DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

p. 186 ܦ̈ܢܩܐ

6907 - 6908

DIE

HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN

A. ASHER & Co.

1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VORREDE.

I.

Um die Zeit von Christi Geburt sprachen alle Bewohner der Semitischen Culturländer von Palaestina im weiten Bogen nach Norden über Syrien und Nordmesopotamien bis nach Assyrien und Babylonien eine und dieselbe Sprache, das Aramäische, und bildeten, sofern die Sprache ein Kriterium nationaler Zusammengehörigkeit ist, eine nationale Einheit, die Nation der Aramäer. Dieser einheimische Name machte später, hauptsächlich in Folge jüdisch-christlicher Litteratureinflüsse, der Griechischen Bezeichnung *Syrer* Platz.

Die Aramäische Sprache spielte schon viele Jahrhunderte früher unter Assyrischer Herrschaft eine bedeutsame, wenn auch im Einzelnen noch nicht genau übersehbare Rolle, trat aber nach dem Ende des Assyrischen und des Babylonischen Reiches mehr und mehr in den Vordergrund. Mit einem kräftigen Expansionstrieb begabt, verdrängte sie Idiome anderen Stammes und behauptete sich im Gebrauche der Millionen auch unter Persischer, Griechischer, Parthischer, Römischer und Neupersischer Herrschaft. Im Allgemeinen haben die Sprachen dieser fremden Herrscher und ihrer Regierungen das Aramäische nicht mehr beeinflusst als etwa heutigen Tages die Sprache der Türkischen Herrscher das Arabische in denselben Ländern, ausgenommen das Griechische, das sich in den Städten des Syrischen Küstenlandes festsetzte und durch seine Litteratur einen tiefgreifenden Einfluss ausübte. Unter dem, wie es scheint, unwiderstehlichen Einfluss des Aramäischen gaben die Israeliten ihre nationale Sprache und Schrift preis, und Christus und seine Zeitgenossen sprachen Aramäisch. Der mehr als tausendjährigen Herrschaft des Aramäischen wurde erst durch das Arabische des Islams ein Ende bereitet.

Die Aramäer sind die Träger des Christenthums im Orient. Als die ersten Christen, aus Jerusalem verdrängt, in Antiochien am Orontes eine neue Heimat gewonnen hatten (Apostelgeschichte XI, 19 ff.) und von dort aus ihre Missionsreisen unternahmen, scheint der Aramäische Osten nicht minder für die Aufnahme der neuen Religion reif gewesen zu sein als der

Griechische und Römische Westen, und jedenfalls war es ein Vortheil für die neue Lehre, dass sie in einer und derselben Sprache von Antiochien bis nach Babylonien und Elam gepredigt werden konnte. Wir kennen die einzelnen Etappen der Ausbreitung gegen Westen, entbehren aber gänzlich gleichzeitiger Nachrichten über den Weg, den das Evangelium in seiner Verbreitung nach Osten eingeschlagen hat. Auf Grund der Nachrichten einer späteren Zeit müssen wir annehmen, dass das Christenthum, den grossen Landstrassen folgend, frühzeitig die Hauptstadt Nordmesopotamiens, Edessa, erreichte und dass diese Stadt nach Antiochien zu einem neuen Centrum der Mission wurde, dass die Sendboten von dort dem Tigris zustrebten und, die von ihm getränkten Culturländer durchziehend, bis nach Babylonien und Elam, Ktesiphon und Susa vordrangen.

Eine Sprache, eine Religion, aber niemals ein Staat! Es ist den Aramäern niemals beschieden gewesen ihr nationales Wesen in einem einheitlich gegliederten grossen Staatswesen unter einem einheimischen Fürstenhause entwickeln und zum Ausdruck bringen zu können. Unter den Achaemeniden und Seleuciden trugen sie gemeinsam das Joch stammfremder Fürsten, und in den folgenden Zeiten existirten sie als zwei durch die Politik aus einander gerissene Volkstheile, von denen der eine den Parthern und Sasaniden, der andere den Römern gehorchte. Nach dem Frieden zwischen den Persern und Kaiser Jovian vom Jahre 363 war auf der Strasse von Amid nach Nisibis unfern der letzteren Stadt ein Castell, von dem gegenwärtig noch mächtige Quadern Zeugniss geben, die Grenze zwischen den beiden Reichen, welche die christlichen Aramäer unter einem christlichen Römischen Kaiser von ihren Nations- und Glaubensgenossen unter dem feueranbetenden Perserkönige trennte. Ähnlich gehören gegenwärtig von den Resten der Aramäer im Zagros diejenigen auf der Ostseite zum Persischen, diejenigen auf der Westseite zum Türkischen Reiche. Aramäer und Armenier sind die Stiefkinder der orientalischen Geschichte. Sie hat beiden Völkern den Segen einer nationalen Organisation ihrer Volkskraft versagt, und daraus erklärt sich jedenfalls zu einem grossen Theil, warum ihre Litteratur nicht allein hinter derjenigen der gleichzeitigen Griechischen Christenheit erheblich zurückgeblieben ist, sondern auch an Vielseitigkeit und consequenter Entwickelung der einzelnen Wissenszweige den Vergleich mit derjenigen der stammverwandten Araber nicht aushält.

Von einer Aramäischen Nation kann heutigen Tages nicht mehr die Rede sein, wohl aber giebt es zwei Völker Aramäischen Stammes, die einander so fremd gegenüberstehen wie Holländer und Deutsche, Franzosen und Deutsche, Engländer und Deutsche. Nicht die Politik war es, die diesen Riss bewirkt hat, sondern die Religion, die christologischen Streitigkeiten, die sich an die Namen von Nestorius und Eutyches knüpfen. Die Geburtszeit dieser Spaltung ist das fünfte Jahrhundert, die Hauptetappen auf ihrem Wege sind die grossen Concilien zu Ephesus und Chalcedon in den Jahren 431, 449 und 451. Nestorianer und Jakobiten hassen einander kaum weniger als den gemeinsamen Feind, den Muhammedaner, dem ihre Zwietracht die Herrschaft über sie erleichtert. Wenn die Türkischen Provinzialregierungen ihre Acten öffnen wollten, würden sie unsäglich traurige Bilder gegenseitiger Verhetzung und Verfolgung unter den Christen entrollen. Beide Völker schreiben zwei verschiedene Arten derselben Schrift und sprechen, wo sie die Sprache der Vorfahren noch erhalten haben, zwei verschiedene Dialekte derselben Sprache. Man hat im persönlichen Verkehr mit ihnen stets den Eindruck, dass

die Thatsache der gemeinsamen Abstammung von einem und demselben Volke ganz und gar ihrem Bewusstsein entschwunden ist und dass der Umstand der Ableitung ihrer beiderseitigen christlichen Bekenntnissformen aus derselben Urquelle nicht die geringste Kraft des Bindens und Vereinigens oder gar des Versöhnens auszuüben scheint. Wer mit den Vorstellungen von dem historischen Gewordensein aus der europäischen Gelehrtenstube in den Orient kommt, findet sich schwer in der Sonderstellung der beiden Syrervölker mit allen ihren praktischen Consequenzen zurecht, wird aber gut thun, um der Welt der Thatsachen gerecht zu werden, sich dessen zu erinnern, dass die Spaltung, welche diese Verhältnisse gezeugt hat, schon einer sehr alten Zeit angehört, ungefähr derselben, in der die Franken in Gallien eindrangen und den Weg der Romanisirung betraten, in der die nach Britannien auswandernden Angeln und Sachsen sich von ihren Deutschen Volksgenossen trennten.

II.

Von einer heidnisch-aramäischen Litteratur in den Zeiten vor Christi Geburt wissen wir nichts, wohl aber ist bekannt, dass jüdische Schriftsteller sich schon seit dem fünften vorchristlichen Jahrhundert des Aramäischen zu litterarischen Zwecken bedienten. Die christlich-aramäische oder syrische Litteratur beginnt um die Mitte und in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts, im Zeitalter der Antonine. An ihrer Wiege stand Bardesanes, vielleicht auch Tatian, falls er sein Diatesseron Syrisch schrieb. Es ist beachtenswerth, dass die Orthographie in den ältesten Denkmälern der Syrischen Litteratur bereits eine historische gleich der heutigen Englischen ist, insofern sie nicht die Aussprache jener Zeit, z. B. der Zeit des Bardesanes, sondern die Aussprache einer erheblich älteren Zeit wiedergiebt. Man schrieb *ktbj*, d. i. *kĕthâbhî*, sprach aber *kĕthâbh*, was *ktb* zu schreiben gewesen wäre. In welcher Periode vor Beginn der Syrischen Litteratur die ältere Aussprache der jüngeren Platz machte (während die Orthographie stets dieselbe blieb), ist nicht bekannt. Einige Theile der Syrischen Bibelübersetzung mögen in ein noch höheres Alter zurückreichen, indessen sind wir hierfür lediglich auf Conjectur angewiesen, wie sich überhaupt bei allen Untersuchungen über die Syrische Bibel in den Zeiten vor Aphraates und Ephraem ein Mangel an historischen Daten peinlich fühlbar macht. Das dritte Jahrhundert, das Zeitalter der beiden Severus, des Decius, der dreissig Tyrannen, des Aurelian und Diocletian, steht in einem Gegensatze zu dem zweiten und vierten, insofern die historische Überlieferung über die Syrische Litteratur während desselben fast vollständig versagt. Mag die fortschreitende Detailuntersuchung noch diese oder jene Schrift (besonders aus der Apokryphen-Litteratur) als in dem dritten Jahrhundert verfasst nachweisen, im Allgemeinen scheint diese Periode der Entwickelung der Syrischen Litteratur sehr ungünstig gewesen zu sein, und ein kräftiges Anwachsen beginnt erst nach Constantin mit Aphraates und Ephraem.

Wie der Arabische Dialekt vom *Ḥigâz* durch den Islam, wurde der Aramäische Dialekt von Edessa durch das Christenthum zur Schriftsprache. Und diese ist durch alle Jahrhunderte so einheitlich geblieben, dass man in Damascus genau ebenso schrieb wie in Amid und in

Ninive, dass in der ganzen Litteratur nur ausserordentlich geringe Spuren von dialektischen Verschiedenheiten erhalten sind und dass es sehr schwer, wohl in den meisten Fällen unmöglich ist, ein Schriftwerk allein nach den Kriterien der Sprache einer bestimmten Zeit oder Landschaft zuzuweisen.

Die Syrische Litteratur ist in der Hauptsache eine Dependenz, eine Unterabtheilung der spätgriechischen oder griechisch-kirchenväterlichen Litteratur in semitischer Mundart. Alle Gedanken, welche die Christenheit jener Jahrhunderte bewegten, gingen von Constantinopel, Antiochien oder Alexandrien aus, und die Syrischen Schriftsteller beschränkten sich in der Hauptsache darauf entweder durch Übersetzungen oder durch Originalcompositionen die gleichzeitige Griechische Litteratur ihren Sprachgenossen zugänglich zu machen. Die Syrer bis zu Barhebraeus herab sahen stets in den gesegneten Griechen[1] ihre Lehrer und Meister und schöpften, wenn sie konnten, stets aus Griechischer Quelle; aber auch dann, wenn sie gegen die von Westen kommenden Ideen Opposition machten, bewegten sie sich in Gedanken und kleideten sie in litterarische Formen, welche gleichmässig Griechischem Geiste ihren Ursprung verdankten. Einwirkungen der Persischen Litteratur auf die Syrische sind ganz spärlich, und die Arabischen Einflüsse gehören der späten, nachclassischen Periode an. Es ist charakteristisch, dass ein so später Schriftsteller wie der Mönch Johannes Bar Zoʿbî, der um 1200 in einem Kloster der Gegend von Arbela schrieb, die eine seiner Schriften einen Traktat über die Προβλήματα philosophica betitelt[2] und im Übrigen in seinen sämmtlichen Werken mit dem Rüstzeug der Griechischen Grammatik und Philosophie arbeitet.

Die classische Epoche der Syrischen Litteratur, in der die Sprache derselben mit derjenigen des Volkes, wenigstens der Gebildeten übereinstimmte, erstreckte sich vom Zeitalter der Antonine, also vom zweiten bis zum siebenten Jahrhundert, demjenigen der Arabischen Eroberung, und etwas darüber hinaus. Schon aus der litterarischen Thätigkeit des Bischofs Jakob von Edessa (gest. 708) ergeben sich deutliche Anzeichen des Niederganges. Er schreibt eine Grammatik, um die Sprache zu erhalten; er bemüht sich Griechische Vocale in die Syrische Schrift einzuführen und schreibt Werke über die richtige Aussprache des Bibeltextes, doch wohl nur deshalb, weil er seine Muttersprache und die richtige Aussprache des Bibelwortes für gefährdet ansah, und dies erst ungefähr fünfzig Jahre, seitdem der Islam und das Arabische die Erbschaft des Byzantinischen Reiches in Nordmesopotamien angetreten hatten. Die Gebietenden und die Mächtigen, die Beamten und die Heere sprachen Arabisch, und dies dürfte namentlich in den ebenen Ländern zur Folge gehabt haben, dass die einheimische Sprache frühzeitig auf den Gebrauch der Kirchen und Klöster, der Bischöfe und ihrer Kleriker beschränkt wurde, dass sie im Schulgebrauch verknöcherte und im Munde des Volkes verwilderte, oder anders ausgedrückt: sich weiterentwickelte zu solchen Dialektformen, wie sie in den Gebirgsländern, im Ṭûr-ʿAbdîn, im Zagros und im Antilibanus gegenwärtig gesprochen werden. Alle Syrischen Schriften aus den Zeiten nach dem achten Jahrhundert sind Werke von Geistlichen und Mönchen in einer durch den Kirchengebrauch und die Litteratur fixirten Sprache, die aber

---

[1] ܝܘܢܝܐ ܒܪ̈ܝܟܐ.

[2] Vergl. S. 272 unter nr. XVI.

ähnlich so, wie sie geschrieben wurde, im Gebrauche der Volksmassen kaum mehr irgendwo existirte. Die ursprünglich so mächtige Triebkraft des Aramäischen war erstorben. Die Sprache des Islams hatte ihre welthistorische Mission angetreten, sie verdrängte mehr und mehr die ältere Schwester aus den Palästen der Reichen, aus den Ebenen und von den grossen Verkehrsstrassen, so dass sie auf die Häuser der Armen und die Hütten der Bauern, auf die abgelegenen Winkel der Berge beschränkt wurde.

Die älteste Heimat der Syrischen Litteratur ist die Stadt Edessa und mit ihr die Klöster in den Ebenen und Felslandschaften der Osrhoëne. Ihre weitere Pflege und Verbreitung hat sie östlich von Edessa gefunden, in Nordmesopotamien in Amid-Dijârbekr (Kloster Zûḳnîn), im Nordwesten Mesopotamiens in Tellâ-dhĕ-Mauzelath = Constantine = Wêrânšahr, Ra'sel'ain und besonders in Nisibis, nachdem die religiöse Spaltung der Kirche und der Schule in Edessa zu der Gründung einer neuen Schule in Nisibis geführt hatte, in Dârâ-Anastasiopolis, gelegentlich auch in den Klöstern des Ṭûr-'Abdîn (Ḳartâmîn = Dèr El'amr); jenseits des Tigris und im Tigristhal in Mosul-Ninive und Arbela, in den Klöstern der Assyrischen Ebenen und Berge (Bêth 'Âbhê in Margâ, Bêth Rabban, Šêkh Mattî, Ḥazzâ, Balad, Ḥadîtha); weiter südlich in der Landschaft Bêth Garmê (in Karkhâ dha-Slôkh = Kerkûk und Lâšom bei Ṭâ'ûḳ) und westlich vom Tigris in Ṭirhân (besonders in Takrît); schliesslich unter dem Einfluss des Nestorianischen Patriarchates in Seleucia in Babylonien (Bêth Aršâm, Anbâr, Ḥîra, 'Âḳûlâ-Kufa, Kaškar-Wâsiṭ), in Mesene (Baṣra) und in Susiana (Bêth Ledhân, Bêth Lâfaṭ, Šušter, Ahwâz).

Mehr sporadisch ist das Auftreten Syrischer Schriftsteller in Callinicum-Raḳḳa und Umgegend (Bêth Maḥrê), im Schädel-Kloster am Châbûr, in Ḥarrân, in Serûgh, Aggel (Ingilene) nördlich von Amid, in Maiperḳaṭ-Justinianopolis, in Khelâṭ, Bohtân (Gâzarta-Ǧezîre, Fenek, Kloster Kemûl, Thamanon) und in Mardîn. Erst spät treten in dem Kloster Rabban Hormizd Syrische Schriftsteller auf.

Gegenüber der von solchen Autoren geschriebenen Litteratur, die in den genannten Gegenden schrieben, ist dasjenige, was westlich vom Euphrat, namentlich im eigentlichen Syrien geschrieben ist, gering an Umfang, was nicht zum wenigsten daraus zu erklären ist, dass das Antiochenische Patriarchat ein Griechisches war, die Inhaber desselben (z. B. Severus) Griechisch, nicht Syrisch schrieben. Die Ortschaften, die hier in Betracht kommen, sind ausser Antiochien Mabbôgh-Hierapolis in der Nähe des Euphrat, das Kloster Ḳennešrê auf dem Ostufer des Euphrat, Mar'aš-Germanicia auf dem Amanus und das Kloster Teleda in der Palmyrenischen Wüste.

III.

Über die Provenienz und das Anwachsen der Syrischen Handschriftensammlung der Königlichen Bibliothek giebt die folgende Übersicht[1] Auskunft:

---

[1] Sie ist entnommen dem kurzen Verzeichniss der SACHAU'schen Sammlung Syrischer Handschriften, Berlin 1885, Einleitung S. V (von Dr. V. ROSE) und ergänzt von Prof. Dr. STERN.

Alte Kurfürstliche Bibliothek (vor 1673)	1		or. fol. 13 (vergl. Andr. Müller-Greiff., Symbolae Syriacae, Berol. 1673 p. 3)
(1678) Andreas Müller († 1694)	—	(Karsch. 1)	or. oct. 2
(† 1814) P. J. Bruns	2		or. qu. 5. 6
1817 v. Diez († 1817)	8		Diez fol. 36. 38. 39, qu. 105. 118, oct. 160. 161. 175
1841 v. Moltke	2		or. fol. 354. 355
1853 Petermann	1		or. qu. 374
1854 Petermann	5	(nebst Karsch. 2)	Pet. I. 9. 12. 18—22
1855 Petermann	15	(nebst Karsch. 1)	Pet. I. 10. 11. 13—17. 23—31
1857 W. Nassau Lees († 1889)	—	(Karsch. 1)	or. qu. 451
1862 G. H. Bernstein († 1860)	7		or. fol. 542—546, qu. 480. 483
1871 Brugsch († 1894)	1		or. qu. 528
1872 Georg Hormizd	5		or. fol. 619. 620, qu. 546. 547, oct. 251
1873 Petermann († 1876)	2		Pet. II. Nachtr. 15. 23
1875 Roediger († 1874)	4		or. qu. 565. 580, oct. 254. 262
1879 Abr. Abdisho	4		or. fol. 1199. 1200. 1201, oct. 337
1884 Sachau	175	(nebst Karsch. 34)	
1884 Sachau	23	(Neusyrisch)	
1888 Sachau	31	(nebst Kurd. 2)	Sachau 321—341. 343. 344. 347—356
1889 B. Maimon	1	(nebst Karsch. 2)	or. fol. 1408, qu. 795, oct. 444
1889 Sir Th. Phillipps († 1867)	1		Phillipps 1368
1891 Mirza Yusuf Khan	5		or. fol. 1616, qu. 801—804
1891 Sachau	1		or. fol. 1633
1891 C. Kayser	1		or. oct. 465
1895 Is. Adams	1		or. oct. 553
1897 Goussen	1		or. qu. 845
1899 Goussen	2		or. qu. 870. 871
	299, mit Karschuni 340.		

Der Zustand, in dem die meisten Syrischen Handschriften sich durch die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Zeit erhalten haben, ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, ein sehr schlechter. Dass sowohl der Anfang wie das Ende fehlen, dass das Innere Lücken aufweist, dass die noch vorhandenen Blätter in Unordnung gerathen sowie durch Moder, Feuer, Schmutz oder Abreissen besonders an den Rändern stark beschädigt sind, ist etwas ganz gewöhnliches. Am häufigsten erklärt sich die Störung der Blätterfolge sowie der Verlust einzelner Blätter dadurch, dass der Rücken eines Kurrâs, d. h. eines meist in acht oder sechzehn Blättern zusammengefalteten Stückes Pergament oder Papier durch Reiben oder Scheuern zerstört war und nun die einzelnen Blätter, da sie nicht numerirt waren, in Unordnung oder auch in Verlust geriethen. Sofern auf die Erhaltung der Bücher irgendwelche Sorgfalt verwendet wurde, beschränkte sie sich in den Klöstern und Kirchen auf solche, die für das Studium der Mönche oder den Gottesdienst gebraucht wurden, während alle anderen unbeachtet, unbehütet in den Winkeln von Kirchen, Klöstern, Bauernhäusern, in den Kellern oder auf dem Boden oder in schrankartigen Wandlöchern der Zerstörung durch Schmutz und Würmer über tausend und mehr Jahre preisgegeben waren. Nur wenigen Handschriften ist ein so vorzüglicher Aufbewahrungsort

beschieden gewesen wie denjenigen im Keller des Marienklosters in der Nitrischen Wüste, dem das Britische Museum und die Vaticana die Kerntheile ihrer Sammlungen verdanken.

Die Berliner Sammlung schliesst sich ergänzend an die älteren in Rom, London und Paris an. Die Bibel-Codices nr. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 11. 12. 13, die grossen Sammlungen kirchlicher Poesien aus dem Ṭûr-ʿAbdîn nr. 16—24, die patristischen Codices nr. 26—28 stellen sich den werthvollsten Exemplaren verwandter Art in jenen Sammlungen würdig an die Seite. Poesie und Legende des christlichen Morgenlandes sind reich vertreten. Die Materialien für das Studium der lebenden Dialekte nr. 117—137 und nr. 278—292 sind zur Zeit einzig in ihrer Art. Was das Alter der Handschriften betrifft, so erstrecken sie sich über alle Jahrhunderte, von der ältesten Zeit, dem fünften und sechsten Jahrhundert bis auf die Gegenwart, und zwar sind die älteren Zeiten reichlicher vertreten, als aus dem Index II (Verzeichniss der datirten Handschriften) ersehen werden kann, da die hier in Frage kommenden Handschriften, abgesehen von einer einzigen Ausnahme, sämmtlich nicht datirt sind.

Eine systematische Eintheilung der in diesen Codices überlieferten Litteratur nach dem Alter der einzelnen Autoren oder Sammler wäre ohne Zweifel das wünschenswertheste gewesen, schien mir aber deswegen nicht empfehlenswerth, weil von vielen Autoren und Sammlern von Gesangbüchern, Herausgebern von Ritualtexten die Zeit unbekannt ist und besten Falls nur durch ausgedehnte Detailforschungen ermittelt werden könnte. Die von mir befolgte Eintheilung in Estrangelo-, Nestorianische und Jakobitische Handschriften beruht nicht auf einer dogmatischen Scheidung, sondern lediglich auf dem Kriterium der Schrift. Der theologische Leser muss daher von vornherein damit rechnen, dass von den Estrangelo-Handschriften einige von Jakobiten, andere von Nestorianern geschrieben sind, dass sich unter den Nestorianischen einzelne finden, deren Verfasser Jakobiten waren, und umgekehrt unter den Jakobitischen einzelne, deren Verfasser Nestorianer waren [1]. Der praktische Vortheil der hier befolgten Anordnung besteht meines Erachtens darin, dass sie deutlich und im Grossen und Ganzen zutreffend das geistige Eigenthum der beiden Syrervölker scheidet und insofern den bestehenden Verhältnissen und dem Sinne der Orientalen am meisten Rechnung trägt. Ihre unleugbaren Mängel können zum Theil durch die Indices ausgeglichen werden.

Ich habe ferner jede einzelne Handschrift als ein selbständiges Individuum behandelt, so dass bei Sammelbänden Schriften des verschiedensten Inhalts unter einer und derselben Nummer verzeichnet sind. Für die Auffindung der einzelnen Theile bieten die Indices die nöthige Handhabe. Meine *currente calamo* geschriebenen Inhaltsangaben von Legenden und ähnlichen Schriftwerken sind nur dazu bestimmt den Fachmann aufmerksam zu machen, und beanspruchen keineswegs für eine definitive Ausschöpfung des Inhalts zu gelten. Die von mir gegebenen Litteraturnachweise bewegen sich in gewissen, durch die Rücksicht auf Zeit und Raum gebotenen Grenzen; wer weitere Information wünscht, wird in den meisten Fällen das Nöthige bei W. Wright, A short history of Syriac literature, London 1894, und bei R. Duval, La littérature Syriaque, Paris 1899, finden. Seitdem ich diesen Katalog geschrieben und durch den Druck geführt, ist manche verdienstvolle Publication, speciell auch manche, die aus den

[1] Besonders die Schriften des Nestorianers Abdallah Ibn Elṭajjib und des Jakobiten Barhebraeus haben die nationalen Grenzen vielfach überschritten.

Handschriften der Königlichen Bibliothek geschöpft ist, erschienen, auf die ich den Leser aufmerksam gemacht haben würde, wenn sie damals, als ich den betreffenden Theil meiner Arbeit schrieb, schon vorhanden gewesen wäre. Ich sehe davon ab sie nachträglich vollständig zu verzeichnen, da dies mehr in den Rahmen einer Litteraturgeschichte als in denjenigen eines Handschriftenkatalogs gehört.

Die beigefügten neun Facsimilia veranschaulichen die Geschichte der Syrischen Schrift von der ältesten Zeit bis zum 15. Jahrhundert.

Die in diesem Katalog gebrauchten Formen der Citation sind folgende:

Wright: Catalogue of the Syriac manuscripts in the British Museum 1870—1872.

Forshall: Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars prima, codices Syriacos et Carshunicos complectens 1838.

Wright, Syriac literature: A short history of Syriac literature, London 1894.

Payne Smith: Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae pars sexta, codices Syriacos, Carshunicos, Mendaeos complectens, Oxford 1864.

Zotenberg: Catalogues des manuscrits Syriaques et Sabéens de la bibliothèque nationale 1874.

Die Kaiserliche Reichsdruckerei hat sich durch die Anschaffung aller erforderlichen Typenarten um die orientalischen Studien verdient gemacht und die typothetische Herstellung dieses Werkes mit bekannter Meisterschaft durchgeführt.

BERLIN, den 18. Mai 1899.

Eduard Sachau.

Nachschrift. Seit der Vollendung des Druckes dieses Katalogs hat die Königliche Bibliothek zwei weitere Handschriften erworben, auf welche hier mit einigen Worten hingewiesen werden mag:

Mss. or. qu. 870. Copie aus Urmia. Grosser Bibelcommentar (catena patrum) von einem unbekannten Nestorianischen Verfasser, unvollständig zu Anfang und Ende, und in dem letzten Theil sehr lückenhaft. Die Grundlage des Commentars sind die Perikopen ܩܪܝܢܐ der einzelnen Sonn- und Festtage des Jahres. Der Text beginnt in dem Abschnitt für den zweiten Advent-Sonntag. Diejenigen Autoren, aus deren Werken hier sehr umfangreiche Auszüge mitgetheilt werden, sind ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ, ܡܦܫܩܢܐ Theodorus von Mopsueste, ܓܠܒܝܬ ܐܒܐ ܕܗܘ ܗܘܪܡܝܙܕ, ܡܪܝ ܐܒܐ ܟܫܟܪܝܐ, ܢܪܣܝ, ܚܢܢܐ, ܫܡܥܘܢ, ܥܡܢܘܐܝܠ, gelegentlich auch ܒܣܝܠܝܘܣ, ܐܦ ܕܝܘܢܢ, ܡܘܫܐ und ܐܝܫܘܥܕܕ ܡܪܘܙܝܐ. Vergl. Catalogue of Syriac Mss. in the library of the Museum Association of Oroomiah College 1898 nr. 180 unter dem Titel ܓܢܬ ܒܘܣܡܐ.

Mss. or. qu. 871. Copie aus Urmia, enthaltend: 1. das Scholion ܐܣܟܘܠܝܘܢ von Theodorus ܒܪ ܟܘܢܝ, einen ausführlichen Commentar zum Alten und Neuen Testament.

Im Anschluss daran Behandlung einzelner Thesen der dogmatischen Theologie (Buch 9?). Ferner Fragen und Antworten Buch 10. Schliesslich ein Haeresien-Buch (Buch 11), das zum Theil von H. Pognon, Inscriptions Mandaïtes des coupes de Khouabir, II. partie, Paris 1899, edirt und übersetzt ist.

2. Zwei Schriften des Bischofs Silvanus von Gordyene ܩܪܕܘ. Vergl. denselben Catalogue etc. nr. 137. 138.

INHALTSVERZEICHNISS.

ESTRANGELO-HANDSCHRIFTEN.

I. BIBLISCHES Nr. 1—15.

Altes Testament Nr. 1. 2. — Neues Testament Nr. 3—11. — Lectionarien Nr. 12—15.

1.

(Sachau 201.)

Pergament.

In der Hauptsache die Bibel nach der *Pešiṭtâ*, Fragment, bestehend aus drei Theilen verschiedenen Ursprungs:

A. Bl. 1—143 Theil des Alten Testamentes (die Propheten),

B. Bl. 144—162 Petrus ad Damianum,

C. Bl. 163—220 Theil des Neuen Testamentes (Apostelgeschichte und Briefe).

A.

Die einzelnen Lagen oder Kurrâs hatten sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst; diese sind dann in Unordnung gerathen und dabei manche verloren gegangen. Auf Grund der Neuordnung der Blätter ergiebt sich folgendes Inhaltsverzeichniss:

Bl. 1—7 = Jesaias 11, 6—25, 9.
Bl. 8—30 = Jesaias 27, 11—64, 4.
Bl. 31—33^{a} = Joel 1, 6 bis zum Ende.
Bl. 33^{a}—37^{b} = Amos.
Bl. 37^{b} = Obadja.
Bl. 38^{b} = Jona.
Bl. 40^{a} = Micha.
Bl. 43^{b} = Nahum.
Bl. 45^{a} = Habakuk.
Bl. 46^{b} = Zephanja.
Bl. 48^{b} = Haggai.
Bl. 50^{a}—51 = Zacharias 1, 1—4, 6.
Bl. 52—54^{b} = Zacharias 10, 4 bis zum Ende.
Bl. 54^{b} = Maleachi 1, 1—1, 11.
Bl. 55^{a} = Maleachi 3, 8 bis zum Ende. Nachschrift: ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܬܪܥܣܪ ܢܒܝܐ
Bl. 55^{a+b} = Jeremias 1, 1—1, 17.
Bl. 56—68 = Jeremias 3, 19—19, 6.
Bl. 69—82 = Jeremias 22, 4—35, 14.
Bl. 83 ff. = Jeremias 36, 20 bis zum Ende.
Bl. 97^{b} ff. = Klagelieder Jeremiae.
Bl. 101^{a}—126 = Ezechiel 1, 1—34, 8.
Bl. 127—137^{a} = Ezechiel 36, 26 bis zum Ende.

Bl. 137ᵃ—138ᵇ = Daniel 1, 1—2, 28.

Bl. 139ᵃ = Gesang der drei Männer im feurigen Ofen, V. 80—90 (s. P. DE LAGARDE, Libri veteris testamenti syriace S. 128. 129), eingeschoben zwischen Daniel 3, 23—24.

Bl. 139ᵃ med.—143 = Daniel 3, 24—7, 21.

Über die *Pešîṭṭâ* vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 3—13; SCRIVENER, Introduction to the criticism of the New Testament, 4. ed. S. 6.

Die Kurrâs sind mit Buchstaben (nicht Ziffern) bezeichnet, der Art, dass der Buchstabe unter der letzten Zeile dreimal geschrieben ist, unter der rechten Ecke, unter der Mitte und unter der linken Ecke der Zeile.

Kurrâs ܐ: davon nur das letzte Blatt vorhanden. K. ܒ: von den 10 Blättern desselben sind 9 vorhanden. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 7 und 8. K. ܓ und ܕ ganz erhalten. K. ܗ: vorhanden die beiden letzten Blätter. K. ܘ ganz erhalten. K. ܙ: fehlt das letzte Blatt. K. ܚ: davon vorhanden 4 Blätter. K. ܛ ganz erhalten. K. ܝ: davon vorhanden 8 Blätter. K. ܝܐ: davon fehlt das letzte Blatt. K. ܝܒ, ܝܓ, ܝܕ, ܝܗ ganz erhalten. K. ܝܘ: davon 8 Blätter vorhanden. K. ܝܙ: davon 8 Blätter vorhanden. K. ܝܚ: die Blätter 139—143 bilden den Restbestand dieses Kurrâs, dessen Nummer nicht mehr vorhanden ist.

Der Schreiber kennt bereits die Punktvocale sowie *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*, macht aber im Ganzen nur einen spärlichen Gebrauch davon. Der Diphthong *au* wird ܐܘ̇ (nicht ܐܰܘ) geschrieben, wie in ܐܘ̇ܒܠ, ܬܘ̇ܬܒ, ܠܡܘ̇ܒܕܘ; vergl. ausserdem Schreibungen: ܡܚܣܘ̈ܡ, ܬܫܘ̈ܒܚܢ, ܫܐܘ̈ܠܢ. Diese Vocalisation ist Nestorianischen Hdss. eigenthümlich, vergl. MARTIN, Journal Asiatique, 1872 Avril-Mai, S. 447—449.

Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören. Die einzelnen Blätter sind vielfach beschädigt durch Wasserflecke, durch Abreiben oder Verblassen der Schrift und Einreissen der Ränder; sie sind an vielen Stellen geflickt. Die Nachschriften und Unterschriften sind zum Theil von jüngerer Hand nachgezogen. Die ܩܦ̈ܠܐܘܢ (Capitel) sind am Rande durch doppelte Zahlen, die aber an vielen Stellen nicht mehr vorhanden, bezeichnet.

143 Blätter (23,5 × 16 cm). Die Seite im Durchschnitt zu 33 Zeilen.

B.

Inhalt:

Bl. 144—162 Brief des Patriarchen Petrus von Antiochien an den Patriarchen Damianus von Alexandrien, Fragment.

Bl. 153ᵃ trägt die Altsyrische Kurrâs-Ziffer für 18. Danach ist *B* ein Stück einer grösseren Handschrift, und zwar Kurrâs 17 (davon fehlt das 1. Blatt) und Kurrâs 18 ganz.

Petrus Junior aus Callinicus war Jakobitischer Patriarch von Antiochien von 578—591 und Damianus Patriarch von Alexandrien 578—605. Vergl. über diese Schrift Assemani II, 77—82; WRIGHT, Syriac literature S. 113 und über die Rolle der beiden Autoren im Tritheiten-Streit die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus, übersetzt von SCHÖNFELDER S. 276. Titel finden sich auf Bl. 147ᵇ ܕܡܪܝ، ܦܛܪܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ und auf Bl. 152ᵇ ܕܩܕܝܫܐ ܦܛܪܘܣ ܠܘܬ ܕܡܝܢܐ

Anfang:

ܕܐܒܐ ܢܬܐ ܠܡܫܟܚܬܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܗܢܐ..
ܐܚܪܢܐ ܗܘ ܟܢ ܐܬܬܘܣ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܚܪܢܐ
ܕܗܘ ܒܢܝܐ. ܐܝܟ ܗܢܝܠ ܕܦܪ̈ܨܘܦܐ ܗܘ̇ ܕܐܠܗܐ
ܐܬܬܝܗ̇ ܗܘܝܘ. ܒܪ ܬܠܬܐ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܡܪܝܢ.
ܡܢ ܟܠܦܘܬ ܬܠܬܐ ܐܠܗ̈ܐ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ.

Letzte Worte auf Bl. 162ᵇ:

ܗܟܢܐ ܗܘ ܪܒܢܐ ܡܕܝܢܐ ܟܠܗ̇. ܘܢܛܘܪ ܕܐܬܒܢܝܐ
ܟܕ ܬܠܬܐ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܐܡܪܝܢ ܚܢܢ. ܠܘ ܬܠܬܐ
ܐ̈ܠܗܐ ܐܘ ܬܠܬܐ ܒܢ̈ܝܐ ܡܠܟܝܢ ܚܢܢ. ܒܗ̇ܘ
ܕܐܝܬܘܗܝ ܦܪ̈ܨܘܦܐ ܘܐܚܝܕܐ ܒܢ̈ܝܐ.
ܐܠܐ ܗ̇ܘ ܕܗ̇ܢܐ ܐܠܦ. ܐܦܘܣ ܟܬܒ ܐܚܪܝܬܐ
ܘܗܠܝܢ܀ ܗܟܢܐ ܕܝܢ

Citirt werden:

Eustathius, Patriarch von Antiochien, 144ᵇ Col. 2; 145ᵃ Col. 1; seine Schrift gegen Photinus ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܦܘܛܝܢܘܣ ܐܘ ܒܝܬ ܦܪܝܢܘܣ 145ᵃ Col. 2; 145ᵇ Col. 1; 162ᵇ Col. 1.

Johannes Chrysostomus ܒܡܐܡܪܐ ܕܢܘܚܡܐ ܕܡܦܠܓ ܠܐ ܡܬܦܪܫܢܐ 147ᵇ Col. 2.

Severus an Julianus 149ᵃ Col. 1.

Gregorius von Nyssa ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܗܘܦܟܐ ܕܐܦܘܠܝܢܪܝܣ 153ᵃ Col. 1; Schrift gegen Eunomius ܡܐܡܪܐ ܕܐܘܢܘܡܝܘܬ ܡܠܬܐ ܕܠܘܬܗ ܕܪ̈ܒܝܢܐ 154ᵇ Col. 1; 159ᵇ Col. 1.

Dionysius ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܬ ܠܦܘܬܐܘܣ ܕܡܦܠܓ ܒܢ̈ܝܐ ܐ̈ܠܗܐ 153ᵃ Col. 1. 2; 153ᵇ Col. 2.

Eunomius 154ᵃ Col. 2; 156ᵃ Col. 2; 157ᵃ Col. 1.

Gregorius Theologus 157ᵇ Col. 1.

Apollinaris 157ᵇ Col. 1; 158ᵃ Col. 1; 159ᵇ Col. 1. ܐܓܪܬܐ ܕܬܪܬܝܢ ܕܠܘܬ ܠܕܝܘܢܘܣܝܘܣ 158ᵃ Col. 1. ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܕܡܗ̈ܝܡܢܘܬܐ 159ᵃ Col. 1.

Das vorliegende Bruchstück ist der Schluss des Capitels ܡܠܐܘܢ 40, Cap. 41 ܡܐ (148ᵃ Col. 1) und der Anfang von Cap. 42 ܡܒ (Bl. 162ᵃ Col. 1). Die vielen und ausführlichen Citate, die in der Schrift vorkommen, sind am Rande durch besondere Zeichen markirt. Von Cap. 41 und 42 sind die Überschriften vorhanden.

Jede Seite ist in zwei Columnen getheilt. Die Hds. kann bereits im 7. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Vergl. das Facsimile II von Bl. 153ᵃ. Vocalisation nicht vorhanden. Nach dem Inhalt zu schliessen, ist die Hds. Jakobitischen Ursprungs.

15 Blätter (25 × 17,3 cm).

C.

Inhalt:

Bl. 163—168 = Apostelgeschichte 5, 16—8, 36.
Bl. 169—176ᵇ 1. Col. = Römer 9, 9 bis zum Ende.
Bl. 176ᵇ = I. Korinther 1, 1—1, 12. Fortsetzung auf Bl. 183.
Bl. 177—182 = I. Korinther 4, 18—10, 31.
Bl. 183—185 = I. Korinther 1, 12—4, 18.
Bl. 186—187 = I. Korinther 10, 31—12, 21.

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist demnach:

Bl. 176. 183—185. 177—182. 186—187.
Bl. 188—190ᵃ Col. 1 = II. Korinther 11, 20 bis zum Ende.
Bl. 190ᵃ—195ᵃ Col. 1 = Galater.
Bl. 195ᵃ—200ᵃ Col. 1 = Epheser.
Bl. 200ᵃ—203ᵇ Col. 1 = Philipper.
Bl. 203ᵇ = Kolosser 1, 1—1, 11.
Bl. 204—205ᵇ Col. 2 = Kolosser 2, 9 bis zum Ende.
Bl. 205ᵇ—208ᵇ Col. 2 = I. Thessalonicher.
Bl. 208ᵇ—210ᵇ Col. 1 = II. Thessalonicher.
Bl. 210ᵇ—214ᵇ Col. 2 = I. Timotheus.
Bl. 214ᵇ—217ᵇ Col. 1 = II. Timotheus.
Bl. 217ᵇ Col. 2—219ᵇ Col. 1 = Titus.
Bl. 219ᵇ Col. 1—220ᵃ Col. 2 = Philemon.
Bl. 220ᵃ Col. 2—220ᵇ = Hebräer 1, 1—2, 8.

Von den Kurrâs-Nummern (Buchstaben) dieses Theils sind nur wenige erhalten: 21 ܟܐ auf Bl. 183ᵇ. Kurrâs 22 ܟܒ: davon erhalten 4 Blätter. Von K. 23. 24 nur 6 Blätter erhalten. K. 25 ܟܗ ganz erhalten. K. 26 ܟܘ: davon 9 Blätter erhalten. K. 27 ܟܙ: davon 8 Blätter erhalten. Danach ist dieser Theil *C* der Rest einer Handschrift, von der ungefähr die ersten 19 Kurrâs (etwa 187 Blätter) verloren gegangen sind.

Der Schreiber der Hds. verwendet neben den diakritischen Punkten mannigfach die Punktvocale, *Rukkâkhâ, Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

In der Vocalisation sind zu beachten Schreibungen wie ܦܩܕ (nicht ܦܩܕ), ܒܪܟܘܗܝ (nicht ܒܪܟܘܗܝ), und dementgegen ܢܦܩܐ, ܬܦܩܬܐ (nicht ܢܦܩܐ, ܬܦܩܬܐ), ܢܫܒܩܘܢ (nicht ܢܫܒܩܘܢ), ܬܬܪܟܒܐ (nicht ܬܬܪܟܒܐ), die einen Nestorianischen Ursprung der Hds. beweisen. Vergl. *Kethâbhâ dheṣemḥê*, ed. Martin S. 229 Z. 19. 21. 23.

Auf manchen Blättern ist die Schrift abgeblasst oder abgerieben. Die ܩܘܪ̈ܣܐ waren ursprünglich am Rande vollständig notirt, sind aber an vielen Stellen nicht mehr leserlich.

58 Blätter (25 × 17,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30—33 Zeilen.

Die Hds. stammt aus Tel-Kêf. Der Einband ist alt und besteht aus zwei Holzplatten, die mit Leder und einem Stoffe überzogen sind.

2.

(Sachau 30.)

Papier.

Nestorianisch.

Pentateuch nach der *Pešîṭtâ*, unvollständig zu Anfang und Ende.

Inhalt:

Bl. 1[a] Genesis, beginnend mit Cap. 1, 29.

Bl. 70[a] Exodus. Lücke zwischen Bl. 87 und 88; fehlt Exodus 15, 8—16, 3.

Bl. 120[b] Leviticus. Lücke zwischen Bl. 155 und 156; fehlt Lev. 25, 38—26, 4.

Bl. 159[b] Numeri.

Bl. 217[a]—260 Deuteronomium. Lücke zwischen Bl. 254 und 255; fehlt Deut. 28, 43—28, 61. Das letzte Blatt endet mit Deut. 32, 26.

Von dem 1. Kurrâs fehlen 3 Blätter, von dem letzten oder 26. fehlen 4 Blätter.

Vielfach beschädigt, die Schrift abgerieben oder durch Feuchtigkeit abgeblasst. Von Bl. 90—100 sind die unteren Blatthälften von einem Späteren ergänzt, angeklebt. Von Bl. 108—154 waren grosse Theile der Blätter an der Aussenseite abgerissen, die von demselben Ergänzer durch Ankleben von Stücken ergänzt worden sind. Das Papier sehr gebräunt. Von Bl. 214 bis zum Ende in dem untersten Theil mehr oder weniger durch Wasserflecke beschädigt.

Die Schrift ist Estrangelo, eine späte, plumpe Form desselben; sie gehört vielleicht dem 14. (13.?) Jahrhundert an.

Die Vocalisation ist spärlich, ebenso *Rukkâkhâ, Ḳuššâjâ* und *Mehagjânâ*. Schreibungen wie ܐܘܠܐ, ܐܬܬܘܢ entsprechend dem Nestorianischen Usus. Auf dem Rande die Zahlen der ܩܘܪ̈ܣܐ.

Auf dem Rande gelegentlich Arabische Notizen, z. B. zu ܝܕܥ ܟܣܝ̈ܬܐ عالم الغيب Bl. 57[b]; zu ܐܕܡܬܐ ܣܘܡܩܬܐ الارض الحمرا Bl. 48[b]; zu ܡܘܪܙܝܢ 81[b] — بليه افه عامه فساد ذنب المروزى — جرم بينه zu ܓܡܓܡܬܐ 251[a] القرطاله; zu ܩܠܩܠܢ ܘܡܪ̈ܬܚܢ 98[b] كلبتين مناقيش

Der Ergänzer kann dem 18. Jahrhundert angehören.

260 Blätter, das Blatt (25,5 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

3.

(Sachau 3.)

Pergament.

Nestorianisch.

Das Neue Testament nach der *Pešiṭtâ*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1 (untere Hälfte weggerissen):
1^{a} = Matthäus 17, 12—17, 24.
1^{b} = Matthäus 17, 27—18, 10.
Bl. 2. 3 = Matthäus 25, 9—26, 35.
Bl. 4 = Marcus 5, 5—6, 1.
Bl. 5 = Lucas 17, 14—18, 12.
Bl. 6 = Lucas 24, 1—24, 35. Fortsetzung auf Bl. 13^{a}.
Bl. 7 = Johannes 6, 67—7, 31.
Bl. 8 = Johannes 13, 37—15, 2.
Bl. 9^{b+a} = Johannes 7, 31—8, 23.
Bl. 10 = Apostelgeschichte 2, 46—4, 3.
Bl. 11 = Johannes 19, 2—19, 30.
Bl. 12^{a} = Johannes 21, 15—21, 25.
Bl. 12^{b} = Apostelgeschichte 1, 1—1, 13. Fortsetzung auf Bl. 17.
Bl. 13^{a} = Lucas 24, 35—24, 53.
Bl. 13^{b} = Johannes 1, 1—1, 21.
Bl. 14 = Lucas 11, 9—11, 39.
Bl. 15 = Lucas 14, 17—15, 14.
Bl. 16 = Johannes 17, 8—18, 13.
Bl. 17 = Apostelgeschichte 1, 13—2, 14.
Bl. 18 = Lucas 22, 22—22, 58. Fortsetzung auf Bl. 20.
Bl. 19 = Johannes 3, 11—4, 9.
Bl. 20 = Lucas 22, 58—23, 23. Fortsetzung auf Bl. 29.
Bl. 21 = Matthäus 10, 37—11, 28.
Bl. 22—25 = Matthäus 12, 32—15, 16.
Bl. 26 = Lucas 19, 42—20, 29.
Bl. 27. 28 = Lucas 12, 17—13, 22.
Bl. 29 = Lucas 23, 23—24, 2.
Bl. 30 = Lucas 18, 13—19, 5.
Bl. 31 = Apostelgeschichte 25, 24—26, 24.
Bl. 32 = Lucas 19, 5—19, 42. Fortsetzung auf Bl. 26.
Bl. 33. 34 = Johannes 19, 30—21, 15. Fortsetzung auf Bl. 12^{a}.
Bl. 35—42 = Apostelgeschichte 4, 32—10, 31.
Bl. 43—61 = Apostelgeschichte 11, 17—25, 24; s. Bl. 31.
Bl. 62—64^{a} = Apostelgeschichte 26, 24 bis zum Ende.
Bl. 64^{a}—65 = Brief des Jacobus 1, 1—3, 8.
Bl. 65—66^{b} = Brief des Jacobus 5, 6 bis zum Ende.
Bl. 66^{b} = Brief des Petrus.
Bl. 70^{a} = Brief des Johannes.
Bl. 73^{b} = Römer.
Bl. 86^{b} = I. Korinther.
Bl. 100^{b} = II. Korinther.
Bl. 109^{a} = Galater.
Bl. 114^{a} = Epheser.
Bl. 118^{b} = Philipper.
Bl. 122^{a} = Kolosser.
Bl. 125^{b} = I. Thessalonicher.
Bl. 128^{b} = II. Thessalonicher.
Bl. 130^{a} = I. Timotheus.
Bl. 134^{a} = II. Timotheus.
Bl. 137^{a} = Titus.
Bl. 138^{b} = Philemon.
Bl. 139^{a}—149 = Hebräer 1, 1—13, 17.

Ein grosser Theil der Lagen (Kurrâs) der Hds. war zerstört und in einzelne Blätter aufgelöst; von diesen sind viele (dem Evangelientext angehörige) verloren gegangen, andere an die verkehrte Stelle gerathen und dort bei dem letzten Einband, der im Orient gemacht worden ist, belassen worden. Die Kurrâs 14 ܝܕ bis 24 ܟܕ sind ziemlich vollständig erhalten; von den Kurrâs 3 ܓ bis 13 ܝܓ sind meist nur einzelne Blätter vorhanden, die K. 1 und 2 ganz verloren Das erhaltene ist in gutem Zustande.

Der Text ist sorgfältig mit diakritischen und Interpunctionszeichen, vielfach auch mit Vocalen nach Nestorianischer Art und *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Nach der Schrift zu urtheilen, dürfte die Hds. im 9. Jahrhundert geschrieben sein. Am Rande sind die ܟܘܪ̈ܣܐ durch doppelte Zahlen bezeichnet.

149 Blätter (22 × 15 cm), die Seite zu 32 Zeilen.

4.

(Sachau 6.)

Pergament.

Neues Testament nach der *Pešîṭtâ*, Nestorianischen Ursprungs, ein Bruchstück.

Inhalt:

Bl. 1—4 = Matthäus 9, 6—13, 32.
Bl. 5 = Matthäus 28, 7 — Marcus 1, 22.
Bl. 6 = Marcus 3, 1—3, 33.
Bl. 7—12 = Lucas 2, 24—6, 9.
Bl. 13—20 = Lucas 7, 34—11, 27.
Bl. 21 = Johannes 2, 12—3, 13.
Bl. 22 = Johannes 4, 31—5, 4.
Bl. 23 = Johannes 20, 24—21, 15.
Bl. 24. 25 = Apostelgeschichte 1, 11—2, 33.
Bl. 26 = Apostelgeschichte 3, 12—4, 11.
Bl. 27 = Apostelgeschichte 4, 35—5, 24.
Bl. 28. 29 = Apostelgeschichte 7, 40—8, 32.
Bl. 30. 31 = Apostelgeschichte 9, 39—11, 1.
Bl. 32—35 = Apostelgeschichte 12, 20—15, 19.
Bl. 36—38 = Apostelgeschichte 17, 16—19, 22.
Bl. 39 = Apostelgeschichte 21, 18—22, 2.
Bl. 40 = Apostelgeschichte 23, 20—24, 12.
Bl. 41 = Apostelgeschichte 28, 20 — Brief des Jacobus 1, 14.
Bl. 42 = Brief des Jacobus 3, 15—5, 8.
Bl. 43 = Römer 16, 15 bis I. Korinther 1, 16.
Bl. 44—47 = I. Korinther 2, 14—7, 36.
Bl. 48 = II. Korinther 9, 1—10, 10.
Bl. 49 = Galater 2, 3—3, 6.
Bl. 50 = Kolosser 1, 7—2, 7.
Bl. 51—52ᵃ = II. Timotheus 2, 26 bis zum Ende.
Bl. 52ᵃ—53ᵇ = Titus.
Bl. 53ᵇ—54ᵇ = Philemon.
Bl. 54ᵇ = Hebräer 1, 1—1, 9.

Sämmtliche Kurrâs sind unvollständig und grösstentheils in einzelne Blätter aufgelöst, die vielfach, an den Rändern wie in der Mitte, zerrissen sind. Pergament sehr gebräunt. Am Rande die Zahlen der ܟܘܪ̈ܣܐ.

Unten auf Bl. 13ᵇ findet sich folgende Notiz von jüngerer Nestorianischer Hand: ܐܥܠܘ ܠܥܕܬܐ ܗܕܐ ܡܫܡܫܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܐܚܘ̈ܗܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܥܒܕܐ ܘܥܒܘ ܘܝܘܣܦ ܘ...... ܥܠ ܟܬܒܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܬܠܟ̈ܐܦܐ

»Der Diaconus *Gîwargîs* und seine Brüder Cyriacus, ܥܒܕܐ, ܥܒܘ, *Joseph* und ——— haben dies Evangelium ——— des h. Cyriacus von *Telkêpê* übergeben.« Vergl. Sachau, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359. Diese Hds. stammt aus *Tel-Kêf*.

Der Text ist vielfach nach Nestorianischer Art vocalisirt wie auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Die Schrift kann dem 9. Jahrhundert, wenn nicht einer älteren Zeit entstammen.

54 Blätter, das Blatt zu 27. 28 Zeilen und 25 × 18 cm.

5.

(Sachau 301.)

Pergament.

Neues Testament, *Pešittá*, Nestorianischen Ursprungs, unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1. 2 = Matthäus 27, 10—28, 7.
Bl. 3—8 = Marcus 5, 35—9, 38.
Bl. 9. 10 = Lucas 1, 46—2, 38.
Bl. 11 = Lucas 6, 40—7, 19.
Bl. 12—21 = Lucas 7, 47—13, 1.
Bl. 13. 14 eingerissen.
Bl. 22 = Lucas 14, 19—15, 13.
Bl. 23. 24 = Lucas 16, 10—18, 3.
Bl. 25 = Lucas 18, 29—19, 19.
Bl. 26—33 = Lucas 21, 16 bis Johannes 2, 6.
Bl. 34—39 = Johannes 4, 31—7, 37.
Bl. 40—45 = Johannes 16, 24—21, 7.
Bl. 46. 47 = Apostelgeschichte 3, 20—5, 12.
Bl. 48 = Apostelgeschichte 7, 34—7, 60. Von dem Ergänzer.
Bl. 49 = Apostelgeschichte 8, 27—9, 15.
Bl. 50. 51 = Apostelgeschichte 10, 27—12, 3.
Bl. 52—70 = Apostelgeschichte 14, 27—28, 12.
Bl. 71—73[b] = Brief des Jacobus 2, 8 bis zum Ende.
Bl. 73[b] = Brief des Petrus.
Bl. 77[b] = Brief des Johannes.
Bl. 81[b]—94 = Römer 1, 1—16, 5.
Bl. 95 = I. Korinther 1, 5—2, 7.
Bl. 96 = I. Korinther 3, 19—5, 4. Das Folgende von dem Ergänzer.
Bl. 97—108[b] = I. Korinther 7, 23 bis zum Ende.
Bl. 108[b] = II. Korinther.
Bl. 119[a] = Galater.
Bl. 124[a] = Epheser.
Bl. 129[a] = Philipper.
Bl. 132[b]—133 = Kolosser 1, 1—2, 8.
Bl. 134—135[a] = I. Thessalonicher 4, 11 bis zum Ende.
Bl. 135[a] = II. Thessalonicher.
Bl. 137 = I. Timotheus 1, 1—3, 16.
Bl. 138 = I. Timotheus 6, 5—6, 16 und 4, 6—5, 4.
Bl. 139—141[a] = II. Timotheus 2, 13 bis zum Ende.
Bl. 141[a] = Titus.
Bl. 143[a] = Philemon.
Bl. 143[b]—144 = Hebräer 1, 1—2, 15.
Bl. 145—149 = Hebräer 7, 5—11, 19.

Die Handschrift besteht aus zwei Theilen:

A. Bl. 1—47. 49—96. Das Blatt 19,5 × 13,5 cm.

B. Bl. 48. 97—149. Das Blatt 19,7 × 14,7 cm.

A.

Pergament, die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 31 Zeilen. Viele Lagen sind verloren; von anderen, die sich in einzelne Blätter aufgelöst, sind viele Blätter verloren. Von den ersten 6 Kurrâs sind nur 8 Blätter vorhanden.

Kurrâs 7 (beginnt mit Bl. 9): davon 3 Blätter erhalten. K. 8: ganz erhalten, wasserfleckig in der unteren Hälfte. Vom K. 9—15 sind 28 Blätter vorhanden. K. 16 ganz erhalten. K. 17: davon die ersten 9 Blätter vorhanden. K. 18: davon die Blätter 2—10 erhalten. K. 19 ganz erhalten. K. 20: davon 7 Blätter erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen Punkten versehen (nicht mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*). Am Rande und zwischen den Columnen sind mit rother Farbe in Verbindung mit den Zahlen der ܩܪ̈ܝܢܐ die Sonn- und Festtage sowie die Tageszeiten angegeben, an denen die betreffenden Abschnitte bei dem Gottesdienst vorzutragen sind. Die Schrift kann meines Erachtens dem 11. Jahrhundert angehören. Vergl. Wright III pl. X von 1000 n. Chr.

B.

Ergänzung auf Papier, geschrieben von einem Nestorianer vielleicht im vorigen Jahrhundert, ziemlich vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*); nicht mehr vollständig erhalten und im Innern nicht ohne Lücken.

Über die Differenzen zwischen Nestorianischen und Jakobitischen *Pešiṭtâ*-Handschriften des Neuen Testamentes vergl. G. H. Gwilliam, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament with specimens of the Syriac Massorah. S. 68—71 (Studia Biblica III, Oxford 1891).

149 Blätter.

6.

(Sachau 24.)

Papier.

Das Neue Testament nach der *Pešiṭtâ,* Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

Bl. 1—8 = Matthäus 9, 14—14, 14.

Bl. 9. 10 = Matthäus 15, 6—16, 19.

Bl. 11—31ᵇ = Matthäus 17, 14 bis zum Ende.

Bl. 31ᵇ—58ᵇ = Marcus.

Bl. 58ᵇ—66 = Lucas 1, 1—4, 40.

Bl. 67—88 = Lucas 5, 15—14, 15.

Bl. 89—98 = Lucas 14, 35—20, 19.

Bl. 99. 100 = Lucas 20, 41—21, 37.

Bl. 101—108ᵃ = Lucas 22, 26 bis zum Ende.

Bl. 108ᵃ—145 = Johannes 1, 1—20, 7.

Bl. 146ᵃ—146ᵇ = Johannes 21, 17 bis zum Ende.

Bl. 146ᵇ—154 = Apostelgeschichte 1, 1—5, 18. Bl. 146—154 von dem Ergänzer.

Bl. 155—171 = Apostelgeschichte 7, 2—16, 3.

Bl. 172 = Apostelgeschichte 16, 3—16, 24. Bl. 172 von dem Ergänzer.

Bl. 173—191 = Apostelgeschichte 16, 24—27, 30. Von Bl. 191 ist die obere Hälfte abgerissen.

Bl. 192—194ᵇ = Apostelgeschichte 27, 30 bis zum Ende.

Bl. 194ᵇ = Brief des Jacobus.

Bl. 199ᵇ—204ᵇ = Brief des Petrus. Bl. 192—202 von dem Ergänzer.

Bl. 204ᵇ = Brief des Johannes.

Bl. 209 = Römer 1, 1—1, 15. Bl. 209 von dem Ergänzer.

Bl. 210—217 = Römer 1, 15—8, 29.

Bl. 218—226 = Römer 8, 29—16, 15. Bl. 218—226 von dem Ergänzer.

Bl. 227ᵃ—227ᵇ = Römer 16, 15 bis zum Ende.

Bl. 227ᵇ = I. Korinther 1, 1—1, 11.

Bl. 228—244ᵃ = I. Korinther 2, 7 bis zum Ende.

Bl. 244ᵃ—256ᵃ = II. Korinther.

Bl. 256ᵃ—262ᵃ = Galater.

Bl. 262ᵃ—268ᵇ = Epheser.

Bl. 268ᵇ—273ᵃ = Philipper.

Bl. 273ᵃ—275 = Kolosser 1, 1—3, 15.

Bl. 276 = Kolosser 3, 15—4, 13. Bl. 276 von dem Ergänzer.

Bl. 277ᵃ = Kolosser 4, 13 bis zum Ende.

Bl. 277ᵃ = I. Thessalonicher.

Bl. 281ᵃ = II. Thessalonicher.

Bl. 283ᵃ⁺ᵇ = I. Timotheus 1, 1—1, 13.

Bl. 284 (grösstentheils weggerissen) = Bruchstück von I. Timotheus 1, 13—3, 2.

Bl. 285—288 = I. Timotheus 3, 2 bis zum Ende.

Bl. 289ᵃ = II. Timotheus 1, 1—2, 11. Bl. 285—289 von dem Ergänzer.

Bl. 290—292ᵃ = II. Timotheus 2, 11 bis zum Ende.

Bl. 292ᵃ = Titus.

Bl. 294ᵇ = Philemon.

Bl. 295[b] = Hebräer 1, 1—1, 5.

Bl. 296—302 = Hebräer 1, 5—9, 4. Bl. 296—302.

Bl. 303—306 = Hebräer 11, 3—13, 15.

Die Lücken der Hds. sind von einer Nestorianischen Hand etwa im vorigen Jahrhundert ergänzt worden.

Bei der Auflösung der Kurrâs in einzelne Blätter sind manche davon verloren gegangen. Das Papier ist sehr gebräunt; sehr viele Blätter zeigen grosse Wasserflecken, dadurch ist die Schrift vielfach sehr verblasst. An einigen Stellen hat eine jüngere Hand die blassen Züge nachgezogen (Bl. 294[b]. 295[a]). Einige Blätter sind eingerissen, andere an den Rändern beschädigt.

Die Hds. hatte ursprünglich wenigstens 28 Kurrâs von je 12 Blättern. Davon fehlt K. 1 ganz, während die übrigen mehr oder minder vollständig vorhanden sind. Den Kurrâs-Zahlen sind, wie es scheint, von der ersten Hand Arabische Übersetzungen, wie z. B. كراس السادس beigefügt. Am Rande die Zahlen (Buchstaben) der ܦܢܩܝܬܐ, zu denen eine jüngere Hand vielfach hinzugefügt, an welchen Tagen sie zu lesen sind, wodurch die Hds. für die Bedürfnisse des Gottesdienstes eingerichtet wurde. Der Schreiber schreibt an vielen Stellen unten auf der Seite ܫܠܡ ܩܘܪܐ und macht oft die Spielerei, unter der letzten Zeile einen Vogel zu malen, dessen Kopf in ein Aleph eingezeichnet ist.

Der Text zeigt eine spärliche Vocalisation; *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* sind sehr selten. Gelegentlich am Rande kurze Anweisungen betreffend die Aussprache, z. B. ܠܥܠ ܕ zu ܕܐܬܦܬܚܬ 161[a]. 16.

Die Schrift ist Estrangelo ohne die geringste Hinneigung zu jüngeren Formen. Für die Beurtheilung des Alters der Schrift ist zu beachten, dass wegen des Papiers über das 10. Jahrhundert kaum hinaufgegangen werden darf, während andererseits der alterthümliche Charakter der Schrift es meines Erachtens verbietet etwa über das 12. oder 13. Jahrhundert hinabzugehen. Ich vermuthe daher, dass die Hds. zwischen dem 11. bis 13. Jahrhundert geschrieben ist.

Zu der Vocalisation ist zu bemerken, dass der Diphthong *au* geschrieben wird ܐܘ (ܡܘܬܪܐ, ܡܘܬܒܗ), dass *â* in geschlossener Silbe (unter dem Einfluss der Volkssprache) oft verkürzt wird (ܡܟܠܦܐ für ܡܟܠܦܐ Bl. 183[a]. 8, ܚܫܒܬܗ für ܚܫܒܬܗ 124[a]. 6 v. u.), dass kurz *a* vor ursprünglich doppeltem *Waw* verlängert wird wie z. B. in ܡܫܘܕܥܢܘܬܐ für ܡܫܘܕܥܢܘܬܐ 184[a]. 4 v. u., ܫܘܝܐ für ܫܘܝܐ. An einigen Stellen (37[b]. 38[a]) steht im Text ܘܢܬܪܢܘ und ܘܬܪܢ, dazu am Rande von derselben Hand ܬ, d. h. die Wörter sollen ܘܢܬܪܢܘ und ܘܬܪܢ gelesen werden. Dasselbe auf 39[a], 47[b], 83[a]. Vermuthlich standen in der Vorlage des Schreibers die Formen mit kurz *a*, das er nach späterer Nestorianischer Aussprache in lang *â* verwandelte.

Die Lesarten, die G. H. Gwilliam, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament etc. S. 68—71 als specifisch Nestorianisch bezeichnet, finden sich genau so in dieser Handschrift.

Der Schreiber heisst *ʿIsâ* nach einer Notiz auf Bl. 208[b]: ܥܠܬܐ ܐܬܟܬܒܬ ܒܝܕ ܥܝܣܐ ܚܛܝܐ. ܘܠܥܠܡܐ ܥܠ ܘܠܐ ܬܫܒܘܩ ܚܛܝܐ ܕܝܠܗ ܥܝܣܐ ܢܘܟܪܝܐ.

Derselbe nennt sich auf Bl. 291[b]. 292[a] unten: ܨܠܘܬܐ ܥܒܕܘ ܥܠ ܥܝܣܐ ܚܛܝܐ

Auf denselben dürfte sich die folgende Notiz auf Bl. 281[b]. 282[a], obwohl sie von späterer Hand geschrieben ist, beziehen: ܨܠܘ ܥܠ ܥܝܣܐ ܚܛܝܐ ܥܒܕܐ ܕܡܢ ܐܬܪܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ

Danach war der Schreiber ein Diaconus *ʿIsâ* aus ܫܢܘܢ in *Âdharbaiğân*.

306 Blätter, das Blatt (26 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

7.

(Ex bibl. Meerman. cod. Philipp. 1388.)[1]

Die vier Evangelien nach der *Pešiṭtâ*. Vorher der Brief des Eusebius an Carpianus über die Eintheilung der einzelnen Evangelien in Abschnitte, Sectionen, und über des Verfassers Canones, d. i. Zusammenstellung der inhaltsverwandten Stellen der verschiedenen Evangelien in zehn Kategorien oder Canones.

Bl. 1ᵇ. 2ᵃ Brief des Eusebius: ܐܓܪܬܐ ܕܟܬܒ ܐܘܣܒܝܘܣ ܠܩܪܦܝܢܘܣ ܥܠ ܦܘܫܩܐ ܕܩܢܘ̈ܢܐ.

Bl. 2ᵇ—10ᵇ die Canones des Eusebius.

2ᵇ—3ᵇ Erster Canon: Verzeichniss derjenigen Stellen, die in allen vier Evangelien vorkommen.

4ᵃ—6ᵇ Zweiter bis vierter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je drei Evangelien vorkommen.

7ᵃ—9ᵇ Fünfter bis neunter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je zwei Evangelien vorkommen.

10ᵃ⁺ᵇ Zehnter Canon: diejenigen Stellen, die sich nur bei Matthäus oder Marcus finden.

Jede Seite stellt buntfarbige Säulenhallen dar, in welche die Zahlenreihen eingetragen sind. Die Zahlen verweisen auf die Abschnitte, in welche Ammonius die Evangelien eingetheilt:

Matthäus in 426 ܬܟܘ Sectionen,
Marcus in 290 ܪܨ Sectionen,
Lucas in 402 ܬܒ Sectionen,
Johannes in 271 ܪܥܐ Sectionen.

Ursprünglich waren überall neben den auf den Säulen ruhenden Bögen Ornamente (Blumen, Blätter, Blumenkorb u. a.) vorhanden, die aber an den meisten Stellen absichtlich zerstört sind. S. die Ausgabe der Canones von St. Ev. Assemani in Bibliothecae Mediceae-Laurentianae codicum manuscriptorum orientalium catalogus. Tabulae XXVI; Ausgabe des Briefes an Carpianus bei G. H. Gwilliam, Studia Biblica II, The Ammonian sections, Eusebian canons, and harmonizing tables in the Syriac tetraevangelium. S. 255, 256.

Bl. 11ᵇ—64ᵃ Matthäus:
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

Nachschrift:
ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ ܫܠܝܚܐ ܕܗܘ ܚܕ ܡܢ ܬܪܥܣܪ ܕܡܠܠ ܒܥܒܪܝܬ ܒܦܠܣܛܝܢܐ.

Bl. 64ᵃ—96ᵇ Marcus.

Nachschrift:
ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܪܩܘܣ ܡܣܒܪܢܐ ܚܕ ܡܢ ܫܒܥܝܢ ܕܡܠܠ ܪܗܘܡܐܝܬ ܒܪܗܘܡܐ.

Bl. 96ᵇ—154ᵇ Lucas.

Nachschrift:
ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ ܚܕ ܡܢ ܫܒܥܝܢ. ܕܡܠܠ ܝܘܢܐܝܬ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܪܒܬܐ.

Bl. 154ᵇ—201ᵃ Johannes.

Nachschrift:
ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ ܕܡܠܠ ܝܘܢܐܝܬ ܒܐܦܣܘܣ. ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܠܠܘܗܝ ܘܣܪܘܗܝ ܐܪܒܥܐ ܐܘ̈ܢܓܠܣܛܐ ܩܕ̈ܝܫܐ. ܡܬܝ. ܡܪܩܘܣ

---

[1] Vergl. Codices ex bibliotheca Meermaniana Phillippici Graeci nunc Berolinenses descripserunt G. Studemund et L. Cohn. Berolini 1890. Praefatio p. 1 sq. und Die Orientalischen Meerman-Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Beschrieben von L. Stern. 1892. Vorwort.

ܠܗܘܐ ܘܫܝܢ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ
ܘܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ.
ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Die Sectionen des Ammonius sind überall in rother Farbe und zwar doppelt notirt:

1. am Fusse der Seite, wo unter den auf der Seite vorkommenden Abschnitten die correspondirenden Abschnitte der anderen Evangelien angegeben sind;

2. neben der Columne durch zwei Zahlen, von denen die obere die fortlaufende Nummer der Ammonianischen Sectionen, die untere die Nummer des Eusebianischen Canons ist, unter dem die Parallelstellen aus den anderen Evangelien (Bl. 2[b]—10[b]) angezeigt sind.

Der Text ist im Allgemeinen nicht in Perikopen eingetheilt, nur zerstreut finden sich Angaben (von der ersten Hand) über die liturgische Verwendung eines Abschnittes, wie z. B.:

ܩܪܝܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ oder ܕܥܢܝ̈ܕܐ 24[b]. 48[b]. 110[b]. 162[b]. 178[a].
ܩܪܝܢܐ ܕܐܘܫܥܢܐ 45[a]. 83[a]. 141[a]. 161[b].
ܩܪܝܢܐ ܕܥܕܬ ܕܒܢܝܐ 14[a].
ܩܪܝ ܕܬܠܬܐ ܡܥܠܐ ܕܝܠܕܘܬܐ 16[a].
ܩܪܝܢܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܦܨܚܐ 62[a]. 149[a].
ܩܪܝܢܐ ܕܝܘܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܦܨܚܐ 152[a].
ܕܚܘܕܬܐ ܕܗܝܟܠܐ 177[a].
ܩܪܝܢܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ 186[b].
ܩܪܝܢܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܦܨܚܐ 197[a].

Ausserdem sind aber von zweiter Hand überall am Rande die Zeiten und Gelegenheiten, für welche die betreffenden Abschnitte bestimmt sind, angegeben, zum Theil unter Rückbeziehung auf die von derselben Hand geschriebene Seite 11[a], wo in 28 Kreisfiguren Angaben über die Verwendung der Perikopen eingetragen sind, in folgender Form: ܩܪܝܢܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܟܘܪ ܐ ܒ ܕ d. i. »Perikope für den Gedenktag der Todten Kurrâs (ܟܘܪܣܐ) 1, Blatt (ܦܬܟܐ) 4«. Diese Herrichtung[1] der Hds. für die Zwecke des Gottesdienstes ist das Werk zweier Männer, Stephanus und Jacob. S. die folgenden Notizen unten auf Bl. 11[a]:

1. ܟܬܒ ܚܛܝܐ ܗܠܝܢ ܘܦܘܪܫ ܦܪܝܫܘܬܗܘܢ
ܘܟܬܒ ܟܠܗ ܥܘܒܕܢܐ ܗܦܟܐܝܬ ܚܛܝܐ ܐܚܐ.

2. ܒܬܪ ܦܘܪܫ ܦܪ̈ܝܫܬܐ ܗܠܝܢ ܗܘܐ ܟܘ ܚܕ.
ܟܘܪܣܐ ܕܣܛܦܢܘܣ ܗܘܐ ܢܣܒ ܟܬܒܐ ܚܛܝܐ.

3. ܣܛܦܢܘܣ ܗܘܐ ܗܘ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܟܠܗ ܢܩܕ
ܐܦ ܢܩܘܙܐ ܩܛܝܥܐ ܘܣܒܪ ܘܦܫܝܛ ܐܝܟ
ܐܝܟ ܚܝܠܗ. ܗܘ ܗܦܟܐܝܬ ܐܚܐ ܚܛܝܐ. ܘܟܠ
ܡܢ ܕܩܪܐ ܐܢܬ ܐܘ ܡܦܠܐ ܠܗ ܘܠܝ ܢܗܘܐ.

Danach ist Jacob der Schreiber, der das Perikopen-Verzeichniss auf Bl. 11[a] und ausserdem den Kurrâs 12 (Bl. 108—115), der in der Hds. fehlte, geschrieben hat. Stephanus dagegen hat die Kreise auf Bl. 11[a] gezeichnet, die in ihnen verzeichneten Perikopen angegeben und dann die Handschrift gebunden. In der Notiz 3, die von Stephanus selbst geschrieben ist, erklärt er den Text, da viele Punkte fehlten, punktirt zu haben. Im Text kommen neben den diakritischen Punkten, deren Dinte dieselbe Farbe hat wie die Consonanten, solche vor, deren Dinte eine unverkennbar viel mehr blasse Farbe hat. Diese letzteren dürften von Stephanus herrühren.

Von einer späteren Arabischen Hand ist am Rande eine Eintheilung der vier Evangelien in 221 Abschnitte (ܩܠܝܣܐ, مقلسه) notirt:

1—62 in Matthäus,
63—103 in Marcus,
104—171 in Lucas,
172—221 in Johannes.

Der Text zeigt noch keine Vocalzeichen, aber die diakritischen Punkte und das Inter-

[1] Dieselbe in einer Hds. bei Wright S. 47.

punctionssystem der ältesten Zeit. Die Schrift beider Schreiber zählt zu den schönsten und ältesten Specimina des Estrangelo. S. das Facsimile I von Bl. 155[a].

Für die Geschichte der Altsyrischen Schrift ist die Gestalt des Aleph zu beachten, dessen unterer, rechtsseitiger Schaft in einen Widerhaken ausläuft (ebenso auf den ältesten Inschriften der Umgegend von Edessa, s. meine Edessenischen Inschriften in Zeitschrift der DMG. 36 S. 142 Tafel 1 Nr. 4), während er in der für die Europäischen Druckereien hergestellten Form eine einfache Linie bildet. Diese Gestalt bleibt überall dieselbe, in Anfang, Mitte und Ende des Wortes.

Der Text ist derjenige der *Pešiṭtâ*. Die Geschichte der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 11 ist daher hier nicht vorhanden. S. Bl. 171[b] Col. 2 Z. 2. 3. Zur Charakteristik des Textes gebe ich folgende Lesarten aus den ersten fünf Capiteln des Marcus-Evangeliums im Anschluss an die Vergleichung Jakobitischer und Nestorianischer Lesarten bei G. H. Gwilliam, Studia Biblica III, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament S. 68—71. Der Text der Hds. ist in der Hauptsache identisch mit der von Gwilliam als Jakobitisch bezeichneten Überlieferung.

Marcus 1, 2	ܗܐ,	nicht	ܕܗܐ, ausserdem ܐܝܟܢܐ ܕܟܬܝܒ, nicht ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ
5	ܒܝܘܪܕܢ,	»	ܒܝܘܪܕܢ ܢܗܪܐ
6	ܘܡܟܘܠܬܗ,	»	ܘܡܐܟܘܠܬܗ
7	ܕܐܬܓܚܢ,	»	ܕܐܓܚܢ
16	ܘܠܐܢܕܪܐܣ,	»	ܘܠܐܢܕܪܐܘܣ
20	ܒܣܦܝܢܬܐ ܥܡ ܐܓܝܪܐ,	»	ܥܡ ܐܓܝܪܐ
21	ܥܠܘ,	»	ܥܠ
23	ܒܟܢܘܫܬܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܪܘܚܐ ܛܢܦܬܐ,	»	ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܪܘܚ
27	ܘܝܘܠܦܢܐ ܗܢܐ,	»	ܗܢܐ ܝܘܠܦܢܐ
31	ܐܫܬܐ,	»	ܐܫܬܗ
42	ܓܪܒܗ ܡܢܗ,	»	ܡܢܗ ܓܪܒܗ
2, 4	ܬܪܥܐ,	»	ܠܬܪܥܐ
16	ܐܟܠ ܘܫܬܐ,	»	ܠܥܣ ܘܫܬܐ
18	ܘܦܪ̈ܝܫܐ an beiden Stellen,	»	ܘܕܦܪ̈ܝܫܐ
20	ܒܗܘܢ ܫܥܬܐ,	»	ܫܥܬܐ ܒܗܘܢ
3, 28	ܒܢ̈ܝܢܫܐ,	»	ܒܢ̈ܝ ܐܢܫܐ
35	ܡܢ ܕܢܥܒܕ ܓܝܪ,	»	ܡܢ ܓܝܪ ܕܢܥܒܕ
4, 5	ܐܝܟܐ ܕܠܝܬ ܐܪܥܐ,	»	ܐܝܟܐ ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܐܪܥܐ
21	ܬܣܝܡ,	»	ܬܬܣܝܡ
33	ܫܡܥ ܡܫܟܚܝܢ,	»	ܡܫܟܚܝܢ ܫܡܥ
40	ܗܟܢ,	»	ܗܟܢܐ
5, 27	ܐܬܬ ..... ܘܩܪܒܬ,	»	ܐܬܬ ..... ܩܪܒܬ
40	ܗܘ ܕܝܢ ܐܦܩ,	»	ܗܘ ܕܝܢ ܫܡܥ ܐܦܩ

Abweichend von der Jakobitischen Überlieferung bei Gwilliam sind die Lesarten in Marc. 1, 7; 1, 31 und 5, 27.

Über den Ursprung und die Geschichte der Hds. geben folgende Notizen auf Bl. 201[a] Col. 2 Auskunft:

1. ܢܗܘܐ ܕܘܟܪܢܐ ܠܛܒܐ | ܘܪܚܡ ܐܠܗܐ
ܘܡܫܝܚܗ | ܘܪܘܚܗ ܕܩܘܕܫܐ ܠܥܠܡܝܢ | ܡܫܡܫܢܐ
ܬܐܘܡܐ ܘܠܥܠܡܝܢ | ܐܩܘܠܝܢܘܣ ܕܡܢ ܚ̈ܕܕܝܢ
ܕܐܬܥܣܩܘ | ܘܥܒܕܘ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܠܕܝܪܐ | ܕܒܝܬ
ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܠܦܘܪܩܢܐ ܘܚܘܣܝܐ ܕܐܢ̈ܫܐ ܕܟܠ ܡܢ
ܕܩܪܐ | ܢܨܠܐ ܥܠܝܗܘܢ ܕܐܠܗܐ | ܢܚܘܢ ܐܢܘܢ
ܒܝܘܡܐ ܕܕܝܢܐ ܐܡܝܢ.

2. ܐܬܝܗܒ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܒܥܘܡܪܐ |
ܩܕܝܫܐ ܕܛܘܒܢܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ | ܕܓܒܘܠܐ
ܟܠ ܒܪ ܐܢܫܐ ܕܢܣܒ | ܠܗ ܕܢܦܩܝܗ ܒܗ ܐܘ
ܢܓܢܒܐ | ܕܗܝ ܟܬܒܐ ܘܟܬܒ ܥܠܘܗܝ | ܬܫܡܫܬ
ܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ | ܐܬܬܣܝܗ ܗܝ ܕܐܝܟ ܐܝܟ ܟܣܐ
ܥܠܝܗ ܡܬܚܫܒ | ܡܢܗ ܘܠܡ ܠܡܫ̈ܬܕܢܐ ܩܘܡ.

Diese Notiz 2 ist sehr abgerieben und verwischt, jedenfalls absichtlich.

3. ܐܬܝܗܒ ܕܝܢ ܠܥܕܬܐ ܕܒܝܬ | ܒܝܫܐ ܒܫܢܬ
ܬܫܥܡܐܐ ܘܬܡ̈ܢܝܢ ܘܬܡܢܐ ܘ̄ ܒܐܕܪ | ܐܕܪ
ܒܐܪܒܥܬܐ ܒܗ ܒܫܒܐ | ܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܒܝܘ̈ܡܝ |
ܡܪܝ ܩܫܝܫܐ ܒܟܘܣ ܕܠܗ | ܕܥܕܬܐ ܕܒܝܬ ܒܝܫܐ
ܕܡܪܝ | ܢܗܘܐ ܫܘܠܡܗ ܘܕܒ̈ܢܝܢܘܗܝ ܐܡܝܢ
ܘܐܡܝܢ.

Die Notiz 1 ist die älteste, geschrieben von dem Schreiber der ganzen Hds., in einer etwas mehr cursiven Schrift. Die Notizen 2 und 3 sind von einer späteren Hand geschrieben.

Nach Notiz 1 haben die Presbyter Thomas und Aquilinus aus *Ḥaddâdîn* die Hds. *gemacht* (sic) für das Isaaks-Kloster in *Gabbûlâ*.

In Notiz 2 wird bezeugt, dass die Hds. dem Isaaks-Kloster zu *Gabbûlâ* gehört, und jedem, der sie von dort wegnimmt, mit der Strafe Gottes gedroht.

Nach Notiz 3 ist sie A. Gr. 988 am Mittwoch den 6. *Adhâr* = den 6. März 677 n. Chr. der Kirche von *Bêth-Bîšâ*, als Bacchus ihr Presbyter war, geschenkt worden.

Ein weiteres Datum, als dass die Hds. *vor* 677 n. Chr. geschrieben worden sein muss, ist nicht vorhanden. Nach dem Schriftcharakter halte ich sie indessen für bedeutend älter und bin der Ansicht, dass sie gegen Ende des 5. oder zu Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts geschrieben worden ist. Der Schriftcharakter der Unterschrift (Notiz 1) zeigt die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. IV (datirt von 509), der Schriftcharakter des Textes die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. II (datirt von 464). Ähnlich, aber jünger, ist die Schrift des Codex Vaticanus vom Jahre 548 (s. Facsimile bei Gwilliam, Studia Biblica II gegenüber dem Titelblatt).

Weitere Notizen, die sich auf die Geschichte der Hds. beziehen, sind folgende:

4. Bl. 201[b].

ܐܗܪܘܢ
ܡܫܡܫܢܐ ܘܐܣܟܝܡܐ

Alte Schrift. Sehr verblasst.

5. Bl. 201[b].

ܐܬܝܗܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܐ
ܕܒܝܬܐ ܕܬܠ........ܬܐ
ܕܡܘܠܛܝܢܐ ܕ.........
ܡܕܝܢܬܐ

Alte Schrift. Absichtlich zerstört.

6. Bl. 201[b]. Arabische Inschrift ohne Punkte:

قرا فى هادا الانجيل المبارك الشماس ناصر بن س —
من هد . . . . قرية القديسين رحمه الله — يترحم
عنه — — —

7. Bl. 1[a] oben:

ܬܠܬ ܐܝܢ ܕܬܟܒ ܐܠܗܐ ܡܢ ܒܢܝܫܐ ܒܝܘܡܐ
ܕܕܝܢܐ ܗܝܡܢܘܬܐ ܡܢ ܢܦܫܐ ܘܡܕܝܢܘܬܐ ܡܢ
ܦܓܪܐ ܘܫܪܪܐ ܡܢ ܠܫܢܐ ܒܐܟܪܣܛܘܣ ܒܪ

ܕܕܝ. ܟܠܗ ܟܠܗܘܢ ܕܢܬܚܫܚܘܢ ܒܗܕܐ ܕܕܝܢܐ
ܐܡܝܢ ܠܥܠܡܐ ܕܗܢ ܡܫܝܚܐ

Jüngere Schrift.

8. Bl. 1[a] in der Mitte:

ܥܡ ܠܒܘܫܝܐ ܘܕܝܪܝܐ ܕܕܝܪܐ ܕܡܪܝ (?) ܕܐܣܛܘܠܝܐ
ܒܫ̈ܢܝ ܡܫܡܠܝܐ ܡܢ ܐܣܩܘܦܐ ܙܪܥܝܐ — |
ܕܕܝ (?) ܒܝ ܡܫܪܝܢ ܕܗܘ ܐܒܘ ܣܝܡ ܬܫܒܘܚܬܐ |
ܡܠܠ ܦܘܪܫܐ ܕܟܦܪܗ ܘܡܘܕܝܢܐ ܕܒܢܝ̈ܢܘܗܝ |
ܠܟ ܕܢܘܪܐ ܢܛܠܐ ܟܠܗܘܢ. ܘܟܠ ܟܠ ܠܟ ܕܐܫܬܒܚܬ
ܒܡܫܝܚܘܬܐ ܕܡܫܝܚ ܡܫܚ ܡܦܪܘܩ̄

Alte Cursive.

9. Bl. 1[a] unten:

ܐܢܐ (?) ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܐ ܡܢ ܕܝܪܐ (?) ܕܬܘܪܐ (?)
ܚܙܝܢܐ (?) ܐܘܢܓܠܝܘܣ ܡܢ (?) ܕܕܝܪܐ (?) ܕ
ܕܩܐܠܠܝܢܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܠܘܬܢܝܐ — — — —
ܕܢܦܫܗ ܘܕܐܒܗܝ (?) ܠܗ ܐܠܗܐ ܡܢ ܚܛܗܘܗܝ
— ܕܦܓܥ ܒܗ ܕܢܩܪܐ ܒܗ ܘܐܬܪ — — ܟܠܗܘܢ
ܘܟܠ ܒܢܝ̈ܕܘܟܗܘܢ ܘܟܠܢ — ܠܟܬܒܗ ܢܬܦܪܥ ܘܟܠ
ܕܡܫܩܠ ܠܗ ܐܘ ܡܚܒܠܐ ܠܗ ܐܘ ܒܐܝܕ
ܟܠܗܘܢ ܡܢ ܗܘ ܕܒܕܝܢܗ ܢܦܠܘܢ ܕܐܠܗܐ ܢܗܘܐ
ܟܠܗܘܢ ܘܢܬܚܒܠ ܥܡ ܠܟܝ̈ܢ ܐܠܗܐ — — ܒܪ
ܐܡܝܢ ܠܐ ܬܚܫܒ ܢܦܫܟ

Diesen Notizen ist folgendes über die Geschichte der Hds. zu entnehmen:

Thomas und Aquilinus *»haben sich bemüht und haben gemacht«* die Hds., nach meiner Ansicht ein etwas ungewöhnlicher Ausdruck für: *sie haben sie geschrieben.* Die Theilung zwischen den beiden Schreibern scheint die gewesen zu sein, dass der eine den Brief und die Canones des Eusebius Bl. 1—10, der andere die Evangelien schrieb. Möglicher Weise könnten auch die Ammonianischen und Eusebianischen Ziffern im Text und unter demselben von dem ersteren geschrieben sein. Sie stifteten die Hds. dem auch anderweitig bekannten Isaaks-Kloster (s. Wright, Index S. 1260 Col. 1) zu *Gabbûlâ* in Nordostsyrien an der Strasse von Aleppo nach Meskene (und *Raḳḳa-Callinicus*). Ein Brief eines Abtes Thomas desselben Klosters, geschrieben zur Zeit des Streites zwischen den Severianern und Julianisten, ist im Brittischen Museum vorhanden (Wright S. 954 Col. 2 und 756 Col. 1 und 2), und in demselben Zusammenhang wird ein Presbyter Thomas (vermuthlich demselben Kloster angehörig) erwähnt (a. a. O. S. 756 Col. 1). Es ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, dass einer dieser beiden Thomas identisch sei mit demjenigen, der zusammen mit Aquilinus dem Kloster diese Hds. gestiftet hat.

Die Notiz 3 beurkundet einen Wechsel des Besitzers. Nachdem derselbe Schreiber in Notiz 2 das Jacobs-Kloster zu *Gabbûlâ* als den Besitzer der Hds. für alle Zeit erklärt hat, berichtet er in Notiz 3, dass sie der Kirche von *Bêth-Bîšâ* gegeben ist. Welche Umstände diesen Besitzwechsel bewirkt haben, entzieht sich unserer Kenntniss. Vermuthlich war es dieser Schreiber selbst, der die Notiz 2 zu tilgen suchte, nachdem er sich durch Notiz 3 in einen so flagranten Gegensatz zu derselben gesetzt hatte.

Den Ausdruck ܠܥܕܬܐ ܕܒܝܬ ܒܝܫܐ übersetzte ich früher »der Kirche des Klosters des *Bîšâ*« und deutete letzteres als das Kloster der h. بشاى *Bîšôi* in der Nitrischen Wüste (vergl. Wright, preface S. III). Indessen die Annahme, dass die Hds. in Aegypten gewesen sei und zwar schon 677 n. Chr., scheint mir mit dem Inhalt der im folgenden zu besprechenden Notizen unvereinbar. Ich ziehe daher jetzt vor, die Stelle zu übersetzen »der Kirche von *Bêth-Bîšâ*« und halte *Bêth-Bîšâ* für den Namen einer Ortschaft, die sammt ihrem Priester Bacchus mir anderweitig nicht bekannt ist. Dieser erste Besitzerwechsel hat Statt gefunden 677 unter der Regierung des ersten Omajjadischen Chalifen *Muawija.*

Nach den Notizen 8 und 9 muss die Hds. später nicht weit von *Gabbûlâ* entfernt, in *Callinicus-Raḳḳa* am mittleren Euphrat gewesen

sein. Nach Notiz 8 ist sie dem Säulenkloster in oder bei *Callinicus*, als ein Jesaia Abt desselben war, geschenkt worden. Beide Klöster, das Isaakskloster zu *Gabbûlâ* und das Säulenkloster zu *Callinicus* werden zusammen erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 798 n. Chr. (bei Wright S. 418 Col. 2).

Die letzten Zeichen in (?) ܕܕܕܝܐ ܕܡܘܪܝ sind unsicher; möglich sind Lesungen wie ܡܘܪ̇, ܡܘܪ̇, ܡܘܪܝ (= ܡܘܪܝܟܐ). Der Schenkende ist wahrscheinlich *Dâdhî Bar Hormuzd Abû-Sîrî* aus *Teghrîth*. »Jeder, der in der Hds. liest, möge für ihn (den Schenkenden) beten und für jeden, der Theil gehabt hat an der Kirchenverwaltung (?) des *Ḥabîb Joseph*, des Metropoliten.« Ein Metropolit *Ḥabîb* von Apamea wird in dem oben citirten Schriftstück vom Jahre 798 (bei Wright S. 419 Col. 1) erwähnt.

Das wichtigste in der sehr zerstörten Notiz 9 ist die Angabe, dass die Hds. noch in *Callinicus* war. »Gekauft (ܙܒܢ?) hat dies Evangelium der ———— Ignatius aus dem Kloster des ———— von *Callinicus* zum Heil seiner Seele und damit ihn Gott vor seinen Sünden rette (?)[1] u. s. w. Welches von den anderen Klöstern von *Callinicus* (des h. Cosmas? der h. Zachäus und Cyrus?) gemeint sei, ist aus den verwischten Zügen nicht mehr zu erkennen.

Die Besitzer-Notiz 5 ist so zerstört, dass von den Eigennamen nur wenig mehr zu sehen ist. Möglich wäre z. B. die Ergänzung ܕܫܘܠܛܢܐ (ܕܩܠܝܢܝܩܘܣ) »*quod in ditione Callinici*«, vergl. Wright S. 419 Col. 1: ܬܐܘܕܘܣܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܕܩܠܠܝܢܝܩܘܣ.

Aus den anderen Notizen 7. 4. 6 ist weiter nichts zu entnehmen, als dass einmal ein ܦܐܦ (Παπᾶς?) *Abraham Bar Dâdî* (Sohn des Schenkenden in Notiz 8?), ein Presbyter *Aaron* und ein Arabisch schreibender Diaconus *Nâṣir* die Hds. gelesen haben.

Auf dem Rande von Bl. 18[a] erwähnt sich ein *Chûrî Joḥannân*: ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܒܪܘܝ ܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Auf Bl. 1[a] folgende Notiz:

»Paraphé au desir de l'arrest du 5 Juillet 1763. Mesnit.«

Auf Bl. 201[b]:

Codex saeculi sexti.
Vide Biscionii Catalogum
Bibliothecae Mediceo-Laurentianae.
Phillipps 1828.

Auf den linksseitigen Bindeblättern das Wappen von Sir J. Phillipps und die Worte: Hic codex olim dono datus fuit Monasterio Beith Beisio, in Deserto Nitriae Egypti sito.

Die Handschrift besteht aus 21 Kurrâs zu je 10 Blättern mit folgenden Ausnahmen:

a) Von Kurrâs 9 fehlen 2 Blätter zwischen Bl. 81—82 (Marcus 10, 26—44).

b) In K. 11 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 100—101 (Lucas 2, 39—3, 6).

c) K. 12, bestehend aus 8 Blättern (Bl. 107—114), ist, wie oben bemerkt, von jüngerer Hand (Jacob) hinzugefügt. Lucas 6, 1—8, 41. Geschrieben etwa im 9. oder 10. Jahrhundert.

d) In K. 15 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 135—136 (Lucas 16, 15—17, 2).

e) K. 17 hat nur 8 Blätter, ist aber vollständig; ebenso ist K. 21 vollständig mit 9 Blättern.

Die Kurrâszahlen sind jüngeren Ursprungs.

Die Hds. ist an den Rändern vielfach geflickt, zum Theil schon im Orient mit Stücken einer christlich-arabischen Handschrift. Sonst durchweg gut erhalten.

201 Blätter (33,5 × 26 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

---

[1] Zu lesen ܘܕܢܦܨܝܘ ܠܗ anstatt ܘܕܢܐܦܨܝ ܠܗ?

8.

(Ms. orient. quart. 528.)

Die Evangelien nach der *Pešiṭtâ* (nicht vollständig) und Fragmente des Syrus Curetonianus, bestehend aus vier verschiedenen Theilen, die bereits im Orient zu einem Bande vereinigt worden sind. Nach dem Alter geordnet sind diese Theile in folgender Reihe aufzuführen:

1. Theil — zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts.
4. Theil — 6. Jahrhundert.
2. Theil — 8. Jahrhundert.
3. Theil — 9. Jahrhundert.

1. Theil = Bl. 1. 128. 129. Bruchstücke der Evangelien-Version, welche W. Cureton, Remains of a very ancient recension of the four Gospels in Syriac, London 1858 aus einer Hds. des Brittischen Museums herausgegeben hat, und zwar enthält:

Bl. 1ᵇ = Lucas 15, 22—16, 1.
Bl. 1ᵃ = Lucas 16, 2—12.
Bl. 128ᵇ = Lucas 17, 1—11.
Bl. 128ᵃ = Lucas 17, 11—23.
Bl. 129ᵃᵇ = Johannes 7, 37—52; 8, 12—19.

Hier ist also, wie in der *Pešiṭtâ*, die Geschichte von der Ehebrecherin, Joh. 7, 53—8, 11) nicht vorhanden. Eine Eintheilung des Textes in Perikopen oder Capitel ܨܚ̈ܚܐ ist nicht angegeben.

Diese Bruchstücke sind herausgegeben von E. Roediger in den Monatsberichten der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Juli 1872 S. 557, und darauf von W. Wright, Fragments of the Curetonian Gospels, London. Vergl. The four Gospels transcribed from the Sinaitic palimpsest by R. Bensly etc., Cambridge 1894.

Die drei Blätter gehörten ursprünglich zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14, 451 (s. Wright S. 73 ff.), die in der zweiten Hälfte, des 5. Jahrhunderts geschrieben ist. Facsimilia der Schrift s. bei Land, Anecdota Syriaca I, tab. B nr. 1, bei Cureton a. a. O. nach S. 87 und Wright III plate 3.

Hier sind diese drei Blätter für den Einband einer anderen Hds. als Bindeblätter zu Anfang und Ende benutzt; der Anfang der Hds. ist Bl. 2 (auf 2ᵃ ein Ornament in Kreuzesform), folgen 126 und 127. Auf 126ᵃ ursprünglich die Unterschrift (ausgekratzt), auf 126ᵇ ein Ornament in Kreuzesform mit der Inschrift ܫܠܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܠܥܒܘܕܐ ܕܦܢܩܝܬܐ.

Von diakritischen Punkten finden sich hier nur die Pluralpunkte. Für die Interpunction wird nur ein einziger Punkt verwendet.

Das Blatt wenigstens 27 × 21 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—25 Zeilen.

2. Theil = Bl. 2—11 und Bl. 56—126 und 127 (dies ursprünglich nicht beschrieben). Es enthält:

Bl. 2ᵇ—11ᵇ = Matthäus 1—10, 21.

Bl. 56ᵃ—125ᵇ = Marcus 14, 58 bis zum Ende, Lucas vollständig (auf Bl. 58ᵇ—95ᵇ) und Johannes ebenfalls vollständig (auf Bl. 96ᵃ—125ᵇ).

Titel und Unterschriften:

Bl. 2ᵇ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ

Bl. 58ᵃ ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܪܩܘܣ.

Bl. 58ᵇ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ

Bl. 95ᵇ ܫܠܡ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܠܘܩܐ ܕܡܠܠ ܘܐܟܪܙ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܪܒܬܐ.

Bl. 96ᵃ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ

Bl. 125ᵇ ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ ܫܠܝܚܐ. ܫܠܡ ܠܐܪܒܥܬܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܬܝ ܡܪܩܘܣ ܠܘܩܐ ܘܝܘܚܢܢ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Die Kurrâs sind beziffert mit Buchstaben, nur K. 10 und 11 (Bl. 80 und 88) zeigen daneben auch die Altsyrischen Ziffern.

Die Perikopen (geschrieben ܩ, ܩܪ, ܩܪܝ und ܩܪܝܢܐ) sind im Text mit rother Farbe angegeben. Andere Angaben über die Eintheilung in Perikopen und deren Verwendung sowie eine Eintheilung der Evangelien in eine erste und zweite Hälfte von viel jüngerer Hand finden sich auf dem Rande.

Die Hds. gehört dem 8. Jahrhundert an. Die Unterschrift auf Bl. 126ᵃ ist so gründlich abgekratzt, dass kaum mehr als hier und da ein einzelnes Wort zu erkennen ist. Über die ersten Zeilen dieser Unterschrift hat eine spätere Hand Folgendes geschrieben:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܕܝܪܐ
ܕܒܝܬ ܐܠܗܐ ܕܣܘܪܝܝܐ ܕܒܡܕܒܪܐ ܕܐܣܩܝܛܐ.
ܕܒܪ̈ܝܐ ܢܣܒܐ ܠܟܠ ܕܐܫܬܘܬܦ ܒܡܩܢܝܢܘܬܗ
ܒܥ̈ܠܬܐ ܕܐܠܗܬܗ ܘܕܒܠܗܘܢ ܡܩܪ̈ܒܢܘܗܝ ܐܡܝܢ.
ܚܣ̈ܝܐ ܕܐܠܗܐ ܢܗܘܐ ܥܠ ܟܠ ܕܩܪܐ ܠܗ
ܒܟܢܗ

»Eigenthum des Klosters der Gottesgebärerin der Syrer in der Wüste Scete« u. s. w.

Der Schreiber dieser Zeilen, der die Hds. in dem Kloster deponirte, dürfte derselbe sein, der die Unterschrift vernichtet hat. Die Notiz kann aus der Zeit des Moses von Nisibis stammen, der 932 Abt des genannten Klosters war.

Punctation und Interpunction nicht reich bemessen, aber in der Hauptsache schon in der späteren Ausbildung vorhanden.

Das Blatt 27,5 × 21,5 cm. Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 29—31 Zeilen.

3. Theil = Bl. 12—17 und 42—55. Geschrieben von einem Nestorianer etwa im 9. Jahrhundert und ursprünglich gehörig zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14,669 Bl. 38—56 (s. Wright S. 58). Von Bl. 12. 15. 16 ist fast nichts mehr erhalten, von Bl. 13 die untere Hälfte, von Bl. 55 das obere Drittel. Es enthält:

Bl. 13ᵃ = Matthäus 9, 29—10, 6.
Bl. 13ᵇ. 14 = Matthäus 10, 21—12, 22.
Bl. 17 = Matthäus 13, 24—14, 22.
Bl. 42 = Matthäus 24, 30—25, 40.
Bl. 47—55ᵃ = Marcus 5, 30—14, 58.
Bl. 55ᵇ = Marcus 15, 4—13.
Bl. 43. 44 = Lucas 13, 4—16, 2.
Bl. 45. 46 = Lucas 19, 7—21, 23.

Am Rande finden sich je zwei Zahlen, von denen die eine das Capitel ܟܦܠܐ, die zweite die Perikope bezeichnet. Gelegentlich sind Nestorianische Punktvocale gesetzt.

Das Blatt 27 × 20 cm, die Seite (ungetheilt) zu 35—38 Zeilen.

4. Theil = Bl. 18—41 enthaltend Matthäus 18, 1—28, 4. Geschrieben vermuthlich im 6. Jahrhundert. Die Kurrâs waren ursprünglich mit Altsyrischen Zahlen beziffert (s. Bl. 34ᵃ unten rechts). Im Texte selbst ist keinerlei Eintheilung in Capitel oder Perikopen angegeben, wohl aber finden sich auf dem Rande einige Perikopen-Angaben, wie mir scheint, von späterer Hand.

Für die Geschichte der Punctation ist dieser Theil mit Vorsicht zu gebrauchen, da augenscheinlich viele der hier auftretenden Punkte von späterer Hand hinzugefügt sind. Ursprünglich scheint die Interpunction einen einzigen Punkt, die grammatische Punctation ausser den *Sejâmê* nur den Punkt über und unter ܗܘ, und zuweilen denjenigen über dem Particip *Kal* ܩܐܠ angewendet zu haben, vielleicht auch den über dem Suffix der 3. Person fem. gen. wie in ܥܠܝܗ̇, ܒܗ̇, sowie bei ܡ̇ܢ und ܡܢ̣.

Das Blatt 27,2 × 21,3 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

Auf Bl. 127ᵃ eine Notiz von späterer Hand:
ܟܬܒܐ ܕܟܬܝܒ ܠܐܝܣܐ ܒܪ ܣܪܓܝܣ ܡܫܝܚܐ
ܡܢ ܟܦܪܫܝܒܐ ܕܟܠ ܡܫܝܚܝܐ ܕܩܪܝܗ ܐܘ
ܢܫܟܚܐ (!) ܢܫܡܠܗ (d: i. ܢܫܠܡܐ ܠܗ) ܘܢܨܠܐ
ܥܠܘ ܕܢܟܬܒܘܢ ܠܗ ܚܛܗܘܗܝ ܘܣܟܠܘܬܗ
ܘܢܘܚܣܐ (?) ܠܗ ܘܟܠ ܕܢܟܬܒ ܒܟܬܒ ܐܡܝܢ
ܒܝܘܠܬܗ ܕܠܗܐ (ܕܐܠܗܐ) ܘܕܒܠܗܘܢ ܡܕܪܫܐ.

»Buch, geschrieben von dem Priester *Isa Bar Sergîs* aus ܟܦܪ ܟܘܫܒܐ.«

Darüber eine mir unverständliche Notiz, deren Anfang zerstört:
ܥܡ ܐܠܗܐ ܡܪܚܡܢܐ ܪܚ (??) | — — ܚܝܠܐ
ܕܝܠ ܠܒܢܝܬܗ | ܕܠܗܐ ܠܐܕܗܐ ܐܝܟ ܚܝܒܐ
ܕܡܒܐ | ܕܐܝܟ ܚܒ ܠܐ ܦܪܕ ܡܢ | ܘܬܪܢܐ
ܐܒܘܗ ܒܟܠܒܐ | ܕܟܠܒܐ ܒܒܪ ܠܐ ܡܘܒܐ |
ܡܢ ܘܬܪܢܐ ܐܒܘܗ ܒܟܠܒܐ.

Ausserdem eine Federprobe.

Die Hds. ist an vielen Stellen geflickt mit kleinen Stücken von anderen Handschriften, Griechischen (20ᵃ, 23ᵇ, 21ᵃ), Syrischen (33ᵃ⁺ᵇ) und Arabischen.

Beigelegt eine Beschreibung der Hds. aus der Feder W. Wright's.

9.

(Ms. Diez A. Oct. 175.)

Pergament.

Jakobitisch.

Die Evangelien nach der *Pešiṭṭâ*:
Matthäus Bl. 6ᵇ,
Marcus Bl. 67ᵃ,
Lucas Bl. 105ᵇ,
Johannes Bl. 172ᵇ—224ᵃ.

Vorher auf Bl. 1—5 ein Verzeichniss der Sonn- und Festtage und einiger festlicher Gelegenheiten, für welche die einzelnen Perikopen ܦܪ̈ܫܐ bestimmt sind:
ܟܘܢܫܐ ܕܬܠܬܐ̄ ܡܕܥܬܐ ܕܟܬܒܝܢ ܘܡܣܝܡܝܢ
ܚܘܝܐ ܕܦܪ̈ܫܐ ܕܐ̈ܝܢܐ ܘܕܠܗܘܢ ܥܕܬܐ.

Das Verzeichniss beginnt mit dem Abend des Kirchweihtages. Unter jedem Tage wird durch eine Ziffer auf die Nummer der für diesen Tag bestimmten Perikope hingewiesen. Anfang: ܦܪ̄ ܕܪܡܫܐ ܕܩܘܕܫ ܒܬܪ ܥܕܬܐ ܡܢ̄ (vergl. Bl. 36ᵇ).

Am Ende des Kirchenjahres (5ᵇ) sind noch einige Perikopen für besondere Anlässe hinzugefügt, für den Märtyrer *Mâr Ḳardagh* und Genossen, für die Tonsur von Mönchen und Nonnen; wenn Jemand auf die Säule hinaufsteigt: ܡܢ ܕܣܠܩ ܐܝܢ ܠܐܣܛܘܢܐ, für den h. Antonius und Genossen, für den Patriarchen Severus, für die Weihung von Bischöfen und Priestern u. s. w., für die Messe, für Fürbitten ܕܒܥܘܬܐ (z. B. Bitte um Regen). Nachschrift Bl. 5ᵇ.

Der Text zeigt die Eintheilung in Perikopen, deren Bestimmung mit rother Farbe im Texte selbst angegeben ist, und in ܫ̈ܚܩܐ durch schwarze Ziffern am Rande:

Matthäus	74	ܦܪ̈ܫܐ,	22	ܫ̈ܚܩܐ
Marcus	40	»,	13	»
Lucas	72	ܦܪ̈ܫܐ,	23	ܫ̈ܚܩܐ
Johannes	48	»,	20	»

Bl. 108 ist falsch gebunden; seine richtige Stelle ist zwischen Bl. 8—9 als letztes Blatt des ersten Kurrâs. Ferner fehlt zwischen Bl. 218—219 ein Blatt (Johannes 19, 12—25) als erstes Blatt des 22. Kurrâs.

Was den Text betrifft, so hat die Hds., obwohl Jakobitischen Ursprungs, durchweg die Lesarten, welche Gwilliam (Studia Biblica III, S. 68 ff.) als die östlichen oder Nestorianischen bezeichnet. In den daselbst angeführten Stellen aus Marcus I—V differiren nur zwei Stellen von der Nestorianischen Lesung:

Marcus 1, 6 ܘܡܐܟܘܠܬܗ

Marcus 1, 16 ܐܢܕܪܐܘܣ

Die Unterschrift Bl. 224[a+b] ist zum Theil zerstört:

ܠܡ ܕܦܪܐ ܢܝܠܐ ܡܛܠܠ ܡܢ ܟܠ ܣܝܦܐ
ܕܢܛܪ (224[b]) — ܟܠ — ܫܢ (?) ܕܡܫܝܚܐ
ܒܪ ܡ — ܕܡܗܝܡܢܐ ܘܦܓܥܐ (?) ܡܪܝ ܐܚܘܣ[1]
— ܐܠܦ (?) ܘܚܡܫܡܐܐ ܗܘ ܕܝܘܢܝܐ —
ܒܝܘܡܝ ܪ̈ܥܘܬܐ ܘܦܘܩܕܢܐ ܕܟܕܝܢܬܐ (?) ܡܪܝ
ܐܬܢܣܝܘܣ (?) ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ (?) ܘܡܪܝ
ܐܘܐ̈ܢܢܝܣ ܕܡܨܪܝܢ ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܐܝܕܝܐ
ܡ...ܬܐ ܕܐܚܝܕ ܡܚܠܬܐ ܘܣܟܠܐ ܗܘ ܕܡܛܠ
ܪ̈ܘܒܐ ܚܘܒܘܗܝ ܘܣܟܠܘܬܗ — ܫܡܗ ܠܐ ܝܕܥ
ܕܢܬܟܬܒ ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܐܠܐ ܠܐ ܟ̇ܒܐ. ܐܢܐ
ܡܢܟܘܢ ܐܚ̈ܘܝ (?) ܘܐܒ̈ܗܝ ܟܠ ܚܕ ܚܕ ܒܟܝܢܘܢ
ܐܝ̈ܕܝܐ ܣܝܦܬܐ ܡܦܝܣ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܕܬܬܟܫܦܘܢ
ܥܠ ܪ̈ܚܡܐ ܡܢ ܗܘ ܡܪܝܐ ܦܠܓܐ ܕܠܐ ܚܠܐ
ܢܬܠܘܢ. ܕܢܚܢܐ ܠܡܬܠܘܢ ܢܚܢܐ ܥܠ
ܪ̈ܚܡܐ ܘܢܚܢܢ ܐܝܟ ܠܬܒ̈ܥܬܐ ܕܡܦܪܥܠ
ܐܢܐ ܒܚܠܡܘܢ ܦܩ̈ܐ ܕܡܛܠܝܐ. ܘܗܘ ܕܦܪܐ
ܘܡܛܠܐ ܥܠ ܘܥܠ ܐܒܘܗܝ. ܕܪܘܚ ܘܕܦܠܓ ܐܦ
ܗܘ ܢܬܦܪܥ ܚܕ ܒܝܘܡܐ.

Danach ist die Hds. datirt von 1515 Gr. = 1204 n. Chr., geschrieben[2] zur Zeit des Athanasius (IX.), Patriarchen von Antiochien, und des Johannes (VI.), Patriarchen von Aegypten, vermuthlich in einem der Klöster des *Ṭûr-ʿAbdîn.*

Auf Bl. 1[a] eine Federprobe von späterer Hand: ܐܠܗܐ ܒܗ ܡܠܘܟܐ, Anfang eines bekannten Gedichtes von Ephraem; s. Nr. 166 (Sachau 190) Bl. 109[a] und Wright S. 859.

Der Text ist nicht vocalisirt; ganz vereinzelt Griechische Vocalzeichen. In den oberen Theilen der Blätter ist vielfach die Schrift durch Feuchtigkeit unleserlich geworden.

224 Blätter (14, 2 × 10, 5 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

[1] ܐܚܘܣ ?

[2] Die Schrift ist sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch mit derjenigen des Earl of Crawford and Balcarres, beschrieben von Rev. J. Gwynne in den Transactions of the Royal Irish Academy 1893 vol. 30 part 10 S. 347—418.

10.

(Ms. Diez A. Oct. 161.)

Papier.

Jakobitisch.

Die Evangelien in der Bearbeitung des Thomas von *Ḥarḳel,* eingetheilt in Perikopen ܩܪ̈ܝܢܐ, deren gottesdienstlicher Gebrauch im Text mit rother Farbe angegeben ist. Jedem Evangelium geht eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen Capitel voraus, und in einer Schlussnotiz wird angegeben, wie viele Eintheilungen der verschiedenen Art in jedem Evangelium vorhanden sind. Diese Eintheilungen sind am Rande durch Ziffern notirt.

Bl. 1[a] = Matthäus, Inhaltsangabe der 68 Capitel, Anfang des Textes 2[b]: ܒܪ ܐܠܗܐ ܐܝܟ ܥܠ. ܡܬܐܡܪ ܕܒܬܚܘܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܬܬܪܓܡ ܕܡܫܝܚܐ ܥܒܝܕܐ. ܕܡܢܟܪ ܕܡܫܡܫ ܠܝܬ ܒܦܪܨܘܦܐ.

Matthäus enthält 74 ܩܪ̈ܝܢܐ, 22 ܩܢ̈ܘܢܐ, 68 Capitel ܩܦ̈ܠܐܐ, 26 Signa ܐܬ̈ܘܬܐ, 25 Parabeln ܦ̈ܠܐܬܐ, 32 Testimonia ܣܗ̈ܕܘܬܐ.

Bl. 69[a] = Marcus, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 70[a]. Enthält 48 Capitel, 22 Signa, 17 Parabeln und Testimonia, 40 Perikopen, 13 ܩܢ̈ܘܢܐ.

Bl. 112[a] = Lucas, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 114[a]. Enthält 83 Capitel, 22 Signa, 27 Parabeln, 16 Testimonia, 72 Perikopen, 23 ܩܢ̈ܘܢܐ.

Bl. 186[b] = Johannes, Inhaltsangabe; Anfang des Textes 187[a]. Enthält 19 Capitel, 8 Signa, 5 Parabeln, 15 Testimonia, 48 Perikopen, 20 ܩܢ̈ܘܢܐ. Die Inhaltsangabe für das Evangelium Johannes lautet:

ܩܦ̈ܠܐܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܒܣܪܐ ܕܝܘܚܢܢ.
ܐ ܥܠ ܡܫܬܘܬܐ ܕܒܩܛܢܐ.
ܒ ܥܠ ܗܢܘܢ ܕܐܦܩ ܢܦܩ ܒܦܪ̈ܓܠܐ ܡܢ
ܗܝܟܠܐ.
ܓ ܥܠ ܢܝܩܕܡܘܣ.
ܕ ܥܠ ܒܥܬܐ ܕܥܠ ܕܟܝܘܬܐ.
ܗ ܥܠ ܗܝ ܫܡܪܝܬܐ.
ܘ ܥܠ ܗܘ ܒܪܒܪܐ ܡܠܟܝܐ.
ܙ ܥܠ ܗܘ ܕܬܠܬܝܢ ܘܬܡܢܐ ܫܢ̈ܝܢ ܗܘܐ
ܒܟܘܪܗܢܐ.
ܚ ܥܠ ܗܢܘܢ ܚܡܫܐ ܠܚ̈ܡܐ.
ܛ ܥܠ ܡܗܠܟܐ ܗܘ ܕܥܠ ܝܡܐ.
ܝ ܥܠ ܗܘ ܣܡܝܐ.
ܝܐ ܥܠ ܗܘ ܠܥܙܪ.
ܝܒ ܥܠ ܗܝ ܕܡܫܚܬ ܠܡܪܢ
ܒܒܣܡ̈ܐ.
ܝܓ ܥܠ ܗܠܝܢ ܕܐܡܪ ܝܗܘܕܐ.
ܝܕ ܥܠ ܗܝ ܕܪܒܢ ܚܠ ܣܦܪܐ.
ܝܗ ܥܠ ܗܠܝܢ ܝܘ̈ܢܝܐ ܕܐܬܘ ܠܥܐܕܐ.
ܝܘ ܥܠ ܡܫܟܢܬܐ.
ܝܙ ܥܠ ܦܪܩܠܝܛܐ.
ܝܚ ܥܠ ܬܘܒܪ ܫܩ̈ܠܐ ܕܐܠܩܦܛܝܠܐ ܗܢܘܢ
ܕܐܬܠܒܠܘ ܒܗܘܢ ܘܥܠ ܠܘܩܒܠܬܐ.
ܝܛ ܥܠ ܫܐܠܬܐ ܕܦܓܪܗ ܕܡܪܢ.
ܫܠܡܘ ܡܩ̈ܠܐܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܒܣܪܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܫܠܝܚܐ. ܠܬܘܠܬܗ ܚܘܒ ܐܠܗܢ.
ܠܗ ܚܠ ܕܘܟܐ ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܣܓܕ ܐܡܝܢ
ܫܠܡܘ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.

Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 12 ist hier nicht vorhanden.

Die Hds. dürfte ursprünglich sowohl zu Anfang wie zu Ende grösser gewesen sein, denn, nach den Kurrâs-Zahlen zu schliessen, ist Bl. 1 das letzte Blatt von Kurrâs 1, und am Ende vermisst man die üblichen Schreibernotizen.

Der Text ist nicht vocalisirt; gelegentlich, besonders in Eigennamen, sind Griechische Vocale gesetzt.

Zu Anfang von Matthäus sind am Rande viele Eigennamen des Textes in einer Schreibung wiederholt, welche bestimmt ist die Griechische Aussprache genau wiederzugeben. *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* in rother Farbe sehr spärlich.

Der Schreiber bittet zwar am Ende jedes Evangeliums für ihn zu beten, verschweigt aber seinen Namen, seine Zeit u. s. w. Die Schrift könnte sehr wohl bis in das 11. Jahrhundert zurückgehen, doch die Art des Papiers weist auf eine jüngere Zeit hin. Geschrieben im 14. Jahrhundert?

Zu Anfang jedes Evangeliums ein vergoldetes Frontispiz und Titel in Goldschrift.

241 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 21—22 Zeilen.

11.

(Sachau 18.)

Pergament.

Bruchstück des Neuen Testaments nach der *Pešîṭtâ*, Theile der Apostelgeschichte, der Jacobus-Brief und Anfang des Petrus-Briefes; Nestorianischen Ursprungs.

Inhalt:

Bl. 1 = Reste von Apostelgeschichte 3, 7—4, 9.
Bl. 2—7 = Apostelgeschichte 4, 10—8, 19.
Bl. 8. 9 = Apostelgeschichte 9, 38—11, 6.
Bl. 10. 11 = Apostelgeschichte 12, 6—13, 34.
Bl. 12. 13 = Apostelgeschichte 14, 10—16, 1.
Bl. 14—21 = Apostelgeschichte 17, 15—23, 14.
Bl. 22—26[a] = Apostelgeschichte 25, 10 bis zum Ende.
Bl. 26[b]—29[b] = Brief des Jacobus.

Bl. 29ᵇ = Brief des Petrus 1, 1—1, 2.

Letzte Worte: ܐܝܠܝܢ ܕܐܬܓܒܝܘ ܒܩܕܡܝܕܥܬܗ ܕܐܒܗܘܬܗ

Die Blätter sind namentlich an den Rändern vielfach abgerissen, auch ist die Schrift durch Reibung oder Wasserflecke an vielen Stellen beschädigt. Hier und da hat eine spätere Hand die blassen Züge nachgezogen. Die ܫܘ̈ܝܐ waren ursprünglich durch doppelte Zahlen (Buchstaben) am Rande markirt. Kurrâs-Zahlen sind nicht mehr vorhanden.

Der Text zeigt eine spärliche Vocalisation, gelegentlich auch *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*. Der Diphthong *au*, wie gewöhnlich, ܐܘ̇ geschrieben, z. B. ܡܘ̇ܣܪ; beachtenswerth Schreibungen wie ܦܘ̇ܩ statt ܦܘܩ Bl. 16ᵇ Z. 9 v. u.; ܢ̇ܦܩܬܘܢ statt ܢܦܩܬܘܢ Bl. 18ᵇ Z. 13 v. u. Die Schrift zeigt nur die ältesten Formen des Estrangelo und noch keinerlei Hinneigung zur Nestorianischen Schrift oder zum *Serṭô*. Die Hds. dürfte im 8. Jahrhundert, in dem die Vocalisation eingeführt wurde, geschrieben sein.

29 Blätter, die Seite zu 32 Zeilen. Das Format war ungefähr 13 cm Breite und etwas mehr als 20 cm Länge.

12.

(Sachau 20.)

Pergament.

Nestorianisch.

Dreizehn lose Blätter, die zum Theil durch Einreissen und Abreissen von Stücken beschädigt sind. Bruchstück eines Evangeliariums, einer Evangelienharmonie (nicht identisch mit Tatian's Diatesseron), enthaltend eine Darstellung des Lebens Christi mit Worten, die aus den Evangelien nach der *Pešiṭṭâ* ausgewählt sind. Der vorliegende Text ist aus Johannes, Matthäus und Lucas mosaikartig zusammengesetzt und zum Vortrag in der Fasten- und Osterzeit bestimmt. Vergl. Nr. 13 und Wright S. 176 Nr. 237.

Inhalt:

Bl. 1ᵃ Col. 1 Z. 1—13 = Johannes 6, 66—69.

Anfangsworte:

ܠܒܣܬܪܗܘܢ. ܘܠܐ ܡܗܠܟܝܢ ܗܘܘ ܥܡܗ.

Endworte:

ܕܐܢܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ.

Überschrift Z. 13—18:

ܕܚܡܫܫܒܐ ܕܡܨܥܬܐ ܕܨܘܡܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Für den Donnerstag der mittleren Fastenwoche: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Col. 1 Z. 18—Bl. 1ᵇ Col. 1 Z. 19 = Johannes 7, 1—13.

Anfangsworte:

ܒܬܪ ܗܠܝܢ. ܡܗܠܟ ܗܘܐ ܝܫܘܥ ܒܓܠܝܠܐ.

Endworte:

ܡܛܠ ܕܚܝܠܬܐ ܕܝܗܘܕܝܐ. ܫܠܡ.

Neben Z. 19 ff. am Rande folgende, nicht mehr vollständig erhaltene Notiz:

ܕܥܪܘܒܬܐ —
ܣܒܪܐ ܕܝܘ —

Der vorhandene Raum würde folgende Ergänzung gestatten:

ܕܥܪܘܒܬܐ [ܐܘܢܓܠܝܘܢ]
ܣܒܪܐ ܕܝܘ[ܚܢܢ]

»Für den Freitag: Evangelium des h. Johannes.«

Zwischen Z. 19 und 20 ein Wort wie ܡܕܢ (oder ܡܢܕ). Möglicher Weise zu verbinden mit dem vorhergehenden ܫܠܡ, also ܫܠܡ ܩܪ̇[ܝܢܐ] d. i. *Explicit lectio* (*pericope*).

Col. 1, 20—Col. 2 1. Z. = Johannes 7, 14—21.

Anfangsworte:

ܒܗ ܕܝܢ ܩܠܝܠ ܘܡܛܬ݂ܐ ܒܥܪܘܒܬ݂ܐ.

Endworte:

ܡܢܗ ܒܒܪܐ ܠܓܡܠܝ. ܒܒܪܐ

Lücke zwischen Bl. 1 und 2.

Bl. 2ᵃ Col. 1 Z. 1—Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 13 = Johannes 8, 46—59.

Anfangsworte:

ܡܗܝܡܢܝܢ ܐܢܬܘܢ ܠܝ.

Endworte:

ܘܥܒܪ ܒܝܢܬܗܘܢ ܘܐܙܠ.

Die Angabe des Tages (fünfter Freitag im Fasten), für den diese Perikope bestimmt war, ist nicht mehr erhalten.

Eine zum Theil zerstörte Überschrift Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 14—19: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܬܐ ܕܨܘܡܐ.... ܘܣܬܗ ܐܘܣܢܐ.... ܘܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ

»Für den sechsten Sonntag im Fasten ———— Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 2ᵇ Col. 1 Z. 19—Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 5 = Johannes 9, 39—10, 21.

Anfangsworte:

ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܝܗܘܕܝܐ ܕܗܝܡܢܘܗܝ. ܠܕܝܢܗ
ܕܥܠܡܐ ܗܢܐ ܐܬܝܬ.

Endworte:

ܗܠܝܢ ܡ̈ܠܐ ܠܐ ܗܘܝ ܕܕܝܘܢܐ.

Uberschrift Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 5—9:

ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܬ ܕܨܘܡܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Für den sechsten Freitag im Fasten: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Neben dieser Uberschrift findet sich folgende Notiz von späterer Hand am Rande:

ܚܕ ܐܢܫܐ ܠܐ ܬܩܪܐ ܘܗܘܐ ܗܢܐ ܦܢܝܐ
ܐܠܐ ܗܘ ܕܒܬܪܗ. ܘܗܢܐ ܒܐܪܒܥܒܫܒܐ
ܕܐܬܐ ܒܫܒܘܥܐ ܕܫܘܪܝܐ ܗܘ ܒܥܐܕܬܐ
ܘܫܢܝܢ

Bl. 3ᵇ Col. 2 Z. 10—Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 5 = Johannes 10, 22—42.

Anfangsworte:

ܗܘܐ ܕܝܢ ܥܐܕܐ ܕܚܘܕܬ݂ܐ

Endworte:

ܘܣܓܝܐܐ ܗܝܡܢܘ ܒܗ.

Uberschrift Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 5—8:

ܐܘ ܗܢܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

»Oder das folgende h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 4ᵇ Col. 2 Z. 9 — Bl. 6ᵇ Col. 1 Z. 27 = Johannes 11, 1—45.

Anfangsworte:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܚܕ ܕܟܪܝܗ.

Endworte:

ܒܕ-ܚܙܘ ܡܕܡ ܕܥܒܕ ܝܫܘܥ ܗܝܡܢܘ ܒܗ.

Uberschrift Bl. 6ᵇ Col. 1 Z. 27— Col. 2 Z. 3:

ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܐܘܫܥܢܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Für den siebenten Sonntag d. i. Hosianna-Sonntag (Palmsonntag): Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 6ᵇ Col. 2 Z. 4—Bl. 7ᵇ Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 20, 29—21, 21.

Anfangsworte:

ܘܟܕ ܢܦܩ ܝܫܘܥ ܡܢ ܐܝܪܝܚܘ.

Schlussworte:

ܐܠܐ ܐܝܟ ܠܠܒܘܪܐ

Lücke zwischen Bl. 7 und 8.

Bl. 8ª Col. 1 Z. 1—Bl. 8ᵇ Col. 1 Z. 22 = Johannes 12, 27—43.

Anfangsworte:

ܢܦܫܝ ܗܫܐ ܫܓܝܫܐ.

Schlussworte:

ܝܬܝܪ ܡܢ ܫܘܒܚܗ ܕܐܠܗܐ.

Überschrift Bl. 8ᵇ Col. 1 Z. 22—25:

ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܐܚܪܝܐ ܕܨܘܡܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.[1]

»Für den letzten Mittwoch im Fasten: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 8ᵇ Col. 2 Z. 1—Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 15 = Johannes 13, 1—17.

Anfangsworte:

ܩܕܡ ܕܝܢ ܥܐܕܐ ܕܦܨܚܐ

Schlussworte:

ܛܘܒܝܟܘܢ ܐܢܬܘܢ ܐܢ ܬܥܒܕܘܢ ܐܢܝܢ.

Auf Bl. 9ª Col. 2 Z. 8—13 zwischen Johannes 13, 11 und 12 scheint eine Überschrift gewesen zu sein, die aber später ausradirt wurde. Vorher ܫܠ d. i. ܫܘܠܡܐ *finis* und nachher ܩܪ d. i. ܩܪܝܢܐ *lectio*.

Überschrift Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 16—19:

ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Für den Oster-Donnerstag: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 9ᵇ Col. 1 Z. 20—Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 26, 1—5. 14—17.

Anfangsworte:

ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.

Schlussworte:

ܦܪܨܘ ܠܡܫܠܡܘܬܗ ܠܗ

Lücke zwischen Bl. 9 und 10.

Bl. 10 (Torso)ª Col. 1 und 2 = Matthäus 26, 34—44.

Anfangsworte:

ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ. ܐܡܝܢ

Schlussworte:

ܘܫܒܩ ܐܢܘܢ. ܘܐܙܠ

Am unteren Theil des Blattes ist eine oder zwei Zeilen abgerissen.

Bl. 10ᵇ Col. 1 und 2 = Lucas 22, 43—45; Matthäus 26, 45—49; Lucas 22, 48; Matthäus 26, 50; Johannes 18, 10. 11 (Col. 1 Z. 1—9. 9—Col. 2 Z. 6. Z. 6—10. Z. 10—14. Z. 15 ff. Unterer Theil der Columne abgerissen.)

Anfangsworte:

ܡܢ ܫܡܝܐ ܕܡܚܝܠ ܠܗ.

Schlussworte:

ܕܝܡܝܢܐ. [ܫܡܗ ܕܝܢ] ܕܥܒܕܐ ܡ̈[ܠܟܘ
ܘܐܡܪ[ܝܫ]ܘܥ

Bl. 11ª⁺ᵇ = Johannes 18, 11; Matthäus 26, 52—54; Lucas 22, 51; Matthäus 26, 55—72.

Die untere Hälfte der inneren Columne ist abgerissen.

Anfangsworte:

ܠܐ ܐܫܬܝܘܗܝ. ܟܠܗܘܢ ܓܝܪ

Schlussworte:

[ܗܘ] ܕܝܢ ܟܦ[ܪ ܩܕܡ ܟܠܗܘܢ] ܘܐܡܪ[ܠܐ
ܝܕ[ܥ] ܐܢܐ [ܡܢܐ ܐܡܪܐ] ܐ[ܢܬܝ]

Bl. 12ª Col. 1 Z. 1—Bl. 12ᵇ Col. 1 Z. 19 = Matthäus 26, 72—75.

Anfangsworte:

ܒܡܘܡܬܐ. ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ

Schlussworte:

ܘܒܟܐ ܠܒܪ ܒܟܝܐ ܡܪܝܪܐܝܬ.

---

[1] Neben dieser Überschrift findet sich auf dem Rande von späterer Hand eine ähnliche Notiz wie auf Bl. 3ᵇ, anfangend ܫܘܚ ܐܘܢ, aber nicht mehr leserlich.

Überschrift Bl. 12[b]:

ܩܪܝܢܐ ܕܐܝܕܐܒܐ ܕܚܫܐ ܕܐܬܝܗܘܢ
ܫܪܝܗ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

»Lesung für den Leidenstag (Freitag), den Anbruch der Grossen Woche: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 12[a] Col. 2 Z. 1—12[b] Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 27, 1—2; Johannes 18, 28. 29; Lucas 23, 2. 4—12; Matthäus 27, 3 (Col. 2 Z. 1—5, Z. 5—17, Z. 18—Bl. 12[b] Col. 1 Z. 3, Z. 4—Col. 2 Z. 23, Z. 24).

Anfangsworte:

ܟܕ ܕܝܢ ܗܘܐ ܨܦܪܐ. ܡܠܟܐ ܢܣܒܘ

Schlussworte:

ܩܕܡ ܗܘܕܐ ܗܓܡܘܢܐ

Bl. 13[a+b] = Matthäus 27, 3—11; Johannes 18, 34—37; Matthäus 27, 12—14; Johannes 19, 10. 11; Lucas 23, 13. 14 (Z. 1—Col. 2 Z. 14, Z. 14—Bl. 13[b] Col. 1 Z. 18, Z. 18—Col. 2 Z. 3, Col. 2 Z. 4—15, Z. 6—letzte Zeile). Die innere Columne auf der Innenseite oben abgerissen.

Anfangsworte:

[ܟܕ ܚܙܐ] ܕܐܬܚܝܒ [ܝܫܘܥ ܐ]ܬܬ[ܘܝ ܘܐ]ܙܠ
ܐ]ܗܦܟ ܗܠܝܢ[ܬܠܬܝܢ ܕ]ܟܣܦܐ ܠܪ̈ܒܝ

Schlussworte:

ܗܘܐ ܡܢ ܟܠ ܕܡܩܛܪܓܝܢ

Es sind drei Lücken vorhanden:

1. zwischen Bl. 1—2,
2. zwischen Bl. 7—8,
3. zwischen Bl. 9—10.

Die übrigen Blätter geben einen fortlaufenden Text.

Die Vergleichung des Textes der Hds. mit der Ausgabe von Lee ergiebt folgende Varianten:

		Lee	Sachau 20
1.	Johannes 9, 39	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܕܝܢܗ	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܒ̈ܢܝܐ ܕܝܗܘܕܐ. ܠܕܝܢܗ
2.	Johannes 10, 1	ܕܬܪܥܐ ܐܚܪܢܐ	ܕܬܪ̈ܥܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ
3.	Johannes 10, 35	ܠܡܠܬܗ ܕܐܠܗܐ	ܠܡܠܬܐ ܕܐܠܗܐ
4.	Johannes 10, 39	ܠܡܐܚܕܗ	ܕܢܐܚܕܘܢܗܝ
5.	Johannes 11, 10	ܡܛܠ ܕܢܘܗܪܐ ܠܝܬ ܒܗ	ܡܛܠ ܕܢܘܗܪܐ ܠܝܬ ܒܗ.
6.	Johannes 11, 17	ܕܐܪܒܥܐ ܝܘܡܝܢ ܐܝܬ ܠܗ ܒܒܝܬ ܩܒܘܪܐ	ܕܐܪܒܥܐ ܠܗ ܝܘܡܝܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܒܝܬ ܩܒܘܪܐ.
7.	Johannes 12, 30	ܠܐ ܡܛܠܬܝ	ܠܐ ܗܘܐ ܡܛܠܬܝ
8.	Matthäus 26, 1	ܘܗܘܐ ܕܟܕ ܫܠܡ ܝܫܘܥ ܟܠܗܝܢ ܡ̈ܠܐ ܗܠܝܢ. ܐܡܪ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.	ܘܐܡܪ ܝܫܘܥ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ.
9.	Lucas 22, 48	ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ	ܗܝܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗ ܝܫܘܥ.
10.	Matthäus 27, 1	ܟܠܗܘܢ ܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ	ܪ̈ܒܝ ܟܗܢܐ
11.	Matthäus 27, 1. 2.		Bl. 12[a] Col. 2: ܟܕ ܕܝܢ ܗܘܐ ܨܦܪܐ. ܡܠܟܐ ܢܣܒܘ ܟܠܗܘܢ.

Lee

Matthäus 27, 1. 2.

Johannes 18, 28 ܐܝܬܝܘܗܝ ܕܝܢ ܠܝܫܘܥ ܡܢ
ܠܘܬ ܩܝܦܐ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.

Matthäus 27, 2 ܘܐܫܠܡܘܗܝ ܠܦܝܠܛܘܣ
ܗܓܡܘܢܐ.

Johannes 18, 28 ܘܗܢܘܢ ܠܐ ܥܠܘ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.

12. Lucas 23, 4 ܘܐܡܪ ܦܝܠܛܘܣ ܠܪܒܝ ܟܗܢܐ
ܘܠܟܢܫܐ. ܐܢܐ

13. Lucas 23, 13 ܘܠܐܪܟܘܢܐ ܘܠܥܡܐ ܘܐܡܪ

Der Text hat manche Punktvocale, *Rukkákhá*, *Ḳuššájá*, *Mehagjáná* und eine sorgfältige Interpunction. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

Aus folgenden Schreibungen:

ܫܘܐ	1ª Col. 2, 8
ܕܢܫܘܐ	8ª 1 l. pen.
ܒܦܘܐ	8ª 2, 3
ܒܦܘܩܢ	2ª 2 unten
ܒܥܘܡ	7ª 2, 5
ܕܒܘܪܘ	8ᵇ 1, 8
ܦܘܬ	4ᵇ 2, 17
ܟܘܕܡ	8ᵇ 1, 18
ܘܐܘܒܠܘܗܝ	12ª 2, 5

ergiebt sich, dass die Hds. Nestorianischen Ursprungs ist.

Von Kurrâs-Nummern sind folgende vorhanden:

6 ܘ auf Bl. 5ᵇ.

7 ܙ auf Bl. 6ª, 12ᵇ.

8 ܚ auf Bl. 13ª.

13 Blätter (ungefähr 34,5 × 25 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—28 Zeilen.

Sachau 20

Bl. 12ª Col. 2:

ܟܕ ܗܘܐ ܕܝܢ ܨܦܪܐ
ܕܥܡܐ ܐܝܟ ܕܢܡܝܬܘܢܝܗܝ.
ܘܐܣܪܘܗܝ ܘܐܘܒܠܘܗܝ.
ܘܐܝܬܝܘܗܝ ܡܢ ܠܘܬ
ܩܝܦܐ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.
ܘܐܫܠܡܘܗܝ ܠܦܝܠܛܘܣ
ܗܓܡܘܢܐ. ܘܗܢܘܢ
ܠܐ ܥܠܘ ܠܦܪܛܘܪܝܢ.
ܐܡܪ ܠܗܘܢ ܦܝܠܛܘܣ.

ܘܐܪܟܘܢܐ ܕܥܡܗ ܘܐܡܪ

13.

(Sachau 14.)

Pergament.

Jakobitisch.

Fragment einer Evangelienharmonie, ein aus kleineren und grösseren Theilen der vier Evangelien zusammengestellter fortlaufender Text, eingetheilt nach den Tagen und täglichen Gottesdienst-Zeiten, an denen die einzelnen Abschnitte vorgetragen wurden. Der Bibeltext ist der des Thomas von Ḥarḳel. Das, was erhalten ist, war bestimmt für Palmsonntag, den Tag vorher und Montag und Dienstag nachher. Vergl. Nr. 12.

Vielleicht ist diese Evangelienharmonie identisch mit der von S. E. Assemani bei White, Sacrorum Evangeliorum versio Syriaca Philoxeniana S. 645 erwähnten: ܟܬܒܐ ܕܟܢܘܫܝܐ ܘܣܕܪܐ ܕܡܢ ܐܪܒܥܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܐܝܟ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܬܐܘܠܘܓܝܐ ܕܡܫܝܚܐ in einer Handschrift vom Jahre 859 n. Chr. Vergl. Th. Zahn, Forschungen zur Geschichte

des Neutestamentlichen Canons, Erlangen 1881, Bd. 1 S. 294 and Gwynne, On a Syriac ms. of the New Testament, Transactions of the Royal Irish Academy vol. XXX S. 354. 355.

Inhalt:

Bl. 1[a] Anfang:

ܗܐ ܡܠܟܟܝ ܐܬܐ: ܠܟܝ: ܡܟܝܟܐ ܘܪܟܝܒ.
ܥܠ ܚܡܪܐ. ܘܥܠ ܥܝܠܐ ܒܪܗ ܕܐܬܢܐ.

Matthäus 21, 5—22.

Bl. 1[b] Col. 2:

ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܘܫܥܢܐ (l. ܕܐܘܫܥܢܢܐ)
ܕܒܥܘܬܐ: ܒܨܦܪ̄

Marcus 11, 1—23.

Bl. 2[b] Col. 2, 3. Z. v. u.:

ܕܩܘܪܒܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܘܫܥܢܐ ܒܝܘܡܝܐ.
ܠܝܘܡܐ ܕܠܡܚܪ. ܒܨܦܪܐ

Anfang von Johannes 12, 12.

Zwischen Bl. 2 und 3 eine Lücke.

Bl. 3[a] Col. 1 = Lucas 12, 36—40. Das. letzte Zeile = Marcus 13, 33—37.

Bl. 3[a] Col. 2, 21—25 = Lucas 12, 41. Das. Z. 26 = Matthäus 24, 45—51.

Bl. 3[b] Col. 1 Z. 26 = Lucas 12, 47. 48. Das. Col. 2 med.:

ܦܪܘܩܐ ܕܒܢܝܐ ܕܒܪܘܟܬܐ ܟܡ ܟܠܠܐ ܕܬܪ̈ܝܢ
ܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ ܒܬܫܡܫܬܐ ܗܘ ܕܘܒܝܗ
ܕܠܡܐܢܐ ܒܪܡܫܐ.

Matthäus 25, 1—13.

Bl. 4[a] Col. 2:

ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܬܠܬ ܕܠܠܝܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ
ܕܫܒܥܐ ܒܪܡܫܐ.

Matthäus 22, 1—4. Das. Z. 27 = Lucas 14, 18—20.

Bl. 4[b] Col. 1 Z. 15 = Matthäus 22, 6—9. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 14, 22—24. Das. Z. 18 = Matthäus 22, 10—11.

Eine Lücke zwischen Bl. 4 und 5.

Bl. 5[a] Col. 1 = Matthäus 22, 17—22. Das. Z. 17 = Marcus 12, 28—31. Das. Col. 2 Z. 15 = Matthäus 22, 40. Das. Z. 17 = Marcus 12, 32—34.

Bl. 5[b] Col. 1 Z. 11:

ܕܬܠܬ ܫܥ̈ܝܢ ܕܝܘܡ ܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ.
ܒܪܡܫܐ.

Matthäus 22, 41—43. Das. Z. 22 = Marcus 12, 36. 37. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 20, 45—47. Das. Z. 18 = Marcus 12, 41—44.

Bl. 6[a] Col. 1 med.:

ܕܪܡܫܐ ܕܬܠܬܐ ܒܫܒܐ ܕܫܒܥܐ. ܡܢ ܡܪܩܘܣ

Marcus 11, 11—15. Das. Col. 2 Z. 12 = Marcus 11, 19—25.

Bl. 6[b] Col. 1 Z. 17 = Lucas 20, 1—8. Das. Col. 2 Z. 35:

ܡܢܐ ܕܝܢ ܠܟܘܢ ܡܬܚܙܝܐ. ܓܒܪܐ ܚܕ
ܐܝܬ

Einige der Perikopen sind dieselben, wie im Lectionarium Nr. 15, wo auch dieselben Bezeichnungen der Gebetszeiten vorkommen.

Diese 6 Blätter sind der Rest von einem Kurrâs 8 ܚ (diese Ziffer in einer farbigen Vignette auf Bl. 1[a] und 6[b]). Die Evangelien, denen die Texte entnommen sind, sind an einigen Stellen (nicht überall) am Rande angegeben. Die Hds. muss einmal in Armenischen Händen gewesen sein, denn auf Bl. 1[a] und 6[b] findet sich die Armenische Ziffer 11. Die Blätter waren von einer späteren Hand numerirt als Bl. 70. 71. 74. 75. 78. 79. Vocale sind nicht vorhanden. Die Hds. kann im 9. oder 10. Jahrhundert geschrieben worden sein. Die Überschriften der einzelnen Perikopen waren ursprünglich vergoldet.

6 Blätter (24, 5 × 19 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

14.

(Sachau 304.)

Pergament.

Ein Evangeliarium[1] nach der *Pešiṭtâ,* von dem der Anfang fehlt und dessen Blätter in den oberen Hälften zum grossen Theil durch Feuer zerstört sind; geschmückt mit vielen farbigen Bildern (s. die Inhaltsangabe) und mit Ornamenten verschiedener Art, z. B. Rosetten, in denen die Kurrâs-Ziffern stehen. Die Zeichnungen sind sorgfältiger ausgeführt als diejenigen in Nr. 15.

Dies Evangeliarium scheint mir Nestorianischen Ursprungs zu sein. Abgesehen davon, dass die beiden Ergänzer Nestorianer waren, überwiegen unter den angeführten Heiligen diejenigen der Nestorianer. Neben ihnen kommen aber auch die Gründer der später Jakobitischen Klöster im *Ṭûr-ʿAbdîn* vor. Die Anordnung der Texte und besonders der hier vorkommende Heiligen-Kalender dürften einer sehr alten Zeit (derjenigen vor der Spaltung der Syrischen Nation?) angehören. Denn es ist nicht anzunehmen, dass zur Zeit des ausgeprägten Gegensatzes zwischen Nestorianern und Jakobiten in einem für den praktischen Gebrauch bestimmten Kirchenbuch neben Nestorianischen Heiligen solche Männer genannt worden seien, die zwar vor der Zeit der Spaltung gelebt, aber Klöster gegründet hatten, die späterhin ausschliesslich von Jakobitischen Mönchen bewohnt waren.

Das Alter der Hds. ist nicht angegeben; sie ist 1697 Gr. = 1386 n. Chr. neu gebunden. Die Schrift ist derjenigen von Nr. 15, die vom Jahre 1241 n. Chr. datirt ist, sehr ähnlich. Die Schrift kann im 13. Jahrhundert geschrieben sein, sie kann aber auch älter sein. Die Hds. ist aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* gekommen, näheres über die Provenienz mir nicht bekannt.

Die Einrichtung des Evangeliariums zeigt nichts besonderes; jeder Perikope ist der Gesang ܥܘܢܝܬܐ, bezeichnet durch die Anfangsworte, hinzugefügt. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass in den Notizen zu den Gedenktagen (Freitagen) vielfach die heiligen Männer, Bischöfe, Märtyrer, Klostergründer nach ihren Provinzen zu Gruppen zusammengefasst sind. Der Titel des Werkes ist erhalten auf Bl. 195ᵃ:

»Die Lesungen (Perikopen) des Kreises des ganzen Jahres, der Sonn- und Freitage, der Feste, Gedenk- und Gebettage.«

In der ursprünglichen Hds. schloss sich hieran ein *Gazzâ* (Thesaurus) an, enthaltend ausser anderem die Perikopen, die bei den Weihungen der verschiedenen Grade der Geistlichkeit vorgetragen worden. Hiervon ist aber nur eine Seite vorhanden.

Nach der Notiz auf Bl. 195ᵃ haben Mönche die Hds. zu verbrennen gesucht. Ob desshalb, weil sie (Jakobitische Mönche) bemerkten, dass Nestorianische Heilige darin erwähnt sind?

Die Hds. bestand aus einem ungeordneten Convolut von losen Blättern. Mit Hülfe mancher Kurrâs-Zahlen sowie der kalendarischen Überschriften der einzelnen Perikopen sind die Blätter geordnet worden. Bei der folgenden Inhaltsübersicht ist zu beachten, dass viele Überschriften verschwunden oder nicht mehr lesbar sind. Von den Kurrâs scheinen 1 und 2 ganz verloren. Im Einzelnen viele Lücken, da sämmtliche Kurrâs in einzelne Blätter aufgelöst und viele davon verloren gegangen sind.

Inhalt:

Bl. 1ᵇ. Epiphania:]ܩܪܝܢܐ ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ[

Bl. 1ᵇ. 2ᵃ Bilder.

Bl. 2ᵃ Eine Mutter Gottes mit dem Kinde; zerstört.

[1] Vergl. Wright, S. 182—188.

Bl. 2ᵇ Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 5 von einem Nestorianischen Ergänzer.

Bl. 6ª Gedenktag Johannes des Täufers, am 1. Freitag nach Epiphania.

Bl. 7 von dem Nestorianischen Ergänzer.

Bl. 9ª Montag des Gebetes der Jungfrauen: ܕܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܒܬܘ̈ܠܬܐ

Bl. 10ª Dienstag des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 11ᵇ Mittwoch des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 12ª Donnerstag derselben Woche: Gedenktag des Bischofs Johannes von *Ḥîra*, genannt *El'azraḳ*: ܕܡܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ. ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܚܝܪܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܐܠܐܙܪܩ (Von jüngerer Hand) ܐܠܐܙܪܩ ܕܗܘ ܠܦܣܩܗ ܠܒܥܘܬܐ ܗܕܐ.

Danach hat Bischof Johannes von *Ḥîra* diese Tage der *Preces virginum* in den Gottesdienst eingeführt. Vergl. Assemani III, 182.

Bl. 12ᵇ Freitag nach Epiphania: Gedenktag von Peter und Paul.

Bl. 14ᵇ Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 15ᵇ Dritter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Evangelisten.

Bl. 16ᵇ ܡܘܕܥܢܐ ܕܒܗ ܡܬܥܒܕ ܕܘܟܪܢܐ ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ ܘܐܘܢܓܠܝ̈ܣܛܐ. ܚܕܐ ܥܪܘܒܬܐ.

Bl. 19ª Dritter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 20ª Gedenktag des Johannes aus Dailam am 3. Sonntag nach Epiphania.

Bl. 21ᵇ Gedenktag des Stephanus.

Bl. 22ᵇ Vierter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 24ª Fünfter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Griechischen Lehrer Diodorus, Theodorus und Nestorius.

Bl. 25ᵇ Christi Eintreten in den Tempel am 2. Februar.

Bl. 25ᵇ Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 27ª Das Ninive-Gebet: ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝܐ Mehrere Perikopen.

Bl. 31ª zwei Bilder. Bl. 32ᵇ ein Bild.

Bl. 33ᵇ Mittwoch des Gebets (von Ninive): ܕܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Bl. 35ᵇ Donnerstag des Gebets.

Bl. 39ª Sechster Freitag nach Epiphania: Gedenktag (wessen? eines Abraham?).

Bl. 42ᵇ Sechster Sonntag nach Epiphania.

Bl. 43ᵇ Siebenter Freitag nach Epiphania: Gedenktag des Catholicus *Mâr Abhâ*.

Bl. 45ª ܡܘܕܥܢܐ ܕܒܗ ܡܬܥܒܕ ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܓܠܝܘܣ ܘܕܡܪܝ ܐܒܐ ܚܕܐ ܥܪܘܒܬܐ ܫܒܝܥܝܬ.

Bl. 48ᵇ Siebenter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 50ª Achter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der 40 Märtyrer.

Bl. 51ᵇ Achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 52ª Neunter Freitag nach Epiphania: Gedenktag der Todten.

Bl. 54ª Sonntag des Fastenanfangs: ܡܥܠ̈ܝ ܨܘܡܐ

Bl. 56ª Dienstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 57ª Mittwoch und Donnerstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 58ª Freitag derselben Woche.

Bl. 59ª Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 61ª Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 63ᵇ Vierter Sonntag im Fasten und folgende Tage.

Bl. 72ª Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 75ᵇ Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 81ª Palmsonntag. Bruchstück eines Bildes: Christus auf dem Esel reitend.

Bl. 83ª Montag der letzten Fastenwoche.

Bl. 86ª Dienstag der letzten Fastenwoche.

Bl. 88ª Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 89ª Bild der Fusswaschung.

Bl. 90ᵇ Gründonnerstag. Ein Bild, die Abendmahlseinsetzung und Fusswaschung darstellend, auf Bl. 90ᵇ.

Bl. 95ᵇ Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ

Bl. 100ª Zweite Perikope für denselben Tag.

Bl. 104ª Anfang vom Ostersonntag: ܕܩܝܡܬܗ. ܫܒܬܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 109ª Dienstag nach Ostern.

Bl. 110ᵇ Mittwoch nach Ostern.

Bl. 112ª Donnerstag nach Ostern.

Bl. 113ᵇ Gedenktag des h. Georg am 24. April.

Bl. 116ª Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 117ª Dritter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Johannes, Abraham, Daniel und ihrer Genossen, der Metropoliten von Arbela: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܝܘܚܢܢ ܘܐܒܪܗܡ ܘܕܢܝܐܝܠ ܘܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗܕܘܗܝ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܝܠ

Nach einer Randnotiz Bl. 117ª ist der Montag dieser Woche der Gedenktag des *Rabban Hormizd.*

Bl. 117ᵇ Vierter Sonntag nach Ostern.

Bl. 119ª Vierter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Sergius und Bachus.

Bl. 119ª Fünfter Sonntag nach Ostern.

Bl. 120ᵇ Sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 122ª Himmelfahrt.

Bl. 123ᵇ ein Bild der Himmelfahrt.

Bl. 124ª Sechster Freitag nach Ostern.

Bl. 124ᵇ Siebenter Freitag nach Ostern: Gedenktag des *Mâr Aḥâ,* Johannes, *Šâhîn, Jesu Bar Nôn, Aduršâbhôr, Bakhtîšô'* und der Genossen ihres Martyriums: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܚܐ ܘܝܘܚܢܢ ܘܫܗܝܢ ܘܝܫܘܥ ܒܪ ܢܘܢ ܘܐܕܘܪܫܒܘܪ ܘܒܟܬܝܫܘܥ ܘܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗܕܘܗܝ ܩܕܝܫܐ.

Bl. 125ᴬ Sonntag nach Pfingsten.

Die Blätter 125ᴬ, 125ᴮ, 126 von einem Ergänzer.

Bl. 127ª Pfingstsonntag.

Bl. 129ᵇ Goldener Freitag.

Bl. 131ª Fest der Apostel.

Bl. 134ª Dritter Apostelfreitag: Gedenktag des Athanasius und der anderen Patriarchen: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܬܢܣܝܘܣ ܘܫܪܟܐ ܦܛܪܝܪܟܐ.

Bl. 135ᵇ Vierter Apostelfreitag: Gedenktag der Märtyrerin ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܣܗܕܬܐ

Bl. 135ᵇ Fünfter Apostelfreitag.

Bl. 133—138 von dem Ergänzer.

Bl. 143ᵇ Siebenter Sonntag in der Apostelwoche: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܒܝܥܝܐ ܕܫܒܘܥܐ ܕܫܠܝܚܐ.

Bl. 144ᵇ Siebenter Freitag der Apostelwoche: Gedenktag der 70 Apostel.

Bl. 146ᵇ Sonntag des Endes der Apostelwoche.

Bl. 148ª Gedenktag des h. Cyriacus am 15. Juli: ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܐܬܬܥܝܕ ܒܚܡܫܬܥܣܪ ܒܬܡܘܙ ܥܡ ܝܘܠܝܛܐ ܐܡܗ.

Bl. 149ª Erster Freitag des Sommers: Gedenktag des Bischofs Jacob von Nisibis.

Bl. 151ª Dritter Sonntag im Sommer.

Bl. 153ª Dritter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Šembaitê, Kelîl-Îšô',* Ephraem, *Îšo'-Sabhran,* Abraham, *Îšo'-Jabh, Burz-Îšo'* und ihrer Genossen, der Bischöfe von Ninive: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܫܡܒܝܬܐ ܘܟܠܝܠܝܫܘܥ ܘܐܦܪܝܡ ܘܝܫܘܥܣܒܪܢ ܘܐܒܪܗܡ ܘܝܫܘܥܝܗܒ ܘܒܘܪܙܝܫܘܥ ܘܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗܕܘܗܝ ܐܦܝܣܩܦܐ ܕܢܝܢܘܐ.

Bl. 153ᵇ Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor am 6. August.

Bl. 153ᵇ Vierter Sonntag im Sommer.

Bl. 155ª Vierter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Mâr Mârî,* ܐܕܝ, *Mârôn* und ihrer Mitmärtyrer: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܡܪܝ ܘܐܕܝ ܘܡܪܘܢ ܘܚܒܪܝܗܘܢ ܣܗܕܘܗܝ ܩܕܝܫܐ.

Bl. 155ª Fünfter Sonntag im Sommer.

Bl. 156ᵇ Fünfter Freitag im Sommer: Gedenktag der *Šammônî* und ihrer Kinder.

Bl. 157ª Sechster Sonntag im Sommer.

Bl. 157[b] Sechster Freitag im Sommer: Gedenktag des *Simeon Bar Ṣabbâʿê.*

Bl. 158[a] Siebenter Sonntag im Sommer.

Bl. 159[a] Siebenter Freitag im Sommer: Gedenktag des Märtyrers *Ḳardagh.*

Bl. 159[a] Erster Sonntag in der Woche des h. Elias.

Bl. 160[b] Zweiter Freitag der Eliaswoche: Gedenktag des Geschlechts des *Bûlîdaʿ* und seiner Mitmärtyrer: ܕܘܟܪܢܐ ܕܫܪܒܬ ܒܘܠܝܕܥ ܘܚܒܪ̈ܘܗܝ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 161[a] Dritter Sonntag der Elias-Woche.

Bl. 162[a] Dritter Freitag der Elias-Woche: Gedenktag des *Abû Walgaš*, Abraham, *Îthalâhâ* und ihrer Genossen, der Bischöfe von Nisibis: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܒܘ ܘܠܓܫ ܘܐܒܪܗܡ ܘܐܝܬܐܠܗܐ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܡܛܪ̈ܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 162[b], 163[a] vier Bilder.

Bl. 163[a] Fest der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 165[a] Erster Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 166[b] Erster Freitag nach der Kreuzes-Auffindung. Gedenktag des Königs Constantin und seiner Mutter Helena.

Bl. 167[a] Gedenktag des Catholicus *Sabhrîšôʿ* am 18. September.

Bl. 167[a] Zweiter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 168[a] ܒܐܪܐ ܕܒܝܬ ܫܒܐ. ܩܘܡܐ ܘܕܪܫܢܐ ܥܣܪܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܐܒܐ

Bl. 168[a] ܩܘܡܐ ܕܬܠܬܐ ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܟܗ̈ܢܐ

Bl. 170[b] Zweiter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung: Gedenktag des Märtyrers Moses und des Jacobus Intercisus.

Bl. 172[a] Dritter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung. Gedenktag des *Gîwargîs*, des *Zûnarsê* und des *Jezdapnâh*: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܕܙܘܢܪܣܐ ܘܕܝܙܕܦܢܗ

Bl. 173[a] Vierter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 174[a] Vierter Freitag nach der Kreuzes-Auffindung, Ende der Woche des *Mâr Elias.*

Bl. 175[b] Freitag danach. Gedenktag der Märtyrerinnen Thekla und Euphemia: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܬܩܠܐ ܘܕܐܘܦܡܝܐ ܣܗ̈ܕܬܐ

Bl. 175[b] Fünfter Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung.

Bl. 176[b] Erster Freitag in der Moses-Woche. ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܒܪ ܓܒ̈ܝܪܐ ܘܒܣܟܘܣܝܢ (?) ܘܒܟܠܫܬܒܥܐ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 178[a] Zweiter Moses-Sonntag.

Bl. 180[a] Zweiter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܫܟ (?) ܣܒܪܝܢ ܘܝܘܚܢܢ ܒܪ ܚܢܢܐ ܘܕܝܘܚܢܢ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܣܗ̈ܕܐ

Bl. 180[a] Dritter Moses-Sonntag.

Bl. 181[b] Dritter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܦܠܘܓܘܣ ܘܡܪܝ ܫܒܝܪ ܘܐܪܝܣܘܣ ܘܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܡܫܝ̈ܚܝܐ ܕܡܪܝܐ.

Bl. 181[b] Vierter Moses-Sonntag.

Bl. 184[b] Vierter Moses-Freitag. Gedenktag des *Barḳusrê*, Elias, Michael, Gabriel, der Gründer der Klausen und Klöster in Assyrien: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܒܪܩܘܣܪܐ ܘܕܡܪܝ ܐܠܝܐ ܘܕܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ ܘܕܡܪܝ ܓܒܪܝܐܝܠ. ܪܝܫܐ ܕܥܡܪ̈ܐ ܘܕܝܪ̈ܬܐ ܕܒܐܬܪܐ ܕܐܬܘܪ.

Bl. 184[b] Fünfter Moses-Sonntag.

Bl. 186[b] Fünfter Moses-Freitag: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܘܕܡܪܝ ܦܒܪܝܣܐ ܐܦܝܣܩܘ̄ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 187[a] Sechster Moses-Sonntag. Gedenktag des Märtyrers *Pethion* am 25. October: ܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܦܬܝܘܢ ܣܗܕܐ ܠܢܨܝܒܝܐ

Bl. 187[b] Sechster Moses-Freitag. Gedenktag der heiligen Väter *Marûthas, Ṣelîbhâ-Zekhâ,* Gabriel, Simeon, Nathaniel, Israel, *Šubhḥâ-*

lemáran und ihrer Genossen, der Bischöfe von *Amid* und *Maiperkaṭ*: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܐܒ̈ܗܝܢ ܩ̈ܕܝܫܐ ܡܪܝ ܡܪܘܬܐ ܘܡܪܝ ܐܚܘܗܝ ܐܝܟ ܘܓܒܪܐܝܠ ܘܫܡܥܘܢ ܘܬܐܘܦܝܠ ܘܡܫܝܚܐܠ ܘܫܘܒܚܐ ܠܡܪܢ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܐܦܝܣ̈ܩܘܦܐ ܕܒܢ̈ܘ ܡܢ ܟܘܪܣܝܐ ܕܐܡܝܕ ܘܡܝܦܪܩܛ.

Bl. 188ᵃ Siebenter Moses-Sonntag.

Bl. 188ᵇ Freitag, Ende der Moses-Woche: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܕܒܪܨܘܡܐ ܐܦܝܣ̈ܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Bl. 189ᵃ Gedenktag des Märtyrers *Mâr Benjamin*, des Bischofs von *Kephartûthâ*, am 1. November: ܘܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܒܢܝܡܝܢ ܣܗܕܐ ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܟܦܪܬܘܬܐ.

Bl. 189ᵃ Erster Sonntag der Erneuerung (der Kirche): ܕܫܘܟܠܠܐ ܘܡܕܝܢܐ ܕܚܘܕܬܐ ܕܒܗ ܒܐܠܦ ܡܢ ܕܬܢܐ ܠܗܝܟܠܐ.

Bl. 189ᵇ Erster Freitag der Erneuerung: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܕܝܢܝܐ ܘܕܟܠܗܘܢ ܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ.

Bl. 190ᵃ Zweiter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 190ᵇ Zweiter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des Abraham, *Dâdhîšô'*, *Bâbhai*, *'Abhdîšô'*, *Jôḥannân* und ihrer Genossen, der Begründer der Klöster im Gebirge *Îzlâ*: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܡܪܝ ܕܕܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܒܒܝ ܘܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ. ܢܨ̈ܘܚܐ ܕܒܢܝ̈ܢܐ ܐܠܗܝ̈ܐ ܕܒܛܘܪܐ ܕܐܝܙܠܐ.

Bl. 190ᵇ Dritter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 191ᵇ Dritter Freitag der Erneuerung: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܘܡܪܝ ܐܝܫܘܥܝܗܒ ܘܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܘܡܪܝ ܐܕ̇ܘܢܐ ܘܡܪܝ ܝܘܙܕܩ ܘܡܪܝ ܨܠܝܒܐ ܘܡܪܝ ܐܦܢܝܡܪܢ ܘܡܪܝ ܝܘܣܦ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ. ܢܨ̈ܘܚܐ ܕܒܢܝ̈ܢܐ ܐܠܗܝ̈ܐ ܒܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܢܘܗܕܪ̈ܢ.

Gedenktag des *Sabhrîšô'*, *Išojabh*, Jacob, *Adhônâ*, *Jozadak*, *Ṣelîbhâ*, *Aphnîmâran*, Joseph und ihrer Genossen, der Gründer der Klöster in *Nohadrân*.

Bl. 191ᵇ Vierter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 192ᵇ Vierter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des *Mar Jacob*, des Gründers des Klosters *Bêth-'Âbhê*, des *Ḥadhbešabbâ*, *Bar'-êdtâ*, *Ḳâmîšô'*, Ephraem und ihrer Genossen, Gründer der Klöster in *Margâ*: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܢܨܘܚܐ ܕܒܢܝܢܐ ܕܒܝܬ ܥ̈ܒܐ. ܘܕܡܪܝ ܚܕܒܫܒܐ ܒܪܥܕܬܐ. ܘܕܡܪܝ ܩܡܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܢܨ̈ܘܚܐ ܕܒܢܝ̈ܢܐ ܐܠܗܝ̈ܐ ܒܐܬܪܐ ܕܡܪ̈ܓܐ.

Bl. 193ᵃ Fünfter Sonntag der Erneuerung.

Bl. 193ᵃ Fünfter Freitag der Erneuerung. Gedenktag des *'Abhdîšô'*, *Îšô'zekhâ*, Sergius von *Ḥnâjethâ*, Abraham, *Sabhrîšô'*, Hiob und ihrer Genossen, der Begründer der Klöster in *Adiabene*: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܝܫܘܥܙܟܐ ܘܕܡܪܝ ܣܪܓܝܣ ܕܚܢܝ̈ܬܐ ܘܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܘܕܡܪܝ ܐܝܘܒ ܘܕܟܠܗܘܢ ܚܒܪ̈ܝܗܘܢ ܢܨ̈ܘܚܐ ܕܒܢܝ̈ܢܐ ܐܠܗܝ̈ܐ ܒܐܬܪܐ ܕܚܕܝܐܒ.

Bl. 193ᵃ Sechster Sonntag der Erneuerung.

Bl. 194ᵃ Sechster Freitag der Erneuerung. Gedenktag des Bischofs Paulus von Nisibis: ܘܕܘܟܪܢܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Folgende Schlussnotiz auf Bl. 195ᵃ Col. 2: ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܩܢܘܢܐ ܕܚܘܕܪܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܕܚܕܒܫܒ̈ܐ ܘܕܥܪܘܒ̈ܬܐ ܘܕܥܐܕ̈ܐ ܘܕܕܘܟܪ̈ܢܐ ܘܕܒ̈ܥܘܬܐ.

Von jüngerer Hand daselbst die folgenden Notizen:

ܟܬܒܗ ܠܗܢܐ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܥܡܢܘܐܝܠ
ܕܝܪܝܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܒܪ ܐܚܐ ܕܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ ܕܩܪܬܡܝܢ ܘܕܛܘܪܐ ܕܥܒ
(طور عبدين؟) ܘܐܣܪܗ ܘܚܕܬܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܨܝܪܐ ܘܚܛܝܐ
ܢܓܡܐ ܒܪ ܥܣܥܪ ܡܫܡܫܢܐ ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕ
ܓܨܠܘܢܐ (?) ܒܫܢܬ [illegible]
ܨܠܘ ܥܠ ܟܬܘܒܐ ܘܡܚܕܬܢܐ.

Neben dem Ornament: ܐܘܣܪܗ ܕܝܪܝ̈ܐ ܡܢ ܗܢܐ ܟܬܒܐ ܐܪܒܥܐ ܩܘܪܐܣ ܘܐܘܩܕܘ ܘܗܢܐ ܕܫܪܟ ܐܣܪܗ ܥܒܕܐ ܕܐܬܐܡܪ.

»Dies heilige Evangelium hat geschrieben Emmanuel, Mönch und Diaconus, Brudersohn des Bischofs Johannes vom h. Kloster *Ḳartâmîn* und dem Gebirge *Ṭûr-ʿAbdîn* (?). Gebunden und erneuert hat dies Buch der geringe und sündige *Nagmô Bar ʿAsʿar*, Diaconus aus dem Dorfe *Gaṣlônâ*[1], im Jahr 1697 (1386 n. Chr.). Betet für den Schreiber und den Erneuerer.«

»Die Mönche haben von diesem Buche vier (Kurrâs?) verbrannt. Das übriggebliebene hat gebunden der erwähnte Knecht Gottes (*Nagmô*).«

Über den Schreiber Emmanuel vergl. Assemani II, 352.

Auf Bl. 195ᵇ folgender Titel: ܫܠܡ ܒܗ ܒܥܘܕܪܢܐ ܕܐܠܗܐ ܘܒܫܘܠܡܐ ܕܡܪܢ ܒܫܘܠܡܗ ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܕܡܪܝܐ. ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܕܝܪܝܐ ܫܠܡ ܡܫܡܫܢܐ ܕܡܘܪܕܝܘܬܐ ܕܡܪܢ.

Folgt Matthäus 16, 13—18; Johannes 21, 15. 16.

Die Hds. ist im Ganzen unvocalisirt; doch finden sich hier und da Vocale (Punkte) sowie auch *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*.

Die Hds. zeigt Ergänzungen auf Papier von zwei späteren Händen. Bl. 5 und 7 rühren von der jüngsten Hand her (vielleicht 200—300 Jahre alt). Die übrigen Ergänzungen (angegeben in dem Inhaltsverzeichniss) sind von einer älteren Hand geschrieben, die sehr wohl dem 14. Jahrhundert angehören kann. Die Schrift beider Ergänzer ist nicht identisch mit der Schrift des *Nagmô*, der nach der Notiz auf Bl. 195ᵃ die Hds. 1386 neu gebunden hat.

Am Rande finden sich zerstreut einige auf Aussprache oder Vortrag bezügliche Glossen: ܕ ܩܪܝ, ܩܪܝ ܡܥܒ, ܗ ܦܬܚ, ferner ܢܦܩ, ܐܫܬܪ, ܡܬܬܢܝܚܐ, ܡܫܬܘܚܬܐ, ܪܬ (= ܪܬܚܬܐ), ܚܠܝܦܐ u. a. Vergl. DUVAL, Traité de grammaire Syriaque S. 146 ff.

195 Blätter (40 × ungefähr 28 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 oder 25 Zeilen.

15.

(SACHAU 322.)

Pergament.

Jakobitisch.

Evangeliarium nach der *Harklensis*, zum Theil auch nach der *Pešiṭtâ*[1]. Einige Perikopen finden sich in beiden Versionen, z. B. Johannes 2, 1—11 nach der *Pešiṭtâ* auf Bl. 69ᵇ. 70ᵃ, nach der *Harklensis* auf Bl. 70ᵇ. 71ᵃ. 71ᵇ. Die Zahl der Perikopen beträgt 256 ܪܢܘ. Ein Verzeichniss der Tage, für welche sie bestimmt sind, auf Bl. 2ᵇ—7ᵃ in ebenso vielen, mit bunten Farben gemalten Feldern. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist 2. 3. 5. 4. 6. 7.

Auf Bl. 7ᵇ ein Kreuz (Mosaik-Imitation) innerhalb eines kunstvollen Randes (Flechtmuster) mit der Aufschrift: ܡܢ ܢܘܗܪܐ ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ.

Auf Bl. 8ᵃ ein Kreuz in einer kranzartigen Einfassung. Alles in bunten Farben ausgeführt.

---

[1] GESLUNA Mesopotamiae urbs juxta Baladam bei Assemani, Bibl. Or. und Codd. mss. bibliothecae apostol. Vaticanae II S. 492.

[1] Vergl. FORSHALL S. 37 Nr. XXVI; PAYNE SMITH S. 138—152 und ZOTENBERG S. 16 Nr. 51; S. 21 Nr. 59.

Bl. 8ᵇ farbiges Ornament und Titel in Gold:
ܥܠ ܗܕܪܐ ܠܗ ܬܫܡܫܬܐ. ܕܬܘܬܠܬܐ
ܡܫܒܚܬܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ
ܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ. ܡܬܟܬܒܝܢ ܦܘܪܫ
ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܪ̄ ܕܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ.
ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܡܫܡ̈ܫܢܐ ܕܒܥܕܕ ܒܬܪܐ ܒܒܬܪܗ

Bl. 8ᵇ Kirchweih. Besondere Texte für Abend, Morgen und Messe ܩܘܪܒܐ.

Matthäus 16, 13—23. Johannes 10, 22—38. Marcus 8, 27—33.

Bl. 11ᵃ Sonntag der Erneuerung der Kirche.

Lucas 9, 18—25. Johannes 21, 15—19. Lucas 19, 47—20, 8.

Bl. 13ᵇ Verkündigung des Zacharias.

Lucas 1, 1—17 (*Pešîṭtâ*). Lucas 1, 18—25. Lucas 11, 45—51.

Bl. 16ᵇ Verkündigung der Mutter Gottes ܣܘܒܪܗ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ

Lucas 1, 26—38 (*Pešîṭtâ*). Lucas 1, 26—38.

Bl. 18ᵇ ܫܐܠܬܐ Besuch der Maria bei der Elisabeth. Der Text für den Morgen dieses Tages Bl. 19ᵇ, Lucas 1, 39—56 ist der *Pešîṭtâ* entnommen. Am Rande ܦܢܩܝܬܐ.

Lucas 1, 39—56. Lucas 1, 39—56 (*Pešîṭtâ*). Lucas 10, 38—42.

Bl. 20ᵇ Geburt des Johannes.

Lucas 1, 57—80. Lucas 1, 57—80 (*Pešîṭtâ*). Matthäus 11, 11—19.

Bl. 24ᵃ Offenbarung des Joseph.

Bl. 24ᵇ der Morgentext aus der *Pešîṭtâ*, Matthäus 1, 18—25. Am Rande ܦܢܩܝܬ.

Matthäus 1, 18—25. Matthäus 1, 18—25 (*Pešîṭtâ*).

Bl. 25ᵃ Sonntag vor Weihnacht.

Matthäus 1, 1—17. Matthäus 1, 1—17 (*Pešîṭtâ*).

Bl. 27ᵇ Weihnacht.

Bl. 30ᵇ. 31ᵃ Col. 1 mit Gold auf rothem und schwarzem Rande geschrieben.

Johannes 1, 1—17. Lucas 2, 1—20. Matthäus 2, 1—12. Johannes 1, 1—14 (*Pešîṭtâ*).

Bl. 32ᵃ Gedenktag der Mutter Gottes.

Lucas 2, 15—20. 51ᵇ. 52 (*Pešîṭtâ*). Lucas 11, 23—32.

Bl. 33ᵇ Kindermord.

Matthäus 2, 13—23 (*Pešîṭtâ*). Matthäus 2, 13—23.

Bl. 35ᵇ Sonntag nach Weihnacht.

Lucas 2, 40—51. Lucas 2, 39—52 (*Pešîṭtâ*).

Bl. 37ᵇ Gedenktag des Basilius und Gregorius, des Severus und der übrigen Lehrer.

Johannes 10, 1—16. Johannes 7, 37—44. 8, 20 (Schluss). 7, 15—18.

Bl. 39ᵇ Taufe Christi.

Bl. 40ᵃ. 40ᵇ Col. 1 mit Gold geschrieben in farbigen Rändern.

Marcus 1, 1—9.

Bl. 40ᵇ Segnung des Wassers ܒܘܪܟ ܡ̈ܝܐ

Johannes 4, 4—30. Matthäus 3, 1—17. Taufe Christi. Lucas 3, 15—18. 21. 22.

Bl. 45ᵃ Enthauptung des Johannes.

Lucas 3, 1—11. 19. 20. Marcus 6, 14—29.

Bl. 47ᵇ Gedenktag des Stephanus.

Marcus 12, 1—12. Johannes 8, 34—51.

Bl. 49ᵇ Erster Sonntag nach Epiphania.

Lucas 3, 21—38. Johannes 1, 18—28.

Bl. 51ᵇ Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 1, 26—34. Johannes 1, 35—43.

Bl. 53ᵃ Dritter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 3, 22—33. Johannes 5, 30—47.

Bl. 55ᵇ Vierter Sonntag nach Epiphania.

Lucas 7, 19—35. Marcus 12, 28—37.

Bl. 57ᵇ Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Matthäus 11, 1—15. Lucas 5, 1—11.

Bl. 59[b] Christi Eintritt in den Tempel.

Lucas 2, 22—40 (*Pešîṭtâ*). Lucas 2, 22—39.

Bl. 62[b] Gedenktag des h. *Barṣaumâ*. Auch Gedenktag für den h. Jacob Reclusus ܚܒܝܫܐ, Simeon, Ahron, Antonius und andere.

Lucas 13, 22—30. Matthäus 5, 1—16.

Bl. 64[b] Sonntag der Priester. Auch für die Beerdigung ܩܘܠܣܐ von Bischöfen und Priestern.

Matthäus 25, 13—30. Lucas 19, 11—27.

Bl. 67[a] Sonntag der Verstorbenen. Auch für die Vigilien der Mönche ܘܒܫܗܪܐ ܕܐܚ̈ܐ

Matthäus 25, 31—46. Johannes 5, 19—29.

Bl. 69[b] Sonntag des Fastenanfanges ܥܠܠ ܨܘܡܐ

Johannes 2, 1—11 (*Pešîṭtâ*). Johannes 2, 1—11.

Bl. 71[b] Montag der ersten Fastenwoche und die folgenden Tage derselben.

Matthäus 4, 1—11. 6, 1—6. 6, 25—34. 7, 13—27. 5, 27—37.

Bl. 76[a] Gedenktag des Ephraem und Theodorus, Sonnabend der ersten Fastenwoche.

Matthäus 10, 24—38. Johannes 15, 17—16, 3.

Bl. 78[a] Zweiter Sonntag im Fasten, und für die einzelnen Wochentage.

Marcus 1, 32—45. Matthäus 7, 28—8, 13 mit Zusatz. Lucas 6, 27—36. Marcus 4, 21—34. Lucas 11, 1—13. Lucas 18, 1—8 und Matthäus 18, 18—20. Matthäus 5, 38—48.

Bl. 85[b] Dritter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.

Lucas 5, 17—26. Johannes 5, 1—18. Marcus 2, 13—20. Marcus 4, 1—13. Lucas 12, 32—40. Marcus 9, 30—41. Lucas 18, 9—17.

Bl. 92[a] Vierter Sonntag im Fasten.

Matthäus 15, 21—31. Marcus 7, 24—37. Marcus 12, 35—44. Matthäus 11, 25—12, 8.

Bl. 96[a] Mittfasten.

Johannes 7, 14.15. 3, 13—21. Lucas 16, 19—31. Lucas 17, 1—10.

Bl. 98[b] Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.

Lucas 10, 25—37. Lucas 7, 1—10. Lucas 4, 31—41. Marcus 5, 2—16. Matthäus 14, 14—23. Marcus 6, 47—56. Matthäus 9, 18—31.

Bl. 105[a] Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage. Die Wochentage der Fastenzeit haben nur eine Perikope, die für den Morgen ܕܨܦܪܐ. Für die Sonnabende der Fastenwochen sind Perikopen nicht angegeben.

Matthäus 9, 32—35. Marcus 10, 46—52. Johannes 9, 1—41. Lucas 9, 18—25. Matthäus 8, 23—9, 1. Lucas 4, 33—41. Marcus 8, 22—26. Matthäus 20, 17—19. Lucas 18, 34—43. Matthäus 4, 1—11. Lucas 4, 1—13.

Bl. 114[a] Auferstehung des Lazarus.

Johannes 11, 1—27.

Bl. 117[b] Erster Hosianna-Sonntag.

Johannes 11, 28—46. Matthäus 21, 1—21. Lucas 19, 28—40. Marcus 11, 1—24. Joh. 12, 12—19.

Bl. 123[a] Perikopen der Leidenswoche: ܡܩ̈ܪܝܢܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪ̈ܘܩܝܐ. ܡܢ ܝܘ̄ ܕܠܝܠܗ ܒ̄ ܕܚܫܐ

Montag der Osterwoche.

Lucas 19, 41—20, 8. Marcus 12, 1[a]. Matthäus 21, 33—46. Lucas 14, 12—24. Matthäus 25, 1—13. Matthäus 22, 1—13. Matthäus 21, 23—32. Matthäus 19, 1—12. Matthäus 22, 41—23, 12. Matthäus 23, 14—36.

Bl. 133b Dienstag der Osterwoche.

Matthäus 22, 15—33. Matthäus 12, 38—45. Marcus 11, 18. Johannes 2, 12—25. Johannes 5, 30—6, 2. Johannes 8, 28—59. Johannes 7, 45—8, 20. Lucas 11, 37—54. Lucas 17, 1—3a. Johannes 6, 30. Johannes 8, 21—27.

Bl. 144a Mittwoch der Osterwoche.

Johannes 11, 47—12, 9. Johannes 10, 15—33. Johannes 12, 19—33. Johannes 12, 34—50. Johannes 6, 63b—7, 9. Johannes 7, 14—27. Johannes 7, 28—39. Lucas 13, 31—33. Marcus 8, 38. Lucas 12, 50. Lucas 13, 17a. Matthäus 12, 14. Matthäus 13, 55. 56. 57a. Johannes 10, 39. 40.

Bl. 153b Gründonnerstag ܚܡܫܒܐ ܕܪܐܙܐ

Johannes 7, 37—8, 20 (mit Ausschluss von 8, 1—11). Marcus 10, 32—34. Lucas 18, 34. Johannes 5, 14—18. Johannes 6, 24—39. Johannes 6, 41—60. Lucas 22, 1—13. Johannes 12, 23—36. Marcus 14, 1. 2. Lucas 7, 36—50. Matthäus 26, 1—19. Johannes 13, 1—19.

Bl. 165b Charfreitag ܥܪܘܒܬܐ ܕܙܩܝܦܘܬܐ

1. Lucas 22, 14. 15. Matthäus 26, 21. Johannes 13, 2. Matthäus 26, 21—23a. Johannes 13, 16—19. Lucas 22, 21. Johannes 13, 21. 22. Matthäus 26, 22. Johannes 13, 23—26a. Matthäus 26, 23b—28. Lucas 22, 19 Schlusssatz. Matthäus 26, 29. Lucas 22, 28—30. Johannes 13, 27—30.
2. Johannes 13, 31. 32 Matthäus 26, 30—32. Lucas 22, 31. 32. Johannes 13, 36. Lucas 22, 33. Johannes 13, 37 (ohne die Einleitung), 38 (ohne das letzte Wort). Matthäus 26, 33 nebst den 3 Schlussworten aus Lucas 22, 34. Matthäus 26, 35. Johannes 16, 31. 32. Lucas 22, 35—38. Johannes 18, 1. 2. Matthäus 26, 36—38. Lucas 22, 40. 41. Marcus 14, 35 Schluss. Lucas 22, 41 Schluss. Marcus 14, 36 erste Hälfte. Lucas 22, 42 zweite Hälfte. Matthäus 26, 39 Schlusssatz, 40 (mit Einschaltung aus Marcus 14, 37). 41. 42. Lucas 22, 43. 44. Matthäus 26, 47.
3. Matthäus 26, 47. 48. Marcus 14, 44 die 3 letzten Worte. Johannes 18, 3—5. Matthäus 26, 49. Lucas 22, 48. Matthäus 26, 50 Anfang. Johannes 18, 6—9. Matthäus 26, 50 zweite Hälfte. Lucas 22, 49. Johannes 18, 10. Lucas 22, 51 erste Hälfte. Johannes 18, 11. Matthäus 26, 52 Schlusssatz. 53. 54. Lucas 22, 51 zweite Hälfte. Lucas 22, 52. 53. Matthäus 26, 56. Marcus 14, 51. 52.
4. Johannes 18, 12—16. Matthäus 26, 58 letzter Theil. Johannes 18, 17—24. Matthäus 26, 57b—60a. Marcus 14, 56b. Matthäus 26, 60b. Marcus 14, 57—61a. Matthäus 26, 63 (mit Anfügung des Schlusses von Marcus 14, 61). Marcus 14, 61—62. Matthäus 26, 65—68. Marcus 14, 65 Schlusssatz. Matthäus 26, 69 erster Satz. Marcus 14, 66—68. Matthäus 26, 71 Anfang. Marcus 14, 69 mit Ausnahme des Schlusssatzes. Matthäus 26, 71 zweite Hälfte. 72. 73 mit Einschaltung aus Marcus 14, 70. Johannes 18, 26. 27a. Marcus 14, 71. 72 Anfang. Lucas 22, 61 (mit Einfügung eines Wortes aus Matthäus 26, 75). 62.
5. Matthäus 27, 1. 2. Johannes 18, 28—38. Marcus 15, 3. 5a. Matthäus 27, 13. Marcus 15, 5a. 4. Matthäus 27, 14. 15. 16. Marcus 15, 7. 8. Matthäus 27, 17—26. 3—8.
6. Lucas 22, 66—23, 2. Matthäus 27, 11. Lucas 23, 4—16. Johannes 18, 39. Lucas 22, 17—23. Marcus 15, 25 erste Hälfte. V. 15a. Lucas 23, 24. 25 mit einem Zusatz aus Matthäus 27, 26.

7. Marcus 15, 16. Matthäus 27, 28. Marcus 15, 17. Matthäus 27, 29 mit Ausschluss des letzten Satzes. Marcus 15, 18ª. Zusatz 18ᵇ. 19 erste Worte. Matthäus 27, 30. Johannes 19, 4—16ª. Matthäus 27, 31. Johannes 19, 16ᵇ—18ª. Marcus 15, 21. Lucas 23, 26 Schluss —32. Marcus 15, 22—23. Lucas 23, 33ª. Marcus 15, 27. Johannes 19, 18 (die 4 letzten Worte). Marcus 15, 28. Matthäus 27, 35 (die 3 ersten Worte). 37 (bis γεγραμμένην). 36. Lucas 23, 34 (erste Hälfte). Joh. 19, 19—24 (bis κλῆρον). Matthäus 27, 39. 40 (mit Ausfall von τοῦ θεοῦ). 41. 42 (bis σῶσαι). Lucas 23, 36. 39. 40—43.
8. Matthäus 27, 46 (mit der Lesart ἐλωΐ)—49. Johannes 19, 25 (bis τῆς μητρὸς αὐτοῦ). 26—28 (mit einem Einschub hinter γραφή). 29. 30 (bis τετέλεσται). Lucas 23, 46 (bis πνεῦμά μου). Johannes 19, 30 (καὶ κλίνας—πνεῦμα). Übergang Matthäus 27, 51 (ohne καὶ ἰδού)—53.
9. Lucas 23, 49 (erster Satz). Matthäus 27, 55. 56. Marcus 15, 40 (καὶ Σαλώμη). 41 (καὶ ἄλλαι—Ἱεροσόλυμα). Joh. 19, 31—37.

Bl. 188ª Sonnabend vor Ostern.

Während ausserhalb der Osterwoche der Gottesdienst beschränkt ist auf Abend, Morgen und Messe, sind die Gottesdienstzeiten der Tage der Osterwoche:

Tagesanfang ܕܢܓܗܗ ܘܥܪ̄,
ܠܠܝܐ = 3 ܩܘܡ̈ܐ stationes,
ܨܦܪܐ Morgen,
ܬܠܬܫܥ̈ܝܢ 3. Stunde,
ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ Mittag,
ܬܫܥ ܫܥ̈ܝܢ 9. Stunde.

1. Marcus 15, 42. Matthäus 27, 57 (ἦλθεν ἄνθρωπος πλούσιος ἀπὸ Ἀριμαθαίας). Lucas 23, 51 (πόλεως τῶν Ἰουδαίων). 50 (ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος). Marcus 15, 43 (εὐσχήμων βουλευτής). Matthäus 27, 57 (ὃς καὶ αὐτὸς ἐμαθήτευσε τῷ Ἰησοῦ). Johannes 19, 38 (κεκρυμμένος δὲ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων). Lucas 23, 51 (οὗτος—πράξει αὐτῶν, ὃς προσεδέχετο τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ). Marcus 15, 43 (τολμήσας—Ἰησοῦ). 44. 45 (καὶ γνοὺς ἀπὸ τοῦ κεντυρίωνος). Matthäus 27, 58 (τότε ὁ Πιλάτος—σῶμα). 59. Johannes 19, 39—41 (mit Einschub von ὃ ἐλατόμησεν ἐν τῇ πέτρᾳ aus Matthäus 27, 60). 42. Matthäus 27, 60 (καὶ προσκυλίσαντες—ἀπῆλθον). Lucas 23, 54—56.
2. Matthäus 27, 62—66.
3. Marcus 9, 31. Matthäus 12, 38—42. Lucas 6, 5 (ὅτι κύριος κ. τ. λ.) Johannes 5, 16 (am Schluss: ὅτι ἰάσεις ἐποίει st. ταῦτα). 17. 18.
4. Matthäus 12, 43—45. Joh. 2, 18—21.
5. Matthäus 18, 18—35.

Bl. 192ᵇ Ostersonntag.

Reiche Ornamente. Goldschrift auf grünem, rothem, braunem Boden. Bl. 192ᵇ. 193. 194ª.

1. Matthäus 28, 1 (ausgelassen τῇ ἐπιφωσκούσῃ εἰς μίαν σαββάτων) — 20 (in V. 6 Ἰησοῦν Ναζωραῖον).
2. Lucas 24, 1—12.
3. Johannes 20, 1—18.
4. Johannes 13, 34. 35. 14, 37 (bis δίδωμι ὑμῖν). 15, 11—15. 17—19. 17, 1 (bis εἶπε). 11 (von πάτερ ἅγιε an). 12 (bis ὀνόματί σου). 13—15. 17. 24. 25 (bis ἔγνωσαν). 26.
5. Marcus 16, 1—7.
6. Lucas 24, 13—35.
7. Matthäus 28, 11—20.

Bl. 199ª Ostermontag: ܒ ܒܫܒܐ ܕܚܘܪ̈ܐ

Bl. 201ᵇ Dienstag nach Ostern.

1. Marcus 15, 37—16, 1.
2. Marcus 16, 9—18.

Bl. 203ª Mittwoch nach Ostern.

1. Lucas 23, 46—24, 6.
2. Lucas 24, 12—24.

Bl. 205[a] Donnerstag nach Ostern.
1. Johannes 19, 30—42.
2. Johannes 20, 3—17.

Bl. 207[b] Freitag nach Ostern:
ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܘܪ̈ܐ
1. Johannes 20, 18—23.
2. Matthäus 27, 50—60.
3. Lucas 24, 25—39 (V. 36 mit dem Zusatz: ἐγώ εἰμι. μὴ φοβηϑῆτε).
4. Matthäus 27, 62—66. 28, 11—18.

Bl. 210[b] Der Neue Sonntag.
1. Johannes 20, 19—31.
2. Johannes 20, 19—31.
3. Johannes 14, 1—9 (ἑώρακε τὸν πατέρα).

Bl. 213[b] Erster Sonntag nach dem Neuen Sonntag.
1. Johannes 21, 1—14.
2. Johannes 21, 15—19.

Bl. 215[b] Zweiter Sonntag nach dem Neuen.
1. Johannes 6, 16—27 (bis ὑμῖν δώσει).
2. Matthäus 14, 22—33.

Bl. 217[b] Dritter Sonntag nach dem Neuen.
1. Lucas 5, 27—39.
2. Johannes 3, 11—21.

Bl. 219[b] Vierter Sonntag nach dem Neuen.
1. Johannes 14, 1—13 (bis τοῦτο ποιήσει).
2. Johannes 16, 16—28.

Bl. 221[b] Himmelfahrt.
1. Lucas 24, 36—53.
2. Lucas 24, 36—53.
3. Marcus 16, 14—19.

Bl. 224[b] Sonntag vor Pfingsten. Auch für die Weihung von Priestern und Diakonen.
1. Johannes 16, 31—17, 12.
2. Johannes 17, 13—26 (bis τὸ ὄνομά σου).

Bl. 227[a] Pfingstsonntag.
1. Johannes 14, 15—31 (bis οὕτω ποιῶ).
2. Johannes 15, 20—16, 13 (bis ἀλήϑειαν).
3. Johannes 15, 1—10.
4. Johannes 4, 13—24.

Bl. 231[b] Freitag der Apostel.
1. Matthäus 19, 23—29.
2. Matthäus 9, 37—10, 13.

Bl. 233[b] Erster Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 8, 4—15.
2. Matthäus 11, 20—27 (vom letzten Vers nur Anfang und Ende).

Bl. 235[b] Zweiter Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 6, 12—23.
2. Marcus 3, 7—15. 4, 21—23.

Bl. 237[b] Dritter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 6, 4—13.
2. Lucas 9, 1—10.

Bl. 239[a] Vierter Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 10, 1—12.
2. Lucas 10, 17—24.

Bl. 241[a] Fünfter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 9, 30—40 (im letzten Vers ὑμῶν st. ἡμῶν).
2. Matthäus 20, 17—25.

Bl. 242[b] Sechster Sonntag nach Pfingsten.
1. Lucas 9, 10—17.
2. Marcus 6, 34—46.

Bl. 244[b] Siebenter Sonntag nach Pfingsten.
1. Matthäus 12, 30—37.
2. Marcus 3, 20—30.

Bl. 245[b] Achter Sonntag nach Pfingsten.
1. Marcus 4, 2—17.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 247[b] Neunter Sonntag nach Pfingsten.
Matthäus 13, 36 die ersten 4 Worte, Anfang fehlt. Lucas 14, 10 (εἴπῃ σοι)—15.

Bl. 248[b] Zelten-Fest: ܥܐܕܐ ܕܡܛܠ̈ܠܐ
1. Matthäus 17, 1—13.
2. Marcus 9, 1—13.
3. Lucas 9, 28—35.

Bl. 251[b] Erster Sonntag nach dem Zelten-Fest.
1. Matthäus 13, 44—52.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 253[a] Zweiter Sonntag nach dem Zelten-Fest.
1. Matthäus 21, 28—32.
2. Lucas 18, 28—33.

Bl. 254[a] Tod der Mutter Gottes:
ܥܐܕܐ ܕܫܘܢܝܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ
1. Marcus 3, 28—35. Matthäus 12, 30[b], 43—45 (bis πρώτων). Lucas 11, 27. 28.
2. Lucas 2, 42—48 (bis καὶ ἰδόντες αὐτόν).
3. Anfang fehlt. Lucas 10, 40 (εἶπε οὖν αὐτῇ...)—42. Johannes 19, 25.

Bl. 256[a] Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes. Auch für das Scheeren der Mönche:
ܘܕܣܘܦܪܐ ܕܕܝܪ̈ܝܐ
1. Lucas 14, 25—33.
2. Lucas 15, 1—10.

Bl. 257[b] Zweiter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Lucas 17, 22—24. 18, 1—8.
2. Lucas 18, 9—17.

Bl. 259[b] Dritter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Matthäus 19, 1—11.
2. Matthäus 17, 22—27.

Bl. 261[a] Vierter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Matthäus 18, 1—10.
2. Matthäus 18, 12—20.

Bl. 263[a] Fünfter Sonntag nach dem Tode der Mutter Gottes.
1. Marcus 7, 14—23.
2. Lucas 11, 33—41.

Bl. 264[b] Kreuzes-Fest: ܥܐܕܐ ܕܨܠܝܒܐ
1. Matthäus 24, 1—28.
2. Marcus 13, 1—19.
3. Lucas 21, 5—17.

Bl. 269[a] Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Luc. 17, 20—30.
2. Matthäus 24, 36—46.

Bl. 270[b] Zweiter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 15, 1—9.
2. Matthäus 15, 12—20. 16, 1—3.

Bl. 272[a] Dritter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 18, 23—35.
2. Lucas 16, 1—8.

Bl. 274[a] Vierter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 9, 37—44 (bis λόγους τούτους).
2. Lucas 16, 13—18.

Bl. 275[a] Fünfter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 20, 27—36 (bis τοῦ θεοῦ).
2. Matthäus 23, 1—10.

Bl. 276[b] Sechster Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Matthäus 19, 13—24.
2. Marcus 10, 17—27.

Bl. 278[b] Siebenter Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.
1. Lucas 12, 13—21.
2. Lucas 12, 49—59.

Bl. 280[a] Gedenktag der Märtyrer.
1. Lucas 12, 1—12.
2. Marcus 8, 34—38. 13, 9 (βλέπετε)—13.
3. Johannes 15, 12—15. 17—21. 16, 1—3.

Bl. 283[a+b] Gedenktag der Weiber.
Lucas 10, 38—42. 8, 1—3.[1]

Nachschriften auf Bl. 284[ab]. Ein Kreuz in reicher Einfassung auf Bl. 285[a].

Nachschrift auf Bl. 284[a]:
ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠܒܪܐ ܘܠܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ.
ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.
ܫܠܡ ܦܘܪܫܐ ܫܠܝܚܐ. ܘܦܘܣܝܢ ܥܠ ܩܪ̈ܘܝܐ.

[1] Durch den Nachweis der Bibelstellen hat mich Herr Dr. R. Raabe, Friedenau, verpflichtet.

ܝܕܝܥ. ܘܫܠܡܬ ܠܒܪܐ ܕܒܪܘ ܒܠܥܕܝ ܕܗܘ
ܫܡܝܢ. ܬܘܕܝ ܠܬܘܕܐ ܕܗܘ ܡܫܠܡܢ̈ܐ
ܥܠ ܫܘܠܡܐ. ܚܕ ܗܘ ܒܠܚܘܕ ܕܐܬܠܬܝܗܘܢ ܠܗ
ܬܫܒܘܚܬܐ

ܕܣܘܣܘܣ. ܡܢܝܐ ܒܗܘܢܐ ܕܕܒܝܐ. ܗܘ ܕܗܘ
ܚܠܬ ܫܦܝܪܘܬܐ. ܐܕܠܡܐ ܢܗܘܪܐ ܕܠܗ ܢܠܗ
ܚܠܘܦ ܡܠܠ ܡܢܝ ܒܒܥܘ.
ܥܕܡܐ ܠܐܒܐ ܕܒܪܐ ܒܠܥܕܝ ܕܗܘ

Bl. 284[b] mit gänzlich verblasster Schrift:

ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܘܠܐܝܩܪܐ ܕܬܠܝܬܝܘܬܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܘܫܘܝܬ ܐܘܣܝܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ.
ܗ݁ܝ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܬܦܠܓܐ ܬܠܝܬܝܬ . .
ܘܒܬܠܝܬܝܘܬܐ ܚܕܐܝܬ. ܘܐܝܬܝܗ̇ ܚܕܐ
ܐܠܗܘܬܐ ܡܣܓܕܬܐ. ܘܡܫܡܠܝܬ ܡܢ ܥܠ
ܥܠܡܝܢ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ. ܚܕ
ܟܝܢܐ ܡܬܘܡܝܐ ܕܡܬܝܕܥ ܒܬܠܬܐ ܩܢܘ̈ܡܐ
ܩܕ̈ܝܫܐ. ܘܠܝܬ ܩܢܘܡܐ ܕܓܠܐ ܐܘ ܕܩܕܝܡ ܡܢ
ܩܢܘܡܐ. ܐܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܬܠܬܐ ܚܕ. ܘܚܕ
ܬܠܬܐ. ܐܠܗܐ ܚܕܐ (?) ܘܫܪܝܪܐ ܕܠܗ ܫܘܒ̄ܚ
ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܘܠܡܚܝܠܐ ܘܡܠܒܟܐ ܕܐ̈ܢܫܐ
ܣܟ̈ܠܐ ܘܚܘ̈ܒܐ ܚ̈ܛܝܐ ܐܠܗ̈ܐ ܐܠܝܢ ܕܟܬܒܝܢ
ܕܢܬܦܬܚܘܢ ܒܡܫܝܚܘܬܐ ܗܕܐ ܪ̈ܘܚܢܝܬܐ ܘܠܝܘܬܪܢܐ
ܘܒܢܝܢܐ ܕܒܢܬܐ ܡܐܬܠܝܢܘܬܐ ܘܥܠܝܡܘܬܐ.
ܕܢܫܒܘܩ ܢܝܫܐ ܠܚܛ̈ܗܝܗܘܢ ܘܢܫܡܥܝܢܐ ܐܦ
... ܬܫܡܫܬܗܘܢ ܣܓܝ ܘܦܫܝܛ ܘܡܬܒܪܟܬܐ ܗܕܐ ܟܠܝܬ
ܫܢ̈ܐ (?) ܕܦܘܪܫ ܩܢܘ̈ܢܐ ܕܡܕܒܪܢܐ ܕܟܠܗ̇ ܥܠܡܐ.
ܥܡܠ ܕܡܢ ܗܕܐ ܘܥܡܠܐ ܚܕ ܫܠܝܐ ܘܟܘܡܪ̈ܐ
ܕܡܢ ܐܠܗܐ. ܒܐܝ̈ܕܐ ܕܐܚ̈ܐ ܚܠܫܐ ܘܡܗ̈ܝܢ
ܒܟܠ. ܡܬܟܢܝܢ ܗܘܕܐ ܚܛܝܐ ܘܡܣܟܢܐ ܕܫܡܗ
ܘܡܢ̄. ܕܡܢ ܕܝܪܐ ܕܥܠܝܐ ܡܪܝܬܐ ܘܡܐܦܪܝܐ
ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܕܒܝܬ ܬܐܘܕܐ ܡܢܝܫܐ
ܒܡ ܗܘܝܐ ܕܠܗ ܕܬܘܕܝܬܐ ܡܫܠܝܐ ܪܡ ܐܣܘܣ
ܕܝܠܗ ܕܗܘ ܢܩܦ ܒܝܫܘܬܐ ܗܕܐ. ܐܠܐ ܬܘܒ ܐܒܐ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܐܝܟ ܠܡܫܝܚܐ ܕܬܟܠܬܗ ܥܠ ܕܘܟܐ.
ܕܬܒܥ ܘܥܠ ܐܟܣܢܝܘܬܐ ܡܫܝ̈ܚܐ. ܥܡܠ ܗܕܐ
ܘܥܡܠܐ ܕܬܟܐ ܗܢܐ ܥܒܕܬ ܐܠܦ ܘܡܥܡܪܟܐ
ܘܒ̄ܥ ܕܢܨܠܐ ܒܗܘܢ ܡܢܝ. ܐܘܦܝܢܘܬ ܒܐܦܪܝܟܐ
ܕܗܘܪܐ. ܘܗܘܢܐ ܕܠܝ ܡܢܝ. ܘܚܣܝ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒ̄ܚ
ܘܟܠܗ ܥܠ ܕܕܪ̈ܐ (?) ܕܠܐ ܫܟܝܢܐ ܕܡܢ ܚܣܡ ܘܥܡ ܡܠܟܐ

»Zum Preise und zur Ehre der heiligen und wesensgleichen Dreieinigkeit von Vater, Sohn und heiligem Geist, die dreifach theilbar ist, eins in der Dreiheit, eine einzige ewige, von Ewigkeit an verehrte Gottheit, Vater, Sohn und heiliger Geist, eine ewige Natur, die be-

kannt ist unter drei heiligen Personen. Keine der drei Personen ist jünger oder älter als die andere, sondern sie sind Drei-Eins und Eins-Drei, der eine und wahrhaftige Gott. Ihm sei Preis in Ewigkeit.

Für die Andacht und das Studium der strebsamen und göttliches Leben liebenden Brüder, welchen dieser geistige Schatz in die Hände kommen wird, sowie für die Förderung und Erbauung der katholischen und apostolischen Kirche, damit sie Ruhe finden für ihre Seelen, und Preis auch ——— ——— ———
sich bemüht und gestiftet haben diesen lebensvollen Schatz der Distinctio lectionum circuli anni totius.

Vollendet durch die Kraft und Hülfe von Gott durch die Hand schwacher und elender Menschen, des sündigen *Sâhdâ*, des Mönches und Priesters aus dem Kloster von *Ṣalaḥ*, dem gesegneten *κάστρον* (nördlich von *Midjâd*), das bekannt ist als das Kloster des sel. Thomas, unter Beihülfe des Schreibers, des Mönches Isaak, der sich um dies Werk bemüht hat.

Ich bitte alle, die den Messias lieben: Betet für den armen, der dies geschrieben, und für seine sel. Eltern.

Vollendet ist dies Buch A. Gr. 1552 zur Zeit des Patriarchen Ignatius und unseres Abtes *Mâr Jôḥannân.* Gott sei Preis! Und betet für meine sel. Oheime, die Mönche *Ḥasan* und Moses.«[1]

Das Datum ist 1241 n. Chr., der genannte Patriarch Ignatius III. David.

Die Handschrift ist ein Prachtwerk Altsyrischer Schreibekunst; sie beweist, dass in dem abgelegenen Gebirgslande des *Ṭûr-'Abdîn* die Edessenische Kalligraphie sich noch in alter Vollendung, wenigstens für den Kirchengebrauch, erhalten hat, als in den Ebenen bereits wesentlich jüngere Schriftformen vorherrschten. Vergl. Assemani II, 352.

Die Schrift ist gross und gleichmässig von Anfang bis zu Ende. Vocale sind nicht vorhanden, aber Lesezeichen und Interpunction.

Die Ausschmückung der Hds. ist ungewöhnlich reich. Die Kurrâs-Zahlen sind in Vignetten eingefasst. Am Anfang und Ende vieler Abschnitte finden sich reiche Ornamente, besonders in den Weihnachts- und Oster-Perikopen. Auf manchen Seiten ist mit Gold geschrieben und jedes Zeichen mit rother Farbe umrändert, an manchen Stellen auf grünem, blauem, rothem und andersfarbigem Grunde, der mit weissen Punkten besäet den Himmel darstellen soll. Eine grosse Mannigfaltigkeit der Erfindung zeigt sich in den Mustern, es scheint fast nie dasselbe Muster zweimal gebraucht zu sein. Ebenso gross ist der Reichthum in der Colorirung; die Farben sind im Allgemeinen sehr gut erhalten. Die meisten Muster sind Flechtmuster, andere von der Mosaiktechnik (auch von der Stickerei, Teppichweberei?) hergenommen. Gross ist der Reichthum an Rosetten, und manche Zeichnungen erinnern an bunte Kirchenfenster.

Die Hds. ist vorzüglich erhalten. Auf Bl. 9—11 ist die Schrift aber zum Theil von späterer Hand nachgezogen; auf Bl. 10^b oben ein Flicken eingesetzt. Bl. 10. 20 oben etwas beschädigt. Die Blätter 269—279, ebenso Bl. 284^b sind durch Feuchtigkeit dermaassen beschädigt, dass die Farbe fast ganz verschwunden und vielfach nur der Eindruck im Leder übrig geblieben ist.

Lücken sind zwischen Bl. 247—248 und 255—256; es fehlt das erste und das letzte Blatt des Kurrâs 25, d. i. das Ende der Perikope 214 und Anfang von 215, das Ende der Perikope 224 und der Anfang von 225. Bl. 282 hat seinen richtigen Platz vor Bl. 281.

[1] Ein Mönch Moses aus *Ṣalaḥ* unter dem Jahr 1204 erwähnt bei Forshall S. 10, 1.

Einige in der Hds. zerstreute Notizen geben Auskunft über frühere Besitzer und Schicksale derselben.

Bl. 2ª: ܦܠܡܐ ܟܐܢ ܦܝ ܣܢ̈ܗ ܐܠܦܝܢ
ܘܣܒܥ ܣܢܝܢ ܡܢ. ܚܠܝܩܗ̈ ܐܕܡ ܩܡ ܐܠܝܐ
ܐܒܢ ܐܒܪܐܗܝܡ ܘܡܥ ܐܠܝܐ ܐܒܢ ܟܫܝܕܗ
ܘܒܐܥܐ ܗܕܐ ܐܠܐܢܓܝܠ ܐܠܫܪܝܦ ܐܠܐ
ܐܒܘܢܐ ܡܛܪܐܢ[1] ——— ܒܒܢܐ(!) ܡܟܠܝܐ
ܡܢ ܐܠܦ ܐܠܐ ܐܠܐܘܠܐܕ. ܘܐܠܐܘܠܐܕ. ܐܠܐ
ܐܠܦ. ܠܝܣ ܠܐܚܕ. ܣܠܛܐܢ ܡܢ ܐܗܠ ܩܪܝܗ̈
ܐܠܩܨܘܪ ܐܢ ܝܬܥܐܕܝ,(?) ܠܗ ܦܝܗ. ܘܠܐ ܡܢ
ܐܠܐܚܝܪ(!) ܠܟܢ ܚܝܢ ܡܢ. ܒܐܝܥܝܢܗ ܘܐܥܛܝܢܐ
ܬܡܢܗ ܘܐܟܪܓܢܗ[2] ܐܥܛܐ ܥܠ ܟܢܝܣܬܐ
ܐܒܘܢ ܟܢܝܣܗ̈ ܡܪܝ ܬܕܐܪܝܣ ܘܗܕܐ ܟܐܢ ܦ
ܚܨܘܪܗ̈ ܐܠܪܐܗܒ ܣܗܕܐ ܕܝܪ
ܣܗܕܐ ܡܢ ܕܝܪ ܐܠܩܕܝܣ ܕܝܪ ܡܪܝ. ܓܒܪܐܝܠ
ܘܦܝ ܚܛܗ̈ ܓܠܘ ܐܒܢ ܥܪܒܘ ܘܦܝ ܚܛܗ̈
ܫܡ̄ ܬܕܐܪܝܣ ܐܒܢ ܥܒܕ ܐܠܟܪܝܡ ܘܫܡ̄ ܥܝܣܐ
ܘܦܝ ܚܛܗ̈ ܡܠܟܝ ܐܒܢ ܐܝܘܒ ܘܝܫܘܥ ܐܒܢ
ܦܢܚ ܘܐܠܝܗ. ܫܗܕܘܗ ܦ ܗܕܐ ܐܠܬܐܪܝܟ
ܬܚܪܝܡ ܥܠ ܐܠܒܐܝܥ ܘܐܠܡܫܬܪܝ. ܘܐܠܣܠܐܡ
ܐܠܝܗ ܬܘܟܠܢ ܐܠܡܣܝܚ ܐܡܝܢ.

Verkaufsurkunde. Im Jahre 2007 Gr. (= 1696 n. Chr.) haben der Priester *Elias Ibn Ibrahîm* und *Elias Ibn* ܟܫܝܕܗ (? ܟܫܝܕܗ) die Handschrift an einen Bischof, *Maṭrân*, dessen Name *Malkî* ausgewischt ist, verkauft. Niemand von den Bewohnern des Dorfes *Elkuṣûr* darf sich dem Kauf widersetzen (? يتعادى). Denn die Verkäufer haben die Hds. übergeben, den Preis in Empfang genommen und haben das Geld auf die Kirche des *Mâr Tidâris* verwendet. Vergl. PAYNE SMITH S. 246 Col. 2. Geschehen in Gegenwart des Mönches *Sâhdâ* aus dem Kloster des h. Gabriel, des *Galô Ibn ʿArbô*, der Diacone *Tidâris Ibn ʿAbdelkerîm* und *Isa*, des *Malkî Ibn Ijjôb*, des *Ješûʿ Ibn Pannah.*

Unten auf derselben Seite von anderer Hand:
ܘܡܠܟܬܗ ܚܢܢܐ ܘܐܡܗ̇ ܐܠܝܐ ܘܐܡܗ
ܩܐܪܡ ܘܝܫܘܥ ܗܢܕܘܝܐ ܘܝܘܣܦ ܘܩܫܫ

»Erworben hat diese Hds. *Hanná* und ihre Mutter, Elias und seine Mutter, ܩܐܪܡ, *Jšûʿ* der Inder, Joseph und der Priester ———.«

Auf Bl. 194ª:
ܫܢܬ ܒܩܢܐ̄ ܗܘܬ ܒܙܬܐ ܪܒܐ ܘܒܙܘܗܝ.
ܠܐܪܒܘ ܘܩܛܠܘ ܣܓܝܐܐ ܡܢ ܐܪܒܘ ܡܫܝܢܐ
ܠܓܒܪܐܝܠ ܩܫܝܫܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܐܒܚܝ ܘܐܫܒܝܘ
ܐܫܬܐ ܐܢܫ̈ܝܢ ܠܐܡܝܕ. ܚܪܒܘ ܥܕ̈ܬܐ ܘܚܪܒܘ
ܠܥܕ̈ܬܐ ܩܕܝ̈ܫܬܐ ܕܡܪܝ. ܕܝܡܛ ܘܕܡܪܝ. ܫܡܥܘܢ
ܘܕܡܪܝ. ܫܠܝܛܐ ܘܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ
ܘܐܘܢܓܠܝܘܢ ܗܢܐ ܐܘܒܠܘܗܝ. ܒܘܚܬ̈ܢܝܐ ܘܐܬܐ
ܫܪ̈ܘܐ ܘܢܣܒ ܡܢܗܘܢ ܘܚܢܢ ܡܫܠܡܢܘܬܐ
ܘܢܣܒ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܡܢ ܐܝ̈ܕܝ ܚܢܦܐ ܐܠܗܐ
ܢܛܪܝܘܗܝ ܠܗ. ܘܥܠ ܒܢ̈ܝ ܕܠܗ ܝܘܣܦ ܘܥܒܕ
ܐܠܗ ܘܠܐܚܝܐ ܘܐܠܝܐ ܠܐ(?) ܟܬܒ ܒܐܝ̈ܕܘ̄
ܡܫܝܚܐ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܐܪܟܗ̈ܝܐ ܒܪ ܦܣܘ ܘܡܫܝܚܐ
ܬܐܘܡܐ ܚܒܒܝܐ ܒܙܒܢܐ ܕܗܘܐ ܒܙܬܐ
ܐܬܐ ܠܐܪܟܗ

»Im Jahr 2151 (= 1840 n. Chr.) war grosse Plünderung. Sie (die Kurden) plünderten *Arbô* und tödteten viele von den Bewohnern, den Priester *Gabriel* und den Diaconus *Abhḥai.* Sechs brachten sie als Gefangene nach *Amid.* Sie zerstörten die heiligen Kirchen *Sanct Dimeṭ*, *S. Simeon*, *S. Šallîṭâ* und die Kirche der h. Gottesmutter. Dies Evangelium brachten die ܒܘܚܬܢ (Kurden von *Buhtân*?). Da kam *Šarrô* und nahm es ihnen ab, übte Mitleid und nahm dies Evangelium fort aus den Händen der Heiden (Muhammedaner). Gott segne ihn dafür, ihn und seine Söhne, *Joseph*, *Abdallâh*, ܠܐܚܝܐ und *Elias.* Geschrieben hat dies mit seiner Hand der Priester *Theodorus* aus *Arkaḥ*, Sohn des ܦܣܘ (ܦܣܘ?). Und der Priester *Thomas* aus *Ḥabâb* war zur Zeit der Plünderung nach *Arkaḥ* gekommen.«

[1] Die blassen Züge gestatten die Lesung ܡܛܪܢ.

[2] قد اعطيناه واخذنا ثمنه واخرجناه

Auf Bl. 193[a]:

ܫܡܘܢܝ ܐܬܬܢ ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܥܡ ܗܕܐ
ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܥܡ ܗܕܐ ܐܢܓܝܠ ܚܒܝܒܐ
ܘܐܒܪܗܡ ܘܐܫܬܘܬܦܬ ܗܕܐ ܐܢܓܝܠ ܡܪܝܡ
ܘܣܥܝܕܐ

Dies Gekritzel soll wohl nur besagen, dass zu irgend einer Zeit ein ܚܒܝܒܐ, *Ibrahîm*, eine *Marjam* und ܣܥܝܕܐ, vielleicht auch eine *Šammûnî* ܐܬܬܢ Mitbesitzer der Hds. gewesen sind.

Notiz unten auf Bl. 28[a]: ܐܬܚܫܒܘ ܥܠ
ܫܡܫܐ ܕܢܚܐ ܒܨܠܘܬܗ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ
ܒܨܠܘܬܗ ܕܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܘܥܠ

Und von derselben Hand auf Bl. 29[a] unten:
ܨܠܘ ܥܠ ܫܡܫܢܐ ܝܫܘܥ ܒܪܐ ܕܡܠܐܒܝܟ

Ferner daselbst:
ܡܠܟܐ ܨܠܘ ܥܠ ܚܛܝܐ ܣܥܝܕܐ

Aufforderungen zu beten für den Diaconus *Denḥâ* (?) mit dem Gebet der h. Maria und des h. *Barṣaumâ*, für den Diaconus *Ješû*ʿ, Sohn des *Molla Bek* (?) und für *Sa'îdâ*.

Die in diesen Notizen vorkommenden Ortsnamen sind zum Theil ihrer Lage nach bekannt, so *Arbô* und *Ṣalaḥ* (*Ṣâliḥ*?), vergl. Sachau, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 412; *Ḥabâb*, vergl. Socin, Zeitschrift der DMG. 35, S. 262 Nr. 46. Die Eigennamen der Personen zeigen zum Theil Kurdische Formen.

285 Blätter (45 × 32 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 22 Zeilen.

II. LITURGISCHES Nr. 16—25.

ܣܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ 16—22. — ܠܚܫܐ u. ä. 23—25.

16.

(Sachau 349.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Kirchengesängen für alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres vom 1. October an. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Das Werk ist bezeichnet als:

ܩܢܘܢܐ ܝܘܢܝܐ ܐܘܟܝܬ ܐܘܪܗܝܐ

»Canon Graecus i. e. Edessenus« (Bl. 8 b. 9 a unter dem Text),

ܩܢܘܢܐ ܕܟܠܗ ܣܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ

Canon totius circuli annui (Bl. 28 b, 29 a),

ܗܢܘ ܬܘܪܨܐ ܚܬܝܬܐ ܕܐܘܪܗܝ̈,

»Emendatio (editio emendata) accurata Edessena« (Bl. 38 b. 39 a). Anstatt: ܣܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ findet sich auf Bl. 48 b. 49 a: ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ. Ferner: ܩܢܘܢܐ ܝܘܢܝܐ ܘܐܘܪܗܝܐ »Canon Graecus et Edessenus« (Bl. 68 b. 69 a. 128 b. 129 a. 158 b. 159 a), ܗܕܐ ܗܝ ܡܦܩܬܐ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܐܘܪ̈ܗܝܐ »Haec est versio Graecorum et Edessenorum« (Bl. 148 b. 149 a); ferner auf Bl. 168 b. 169 a unten:

ܐܝܟ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ

»Secundum traditionem Jacobi Edesseni«.

Nach diesen Notizen ist die Sammlung Edessenischen Ursprungs, angelegt von Jacobus Edessenus; vielleicht sind auch von ihm die Hymnen übersetzt (aus dem Griechischen des Severus von Antiochien?). Vergl. ein liturgisches Werk von Jacobus bei Wright S. 312.

Inhalt:

Bl. 1 a Schluss des ܠܚܫܐ ܕܫܐܠ]ܬܗ̇ ܕܡܪܝܡ ܠܘܬ ܐܠܝܫܒܥ[

Erste Zeilen:

ܡܪܝܡ ܒܫܠܡܗ̇ ܕܫܒܬܐ ܐܠܝܫܒܥ.
ܘܕܟܪ̈ܝ ܗܘ̈ܝ، ܬܪ̈ܬܝܗܝܢ ܐܟܚܕܐ ܘܩܕܫ
ܘܐܡܪ̈ܝ، ܫܘ.

Bl. 1 a Col. 2 Geburt Johannis: ܠܚܫܐ ܕܡܘܠܕܗ ܕܝܘܚܢܢ

Bl. 3 b Col. 1 Offenbarung Joseph's: ܠܚܫܐ ܕܓܠܝܢܗ ܕܝܘܣܦ

Bl. 5 b Col. 2 Die Märtyrerinnen Barbara und Juliane.

Bl. 9 a Col. 2 Sonntag vor Weihnacht.

Bl. 11 a Col. 2 Weihnacht: ܠܚܫܐ ܕܒܝܠܕܐ ܡܘܠܕܐ ܕܐܠܗܐ ܕܒܣܪ ܕܟܠܟܘܢ

Bl. 14 a Col. 1 Zweiter Ordo für denselben Tag.

Bl. 17 a Col. 1 Lobpreis der Mutter Gottes: ܠܚܫܐ ܕܥܠ ܩܘܠܣܗ̇ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܗܘܢ ܕܡܢ ܢܘܗܪ̈ܗ

Bl. 19 b Col. 2 Kindermord.

Bl. 22[a] Col. 2 Christi Beschneidung, Basilius und Gregorius, Ignatius.

Bl. 26[a] Col. 1 Taufe Christi: ܛܟܣܐ ܕܕܢܚܐ ܘܕܢܚܐ ܕܢܘܗܪܐ ܐܘܡܢܘܬ ܒܡܥܡܕܝܬܗ ܕܡܪܢ ܕܝܠܢ ܝܫܘܥ

Nachschrift: ܫܠܡ ܕܕܢܚܐ ܕܕܝܢܚܐ.

Bl. 30[b] Col. 2 Zweiter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 33[a] Col. 1 Dritter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 35[a] Col. 1 Vierter Ordo für dasselbe Fest

Bl. 37[a] Col. 1 Enthauptung Johannis.

Bl. 39[b] Col. 1 Stephanus protomartyr.

Bl. 41[b] Col. 2 Fest der Mutter Gottes, Mitte Januar.

Bl. 44[b] Col. 2 Christi Eintritt in den Tempel und Simeon der Greis.

Bl. 47[a] Col. 2 *Barṣaumâ.*

Bl. 50[b] Col. 2 Severus patriarcha.

Bl. 53[b] Col. 1 Beschneidung und Fasten von Ninive:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܓܙܘܪܬܐ ܘܨܘܡܐ ܕܢܝܢܘܝܐ

Bl. 55[b] Col. 2 Die Gerechten und die Priester:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܟ̈ܐܢܐ ܘܟܗ̈ܢܐ

Bl. 58[b] Col. 1 Die Verstorbenen.

Bl. 61[a] Col. 1 Fastenanfang, Hochzeit von Kana und König *Abgar*:

ܛܟܣܐ ܕܫܘܪܝ ܨܘܡܐ ܘܥܠ ܩܛܢܐ ܘܥܠ ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ.

Bl. 63[a] Die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 66[a] Col. 1 Ephraem und Theodorus martyr.

Bl. 68[a] Col. 2 Zweiter Sonntag im Fasten, und die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 73[b] Col. 2 Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.

Bl. 79[a] Col. 1 Vierter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 85[b] Col. 2 Fünfter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 90[b] Col. 2 Vierzig Märtyrer.

Bl. 93[a] Col. 1 Fünfter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Donnerstag.

Bl. 99[a] Col. 1 Freitag der Vierzig, Versuchung Unseres Herrn, und der h. Bassus:

ܛܟܣܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ ܘܥܠ ܢܣܝܘܢܗ ܕܡܪܢ ܘܥܠ ܣܗܕܐ ܡܪܝ, ܒܣܘܣ

Bl. 101[b] Col. 2 Auferstehung des Lazarus.

Bl. 104[b] Col. 2 Palmsonntag.

Bl. 107[a] Col. 2 Segnung der Palmzweige:

ܒܘܪܟܐ ܕܣܘܟܝܢ ܘܫܥ̈ܢܐ

Bl. 108[a] Col. 1 Leidenswoche, Montag, Bl. 110[a] Dienstag, Bl. 112[a] Mittwoch, Bl. 114[b] Donnerstag: ܦܨܚܐ ܕܐܪ̈ܙܐ, Bl. 118[a] Fusswaschung: ܕܥܠ ܫܝܓܬܐ, Bl. 118[b] Weihung des Öls: ܕܥܠ ܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Bl. 121[b] Col. 1 Kreuzigungs-Freitag.

Bl. 124[a] Col. 2 Anbetung des Kreuzes:

ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܨܠܝܒܐ

Bl. 125[a] Col. 2 Grosser Verkündigungs-Sonnabend: ܛܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܣܒܪܬܐ

Bl. 129[a] Col. 2 Ostersonntag:

ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 132[a] Col. 2 Ordo resurrectionis cyclicus[1]:

ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ ܡܬܦܢܝܢܐ

Bl. 135[a] Col. 2 Zweiter Ordo:

ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 138[a] Col. 2 Dritter Ordo resurrectionis.

Bl. 141[a] Col. 2 Vierter Ordo resurrectionis.

Bl. 144[a] Col. 2 Fünfter Ordo resurrectionis.

Bl. 146[b] Col. 1 Sechster Ordo resurrectionis.

Bl. 149[a] Col. 1 Siebenter Ordo resurrectionis.

Bl. 152[a] Col. 1 Achter Ordo resurrectionis.

Bl. 155[a] Col. 2 Neuer Sonntag, Apostel Thomas und der h. Gabriel.

Bl. 158[b] Col. 1 Die hh. Paulus, Simeon ܕܬ̈ܠܬܐ und Lazarus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܪ̈ܝ ܡܪܝ, ܦܘܠܐ ܘܥܠ ܡܪܝ, ܫܡܥܘܢ ܕܬ̈ܠܬܐ ܘܥܠ ܡܪܝ, ܠܥܙܪ.

Bl. 162[a] Col. 2 Mutter Gottes, Mitte Mai.

Bl. 165[b] Col. 1 Himmelfahrt.

Bl. 168[a] Col. 1 Pfingstsonntag, *Šammûnî*, ihre Kinder und Eleazar.

[1] Vergl. die Notiz in Nr. 18 Bl. 39[a].

Bl. 171[b] Col. 2 ܚܕܒܫܒܐ ܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ

Bl. 172[b] Col. 1 Goldener Freitag und die Apostel.

Bl. 175[a] Col. 2 Apostel Thomas.

Bl. 178[a] Col. 1 Zelten-Fest und Verwandlung der Gestalt Unseres Herrn auf dem Berge Tabor:

ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܕܡܛܠܝܐ ܕܐܬܚܠܠܦܐ
ܘܥܠ ܫܘܚܠܦ ܕܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܥܠ
ܛܘܪܐ ܕܬܒܘܪ

Bl. 181[a] Col. 1 Tod der Mutter Gottes.

Bl. 185[a] Col. 1 Erneuerung des Kreuzes:

[1]ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܘܥܕܬܐ ܕܐܝܢܩܐܢܝܐ
ܕܚܘܕܬܗ ܕܨܠܝܒܐ

Bl. 188[b] Col. 2 Der h. Georg.

Bl. 191[b] Col. 1 Johannes Evangelista.

Bl. 192[b] Col. 1 Der h. Cyriacus.

Bl. 195[b] Col. 2 Jacob von *Serûgh*.

Bl. 197[b] Col. 2 Simeon Stylites.

Bl. 199[b] Col. 2 Der h. *Dîmeṭ*.[2]

Bl. 202[a] Col. 1 Sergius und Bacchus.

Bl. 204[a] Col. 1 Der h. Romanus:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܣܗܕܐ ܛܠܝܐ ܪܘܡܢܘܣ

Bl. 205[b] Die h. Febronia.

Bl. 208[a] Col. 1 Für Mönche und Büsser:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܚܕ ܡܘܢܟܐ ܕܥܠ ܝܚܝܕܝܐ ܘܬܝܒܘܬܐ

Das Ende dieses Ordo fehlt. Anfang des letzten Gesanges:

ܕܫܒܚܘ ܥܒܕܘܗܝ، ܕܪ ܕܪ ܥܒܕܘܗܝ ܨܦܪܐ ܥܒܕܘܗܝ
ܨܦܪܐ ܡܫܒܚܝܢ ܫܒܚܝܢ ܒܬܘܕܝܬܐ ܠܗܘ
ܕܪܕܦ ܡܒܥܝܢ ܫܥܘܬܐ ܘܡܫܒܚܝܢ ܫܘ. ܠܗ
ܦܪܘܩܬܐ ܗܘ ܕܥܒܪ ܒܡܘܪܝܘܬܗ ܐܒܘܗܝ ܘܡܫܟܐ
ܡܫܒܚ ܠܐܠܗܐ ܕܥܒܕ ܕܫܡܝܐ ܥܠ ܟܠ
ܒܢܝܢܫܘܬܗ. ܒܥܒܕܬ ܘܫܘܪܝܐ ܡܫܬܒܚܢܐ
ܕܒܪܘܝܗ ܘܫܪ

Die Zeiten, für welche die Hymnen bestimmt sind, sind Abend, Nacht und Morgen: ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ und ܨܦܪܐ.

Die Zahl und Anordnung der Hymnen, die nach gewissen Anfangsworten benannt sind, ist in der Hauptsache für alle Tage dieselbe.

Abends:

ܪܚܡ ܥܠ Miserere mei. Psalm 51.
ܩܠܐ ܐܘܪܗܝܐ Versus Edessenus oder ܥܢܝܢܐ ܐܘܪܗܝܐ Responsorium Edessenum (Bl. 11[b]. 17[a] und sonst).
ܡܪܝܐ ܩܪܝܬܟ Domine, clamavi ad te. Psalm 140.

Nachts:

ܒܪܟܘ Benedicite.

Morgens:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܡܘܫܐ Laudatio glorifica. Exodus 15, 1.
ܥܫܢ ܠܒܝ Validum cor meum factum est. 1. Samuelis 2, 1.
ܡܪܝܐ ܫܡܥܬ Domine, audivisti. Habacuc 3, 2.
ܒܠܠܝܐ ܢܦܫܝ Noctu anima mea. Jes. 26, 9.
ܩܪܝܬ ܠܡܪܝܐ Vocavi dominum. Jona 2, 2.
ܡܒܪܟ ܐܢܬ Benedictus tu. Canticum Ananianorum 1. pars.
ܒܪܟܘ ܟܠܗܘܢ Benedicite omnia opera Canticum Ananianorum 2. pars.
ܡܘܪܒܐ ܢܦܫܝ Magnificat anima mea (μαγαλυνάριον). Lucas 1, 46.
ܫܒܚܘ ܥܒܕܘܗܝ Laudate ejus opera. Ps. 113.
ܛܘܒܝܗܘܢ Beati illi. Psalm 118.

Zu jedem Hymnus ist die Melodie angegeben, eingeleitet durch das Wort ܩܕܡ (Stichwort, εἱρμός).

Am Rande neben dem Umfange jedes Hymnus finden sich Buchstaben, welche je eine der acht Melodien zu bedeuten scheinen; dabei ist zu beachten, dass die 1. und 2. Melodie, ܐ und ܒ, ganz allgemein vorherrschen.

Die Hymnen für je einen Tag sind bezeichnet als ܛܟܣܐ Ordo. Als eine Probe eines solchen Ordo geben wir den 4. Ordo für Epiphania Bl. 35[a] Col. 1:

[1] ἐγκαίνια.

[2] Ein Kloster des h. *Dîmeṭ* lag bei *Ḳyllith*, s. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 420.

ܬܘܒ ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܪܒܥܬܐ ܕܝܠܗ ܒܪ ܕܝܠܗ

ܕܥܐܕܐ ܕܢܘܗܪܐ. ܒܩܠ (ܒܥܘܬܐ) ܕܪܡܫܐ

ܒ ܕܪܚܡ ܚ̇ܕ (ܚ̇ܕܒܐ) ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ:

ܗܘ ܕܚܒܝܒ ܗܘܐ ܡܢ ܐܒܘ̈ܗܝ ܚܒܝܒܗ.

ܘܐܒܐ ܕܩܪܐ ܕܗܘ̇ ܒܪܝ ܚܒܝܒܝ ܪܚܡ ⁘

ܗܘ ܕܚܒܝܒ ܗܘܐ ܒܩܪ̈ܝܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ.

ܘܚܣ ܥܠ ܒ̈ܢܝܐ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܝܠܗ ܪܚܡ ⁘

ܗܘ ܕܐܝܟ ܫܡܫܐ ܒܢܘܗܪܗ ܢܗܪܐ ܚܒܝܒ.

ܘܡܢܗܪ ܢܘܗܪ ܠܒܪܝܬܐ ܕܝܠܗ ܪܚܡ ⁘

ܒܝ̈ܘܡܝܟ ܡܢܐ ܕܢܒܥܘ ܥܠ ܫܡܝܟ.

ܒܚܝܠܐ ܢܘܗܪܐ ܒܪܚܝܟ ܢܬܒܣܡܘܢ ܪܚܡ:

ܕܡܪܝܐ ܦܪܘܩܢ ܚ̇ܒ ܥܠ ܡܪܝܐ

ܒܪ̈ܘܚܐ ܐܪܝܟ

ܒܢ̈ܝ ܠܟ ܡܪܝ ܬܫܒܘܚܬܐ

ܒܕܘܒܪܗ ܕܡܒܪܟܬܐ

ܒܝܠܕܬܗ ܢܬܒܪܟ

ܘܢܬܦܘܫ ܡܢ ܢ̈ܟܝܠܝܢ ⁘

ܒܚܝܠܗ ܕܫܠܝܐ ܡܫܝܚܐ

ܢܚܬ ܒܢ̈ܝܐ ܘܡܠܐܟ̈ܐ

ܘܪܘܡ ܒܐܪܥܐ ܐܪ̈ܒܥܐ

ܕܒܢܝܫܗ ܐܝܟܢ ܐܢܘܢ ⁘

ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܐܪܥ ܪܒܘܬܗ.

ܘܚܒܝܒ ܡܢ ܐܒܘ̈ܗܝ ܚܒܝܒܗ

ܘܦܪܫ ܠܟ ܡܥܡܘܕܝܬܐ

ܕܡܫܡܫܐ ܠܟ ܡܢ ܢ̈ܘܟܝܢ ⁘

ܒܪ̈ܘܚܐ ܕܫ̈ܠܝܐ ܕܡܒܪ̈ܟܝܢ

ܫ̈ܪܦܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܡܩܕܫܝܢ

ܡܠܐܟ̈ܐ ܕܢܘܪܐ ܫܒ̄

ܒܚܒܝܒܗ ܕܒܪ ܐܠܗܐ ⁘

ܐܢܐ ܦܠܐ ܘܗܘ ܡܠܬܐ.

ܐܢܐ ܚܒܝܒܐ ܘܗܘ ܡܪܐ.

ܐܘ̈ ܒܒܬܐ ܗܢܘ ܚܬܢܐ

ܦܩܕ ܠܗ ܕܗܘ ܦܪܘܩ ܠܗܝ ⁘

ܒܢܘܗܪܐ ܥܡܝܩܐ ܕܚܒܝܒܝ

ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܝܠܝ

ܥܡܕ ܠܟ ܥܡܘܕܝܢ ܫܘܒܚܐ 35b

ܕܢܘܕܐ ܥܠ ܠܡܫܝܚܘܬܟ:

ܕܠܠܝܐ ܕܒܪܝܘ ܝܒ ܠܐܘܣܛܪܐ

ܒ ܘܠܬܫܒܘܚܬܐ

ܒܡܦܩܢܟ ܢܦܫܐ ܕܡܬܠܠܬ.

ܡܦܩܬ ܠܝ ܚܘܦܫܐ ܕܚܘܒܝܢ.

ܡܪܝܐ ܟܠ ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܀

ܒܪܐ ܕܢܚܬ ܦܪܩܢ ܒܡܪܚܡܢܘܬܗ.

ܢܛܠ ܘܦܪܩܢ ܒܨܠܝܒܗ.

ܡܪܝܐ ܟܠ ܀

ܫܡܥܐ ܠܝ ܒܬܘܒܝܢ ܒܫܘܠܐܐ ܕܡܪܚܡܢܘܬܟ.

ܒܪܐ ܕܒܡܦܩܢܗ ܦܪܩ ܠܝ

ܡܪܝܐ ܟܠ :

ܐ ܕܡܦܪܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܠܐܠܗܐ

ܘ ܗܘ ܕܠܐܝܣܪܐܝܠ ܡܢ ܥܒܕܘܬܐ.

ܕܡܨܪܝܐ ܦܪܩ ܗܘܐ ܘܥܒܪ.

ܒܝܡܐ ܢܦܝܫܬ ܟܠ.

ܕܠܗ ܐܠܐ ܕܢܫܒܚ

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪ ܘܡܪܚܡܢܐ ܐܠܗܘܬܗ ܀

ܗܘ ܡܫܝܚ ܐܘܒܕ ܘܐܡܝܪ.

ܕܐܝܬ ܗܘ ܐܡܪܗ ܕܐܠܗܐ.

ܗܘ ܕܠܗܘܢ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܒܝ.

ܒܪܘܪܐ ܡܡܠܠ ܐܝܬ ܘܚܝܐ.

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪ

ܒ ܕܒܥܡ ܠܒܝ:

ܐܢܬ ܗܘ ܒܠܒܝܐ ܬܘܩܦܐ ܀ ܀

ܐܢܬ ܒܪ ܒܡܘܠܕܗ ܕܒܬܘܠܬܐ

ܒܠܘܒܐ ܐܬܝܠܕܬ ܡܪܝܐ ܟܠ.

ܐܦ ܡܡܠܠܝܢ ܒܪ ܐܬܩܘܪܒܢ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ

ܕܟܠ ܠܝ ܡܦܪܩ ܗܘܐ

ܐ ܕܡܪܝܐ ܫܒܚܬ

ܫܒܚܬ ܘܐܬܪܒܝܬ ܡܪܝܐ ܟܠ

ܒܪܐ ܕܡܪܒܪܘܬܐ ܕܠܝ.

ܐܘܒܕ ܗܘܐ ܢܒܝܐ ܚܒܝܒܘ

ܕܐܬܝܬ ܕܬܦܪܘܩ ܠܒܠܗܘܢ ܕܠܝ.

ܪܚܡ ܐܢܫܐ ܀

ܬܘܕܝܬܐ ܪܒܐ ܐܝܬܝܬ ܟܠ ܟܠܗܘܢ

ܠܚܘܒܐ ܕܡܠܐܟܐ.

ܕܚܙܘ ܕܐܪܒܥܝܢ ܢܒܝܝܢ ܠܒܥܝܐ ܫܘܒܚܐ

ܡܢ ܡܫܝܚ

ܪܘܚܢܝܬܐ ܀

ܒ ܕܒܠܠܐ ܢܦܫ ܒܠܠܐ ܡܙܡܪܐ ܪܘܚ ܀ ܀ ܀
ܐܬܝܬ ܠܒܝܬܐ ܡܫܝܚܐ ܠܐ ܡܬܒܨܪܐ.
ܕܠܒܠ ܡܢ ܫܬܠܐ ܬܫܒܘܚ.
ܐܢܬ ܪܘܚ ܐܒܝܐ:
ܐ ܕܡܪܕܬ ܠܡܪܝܐ: Bl. 36[a]
ܐܘܒܕ ܗܘܐ ܡܢ ܒܝܬ ܢܘܢܐ.
ܢܒܝܐ ܗܘܝ ܒܗ ܡܬܓܒܐ.
ܕܡܪܝܐ ܐܠܗܐ.
ܦܪܘܩܝ ܘܕܐܠܝ ܘܐܦܨܝܢܝ.
ܡܢ ܫܬܠܝ.
ܘܗܘ ܠܝ ܡܩܪܒܬ ܘܡܒܕܪܢܐ.
ܐܢܬ ܪܘܚܢܝܬܐ ܀
ܩܘܡܢ ܒܢܝܐ ܕܡܠܐܟܐ
ܫܘܠܡܐ ܒܗ ܐܪܒܥܐ.
ܦܠܐ ܕܡܒܝܢ ܐܒܗܝܐ
ܕܗܢܐ ܐܬܘܗܝ ܒܪܐ ܕܝܠܝ ܫܒܝܒܐ.
ܒܕ ܡܬܬܩܕܐ ܒܪܘܫܐ ܕܩܘܕܫܐ
ܬܬܬܘܬܐ ܝܗܒܐ ܐܘܦܝܐ:
ܒ ܕܡܒܪܟܟ ܐܢܬ: ܐܢܬ ܕܒܪܝܬ ܀ ܀ ܀
ܐܢܬ ܕܐܒܝܒܘܬܟ ܐܝܕܐ ܕܐܝܬܒܕܐ ܕܝܠܟ
ܒܕ ܐܬܬܚܫܒܬ ܒܠ ܪܒܢ ܡܒܒܕ ܚܝܐ.
ܡܒܪܟܐ ܒܪ ܐܝܬܝܟ ܘܠܒܠܡ.
ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܕܐܒܗܬܐ ܕܝܠܢ:
ܐ ܕܒܪܟܘ ܒܠܗܘܢ:
ܗܘ ܕܠܛܠܝܐ ܒܢܝܐ ܕܕܘܝ.
ܒܕ ܐܬܪܒܝܘ ܒܟܘ ܐܬܘܢܐ.
ܢܝܠܬ ܐܝܟ ܒܠ ܢܘܪܬܐ.
ܘܠܦܠܝܩܗܝ ܕܟܘܠܐ ܐܘܩܕܬ.
ܠܛܠܝܐ ܕܝܢ ܓܘܪܒܬ ܘܦܪܩܬ.
ܗܠܒܬ ܕܝܢ ܢܘܪܐ ܠܒܠ ܡܢ ܐܬܘܢܐ ܫܒܥ
ܒܠ ܫܒܥܝܢ.
ܘܐܬܦܓܒܘ ܗܘܘ ܒܬܫܒܘܚܬܐ.
ܘܓܒܝܘ ܘܐܘܕܝܘ ܘܐܡܪܘ.
ܕܒܪܟܘ ܒܠܗܘܢ ܒܒܪܝܗܝ ܕܡܪܝܐ ܠܡܪܝܐ.
ܐܠܗܐ ܀
ܠܒܒܐ ܪܘܚܢܐ ܘܕܠܐ ܒܒܘܡ.

ܟܕ ܚܘܒܗ̈ܘܢ ܠܗ̇ܘ ܠܐ ܡܬܚܫܒܢܐ.
ܕܦܐܫ ܗܘܐ ܟܠܗ ܥܡ̈ܡܘܗܝ ܕܡܘܕܝܢ.
ܘܟܕܝܠܐ ܘܟܪܬܝܬܐ ܡܬܕܟܪܝܢ ܗܘܘ.
ܕܐܡܪܢܐ ܠܓܒܫ ܕܠܐ ܥܘܝܠܘܬܐ.
ܐܠܗܘܬܐ ܕܡܦܬܐ ܕܒܪܒܐ.
ܘܟܕ ܐܬܓܠܝܬ ܐܚܝܕܬ ܠܟܠܗܝܢ.
ܕܟܪܗ ܟܠܗܘܢ:

ܒ̄ ܕܡܘܪܒܐ ܢܦܫ:

ܡܘܪܒܝܢ ܟܠܢ ܠܐܠܗܐ ܕܢܘܗܪܐ.
ܗ̇ܘ ܕܡܢ ܒܗܘܢ ܕܢܚ ܠܢ.
ܢܘܗܪܐ ܠܐ ܡܬܕܪܟܢܐ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦܫ̈ܬܐ ܕܟܠܢ ∴
ܦܪܘܩ ܟܠܢ.
36b ܠܒܪܐ ܚܕܝܐ.
ܠܗ̇ܘ ܕܡܢ ܚܘܒܐ ܟܬܦܠܐ.
ܕܢܚ ܡܢ ܟܘܟܒܐ ܕܐܒܘܗܝ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦܫ̈ܬܐ ܕܟܠܢ ∴
ܡܘܕܝܢ ܟܠܢ.
ܠܐܒܐ ܘܒܒܪܐ·
ܘܠܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.
ܕܗܘܐ ܟܠ ܡܘܕܝܢ.
ܐܬܓܠܝ.
ܘܐܢܗܪ ܠܢܦܫ̈ܬܐ ܕܟܠܢ ∴
ܡܬܒܣܡܝܢ ܟܠܢ.
ܠܒܢ̈ܝܐ ܡܗܝܡܢܐ.
ܕܐܟܠܘ ܦܓܪܟ ܡܪ̄.
ܘܐܫܬܝܘ ܠܕܡܟ ܡܚܝܢܐ
ܘܢܘܗܪܘܢ ܡܢ ܡܢܟ:

ܐ̄ ܕܢܒܥܘ ܒܒܥ̈ܘܬܗ، ܕܒܝ ܒܒܝܬ ܩܒܪܐ:
ܒܒܝܬ ܩܒܪܐ.
ܡܩܕܡ ܩܒ̈ܪܝ ܒܪܬܐ.
ܠܗ̇ܘ ܕܕܪܒ ܡܢ̈ܗܘܢ ܚܘܒܟܐ.
ܘܡܥ̈ܒܕܝܢ. ܥܘ̄ ∴
ܒܝܘܡ̄ ܢܘܗܪܐ.
ܘܚܙܐ ܗܘܐ ܬܕܡܘܪܬܐ.
ܩ̈ܠܐܟܐ ܕܡܒܟܝܢ ܠܒܪܐ.
ܟܕ ܐܚܪܝܢ ܥܘ̄ ∴

ܚܙܐ ܝܘܚܢܢ ܠܡܫܝܚܐ ܕܩܐܡ ܒܝܬ ܒܡ̈ܝܐ.
ܘܦܪܫܗ̇ ܐܡܪܗ ܕܐܠܗܐ
ܟܕ ܡܥܡܕ. ܥܘ̄ ܀
ܬܡܗܘ ܗܘܘ ܥܝ̈ܪܐ.
ܒܐܠܗܐ ܕܗܘܐ ܒܪܢܫܐ.
ܘܥܡܕ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܥܒܕܗ.
ܘܦܪܩܗ ܠܥܠܡ. ܥܘ̄ ܀
ܙܥܬ݀ ܐܪܥܐ ܕܢܚܬܗ
ܠܥܡܕܐ ܝܘܚܢܢ.
ܟܕ ܣܐܡ ܐܝܕܗ ܥܠ ܡܪܗ.
ܘܡܥܡܕ. ܥܘ̄

ܒ ܕܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ ܡ.ܟ ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ:
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܫܠܡܐ ܕܣܝܡ
ܒܝܢܬ ܪܥ ܠ̈ܥܠܝܐ.
ܠܬܘܠܬܐ ܕܥܡܬܐ ܡܪܝܡ.
ܘܗܘ ܐܒܪ.
ܫܠܡܐ ܒܥܡܟ ܡܪܝ܂ ܒܥܡܟ ܡܥܡܟ ܕܢܘܚ ܀
ܡܢܐ ܦܐܝܐ ܗܘܬ ܐܘܪܚܐ ܕܕܘܝܕ
ܡܢ ܠܝܘܪܕܢ ܢܗܪܐ.
ܘܢܚܘ ܠܗ ܠܥܕܬܐ ܡܟܝܪܬܗ.
ܕܗܘܝܘ ܚܬܢܐ.
ܕܒܠܗ̇ ܐܬܬ ܕܢܦܩܕ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܀
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܘܪܓܝܓ ܗܘ ܝܘܚܢܢ
ܟܕ ܐܡܪ ܠܗ ܠܡܫܝܚܐ
ܒܥܘ ܒܥܝܐ ܕܕܢܚ ܐܢܐ ܡܪܝ܇
ܐܬܦܝܣ ܐܝܟܐ.
ܥܠ ܪܝܫܐ ܕܫܠܝܚܘܬܐ ܀
ܡܢܐ ܫܦܝܪ ܗܘܐ ܩܠܗ ܕܟܪܘܙ ܡܥܡܕ.
ܟܕ ܐܡܪ ܠܗ. ܠܝܘܚܢܢ
37[a] ܦܘܫ ܐܡܥܡܕ ܘܠܐ ܬܬܟܘܢ.
ܕܗܟܢ ܦܐܝܐ ܠܝ ܕܢܫܠܡ ܟܠܗ̇ ܟܐܢܘܬܐ ܀
ܠܗܘ ܡܐܬܝܬ ܫܢܝܢ ܒܥܕ̈ܢܐ ܕܥܡܕܘ ܒܪ ܐܠܗܐ.
ܘܡܫܡܫܝܢ ܠܗܘ ܟܠܒܫܝܢ ܦܪܝܫ ܐܝܟܢ.
ܘܦܠܚܝܢ ܐܝܟܢ ܐܣܛܠ ܥܘ̄ ܒܬܫܡܫܬܗܘܢ:

ܫܠܡ ܐܘܪܟܐ ܬܢܝܢܐ ܕܕܢܚܐ

Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie ist geschrieben von einem Michael, der sich an mehreren Stellen nennt (Bl. 22ᵃ. 37ᵃ. 55ᵇ. 85ᵇ. 104ᵇ. 119ᵃ. 146ᵇ. 158ᵇ. 162ᵃ. 168ᵇ. 199ᵃ). Der Name ist wenigstens in einer Vignette angebracht. Die Hds. scheint für einen Mönch Hezekiel geschrieben worden zu sein, vergl. die Vignette 41ᵇ: ܥܠ ܕܙ̈ܩܦܐ ܢܝܚܐ ܥܠ ܐܚܘܢ ܚܙܩܝܐܝܠ ܕܝܪܝܐ.

Der Text ist nur selten punktirt, mit Punktvocalen, seltener mit den Griechischen Vocalen. Vorzüglich geschrieben und erhalten; nur von Bl. 88 ist der obere Theil abgerissen, und das erste und letzte Blatt etwas beschädigt.

Die Hds. ist mit buntfarbigen Vignetten geschmückt, die eine grosse Sammlung von Flechtmustern aller Art ergeben. Sie ist aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* gekommen und vermuthlich dort geschrieben (etwa im 10. oder 11. Jahrhundert?). Es fehlen am Anfang die beiden ersten Blätter des Kurrâs 2 ܒ und der Kurrâs 1 (zu 10 Blättern) ganz.

208 Blätter (29×18 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28—30 Zeilen.

17.

(Sachau 350.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine reiche Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, ܩ̈ܠܐ, ܒ̈ܥܘܬܐ, ܡܕܖ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ, ܩ̈ܠܐ ܕܢܘܚܐ (unter den Ostertagen). Je heiliger ein Tag ist, um so grösser ist die Zahl der ihm zugewiesenen Gesänge. Die Gebetzeiten sind Abend ܪܡܫܐ, Nacht ܠܠܝܐ, Morgen ܨܦܪܐ, die dritte Stunde (Terz) ܕܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ, Mittag ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ. Die Nacht hat zwei Stationen (Nocturnen) ܩ̈ܘܡܐ, an den heiligsten Tagen auch vier, während an den einfachsten Heiligen-Tagen gar kein Nachtdienst erwähnt wird.

Die meisten und längsten Gesänge, besonders die ܡܕܖ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ, wurden in den Nachtstationen (besonders in der ersten) gesungen. Den Schluss der Gesänge eines Tages bildet allemal ein Gebet ܒܥܘܬܐ ܕܚܐܣ ܠܚܛ̈ܝܐ »Gebet zu dem, der sich der Sünder erbarmt«.

Vereinzelt finden sich auch Gesänge für die Messe ܕܩܘܪܒܐ. Die gewöhnlichste Form der Anordnung der Gesänge eines Tages ist folgende:

1. Abend, zwei ܩ̈ܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
2. Nacht, erste Station, zwei ܩ̈ܠܐ, ein ܡܕܖ̈ܫܐ oder mehrere und eine ܒܥܘܬܐ;
   zweite Station, zwei ܩ̈ܠܐ, ein ܡܕܖ̈ܫܐ (oder mehrere), eine ܣܘܓ̈ܝܬܐ (kann auch fehlen) und eine ܒܥܘܬܐ.
3. Morgen, zwei ܩ̈ܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
4. Dritte Stunde, ein ܩܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
5. Mittag (Sext), ein ܩܠܐ und eine ܒܥܘܬܐ.
6. Neunte Stunde (Non), ein ܩܠܐ und das Schlussgebet ܒܥܘܬܐ ܕܚܐܣ ܠܚܛ̈ܝܐ.

Die beiden Gebetszeiten 5. und 6. können auch ausfallen.

Vergl. die ähnlichen Sammlungen Nr. 20 (Sachau 236) und Nr. 19 (Sachau 323).

Inhalt:

Bl. 1ᵃ Sonntag der Erneuerung der Kirche. Anfang fehlt, vergl. 6ᵇ ܥܠ ܕܚܘܕܬ ܥܕܬܐ. Fehlen die Gesänge für den Abend ܪܡܫܐ und der Anfang der Gesänge für die Nacht ܠܠܝܐ, die erste Station ܩܘܡܐ der Nacht.

Anfang:

ܕܡܕܒܪ —— ܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ. ܒܪܝܟ

ܕܐܪܐ ܒܨܘܬܗ ܘܡܪܝܡܗ ܒܠܒܘܫܬܗ.

ܢܗܘܐ ܫܘܒܚܐ ܠܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ.

ܒܐܪܐ ܕܡܒܠܠ ܠܟܠܗܘܢ ܕܫܚ̈ܝܬܐ.

Bl. 2a ܥܠܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܕܠܠܝܐ

Ein *Madhrâšâ* Bl. 2a Col. 2:

ܐܫܡܥ ܡܪܝ ܠܬ̈ܘܠܐ ܕܦܠ̈ܚܬܐ.

ܘܐܝܟ ܚܘܠܐ ܐܚܘܕ ܒܡܫ̈ܒܚܬܗ.

Bl. 5a ܥܠܐ ܕܢܝܦܪܐ

Bl. 5b ܕܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ

Bl. 6a ܥܠܐ ܕܦܠܓܗ ܕܩܘܕܫܐ

Bl. 6b Verkündigung des Zacharias ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܣܘܒܪ ܙܟܪܝܐ

Bl. 11b Verkündigung der Mutter Gottes.

Bl. 19b Besuch der Maria bei Elisabeth.

Bl. 25a Geburt des Johannes.

Bl. 30a Offenbarung Josephs.

Bl. 35a Weihnacht.

Bl. 48a Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 59b Kindermord zu Bethlehem.

Bl. 62b Basilius und Gregorius.

Bl. 64b Epiphania ܥܐܕܐ ܕܕܢ̈ܚܐ.

Bl. 73b Johannes der Täufer.

Bl. 75b Enthauptung des Johannes.

Bl. 80a Stephanus.

Bl. 82b Patriarch Severus.

Bl. 85a Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 89b *Barṣaumâ.*

Bl. 92b Beschneidung in der Ninive-Woche ܠܓܙܘܪܬܐ ܕܢܝܢܘܝܐ.

Bl. 95a Dienstag in der Ninive-Woche.

Bl. 97b Mittwoch in der Ninive-Woche.

Bl. 100a Sonntag der Priester.

Bl. 103b Sonntag der Verstorbenen ܠܚܘܣܝܐ ܕܥܠ ܥ̈ܢܝܕܐ ܐܡܝܪܬ ܥܠ ܐ̈ܟܣܢܝܐ.

Bl. 107a Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.

Bl. 110b Montag der 1. Fastenwoche.

Bl. 112b Dienstag » » »

Bl. 114b Mittwoch » » »

Bl. 116b Donnerstag » » »

Bl. 118b Freitag » » »

Bl. 120b Ephraem und Theodorus der Märtyrer von ܐܘܟܝܛܐ *Euchaïta.*

Bl. 123b Zweiter Sonntag im Fasten und für die Aussätzigen ܘܥܠ ܓܪ̈ܒܐ

Bl. 126a Montag der 2. Fastenwoche.

Bl. 128a Dienstag » » »

Bl. 130a Mittwoch » » »

Bl. 132a Donnerstag » » »

Bl. 134a Freitag » » »

Bl. 135b Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 139a Montag der 3. Fastenwoche.

Bl. 141a Dienstag » » »

Bl. 143a Mittwoch » » »

Bl. 145b Donnerstag » » »

Bl. 148a Freitag » » »

Bl. 150b Vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 154a Montag der 4. Fastenwoche.

Bl. 156a Dienstag » » »

Bl. 158a Mittwoch » » »

Bl. 160b Donnerstag » » »

Bl. 162b Freitag » » »

Bl. 165a Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 169b Montag der 5. Fastenwoche.

Bl. 172a Dienstag » » »

Bl. 174b Mittwoch » » »

Bl. 177b Donnerstag » » »

Bl. 180a Freitag » » »

Bl. 182b die 40 Märtyrer von Sebaste.

Bl. 186a Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 190a Montag der 6. Fastenwoche.

Bl. 194b Dienstag » » »

Bl. 195b Mittwoch » » »

Bl. 198a Donnerstag » » »

Bl. 201a Freitag » » »

Bl. 203a Lazarus.

Bl. 205b Palmsonntag.

Schluss in der 2. Nocturn des Palmsonntag: ܕܩܘܕܫܐ ܕܬܪ̈ܝܢ

ܕܠܠܝܐ ܒ̄ ܐܚܪܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܩܘܕܫܐ.

Anfang:

ܗܐ ܡܪܢ ܒܡܐܪܘܬܐ ܕܐܝܟ ܗܘܐ.

ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ ܠܒܝܬܥܢܝܐ.

Verzeichniss der ܡܕܖ̈ܫܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 2[a] ܐܫܬܡܥ ܡܪܝ, ܠܬ̈ܘܠܐ ܕܡܠ̈ܐܬܐ
Bl. 3[b] ܛܘܒܝܟ ܒܥܕܬܐ ܕܠܒܫ ܗܘ ܦ̇ܓܪ
Bl. 3[b] ܫܒܚܐ ܕܢܘܗܪܐ ܚܙܐ ܠܗ̇.
Bl. 4[b] ܛܘܒܝܟ ܒܥܕܬܐ ܡܗܝܡܢܬܐ
Bl. 7[b] ܪܫ ܡ̈ܠܐܟܐ ܓܒܪܐܝܠ
Bl. 8[a] ܠܝܘܡ ܩܘܕ̈ܫܝܢ ܒܗܢܐ
Bl. 12[a] ܠܟܘ ܒܢܬ ܡܘܕܝܢܐ ܢܚܬ ܗܘܐ ܒܪܐ
ܘܐܬܐ, ܡܒܪܬܐ
Bl. 12[b] ܠܗ ܓܒܪܐܝܠ ܡܫܒܚܐ
Bl. 12[b] ܡܛܠ ܒܪܐ ܙܥܘܪܐ
Bl. 13[a] ܛܘܒܝܟ ܡܪܝܡ ܕܫܡ̈ܝܐ ܐܪ̈ܥܢܝܐ
Bl. 13[b] ܢܚܬ ܒܪܐ ܕܢܘܗܪܐ
Bl. 13[b] ܡܪܟܬ̇ ܝܠܘܗ̇. ܛܒܘܬܐ ܒܦܘܡܐ
Bl. 14[a] ܪܒܐ ܦܘܡܢܐ. ܠܓܒܪܐܝܠ ܡܠܐܟܐ.
Bl. 14[a] ܡܢ ܫܪ̈ܝܐ ܕܢܘܗܪܐ.
Bl. 15[a] ܦܩܕ ܠܗ ܡܪܝܐ ܠܓܒܪܐܝܠ
Bl. 15[a] ܦܪܚ ܘܢܚܬ ܒܪܐ ܠܟܘ ܢܗܪܬ
Bl. 15[b] ܐܡܝܢܐ ܐܡܪܝܢ ܡܪܝ.
Bl. 15[b] ܟܕ ܕܝܢ ܢܚܬ ܪܫܐ ܕܡ̈ܠܐܟܐ
Bl. 16[a] ܦܬܚ ܐܓܪܬܐ ܕܐܒܘܬܗ.
Bl. 16[b] ܐܢܬ ܡܪܝ, ܐܠܗܢ
Bl. 16[b] ܬܘܒ ܒܗ̇ ܓܒܪܐܝܠ
Bl. 20[b] ܫܠܡܬ̇ ܒܒܢܝܢܐ ܗ̇, ܒܪܬ ܕܘܝܕ
ܠܗܘܪܐ.
Bl. 20[b] ܒܪܝܟ ܕܐܘܪܒ ܒܒܪܗ
Bl. 21[a] ܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥܬ ܐܠܝܫܒܥ
Bl. 21[a] ܟܕ ܕܝܢ ܡܛܠܬ ܒܬܘܠܬܐ
Bl. 21[b] ܡܢ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܒܠܚܘ ܬܪܒܐ
Bl. 21[b] ܐܝܠܬ ܡܪܝܡ
Bl. 22[a] ܟܠܗ ܒܪܝܬܐ ܕܒܫܪܐ
Bl. 22[b] ܟܕ ܕܝܢ ܡܛܠܬ ܡܒܪܬܐ.
Bl. 22[b] ܠܡܢܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ̇, ܒܡܪܘܬܐ.
Bl. 26[a] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܗܘܬ ܚܕܘܬܐ
Bl. 26[a] ܚܕܘܐ ܪܒܐ ܗ̣ܘܐ
Bl. 26[b] ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܬܗ̣ܪܐ
Bl. 27[a] ܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ ܒܒܝܬܗ ܕܙܟܪܝܐ
Bl. 27[b] ܟܠܗ ܡܕܒܪܢܐ ܒܪܐ ܢܚܬ
Bl. 27[b] ܒܪܗ ܕܒܬܘܠܬܐ ܝܠܕܐ ܗܘܐ
Bl. 28[a] ܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܠܝܐ ܚܕ̈ܘܬܐ
Bl. 28[a] ܡܛܠ ܗܘܐ ܘܒܢܐ ܕܐܠܝܫܒܥ
Bl. 31[b] ܦ̇ܩܝܢ ܗܘܐ ܡܠܟܐ
Bl. 31[b] ܫܡܗ̇ ܗܘܐ ܝܘܣܦ ܒܐܢܫܐ.
Bl. 31[b] ܫܡܗ̇ ܗܘܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܕܘܝܕ.
Bl. 32[a] ܝܘܚܢܐ ܫܕܬܐ ܡܪܒ ܗܘܐ
Bl. 32[b] ܢܚܬ ܗܘܐ ܒܪܐ ܝܕܥ ܝܘܣܦ
Bl. 36[b] ܗܘܢ ܢܘܚܐ ܕܐܠܗܝܢ
Bl. 37[a] ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܒܪܘܪܐ
Bl. 37[a] ܒܬܘܠܬܐ ܓܒܪ ܝܘܡܢ ܠܡܬ
Bl. 38[a] ܝܪܐ ܒܒܘܒܐ ܘܢܘܪܐ
Bl. 38[b] ܟܝ ܐܝܪܐ. ܘܡܠ ܬܘܡܠܝܟ
Bl. 39[b] ܡܕܒܚܬܐ ܥܢܬܐ ܕܠܡܗ
Bl. 40[b] ܒܪܝܟ ܐܢܬ ܒܫܡܐ ܕܡܢ ܐܒܐ.
Bl. 42[b] ܒܢܘ ܒܗ ܟܕ ܡܫܘܬܐ ܗܘ.
Bl. 43[a] ܐܘܕܘ ܒܩ̈ܠܐ ܦܘܪ̈ܩܐ
Bl. 43[b] ܛܘܒܝܟ ܒܥܕܬܐ ܕܗܢܐ ܪܚܡ ܒܟܝ.
Bl. 44[a] ܒܪܐ ܕܢܒ̈ܝܐ
Bl. 44[b] ܒܪܝܟ ܡܠܟܐ ܕܗܘܝܢ
Bl. 45[a] ܒܪܝܟ ܘܐܪܝܟܐ ܒܐܘܪܚܐ
Bl. 50[b] ܒܬܘܠܬܐ ܡܪܬܝܢ ܕܐܘܡܪ
Bl. 50[b] ܐܘܡܪ ܒܡܘܠܕܟ
Bl. 51[a] ܕܒܝܬܐ ܡܪܝܡ ܬܫܒܚ.
Bl. 51[a] ܕܡܝܟ ܒܢܫܐ ܕܒܠܝ̈ܬܐ
Bl. 51[b] ܠܒܬܘܠܬܐ ܐܘܡܪ ܕܗܘܬ
Bl. 51[b] ܐܠܝܒ ܒܢܫܐ ܕܒܠܝ̈ܬܐ
Bl. 52[a] ܬܘ ܢܬܗܪ ܐܘ ܦܪ̈ܘܫܐ
Bl. 52[b] ܬܘ ܢܐܡܪ ܕܛܘܒܝܗ̇
Bl. 52[b] ܛܘܒܝܟܝ ܡܪܝܡ ܒܪܬ ܡ̈ܫܝܚ̄
(ܡܫ̈ܝܚܐ?)
Bl. 52[a] ܫܠܡܐ ܫܡܥܬ ܒܪܝܬܐ
Bl. 53[a] ܡܪܒܒܬܐ ܕܢܘܗܪܐ ܒܚܝܠܐ
Bl. 54[a] ܫܡܥܐ ܗܘܬ ܠܛܠܝܬܐ
Bl. 54[a] ܒܬܘܠܬܐ ܒܪܬ ܕܘܝܕ ܡܪܬܝܢ
Bl. 54[b] ܒܬܘܠܬܐ ܡܪ̄ܝ ܠܡܬ ܐܠܗܐ.
Bl. 54[b] ܛܘܒܝܟܝ ܡܪܝܡ ܕܢܒ̈ܝܐ

Bl. 54[b] ܐܬܠܐ ܫܘܦܪ̈ܗ ܡܪܝܡ
Bl. 55[a] ܫܘܐ ܒܝܕ ܦܐܪ̈ܐ.
Bl. 55[a] ܡܢ ܦܘܡܐ ܕܢܐܡܪ
Bl. 56[b] ܡܢ ܠܗ ܒܘܟܪܗ ܕܡܠܟܘܬ ܠܦ̈ܘܩܕܐ
Bl. 56[b] ܒܠܝܘܢ ܡܪܝܡ ܐܬܬܠܘܠܫܬ
Bl. 60[b] ܡܛܠܬܟ ܢܓ̈ܐܫܐ ܒܠ.
Bl. 60[b] ܣܓܕܘ ܩ̈ܠܘܠܐ
Bl. 61[a] ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܕܬܐ
Bl. 61[a] ܢܫܠ ܚܪܟܐ ܡܛܠ ܩ̈ܕܝܫ
Bl. 61[b] ܠܘܩܒܠ ܒܕܬܐ ܕܠܝܬܘܗܝ,
Bl. 63[a] ܒܫܠܠܘܗ ܒܡ ܢܓܫܐ
Bl. 63[a] ܢܗܪܐ ܕܡܕܢܚܐ ܡܡܠܠܐ
Bl. 63[b] ܠܘܩܒܠ ܐܘ ܒܫܠܠܘܗ.
Bl. 64[a] ܒܗܢܐ ܡܘܡܐ ܕܕܡܕܪ̈ܝܢܘ
Bl. 65[b] ܒܕܘܟܗ ܕܒܢܐ ܡܢܫܐ ܠܒܝ.
Bl. 65[b] ܒܢ̈ܝܗ ܡܠܟܐ ܕܒܬܒ
Bl. 66[b] ܒܡܫܝܚܘܬܗ ܕܫܐܘܠ ܡܠܟܐ.
Bl. 67[a] ܘܒܥܪܐ ܗܘܒ ܕܠܒܥܡܗ
Bl. 67[a] ܒ̈ܥܒܕܐ ܕܫܠܡܘ ܐܬܡܕܥܘ
Bl. 68[a] ܒܪܫܝܬ ܕܝܢ ܢܘܚܐ ܕܢܘܚܦܐ.
Bl. 68[b] ܫܘܒ ܡܛܠ ܣܠܘܗ
Bl. 68[b] ܒܠܕܗ ܒܘܒܒ ܘܗܪܐ
Bl. 69[a] ܘܡܠܐ ܕܟܪ̈ܘܒܐ ܐܬܦܪܫܘ.
Bl. 69[a] ܩܪܒ ܝܘܚܢ ܩܪܐ ܠܗ.
Bl. 70[a] ܦܠܘ ܡܢ ܢܗܪܐ ܒܫܘܒܚܐ
Bl. 70[a] ܝܘܡܢܐ ܫܡܥܐ ܘܐܪ̈ܒܥܐ
Bl. 70[a] ܢܚܝܬ ܝܘܚܢ ܕܬܗܪܐ
Bl. 72[b] ܐܠܗܐ ܦܪܩ ܠܥܠܡܗ.
Bl. 72[b] ܐܘܡܪ ܒܥܠܡܗ.
Bl. 73[a] ܡܒܥܡܕܢܘܬܐ ܗܘܬ ܐܡܟܐ.
Bl. 73[a] ܒ̈ܢܝܐ ܗܘܘ ܐܢ̈ܫܐ
Bl. 73[a] ܬ̈ܠܬܐ ܠܒܫܘ ܗܘܘ ܫܘܒܚܐ.
Bl. 74[a] ܪܚܡ ܫܘܦܪ̈ܗܝ ܕܠܒܢܐ
Bl. 74[b] ܠܘܩܒܠ ܠܒܢܐ ܝܘܚܢ.
Bl. 74[b] ܡܢܐ ܠܟܘ ܒܪܫܐ
Bl. 74[b] ܐܘܡܪ ܒܥܠܡܗ
Bl. 76[a] ܠܘܩܒܠ ܠܒܢܐ ܝܘܚܢ. ܕܡܫܝܚܐ
Bl. 76[b] ܒܬܪܝܨܘܬܐ ܦܫܛܘ ܗܘܐ

Bl. 76[b] ܠܘܩܒܠ ܝܘܚܢ ܦܐܪ̈ܐ
Bl. 77[a] ܠܒܢܐ ܗܘܬ
Bl. 77[b] ܠܛܠܝܬܐ ܥܠܬ ܪܘܕܬ
Bl. 77[b] ܠܒܢܫܐ ܘܢܘܒܐ
Bl. 81[a] ܗܐ ܬܘܒ ܒܢܝܐ ܒܝܘܡ
Bl. 81[a] ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܒܪ̈ܪܗ
Bl. 81[b] ܐܫܝ ܦܪܘܩ ܐܢܐ
Bl. 81[b] ܣܢܐ ܒܪܘܦܐ
Bl. 83[b] ܒܘܒܒܐ ܪܒܐ ܕܐܘܠܦ.
Bl. 83[b] ܒܬܠܡܝܕ̈ܘܗܝ ܕܒܪܐ ܕܡܚܝܬ.
Bl. 83[b] ܥܠܝܗܐ ܠܒܢܐ ܘܡܕܢܚܐ.
Bl. 84[a] ܠܘܩܒܠܟ ܐܒܘ ܕܐܢܬ ܗܘ
Bl. 84[a] ܫܡܥܐܠ ܒܝܕ ܢܒܝ̈ܘܗܝ.
Bl. 86[a] ܠܒܢܬܗ ܠܛܠܝܬܐ
Bl. 86[b] ܘܡܠܐ ܕܢ̈ܘܦܫܢܐ
Bl. 86[b] ܬܪ̈ܝܢ ܒ̈ܢܝ ܢ̈ܘܢܐ
Bl. 86[b] ܠܒܢܬܗ ܠܛܠܝܬܐ ܠܒܪܐ
Bl. 87[b] ܗܐ ܫܡܠ ܗܘܐ ܕܒ̈ܢܝܐ
Bl. 87[b] ܒܒܢܝܐ ܕܪܒܢܐ
Bl. 87[b] ܒܡ ܐܒܘܗܝ، ܗܘܐ ܒܠܘܪ ܫܡܝ.
Bl. 90[a] ܐܝܟ ܐܫܦܡ
Bl. 90[b] ܐܦ ܐܬܠܛܠܐ ܕܐܬܒܪܗ
Bl. 91[a] ܒܪܝܘܡܐ ܕܫܒܪ
Bl. 91[a] ܒܫܠܡܐ ܕܪܘܫܡܘܕܥܐ ܡܬܬܪܝܢ ܗܘܐ
Bl. 93[a] ܐܒܐ ܡܪܚܡܢܐ. ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ,
Bl. 95[b] ܒܪ ܡܠܬܝ، ܦܘܡ ܕܠ
Bl. 98[b] ܐܒܪ ܗܘܐ ܒܝܬ ܢ̈ܚܘܬܐ.
Bl. 100[b] ܪ̈ܥܝ ܒܢ̈ܝܢܐ ܫܦ̈ܝܐ.
Bl. 101[a] ܪܘܚܐ ܕܕܘܝܕ ܘܡܪ̈ܬ.
Bl. 101[a] ܠܐܪܡܠܬܐ ܢܒܝܐ ܡܗܒܬ.
Bl. 101[b] ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܡܪܚܡܢܐ
Bl. 102[a] ܚ̈ܢܢܐ ܪ̈ܒܘܬܗܘܢ.
Bl. 102[a] ܕܘܝܕ ܗ̇ܘ ܐܠܗܐ.
Bl. 104[a] ܐܠܗܐ ܕܒܝܠܡ ܪܒܘܬܗ.
Bl. 104[b] ܒܕܝܢ ܕܒ̈ܘܫܡܟܐ.
Bl. 105[a] ܒܪ ܢܓܐܫܐ ܒܠ. ܢܚܬ
Bl. 105[b] ܐܢܫ ܡܪܢܐ ܒܡܠܟܘܬܟ.
Bl. 107[b] ܒܪܝܟ ܗܘ ܒܥܠܡܐ

Bl. 108a ܢܚܬ ܗܘܐ ܕܢܫܒܘܪ
Bl. 108a ܟܕ ܗܘܐ ܦܪܘܩ ܥܠ ܐܪܥܐ.
Bl. 108b ܬܪܥܝܬܝ، ܬܫܘܪ
Bl. 109a ܫܒܘܬܐ ܪܒܬܐ ܫܬܝܐ
Bl. 109a ܘܟܕ ܠܒܫܗ ܪܘܫܗ
Bl. 110b ܘܠܘܗ ܠܐܠܗܐ ܕܐܝܟ
Bl. 113a ܡܟܐ ܐܫܒܚܐ ܒܟܢܘܬܗ.
Bl. 115a ܕܢܐܠ ܘܫܒܪܘܗܝ، ܫܡܥܘ
Bl. 117a ܥܠ ܕܐܬܡܚ ܐܕܡ.
Bl. 117b ܐܝܠܢܐ ܗܘ ܕܦܘܪܩܢܐ.
Bl. 119a ܗܘܝ ܡܫܝܚܐ ܕܟܗ
Bl. 121b ܐܫܘܢ ܡܪܢ ܕܐܘܡܪ
Bl. 121b ܟܕ ܫܕܪܗ ܡܪܗ ܠܗܘ ܐܘܪܗ،
Bl. 122b ܡܢܘ ܣܦܩ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 122b ܐܢܬ ܡܪܝ، ܗܒ ܠܝ
Bl. 124a ܪܒ ܗܘ ܬܗܪܐ
Bl. 124a ܡܗܕܡ ܪܫܡ ܗܘܐ
Bl. 124b ܪܗܛ ܪܥܝܐ ܒܫܐܦܐ
Bl. 125a ܪܒܝܐ ܒܫܐ ܘܐܦܫܘ
Bl. 126b ܒܐܝܢܐ ܕܬܪܥܗ ܦܬܚ ܗܘ.
Bl. 128b ܦܘܡܐ ܕܡܪܝ ܫܘܒܚܝܢ
Bl. 130b ܙܟ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܒܦܘܪܐ.
Bl. 132b ܐܝܠܐ ܕܕܒܪ ܒܦܘܪܐ.
Bl. 134b ܠܐ ܡܪܝ، ܬܒܣܬ ܠܫܠܝܐ
Bl. 136b ܠܒܪܐ ܒܪܗܐ ܕܡܟܐ ܗܘܐ
Bl. 136b ܡܪܝ ܠܐ ܐܢܬ ܠܝ
Bl. 137a ܡܟܐ ܕܪܫܡܐ ܫܒܩ ܗܘܐ.
Bl. 137b ܐܘ ܒܪܐ ܥܠ ܡܢܘ
Bl. 137b ܠܘܒܝܟ ܐܫܠܘܬܐ.
Bl. 139b ܐܢܬ ܡܪܝ، ܗܒ ܠܝ ܒܠܒܘܬܟ.
Bl. 141b ܐܘ ܦܘܫܐ ܕܐܬܡܟܟܘ.
Bl. 144a ܫܠܡܐ ܒܫܐ ܐܒܪܝܢ.
Bl. 146a ܒܒܪ ܫܠܡܐ
Bl. 148b ܠܒܘܬܐ ܡܪܝܐ.
Bl. 148b ܐܬܦܫܩ ܗܘ، ܫܠܝܬܐ
Bl. 151a ܒܫܬܠܬܐ ܘܫܘܠܦܢܐ
Bl. 151b ܫܘ̄ ܠܒܝܬܟ ܐܘܫܐ ܕܪܘܫܡܐ.
Bl. 151b ܠܘܒܟܝ ܐܢܬܬܐ ܕܐܬܬܐ

Bl. 152a ܠܘ ܠܫܠܝܚܐ ܒܠܚܘܕ.
Bl. 154b ܒܥܠܡܐ ܕܠܐ ܢܬܪܘܢ.
Bl. 156b ܒܥܠܡܐ ܐܝܟ ܫܒܬ ܫܠܦܐ
Bl. 158b ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܫܝܚܐ
Bl. 161a ܒܪܬܝ ܡܪܝ، ܡܠܟܝܢ
Bl. 166a ܒܠܠܘ ܗܘܘ ܒܢܗܘܪ
Bl. 166b ܠܘܒܝܟ ܡܫܝܚܐ ܒܪܐ
Bl. 167b ܐܚ ܠܒܪ ܕܢܒܗܬ ܒܫܐ.
Bl. 168a ܠܫܡܝܐ ܢܘܗܪܐ ܫܡ ܗܘܐ.
Bl. 170a ܠܘܒܝܟ ܒܪܐ ܗܘ ܕܐܬܡܫܚ.
Bl. 175b ܢܚܬ ܡܢ ܪܘܡܐ ܦܪܘܩܐ.
Bl. 178a ܐܦܪܚ ܡܢ ܒܝܟ.
Bl. 183a ܒܓܘܕܐ ܕܫܪܕܐ
Bl. 183b ܗܘ ܡܠܟܐ ܦܪܘܩܢܐ
Bl. 183b ܫܒܘܚܐ ܡܬܚ ܠܒܪܕܐ
Bl. 184a ܒܢܬܐ ܫܡܥܘ ܗܘܘ.
Bl. 184b ܐܪܒܥܝܢ ܗܘܘ ܫܠܝܚܐ.
Bl. 184b ܐܪܒܥܝܢ — — — ܐܓܘܢܐ
Bl. 185a ܫܕ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܕܢܦܫܐ.
Bl. 185a ܐܪܒܥܝܢ ܒܪܬܐ ܒܪܬܐ.
Bl. 186b ܢܫܝܢ ܗܘܐ — —
Bl. 186b ܐܝܟ ܐܡܝܢܐ ܕܢܚ ܡܪܢ
Bl. 187a ܡܐܡܢܐ ܕܥܠ ܒܘܪܟܢܐ.
Bl. 188a ܢܘܚܡܐ ܘܚܝܐ.
Bl. 188a ܫܒܚܬ ܫܒܝܚܐ ܗܕܐ ܗܝ،
Bl. 190b ܚܠܡܐ ܪܒܐ ܦܘܡܐ ܪܒܐ
Bl. 193b ܕܘܫ ܒܡܫܪܬܗ
Bl. 196b ܚܠܝܡܐ ܘܫܠܝܐ ܫܒܚܘܗ،
Bl. 199a ܘܫܘܗ̇ ܒܢܝܐ ܠܡܫܠܡܢܝܢ.
Bl. 203b ܡܠܟܐ ܠܒܝܬ ܚܝܐ.
Bl. 204a ܫܘܐ ܐܢܫܐ ܕܬܡܢ
Bl. 206b ܕܘܫ ܦܘܩ ܫܒܚ.
Bl. 207a ܒܗ ܢܘܚܡܐ ܒܟܢܘܫܬܐ.

Es scheint, dass von vielen *Madhrâšê* nicht das ganze, sondern nur einige Strophen mitgetheilt sind.

Verzeichniss des ܡܘܫܚ̈ܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 4ª ܒܢܝܬ ܒܪ̈ܝܐ ܘܪ̈ܚܡܬܐ ܕܫܡ̈ܝܐ (?)
Bl. 4ᵇ ܡܫܝܚ ܢܗܝܪ ܠܒ̈ܪܝܬܗ
Bl. 8ᵇ ܒܪ ܟܝܢܐ ܐܒܐ ܡܬܡܟܟܐ
Bl. 9ª ܠܡܪܝܐ ܘܒܪܐ ܕܡܠܟܘܬ ܟܠܗܘܢ,
Bl. 10ᵇ ܒܫܘܒ ܒܒܪܐ ܕܘܒܪܐ ܚܝܐ
Bl. 17ª ܐܒܐ ܒܬܒ ܗܘܐ ܐܓܪܬܐ.
Bl. 17ᵇ ܘܒܕܘܪܐ ܗܘ ܩܘܡܐ ܕܢܛܠܠܝ̈ܢ
Bl. 22ᵇ ܒܫܘܒܗ ܐܒܐ ܥܠܝ
Bl. 23ᵇ ܬܐܪܝ ܫܠܝ̈ܢ ܐܬܡܗܘܢ.
Bl. 32ᵇ ܐܫܝ ܡܪܝ ܬܗܪܐ ܦܩܕ
Bl. 45ᵇ ܒܠܒܗ ܕܒܪܐ ܙܘܒܐ ܕܚܝ.
Bl. 55ª ܒܬܘܠܬܐ ܢܣܒܬ ܢܣܒ̈ܬܐ.
Bl. 55ᵇ ܒܡܪܝܡ ܬܗܪܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 55ª ܐܝܬ ܗ̇ܝ ܡܪܝܡ ܡܐܒܘܬܐ ܡܬܕܟܪܢܘܬܐ.
Bl. 55ᵇ ܐ̈ܢܫܐ ܗܘܐ ܘܡܫܝܚܬ.
Bl. 78ª ܒܪܘܚܐ ܘܫܠܡܐ ܕܐܠܗܐ.
Bl. 78ᵇ ܡܪܐ ܡܫܝܚ ܠܐܪܘܕܝܣ.
Bl. 79ª ܟܠܗ ܒܪܘܚܐ ܒܚܘܒܐ
Bl. 88ª ܐܬܝܢ ܐܡܫܐ ܢܚܝܐ.
Bl. 138ª ܐܠܗܐ ܟܝܢܐ ܒܠܝܒܘܬܗ.
Bl. 146ª ܐܫܬܠܚ ܗܘܐ ܦܓܪܗ ܘܕܒ.
Bl. 152ª ܐܬܘ ܠܐܬܐ ܡܫܝ̈ܚܐ.
Bl. 152ᵇ ܒܝܒܐ ܕܒܢܝܬܐ.
Bl. 163ᵇ ܒܪܝܫܐ ܗܘܬ ܡܠܟܠ ܐܝܫܐ.
Bl. 166ᵇ ܐܫܬܠܡܬ ܠܕܒܝܪ̈ܬܐ ܫܒܝܚܬܐ.
Bl. 168ª ܐܒܐ ܒܫܘܒܗ. ܠܒܪܐ ܥܠܝ.
Bl. 172ᵇ ܐܘ ܢܦܫܐ ܦܪܘ̈ܫܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܗܡ ܥܠܝ ܘܫܪ
Bl. 180ᵇ ܐܘ ܢܦܫܐ ܦܪܘ̈ܫܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
ܗܡ ܫܒܠ ܘܐܬܠܒܫ ܘܒܝܫ ܒܒܝ.
Bl. 188ᵇ ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܢܫܪܐ ܢܦܠ.

In den meisten ܣܘܓ̈ܝܬܐ haben die Strophen alphabetische Anfänge.

Während die Dichter der ܩ̈ܠܐ, ܡܕܪ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ nicht angegeben sind, ist bei den ܒܥܘ̈ܬܐ allemal der Dichter angegeben. Die meisten sind von Jacob (von Edessa?), viele von Ephraem, während von *Bâlai* in diesem Bande nur ein einziges Gebet vorzukommen scheint (Bl. 133ᵇ).

Die ܒܥܘ̈ܬܐ von Jacob: Bl. 1ᵇ. 5ª. 5ᵇ. 6ᵇ. 7ᵇ. 10ª. 11ᵇ. 14ᵇ. 18ᵇ. 20ª. 21ᵇ. 24ªᵇ. 25ªᵇ. 27ª. 29ª. 30ᵇ. 31ᵇ. 34ᵇ. 35ᵇ. 36ª, 41ᵇ. 46ªᵇ. 47ᵇ. 49ª. 57ᵇ. 59ªᵇ. 60ª. 62ª. 63ª. 64ᵇ. 65ª. 67ᵇ. 69ᵇ. 71ᵇ. 73ᵇ. 74ᵇ. 75ªᵇ. 79ᵇ u. s. w.

Im Folgenden finden sich *Gebete* von Jacob auf jedem Blatt, vielfach auf jeder Seite.

Die ܒܥܘ̈ܬܐ von Ephraem: Bl. 5ª. 6ª. 9ᵇ. 10ᵇ. 18ª. 19ᵇ. 28ᵇ. 29ᵇ. 33ᵇ. 34ᵇ. 41ᵇ. 47ᵇ. 48ª. 56ª. 57ᵇ. 59ᵇ. 61ᵇ. 62ᵇ. 64ª. 71ª. 72ª. 75ª. 79ª. 80ª. 82ªᵇ. 85ª. 88ᵇ. 89ª. 90ª. 92ª. 93ᵇ. 94ᵇ. 98ᵇ. 100ª. 102ᵇ. 103ᵇ. 109ª. 111ª. 112ª. 113ª. 114ª. 115ª. 117ᵇ. 118ᵇ. 119ᵇ. 120ªᵇ. 122ª. 125ª. 127ᵇ. 129ªᵇ. 130ᵇ. 131ᵇ. 133ᵇ. 134ᵇ. 135ªᵇ. 136ª. 140ᵇ. 142ª. 143ª. 144ª. 145ª. 148ª. 149ª. 150ª. 155ᵇ. 159ª. 160ª. 168ᵇ. 170ᵇ. 171ᵇ. 173ª. 174ª. 176ª. 177ªᵇ. 179ª. 180ª. 181ª. 185ª. 194ª. 195ª. 196ᵇ. 197ª. 198ª. 199ᵇ. 200ᵇ. 202ᵇ.

Die Melodie der ܩܘ̈ܡܐ wird citirt: Bl. 5ª. 29ª. 36ª. 49ª. 63ᵇ. 65ª. 72ª. 77ª. 82ª. 83ª. 88ᵇ. 92ª. 106ᵇ. 111ᵇ. 113ᵇ. 120ᵇ. 122ᵇ. 124ª. 125ª. 126ᵇ. 127ᵇ. 131ª. 139ª. 150ª. 153ª. 154ª. 155ᵇ. 159ᵇ. 162ª. 169ᵇ. 170ᵇ. 171ᵇ. 174ªᵇ. 192ª. 195ª.

Die *Melodia Paradisi* ܩܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ wird citirt: Bl. 22ª. 44ᵇ. 51ᵇ. 74ᵇ. 81ª. 87ᵇ. 91ª. 102ª. 109ª. 110ᵇ. 148ᵇ. 153ᵇ. 183ᵇ.

Den meisten Gedichten ist nicht allein die Melodie ܩܠܐ, sondern auch ein ܥܢ̄ d. i. ܥܢܝܢܬܐ (Antiphon) vorgesetzt, z. B. Bl. 38ª Col. 1:

ܐܣܝܪܐ ܒܗ ܒܠ ܠܡܘܗ ܕܒܡܪܘܪܐ ܒܗ ܒܘ ܒܪܝܫ
ܕܒܪ ܕܠܐ ܚܛܐ. ܘܕܠܐ ܚܛܐ ܢܘܪܡ.

Einige Randnotizen von dem ersten Schreiber, z. B. Bl. 54ª und 68ª ܡܠܡ ܒܩܘܡ ܦܘܠܘܣ »(dieses Lied) wird gesungen nach der Melodie ܩܘܡ ܦܘܠܘܣ«. Ähnlich Bl. 67ª:

ܡܠܡ ܒܐܬܡܠܠܘ ܗܘܘ ܬ̈ܠܡܕܐ.

Nicht vocalisirt. Die Schrift ist an vielen Stellen abgeblasst, aber immerhin noch lesbar. Die ersten Blätter etwas beschädigt, auch Bl. 8. Von den letzten Blättern (Bl. 184 bis zum Ende) sind kleinere oder grössere Stücke abgerissen. Vom 1. Kurrâs fehlen am Anfange drei Blätter; die folgenden Kurrâs 2—21 sind vollständig.

Auf Bl. 9ᵇ ist ein Diakonus Simeon erwähnt: ܛܘܒܘ ܠܟܠ ܕܩܪܐ ܐܡܝܢ ܕܐܠܗܐ ܡܫܡܫܢܐ ܫܡܥܘܢ. Daselbst eine Notiz, dass A. Gr. 2049 = 1738 n. Chr. zwei Diakone *Barṣaumâ* und *Jona* von einem *Ṣlîbhâ* die Priesterweihe empfangen haben: ܐܬܟܗܢܘ ܫܢܬ ܒ̄ܡܛ ܒܪܨܘܡܐ ܘܝܘܢܢ ܡܫ̈ܡܫܢܐ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܨܠܝܒܐ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܛܘܪܥܒܕܝܢ ܕܒܝܬ ܡܠܟ̄ ܕܥܘ̈ܢܝܐ.

Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie entstammt dem *Ṭûr-ʿAbdîn*. Von demselben Schreiber ist Nr. 19 (Sachau 323), Nr. 18 (Sachau 355) und Nr. 20 (Sachau 236) geschrieben.

207 Blätter (41,5 × 27 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

18.

(Sachau 355.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein durch Feuer vielfach beschädigtes Bruchstück eines ܚܘܕܪܐ, einer Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, von derselben Einrichtung wie Nr. 17 (Sachau 350), beginnend mit Charfreitag.

Inhalt:

Bl. 1ᵃ (letztes Blatt des Kurrâs 28) beginnt in dem Abschnitt für Charfreitag. Anfangsworte (in einem ܡܕܪܫܐ):

ܘܐܠܘ ܐܫܟܚ ܢܦܫܗ ܦܪܘ.
ܗܢܐ ܕܒܥܢܝ ܐܢܬܘܢ ܡܢܝ.
ܕܢܘܪܝܢ ܠܒܢܝ ܐܢܫ ܕܐܡܪܬ ܀

Bl. 2ᵇ Ordo venerationis crucis:
ܬܫܡܫܬܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܙܩܝܦܐ.

Bl. 3 ein Bruchstück.

Bl. 4 beginnt in dem Abschnitt für die dritte Stunde ܕܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ des *Charfreitags*.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 4ᵇ:
ܐܬܟܢܫܘ ܐܚ̈ܝ.
ܒܝܘܡ ܕܗܘܐ.

Mittag des Charfreitag Bl. 6ᵃ.

Unten auf Bl. 6ᵃ eine Schenkungsnotiz:

ܫܡܥܘ ܗܘ ܡܢܐ ܕܙܒܢܬ ܠܡܫܡܫܢܘܬܐ ܒܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܕܝܗܒܐ ܥܠ ܕܒܝܬ ܐܒ̈ܗܬܗ ܘܐܬܝܗܒܬܗ ܕܝܪܐ. ܫܡܥܘܢ ܘܒܪܗ ܕܝܪܝܐ ܚܠܦ ܢܦܫܗ ܥܠܝܟܘܢ ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܢ̄.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 6ᵇ:
ܒܪܘ̄ ܡܟܠ ܒܪ ܕܝܢܐ.

Eine ܣܘܓܝܬܐ Bl. 8ᵃ:
ܗܠܘ ܠܙܩܝܦܐ.
ܗܘ ܡܪܢ ܕܐܬܥܒܕܬܐ.

Ein ܡܕܪܫܐ Bl. 10ᵃ:
ܒܥܘܬܐ ܕܐܪ̈ܬܐ. ܢܣܒ ܡܢ ܡܫܝܚܐ.

Ein zweiter *Madhrâšâ* Bl. 10ᵃ:
ܡܢ ܗܘܢܐ ܘܡܠܐ ܗܘܐ ܒܡܫܝܚܐ.

Sûghîthâ Bl. 10ᵇ:
ܘܐܘܩܪܗ ܕܡܪܢ ܒܝܠܕܗܘܢ.

Bl. 11ᵃ Sonnabend der Verkündigung:
ܬܫܡܫܬܐ ܕܫܒܬܐ ܕܣܘܒܪܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 12ᵇ:
ܕܢܚܐ ܗܟܠ ܗܘ ܒܪܝܐ.

und Bl. 13ᵇ:
ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܟ ܐܦ ܠܗܘܢ.

Sûghîthâ Bl. 14ᵃ: ܥܠ ܕܗܘܐ ܒܫܘܠ.

und Bl. 15ᵃ:
ܒܪܝ ܒܒܥܘܬܐ ܘܐܘܣܦ.

und Bl. 16ᵇ:
ܬܘܕܝܬܐ ܡܪܢ ܒܒܥܘܬܗ ܗܦܟ.

Zwischen Bl. 17—18 grosse Lücke; fehlt Ostersonntag und die drei folgenden Sonntage.

Bl. 18ª Ordo für den 4. Auferstehungs-Sonntag:

ܛܘܦܣܐ ܕܩܠܝܗ ܕܫܒܘܥܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܩܝܡܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 18ᵇ:

ܕܠܘ ܒܢ̈ܝܢܐ: ܘܢܩܫܬ ܘܦܬܓܡܘܗܝ.

und Bl. 19ª: ܫܘܒܚܐ ܗܘܐ ܡܦܪܩܢ.

Daselbst: ܫܠܡܐ ܘܫܠܡܐ ܕܩܡ ܒܗ.

Bl. 19ᵇ:

ܫܠܡܐ ܘܫܠܡܐ. ܚܕܝܬ ܠܒܪܬ ܩܘܪܝܬܐ.

Bl. 21ª Fünfter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 21ᵇ:

ܒܫܒܥܐ ܗܘ ܗܘܐ. ܒܫܘܒܚܗ ܕܥܠܡܐ.

Bl. 22ª: ܘܫܘܒܚܐ ܕܝܠܟ ܡܪܢ.

Bl. 22ᵇ:

ܛܘܒܝܟܝ ܐܦ ܠܟܝ ܡܕܝܢܬܐ ܚܕܝܬܐ.

Bl. 23ᵇ Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 24ᵇ: ܬܫܪܐ ܒܟܘ ܐܪܥܐ.

Daselbst:

ܒܝܘܡ ܫܒܥܐ. ܝܒܠܘ ܬܫ̈ܒܘܚܬܐ.

Bl. 25ª: ܠܠܟܝܢ ܡܪܢ ܗܘ ܦܪܘܩܗ.

Daselbst: ܒܥܡܗ ܐܒܐ ܕܫܒܥܐ.

Bl. 26ª Siebenter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ Bl. 27ª:

ܠܥܠܡ ܘܠܥܠܡܝܢ ܐܬܡܗܬ ܡܪܢ.

Daselbst: ܒܫܒܥܐ ܕܝܠܗ ܬܠܬܬܐ.

Bl. 27ᵇ: ܥܕܬܐ ܕܚܢܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ.

Daselbst: ܫܬܘ ܡ̈ܠܐܟܐ ܡܢ ܪܘܡܐ.

Bl. 28ᵇ Achter Auferstehungs-Sonntag.

Madhrâšâ 29ª: ܛܘ̈ܒܐ ܗܘܘ ܠܟ.

Bl. 29ᵇ: ܗܘܐ ܫܠܘܠܐ ܕܥܝܢܐ ܒܕܒܪܐ.

Daselbst: ܬܫܒܚܐ ܥܕܬܐ ܥܡ ܢ̈ܟܕܝܗ.

Bl. 30ª: ܒܝܬ ܚ̈ܫܝܫܐ ܕܫܝܘܠ.

Bl. 30ᵇ: ܗܘܐ ܥܕܬܐ ܒܐܪܥܐ.

Bl. 31ᵇ Der Neue Sonntag.

Madhrâšâ 32ᵇ:

ܥܒܝܕܝܢ ܗܘܘ ܟܠܗ ܥܠܡܬܐ.

Bl. 33ª:

ܗܕܝܢ ܥܠܝܟܝ ܡܪܢ ܘܐܡܪ ܠܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ.

Daselbst: ܫܠܡܐ ܘܫܠܡܐ ܥܠ ܠܥܠܡܝܬܐ.

Bl. 33ᵇ: ܫܠܡܐ ܘܫܠܡܐ ܥܠ ܠܥܠܡܝܬܐ.

Daselbst: ܕܬܠܬܐ ܗܘܐ ܥܠ ܢܦܫܐ.

Lücke zwischen Bl. 34—35.

Bl. 35ª Himmelfahrt (Anfang fehlt).

Bl. 36ª Pfingstsonntag.

Madhrâšâ 36ᵇ:

ܕܫܘܬܦܘܬܗ، ܫܕܪ ܠܒ̈ܢܝܢܫܐ.

Bl. 37ª: ܗܘܠ ܦܘܡܝ ܠܙܡܪܐ.

Daselbst: ܡܢ ܫ̈ܡܝܐ ܘܗܕܝܓܠܐ.

Bl. 37ᵇ: ܙ̈ܠܝܩܐ ܐܢܗܪ ܬ̈ܫܒܚܬܐ.

Daselbst: ܒܥܘܪܐ ܕܪܘܚ ܩܘܕܫܐ.

Bl. 38: ܐܬܦܩܕ ܠܒܪܐ ܥܠ ܛ̈ܘܠܦܝܢ.

Bl. 39ª Ordines für die acht Sonntage nach Pfingsten: ܬܘܒ ܛܘܟ̈ܣܐ ܕܩܘܒܠܬܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܒܚܕ̈ܒܫܒܐ ܕܒܬܪ ܦܢܛܩܘܣܛܐ ܒܥܕܬܐ ܠܫܡܥܬ ܥܕܬܐ ܘܡܛܠܣܡܝܢ ܡܢ ܩܕܡܐ ܠܬܫܡܫܬܐ.

Lücke zwischen Bl. 39—40.

Bl. 40—43 sind nur Blattfragmente.

Bl. 43ᵇ Apostel Thomas.

Bl. 44ª Kreuzesfest ܥܐܕܐ ܕܨܠܝܒܐ.

Bl. 45ᵇ Sanct *Dîmeṭ*.

Folgende Notiz unten auf dem Rande von Bl. 10ª:

ܟܬܒܬ ܐ ܘܫܡܥܒܕܐ ܗܘ ܕܟܠܘ̈ܢܝܐ ܗܘܐ

ܒܫܢܬܐ — ܐܬܘܬܐ. ܘܗܘܬ ܡܘܬܢܐ ܒܛܘܪ̈ܥܒܕܝܢ

ܘܫܪ̈ܟܐ ܘܚܫ̈ܟܐ [1]—————

ܒܐܪ̈ܥܐ ܘܐܘܩܕ ܐܢܫ ܘܩܪ̈ܝܐ ܒܛܘܪ

ܥܒܕܝܢ ܥܠ ܕܘܟ ܡܫܝܚܝܐ — ܫܒܥܐ

ܐܪ̈ܒܥ ܒܥܘܪ — ܕܫܘܟܢܐ ܩܪ̈ܝܐ ܕ ———

ܢܠܟ ܥܠ ܦܘܪܫ ܐܡܝܢ.

Danach war im Jahre 1706 Gr. (= 1395 n. Chr.) Pest im *Ṭûr-ʿAbdîn* und irgendjemand verbrannte vier (christliche) Dörfer.

Eine verwischte Notiz auf Bl. 9ª.

[1] Vier Zeilen abgerieben.

Nach der Notiz auf Bl. 8ª (s. oben) hat ein Simeon mit Sohn und Frau *'Azîze* diesen Band geschenkt (einem Kloster? einer Kirche?) im Jahre 1685 d. Gr. = 1374 n. Chr.

Das vorhandene Bruchstück besteht aus Blättern des Kurrâs 28. 29. 31. 32 und aus losen Blättern.

Ich vermuthe, dass diese Hds. von demselben Schreiber geschrieben ist, der Nr. 17 (Sachau 350) geschrieben hat, vor 1374 n. Chr.

45 Blätter (40 × 28 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 29 Zeilen.

19.

(Sachau 323.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung kirchlicher Poesien für alle Sonn- und Festtage des Jahres aus dem *Ṭûr-'Abdîn*, nach Inhalt und Form ähnlich Nr. 20 (Sachau 236) und Nr. 17 (Sachau 350). Unvollständig zu Anfang und Ende. In den Tagen der Osterzeit wird zwischen den Gebetszeiten des Abends und der ersten Station der Nacht noch das ܣܘܬܪܐ (Completorium) eingeschoben. Nicht überall (wie in Nr. 17) trägt das Schlussgebet eines ܠܚܡܐ die Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝ ܠܡܠܦܢ̈ܐ, sondern an manchen Stellen die Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܐܦܪܝܡ oder ܒܥܘܬܐ ܕܝܥܩܘܒ.

Ausser den Gedichtarten ܩܠܐ, ܒܥܘܬܐ, ܡܕܪܫܐ, ܣܘܓܝܬܐ, ܬ̈ܘܬܐ ܕܫܘܚܐ findet sich ein ܥܘܠܠܐ auf Bl. 251ª, ein Strophenlied mit vorwiegend fünfsilbigen Versen:

ܥܘܠܠܐ ܒܡ ܘܪ ܠܝ ܕܒܪܬ ܒܡ. ܘܪ ܠܝ
ܕܒܪܬ ܒܡ.

ܡܫܪܘܬܟ ܝܠܬ.
ܚܘܒ ܕܠܐ ܢܒܣܐ.
ܠܟܣܝܘܬܟ ܦܪܣܬ.
ܚܘܒ ܕܠܐ ܢܐܠܝܢ.
ܕܠܒܪ ܡܬܕܪܟܐ.
ܘܐܝܟܐ ܕܢܚܡ ܠܗ.
ܘܗܡ ܠܗܘܐ ܕܝܒܫ̈ܐ,
ܡܫܒܘܬܟ ܐܬܦܫܪܬ.
ܘܪ ܠܝ ܕܐܬܪܬ ܠܝ ÷

Folgen vier weitere Strophen.

Inhalt:

Bl. 1ª beginnt in der Verkündigung des Zacharias, in dem Abschnitt der Gesänge für den Abend.

Bl. 1ᵇ Col. 1. Erste Nocturn. Lücke zwischen Bl. 1 und 2; fehlt die zweite Nocturn und Anfang des Abschnittes für den Morgen.

Bl. 2ᵇ Verkündigung der Mutter Gottes.
Bl. 8ᵇ Besuch der Maria bei Elisabeth.
Bl. 12ª Geburt des Johannes.
Bl. 15ª Offenbarung des Joseph.
Bl. 19ᵇ Die h. Barbara.
Bl. 21ᵇ Sonntag vor Weihnacht.
Bl. 26ª Weihnacht.
Bl. 34ᵇ Gedenktag der Mutter Gottes.
Bl. 40ª Kindermord.
Bl. 44ª Sonntag nach Weihnacht.
Bl. 47ª Basilius und Gregor.
Bl. 50ᵇ Epiphania ܥܐܕܐ ܕܕܢܚ̈ܐ.
Bl. 61ª Enthauptung Johannis.
Bl. 69ᵇ Stephanus.
Bl. 73ᵇ Zweites Epiphania-Fest ܠܚܡܐ ܕܡܥܡܕܢܐ ܐܘܚܕܢܘܬ ܥܐܕܐ ܬܪܝܢܐ ܕܒܝܬ ܕܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ.
Bl. 77ᵇ Dritter Ordo über die Taufe Christi im Jordan.

Bl. 78ª Vierter Ordo über denselben Gegenstand.

Bl. 80ᵇ Gedenktag der Mutter Gottes. Mitte Januar.

Bl. 82ᵇ Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 87ᵇ *Barṣaumâ.*

Bl. 91ª Patriarch Severus.

Bl. 93ª Woche des Ninive-Fastens.

Montag Bl. 93ª, Dienstag Bl. 94ª, Mittwoch Bl. 95ᵇ.

Bl. 96ᵇ Die Gerechten und die Priester.

Bl. 98ᵇ Die Verstorbenen.

Bl. 102ᵇ Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.

Montag Bl. 105ª, Dienstag Bl. 107ª, Mittwoch Bl. 109ª, Donnerstag Bl. 111ᵇ, Freitag Bl. 114ª.

Bl. 115ᵇ Ephraem.

Bl. 118ª Zweiter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 120ᵇ, Dienstag Bl. 123ᵇ, Mittwoch Bl. 125ᵇ, Donnerstag Bl. 128ª, Freitag Bl. 130ᵇ.

Bl. 133ª Dritter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 136ª, Dienstag Bl. 140ª, Mittwoch Bl. 143ª, Donnerstag Bl. 146ª, Freitag Bl. 149ª.

Bl. 152ª Vierter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 155ᵇ, Dienstag Bl. 158ª, Mittwoch Bl. 161ª, Donnerstag Bl. 164ª, Freitag Bl. 166ᵇ.

Bl. 170ª Fünfter Sonntag im Fasten.

Montag Bl. 174ª, Dienstag Bl. 176ᵇ, Mittwoch Bl. 179ª, Donnerstag Bl. 182ª, Freitag Bl. 185ª.

Bl. 188ª Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 191ª Die 40 Märtyrer.

Bl. 194ª Montag der Hosianna-Woche, Dienstag Bl. 197ª, Mittwoch Bl. 199ᵇ, Donnerstag Bl. 202ª, Freitag Bl. 204ª.

Lücke zwischen Bl. 206—207; fehlt das Ende des Freitags und Anfang des Sonnabends.

Bl. 213ª Osterwoche, Montag.

Dienstag Bl. 220ᵇ, Mittwoch Bl. 227ᵇ.

Bl. 235ª Donnerstag ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܐܪ̈ܐܙܐ

Bl. 242ª Weihung des Öls ܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ.

Bl. 245ª Fusswaschung (ܕܫܝܓܬܐ).

Bl. 245 Aᵇ Charfreitag.

Bl. 257ª Lazarus.

Bl, 259ª ܠܚܡܫܐ ܕܟܠ ܚܕ ܡܘܒܐ.

Bl. 264ª ܠܚܡܫܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Bl. 274ª Ostersonntag.

Bl. 279ᵇ Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 282ᵇ Himmelfahrt.

Bl. 284ᵇ Pfingstsonntag.

Bl. 287ᵇ Goldener Freitag und die Apostel ܠܚܡܫܐ ܕܟܠ ——— ܕܕܗܒܐ

ܘܟܠ ܫܠܝ̈ܚܐ ܐܟܚܕܐܝܬ

Bl. 288ᵇ Apostel Thomas.

Bl. 290ª Tod der Mutter Gottes..

Bl. 293ª Auffindung des Kreuzes.

Bl. 296ª Vom Berge Tabor oder dem Hüttenfest ܠܚܡܫܐ ܕܟܠ ܠܛܘܪ ܬܒܘܪ ܐܘܟܝܬ

ܥܐܕܐ ܕܡܛ̈ܠܠܐ.

Bl. 298ᵇ Apostel Petrus.

Bl. 299ᵇ Johannes der Evangelist.

Bl. 300ᵇ Der h. Georg.

Bl. 302ᵇ Sergius und Bacchus.

Bl. 304ª Cyriacus.

Bl. 305ª *Šammûnî* und ihre Kinder.

Bl. 306ᵇ Simeon Stylites.

Bl. 307ª Der h. *Dîmeṭ.*

Bl. 308ᵇ Der h. Romanus.

Bl. 309ᵇ Der h. Lazarus.

Bl. 310ᵇ Der h. *Âsjâ.*

Bl. 312ª—314ᵇ Jacob von *Serûgh.*

Schluss dieses Abschnittes fehlt.

Letzte Worte:

ܒܗܘܬܐ ܒܫܡܐ ܕܡܪܢ، ܝܫܘܥ.

ܗܢܐ ܕܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܠܥܕܬܐ ܘܐܠܦ ܢܦܫܗ

ܕܠܐ ܬܬܦܠܓ.

Verzeichniss der ܡܕܖ̈ܫܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 1[b] ܘܕܢܚܐ ܒܗܝܪܐ
Bl. 1[b] ܒܪ. ܦܐܡ ܗܘܐ. ܒܗܝܪܐ ܘܕܢܚܐ
Bl. 2[a] ܒܗܝܪܐ ܘܕܢܚܐ —— ܒܦܣܩܐ
Bl. 3[b] ܠܗ ܠܒܪܐܢܫܐ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 4[a] ܠܟ ܒܟ ܡܘܕܝܢܐ.
Bl. 4[a] ܐܢܬ ܡܪܝ, ܐܠܗܢ
Bl. 5[a] ܐܟܐ ܡܪܚܡܢܐ ܢܣܒ
Bl. 5[a] ܡܠܠ ܒܪܐ ܙܡܪܐ
Bl. 5[b] ܫܡܝܐ ܗܘܬ ܠܥܠܬܐ
Bl. 5[b] ܛܘܒܝܗ ܡܪܝܡ ܕܫܡܝܐ
Bl. 6[a] ܫܡܥܬ ܗܘܬ ܡܪܝܡ
Bl. 9[b] ܟܠ ܗܘܐ ܡܠܟܐ.
Bl. 9[b] ܬܘܠܬܐ ܩܕ̄. ܒܪ ܐܣܬܒܪܬ
Bl. 10[a] ܒܪ ܕܝܢ ܡܠܬ ܬܘܠܬܐ.
Bl. 10[b] ܡܢܟܬ ܘܐܬܬ ܠܡܒܘܬܐ.
Bl. 10[b] ܬܘ ܦܘ̈ܫܐ ܘܡܢܘ ܫܘܒܚܐ.
Bl. 12[b] ܒܗܝܪܐ ܢܗܝܪܐ ܗܘܬ.
Bl. 12[b] ܒܟܐ ܠܗ ܠܟܒܐ ܘܪܒܐ
Bl. 13[b] ܘܪܒ ܗܘܐ ܘܡܠܟܐ ܕܒܢܐ
Bl. 13[b] ܒܗܝܪܐ ܢܗܝܪܐ ܫܒܘܬܐ.
Bl. 14[a] ܐܝܟ ܠܘ ܐܒܕܐ.
Bl. 16[a] ܒܪ ܫܡ ܐܦܘܗܝ, ܡܪܝ.
Bl. 16[a] ܫܘܗ ܗܘܐ ܢܣܒ
Bl. 17[a] ܐܢܬ ܡܪܝ, ܐܠܗܝ
Bl. 20[a] ܡܢ ܠܐ ܢܘܪ ܢܩܡ
Bl. 20[b] ܐܝܟ ܢܦܫܐ ܡܘܕܥܬ ܠܒܘܪܐ.
Bl. 20[b] ܬܘ̈ܠܬܐ ܠܠܒܝܢ. ܬܐܪܝܢ
Bl. 22[b] ܡܫܒܚ ܗܘܐ ܠܗ.
Bl. 23[a] ܦܪܒܬ ܡܪܝܡ ܘܠܒܢܬܗ.
Bl. 23[a] ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܒܪܘܪܐ.
Bl. 24[a] ܠܐ ܢܠܒܫܝܢ ܒܘ̈ܪܟܐ
Bl. 24[b] ܐܦܪܝܗ ܡܘܠܕܬܐ.
Bl. 24[b] ܢܦܫܗ ܬܘܪܐ ܡܠܟܐ ܗܘܬ.
Bl. 27[b] ܗܘܐ ܢܘܚܐ ܕܠܒܝܢ
Bl. 28[a] ܒܗܝܪܐ ܢܗܝܪܐ ܫܪ, ܡܪܝ.
Bl. 28[b] ܐܘܕܘ ܒܫܒܚܐ ܦܘܪ̈ܩܐ.
Bl. 28[b] ܫܒܬܐ ܫܒܬ ܬܪܬܝܢ ܕܠܘܬܗ
Bl. 29[b] ܛܘܒܝܟ ܒܕܬܐ ܕܟܠ ܡܘܕܝܢ.
Bl. 30[b] ܡܢܘ ܒܝ ܒܪ ܡܢܘܬܐ ܗܘ.
Bl. 30[b] ܒܪܝܟ ܘܪܒܐ ܒܐܘܪܚܐ
Bl. 31[a] ܟܠ ܝܘܡ ܕܒܗܒܪܐ.
Bl. 35[b] ܢܘܪܐ ܒܡܪܝܡ ܐܕܡ
Bl. 35[b] ܒܣܕܪܐ ܕܟܠܬܐ.
Bl. 36[a] ܐܫܟܚܐ ܘܡܢ ܠܠܡܝܬܐ.
Bl. 36[a] ܒܪ̈ܬܐ ܛܘܒܝܗ ܕܐܬܠܒܫܬ.
Bl. 36[b] ܛܘܒܝܟ ܠܡܠܟܬܐ
Bl. 36[b] ܬܘܠܬܐ ܩܕ̄. ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ. ܒܒܝ
Bl. 37[b] ܬܘܠܬܐ ܒܪܬ ܕܘܝܕ.
Bl. 37[b] ܠܒܪܐ ܕܐܒܪܐ ܕܪܫܡ.
Bl. 38[a] ܫܘܐ ܒܪ ܦܐܪܐ.
Bl. 38[a] ܒܪ ܕܝܢ ܢܦܬ ܗܘܐ ܙܥܪܐ
Bl. 38[b] ܒܝܘܡ ܕܡܒܪܢܗ ܕܬܘܠܬܐ
Bl. 38[b] ܡܢܘ ܚܙܐ ܢܨܝܐ.
Bl. 41[a] ܐܬܦܠܓܘ ܗܘܘ ܬܠܡ̈ܝܕܐ.
Bl. 42[a] ܡܠܟܐ ܕܢܚܬ ܘܗܘܐ.
Bl. 42[a] ܡܢܐ ܦܐܐ ܗܘܐ ܕܡܫܒܚܘܢ ܫܡܫܐ.
Bl. 42[b] ܢܫܒܘ ܗܘܘ ܒܐܬܪܐ
Bl. 42[b] ܫܪܬܐ ܒܒܪ ܐܪܕܘܣ.
Bl. 43[a] ܚܙܐ ܐܪܡܝܐ ܢܒܝܐ
Bl. 45[a] ܪܒܘܬܟ ܒܫܡܝܐ ܡܢ.
Bl. 45[a] ܬܪ̈ܝܢ ܒܩܒܝܢ ܠܕܘܟ ܡܪܝ.
Bl. 45[b] ܢܫܒܚ ܢܘܕܐ ܠܗ.
Bl. 45[b] ܐܠܗܐ ܕܟܠ ܡܢ ܟܠ.
Bl. 46[a] ܐܘ ܒܪ ܚܝܐ. ܕܟܠܗ
Bl. 48[a] ܢܗܘܐ ܕܡܒܪܢܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ
Bl. 48[b] ܐܒܗ̈ܬܐ ܡܫܒܚܐ.
Bl. 48[b] ܠܒܘܢ ܛܘܒܝܟܘܢ ܐܒܗ̈ܬܐ.
Bl. 49[a] ܛܘܒܝܟܝ ܐܘ ܐܢܛܝܘܟܝܣ.
Bl. 52[a] ܒܢ̈ܘܗܝ ܡܠܟܐ ܕܒܬܒ
Bl. 53[b] ܡܢܐ ܛܠܝܢ ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ.
Bl. 53[b] ܡܢ ܙܘܡܐ ܒܝܫܗ.
Bl. 54[b] ܒܡܕܝܢܬܐ ܒܫܘܪܒ
Bl. 56[a] ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ
Bl. 56[b] ܕܠܬ ܙܘܥܐ ܡܢ ܙܘܡܐ.

Bl. 62[b]	ܐܘ ܦܐܪܐ ܒܪܝܟܐ
Bl. 62[b]	ܫܡܥܘ ܗܘܘ ܟܝܢ
Bl. 64[a]	ܡܠܟܬ ܡܚܝܠ ܒܡܘܪܕܐ.
Bl. 64[b]	ܠܠܠܬܐ ܟܠܬ ܘܪܕܬ.
Bl. 65[a]	ܬܘ ܦܪ̈ܘܫܐ. ܘܫܒܩܘ
Bl. 65[b]	ܒܟܘ ܡܕܒܚܐ ܚܕܪܐ.
Bl. 66[a]	ܒܬܗܪܐ ܐܡܪ ܥܠ ܡܘܫܐ.
Bl. 66[b]	ܙܗܝܢ ܥܘܦ̈ܝܗ ܠܒܢܐ.
Bl. 71[a] Col. 1	Anfänge zerstört.
Bl. 71[a] Col. 2	
Bl. 71[b]	ܫܘܕܥܐ ܠܒܢܐ ܕܗܘܐ
Bl. 71[b]	ܗܒ ܠܝ ܥܐܠܬ ܫܘ̈ܝܐ.
Bl. 72[a]	ܠܘܟܝܢ ܕܐܝܬ ܗܘ ܙܒ
Bl. 74[a]	ܚܢ̈ܢܗ ܕܢܚܡܘܢ ܕܠܬ ܗܘܬ.
Bl. 74[b]	———— ܘܫܘ ————
Bl. 74[b]	ܐܕܡ ܫܠܝܐ ܘܡܢܐ
Bl. 75[a]	ܡܫܝܚܗ —— ܒܕܡܘܬ ܢܒܝܐ
Bl. 75[b]	—— ܘܠܐ ܐܒܪܝ ܒܟܘ
Bl. 76[a]	ܐܘܡܪܝ ܒܫܠܘܠܗ̇
Bl. 80[a]	ܠܘܒܝܢ ܡܪܝܡ ܕܒܟܝ ܥܪܬ.
Bl. 80[b]	ܠܘܒܝܢ ܡܪܝܡ ܒܪܬ ܩ̈ܘܡܒܐ.
Bl. 81[a]	ܒܪܝܪܐ ܠܘܒܝܗ̇ ܕܐܬܠܒܫܬ.
Bl. 81[b]	ܢܦܫܗ̇ ܬܗܪܐ ܡܠܝܐ ܗܘܬ.
Bl. 83[b]	ܠܒܝܬܗ ܠܠܠܬܐ ܠܟܬܒ ܡ̈ܕܝܐ
Bl. 84[a]	ܫܡܥܘ̱ ܗܒܝܐ ܘܗܘܐ
Bl. 84[a]	ܫܝܡܘ ܗܘܐ ܫܡܥܘ̱
Bl. 84[a]	ܠܒܝܢ ܗܘܐ ܠܗ ܫܡܥܘ̱
Bl. 84[b]	ܟ̈ܡܝܐ ܩ̈ܕܡܝܐ. ܙܟܘ
Bl. 85[a]	ܘܟܠܐ ܕܫܘܦ̈ܢܝܐ.
Bl. 85[a]	ܐܬܒܠܘ ܢܒ̈ܝܐ
Bl. 85[b]	ܐܬܒܢܝ ܐܫܒܚܐ ܘܐܡܪܝ.
Bl. 86[a]	ܕܢܫ ܡܢ ܐܒܐ ܘܫܪܐ
Bl. 88[a]	ܒܪ̈ܘܟܐ ܘܗܝܢ
Bl. 88[b]	ܐܘ ܐܬܠܠܝܐ ܕܐܬܒܪܗ.
Bl. 88[b]	ܒܪ̈ܘܟܐ ܗܘܕܝܐ ܕܡܢ ܢܦܫܗ.
Bl. 89[a]	—ܡܢ̱ ܕܐܘܡܪ ܠܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܗܘܕܝܐ.
Bl. 89[a]	ܡܢ ܠܠܝܬܟܝܢ ܡܠܟܬ ܫܪܐ
Bl. 89[b]	ܐܝܢ ܐܫܒܘ ܠܗ ܠܥܪܝܟܝ
Bl. 89[b]	ܐܠܗܐ ܐܬܝܢ ܟ̈ܠܒܐ
Bl. 91[b]	ܒܡܒܥܐ ܙܟܐ ܕܐܘܠܠ
Bl. 91[b]	ܠܝ ܠܘܟܝܢ ܠܒܢܐ ܡܐܘܪܐ.
Bl. 92[a]	ܠܘܟܝܢ ܫܡܥܐ ܡܢܝ ܡܐܘܪܐ.
Bl. 92[a]	ܐܢܬ ܐܬܝܢ ܢܘܗܪܐ
Bl. 97[a]	ܒܪܝܢ ܥܝܪܐ ܕܠܐ ܠܒܐ.
Bl. 97[b]	ܐܪܝܡ ܐܘܪܫܐ ܒܝܢ̈ܝܢ.
Bl. 99[b]	ܫܘܬ ܒܪ ܫܢܐ ܝܢܐ ܚܢܢܐ
Bl. 99[b]	ܢܘܪܐ ܕܢܦܠܬ ܗܘܬ ܒܒܐܪܐ
Bl. 100[a]	ܡܬܝܢ ܠܝ ܒܘܪܝܐ ܒܫܘܠ.
Bl. 100[b]	ܡܢ ܕܒܪܬܢ ܐܠܗܐ.
Bl. 101[a]	ܬܐ ܠܗܐ ܠܒܡ ܒܡܐ
Bl. 101[b]	ܬܪ̈ܝܢ ܠܩܦܠܐ ܢܦܠܘ
Bl. 103[a]	ܫܠܘܠܐ ܢܘܕܐ ܠܝ.
Bl. 103[a]	ܡܢܘ ܗܟܢ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 103[b]	ܠܘܒܝܢ ܕܠܬܐ ܘܡܬܠܠܬܐ.
Bl. 103[b]	ܒܪ ܗܘܐ ܦܘܪܩܢ ܥܠ ܐܪܥܐ.
Bl. 107[b]	ܗܒ ܙܠܝܠ ܝܘܡܐ ܠܐܢܫܐ
Bl. 109[b]	ܐܠܗܐ ܕܘܪܫ
Bl. 112[a]	ܝܘܡܐ ܠܟܝܢ ܗܘܐ ܒܪ ܠܐ
Bl. 112[b]	ܗܘܢ ܝܘܡܗ ܕܒܘܟܪܐ.
Bl. 114[a]	ܒܪ ܡܘܫܐ ܒܠܘܪܐ
Bl. 118[b]	ܠܘܟܝܢ ܡܒܐ. ܕܟܝܢ ܗܘ ܫܘ.
Bl. 119[a]	ܐܫܟܐ ܙܟܐ ܕܐܬܐ ܡܢ ܐܒܐ.
Bl. 119[a]	ܢܘܕܐ ܐܦ ܕܒܪܐ ܕܠܫܡܐ
Bl. 121[a]	ܠܐܬܪܐ ܕܒܝܬ ܡܩܠܐ
Bl. 134[a]	ܡܢܬ ܐܘܪܚܐ ܒܪܗ ܕܐܘܪܚܠܬܐ.
Bl. 134[a]	ܫܘܒܚܐ ܠܫܢܝܐ ܕܐܬܬܟܝܢ.
Bl. 134[a]	ܕܘܡܝ ܘܦܪܐ ܡܠܟܘܬܐ.
Bl. 134[b]	ܗܐ ܠܒܪ ܡܢܘ̱ ܫܪܬܗ
Bl. 135[a]	ܫܒܝܡ ܕܝܢ ܬܡܠܒܪ ܠܗ
Bl. 135[a]	ܠܘܒܝܢ ܐܘ ܫܒܝܡ ܕܒܝܢ
Bl. 153[a]	ܕܦܣܠ ܐܝܕܗ ܢܗܒ
Bl. 153[a]	ܐܫܟܐ ܫܒܝܚܐ ܠܐܪܟܐ
Bl. 153[a]	ܩ̈ܘܡ ܫ̈ܠܚܐ ܡܢ ܟ̈ܝܢܫܐ.
Bl. 153[b]	ܢܦܠܬ ܢܒܝ ܒܬܪܝܢ
Bl. 154[a]	ܠܒܝ ܬܘܒ ܒܪܗܬܐ
Bl. 154[a]	ܐܬܝܢ ܐܕܡ ܒܕܡܝܢ.

Bl. 156a ܗܐ ܓܝܪ ܒܪܒܐ ܢܦܫܗ
Bl. 158b ܓܘܪܐ ܠܒܝ ܗܘܐ ܒܗ. ܠܐ ܦܫܝܩ
Bl. 161b ܡܫܝܚܐ ܕܒܓܘܪܗ
Bl. 162a ܗܢܘ ܓܘܪܐ ܕܒܗ ܐܬܝܠܕܘ
Bl. 167b ܒܫܘܝܐ ܐܚܝܕ ܫܘܝܐ ܠܐܠܗܐ
Bl. 171a ܒܓܘܪܗ ܕܒܪܐ ܐܬܚܪܪܘ
Bl. 171b ܒܪܐ ܗ̇، ܗܕܐ ܡܢ ܟܠ
Bl. 171b ܒܗ. ܗܘܝܠ ܒܟܠܗ ܒܒܪܝܬܐ.
Bl. 172a ܐܟܠ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ
Bl. 172b ܐܝܬ ܒܗܘܢ ܢܫܘܬܐ ܠܬܫܒ̈ܚܬܐ
Bl. 172b ܠܒܘܒܗ̇، ܠܟܡ ܕܗܘܐ.
Bl. 174b ܐܫܡܥ ܡܪܝ، ܡܢ ܡܒܘܒܝ.
Bl. 177a ܒܠܒܐ ܕܠܐ ܡܬܪܥ
Bl. 180a ܐܢ ܐܝܬ ܕܫܐܠܐ ܘܐܪܒܗ.
Bl. 183a ܓܠܝܐ ܕܒܪܘܚ.
Bl. 188b ܒܠܕܪܐ ܗ̇ܘ ܒܦܫܐ.
Bl. 188b ܐܬܐ ܗܘܐ ܠܒܠܒܐ. ܒܠܬܗ ܕܐܒܐ.
Bl. 189a ܓܘܪܐ ܕܒܝܐ ܘܒܓܠܘܬܐ.
Bl. 192a ܐܪܒܥ ܐܬܠܝܐ ܪ̈ܘܚܢܐ.
Bl. 192a ܙܪܥ ܗܘܐ ܒܝܫܐ
Bl. 192b ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܦܫܛ ܥܠ ܩܝܣܗ.
Bl. 192b ܬܗܪܘ ܡܠܐ̈ܟܐ ܘܐܬܦܓܥܘ.
Bl. 193a ܐܫܪܐ ܒܓܘ —— ܢܒܒܐ ܕܗܘܠܒܝܢ
Bl. 194b ܒܗܘܫܐ (?) ܕܫܒܝܪܐ ܘܕܬܡܝ̈ܗܬܐ
Bl. 195a ܐܘ ܠܒܪܗ ܙܒܢ ܒܝܠܐ.
Bl. 195b ܢܦܩܬ ܢܦܫ ܒܬܪܝܢ
Bl. 197b ܗܐ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܝܟ ܙܘܥܐ.
Bl. 200a ܒܦܩ̈ܘܕܐ ܕܡܢ ܕܩ̈ܠܐ.
Bl. 202b ܘܫܘܐܗ̇ ܒܢܝܫܐ ܠܡܒܠܬܢ.
Bl. 208b ܒܗܘܫܬܐ ܫܒ̈ܝܪܬ ܘܠܝܠܝܐ.
Bl. 209a ܫܒܩ ܒܡܫܘ̈ܕܥܐ ܡܫܒܚܬܗ.
Bl. 209a ܟܠܗ̈ܝܢ ܒܢ̈ܝ ܓܘܫܡܢ.
Bl. 210a ܠܒܘܒܝ ܒܕܘܬܐ ܕܒܒܝ
Bl. 210a ܒܡܒܐ ܒܢ̈ܝܢ ܫ̈ܕܘܬܐ
Bl. 210a ܙܒܘܒܐ ܗܘܐ ܠܗ ܢܡܘܣܝܢ.
Bl. 210b ܐܬܬ ܫܒܚܬܐ
Bl. 214b ܒܒܕܝܢ ܐܦ ܒܬܐܒܝܠ.
Bl. 215a ܒܡܪܗ̇ ܠܐܘܫܥܬܐ.

Bl. 215b ܗܒ ܠܝ ܡܪܝ، ܒܪ. ܦܓܪ ܐܢܐ.
Bl. 216a ܢܚܬ ܙܒܢܐ ܠܐܬܪܐ
Bl. 222a ܫܒܩ ܐܡܬܐ ܕܚ̈ܠܘܗܝ،
Bl. 222a ܦܘܡܐ ܕܢܐܡܪ ܠܐ ܡܨܦܐ
Bl. 223a ܫܡܥܘ ܠܦܘܩܕܢܐ ܓܠܝܐ
Bl. 223b ܐܬܒܫܪܘ ܙ̈ܒܢܐ ܘܬܠܡܝ̈ܕܐ
Bl. 228b ܒܗܢܐ ܢܘܡܐ ܓܠܝܐ ܗܘܐ
Bl. 229a ܠܘܒܝܢ ܐܡܪܐ ܕܐܢܢܐ
Bl. 229b ܗܒ ܒܢܦܫܢ ܢܘܚܐ ܕܗ̈ܒܒܐ
Bl. 231a ܗܐ ܩܛܝܠ ܗܘ ܒܡܓܪܡ
Bl. 236b ܐܡܪ ܦܓܥܐ. ܕܒܫ ܗܘܐ ܡܘܫܐ
Bl. 236b ܒܗܢܐ ܢܘܡܐ ܕܗܕܡ ܦܓܥܐ.
Bl. 237b ܫܩܠ ܗܒܝܠ ܠܢܘܡܐ ܕܓܒܝܢ
Bl. 239a ܢܦܩ ܗܘܐ ܡܘܫܐ
Bl. 249a ܐܬܦܪܫ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ
Bl. 253a ܒܗܘܢ ܓܦܪܐ ܝܬܒ
Bl. 256a ܢܦܩ ܒܢܒܐ ܕܢܫܝܐ ܠܦܘܩܗ.
Bl. 256b ܐܬܒܢܝܘ ܐܝܟ ܒܡܕܝܢ
Bl. 258b ܒܪܘܒܬܐ ܘܒܠ ܓܪ ܕܢܐ.
Bl. 260a ܗܘܐ ܒܪ ܫܒܗ ܠܫܒܠܐ
Bl. 262a ܒܗܘܢ ܢܘܡܐ ܘܒܐ ܗܘܐ ܒܘܢܦܐ.
Bl. 266b ܕܢܐ ܗܒ ܠܝ ܗ̇ܘ ܓܒܪܐ.
Bl. 267a ܠܘܒܝܢ ܐܦ ܠܝ ܐܘ ܓܢܒܐ.
Bl. 270a ܗ̇ܘ ܕܢܓܒ ܒܪܫܝܬ ܐܬܠܝܐ.
Bl. 275a ܒܪܘܫܐ ܘܫܘܠ ܢܒ̈ܘ
Bl. 275b ܠܟܡ ܡܘܬܐ ܗ̇ܘ ܒܪ ܫܢ̈ܐ.
Bl. 275b ܒܘܒܪܐ ܓܒܐ ܘܐܫܕܗ
Bl. 276a ܠܘܒܝܢ ܒܪ ܫܡܗ ܕܢܘܦܫ ܒܐܢܐ.
Bl. 277a ܒܫܒܫܒܐ ܢܘܡܐ ܙܒܢܐ
Bl. 277a ܒܫܒܫܒܐ ܕܓܠܗ ܬܠܝܬܝܐ.
Bl. 280b ܐܡܪ ܬܐܡܐ ܠܒܢ̈ܘܬܗ
Bl. 281a ܟܠ ܗܘܐ ܡܪܢ.
Bl. 281a ܫܪ ܡܫܒܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ، ܬܐܡܐ.
Bl. 281b ܐܡܪ ܬܐܡܐ ܠܒܢ̈ܘܬܗ. ܡܢ
Bl. 281b ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܫܠܝ̈ܚܐ
Bl. 283b ܒܪܬܐ ܢܗܕܐ ܒܢܘܪ
Bl. 283b ܒܢܘܪ ܦܘܠܘܢ
Bl. 284a ܐܬܬ ܫܘ، ܠܝ

Bl. 284[a] ܡܢܢ ܚܕܘܬܐ ܒܦܘܪܐ
Bl. 286[a] ܬ̈ܘܕܝܐ ܕܝܢ ܡܫܠܬܐ
Bl. 286[a] ܘܡܢܐ ܠܝܬ ܗܘܐ ܒܐܪܘܠܦܠܐ
Bl. 286[b] ܘܐܬܬܣܡܟܘ ܕܚ̈ܫܘܗܝ.
Bl. 291[a] ܐܐܪ ܕܐܠܟ ܘܕܠܬܝܬ.
Bl. 291[a] ܘܡܢܐ ܒܬܘܪܐ ܓܒܝܬ (?)
Bl. 291[b] ܡܢܢ ܐܬܒܢܝܘ ܓܠ̈ܝܢܐ
Bl. 291[b] ܡܢܟ ܠܡܒܪܘܬܗ̇. ܦܐܘܪܣ
Bl. 291[b] ܐܘ ܒܬܘܠܬܐ ܡܒܪܟܬ ܒܪܬ ܕܘܝܕ.
Bl. 294[a] ܓܠܝܢܐ ܐܝܬܘܗܝ، ܡܬܒܠܐ
Bl. 294[a] ܒܫܠܡ ܙܒܐ ܕܓܠܝܢܐ (?).
Bl. 294[b] ܠܓܠܝܢܐ ܬܘܒ ܙܒܢܝܢ.
Bl. 294[b] ܓܠܝܢܐ ܡܬܒܠܐ ܗܘ ܬܘܩܦܐ.
Bl. 295[a] ܒܓܠܝܢܐ ܙܒܢܗ̇ ܠܡܒܠܬܐ.
Bl. 295[a] ܒܙܢܝ ܗ —— ——
Bl. 297[a] ܥܦܪ ܠܟ ܡܪܝ،.
Bl. 297[b] Anfang zerstört.
Bl. 301[b] ܥܠ ܓܒܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ
Bl. 301[b] ܚܕܘܬܐ ܗܘܐ ————
Bl. 303[a] ܗܒ ܠܢ ܡܪܝ، ܕܐܟܒܘܠ.
Bl. 304[a] ܒܥܪܐܬܐ ܠܝܬ ܗܘܘ.
Bl. 313[a] ܐܒܐ ܕܝܢ ܠܡܘܕܝܢ ܡܠܠ
Bl. 313[a] ܦܪܘܫܐ ܕܕܝܢ ܒܡ̈ܥܒܕܘܗܝ،.
Bl. 314[a] ܐܘܡܪ ܒܫܠܡܗ ܕܐܒܐ ܒܪܒܐ.

Verzeichniss der ܩܘ̈ܢܝܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 4[a] ܠܩܘܡ ܠܙܐܪܐ ܐܝܠܟܐ.
Bl. 6[a] ܫܠܡܗ ܕܐܒܐ (?) ܕܝܠܝܬ
Bl. 8[b] ܒܙ̈ܘܚܘܗܝ، ܐܒܐ ܓܒܐ.
Bl. 16[a] ܥܠ ܢܓܗܬ ܒܒܪܬ.
Bl. 17[a] ܐܝܬ، ܒܢܪܐ ܥܠܡܐ ܘܡܗܒ.
Bl. 26[a] ܐܝܠ ܡܠܐܟܐ ܘܡܥܒܪ.
Bl. 27[a] ܬܘ ܒܠܒܘܢ ܒܢ̈ܝܡܐ ܦܪ̈ܘܩܐ.
Bl. 32 ܘܡܢܐ ܠܝܬܘ ܗܘܘ.
Bl. 32 ܕܝܠܝ ܡܢ ܒܪܘܩܐ ܕܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 39[a] ܒܡܒܪܟ ܬܘܕܝܬ ܒܪ ܡܢܟܐ.
Bl. 57[b] ܙܒܢܝ ܥܡܠܢ ܓܝܪ

Bl. 66[b] ܡܒܐ ܘܗܝܟ ܠܐܦܪܘܕܘܣ
Bl. 72[b] ܫܪܬ ܠܢܗܝܟ ܕܬܗܪܐ
Bl. 72[b] ܐܠܗܐ ܦܪܩ ܠܝܠܘܬܗ
Bl. 76[a] ܕܝܠܝ —— —— ܕܡܪܢ ܒܠܒܘ
Bl. 104[a] ܠܝܬ ܗܘܐ ܕܢܥܒܕܪ ܬܫ̈ܘܒܚܬܐ
Bl. 105[b] ܒܓܘܪܐ ܓܢܐ ܦܐܡ ܒܠܥ.
Bl. 116[b] ܒܦܝܬ ܒܡܒܐ ܘܩ̈ܠܝܢ
Bl. 119[b] ܫܡܪܐ ܫܪܬܐ ܒܓܪܬ ܠܢ.
Bl. 124[a] ܥܪܐ ܒܡܒܐ ܘܒܠܝܢ ܡܓܝܕܬܗ
Bl. 126[a] ܐܬܒ ܐܒܒܐ ܘܐܬܬܠܝܢ.
Bl. 128[b] ܫܥܐ ܠܙܒܢܝ ܡܦܠܐ.
Bl. 131[a] ܐܘ ܕܝܠܐ ܕܕܝܢܗ ܒܐܝܡ.
Bl. 137[a] ܠܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܙܥܪܐ
Bl. 140[b] ܐܝܟ ܒܗ̇ܘ ܘܡܒܐ.
Bl. 143[b] ܐܝܟ ܓܠܘ ܐܕܢܐ ܒܦܘܪܥܢܐ.
Bl. 146[b] ܒܢܡܐ ܕܒܥܪܝܬܐ ܗܠܒܬ
Bl. 149[b] ܐܥܡܠܬ ܠܕ̈ܘܒܝܬܐ ܬ̈ܒܫܝܬܐ.
Bl. 156[b] ܗܒ ܠܢ ܓܒܢܐ ܕܒܒܕ
Bl. 158[b] ܐܬܦܬܚܘ ܗ̇ܘ، ܩ̈ܠܐܬܐ
Bl. 164[b] ܐܥܬܠܝ ܗܘܐ ܦܓܪܗ ܘܕܒ
Bl. 168[a] ܐܘ ܬܓܪܐ ܐܕܕܗܪܘ
Bl. 185[b] ܐܝܟ ܒܐܘܘܗ̇ ܠܝܠܥܘܬ،.
Bl. 189[b] ܐܘ ܒܪܐ ܦܓܝܕܐ ܕܐܒܐ ܓܢܝܐ.
Bl. 198[a] ܐܘ ܕܐܬܐ ܒܝܘܒܗ
Bl. 200[b] ܐܘ ܢܦܫܐ ܓܘܪܬܐ ܗ، ܕܡܠܒܘܬܐ.
Bl. 203[a] ܐܘ ܕܐܬܐ ܘܦܪܘܩܢ
Bl. 205[a] ܐܥܐܠ ܒܒܠ ܦ̈ܘܡܝܢ
Bl. 205[b] ܐܠ ܓܒܪ ܡܪܝ، ܐܘܡܪܐ ܫܦܝܬܐ
Bl. 209[a] ܝܘܡ ܗܘܘ ܒܢ̈ܡܒܐ ܕܢܦܘܪܩܘܢ.
Bl. 210[b] ܗܐ ܠܟܕܒܬܐ ܕܙܥܪܐ ܢܦܠ
Bl. 212[b] ܗܐ ܡܠܟܐ ܕܬܥܒܫܘܬܐ ܥܠ ܒܢܠܐ
Bl. 217[a] ܐܬܬܐ ܕܙܥܡ ܘܡܘܒܗ
Bl. 225[a] ܒܘܥܝܬܐ ܙܒܢܝܬ ܙ̈ܠܝܠܐ.
Bl. 231[b] ܕܡܒܗ ܕܓܠܝܢܐ ܒܠܝܐ ܦܪܩ.
Bl. 240[a] ܐܬܦܠܒܘ ܢܒܒܕ ܒܐܝܢܝ ܦ̈ܩܘܕܐ.
Bl. 242[b] Anfang zerstört.
Bl. 246[b] ܐܬܬܢܝܚܘ ܥܡܪܐ ܘܡܒܪܘ
Bl. 247[a] ܒܒܐܕܐ ܕܦܓܪܐ ܒܥܡܘ ܒܠܒܘܢ.

Bl. 247ᵇ ܬܗܪܐ ܥܡܠܟ ܕܐܡܠܠ.
Bl. 249ᵇ ܐܘ ܠܟܢ ܕܘܝܐ.
Bl. 251ᵃ ܐܚ̈ܝ ܒܟܬܒܐ ܣܪܬ
Bl. 252ᵇ ܠܒܒܗ̇ ܣܒܥܗ̇ ܐܝܡܡܐ.
Bl. 252ᵇ ܐܚ̈ܝ ܒܒܢܝܐ ܡܫܝܚܗ̇ ܗܘܐ
Bl. 253ᵇ ܒܪܘܒܬܐ ܦܪܘܩܗ̇ ܒܢ̈ܝܐ.
Bl. 254ᵇ ܫܬܩ ܘܒܢܐ ܒܪ ܒܠܒ
Bl. 257ᵇ ܐܒܐ ܕܪܚܡܬܗ.
Bl. 260ᵇ ܗܠܡ ܠܝܠܕܐ ܗܘ̇
Bl. 262ᵇ ܘܡܒܗ ܕܡܪܢ ܒܝܬܗܘܢ.
Bl. 268ᵃ ܟܠ ܗܘܐ ܠܝܫܘܥ.
Bl. 269ᵃ Derselbe Anfang.
Bl. 276ᵃ ܒܗܠܐ ܘܡܠܐ ܦܓ̈ܪܝܢ.
Bl. 277ᵃ ܢܣܬ ܒܚܕܪ ܩܠܡܐ.
Bl. 277ᵃ ܗܘ̇ ܚܕ ܕܐܡܪ ܠܗ.
Bl. 277ᵇ ܢܛܪܝ ܠܗ̇ ܡܩܠܐ

Von *Bâlai* sind nur zwei ܒܥ̈ܘܬܐ vorhanden, Bl. 176ᵇ, Bl. 185ᵃ. Diejenigen von Jacob sind so zahlreich, dass es sich nicht verlohnt die betreffenden Stellen anzugeben.

Gebete ܒܥ̈ܘܬܐ von Ephraem: Bl. 2ᵇ. 8ᵃ. 11ᵃ. 15ᵃ. 18ᵃ. 21ᵇ. 25ᵇ. 34ᵇ. 39ᵃ. 40ᵃ. 44ᵃ. 46ᵃ. 47ᵃ. 50ᵃ. 59ᵇ. 61ᵃ. 68ᵃ. 71ᵇ. 73ᵇ. 76ᵇ. 77ᵇ. 78ᵃ. 79ᵃᵇ. 82ᵇ. 89ᵇ. 90ᵇ. 92ᵇ. 93ᵇ. 94ᵇ. 95ᵃᵇ. 98ᵃ. 102ᵃ. 104ᵃᵇ. 105ᵃ. 106ᵃᵇ. 108ᵃᵇ. 109ᵃ. 111ᵃᵇ. 113ᵇ. 114ᵇ. 115ᵃᵇ. 117ᵃ. 122ᵇ. 124ᵇ. 125ᵃ. 128ᵃ. 129ᵃᵇ. 130ᵃᵇ. 132ᵇ. 133ᵃᵇ. 146ᵃ. 148ᵇ. 158ᵃ. 169ᵇ. 174ᵃ. 175ᵃ. 176ᵃ. 181ᵇ. 184ᵇ. 187ᵃ. 190ᵇ. 195ᵇ. 196ᵇ. 198ᵃ. 199ᵃ. 200ᵇ. 201ᵇ. 203ᵃᵇ. 205ᵇ. 206ᵇ. 207ᵇ. 211ᵇ. 212ᵃ. 214ᵃᵇ. 216ᵇ. 220ᵇ. 221ᵇ. 223ᵇ. 225ᵃ. 227ᵃ. 228ᵇ. 229ᵃ. 231ᵃ. 233ᵇ. 236ᵃ. 237ᵃ. 239ᵇ. 241ᵃ. 243ᵇ. 246ᵃ. 250ᵃ. 253ᵃ. 255ᵃ. 258ᵃ. 264ᵇ. 266ᵃ. 268ᵇ. 269ᵇ. 271ᵇ. 279ᵃ. 280ᵇ. 282ᵃᵇ. 284ᵃ. 285ᵃ. 286ᵇ. 287ᵇ. 289ᵇ. 299ᵃᵇ. 300ᵃ. 301ᵇ. 303ᵇ. 305ᵃ. 305ᵇ. 306ᵃ. 307ᵃᵇ. 310ᵃ. 311ᵇ. 314ᵃ.

Die Melodie ܩܠܐ ܕܩܘܩܝܐ citirt Bl. 7ᵇ. 11ᵃ. 14ᵃ. 20ᵃ. 27ᵇ. 35ᵇ. 46ᵃ. 51ᵃ. 68ᵃ. 80ᵃ. 90ᵃ. 91ᵃ. 94ᵃ. 100ᵇ. 104ᵃ. 117ᵃ. 118ᵇ. 120ᵃᵇ. 121ᵃ. 123ᵃ. 136ᵇ. 137ᵇ. 139ᵇ. 141ᵇ. 148ᵃ. 151ᵃ. 152ᵇ. 156ᵃ. 157ᵇ. 163ᵃ. 174ᵃ. 178ᵃᵇ. 182ᵇ. 186ᵇ. 188ᵃ. 193ᵇ. 194ᵃ. 196ᵃ. 202ᵃ. 204ᵇ. 214ᵃ. 215ᵃ. 216ᵃ. 219ᵇ. 221ᵃ. 223ᵇ. 234ᵇ. 235ᵃ. 241ᵃ. 246ᵇ. 248ᵇ. 252ᵃ. 255ᵇ. 271ᵃ. 288ᵇ. 289ᵇ. 290ᵃ. 292ᵇ. 295ᵇ. 296ᵇ. 303ᵃ. 307ᵇ. 314ᵇ. Zuweilen heisst es ܩ̄ ܕܩܘܩܝܐ oder ܩ̄ ܕܩܘܩܝ̈ܐ, auch ܩܠܐ ܩܘܩܝܐ.

Die *Melodia Paradisi* ܩܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ citirt Bl. 6ᵃ. 13ᵇ. 65ᵃ. 89ᵇ. 92ᵃ. 99ᵇ. 107ᵇ. 177ᵃ. 183ᵃ. 189ᵇ. 192ᵇ. 200ᵃ. 277ᵃ. 284ᵃ. 291ᵇ. 313ᵃ. Beachtenswerth ist die Überschrift Bl. 107ᵇ:

ܒܪܝܫܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܩ ܥܘ̄ ܠܡܒܥܘܬܢ ܒܫܢܝܬܐ
ܠܡܕܪ̈ܫܐ ܬܘܒ

Die *Melodia Paradisi* findet sich nur vor *Madhrâšê*, nicht vor anderen Dichtungsarten.

Die Passions-Gedichte ܒܥ̈ܘܬܐ ܕܚܫܐ in grosser Zahl auf Bl. 213—273.

Einige Notizen der ersten Hand auf dem Rande, z. B. Bl. 122ᵃ ܫܠܡܘ ܒܥܘܬܐ ܘܐܡܪ̈ܐ ܩܠܐ ܕܡܘܡܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܠܡܠܟܝܢ ܕܡܢ ܣܠܝܩܬܐ ܗܘܝܐ ܫܠܡܘ ܠ

Ähnliches auf Bl. 144ᵇ.

Auf Bl. 273ᵇ eine Zeichnung, in welche folgendes eingeschrieben ist:

ܘܗܒ ܐܘ ܕܘܝܐ ܟܠ ܢܦܫܢ ܘܠܐ ܬܪܓܢ ܠܝܠ
ܡܢ ܢܣܝܐ ܘܪܓܬܐ ܘܬܗܘܝܐ ܒܢܝܢܗ ܒܪ
ܡܦܪܘܫܐ.

Die Hds., d. i. der診Hauptheil, ist von demselben Schreiber geschrieben wie Nr. 17 (Sachau 350). Sie ist ergänzt von einer jüngeren Hand (*Sertô* auf Papier). Von diesem Ergänzer rühren her die Blätter 1—70, 275, 289—291. Die Ergänzung kann dem 18. Jahrhundert entstammen.

In dem Haupttheil ist die Schrift vielfach sehr abgeblasst, aber doch noch fast überall lesbar. Von Bl. 247*A* ist ein Stück abgerissen.

Die Hds. ist nicht ohne Lücken, z. B. zwischen Bl. 1—2, 206—207. Zu Anfang fehlen die 9 ersten Blätter des 1. Kurrâs. Der alte Be-

standtheil beginnt mit dem dritten Blatt des 7. Kurrâs. Kurrâs 26 hat 12 Blätter; die Blätter 257 und 259 stehen nicht an der richtigen Stelle. Von Kurrâs 29 fehlen 3 Blätter, von dem letzten Kurrâs (Nr. 32) fehlt ein Blatt.

314 Blätter (43 × 31 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

20.

(Sachau 236.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien, ein Hymnarium für alle Fest- und Heiligen-Tage des ganzen Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Der Titel der Sammlung scheint ܚܘܕܪܐ *Circulus*, ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ *circulus annuus* gewesen zu sein. Es finden sich zwei titelartige Uberschriften, eine auf Bl. 174[b]. 175[a]:

ܫܠܡܬܐ ܕܝܢ ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܐܢܛܝܦܘ̈ܢܘܢܐ
ܕܐܓܟܠܐ ܟܪ̈ܝܢܐ ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ (ἐγκύκλιον?)

eine zweite auf Bl. 184[b]:

ܫܘܠܡܐ ܕܝܢ ܕܟܠܗ ܚܘܕܪܐ ܫܢܬܝܐ

Die Gesänge sind zum grösseren Theil ܩ̈ܠܐ von geringem Umfang, ausserdem ܡܕܪ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ von grösserem Umfang; die letzteren haben fast durchgehends alphabetische Strophen-Anfänge; ferner ܒܥ̈ܘܬܐ *Gebete*. Bei den ܩ̈ܠܐ, ܡܕܪ̈ܫܐ und ܣܘܓ̈ܝܬܐ werden niemals die Verfasser angegeben, während sie bei den ܒܥ̈ܘܬܐ stets genannt werden. Über die Verfasser s. weiter unten.

Die Anzahl und Gruppirung sowie die Zahl der Gebetzeiten ist verschieden je nach der kirchlichen Bedeutung der einzelnen Tage. Bei einfachen Heiligen-Tagen werden nur vier Zeiten ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ und ܬܠܬ ܫܥ̈ܝܢ genannt, während an bedeutenderen Tagen für alle 7 Gebetzeiten ܢܓܗ ܝܘܡܐ, ܣܘܬܪܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ, ܬܠܬ ܫܥ̈ܝܢ, ܦܠܓܗ ܕܝܘܡܐ, ܬܫܥ ܫܥ̈ܝܢ Gesänge angegeben sind. Am reichlichsten sind die Tage der Passionswoche bedacht, denen die ܬܘ̈ܒܐ ܕܚܫܐ (s. weiter unten) eigenthümlich sind. In der Regel werden zwei *Stationes* unterschieden, die erste ܩܘܡܐ ܩܕܡܝܐ und die zweite ܩܘܡܐ ܕܬܪܝܢ; in der Passionswoche auch noch mehr (bis zu 5 ܩܘܡܐ ܕܚܡܫܐ).

Bei allen Gesängen (nicht bei den ܒܥ̈ܘܬܐ) werden die Melodien, nach denen sie zu singen sind, durch Anführung der mit rother Farbe geschriebenen Anfangsworte bekannter Gesänge angegeben, für Ostersonntag auch durch Angabe des betreffenden ἦχος, z. B. ܒܐܘܟܐܣ ܩܕܡܝܐ von den 8 ἦχοι des Kirchengesanges. Eine jüngere Hand hat vielfach am Rande zu dem Anfang der Gesänge hinzugeschrieben ܠܘܫܡܐ, ܩܕܡܝܐ, ܬܪܝܢܝܐ ܠܘܫܡܐ u. s. w. (von 1—8). Die Bedeutung von ܠܘܫܡܐ ist vermuthlich = ܩܠܐ ܫܗܪܝܐ *Vigiliengesang*, vergl. Wright S. 370 Nr. 4 und Payne Smith S. 183 Nr. 13.

Am Rande sind ferner den Anfängen der einzelnen Lieder die Buchstaben ܐ und ܒ beigefügt; ihre Bedeutung ist mir nicht ersichtlich.

Der Codex stammt aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* und dürfte dort im Gebrauch eines Klosters oder einer Kirche gewesen sein.

Inhalt:

1. Bl. 1[a] Schluss des ܠܚܡܐ für Simeon Stylites. Vergl. die Unterschrift auf Bl. 1[b] Col. I:

ܫܠܡ ܕܫܡܥܘܢ ܕܐܣܛܘܢܗ

2. Bl. 1[b] Für den Tag der h. Barbara:

ܬܘܒ ܠܚܡܐ ܕܟܠ ܡܪܬܐ ܘܣܗܕܬܐ ܒܪܒܪܐ

3. Bl. 3[a] Für den Tag genannt ܚܕ ܡܩܘܡܐ:

ܠܚܡܐ ܕܟܠ ܚܕ ܡܩܘܡܐ

4. Bl. 6[b] Für die Märtyrer: ܬܟܫܦܐ ܕܥܠ ܣܗ̈ܕܐ ܡܙ̈ܝܢܐ ܠܟܢܘܫܬܐ.

Von Bl. 8 ist der grösste Theil abgerissen.

5. Bl. 11[b] Für die Todten: ܬܟܫܦܐ ܕܥܠ ܥܢ̈ܝܕܐ ܠܟܢܘܫܬܐ

6. Bl. 17[b] Ein ܬܟܫܦܐ für elementare Unglücksfälle und bei Regenmangel: ܬܟܫܦܐ ܕܡܬܐܡܪܐ —— ܪܘܓܙܐ ܘܡܣܟܢܘܬܐ ܕܡܛܪܐ.

7. Bl. 16[b] Bruchstücke, deren Überschriften nicht mehr ganz erhalten sind.

Auf Bl. 16[b]:

———————— ܬܟܫܦܐ ܕܡܘܒܠ

———————— .... ܕܪ̈ܚܡܐ

Bl. 17 Ein kleines Stück eines anderen ܬܟܫܦܐ.

Bl. 18 sehr zerstört.

8. Bl. 18[b] Für die Taufe:

ܬܟܫܦܐ ܕܡܥܡܘܕܝܘܬܐ

9. Bl. 19[b] Ein weiterer ܬܟܫܦܐ, dessen Überschrift nicht mehr lesbar.

10. Bl. 20[b] Für die Enthauptung Johannis des Täufers: ܬܟܫܦܐ ܕܥܠ ܦܣܩ ܪܝܫܗ ܕܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ

11. Bl. 24[b] Für den Gedenktag des Stephanus: ܬܟܫܦܐ ܕܕܘܟܪܢܗ ܕܐܣܛܦܢܘܣ

12. Bl. 25[b] Für das Eintreten Christi in den Tempel: ܬܟܫܦܐ ܕܡܥܠܬܗ ܕܡܪܢ ܠܗܝܟܠܐ

13. Bl. 29[a] Für den h. *Barṣaumâ*: ܬܟܫܦܐ ܕܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ

14. Bl. 31[b] Für Ninive: ܬܟܫܦܐ ܥܠ ܢܝܢܘܐ

15. Bl. 144[a] Für den Patriarchen Severus: ܬܟܫܦܐ ܕܡܪܝ ܣܘܝܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ

Zwischen Bl. 33 und 34 ist Bl. 144 einzufügen.

16. Bl. 35[a] Für die Priester: ܬܟܫܦܐ ܥܠ ܟܗ̈ܢܐ

17. Bl. 38[a] Für den Sonntag des Fasten-Anfanges und die Hochzeit von Kana: ܬܟܫܦܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܥܠܠ ܨܘܡܐ ܘܥܠ ܗ̇ܝ ܡܫܬܘܬܐ ܕܩܛܢܐ ܕܓܠܝܠܐ.

18. Bl. 40[a] Für den ersten Montag im Fasten: ܬܟܫܦܐ ܕܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܨܘܡܐ und für die anderen Tage der ersten Fastenwoche.

19. Bl. 50[a] Für die hh. Ephraem und Theodorus am Sonnabend der ersten Fastenwoche: ܬܟܫܦܐ ܕܡܪ̄ܝ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܘܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܕܗ̇ܘܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܗܘܢ ܒܫܒܬ ܫܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܨܘܡܐ.

Darin ein Gedicht des Ephraem auf sich selbst Bl. 51[a]: ܡܘܫܚܬܐ ܕܥܠ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܐܡܪܐ ܠܗ ܥܠ ܢܦܫܗ.

Anfang: ܫܡܥܬ ܫܡܥܐ ܘܩ̈ܢܝܡ

Darin ferner ein langes Gedicht auf Hiob:

ܡܘܫܚܬܐ ܥܠ ܐܝܘܒ

Identisch mit Wright I S. 362 (von Jacob von *Serûgh*).

20. Bl. 55[a] Für die zweite Fastenwoche, beginnend mit Montag: ܕܬܢܝܢܗ ܬܪ̈ܝܢ ܒܫܒܐ

21. Bl. 66[a] Für den Sonntag und die übrigen Tage der dritten Fastenwoche: ܬܟܫܦܐ ܕܚܕ̄ܒ ܕܬܠܝܬܝܐ ܕܨܘܡܐ

22. Bl. 81[b] Für die vierte Fastenwoche:

ܬܟܫܦܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܨܘܡܐ

Darin auf Bl. 91[a] ein Gedicht über die Nichte des *Abraham Ḳîdûnâjâ*, die ihr Gelübde gebrochen, aber durch Gottes Kraft sich wieder erhoben hatte:

ܡܘܫܚܬܐ ܕܥܠ ܒܪܬ ܐܚܘܗܝ
ܕܐܒܪܗܡ ܩܝܕܘܢܝܐ ܕܥܒܪܬ ܥܠ ܩܝܡܗ̇
ܘܩܡܬ ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ.

Die Strophen, deren Anfänge alphabetisch geordnet sind, bestehen aus je drei Zeilen, von denen die erste 12, die zweite 9, die dritte 6 Silben zählt.

Vergl. Wright S. 359 Nr. 7.

23. Bl. 96[b] Für die fünfte Fastenwoche:

ܬܟܫܦܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܚܡܫܐ ܕܨܘܡܐ

Darin auf S. 99[a] ein Gedicht über Seele und Körper: ܡܘܫܚܬܐ ܥܠ ܢܦܫܐ ܘܦܓܪܐ

24. Bl. 112[b] Für die sechste Fastenwoche:

ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܬܬܐ ܕܨܘܡܐ

Darin Bl. 116[a] der Ordo für die 40 Märtyrer:

ܛܟܣܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ ܣܗܕ̈ܐ

25. Bl. 119[a] Für die Hosianna-Woche:

ܛܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܕܐܘܫܥܢܐ

26. Bl. 127[b] Für Lazarus von Bethanien:

ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܠܥܙܪ ܕܒܝܬܥܢܝܐ

27. Bl. 128[b] Für den h. Hosianna-Sonntag:

ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܘܫܥܢܐ

Darin Bl. 132 ein grosses Strophenlied:

ܣܘܓܝܬܐ

Jede Strophe besteht aus vier siebenzeiligen Versen; die Strophen-Anfänge alphabetisch.

28. Bl. 134[a]—205[a] Für die h. Leidenswoche:

ܛܟܣܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ

Ein Lied über die 10 Jungfrauen Bl. 135[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܥܣܪ ܒܬܘ̈ܠܬܐ

Ferner Bl. 139[a] ein Lied über Abraham und Isaak: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܐܒܪܗܡ ܘܐܝܣܚܩ

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Bl. 144 steht an der falschen Stelle; es ist einzufügen zwischen Bl. 33 und 34.

Ein Lied auf Kain und Abel Bl. 150[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܥܠ ܗܒܝܠ ܘܩܐܝܢ

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Ferner Bl. 159[a] ein Lied über Adam und Eva: ܣܘܓܝܬܐ ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܕܡ ܘܚܘܐ

Ferner ein Lied über die Sünde und den Satan: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܗ̇ܝ ܚܛܝܬܐ ܘܣܛܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Für die Weihung des *μύρον* Bl. 172[a]:

ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Für die Waschung Bl. 173[b]:

ܛܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ ܕܗ̇ܘܐ ܒܚܡܫܐ ܕܐܪ̈ܙܐ

Ein Lied über Judas den Verräther Bl. 177[b]:

ܣܘܓܝܬܐ — ܕܥܠ ܝܗܘܕܐ ܡܫܠܡܢܐ

Lied von dem Leugnen des Simeon Bl. 182[a]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܟܘܦܪܗ ܕܫܡܥܘܢ

Der Ordo für die Anbetung des Kreuzes Bl. 193[a]: ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܨܠܝܒܐ

Eine *Sûghîthâ* über den Cherub und den Räuber Bl. 198[a]: ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܟܪܘܒ ܘܠܣܛܝܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Folgende Nachschrift für die Texte der Passionswoche auf Bl. 205[a]: ܫܠܡܬ ܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ ܒܫܠܡܐܝܬ ܘܕܠܐ ܒܡܪܝܐ ܒܫܠܡܗܘܢ ܕܠܗ̇ ܥܠ ܕܩܪܐ ܢܐܠܦ.

Die einzelnen Tage der Passionswoche beginnnen:

Montag auf Bl. 134[a],
Dienstag auf Bl. 145[a],
Mittwoch auf Bl. 154[b],
Donnerstag des Geheimnisses auf Bl. 163[b],
Kreuzigungs-Freitag auf Bl. 175[a],
Sonnabend der Verkündigung ܕܣܒܪܬܐ
auf Bl. 194[b]—-205[a].

Unter den Gesängen der Passionswoche sind eigenthümlich die *Versus passionis* ܩ̈ܠܐ ܕܚܫܐ, bestehend aus einer Anzahl Strophen von je fünf achtsilbigen Zeilen. Probe Bl. 167[b]:

ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܢܣܝܒܐܝܬ.
ܡܪܢ ܬܠܡ̈ܝܕܐ ܘܫܐ̈ܠܘ ܠܝܫܘܥ:
ܕܐܝܟܐ ܨܒܝܬ: ܕܬܐܟܘܠ ܦܨܚܐ:
ܕܙܒܢ ܡܫܝܐ ܒܗܢܐ ܒܐܕܪܐ.
ܕܢܓܠܐ ܫܘܦܪܐ ܪ̈ܘܚܢܝܐ ∴

29. Bl. 205[a] Für Ostersonntag:

ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

30. Bl. 212[a] Für den zweiten Auferstehungssonntag: ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܬܪܝܢܐ ܕܩܝܡܬܐ

31. Bl. 216[b] Für den weissen Mittwoch:

ܛܟܣܐ ܕܝܠܗ ܕܐܪ̈ܒܥܐ ܒܫܒܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

32. Bl. 218[b] Für den weissen Donnerstag:

ܛܟܣܐ ܕܝܠܗ ܕܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

31. Bl. 220[a] Für den weissen Freitag:

ܛܟܣܐ ܕܝܠܗ ܕܥܪܘܒ̄ ܕܚܘ̈ܪܐ

32. Bl. 222[a] Für den weissen Sonnabend:

ܛܟܣܐ ܕܝܠܗ ܕܫܒܬܐ ܕܚܘ̈ܪܐ

33. Bl. 224[a] Der 8. Auferstehungs-Ordo: ܛܟܣܐ ܬܡܝܢܝܐ ܕܩܝܡܬܐ

34. Bl. 226[b] Für den neuen Sonntag und den Apostel Thomas: ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܚܕܬܐ ܘܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ.

35. Bl. 229[b] Für Himmelfahrt: ܛܟܣܐ ܕܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ ܠܫܡܝܐ

36. Bl. 232[a] Für Pfingstsonntag: ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܩܕܝܫܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ

37. Bl. 234[b] Für den goldenen Freitag: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܥܪܘܒܬܐ ܕܕܗܒܐ

38. Bl. 236[a] Für die zwölf Apostel: ܛܟܣܐ ܕܬܪ̈ܬܥܣܪ ܫܠܝ̈ܚܐ

39. Bl. 240[a] Für Peter und Paul: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ ܫܠܝ̈ܚܐ

40. Bl. 244[a] Für Johannes den Evangelisten: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܝܘܚܢܢ ܗܘ ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ.

41. Bl. 242[a] Für den Gedenktag des Apostels Thomas: ܛܟܣܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

42. Bl. 244[a] Acht Ordines für die Auferstehung nach den acht ἠχάδια: ܬܡܢܝܐ ܛܟ̈ܣܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܛܠ ܩܝܡܬܐ ܒܬܡܢܝܐ ܐܚܕ̈ܝܐܘܣ.

Erster Ordo Bl. 244[a], zweiter Bl. 245[b], dritter Bl. 247[b], vierter Bl. 249[b], fünfter Bl. 251[a], sechster Bl. 253[a], siebenter Bl. 256[a], achter Bl. 258[a].

Unterschrift Bl. 259[b]: ܫܠܡܘ ܗܠܝܢ ܬܡܢܝܐ ܛܟ̈ܣܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܩܝܡܬ ܡܪܢ̅ ܡܫܒܚܐܠܗܘܬܗ

43. Bl. 260[a] Ordo für die Beerdigung der Mutter Gottes: ܛܟܣܐ ܕܟܘܢܫܗ̇ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ.

44. Bl. 267[a] Für das Kreuzesfest: ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܩܕܝܫܐ ܕܨܠܝܒܐ ܦܪܘܩܝܐ.

45. Bl. 274[a] Für Cyriacus und Julitta: ܛܟܣܐ ܕܣܗܕܐ ܡܪܝ، ܩܘܪܝܩܘܣ ܘܝܘܠܝܛܐ.

46. Bl. 276[a] Für Sergius und Bacchus: ܛܟܣܐ ܕܣܗܕܐ ܘܫܡܗܕܐ ܣܪܓܝܣ ܘܚܒܝܒܗ ܒܐܟܘܣ.

47. Bl. 278[a] Für den h. Georg: ܛܟܣܐ ܕܡܪܝ، ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ

48. Bl. 280[a] Für die *Šammûnî* und ihre Kinder: ܛܟܣܐ ܕܫܡܘܢܝܬܐ ܘܫܒܥܐ ܒܢ̈ܝܗ̇

49. Bl. 282[a] Für Jacob von *Serûgh*: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ ܕܒܛܢܢ ܕܣܪܘܓ

50. Bl. 284[b] Für den h. *Dîmeṭ*: ܛܟܣܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܕܝܡܛ

51. Bl. 289[a]—291 Für das Zelten-Fest: ܛܟܣܐ ܕܥܐܕܐ ܕܡ̈ܛܠܐ

Bl. 292 ein Bruchstück.

Die Verfasser der ܥܢܝ̈ܬܐ sind Jacob, Ephraem, *Bâlai* (Balaeus), wie im Einzelnen die folgende Übersicht darthut.

Die Gedichte ܥܢܝ̈ܬܐ von Jacob[1] sind so zahlreich vorhanden, dass sie auf jedem Blatt, fast auf jeder Seite vorkommen.

Gedichte ܥܢܝ̈ܬܐ von Ephraem: Bl. 1[a]. 5[a]. 6[b]. 10[b]. 11[b]. 19[a]. 20[ab]. 23[b]. 25[ab]. 28[b]. 29[a]. 31[a]. 33[ab]. 34[a]. 39[a]. 40[b]. 41[b]. 43[ab]. 44[b]. 45[a]. 47[ab]. 49[b]. 50[a]. 54[a]. 56[b]. 57[a]. 58[b]. 59[a]. 61[a]. 63[ab]. 65[b]. 66[ab]. 70[a]. 71[b]. 73[b]. 74[b]. 76[b]. 77[a]. 78[a]. 79[a]. 80[b]. 81[b]. 86[b]. 87[a]. 92[b]. 95[a]. 106[b]. 107[b]. 110[a]. 112[ab]. 115[ab]. 118[a]. 119[b]. 120[b]. 121[b]. 122[ab]. 123[ab]. 124[b]. 125[ab]. 126[a]. 127[a]. 133[ab]. 135[a]. 136[a]. 138[b]. 141[a]. 143[a]. 145[a]. 146[a]. 148[b]. 152[ab]. 154[a]. 155[a]. 157[a]. 160[a]. 162[b]. 164[a]. 166[b]. 169[a]. 171[b]. 173[ab]. 176[b]. 179[b]. 187[a]. 189[b]. 194[a]. 195[b]. 199[a]. 202[ab]. 204[b]. 210[b]. 214[a]. 215[b]. 216[b]. 217[b]. 218[a]. 219[b]. 220[a]. 221[ab]. 223[ab]. 225[b]. 228[b]. 231[b]. 233[b]. 239[a]. 241[a]. 242[a]. 243[a]. 245[ab]. 246[b]. 247[a]. 248[b]. 251[a]. 252[b]. 253[a]. 255[a]. 257[ab]. 259[ab]. 266[b]. 273[b]. 274[a]. 275[ab]. 276[a]. 277[ab]. 279[b]. 280[a]. 281[ab]. 283[b]. 286[a]. 289[a].

---

[1] Ob Jacob von *Serûgh* oder von Edessa, ist aus den Hdss. nicht ersichtlich (s. Bl. 56 Col. 1); der erstere angedeutet bei Payne Smith S. 176 Nr. 5.

Bâlai, ܒܥܘ̈ܬܐ von ihm finden sich:

Bl. 20^{b}. 41^{b}. 43^{b}. 44^{a}. 45^{a}. 47^{a}. 49^{b}. 55^{a}. 56^{b}. 59^{a}. 63^{b}. 65^{b}. 72^{a}. 74^{b}. 79^{a}. 81^{a}. 87^{a}. 92^{a}. 94^{b}. 95^{a}. 163^{b}. 250^{b}. 256^{a}. Diese Gedichte von *Bâlai* ܒܠܝ (auch ܒܐܠܝ) sind alle im fünfsilbigen Metrum, aber in verschiedenen Strophenformen, gedichtet.

Neben diesen Gebeten finden sich solche mit der Überschrift ܒܥܘܬܐ ܕܢܝܚܐ ܠܫ̈ܢܝܐ (Bl. 43^{a}. 92^{b}. 109^{b}. 120^{a}. 121^{a}. 123^{b}. 249^{b}). Mit dem Ausdruck ܢܝܚܐ ܠܫ̈ܢܝܐ vergl. den Anfang eines Gedichtes von *Bâlai* in Nr. 157 (Sachau 186) auf Bl. 25^{a}. Diese Gedichte zeigen alle das fünfsilbige Metrum. Ob sie auch von *Bâlai* gedichtet sind?[1]

Ferner wird oft citirt ܩܘܩܝܐ *Ḳûḳâjâ*, meist als Componist (ܒܩܠܐ ܕܩܘܩܝܐ), zuweilen auch so, dass man ihn für den Dichter halten kann (vergl. Überschriften wie ܐܫܝܢܐ ܕܩܘܩܝܐ). Gemeint ist damit der Töpfer Simeon, ein Zeitgenosse des Jacob von *Serûgh*, über den Wright, Syriac Literature S. 79 verglichen werden kann.

Der *Ḳûḳâjâ* ܩܘܩܝܐ wird citirt:

Bl. 1^{a}. 2^{b}. 7^{a}. 15^{b}. 20^{a}. 22^{b}. 28^{b}. 32^{a}. 34^{a}. 39^{a}. 40^{ab}. 48^{a}. 49^{b}. 52^{a}. 55^{b}. 56^{b}. 60^{b}. 65^{b}. 66^{b}. 70^{a}. 78^{b}. 79^{b}. 84^{b}. 85^{b}. 88^{b}. 92^{a}. 94^{b}. 97^{a}. 101^{a}. 102^{b}. 104^{ab}. 109^{b}. 114^{a}. 118^{b}. 128^{a}. 131^{b}. 135^{a}. 136^{b}. 137^{b}. 145^{b}. 149^{a}. 153^{a}. 154^{b}. 163^{b}. 164^{b}. 171^{a}. 172^{a}. 174^{a}. 175^{a}. 179^{a}. 181^{b}. 185^{a}. 187^{b}. 189^{b}. 192^{a}. 193^{b}. 194^{b}. 203^{a}. 204^{b}. 210^{b}. 211^{a}. 213^{a}. 227^{a}. 234^{a}. 241^{b}. 247^{b}. 249^{a}. 260^{b}. 267^{a}. 283^{b}. 287^{b}. 291^{a}.

Schliesslich wird noch ܦܪܕܝܣܐ *Paradisus* citirt, worunter eine Liedersammlung zu verstehen sein dürfte. Zuweilen wird die Melodie als aus dem *Paradisus* entlehnt bezeichnet (durch eine Uberschrift wie ܡܕܖ̈ܫܐ ܩ̄ܠ ܕܦܪܕܝܣܐ), zuweilen das Gedicht selbst (vergl. Uberschriften wie ܡܕܖ̈ܫܐ ܕܦܪܕܝܣܐ). Übrigens haben alle aus dieser Quelle entlehnten Gedichte das fünfsilbige Metrum.

Das Buch ܦܪܕܝܣܐ citirt:

Bl. 4^{b}. 10^{a}. 12^{b}. 22^{a}. 27^{b}. 30^{b}. 48^{b}. 87^{b}. 90^{a}. 103^{a}. 117^{b}. 122^{b}. 144^{b}. 208^{b}. 217^{b}. 228^{a}. 230^{b}. 233^{a}. 246^{b}. 248^{b}. 259^{a}. 266^{a}. 270^{b}. 278^{b}. 280^{b}. 286^{a}. Vergl. eine Sammlung kirchlicher Poesien, betitelt ܦܪܕܝܣܐ bei Wright S. 371.

Verzeichniss der ܡܕܖ̈ܫܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 2^{a} ܐܝܟ ܚܠܬܐ ܥܢܝܫܬܐ
Bl. 2^{a} ܒܠܝܬ ܥܘܦܪܐ ܘܡܬܠܘܠܬܐ.
Bl. 4^{a} ܡܢ ܥܦܪ ܐܢܬ ܐܒܘܢ ܘܗܘܐ ܗܢܐ.
Bl. 4^{a} ܐܠܥܕ ܦܘܩܐ ܚܡܘܦܐ.
Bl. 4^{a} ܠܒܢܝܟ ܐܒܘܢ ܕܐܬܚܣܝܬ.
Bl. 4^{b} ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܠܬ ܠܦܪ̈ܐ.
Bl. 4^{b} ܗܘܝܬ ܗ̇ܘ ܒܟܠ ܐܬܪܝ.
Bl. 4^{b} ܠܒܢܝܟ ܐܒܘܢ ܠܚܝܐ.
Bl. 4^{b} ܡܚܝܐ ܠܝܫܘܥ.
Bl. 5^{a} ܐܠܗܐ ܫܪܝܬܐ ܦܠܓܬ ܒܝ.
Bl. 12^{b} ܬܗܪܐ ܗܘ ܕܢܘܪܐ ܐܚܐ.
Bl. 13^{a} ܡܢܐ ܕܘܟܪܢܐ ܡܪܢܐ.
Bl. 13^{a} ܐܘܗ ܕܢܝܚ ܐܪܥܐ.
Bl. 14^{a} ܒܩܘܒܠܬܐ ܫܪܝܬ ܬܕܡܘܪܬܐ.
Bl. 14^{a} ܐܝܢܐ ܡܢܝ ܠܡܫܒܚܘܬܟ.
Bl. 14^{b} ܐܦ ܠܥܡܡܐ ܠ ܒܢܘܗܝ ܒܚܕܐ.
Bl. 14^{b} ܠܟܘ ܫܒܚܘ
Bl. 18^{b} ܡܒܪܟܬܐ ܗܘܬ ܐܡܟ.
Bl. 19^{a} ܠܐ ܡܫܬܐܠ ܡܢ ܟܠ ܐܒܘܗ̄ܝ,
Bl. 21^{b} ܥܡܕ ܗܘܐ ܠܐܒܘܗ̄ܝ ܕܐܝܬܘܗܝ
Bl. 21^{b} ܠܠܝܬܐ ܒܠܝܬ ܕܬܐܪܘܕ,.
Bl. 22^{a} ܠܠܝܬܐ ܒܠܝܬ ܘܪܘܕܬ
Bl. 22^{a} ܫܡܥ ܡܫܝܚܐ ܒܠܝܢ ܡܢܗ.
Bl. 22^{a} ܓܠܐ ܐܕܝܢܐ ܘܥܒܕܘ
Bl. 22^{b} ܫܡܥܘ ܗܘܘ ܟܝ
Bl. 23^{a} ܘܒܗ —— ܠܒܐ ܕܐܟ̈ܕܢܐ.
Bl. 26^{b} ܠܒܝܬܗ ܠܠܝܬܐ ܠܒܝܬܗ ܘܦܩܐ.

[1] Einige Gebete von ihm bei Overbeck, Ephraemi Syri Rabulae etc. opera S. 331—335.

Bl. 26[b]	ܠܒܗ ܕܐܒܐ ܕܗܘܐ ܐܒܐ.
Bl. 27[b]	ܐܡܪ ܗܘܐ —— ܒܚܝܠܐ
Bl. 27[b]	ܚܙܝܗ̇ ܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܠܡܫܝܚܐ
Bl. 30[a]	ܡܢܘ ܫܡܥ ܕܐܡܪ ܫܪܒܢ
Bl. 30[a]	ܒܪ̈ܘܡܐ ܡܫܒܚܬܐ ܗܘ
Bl. 30[b]	ܒܪ̈ܘܡܐ ܘܟܠܗ ܢܘܢ.
Bl. 30[b]	ܐܝܟ ܐܫܦܘ ܠܗ
Bl. 30[b]	ܐܠܗܐ ܕܐܬܝܢ ܟ̈ܠܒܐ
Bl. 35[b]	ܡܢܐ ܕܢܫܒܘܪܢ ܡ̈ܢܝ
Bl. 35[b]	ܚܘ ܡܗܘܡܬܐ
Bl. 36[a]	ܒܢܡܘܣܐ ܕܬܫܒܘ̈ܚܬܐ.
Bl. 36[b]	ܢܟܒ ܒܪܘܢܐ ܐܠܗ̈ܐ
Bl. 36[b]	ܒܫܪ ܡܢ ܩܕܡ ܒܝܬ ܡ̈ܠܟܬܐ
Bl. 37[a]	ܐܢܐ ܐܢܐ ܕܐܒܝܬ
Bl. 38[b]	ܡ̈ܢܐ ܒܡܦܢܐ
Bl. 38[b]	ܘܡܢܘ ܕܒܪܘܗܝ ܠܡܫܝܚܐ.
Bl. 39[a]	ܡܦܢܐ ܬܘܕܝܐ ܠܟ.
Bl. 39[a]	ܡܢܘ ܫܡܥ ܕܢܐܡܪ.
Bl. 42[a]	ܐܝܬܝܟ ܠܡܫ̈ܕܪܐ
Bl. 42[b]	ܗܢܘ ܝܘܡܐ ܕܒܗ
Bl. 44[a]	ܐܘ ܕܡܪܒܒܬܗ ܢܘ̈ܪܢܐ.
Bl. 45[b]	ܐܕܡ ܐܬܝܟ.
Bl. 46[a]	ܟܠ ܕܐܬܝܟ ܐܕܡ.
Bl. 48[a]	ܫܡܪܐ ܣܘܬܐ ܒܝܪܬ ܒܢ.
Bl. 48[b]	ܛ̈ܠܠܐ ܘܡܦܫ ܒܢ
Bl. 51[a]	ܢܗܐ ܕܗܘܒܢܐ ܡܗܒܠܐ.
Bl. 51[a]	ܡܢ ܝܦܪܐ ܒܗܘܟܐ ܠܗܡܝܐ.
Bl. 52[a]	ܐܫܐ ܙܒܐ ܕܐܬܐ
Bl. 52[b]	ܬܐ ܣܝ ܠܐܕܡ
Bl. 53[a]	ܗܢܘ ܝܘܡܗ ܕܒܗܒܪܐ.
Bl. 54[a]	ܗܐ ܝܘܡܐ ܒܪܒܐ
Bl. 55[b]	ܒܝܘܡ ܐܬܟܠܠ ܟ̈ܐܢܐ
Bl. 56[a]	ܟܠܬ ܒܒܢܘܬܐ ܣܢܐ ܒܥܫܐ
Bl. 57[b]	ܗܢܘ ܝܘܡܐ ܕܒܗ.
Bl. 58[a]	ܐܘ ܢܦܫ ܕܗܘܬܐ.
Bl. 59[b]	ܒܢ ܒܪ ܡܫܬܒܫ.
Bl. 60[a]	ܐܘܡܪ ܐܢܫܘ ܕܫܠܛ
Bl. 61[b]	ܡܫܒܚܐ ܕܒܝܘܡܗ
Bl. 64[a]	ܕܪܚܡܬܟ ܟܠܡܐ ܡܠܐ
Bl. 64[b]	ܒܪܗܛܐ ܙܟܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ
Bl. 67[a]	ܡܢܘ ܫܡܥ ܠܡܡܠܠܘ
Bl. 67[a]	ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܬܡܟܟ.
Bl. 67[a]	ܒܫܘܒܐ ܢܦܫܐ ܗܘܬ.
Bl. 67[b]	ܛܘܒܝܟ ܐܦ ܠܟ
Bl. 68[b]	ܢܐܡ ܬܫܒܘܚܬܗ̇ ܠܗ ܟܠܠܐ
Bl. 69[a]	ܗܟܠ ܝܒܝܐ ܕܐܒܒܐ
Bl. 69[a]	ܠܐܬ̈ܪܐ ܕܒܝܬ ܡܦܠܐ
Bl. 70[b]	ܐܪ̈ܒܥܝܢ ܩܕܡܝܢ ܡܢ
Bl. 70[b]	ܣܪ ܣܦܠܐ ܐܒ ܢܬܘܒ
Bl. 72[b]	ܠܐ ܦܥܩ ܗܘ̈ܝ ܩ̈ܠܐܬܐ
Bl. 73[b]	ܘܒܢܐ ܡܦܠܐ ܠܟ ܒܪ
Bl. 75[b]	ܐܣ̈ܝ ܬܘ ܢܬܪܐ ܢܦܫ
Bl. 75[b]	ܠܡܫܐܬܐ ܗܘ ܒܪ
Bl. 77[b]	ܗܐ ܝܘܡܐ ܡܕܪܫܢܐ.
Bl. 78[a]	ܢ̈ܒܝܐ ܕܐܬܢܒܝܘ
Bl. 80[a]	ܒܝܘܡܐ ܕܡܐܬܝܬܟ.
Bl. 80[a]	ܘܐ ܐܬܒܛܠ.
Bl. 82[b]	ܐܪܝܡ ܒܢ̈ܘܗܝ ܦܪܘܩ.
Bl. 82[b]	ܙܒ ܗܘ ܘܒܢܐ
Bl. 82[b]	ܡܒܘܒܐ ܗܘܐ ܕܡܠܐ ܣ̈ܢܐ
Bl. 83[a]	ܝܒܘ ܘܐܬܘ ܒܪ̈ܝܫܐ.
Bl. 83[b]	ܗܐ ܝܘܡܐ ܕܐܫܪܣ
Bl. 85[b]	ܐܣܠܡ ܠܗ ܫܩ̈ܝܣ
Bl. 86[a]	ܦܪܟ ܩܘܡ ܒܐܫܬܗ
Bl. 87[b]	ܕܢܪܐ ܣܝܢܬ ܬܩܝܡ.
Bl. 88[a]	ܒܫܥܐ ܘܒܪܝܘܬܐ.
Bl. 90[a]	ܦܬܚ ܙܠܝܓ ܝܘܡܐ
Bl. 90[b]	ܒܢ̈ܬܐ ܒܬܘܠܬܐ.
Bl. 93[a]	ܒܝܘܪܐ ܒܠܥܐ ܡܐܡ ܟܠܫ.
Bl. 93[b]	ܒܟ ܐܣܕܬ ܒܘܫܐ
Bl. 95[b]	ܢܕܡ ܒܝܠ̈ܘܬܐ.
Bl. 97[b]	ܡܫܪܐ ܒܪܘܫܐ
Bl. 97[b]	ܛܒ ܡܫ̈ܡܫܢܐ ܘܐܝܬ ܠܟ.
Bl. 98[a]	ܦܪܨܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܝܬܐ
Bl. 98[b]	ܕܘܡܝܟ ܘܪܝܡܟ
Bl. 100[b]	ܐܘ ܕܝܠܗ ܦܬܚ ܛܝܡܢܐ ܐܢܐ.

Bl. 101b ܕܘܝܕ ܐܡܬܝ ܠܗ
Bl. 103a ܠܡܐܢܐ ܐܝܬ ܕܢܩܘܬܐ
Bl. 104a ܚܙܝܢ ܗܠܝܢܐ
Bl. 106a ܛܝܒܘ ܒܪ ܛܝܒܘ ܪܗܛ
Bl. 106a ܡܢܘ ܕܠܐ ܒܣܝܪ
Bl. 108a ܐܘ ܐܣܝܐ ܕܐܬܐ
Bl. 108b ܐܘ ܕܒܪܝܬ ܡܢ ܠܐ ܡܕܡ.
Bl. 110b ܛܘܒ̄ܐ ܠܟܝ ܕܗܘܐ.
Bl. 110b ܒܪ ܛܒܐ ܡܒܘܪ
Bl. 111a ܗܐ ܟܢܒܪܐ ܪ̈ܚܡ
Bl. 113b ܡܢ ܕܒܪܝܬܢ ܐܠܗܐ.
Bl. 113b ܐܬܡ ܡܪܢܐ ܦܪܘܫܐ.
Bl. 114b ܐܘ ܒܠܒܡ ܕܒܥܐ
Bl. 114b ܒܒܐ ܗܘܐ ܐܕܡ
Bl. 116b ܪܬܚ ܗܘܐ ܚܘܒܗ
Bl. 117a ܡܫܝܚܐ ܕܐܣܗܕܘ ܒܠ ܩܛܠܗ.
Bl. 117a ܒܗ̇ ܐܘܪܚܐ ܕܓܙܪܐ
Bl. 117b ܒܪܝܟ ܗܘ ܕܒܪܝܗ
Bl. 122b ܒܠܬܡܐ ܩܠܝܠܐ
Bl. 124a ܐܦܪܘܫ ܕܐܘܡܪ ܠܟ
Bl. 126a ܒܣܘܒܚ ܙܘܬܐ
Bl. 129b ܡܢܘ ܒܪ̈ܘܙܐ
Bl. 130a ܗܐ ܙܒܢܬ ܐܪܒܥܐ
Bl. 130b ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܪܒܐ ܗܘܐ
Bl. 131b ܛܘܒܝܟܝ ܙܒܪܐ
Bl. 132a ܝܘܡܢܐ ܫܪܝ ܒܢ̈ܝܐ
Bl. 132a ܕܘܝܕ ܩܘܡ ܥܒܕ
Bl. 135b ܐܣܝܐ ܦܘܫ ܠܐܘܠܝܢ
Bl. 136b ܐܬܐ ܡܫܒܚ ܒܠ.
Bl. 137a ܒܡܫܝܚܐ ܘܕܡ̈ܟܐ
Bl. 137b ܕܢܚ ܫܡܫܐ ܒܐܬܪܐ
Bl. 144b ܐܬܠܛܠܐ ܗܘܐ ܕܐܬܒܪܗ.
Bl. 144b ܬܘ ܢܬܘ ܫܡܥܘ ܐܚ̈ܝ
Bl. 146b ܢܐܡܪ ܙܘܪ̈ܝܢ
Bl. 148a ܠܫܘܠ ܩܠܘܒܝܢ.
Bl. 148a ܒܡܕܘܫ ܩܘ̈ܕܫܐ.
Bl. 149a ܒܚܒܪܐ ܢܗܒ ܢܦܫܗ
Bl. 156a ܛܘܒܝܟ ܐܡܪܐ ܕܐܢܫܐ

Bl. 157b ܒܬ̈ܪܘܗܝ ܐܡܪܐ ܢܗܘܪ
Bl. 158b ܩܘܡ ܐܡܪܐ ܘܫܡܫ
Bl. 165a ܢܦܫ ܗܘܐ ܡܘܫܐ
Bl. 167a ܒܗܢܐ ܒܕܒܐܪܐ ܦܠܛܬ
Bl. 167b ܒܐ̈ܒܗܬܐ ܢܦܫ ܐܡܪ
Bl. 168b ܒܪܘ ܕܘܝܐ ܘܫܠܛ
Bl. 179b ܐܬܦܪܒ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ.
Bl. 182a ܐܪܡ ܒܪ ܙܒܢܗܘܢ.
Bl. 184a ܒܒܪܐ ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ
Bl. 185b ܒܪ ܠܠܐ ܕܡܠܐ ܒܩܘܬܐ.
Bl. 188a ܒܪ ܡܫܬܘܫ ܐܠܒܫܗܘܢ.
Bl. 189b ܒܪܘܒܬܐ ܡܟܠ ܒܪ ܕܝܢܐ
Bl. 192b ܒܪܐܙܐ ܐܙܕܩܦ
Bl. 196a ܒܝܕ ܡܘܬܗ ܐܬܬܒܝܪܘ
Bl. 198a ܛܘܒܝܟ ܐܦ ܠܟ
Bl. 199b ܗܘ ܐܡܪ ܫܢܐ ܕܝܢ
Bl. 201b ܡܢܘ ܢܣܡ ܕܣܒܒܐ.
Bl. 206a ܢܦܡ ܫܡܫܐ ܡܢ ܩܒܪܐ
Bl. 206b ܐܫܘܝܢ ܡܪܢ ܕܐܘܡܪ
Bl. 207a ܐܬܝ ܢܩܦܬܐ.
Bl. 207b ܡܢ ܓܘܐ ܠܟ ܡܫܬܐ
Bl. 207b ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܗܘ ܦܪܝܩ
Bl. 208b ܨ̈ܠܘܬܐ ܕܙܩܘܦܐ
Bl. 208b ܫܘܒ ܫܡܥܐ ܦܐܝܐ.
Bl. 209a ܒܗ ܝܘܡܐ ܫܪܬܗ
Bl. 209b ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܩܕܝܫܐ.
Bl. 209b ܕܢܬܗܢܐ ܗܘܐ ܐܦ
Bl. 210a ܡܪܢ ܫܒܒܕ ܢܦܫܗ
Bl. 212b ܕܠܘ ܒܢ̈ܝܐ ܘܢܒܝܬܘ
Bl. 213a ܗܘܐ ܫܠܘܬܐ ܕܒܢܐ
Bl. 213b ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܢܦܩ ܗܘܐ
Bl. 213b ܒܫܒܒܒܐ ܩܡ ܗܘܐ.
Bl. 215a ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܕܦܪܝܩ.
Bl. 215b ܬܗܪܐ ܐܢܫ ܒܠ ܕܣܒܠܬ.
Bl. 217a ܬܬܘܒܠ ܒܒܘܬ ܕܕܒܝܫܐ
Bl. 217b ܙܗ̈ܝܐ ܘܩܕ̈ܝܫܐ ܕܐܬܦܪܘ
Bl. 219a ܒܪܝܟ ܒܪ ܫܢܐ
Bl. 219b ܛܘܒܝܟ ܒܪ ܫܡܗ ܕܝܘܣܦ

Bl. 221a	ܒܫܪܒܝܬܐ ܚܕܘ ܟ̈ܠܢܐ.
Bl. 222b	ܒܥܠܡ ܚܢܐ ܡܠܠ ܒܗ.
Bl. 223a	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܕܢܚ ܗܘܐ
Bl. 224b	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܐܬܘ ܢܛܘܪ̈ܐ.
Bl. 224b	ܒܫܪܒܝܬܐ ܗܝ ܗܘܐ.
Bl. 225a	ܒܗ̇ ܝܘܡܐ ܕܢܚ ܢܘܗܪܐ.
Bl. 225a	ܒܡܕܒܪܐ ܝܗܒ ܐܘܪܚܗ
Bl. 227a	ܟܬܪ ܕܡܐ ܗܘܐ ܒܪ ܐܠܗܐ
Bl. 227b	ܠܐ ܗܘܐ ܡܢܝܢ ܠܚܠܘܬܐ.
Bl. 228a	ܐܬܪܗ̇, ܐܦ ܫܘܦܪܗ
Bl. 228a	ܕܡܒܪܐ ܗܘ ܚܙܐ ܒܪ ܐܠܗܐ
Bl. 228b	ܒܟܠ ܥܕܬܐ ܘܕܝܪܬܐ ܗܘܐ.
Bl. 228b	ܘܡܢ ܟܬܪ ܕܡܠܘ ܬܡܝܗܐ ܩ̈ܕܡܝܢ.
Bl. 230b	ܐܪ̈ܒܥܝܢ ܩ̈ܕܡܝܢ ܗܘ,
Bl. 230b	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܐܣܬܠܩ.
Bl. 230b	ܝܘܡ ܚܕܘܬܐ ܒܢܛܘܪܐ
Bl. 231a	ܐܬܡ ܐܦ̈ܝܗ, ܒܪ ܡܠܟܐ.
Bl. 231a	ܪ̈ܘܡܐ ܡܠܘܗ,.
Bl. 233a	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܕܒܚܐ
Bl. 233a	ܒܩܘܫ̇ ܕܩܠܘܬܐ ܥܠܝ̈ܢܐ
Bl. 233b	ܪ̈ܘܫܐ ܡܕܒܚܐ ܘܡܒܥܒܕ ܚܢ̈ܢܐ.
Bl. 237b	ܢܚܡܘ ܗܘܘ ܥܠܝ̈ܢܐ
Bl. 238a	ܥܠܝ̈ܢܐ ܬܪ̈ܥܝܗ̇ ܦܬܚܘ ܗܘܘ.
Bl. 238a	ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܓܒܬܘܢ.
Bl. 238b	ܬܗܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܥܪܒܗܘܢ
Bl. 238b	ܘܟܠܗ ܫܦܪܐ ܕܚܢ̈ܢܐ.
Bl. 239a	ܐܠܦ ܐܢܘܢ ܕܢܓܕܘܢ
Bl. 243a	ܬܐܘܡܐ ܥܠܝ̈ܢܐ ܩܪܝ
Bl. 243a	ܠܬܒܝܢ ܬܐܘܡܐ ܪܫܝܡ
Bl. 243a	ܐܡܪ ܠܗ ܡܪܗ ܠܬܐܘܡܐ
Bl. 244b	ܒܗ̇ ܝܘܡܐ ܢܒܒܘ.
Bl. 245a	ܗܐ ܢ̈ܫܐ ܠܒܢ̈ܝܢ ܗܪ̈ܘܡܝܐ
Bl. 246a	ܕܢܚ ܥܡܛܢܐ ܘܐܦܝܓ
Bl. 246b	ܬܗܪܐ ܫܡܥܬ ܐܚ̈ܝ
Bl. 248b	ܡܢܝ ܟܠܗ ܡܕܝܪܐ
Bl. 250a	ܒܝܘܡ ܫܪܒܝܬܐ. ܐܬܘ ܢܛܘܪ̈ܐ.
Bl. 250b	ܐܚܝܕܘܗ̇, ܡܢ ܡܫܟܢܐ
Bl. 252a	ܟܬܪ ܕܢܚܡ ܡܫܝܚܐ
Bl. 252a	ܒܥܕܐ ܡܒܟܬܗ ܠܒܥܘܬܗ.
Bl. 254a	ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܠܟ ܪܘܡܐ
Bl. 256b	ܡܢ ܗܘܐ ܒܗܕܪܐ
Bl. 257a	ܒܝܘܡ ܫܪܒܝܬܐ ܪܒܠܘ
Bl. 258b	ܗܘܘ ܒܦ̈ܘܡܐ ܫܡܝ̈ܢܐ
Bl. 259a	ܟܕ ܕܝܢ ܗܪ̈ܘܡܝܐ ܢ̈ܫܐ ܬ̈ܠܒܢ
Bl. 261a	ܐܘܠܦ ܢܘܗܪܐ
Bl. 261b	ܢܘܗܪܐ ܡܫܝܚܐ
Bl. 262a	ܝܘܡܢܐ ܒܬܗܪܐ ܥܒܝܕ
Bl. 262a	ܘܫܬܗ ܠܡܕܒܪܐ ܕܟ̈ܠܢܐ.
Bl. 262b	ܒܝܘܡ ܕܥܘܢܝܗ (ܕܥܘܢܝܗ)
Bl. 263a	ܐܥܘܢ ܕܐܘܠܨ
Bl. 263b	ܝܘܡܢܐ ܥܒܝܕ.
Bl. 263b	ܐܐܪ ܕܠܒܠ ܐܬܡܕܥ
Bl. 264a	ܐܫܝ ܟܠܘ ܐܕܢܐ.
Bl. 264a	ܦܡܕ ܒܪ ܫܢܐ ܠܐܪܒܥܐ
Bl. 264b	ܐܒܢܝ, ܒܢܝ, ܡ̈ܢܝܬܟ.
Bl. 265b	ܝܘܡܢܐ ܢܫܬܘ.
Bl. 265b	ܝܘܡܢܐ ܐܬܡܕܥ ܐܐܪ.
Bl. 266a	ܒܐܠܦ ܩ̈ܠܐ ܘܡ̈ܠܐ.
Bl. 267a	ܡܢܒܥ ܠܡܒܘܪܬܗ̇
Bl. 269a	ܐܘ ܒܪܬܐ ܦܪܝܫܬ
Bl. 269a	ܒܓܠܝܢܐ ܪܥܡܗ̇
Bl. 269b	ܢܒܥܘ ܠܝ ܚ̈ܝܐ
Bl. 269b	ܘܢܦܩܐ ܚܝܐ ܡܒܘܬܐ.
Bl. 270a	ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܡܕܒܚܐ.
Bl. 270a	ܒܓܠܝܢܐ ܟܠܡܐ ܟܠܗ.
Bl. 270b	ܓܠܝܢܐ ܒܒܢܝ ܠܗ
Bl. 270b	ܫܘܦܪܗ ܠܒܢ ܡܒܥܐ.
Bl. 271a	ܒܗܢܐ ܓܠܝܢܐ ܘܒܢܐ.
Bl. 271b	ܒܟܠܬ ܡܫܟܐ ܐܬܬܠܝܦ.
Bl. 272b	ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܬܪܝܡ ܫܡܫܐ
Bl. 272b	ܓܠܝܢܐ ܠܝ ܘܢܐ ܗܘ.
Bl. 272b	ܓܠܝܢܐ ܢܥܐ ܕܘܒܘܬܐ.
Bl. 273a	ܒܡܓܝܪܝܢ ܐܬܬܓܪܘ
Bl. 273a	ܗܟܠ ܡܢܝ ܕܐܘܪܝ
Bl. 273a	ܘܡܦܝܟ ܡܓܕܠܐ
Bl. 275a	ܕܒܪܬ ܝܘܠܦܢܐ.

Bl. 275[a]	ܩܘܪܝܩܘܣ ܪܫܢܗ
Bl. 278[b]	ܐܘܕܪ ܒܫܠܘܡܗ
Bl. 278[b]	ܥܠ ܓܒܠܐ ܕܦܪܙܠܐ
Bl. 279[a]	ܢܨܚܐ ܘܓܒܢܐ ܓܘܪܓܝܣ.
Bl. 280[b]	ܪܘܚܐ ܫܪܬ ܐܢܘܢ
Bl. 282[b]	ܛܠܝܐ ܕܡܢ ܐܒܐ.
Bl. 283[a]	ܐܘ ܪܒܐ ܒܪܝܐ
Bl. 285[a]	ܫܪܐ ܐܠܗܐ ܠܡܫܬܦ
Bl. 285[b]	ܛܘܒܝܟܝ ܢܦܫܐ
Bl. 285[b]	ܛܘܒܝܟ ܐܒܘܢ ܕܪܗܛܬ.
Bl. 285[b]	ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܕܢܡܠܠ.
Bl. 286[a]	ܥܠ ܛܘܪ̈ܝ ܩܘܪܕܘ.
Bl. 286[a]	ܩܠܫܬ ܒܒܪܬܗ ܕܡܪܢ
Bl. 286[b]	ܒܪܢ ܗܘ ܕܐܝܫ
Bl. 286[b]	ܐܠܗܐ ܕܢܝܫܘܗܝ
Bl. 286[b]	ܒܠܒܗ ܕܡܠܟܐ ܬܘܩܦܐ.
Bl. 286[b]	ܡܢ ܐܪܒܐ ܕܓܠܠܬ.
Bl. 287[a]	ܡܠܟܐ ܫܘܦܐ ܘܪܫܝܡܐ.
Bl. 287[a]	ܠܡܠܟܐ ܕܡܢ ܡܠܟ̈ܐ.
Bl. 289[b]	ܕܒܪ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ
Bl. 290[a]	ܦܩܕ ܘܐܬܐ ܡܫܝܚܐ.
Bl. 290[b]	ܕܢܫ ܒܟ̈ܢܫܐ

Verzeichniss der ܣܘܓ̈ܝܬܐ nach den Anfangsworten:

Bl. 23[a]	ܡܢܐ ܢܘܣܦ ܠܐܪܘܕܘܣ
Bl. 27[a]	ܐܬܢܒܝ ܐܫܥܝܐ ܘܐܡܪ.
Bl. 27[b]	ܒܬܘܠܬܐ ܢܦܩܬ ܢܦ̈ܩܬܐ
Bl. 51[b]	ܒܒܝܬ ܒܡܐ ܙܟ̈ܝܢ
Bl. 53[a]	ܐܝܟ ܒܢܫܐ ܡܪܒܐ ܒܒܪ.
Bl. 62[b]	ܐܝܟ ܫܒ̈ܝܒܐ ܒܒܐܘܘܗ
Bl. 68[a]	ܒܪܢܫܐ ܗܘܝܬ ܡܛܠ ܐܢܫܐ.
Bl. 91[a]	ܐܬܒܝ ܘܐܬܒܐ ܘܐܬܬܢܝܫ
Bl. 99[a]	ܫܘ̄ ܠܟ ܡܪܝ ܕܒܡܐܬܝܬܟ
Bl. 130[b]	ܫܬܩܘ ܗܘܘ ܣܦܪ̈ܐ
Bl. 131[a]	ܡܫܝܚܐ ܘܦܪܘܩܐ ܕܥܠܡܐ.
Bl. 132[a]	ܒܘܫܬܐ ܘܒܕܬܐ
Bl. 135[b]	ܬܘ ܐܬܒܢܘ ܪ̈ܚܡܐ.
Bl. 139[a]	ܐܝܬܝܐ ܕܪܫܡ ܢܦܫܗ
Bl. 150[b]	ܕܡܢܗ ܕܥܠܝܒܐ ܒܫܠܝܐ
Bl. 156[a]	ܒܒܪ ܕܝܢ ܗܘ ܠܫܘܐ.
Bl. 159[a]	ܐܒܐ ܓܢܝܐ ܠܒܪܗ ܫܠܚ.
Bl. 160[b]	ܐܣܝܐ ܪܒܐ ܫܡܝܢܐ.
Bl. 165[a]	ܫܡܥ ܫܘ̈ܒܚܐ ܠܐܪܒܐ ܢܫܬ.
Bl. 169[b]	ܬܘ ܦܪ̈ܘܫܐ ܫܡܥܘ ܬܗܪܐ.
Bl. 177[b]	ܬܗܪܐ ܫܡܠܝ ܕܐܡܠܠ.
Bl. 181[a]	ܪܘܡܐ ܒܐܦܘܗܝ ܙܠܝܩܘ.
Bl. 182[a]	ܐܝܟ ܒܬܘ̈ܠܬܐ ܫܪܬ
Bl. 184[a]	ܠܒܢܘܗܝ ܫܒܩܘܗܝ
Bl. 184[b]	ܒܒܐܕܐ ܕܦܢܝܐ ܒܢܫܘ
Bl. 186[a]	ܒܪܘܒܬܐ ܟܬܒ ܦܝܠܛܘܣ.
Bl. 188[a]	ܫܬܩ ܙܒܢܐ.
Bl. 190[a]	ܢܡܫܘ ܗܘܘ ܒܦܐ.
Bl. 191[a]	ܒܪܘܒܬܐ ܢܦܩ ܐܫܠܝܘ
Bl. 192[b]	ܙܩܦܗ ܕܡܪܢ ܒܢܝܬܗܘܢ.
Bl. 198[a]	ܒܙܩܝܦܘܬܟ ܬܗܪܐ ܫܡܝܬ.
Bl. 200[a]	ܟܢ ܫܐܠ ܒܪ ܐܙܕܩܦ.
Bl. 201[b]	ܙܒܢ ܐܒܕܢܐ ܒܡܛܠܬܗ
Bl. 211[a]	ܒܬܪ ܦܓܪ̈ܐ ܒܬܪ ܦܓܪ̈ܐ
Bl. 211[b]	ܐܘ ܥܠܝܡܬܐ ܠܐ ܬܒܟܝܢ ܬܘܒ.
Bl. 254[a]	ܢܫܬ ܓܒܪ ܬܠܡܝܕܐ.

Über Alter und Herkunft der Hds. geben folgende Notizen Auskunft. Auf Bl. 195[a]:

ܫܢܬ ܐܦܥܛ ܕܝܘܢ ܒܐܝ̈ܕܝ ܨܠܝܒܘܢ ܚܛܝܐ
ܨܠܘ ܥܠܘ

Danach ist die Hds. von einem *Ṣlîbhôn* geschrieben A. Gr. 1879 = 1568 n. Chr. Derselbe nennt sich auf Bl. 259[b] unten *Ṣlîbhô*: ܟܬܒ ܨܠܝܒܐ ܚܛܝܐ. ܐܠܗܐ ܢܫܒܘܩ ܠܗ. ܒܐܡܝܢ ܕܟ̈ܠܢܝܐ ܘܕܬܫ̈ܡܫܬܐ ܐܡܝܢ.

Durch diese unverdächtigen Angaben erfahren wir die für die Syrische Paläographie sehr bemerkenswerthe Thatsache, dass in den Schluchten des *Ṭûr-ʿAbdîn* sich das Pergament als Schreibmaterial und die Estrangelo-Schrift um mehrere Jahrhunderte länger erhalten haben als in den

Ebenen Mesopotamiens und Syriens. Vergl. die Bemerkungen von Wright, Preface S. XXV und XXXI.

Es finden sich hier und da auf dem Rande Zusätze von späteren Händen, z. B. auf Bl. 194[b]. 195[a]. Auf Bl. 194[b] nennt sich in einer etwas verwischten Notiz als Schreiber eines solchen Zusatzes ein — ܚܒܝܒ ܒܪ ܩܫ ܨܠܝܒܐ *Ḥabîb*, Sohn des Priesters *Ṣlîbhô* aus dem Jahre ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܬܩ (!) ܘܟܗ ܕܝܘܢܝܐ 1925 Gr. (?) = 1614 n. Chr.

Auf Bl. 127[a] nennt sich ein Joseph: ܨܠܘ ܥܠ ܕܘܝܐ ܝܘܣܦ ܡܟܠܝܪܝܐ.

Es scheint derselbe zu sein, der die Notizen ܠܦܘܫܩܐ ܡܩܪܝܢܐ u. s. w. beigeschrieben hat. Andere Randglossen auf Bl. 31[a]. 80[a]. 84[a]. 95[b]. 115[b]. 155[b]. 172[ab]. 194[a]. 204[a]. 226[b].

Die ersten 24 Blätter sind der Rest der ersten 7 Kurrâs des Buches. Von den folgenden Kurrâs sind vollständig 8. 9. 11—17. 19—23. 25—28. 30—32. 34; die Kurrâs 10. 24 und 29 haben jeder nur 8 Blätter, während K. 18 zwölf und K. 33 elf Blätter hat. An vielen Stellen ist die Schrift abgeblasst, abgerieben, durch Wasser beschädigt; der bei Weitem grösste Theil ist aber gut erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunctionszeichen versehen. S. das Facsimile von Bl. 140[b]. 141[a].

292 Blätter (44 × 32 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 33 Zeilen.

21.

(Mss. orient. fol. 1633.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein aus losen Blättern oder Blattfragmenten bestehendes Exemplar eines ܦܘܪܩܐ ܫܢܬܝܐ *circulus annuus*, ohne Anfang und Ende und mit vielen Lücken im Innern. Eine Sammlung von ܩܠ̈ܐ, ܡܕܖ̈ܫܐ, ܣܘ̈ܓܝܬܐ, ܒܥܘ̈ܬܐ, ܬܘ̈ܒܐ ܕܢܝܚܐ für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Die Gebete von Jacob und Ephraem (von *Bâlai* Bl. 23[a]). Die Ordnung und Einrichtung ist dieselbe wie z. B. in Nr. 19 (Sachau 323), Nr. 17 (S. 350), Nr. 18 (S. 355), Nr. 20 (S. 236).

Die Hds. stammt aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn*. Die Kurrâs 6—25 sind einigermaassen vollständig vorhanden, von den folgenden (bis 39) nur einzelne Blätter.

Inhaltsübersicht:

Bl. 1 Kurrâs 6.

Bl. 1 Ordo für die h. Barbara: ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܒܪܒܪܐ ܣܗܕܬܐ ܡܫܒܚܬܐ.

Unvollständig am Anfang (in der zweiten Woche vor Weihnacht?).

Bl. 2[b] Stephanus: ܠܚܡܫܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܐܣܛܦܢܘܣ ܪܝܫܐ ܕܣܗܕܐ.

Bl. 4[b] Basilius und Gregorius.

Bl. 6[b] Taufe Christi: ܠܚܡܫܐ ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܗ ܕܦܪܘܩܢ oder Epiphania ܠܚܡܫܐ ܕܕܢܚܐ

Bl. 11[a] Kurrâs 7.

Bl. 16[a] Sonntag nach Epiphania, von der Taufe: ܠܚܡܫܐ ܕܒܬܪ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܬܪ ܕܢܚܐ ܕܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ.

Bl. 18[b] Enthauptung Johannis des Täufers.

Bl. 21 K. 8.

Bl. 22[b] Lobpreis Johannis des Täufers.

Bl. 23[b] Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 27[a] *Barṣaumâ.*

Bl. 29[a] Severus.

Bl. 31 K. 9.

Bl. 32[a] Das Ninive-Fasten.

Bl. 35[a] Priester, Diakone und Mönche.

Bl. 38[b] Sonntag, Fasten-Anfang und das Wunder von Kana, und die folgenden Tage bis Freitag.

Bl. 41 K. 10. Von Bl. 49 ist nur ein Fetzen vorhanden.

Bl. 51 K. 11. Von Bl. 57 ist die Hälfte abgerissen.

Bl. 54[a] Gedenktag von Theodorus und Ephraem in der 1. Fastenwoche.

Bl. 56[a] Zweiter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.

Bl. 61 K. 12. Bl. 62. 63. 64 sind nur schmale Streifen.

Bl. 71 K. 13.

Bl. 72[a] Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.

Bl. 81 K. 14.

Bl. 87[a] Vierter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 91 K. 15.

Bl. 101 K. 16. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 106—107.

Bl. 102[a] Fünfter Sonntag im Fasten: ܬܘܒ ܕܚܡܫܒܐ ܕܗ̄ ܕܨܘܡܐ ܕܥܠ ܦܫܝܛܬܐ. ܘܕܗܘ ܠܟܦܝܦܐ. ܘܕܗܘܢ ܡܫܟܢܬܐ ܘܒܪܬ ܘܦܘܪܫ

Bl. 107[a] Sechste Fastenwoche, Anfang fehlt.

Bl. 109 K. 17.

Lücke zwischen Bl. 114—115 (?).

Bl. 114[a] Sonntag der Hosianna-Woche.

Bl. 116[b] Vierzig Märtyrer.

Bl. 117 K. 18.

Bl. 118[b] Die Hosianna-Woche;

Montag in der Osterwoche;

Bl. 120[a] Dienstag;

Bl. 121[b] Mittwoch;

Bl. 123[a] Donnerstag;

Bl. 125[a] Freitag: ܕܝܠܗ ܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ

Bl. 125 K. 19. Fehlen 5 Blätter zwischen Bl. 128—129.

Bl. 126[b] Lazarus.

Bl. 127[b]—129[b] Palmsonntag.

Auf Bl. 129[b] eine Unterschrift von dem Schreiber Emmanuel:

ܟܠ ܕ ——— ܕܩܪܐ ܗܘܐ. ܢܨܠܐ ܥܠ ܡܠܠ
ܡܢ ܥܠ ܥܡܢܘܐܝܠ ܠܠܐ (?) ܕܟܬܒܗ.

Daselbst zwei Notizen von späteren Händen, aber so zerstört, dass ich auf den Versuch einer Wiedergabe verzichten muss.

Bl. 130 K. 20.

Bl. 130[a] Ordines für die Leidenswoche: ܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܚܫܐ ܦܘܪܫܢܐ, Montag in der Osterwoche.

Bl. 140 K. 21.

Bl. 143[a] Dienstag in der Osterwoche.

Bl. 150 K. 22.

Bl. 155[a] Mittwoch in der Osterwoche.

Bl. 160 K. 23.

Bl. 165[b] Gründonnerstag.

Bl. 170 K. 24.

Bl. 176[b] Weihung des μύρον.

Bl. 180 K. 25.

Bl. 180[a] Fusswaschung.

Bl. 182[a]—186 Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܙܩܝܦܘܬܐ.

Innerhalb dieses Ordo ein Ordo venerationis crucis ܕܨܠܝܒܐ ܕܣܓܕܬܐ ܬܟܫܦܬܐ.

Bl. 187—193 Schluss des Ordo für den Charfreitag.

Die folgenden Blätter sind Reste, vielfach einzelne, sehr zerstörte Blätter der folgenden Kurrâs. Von Kurrâs-Nummern finden sich ܠܗ, ܠܘ, ܠܙ, ܠܚ und ܠܛ. Die folgende Anordnung der Blätter ist conjectural. Es lässt sich zwar von den meisten bestimmen, auf wel-

chen Tag, welches Fest oder welchen Heiligen sie sich beziehen, aber ihre Reihenfolge lässt sich nicht mehr feststellen; und z. B. nach einem anderen *Ḥudhrâ* wie Nr. 19 (Sachau 323) eine Ordnung zu versuchen ist deshalb nicht rathsam, weil die Kalender verschiedener Diöcesen in diesen Dingen, d. i. in der Reihenfolge der Heiligentage erhebliche Differenzen aufweisen.

Bl. 194 Mittwoch der Ruhe-Woche, zweite Station der Nacht: ܡܘܒܠܐ ܕܒ̄ ܕܠܠܝܐ ܕܕ̄ ܒܫ̄ ܕܢܝܚܬܐ

Bl. 195^b Anfang des Donnerstags der Ruhe.

Bl. 199^a Freitag der Bekenner, erste Station der Nacht: ܡܘܒܠܐ ܩܕܡܝܐ ܕܠܠܝܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘ̈ܕܝܢܐ

Bl. 201^b Anfang der Woche *in albis*: ܬܘܒ ܕܫܘܠܡܗ ܫܒܬܐ ܕܚܘܕܪܐ

Bl. 202 Stück des Ordo auf den Tod der Mutter Gottes.

Bl. 204 Anfang des Ordo für das Kreuzesfest.

Bl. 207 Ende des Kreuzesfestes und Anfang des Ordo für den Apostel Thomas.

Bl. 209 Theil des Ordo für Petrus.

Bl. 210 Anfang des Ordo für den Evangelisten Johannes.

Bl. 211 Anfang des Ordo für den Apostel Paulus.

Bl. 212^a Anfang des Ordo für Sergius und Bacchus.

Bl. 214^a Georg ܠܓܘܪܓܝܣ

Bl. 216^b Cyriacus.

Bl. 218^b *Dîmeṭ.*

Bl. 221 Schluss des Ordo für Simeon Stylites und Anfang des Ordo für *Šammûnî* und ihre Kinder.

Bl. 223^b Barbara. Vergl. Bl. 1.

Bl. 224^b Die Märtyrer im Allgemeinen.

Bl. 228^b Der Anfang des Titels ist zerstört: ܬܘܒ ܕܫܘܠܡܐ ܕܟܢܘܫܝܐ (?) ܘܡܫܝܚ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܐܦܝܣܩܘ̄ܦܐ ܘܕܪ̈ܝܫ ܕܝܪ̈ܬܐ.

»Ordo für ——————————, auch geeignet für die Gedenkfeier von Bischöfen und Äbten.«

Bl. 233^b Priester, Diakone und Mönche. Vergl. Bl. 35^a.

Bl. 235^b Die Verstorbenen im Allgemeinen.

Bl. 242^b Für die Zeit des Zornes, Regenmangel: ܠܥܕܢܐ ܕܪ̈ܘܓܙܐ ܕܡܫܬܥܠܝܐ ܒܥܝܢܐ ܕܘܠܓܐ ܐܘܟܝܬ ܕܟܠܝܢ̄ ܡܛܪ̈ܐ.

Bl. 245^b Für den Empfang von Bischöfen: ܠܥܕܢܐ ܕܩܘܒܠܐ ܕܐܦܝܣܩܘ̄ܦܐ

Bl. 247^b Jacob von *Serûgh*; Anfang des Ordo.

Verzeichniss der *Madhrâšê* (*M.*) und *Sûghjâthâ* (*S.*) nach den Anfangsworten, soweit erhalten:

Bl. 1^b	*M.*	ܡܠܠ ܒܪܢ܆ ܒܡܥܒܪܢܘܬܟ
Bl. 1^b	»	ܒܪܐ ܕܡܒܥܐ ܣܪ̈ܟܬܐ.
Bl. 1^b	»	ܠܐܝܬܘܬܐ ܘܡܒܘܬܪܐ
Bl. 3^a	»	ܠܒܢܐ ܦܠܛܝܢܘܣ
Bl. 3^b	»	ܡܫܝܚܐ ܡܪܗ̇ ܕܬܫܡܫܬܐ.
Bl. 5^a	»	ܢܦܫ ܕܡܪܝܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ
Bl. 5^a	»	ܐܒܗ̈ܬܐ ܡܫܝ̈ܚܝܐ.
Bl. 7^b	»	ܐܢܐ ܒܡܢܐ ܬܡܗܬ ܐܢܐ.
Bl. 8^b	»	ܡܢܐ ——— ܕܪ̈ܠܝܡܘ.
Bl. 9^a	»	ܡܢ ܟܠ ܕܐܬܒܪܝ ܢܘܚܡ
Bl. 9^b	»	ܐܠܗܐ ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ
Bl. 10^a	»	ܗܕܐ ܠܠܬܐ ܩܪܬܗ
Bl. 10^a	»	ܪܕܐ ܗܘܐ ܠܕܗ
Bl. 10^b	»	ܗ̇ܘ ܕܦܬ̈ܓܡܐ ܡܗܕܝܢ
Bl. 10^b	»	ܐܘ ܢܘܚܡ ܕܫܐܠ ܪܘܚܐ
Bl. 11^a	»	ܬܘ̈ܡ ܩܠܡ ܡܠܠ
Bl. 11^a	»	ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ
Bl. 11^b	*S.*	ܫܡܥܬ ܢܘܚܡ ܕܬܗܘܪܐ
Bl. 12^b	*M.*	ܪܟܠ ܗܘܐ
Bl. 13^a	»	ܢܘܡܒܐ ܕܢܫ ܠܝ
Bl. 13^a	»	ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܟܠܗ ܡܢ̈ܝܐ
Bl. 13^a	»	ܒܡܥܡܕܢܘܬܐ ܐܫܒܫ
Bl. 13^a	*S.*	ܐܠܗܐ ܡܪܢ
Bl. 13^b	»	ܬܘ ܢܫܐ ܒܥܘܕܪܢ.

Bl. 15b *S.* ܐܬܠܝܐ ܕܟܠ ܫܒܬܗ
Bl. 16b *M.* ܐܠܗܐ ܡܪܢ ܠܥܠܡܝܢ.
Bl. 16b » ܒܡܪܝܐ — ܕܫܡܫܘܬܐ.
Bl. 19a » ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܘܡܪܕܝܬ ܫܘܬ.
Bl. 19a » ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܘܡܪܕܝܬ. ܕܪܟܐ
Bl. 19b » ܟܠܗ ܒܪܫܐ ܒܟܫܐ
Bl. 19b » ܐܢܬ ܟܠܗ ܐܕܢܐ
Bl. 20a » ܠܡܫܝܚ ܒܫܠܡܐ ܒܪܗ
Bl. 20a » ܒܪ ܡܚܒܒܐ ܫܘܐ ܒܫܘܪܟܐ.
Bl. 21a *S.* ܒܪܫܐ ܘܫܠܝܐ ܕܐܠܗܐ
Bl. 21b » ܡܢܐ ܢܫܡܬ ܠܐܪܡܪܝܐ
Bl. 24b *M.* ܠܫܒܬܗ ܫܘܒܚܐ ܠܫܠܡ
Bl. 24b » ܘܠܟܐ ܕܒܩܕܝܫܐ
Bl. 24b » ܗܕܡ ܒܢܝ ܢܩܝܐ.
Bl. 25a *S.* ܒܫܠܡܬܐ —— ܠܫܒܬܗ.
Bl. 25b *M.* ܠܫܒܬܗ ܫܘܒܚܐ. ܠܒܪܐ
Bl. 26a » ܒܫܘܐ ܩܕܡܝܐ ܙܟܗ
Bl. 26a *S.* ܐܬܝܢ ܐܝܟܢܐ ܘܡܪܝ.
Bl. 27b *M.* ܒܝܘܡܐ ܘܟܢܝ ܢܫܡ
Bl. 27b » ܒܫܘܒܚܬܐ —— ܪܘܚܐ
Bl. 28b » ܠܒܢܝܐ ܚܢܐ ܠܒܢܐ
Bl. 28b » ܐܢܬ ܐܠܗܢܠ
Bl. 28b » ܒܝܘܡܐ ܫܡܫܐ ܕܟܢ
Bl. 30a » ܐܘ ܫܠܡܘܪܐ ܡܫܒܚܐ
Bl. 30b » ܗܘ ܦܪܘܩܐ ܥܠܡܢܐ.
Bl. 30b » ܟܢ ܫܘܒܚܬܝܢ
Bl. 30b » ܐܢܬ ܐܫܬܡ
Bl. 31a » ܕܡܢ ܘܫܕ. ܒܕܗܐ
Bl. 31a » ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܠܒܢܐ
Bl. 35b » ܐܪܝ ܒܫܘܐ ܫܒܩܐ
Bl. 35b » ܪܘܚܐ ܒܪܘܚ ܘܒܪܝܬ
Bl. 36a » ܐܫܡ ܡܪܝ. ܐܘ
Bl. 36b » ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܡܫܝܚܝܐ.
Bl. 37a » ܒܪ ܫܠܡܢ ܩܢܝܐ ܒܪܩܠܗ.
Bl. 37b » ܒܪܝܫܝܬ ܕܡ ܐܕܡ
Bl. 37b » ܗܘ ܒܥܠܡ
Bl. 37b » ܗܕܡ ܦܫܩܘܬܐ
Bl. 39a » ܫܠܝܐ ܫܡܕܬܐ ܠܟ

Bl. 39b *M.* ܫܠܝܐ ܕܡܪܐ
Bl. 39b » ܟܠ ܠܥܠܡܝܢ.
Bl. 39b » ܘܫܘ ܕܒܪܘܫ ܐܪܒܥܐ.
Bl. 40a » ܠܫܡܫ ܒܕܘܬܐ ܠܒܢܬܐ.
Bl. 40a » ܠܫܡܫ ܫܠܝܐ
Bl. 42a » ܒܚܐܩܐ ܢܫܡܘ.
Bl. 42a » ܒܚܒܝ ܫܘܐ ܡܪܢ
Bl. 42a *S.* ܡܠܠ ܒܢܝ. ܒܡܕܝܢ.
Bl. 44b *M.* ܫܐ ܝܘܡܐ ܒܪܟܐ
Bl. 44b » ܫܘ ܝܘܡܐ ܕܒܐ.
Bl. 45a *S.* ܠܒܢܐ ܕܢܘܪܐ
Bl. 46b *M.* ܫܘ ܝܘܡܐ ܕܟܢ
Bl. 47a » ܐܢܬ ܟܠܗ ܐܕܢܐ
Bl. 47a » ܡܢ ܠܝ ܝܒܢܐ
Bl. 47b » ܐܘ ܕܢܝ ܫܠܚ
Bl. 47b *S.* ܐܒܠܐ ܬܠܬܐ ܡܢܐ
Bl. 48b *M.* ܐܕܡ ܐܬܝܢ
Bl. 48b » ܒܝܘܡܐ ܐܠܗܐ
Bl. 48b » ܦܫܐ ܡܠܐ ܠܟܝ
Bl. 50a » ܦܪܢ ܡܢ ܐܪܥܐ
Bl. 51b » ܐܢܬ ܫܘ ܫܒܝܚܐ
Bl. 51b » ܐܘ ܢܫܪ ܕܫܘܬܐ.
Bl. 52a » ܒܗ ܐܢܬ ܕܫܠܚܐ
Bl. 52b » ܢܫܡܬܐ ܐܢܐ
Bl. 54b » ܫܒܐ ܢܦܫܐ
Bl. 55a » ܫܒܝܚܐ. ܐܒܘܗܝ ܠܥܠܡܐ
Bl. 55a » ܪܡ ܫܘ ܘܡܚܠ
Bl. 56b » ܫܡܥ ܐܠܩܐ
Bl. 57b » ܠܫܡܫ ܐܘ ܠܟ
Bl. 58a » ܠܡ ܦܬܚ ܪܓܐ
Bl. 60a » ܐܘ ܡܢܐ ܥܒܕ
Bl. 60a » ܒܠܒܐ ܕܒܪܫܡܢ
Bl. 60b » ܒ —— ܥܠܡܬܐ
Bl. 61a » ܝܢܐ ܫܘ ܝܘܡܐ
Bl. 65a » ܫܘܒܚܐ ܕܕܝܬܐ ܠܫܒܝܚܐ ܘܫܒܚܐ ܫܘܒܚܬܐ.
Bl. 65b » ܠܐ ܕܒܢܝ ܫܠܝܐ
Bl. 65b » ܫܡܥ ܒܫܠܡܬܐ
Bl. 66a » ܠܐ ܚܢܐ ܠܝ ܒܢܝܐ

Bl. 67^{b}	*M.*	ܐܬܪܐ ܗܘ ܕܡܘܪܒܝܢܐ
Bl. 68^{a}	*S.*	ܠܒܘܫܐ ܘܦܓܪܐ
Bl. 70^{a}	*M.*	ܐܘ ܦܪܘܫܐ ܡܬܠܡܕ. ܟܠ.
Bl. 70^{b}	»	ܕܠܐ ܚܙܐ ܗܘ ܘܡܡܠܠ
Bl. 70^{b}	»	ܘܗܘܢܐ ܕܕܘܟܝܐ ܗܘܐ
Bl. 73^{a}	»	ܒܩ̄ ܠܚܝܝܢܐ ܕܐܬܡܠܟܢ.
Bl. 73^{a}	»	ܒܚܝܪ ܬܫܒܘܚܬ ܠܗ.
Bl. 73^{b}	»	ܦܘܩܕܢܝ ܐܘ ܒܚܝܪ.
Bl. 73^{b}	»	ܕܩ̈ܠܐ ܘܫܪ̈ܒܐ
Bl. 75^{b}	»	ܐܘ ܢܦܫ ܕܗܘܬܐ. ܒܕܡܐ
Bl. 75^{b}	»	——— ܗܘ ܦܫܘܩ ܠܗ
Bl. 76^{a}	»	ܡܢܝܢܘܬܗ ܗܘ ܓܢܕܐ
Bl. 78^{a}	»	ܐܠܗ̇ ܕܠܐ ܡܡܟܐ.
Bl. 78^{b}	*S.*	ܠܒܘܫܐ ܘܦܓܪܐ ܕܙܘܓܐ
Bl. 80^{a}	*M.*	ܒܒܪ ܕܝܢ ܐܢܫܐ ܒܪܘܒܐ
Bl. 83^{b}	*S.*	ܒܡ ܒܢ̈ܝܬܢ ܠܐ
Bl. 84^{a}	*M.*	ܘܟܠ ܦܓܪܐ ܬܘܒܘܬ.
Bl. 85^{a}	»	ܒܪܘܬܐ ܕܒܝܢܐ.
Bl. 85^{b}	*S.*	ܒܥ̈ܕܐ ܒܢ̈ܝܐ ܕܒܝܬ
Bl. 88^{a}	*M.*	ܕܒܪ ܗܘܐ ܦ̈ܓܪܐ
Bl. 88^{a}	»	ܒ̈ܢܝܐ ܒܢܝܢ ܘܡ̈ܠܟܐ
Bl. 88^{a}	»	ܦܘܩܕܢܝ ܐܦ ܠܒܝ ܐܘܪܚܬܐ
Bl. 88^{b}	»	ܐܚܫܐ ܒܡܫܝܚܐ
Bl. 88^{b}	»	ܫܠܡܘܬܐ ܬܘܕܝܐ
Bl. 89^{a}	»	ܘܐܦ ܠܗ ܠܐܢܫܐ ܕܒܟܡ
Bl. 91^{b}	*S.*	ܠܡܫܪܝܢ ܙ̈ܕܩܐ
Bl. 93^{b}	*M.*	ܒܪܡܫܐ ܗܘ ܬܘܒ ܕܡܢ
Bl. 96^{a}	»	ܕܢܫܬ ܟܠܗ ܐܪ̈ܒܥ
Bl. 97^{a}	*S.*	ܒܕ̈ܡܘܟܐ ܕܡܪܟܒܬ
Bl. 102^{b}	*M.*	ܡܢ ܣܡܝܟܐ ܠܫܡ̈ܝܢ ܩܒܒ.
Bl. 103^{a}	»	ܠܗ ܦܬܚ ܙܡܪܐ.
Bl. 103^{a}	»	ܕܘܟܬܐ ܕܝܘܡ ܗܘܐ ܒܗ̇.
Bl. 103^{b}	»	ܐܚܫܐ ܪܒܐ ܕܐܬܐ
Bl. 105^{b}	»	ܡܢܘ ܚܙܐ ܫܡܥܐ ܒܒܘܒܗ
Bl. 107^{b}	»	ܐܘܪܚܬ ܒܡܫ̈ܒܚܢܘܬ
Bl. 109^{a}	»	ܐܡܪ ܡܪܢ ܠܫܡܥܘܢ
Bl. 109^{b}	»	ܗܐ ܕܡܫܐ ܐܘܪܒܐ
Bl. 111^{a}	»	ܒܚܝܪ ܘܐܬܠܒܒܘ
Bl. 111^{a}	*M.*	ܗܒ ܠܢ ܓܒܝܢܐ
Bl. 113^{a}	»	ܐܫܘܝ ܡܪܝ ܕܐܗܘܐ
Bl. 115^{a}	»	ܠܒܪܗ ܕܐܪܡܠܬܐ.
Bl. 115^{a}	»	ܐܠܗܐ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܢ.
Bl. 115^{a}	»	ܠܡܫܪܝܐ ܕܝܢ ܡܪܐ
Bl. 115^{b}	»	ܐܪܝܫܘ ܬܫܒܘܚܬ.
Bl. 115^{b}	»	ܗܒܒ ܐܠ̈ܦܐ ܡܢ ܣܡܝܟܐ
Bl. 117^{a}	»	ܪܬܝܢ ܗܘܐ ܚܘܒܗ
Bl. 117^{a}	»	ܪܘܚܐ ܕܟܠܠ ܒܢ̈ܝܐ
Bl. 117^{b}	»	ܒܪܝܢ ܗܘ ܕܒܪ̈ܝܪܗ
Bl. 119^{a}	»	ܣܝܥܐ ܕܐܪܒܥܘܗܝ
Bl. 120^{b}	»	ܗܐ ܒܐܕܪܐ ܦܓܝܫܐ
Bl. 122^{a}	»	ܘܬ ܒܚܝܪ ܘܐܬܦܪܕܘ.
Bl. 123^{b}	»	ܕܡܢ ܚ̈ܝܐ ܠܐܢܫܡܐ
Bl. 125^{b}	*S.*	ܣܡܪܐ ܚܕܬܐ ܒܓܪܬ
Bl. 128^{a}	*M.*	ܒܫܘܒ̈ܚܝ ܐܝܬܐ
Bl. 128^{b}	»	ܣܝܥܐ ܕܐܪܒܥܘܗܝ
Bl. 128^{b}	»	ܐܬܬ ܣܒܡܬܐ ܓܝܪ.
Bl. 133^{a}	»	ܗܐ ܩܛܠ ܒܡܓܪܝܢ
Bl. 133^{b}	»	ܐܕܡ ܣܛܐ ܘܩܢܐ
Bl. 136^{b}	*S.*	ܒܪܒܗ ܕܗܒܝܠ ܬܘܗܪܐ
Bl. 145^{a}	*M.*	ܦܘܡܐ ܕܢܐܡܪ. ܠܐ
Bl. 145^{b}	»	ܐܬܐ ——— ܟܠ.
Bl. 147^{a}	»	ܬ̈ܠܝܬܐ ܡܓܒܘ ܩܡܘ
Bl. 147^{a}	»	ܐܬܕܒܪ ܪܒ ܒܗ̈ܢܐ
Bl. 148^{b}	»	ܠܓܒܪܐ ܕܝܗܒ ܢܦܫܗ
Bl. 150^{a}	*S.*	ܐܬܘܬܐ ܕܪܫܡ ܘܩܘܠܗ
Bl. 156^{b}	*M.*	ܕܒܗ ܐܡܪܐ ܕܦܘܫܬܐ.
Bl. 157^{a}	»	ܒܡܡܟܐ ܒܒܕܘ ܦܓܫܐ
Bl. 158^{a}	»	ܦܘܩܕܢܝ ܐܡܪܐ ܕܐܝܠܐ
Bl. 159^{b}	»	ܒܗ ܒܢܝܫܝ ܢܝܫܐ
Bl. 161^{b}	*S.*	ܒܝܫܘܬܐ ܪܡܣܬ ܠܠ̈ܠܐ.
Bl. 167^{b}	*M.*	ܐܘ ܠܐܡܪܐ ܒܫܐܐ
Bl. 167^{b}	»	ܦܘܩܕܢܝ ܐܦ ܠܝ ܪܡܙܐ
Bl. 169^{b}	»	ܫܠܡܬܐ ܡܪܟܬ
Bl. 170^{a}	»	ܡܢ ܐܡܪ ܡܘܫܬܐ.
Bl. 171^{b}	*M.*	ܢܚܡ ܕܘܝܐ ܘܫܠܛ
Bl. 173^{a}	*S.*	ܐܫܝܐ ܕܙܘ̈ܣܡܐ ܗܘܐ

Bl. 177a	S.	ܐܒܐ ܒܫܘܒܚܗ
Bl. 187a	M.	ܒܒܪܘܟܬܐ ܡܒܠ
Bl. 188a	S.	ܫܠܡ ܠܓܠܝܢܐ
Bl. 189a	M.	ܒܗܘܢ ܢܘܗܪܐ ܡܕܐ ܗܘܐ
Bl. 189b	S.	ܘܡܦܩܗ ܕܡܪܝܢ
Bl. 190a	M.	ܢܦܩ ܒܫܒܐ
Bl. 190b	»	ܐܬܒܢܝܘ ܐܝܟ ܒܡܕܒܪ
Bl. 194a	»	ܡܢ ܠܒܪܐ ܡܢ
Bl. 194a	»	ܡܢܘ ܚܙܐ ܡܠܝܠܐ
Bl. 196b	»	ܡܒܪܐ ܘܠܒܢܬܐ
Bl. 196b	»	ܒܡܒܪܐ ܕܒܗܘܢ ܢܘܗܪܐ
Bl. 197a	»	ܗܡܝܢܬ ܒܟ
Bl. 197b	»	ܬܘ ܒܠܒܘܢ ܒܟܡܝܢܐ
Bl. 200b	»	ܠܗܘܒܝܢ ܡܢܝܢ
Bl. 202a	»	ܕܠܘ ܗܘܘ ܡܠܐܟܐ
Bl. 202a	»	ܢܘܡܒܐ ܒܬܗܪܐ ܥܒܝܕܬ
Bl. 202a	»	ܒܗܝܐ ܢܘܡܒܐ ܐܬܒܥܕܘ
Bl. 202b	»	ܠܒܪܐ ܬܪܝܗܘܢ
Bl. 202b	»	ܡܢܗܘ (?) ܠܡܒܪܬܗ
Bl. 203a	»	ܢܕܘܢ ܠܗ ܒܢܝܐ
Bl. 204b	»	ܕܓܠܝܢ ܠܒܪ ܡܢܗܘܢ
Bl. 204b	»	ܫܘܝ (?) ܐܬܐ ܕܓܠܝܢ
Bl. 205a	»	ܓܠܝܢܐ ܥܡ
Bl. 205a	»	ܓܠܝܢܐ ܒܡܕܒܪܐ
Bl. 205a	»	ܢܦܩ ܓܠܝܢܐ ܚܙܐ
Bl. 205b	»	ܗܘ ܬܡܝܗܐ. ܘܡܦܩܢ
Bl. 205b	»	ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܟܐ
Bl. 206a	»	ܓܠܝܢܐ ܕܢܘܗܪܐ
Bl. 206a	»	ܗܢܘ ܓܠܝܢܐ ܕܡܦܪܗ
Bl. 206a	»	ܫܠܡ ܗܘܐ ܠܓܠܝܢܐ.
Bl. 208a	»	ܡܓܠܝܢܗ ܗܘܐ ܦܫܐ
Bl. 209b	»	ܠܗܘܢܝܢ ܐܦ ܠܝܢ ܥܡܗܘܢ
Bl. 214b	»	ܥܘܦܪܝܢ ܠܒܪܢܫܐ
Bl. 215a	»	ܡܢܐ ܒܫܡܝܢ ܪܫܝܐ
Bl. 215a	»	ܒܪܝܟ ܒܪ ܚܢܢܐ
Bl. 215b	»	ܠܒܪܢܫܐ ܕܪܗܛ
Bl. 215b	»	ܠܟܠ ܒܥܡܢܐ ܠܟܢܪܐ
Bl. 217b	»	ܐܠܗܐ ܕܪܫܡܬܢܝܗܝ
Bl. 217b	M.	ܒܪܝܟ ܗܘ ܚܝܠܐ
Bl. 219a	»	ܒܡܫܬܪܬܐ ܥܠܝܬ
Bl. 219b	»	ܐܬܐ ܥܘܦܪܝܢ
Bl. 219b	»	ܚܙܐ ܐܠܗܐ ܠܕܫܒܚ
Bl. 219b	»	ܗܐ ܚܙܐ ܒܕܢܬܐ
Bl. 220a	»	ܬܗܪܐ ܗܘ ܒܡܒܐ ܫܝܒܪ
Bl. 220a	»	ܕܟܝܢ ܕܘܒܪܝܢ
Bl. 221a	»	ܕܟܝܢ ܕܘܒܪܝܢ ܐܘ ܡܪܝ ܥܡܒܘܢ.
Bl. 222a	»	ܥܡܘܢ ܡܗܡܢܘܬܐ
Bl. 224a	»	ܒܬܠܬܐ ܕܒܢܬܐ ܘܫܡܫܬܐ
Bl. 226a	»	ܐܠܗܐ ܕܪܫܡܬܢܝܗܝ ܘܡܒܥܝܢܐ
Bl. 226a	»	ܒܪܝܟ ܗܘ ܚܝܠܐ
Bl. 226a	»	ܐܘܡܪ ܒܫܘܠܐ
Bl. 226b	»	ܚܒܪܐ ܒܪܘܡܐ
Bl. 226b	»	ܫܠܡ ܗܘܐ ܥܘܒ
Bl. 226b	»	ܒܓܕܠܬܐ ܚܝܬܘܢ
Bl. 226b	»	ܐܝܟ ܓܠܘ ܐܕܢܐ
Bl. 227a	»	ܡܢ ܠܐ ܢܦܠܘ
Bl. 227a	»	ܗܢܘ ܗܕܪܐ ܠܒܠܒܐ
Bl. 227a	»	ܫܪܬ ܘܐܬܕܒܪܬ
Bl. 227b	S.	ܕܘܡܒܪܐ ܗܘ ܒܪ ܐܠܗܐ.
Bl. 229b	M.	ܒܚܝܠܐ ܕܐܠܗܐ ܫܦܝܪ
Bl. 229b	»	ܐܝܟ ܕܐܒ ܐܒܐ
Bl. 230a	»	ܠܠܬ ܠܓܢܘܢܐ
Bl. 230a	»	ܐܝܠܢܐ (?) ܕܓܠܝܢܐ
Bl. 231a	»	ܗܢܬܗܝ ܐܒܘܢ
Bl. 231b	»	ܠܗܘܢܝܢ ܠܒܢܝ ܢܘܚ
Bl. 232a	»	ܠܗܘܢܝܢ ܐܒܘܢ
Bl. 232a	»	ܐܝܟ ܕܐܒ ܐܒܐ
Bl. 233a	»	ܒܢܝ ܬܫܒܚܬܢ
Bl. 234a	»	ܐܗܪܘܢ ܠܟܠܐ
Bl. 234a	»	ܦܪ ܒܢ ܡܪܢ
Bl. 234a	»	ܐܠܒܫ ܡܪܢ
Bl. 234b	»	ܘܐܢ ܫܦܝܪܐ ܗܘ
Bl. 234b	»	ܐܝܟ ܕܡܪܐ ܒܪܐ
Bl. 236a	»	ܦܘܠܘܣ ܐܡܬܝ
Bl. 236a	»	ܗܐ ܡܦܩ ܠܗ
Bl. 236a	»	ܒܠ ܦܬܘܪܐ ܕܡܬܩܢ

Bl. 236[b]	*M.*	ܒܗܘ ܩܘܒܠܐ ܕܗܘܦܟܐ
Bl. 236[b]	»	ܡܢ ܐܝܠܢܐ ܕܦܪܕܝܣܐ
Bl. 237[a]	»	ܐܦ ܡܘܫܐ ܠܐܘܒܝܠ
Bl. 237[a]	»	ܒܬܠܬܐ ܡܢܝܬܐ
Bl. 237[b]	»	ܩܘܒܠܐ ܘܬܢܝܐ
Bl. 238[a]	»	ܟܠ ܡܕܒܚܐ ܕܒܐܪܥܐ. ܦܬܝܡ
Bl. 238[a]	»	ܗܐ ܪܗܛܝܢ
Bl. 238[b]	»	ܐܢܫܘ ܕܡܢ ܦܐܪܐ
Bl. 239[a]	»	ܪܘܚܐ ܒܪܘܟ ܘܡܒܪܬ
Bl. 239[a]	»	ܫܘܫ ܡܪܝ، ܟܠ ܦܓܪܐ
Bl. 239[b]	»	ܬܗܪܐ ܕܝܢܐ .
Bl. 239[b]	»	ܬܩܝܢ ܕܡܢ ܟܢܒܪܐ
Bl. 240[a]	»	ܟܠܗ ܟܢܫܐ
Bl. 240[a]	»	ܠܟܘ ܫܟܒܘ (!)
Bl. 240[a]	»	ܡܠܠ ܐܫܘ ܬܘ
Bl. 240[b]	»	ܡܘܬܐ ܘܟܐ
Bl. 240[b]	»	ܗܘ ܒܢܪܐ ܡܠܠܐ
Bl. 240[b]	»	ܒܟܕ ܡܢܝ ܡܒܢܪܐ
Bl. 241[a]	»	ܟܢܘܫܗ ܕܐܕܡ
Bl. 241[a]	»	ܐܘ ܠܟ ܫܘܐ
Bl. 242[a]	»	ܡܘܫܐ —— ܠܟ ܟܠܠܐ
Bl. 242[a]	»	ܫܘܡܐ ܕܡܓܠܝܢ
Bl. 242[a]	»	ܒܢܫܬܐ ܟܪܟܬܢ
Bl. 243[b]	»	ܡܪܒ ܘܡܛܐ ܠܗ
Bl. 243[b]	»	ܡܒܢܐ ܕܫܢܐ
Bl. 244[a]	»	ܥܘ ܠܟ ܠܡܪ،
Bl. 244[a]	»	ܐܠ ܟܢܒܪܐ ܫܝ،
Bl. 244[b]	»	ܫܘܫ ܡܪܝ، ܡܛܠ
Bl. 244[b]	»	ܐܪܟܐ ܒܫܥܐ
Bl. 246[a]	»	ܬܐ ܒܥܠܡ ܪܒܐ
Bl. 246[a]	»	ܬܐ ܒܥܠܡ ܐܘ
Bl. 246[a]	*M.*	ܬܐ ܒܥܠܡܐ ܐܘ
Bl. 246[b]	»	ܠܦܫܐ ܕܒܢܝܐ
Bl. 246[b]	»	ܬܐ ܒܥܠܡ ܪܒܐ ܘܗܘܐ.
Bl. 247[a]	»	ܬܫܘܒܚܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ

Der Schreiber der Hds. scheint (nach der Notiz auf Bl. 129[a]) Emmanuel geheissen zu haben; mehr ist über ihren Ursprung nicht bekannt. Die Schrift in den *Ḥudhrâs* aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn* bleibt sich überall merkwürdig gleich, doch scheint mir dies Exemplar eines der ältesten zu sein. Geschrieben im 13. oder 14. Jahrhundert? — Nicht vocalisirt.

Die Hds. muss in einem Brande gewesen sein; die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind die Blätter vielfach beschmutzt, zerrissen und durchlöchert.

247 Blätter und Blattfragmente (die grössten Blätter ungefähr 40 × 25 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—32 Zeilen.

22.

(Sachau 356.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn*, ein ܚܘܕܪܐ ܥܢܝܢܝܬܐ. Ein vom Feuer stark beschädigtes Exemplar, unvollständig zu Anfang und Ende, und vielfach lückenhaft im Innern.

Die meisten Gesänge sind ܥܢܝܬܐ; daneben finden sich folgende Dichtungsarten: ܡܘܪܒܐ μεγαλυνάρια, ܡܕܖ̈ܫܐ, ܣܘ̈ܓܝܬܐ, ܥܢܝܬܐ ܕܫܗܪܐ, ܡܥܢܝ̈ܢܐ, ܩܐܬܝ̈ܣܡܐ, ܦܘܠܚܢ, ܒܢܝܢܐ, auch ܡܥܢܝܢܐ, sowie ܒܥܘ̈ܬܐ. Die letzteren sind von Jacob und Ephraem; von *Bâlai* habe ich nur zwei bemerkt, Bl. 7[b] und 20[a]. Als Componist, wie es scheint, wird häufig der ܩܘܩܝܐ genannt, und zuweilen findet sich nach dem Titel eines Liedes die Angabe ܕܦܪܕܝܣܐ, vergl. S. 70.

Die *Madhrâšê* und *Sûghjâthâ*, meist Gedichte von grossem Umfang und mit alphabetischen Strophenanfängen, sind in der Inhaltsangabe nach den Anfängen verzeichnet.

Die Zeiten, über welche die Gesänge vertheilt sind, sind:

Tagesanfang ܕܪܡܫܐ,
Nacht,
Morgen,
die 3. Stunde,
Mittag,
die 9. Stunde.

An besonders heiligen Tagen wird zwischen Tagesanfang und Nacht noch der ܣܘܬܪܐ eingefügt, und die Zahl der Nocturnen, gewöhnlich zwei, auf vier vermehrt. Die *Madhrâšê* und *Sûghjâthâ* werden in der Nacht gesungen, die ܒ̈ܬܐ ܕܚܫܐ in der Osterwoche. Am Anfange der Gesänge sind die Melodien durch Anfangsworte und am Rande der betreffende ἦχος ܐܝܩܘܣ durch Ziffern bezeichnet.

Inhalt:

Bl. 1—12 lose Blätter, Bruchstücke.

Bl. 1 Fragment eines Ordo für die Tage der hh. *Barṣaumâ* und Severus.

Bl. 2. 3 Fragment eines Ordo für einen Donnerstag und Freitag (in der Fastenzeit).

Bl. 4. 5. 6 Fragmente eines Ordo für einen Tag der Fastenzeit.

Bl. 7 Fragment des Ordo für den 5. Sonntag der Fastenzeit und für den vorhergehenden Freitag.

Bl. 8. 9 Fragment eines Ordo für den Dienstag und Mittwoch (derselben Fastenwoche?).

Bl. 10. 11 Fragment eines Ordo für einen Mittwoch und Donnerstag (derselben Fastenwoche?).

Bl. 12 ff. Theil des Kurrâs 23.

Bl. 12[a] Schluss des Ordo für den Donnerstag in der Woche, die mit dem 5. Sonntage der Fastenzeit beginnt.

Bl. 12[b] Ordo für den folgenden Freitag.

Bl. 14[a] Ordo für den 6. Sonntag der Fastenzeit: ܠܚܡܫܐ ܕܫܘܒܚܐ ܕܨܘܡܐ ܕܝܘܡܐ.

Madhrâšâ Bl. 15[a]:

ܐܘ ܒܠܠܝܐ ܒܫܘܪܝܐ ܕܒܥ̈ܘܬܐ.

Bl. 16[b]:

ܠܬܪ̈ܐ (?) ܡܕܫ ܗܘܐ

Sûghîthâ Bl. 17[a]:

[ܡܪ̈ܝܐ ?] ܠܟ ܦܫܗ ܘܥܒܕܝܢ ܢܘܗܪܐ

Bl. 19[b] Die Vierzig Märtyrer von Sebaste.

Lücke zwischen Bl. 19—20.

Bl. 20[b] Ordo für den Donnerstag.

Bl. 22[b] Ordo für den Freitag.

Madhrâšâ Bl. 23[a]:

ܗܘܢ ܠܝܘܡܐ ܡܘܪܒܐ.

Bl. 23[b]:

ܒܝܘܡܗ ܦܘܪܫ.

Sûghîthâ Bl. 24[a]:

ܐܘ ܢܛܪܐ ܝܘܬܪܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.

Bl. 26[b] Auferweckung des Lazarus.

Bl. 29[a] Palmsonntag.

Madhrâšâ Bl. 30[b]:

ܪܒ ܗܘ ܘܟܢܐ

Bl. 31[a]:

ܗܐ ܪܒܝܬ ܡܢ ܠܬܚܬ ܐܪܥܐ.

Daselbst:

ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܪܒܐ ܗܘܐ.

Bl. 31[b]:

ܘܪܢܐ ܡܟܐ ܠܝܫܘܥ.

Sûghîthâ Bl. 31[b]:

ܗܐ ܡܠܟܐ ܕܬܫܒܘ̄ܚܬܐ ܥܠ ܥܝܠܐ ܪܟܝܒ.

Madhrâšâ Bl. 32[b]:

ܠܗܘܢܝ ܒܢܬܐ ܕܥܡܝ ܡܬܬܢܝܪ.

Daselbst:

ܐܘܫܥܢܐ ܒܪܘܡܐ ܠܡܠܟܐ

Daselbst:

ܘܟܐ ܢܒܥܐ ܠܝܫܘܥ.

Bl. 33[a]:

ܫܒܚܘܗ ܕܪܟܝܒ ܥܠ ܥܝܠܐ.

Sûghîthâ Bl. 33[a]:

ܒܫܘܒܚܐ ܘܚܕܘܬܐ ܒ̈ܢܝ ܐܒܪ̈ܗܡ.

Bl. 37[a] Ordo für die Leidenswoche.

Bl. 37[a] Montag.

Madhrâšâ Bl. 38[b]:

ܐܬܐ ܡܫܝܚܐ ܥܠ.

Bl. 39[b]:

ܐܒܐ ܛܘܒܝ ܠܝܚܝܕܗ

Bl. 40[b]:

ܢܚܬ ܪܒܐ ܠܐܪܥܐ ܕܬܚܬܝ̈ܬܐ.

Sûghîthâ Bl. 42[a]:

ܫܪܒܗ ܕܗܒܝܠ ܬܗܪܐ ܡܠܝ.

Bl. 47[a] Dienstag in der Osterwoche.

Madhrâšâ Bl. 48[b]:

ܢܐܡܪ ܕܙ̈ܘܪܘܢ ܠܐ ܡܬܕ̈ܪܢ.

Bl. 49[b]:

ܚܒܪܐ ܝܗܒ ܢܦܫܗ ܠܡܦܠܓܐ.

Sûghîthâ Bl. 51[a]:

ܐܬܬܐ ܕܙܪܥ

Bl. 55[a] Mittwoch in der Leidenswoche.

Madhrâšâ Bl. 57[a]:

ܒܬܪ̈ܗܘܢ ܐܡܪ̈ܐ ܢܣܒ ܐܝܟ.

Die Blätter 51—58 sind zum grössten Theil zerstört.

Sûghîthâ Bl. 59[a]:

ܒܥܘܬܐ ܪܚܡܬ ܙ̈ܠܝܠܐ.

Bl. 63[a] Gründonnerstag.

Madhrâšâ Bl. 64[b]:

ܒܝܘ ܕܗܘܐ ܘܠܦ ܒܫܥܒܘܕܐ.

Bl. 65[b]:

ܐܬܦܠܓܘ ܢܒܝ̈ܐ. ܒܐܝܕܝ ܦܩܘܕܐ.

Sûghîthâ Bl. 66[a]:

ܐܘܫܥܢܐ ܕܙ̈ܥܘܪܐ ܗܘ ܕܐܬܪܘܡ.

Bl. 67[b]:

ܒܥܘܬܗ ܦܘܫܬܗ ܘܪܕܘܬܗ.

Madhrâšâ Bl. 68[b]:

ܢܦܫ ܗܘܐ ܡܘܫܐ

Bl. 73[b] Ordo für die Weihung des μύρον

ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

Bl. 77[a] Ordo für die Fusswaschung

ܛܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ

Bl. 77[b] Ordo für den Charfreitag.

Sûghîthâ Bl. 80[a]:

ܬܗܪܐ ܫܡܥܝ ܕܐܡܠܠ.

Madhrâšâ Bl. 81[a]:

ܐܬܦܪܫ ܐܡܪܐ ܕܐܠܗܐ.

Sûghîthâ Bl. 81[b]:

ܫܡܫܐ ܚܫܘܟ ܠܗ.

Bl. 83[b]:

ܟܕ ܚܠܝܐ ܢܚܬ ܠܐܪܥܐ.

Madhrâšâ Bl. 84[b]:

ܐܪܡ ܓܒܪ ܙ̈ܝܢܘܗܝ

Sûghîthâ Bl. 85[a]:

ܒܡܐ ܡܪܢ ܐܝܟ ܘܒܝܫ

Madhrâšâ Bl. 88[a]:

ܐܣܬܟܠ ܒܢ̈ܝܐ ܕܒܟܬܗ.

Sûghîthâ Bl. 88[b]:

ܒܪܘܟܬܐ ܦܪܘܩܗ ܒܢ̈ܝܫܐ.

Bl. 89[b]:

ܫܬܡ ܘܒܢܐ ܒܪ ܟܠ

Madhrâšâ Bl. 90[b]:

ܒܪܘܟܬܐ ܘܒܠ ܓܒܪ ܕܢܒܝܐ.

Sûghîthâ Bl. 91[a]:

ܢܘܫܐ ܗܘܘ ܒܡܐ ܙ̈ܠܝܠܐ ܒܡܩ̈ܦܠܐ.

Bl. 91[b]:

ܒܪܘܟܬܐ ܕܗܘܘ ܐܫܠܡܘ ܢܫ̈ܡܬܗܘܢ.

Bl. 92[b]:

ܘܦܩܗ ܕܡܪܢ ܒܢܬܗܘܢ.

Bl. 93[b] Ordo adorationis crucis ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܗ ܕܨܠܝܒܐ

Bl. 94[b] Ordo für den grossen Verkündigungs-Sonnabend: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܫܒܬܐ ܪܒܬܐ ܕܣܒܪܬܐ.

Madhrâšâ Bl. 95[b]:

ܒܝܕ ܡܘܬܗ ܐܬܬܒܪܘ ܗܘܘ ܡܪ̈ܘܬܐ.

Sûghîthâ Bl. 96[b]:

ܒܘܝܢܬܐ ܬܗܪܐ ܚܙܝܬ.

Bl. 98[a]:

ܟܠܗ ܫܡܝܐ ܒܪ ܐܙܕܘܦ.

Madhrâšâ Bl. 99[b]:

ܗܘ ܐܡܪܐ ܫ̈ܡܝܐ ܕܪܥ ܠܡܒܪ̈ܝܐ.

Bl. 103[b] Ostersonntag ܛܟܣܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ

Madhrâšâ Bl. 105[a]:

ܢܦܩ ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܩܒܪܐ

Bl. 106[a]:

ܬܐ ܚܙܝܐ ܬܐ ܢܚܙܐ

Bl. 112ᵃ Weisser Montag ܕܢܘܚܡܗ ܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܚܘܪ̈ܐ

Bl. 117ᵇ Dritter Auferstehungs-Ordo ܛܟܣܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܩܝܡܬܐ

Madhrâšâ Bl. 118ᵇ:

ܡܪܝܡ ܘܫܒܪ̈ܬܗ̇ ܠܡܒܪܐ ܪ̈ܙܝ ܗܘ̈ܐ.

Bl. 119ᵃ:

ܒܗܢܐ ܝܘܡܐ ܕܢܚ ܗܘܐ.

Bl. 121ᵇ Vierter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 122ᵃ:

ܡܢ ܠܗ ܡܪܢ ܒܥ̄ ܙܒܐ

Bl. 122ᵇ:

ܡܠܠܘ ܦܘ̈ܡܐ ܡܬܟܫܦܢܘܬܐ.

Bl. 124ᵇ Fünfter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 125ᵇ:

ܐܫܘ (?) ܗܘܘ ܚܝܪ̈ܐ ܠܡܪܢ

Bl. 126ᵃ:

ܐܢܬܬܐ ܕܡܚܢܬ ܗܘܬ ܚܘ̈ܒܬܐ.

Bl. 128ᵇ Sechster Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 129ᵇ:

ܣܘܣ (?) ܠܐ ܕܐܡܪܬ ܘܐܡܪ ܐܢܐ.

Bl. 130ᵃ:

ܐܘ ܒܪ ܫܢ̈ܝܐ ܕܠܒܫ ܡܘܬܐ

Bl. 132ᵇ Siebenter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 133ᵇ:

ܫܒܪ ܗܘܐ ܠܗ̇ ܠܒܪܬܐ

Daselbst:

ܪܘܡܗ ܪܒܒ ܕܐܐܪ ܘܐܬܐܟܠ.

Bl. 136ᵃ Achter Auferstehungs-Ordo.

Madhrâšâ Bl. 137ᵇ:

ܠܦܘܡܟ ܐܦ ܠܟ ܡܒܪܐ ܠܒܘܢܐ.

Bl. 138ᵃ:

ܒܫܕܒܒܐ ܡܒܪܐ ܐܡܠܟ ܗܘܐ.

Bl. 141ᵃ Ordo für den Neuen Sonntag.

Madhrâšâ Bl. 142ᵃ:

ܟܠ ܡܪܢ ܝܗܒ ܠܬܠܡܝܕ̈ܘܗܝ.

Bl. 142ᵇ:

ܐܡܪ ܬܐܘܡܐ ܠܒܪ̈ܬܗ

Daselbst:

ܬܐܘܡܐ ܚܙ ܡܪܢܘܗܝ ܠܐ ܗܘܐ ܬܡܢ.

Bl. 144ᵇ Himmelfahrt.

Madhrâšâ Bl. 146ᵃ:

ܒܫܠܡܗ ܕܒܪ ܐܠܗܐ.

Daselbst:

ܦܪܚ ܗܘܐ ܘܢܚܬ ܘܐܣܩ ܠܡܪ̈ܘܡܐ.

Bl. 148ᵇ Pfingstsonntag.

Madhrâšâ Bl. 149ᵇ:

ܫܠܝܚܐ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܡܕܢ̈ܚܐ.

Bl. 150ᵃ:

ܠܒܪ ܫܠܝܚܐ ܕܒܬܘܠܘܬܗ.

Bl. 152ᵇ Ordo genuflexionis ܛܟܣܐ ܕܣܝܡ ܒܘܪܟܐ

Bl. 154ᵃ Col. 2 Ordo für den Gedenktag des h. Aaron ܡܪܝ ܐܗܪܘܢ

Bl. 155ᵃ Ordo für den Sonntag der Apostel.

Bl. 158ᵃ Apostel Paulus.

Bl. 160ᵇ Johannes der Evangelist.

Bl. 161ᵃ Goldener Freitag und Apostel-Tag.

Madhrâšâ Bl. 162ᵃ:

ܬܗܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܫܪܒܗܘܢ.

Bl. 164ᵇ Apostel Thomas.

Bl. 168ᵃ Zeltenfest: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܥܐܕܐ ܕܡܛܠ̈ܠܐ. ܘܫܘܠܡܐ ܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܛܘܪ ܬܒܘܪ.

Madhrâšâ Bl. 169ᵃ:

ܡܫܡܫ ܗܘܘ ܡܫܝܚܐ ܘܐܠܝܐ.

Bl. 169ᵇ:

ܘܡܫܝܚܐ ܫܡܫܘܗܝ ܘܡܫܡܫ ܘܫܡܫ.

Daselbst:

ܦܫܕ ܘܐܬܐ ܡܫܝܚܐ ܢܒܝܐ

Bl. 171ᵇ Tod der Mutter Gottes.

Madhrâšâ Bl. 173ᵇ:

ܠܦܘܡܟ ܡܪܝܡ ܕܫܒܚܬ

Daselbst Bl. 174ᵃ:

ܐܘܠܦ ܢܘܗܪܐ.

Bl. 174ᵇ:

ܘܡܫܝܚܐ ܐܐܪ ܐܬܘܕܫ.

Daselbst:

ܟܠ ܕܡܢ ܠܦܘܡܗܐ ܕܐܪ̈ܥܢܐ.

Bl. 178ᵃ Kreuzes-Fest.

Madhrâšâ Bl. 179ᵃ:

ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܚܐ ܕܨܠܝܒܐ.

Bl. 180[a]:

ܓܠܒܐ ܕܐܬܝܗܘܢ، ܡܫܒܠܐ.

Bl. 183[a] Prophet Elias.

Madhrâšâ Bl. 184[a]:

ܦܩ ܠܗ ܡܪܝܐ.

Bl. 185[a] Der h. Georg.

Bl. 188[a] Cyriacus und Julitta.

Madhrâšâ Bl. 189[a]:

ܬܡܝܗܐ ܐܠܗܘܬܟ ܘܡܢܘ ܢܦܩ

Auf Bl. 191[b] am Rande:

ANATHTKOTΣ = ܐܢܛܝܩܘܣ

Bl. 192[a] *Madhrâšâ* auf *Šammûnî*, die Mutter der Makkabäer.

Bl. 195[a] Ende eines Ordo für ܫܡܥܘܢ ܪܒܐ Simeon den Grossen, und Anfang eines Ordo (für Jacob von *Serûgh*?).

Bl. 197[b] Anfang des Ordo für den h. *Dîmeṭ*.

Die Hds. besteht in der Hauptsache aus den Kurrâs 24—39 eines grösseren Ganzen. Die Zerstörung, von den Rändern gegen das Innere vordringend, ist am grössten Bl. 50—58, 170—197, auch 39—49. An vielen Stellen ist die Schrift ausserdem sehr beschmutzt und abgerieben.

Nicht vocalisirt. Die Hds. kann im 14. oder 15. Jahrhundert geschrieben worden sein. Einige Notizen auf dem Rande von späterer Hand beziehen sich nicht auf die Geschichte der Hds., sondern enthalten Gesänge wie der Text.

197 Blätter (44 × 30 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 36 Zeilen.

23.

(Sachau 303. 172.)

Pergament.

Jakobitisch.

Theil einer Sammlung kirchlicher Poesien ܥܢܝ̈ܢܐ ἀντίφωνα für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Andere Liedformen wie ܡܕܪ̈ܫܐ, ܣܘܓܝ̈ܬܐ und ܒܥܘ̈ܬܐ (vergl. Nr. 20 = S. 236) sind hier nicht vorhanden, auch die Dichter nirgends erwähnt. Die Melodien der Gesänge sind theils durch Anführung der Anfangsworte bekannter Lieder, theils durch Angabe des betreffenden ܐܩܘܣ ἦχος bestimmt. Die Gebetzeiten sind meistens ܪܡܫܐ, ܠܠܝܐ, ܨܦܪܐ und ܬܠܬ ܫ̈ܥܝܢ. Die für jeden einzelnen Tag bestimmten Gesänge sind als ܠܚܡܐ bezeichnet. Als typisch kann der ܠܚܡܐ für den Gedenktag der 40 Märtyrer (S. 303 Bl. 112[b]—117[a]), der ganz erhalten ist, angesehen werden. Der Abschnitt für jeden Tag beginnt mit einem ܪܚܡ ܥܠܝ *miserere mei.*

Die beiden Handschriften bildeten ursprünglich ein Ganzes; am Anfang und Ende beider Bände fehlt etwas. Ein sehr grosser Theil des Werkes ist nicht mehr lesbar; es scheint längere Zeit in Wasser gelegen zu haben, wodurch die Schrift abgeblasst ist. Die rothe Tinte der Überschriften hat der Nässe besser widerstanden als die schwarze Tinte des Textes. Ausserdem sind manche Blätter abgerissen und nur noch in kleinen Stücken vorhanden; an einigen Stellen ist das Pergament durchlöchert. Inhaltsangabe, soweit die Überschriften eine solche ermöglichen:

S. 303.

1. Bl. 4[b] Für den Gedenktag der Mutter Gottes ܠܚܡܐ ܕܥܘܗܕܢܗ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܬܝ ܡܪܝܡ
2. Bl. 13[a] Für Basilius und Gregorius ܠܚܡܐ ܥܠ ܡܠܦܢ̈ܐ ܩܕ̄ ܒܐܣܝܠܝܘܣ ܘܓܪܝܓܘܪܝܘܣ

3. Bl. 17[a] Für Epiphania ܠܚܡܫܐ ܕܕܢܚܐ ܩܕܝܫܐ ܕܝܘܪܕܢܐ ܐܘܟܝܬ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ

4. Bl. 33[a] Für die Enthauptung Johannis des Täufers.

5. Bl. 37[a] Für Stephanus ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܡܪ̄ ܐܣܛܦܢܘܣ

6. Bl. 40[a] Für den Eintritt Christi in den Tempel ܠܚܡܫܐ ܕܡܥܠܬܗ ܕܡܪܢ ܠܗܝܟܠܐ

7. Bl. 46[a] Für den h. Severus ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܣܘܝܪܐ ܡܪܝ، ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ

8. Bl. 49[b] Für das Andenken des Priesters(?) ܠܚܡܫܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܟܗܢܐ ܕܡܫܬܡܠܝܢܐ ܚܕܒܫܒܐ ܗܘ ܕܩܕܡ ܥܠܠ ܨܘܡܐ.

9. Bl. 53[a] Für den ersten Fastensonntag und die Hochzeit von Kana ܠܚܡܫܐ ܕܚܠܘܠܐ ܕܡܫܬܡܠܝܢܐ ܚܕܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܨܘܡܐ ——— ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܩܛܢܐ

10. Bl. 63[b] Für den h. Ephraem ܠܚܡܫܐ ܥܠ ܡܪ̄ ܡܪܝ، ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ

11. Bl. 66[b] Für den zweiten Fastensonntag und die weiteren Tage der Woche ܠܚܡܫܐ ܕܬܢܝܢܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܪ̈ܟܢ ܕܨܘܡܐ

12. Bl. 76[a] Für die dritte Fastenwoche ܠܚܡܫܐ ܕܬܠܝܬܝܐ ܕܫܒܬܐ ܕܨ̄

13. Bl. 92[a] Mittfasten.

Die folgenden Überschriften (so auch Bl. 108[b]) nicht mehr lesbar.

14. Bl. 112[b] Für die 40 Märtyrer ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܐܪ̈ܒܥܝܢ ܣܗ̈ܕܐ ܩܕ̈ܝܫܐ

15. Bl. 117[a] Für die Hosianna-Woche ܠܚܡܫܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܐܘܫܥܢܐ

16. Bl. 124[b] Über die Versuchung Christi ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܢܣܝܘܢܗ ܕܡܪܢ ܕܡܫܬܡܠܝܢܐ ܒܪܘܚܬܐ ܕܐܘܪ̈ܚܝܢ.

17. Bl. 127[a]—135 Für Lazarus ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܠܥܙܪ ܕܒܝܬܥܢܝܐ

S. 172.

Während S. 303 in der Hauptsache die Kurrâs 5—18 enthält, enthält S. 172 die Kurrâs 19—28, mit verschiedenen Lücken und anderen Mängeln. Ferner ist der letztere Band falsch gebunden; die richtige Reihenfolge der Blätter in ihm ist:

Bl. 29—58 = Kurrâs 19—21.
Bl. 1—28 = Kurrâs 22—24.
Bl. 59—107 = Kurrâs 25—28.

Im Einzelnen lässt sich die Reihenfolge der Blätter bei dem jetzigen Zustande des Textes nicht immer genau feststellen.

Inhalt:

18. Bl. 29[a] Für die Leidenswoche ܠܚܡܫܐ ܚܫ̈ܐ ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܦܨܚܐ ܦܪܘܩܝܐ.

19. Bl. 37[b] Für die Weihung des μύρου ܠܚܡܫܐ ܕܩܘܕܫ ܡܘܪܘܢ

20. Bl. 40[a] Für die Fusswaschung ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܫܝܓܬܐ

21. Bl. 48[b] (Titel zerstört). Für den Auferstehungssonntag.

22. Bl. 52[a] Für den zweiten Auferstehungssonntag.

23. Bl. 56[b]—58 Für den dritten Sonntag ܠܚܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܠܬܐ

24. Bl. 2[b] Für den vierten Auferstehungssonntag ܠܚܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܩܝܡܬܐ

25. Bl. 6[b] Für den fünften Auferstehungssonntag ܠܚܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܚܡܫܐ ܕܩܝܡܬܐ

26. Bl. 10[a] Für den sechsten Auferstehungssonntag.

27. Bl. 20[a] Für den neuen Sonntag und Thomas den Apostel ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܚܕܒܫܒܐ ܚܕܬܐ ܘܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

28. Bl. 25[a] Für Himmelfahrt ܠܚܡܫܐ ܕܥܠ ܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ

29. Bl. 59[b] Titel unleserlich.

30. Bl. 64[b] Für die Mutter Gottes ܠܚܡܫܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ (ܕܫܘܢܝܗ̇ ?)

31. Bl. 67[b] Für die Widmung des Kreuzes (ἐγκαίνια) ܛܟܣܐ ܕܐܝܢܟܢܝܐ ܕܨܠܝܒܐ ܦܘܪܩܢܝܐ

32. Bl. 73[a] Für die h. Propheten ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܢܒܝ̈ܐ ܩܕ̈ܝܫܐ

33. Bl. 75[b] Für den Propheten Elias ܛܟܣܐ ܥܠ ܐܠܝܐ ܢܒܝܐ

34. Bl. 78[a] Für die Apostel ܛܟܣܐ ܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ ܠܘܩܒܠܐܬ

35. Bl. 84[a] Für den Apostel Thomas ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܬܐܘܡܐ ܫܠܝܚܐ

36. Bl. 88[b] Für den h. *Dîmeṭ* ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡ̄ܪ ܕܝܡܛ

37. Bl. 91[b] Für Sergius und Bacchus ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܪ̈ܝ ܣܪܓܝܣ ܘܒܟܘܣ

38. Bl. 103[b]—107 Für den h. ܐܒܚܝ (*Abhḥai*) Bischof von Nicaea ܛܟܣܐ ܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܒܚܝ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܢܝܩܐܐ ܡܕܝܢܬܐ

Eine genauere Vertheilung der einzelnen Blätter und Fragmente über die einzelnen Tage würde durch das Studium der betreffenden Lieder eventuell auch ohne Vergleichung einer besseren Handschrift möglich sein. Unter Anwendung chemischer Reagentien dürfte es gelingen den grössten Theil des abgeblassten Textes wieder lesbar zu machen. Vergl. eine ähnliche Sammlung bei Wright S. 251—253.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunktionszeichen versehen.

Angaben über Alter und Herkunft der Hds. sind nicht vorhanden. Die Schrift scheint mir aber mit derjenigen von Nr. 20 (Sachau 236) identisch zu sein. Danach ist sie um 1568 n. Chr. Geb. irgendwo in *Ṭûr-ʿAbdîn* geschrieben.

S. 303 hat 135 Blätter, S. 172 hat 107 Blätter (34 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

24.

(Sachau 351.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Ordines ܛܟܣ̈ܐ, Officien für die hauptsächlichsten Fest- und Heiligen-Tage des Jahres aus dem *Ṭûr-ʿAbdîn*, enthaltend liturgische Texte verschiedener Art, besonders ܡܕܪ̈ܫܐ. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Die Ordnung der ܛܟܣ̈ܐ ist die, dass auf ein Gebet ܨܠܘܬܐ ein προοίμιον ܦܪܘܡܝܘܢ, auf dieses das *Sedhrâ* und ein ܒܥܘܬܐ folgt. So z. B. Bl. 65[b] für die Auferweckung des Lazarus. Unter anderen Tagen erscheint diese Reihenfolge doppelt, und unter den Ostertagen ist die Zahl der Texte sehr gehäuft.

Bei den einfachsten Ordines ist eine Tageszeit nicht angegeben; ich vermuthe, dass sie mit Tagesanfang, d. i. nach Sonnenuntergang gesungen wurden.

Unter vielen Tagen folgen der Reihenfolge ܨܠܘܬܐ, ܦܪܘܡܝܘܢ, ܡܕܪ̈ܫܐ weitere derselben Art zur ersten und zweiten Nocturn ܕܠܠܝܐ ܩܘܡܐ, an den heiligsten Tagen auch für den Morgen, die dritte Stunde und Mittag. Den Schluss eines jeden Ordo bildet ein ܒܥܘܬܐ.

In der Unterschrift auf Bl. 124[b] (s. unten) wird der Abschnitt für die Osterwoche als ܛܟܣܐ ܕܡܕܪ̈ܫܐ bezeichnet; vielleicht hat die ganze Sammlung diesen Namen geführt.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 1—5 Fragmente, von denen sich Bl. 2. 3. 4, vielleicht auch Bl. 5 auf Stephanus Protomartyr beziehen. Da diese Blätter oben zerstört sind, war es nicht möglich, sie an der richtigen Stelle einzureihen (d. i. nach Bl. 7).

Bl. 6—7ᵇ Ende des Tages des Johannes des Täufers.

Bl. 7ᵇ Stephanus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܪܝܫܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܐܣܛܦܢܘܣ.

Bl. 9ᵇ Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 13ᵇ *Barṣaumâ* ܒܪܨܘܡܐ.

Dieser Ordo ist gezählt als Nr. 15 ܝܗ.

Bl. 19ᵃ Severus: ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܪܝ، ܣܐܘܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝ، ܥܒܝܕܐ. ܘܥܠ ܫܘ̣ ܡܘܒܠܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܘܠܡܛܪ ܠܡܪܝ، ܢܚܡܘܒ ܡܠܟܐ.

Bl. 21ᵇ Ninive-Woche oder Gebet-Woche ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܨܘܡܐ ܕܢܝܢܘܝܐ ܐܘܟܝܬ ܕܒܥܘ̈ܬܐ.

Bl. 25ᵃ Sonntag der Priester, Erzpriester und der verstorbenen Priester.

Bl. 28ᵇ Die Verstorbenen.

Bl. 32ᵃ Das Wunder in Kana.

Bl. 35ᵇ Das vierzigtägige Fasten.

Bl. 44ᵇ Die Wunder Christi, zweiter Ordo. ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܡܫܝܚ ܬܪܝܢ.

Bl. 51ᵃ Die Wunder Christi, dritter Ordo.

Bl. 58ᵃ Vierzig Märtyrer.

Die Namen derselben auf Bl. 61ᵇ.

Bl. 65ᵇ Auferweckung des Lazarus.

Bl. 67ᵇ Palmsonntag.

Bl. 78ᵃ Ordo passionis salvatoriae ܛܟܣܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ.

Montag nach Palmsonntag.

Bl. 87ᵃ Dienstag nach Palmsonntag.

Bl. 94ᵇ Mittwoch nach Palmsonntag ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܐܪܒܥܐ ܕܚܘܒܐ

Bl. 101ᵇ Gründonnerstag ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܕܐܪ̈ܙܐ

Bl. 110ᵃ Fusswaschung ܛܟܣܐ ܕܫܝܓܬܐ

Bl. 111ᵃ Charfreitag.

Zwischen Bl. 122—123 Lücke.

Bl. 123. 124 Schluss des Ordo für die Osterwoche. S. Unterschrift Bl. 124ᵇ: ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܫܪ̈ܪܐ ܕܟܠܗ ܫܒܬܐ ܡܚܕܬܬܐ ܕܚܫܐ ܦܪܘܩܝܐ.

Bl. 125ᵃ Ostersonntag: ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ ܦܪܘܩܝܬܐ

Zwischen Bl. 129—130 Lücke.

Auf Bl. 132ᵃ:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܩܝܡܬܐ.

Bl. 132ᵇ Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 138ᵃ Himmelfahrt.

Bl. 143ᵃ Pfingstsonntag.

Bl. 146 ist von späterer Hand ergänzt.

Bl. 149ᵇ ܛܟܣܐ ܕܣܓܕ ܒܘܪܟܐ ܕܡܬܟܫܦܢܘܬܐ ܒܝܘܡܐ ܪܒܐ ܕܦܢܛܝܩܘܣܛܝ. ܡܢ ܒܬܪ ܕܡܬܟܫܦܝܢ ܐ̈ܪܐ.

Ordo genuflexionis.

Auf Bl. 154ᵃ. 159 findet sich der Terminus ܠܛܢܝܐ λιτανεία.

Bl. 155ᵇ Für dasselbe Fest ein zweiter Text: ܬܫܡܫܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ

Bl. 160ᵇ—161ᵇ Ein dritter Text (Ministerium) ܬܫܡܫܬܐ ܕܬܠܬ ܕܥܠ ܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ

Letzte Worte:

ܡܕܝܪܐ

ܐܠܗܐ ܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.

ܗܘ ܕܫܠܠ ܡܢ ܩܕܝܫ ܒܢ̈ܝܐ.

ܘܒܫܘܬ ܐ̈ܒܐ ܒܬ̈ܠܝܫܐ ܡܩ̈ܕܫܐ

Am Schluss drei Blattfragmente Bl. 162—164.

Verzeichniss der *Sedhrê* nach den Anfangsworten:

Bl. 1ᵇ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܐܚܝܕ ܟܠ.

Bl. 2ᵃ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܝܬ ܗܘ ܡܟܠܠܐ ܕܐܬܚ̈ܠܦܬܐ ܪܘܚܢܐ.

Bl. 3ᵇ ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܐܘ ܡܕܒܪܢܐ ܕܥܡܠܝ̈ܐ.

Bl. 6ᵃ ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܐܘ ܢܗܪܐ ܕܡܘܢܬܐ

Bl. 9ᵇ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ

Bl. 11ᵇ ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ

Bl. 14a ܠܒܢܘ ܡܢ ܩ̈ܢܝܢܐ ܐܝܬ ܒܘܣܡܐ

Bl. 17a ܒܪ ܒܗܘܪܐ ܕܒܠܝܐ ܕܠܟ

Bl. 19b ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ ܗܘ ܕܒܡܬܪܒܝܢܘܬ
ܪ̈ܒܘܬܐ

Bl. 22a ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܢܒܥܐ ܕܛܝܒܘܬܐ

Bl. 23b ܡܫܝܚܐ ——— ܕܠܟ ܫܒܚܐ
ܘܣܓܕ ——

Bl. 25b ܐܠܗܐ ܗܘ ܪܒܐ ܒܛܝܒܘܬܐ

Bl. 27b ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܪܫ ܒܗ̈ܝܢܐ ܕܚܐܪ̈ܐ

Bl. 29a ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܫ̈ܡܝܐ ܥܕ̈ܪܐ

Bl. 30b ܐܠܗܐ ܒܒܪܐ ܘܡܪܘܝܐ ܕܟܠ.

Bl. 32a ܠܟ ܣܘܓܕܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 33b ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܢܒܥܐ ܠܐ ܡܬܡܫܚܢܐ.

Bl. 35b ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܠܒܪܐ ܡܬܘܡܐ

Bl. 37a ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܒܪ̈ܘܡܐ ܫܪܐ

Bl. 39a ܐܠܗܐ ܗܘ ܛܒܐ ܒܒܢܝܐ

Bl. 41a ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܕܐܬܝܠܕ ܡܬܘܡܐܝܬ

Bl. 42b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܗܘ ܕܐܠܒܫܬ ܠܟ ܓܘܢܐ

Bl. 43b ܫܘܒܚܐ ܘܣܓܕܐ ܒܪ̈ܝܫܐ

Bl. 45a ܐܝܬܝܐ ܟܝܢܐ ܘܠܐ ܡܬܒܨܝܢܐ.

Bl. 46b ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܪܝܡܐ ܕܒܢ ܡܠܝܘܬܗ

Bl. 48a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܒܪܐ ܘܡܠܟܐ ܘܫܒܝܚܐ ܕܐܒܐ.

Bl. 49b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ ܗܘ ܐܣܝܐ ܕܢ̈ܦܫܬܐ.

Bl. 51b ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ ܘܡܫܝܚܐ
ܘܦܪܘܩ ܙܘܥܐ.

Bl. 53b ܣܘܓܕܐ ܠܟ ܐܣܝܐ ܣܒܝܢܐ

Bl. 54b ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܡܪܚܡܢܐ

Bl. 56a ܐܠܗܐ ܗܘ ܬܘܗܡܐ ܕܪ̈ܚܡܐ.

Bl. 58b ܒܪ ܡܬܐܪܐ ܡܬܚܢܢܘܬܐ ܕܒܫܪܐ.

Bl. 62b ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܟ.
ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܡܬܘܡܝܐ

Bl. 64a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܫܠܡܐ ܘܒܘܣܡܐ ܘܫܘܒܚܬܐ ܕܐܒܐ.

Bl. 66a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܒܒܪܐ ܘܡܬܚܘܝܢܐ

Bl. 67b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܚܢܢܐ ܘܣܓܝ ܛܝܒܘܬܐ

Bl. 69b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܘܫܝܢܗ ܕܐܒܐ

Bl. 72a ܐܠܗܐ ܡܪܚܡܢܐ ܘܗܘܕܝܪ ܒܬܫܒ̈ܚܬܐ.

Bl. 74a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܗܘ ܕܟܠ ܡܕܡ ܚܣܝܢܐܝܬ

Bl. 76b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ
ܗܘ ܪܒܐ ܒܒܝܢܐ

Bl. 78b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ.
ܡܪܚܡܢܐ ܘܣܓܝ ܛܝܒܘܬܐ

Bl. 80a ܐܠܗܐ ܐܒܐ. ܡܪܝܐ ܘܒܒܪܐ

Bl. 81b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ.
ܗܘ ܕܒܝܕ ܡܬܛܠܝܒܘܬܟ

Bl. 83b ܐܠܗܐ ܗܘ ܢܘܗܪܐ ܥܪ̈ܝܪܐ

Bl. 85a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ.
ܗܘ ܕܣܒܠ ܒܠ ܪ̈ܐܘܡ

Bl. 86a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ.
ܪܒܐ ܘܡܠܟܐ ܒܐܝܬܘܬܗ

Bl. 88a ܡܪܝܐ ܛܒܐ ܕܐܬܐ ܘܡܣܒܠ

Bl. 88b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ.
ܗܘ ܒܪܐ ܡܬܘܡܝܐ

Bl. 90a ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ

Bl. 91a ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܝܬܝܟ ܡܫܒܚܐ

Bl. 92b ܠܟ ܣܘܓܕܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ.

Bl. 93a ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ. ܗܘ ܕܡܒܠܠ ܡܢ ܫ̈ܡܝܐ

Bl. 95a ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ

Bl. 96b ܠܟ ܣܘܓܕܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

Bl. 97b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ. ܗܘ ܕܒܚܢܢܐ ܕܠܟ

Bl. 98b ܡܪܝܐ ܕܒܐ̈ܕܪ، ܩ̈ܛܠܐ

Bl. 99b ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ. ܗܘ ܒܒܪܐ ܘܡܪܘܝܐ

Bl. 101ᵇ ܡܫܝܚܐ ܕܠܬ ܠܟ ܒܐ̈ܕܡ
Bl. 103ᵃ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܕܠܠܐ ܡܬܦܪ̈ܢܣܢܘܬܐ
Bl. 104ᵇ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܕܐܝܟ ܐܬܝܟ
Bl. 106ᵃ ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ ܡܪܐ ܕܪ̈ܐܪܐ
Bl. 107ᵃ ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ
Bl. 110ᵇ ܡܪ̄ܢ ܫܒܘܚ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ.
Bl. 111ᵇ ܠܟ ܫܘ̄ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ
Bl. 112ᵇ ܡܪܐ ܕܫܪ̈ܪܐ ܐܠܗܐ
Bl. 114ᵇ ܡܢܘ ܕܐܝܟ ܕܢܘܪܐ
Bl. 116ᵃ ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ ܗܘ ܕܩܕܡ ܘܒ̈ܢܐ.
Bl. 117ᵇ ܐܠܗܐ ܗܘ ܕܐܬܝܟ ܢ̰ܘܪܐ
Bl. 119ᵇ ܡܫܒܚܝܢ ܘܡܘܕܝܢ ܠܐܬܘܬܟ (!)
Bl. 121ᵇ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܡܫܝܚܐ ܕܗܘ ܐܒܐ.
Bl. 125ᵇ ܡܢܘ ܕܐܝܟ ܕܢܘܪܐ ܢܫܒܚ
Bl. 128ᵃ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܕܒܢܘܗܪܗ
Bl. 130ᵃ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܚܝܠܐ ܘܚܟܡܬܐ
Bl. 132ᵇ ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܠܬܐ ܚܕܝܗ
Bl. 134ᵇ ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܒܡܪܐ ܕܠܐ
Bl. 135ᵇ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܕܒܒܪܬ ܠܟܠ
Bl. 138ᵇ ܠܟ ܫܘܒܚܐ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ
Bl. 141ᵇ ܐܠܗܐ ܡܪܝܐ ܫܠܝܛܐ ܘܡܚܝܢܐ
Bl. 143ᵇ ܐܠܗܐ ܐܒܐ ܗܘ ܕܡܟܠ
Bl. 146ᵃ ܡܫܒܚܐ ܐܠܗܐ ܕܠܗ. ܗܘ
Bl. 146ᵇ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܐܚܝܕ ܟܠ.
Bl. 147ᵃ ܡܫܝܚܐ ܘܫܪ̄. ܗܘ ܚܝܠܐ ܘܚܟܡܬܐ
Bl. 151ᵇ ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܘܠܐ ܡܬܦܫܩܢܐ.
Bl. 156ᵃ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܗܘ ܡ̰ܫܝܚܐ
Bl. 161ᵇ ܐܠܗܐ ܪܘܚܐ ܦܪܩܠܝܛܐ.

Manche der ܣܕܪ̈ܐ haben strophenartige Gliederungen mit alphabetischen Anfängen. Auf Bl. 124ᵇ finden sich Satzglieder, deren Anfangsbuchstaben sind:

ܐܒܪܗܡ ܡܝܛܪܘ ܘܐܘܪܗܝ, ܦܫܡܗܘ

(Abraham[1] der Metropolit und Edessa ܦܫܡܗܘ?).

[1] Ein *Sedhrâ*-Dichter Abraham erwähnt bei Wright S. 300 Nr. 31.

Die Hds. scheint dem Feuer ausgesetzt gewesen zu sein. Dadurch sind von einigen Kurrâs die Rücken zerstört worden und bei der Auflösung in einzelne Blätter viele verloren gegangen. Die Blätter 1—12 repraesentiren geringe Reste der Kurrâs 1—10. Die Kurrâs 11—18. 20. 21. 26 sind vollständig erhalten. Der K. 19 hat nur 8 Blätter, scheint aber vollständig zu sein. Die Blätter 123—138 sind Reste der Kurrâs 22. 23. 24. Der K. 25 hat 13 Blätter.

Kräftige Schrift, nicht vocalisirt, ähnlich derjenigen von Nr. 17 (Sachau 350) und Nr. 19 (Sachau 323) und vermuthlich aus derselben Zeit.

164 Blätter (33,5 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

25.

(Sachau 214.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein liturgischer Codex ܛܟܣܐ ܕܩܘܒܪܐ, enthaltend die Texte für die Beerdigung der verschiedenen Stände, Geschlechter und Alter sammt Angabe der begleitenden Handlungen. Am Anfang unvollständig.

Inhalt:

1. Bl. 1—17ᵃ Ordo für die Beerdigung von Priestern und Diakonen. Unterschrift Bl. 17ᵃ:

ܫܠܡ ܕܟܠ ܟܗ̈ܢܐ ܡܫܡ̄ ܕܠܐ ܒܡ̰ܢ̈ܪܐ ܕܡܕܡ

Den ersten Theil dieses Ordo bilden acht ܬܫܡ̈ܫܬܐ *servitia*, von denen die fünf ersten fehlen. Die Hds. beginnt in dem sechsten Servitium.

Anfang:

ܘܫܪ̈ܝ ܬܘܒ ܬܫܡܫܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܕܒܗ ܢܦ̈ܩܬ
ܒܗ̇ ܕܫܠܝܘܬܐ ܘܚܘܣܝܗ ܬܠܠܐ ܢܚܘܬܐ. ܕܢܣܒܠܐ
ܡܕܡ ܐܝܬܘܗܝ ܘܡܠܟܐ ܪ̇ܘܚܢܝܬܐ ܒܦܪܨܘܦܗ ܕܒܥܝܐ
ܡܢ ܦܓܪܐ. ܘܒܢܫܝܢܐ ܒܠܫܢܗ ܡܬܢܕܢܐ
ܠܡܦܬܟܗ ܡܪܝܪܬܐ ܘܡܠܝܬ ܒ̈ܟܝܐ ܘܥ̈ܩܬܐ.
ܘܡܬܒܥ ܗܘܝܠ ܒܗܕܐ ܗ̇ܘ ܕܡܕܡ ܕܒܥܝܬܐ
ܘܐܠܘܨܐ ܘܢܟܣܘܗܝ. ܗܘܒ ܠܫܥܐ ܗܘܫܐ ܕܢܬܦܢܐ
ܘܢܬܦܢܐ ܠܘܬ ܡܪܢܐ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗ.

Anfang des 7. *servitium* Bl. 2[b], des 8. *servitium* Bl. 4[b]. Perikopen ܦܪ̈ܫܢܐ aus der Bibel, aus dem Alten Testament Bl. 6[b], aus dem Neuen Testament Bl. 11[a], liturgische Texte (auch Psalmen) zu den einzelnen Acten der Begräbniss-Handlung Bl. 12[b]—17[a].

Es kommen folgende Arten liturgischer Texte vor:

ܬܫܡܫܬܐ, ܩܬܝܣܡ (= κάϑισμα), ܩܠܐ, ܡܕܪܫܐ, ܒܥܘܬܐ, ܥܢܝܢܐ, ܡܥܢܝܢܐ, ܗܘܠܠܐ, ܡܐܡܪܐ, ܡܢ ܥܠܡ Ex aeterno.

2. Bl. 17[a]—30[b] Ordo für die Beerdigung von Laien, Männern:

ܠܘܝܬܐ ܕܩܒܘܪܬܐ ܕܓܒܪ̈ܐ ܒܢ̈ܝ ܥܠܡܐ

Unterschrift Bl. 30[b]:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܓܒܪ̈ܐ ܥܠܡܝܐܝܬ

Anfang:

ܡܪܢ ܡܡܝܬܢܐ ܕܢܚܡ ܟܠ.
ܡܚܝܢܐ ܕܒܠܥܗ ܢܘܚܡܐ
ܠܐܠܗܘܬܗ، ܕܐܡܪ ܒܦܓܪܐ
ܚܝܢ ܘܐܚܝܐ ܠܟܢ̈ܝܫܝܢ
ܡܢ ܩܒܪ̈ܐ ܥܠܗ ܦܪ̈ܘܩܝܐ ⁖

Dieser Ordo besteht aus drei ܬܫܡܫܬܐ (Bl. 17[a]), einem Abschnitt Bibeltexte (Bl. 21[b]) und einem Schlussabschnitt (Bl. 26[b]). Ausser den sub 1 angeführten Formen liturgischer Texte finden sich hier ܣܘܓ̈ܝܐ, ܩܘܩܠܝܘܢ, ܬܫܒܘܚܬܐ, ܠܝܛܢܝܐ (λιτανεία?).

3. Bl. 30[b]—40[b] Ordo für die Beerdigung von Frauen:

ܠܘܝܬܐ ܕܩܒܘܪܬܐ ܕܢܫ̈ܐ

Unterschrift:

ܫܠܡ ܩܒܘܪܬܐ ܕܥܠ ܢܫ̈ܐ

Enthält vier ܬܫܡܫ̈ܬܐ (Bl. 30[b]), Bibelabschnitte (Bl. 35[a]) und einen Schlussabschnitt (Bl. 38[b]). Ausser den oben genannten Bezeichnungen liturgischer Texte findet sich hier noch ܦܪܘܦܣܠܡܘܢ (Bl. 35[a]) = πρόψαλμον?

Anfang Bl. 30[b]:

ܡܪܢ ܐܡܪܝܢ ܡܢܗ ܗܘܐ ܕܢܚܡ ܟܠ.
ܡܚܝܢܐ ܕܒܠܥܗ ܢܘܚܡܐ
ܠܐܠܗܘܬܗ، ܕܐܡܪ ܒܡܠܘܬܗ
ܢܚܡ ܘܐܚܝܐ ܠܟܢ̈ܝܫܝܢ
ܘܟܠܗ ܒܩܒܪ̈ܐ ܚܝܝܐ ⁖

4. Bl. 40[b]—50[b] Ordo für die Beerdigung von Kindern und Laienpersonen:

ܠܘܝܬܐ ܕܥܠ ܛܠܝܐ ܘܥܠܡܝܐ ܘܥܠܡ̈ܝܬܐ

Anfang:

ܒܪܝܟܐ ܕܢܚܡ ܟܠ ܒܡܠܬܐ ܒܪ ܐܠܗܐ
ܢܐܠܦܢ ܣܒܪܐ:
ܐܝܟ ܗܘ ܒܥܝܢܐ ܛܘܒܐ ܡܢ ܒܪܝܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ

Enthält vier ܬܫܡܫ̈ܬܐ (Bl. 40[b]), Bibelabschnitte (Bl. 44[b]), einen Schlussabschnitt (Bl. 47[a]).

Unterschrift Bl. 50[b]:

ܫܠܡ ܬܫܡܫܬܐ ܗܕܐ ܕܠܘܝܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܐ.
ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܡܢ ܫܘܒܚܐ. ܘܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܕܐܠܦ.
ܘܠܡܪܢ ܕܚܕܪ. ܘܠܥܘܕܪܢܐ ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܟܠ.

Gebete ܒܥܘܬܐ von Jacob finden sich auf Bl. 2[b]. 4[a]. 6[b]. 15[b]. 18[b]. 20[a]. 21[b]; von Ephraem auf Bl. 29[a]. 40[a]. 48[a].

Ferner ein Gedicht von Jacob über die Kinder Bl. 48[a]:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ ܕܥܠ ܛܠܝܐ.
ܛܠܝܐ ܕܢܦܩܘ ܡܢ ܥܠܡܐ ܟܕ ܙܥܘܪܝܢ.

Ein anderes von demselben auf Bl. 29[b]:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܟܗܢܐ ܩܕ̈ ܥܠܡܐ.
ܕܡܪ̄ ܕܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ.
ܕܠܒܟ ܐܢܐ ܡܪܝ، ܐܝܟ ܐܡܪܬ ܐܝܟ ܐܢܫܐ

Vergl. Assemani I S. 313.

Ein anderes Gedicht über die Priester nach der Melodie des Jacob Bl. 16[a]:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܟܗ̈ܢܐ ܟܡ ܕܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ.
ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܟܕ ܒܪܐ ܠܗ ܡܪܝܐ ܠܐܕܡ

Die ܡܕܖ̈ܫܐ haben zum Theil alphabetische Strophenanfänge. Die Melodie ist als ܪ̇ܒܝܐ (1.—8.) bezeichnet. Für die Melodien ist zuweilen auf ܩܘܩܝܐ (Bl. 19[b]. 42[a]), zuweilen auf ܦܪ̈ܕܝܣܐ (Bl. 18[a]. 31[b]. 41[a]) verwiesen.

Über den Ursprung der Hds. gaben ursprünglich zwei Notizen des Schreibers, eine kürzere auf Bl. 50[b], eine längere auf Bl. 51[a] Auskunft; leider sind sie zu einem Theil zerstört.

Erste Notiz Bl. 50[b] Col. 1:

ܥܠ ܕܦܓܥ ——————
ܚܝܠܐ ——————
ܕܐܬܬܪ ——————
——————

Col. 2:

ܘܚܝܠܗ ܥܠ ܪܡ ܡܘܫܐ ——
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܗܘܐ ܐܝܬܘ̄ ܡܢܗ̇
ܕܥܘܖ̈ܐ ܦܪܝܬܐ. ܡܛܠ
ܕܒܝܚܘܬܐ ܕܠܗ ܐܬܬܥܒ
ܗܠܝܢ ܒܦܪ̈ܣܐ

Ich gebe im Folgenden, was von der zweiten Nachschrift auf Bl. 51[a] noch zu lesen ist:

ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܘܠܐܝܩܪܐ ܕ ——
ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕ̄ ܕܐܝܬܘܗ̇ܝ —— ܐܠܗܘܬܐ ——
ܚܕܐܝܬ. ܘܬܬܡܠܝ —— —— . ܬܠܝܬܝܐ ܡܩܘܕܫܐ ܦܓܪ̈ܢܝܐ ——
ܕܐܝܬܘܗܝ، ܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ. ܘܚܕ ܐܝܬܐ ܐܘܣܝܐ ——
ܐܝܬ ܒܗ̇ —— ܕܦܠܓܐ ܐܘ ܕܘܟܝ ——
ܚܕ ܗܘ ܬܠܝܬܝܐ. ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܘܫܪܝܪܐ ܕܠܐ ܫܘܠܛܢܐ. ܕܠܗ ——
ܐܡܝܢ. ܘܠܝܘܬܪܢܐ ܘܠܒܘܝܢܐ ܕܒܢܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ——
ܝܗܒܘ ܘܒܢܘ ܠܬܘܒܐ ܗܢܐ ܕܠܘܩܒܐ ܕܒܢ̈ܝܢܐ ——
ܗܢ ܫܡܥܘܢ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ܡܘܫܐ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ܒܪ ——
—— ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ܦܘܠܘܣ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ܡܘܫܐ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ——
ܫܡܥܘܢ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ܐܝܣܚܩ ܩܫ̄ ܘܒܪܗ —— ܩܫ̄ ܘܒܪܗ ——
ܩܫ̄ ܘܒܪܗ —— ܡܫܡܫܢܐ. ܕܗܘ ܐܝܬܘܗܝ، ܐܚܘܢܐ ܕܒܢܬܐ ——
ܫܡܥܘܢ ܝܫܘܥ. ܘܫܪܒܐ ܕ —— ܘܫܡܥܘܢ̄ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ —— ܕܒܥܘܕܪܐ
ܦܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ ܕܐܠܗܐ ——
ܘܒܢܘ ܠܬܘܒܐ ܗܢܐ ——
—— ܕܐܠܗܐ —— ܘܒܥܠܬܗ ܕܒܢܬܐ ܕܐܡܝܢ
ܕܗܘ ܐܠܗܐ
ܘܢܟܒ ܡܪܝ، ܒܗܘܢܐ ܛܒܐ ܠܒܢ̈ܝܗܘܢ —— ܘܕܟܝ̈ܢܐ
ܒܝܕ ܨܠܘܬܗ ܕܒܬܘܠܬܐ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕ̈ܝܫܐ —— ܕܝܢ
ܗܢܐ ܐܘܟܝܬ ܫܘܒܚܐ ܗܘܐ ܒܘܪܟܐ ܗܢܐ ܕܠܘܩܒܐ ܕܒܢ̈ܝܢܐ ܡܫܡܠܝܐܝܬ
ܐܝܟ ܬܟܠܬܗܘܢ ܕܟܢ̈ܝܐ ܡܟܪܟܐ. ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܫܒܥܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ
ܘܚܕ ܕܝܘ̈ܢܝܐ. ܒܐܝܪܚ ܐܝܪ ܒܐܣܪܐ ܘ —— ܒܝܘܡ̈ܐ

ܡܪܝ ܐܝܓܢܐܛܝܘܣ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܝܠܗ. ܘ —— —— ܡܩܪܝܡ. ܘܡܪܝ
ܘܣܡ ܘܡܪܝ ܡܘܪܠܝܘܣ —— ܘܪ ܐܒܪܗܡ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܕܝܪܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܕܒܝܬ ܡܪܝ ܠܥܙܪ. ܕܥܠ ܓܒ ܚܒܣܢܣܘܣ —— ܕܚܣܢܐ ܟܐܦܐ. 25
ܒܐܪܥܐ ܠܐ ܕܝܬܒܬܐ ܕ ܠܐ ܫܘܟܐ ܠܡܬܕܒܪܘ
ܒܣܘܟܐ ——
ܘܟܠ ——
——
ܒܝܢܐ —— 30
ܐܡܝܢ —— 31
ܠܥܒܕܐ —— 32

Danach ist die Hds. vollendet am 10. Mai 1559 Gr. = 1248 n. Chr. im Kloster des h. Lazarus bei ܚܒܣܢܣܘܣ im Gebiete von *Hasan-Kêf*. Der Schreiber, dessen Name verloren, stammte aus dem Dorfe ܥܘܪܕܐ. Vergl. über die Dörfer *Êvardô* und *Ḥabsûs* oder *Ḥabsennâs* mein Reisewerk: Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 412. Nach der kürzeren Nachschrift ist die Hds. für einen Mönch und Styliten Moses aus *Êvardô* geschrieben. Der gleichzeitige Patriarch war Ignatius III. David. Die grössere Nachschrift, die im ersten Theil ein Glaubensbekenntniss enthielt, erwähnt noch verschiedene Mönche aus *Êvardô*: Simeon, Johannes, Cyriacus, *Ḥadhbešabbâ*, Isaak und andere in einem zerstörten Zusammenhang. In Z. 15 ist nicht bloss von einem Buche die Rede, sondern von mehreren.

Die Schrift der beiden Nachschriften hat einen etwas mehr cursiven Charakter als der übrige Theil der Hds.

Ausser dem, was zu Anfang der Hds. fehlt, sind auch Lücken im Innern und ist die Reihenfolge der Blätter nicht immer ungestört. Es fehlt zu Anfang Kurrâs I mit zehn Blättern; vorhanden sind die Kurrâs II. III ganz, grosse Stücke von Kurrâs IV—VII. Von Nr. IV. VI. VII sind die Kurrâs-Zahlen nicht vorhanden.

Die Hds. hat keine Vocale, aber diakritische Punkte und Interpunction. S. das Facsimile Bl. 17[b]. 18[a]. Sämmtliche Blätter sind an den Rändern beschädigt. In dem letzten Theil hat eine jüngere Hand (in *Serṭô*) Einiges ergänzt. Vielfach Schmutz- und Wasserflecken, auch Risse im Pergament.

Auf Bl. 51[b] eine Notiz (zum Theil Federprobe), ziemlich zerstört, von einer späteren Hand, einem Mönche aus *Êvardô*:
ܟܬܒ —— ܚܘܪܕܝܐ ܒܡܫܟܢܐ ܕܝܪܝܐ ܒܥܘܪܕܐ (?)
—— ܡܢ ܒܢܝܐ ܟܠܗ ܚܠܘܗܝ

51 Blätter (32 × 22 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28 Zeilen.

III. PATRISTISCHES Nr. 26—28.

26.

(Sachau 321.)

Pergament.

Jakobitisch.

Unvollständig zu Anfang.

Eine Sammlung von Lebensbeschreibungen und Schriften berühmter Männer der Monophysitischen und der älteren Kirche, der Siebenschläferlegende und der Doctrina apostolorum. Nach den Nummern der einzelnen Schriften, welche auf dem Rande neben den Überschriften notirt sind, zu schliessen, enthielt die Sammlung ursprünglich wenigstens 17; von diesen sind Nr. 1, 2 und 17 nur bruchstückweise, die anderen im Allgemeinen vollständig erhalten.

Die meisten der Schriften sind Übersetzungen aus dem Griechischen. Von den Verfassern sind genannt:

- Athanasius der Grosse,
- Amphilochius von Iconium,
- Theophilus von Alexandrien,
- Zacharias Scholasticus, vergl. Wright, Syriac literature S. 107. 108;
- Johannes, Abt des Klosters des h. Aphthonius, vergl. Wright a. a. O. S. 84;
- Elias (von *Dârâ*?),
- Johannes von Asien, vergl. Wright a. a. O. S. 102—107;
- Cyriacus von Amid,
- Theodoret (Historia religiosa).

Von den Übersetzern ist genannt:

Abt Sergius Bar ܟܪܝܐ s. Nr. 11.

Inhalt:

1. Bl. 1—19 Fragment einer Schrift ohne Anfang und Ende, die auf Bl. 8[b] und 9[a] als ܬܫܥܝܬܐ ܕܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܢܘܣܐ bezeichnet ist. Es ist die Vita des Gregorius Thaumaturgus, verfasst von Gregorius von Nyssa.

Als Probe des Textes diene die folgende Stelle auf Bl. 6[a] Col. 1 Z. 13:

ܒܗ ܗܟܝܠ ܒܥܕܢܐ ܗܘ܂ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܝܢ
ܒܐܬܪܐ ܕܦܢܛܘܣ ܐܝܬ ܗܘܐ܂ ܐܢܫܐ ܕܒܥܕܢܗ
ܗܘܐ ܒܐܝܕܘܗܝ܂ ܘܡܕܒܪ ܗܘܐ ܠܥܕܬܐ ܕܥܕܬܐ
ܒܗܕܝܬܐ܂ ܐܝܟ ܐ ܡܬܪܥܝܢܐ ܗܘܬ ܐܣܩܘܦܘܬܐ܂
ܐܝܠܝܢ ܕܐܦ ܡܬܕܒܪܢܐ ܐܠܗܝܬܐ ܕܒܝܬܝܘܬܐ
ܒܬ ܡܗܝܡܢܘܬܐ ܕܪܘܚܢܝܬܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ܂ ܘܗܘ
ܗܟܝܠ ܗܢܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ܂ ܫܦܝܠܘܬܐ
ܘܫܥܝܬܐ ܠܗ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܝܟܢܐ ܕܠܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܪܒܐ ܢܐܡܪ ܗܘܐ܂ ܘܠܕܪܓܐ ܕܟܗܢܘܬܐ ܬܘܒ
ܘܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܥܕܬܐ ܡܩܪܒ ܠܗ ܢܩܪܒ
ܗܘܐ܂ ܟܕ ܡܬܚܙܐ܂ ܕܠܐ ܠܡ ܙܕܩ ܕܐܢܫܐ

ܗܢܐ ܟܝܢܐ ܘܡܫܒܚܢܐ ܘܡܠܐ ܕܐܬܠܘܬܐ ܠܓܪܝܓܘܪ
ܒܗ: ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܕܠܐ ܡܬܒܪܢ ܒܟܠܡܐ ܗܢܐ
ܢܕܪܐ.[1]

Die einzelnen Blätter sind sehr beschädigt, so dass ein zusammenhängender Text aus dieser Hds. nicht zu gewinnen ist. Letzte Worte:

ܡܫܬܠܡ ܗܘܘ ܕܠܫܘܢܐ ܗܠܝܢ ܕܪܘܚܢܐ ܟܡ
ܘܒܪܐ ܕܫܘܬܦܘܬܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܢܘܡܘܬܐ ܘܒܫܡܗܘܢ
ܢܬܬܠܡܘܢ ܗܘ.. ܠܐ ܢܒܠܠ ܕܪܘܒܐ ܘܫܘܠܛܢܐ
ܕܥܠܡ..

Über die Vitae des Gregorius Thaumaturgus s. V. Ryssel, Eine syrische Lebensgeschichte des Gregorius Thaumaturgus, in der Theologischen Zeitschrift aus der Schweiz, Jahrgang 1894.

2. Bl. 20. 21. 22. 24[a] Die Märtyrergeschichte des Bischofs Petrus von Alexandrien (getödtet 311), ohne Titel und Anfang. Unterschrift auf Bl. 24[a]: ܫܠܡܬ
ܣܗܕܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܦܛܪܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright S. 727 Nr. 7 und S. 1045).

Eine Griechische Märtyrergeschichte des Petrus bei Combefis, Illustrium Christi martyrum lecti triumphi, Paris 1660, S. 189—221, und eine Lateinische bei Surius, Vitae Sanctorum, Nov. 526—528, sind mit dieser Syrischen nicht identisch. Sein Gedenktag wird in der Griechischen Kirche am 24., in der Lateinischen am 25. November gefeiert.

Bl. 23 gehört zu der Vita des Antonius (Nr. 3).

[1] Migne, Patrologiae cursus completus, series graeca, tom. 46 p. 908. 909: Φαιδίμου δὲ κατὰ τὸν χρόνον ἐκεῖνον τῆς Ἀμασαίων ἐκκλησίας καθηγουμένου· ᾧ θεόθεν ἐξ ἁγίου πνεύματος προγνωστική τις δύναμις ἦν· καὶ πᾶσαν ποιουμένου σπουδὴν ὅπως ὑποχείριον λαβὼν τὸν μέγαν Γρηγόριον εἰς ἐκκλησίας ἀρχὴν ἀγάγοι, ὡς ἂν μὴ τοσοῦτον ἀγαθὸν ἀργόν τε καὶ ἀνόνητον παραδράμοι τὸν βίον..

3. Bl. 24[a]—48[a] ܬܫܥܝܬܐ ܕܢܨܚܢܗ
ܕܛܘܒܬܢܐ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܕܐܟܬܒܗ ܡܪܝ
ܐܬܢܣܝܘܣ ܪܒܐ ܪܝܫܐ ܕܐܦ̈ܝܣܩܘܦܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

Bezeichnet am Rande als Nr. 3 ܓ der Sammlung.

Vita des h. Antonius, geschrieben von Athanasius von Alexandrien. Vergl. Wright II S. 760.

Anfang:

ܪܢܝܐ ܕܬܕܒܘܪܬܐ ܘܡܫܘܦܠܐ ܕܢܒܝܗܘܬܐ ܠܝܬܘܗܝ [?]
ܟܡܠ ܠܟܢܫܐ ܕܦܪܨܘܦܐ. ܒܐܪܥܐ ܡܨܪ̈ܝܐ
ܕܒܡܨܪܝܢ. ܕܒܐܢܫܘܬܐ ܕܗܘܠܟܐ ܕܒܥܕܢܐ
ܗܠܝܢ. ܬܬܬܒܥ ܬܘܒ ܒܝܬܘܢ ܠܡܢܝܢܘܬܐ. ܕܠܐ
ܗܘܐ ܒܠܚܘܕ ܒܡܦܩܢ ܢܘܗܘܢ ܡܬܬܠܝܢ
ܗܠܝܢ ܘܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܢܬܝܥܢܐ. (Bl. 24[b]) ܐܠܐ
ܕܐܦ ܒܡܘܦܩܢ ܢܘܗܘܢ ܒܐܘܪܚܐ ܕܦܝܫܢܐ
ܕܗܠܝܢ ܕܘܟܪܢܐ.

Griechisch vorhanden bei Migne, tom. 26 p. 837—976. Hierher gehört auch Bl. 23, einzufügen vor Bl. 26. Eine Lücke zwischen Bl. 25 und 23.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܢܨܚܢܘܗܝ ܘܕܘܒܪ̈ܘܗܝ
ܕܡܪܝܐ ܘܛܘܒܬܢܐ ܐܢܛܘܢܝܘܣ ܕܐܟܬܒܗ
ܡܪܝ ܐܬܢܣܝܘܣ ܪܒܐ ܕܐܦܣܩܘܦ̈ܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

4. Bl. 48[a]—56[a] ܬܘܪܓܡܐ ܕܡܪܝ
ܐܡܦܝܠܘܟܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܝܩܘܢܝܘܢ.
ܕܐܡܪܗ ܥܠ ܡܪܝ ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܕܘܩܝܐ.

Homilie (wortreiche Lobrede) des Bischofs Amphilochius von Iconium (gestorben nach 392) über Basilius von Caesarea. Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1125 (Nr. 11). Das Griechische Original nicht bekannt.

Dieser Text am Rande bezeichnet als Nr. 4 ܕ der Sammlung.

Die Schrift des Amphilochius Iconiensis in vitam et miracula sancti patris nostri Basilii bei Combefis (Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis et Andreae Cretensis opera graeco-latina, Paris 1644, S. 155—225) ist mit diesem Syrischen Texte nicht identisch.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܬܘܪܓܡܐ ܕܟܬܒ ܛܘܒܬܢܐ ܐܡܦܝܠܘܟܝܘܣ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܝܩܘܢܝܘܢ܂ ܥܠ ܐܒܐ ܘܛܘܒܬܢܐ
ܘܪܒܐ ܠܛܘܒܢܐ ܘܩܕܝܫܐ ܫܪܝܪ܂ ܡܕܝܪܐ
ܒܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܘܕܩܝܐ܂

5. Bl. 56[a] ܐܓܪܬܐ ܕܟܬܒ ܩܕܝܫܐ ܬܐܘܦܝܠܘܣ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܠܕܝܪܐ ܕܒܝܬ ܦܟܘܡ܂

Brief des Bischofs Theophilus von Alexandrien an das Pachomius-Kloster. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright II S. 695 Nr. 14). Griechisches Original nicht bekannt.

Anfang:

ܐܚ̈ܝ܂ ܠܒܢ̈ܝܐ ܕܝܪܐ ܐܡܘܪ ܒܠܡܕ̇܂ ܘܡܥܒܐ
ܝܕܥ ܐܢܐ ܕܚܫܝܢܘ ܫܚ̈ܝܩܐ܂

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܛܘܒܬܢܐ
ܬܐܘܦܝܠܘܣ ܪܝܫ ܐܦܝ̈ܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ܂

6. Bl. 56[a]—68[b] ܐܣܩܛܝܩܘܢ ܕܒܝܬ ܐܒܐ
ܦܟܘܡܝܘܣ Eine Vita des h. Pachomius, identisch mit derjenigen, welche in einer Lateinischen Ubersetzung aus dem Griechischen in den Acta Sanctorum unter dem 14. Mai unter dem Titel Paralipomena und Vita ex asceticis de iisdem Pachomio et Theodoro capita XIV S. 333—345 herausgegeben ist. Die Einleitung des Syrers fehlt in dem Lateinischen Text, und der Schlusstheil von Bl. 67[b] Col. 1 Z. 19 (Acta Sanctorum S. 343 Z. 14) an ist gänzlich verschieden von dem Lateinischen. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1100).

Anfang:

ܡܦܩܐܝܬ ܐܝܟ ܕܦܩܕ ܐܢܐ ܩܕ̈ܡܝܢ ܠܡܟܬܒܘ
ܐܝܠܝܢ ܕܐܬܬܚ̈ܒܪ܂ ܠܐܝܠܝܢ ܕܢܓܣܘܢ ܕܢܬܟܬܒܘܢ܂

ܗ̇ܘ، ܡܟܝܠ (Bl. 56[b]) ܕܠܘܬܗܘܢ ܒܪ ܠܘܬܗܘܢ
ܢܛܪ̈ܬ܂ ܘܗܘܝܐ ܠܟ ܡܥܒܕܐ ܠܗ ܠܫܘܒܚܐ
ܕܢܨܚܢܐ܂ ܠܘܬ ܐܘܪܚܐ ܕܐܠܝܢ ܕܡܬܟܢ̈ܫܝܢ܂ ܗ̇ܝ،
ܕܝܢ ܕܡܛܠ ܡܫܝܚܘܬܐ ܢܛܪܬ ܕܢܗܘܘܢ ܗܠܝܢ܂
ܡܬܥܗܕܢܘܬܗ ܡܫܝܚܐ ܥܠ ܗ̇ܘ ܕܡܫܬܒܚ܂ ܒܓܠܝܢ
ܒܪ ܡܫܝܪ ܪܘܚܢܝܬ ܒܡܠܬܐ ܚܝܬ܂ ܡܠܠ ܡܢ
ܗܠܝܢ ܡܕ̈ܒܪܢܘܬܐ ܐܡܪܝܢ ܚܝܢ܂

Nachschrift: ܫܠܡܬ

7. Bl. 68[b]—105[a] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܘܗܝ،
ܕܩܕܝܫܐ ܦܛܪܘܣ ܐܝܒܪܝܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܘܡܘܕܝܢܐ܂

Vita des Petrus des Iberers. Eine solche ist von Zacharias Scholasticus (vergl. Bl. 105[a] Col. 2 Z. 11. 12 = Land, Anecdota Syriaca III, 347 Z. 5. 6) verfasst worden. Vergl. über diesen Petrus Land a. a. O. III S. 126. 127. Dieselbe Vita findet sich auch im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1124).

Anfang:

ܕܢܬܚܡܕ ܠܡܕ̈ܒܪܢܐ ܕܟܠ܂ ܡܢ ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ
ܐܠܗܐ ܦܪܘܩܢ܂ ܒܪ ܐܠܦܢ ܗܕܝܐ܂ ܐܬܚܙܝܘ
ܠܡܕܒܪ̈ܢܘܬܢ܂ ܗܠܝܢ ܕܡܠܠܘ ܒܡܒܡܘܢ ܡܠܬܐ
ܕܐܠܗܐ܂ ܗ̇ܢܘܢ ܕܒܪ ܡܬܚܡܝܢ ܐܢܫܘܢ ܒܫܘܠܡܐ
ܕܪܘܒ̈ܢܝܗܘܢ ܢܗܪܘ ܒܪܘܚܢܝܘܬܗܘܢ ܀

Dieser Text ist am Rande bezeichnet als Nr. 6 ܘ der Sammlung.

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܥܠ ܦܛܪܘܣ ܐܝܒܪܝܐ܂[1]

8. Bl. 105[a]—108[b] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܘܗܝ،
ܕܗܘ ܕܩܕܝܫܐ ܐܒܐ ܐܫܥܝܐ܂

Vita des h. Jesaias, verfasst von Zacharias Scholasticus. Herausgegeben von Land, Anecdota Syriaca III S. 346—356. Zacharias erzählt in seiner Vita des Severus (Nr. 9) Bl. 127[a] Col. 1,

[1] S. Text und Übersetzung dieser Schrift in: Petrus der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des fünften Jahrhunderts. Von R. Raabe. Leipzig 1895.

dass er Lebensbeschreibungen des Petrus Iberus und des Jesaias Aegyptius geschrieben habe:

ܐܢܐ ܕܝܢ ܟܕ ܡܫܬ̈ܥܝܬܐ ܕܐܒ̈ܗܬܐ ܠܩ̈ܕܝܫܐ ܠܐܠܗܐ: ܕܦܛܪܘܣ ܗܘ ܕܡܢ ܐܝܒܪܝܐ: ܘܐܫܥܝܐ ܗܘ ܡܨܪܝܐ ܘܐܦ ܐܢܐ ܘܐܬܟܬܒܢܐ ܫ̇ܟܚܬ ܒܗܘܢ: ܬܘܪܥܡܘܢ ܣܓܝ ܡܠܝܢ ܠܟܬܒܐ: (Col. 2) ܒܕ ܒܦܠܣܛܝܢܐ ܒܡܕ̈ܝܢ ܗܘܘ: ܬܫܒܘܚܬܐ ܪܒܬܐ ܡܢܝܢ ܗܘܘ ܗܘܝܢ: ܠܘܬ ܟܠܗܘܢ ܦܠܣܛ̈ܝܢܝܐ. ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܠܦܛܪܘܣ ܡܢ ܬܫܥ̈ܝܬܐ ܕܐܡܪܝ ܗܠܝܢ. ܐܫܥܝܐ ܗܘ ܕܡܢ ܐܘܪܗܝ ܘܫܪ̈ܟܐ.

9. Bl. 108[b]—109[a] ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܣܘܐܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܡܢ ܐܓܪܬܐ ܕܠܘܬ ܦܛܪܘܣ ܘܐܡܘܢܝܘܣ ܘܐܘܠܘܡܦܝܕܘܪܘܣ. ܡܛܠ ܕܒܢܝܐ ܕܦܛܪܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ. ܕܐܬܩܪܝ ܕܥܣܝܪ. ܕܡܢ ܟܬܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܐܓܪ̈ܬܐ ܕܒܬܪ ܓܠܘܬܗ.

Aus einem Briefe des Patriarchen Severus an Petrus, Ammonius und Olympiodorus, betreffend die Bezeichnung des Alexandrinischen Patriarchen Petrus als des Zehnten. Aus dem 1. Bande des ἐπιστολαὶ ἐπιϑρόνιαι. Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright II S. 592, IV Nr. 2).

Anfang:

ܥܠܝܟ ܓܝܪ ܕܒܝܫܘܬܗܘܢ ܕܡܣܩܒ̈ܠܢܐ ܢܐܠܦ. ܕܚܝܠ ܗܘܝܘܢ ܕ̈ܠܠܐ ܠܡܫܝܚܐ ܘܠܒܪܘܢܐ: ܟܕ ܒܡܕܢܚܐ ܕܐܠܗܐ. ܠܡܫܝܢܘܬܗ ܕܒܠܡܘܕܝܢܘܬܐ ܕܡܢ ܒܪܘ ܡܫܬܠܡܝܢܐܝܬ. ܪܥܝܢܐ ܗܘܬ ܠܒܪ̈ܝܬܐ. ܬܬܟܫܦ ܘܠܠܝܢ. ܣܓܝ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ ܢܨܝܚܘܬܗ ܕܐܫܟܚܐ ܐܫܬܘܕܝܢ ܐܝܟ ܒܡܕܒܪܢܐ ܡܢܐ ܕܐܬܦܩܠܣܘ ܕܢܬܐ. ܬܪ̈ܝܢ ܐܘ ܬܠܬܐ ܒܪ̈ܢܫܐ ܚܠܝܐ ܕܣ̈ܘܟܠܐ. ܐܘ ܐܪܒܥܐ ܐܘ ܚܡܫܐ. ܕܡܢ ܗܢܐ ܒܡܒܥܐ ܕܢܬ̈ܬܐ ܐܬܬܣܝܡܘܢ ܗܘܘ.

10. Bl. 109[a]—135[a] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ ܕܫܘܬܗ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܣܘܐܪܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܐܬܟܬܒܬ ܡܢ ܙܟܪܝܐ ܐܣܟܘܠܣܛܝܩܐ. ܗܘ ܕܒܬܪܟܢ ܦܝܫ ܗܘܐ ܘܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܘܒܒܪܝܛܘܣ ܡܪܕܘܬܐ ܕܢܡ̈ܘܣܐ.

Dieser Text ist am Rande als Nr. 9 ܛ der Sammlung bezeichnet.

Vita des Patriarchen Severus von Antiochien, verfasst von dem Scholasticus Zacharias, der zusammen mit ihm in Alexandrien und Berytus Jurisprudenz studirte. Das Leben des Severus ist beschrieben bis zum Antritt des Patriarchats (512), besonders ausführlich der Aufenthalt in Alexandrien und Berut mit vielen Details über den Kampf des Christenthums gegen das Heidenthum; seine Taufe in Tripolis, seine Reise nach Jerusalem, sein Aufenthalt im Kloster des Petrus Iberus, in seinem eigenen Kloster bei *Májúmá*, seine Reise nach Constantinopel, seine Wahl zum Patriarchen; dazwischen viele Mittheilungen über einzelne Personen und über die Streitfragen der Zeit. Vermuthlich hat Zacharias diese Schrift in Constantinopel und zwar noch zu Lebzeiten des Severus d. i. vor 542, geschrieben.

Anfang:

ܡܢ ܐܝܟܐ ܐܬܝܬ ܠܘܬܢ. ܘܡܢܐ. ܐܘ ܐܝܢܐ ܘܫܒܪܐ.. ܡܢ ܐܣܟܘܠܐ ܡܠܟܐ ܐܘ (Col. 2) ܬܡܝܗܐ: ܐܬܝܬ ܕܝܢ ܒܡܕܝܢܐ ܠܘܬܟ. ܟܕ ܚ̇ܒܝܒ ܐܢܐ ܕܐܬܠܐ ܡܛܠ ܗܠܝܢ ܕܫܡܥܐ ܐܢܐ ܕܐܡ̇ܪܝܢ. ܝܘܚܢܢ ܓܝܪ ܠܝܘܣܦ. ܒܬܒܥܐ ܕܦܘܩ ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܢܐ ܕܡܫܝܚܝܘܬܐ ܕܒܪ̈ܣܩܠܝܢܐ ܐܬܐ ܠܗ: ܢܦܩ ܕܝܢ ܡܠܘܢ ܕܒܗܠܝܢ ܕܒܪ̈ܣܩܠܝܢܐ ܢܟܝܚ.. ܘܐܡܝܢܐ ܗܘܐ ܐܡ̣ܪ. ܘܒܐܝܢܐ ܙܢܐ ܒܬܫܥܝܬܐ ܦܓܥܬ ÷ ܟܕ ܫ̇ܡܥ ܐܢܐ ܒܬ̈ܫܥܝܬܐ ܕܐܝܬ ܐܝܬ ܒܐܣܟܘܠܐ ܡܠܟܐ: ܢ̇ܒܥ ܐܝܬ ܗܘ ܓܝܪ ܪܘܚܬܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܡܛܠ ܗܠܝܢ. ܐܝܟ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܢܬܟܢ ܘܡܬܒܥܝܢ ܩ̈ܠܒܐ.. ܥܡܝ ܠܝ ܒܬܫܥܝܬܐ ܗܘ ܕܐܬܬܐܡܪ. ܐܝܟ ܕܠܦܪܝܫܐ ܒܠܫܢܗ. ܕܐܝܬ ܒܗ ܥܒܪܐ ܡܕܡ. ܘܫܘܝܘܬܐ. ܘܚ̈ܘܫܒܐ ܘܩܝܣ̈ܝܢܐ. ܠܘܩܒܠ ܠܓܪܐ ܦܠܣܦܘܬܐ ܘܫܪܟܐ.

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ ܕܩܕܝܫܐ
ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ. ܗܠܝܢ ܕܩܕܡ ܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ.
ܕܟܬܝܒܐ ܠܙܟܪܝܐ ܐܣܟܘܠܣܛܝܩܐ.[1]

11. Bl. 135ᵃ—147ᵇ ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ ܕܩܕܝܫܐ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܐܬܟܬܒܬ ܡܢ ܝܘܚܢܢ ܪܝܫ ܕܝܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܩܕܝܫܐ ܒܝܬ ܐܦܬܘܢܝܘܣ. ܕܐܬܦܫܩܬ ܕܢܝܢ ܗܘܐ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܕܡܣܩܦܠ ܕܠܗ ܕܡܪܝܐ. ܗܘ ܕܗܘܐ ܐܦ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܗܘܐ. ܕܠܘܬܗ ܐܦ ܫܪܝܪܐ ܣܪܓܝܣ.

Am Rande als Nr. 10 ܝ der Sammlung bezeichnet.

Eine zweite Vita des Patriarchen Severus von Antiochien, verfasst in Griechischer Sprache von Johannes dem Abte des Klosters des Aphthonius auf den Wunsch des Mönches Dometius von demselben Kloster, der später Bischof wurde; übersetzt in das Syrische von dem Abt Sergius *Bar Karjâ*. Auszug aus einem Briefe von letzterem s. bei Wright S. 994 Nr. 49.

Ein Stück derselben Biographie scheint im Brittischen Museum vorhanden zu sein (s. Wright III S. 1151); sie umfasst das ganze Leben des Severus bis zum Tode und zur Beerdigung. Sein Aufenthalt in Alexandrien ist hier fast ganz übergangen.

Anfang:

ܡܫܒܚܐ ܐܝܟ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܟܠܗܘܢ ܘܠܒܪܝܬܐ ܕܟܠܗ ܒܪܝܬܐ. ܐܘ ܐܠܗܐ ܕܟܠܐ. ܕܐܠܗܐ ܠܐ ܚܙܝܢ ܐܢܬ ܠܗ ܠܗܘܢ ܡܢܗ ܕܐܠܗܘܬܐ. ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܒܝܕ ܡܫܝܚܐ ܗܘܬ ܠܟ. ܡܢ ܕܘܟܬܐ ܠܐ ܢܚܬ. ܡܢ ܩܕܡ ܠܟܠܢ ܠܗܠܝܢ ܕܟܠܗ ܥܠܡܐ ܗܕܡܐ ܐܝܟ ܕܒܥܐ. ܐܝܢܐ ܕܗܘ ܕܡܢܐ (Bl. 135ᵇ) ܡܪܢܐ ܠܟܠܗ ܥܠܡܐ ܘܡܢ ܐܒܘܗܝ. ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ

[1] Seitdem herausgegeben von Dr. J. Spanuth, Zacharias Rhetor: das Leben des Severus von Antiochien in syrischer Übersetzung, Göttingen 1893.

ܐܬܝܠܕܬ ܒܡܠܐ ܕܡܪܝܐ ܦܠܡܐ: ܘܡܢ ܐܬܘܬ ܕܒܫܠܡܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܕܐܬܐܝܬ ܠܗܘܢ: ܕܡܠܦ ܡܢ ܘܐܦܠܐ ܕܐܝܬܝܬܐ ܟܕ ܡܢ ܡܠܐ ܕܐܝܬܝ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܡܢܝܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܕܐܟܐ ܘܕܐܝܬܘܗܝ ܕܫܠܡܐ ܕܫܡܝܐ ܠܘ ܐܝܬܘܗܝ ܠܗ. ܕܗܘܐ ܐܝܟ ܐܬܘܬܐ ܐܘܚܕܢܐ. ܕܥܠܡܐ ܘܕܚܠܬܐ ܕܐܝܬ ܣܝܡ.

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ ܕܩܕܝܫܐ ܪܝܫ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ. ܕܟܬܝܒܐ ܡܢ ܝܘܚܢܢ ܠܒܪܘܫܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܣܝܐ ܘܩܕܝܫܐ ܐܝܟ ܗܘ ܚܘܒܐ ܕܒ ܐܝܬ.

12. Bl. 147ᵇ—166ᵃ ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܘܚܢܢ ܘܠܬܠܐ ܕܥܕܬܐ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܬܠܐ. ܗܘ ܕܗܘܐ ܐܘܚܪܢ ܕܩܘܪܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܒܝܘܡܬܐ ܕܠܐ ܝܠܦܝܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܟܢܫܐ ܕܗܘܐ ܕܝܢ ܕܥܠ ܕܥܢܝܐ. ܕܐܬܟܬܒ ܠܬܘܪܝܢܐ ܕܡܦܠܓܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܕܐܒܘܗܝ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 12 ܝܒ der Sammlung.

Vita des Bischofs Johannes von *Tellâ*. S. die Ausgabe und Übersetzung von H. G. Kleyn, Het leven van Johannes von Tella door Elias. Leiden 1882. Der Verfasser, ein persönlicher Bekannter des Johannes, heisst Elias, wie Kleyn S. IX meint, Elias von *Dârâ*.

13. Bl. 166ᵃ—172ᵇ ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܣܘܝܪܘܣ ܕܝܥܩܘܒ ܕܩܕܝܫܐ ܕܡܬܩܪܐ ܦܠܐܓܘܢ ܕܐܘܪܗܝ. ܘܐܬܟܬܒܬ ܕܩܕܝܫܐ ܕܐܝܬܝܗ. ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܘܩܕܝܫܐ ܕܬܪܥܝܬܐ ܕܡܢܝܐ ܩܘܡ ܘܠܒܫ ܐܝܬܝ. ܡܢ ܐܘܪܗܝ ܠܦܠܓܗ ܘܐܬܐܘܪܝܣܘܢ ܡܫܒܚܐ ܠܟܠܗܘܢ ܕܐܝܠܘܢ ܕܐܣܝܪܝܢ. ܘܐܝܬܘܗܝ ——— ܕܗܝܡܢܘܬܐ. ܕܡܫܝܚܐ ܠܝܘܚܢܢ ܝܘܚܢܢ ܐܣܝܐ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 13 ܝܓ der Sammlung.

Vita des Bischofs Jacob von Edessa (Baradaeus) von Johannes von Asien. Herausgegeben von Land, Anecdota Syriaca II S. 364, 17 ܒܕ

ܚܝܘ ܐܠܗܐ bis S. 381, 1. Schluss fehlt hier. Vergl. H. G. Kleyn, Jacobus Baradaeus. Leiden 1882 S. 105 über den Ursprung dieser Schrift. Nach Kleyn ist nicht Johannes von Ephesus der Verfasser dieser Vita, sondern ein späterer Redactor.

Am Rande Bl. 166ª folgende Notiz von späterer Hand:

ܕܝܥܩܘܒ ܒܘܪܕܥܝܐ ܐܬܬܣܝܡ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ.
ܘܠܐ ܕܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ ܡܦܫܩܢܐ ܕܟܬ̈ܒܐ.
ܒܕܐܘܪܗܝܐ ܡܬܬܕܒܪ ܗܘܐ ܘܟܘܢܗ ܫܢܬ ܐܢ̄.
ܘܒܘܪܕܥܝܐ ܫܢܬ ܦܦ̄ܠ ܒܢ.

14. Bl. 173ª—173ᵇ ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܡܕ. ܥܠܘܗܝ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 14 ܝܕ der Sammlung.

Schrift des Bischofs Cyriacus von Amid über denselben Jacob von Edessa.

Vorhanden im Brittischen Museum (s. Wright III S. 1131 Nr. 47ᵇ). Der Inhalt mitgetheilt von Kleyn, Jacobus Baradaeus S. 88. 89.

Anfang:

ܗ̇ ܡܩܒܠ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܢ
ܒܡܪܢܝܬܐ ܘܕܝܢܐ ܕܦܫܝܛܬܐ ܥܕ ܠܘܬ ܡܪܢ
ܡܢ ܘܕܝܢ ܘܒܢܝܐ ܕܕܝܢܐ: ܘܦܪܝܕܢܝܐ ܡܪܝ
ܐܬܐܡܢܘܣ ܥܠ ܒܘܪܣܝܐ ܕܦܪܘܣ ܗܘ̇ ܕܒܪܐ
ܐܬܝܒ: ܬܘܒ ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܦܘܩܘܣ ܠܝܕ ܡܢ
ܒܪܘܣܛܘܡܘܣ ܠܐܦܝ̈ܣܩܘܦܐ ܘܫܪ̄.

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܐܘܪܗܝ. ܐܬܟܬܒܬ ܕܝܢ ܬܫܥܝܬܐ ܗܕܐ
ܒܡܦܩܬܐ ܕܡܪܝ ܬܝܕܘܣ ܡܫܝܚܐ ܘܐܣܦܢܝܪܐ
ܕܕܝܪܐ ܕܦܫܝܛܬܐ. ܒܝܘܡܝ ܡܪܝ ܣܛܐܦܢܐ
ܪܝܫ ܕܝܪܐ ܕܠܗ ܕܒܡܕܝܢܬܐ. ܫܢܬ ܐܠܦܐ ܘܫܒܥܝܢ
ܘܬܪ̈ܬܝܢ ܕܣܠܘܩܘܣ.

15. Bl. 173ᵇ—179ᵇ ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܘܠܣܐ ܕܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܣܒܐ.

Am Rande bezeichnet als Nr. 15 ܝܗ. Panegyricus auf Julianus *Sâbhâ* von Ephraem.

Nach Wright III S. 1090 ist nicht Ephraem, sondern Theodoret der Verfasser; es ist übersetzt aus seiner Historia religiosa oder Philotheus (Opera omnia, tom. III, Halle 1771 S. 1119—1136).

Anfang:

ܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܗܘ̇ ܕܐܝܟ ܕܒܐܘܪܐ ܡܢ
ܒ̈ܢܝ ܐܬܪܐ ܣܒܐ ܡܬܩܪܐ ܗܘܐ. ܫܡܐ
ܕܡ ܗܢܐ ܕܣܒܐ. ܥܠ ܐܝܢܐ ܕܣܓܝ ܒ̈ܢܝܢܐ
ܡܬܘܕܥ. ܗ̇ܘ ܗܢܐ (?) ܒܐܬܪܐ ܕܦܪ̈ܬܘܝܐ ܡܢ
ܩܕܝܡ ܒܗ̇ܘ ܗܘܐ. ܡܫܝܐ ܕܡ ܡܬܩܪܐ ܐܪܙܐ.
ܐܝܟܐ ܕܡܬܠܠܐ ܕܒܩܦܘܗ ܩܦܓ. ܡܬܘ ܕܡ
ܗ̇ܘ ܐܬܪܐ ܗܢܐ ܠܡܕܒܪܐ ܒܕܡܟܐ ܠܡܫܬܘܗ
ܕܢܘܗܪܐ. ܕܡܬܩܪܐ ܦܪܬ. ܠܡܕܢܚܐ ܕܡ.....
ܒܕܡܟܐ ܠܬܚܘܡܐ ܠܥܠܦܠܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ. ܢܣܒܐ
ܠܗ ܚܢ ܐܬܪܐ ܕܐܬܬܣܝܡ ܬܚܘܡܐ ܕܡܠܟܘܬܐ
ܕܦ̈ܪܣܝܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪ ܗ̇ܘ ܡܢ ܩܕܝܡ. ܐܬܝܠܝܕܬ
ܡܬܩܪܝܐ (Bl. 174ª) ܗܘܬ ܘܫܪ̄.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܠܣܐ ܕܛܘܒܢܐ ܝܘܠܝܢܐ ܣܒܐ
ܕܥܒܕ ܠܛܘܒܢܐ ܐܦܪܝܡ.

16. Bl. 179ᵇ—186ᵇ ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܘܢܘܚܡܐ ܕܡܩܣܡܠܝܢܐ ܘܝܡܠܝܟܐ ܘܡܪܛܠܘܣ ܘܕܝܘܢܘܣܝܘܣ ܘܝܘܚܢܢ ܘܣܪܦܝܘܢ ܘܐܟܣܩܘܣܛܕܝܢܘܣ ܘܐܢܛܘܢܝܘܣ ܒܝܘ̈ܡܝ ܕܕܩܝܘܣ.

Bekenntniss und Auferweckung des Maximilianus, Iamblichus, Martellus, Dionysius, Johannes, Serapion, Exacustadianus (?) und Antonius zur Zeit des Decius.

Am Rande bezeichnet als Nr. 16 ܝܘ der Sammlung.

Die Siebenschläfer-Legende, in der Hauptsache übereinstimmend mit der von Land, Anecdota Syriaca III S. 87—99 herausgegebenen Version.

Anfang;

[illegible] (Bl. 180ᵃ) [illegible]

Der Schluss der Legende und die Nachschrift fehlen. Letzte Worte:

[illegible]

Über die Syrischen Bearbeitungen dieser Legende vergl. J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i sette dormienti di Efeso, Roma 1885, besonders S. 32—50 und V. Ryssel, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, Band 93 und 94, Über die Siebenschläfer-Legende.

17. Bl. 187ᵃ—188ᵇ.

Ein Bruchstück der Doctrina apostolorum ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܫܠܝܚܐ (Schluss derselben), beginnend mit den Worten:

[illegible]

Der Text entspricht in der Ausgabe von Lagarde, Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimi 1866 S. 38 ܠܚ Z. 9 bis zum Ende auf S. 44 ܡܕ.

Schlussnotiz auf Bl. 188ᵇ:

ܫܠܡܬ ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܫܠܝܚܐ:

Über das Alter der Hds. giebt die Unterschrift auf Bl. 173ᵇ Col. 2 Auskunft; danach (s. den Wortlaut oben) ist die Schrift Nr. 13 geschrieben d. i. copirt, auf Betreiben des Priesters und Styliten Theudas (?Theodosius?) vom Kloster *Psîltâ* zu der Zeit, als ein Stephanus Abt dieses Klosters war, nämlich A. Gr. 1052 = 741 n. Chr. Geb.; und da der ganze Band dieselbe Schrift aufweist, so ist die ganze Hds. um dieselbe Zeit geschrieben.

Eine zum Theil stark verwischte Notiz früherer Besitzer der Hds. findet sich auf Bl. 188ᵇ:

[illegible] (?) [illegible] (?) [illegible] (?) [illegible] (?) [illegible]

Danach hat diese »Geschichte« den Diakonen und Mönchen Gabriel und Abraham, ferner Jesu *Bar Behnâm*, Sohn des Jesu aus *Beth-Sabhrin* im *Tûr-ʿAbdîn* und dem Vater des letzteren Jesu gehört A. Gr. 1781 = 1470 n. Chr. Die Lesung der Jahreszahl scheint mir nicht ganz sicher.

Eine andere Besitzernotiz auf Bl. 158[b] unter dem Text: ܐܝܬܘܗ̄ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܬܫܥܝܬܐ ܠܕܝܪܝܐ ܒܪܨܘܡܐ ܒܪ ܡܫܡ̄ܫ ܒܘܪܗ ܡܢ ܒܝܬ ܨܒܚܪܝܢܐ (?) ܫܢܬ ܐܠܦܣܐ.

Danach hat diese Hds. dem Mönche *Barṣaumâ*, Sohn des Diaconus *Bûra* (?) aus *Sabhrînâ* (?), gehört A. Gr. 1761 = 1450 n. Chr.

Folgende Schenkungsurkunde auf Bl. 149[a]:
ܫܡ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܬܫܥܝܬܐ. ܝܚܝܕܝܐ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܗ̇ܛܘܐ ܡܢ ܦܩܝܐܬ ܩܪܝܬܐ ܡܒܪܟܬܐ ܠܕܝܪܐ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܪܝ ܡܠܟܐ. ܝܗܒ ܢܦܫܗ. ܘܝܗܒ ܢܦܩܬܐ ܕܐܚܘܗܝ. ܕܒܢܝܘܗܝ، ܡܚܝܐ. ܟܠ ܕܩܪܐ ܢܨܠܐ ܥܠ ܚܛܝܐ ܘܥܠ ܡܝܬܐ. ܐܠܗܐ ܢܚܘܣ ܠܟܘܢ ܐܡܝܢ. ܗܘ، ܗܘܐ ܫܢܬ ܐܠܦܨ ܕܝܘܢܝܐ. ܟܬܒ ܒܐܣܝܠ ܡܚܝܠܐ.

Es schreibt ein Basilius, dass der Mönch Johannes, Sohn des *Hâtwâ* (?) aus dem Dorfe ܦܩܐܬ, dies Buch der Erzählungen dem Kloster des h. *Malkâ* geschenkt hat A. Gr. 1790 = 1479 n. Chr. Geb.

Charakteristisch für die Schrift ist, dass das Semkat bereits nach links verbunden wird, dass neben der älteren Gestalt des Aleph auch bereits die jüngere, in der Hauptsache auf eine gerade Linie reducirte Form erscheint, dass die Vocalisation durch Punkte in der bekannten Ausbildung hier noch nicht vorhanden, und dass die Interpunction mit grosser Sorgfalt durchgeführt ist. Für die weiteren schriftgeschichtlichen Details vergl. das Facsimile von Bl. 68[b]. 69[a].

Ausser bedauernswerthen Lücken und dem Verlust des Anfangs weist die Hds. auch noch andere Mängel auf; von einigen Blättern sind an den Seiten Stücke abgerissen (z. B. von Bl. 1—14), andere Blätter haben am unteren Ende sehr stark durch Feuchtigkeit gelitten (z. B. Bl. 57 = 89), so dass die Reihenfolge der Blätter nicht überall durch den Zusammenhang controlirt werden kann. Schliesslich ist auf vielen Seiten die Tinte (durch Feuchtigkeit oder Reiben?) bis zu dem Grade verschwunden, dass die Schrift theils nur noch in blassen Umrissen, theils überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Die erste Hälfte der Kurrâs-Zahlen ist verschwunden; vorhanden sind die Ziffern der Kurrâs 11. 13—21. Das einzelne Kurrâs scheint im Durchschnitt 10 Blätter gehabt zu haben. Die Hds. ist an einigen Stellen mit Fetzen einer jüngeren Hds. geflickt.

Einigen der Über- und Unterschriften sind am Rande in unbeholfener Schrift Arabische Versionen von einer späteren Haud beigefügt, z. B. auf Bl. 147[b]:

كملت تشعيث ساويرا الفطرك تشعيث المطرن يوحنا

Ferner ist zu erwähnen, dass das linksseitige Bindeblatt ein Stück einer älteren Pergamenthandschrift ist; die sehr grosse Estrangeloschrift ist nicht mehr überall lesbar. Fragment eines Hymnus, dessen einzelne Strophen eingeleitet sind durch Hosianna ܐܘܫܥܢܐ.

Am Rande einige spärliche Glossen (z. B. auf Bl. 81[a]. 109[b]. 110[b]. 111[a]. 115[b]. 118[b]), eine Griechische ΠΟΛΗΤΙΕΤΜΕΝ . . . d. i. πολιτευό-μενος (Bl. 61[a]), ΑΡΤΑΒΤΣ (Bl. 61[b]) und Arabisches von roher Hand auf Bl. 40[b]. 43[b]. 86[b].

Jede Seite hat zwei Columnen zu je 34—38 Zeilen. 189 Blätter (30,5 bis 31 × 22 cm).

27.

(Sachau 302.)

Pergament.

Bruchstück einer alten Handschrift, welche eine Sammlung von Schriften hauptsächlich monastischen Inhalts enthielt.[1] Die hier erhaltenen Theile stammen her von

Marcus Eremita, Schüler des Johannes Chrysostomus;
Antonius (um 300);
Johannes aus Theben (gest. 394);
Jacob dem Seher, Schüler des Antonius;
Johannes Chrysostomus;
Ephraem;
Evagrius (gest. 398).

Inhalt:

1. Bl. 1—9ª Theil eines Werkes von Marcus Eremita in acht Abschnitten oder ܡܐܡܪ̈ܐ, bestehend aus

a) dem Schluss des 7. Abschnittes, der Ἀντιβολὴ πρὸς σχολαστικόν, und

b) Abschnitt 8 Adversus Melchisedechianos. Vergl. Assemani III, 45. Übersetzt aus dem Griechischen, s. Gallandi Bibliotheca veterum Patrum VII 80 C und 92 B. Migne 65, 1071—1102.

a) Bl. 1ª—3ª. Anfang:

ܡܛܠ ܕܗܠܝܢ ܗܟܢܐ ܢܗ̈ܘܘܢ. ܠܬܪ̈ܬܝܢ ܕܝܢ ܕܡܢܝܢ
ܚܠܝܢ ܐܬܐܡܪܘ ܐܝܟܐ ܢܣܝܡ. ܣܟܘܠܣܛܝܩܐ
ܕܝܢ ܐܡ̇ܪ ܠܗ. ܕܢܣܘܣܐ ܕܡܬ̈ܪܬ ܙܘܥܐ ܗܘ
ܕܡܕܡܬ ܐܠܨܬ ܠܝ. ܐܡ̇ܪ ܠܗ ܣܒܐ. ܡܛܠܣ
ܐܝܟܐ ܠܡܣܟܢܘܬܟ. ܕܠܐ ܐܡܪ ܠܟܪܝܣܛܝܢܘܬܟ.
ܒܗ̇. ܕܟܠ ܠܐ ܡܕܒܪܬܐ ܚܣܝܘܬܣܘܬܐ ܐܡܠܬ.
ܘܟܕ ܫܡܘܥܐ ܕܬܬܠ ܕܗܘܣ ܡܕܡܬ ܡܕܒܪܬ. ܟܕ ܪܥܡ
ܕܝܢ ܢܥܒܘܕ ܠܗܠܝܢ. ܘܢܐܬܐ ܠܗ̇ ܘܗܟܢܐ ܕܣܝܡ

ܠܝ. ܫܡܥ ܗܫܐ ܠܬܪ̈ܬܝܢ ܕܡܬܒܥܝܢ ܒܬܟܐ ܐܠܗܝܐ
ܥܠ ܫܘܦܪܐ ܕܒ̈ܢܝܢܫܐ. ܘܡܕܡܬ ܠܢܒܝܐ ܕܐܡ̇ܪ.
ܕܐܠܗܐ ܒܕܪ ܓܪ̈ܡܝܗܘܢ. ܕܐܠܝܢ ܕܫܦܪܝܢ
ܠܒ̈ܢܝܢܫܐ. ܒܗܬܘ ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ ܐܣܠܝ ܐܢܘܢ.

An der Disputation nehmen Theil ausser dem Scholasticus der Greis ܣܒܐ, ein ܕܝܢܐ (δικανικός), ein Einsiedler ܝܚܝܕܝܐ und Fratres ܐܚ̈ܐ.

Inhalt:

Von der Sucht den Menschen zu gefallen ܫܘܦܪܐ ܕܒ̈ܢܝܢܫܐ; sie wird von der h. Schrift verworfen. Aufzählung der Arten des Bösen (böser Eigenschaften) ܦܘܠ̈ܓܝܗ ܕܒܝܫܘܬܐ, besonders von der Heuchelei. Dergleichen soll der Mönch vermeiden, soll stets suchen nicht den Menschen, sondern nur Gott zu gefallen. Von der ܡܚܒܢܘܬܐ ܕܗܘ ܡܫܝܚܐ (dass Christus aus Liebe die Sünde der Welt auf sich genommen u. s. w.). Mahnung an die Mönche, welche schliesst mit den Worten: »denn der Irrthum ist die Tochter der Nachlässigkeit, und beide sind die Kinder des Unglaubens« (Bl. 2ᵇ). Schliesslich von dem Willen des Fleisches ܨܒܝܢܐ ܕܒܣܪܐ. Wandelt im Geiste und thut niemals die Begierde, den Willen des Fleisches.

Vermuthlich dieselbe Schrift bei Wright S. 779 (5. c.). Migne 65, 1117—1140.

Schlussnotiz Bl. 3ª:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܫܒܥܐ

b) Bl. 3ª—9ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܡܢܝܐ. ܕܠܘܩܒܠ ܡܠܟܝܙܕܩܝܐ. ܕܝܠܗ ܕܗܘ ܕܝܢܐ ܡܪܩܘܣ ܝܚܝܕܝܐ.

Achter Abschnitt. Gegen die Melchizedekianer. Von demselben Marcus Eremita.

Anfang:

ܡܢ ܣܘܓ ܡܥܝܩܐ. ܒܕ ܠܒܠܡܐ ܟܡ ܒܠܗ
ܠܝܘܠܐ ܕܡܢ. ܠܒܪܘܘܬܐ ܕܝܢ ܕܪ̈ܙܐ ܒܪܢܫܐ
ܕܡܫܬܘܕܥ ܦܣܝܩ. ܠܗܘܦܟܐ ܐܡܪ ܕܐܙܕܪܥ ܒܡܕܡܬ
ܘܠܝܬܪܘܬܐ ܪܝܢܐ. ܐܝܟܢܐ ܕܗܢ ܗܘܐ ܡܫܬܡܥܝܢ
ܠܒܪܐ. ܕܪ̈ܝܫܐ ܡܫܡ̈ܫܐ ܐܠܝܢ ܕܗܢ ܒܪܬ
ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܫܠܝܚܘܬܐ ܐܬܦܣܘ ܕܢܐܟܠܘܢ.

---

[1] S. eine Beschreibung von F. Baethgen, Zeitschrift für Kirchengeschichte XI, 3 S. 442 ff.

ܡܟܝܠ ܬܪܬܐ ܐܝܟܢ ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܕܙܕܝܩܐ. ܟܕ
ܒܪ ܬܠܡܝܕܘܗܝ، ܘܫܠܝܚܐ. ܡܟܝܠ ܠܐ ܢܣܒܘ ܡܢ
ܫܪܪܐ. ܘܡܫܝܚܐ ܦܘܠܘܣ ܠܐ ܡܟܝܠ ܒܪ ܡܢ
ܫܠܝܚܐ ܐܝܠܝܢ ܕܟܠ ܡܫܬܪܝܢ. ܐܠܐ ܟܠܗܘܢ
ܒܝܢܐ ܕܫܒܩܐ ܠܟܠܡܐ ܟܠܗ ܒܪ ܡܠܬܐ ܪܒܘ.

Schlussnotiz Bl. 9[a]:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܩܘܣ ܝܚܝܕܝܐ. ܕܗܘܐ
ܬܠܡܝܕܐ ܡܐܒܪ̈ܐ.

Skizze des Inhalts: Einige erheben den Melchizedek, um den Messias zu verkleinern. »Wenn er nicht von Natur der Sohn Gottes wäre, wie könnte er ܡܠܟܐ ܕܫܠܡܐ und König der Gerechtigkeit genannt werden!« »Wenn er nicht Gott wäre, wie könnte er ohne Vater und ohne Mutter sein?« Von dem Ausdruck Hebräer 7, 21 (nach der Harclensis): ܐܢܬ ܗܘ ܟܗܢܐ ܠܥܠܡ ܒܐܠܦܣܣ ܕܡܠܟܝܙܕܩ.

Der Ausdruck ܒܐܠܦܣܐ wird gedeutet:
ܒܡܬܕܡܝܢܘܬܐ ܠܘ ܐܝܟ ܕܒܢܡܘܣܐ

»Wenn M. ein Mensch wäre, wie könnte er für ewig Priester bleiben« (Bl. 4[a]). »Zugegeben, dass M. ein Mensch sei, vergleichbar dem Messias, wie kommt es, dass er ohne Vater und ohne Mutter ist, dass sein Leben keinen Anfang und kein Ende hat?« Hebräer 7, 3. Worin die Ähnlichkeit zwischen dem Messias und Melchizedek besteht. Was der Ausdruck »seine Tage haben keinen Anfang und sein Leben kein Ende« bedeutet in Anwendung auf den Messias (Bl. 4[b]). Warum man Christi Leben nach Jahren berechnet: ܘܠܡܢܐ ܡܢܝܢ ܡܫܬܥܝܢ ܠܗ ܫܢܝ̈ܐ.

Von der Menschwerdung. Christus hat keinen Anfang, wohl aber die ἕνωσις ܚܕܝܘܬܐ (Bl. 5[a]). Erklärung des Ausdrucks, dass Melchizedek beständig Priester bleibt (Bl. 5[b]). Erklärung von Hebräer 7, 4: ܚܙܘ ܕܝܢ ܟܡܐ ܪܒ ܗܢܐ Der Verfasser fragt (Bl. 6[a]): Warum haben denn die Propheten und Apostel Gottes den Melchizedek nicht verkündet, haben sie es aus Neid oder Furcht unterlassen, während sie doch den Messias ohne Neid und Furcht verkündet haben. Erklärung des Ausdrucks Hebräer 5, 11 ܘܥܣܩܐ ܠܡܦܫܩܘܬܗ̇ (Bl. 6[b]). Melchizedek heisst König der Gerechtigkeit ܡܠܟܐ ܟܐܢܐ. ܐܝܟ ܡܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܕܡܦܣܝܢ ܫܬܐܝܬ ܠܓܒܝܢ. ܐܘ ܐܝܟ ܐܢܫ ܢܐܡܪ ܡܠܟܐ ܪܘܡܝܐ ܐܡܒܪܘܣܝܘܣ ܕܡܬܦܫܩ ܐܬܦܠܘܣ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܠܐ ܡܝܘܬܐ.

Die 318 Knechte Abrahams wurden mit den 318 Vätern von Nicaea verglichen (Bl. 7[a]). Von M. als dem Priester vor dem Gesetze ܟܗܢܐ ܕܩܕܡ ܢܡܘܣܐ (Bl. 7[b]). »Wenn M. nicht von Natur Gott ist, so fehlen wir nicht, wenn wir einen Menschen zum Gott machen« (Bl. 8[a]). Die Melchizedekianer sind von den h. Bischöfen verflucht, sie halten sich aber noch im Verborgenen; sie verleumden die Bischöfe und Periodeuten (Bl. 8[b]). Protest gegen die Lehre der Melchizedekianer und Aufforderung an sie, zum Messias, zum Glauben der Väter und Märtyrer zurückzukehren (Bl. 8[b]). Die Melchizedekianer sind offenkundig Juden (Bl. 9[a]).

Der Verfasser führt die Lehren der Gegner in kurzen Sätzen an und knüpft daran seine Widerlegung. In der Hauptsache handelt es sich um die Auslegung der auf Melchizedek bezüglichen Stellen im Hebräerbrief Cap. 5, 6 und 7.

2. Bl. 9[a]—11[b] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܥܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܩܘܣ ܝܚܝܕܝܐ. ܕܡܛܘܪܐ ܗܘܐ ܡܠܟܘܣ.

Geschichte des Marcus Eremita von einem alten Mönche Malchus und dessen Erlebnissen.

Anfang:

ܟܠ ܬܠܬܝܢ ܡܢܝܢ ܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ.
ܐܝܬ ܩܪܝܬܐ ܚܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܡܪܘܢܝܐ. ܒܗܕܐ
ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܢܫ ܕܝܪܝܐ ܣܒܐ ܕܫܡܗ ܡܠܟܘܣ.
ܠܒܪܐ ܕܬܫܡܫܬܐ ܘܡܫܝܚܐ. ܐܢܐ ܕܝܢ ܟܕ ܗܘ
ܥܠܝܡܐ ܐܪܥܘܬ ܗܘܝܬ ܡܢ ܐܒܗ̈ܝ،

Nachschrift Bl. 11[b]:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܪܝܐ ܡܪܩܘܣ ܚܣܝܪܐ.

Skizze des Inhalts:

In dem Dorfe Μαρωνία (vergl. Ptolemaeus V. 15, 18), drei Meilen von Antiochien in Syrien entfernt, lebte ein alter Mönch Malchus. Ich (Marcus) hatte damals meine Eltern verlassen und war zum h. Evagrius gegangen, folgte aber dann einem besonderen Wunsche und ging zu Malchus.

Dieser erzählte ihm nun als eine Lehre, dass man seinen geistigen Oberen gehorchen müsse, das folgende aus seinem eigenen Leben:

Ich bin geboren in einem Dorfe ܢܣܝܒܢܐ und war das einzige Kind meiner Eltern. Als ich erwachsen war, wollten sie mich verheirathen, ich aber wollte Mönch werden (Bl. 9[b]). Ich entfloh daher und wollte mich den Klöstern des Ostens zuwenden; weil aber damals die Römer im Begriff standen, mit den Persern Krieg zu führen, so beschloss ich mich westwärts zu wenden. Währenddessen erfuhr ich, dass zwischen *Ḳinnesrîn* und *Ḥaleb* ein Kloster sei, und dorthin begab ich mich. Dort wurde ich aufgenommen und blieb ich. Nach mehreren Jahren tugendhaften Mönchslebens flösste mir der Teufel den Gedanken ein: »Da dein Vater gestorben ist, so kehr zurück in dein Haus und erfreue deine Mutter, solange sie noch lebt. Nach ihrem Ableben verkaufe deinen Besitz und gieb den Erlös den Armen; das Übrige behalte, baue davon ein Kloster und werde selbst ein Abt«. Ich bekannte diese Gedanken meinem geistigen Vater; obgleich er mir sehr abrieth und mich beschwor ihn nicht zu verlassen, konnte er doch meinen Sinn nicht beugen.

(Lücke zwischen Bl. 9 und 10. Malchus verlässt sein Kloster und geräth in's Unglück, wird, wie es scheint, der Sclave eines Araber-Schaichs).

Bl. 10[a]: Man (d. h. mein Herr) befürchtete augenscheinlich nicht, dass wir (Malchus und eine Sklavin) entfliehen möchten. So kam es, dass ich den ganzen Monat allein in der Steppe meines Herren Schafe hütete; er kam, sah nach und ging dann wieder. Eines Tags dachte ich besonders lebhaft an mein altes Kloster zurück und an meinen geistigen Vater, wie er mich vom Fortgehen abzuhalten versucht, wie er mir mein jetziges Elend vorausgesagt hatte u. s. w. Da erblickte ich ein Ameisennest. Ich verglich das friedliche, geordnete Leben in dem Ameisennest mit dem Leben meines Klosters. Mit solchen Gedanken beschäftigt, ging ich zu jener Frau (von der in dem verlorenen Theil die Rede gewesen sein muss), und bekannte ihr, dass ich fliehen und zu meinem Kloster zurückkehren wolle.

Sie bat mich sie mitzunehmen und einem Kloster zu übergeben. Wir baten Gott uns zu befreien von jenem ruchlosen Volk (bei dem sie in Gefangenschaft waren). Ich schlachtete zwei grosse Böcke, machte aus ihrer Haut Schläuche und nahm das Fleisch mit. Wir flohen die ganze Nacht. Angekommen vor einem Fluss, bliess ich die beiden Schläuche auf und unsere Füsse als Ruder gebrauchend setzten wir über den Fluss. Nun hatten wir die wasserlose Wüste vor uns. Wir tranken reichlich vom Flusswasser und flohen weiter, oft rückwärts schauend, ob wir auch verfolgt würden von unserem früheren Herrn, oder anderen bösen Menschen in die Hände fallen möchten. Bei gewaltiger Hitze flohen wir drei Tage und Nächte. Da sahen wir hinter uns unseren Herrn mit einem Knecht, beide auf Kamelen reitend, mit gezückten Schwertern in den Händen. In unserer Angst erblickten wir eine Höhle, in der bei der gewaltigen Hitze

Schlangen und Skorpione hausen mochten. Zitternd flohen wir hinein und verbargen uns in einem Winkel auf der linken Seite (Bl. 11[a]). Die Verfolger kamen vor der Höhle an, stiegen ab von den Kamelen und standen vor dem Eingang der Höhle, so dass wir sie sehen konnten. Unser Herr rief uns an, wir aber, sprachlos vor Angst, antworteten nicht. Da hielt er die beiden Kamele und befahl seinem Knecht hineinzugehen und uns herauszuholen, während er selbst am Eingang mit dem Schwerte in der Faust stehen blieb, begierig an uns seine Wuth auszulassen. Der Knecht trat in die Höhle; als er nur noch fünf Schritte von uns entfernt war, konnte er uns im Dunkel der Höhle nicht sehen, wir aber sahen ihn. Da rief er: »Kommt heraus, ihr mörderischen Ausreisser! Euer Herr erwartet euch«. Da, während er noch sprach, sahen wir, wie eine Löwin auf der rechten Seite der Höhle sich erhob, sich auf ihn stürzte, ihn erwürgte und nach ihrem Lager und zu ihrem Jungen schleppte. Ohne hiervon etwas zu merken, trat der Herr an den Eingang der Höhle und rief: »Schnell, schnell, bringe sie mir her!« Da stürzte sich die Löwin mit einem Sprung auf ihn und riss ihn in Stücke. Wir dankten Gott für unsere Rettung, fürchteten aber, dass die Löwin auch uns tödten möchte. Aber siehe da! die Löwin nahm ihr Junges in das Maul und verliess die Höhle. Einen Tag blieben wir noch in der Höhle sitzen. Dann, am nächsten Morgen, gingen wir hinaus und fanden die mit Lebensmitteln beladenen Kamele vor dem Eingang. Nun assen und tranken wir, dankten Gott, bestiegen die Kamele und gelangten nach zehntägigem Ritt durch die Wüste zu einem Römer-κάστρον. Wir wendeten uns an den befehlhabenden Tribunus und erzählten ihm, was uns passirt. Er schickte uns an Sabinus ܣܒܝܢܐ, den damaligen Dux Mesopotamiae. Dieser nahm uns gegen Bezahlung die beiden Kamele ab und liess uns in Frieden in unser Vaterland ziehen. Bevor ich zurückkehrte, war mein geistiger Vater gestorben. Die Gefährtin meiner Leiden übergab ich einem Jungfrauen-Kloster, ich selbst aber kehrte in mein Kloster zurück und erzählte den Brüdern meine Erlebnisse.

Ich habe dir, mein Sohn, diese Geschichte erzählt zum Beispiel für dich.

So hat mir — ich war damals ein Jüngling — der alte Malchus erzählt, ich (Marcus) aber habe es niedergeschrieben für Andere zu Nutz und Frommen.

Text:

ܥܠ ܬܠܬܝܢ ܡ̈ܝܠܝܢ ܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ.
ܐܝܬ ܩܪ̇ܝܬܐ ܚܕܐ ܕܡܬܩܪ̇ܝܐ ܡܪ̇ܘܢܝܐ.
ܒܗ̇ܕܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܐܢܫ ܕܝܪ̇ܝܐ ܣܒܐ ܕܫܡܗ
ܡܠܟܘܣ. ܓܒܪܐ ܕܬܕܡܘܪܬܐ ܘܡܫܒܚܐ. ܐܝܟ
ܕܝܢ ܒܗ̇ܘ ܙܒܢܐ ܐܪ̇ܣܦܬ ܗ̇ܘܬ ܡܢ ܐܒ̈ܗܝ.
ܘܐܙܠܬ ܠܘܬ ܐܝܟ ܐܦ̈ܓܪܝܣ ܡܫܝܢܐ. ܫܡܥܬ
ܕܝܢ ܡܛܠ ܗܢܐ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ. ܘܐܬܪܒܢܬ
ܕܐܫܘܗܝ، ܘܐܬܢܒܚ̇ܬ ܡܢܗ. ܘܐܬܠܘܬܗ.
ܒܕ ܦܚܠܬ ܕܝܢ ܫܢܝܐܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ. ܫܪܝ،
ܕܢܬܒܥܐ ܠܝ ܡܛܠ ܕܡܟܝܐ ܕܕܘܝܐ. ܘܕܐܝܟܢܐ
ܘܬܡ ܠܓܒܠܐ ܡܢ ܡܕܪܝܐ. ܘܒܕ ܦܠܚ ܒܬܠܐ
ܫܦ̈ܝܪܬܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܫܪܝܬ. ܡܦܝܣ ܗܘܬ
ܠܗ ܕܒܗܘܢ ܒܬܠܐ ܗܠܝܢ ܡܬܐܪܐܬ ܢܫܪܐ.
ܗ̇ܘ ܕܝܢ ܐܡܪ. ܒܪܝ. ܡܢ ܢܘܗܪܐ ܗܠܝܢ ܕܐܝܟ
ܡܪܚܘܬܝ، ܘܠܐ ܫܘܒܚܐ ܕܠܝ ܟܪܫܘܢ.
ܠܟܘܪܙܐ ܕܠܝ ܡܬܠܐ ܐܢܐ ܠܝܒܘܬܐ
ܡܪܚܡܢܘܬܐ ܕܡܪܝܐ ܘܐܠܗܐ. ܗ̇ܘ ܕܪܕܝܢ
ܘܦܪܘܩܢ. ܘܗܠܝܢ ܐܗܡܢ ܕܢܓܒܝܢܢ. ܐܝܟ
ܕܠܬܘܪܝܐ ܕܩܕܡܝܐ. ܡܛܠ ܕܢܐܠܦܘܢ ܡܢ.
ܕܠܐ ܢܣܒܘܢ ܠܐ ܡܬܬܡܢܝܢܐ ܠܡܫܬܪܝܘܬܐ
ܕܐܢܫܘܬܐ ܪܘܚܢܝܐ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܬܡܠܝܘܬܐ.

ܒܡܕܢܚܗ̇ ܙܝ̈ܢ ܡܬܗܦܟܝܢ ܗܘܘ ܠܡܫ̈ܡܫܢܐ. ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܕܫܪܒܐ ܦܫ̇. ܘܟܕ ܡܒܣܝܘܗܝ ܕܝܪܐ. ܘܗܘܝ ܐܦ ܐܢܬ ܐܒܐ ܕܕܝܪܐ. ܘܡܛܠ ܕܫܪܪܐ ܐܫܬܒܐ ܠܟ ܒܪܝ. ܫܘܒܚܐ ܕܪܘܚܢܝܬ ܒܣܘܦܐ ܦܘܩ ܠܝ ܒܪ ܐܡܪܝ. ܘܦܬܪ ܡܢܘܗܝ ܠܦܘܩܕܢܟ. ܒܪ ܕܝܢ ܡܪܒܐ ܐܢܬ ܗܘܐ ܠܡܦܠܚ ܟܠܗܝܢ ܫܘܪ̈ܒܐ ܒܠܚܘܕ. ܐܬܒܪܝܬ ܕܠܐܒܐ ܪܘܚܢܐ ܒܡܪܗܘܢܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܕܒܥܫܒ ܐܝܠܢܐ. ܒܪ ܕܝܢ ܥܒܕ ܗܘܐ ܗܘ ܐܒܐ ܡܕܡܐ ܐܡܪ ܠܝ. ܒܪܝ. ܠܐ ܬܫܡܥ ܘܠܐ ܬܒܥܐ. ܗܢܐ ܓܝܪ ܦܘܩܐ ܗܘ ܕܒܫܡܝܐ ܢܒܥܬܐ ܡܬܝܠܕܢܘܬܐ. ܒܗܢܐ ܒܢܠܐ ܠܦ̈ܓܥܐ ܕܕܝܪܐ. ܕܒܗܘܢ ܒܠܝܟܐ ܟܠ ܬܘܒܐ ܕܝܠܗܘܢ ܐܘܦܝ ܘܐܘܒܕ ܒܟܠܙܒܢܐ. ܘܒܪ ܐܡܝܢܐܝܬ ܗܒܪܐ ܦܓܢܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܠܡܘܬܝܢܐ ܢܘܦܩ ܠܗܘܢ. ܐܦ ܠܐܕܡ ܓܝܪ ܒܪ ܠܢܘܗܪܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܕܡܬܝܠܕܢܘܬܐ ܐܪܝܡܗ. ܠܐܫܬܗ ܕܢܣܒ ܐܢܬܬܗ. ܡܢܢ ܕܝܢ ܠܡܘ ܕܪܚܝܐ ܐܢܫ ܟܠ ܢܦܫܐ ܕܦܓܪܐ. ܦܩܕܗ ܕܠܐ ܢܬܦܢܐ ܠܒܣܬܪܗ. .. ܒܪ ܕܝܢ ܦܠܓܐܝܬ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡܢ ܟܘ̈ܬܒܐ ܐܠܗ̈ܝܐ ܡܬܬܪܐ ܗܘܐ: ܘܠܐ ܐܫܬܡܥ ܕܢܦܫܗ. ܡܛܠ ܒܪ ܢܓܠ ܡܕܡ. ܒܡܕܝܢܐ ܡܗܡܢܐ ܗܘܐ ܠܝ ܕܠܐ ܐܫܬܡܥܘܗܝ. ܒܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܗܘ ܐܒܐ ܢܩܫܐ ܘܡܬܪܥܡܐ. ܠܦܘܪܫܢܐ ܕܠܐ ܟܒܪ ܗܘܐ. ܦܬܚ ܗܘܐ ܟܠܗ ܗܘ ܒܠܐܒܕܢܐ ܘܐܡܪ. ܠܗ ܒܪ ܟܠܢ ܢܫܬܘ ܗܠܝܢ ܟܒܪ. ܐܠܐ ܒܪ ܒܫܘܠܡܐ ܦܓܥܐ ܗܘܐ ܡܢ. ܠܐ ܡܛܠ ܦܓܥܝܢ (Bl. 10ᵃ) ܗܘܘ ܒܠܝܢ. ܐܝܟ ܡܢ ܕܡܬܠܒܫܝܢ ܠܦܓܪܗ ܡܢܗܘܢ. ܗܒܝܐ ܕܟܢ̈ܫܬܐ ܦܓ̈ܥܬܐ. ܒܠܗ ܠܗ ܢܗܘܐ ܠܒܝܬܐ ܗܘܬ ܕܗܘܬ ܗܘܐ ܠܗܘ. ܒܡܕܒܪܐ. ܘܐܬܐ ܗܘܐ ܡܢ، ܘܢܗܪܐ ܗܘܐ ܠܝ: ܕܦܠܓܐܝܬ ܢܩܐ ܐܢܐ ܕܪܟܘܗܝ، ܘܢܦܪ ܐܢܐ ܠܗܘܢ. ܘܒܪ ܢܗܪܐ ܡܦܩܝܢ ܗܘܐ. ܟܕ ܡܢ ܡܬܬܘܪܐ ܗܘܐ ܡܛܠ: ܒܪ ܐܝܟ ܚܒܪܐ ܒܡܕܒܪܐ ܢܬܒ ܗܘܦܬ. ܫܪܝܬ ܠܡܬܪܝܨܘ ܗܘܦܟܐ ܡܫܝܢܐ ܕܐܒ̈ܪܐ ܕܒܕܝܪܐ.

ܒܠܬܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܘܬܐ. ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܐܡܪ̣. ܫܪܝ، ܕܫܬܒܐ ܠܝ ܒܪ ܐܡܪ. ܐܢܐ ܐܬܠܕܬ ܒܡܪܝܬܐ ܕܡܬܡܪܝܐ ܒܫܘܓܢܐ. ܘܐܝܬ، ܗܘܝܬ ܡܫܕܪܐ ܠܐܒܗ̈ܘܗܝ. ܗܠܝܢ ܕܡܛܠ ܕܐܝܟ ܦܘܩܕܢܐ ܠܡܫܕܪܬܐ ܐܝܬ، ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ. ܡܫܚܬܪܝܢ ܗܘܘ ܠܝ. ܘܟܕ ܡܬܚܫܠ ܗܘܝܬ ܠܐܘܡܢܐ ܕܡܘܡܬܐ. ܢܦܩܝܢ ܗܘܘ ܕܢܘܒܠܘܢ ܠܐܢܬܬܐ. ܘܒܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘܝܬ ܠܡܩܒܠܗܘܢ: ܕܪܕܡ ܠܝ ܕܕܝܪܐ ܐܘܗܐ ܘܐܦܠܘܫ ܠܡܕܝܢܬ. (Bl. 9ᵇ) ܫܒܩܘ ܗܢܘܢ ܘܡܬܢܟܪܝܢ ܗܘܘ ܟܠܝ. ܘܐܡܪ ܡܢ ܚܝܠܐ ܗܘܝܬ ܒܪ ܚܝܡ. ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܡܫܬܥܐ ܗܘܬ ܠܝ ܘܡܠܦܢ ܕܐܒܒܐ ܗܕܐ. ܒܪ ܢܗܝܬ ܕܝܢ ܠܬܪܒܝܬܗܘܢ ܡܫܪܪܬܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ: ܕܡܒܘܒܝܢܘܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܕܠܝ ܕܠܘܬ ܐܠܗܐ ܗܘܝܐ. ܫܒܩܬ ܐܢܘܢ ܘܒܦܘܪܬ ܟܠ ܟܠܗ ܒܗܬܪܐ ܐܒܗ̈ܝܐ. ܘܢܦܩܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܚܠܝܨܘܬ ܠܐܘܪܚܐ ܦܫܝܛܬ. ܘܢܓܕܐ ܗܘܝܬ ܕܠܕܝܪܬܐ ܕܡܕܒܪܝܐ ܐܙܠ. ܘܡܛܠ ܕܝܢ ܕܟܢܘܫ ܘܟܒܐ ܫܩܠܝܢ ܗܘܘ ܪܘܚܡܐ ܕܢܦܪܟܘܢ ܟܡ ܦܪܘܫܐ. ܐܫܬܘܠܦܬ ܡܢ ܚܐܦܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ. ܘܐܬܪܚܩܬ ܕܠܡܕܒܪܐ ܐܙܠ. ܒܪ ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ. ܕܠܦܬ ܕܒܚܝܠ ܩܕܝܫܝܢ ܠܥܠܡ. ܕܝܪܐ ܐܝܬ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܒܫܠܝܐ. ܘܫܟܚܬ ܠܬܪ̈ܒܝܬܐ ܡܕܒܪܝܬܐ ܘܐܙܠܬ ܠܬܡܢ. ܘܐܫܟܚܬ ܐܢܘܢ ܦܫܝܛܝܢ ܠܘܬܗܘܢ. ܒܪ ܒܟܠܗ ܗܘܦܟܐ ܕܢܟܦܘܬܐ ܕܕܝܪܘܬܐ. ܐܝܟ ܕܒܟܪܘܗܝ ܐܠܗܐ ܕܗܢܘܢ ܡܬܒܥܝܢ ܗܘܝܬ. ܘܐܬܐ ܗܘܝܬ ܠܡܕܒܪ ܒܡܕܝܪܐ ܫܦܝܪ. ܒܪ ܕܝܢ ܫܢ̈ܝܐ ܕܝܪ̈ܬܐ ܒܡܬܘܪܬܐ ܕܐܝܟ ܗܕܐ: ܕܠܐ ܒܕܠ ܚܪܬ ܐܢܐ ܒܕܝܪܐ: ܘܐܘ̈ܝܐ ܟܠܗܘܢ ܢܕܡ ܗܘܘ ܟܠ ܬܪܒܝܬܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ ܕܝܠܝ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܫܘܟܪ ܫܦܠܢܐ ܐܟܠ ܡܪܝܐ ܗܘ ܢܫܡܬܐ ܘܦܓܪܝ. ܐܪܡܝ ܠܝ ܫܘܒܚܐ ܬܪܝܨܐ ܒܐܡܪܬ ܒܪ ܐܡܪܝ. ܕܡܛܠ ܕܐܒܘܟ ܚܒܪ. ܗܦܘܟ ܠܒܝܬܟ. ܘܒܡܬܐ ܕܢܫܐ ܐܡܪܟ ܐܒܝܫܗ̇. ܘܟܡ ܟܬܪ

ܐܘܡܢܝܢ. ܘܒܩܘ̈ܠܣܐ ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܦܘܪ̈ܥܢܐ. ܒܪܐ ܟܪ ܕܦܘ̈ܪܥܢܐ ܒܗ ܒܫܠܡܘܬܐ ܘܒܫܠܝܘܬܐ ܪܘܚܢܝܬܐ ܡܫܬܡܠܝܢ ܒܟܠܗܘܢ ܕܝܪ̈ܬܐ: ܐܝܠܝܢ ܕܠܡܫܝܚܐ ܡܩܪܒܝܢ ܢܦܫܗܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗܘܢ: ܡܛܠ ܦܘܪܥܢܐ ܒܐܝܕܐ ܕܦܪܘܩܢ. ܕܢܛܪܘܢ ܢܦܫܗܘܢ ܕܠܐ ܓܕܠ ܢܝܚܝܢ. ܒܡܘܗܒ̈ܬܐ ܘܒܬܫܡܫܬܐ ܕܣܓܕܬܐ. ܕܠܐ ܡܐܢܘܬܐ ܘܕܠܐ ܥܘܪ ܓܠܬܐ. ܘܒܟܠܗ ܚܝܠܗܘܢ ܦܠܚܝܢ. ܘܠܐ ܩܢܝܢ ܟܠ ܡܕܡ ܕܕܝܠܗܘܢ ܐܝܬܘܗܝ. ܐܠܐ ܡܛܠ ܕܟܠܗܘܢ ܒܟܠܗܝܢ. ܡܛܠ ܕܠܥܘܒܪܐ ܗܘ ܕܒܦܪܢܣܐ ܢܬܕܒܪܘܢ ܕܡܬܚܙܐ. ܕܠܐ ܐܢܫ ܡܢܗܘܢ ܩܢܐ ܗܘܐ ܟܠ ܡܕܡ (Bl. 10b) ܕܕܝܠܗ ܗܘ. ܐܠܐ ܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܠ ܡܕܡ ܕܓܘܐ. ܘܡܛܠ ܕܐܝܟ ܡܕܡ ܠܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܗܢ ܕܕܡܫܝܚܐ ܐܢܘܢ. ܒܗ ܒܟܠܗ ܕܝܠܗܐ ܘܒܟܠܗ ܬܘܕܝܬܐ ܘܦܐܝܬ ܡܬܬܣܡܝܢ ܒܫܘܫܛܗܘܢ. ܢܥܒܕܘܢ ܠܗ ܕܒܬܪܐܝܬ ܡܓܪܝܢ ܠܗܘܢ ܒܟܠܗܝܢ. ܒܪ ܕܝܢ ܒܗܠܝܢ ܣܘܥܪ̈ܢܐ ܥܣܩܬ ܠܠܒܝ. ܠܡܘܠܕܬܐ ܦܘܠܚܢܐ ܐܙܠܬ ܠܘܬ ܗܿ, ܐܚܘܬܐ. ܒܪ ܕܝܢ ܚܙܐ ܦܪܘܩܢ ܕܗܒܢܐ ܡܫܢܐ. ܕܬܐܠܦܝܗܿ ܠܓܠܬܐ ܡܦܝܣܐ ܗܘܬ ܠܝ. ܒܪ ܕܝܢ ܐܘܕܝܬ ܐܒܐ: ܕܡܛܠ ܕܐܬܕܟܪܬ ܠܡܫܝܚܘܬܐ ܕܐ̈ܚܝܐ ܕܐܒܘܗܝ ܐܒܝ̈ ܐܒܐ: ܘܐܡܦܩܢ ܠܕܝܪܐ ܗܿ, ܕܐܒܘܗܝ ܡܒܢܗܿ ܒܠܕܒܒܝ. ܘܐܦ ܗܘ, ܗܿܕܐ ܡܠܓܠܝܢ. ܘܡܦܝܣܐ ܗܘܬ ܠܝ ܕܐܕܒܪܝܗܿ ܘܐܬܠܒܝܗܿ ܒܕܝܪܐ. ܘܒܪ ܐܫܬܘܕܝܬ ܕܝܢ ܠܡܕܝܪܐ ܢܫܐ ܗܢܝ. ܟܕܡ ܗܦܝܢ ܘܟܕܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܕܢܬܒܪ ܠܝ ܒܗܕܐ ܕܗܝܡܢܐ ܠܝ. ܘܢܦܪܘܩ ܡܢ ܒܡܟܐ ܗܘ ܪܫܝܥܐ. ܒܪ ܗܟܝܠ ܟܠ ܒܗܕܢܘܗܝ ܕܐܠܗܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܝ ܣܒܪܐ: ܕܡܟܝܠ ܕܒܗܢܐ ܢܬܚܝܒ. ܬܪܝܢ ܬܫ̈ܥܐ ܪܘܟܒܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܝ ܢܦܩܬ ܐܢܐ. ܘܠܓܠܕ̈ܝܗܘܢ ܒܟܪܬ ܪܩܝ. ܘܠܒܣܪܗܘܢ ܠܬܘܪܣܝܐ ܙܒܢܬ. ܘܕܒܪܬܗܿ ܠܐܚܘܬܐ ܗܿ, ܘܢܦܩܬ. ܣܡܟܬ ܕܝܢ ܒܠܗ ܠܠܒܝ. ܘܐܬܝܬ ܠܘܬ ܢܗܪܐ. ܘܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܗܢܐ ܪܒܝ ܕܓܠܒ.

ܘܠܦܪܘܣܗ ܕܐܒܘܗܝ ܘܕܡܫܚ ܐܝܟ ܕܒܝܘܡܢܐ ܚܙܐ ܗܘܝܬ. ܘܠܝܘܒܗ ܡܫܡܠܝܐ ܘܨܒܝܢܐ ܕܠܘܬܝ: ܕܐܝܟܢܐ ܒܟܠ ܝܘܡܝܢ ܒܨܒ̈ܝܢܬܐ ܢܦܫ ܗܘܐ ܕܠܐ ܐܬܦܢܝ ܡܢܗ: ܘܒܪ ܠܐ ܡܬܦܠܓܐ ܗܘܝܬ: ܒܠܒܝ ܐܠܗܐ ܐܝܠܝܢ ܕܒܬܫܘܢ ܗܘܝ, ܕܒܓܕܫܝ̈ܢ ܡܦܪܕ ܗܘܐ ܦܪܥܘܢܗ. ܒܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ ܘܠܒܝ ܡܒܟ ܗܘܝܬ. ܚܙܐ ܐܢܐ ܦܘܩܕܢܐ ܕܫܘܫܒܢܐ. ܘܠܨܒܝܢܘܬܗܘܢ ܕܗܠܝܢ ܕܡܢ ܕܡܫܬܠܡܢܘܬܐ ܒܡ ܚܝܒܘܬܐ ܘܨܒܝܢܘܬܐ ܦܠܚܝܢ. ܘܒܪ ܫܒܠܝܢܐ ܐܠܝܨܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ. ܒܠܗܘܢ ܕܫܠܝܢ ܘܠܐ ܡܫܒܩܝܢ ܠܕܝܪܐ. ܡܢܗܘܢ ܒܢܝ. ܕܪܒܢܝ ܠܬܘܪܣܝܐ ܦܬܘܬܐ ܕܦܘܡ ܡܦܪܢܣܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܬܘܒ ܙܒܢܐ ܕܙܘܕܝܢ ܡܢ ܦܪ̈ܝܫܐ ܢܟܣܝܢ ܗܘܘ. ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܕܠܗܘܢ ܕܐܬܢܟܣܘ ܙܒܢܝܢ ܘܢܒܠܝܢ ܠܒܝܬܗܘܢ. ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܢ ܒܪ ܠܬܪ̈ܒܘܢܐ ܗܠܝܢ ܕܠܒܪ ܐܬܬܗܝܡܢܘ ܡܗܝܡܢ ܗܘܘ. ܕܘܒܐܝܬ ܒܟܢܫܗܘܢ ܡܦܩܝܢ ܗܘܘ. ܕܕܠܡܐ ܒܪ ܒܬܪ̈ܢܓܝܢ ܒܦܩܘܬܐ ܘܠܒܣܪܐ ܡܬܗܦܟܝܢ. ܒܦܓܪܐ ܢܒܕܩܘܢ ܐܢܘܢ ܕܢܬܚܫܠܘܢ. ܐܚܪ̈ܢܐ ܬܘܒ ܒܦܪܐ ܦܓܠܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܛܠ ܣܓܝܐܐ ܦܬܘܪܐ ܕܓܙܪ̈ܐ. ܠܡܣܟ̈ܢܘܗܝ, ܕܝܗܒܐ ܦܓܪܝܢ ܗܘܘ ܡܫܪܪܐܝܬ. ܘܐܝܬܘܗܝ, ܗܘܐ ܣܓܝܐ ܕܫܘܢܐ ܠܬܗܪܐ. ܕܡܫܬܟܚܐ ܡܢ ܚܝܠܗ ܕܒܘܪ̈ܐ ܗܘܐ ܗܘܐ. ܟܕ ܟܠܗ ܗܟܝܠ ܝܘܡܐ. ܚܙܐ ܗܘܝܬ ܠܗܘܢ ܠܗܠܝܢ. ܘܒܪ ܡܬܦܪܓܐ ܗܘܝܬ ܡܢ ܐܘܠܨܢ ܐܡܪ ܗܘܝܬ. ܕܫܦܝܪ ܟܠܝܢ ܠܝ ܫܠܝܡܘ ܕܢܬܕܒܪܐ ܒܗܠܝܢ. ܡܛܠ ܕܠܗܘܢ ܓܡܝܪܐ ܘܚܝܝܢܝ. ܒܗܢܐ ܙܢܐ ܠܘܬ ܐܝܠܝܢ ܕܠܥܠܡ ܠܟܘܪܣܝ ܪܒܝܢܐ ܡܩܒܠܐ ܒܣܢܪ. ܟܕ ܗܟܝܠ ܗܟܢܐ ܡܬܢܨܒ ܗܘܝܬ. ܕܐܬܐܟܠ ܒܠ ܢܦܫ ܫܪܪܬ. ܕܡܛܠ ܗܘܢܐ ܕܠܐ ܡܗܝܡܢܐ ܘܚܝܝܢܐ. ܡܢ ܕܐܝܟ ܗܕܐ ܡܬܦܫܩܘܬܐ ܢܦܩܬܐ ܘܠܐ ܫܘܚܠܦܐ ܕܐܘ̈ܢܐ. ܒܫܘܚܠܦܐ ܕܡ̈ܬܢܐ ܒܪ ܐܝܟ ܕܟܠܝܠܐ ܐܝܟܢܐ ܒܪ ܐܟܠ ܩܪܝܢ. ܒܝܬܝܐ ܗܢܐ

ܒܬܪ ܕܝܢ ܐ̈ܦܝܐ ܕܡܪܝ ܘܐܬܝܗܒܬ ܠܝ ܕܫܠܝܬܐ. ܐܡܪܢܐ ܕܠܐ ܒܬܡܗܐ ܕܢܦܫ ܠܥܠ ܠܡܡܠܠܐ. ܐܠܐ ܡܕܡ ܡܫܘܬܗ ܕܥܡܟܝ. ܡܢ ܦܓܐܘܬܗ̇ ܕܕܫܠܝܬܐ ܡܬܠܬܐ ܡܘܗܝ. ܟܕ ܡܡ ܕܝܢ ܠܒܪ ܡܢ ܡܒܪܬܐ ܦܪܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܡܫܡܫܝܢ ܗܘܝܢ ܠܡܡܠܠܘ. ܠܓܘ ܐܢܝܢ ܗܘ ܠܟܬܒܐ. ܦܩܕ ܠܚܝܠܗ ܕܢܟܘܬ ܘܢܦܩ ܠܝ. ܘܗܘܬ ܟܕ ܗܘܝܘ ܕܡܫܒܚ ܐܝܬܘܗܝ، ܗܘܐ ܟܠܗܘ.، ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܘܡܫܘܚܐ. ܕܒܐܝܕܗ ܟܠܗܝܢ ܠܦܘܪܬܘܗ̇ ܫܘܬܦܘܬܐ ܢܫܒܘ. ܟܕ ܟܠ ܕܝܢ ܗܘ ܓܠܝܐ: ܘܐܝܟ ܕܟܠ ܫܡܥ ܦܣܩܬܐ ܡܢ ܦܡܝ. ܡܛܠ ܕܐܝܬܘܗܝ، ܗܘܐ ܡܢ ܢܘܗܪܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܠܒܪ ܚܢܢܘܗܝ، ܘܠܐ ܫܪܐ ܗܘܐ ܠܝ. ܫܠܡ ܕܝܢ ܡܢ ܡܦܪܥܐ ܫܪܝ ܗܘܝܢ ܠܗ ܕܡܐܡܪ. ܡܛܠ ܡܢܟ ܕܠܐ ܡܫܡܫ ܗܘܐ ܕܢܣܒܐ ܠܝ. ܒܪ، ܕܟܕ ܘܠܐ ܢܦܩ ܠܝ ܟܕ ܐܡܪ. ܦܩܘܕ ܐܘ ܒ̈ܢܝܐ ܫܡܥܘ ܡܠܬܐ. ܦܘܩܕ ܒܪ̈ܘܟܐ ܡܠܟܬܐ. ܠܒܪܐ ܒܬܪܗܘܢ ܐܢܬܘܢ. ܗܐ ܡܫܘܚܐ ܠܟܘܢ ܠܒܪ ܡܢܘܟܘܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܒܬܪ ܐܝܢܘܬܐ ܕܡܢ ܠܟܘ ܡܢ ܓܒܪܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܕܡܫܒܚ ܘܪܚܡܬ ܟܠܗܘ،. ܘܟܕ ܒܟܠ ܡܡܠܠ ܗܘܐ. ܠܒܪܟܬ ܒܕܪܘܗܝ. ܘܡܫܝܚܐ ܫܘܬܦܗ ܘܐܘܟܠܬܗ ܠܦܪܫܗ. ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܠܒܪ ܓܒܪܐ ܕܐܪܥܐ. ܟܕ ܒܬܪ ܕܝܢ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܠܥܠܡܐ ܕܥܒܕ ܡܕܡ ܚܝܠܝܢ. ܟܡ ܫܪܝܬܐ ܕܒܬܪ ܥܡܝܢ ܠܡܪܝܐ. ܟܕ ܠܐ ܕܝܢ ܝܕܥ ܡܪܢ ܗܕܐ ܘܫܪܝܗ، ܕܐܘܕܝ: ܒܕܐܬܦܪܢ ܠܗ ܕܬܪ̈ܝܢ ܙܒܢܝܢ ܠܗ ܠܥܠ. ܡܛܠ ܕܠܐ ܦܢܐ ܫܡܥܬܗ. ܟܕ ܥܡܟܬ ܘܠܒܝܫ ܠܗ ܠܦܢܐܒ ܐܬܐ ܠܘܬ ܬܪܥܐ ܕܡܕܒܪܬܐ. ܘܒܫܡܥܬܗ ܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ ܠܛܠܝܐ. ܒܪܝ ܒܪܝ ܐܝܬܐ ܠܪ ܠܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡ̈ܠܝܢ، ܡܢܘܬܐ ܒܒܫܐ. ܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܡܠܠ ܗܘܐ. ܫܦܪܬ ܗ̇، ܐܝܪܘܬܐ. ܘܠܗܢܐ ܟܕ ܡܡܠܠ ܦܪܬܬܗ. ܚܠܦ ܕܝܢ ܒܗܠܝܢ ܬܕܡܪܬܗ ܕܡܪܢܐ ܠܐ ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ ܘܠܐ ܡܬܦܫܩܢܘܬܐ: ܟܕ ܡܗܕܝܢ ܗܘܝܢ ܠܫܘܒܚܗ. ܙܩܝܦ ܗܘܘ. ܕܒܐܘܠܨܢܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܡܡ

ܢܦܫܗ ܐܢܬܝ ܡܚܝܠ ܠܪܘܚܐ. ܘܢܘܗܪܗ ܚܙܝ ܠܗ̇، ܐܝܬܝܐ. ܘܗܟܢܐ ܟܕ ܠܡܫܡܫܢ ܠܪܘܚܐ ܒܐܝ̈ܕܝܢ. ܘܡ̈ܬܟܠܝܢ ܗܠܟ ܠܪ̈ܘܚܐ ܡܬܚܫܚܝܢ ܗܘܝܢ. ܒܒܪܢܫܗ، ܠܢܗܪܐ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܕܒܬܝܕܝܢ ܕܢܟܒܪ ܒܡܕܒܪܐ. ܐܝܬܘܗܝ، ܗܘܐ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܠܐ ܡ̈ܟܝܢܐ. ܘܒܡܫܪܬܚܘܬܐ ܐܫܬܝܢ ܡ̈ܟܐ ܡܢ ܢܗܪܐ. ܘܡܦܩܢ ܡܢ ܬܡܢ. ܘܪ̈ܗܛܝܢ ܗܘܝܢ ܐܡܟܢܐܝܬ. ܟܕ ܐܡܟܢܐܝܬ ܡܬܦܠܝܢ ܗܘܘ ܠܡܣܬܪܘ. ܡܛܠ ܘܟܢܐ ܕܕܫܠܝܬܐ ܕܪ̈ܘܚܘܗܝ ܕܪ̈ܕܦܝܢ ܒܬܪܗ. ܐܦ ܕܠܐ ܟܕ ܡܢ ܪ̈ܘܚܘܗܝ ܡܬܦܝܣܝܢ: ܒܒ̈ܢܝܫܐ ܕܕܪ̈ܟܝܢ ܠܗܘܢ ܢܦܠ ܒܕܘܟ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܡܚܝܠ ܕܫܠܝܬܐ: ܘܡܛܠ ܫܡܫܡܘܬܐ ܕܠܐ ܡܫܡܫܬܐ ܕܫܡܫܐ. ܡܬܟܪܝܢ ܗܘܝܢ ܕܐܦ ܟܠܠܝܢ ܢܦܘܐ ܫܪܝܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܒܕܫܠܝܬܐ ܦܓܥܬܐ ܘܒܐܓܘܢܐ ܙܪܝܙܝܢ ܗܘܝܢ: ܘܕܠܐ ܫܠܘܐ ܠܡܣܬܪܘ ܡܕܝܩܝܢ ܗܘܝܢ. ܡܢ ܒܬܪ ܬܠܬܐ ܝܘܡ̈ܝܢ. ܡܢ ܫܠܝܐ ܐܬܗܦܟܬ ܘܒܬܪ ܠܡܪܝ ܟܡ ܚܕ ܒܢܬܟ. ܕܢܬܒܝܢ ܟܠ ܪܒܘܬܐ. ܘܠܡܫܝܚܢ ܘܡ̈ܦܩܢܘܢ ܟܕ ܫܡܫܬܝܢ ܘܪ̈ܕܦܝܢ ܒܬܪܗ. ܡܢ ܦܓܐܘܬܐ ܡܚܝܠ ܕܕܫܠܝܬܐ: ܘܕܡܕܡ ܚ̈ܝܠܝܢ ܠܡܘܬܐ ܕܠܝ ܦܪܥܝܢ ܗܘܝܢ ܕܫܪܝܢ. ܫܡܫܐ ܐܝܟ ܫܡܘܥܐ ܕܡ̈ܚܘܪ ܒܟܠܝܐ ܦܓܪܝܗ ܗܘܘ ܕܐܝܬܘܗܝ.، ܘܟܕ ܒܣܘܪܕܐ ܕܐܝܟ ܗܢܐ ܐܝܬܝܗ ܗܘܝܢ: ܘܠܐ ܢܕܟܝܢ ܗܘܝܢ ܕܠܐܝܟܐ ܢܪܘܩ. ܒܥܠܝܠܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ: ܘܦܓܪܐ ܕܪ̈ܘܚܘܗܝ ܕܕܠܐ ܦܓܪܐ: ܘܡܟܕܪܢܐ ܕܪ̈ܘܚܘܗܝ ܕܕܠܐ ܓܕܪܐ. ܐܬܟܢܫܝܢ ܒܕܘܟܬܐ ܗ̇ܝ.، ܘܐܫܬܟܚܝܢ ܡܕܝܪܬܐ ܕܫܠܝܬܐ ܒܓܘ ܐܪܥܐ. ܕܟܕ ܚ̈ܘܝܬܐ ܘܪܚܫܐ ܟܠܗ ܕܐܬܪܐ ܗܘ̇: ܐܣܟܡ ܘܐܪ̈ܒܥܐ ܘܚ̈ܝܘܬܐ ܘܒܥܝܪܐ. ܡܛܠ ܫܘܡܗ ܕܫܡܫܐ ܡܬܒܫܝܢ ܗܘܘ. ܟܕ ܪ̈ܚܡܝܢ ܡܚܝܠ ܚܠܝܢ ܠܗ̇. ܦܓܥܝܢܐ ܕܓܒܪܐ ܕܫܡܠܝܐ ܙܥܝܪܝܢ ܢܦܫ. ܟܕ ܐܡܪܝܢ. ܕܐܢܫܘ ܕܢܒܪ ܡܒܪܐ ܠܡܫܒܚܘ. ܗ̇ܘܐ ܠܝ. (Bl. 11[a]) ܡܒܪܬܐ ܕܦܘܪܫܢܐ. ܐܢܫܝܢ ܐܝܟ ܕܠܬ̈ܠܝܐ ܢܒܟܘܢ ܠܝ. ܗܘܬ ܠܝ ܡܒܪܐ. ܟܕ ܡܚܝܠ ܒܡܫ̈ܬܐ ܙܪ̈ܦܝܢ ܗܘܘ ܒܬܪܝ. ܐܬܝܬ ܠܡܒܪܬܐ. ܘܝܬܒܬ ܡܢ ܓܒ̈ܠܬܐ ܘܡܫܡܗ ܟܠ ܬܪܥܐ.

ܠܝ܂ ܘܒܫܘܒܚܗ ܣܓܝܐܬܐ ܗ̇ܝ، ܐܡܪܝܢܬ̈ ܠܒܥܠܕܒܒ̈ܝܢ. ܒܪ ܕܝܢ ܡܕܡܝܢ ܡܬܗܦܟܐ ܗܘ̣ܬ ܗ̇ܝ، ܣܝܥܬܝ. ܘܦܪܩܬܢܝ ܕܐܦ ܠܝ ܡܣܝܥܬܐ. ܐܝܟ ܥܠ ܓܢܒ ܬܬܐܬܐ. ܘܒܪ ܡܛܠ ܬܕܡܘܪܬܐ ܗ̇ܝ; ܕܒܒܪܬ ܡܘܕܝܢ ܗܘ̣ܝܢ ܠܡܪܝܐ. ܐܡܪܝܢ ܗܘ̣ܝܢ. ܕܠܝܘܕ ܒ... ܕܡܢ ܗ̇ܢܘܢ ܟܬ̈ܒܐ ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ. ܐܝܟ ܟܡܐ ܕܢܥܠܡ ܠܝ ܠܐܪܘܬܐ ܢܦܫܝܘܗܝ، ܒܪ ܡܗܕܝܢ ܚܝܢ ܠܗ. ܒܪ ܕܝܢ ܚܝܢ ܗܠܝܢ ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘ̣ܝܢ. ܗ̇ܝ، ܐܪܘܬܐ ܒܫܘܡܗ̇ ܐܪܝܟܬ ܠܓܘܪܝ̇ ܘܐܓܠܬ ܡܢ ܡܟܪܝܘܬܐ ܘܠܝ ܥܒܘܕܘܬܗ̇ ܠܗ̇ ܠܕܘܒܬܐ. ܐܠܐ ܘܒܪ ܢܦܫܬ ܗ̇ܝ: ܒܪ ܒܕܘܠܬܐ ܐܫܟܚܝܢ ܗܘ̣ܝܢ. ܘܗܠܝܢ ܗܘܐܐ ܗ̇ܘ̣ ܒܡܟܪܝܘܬܐ. ܘܒܪ ܗܘ̣ܐ ܢܦܫܝ. ܢܦܫܝܢ ܘܐܫܒܚܝܢ ܒܟܬ̈ܒܐ ܕܓܒܝܢ ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܐܝܬ ܗܘ̈ܝ، ܒܠܝܠܘ̈ܗܝ. ܐܝܟ ܕܠܗ ܘܠܒܒܕܗ. ܠܟܠܝܢ ܕܝܢ ܘܐܫܬܘܕܝܢ ܡܢܗܘܢ. ܘܥܠ ܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܐܘܕܝܢ ܠܡܪܝܐ. ܘܦܓܥܝܢ ܒܠ ܒܟܬ̈ܒܐ. ܘܒܫܘܪܐ ܘܡܫܬܝܢ (Bl. 11b) ܒܒܪܢܝܗ، ܠܡܕܒܪܐ. ܘܡܬܢܦܫܝܢ ܠܦܫܝܛܘܬܐ ܕܪܘܡܢܝܐ. ܘܦܪܟܝܢ ܓܝܪ ܠܐܦܝܘܢܐ ܗ̇ܘ ܕܢܦܠ ܗܘ̣ܐ ܠܗ̇. ܘܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܓܒܥ ܠܝ ܐܬܚܒܝܢ ܠܗ. ܫܪܪ ܠܝ ܕܝܢ ܗ̣ܘ ܠܐܒܗܘܬܝ. ܠܘܬ ܩܕܝܫܐ ܕܦܓܥ ܕܗܘܕܝܢ ܕܒܝܬ ܢܗܪܝܢ. ܘܗ̇ܘ ܒܗ̇ ܒܕܡܘܬܐ ܝܠܦ ܗܠܝܢ ܕܡܛܠܬܝ. ܘܡܛܠ ܐܝܟ ܡܢ ܠܟܬ̈ܒܐ ܘܡܟ ܠܝ ܠܐܒܗ̈ܬܝܢ. ܘܦܪܐ ܠܝ ܕܢܐܙܠ ܠܐܬܪܐ ܫܠܝܐ. ܘܒܪ ܕܝܢ ܦܘܠܝ. ܓܒܒ ܕܢܦܩܬܝ ܐܝܟ ܕܠܐ ܡܕܥܐ. ܠܗܕܐ ܗܟܝܠ ܡܒܕܪܢܝܬܐ ܘܡܠܘܟܬܐ ܕܗܘܒܪ̈ܝܐ ܠܒ̈ܝܐ. ܒܪܘܚܐ ܕܒܬܘ̈ܠܬܐ ܡܗܒܬܗ̇. ܘܐܢܐ ܠܕܝܪܐ ܕܠܝ ܓܝܪ ܐܚ̈ܝ ܪܘܚܢܐ ܒܢܝܬ. ܠܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܥܘܪܐ ܗܕܝܐ ܡܪܝܐ. ܘܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܓܒܥ ܠܝ ܠܐܝܟܘܬܝ ܬܒܢܬ. ܘܡܕܡܐ ܗܘܢܬ ܕܡܛܠ ܕܠܐ ܥܡܟܬ ܠܡܪܬܝܘܬܗ ܕܐܒܐ ܡܕܥܐ. ܥܒܕ ܡܪܝܐ ܕܢܬܥܒܕܢ ܗܠܝܢ ܟܠܗܘܢ ܢܦ̈ܫܬܐ. ܐܝܟ ܕܠܬܘܪܓܡܐ ܕܦܓܪܐ. ܟܠܗܘܢ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܢܦ̈ܫܬܐ ܕܡܛܠ ܠܐ ܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܕܓܒܗ ܠܝ: ܬܒܢܬ ܠܝ ܒܪܝ. ܐܝܟ ܕܠܒܝܫܝ ܘܠܘܦܪܐ. ܡܛܠ ܕܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܒܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܡܫܡܠܝܬܐ. ܬܢܝ ܒܗ ܠܦܘܡܝ ܒܫܘܒܚܗ ܕܐܠܗܐ. ܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܓܝܪ ܕܦܘܩܕܢܘܗܝ، ܕܐܠܗܐ ܚܝ̈ܐ ܕܠܥܠܡ ܐܝܬܝܗ̇. ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܡܫܡܠܝܬܐ ܚܝ̈ܐ ܕܠܥܠܡ ܡܥܒܕܐ. ܗ̇ܘ ܓܝܪ ܕܡܦܩܕ ܒܥܡܐ ܠܡܪܬܐ ܗܢܐ ܝܗܒ. ܗܠܝܢ ܒܪ ܒܠܒܐ ܐܝܬ، ܒܫܘܦܪ، ܐܫܬܒܩ ܠܝ. ܗ̣ܘ ܗܢܐ ܡܠܦܘܗ. ܐܝܠܝܢ ܕܐܝܢܐ ܡܢ ܢܡܘܣܐ ܕܪܘܚܐ ܐܬܠܡܕܘ ܠܟܢܫܐ ܕܠܐ ܠܥܘܕܪܐ ܕܐܝܠܝܢ ܕܠܒܫܝܢ ܠܢܟܦܘܬܐ ܕܩ̈ܘܒܐ ܡܪ̈ܥܝܬ ܒܬܚܬ.. ܘܐܢܬܘܢ ܗܟܝܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܠܝܢ ܗܥܝܬ ܐܫܬܒܚܘ. ܡܛܠ ܕܬܐܠܦܘܢ ܕܗ̇ܘ ܕܠܒܦܘܬܐ ܕܒܬܘܠܘܬܐ ܕܒܝܬܐ ܘܠܐ ܡܫܟܠܬܐ: ܒܕܡܐ ܠܫܘܠܡܐ ܢܛܪ ܠܡܫܝܚܝ. ܒܪ ܒܫܠܡܗ ܕܐܠܗܐ ܡܬܢܛܪ. ܠܟܠܗܘܢ ܢܦ̈ܫܬܐ، ܕܒܟܠܕܒܒܐ ܪܕܝܐ. ܘܠܐ ܝܕܥܐ ܘܠܐ ܦܘܩܕ. ܘܠܐ ܣܘ̈ܩܬܐ ܘܠܐ ܢܦ̈ܫܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܐ ܡܫܡܫܝܢ ܕܢܦܓܥܘܢܗ; ܠܗ̇ܘ ܕܒܕܡܐ ܠܡܘܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܓܒܕܗ ܠܦܓܪܗ ܒܪ ܕܚܝܘܬܐ ܕܫܬ̈ܘܗܝ. ܗܠܝܢ ܓܝܪ ܕܐܠܗܐ ܗ̇ܘܐ ܒܪܝܫ. ܘܪܘܚܗ ܕܐܠܗܐ ܫܪܝܪ ܒܗ. ܘܥܠ ܟܠܗܘܢ ܢܦ̈ܫܬܗ، ܕܐܬܠ ܡܪܝܐ ܠܚܝܘܬܐ ܡܫܡܫ ܠܗ. ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ. ܐܡܝܢ.

3. Bl. 11b—13b Brief des h. Antonius an die Mönche aller Orten: ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ، ܐܢܛܘܢܝܣ ܝܚܝܕܝܐ ܘܪܫܐ ܕܝܚܝ̈ܕܝܐ. ܕܠܘܬ ܐܚ̈ܐ ܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܒܟܠ ܐܬܪ.

Anfang:

ܡܢ ܡܕܡ ܥܠ ܡܕܡ ܫܐܠܢܐ ܥܠܡܐ ܕܢܘܟܒܘܢ܀ ܒܡܪܢ. ܦܬܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܐܚ̈ܝ. ܕܢܩ̈ܫܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܪ̈ܝܢ ܠܢܦܫܬܗ ܕܐܠܗܐ. ܗܠܝܢ ܬܠܬܐ ܦܘܪܫܢ ܐܝܬ ܠܗܘܢ. ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܗܘ ܘܐܝܟ ܢܦܫܬܐ ܗ̇ܝ.

Nachschrift Bl. 13b:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝܐ ܡܪܝ، ܐܢܛܘܢܝܣ ܝܚܝܕܝܐ ܘܪܫܐ ܕܝܚܝ̈ܕܝܐ.

Derselbe Brief bei Wright S. 758 und Zotenberg S. 261, 6; Lateinisch bei Galland a. a. O. IV, 659A bis 660D.

4. Bl. 13ᵇ—16ª Brief des Johannes aus Theben: ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܬܐܒܐܝܐ.

Anfang:

ܠܡܫܝܪܘܬܐ ܕܝܬܝܪܐ ܐܝܕܐ ܕܒܝܕܝܥܬܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܫܬܠܡܐ. ܡܢܗ ܡܢ ܕܝܗܒܬܐ
ܡܬܦܪܫܐ. ܒܡܪܕܝܬܘܬܐ ܕܫܡܫܬܐ
ܠܡܫܪܬܐ. ܕܩܘܡܬܐ ܡܫܬܠܡܢܬܐ ܘܢܘܗܪܐ
ܕܝܗܒܬܐ. ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܝܬܐ ܕܠܗ ܕܗܘ
ܕܡܠܟ ܒܢܒܝܘܬܐ. ܕܢܬܚܝܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕܡܫܒܚܝܢ
ܠܗ ܘܢܦܩܝܢ ܒܦܘܩܕܢܘܗܝ.

Vorhanden bei Wright S. 768h, 794, 1.

Schlussnotiz Bl. 16ª:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܬܐܒܐܝܐ.

5. Bl. 16ª—19ᵇ Brief von Jacob dem Seher:

ܬܘܒ ܐܓܪܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܚܙܝܐ.

Anfang:

ܡܐ ܕܐܚܝܕܐ ܢܦܫܐ ܒܦܓܪܗ، ܡܕܝܢܐ
ܕܥܠܡܐ. ܗܢܘܢ ܦܓܪܐ ܗܘܐ ܠܗ ܥܩܒܐ.
ܘܠܐ ܡܠܐܟܐ ܠܒܠܕܪܘܗ ܕܗܘ ܗܘܐ ܒܦܘܡܗ
ܢܚܝܪ ܒܠܝܗ ܦܪܒܐ ܘܡܢ ܣܦܪܐ. ܐܠܐ
ܡܢܗܘܢ ܘܠܗܘܢ ܕܦܘܠܚܢܐ ܡܘܠܕ ܠܗ
ܦܘܪܫܢܐ. ܘܒܗܠܝܢ ܕܢܦܫܐ ܡܕܒܪܢܐ.

Vorhanden bei Wright S. 794, 3.

Schlussnotiz Bl. 19ᵇ:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܝܥܩܘܒ ܚܙܝܐ.

6. Bl. 19ᵇ—21ᵇ Schrift des Johannes (Chrysostomus) über die Busse: ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ.

Anfang:

ܙܕܩ ܠܢ ܬܘܒ ܠܡܬܬܚܝܘ ܘܠܡܬܬܟܠܘ
ܥܘܪܒܐܝܬ. ܠܐ ܗܘܐ ܓܝܪ ܒܠܚܘܕ ܒܢܘܗܪ
ܒܢܦܫܐ ܡܬܕܡܝܢ. ܐܠܐ ܘܐܦ [ܠܗܘܢ]
ܚܙܘܝܢ. ܢܥܒܕ ܐܢܐ ܓܝܪ ܦܠܓܘܬܐ. ܕܠܐ
ܗܘܐ ܡܨܝܚܘܢ (Bl. 20ª) ܒܠܚܘܕ ܡܚܘܡ.
ܐܠܐ ܘܐܦ ܒܕ ܠܐ ܝܕܥܝܢ ܡܚܘܡ ܕܝܕܥܝܢ.
ܡܕܡ ܠܗ ܓܝܪ ܢܡܘܣܐ ܘܠܐ ܡܦܣܝܢ. ܕܕܠܡܐ
ܒܕܪܐ ܗܢܐ ܕܠܝܢ ܡܬܠܝܐ ܚܛܝܬܐ.

Nachschrift nicht vorhanden.

Zwei Schriften von J. Chrysostomus über denselben Gegenstand ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ bei Wright S. 122. 888.

7. Bl. 21ᵇ—22ª Stelle aus einer Schrift des Ephraem gegen Bardesanes: ܡܢ ܡܐܡܪܐ ܕܠܘܩܒܠ ܒܪܕܝܨܢ ܕܡܘܕܥܐ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

Text:

ܚܕ ܗܘ ܐܝܬܝܐ ܕܗܘ ܠܗ ܢܕܥ ܘܗܘ ܠܗ
ܝܕܥܐ. ܒܗ (Bl. 22ª) ܗܘ ܥܬܝܕܐ ܘܡܒܝܢܗ ܝܕܥ
ܥܘܒܕܝܐ ܠܥܒܕܗ. ܐܝܬܝܐ ܗܢܘ ܕܡܒܝܢܘܗܝ
ܟܠ ܕܗܘܐ ܐܝܬܘܗܝ، ܕܟܣܝܐ ܘܓܠܝܐ ܕܝܕܝܥ
ܘܡܚܝܕ ܠܟܠ ܗܘ ܘܠܬܚܬ. ܚܠܝܦ ܘܡܬܚܬ،
ܒܡ ܠܥܒܕܘܗܝ. ܡܢ ܬܚܝܬܐ ܙܥ ܘܡܟܠܐܝܟ
ܬܥܒܝܕܘܗܝ. ܡܢ ܟܠܝܐ. ܠܐ ܡܠܠܐ ܡܢܝܐ
ܟܒܪ ܠܗ ܠܡܠܠܘܬܗ. ܘܠܐ ܓܒܝܬܐ ܦܪܫ
ܡܢܗ ܕܝܠܝܕܘܬܗ. ܕܥܒܕ ܟܠ ܗܘ ܘܒܪܬ ܟܠ
ܘܡܕܡܟܪ ܟܠ. ܠܡܕܐ ܕܡܟܐ ܒܕ ܕܒܠܝ ܒܗ ܗܘ ܟܠ
ܒܪܝܬܐ. ܐܝܟ ܕܢܣܦܩ ܡܕܝܢܐ ܠܢܦܫܐ ܒܟܠ
ܙܒܢܝܗܘܢ. ܗܟܢ ܢܣܒ ܐܦ ܐܠܗܐ ܠܟܠ
ܒܪܝܬܐ. ܘܐܝܟ ܕܠܒܫܝܢ ܢܦܫܐ ܠܡܕܝܢܐ ܒܟܠ
ܥܒܝܕܘܬܗܘܢ. ܠܒܝܫ ܒܪܘܚܐ ܠܟܠ ܕܐܬܬܝܡ ܡܢ
ܙܒ ܠܥܠܡ. ܘܐܝܟ ܕܠܡܕܝܢܐ ܢܦܫܐ ܒܡܒܥܐ.
ܠܡܪܝ ܒܐܠܗܐ ܪܘܡܐ. ܘܒܡܡܘܬܐ. ܪܘܚܐ.
ܘܦܘܪܒܐ ܘܡܒܡܪܝܢܘܗܝ. ܘܐܝܟ ܕܐܪܒܥ ܠܗ
ܡܕܝܢܐ ܠܢܦܫܐ ܒܠ ܒܪ ܕܐܢܐ. ܗܟܢ ܐܪܒܥ ܐܦ
ܐܠܗܐ ܠܟܠ ܕܡܫܠܝܢ. ܘܐܝܟ ܕܠܝܬ ܠܗ ܡܕܝܢܐ
ܠܢܦܫܐ ܒܟܠ ܗܕܡܘܗܝ. ܠܝܬ ܐܠܗܐ ܘܚܪܐ
ܠܟܠ ܐܢܫ ܒܟܠ ܦܓܪܘܗܝ. ܠܐ ܡܢ ܐܪܒܥܐ
ܐܢܫܐ ܡܫܬܟܚܝܢ ܕܒܪܘܟܗܘܢ ܗ̇ܘ. ܘܠܐ ܡܢ
ܒܐܢܐ ܐܢܫ ܡܬܪܢܝܢ ܕܠܝܬܘܬܗ ܗܘ. ܒܝܠ
ܗܘ ܠܒܪܐ ܒܟܠ ܡܢܝܢܘܗܝ ܕܒܟܠ ܦܢܝܢ. ܐܝܟ
ܕܒܝܬܐ ܢܦܫܐ ܒܦܓܪܐ ܘܢܘܗܪܐ ܒܥܝܢܐ.

[illegible]

8. Bl. 22ª—29ᵇ Eine Schrift von Evagrius, Belehrung und Ermahnung an die Einsiedler in der Wüste: [illegible]

Anfang:

[illegible]

Die Schrift besteht aus solchen kurzen Absätzen, von denen 126 [illegible] (der letzte unvollständig) vorhanden sind.

Letzte Worte:

[illegible]

Zwischen Bl. 29 und 30 ist eine Lücke; Es fehlt das ganze Kurrâs 16 [illegible] (10 Blätter).

Dieselbe Schrift bei WRIGHT S. 445, Griechisch bei GALLAND VII, 553—566.

9. Bl. 30ª—41ᵇ Eine Schrift ohne Titel und Anfang von Evagrius. Eine Nachschrift ist nicht vorhanden. Oben auf Bl. 30ª [illegible]. Dass Evagrius der Verfasser ist, ergiebt sich auch aus der Überschrift des folgenden Abschnittes (Bl. 41ᵇ).

Anfang:

[illegible]

Es ist dies vermuthlich die Rede des Evagrius an Eulogius, s. WRIGHT S. 656, betitelt [illegible], und daselbst S. 446. Griechisch vorhanden bei MIGNE tom. 79 Col. 1096.

10. Bl. 41ᵇ—42ᵇ Schrift von Evagrius, genannt Σκητεῖον: [illegible]

Anfang:

[illegible]

ܐܝܟ ܡܕܡ ܕܐܡܝܪܐ ܥܒܪܬ ܕܐܢܛܘܠܝܘܣ، ܡܛܠ ܕܫܘܠܡܐ ܘܐܣܟܝܡܐ ܐܝܬ ܒܗ. ܡܢ ܥܒܪܐ ܕܐܣܟܡܐ ܕܒܢܝܢܐ. ܗܐ ܡܕܡ ܕܠܒܝܫܝܢ ܡܢ ܐܒܗܬܢ ܩܕܝܫܐ (Bl. 42ᵃ) ܡܛܠܬܗ ܕܠܗ ܕܗܘܢܐ ܐܣܟܡܐ. ܟܬܒܬ ܘܐܘܕܥܬܟ.

Brief an Anatolius in Jerusalem über die Tracht der Ägyptischen Mönche.

Dieselbe Schrift bei Wright S. 448, Griechisch bei Galland VII, 553 A bis 554 B.

11. Bl. 42ᵇ—54ᵇ ܬܘܒ ܕܝܠܗ ܕܒ ܕܝܠܗ ܕܡܥܢܝܐ ܬܫܘܒ̈ܚܬܐ ܘܦܘܫܩ ܦܬܓ̈ܡܐ ܕܡܢ ܟܬܒ̈ ܘܩܕܝܫܐ. ܠܘܩܒܠ ܕܝܘ̈ܐ ܕܡܢܣܝܢ ܠܢ.

Theil eines Werkes von Evagrius, enthaltend Beweisstellen aus der Bibel gegen die Dämonen, welche uns in Versuchung führen (Antirrheticus?). Von den acht Abschnitten der Schrift sind die drei ersten ganz, der vierte zum Theil vorhanden.

Anfang:

ܡܢ ܒܢܝܐ ܡܠܠܬܐ ܕܐܝܬ ܚܘܫܒܬ ܥܡܝܩܐ. ܡܢܗ ܚ̇ܬܒܫ. ܘܡܢܗ ܡܬܒܪ ܠܗ̇ܘ ܡܕܡ ܕܚ̇ܬܒܫ. ܘܡܢܗ ܡܬܒܬܫ ܥܡ ܗ̇ܘ ܡܕܡ ܕܒܬܫ. ܘܣܠܩܐܝܬ ܡܚܝܢ ܘܡܚܣܢ ܦܘܪܩܐ ܠܟܠܗܘܢ، ܘܡܬܒܫܝܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܒܢܝܢܫܐ. ܘܡܕܒܪܝܢ ܠܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܡܠܟܐ ܕܐܠܗܐ. ܘܡܟܠܕܒ̈ܝܗܘܢ ܐܝܬܝܗܘܢ ܕܝܘ̈ܐ ܠܕܘ̈ܝܐ.

Diese Dämonen sind acht böse Gedanken:

1. Bl. 43ᵇ ܦܘܫܩܐ ܠܘܩܒܠ ܚܘܫܒܐ ܕܪ̈ܥܒܘܬ ܟܪܣܐ.

Gegen die Gedanken des Dämons Völlerei.

In 69 ܣܛ Abschnitten, Citaten aus allen Theilen des Alten und Neuen Testamentes.

2. Bl. 47ᵃ ܠܘܩܒܠ ܚܘܫ̈ܒܐ ܕܕܝܘܐ ܕܙܢܝܘܬܐ.

Gegen die Gedanken des Dämons Hurerei.

In 65 ܣܗ Abschnitten.

3. Bl. 50ᵇ ܬܘܒ ܥܠ ܕܝܘܐ ܕܪܚܡܬ ܟܣܦܐ

Gegen den Dämon der Geldgier.

In 58 ܢܚ Abschnitten.

4. Bl. 53ᵇ ܬܘܒ ܥܠ [ܚܘܫܒܐ] ܕܕܝܘܐ ܕܟܪܝܘܬܐ.

Gegen den Dämon Betrübtheit.

Von diesem Capitel sind nur vorhanden die ersten drei Abschnitte (abgerieben, am Rande zerstört) und auf Bl. 52, der oberen Hälfte eines Blattes, Bruchstücke der Abschnitte 61—66 und 70—75.

Es ist dieselbe Schrift, die bei Wright S. 446 den Titel

ܡܐܡܪܐ ܕܐܢܛܝܪܗܛܝܩܘܣ ܕܥܠ ܬܟܬܘܫܐ ܦܘܫܩܝܢ

führt.

Die Hds. besteht aus Theilen eines viel grösseren Bandes. Erhalten sind: Kurrâs 13 ohne das erste Blatt, K. 14 und 15 ganz; zwischen Bl. 29 und 30 fehlt Kurrâs 16; erhalten K. 17 und 18 ganz, und 4½ Blätter von K. 19.

Die Hds. ist an den Rändern durch Feuer beschädigt, besonders von Bl. 40 an; stellenweise ist die Schrift auch etwas verblasst.

Von dem Wav kommt neben der jüngeren (geschlossenen Ring-) Form auch noch die ältere Form vor; das He findet sich nur in der jüngeren Gestalt. Das Alef hat noch zuweilen rechts unten den für die älteste Zeit charakteristischen Widerhaken. Vocalisation mit Punkten sehr spärlich, hauptsächlich bei Eigennamen. Geschrieben vermuthlich im 7. oder 8. Jahrhundert.

54 Blätter (25 × 16 cm). Auf der Seite 39 Zeilen.

28.

(Sachau 220.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein Convolut einzelner Blätter, Bruchstück einer ursprünglich sehr umfangreichen Handschrift, die nach Inhalt und Anlage mit der Hds. des Brittischen Museums Nr. 825 (Wright S. 842 ff.) verglichen werden kann. Eine Sammlung von Predigten ὁμιλίαι ܬܘܪ̈ܓܡܐ von den Vätern der monophysitischen Kirche und von Kirchenvätern aus der Zeit vor der Kirchenspaltung, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des mit der Adventszeit ܣܘܒܪܐ beginnenden Kirchenjahres, an denen sie vorgetragen zu werden pflegten. Der ursprüngliche Titel der Sammlung ist ܟܬܒܐ ܕܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܡ̈ܠܦܢܐ ܬܪ̈ܝܨܝ ܫܘܒܚܐ ܕܟܠܗ ܟܘܪ̈ܟܐ ܕܫܢܬܐ. S. Bl. 10^b. 11^a. 38^b. 39^a. 40^b. 41^a.

Die Väter, von denen Homilien ganz oder zum Theil vorhanden sind, sind folgende:

- Basilius (gest. 379) Bl. 9;
- Gregorius Theologus (gest. 391) Bl. 3. 4. 26. 28;
- Gregorius von Nyssa (gest. 395) Bl. 6;
- Epiphanius (gest. 403) Bl. 17;
- Johannes Chrysostomus (gest. 406) Bl. 8. 9. 12. 13. 20. 24. 28. 32. 35. 41. 43. 47;
- Cyrillus (gest. 444) Bl. 13. 15. 17. 49. 50;
- Proclus (gest. 447) Bl. 40. 41;
- Jacob von *Serûgh* (gest. 521) Bl. 10. 11. 29;
- Severus von Antiochien (gest. 542) Bl. 10. 11. 12. 24. 26. 35. 43. 48;
- Pantaleon Presbyter Byzantinus (vergl. Migne 98 und 140) Bl. 48;
- Theodotus Bischof von Ancyra in Galatien (um 431) Bl. 6;
- Antipater von Bostra (um 460) Bl. 29.

Einzig in ihrer Art ist die Hds. durch die in ihr enthaltenen Miniatur-Malereien, die mit grösserer Kunst, als sonst in Syrischen Handschriften üblich, ausgeführt sind und meist Scenen aus dem Leben Christi darstellen. Sie sind sämmtlich in wohl erhaltenen Farben gemalt, ausgenommen dasjenige auf Bl. 43^a, das eine Federzeichnung ist. Sie sind nicht durchweg gut erhalten, besonders die Gesichter haben viel gelitten, und leider hat eine rohe Hand späterer Zeit hier und da durch Nachziehen die ursprünglichen Linien verdorben. Ausser Darstellungen von Scenen und einzelnen Personen (s. die folgende Inhaltsangabe) sind bunte Vignetten, in welche die Kurrâs-Nummern eingetragen sind, und kunstvoll gemalte Kreuze vorhanden. Es ist zu beklagen, dass die Osterzeit in diesen Blättern nicht vertreten ist, da gerade den für die Osterzeit bestimmten Texten die zahlreichsten und schönsten Bilder beigefügt zu werden pflegten. Bilder und Zeichnungen auf Bl. 3^a. 6^b. 7^a. 8^b. 9^b. 10^b. 11^a. 11^b. 12^b. 13^a. 18^a. 20^b. 24^b. 26^a. 28^a. 30^a. 36^b. 39^a. 40^b. 41^a. 43^a. 47^b. 48^a. 49^a. 50^a. Die Überschriften der Bilder sind theils Griechisch, theils Syrisch.

Die gegenwärtige Ordnung der Blätter ist hergestellt nach ihrem Inhalt unter Berücksichtigung der vorhandenen Kurrâs-Zahlen, ferner der Nummern, welche die einzelnen Homilien in der ursprünglichen Sammlung führten, und der Ordnung des Kirchenjahres.

Inhalt:

Bl. 1 Theil einer Schrift, vermuthlich ܥܠ ܠܒܗ ܕܡܪܢ

Anfangsworte:

ܕܗܠܝܢ ܗܘܬ ܡܛܪ ܠܢܘܗܪܐ. ܚܠܦܝܗܘܢ ܗܠܝܢ ܠܐ ܡܩܪ̈ܒܐ ܠܡܪܢ ܐܠܐ ܬ̈ܫܒܘܚܬܐ.

Schlussworte:

ܗܢܘܢ ܠܐ ܕܪ̈ܓܐ ܠܘܬ ܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܗܢܘܢ ܕܫܠܝܚܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢ ܡܒܘܥ:

Bl. 2 Stück einer Schrift De annuntiatione ܥܠ ܣܘܒܪܐ

Anfang:

ܕܢܫܠܚܘܢ ܥܠ ܢܦܫܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܥܠ ܒܝܬܗ.

Bl. 3 Letzte Zeilen einer Schrift von Severus De annuntiatione.

Anfang:

ܕܠܡܫܡܠܝܘܬܐ ܘܒܪܘܚܢܝܬ ܐܢܫܘܬܐ ܕܐܠܗܐ
ܐܒܐ ܘܪܘܚܐ ܕܠܗ ܥܡܗ ܡܫܝܚܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܣܘܒܪܐ.

Ein Bild, das Christuskind in der Krippe, Maria und Joseph, daneben ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ

Folgt Bl. 3ª Col. 1: Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt Christi, Nr. 5 der Sammlung: ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܥܠ ܒܝܬ ܕܢܚܐ ܐܘܟܝܬ ܒܝܬ
ܐܠܗܐ ܕܒܒܣܪ ܕܩܘܡ ܢܣܒ ܡܫܝܚܐ. ܗ̄

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܡܬܝܠܕ ܫܒܘܚܘ. ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܫܡܝܐ
ܐܘܪܥܘ.

Vergl. Wright S. 240 Nr. 3; S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1778) I, 663.

Bl. 4 Theil einer Schrift gleichen Inhalts.

Anfang:

ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܠܝ ܒܪ ܦܐܡ ܐܒܝ. ܗܢܐ ܐܡܪ
ܒܪ ܢܘܠܬ:

Bl. 5 Ende der Homilie des Gregorius Theologus über die Geburt.

Anfang:

ܒܪܐ ܡܩܒܠ ܠܝܒܘܬܐ. ܓܒܠܬܐ ܕܒܪܝܐ.
ܗܕܐ ܗܪܐ ܐܝܬ ܠܐܠܗܐ ܒܦܘܪܫܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܥܠ ܝܠܕܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܐܦܝܦܢܝܐ
ܐܪܡܢܝܐ ܘܩܕܡܝܢ ܘܩܕܝܫܐ.

Bl. 6 *a* = Schluss der Homilie des Gregorius von Nyssa über die Geburt.

Anfang:

ܡܢ ܩܕܡ. ܓܠܝܢܐ ܐܬܝܗܒ ܗܘܬ ܐܘܪܝܬܐ.
ܒܝܬ ܢܦܪܬܐ ܕܡܘܬܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܕܢܘܣܐ ܕܝܠܕܐ.

Vergl. Wright S. 245 Nr. 3 und Griechisch in Opera (Paris 1638) III, 339.

Bild: Christus im Jordan, über ihm $\widetilde{IC}$ $\widetilde{XC}$, links Johannes, rechts Maria.

b = Anfang der Homilie des Bischofs Theodotus von Ancyra in Galatien über die Geburt.

Titel:

(?) ܕܩܕܝܫܐ ܬܐܘܕܘܛܘܣ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܐܢܩܘܪܐ
ܕܓܠܛܝܐ ܕܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ.

Anfang zerstört:

—— ܢܝܚܐ ܗܘܒܬܗܘܢ. ܢܝܚܐ
—— ܕܡܐܟ. ܘܒܘܪܟܢܐ ܓܘܢܐ ܡܢܬܐ
—— ܕܝܢ ܐܦ ܒܢܫܐ ܗܢܐ
—— ܡܛܠ ܠܗ ܠܥܘܒܕܢܐ

Vergl. Wright S. 790 Nr. 7 (andere Übersetzung). Griechisch bei Migne 77, 1349—1370.

Bl. 7 Theil einer Homilie ܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ

Anfang:

ܕܠܘܬ ܡܢܘܗܝ ܡܢ ܫܢܬܐ ܡܢܝܢܐ ܕܒܘܠܝܢ ܫܒܩܬܐ
ܢܒܘܝܘܗܝ. ܗܘܐ ܓܝܪ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ. ܘܠܐ
ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܐܬܝܠܕ:

Bl. 8 Ende einer Homilie des Johannes Chrysostomus über die Geburt. Vergl. Wright S. 842 Nr. 1; S. 827 Nr. 1*e* und Griechisch in Opera X, 986; VI, 459.

Anfang:

ܕܡܬܦܪܣ ܗܘܐ. ܘܡܛܬ، ܡܢ ܡܠܟܘܬܐ ܡܢܗܘܢ.
ܕܐܬܐ ܡܢ ܡܕܢܚܐ. ܠܘܩܒܠ ܕܝܢ ܡܠܐܟܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܘܐܢܝܣ ܕܥܠ ܒܝܬ
ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ.

Bild: Drei Reiter, daneben

ܡܓܘܫܐ ܕܡܢ ܦܪܣ

Bl. 9 *a* = Johannes Chrysostomus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܟܠܗܘܢ ܘܢܓܠܘ. ܘܗܟܢ ܒܬܘܕܝܬܗܘܢ ܕܡܪܝܐ: ܗܐ
ܒܡܘܪܕܢ ܢܘܗܪܐ ܒܟܠ ܕܗܘܐ.

Schlussnotiz Bl. 9[b]:

ܫܠܡ ܕܡܐܡܪܐ ܡܪܝ ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܒܝܬ ܝܠܕܐ.

Bild mit der Aufschrift:

ܡ̈ܠܐܟܐ ܗܢ̈ ܡܣܒܪܝܢ ܠܪ̈ܥܘܬܐ

vier Personen, zwei Engel und zwei Hirten, über ihnen einen Stern, darstellend.

b = Basilius, Homilie über die Geburt.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܒܐܣܝܠܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘ̄
ܕܩܣܪܝܐ ܕܩܦܕܘܩܝܐ ܕܥܠ ܒܝܬ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ
ܕܒܒܣܪ.

Anfang:

ܠܝܠܕܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ: ܗ̇ܝ ܕܝܢ ܒܫܬܝܩܘܬܐ
ܘܡܕܡܝܢܘܬܐ ܘܕܠܝܕܘܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܕܝܠܗ.
ܒܫܠܝܐ ܬܬܝܩܪ. ܡܐܠܠܘܢ ܕܝܢ ܐܦܠܐ
ܠܬܪܥܝܬܢ ܢܦܫ ܠܡܚܒܫܐ ܗܠܝܢ ܐܘ ܠܡܚܫܒܘ.

Griechisch bei Migne 31, 1457.

Bl. 10 *a* = Severus, Ende einer Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܐܡܪ ܐܢܬ ܕܐܝܬܘܗܝ ܦܓܪܗ ܕܥܡܢܘܐܝܠ:
ܐܘ ܕܠܐ ܗܘܝܐ.

Schlussnotiz Bl. 10[b]:

[ܫܠܡ ܕ]ܡܪܝ ܣܐܘܪܐ ܕܥܠ ܝܠܕܐ.

Vergl. Wright S. 827 Nr. 1*c*.

b = ܬܘܪܓܡܐ ܕܡܐܡܪܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ
ܡܠܦܢܐ ܕܥܠ ܝܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ.

Jacobus doctor (von *Serûgh*), Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܙܕܩ ܠܝ ܡܘܡܪܐ. ܕܒܩܠܐ ܚ̈ܠܝܐ ܦܘܪܫܢܐ ܒܡ
ܒܢ̈ܝܐ ܟܠܗ ܐܡܪ.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 3; Assemani I, 309.

Bl. 11 *a* = Jacob, Ende der Homilie über die Geburt.

Anfang:

ܡܒܗܬ (?) ܒܢ̈ܝܐ. ܠܪܕܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܒܫܘܬܦܘܬܐ
ܕܐܠܗܐ. ܐܒܗܬ ܐܢܘܢ ܚܒܪ ܦܘܡܕܢܐ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܕܥܠ ܝܠܕܐ. ܫܠܡ
ܡܐܡܪܐ ܚܡܫܐ ܕܝܠܕܐ ܕܡ̈ܠܦܢܐ ܬܪ̈ܝܢ
ܥܒܕܐ ܐܢܝܢ ܬܘܪܓܡܐ ܫܒ̈ܝܬܐ ܘܫܘܒܚܬܐ.

Bild: Maria mit dem Kinde auf dem Arm, darüber $\overline{\text{MI}}$ $\overline{\Theta\Upsilon}$.

b (Bl. 11[b]) = Severus, die vierzehnte der Λόγοι ἐπιϑρόνιοι über die Gottesgebärerin.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܒܥܬܥܣܪ ܕܦܘ̈ܢܝܘ ܕܥܠ
ܘܩܕܝܫܬܐ ܠܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܕܡܬܩܪܝܐ
ܣܐܘܪܐ ܪܫ ܐܦܝܣܩ̈ܘܦܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ
ܘܦܐܛܪܝܪܟܝܣ.

Anfang:

ܦܐܝܐ ܗܘ ܐܝܬܘܗܝ ܘܫܦܝܪܐ. ܕܠܟܠܗܘܢ
ܡܫܝܚܐ ܢܦܩ ܬܫܒ̈ܚܬܐ ܕܗܢ ܟܠܗ.

Die Nr. 14 dieser Rede beweist, dass sie der im Jahre 701 von Jacobus Edessenus geschriebenen Übersetzung der Λόγοι ἐπιϑρόνιοι entnommen ist. Vergl. Wright S. 534 und 535 Nr. 14.

Bl. 12 *a* = Severus, Ende der Homilie über die Gottesgebärerin. Vergl. Wright S. 827 Nr. 2. S. 535 Nr. 14. S. 827 Nr. 1*k*.

Anfang:

ܕܠܗܘܢ ܙܪܝܐ. ܠܘ ܠܒܪ ܡܛܠܠ ܗܕܐ ܢܩܒܘܗ̇
ܡܙܒܢܘܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ:

Schlussnotiz 12[b]:

ܫܠܡ ܕܣܐܘܪܐ ܕܥܠ ܝ̈ܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Bild: Maria, daneben ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ (von jüngerer Hand).

b = Anfang des Titels einer Homilie von Johannes Chrysostomus:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܘܐܢܢܝܣ.

Bl. 13 *a* = Ende der Homilie des Johannes Chrysostomus über die Gottesgebärerin.

Anfang:

ܕܡܟܠ ܗܠܝܢ. ܓܠܝܬܐ ܬܦܢܝܢ: ܠܘܬ ܢܨܚܢܘܬܐ ܡܫܒܚܬܐ ܕܠܗ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܐܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Bild: Maria mit dem Kinde.

b = Cyrillus, die in Ephesus gehaltene Homilie (Nr. 17 der Sammlung) über die Gottesgebärerin und gegen Nestorius.

Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܩܘܪܝܠܠܘܣ ܕܥܠ ܩܕܝܫܬ ܒܟܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ. ܘܠܘܩܒܠ ܢܣܛܘܪܝܘܣ. ܐܬܐܡܪ ܕܝܢ ܒܐܦܣܘܣ. ܝܙ.

Anfang:

ܡܐ ܗܕܪ ܠܝ ܡܐܡܪܐ ܘܡܠܬܐ ܡܢ ܠܒܝܒܘܬܐ. ܡܛܠ ܕܢܨܝܚܬܐ ܐܝܬܝܗ̇.

Griechisch bei Migne 77, 1029.

Bl. 14 Fortsetzung.

Bl. 15 Ein Stück derselben Homilie des Cyrillus.

Anfang:

ܐܬܘܦ. ܐܝܟܢܐ ܕܠܬܫܒܘܚܬܐ ܬܠܬܐܝܬ ܡܩܕܫܐ ܗ̇ܝ ܕܡܫܡܫܝܢ ܠܦܪܘܣܐ ܒܫܝܢܐ:

Bl. 16 Mit derselben Schrift.

Anfang:

ܘܐܬܚܙܝܘ: ܘܠܒܢܝܘܬܐ ܕܠܗ ܘܒܢܝ̈ ܬܫܒܚܬܐ. ܥܡ ܚܕܘܬܐ ܘܡܫܒܚܘܬܐ ܠܓܒܗ.

Bl. 17 *a* = Schluss der Homilie des Cyrillus über die Gottesgebärerin und gegen Nestorius.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܩܘܪܝܠܠܘܣ ܕܥܠ ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ ܘܠܘܩܒܠ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܠܛܥܝܐ.

b = Epiphanius von Cypern, Homilie über die Gottesgebärerin.

Titel:

ܕܩܕܝܫܐ ܐܦܝܦܢܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܘܦܪܘܣ ܕܥܠ ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܡܪܝܡ.

Anfang:

ܒܪ ܠܒܘܪܝܐ ܢܬܪܥܐ —— ܕܫܡܝܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ: ܘܫܡܝܐ —— ܡܬܕܪܟܝܢܐ ܗ̇ܢܘܢ ܕܐܬܦܫܘܢ ܪܐܪܐ ܕܫܡܝܐ ܘܕܐܪܥܐ:

Vergl. Wright S. 722 Nr. II, 2 und Griechisch in Opera (ed. Petav.) II, 291.

Bl. 18 Theil einer Homilie (von Johannes Chrysostomus? — s. Bl. 20) über Stephanus protomartyr. Vergl. Migne 59, 501.

Anfang:

ܗܘ ܕܝܢ ܠܟܠܗܘܢ ܥܒܝܕܬ ܠܗ ܡܬܦܪܢܣܢܐ ܗܘܐ. ܘܒܗ ܒܡܠܟܘܬܐ ܗܘ ܠܗ ܢܒܥ ܗܘܐ. ܘܒܗ ܒܬܠܠܐ.

Bl. 19 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܕܒܢܝܢܘܢ ܒܟܢܫ ܠܐ ܥܒܕ ܐܣܛܦܢܘܣ. ܠܐܣܛܦܢܘܣ ܕܝܢ ܗ̇ܘ ܡܕܒܪܐ ܕܣܗܕ̈ܐ. ܕܢܒܝܚ ܐܟܡܢܐ ܟܒܪ: ܥܡ ܠܐܢܫܐ ܗ̇ܢܘܢ ܠܐ ܡܬܘܬܐ.

Bl. 20 *a* = Fortsetzung und Ende der Homilie über Stephanus von Johannes Chrysostomus.

Schlussnotiz 20[b]:

ܫܠܡ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܐܣܛܦܢܘܣ.

b = Johannes Chrysostomus, neunte Homilie (Nr. 21 der Sammlung) aus dem Commentar des Matthäus-Evangeliums über den Kindermord, dass sich Niemand seiner Vorfahren rühmen soll, und über die Geldgier:

ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܥܐ ܡܢ ܦܘܫܩܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܬܝ، ܥܠ ܛܠܝ̈ܐ ܫܒܪ̈ܐ ܗ̇ܢܘܢ ܕܩܛܠ ܗܪܘܕܣ ܐܬܩܛܠܘ ܒܒܝܬܠܚܡ ܕܝܗܘܕ. ܘܕܠܐ ܐܢܫ

ܢܬܟܣܪ ܒܐ̈ܒܗܘܗܝ، ܘܟܠ ܪܘܚܬ ܟܫܦܐ.
ܕܡܕܝܚܐ ܡܪܝ، ܐܘܐܢܢܝܣ. ܒ̄ܟ̄.

Vergl. Wright S. 465 und Migne 57, 175.

Bl. 21. 22 Fortsetzung.

Bl. 23 Theil einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ܕܡܬܒܣܡܬܐ ܕܓܡܫ ܪܥܝܐ ܬܫܬܠܛ ܒܕܡܠܟܐ.
ܐܘ ܡܕܒܚܬܐ ܐܬܚܙܝܬ: ܕܐܝܟܢܐ ܕܡܢ ܠܘܛܬܐ
ܢܣܒܣܬܐ ܦܘܪ ܠܡ:

Bl. 24 *a* = Johannes Chrysostomus, Ende einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ܒܡܐܡܘܬܐ: ܐܠܐ ܐܦ ܒܫܘܪܝܗ ܕܐܪܥܐ
ܠܗܡ ܠܦܚܕܝܢ. ܕܙ ܦܪܝܫ ܗܘܐ ܠܡ ܕܠܘܠܝܬܐ.
ܕܢܣܒܐ ܢܦܠ ܬܠܝ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܕܝܚܐ ܡܪܝ، ܐܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܩܛܠܐ
ܕܛ̈ܠܝܐ.

Bild: Rechts Herodes auf dem Thron, links ein Henker, einem Kinde den Kopf abschlagend, dazwischen eine Kindesleiche, ein abgeschnittener Kopf.

b = Severus, Homilie über den Kindermord:
ܕܡܕܝܚܐ ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܛ̈ܠܝܐ ܫܒ̈ܪܐ
ܗܢܘܢ ܕܡܢ ܐܝܪܘܕܝܣ ܐܬܩܛܠܘ ܒܒܝܬܠܚܡ.

Anfang:

ܡܬܕܡܪܝܢ ܐܢܬܘܢ ܡܢ ܟܠܦܪܘܣ ܒܦܘܪܣܢܐ
ܕܢܝܫܘܬܗ ܕܐܝܪܘܕܝܣ. ܕܠܘܩܒܠ ܫܒ̈ܪܐ ܗܢܘܢ
ܕܠܐ ܒܚܠ.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 6.

Bl. 25 Theil einer Homilie über Basilius und Gregorius.

Anfang:

ܘܗܘ ܗܘܢܐ ܦܫܝܛܐ: ܐܚܝܢܐ ܕܫܡܝܫ̈ܐ
ܗܘ ܢܒܝܐ ܠܣܦ̈ܠܐ ܕܦܠܬ̈ܝܐ.

Bl. 26 *a* = Severus, Ende der Homilie über Basilius und Gregorius.

Anfang:

ܘܡܬܬܬܝܢܘܬܐ ܕܩ̈ܠܐ: ܘܒܕ ܠܡܩܠܣܐ ܐܪܦܝܢ:
ܠܘܬ ܡܠܦܢܘܬܐ ܗܝ، ܡܪܬܝܢܘܬܐ ܕܡܛܠ
ܕܡܒܪ̈ܐ ܐܬܗܦܟܝܢ:

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܡܕܝܚܐ ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܒܐܣܝܠܝܘܣ
ܘܓܪܝܓܘܪܝܘܣ.

Vergl. Wright S. 534 Nr. 9.

Ein Bild ܡܥܡܕܗ ܕܡܪܢ: Christus im Jordan, über ihm eine aus der Höhe abwärts zeigende Hand, die Taube, links Johannes, rechts ein Engel.

b = Gregorius Theologus, Homilie (Nr. 24 der Sammlung) über Epiphania τὰ φῶτα:
ܡܐܡܪܐ ܕܡܕܝܚܐ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܬܐܘܠܘܓܘܣ
ܕܥܠ ܢܘܗܪ̈ܐ. ܟ̄ܕ̄.

Anfang:

ܬܘܒ ܝܫܘܥ ܕܝܠܝ. ܘܬܘܒ ܐܪ̈ܙܐ. ܪ̈ܐܙܐ ܠܘ
ܡܛܥܝܢܐ ܘܠܐ ܠܐ ܒܣܝܡܐ.

Von Bl. 26[b] Col. 1 med. an in Strophen, die am Rande numerirt sind.

Vergl. Wright S. 842 Nr. 8; S. 245 Nr. 6 und Griechisch in Opera I, 677.

Bl. 27 Fortsetzung.

Bl. 28 *a* = Gregorius Theologus, Schluss der Homilie über Epiphania.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܬܐܘܠܘܓܘܣ ܕܢܘܗܪ̈ܐ.

Ein Bild: In der Mitte ein Brunnen, rechts Christus, links die Samariterin.

Überschrift:

ܡܫܝܚܐ ܟܕ ܫܐܠ ܡܢ ܫܡܪܝܬܐ ܡ̈ܝܐ.

b = Johannes Chrysostomus, Homilie (Nr. 25 der Sammlung) über die Taufe Christi: ܕܡܕܝܚܐ
ܡܪܝ، ܐܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܢ
ܝܘܚܢܢ. ܟ̄ܗ̄.

Anfang:

ܐܚ̈ܝ ܪ̈ܚܡܝ ܠܡܫܝܚܐ ܘܪ̈ܚܡܝ ܐܚ̈ܝܢܝܐ
ܘܪ̈ܚܡܝ ܐܚ̈ܐ. ܡܠܘܗܝ ܠܐܚܝܢܘܬܗ ܕܠܒܢ.

Bl. 29 *a* = Antipater (von Bostra). Schluss der Homilie über Epiphania.

Anfang:

ܐܬܬܢܝܚ. ܢܕܥ ܐܢܬ ܡܪܝ، ܕܢܕܥ ܐܢܐ ܠܝ.
ܡܢܐ ܬܚܙܝܐ ܐܢܬ ܡܪܝ. ܗܘ ܕܢܕܥ ܐܢܐ ܠܝ.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܐܢܛܝܦܛܪܘܣ ܕܒܘܣܪܐ.

Vergl. Wright S. 245 Nr. 6 und Migne 85 S. 1758. 3.

b = Jacobus (von *Serûgh*), Homilie über die Taufe Christi: ܬܘܪܓܡܐ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ، ܝܥܩܘܒ ܡܠܦܢܐ (?) ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܢ ܝܘܚܢܢ.

Anfang:

ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܪܢ ܠܝܘܪܕܢܢ. ܬܫܒܘܚܬܐ ܗܝ، ܫܪܝܪܐ
ܕܒܝܬ ܚܬܘܢܬܐ ܠܥܕܬܐ.

Vergl. Wright S. 242*e*.

Bl. 30 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܕܐܦ ܬܠܬܐ. ܡܛܠ ܡܚܝܠ ܕܐܢ̈ܫܐ ܗܘܘ: ܕܠܐ
ܢܣܬܒܪ ܕܡܛܠ ܐܢܫܘܬܐ ܦܫܛ ܥܠ ܡܥܡܘܕܝܐ.

Bl. 31 Ende einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܡܛܠ ܕܢܦܩ ܐܢܫܐ ܐܬܬܢܝܚ. ܐܢܐ ܣܢܝܩ ܐܢܐ
ܕܡܢܟ ܐܬܥܡܕ: ܘܐܢܬ ܠܘܬܝ، ܐܬܐ ܐܢܬ.
ܐܢܬ ܗܘ ܡܠܬܐ ܕܡܢ ܒܪܫܝܬ ܠܘܬ ܐܠܗܐ.

Schlussnotiz: ܫܠܡ

Bl. 32 Johannes Chrysostomus, Homilie über die Taufe Christi: ܕܝܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ; ܐܝܘܐܢܢܝܣ ܡܐܡܪܐ ܒܬܪ ܦܘ̈ܩܠܐ ܘܡܬܪܓܡܢܐ ܕܥܠ ܥܡܕܗ ܕܡܪܢ.

Anfang:

ܒܢ̈ܘܗܪܬܐ ܐܬܚܙܝܬܘܢ ܟܠܟܘܢ ܘܡܒܝܢ. ܐܢܐ.
ܕܝܢ ܟܠܝܘܡ، ܒܚܘܒܬܐ. ܡܢܐ ܓܝܪ ܕܢܬܪ ܒܗܢܐ
ܟܠܗ ܡܢܐ ܪܘܚܢܐ:

Griechisch bei Migne 49, 363.

Bl. 33 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

ܗܘ ܕܟܠܗܘܢ ܗܘܢ ܕܢܗܪܝܢ. ܠܘ ܡܕܡ ܐܚܪܝܢ
ܐܠܐ ܐܢ̱ ܗܘܐ ܦܓܪ ܐܢܐ ܕܐܝܬܘܬܗ. ܐܠܗܐ
ܕܡܫܬܒܚ ܒܝܬ ܘܡܬܠܦ.

Bl. 34 Fortsetzung.

Bl. 35 *a* = Johannes, Ende einer Homilie, handelnd vom Abendmahl, wie man sich dabei benehmen soll.

Anfang:

ܐܠܐ ܐܚܝ ܠܡܐܡܪ. ܡܛܠ ܦܘܩܕܢܬܐ
ܕܦܓܪܐ. ܒܗ ܐܫܬܘܬܦ ܗܘܢܐ ܒܟܠܗܘܢܐ
ܕܚܫܝܒܬܐ ܕܟܠܝܐ ܗܘ ܐܚܪܢܐ:

Schlussnotiz: ܫܠܡ ܕܐܝܘܐܢܢܝܣ

b = Severus, Homilie über Epiphania: ܡܐܡܪܐ ܕܡܪ̄ܝ ܡܪܝ، ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܥܐܕܐ ܕܢܘܗܪܐ.

Anfang:

ܒܗ ܥܐܕܐ ܕܢܘܗܪ̈ܐ ܡܬܒܕܒܝܢ. ܠܢܗܪܐ ܗܘ
ܕܢܦܩ ܡܢ ܗܢܐ ܒܐܘܪܚܬܐ ܕܐܝܟ: ܥܠܡܐ
ܒܥܠܬܐ.

Vergl. Wright S. 534 Nr. 10.

Bl. 36 Theil einer Homilie über das Fasten.

Anfang:

ܘܕܫܬܐ: ܗ̇ܝ، ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ̇ ܠܒ̈ܢܝܐ ܕܢܡܘܣܐ
ܗܠܝܢ ܒܬܪ̈ܬܝܢ ܡܢ ܐܠܗܐ: ܘܣܘܓܐܐ ܬܡܝܗܐ
ܗܘ ܕܐܗܪܘܢ:

Bl. 37 Theil (vom Anfang) einer Homilie, die vielleicht der Fastenzeit zuzuweisen ist, allgemein paraenetischen Inhalts (?ܕܡܪܬܝܘܬܐ).

Der Verfasser will zeigen, wem Gott gleicht, s. Bl. 37[a] Col. 2:

ܒܢ̈ܝܐ ܐܢܐ ܓܝܪ ܕܒܟܘܬܝܬܐ ܐܟܠ ܠܡܕܢܐ
ܕܕܡܐ ܐܠܗܐ. ܒܗ ܒܡܠܬܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܐ
ܐܡܪ ܐܢܐ. ܕܕܡܐ ܐܠܗܐ ܠܓܒܪܐ ܕܢܬܒ
ܒܡܘܬܒܐ ܕܪܡܐ. ܘܫܐܪ ܒܟܠܗ ܢܦܫܐ ܘܡܣܒ̈ܠܐ
ܕܕܝܢ ܒܗ. ܗܘ ܕܝܢ ܡܢܐ ܢܛܠܘܗܝ.

Von sich selbst sagt der Verfasser daselbst:
ܘܠܡܒܥܐ ܪܒܐ ܐܢܬ ܠܝ. ܕܕܐܝܢ ܐܢܫܐ ܐܪܒܥܐ
ܐܬܬܣܝܡܬ: ܘܐܬܬܣܝܡܬ ܕܐܝܗܘܐ ܐܒܘܗܝ.
ܗܘܝܬ ܒܪ ܐܢܬ، ܠܡܥܒܕ. ܐܝܟ ܐܢܬ، ܕܐܬܝܗܒܐ
ܘܙܒܢܐ ܒܥܘܕܢܐ ܕܫܘܒܚܐ.

Anfangsworte:
ܒܫܘܒܬܐ ܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܡܬܝܗܒܐ ܠ
ܗܒܠ ܡܫܡܫܢܘܬܐ. ܘܗܦܟ ܢܦܫܬܐ. ܐܦ
ܒܪ ܡܠܬܐ ܒܢܝܐ ܐܢܫܐ ܕܐܝܟ. ܐܠܐ ܡܟܝܟ
ܐܢܫܐ ܕܬܫܡܫܬܐ.

Bl. 38 Theil einer Homilie über die Ausgiessung des h. Geistes (Pfingsten).

Anfang:
ܠܫܕܕܐ ܪܘܚܢܝܬܐ. ܢܗܘܐ ܪܘܚܐ ܐܝܟܐ
ܬܪܝܬܐ. ܐܘ ܪܘܚܐ ܢܦܫ. ܗܒܘ ܚܝܠܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ. ܘܢܛܠ ܠܒܘܢ ܫܘܒܚܐ ܕܒܪܬ ܩܠܐ.

Bl. 39 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:
ܡܕܝܢ. ܦܐܝܐ ܗܘܬ ܒܪ ܕܒܕ ܒܪܐ ܦܠܚܝܘܬܐ
ܐܬܚܒܠ ܒܡܢ: ܕܐܦ ܗܘ ܦܠܚܝܘܬܐ ܢܛܝܪܐ.
ܘܒܕ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܠܗܘܬܗ ܦܓܪܐ ܫܠܡ.

Bl. 40 Proclus, Homilie (Nr. 134 der Sammlung) über die Gottesgebärerin, gehalten, als Nestorius in der Kirche von Constantinopel sass:
ܡܐܡܪܐ ܕܩܕ̄ ܦܪܘܩܠܘܣ ܐܦܝܣ̄ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢ
ܡܢܗ ܕܐ ܢܬܒ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܒܥܕܬܐ
ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܥܠ ܩܕܝܫܬܐ ܝܠܕܬ
ܐܠܗܐ. ܡܠ̄.

Anfang:
ܒܐܕܪܐ ܗܘ ܪܒܐ ܕܒܬܘܠܘܬܐ ܡܫܒܚܐ ܐܚܝ.
ܘܠܠܫܢ ܠܬܫܒܘܚܬܐ ܩܪܐ. ܒܐܕܪܐ ܗܘ ܒܪ
ܕܠܐܠܝܢ ܕܐܬܟܢܫܘ ܠܟ. ܘܬܘܕܝܬܐ ܡܢܝܢ.

Bl. 41 *a* = Proclus, Ende der Homilie über die Gottesgebärerin.

Anfang:
ܕܐܬܢܫܒܘ ܡܢܐ ܠܗ ܠܐܘܪܚܐ. ܐܠܐ
ܒܟܠ ܙܢܝܢ ܡܚܒܠ ܗܘ.

Schlussnotiz:
ܫܠܡ ܕܩܕ̄ ܦܪܘܩܠܘܣ ܕܥܠ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ.

Griechisch bei Migne 65, 679.

b = Johannes Chrysostomus, Homilie über das Kreuz, über Adam und Eva: ܡܐܡܪܐ
ܕܩܕ̄ ܡܪܝ، ܝܘܐܢܢܝܣ ܕܥܠ ܨܠܝܒܐ ܘܐܕܡ
ܘܚܘܐ.

Anfang:
ܡܢܐ ܐܡܪ ܐܢܐ ܘܡܢܐ ܐܡܠܠ. ܡܢܐ ܐܦܪܘܫ.
ܓܕܒܐ ܐܘ ܓܢܘܬܐ. ܩܛܠܝܐ ܐܘ ܡܩܕܫܢܐ.
ܬܠܡܝܕܐ ܐܘ ܩܛܘܠܐ.

Griechisch bei Migne 50, 815.

Bl. 42 Theil einer Homilie über das Kreuz, Adam und Eva. Ein Theil des Blattes von der Innenseite weggerissen.

Anfang:
ܓܡ ܕܢܡܣܒܢܝ ܦܠܚܘܗܝ. ܟܕ ܟܝ ܗܘ ܕܡܕܡ ܢܬܡܝ.
ܟܐܠܘ ܢܠܒ. ܕܠܝ ܢܒܒܕ ܕܐܬܬܒ ܒܡܩܝܐ
ܠܟܠ ܡܢ ܒܕܘܒܐ. ܒܒܕ ܕܠܝ ܢܒܡܪ.

Bl. 43 *a* = Johannes Chrysostomus, Schluss der Schrift über das Kreuz.

Schlussnotiz:
ܫܠܡ ܕܐܝܘܐܢܢܝܣ ܕܨܠܝܒܐ.

Federzeichnung: Ein Kreuz, gehalten links von einer männlichen, rechts von einer weiblichen Person.

b = Severus, Rede 31 (Nr. 136 der Sammlung) über die Erneuerung des Kreuzes und zum Andenken an ein Erdbeben: ܡܐܡܪܐ
ܕܬܠܬܝܢ ܘܚܕ ܕܩܕ̄ ܡܪܝ، ܣܘܐܪܐ ܥܠ ܚܘܕܬܐ
ܕܨܠܝܒܐ ܘܥܠ ܥܘܗܕܢܐ ܕܙܘܥܐ ܘܕܡܘܬܐ
ܗܘ ܕܗܘܐ.

Anfang:
ܐܚܘܢ ܕܗܘܟܠܐ ܗܘ ܕܟܘܪܝܘܣ: ܠܟܘܢ
ܕܡܢܗܘܢ، ܫܡܥܬܘܢ ܫܠܝܚܐ: ܘܡܢ ܕܐܦ ܠܒܪܢܫܐ
ܐܝܟܐ ܘܡܢܐ ܗܘ ܕܡܠܠ ܒܥܕܬܐ ܕܝܢ:

Vergl. Wright S. 536 Nr. 31.

Bl. 44. 45. 46 Zu derselben Schrift gehörig. Da die obere Ecke der Innenseite durch Feuchtigkeit zerstört ist, kann nicht festgestellt werden, ob die Blätter einen ununterbrochenen Zusammenhang darstellen oder ob zwischen ihnen Lücken sind.

Bl. 47 Johannes Chrysostomus, Theil (Schluss) einer Homilie über die Bekenner ܡܘܕܝ̈ܢܐ

Anfang:
ܢܚܒܡ ܒܪܗ ܒܬܪܗ ܠܚܘܬܐ. ܣܪ. ܒܪܝܟܝܢ ܠܗ
ܗ̈ܕܘܡܐ ܒܡܫ̈ܝܚܐ. ܘܐܣܝܪܐ ܣܕܝܪܝܢ ܠܗ
ܐܬܘ̈ܪܐ ܒܫܡܝܐ.

Schlussnotiz:
——————— ܫܠܡ ܕܡܪܝ ܐܘܣܛܐܬܝܘܣ

Vergl. Wright S. 850 Nr. 102.

Bl. 48 a = Severus, Schluss der Homilie über das Kreuz.

Anfang:
—— ܗܘ ܐܒܘܢܗ̄ܝ ܕܠܐ ܫܘܬܐ. ܐܢܫ̈ܝܢ
ܕܝܢ ܗܢܘܢ ܕܐܬܪܐܬ ܠܐ ܡܗ̈ܝܡܢܐ ܘܕܠܐ
ܗܘܝܐ ܠܘܬ ܫܠܘܡܐ ܐܪܥܐ. ܐܡܪܢܐ ܒܥܬ
ܕܒܪ ܘܡܠܐ ܗܘ̈ܐ. ܒܪ ܠܬܠܡܝܕܐ ܫܠܡܝܢ. ܠܪ̈ܩܐ
ܢܫ̈ܡܬܗܘܢ ܒܦܘܪܩܢܐ ܕܐܠܗܘܢ.

Schlussnotiz:
ܫܠܡ ܕܡ̄ܪ ܡܪܝ܆ ܣܐܘܝܪܐ ܕܥܠ ܨܠܝܒܐ
ܡܫܝܚܐ.

Folgt eine fünffarbige Kreuzdarstellung.

b = Pantaleon, Priester aus einem Kloster in Constantinopel, Homilie (Nr. 137 der Sammlung) über die Erhöhung des Kreuzes:
ܡܐܡܪܐ ܡܫܒܚܐ ܕܩܫܝܫ ܠܦܢܛܠܝܘܢ
ܩܫܝܫܐ ܡܢ ܕܝܪܐ ܕܒܩܘܣܛܢܛܝܢܐ ܥܠ ܡܬܬܪܝܡܘܬܐ
ܕܨܠܝܒܐ ܡܫܝܚܐ. ܡܠܟ̄

Anfang:
ܬܘܒ ܨܠܝܒܐ ܡܬܬܪܝܡ. ܘܬܘܒ ܒܪܝܬܐ
ܪܘܙܐ. ܬܘܒ ܡܬܬܪܝܡ ܨܠܝܒܐ. ܬܘܒ ܒܡ̈ܫܚܐ
ܡܬܒܪܟܝܢ.

Vergl. Wright S. 849 Nr. 100. Griechisch bei Migne 98, 1265—1270.

Bl. 49 a = Cyrill, Ende der Homilie De beatitudinibus.

Anfang:
ܕܗܢܘܢ ܕܡܬܐܪܚܝܢ ܗܢܝ̈ܢ ܕܒܠܒܐ. ܡܬܚܬܡ
ܠܛܘܒܐ ܐܝܟ ܒܪܬ ܩܠܐ ܕܦܘܪܩܢܐ. ܡܕܡ
ܒܪ ܦܓܪ ܕܐܬܚܫܚܡ:

Schlussnotiz:
ܫܠܡ ܕܩܘܪܝܠܠܘܣ ܕܥܠ ܛ̈ܘܒܐ.

Ein Bild, einen Heiligen darstellend.

b = Cyrill, 28. Rede (Nr. 146 der Sammlung) für die Zeit der Verfolgung: ܕܝܠܗ ܕܡ̄ܪܝ
ܩܘܪܝܠܠܘܣ ܡܐܡܪܐ ܕܥܣܪܝܢ ܘܬܡܢܝܐ
ܠܙܒܢ ܕܐܝܬ ܐܪܕܘܬܐ ܒܪܕܝܐ ܕܪܕܘܦܝܐ. ܡܬܒ

Anfang:
ܠܛܘܒܝܗܘܢ ܡܢܐ ܕܫܡܥܝܢ ܠܗܘܢ ܒܢܝ̈ܢܐ. ܘܡܢܐ
ܕܦܪܫܝܢ ܠܗܘܢ ܘܡܫܡܫܝܢ: ܘܡܚܡܣܝܢ ܫܡܥܘܢ
ܐܝܟ ܒܢܝܢܐ ܡܛܠ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ. ܣܘ ܒܗܘ
ܘܡܢܐ ܘܕܘܟܘ.

Bl. 50 a = Cyrillus, Schluss einer Homilie.

Anfang:
ܐܬܬܗ ܒܡ ܦܠܓܐ. ܗ̇ ܕܢܒܥܘܢ. ܠܐ ܡܬܬܪܢܐ
ܫܡܝܢ:

Schlussnotiz:
(?.. ܕܒܥܬ) ——————— ܫܠܡ ܕܩܘܪܝܠܘܣ ܕܒܗ

Bild des h. Georg mit Schild und Lanze, daneben ܓܐܘܪܓܝ. Neben dem Kopf Griechische Zeichen.

b = Cyrillus, 33. Homilie der Ermahnung (Nr. 148 der Sammlung): ܕܝܠܗ ܕܡ̄ܪܝ ܩܘܪܝܠܠܘܣ
ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬܐ ܕܡܪܬܝܢܘܬܐ
ܡܫܝܚ.

Anfang:
ܡܛܠ ܕܝܢ ܗܢܐ ܐܝܬ ܠܟܠܐ ܕܒܚܒܢܐ ܕܐܝܬܝܟܘܢ:
ܡܪܬܝܐ ܕܝܢ ܕܒܨܒܝܢ ܕܠܒܝ ܠܐ ܠܐ ܡܬܡܨܝܐ
ܐܝܬ. ܘܐܡܝܢܐ ܗܢܘܢ ܡܢܚܡ ܒܢܦܫܢ ܐܝܬ ܠܐܡܪܝܢ
ܠܐܝܟܘܢ.

Letzte Worte:
ܦܢܝܢ ܠܡܫܝܚܢܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܐܦܪܝܐ ܘܡܫܬܒܚܢܐ
ܕܒܗܘܢܐ ܥܠܡܐ. ܦܢܝܢ ܠܚܡܫܐ ܒܫܢܬܐ

Am Rande finden sich folgende Griechische Wörter:

Bl. 16ᵃ	ܛܐܛܝܟܣ	ΤΕΤΗΞ
Bl. 35ᵇ		ΥΠΑΡΧΩΝ
Bl. 45ᵃ	ܫܢ: ܒܐܣܪܝܘܢ	ΑCΑΡΙΟΝ
Bl. 46ᵇ	ܕܐܦܢܐ	ΔΑΦΝΗ
Bl. 46ᵇ	ܩܐܠܣܘܣ	ΚΕΛCΟC
Bl. 46ᵇ	ܐܦܝܩܘܪܝܐ	ΕΠΙΚΟΥΟC
Bl. 46ᵇ	ܦܘܪܦܘܪܝܘܣ	ΠΟΡΦΥΡΟC

Der Text zeigt eine sehr sorgfältige Interpunction, viele diakritische Punkte (nicht *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*), noch keine ausgebildete Vocalisation, wohl aber Anfänge derselben, die Bezeichnung von kurz *a̱* (z. B. Bl. 7ᵇ Col. 1, 22 ܘܫܒ̣ܪ̈, ܚ̇ܒ̣ܫܘ Bl. 3ᵃ Col. 1 med.), den Punkt unter ܝ und ܘ zur Bezeichnung von *î* und *û* (s. Bl. 7ᵇ Col. 1 med. ܥܒ̣ܝܫܐ, ܫܒ̣ܝܪܘ). Von Griechischen Vocalzeichen ist keine Spur vorhanden.

Die Hds. dürfte im 8. oder 9. Jahrhundert geschrieben worden sein, vielleicht im *Ṭûr-ʿAbdîn*, von wo sie (über *Mardîn*) gekommen ist. Sie muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein, denn die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind viele Blätter durch Schmutz und Feuchtigkeit beschädigt, manche dann mit Fetzen einer jüngeren Jakobitischen Hds. geflickt.

50 Blätter (33,8 × 25,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 40—44 Zeilen.

NESTORIANISCHE HANDSCHRIFTEN.

SYRISCH Nr. 29—108.

I. BIBLISCHES Nr. 29—37.

Altes und Neues Testament Nr. 29—31. — Lectionarien Nr. 32—37.

29.

(Mss. orient. quart. 803.)

Nestorianisch.

Die Psalmen nach der *Pešiṭtâ* mit den Inhaltsangaben von Theodorus von Mopsuestia, unvollständig am Anfang.

Andere psalmartige Gesänge des Alten Testamentes.

Gesänge von Syrischen Dichtern und Theodorus von Mopsuestia.

Gebete, Gesänge für die Wochentage ܬܫܒܚܬܐ

Fürbitten ܒܥܘܬܐ

Gesänge zum Lobe der Märtyrer ܩܠܐ ܕܣܗܕܐ

Inhalt:

1. Bl. 1ᵃ—105ᵇ Die Psalmen 18, 38—40, 6 und 41, 4 bis zum Ende. Die Reihenfolge der Blätter ist 75—93, 1—74, 94 ff.

Buch 2. Ps. 42 ff. auf Bl. 1ᵇ.
Buch 3. Ps. 73 ff. auf Bl. 25ᵃ.
Buch 4. Ps. 90 ff. auf Bl. 41ᵇ.
Buch 5. Ps. 107 ff. auf Bl. 56ᵇ—105ᵇ.

Der Mangel einer Überschrift wird durch die Nachschrift Bl. 105ᵇ ersetzt:

ܫܠܡ ܡܙܡܘܪܐ ܕܛܘܒܢܐ ܕܘܝܕ ܢܒܝܐ
ܬܠܠܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܒܒܢܝ ܠܡܪܝ ܡܬܝܕܥܘܬܐ
ܡܦܫܩܢܐ ܢܒܝܐ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ.
ܕܗܘܢ. ܡܙܡܘܪܐ ܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ. ܦܬܓܡܐ
ܫܒܥܐ ܘܚܡܫܝܢ ܡܕܪܫܐ. ܘܬܫܥܐ ܠܗܘܢ.
ܘܬܠܬܝܢ ܘܬܡܢܐ ܐܠܦܝܢ ܐܪܒܥܐ ܐܠܦܝܢ
ܘܬܠܬܐ. ܘܫܒܥܐ ܡܐܐ. ܘܗܘܢ ܦܬܓܡܐ
ܬܫܥܐ ܐܠܦܝܢ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ ܘܐܪܒܥܐ.
ܘܗܘܢ ܕܐܬܘܬܐ ܬܫܥܝܢ ܘܬܡܢܝܢ ܘܚܡܫܝܢ
ܘܬܪܬܝܢ ܐܠܦܝܢ. ܡܐܐ ܫܒܥܝܢ ܘܬܠܬܝܢ
ܘܬܪܝܢ. ܐܠܗܐ ܐܪܒܥܝܢ. ܡܫܠܡ ܡܐܬܝܢ

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Danach enthält diese Hds. die Psalmen mit den Inhaltsangaben des Theodorus von Mopsuestia sammt den Canones des Catholicus *Abhâ*, d. i. den in der Schlussnotiz mitgetheilten concordanzmässigen Zahlenangaben. Eine Schrift des *Abhâ*, betitelt [Syriac] wird bei Assemani III, 76 erwähnt.

Auf die Nummer des Psalms folgt die Inhaltsangabe von Theodor, dann der Anfang des Psalms V. 1—2, darauf eine Zeile der Erläuterung, Paraphrase, Fortführung des Gedankens (von Theodor? — durch rothe Farbe als nicht zum Text gehörig gekennzeichnet) und danach der übrige Psalmtext (nach der *Pešiṭtâ*). In dem alphabetischen Psalm 118 folgt eine solche eingefügte Zeile auf den Anfang einer jeden Strophe. Hier und da sind auch einige Zeilen eines Gebetes den Psalmen vorangestellt.

Probe Bl. 76ª ff.:

Psalm 20.

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac] (Bl. 76ᵇ) [Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Psalm 21.

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac] (Bl. 77ª) [Syriac]
[Syriac]

Psalm 22.

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac] (Bl. 76ᵇ)
[Syriac]
[Syriac] (?) [Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Psalm 23.

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac] (Bl. 79ª) [Syriac]

Psalm 24.

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Psalm 25.

ܒܗ ܡܬܢܒܐ ܥܠ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܥܡܡܐ
ܕܒܒܒܠ. ܓܠܘܬܐ. ܠܘܬܟ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ
ܐܘ ܐܠܗܐ ܚܣܝܢܐ ܕܢܦܫ̈ܬܢ.. ܘܢܠܚܘܢ
ܫܒܪܐ ܘܬܘܒܠܢ. ܘܡܢܝ ܒܐܠܝܢ ܒܘܒܫܢܐ
ܕܫܒܠܘܬܟ.. ܗܒܠܢ ܒܫܒܘܬܟ ܘܒܪ̈ܚܡܝܟ
ܐܝܟ ܕܡܒܒܬ. ܒܚܠܒܒܝ ܡܪܝܐ. ܡܪܡܝܬܐ
ܠܘܬܟ ܡܪܝܐ ܢܦܫܝ ܘܡܪ ܠܐ ܐܒܗܬ.
ܠܘܬܟ ܡܪܝ ܡܪܝܡ ܐܢܐ ܢܦܫ̈ܝ. ܕܐܬܒܘ
ܫܒܪ̈ܝ ܢܪܝܡܢ. ܠܐ ܢܬܒܗܬܘܢ܆ ܒܠܝ
ܒܟܠܕܒܝܟ ܘܡܪ

2. Bl. 106ª—110ª Weitere psalmenartige Texte ܬܫܒ̈ܚܬܐ:

a) Exodus 15, 1—21.
b) Bl. 107ª Jesaia 42, 10—13; 45, 8.
c) Bl. 107ᵇ Deut. 32, 1—21.
d) Bl. 108ᵇ Deut. 32, 21—43.

ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܥܠܬܐ ܕܚܘܕܪܐ ܡܘܫܐ

Diese Gesänge sind ebenso bearbeitet wie die Psalmen.

3. Bl. 110ª Psalmen von Syrischen Dichtern und Gebete verschiedener Art, entnommen dem ܚܘܕܪܐ (Sammlung von Gesängen für das ganze Kirchenjahr): ܬܘܒ ܬܫܒ̈ܚܬܐ ܕܚܘܕܪܐ

a) Bl. 110ª von Narses: ܩܕܡܝܬܐ ܕܡܕܒܫ̈ܬܐ
ܘܕܝ̈ܠܦܐ ܡܪ̈ܢܐ ܩܕܝܫܐ ܡܢ ܐܠܗܐ. ܕܡܠܦܢܐ
ܠܡܪܢ ܢܪܣܝ ܡܠܦܢܐ. ܘܠܝܬ ܡܕܝܢܐ.

Anfang:

ܬܘܕܝ ܠܐܒܐ ܕܫܕܪ ܠܒܪܗ.

In Strophen von je vier achtsilbigen Zeilen.

b) Bl. 111ª von Ephraem: ܕܝ̱ܦܪܐ ܕܡܕܒܫ̈ܬܐ.
ܕܗܫܡܐ ܠܡܪܢ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ. ܫܡܥܘ
ܕܡܢ ܥܠ ܐܬܘܬܐ ܕܫܡܫ ܢܘܗܪܢܝܬܐ. ܡܫܠܠ
ܕܐܝܟ ܕܫܡܫ ܐܦ ܐܠܦ. ܫܡܫ ܗܘ ܬܪ̈ܝܨܘܬܗ
ܗܠܝܢ. ܢܘܕ ܘܐܠܦ.

Anfang:

ܢܘܗܪܐ ܕܢܚ ܠܙܕ̈ܝܩܐ
ܠܬܪ̈ܝܨܝ ܠܒܐ ܚܕܘܬܐ.
ܬܘܒ. ܝ. ܫܘܒܚ ܡܪܝ ܡܫܝܚܐ.
ܕܢܚ ܠܝ ܡܢ ܢܘܗܪ ܕܐܒܘܗܝ.

c) Bl. 111ᵇ von Narses, der in Nisibis gestorben: ܫܬܗ ܒܒܨܒܘܬܗ. ܕܡܪܢ ܢܪܣܝ ܡܠܦܢܐ
ܕܗܘܐ ܡܘܬܗ ܒܢܨܝܒܝܢ.

Anfang:

ܢܘܗܪܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܚܕܝ ܠܐܪܥܐ ܘܠܫܡܝܐ.
ܬܘܒ ܦܘܢܝܢ ܒܕܡܘܬ ܫܘܒܚܐ
ܦܪܘܩܐ ܗܘܐ ܥܠ ܒܪ̈ܝܬܐ

d) Bl. 112ᵇ Gesang des Ananias V. 57—88, bearbeitet nach dem Apokryphen-Text (ed. de Lagarde S. 127—129); am Ende erweitert für die Zwecke des christlichen Gottesdienstes.

e) Bl. 113ᵇ von Theodorus von Mopsuestia: ܕܝ̱ܦܪܐ ܕܡܕܒܫ̈ܬܐ ܘܕܝ̈ܠܦܐ ܡܪ̈ܢܐ. ܕܡܠܦܢܐ
ܠܡܪܢ ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ.

Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܐܠܗܐ ܒܡܪ̈ܘܡܐ ܘܡܪ. ܫܠܡܝܢ
ܠܟ. ܡܫܒܚܝܢ ܠܟ. ܡܪܡܪܡܝܢ ܠܟ. ܐܚܝܕ
ܕܡܢ ܡܬܘܡ ܒܝܬ ܒܢܝ̈ܐ ܕܠܐ ܡܬܕܪܟ ܘܡܪ

f) Bl. 114ª Das Nicaenische Glaubensbekenntniss.

g) Bl. 114ᵇ Gebet beim Abendmahl:
ܐܝܬܐ ܕܒܗ ܫܘܒܚ ܥܠܡܐ ܠܣܓܕܐ ܒܐܪ̈ܙܐ.

Anfang:

ܫܠܡ ܟܠܗܘܢ ܩܬܘܠܝ̈ܩܐ ܘܐܦܝܣܩܘ̈ܦܐ
ܘܩܫ̈ܝܫܐ ܘܡܪ

h) Bl. 114[b] Dankgebet von Ephraem: ܐܣܟܡܐ ܕܨܠܘܬ ܬܘܕܝܬܐ ܕܩܕܡ ܡܬܩܪܝܐ ܕܨܠܘܬܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܐܦܪܝܡ.

Anfang:

ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܠܟܐ ܡܫܒܚܐ ܕܘܟܪܐ ܒܢܝܫܗ ܠܬܘܬܐ ܦܪܘܫܐ

i) Bl. 115[a] Gebet von *Jazdîn* dem Grossen für die Hauptfeste: ܐܣܟܡܐ ܕܥܐܕܐ ܡܪܢܝܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܝܙܕܝܢ ܪܒܐ.

Anfang:

ܣܠܩ ܡܪܢ ܐܝܟ ܕܦܩܕ

k) Bl. 115[b] Festgebet: ܐܣܟܡܐ ܕܥܐܕܐ

Anfang:

ܥܐܕܐ ܘܥܐܕܐ ܕܐܬܝܗܒܘ ܗܘܘ.

l) Bl. 116[a] Abendmahlgebet von dem Catholicus Timotheus (?): ܐܣܟܡܐ ܕܥܐܕܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܝܢܚܐ ——— ——— [ܛܝܡ]ܬܐܘܣ ܩܬܘܠܝܩܐ.

Anfang:

ܐܪܥܐ ܕܢܗܪܝ ܒܬܫܒܘܚܬܐ.

m) Bl. 116[a] Gebete für die Wochentage: ܬܘܒ ܕܩܘܡܬܐ ܕܫܒܬܐ

I. Für die Nacht des Montags von Abraham von *Bêth-Rabban* Bl. 116[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܐܒܪܗܡ ܕܒܝܬ ܪܒܢ.

Anfang:

ܐܬܦܢ ܥܠ ܨܠܘܬܐ ܕܡܫܒܚܝܢ

II. Für den Morgen Bl. 116[b]: ܕܨܦܪܐ ܕܩܘܡܬܐ ܕܫܒܬܐ ——— ——— ܕܥܒܘܕܝܢ (?)

Anfang:

ܠܟ ܫܒܘܚܬܐ ܐܠܗܢ ܘܠܟ ܬܘܕܝܬܐ

III. Für die Nacht des Dienstags von Thomas von Edessa Bl. 117[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܬܠܬܒܫܒܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܬܐܘܡܐ ܐܘܪܗܝܐ

Anfang:

ܠܐ ܬܫܬܥܐ ܪܘܚܐ ܘܫܘܫܠܬܐ

IV. Für die Nacht des Donnerstags von Ephraem Bl. 117[a]: ܠܠܝܐ ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܐܦܪܝܡ ܪܒܐ

Anfang:

ܫܒܚ ܡܪܝ ܒܬܘܬ ܟܠ

V. Für die Nacht des Mittwochs von Achimelekh Bl. 118[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܥܒܕ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܐܚܝܡܠܟ.

Anfang:

ܪ̈ܚܡܝܢ ܬܘܒ ܗܘܐ ܥܠ ܚܘܒܢ

VI. Für die Nacht des Freitags von *Jôḥannân* von *Bêth-Rabban* Bl. 118[a]: ܕܠܠܝܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܝܘܚܢܢ ܕܒܝܬ ܪܒܢ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟܢܫ ܕܦܝܫ ܫܡܝܗ

VII. Für die Nacht des Sonnabends von Ephraem Bl. 119[a].

Anfang:

ܒܪܝܟ ܐܠܗܐ ܕܒܪܐ ܘܦܪܩܢ

VIII. Für den Abend von Babaeus Bl. 119[a]: ܕܪܡܫܐ ——— ——— ܕܒܒܝ ܟܬܒܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܒܒܝ ܪܒܐ.

Anfang:

ܐܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩ ܒܝܫܬܗ.

IX. Weiteres Gebet. Überschrift zerstört Bl. 119[b].

Anfang:

ܒܪܝܟ ܚܢܢܐ ܕܒܛܝܒܘܬܗ.

X. Für die Nacht gewisser Montage (?) von Babaeus *Bar Neṣibhînâjê* (vergl. Assemani III, 177) Bl. 120[a]: ——— ——— ܕܠܠܝܐ ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ ܕܡܕܡܪܐ ܠܡܠܦܢܐ ܒܒܝ ܒܪ ܢܨܝܒܝܢܝܐ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܫܡܗ ܕܫܠܝܚܘܬ ܓܝܘܪܓܝܣ.

XI. Zur Kirchweih von Bischof Georg von Nisibis Bl. 121[a]: ܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܠܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ. (?)

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܫ̈ܡܝܢ ܡܫܝܚܐ ܡܠܟܐ.

XII. Für einen Fasten-Freitag (?) von Babaeus Bl. 121[b]: —— ܐܚܪܬܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܨܘܡܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܕܢܨܝܒܝܢܐ.

Anfang:

ܒܥܝܐ ܘܡܦܝ̈ܣܐ ܘܒܬܚܢܢܬܐ.

XIII. Weiteres Gebet (von Babaeus?). Überschrift zerstört Bl. 122[a].

Anfang:

ܒܥܝܐ ܘܡܦܝ̈ܣܐ ܐܦ ܢܬܟܫܦ

XIV. Fastengebet von Babaeus Bl. 122[a]:

—— ܐܚܪܬܐ ܕܨܘܡܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܫܘܒܚܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܠܡܪܝ ܒܒܝ ܪܒܐ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܐܠܗܐ

XV. Fastengebet von Simeon *Bar Ṣabbâʿê* Bl. 122[b]: ܕܥܢ̈ܝܐ ܫܠ̈ܡܐ ܕܨܘܡܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܠܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ (?)

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܪܝ ܕܒܪܝܬ.
ܟܠ ܦܓܪܐ ܡܢ ܫܘܪܝܐ.

XVI. Weiteres Gebet. Überschrift zerstört.

Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܡܪܝ.

4. Bl. 123[b]—135[b] Eine Sammlung gebetartiger Texte für verschiedene Tage und Zeiten, genannt: ܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ܬܘܒ ܟܬܒܢܐ ܟܪ̈ܘܙܘܬܐ.

Anfang:

ܦܪܘܫܐ ܪܡܝܐ ܕܫܠܝܚܘܬ ܢܦܘܫ ܫܦܝܪ
ܟܠܢ ܒܥܝܐ ܘܡܦܝܣܝܢܢ ܢܒܥܐ ܘܢܐܡܪ
ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ. ܘܡܟܪܘ ܢܡܠܐ ܡܪܝ
ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ. ܘܡܥܢܐ ܐܢܐ ܕܪ̈ܚܡܐ ܘܐܠܗܐ
ܕܟܠܗ ܒܗܢܐ ܡܪܝ

Es sind Fürbitten für den Patriarchen, den Bischof, die Gemeinde u. a.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܬܫܥܝܬܐ ܘܟܪ̈ܘܙܘܬܐ.

5. Bl. 136[a]—164[b] Gesänge zum Lobe der Märtyrer für die Wochentage (Morgen und Abend): ܬܘܒ ܟܬܒܢܢ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܩܠ̈ܐ ܕܣܗ̈ܕܐ

Anfang:

ܕܪ̈ܡܢܐ ܕܐܬܪܒܪܒܘ ܘܡܫܒܚܝܢ ܘܩܕ̈ܝܫܐ ܠܟ
ܣܗ̈ܕܐ ܦܪ̈ܝܫܐ ܒܗܘܢ ܒܟܠ ܫܢܝܐ.

Ähnliche Gesänge zum Lobe der Märtyrer, Bitte an dieselben um Fürbitte bei Gott, für die Sonntage Bl. 157[b]. Von den Heiligen und Märtyrern werden erwähnt Georg, die Märtyrer von *Karkhâ da Ledan*, die unter Chosroes, die von *Karkhâ da Slôkh*, Addai, Simeon, Christophorus, Julitta und Cyriacus, Constantin, *Šmônî* die Mutter der Makkabäer, Antonius, Eugen, *Sabhrîšôʿ*, *Pithjôn*, *Aḥâ*, *Jôḥannân*, Maria.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܩܘܕܫ ܒܟܠ ܡܬܬܒܥܢܘܬܗ.
ܟܕ ܬܫܥܝܬܐ ܘܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ܘܣܗ̈ܕܐ ܕܟܠܗ
ܫܢܬܐ ܘܕܫܒܥ̈ܬܐ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.
ܐܬܟܬܒ ܗܟܝܠ ܘܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܩܘܕܫ

Hier bricht der Text ab. Die folgenden Blätter 165—167 gehören nicht hierher. Bl. 165. 167 sind von jüngerer Hand geschrieben; Bl. 166 von der prima manus hat als erstes Blatt das Kurrâs 22 einer anderen, ähnlichen Sammlung

angehört (Gebete für die Märtyrer und zu ihnen, Stephanus).

Bl. 165[ba] Anfang der Geschichte von dem an einem Sonntag vom Himmel herabgekommenen Briefe zur Zeit des Athanasius, Patriarchen von Rom (sic). Überschrift zum Theil zerstört. Vergl. Nr. 246. 3 (Sachau 154).

Bl. 167[a] Anfang einer monastischen Schrift über frommen Lebenswandel

ܡܐܡܪܘܢܐ ܕܫܟܠܠܘܬ ܕܘܒܪܐ

verfasst von dem Mönche *Mâr Joḥannân* aus Mosul im Kloster des h. Michael.

Anfang:

ܕܒܟ ܐܘ ܡܪܝ ܕܐܢܐ ܗܫܐ ܐܢܐ ܕܡܬܬܚܫܢܐ
ܦܓܪ̈ܝܐ ܢܬܬܘܝ ܠܟ ܘܡܪܝ

Gut geschrieben und sorgfältig punktirt. Datum nicht vorhanden. Geschrieben vermuthlich im 18. Jahrhundert. Die Kurrâs-Zahlen sind unzuverlässig, später hinzugefügt. Die Blätter hier und da wasserfleckig und an einigen Stellen beschädigt, meist an den Rändern.

167 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu 19 und 20 Zeilen.

30.

(Sachau 90.)

Nestorianisch.

Die beiden Bücher der Chronik Nehemia, Ezra und Ester, nach der *Pešîṭtâ*, und alttestamentliche Apokryphen. Unvollständig am Anfang.

Inhalt:

Bl. 1—33[b] = I. Makkabäer-Buch, anfangend mit Cap. 1, 15: ܘܐܪܝܡܘ ܡܢ ܕܝܬܝܩܐ ܩܕܝܫܬܐ. ܘܐܬܚܠܛܘ ܒܥܡ̈ܡܐ ܘܐܙܕܒܢܘ ܠܡܥܒܕ ܒܝܫܬܐ.

Bl. 34[a]—61[a] = II. Makkabäer.
Bl. 61[a]—72[b] = III. Makkabäer.
Bl. 72[b]—100[a] = I. Chronik.
Bl. 100[a]. 104—130[b] = II. Chronik.
Bl. 131[a]—140[b] = Ezra.
Bl. 140[b]—151[b] = Nehemia. Zwischen Bl. 147. 148 ein unbeschriebenes Blatt; fehlt Nehemia 9, 17—10, 9.
Bl. 151[b] = Weisheit Salomonis.
Bl. 164[a] = Judith.
Bl. 176[b] = Ester.
Bl. 183[a] = Susanna.
Bl. 185[b] = Brief des Jeremias.

Überschrift:

ܬܘܒ ܟܬܒ ܡܢܝ ܡܬܒܥܝܢ ܩܠܝܠ ܐܓܪ̈ܬܐ
ܕܠܐ ܥܩ̈ܒܝܢ ܒܟܠܗܘܢ ܐܢ̈ܫܐ. ܩܕܡܝܬܐ
ܐܓܪܬܐ ܕܐܪܡܝܐ ܢܒܝܐ.

S. Libri veteris testamenti apocryphi syriace, ed. de Lagarde S. 100.

Bl. 188[a] = I. Brief des Baruch.
Bl. 191[b]—194[b] = II. Brief des Baruch.

Nachschrift Bl. 194[b]:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܩ̈ܒܠܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܦܣܩ̈ܐ ܬܠܬܐ. ܘܒܗ ܐܝܬ ܦܣܩܐ ܕܟܬܝܒܝܢ
ܘܫܘܪܐ ܦܣܩ̈ܐ ܘܫܒܥܬܐ ܪܒܬܐ ܘܡܘܗܕܝܬ
ܘܐܬܦܢܝ ܘܫܘܫܢ ܘܐܓܪ̈ܬܐ ܕܐܪܡܝܐ ܢܒܝܐ
ܘܐܓܪ̈ܬܐ ܬܪ̈ܬܝܢ ܕܒܪܘܟ.

Auf Bl. 194[b]. 195[ab] ein wortreiches Kolophon des Schreibers, das hier mit den zulässigen Kürzungen mitgetheilt wird: ܫܘܒܚܐ ܠܐܒ ܒܪܐ
ܐܠܗܐ ܕܡܬܬܘܕܐ ܒܬܠܬܐ ܩܢܘ̈ܡܐ ܚܝܐ ܐܝܬ
ܘܡܪܝ ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܒܬܪ ܗܢܐ
ܦܫܝܛܐ ܒܝܘܡܐ ܒܪܡܫܐ ܣܘܡܪܝ ܒܝܘܡ
ܬܪܝܢܫܒܐ ܕܫܒܬܐ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ ܦܫܝܛܝܢ
ܘܫܒܥ. ܫܘܒܚܐ ܠܗ ܘܡܪܝ ܐܬܒܬܒ ܕܝܢ ܒܝܘܡܢܐ
ܒ ܒ̈ܝܬܐ ܬܝܡܬܐ ܘܡܢܫܐ ܘܪܫ ܬܠܠܝܬܐ

ܕܡܫܪܐ ܘܫܠܡܬܐ. ܫܡܝܐ ܒܐܪܐ ܘܗܘܕܝܢܐ
ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ. ܢܛܪܝܗ
ܒܐܘܪܚܗ ܒܫܝܢܐ ܘܒܫܠܡ ܘܝܗܒ. ܘܢܣܝܡ
ܕܪܝܫܗ ܒܓܘܐ ܕܟܠ ܡܬܠܝܛܐ ܠܥܘܒܕܗܘܢ
ܡܪܥܝܬܗ ܘܡܪܝ ܘܒܪܥܝܬܗ ܢܛܪܐ ܪܥܝܐ
ܕܐܬܦܪܫ ܡܢ ܠܒܠ ܒܦܘܠܚܢܗ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܘܡܪܝ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܡܕ
ܡܕܝܢܬܐ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܐܠܗܐ ܡܢ ܟܠ
ܡܪܝ ܠܗ ܢܝܚܐ ܘܡܪܝ ܫܪܝܪ ܕܝܢ
ܘܫܠܡܬ ܘܫܪܝܪ ܘܦܪܝܫ ܘܫܒܝܚ
ܘܐܘܒܡ ܠܦܘܠܚܢܐ ܗܢܐ ܒܝܕܝ ܕܕܡܝܐ
ܠܟܘܬܝܪܐ ܐܢܫ ܣܠܝܩ ܡܢ ܟܠ ܒܢ̈ܝܢܫܐ
ܘܡܪܝ ܥܒܕ ܐܠܟܪܝܡ ܣܗܕܐ (Bl. 195b) ܒܫܡܐ
ܡܢ ܩܫܝܫܐ ܒܟܢܫܐ ܕܝܢ ܫܟܢܝܐ ܘܫܪܝܟܐ.
ܒܪ ܫܡܥܘܢ ܡܚܝܠܢܐ ܛ̈ܒܝܐ ܘܡܪܝ

Danach ist diese Hds. vollendet im *Ḥezîrân* 1966 Gr. = Juni 1655 n. Chr. Geb., geschrieben von einem Priester *'Abd-elkerîm*, Sohn des *Îšô'* *Šâkhnâjâ* (d. i. gebürtig aus *Šâkh*, s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 376), unter der Regierung des Catholicus Simeon und des Bischofs Simeon von Amid, also vermuthlich irgendwo innerhalb des Bisthums Amid.

Die ganze Sammlung ist eingetheilt in 129 ܫܒܘܩܐ Abschnitte. Gut erhalten, abgesehen von einigen kleinen Beschädigungen (z. B. ist von Bl. 138. 139 oben etwas abgerissen). Zu Anfang fehlen vier Blätter, die ersten vier Blätter des ersten Kurrâs. Die Vocalisation ziemlich reichlich, ebenso *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*. Kurz *a* vor doppeltem ܘ (nicht vor doppeltem *r*) wird lang *á* (wie in ܡܫܘܚܬܐ).

Auf den Bindeblättern 196 von junger Nestorianischer Hand Bestandtheile eines Recepts. Die Hds. stammt aus *Alḳôš*.

195 Blätter, das Blatt (28,2 × 20 cm) zu 25 Zeilen.

31.

(Ms. orient. fol. 355.)

Nestorianisch.

Neues Testament nach der *Pešîṭtâ*.

Bl. 2b Matthäus: ܟܠ ܣܠܩܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܦܢܩܝܬܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܡܬܝ.

In 22 Abschnitten.

Am Schluss Bl. 33a folgende Notiz von jüngerer Hand:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܪܝ ܡܪܩܘܣ ܕܡܢ ܦܛܪܝܬܐ ܚܕ ܘܗܘ ܐܝܟ ܠܗ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܡܪܕܝܢ.

Bl. 33a Marcus. In 13 Abschnitten.

Am Schluss Bl. 51b folgende Notiz von jüngerer Hand:

ܐܝܬܝܗ̇ ܚܕܐ ܗܕܐ ܕܡܪܝ ܠܘܩܘܣ

Bl. 52a Lucas. In 23 Abschnitten.

Bl. 82a Johannes. In 20 Abschnitten.

Bl. 108a Apostelgeschichte.

Bl. 144b Brief des Jacobus.

Bl. 147b Brief des Petrus.

Bl. 151b Brief des Johannes.

Nachschrift Bl. 155a:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܦܪ̈ܟܣܝܣ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘ̈ܒܢܐ ܥܡ ܐܓܪ̈ܬܐ ܬܠܬ ܩܬܘܠܝ̈ܩܘܣ.

Die Apostelgeschichte und die drei katholischen Briefe haben zusammen 32 Abschnitte.

Bl. 155a Brief an die Römer.

Bl. 168b I. Korinther.

Bl. 182a II. Korinther.

Bl. 190b Galater.

Bl. 194b Epheser.

Bl. 198b Philipper.

Bl. 201b Kolosser.

Bl. 204b I. Thessalonicher.

Bl. 207ª II. Thessalonicher.
Bl. 208ᵇ I. Timotheus.
Bl. 212ª II. Timotheus.
Bl. 214ᵇ Titus.
Bl. 216ª Philemon.
Bl. 217ª—226ª Hebräer.

Die Paulinischen Briefe haben 55 Abschnitte.

Die 165 Abschnitte, [Syriac], in welche das ganze Neue Testament eingetheilt ist, sind am Rande mit doppelten Ziffern notirt, mit der fortlaufenden und der für das specielle Buch oder die specielle Gruppe von Büchern bestimmten Ziffer. Dagegen sind die kirchlichen Tage und Anlässe, bei denen die Perikopen gelesen werden, nicht angegeben.

Nachschrift auf Bl. 226ᵇ:

[Syriac text]

Darauf die folgende Notiz:

[Syriac text]

[Syriac text]

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Bischof *Jôḥannân*, Sohn des Priesters Joseph, des Sohnes des seligen *Ṣlîbhâ*, des Sohnes des Aaron aus dem Dorfe *Abnâjê* und vollendet daselbst A. Gr. 1902 d. 14. Tammûz Mittwochs, am Abend des Gedenktages des h. Cyriacus Infans = d. 14. Juli 1591 n. Chr.

Auf die weitere Geschichte der Hds. bezieht sich folgende von zweiter, bedeutend jüngerer Hand geschriebene Notiz auf Bl. 227ª —228ª:

[Syriac text] [[1] [Syriac text]] [Syriac text] (leg. [Syriac]) [Syriac text] (Bl. 227ᵇ) [Syriac text]

[1] Das Eingeklammerte am Rande.

ܕܗܘܘ ܒܫܠܡܐ ܫܢ̈ܝܢ ܡܢ ܡܪ̈ܝ ܐܠܟܣܢܣ
ܘܡܐܐ ܘܬܫܥܣܪ ܒܝܘܡ ܥܪ̈ܘܒܬܐ ܒܚܪܬܐ ܐܒ̈
ܡܫܡܫ ܠܗ̇ ܡܪܝ ܐܡܝܢ. (Bl. 228ª) ܐܬܚܝܦܬ
ܘܐܬܪܩܥܬ ܠܡܚܕܬܘܬܗ̇ ܘܠܡܬܩܢܘܬܗ̇
ܘܠܡܫܬܥܒܕܘܬܗ̇ — ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܦܫܝܛܬܐ
ܫܢܬܐ ܘܡܫܝܚܝܬܐ ܡܢ ܡܟܕ ܕܝܠܗ̇ ܐܢܬܬܐ
ܠܡܪܬܐ ܘܡܗܝܡܢܬܐ ܥܒܕܬܐ ܐܠܦܘ̇ ܡܫܝܚܐ
ܒܥܒܕ ܠܗ̇ ܡܫܬܐ ܒܝܕ ܗܕܐ ܐܡܪܬܐ ܘܐܦܣ
ܘܫܡܠ ܘܩܪ ܘܒܝܕ ܒܠܘܚܝ ܩ̈ܪܝܬܐ ܩܕ̈ܝܫܬܐ
ܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. gebunden, geflickt, renovirt worden den 28. August, den letzten Freitag des Sommers A. Gr. 2119 = 1808 n. Chr. im Kloster des h. Moses, des Schülers des h. Eugen im Dorfe *Haṣṣân*, dem Dorfe Noah's, wo dieser Wein pflanzte, durch den Metropoliten *Mâr* Joseph (Jausip) aus dem Dorfe *Šâkh*. Derselbe wohnte ursprünglich im Kloster des h. Isaak, musste aber in Folge von Kriegen fliehen und liess sich nieder im Kloster zu *Haṣṣân*. Die Kosten dieser Arbeit sind von einer frommen Frau Namens *Alpô* bestritten worden.

Von demselben Joseph rühren die Notizen auf Bl. 33ª und 51ᵇ her, wo er berichtet, dass die Hds. ihm gehöre und dass er sie von *Mardîn* (nach *Haṣṣân*?) gebracht habe.

Nach einer Notiz auf Bl. 2ª (von Joseph?) ist die Hds. dem Kloster des *Mâr 'Aḥâ* vermacht worden: ܐܬܬܠܝܬ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܠܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܐܚܐ.

Folgende sehr verwischte Karschuni-Notiz auf Bl. 1ª:

ܐܢܬܩܠ ܡܢ ܕܝܪ ܐܠܡܥܠܡܗ (?) ܐܠܝ ܕܝܪ ܐܠܥܕܪܐ
(?ܐܠܥܕܪܐ?) ܐܠܡܩܕܣ ܡܪ ܡܪܘܐܓܝ ܦܝ
ܣܢܗ ܐܠܦ ܘܬܣܥܡܐܝܗ ܘܐܬܢܝܢ ܘܬܠܬܝܢ
ܦܝ ܫܗܪ ܫܒܛ ܟܬܒ ܥܒܕ ܐܠܠܗ ܒܗ ܡܢ (?)
ܒܕܡܥܗ ܢܠܡܗ ܐܡܝܢ. ܡܣܟܝܢ ܘܚܩܝܪ
ܒܚܪܐܠ.

In dieser Notiz berichtet ein Abdallah, dass die Hds. A. Gr. 1932 = 1621 n. Chr. von dem Kloster der Jungfrau (?) nach dem Kloster des h. Eugen (*Maraugî*) übertragen worden sei.

Auf Bl. 2ª:

»Aus der Zerstörung eines Jakobitisch-christlichen Höhlenklosters zu Sayd Bey Kalessi bei Diesireh am Tigris gerettet; am 10. Mai 1838.

v. Moltke,
Hauptm. im k. Preuss.
Gen.-Stab.«

Gut erhalten sowie vollständig vocalisirt und punktirt.

227 Blätter (28 × 18 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

32.

(Ms. orient. fol. 1616.)

Nestorianisch.

Perikopen für die Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, besonders aus den Büchern des Alten Testamentes, ausserdem aus der Apostelgeschichte, nach der *Pešiṭtâ*. Unvollständig zu Anfang und Ende, und nicht ohne Lücken im Innern. Die meisten Texte sind der Genesis, Deuteronomium, Josua, Jesaia und Apostelgeschichte entnommen, ausserdem Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Richter, Samuel, Könige, Zacharias, Jona, Hezekiel, Joel, im letzten Theil auch der Weisheit Salomonis und Jesus Sirach.

Von späterer Hand ist auf Bl. 1ª als Überschrift ܦܪܝܫܬܐ ܡܦܪܫܬܐ *Lectio separata* beigefügt. Das Werk ist so eingerichtet, dass für jeden Tag zwei Perikopen mitgetheilt sind.

Der Abschnitt für je einen Tag ist eingeleitet durch eine liturgische Notiz, enthaltend die Anfangsworte eines Hymnus und eines Responsum, folgender Art Bl. 30[a]: ܫܘܪܝܐ ܩܳܠܳܐ ܕܬܪܝܨܐ ܕܫܒܥܐ ܕܫܡܫܐ ܕܒܝܘܡܐ ܪܒܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗ ܒܠܗ ܘܒܪܐ ܒܪܢܫܐ ܫܦܝܪܐ ܥܒܕܢܐ ܕܐܘܪܢܫܐ ܘܫܦܪܢ ܐܬܬܢܝܗ ܕܐܒܪܗܡ ܠܐ ܡܠܟܬ ܠܗ ܠܗ ܘܡܪܐ

Am Schluss des Perikopen-Buches nach Bl. 142 (s. weiter unten) scheinen Perikopen für besondere Zwecke des Gottesdienstes beigefügt zu sein.

Inhalt.

Bl. 1[a] beginnt mit den Perikopen für den Montag der 1. Fastenwoche.

Erste Worte:

ܬܪܝܢ ܢܗܝܪ̈ܐ ܪܘܪ̈ܒܐ. ܢܗܝܪܐ ܪܒܐ ܘܡܢ

Genesis 1, 16—19.

Zweite Perikope (ܫܪܒܗ).

Josua 1, 1—11.

Bl. 2[a] Dienstag der 1. Fastenwoche Genesis 1, 20—2, 7. Zweite Perikope Josua 1, 12—2, 9.

Lücke zwischen Bl. 4—5.

Bl. 5[a] in der 2. Perikope für den Donnerstag derselben Woche, Josua 3, 9—13.

Bl. 5[a] Freitag derselben Woche Genesis 3, 20—4, 16; Josua 3, 14—4, 9.

Bl. 8[a] Sonntag der 2. Fastenwoche Genesis 5, 18—31; Josua 4, 15—24.

Bl. 9[b] Zweiter Freitag, 12[b] dritter Sonntag, 16[b] vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 20[a] Montag, 21[b] Dienstag, 24[a] Mittwoch der mittleren Fastenwoche.

Lücke zwischen Bl. 24—25.

Bl. 25[a] Donnerstag, 27[a] Freitag der mittleren Fastenwoche.

Bl. 30[a] Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 31 gehört nicht hierher, einzufügen zwischen Bl. 131—132.

Bl. 33[a] Fünfter Freitag, 34[a] sechster Sonntag, 37[b] sechster Freitag im Fasten.

Bis hier sind sämmtliche Perikopen der Genesis und Josua entnommen.

Bl. 39[b] Palmsonntag, Genesis 49, 1—26; Zacharias 3, 10—4, 14; 7, 8—8, 5; 8, 12. 16—19; 9, 9—12.

Bl. 42[b] Montag, 45[a] Dienstag nach Palmsonntag, aus Genesis und Josua.

Bl. 46[b] Leidensmittwoch ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܚܫܐ aus Genesis und Josua.

Bl. 50[b] Gründonnerstag ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ Exodus 12, 1—20; Zacharias 9, 9—12; 11, 4—5. 12. 13; 12, 9—14; 13, 7—9.

Bl. 53[a] Leidensfreitag, Jesaia und Daniel.

Bl. 55[a] Sonnabend vor Ostern, Genesis und Jona.

Bl. 57[a] Ostersonntag, Jesaia, Gebet der Hanna 1. Samuel 2, 1—10.

Bl. 58[b] Ostermontag, Jesaia, Apostelgeschichte 2, 14—36.

Bl. 61[a] Dienstag, 62[b] Mittwoch, 64[a] Donnerstag nach Ostern, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 65[b] Freitag nach Ostern, Gebet des Azarja (Gesang der drei Männer im feurigen Ofen V. 1—45; für den zweiten Text ist auf den Gedenktag des h. Stephanus verwiesen).

Bl. 67[a] Der Neue Sonntag, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 69[a] Gedenktag des Märtyrers Georg, Daniel; der zweite Text unter dem Stephanus-Tag verzeichnet.

Bl. 71[a] Dritter, 72[b] vierter, 74[a] fünfter, 76[a] sechster Sonntag nach Ostern, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 78[a] Himmelfahrt, 2. Könige 2, 1—15; der zweite Text verzeichnet unter dem Marientage.

Bl. 79ᵇ Sonntag vor Pfingsten, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 81ᵇ Pfingstsonntag, Exodus, Apostelgeschichte.

Bl. 84ᵃ Goldener Freitag; der erste Text verzeichnet unter dem Tage des Johannes des Täufers; Apostelgeschichte.

Bl. 87ᵃ Zweiter Apostelsonntag, Joel, Apostelgeschichte.

Bl. 88ᵃ Dritter, 90ᵃ vierter, 92ᵃ fünfter, 94ᵃ sechster, 96ᵃ siebenter Apostelsonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 98ᵇ Freitag Ende der Apostelwoche, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 99ᵃ Sonntag Ende der Apostelwoche, 100ᵇ zweiter, 103ᵃ dritter, 104ᵇ vierter Sommersonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 107ᵇ Fünfter, 109ᵇ sechster, 111ᵃ siebenter Sommersonntag, Leviticus, Jesaia.

Bl. 113ᵇ Erster, 115ᵇ zweiter, 116ᵇ dritter Eliassonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 119ᵇ Kreuzesfest, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 120ᵃ Sonntag nach der Kreuzesauffindung, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 121ᵇ Zweiter, 123ᵇ dritter, 125ᵇ vierter Kreuzessonntag, 128ᵃ erster, 130ᵃ zweiter Mosessonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Auf Bl. 131 folgt Bl. 31.

Bl. 132ᵇ Dritter, 133ᵇ vierter Mosessonntag, Deuteronomium, Jesaia.

Bl. 135ᵇ Erster Kirchweihsonntag, Exodus, Jesaia.

Bl. 137ᵃ Zweiter Kirchweihsonntag, Exodus, 1. Könige.

Bl. 140ᵃ Dritter Kirchweihsonntag, Numeri, Hezekiel.

Eine Lücke zwischen Bl. 141—142.

Die folgenden Blätter 142—147 enthalten Perikopen für besondere Zwecke und Personen (ob aus einem Officium de defunctis?):

Bl. 142ᵃ Ende einer Perikope Jesus Sirach 36, 5 ff., Jesaia.

Bl. 143ᵃ Für einen frommen Mann: ܐܦ ܕܝܢ ܠܓܒܪܐ ܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ ܕܘܒܪ̈ܐ ܬܩܢܐ Jesus Sirach.

Bl. 143ᵇ Für Diakone, Perikopen aus Daniel und Apostelgeschichte.

Bl. 144ᵇ Für Greise, Gebet des Hizkia, Jesaia 38, 10 ff.

Bl. 145ᵇ Für Greisinnen, Genesis, 1. Samuel.

Bl. 146ᵃ Für fromme Frauen, Weisheit Salomonis, Jesus Sirach.

Bl. 147ᵇ Für Jungfrauen, Richter 11, 30 (unvollständig).

Die Blätter 1—24 repraesentiren den Rest der ersten 9 Kurrâs. Einige Blätter 25. 141. 147 sind etwas beschädigt.

Auf Bl. 7ᵇ folgende Notiz am Rande von jüngerer Hand:

ܐܝܬܘܗܝ ܦܢܩܝܬܐ ܗܢܐ ܕܩܫܝܫܐ ܥܒܕܐ ܙܢܓܝܫܐ.
ܠܥܒܕܝܫܘܥ ܘܗܝܢܐ ܘܡܗܝܢܐ. ܒܪ ܡܟܝܢ ܙܢܓܝܫ
ܡܗܝܡܢܐ. ܒܣܗܕܘܬܐ ܕܩܫ̈ܝܫܐ ܘܗܝܢܐ. ܕܘܝܕ
ܘܐܝܘܒ ܘܝܗܒܡܪܝܐ. ܫܩܠ ܒܦܪܢܐ ܗܢܐ ܡܢ.
ܡܢ ܝܘܚܢܢ ܩܛܝܦܐ. ܘܡܗܪܐ ܕܒܪܬܗ ܐܝܬܘܗܝ.

Danach gehörte dies Perikopen-Buch einst dem Priester *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des *Zangîš*, nach dem Zeugniss der Priester David, Hiob und *Jabhmárjá*; er hatte es erhalten von dem Johannes ܩܛܝܦܐ als Mitgift von dessen Tochter.

Kurze Notizen zur Aussprache auf Bl. 16ᵇ. 24ᵇ, wo im Text ܘܡܬܚܫܒܝܢ, dazu am Rande: ܡܩܕܡܐ ܐܝܟ ܐ ܦܬܚܝܢ.

Eine zerstörte Notiz eines früheren Besitzers auf Bl. 116ᵇ unten.

Sorgfältig geschrieben, fast vollständig vocalisirt und punktirt (mit *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ*, *Mehagjânâ*), zum Theil auch interpungirt nach der älteren Art. Die Vocalisation ist die Nestorianische mit vielfachem Schwanken zwischen

ܶ und ܻ in geschlossener Silbe; das lange *î* in Mitte und Anfang des Wortes wird oft ܼ oder ܻ geschrieben, z. B. ܦܫܝܛܬܐ, ܢܝܫܒ, ܢܕܝܒ. Datum nicht vorhanden; geschrieben etwa im 14. oder 15. Jahrhundert.

147 Blätter (27 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

33.

(Ms. orient. fol. 354.)

Jakobitisch.

Evangeliarium, Syrisch und Arabisch, nach dem Ritus der Jakobiten, die vier Evangelien zertheilt in kleinere Abschnitte und geordnet in der Reihenfolge, in der sie an den Sonn-, Fest- und Heiligen-Tagen des Jahres beim Gottesdienst gelesen werden. Tit. auf Bl. 1b:

ܒܪ ܠܫܘܒܚܐ ܡܢ ܘܫܘܬܦܘܬܐ ܘܥܕܪ ܦܪܩܝܢ. ܦܬܚܝܢ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܘܡܫܒܚܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܢ ܐܪܒܥܐ ܐܘܢܓܠܣܛܐ.

Der Text ist zum Theil derjenige der *Pešiṭtâ*, zum Theil die Version des Thomas von *Ḥarḳel* (letztere bezeichnet mit ܚܪܩܠܝܐ).

Zu jedem einzelnen Tage gehören immer drei Textstücke, eines für den Gottesdienst am Abend, das zweite für den Gottesdienst am Morgen, das dritte für die Messe (ܩܘܪܒܢܐ); zuweilen kommt dazu noch ein vierter Abschnitt für den Gottesdienst in der Nacht (vergl. die Beschreibung des Jakobitischen Lectionariums bei Zotenberg S. 16 ff.). Nach welchem Princip die Perikopen aus der *Pešiṭtâ* und der Charclensis gemischt sind, ist mir nicht ersichtlich; diejenigen aus der *Pešiṭtâ* überwiegen an Zahl, aber auch die aus der Charclensis sind sehr zahlreich. An den grössten Festtagen des Jahres scheinen nur die ersteren gebraucht zu werden.

Im Gegensatz zu den ܦܪ̈ܩܐ ܡܫܠ̈ܡܢܐ, d. i. denjenigen Perikopen, deren Text ein Abschnitt eines einzigen Evangeliums ist, werden diejenigen Perikopen, deren Text mosaikartig aus den Worten verschiedener Evangelien zusammengesetzt ist, ܡܟܢܫܐ genannt, z. B.:

Bl. 109ab. 111b Für den sechsten Fastensonntag.
Bl. 124a. 129a Für Montag in der Osterwoche.
Bl. 131a Für Dienstag.
Bl. 139a. 141a. 143b. 145a. 146b Für Gründonnerstag.
Bl. 147a. 149a. 150b. 152b. 155a. 157a. 159b Für Charfreitag.
Bl. 161b Für Sonnabend vor Ostern.

Verzeichniss der Tage.

Bl. 1b Erster Sonntag der Erneuerung der Kirche (ܚܘܕܬܐ ܕܥܕܬܐ).
Bl. 2b Zweiter Sonntag.
Bl. 3b Dritter Sonntag.
Bl. 5b Verkündigung an den Zacharias.
Bl. 8b Verkündigung der Maria.
Bl. 10a Besuch der Maria bei Elisabeth.
Bl. 11a Geburt Johannis.
Bl. 12b Offenbarung des Joseph.
Bl. 14a Weihnacht.
Bl. 17b Gedenktag der Maria.
Bl. 19a Kindermord.
Bl. 20b Gedenktag des Stephanus.
Bl. 22b Gedenktag des Basilius und Gregorius.
Bl. 26a Epiphania.
Bl. 31a Gedenktag zum Lobe Johannes des Täufers.
Bl. 33a Enthauptung Johannis.
Bl. 35a Erster, 38a zweiter, 39a dritter, 43a vierter, 45b fünfter, 47b sechster, 49b siebenter, 51b achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 54[b] Gedenktag des *Abbâ* Antonius.

Bl. 56[b] Eintritt Christi in den Tempel.

Bl. 59[a] Samstag, 60[a] Dienstag, 61[a] Mittwoch der Beschneidung.

Bl. 62[a] Freitag der Priester.

Bl. 64[a] Gedenktag des Severus.

Bl. 64[b] Freitag der Verstorbenen.

Bl. 66[b] Freitag der Fremden.

Bl. 68[a] Erster Sonntag zu Fastenanfang.

Bl. 70[a] Montag, 71[a] Dienstag, 72[b] Mittwoch, 74[a] Donnerstag, 75[b] Freitag der ersten Fastenwoche.

Bl. 76[a] Samstag, Gedenktag des Theodorus.

Bl. 78[b] Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 79[a] ܠܠܝܐ ܕܒܥܠ ܚܡܬܗ ܕܦܛܪܘܣ

Bl. 81[b] Mittwoch, 82[b] Freitag, 83[b] Samstag der zweiten Fastenwoche.

Bl. 84[a] Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 85[a] ܕܠܠܝܐ ܕܒܥܠ ܒܪܬܗ ܕܝܘܐܪܘܫ

Bl. 85[b] Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 86[b] Mittwoch, 87[b] Freitag, 88[a] Samstag der dritten Fastenwoche.

Bl. 89[a] Vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 90[a] ܕܠܠܝܐ ܕܒܥܠ ܟܢܥܢܝܬܐ

Bl. 92[a] Montag, 93[a] Dienstag, 94[a] Mittwoch, 96[a] Donnerstag, 97[a] Freitag, 98[a] Samstag der mittleren Fastenwoche.

Bl. 100[b] Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 101[a] ܕܠܠܝܐ ܕܒܥܠ ܗܡܝܢܐ ܕܩܡ ܒܒܝܬ ܐܒܘܗ

Bl. 104[b] Mittwoch, 105[a] Freitag, 106[a] Samstag der fünften Fastenwoche.

Bl. 107[a] Gedenktag der 40 Märtyrer.

Bl. 108[a] Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 112[a] Mittwoch der sechsten Fastenwoche.

Bl. 113[a] ܕܚܬܘܡܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ

Bl. 116[a] Samstag der sechsten Fastenwoche.

Bl. 117[a] Palmsonntag.

Bl. 124[a] Passionswoche.

Bl. 162[b] Sonntag der Auferstehung.

Bl. 169[a] Montag der Woche in albis (ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ ܕܚܘܕܬܐ) und die folgenden Tage.

Bl. 181[a] Gedenktag des *Mâr* Georgius.

Bl. 182[b] Der Neue Sonntag.

Bl. 184[b] Der zweite, 186[a] der dritte, 188[b] der vierte, 190[b] der fünfte Sonntag nach Auferstehung.

Bl. 193[a] Donnerstag der Himmelfahrt.

Bl. 196[a] Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 198[b] Ähren-Fest (ܕܥܐܕܐ ܕܫܒ̈ܠܐ)

Bl. 200[b] Pfingsten.

Bl. 204[a] Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 206[b] Zweiter, 209[a] dritter Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 210[b] Mittwoch in der Woche der Apostel.

Bl. 212[a] Vierter, 214[b] fünfter, 217[a] sechster Sonntag nach Pfingsten.

Bl. 219[b] Freitag der Apostel.

Bl. 221[b] Gedenktag des Apostels Thomas.

Bl. 223[a] Erster, 225[a] zweiter, 228[a] dritter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 230 Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor.

Bl. 232[a] Vierter, 233[b] fünfter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 236[a] Beerdigung der Mutter Gottes ܕܫܘܢܝܐ ܕܝܠܕܬ ܐܠܗܐ

Bl. 237[a] Sechster, 239[a] siebenter Sonntag nach dem Freitag der Apostel.

Bl. 241[a] Erster, 242[a] zweiter, 244[a] dritter, 245[b] vierter Sonntag in der Woche des Ananias (ܕܫܒܘܥܐ ܕܒܝܬ ܚܢܢܝܐ).

Bl. 247[b] Auffindung des Kreuzes.

Bl. 251[a] Anbetung des Kreuzes.

Bl. 253[a] Erster, 255[b] zweiter, 257[b] dritter Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.

Bl. 259[b] Gedenktag des Sergius und Bacchus.

Bl. 261[b] Vierter, 263[b] fünfter, 265[b] sechster, 267[b] siebenter Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.

Bl. 269[b] Gedenktag des Johannes im Kloster ܕܘܟܪܢܐ (ܕܝܘܚܢܢ ܕܒܕܝܪܐ ܕܒܘܫܪܐ)

Derselbe Name kommt vor Bl. 64[b] Col. 1 Zeile 3.

Bl. 272[a] Gedenktag der Märtyrer.

Gedenktag der Lehrer.

Bl. 272[b] Gedenktag der Heiligen und der Unglücklichen.

Einweihung der Bischöfe.

Einweihung der Priester.

Für die Tonsur der Mönche (ܕܣܘܦܪܐ ܕܝܚܝܕܝ̈ܐ)

Für die Tonsur der Nonnen.

Für die Reuigen (ܥܠ ܐܢܫ̈ܐ ܕܬܝܒܝܢ)

Segnung der Ringe (ܕܒܘܪܟ ܚܘܬܡ̈ܐ)

Bl. 273[a] Beerdigung von Priestern und Erzpriestern.

Beerdigung von Diakonen.

Bl. 273[b] Beerdigung von Kindern.

Bl. 274[a] Beerdigung von Jünglingen, Männern, Frauen.

Unvollendet; Schluss und Nachschrift nicht vorhanden.

Für die Kenntniss der Perikopen und der Liturgie ist diese Hds. insofern von Interesse, als neben den im Text angeführten Bestimmungen der einzelnen Textstücke am Rande noch anderweitige Verwendungen derselben angegeben sind. Am Rande neben den Überschriften der einzelnen Textstücke steht der Buchstabe ܦ̄ mit verschiedenen Zahlen, z. B. ܦܛ̄ ܦܒ̄ ܦܝܚ̄. Diese Zahlen beziehen sich auf die Eintheilung der Evangelien in ܦܢ̈ܝܬܐ (Abschnitte), d. h. also Abschnitt 9, 2, 18 in dem angemerkten Evangelium.

Anfang der Karschuni-Version (Matthäus 16, 13):

ܘܠܡܐ ܓܐ ܐܝܣܘܥ ܐܠܝ ܢܘܐܚܝ ܩܝܣܪܝܗ ܦܝܠܦܘܣ ܣܐܠ ܬܠܐܡܝܕܗ ܩܐܝܠܐ. ܡܢ ܐܢܐ ܝܩܘܠ ܐܠܢܐܣ ܐܢܝ ܐܒܢ ܐܠܒܫܪ. ܦܩܐܠܘܐ ܡܢܗܡ ܡܢ ܝܩܘܠ ܐܢܟ ܝܘܚܢܐ ܐܠܡܥܡܕܐܢ. ܘܐܚܪܘܢ ܝܩܘܠܘܢ ܐܢܟ ܐܠܝܐ. ܘܐܚܪܘܢ ܝܩܘܠܘܢ ܐܢܟ ܐܪܡܝܐ ܐܘ ܘܐܚܕ ܡܢ ܐܠܐܢܒܝܐ. ܦܩܐܠ ܠܗܡ

Die Hds. ist zusammengebunden — in der Hauptsache — aus zwei grösseren Bestandtheilen sehr verschiedenen Alters:

A. Jüngerer Theil Bl. 1—70. 79. 259—274. Hier ist die Arabische Version mit Syrischen Buchstaben geschrieben. Die Schrift ist vielleicht dem 17. oder 18. Jahrhundert anzuweisen.

B. Älterer Theil Bl. 73—78. 80—257. Hier ist das Arabische mit Arabischen Buchstaben geschrieben. Im Syrischen Text sind gelegentlich die Griechischen Vocalzeichen gesetzt; im Arabischen Text sind die diakritischen Punkte vollständig gegeben. Die Schrift scheint mir diejenige des 13. Jahrhunderts zu sein.

Der Sammler hat Lücken in diesem Theil mit Papier überklebt und ergänzt. Ausserdem hat er Bl. 71. 72 und Bl. 258 selbst hinzugefügt (das Arabische mit Syrischen Buchstaben), um *A* und *B* mit einander zu verbinden und ein Ganzes herzustellen. Seine Schrift ist modern.

Auf Bl. 16[b] unten von jüngerer Hand die Namen der drei Könige aus dem Morgenlande المجوس

Auf dem Rande von Bl. 177[a] zu ܪܒܘܢܝ im Text PABBOYNH.

274 Blätter (32,5 × 25 cm), die Seite zu zwei Columnen; im älteren Theil (*B*) hat die Syrische Columne 28, im jüngeren Theil (*A*) 24 Zeilen.

Auf Bl. 1[a] die folgende Notiz:

»Gekauft vom Patriarchen zu Mossull
April 1838
v. Moltke,
Hauptm. im Gen.-Stab.«

[Ms. Orient. Fol. 354.]

34.

(Sachau 104.)

Nestorianisch, Syrisch und Arabisch.

Evangeliarium nach der *Pešittā*: Abschnitte der Evangelien in Syrischer und Arabischer Sprache, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Anfang Matthäus 10, 2:

فهى هذه الاسماء.
متقدمهم الذى يدعى
الصفاء واندراوس
اخيه. ويعقوب
بن زبدى

ܫܡܗܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ.
ܩܕܡܝܗܘܢ ܫܡܥܘܢ
ܕܡܬܩܪܐ ܟܐܦܐ.
ܘܐܢܕܪܐܘܣ ܐܚܘܗܝ.
ܘܝܥܩܘܒ ܒܪ ܙܒܕܝ

Die erste Perikopen-Überschrift auf Bl. 2ᵇ:

للاحد

الثالث بعد الدنح الانجيل
الطاهر لسيدنا ومخلصنا
ايشوع المسيح من بشارة يوحنا
الرسول يبشر ويقول.

ܕܚܕܒܫܒܐ

ܕܬܠܬܐ ܕܕܢܚܐ. ܕܝܠܗ ܗܘ
ܟܗܕܡܪ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ
ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.

Folgt Evangelium Johannis 1, 29.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 2ᵇ Dritter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 4ᵃ Gedenktag des h. Stephanus.
Bl. 7ᵃ Vierter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 9ᵇ Gedenktag der Griechischen Lehrer.
Bl. 12ᵇ Fünfter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 15ᵇ Gedenktag der Syrischen Lehrer.
Bl. 18ᵃ Sechster Sonntag nach Epiphania.
Bl. 20ᵃ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܛܪܘܣ
Bl. 25ᵃ ܐܚܪܢܐ ܠܗ ܒܝ ܠܗ ܠܡܪܝ ܦܛܪܘܣ
Bl. 27ᵇ Siebenter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 29ᵇ Gedenktag der Verstorbenen.
Bl. 30ᵇ ܐܚܪܢܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ
Bl. 32ᵇ Achter Sonntag nach Epiphania.
Bl. 34ᵇ Erster Sonntag im Fasten.
Bl. 37ᵃ Montag, 40ᵃ Dienstag, 41ᵇ Mittwoch, 44ᵃ Donnerstag, 46ᵇ Freitag in der ersten Fastenwoche.
Bl. 48ᵇ Zweiter Sonntag, 50ᵇ zweiter Freitag, 52ᵇ dritter Sonntag, 54ᵃ dritter Freitag, 56ᵇ vierter Sonntag im Fasten.
Bl. 59ᵇ Montag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 62ᵃ Dienstag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 65ᵇ Mittfasten.
Bl. 66ᵇ Donnerstag, 69ᵃ Freitag der mittleren Fastenwoche.
Bl. 72ᵃ Fünfter Sonntag, 74ᵇ fünfter Freitag, 78ᵃ sechster Sonntag im Fasten.
Bl. 81ᵇ Sechster Freitag im Fasten oder Auferstehung des Lazarus.
Bl. 86ᵃ Siebenter Sonntag im Fasten, d. i. Palmsonntag ܕܐܘܫܥܢ̈ܐ.
Bl. 90ᵃ Montag, 93ᵃ Dienstag, 97ᵇ Mittwoch der letzten Fastenwoche.
Bl. 104ᵃ Abend des Ostersonntags.
Bl. 104ᵇ ܕܐܪ̈ܘܐ ܕܥܐܕܐ ܕܩܝܡܬܐ
Bl. 107ᵃ Morgen des Ostersonntags.
Bl. 108ᵇ Abendmahl des Ostersonntags لرازين يوم احد القيامة
Bl. 111ᵇ Ostermontag.
Bl. 115ᵃ Dienstag, 115ᵇ Mittwoch, 117ᵇ Donnerstag und Freitag der Osterwoche.
Bl. 120ᵃ Neuer Sonntag.
Bl. 122ᵇ Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 124ᵇ Gedenktag für Rabban Hormizd, *Gîwargis* und andere Märtyrer, erster Sonntag des Moses.

Bl. 126ᵇ Vierter, 129ᵃ fünfter, 130ᵇ sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 134ᵃ Himmelfahrt.

Bl. 136ᵃ Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 138ᵃ Abendmahl für Pfingsten.

Bl. 139ᵇ Zweiter Sonntag des Elias.

Bl. 140ᵃ Dritter Sonntag des Elias.

Bl. 142ᵃ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܫܘܠܡ ܫܒܘܥܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ

Bl. 143ᵇ Vierter Sonntag des Sommers ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܕܩܝܛܐ

Bl. 149ᵃ Goldener Freitag ܕܥܪܘ̄ ܕܕܗܒܐ

Bl. 151ᵃ Dritter, 153ᵇ vierter, 157ᵇ fünfter, 158ᵇ sechster Sonntag der Apostel.

Letzte Worte Matthäus 5, 26:

ܕܠܐ ܬܦܘܩ ܡܢ ܬܡܢ ܥܕܡܐ ܕܬܬܠ ܫܘܡܘܢܐ ܐܚܪܝܐ.

Als eine Probe der Übersetzung diene Bl. 65ᵇ—66ᵇ Evangelium Johannis 7, 1—13:

ومن بعد ذلك. كان السيّد المخلّص يسير فى الجليل. ولم يكن يحبّ ان يتردد فى ايهوذ. لان اليهود كانوا يتطلبون قتله. وكان قد قرب عيد المظال لليهود. فقال اخوة السيّد المخلّص له. انتقل من هنا وامض الى يهوذ. ليبصر تلاميذك الافعال التى تفعل. ليس انسان يفعل شيا فى الخفاء. وهو يؤثر ان يكون فى الظاهر. ان كنت تفعل ما تقوله. فاظهر نفسك للعالم. اى اعدل عن الجليل وناصره واصعد الى اورشلم التى هى القطب. ارادوا اولاد يوسف ان يحرّصوا المخلّص عن فعل المعجز ليفتخروا به بين اليهود. ولا اخوة السيّد المخلّص آمنوا (Bl. 66ᵃ) به لان اعتقادهم فيه كان ضعيفا. قال لهم السيّد المخلّص. وقتى الى الان لم يبلغ. اى لم يبلغ وقت اذاعة سرّى وتعريف الناس من انا لانّ لذلك وقت مخصوص لكمال التدبير فعند ذاك اظهر نفسى واتمجّد بالصلب. فامّا وقتكم انتم فهو فى كل آن معد اى انتم يتهيّا لكم الصعود الى اورشلم فى كل وقت لانه لا شىء يعوقكم. لا يمكن العالم ان يبغضكم. فامّا لى فيبغض. لانكّم انتم لا تعنّفوا بنى الاشرار. لانّى اشهد عليه. بان افعاله رديّه. انتم اصعدوا الى هذا العيد. وانا لست اصعد الان الى هذا العيد. اى لست اصعد معكم ظاهرا. لانّ وقتى لم يكمل الان. اى وقت الصلب. هذا قاله وتاخر عنهم فى الجليل. فلمّا صعد اخوته الى العيد. صعد هو ايضا من بعد. لا ظاهرا (Bl. 66ᵇ) بل فى سرّ وخفاء. لان صعوده ظاهرا كان يحدث شغبا فى الشعب لان منهم من يريده وهو مشتاق الى رؤية المعجز ومنهم من هو حاقد عليه فامتنع من التظاهر لان ساعته لم تبلغ فما كان يحصل لهم من تظاهره فايده واما السيد المخلّص فراه فايدة الناس فتاخر فازداد شوق محبّيه وسكن غضب باغضيه. فامّا اليهود فتطلبوه فى العيد. وهذا قولهم اين هو ذاك يدل على غضبهم وكفرهم وقساوة قلوبهم. وجرت دمدمة كثيرة من اجله فى الشعب. فطايفة قالت انه صالح خير. وآخرون قالوا لا. لكنّه يضلّ الشعب ولم يكن انسانا يتكلّم عليه ظاهرا. لاجل الخوف من اليهود.

Wie diese Probe zeigt, ist der Arabische Text mehr als eine blosse Übersetzung des Syrischen; er ist erweitert durch viele kurze Glossen wie durch längere homiletische und exegetische Excurse, die in den Text eingefügt sind. Die Abendmahl-Stelle Matthäus 26, 28 wird in folgender Weise erläutert Bl. 102ᵇ:

ܠܫܘܒܩܢܐ ܕܚܛܗ̈ܐ.

لغفران الخطايا. اى عن جميع الناس. يفيد المفسرون لاعطاء السيّد المخلّص جسده ودمه بالخبز والخمر الذين بتلاوة الكلام الالهى عليهما نؤمن انهما جسده ودمه عدّة اسباب الاوّل ليذكر المؤمنين (Bl. 103ᵃ) تألّمه وموته من اجلهم فيذكروه بهذا سرّه دايما كقوله.

والثانى ليعوّضهم عن دماء الحيوانات ولحومها التى
كانت تقرّب فى السنّة العتيقة بجسده ودمه الذين
يقترن باخذهما بامانة غفران الخطايا كضمانه. والثالث
ليعلّمنا محبّته لنا باسلامه نفسه للموت فدية عنّا
كى يقوم ويحقّق لنا القيامة نحن الذين كنا
عادمين رجاء البعث نموت لخطايانا كالحيوانات فقهر
السيّد المخلّص الخطيّة والموت ببرّه وارانا بناسوته
طبيعتنا علت عن الالام وعلّمنا كيف السبيل الى
ذلك ثم بذل جسده للموت الطبيعىّ بيد الاشرار
باختيارهم بارادته ليثبت عند البشر بتهوينه ذلك
مع قدرته على دفعه عنه انّ القيامة حقّ ثم بظهوره
لهم بعد قيامته تثبت القيامة عند المؤمنين.
والرابع كليما اذا اكلنا جسده وشربنا دمه واختلط
جسمه باجسامنا ودمه بدمائنا تطهّرنا واستنرنا به
وقويت عقولنا على مقاومة الشهوات وصرنا كالاعضاء
له وهو كالراس.

Vergl. ferner die Bemerkungen zum Vaterunser Bl. 42[b]. 43[a].

Die Abkürzung ܕܥܘܢ in der Überschrift bedeutet ܕܥܘܢܝܬܐ und ist ein Hinweis auf den an demselben Tage zu singenden Hymnus; es folgen darauf die Anfangsworte desselben.

Die Vocalisation des Syrischen Textes und Punctation mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* ist reichlich. Die Vocalisation zeigt die Eigenthümlichkeiten der Nestorianischen Überlieferung, besonders ein starkes Schwanken zwischen lang *â* und kurz *ă*, vergl. Schreibungen wie ܫܰܒ für ܫܳܒ, ܡܰܗܘܢ für ܡܳܗܘܢ, ܡܫܰܡܫܘܬܐ für ܡܫܳܡܫܘܬܐ, ܒܰܪܬܗ für ܒܳܪܬܗ, ܢܰܟܠܐ für ܢܳܟܠܐ, ܢܰܦܫܐ für ܢܳܦܫܐ, ܡܰܕܒܪܐ (Bl. 56[a]) für ܡܳܕܒܪܐ. Beachtenswerth auch ܐܢܰܕܝܗ (Bl. 55[a]) für ܐܢܳܕܝܗ.

Der Arabische Text ist sorgfältig vocalisirt und punktirt nach der Weise der älteren Handschriften mit den drei Punkten unter dem س, mit einem ع unter dem ع, mit einem Haken über dem ر u. s. w. Auf den ersten Blättern sind die unteren Theile etwas beschädigt. Im Übrigen gut erhalten. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben sein.

158 Blätter (24 × 15 cm), die Seite zu zwei Columnen.

35.

(Sachau 353.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums für die Sonn- und Festtage des Jahres nach dem Ritus von Mosul. Anfangsworte:

ܐܠܘ ܒܢ̈ܘܗܝ ܗܘܝܬܘܢ ܕܐܒܪܗܡ. ܥܒ̈ܕܘܗܝ ܕܐܒܪܗܡ ܥܒܕܝܢ ܗܘܝܬܘܢ.

Evangelium Johannis 8, 39.

Bl. 1[a+b] Evangelium Johannis 8, 39—8, 52.

Bl. 2[a] Schluss der Perikope für den Montag der letzten Fastenwoche. Johannis 12, 6—12, 11.

Bl. 2[a] Dienstag, 3[b] Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 7[a] Charfreitag: ܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܦܪܘܩܘܬܐ ܕܚܝܐ.

Bl. 14[b] Für den Abend, 15[a] für die Nacht, 16[b] für den Morgen, 17[b] für das Abendmahl ܕܦܨܚܐ des Ostersonntags.

Bl. 19[a] Ostermontag.

Bl. 20[a] Dienstag, 22[a] Mittwoch, 23[b] Donnerstag nach Ostern.

Bl. 24[a] Freitag der Bekenner: ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ

Bl. 25[b] Zweiter Sonntag nach Ostern oder Neuer Sonntag.

Bl. 26^b Gedenktag des *Mâr Gîwargîs* ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܕܡܬܥܒܕܐ ܒܥܣܪܝܢ ܘܐܪܒܥܐ ܒܢܝܣܢ.

Bl. 28^a Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 29^a Gedenktag des Rabban Hormizd.

Bl. 29^a Vierter, 30^b fünfter, 32^a sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 34^a Himmelfahrt.

Bl. 35^b Sonntag nach Himmelfahrt.

Bl. 37^a Pfingsten.

Bl. 38^b Für denselben Tag: ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ

Bl. 41^a Goldener Freitag.

Bl. 42^b Zweiter, 44^b dritter, 46^a vierter, 48^a fünfter, 49^b sechster, 51^a siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 52^b Freitag des Endes der Apostelwoche: ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܘܠܡ ܫܒܘܥܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ.

Bl. 53^b Sonntag des Endes der Apostelwoche, genannt ܢܘܦܣܪܕܝܠ

Bl. 55^a—57^a Schluss einer Perikope für den Anfang der Sommerwoche ܫܒܘܥܐ ܕܩܝܛܐ

Bl. 57^a Zweiter Freitag des Sommers, Gedenktag des *Mâr Mârî*.

Bl. 57^a Gedenktag des h. Cyriacus am 15. *Tammûz*.

Bl. 58^b Dritter, 61^b vierter, 63^a fünfter Sonntag des Sommers.

Bl. 65^a Schluss der Perikope für den ersten Kreuzes-Sonntag.

Bl. 65^a Zweiter Kreuzes-Sonntag und fünfter Sonntag des h. Elias, 66^a dritter Kreuzes-Sonntag und sechster Sonntag des h. Elias.

Bl. 67^{ab} Fragment aus den ܩܪ̈ܝܢܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ für einen Dienstag, Lucas 18, 1—14.

Bl. 67^b Perikope für den Mittwoch des Gebets: ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ. ܩܪܝ ܗ̇ܘ ܕܒܬܪ ܒܐܪܒܥܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܨܘܡܐ.

Die Hds. besteht aus Theilen der Kurrâs 7—16 und eines weiteren Kurrâs. Der Zusammenhang ist unterbrochen zwischen Bl. 1—2, 39—40, 46—47, 54—55, 64—65, 66—67, 67—68.

Nachschrift auf Bl. 68^a:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܗܢܐ ܕܦܘܪܫ ܩܪ̈ܝܢܐ
ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܕܪܢܐ ܕܟܠܗ̇ ܫܢܬܐ
ܐܝܟ ܥܝܕܐ ܡܥܝܪܢܐ ܘܐܠܗܝܐ ܫܘ̄ ܐܡܝܢ.
ܫܘܠ ܕܝܢ ܗܘܐ ܘܫܘܦܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܒܝܘܡܐ
ܗܘܐ ܡܟܠ ܫܢ̈ܐ ܒܢܝܣܢ ܝܘܡܢܝ ܕܫܢܬ ܐܠܦ
ܘܬܡܢܝܐ ܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܕܝܘ̈ܢܝܐ
ܘܒܕܝܠܝܐ ܫܢܬܐ ܬܫܥܡܐܐ ܘܫܬܝܢ ܘܫܒܥܐ[1]
ܘܫܢ̄ܬ̄ ܐܬܬܡܠܝܬ ܒܟܘܪܢܐ ܕܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܐܬܟܬܒܬ ܘܫܢ̄ܬ̄
ܠܘܩܒܠ ܙܒܢܐ ܡܥܡܪܐ ܠܗ̇ ܡܪܝ ܐܡܝܢ.
ܒܝܘܡܝ ܐܒܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܪܫ ܟܠܠ̈ܐ ܘܪ̈ܥܘܬܐ.
ܦܛܪܝ ܒܥܘܡܪ̈ܐ. ܘܡܦܠܓ ܡܢܝ̈ܢܐ. ܡܪܝ ܐܠܝܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܘܫܢ̄ܬ̄
ܘܒܝܘܡܝ ܪܒܐ ܫܢ̄ܬ̄ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܝܛܪܦܘ ܘܫܢ̄ܬ̄ ܒܗܕܐ ܕܝܢ ܐܬܪܐ
ܣܓܝ ܘܡܬܝܕܥ ܠܡܕ̈ܝܢܬܐ ܕܝܢ ܗܠܝܢ
ܡܫܡܫܢܐ ܡܫܝܚܐ ܘܒܗܘܢܐ ܫܒܝܚܐ ܘܫܢ̄ܬ̄ ܡܫܡܫܢܐ
ܢܒܝ ܐܠܗܝ ܡܫܝܚܐ ܒܪ ܡܩܕܫܢܐ ܡܫܝܚܐ ܢܒܝܐ.
ܘܒܝ ܐܠܗܐ ܫܘ̄ ܠܝܫܘܥܗ ܘܪܒܘ ܬܘܒܝܢ
ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܐܠܦ ܐܠܩܝܢ ܬܫܒܚܬܐ ܠܪܒܘܬܗ.
ܝܗܒ ܒܝܕ ܪܡܘܗܝ ܠܝܫܘܥ ܘܡܪܡܐ ܘܝܥܒܕܗ
ܪܡܐ ܘܡܒܠܝܐ ܘܚܝܠܐ ܘܫܒܚܗ ܡܢ ܢܘܡܪ̈ܐ
ܕܢܩ̈ܬܐ ܗܢܐ ܢܠܡܐ ܠܬܪ̈ܐ ܕܝܫܐ ܘܠܝܘ̈ܬܐ
ܪ̈ܡܝ ܡܢ ܟܠ ܘܢܒܐ ܘܬܫܘܡܐ. ܒܝ ܕܝܢ
ܢܕܒܠ ܦܠܓܗ ܕܒܬܪܐ ܗܢܐ ܠܐ ܒܗܕ.
ܡܛܠ ܢܠܘܗܝ ܩܝܐ ܗܘ ܕܢܠ ܒܠ ܒܢ̈ܝ
ܐܕܡ ܦܘܫܩ ܘܢܠ ܟܠܗܘܢ ܒܫܪ̈ܝܐ
ܣܠܡܩ ܘܣܪܡܩ ܘܥܪܩܗܝ ܡܢ ܗܠܝܢ ܣܢ̈ܐ
ܢܒܘܬ̈ܐ. ܘܗܢܝܢ ܒܐܝܘܫܐ ܕܠܒܐ ܘܒܪܘܬܐ
ܕܪܘܚܐ ܘܬܘܚܐ ܕܝܦܝܐ ܘܡܬܪܥܘܬܐ ܕܚܢܢ̈ܐ
ܘܚܝܠܘܬ ܬܠܒܐ ܘܐܠܝܨܘܬ ܚܘܫܒܐ ܒܒܢܐ.

[1] Müsste sein A. H. 968.

[illegible]

Danach ist diese Hds. vollendet A. Gr. 1872 im *Ḥezîrân* = Juni 1561 n. Chr. Geb., geschrieben in *Ǧezîre*. Die erste Hälfte ist geschrieben von dem Diaconus *ʿAbd-Elʾaḥad*, Sohn des sel. *ʿAbdô*, und nach seinem Tode die zweite Hälfte von seinem Bruder. Geschehen zur Zeit des Patriarchen Elias I. und des Metropolitan-Bischofs Joseph.

In dem, was vorhanden ist, dürfte Bl. 1—66 von dem ersten, Bl. 67. 68 von dem zweiten Schreiber herrühren. Der Text ist vielfach vocalisirt und mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Die Vocalisation zeigt die bei Nestorianischen Schreibern üblichen Schwankungen in der Schreibung des langen und kurzen *a*-Vocals.

68 Blätter (31,5 × 21 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 17 Zeilen.

36.

(SACHAU 316.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums, einige Perikopen, die zur Ergänzung eines defect gewordenen Exemplars geschrieben sind.

Titel:

[illegible]

Bl. 1ᵇ Erster Advent-Sonntag [illegible]

Lucas 1, 1.

Bl. 2ᵃ Zweiter Advent-Sonntag [illegible]

Bl. 3ᵃ Dritter Advent-Sonntag [illegible]

Bl. 3ᵇ Vierter Advent-Sonntag [illegible]

Bl. 4ᵃ Weihnacht [illegible]

Bl. 4ᵇ Erster Sonntag nach Weihnacht [illegible] (d. i. [illegible]) [illegible]

Bl. 5ᵇ Zweiter Sonntag nach Weihnacht [illegible]

Bl. 6ᵇ Gedenktag des Sommers [illegible]

Die erste Hand schliesst ab mit der rechten Columne auf Bl. 7ᵇ. Von einer zweiten Hand

ist geschrieben Bl. 7[b] Col. 2, Bl. 8[a] und eine Notiz auf dem Rande von Bl. 6[b].

Bl. 7[b] Col. 2 Gedenktag der Mart Marjam im *Ijâr* (Mai).

Nachschrift auf Bl. 8[a].

Der zweite Schreiber war ein Archidiaconus *Mârî Bar Mešîḥâjâ* nach einer Notiz auf Bl. 7[b]:

ܕܡܫܡܫܢ ܠܟܘܗܢܐ ܒܝܫܐ ܘܐܪܟܕܝܩܘܢ
ܚܛܝܐ ܘܡܣܟܢܐ ܡܪܝ ܒܪ ܡܫܝܚܝܐ ܚܣܝ
ܢܦܫܐ.

Die Hds. gehörte dem Kloster des h. Johannes Aegyptius, des leiblichen Bruders des h. *Aḥâ*, in der Nähe der Stadt Fenek (am Tigris), im Gebiet von *Ǧezîre*. S. Nachschrift auf Bl. 8[a]:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܦܫܝܛܐ
ܕܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܝܓܦܛܝܐ
ܐܚܘܗܝ ܟܝܢܝܐ ܕܡܪܝ ܐܚܐ ܕܒܩܘܪܒܐ. ܕܒܟܪܟܐ ܦܢܟ
ܣܦܪܐ ܕܦܩܬ ܕܒܝܬ ܙܒܕܝ ܠܘܬܐ ܘܕܓܙܪܬܐ
ܡܟܬܒ ܠܗ ܡܪܝ. ܘܝܗܒܗ ܠܥܘܡܪܗ ܡܢ
ܥܠ ܢܦܫܗ ܘܥܠ ܡܝ̈ܬܘܗܝ. ܒܨܠܘܬܗܘܢ
ܕܗܠܝܢ ܩܕܝܫܐ ܢܒܝ̈ܐ. ܘܕܟܠܗܘܢ
ܦܪܘܩܘܗܝ ܘܩܕܝܫܘܗܝ ܕܡܪܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Der erste Schreiber hat das meiste vocalisirt und punktirt. Beide Schreiber dürften ziemlich derselben Zeit angehören, etwa dem 16. oder 17. Jahrhundert.

8 Blätter (41 × 26,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 35 Zeilen.

37.

(PETERMANN 22.)

Nestorianisch.

Evangeliarium, d. h. die Perikopen aus den vier Evangelien für die Sonn- und Festtage und für viele Heiligen-Tage des ganzen Jahres (ܟܬܒܐ ܕܦܢܩܝܬܐ ܡܦܪ̈ܫܬܐ). Titel:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢ
ܚܢܢ ܠܡܟܬܒ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܩܕܝܫܐ.

Bl. 1[b] Erster Sonntag der Adventszeit und die folgenden.

Bl. 10[a] Weihnacht.

Bl. 12[b] Erster Sonntag nach Weihnacht und die folgenden.

Bl. 23[a] Epiphania und die folgenden Sonn- und Gedenktage.

Bl. 65[a] Sonntag vor Fastenanfang ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܡܥܠܝ ܨܘܡܐ ܪܒܐ

Bl. 66[b] Montag Fastenanfang; folgen die Sonn- und Freitage der Fastenzeit (zum Theil auch die übrigen Wochentage).

Bl. 111[b] Palmsonntag.

Bl. 114[b] Montag bis Donnerstag.

Bl. 125[a] Nacht, 130[b] Abend des Leidens-Freitags.

Bl. 139[a] Der Grosse Samstag.

Bl. 142[a] Nacht des Sonntags der Auferstehung.

Bl. 143[b] Sonntag der Auferstehung.

Bl. 145[b] Montag und die folgenden Tage der Woche nach Ostern.

Bl. 153[b] Der Neue Sonntag und die folgenden.

Bl. 165[b] Himmelfahrt.

Bl. 169[b] Pfingstsonntag.

Bl. 178[a] Die 8 Sonntage der Apostel.

Bl. 196[b] Sonntag *Nûsardêl*, die 7 Sommerwochen.

Bl. 215[a] Die 3 Elias-Wochen.

Bl. 221[b] Kreuzes-Fest und die 3 folgenden Sonntage.

Bl. 235[b] Die 2 Moses-Sonntage.

Bl. 238[a]—245[a] Die 4 Sonntage der Kirchweih.

Unterschrift Bl. 245[a]:

ܫܠܡܘ ܦܘܪ̈ܫܢܐ ܡܦܩ̈ܢܐ ܕܟܠܗ̇ ܫܢܬܐ
ܕܚܕܒܫܒ̈ܐ ܐܚܪܢܐ ܘܕܥܐܕ̈ܐ ܘܕܘܟܪ̈ܢܐ.
ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ. ܘܠܟܬܘܒܐ ܚܘܣܝܐ
ܫ̈ܘܒܩܢܐ ܘܚܝ̈ܐ ܐܡܝܢ.

Bl. 245[b] Angabe der Perikopen für das Ninivitische Fasten und für die Verstorbenen.

Geschrieben ist die Hds. zu Bethlehem von dem Nestorianischen Priester Joseph, Sohn des Diaconus *Gîwô* (= *Gîwargis*?), aus dem Ort *Aradân* ܐܪܕܢ im Gebiet von Amedia ܥܡܐܕܝܐ; vollendet am Mittwoch, den 25. Februar A. Graec. 2035 (1724 n. Chr.). Die Jahreszahl kann vielleicht auch als 2075 (1764 n. Chr.) gelesen werden. Die Copie ist gemacht für Thomas, Sohn des *Dûšô* aus *Alķôš*, wohnhaft ܒܐܪܥܐ ܕܦܠܣܛܝܢ d. i. in Palaestina.

Unterschrift Bl. 246[a]:

ܐܬܟܬܒ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܠܐ ܚܝ̈ܐ ܒܦܢܝܬܐ
ܒܩܪܝܬܐ ܘܡܒܪܟܬܐ ܒܐܠܩܘܫ ܕܐܬܒܢܝܬ ܥܠ
ܠܫܡ ܡܕܝܢܬܐ ܕܐܬܩܠܣ ܒܗ̇ ܡܪܝ ܢܚܘܡ
ܢܒܝܐ ܦܪܘܩ ܥܠ ܢܝܢܘܐ ܠܟܬܘܒܐ ܚܘܣܝܐ
ܘܠܡܬܟܬܒܢܐ ܦܘܡܐ ܦܪܘܩܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ
ܐܒ̈ܝܐ ܘܪܒܐ ܚܬܢܗ ܕܝܢ ܠܚܬܢܐ ܗܢܐ ܡܠܐ
ܚܝ̈ܐ ܕܐܘܬܠܠܘܗܝ ܐܝܟ ܡܫܠܡܐ ܘܡܫܟܢܐ
ܘܟܠܐ ܕܡܬܟܬܒܝܢ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܟܬ̈ܒܐ.
ܘܦܫܝܛܐ ܦܪܝܫܐ. ܕܠܐ ܫܘܐ ܠܫܡܐ ܘܠܐ ܠܟܘܢܐ
ܡܚܝܠ ܦܬܚܬܐ ܚܬܒܘܗܝ. ܘܠܐ ܝܬܒܢ
ܐܢܐ ܠܡܟܬܒ ܫܡܗ ܡܢܐ ܘܡܫܡܫܢ ܘܫܬܐ ܐܬܦ̈ܘܢ.
ܗܢܘ ܕܝܢ ܝܘܣܦ (10 + 6 + 60 + 80 = 156)
ܕܒܫܡ ܩܫܝܫܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܓܝܘܘ ܘܡܢ
ܕܐܪܕܘܢ ܡܢ ܦܢܝܬܐ ܕܥܡܕܝܐ ܘܡܬܟܬܒܢܐ
ܐܢܐ ܕܒܬܪܐ ܕܒܩܪܝܬܐ ܡܫܝܚܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܠܗ̇ ܡܪܐ ܐܫܬܠܡ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܐ ܒܥܣܪܝܢ
ܘܚܡܫܐ ܒܫܒܛ ܒܫܢܬ ܬܪܝܢ ܐܠܦܝܢ ܘܬܠܬܝܢ
ܠܝܘܢܝܐ. ܐܬܟܬܒ ܡܛܠ ܕܬܐܘܡܐ
ܒܪ ܕܘܫܐ ܡܢ ܐܠܩܘܫ ܘܥܡܪ ܒܐܪܥܐ ܕܦܠܣܛܝܢ. ܐܬܟܬܒ ܠܗ̇
ܒܗ ܘܐܢܬ ܡܢܗ ܘܡܪܐ

Der Text ist vollständig vocalisirt und punktirt, die Schrift etwas unbeholfen. Die Vocalisation steht in manchen Stücken unter dem Einfluss der Volkssprache, z. B. in Schreibungen wie ܒܬܪܗ für ܒܬܪܗ, ܡܕܝܢܬܐ für ܡܕܝܢܬܐ.

248 Blätter (12,70 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

II. LITURGISCHES Nr. 38—55.

Messen Nr. 38—42. — Gesänge, Gebete Nr. 43—46. — Rituale Nr. 47—55.

38.

(Sachau 167.)

Eine Sammlung von Gebeten und liturgischen Texten, inhaltsverwandt mit Nr. 40 (Sachau 64); unvollständig zu Anfang und zu Ende:

Gebetsammlungen vom Bischof Elias von Nisibis, *Abû-Ḥalîm* (Patriarch als Elias III. von 1176—1190);

die Messe der Apostel;

liturgische Texte für verschiedene Gelegenheiten, z. B. für die Weihung von Geistlichen;

Fragmente (Gebete und Schlussgebete ܚܘ̈ܬܡܐ).

Inhalt:

1. Bl. 1—34[a] Theil einer Gebetsammlung ohne Titel und Anfang, vermuthlich identisch mit den ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܦܘܫ ܡܘܬܒ̈ܐ von dem Catholicus Elias III. *Abû-Ḥalîm* (s. Assemani III, 291); sie sind geordnet nach ihrer Bestimmung, nach den Tagen des Kirchenjahres, für deren Gottesdienst sie bestimmt sind. Vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 23.

Kurze Gebete, meist eingeleitet durch ܐܢܣ̇ܬܐ Bl. 1—5[a]. Die Blätter 1, 2 und 3[a] sehr beschädigt, die Angaben der Kirchentage und Feste meist nicht mehr ganz erhalten. Probe Bl. 4[b]:

ܗܒ ܠܢ ܚܢܢ ܐܘܡܢܐ. ܘܢܘܒܐ ܘܡ̈ܘܗܒܐ ܘܡܘܠܦܢܐ. ܘܚܝ̈ܐ ܘܫܘܒ̈ܚܐ ܘܫܘ̈ܒܚܬܐ. ܘܡܘܒܐ ܕܠܐ ܚܫܘܟ ܠܟ. ܠܥܠܡܘܢ ܫܘܒ̈ܚܬܐ ܕܚܝ̈ܐ ܡܪܐ ܕܟܠ.

Schlussgebete Bl. 5[a] ܬܘܒ ܚܘ̈ܬܡܐ, Nachtgebete Bl. 7[a] ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܠܠܝܐ, Bl. 7[b] Gebete zu den Psalmen ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܡܙ̈ܡܘܪܐ

Anfang:

(Psalm 1) ܛܘܒܢܐ ܕܫܘܒܚܘܗܝ ܠܓܒܪܐ ܕܒܪܐ̄ܘ ܐܠܗܐ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܕܫܘܒܚܐ ܒܥܘܒܕ̈ܐ ܕܡܫܬܘܕܝܢ ܕܫܦܝܪ̈ܢ ܠܡܪܘܬܟ. ܘܫܒܘܚܐ ܨܝܢܢ ܒܢܡܘܣܟ. ܘܗܘ ܕܡܗܝ ܠܟ ܒܠܠܝܐ ܘܒܝܡܡܐ ܡܪܐ ܕܟܠ.

Die rothen Überschriften im Folgenden sind Psalmen-Anfänge.

Gebete Bl. 11[a] ܕܡܘܬܒܐ ܕܫܪ̈ܝܐ

Anfang:

ܠܟ ܐܠܗܐ ܕܡܘܕܝ̈ܢܐ. ܡܫܝܚܐ ܕܥܠܡܝܢ ܡܫ̈ܒܚܬܐ.

Weitere Überschrift Bl. 11[b]: ܬܘܒ ܦܘܫ ܡܘܬܒ̈ܐ ܕܥܠܡܝܢ ܚܘ̈ܬܡܐ.

Anfang:

ܡܢܘ ܡܠܟܐ ܕܫܡܝܐ ܘܐܪܥܐ. ܘܡܢ ܬܫܒܘܚܬܗ ܡܠܝܐ ܐܪܥܐ ܟܠܗ ܕܒܬܫܡܫܬܗ ܕܡܫܝܚܐ.

Ferner Bl. 16[b] ܨܠܘܬܐ ܕܩܠܝܠܬܐ, Bl. 17[a] ܨܠܘܬܐ ܕܩܠܝܠܐ ܕܒܥܘܬܐ, Bl. 17[b] ܕܡܘܬܒܐ ܕܨܦܪܐ

Gebete *psâḳ môtwê*, die geeignet sind für die Sonn-, Fest- und Heiligen-Tage, für das Fasten und das Gebet (der Niniviten) Bl. 26[a]:

ܬܘܒ ܦܣܩ ܡܘܬܒܐ ܕܫܘܝܢ ܠܚܕܒܫܒܐ ܘܠܥܐܕܐ ܘܠܕܘܟܪܢܐ ܘܠܨܘܡܐ ܘܠܒܥܘܬܐ.

Anfang:

ܦܬܚ ܬܪܥܟ ܠܒܥܘܬܢ ܒܗ. ܡܦܝܣ ܥܠܬܐ ܠܒܥܠܝܢ ܠܗ.

Ähnliche Gebete für andere Tage Bl. 33[a]:

ܐܚܪܢܝܬܐ ܕܫܘܝܢ ܠܐܬܪܐ ܐܝܟ ܚܕܒܫܒܐ ܕܨܘܡܐ ܘܕܘܟܪܢܐ ܘܕܥܘܕܝܐ ܢܟܦܬܐ ܘܫܦܝܪ. ܘܐܠܐ ܢܠ ܚܝܠܐ ܒܬܘܒܐ.

Dazu die Randbemerkung:

ܕܡܘܬܒܐ ܕܨܦܪܐ ܐܝܟ.

Anfang:

ܐܢܗܪ ܠܢ ܡܪܝ ܒܢܘܗܪܐ ܕܝܕܥܬܟ. ܘܐܢܨܪ ܕܒܝܫܐ ܒܫܘܠܦܝ.

Ende auf Bl. 34[a]. Nachschrift nicht vorhanden.

2. Bl. 34[a]—106[b] Festgebete von Elias, Bischof von Nisibis (*Abû-Ḥalim*): ܨܠܘܬܐ ܕܥܐܕܐ ܡܪܢܝܐ ܕܥܒܝܕܢ ܠܡܪܝ ܐܠܝܐ ܕܨܘܒܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܕܡܬܝܕܥ ܒܒܪ ܚܠܝܡ.

Identisch mit Nr. 40 (Sachau 64) nr. 11.

Weihnacht Bl. 34[a], Fest der h. Maria Bl. 37[a], (*Šalliṭâ* aus *Ra'ṣ'ain* Bl. 39[a]), Epiphania Bl. 39[b], Commemoratio Sanctorum Bl. 42[b], Freitag der Verstorbenen Bl. 44[a] (Elias Bar ܫܒܝܢܗ Bl. 45[a]), Fastensonntage Bl. 46[b] (*Giwargis* von Arbela), Hosianna Bl. 47[a], Auferstehung Bl. 51[a], Himmelfahrt Bl. 54[b], Pfingsten Bl. 56[a], Kreuzes-Fest Bl. 58[a], Kirchweih Bl. 61[b], Gebet der Niniviten Bl. 65[b]. 76[b].

Das Ende der Schrift fehlt, denn zwischen Bl. 76 und 77 ist eine Lücke. Letzte Worte: ܘܦܘܪܩܢܐ ܘܚܘܣܝܐ ܢܗܘܘܢ ܠܟܠ ܚܫܘܟܐ. ܘܬܪܥܐ

3. Bl. 77—106[a] Ein liturgischer Text, dessen Anfang und Titel fehlt; Beschreibung der Messe, der Functionen der amtirenden Geistlichen sammt den dazu gehörigen Texten. Es ist die Messe der Apostel, vergl. Nr. 40 nr. 2 und eine Randnote auf Bl. 86[a] ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝܚܐ. Im Einzelnen weicht diese Hds. sehr von Nr. 40 nr. 2 ab.

Anfang:

ܕܝܠܝ ܘܒܝܘܡܬܐ ܕܚܫܐ ܡܐܠܝ. ܢܬܦܠܓ ܘܢܬܒܣܡ ܘܢܬܦܫܛ ܘܢܬܦܪܣܘ ܘܢܬܬܩܢ ܘܢܬܒܪܟ ܥܡܐ ܬܠܡܝܕܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܬܠܡܝܕܘܬܐ ܡܫܡܫܢܐ. ܡܢ ܟܠ ܕܒܪܐ ܘܡܫܡܫ ܒܫܡܐ ܘܡܪܝܡ ܒܟܠ ܢܒܝܐ ܡܪܐ ܕܟܠ. ܐܚܪܬܐ ܡܢ ܢܒܝܐ ܘܡܢ ܫܠܝܚܐ. ܘܡܢ ܡܠܐܟܐ ܘܪܘܚ ܡܠܐܟܐ. ܘܡܢ ܟܠ ܒܢܝ ܢܫܬܠܡ ܥܡܢ ܘܥܪ

Darin Bl. 85[a] ein Gebet von Nestorius:

ܐܝܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܠܐ ܬܫܒܘܩ ܒܫܘܠܛܢܐ ܕܫܝܕܐ ܘܕܚܛܝܬܐ. ܘܠܐ ܬܬܠܝܢ ܡܫܘܚܬܢ ܡܢ ܫܘܒܚܐ ܕܚܝܘܬܐ. ܐܠܐ ܢܛܪܘܗܝ ܠܢ ܡܫܡܠܝܢܘܬܐ ܕܒܠܝܢ ܠܦܘܫܩܐ ܕܦܪܘܩܢ ܡܢ ܐܚܘܕܐ ܕܗܘ ܒܗ ܡܬܡܠܝܘܬܐ ܘܚܘܠܩܐ ܕܒܥܒܕܝ ܚܣܘܝܬܐ ܠܡܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܬܟܠܝܢ ܐܪܐ ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܒܒܪܥܝܢܐ ܕܡܢܝ ܢܗܘܐ. ܢܚܬܘ ܡܕܡܝ ܦܪܘܩܬܐ ܘܩܕܝܫܐ ܘܢܬܟܬܒ ܠܡܫܟܢܗ ܥܡ ܚܕܬܐ ܡܬܡܒܥܝܐ.

Im Folgenden ist der Zusammenhang unterbrochen, da zwischen Bl. 96 und 97 sowie zwischen Bl. 102 und 103 Lücken vorhanden sind.

Das Stück Bl. 97—102 enthält Gebete, zum Theil von Elias von Nisibis (Bl. 97[b]); die einzelnen überschrieben ܐܣܪ̈ܬܐ.

Das Stück Bl. 103[a]—106[a] enthält drei ܚܘܬ̈ܡܐ, Schlussgebete für die Messe:

1. Bl. 103[a] Überschrift:

ܐܣܪܝܐ: ܚܘܬܡܐ ܕܩܘܕܫܬܐ ܕܐܪܒܥ.
ܗܘ ܕܒܪܝܢ ܒܟܠ ܒܥܕ̈ܬܐ
ܒܥܡܡܐ ܒܒܪ ܐܢܫܘܬܐ
ܘܦܪܩ ܘܩܢܐ ܠܡܠܟܘܬܐ
ܒܩܘܡܢܐ ܒܐܡܝܢܘܬܐ ⁘

In siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

2. Bl. 104[a] Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܩܘܠܣܬܐ ܗܢܐ

Dieselbe metrische Form.

3. Bl. 105[a]—106[a] in zwölfsilbigem Metrum und zweizeiligen, alphabetisch anlautenden Strophen. Anfang:

ܐܡܬܐ ܕܒܪܝܢ ܒܟܠ ܒܥܕ̈ܬܐ ܒܒܪܗ ܡܫܐ

Unterschrift:

لصاحبه السعاده والسلامه
طول العمر ما ناحت حمامه
وعز لا يدانيه زوال
واقبال الى يوم القيامه.

Die beiden Stücke Bl. 97—102 und 103—106[a] scheinen mir Theile einer Nachmesse zu sein. Die Gebete haben zum Theil denselben Text wie die ܚܘܬ̈ܡܐ, z. B. ܗܘ ܕܒܪܝܢ ܒܟܠ ܒܥܕ̈ܬܢ Bl. 97[b]. 99[a]. 100[b]. 102[b].

4. Bl. 106[b] Ordo baptismatis: ܛܟܣܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܘܟܠ ܕܥܒܕ ܠܗ.

Verfasser *Išô'jabh* III. von Adiabene, der Catholicus. Vergl. Wright, Syriac literature S. 174.

5. Bl. 121[a] Ordo sanctificationis von demselben *Išô'jabh*: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܩܬܘܠܝܩܐ.

6. Bl. 123[b] Ordo consecrationis aquae pollutae: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡ̈ܝܐ ܛܡ̈ܐܐ.

7. Bl. 125[a] Ordo juramenti: ܛܟܣܐ ܕܡܘܡ̈ܬܐ

8. Bl. 126[b] Ordo renovationis fermenti: ܛܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܡܠܟܐ.

9. Bl. 127[b] Ordo consecrationis altaris sine oleo: ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ.

10. Bl. 133[a] Gebete für verschiedene Gelegenheiten: ܬܘܒ ܨ̈ܠܘܬܐ ܕܩܘ̈ܒܠܐ ܕܟܠ ܦܘܪ̈ܣܐ ܕܠܚܡܐ.

Anfang:

ܩܕܡܝܟ ܕܝܢ ܡܪܢ ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܐܒܗ̈ܝܢ
ܡܫܒܚܬܐ. ܦܩܘܕ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܡܫܝܚܐ
ܕܡܪܚܡܢܘܬܟ ܘܥܢܢ

Über die Bedeutung von ܩܘܒܠܐ vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 18.

Bl. 133[b] ܕܟܠ ܐܕ̈ܢܐ
Bl. 133[b] ܕܡܢ ܡܪܝܡܝܢ ܦܘܪ̈ܣܐ
Bl. 134[b] ܐܚܪܬܐ ܕܟܠ ܠܚܡܐ ܕܟܪܝܟܝܢ ܒܢܝܫܬܐ ܘܕܘܒܪ̈ܐ ܕܟܢܝܫ̈ܬܐ ܘܕܘܠܝ̈ܬܐ
Bl. 135[a] ܐܚܪܢܐ ܕܩܘܒܠܐ
Bl. 136[a] ܐܚܪܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
Bl. 137[a] ܕܟܠ ܣܡܪܐ
Bl. 137[b] ܨܠܘܬܐ ܕܟܠ ܚܪ̈ܝܫܐ
Bl. 137[b] ܕܟܠ ܛܠܝ̈ܐ
Bl. 138[a] ܬܘܒ ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܕܥܡܝܐ ܕܟܠ ܚܘܒܐ
Bl. 138[a] ܨܠܘܬܐ ܕܡܢ ܢܘܪܐ ܐܝܟ ܩܘܕܫܐ
Bl. 138[a] ܗܘ ܕܡܦܠܓ ܦܛܪ̈ܐ ܐܦ̈ܪܐ
Bl. 138[b] ܕܛܘܒܘܗܝ ܐܪ̈ܘܐ

Für jeden einzelnen Zweck sind zum Theil mehrere Gebete angegeben.

Unterschrift auf Bl. 139[a]:

ܫܘ̈ܒܚܐ ܠܐܒܐ ܕܐܝܬܘ̈ܬܐ ܘܠܒܪ ܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ
ܩܕܘܫܬܐ ܦܛܪܝܪܟܝܣ ܕܡܕܢܚܐ ܘܕܟܠܗ
ܐܬܚܪܬ ܦܠܓܘܬܐ ܘܥܠ. ܗܘܐ ܫܘܠܡܐ ܗܢܐ

ܫܠܡ ܒܝܘܡ ܬܠܬܫܒܐ ܒܗ ܒܥܣܪ̈ܝܢ ܘܚܕ
ܕܚܙܝܪܢ ܐܝܟ ܘܬܘܡܡܬܐ ܘܫܒܚ ܠܡܪܝܐ.
ܫܢܬܐ ܗ̄ܝ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܕܪ̈ܐ ܘܡܫ̄.
ܟܕ ܕܝܢ ܘܣܓܝ ܘܡܬܕܒܪ ܠܥܕܬܐ ܗܠܝܢ
ܣܠܩ ܡܢ ܟܠ ܘܕܘܐ ܕܒ̣ܝܬܗ ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ
ܕܢܝܠܐ ܕܩܫܝܫܘܬܗ ܐܘܕܐ ܡܫܪܟܐ ܒܥܘܬܐ
ܣܓܝܐ ܘܕܒܝܫܘ̄ܬܐ ܕܡܪ̄ܝ ܫܡܥܘܢ ܟܕ ܠܐ
ܐܘܬ ܥܠܗ ܒܠܐܘܗܝ

Danach ist die Hds. geschrieben von einem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon (IV. 1463—1502) und vollendet den 21. *Ḥezîrân* (Juni) A. Gr. 1807 = den 21. Mai 1496 n. Chr.

Im Anschluss daran auf Bl. 139ᵇ—140ᵇ ein Schlusslied ܫܘܬܡܐ in siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܫܠܡܐ ܕܥܠܡܐ
ܘܫܘܒܚܐ ܪܒܐ ܕܬܫ̈ܒܚܬܐ
ܣܒܪܐ ܣܘܟ̈ܝܐ ܕܚܛܝ̈ܐ
ܡܢ ܬܓ̈ܡܐ ܢܒ̈ܝܬܐ.

11. Bl. 140ᵇ Ordo impositionis manuum ܛܟܣܐ ܕܣܝܡ̈ܝܕܐ

Einweihung eines Diakons, Hypodiaconus und Vorlesers Bl. 140ᵇ: ܫܘܡܠܝܐ ܣܝܡܝܕܐ ܕܫܡ̈ܫܐ ܘܕܗܘ̈ܦܘܕܝܩܢܐ ܘܕܩܪ̈ܘܝܐ.

Einweihung der Presbyter Bl. 147ᵃ: ܣܝܡܝܕܐ ܕܩܫܝ̈ܫܐ

Übersetzt von Badger, Nestorians and their rituals II, 322—336.

Arabische Nachschrift auf Bl. 149ᵇ.

12. Bl. 150ᵇ Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܒܡܫܚܐ.

13. Bl. 182ᵇ Ordo servitii pentecostalis: ܬܘܣܦܬܐ ܕܛܟܣܐ ܕܦܢܛܩܐ.

Am Rande: ܛܟܣܐ ܕܦܢܛܩܐ ܕܦܢܛܝܩܘܣܛܝ.

Ende fehlt. Bl. 185 zum Theil zerstört.

Letzte Zeilen:

ܬܫܠܡ ܘܫܠܡܘܢ
ܒܫܠܡܐ ܘܫܘܒܚܐ ܘܫܠ ܕܝܢ ——————
ܘܡܫܝܚܐ ܗܘ ܒܡܫܡܫܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܐܡܝܢ ܡܫܡܫܢܐ ܡܫܝܚܐ (?) ——————
ܢܘܪ̈ܐ. ܠܥܠܡܝܢ ܡܫܘܒܚܐ ——————

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber und um dieselbe Zeit geschrieben, von dem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon IV. 1496 n. Chr. Möglicher Weise kann der Abschnitt Bl. 150—185 ein Wenig jünger sein; er hat seine besondere Kurrâs-Zählung (von 1—5).

Von dem Kurrâs 1 (K. 2 beginnt mit Bl. 7) fehlen die ersten 4 Blätter; von K. 9 fehlt das erste Blatt (zwischen 76 und 77); von K. 11 fehlen 3 Blätter (Lücken zwischen 96 und 97 und zwischen 102 und 103); die Kurrâs 12 und 13 fehlen ganz. Von K. 14 fehlen zwei Blätter (zwischen 107 und 108?), von K. 16 ebenfalls 2 Blätter.

Die Schrift ist sorgfältig, die Vocalisation in manchen Theilen sehr reich und nahezu vollständig. Von den ersten Blättern sind Stücke abgerissen; im Übrigen meist gut erhalten.

185 Blätter (17,5 × 12 cm), die Seite 21 bis 27 Zeilen.

39.

(Ms. orient. quart. 804.)

Pergament.

Eine Sammlung liturgischer Texte für eine Kirche in einem der Thäler des Nestorianischen Hochlandes, ein Handbuch für einen Geistlichen. Unvollständig zu Anfang.

Das Pergament ist sehr beschmutzt, fettig (als wenn es in Öl gelegen hätte) und schwarzbraun; die rothe Farbe der Überschriften ist mir an den meisten Stellen nicht mehr lesbar, dagegen sind die kräftigen Züge der schwarzen Schrift überall lesbar.

Inhalt:

Gebete;

Messen der Apostel, des Theodor und Nestorius;

Gebete vom Bischof Joseph von *Ǧezîre*;

Taufritus von *Jabhalâhâ*;

Verschiedene Ordines, der Taufe u. s. w.;

Anweisungen und kanonische Bestimmungen, betreffend die Behandlung des Altars.

Das letzte Blatt ist von einem jüngeren Ergänzer hinzugefügt. Diese Hds. ist inhaltsverwandt mit Nr. 40 (Sachau 64) und Nr. 38 (Sachau 167).

Inhalt:

1. Bl. 1ᵃ—2ᵇ Bruchstück einer Sammlung von Gebeten. Beide Blätter an der oberen inneren Ecke beschädigt. Zu Anfang fehlen drei Blätter des 1. Kurrâs.

Die Gebete tragen die Überschriften ܕܒܬܪ, ܐܚܪܢܝܬܐ (ܨܠܘܬܐ?), ܐܚܪܢܐ (ܩܠܐ?) und ܕܩܘܕܫܐ. Das zweite ܕܒܬܪ Bl. 1ᵃ lautet:

ܒܨܠܘܬ ܩܕܝܫܝܟ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܐܬܪܥܐ ܠܟ. ܘܒܒܥܘܬ ܐܒܗ̈ܬܐ ܚܣܝ̈ܘܗܝ. ܘܫܘܡܐ ܒܨܝ̈ܡܝܢ ܘܢܣܒ (?) ܒܢܣܝ̈ܢ. ܘܡܢ ܒܠܒܝ̈ܒܝܢ. ܘܐܝܟܢ ——— ܘܡܦܩ ܠܒܝ̈ܬܝܟ. ܘܡܪܬܝܢ ܡܘܗܝܢ. ܘܐܫܬܐ ܒܬ̈ܝܢ ܘܒܘܪ̈ܟܝܢ. ܘܐܫܬܐ ܠܟ ܒܥܘ ܦܬܝܐ ܕܡܠܟܘܬܟ. ܘܒܗ ܒܬ̈ܝܐ ܘܙܒ̈ܢܐ ܠܡܪ̈ܢ ܝܬܝܪ ܒܐܘܪܫܠܡ ܕܠܥܠ ܡܪܐ.

Letzte Zeilen Bl. 12ᵇ:

ܘܫܒܪ ܠܟ ܒܝܬܝܟ ܚܝܐ. ܡܢ ܢܦܫܬܐ ܘܡܢ ܚܪ̈ܒܐ ܘܡܢ ܫܒܝܐ. ܘܡܢ ܟܠ ܢܟܝ̈ܢ ܒܢܝ̈ܐ ܘܠܠ̈ܐ. ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܗ ܕܥܠܡ.

2. Bl. 2ᵇ—10ᵃ Sammlung von Gebeten, die in der Überschrift als ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܗܘ̈ܠܠܐ bezeichnet sind: ܬܘܒ ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܟܬܒܝܢܢ ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܗܘ̈ܠܠܐ

Anfang:

ܢܣܘܒ ܡܪܢ ܒܝܕܝܢ ܟܝܢܐ ܕܐܠܗܘܬܟ. ܢܣܒܬ̇[1] ܒܨܒܪܬܐ ܬܡܝܗܬܐ ܕܡܪܘܬܟ. ܘܫܒܚܬܐ ܘܢܦܫܬܢ ܒܦܪܫܝܢ ܪܡܐ ܕܫܘܒܚܪܘܬܟ. ܘܫܒܘܬܐ ܒܬܘܕܝ

Für verschiedene Tageszeiten. Die Überschriften der einzelnen Texte (meist Angabe der Melodie) sind unleserlich. Die Blätter (bis 7) sind an der oberen inneren Ecke abgerissen.

3. Bl. 10ᵃ—16ᵃ Weitere Gebete, betitelt: ܨܠܘܬܐ ܕܩ̈ܠܐ ܕܦܘܪܩܢܐ (?)

Anfang:

ܢܩܒܠܘܢ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܩ̈ܠܐ ܕܗܘ̈ܠܠܝܢ. ܘܬܫ̈ܒܚܬܐ ܕܘܡ̈ܝܢܬܢ. ܘܩܒܠ ܡܢ ܒܪ̈ܚܡܘܬܟ. ܠܦܘܪ̈ܩܢܐ ܡܠ̈ܠܐ ܕܦܩܘ̈ܕܝܢ. ܕܒܗܘܢ ܩܝܡܬܐ ܡܨܦܪܢܝܢ ܠܐܠܗܘܬܟ ܡܫܒܚܬܐ. ܒܟܠ ܚܝ̈ܢ ܡܪܐ. ܕܬܪ̈ܝܢ ܐܢܬ ܠܟ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܘܡܪܢ

4. Bl. 16ᵃ—33ᵃ Die Messe der Apostel Addai und Mârî. Überschrift: ܬܘܒ ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܟܬܒܝܢܢ ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘ̈ܒܢܐ ܡܪܝ ܐܕܝ ܘܡܪܝ ܡܐܪܝ

Anfang:

ܩܘܕܡܝܗ ܡܫܪܝܢ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܘܡܢ ܨܠܘܬܐ ܕܐܪܘܐ ܚܕ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܠܡܫܠܡܘܬܟ ܒܝܫܝܢ ܬܢܝ ܕܢܫܡܫ ܠܪ̈ܐܙܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܕܐܬܝܗܒܘ ܠܢܒܝܗ ܘܠܟܘܪܗܢܝܗ ܕܚܝܝܢ ܚܠܝܐ. ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ ܡܪܐ.

Bl. 16. 17 etwas beschädigt.

Bl. 27 steht nicht an der richtigen Stelle, vielleicht einzufügen zwischen Bl. 18—19.

[1] So die Hds. ܢܣܒܬܘܢ?

5. Bl. 32ª—40ª Messe der Erklärer, Diodor und Theodor: ܬܘܒ ܚܢܢ ܡܪܝ ܘܐܠܗܢ ܩܘܕܫܐ ܕܡܦܫܩܢܐ ܕܡܪܝ ܕܝܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܠܦ̈ܢܐ ܕܡܕܢܚܐ ܡܪܝ ܘܡܬܩܕܫ ܒܗ ܡܢ ܒܪ ܩܘܪܒܢܐ ܠܘܬ ܠܐܠܘܗܘܬܐ.

Anfang:

ܡܘܕܝܢܢ ܠܟܘܬܐ —— —— ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܡܐ. ܠܘܬ ܒܠ. ܫܠܡ ܘܗܘ ܕܗܘܐ ܡܬܩܪܒ ܒܩܘܕܫܐ ܘܚܝܘܬܐ ܕܒܘܪܟܬܐ ܕܠܡܐ ܒܪܝܬܐ. ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܘܐܡܝܢ

6. Bl. 40ª—52ᵇ Messe des Nestorius: ܬܘܒ ܗܘ ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܩܘܕܫܐ ܕܩܢܘܡܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܩܕܝܫܐ ܐܠܗܐ ܡܪܝ ܘܡܬܩܕܫ ܒܗ ܗ ܘܫܡܫ̈ܐ. ܒܪܝܫܐ. ܘܡܬܩܪܒ ܫܠܝܚ. ܘܕܐܢܫܐ ܕܩܠܝܬܐ ܫܡ̈ܐ. ܘܠܕܪܕܪܝܢ ܕܟܗܢܘܬܐ. ܘܟܠܝܘܡ.

Anfang:

ܡܘܕܝܢܢ ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܘܕܝܢܢ ܩܢܘܡܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܡܣܒܪܢ ܡܪܝ ܘܐܠܗܢ ܠܟܘܬܐ ܢܚܬܐ ܕܟܠܢ. ܬܘܒ ܕܗܘ ܫܡ̈ܐ ܐܝܟ ܕܡܬܩܕܫܝܢ ܘܟܠܡܢܐ

7. Bl. 52ᵇ—64ª Schlussgebete vom Bischof Joseph von Ǵezîre: ܫܘܠܡ̈ܐ ܕܥܒܝܕܝܢ ܠܡܪܝ ܝܘܣܦ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܓܙܪܬܐ ܕܩܪܕܘ.

a) Bl. 52ᵇ ܕܥܐܕܐ ܡܪܢܝܐ

Anfang:

ܐܝܬܝܟ ܕܡܪܝܐ ܟܠ ܒܫܘܒܚܐ ܒܪܝܗ ܚܝ.

b) Bl. 54ª Anfang:

ܗܘ ܕܡܪܝܐ ܟܠ ܒܫܘܒܚܐ ܒܬ ܩܝܡܬ ܒܪܐ.

c) Bl. 55ᵇ Anfang:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܗܢܐ.

ܢܣܩ ܠܟܝܢܐ ܡܝܬܝܐ.

d) Bl. 57ᵇ Für das Kreuzesfest. Anfang:

ܗܘ ܕܡܪܝܐ ܟܠ ܒܫܘܒܚܬܐ.

e) Bl. 59ª Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܥܠܡܐ ܘܡܪܐ.

f) Bl. 60ª Für die Verstorbenen. Anfang:

ܢܚܬ ܡܪܝ ܒܫܠܡ ܐܢܫ ܕܢܦܫܬܗ.

g) Bl. 61ª Anfang:

ܢܣܩ ܠܗ ܠܟܝܢܐ ܢܣܩܢܐ.

8. Bl. 64ª—80ª Taufritus ܛܟܣܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ von dem Patriarchen *Jabhaláhá*: ܬܘܒ ܒܬܪ ܡܪܝ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܚܝܐ ܩܘܕܫܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ —— —— ܘܡܛܟܣܬܐ ܠܡܪܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ.

Anfang:

ܡܘܕܝܢܢ ܡܬܬܝܕܥܝܢ ܡܪܢ ܒܫܠܡܐ ܕܡܬܡܪܢܐ. ܘܡܢ ܢܟܣܝܢ ܡܢ̈ܝܢ ܘܡܢܟܣ ܕܡܫܝܚ ܠܟܠܢ ܘܐܬܒܪܟܬ ܘܐܦܪܘܫܐ ܘܒܥܘܡܕ̈ܐ. ܘܡܢ ܡܢ ܡܢ̈ܝܢ ܢܦܩܢ ܡܪܢ ܐܢܐ ܕܡܢܝܢ ܘܡܢܝܢܢ ܐܢܫ ܕܒܥܡܕܐ ܘܡܢ ܐܬܪܐ ܒܗܢܐ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܐ ܡܪܝ ܘܐܠܗܢ ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ

Bl. 73 ist eingerissen.

9. Bl. 79ª—81ª Ordo expiationis ܕܚܘܣܝܐ ܛܟܣܐ. Anfang:

ܡܘܕܝܢܢ ܡܪܢܝܐ ܐܢܫ ܕܒܥܡܕܐ. ܘܡܦܝܣ ܢܦܫܬܢ ܘܢܬܕܟܐ ܡܢ ܚܘܒ̈ܐ ܠܟܘܠܢ ܡܪܝܐ. ܕܐܠܗܐ. ܐ. ܘ. —— —— ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝ ܫܡܥ ܕܫܡ̈ܝܐ. ܘܐܡܪܢ ܢܦܫܬܢ ܚܛܝܢ ܠܟܘܠܢ ܠܡܬܚܠܠܘ ܘܠܡܬܚܣܝܘ ܘܠܐ ܢܬܢܟܐ ܐܢܫ ܡܪܝܐ ܘܐܡܝܢ

10. Bl. 81ª—84ᵇ ܬܘܕܝܐ ܕܚܘܕܬܐ (am Rande) Ordo renovationis fermenti sancti. Titel nicht mehr leserlich. Anfang des mit schwarzer Tinte geschriebenen: ܘܟܠ ܐܢܫ ܕܡܬܩܪܒ ܠܗ ܚܕܐ ܡܢ ܚܡܝܪ ܕܩܝܡܐ. ܢܬܚܠܠ ܡܢ ܒܪܝܬܐ. ܘܐܦ ܡܢ ܬܫܡܫܬܐ. ܡܘܕܝܢܢ ܡܬܚܡ ܚܡܝܪ ܕܢܩܦ ܕܩܝܡ. ܐܘ ܕܡܥܡܘܕܝ ܬܕܝܢ ܬܘܠܕܬܐ ܘܡܘܠܕܬܐ ܕܐܢܫܐ ܡܠܟܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܚܝܬܐ ܘܡܪܝ

11. Bl. 84ᵇ—99ᵃ Consecratio altaris sine oleo: ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ.

Anfang:

ܩܘܕܫܗ ܕܝܢ ܕܡܕܒܚܐ ܕܡܬܩܕܫ ܒܗ̈ܢܐ ܕܠܐ
ܐܦܣܩܘ. ܐܡܪ ܠܟ ܕܝܢ ܒܡܠܬܗ ܕܡܪܢ.
ܕܡܫܒܚܬܐ ܒܗܘܐ. ܐܘ ܒܟܢܫܐ ܐܘ ܒܕܘܟܬܐ.
ܘܠܐ ܒܝܘܡܐ ܐܚܪܢܐ ܫܚܝܡܐ. ܩܕܡܝܬ ܡܫܪܝܢ
ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܨܠܘܬܐ ܫܠܝܚܝܐ ܘܫܬܐܣܝܢ
ܘܐܡܪܝܢ ܡܪܝܐ ܚܣܝܢ ܡܫܒܚܝܢ ܘܫܪ

Von Bl. 88 ist ein Stück abgerissen.

12. Bl. 99ᵇ—105 Vorschriften ܦܘܩܕ̈ܢܐ und kanonische Gesetze ܩܢܘ̈ܢܐ, betreffend die Reinigung und sonstige Behandlung des Altars. Überschrift nur zum Theil leserlich. Anfang:

ܘܦܘܩܕ ܕܬܬܕܟ ܘܚܠܡܝ ܕܡܬܩܕܫ ܡܕܒܚܐ.
ܐܘ ܕܢܛܘܦ ܗܘܐ. ܩܢܘܢܐ. ܠܩܘܕܫܐ ܢܩܕܫ ܒܘܗܪ̈ܐ.
ܘܗܝܕܝܢ ܢܗܘܐ. ܩܕܡܝܬ ܡܫܘܚ ܠܟ ܗܠܝܢ
ܕܠܐ ܡܫܚܐ. ܐܢ ܦܪܫ ܒܬܫܘܪ̈ܐ. ܐܘ ܐܦܠܐ
ܠܡܘܪ̈ܬܐ ܡܢ ܐܢܫ̈ܝ ܒܗܢܐ ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ
ܢܦܠܐ ܫܟܝܢܬܐ ܒܒܘܩܝܐ ܕܡܕܒܚܐ ܐܘ ܚܕ
ܡܢ ܩ̈ܢܫܐ ܐܘ ܡܬܩܛܝܢ ܢܘܩܝܐ ܕܠܐ ܡܢ̈ܐ ܐܘ
ܡܢ̈ܐ ܕܠܐ ܚܡܪ̈ܐ ܐܘ ܢܦܠܐ ܪ̈ܓܠܐ ܕܓ̈ܠܠܐ
ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ ܡܫܬܪ̈ܐ ܘܢܫܪ̈ܐ ܒܡܕܒܚܐ ܐܘ
ܢܦܠ ܗܘܪ̈ܐ ܡܢ ܒܬܦܘܗ ܕܫܡܫܐ. ܗܠܝܢ
ܟܠܗܝܢ ܠܐ ܡܩܕܫܝܢ ܢܟܠ ܡܫܚܐ. ܐܠܐ ܕܝܢ
ܕܡܫܚܐ ܘܫܪ̈

Anfang der 24 Canones Bl. 100ᵃ:

ܫܦܪܬ ܠܡܪ ܠܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܘܦܩܕܬ.
ܕܒܡܕܒܚܬܐ ܠܟ ܘܩܘܕܫ̈ܐ. ܐܝܠܝܢ ܕܐܚܕ
ܒܗܝܢ ܚܠܡܐ ܢܘܟܪܝܐ ܘܡܪܫܐ ܡܬܗܝܢ ܪ̈ܘܦܫܐ
ܕܒܪ̈ܝܐ. ܗܦܟܝܢ ܕܬܬܚܪܘܢ ܒܗܝܡܢܘܬܐ.
ܘܡܕ̈ܒܚܐ ܩܢ̈ܝܢܐ ܢܗܘܘܢ ܒܗܘܢ. ܘܕܦܐ ܠܐ
ܡܦܩܗ ܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܕܬܩܕܫ ܚܠܝܗܘܢ
ܕܠܐ ܢܬܡܫܚܘܢ. ܘܗܠܝܢ ܒܩܘܢ̈ܐ ܕܡܠܬܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܒܪܗ̈ܝܢ.

Der Ursprung dieser Canones, die alle den gleichen Anfang haben, ist nicht angegeben.

In Kurrâs 11 (Bl. 96—104) scheint ein Blatt zu fehlen (zwischen 103—104?). Lücke zwischen Bl. 105—106. Das letztere Blatt ist von jüngerer Hand hinzugefügt (Papier, nicht Pergament).

Auf Bl. 106ᵃ Schluss eines Gedichtes in Strophen von je vier siebensilbigen Versen. Erste Zeilen:

ܫܒܚܐ
ܘܩܒܠ ܡܢ ܐܠܗܝ ܕܒܚܐ ⁘
ܝ̄ ܨܠܘܬܝ ܩܒܠ ܠܟܠ ܒܪܘܡܐ
ܕܩܪܒܢ ܩܕܡܝܟ ܡܪܝܡܐ
ܚܒܝ ܠܚܛ̈ܗܝܢ ܒܗܘܡܐ
ܟܠܗܘܢ ܕܠܐ ܫܘܠܡܐ ⁘

Nachschrift auf Bl. 106ᵇ, die ersten Zeilen nicht leserlich:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܘܫܘܡܠܝܐ. ܒܫܢܬ ܬܬܝܢܘ
ܠܡܘܬܐ ܒܝ̈ܘܡܐ ܐܡܝܢ. ܒܝܪܚܐ ܒܪܝܚܐ ܐܝܪ.
ܒܝܘܡ ܫܡܫܫܬܐ —— ܒܗ. ܐܬܟܬܒ ܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܡܠܐ ܚܢ ܬܚܝܬ ܡܓܠܬܗ ܕܩܕܝܫܬܐ
ܡܪ̈ܬܝ ܡܪܝܡ ܝܘܚܢܢܐ ܐܡܐ ܕܚܝܐ. ܘܫܡ̈ܝܐ.
ܕܬܪܬܝܢ. ܘܕܡܪܝ ܫܠܝܚܐ ܕܡܬܪܬܐ
ܨܠܘܬܗܘܢ ܢܗܘܐ ܥܡܢ ܘܥܡ ܥܡܪ̈ܐ ܠܥܠܡ
ܥܠܡܐ ܡܢ ܗܫܐ ܐܡܝܢ.

Hierzu am Rande:

ܒܩܪܝܬܐ ܒܪܝܚܐ ܠܝܪܝܫܠܡ

Fortsetzung: ܟܬܒ ܕܝܢ ܘܚܬܡ ܘܝܗܒ
—— —— ܐܢܐ ܡܚܝܠܐ ܘܚܛܝܐ ܒܪܘܚܐ
ܘܡܗܝܡܢܐ ܘܡܦܠܦܠ ܒܗܪ̈ܬܐ ܘܡܛܦܠ
ܒܚܛܝܬܐ. ܘܪܫܘ ܠܡܩܠܬܐ. ܘܫܦܠ ܠܘܠܝܬܐ.
ܡܘܕܐ ܫܡܗ ܕܝܘܚܢܢ ܘܕܒܪܝܫܘܥܗ ܡܫܡܫܢܐ
ܒ̈ܢܝ ܗܢܘ ܕܝܢ ܚܢܢܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܗܝܟܠ ܒܪ
ܩܫܝܫܐ ܠܫܪܝܟ ܗܘܡܢܬܐ. ܘܡܢ ܩܪܝܬܐ
—— ܠܗܕܝܟܬܐ ܩܪܝܬܗ ܕܡܪܝ ܚܢܢܐ
ܐܡܝܢ.

Danach ist Bl. 106 geschrieben A. G. 2096 = 1785 n. Chr. von dem Diaconus *Ḥâjô*, Sohn des Diaconus *Hâǧi*, des Sohnes des Priesters *Gîwargîs*, aus der Landschaft *Teḥômâ*, aus *Gundykthâ*, dem Dorfe des h. Hananja; geschrieben in dem Dorfe ܓܢܕܝܟܬܐ.

Über das Alter des Hauptheils der Hds. Bl. 1—105 findet sich keine Angabe; sie kann etwa im 17. oder 16. Jahrhundert geschrieben worden sein. Beachtenswerth, dass noch in so später Zeit Pergament gebraucht wurde. Vocalisation und Punctation ziemlich reichlich.

106 Blätter (23,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

40.

(Sachau 64.)

Eine Sammlung von liturgischen Texten und Kirchenliedern:

Messen der Apostel,
des Nestorius,
des Theodorus von Mopsueste;

Ordo baptismatis und andere *Ordines*, zum Theil von dem Catholicus *Išô'jabh* III. aus Adiabene.

Morgengebete für die Festtage, herausgegeben (zum Theil auch verfasst) von dem Catholicus Elias III. *Abû-Ḥalîm.*

Einzelnes in diesen Schriften vom Bischof *Barṣaumâ* von Nisibis (in dem Ordo consecrationis altaris);

von *Šalliṭâ* aus Ra's'ain (Assemani III, 176),
Paulus von *Anbâr* (Assemani III, 172),
Gîwargîs von Mosul und Arbela (Assemani III, 518),
Abul'izz *Ḥadîrî* aus Mosul

in dem Gebetbuch des Elias.

Inhalt:

1. Bl. 1ª—2ª Fragment, Anfang fehlt; in der Nachschrift bezeichnet als ܨ̈ܠܘܬܐ ܗܕܐ ܫܚ̈ܡܬܐ. Vermuthlich identisch mit den Preces matutinae et vespertinae sive Ordo Sacerdotum in der Hds. des Brittischen Museums (Forshall XXXVII, Nr. 1).

Auf Bl. 1ª ist die Schrift zum Theil abgerieben. Erste Zeilen:

ܘܢܗܪܐ ܠܗܬܟܬܒܘܢ ܡܢ ܟܠ ܥܡ̈ܡܝܢ
ܒܫܘܠܡܐ ܥܒܝܕܐ ܕܡܪܢܝܬܘܬܟ
ܘܪܚܡ ܘܕܒܪ ܘܗܘܐ ——— ܐܬܝܐ
ܚܝ̈ܠܐ ܕܡܬܝܠܘܬܗ ——— ܘܦܪܘܩܢ
ܘܫܘܒ ܘܦܝܐ ܢܦܫ̈ܬܢ ܡܢ ܚܛܗܐ
ܘܫܬܠܘܬܗ ܒܟܠܗܘܢ ܘܕ̈ܪܐ ———
ܡܪܐ ܕܟܠ ܕܒܪܐ ܫܘܒܚܐ

Nachschrift:

ܫܠܡܬ ܨ̈ܠܘܬܐ ܗܕܐ ܫܚ̈ܡܬܐ ܒܝܘܡܕܪܝܗ
ܕܡܪܝ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܠܡܢ.

2. Bl. 2ª Anaphora oder Messe der Apostel. Überschrift: ܬܘܒ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܡܫܪܝܢ ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒ̈ܢܐ

Anfang:

ܩܕܡܝܐ ܡܫܡܥ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. ܨܠܘܬܐ
ܕܩܕܡ ܡܪܡܝܐ ܕܡܕܒܚܐ ܘܕܒܝܬܐ. ܥܠ
ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܠܡܫܠܡܘܬܟ ܒܝܕܝܢ ܕܫܡܫܐ
ܐܠܗܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܬܝܗܒܘ ܠܫܘܕܬܗ
ܘܠܦܘܪܩܢܗ ܕܓܢܣ ܒܪ̈ܢܫܘܬܢ ܕܒܪܐ
ܫܡܝܐ ܡܪܐ ܕܟܠ

Dieselbe Messe bei Forshall XXXVII, 2. S. auch Badger, The Nestorians and their rituals II, 24 und Renaudot, Liturg. Orient. II, 170.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܛܘܒ̈ܢܐ

3. Bl. 22ᵇ Messe des Theodor von Mopsueste: (ausgekratzt) ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܒܝܬ ܐܠܗܐ ܐܦܣܩܘܦܐ

ܕܡܘܦܣܘܐܣܛܝܐ. ܘܡܬܦܠܚܐ ܒܗ ܡܢ ܚܕܒܫ̄
ܩܕܡܝܐ ܕܣܘܒܪܐ ܥܕ ܠܚܕܒܫܒܐ ܕܐܘܫܥܢܐ.

Anfang:

ܛܟܣܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܢܝ ܕܪܚܡܬ ܒܩܘܪܒܐ
ܕܥܠܡܝܢ. ܠܗܘܢܐ ܩܘܪܒܢܐ. ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ
ܚܝܠܬܢܐ ܐܚܝܕ ܟܠ. ܥܒܕ ܗ̄ܘ ܕܗܘܝܘ
ܡܫܘܡܝܐ ܒܠܚܘܕܘܗܝ. ܢܒܘܥܐ ܕܒܠܗܘܢ
ܒܪ̈ܝܬܐ. ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܕܢܒܝܐ ܪ̈ܘܪܒܬܐ
ܕܠܐ ܡܬܕܪ̈ܟܢ.

Dieselbe bei Forshall XXXVII, 3; zu der Angabe daselbst, dass sie aus dem Griechischen übersetzt worden ist von dem Catholicus *Abhâ* (537—554) und Thomas aus Edessa, vergl. Assemani 3, 36; 2, 411.

Nachschrift:

ܫܠܡ ܩܘܕܫܐ ܕܡܦܫܩܢܐ ܛܘܒܢܐ ܠܟܘܢ ܐܡܝܢ.

4. Bl. 31[a] Messe des Nestorius: ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ (ausgekratzt) ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ. ܘܡܬܩܕܫܐ ܒܗ ܗ̄ ܘܬܪ̈ܝܢ ܒܫܢܬܐ ܒܥܕܐ. ܒܥܐܕܐ ܕܡܪܢ ܝܠܕܗ ܡܥܡܕ. ܒܥܘܗܕܢܐ ܕܦܠܚܝܐ ܝܘܢܝܐ. ܒܐܪܒܥܒܫ ܕܗܘܐ. ܒܦܨܚܐ.

S. die Übersetzung bei Badger a. a. O. II, 215.

5. Bl. 43[a] Ordo baptismatis, verfasst von dem Catholicus *Išô'jabh* aus Adiabene (652—661): ܛܟܣܐ ܕܥܡܕܐ ܩܕܝܫܐ ܕܣܕܝܪ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥ ܝܗܒ ܩܬܘ̄ ܚܕܝܒܝܐ.

Anfang:

ܩܕܝܫܐ ܡܫܒܚܐ ܐܒܘܗܝ ܕܟܠ ܘܡܪܝܐ ܚܝܠ
ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܠܡܫܝܚܘܗܝ ܒܢܝܢ ܕܥܡܕܐ
ܠܐܒܘܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܕܥܡܕܐ ܡܫܘܚܐ ܕܐܬܗܒ̈ܘ
ܠܥܘܕܪܢܢ

Übersetzt bei Badger a. a. O. II, 195 ff.

6. Bl. 57[b]—59[b]. Bl. 58 (von dem Ergänzer) ist unbeschrieben.

Zwei Fragmente:

a) Anfang eines ܛܟܣܐ ܕܒܪܟܝ ܡܝ̈ܐ, drei Zeilen Bl. 57[b].

b) Schluss des ܛܟܣܐ ܕܚܘܬܡܐ Bl. 59[ab].

Nachschrift:

ܫܠܡ ܘܐܦ ܛܟܣܐ ܕܚܘܬܡܐ.

Vergl. Forshall XXXVII, Nr. 7 und Badger a. a. O. II, 25.

7. Bl. 59[b] Ordo renovationis fermenti sancti: ܛܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܡܠܟܐ ܩܕܝܫܐ ܐܘܟܝܬ ܡܠܚܐ.

Anfang:

ܩܕܝܫܐ ܒܗܘ ܫܡܝܫܐ ܕܦܢܝܐ ܡܢܗܝܢ ܩܕܡܝܐ
ܕܟܠ ܢܫܡܬܐ. ܗܢܘ ܕܝܢ ܗܝܡܢܘܬܐ ܘܡܠܚܐ
ܕܟܠܗ ܐܘܪܚܐ. ܚܕ ܡܢ ܐܪܒܥ ܦ̈ܢܘܗܝ ܕܗܝܡܢܘܬܐ
ܘܡܪܐ

S. Forshall XXXVII, Nr. 9.

8. Bl. 63[a] Ordo consecrationis aquae impurae: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡ̈ܐܐ

Anfang:

ܩܕܝܫܐ ܡܫܒܚܐ ܐܒܘܗܝ ܕܟܠ. ܡܠܘܐܐ ܫܘܟܠܠ
ܘܫܒܚܝܢ. ܒܗܝܡܢܘܬܐ ܕܥܠܡ̈ܝܢ ܒܪܟ ܗ̄ܘ
ܕܐܬܘܗܝ ܡܪܝܐ ܒܫܡܝܐ ܐܝܟܐ ܕܐܪܡܪ
ܒܡܪ̈ܘܡܐ. ܘܪܡܘܗ ܡܢܒܥ ܠܬܗܘ̈ܡܐ. ܐܠܗ
ܡܢܗ ܡܪܘܬܗ ܥܠ ܡܝ̈ܐ ܗܠܝܢ ܛܡ̈ܐܐ ܘܩܕܫ
ܐܢܘܢ ܒܚܝܠܟ ܘܡܪܐ

S. Forshall XXXVII, Nr. 8.

Ein zweiter Ordo desselben Inhalts Bl. 64[a]:

ܐܚܪܬܐ ܠܗܘ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ ܛܡ̈ܐܐ

Anfang:

ܠܟ ܡܪܝܐ ܚܝܠܬܢܐ ܩܕܝܫܐ ܘܡܫܒܚܐ. ܡܘܕܝܢ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܕܒܦܪܘܫܘܬܐ ܕܝܗܒܬ ܠܢ ܐܫܠܡܬ
ܡܢ ܒܛܝܠܘܬܟ ܕܐܦܝܣܘܬܐ ܡܥܒܪܐ ܕܡܪܝܫܝܬܟ
ܘܡܪܐ

9. Bl. 64[b] Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܒܡܫܚܐ verfasst von *Išô'jabh* von Adiabene, dem Catholicus.

Anfang:

ܡܒܪܟܬ ܦܘܡܢ ܡܪܝ̈ܐ ܠܫܘܒܚܟ ܡܒܪܟ

Folgt eine Lücke, denn Bl. 65. 66 sind unbeschrieben.

Im Zusammenhang dieser Schrift findet sich ein Theil eines Ordo consecrationis altaris von dem Bischof *Barṣaumá* von Nisibis Bl. 82[b]: ܘܐܦ ܗܕܐ ܐܪܡܝܢܘܗܝ ܠܡܕܒܚ̈ܝܢܘܗܝ ܝܠܗ. ܘܥܒܕ ܐܢܐ ܠܗܕܐ ܗܕܐ ܕܩܘܡܠ ܩܘܕܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܢܣܝܒܝܢ. ܕܥܒܕܐ ܠܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܡܝܛܪܘܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ.

Anfang:

ܐܘ̈ܝ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܚܝܠܬܢܐ ܐܚܝܕ ܟܠ. ܗܒ ܠܢ. ܠܟ ܫܡܝܐ ܡܦܪܫܐ ܢܘܗܪܐ ܠܥܝ̈ܢܐ. ܠܥܠܡ ܡܚܣܢ ܫܘܒ̈ܚܐ ܕܬܫ̈ܒܚܬܟ ܘܫܪܐ

Eine Schrift ܩܘܕܫܐ des *Barṣaumá* wird von Ebedjesu im Catalogus erwähnt (s. Assemani III, 66).

Als Theil dieses Ordo ferner ein Hymnus mit alphabetischen Strophenanfängen auf Bl. 93[a] ff.

Anfang:

ܐܘܕܐ ܐܢ̈ܐ ܘܫܒܚܘ ܠܐܠܗܐ ܕܟܠ

Nachschrift auf Bl. 96[a]:

[ܫܠܡ] ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܡܫܚܐ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܒܪܨܘܡܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܦܝܠܣܘܦܐ.

Im Anschluss hieran eine Notiz ܡܘܕܥܢܘܬܐ, Aufzählung solcher Fälle von Verunreinigung eines Altars, die eine Heiligung mit Öl erfordern, und solcher Fälle, die sie nicht erfordern.

10. Bl. 97[a] Ordo consecrationis altaris sine oleo: ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ

Anfang:

ܡܒܪܟܬ ܡܫܒ̈ܚܐ ܐܝܟ ܕܫܡܝܐ. [ܬܫܒܘܚܬܐ] ܫܠܝܚܐ ܘܫܟܝܢܐ. ܘܐܦ̈ܝܡ ܡܢ ܐܪܥ ܫܒܝܚܝܢ ܐܢܬ ܝܗܒܐ ܡܪܢܐ ܘܐܬܩܢܘܗܝ ܬܫܒܘܚܬܐ ܚܝܠ ܡܪܢܐ ܘܫܪܐ

11. Bl. 99[b] Eine Sammlung von Morgengebeten für die Festtage, verfasst von dem Catholicus Elias III. (*Abû-Ḥalîm* von 1176—1190): ܬܘ̈ܕܝܬܐ ܕܨܦܪܐ ܕܥܐܕ̈ܐ. ܕܥܒܝܕ̈ܢ ܠܡܪܝ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ.

Für Weihnacht ܕܥܐܕܐ ܕܝܠܕܐ Bl. 99[b].

Ein zweites Bl. 101[b].

Commemoratio Mariae

ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ Bl. 103[b].

Ein zweites für denselben Tag von *Šallîṭá* aus Ra'sʿain Bl. 106[a]: ܐܚܪܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܕܪܫ ܥܝܢܐ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܡܪܐ ܟܠ. ܕܒܪܚܡܬܗ ܠܟ ܐܝܬ ܡܬܡܠܠܢܘܬܐ ܘܪܚܡܬܗ ܣܓܝܐܗ ܠܟ ܐܝܬ ܡܬܡܟܢܢܘܬܐ ܣܓܝܬ ܬܘܕܝܬܐ ܕܬܫܒܘܚܬܟ ܘܫܪܐ

Epiphania ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ Bl. 107[b]. Titel: ܬܘܕܝܬܗ ܕܡܪܝ ܐܠܝܐ

Anfang:

ܠܟ ܡܠܟܐ ܘܪܒ ܡܠܟܐ ܢܘܗܪܐ ܕܡܢ ܢܘܗܪܐ. ܗܘ ܕܠܐ ܐܝܬ ܫܘܠܛܢܐ ܠܡܘܬܗ ܡܠܟܘܬܗ.

Das ܬܘܕܝܬܗ im Titel dürfte besagen, dass Elias diesen Text nicht selbst verfasst, sondern nur bearbeitet, redigirt hat.

Ein zweites Gebet für denselben Tag Bl. 109[a].

Für den Montag des Niniviten-Gebets Bl. 111[a] für den ersten *môtwá*; ein zweites Bl. 114[a].

Für den Montag des Niniviten-Gebets Bl. 115[a] für den zweiten *môtwá*; Titel zum Theil zerstört; ein zweites Bl. 117[b].

Für den Dienstag, den ersten *môtwá* Bl. 118[a]: ܕܬܠܬܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ ܩܕܡܝܐ. ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ; verfasst von *Šallîṭá*; ein zweites von *Gîwargîs* von Arbela Bl. 120[b].

Für denselben Tag, den zweiten *môtwá* Bl. 121[a] von Elias von Nisibis; ein zweites Bl. 123[a].

Für den Mittwoch des Niniviten-Gebetes, erster *môtwâ* Bl. 123[b], zweiter *môtwâ* Bl. 125[b]. Vergl. über die ܡܘܬܒ̈ܐ καϑίσματα Assemani III, 291 Anm. 1.

Für die Commemoratio Sanctorum Bl. 127[a]; ein zweites Bl. 129[a].

Für den Freitag der Verstorbenen Bl. 130[b]; ein zweites Bl. 132[a].

Für den Fasten-Anfangs-Sonntag Bl. 133[a] ܕܫܘܒܩܢܐ ܕܡܫ̈ܬܟܠܝܢ ܨܘܡܐ; ein zweites Bl. 134[a].

Für das Hosianna-Fest Bl. 135[a]; ein zweites Bl. 138[a].

Für das Auferstehungs-Fest Bl. 139[b]; ein zweites Bl. 142[b].

Für Himmelfahrt Bl. 143[b]; ein zweites Bl. 144[b].

Für Pfingsten Bl. 145[a]; ein zweites von Paulus von *Anbâr* Bl. 147[a]; Anfang:

ܠܟ ܐܠܗܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܐܠܗܘܬܐ. ܗܘ ܕܒܐܠܗܘܬܗ
ܐܠܗܐܝܬ ܐܠܗܘܬܗ. ܘܒܡܫܝܚܘܬ ܐܠܗܘܬܗ ܒܪܐ
ܘܡܫܒܚ ܘܒܪܐ

Gebete von Elias für die Andacht bei der Spendung der Sacramente Bl. 148[b]:

ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܡܫܠܡܬܐ ܕܪ̈ܐܙܐ. ܠܡܪܝ ܐܠܝܐ

Ein zweites Gebet für denselben Zweck Bl. 149[b].

Für *Nôsardêl* Bl. 150[a]; ein zweites Bl. 151[a].

Für das Offenbarungs-Fest ܕܥܐܕܐ ܕܕܢܚܐ Bl. 152[a]; ein zweites von *Gîwargîs* aus Mosul ܕܓܝܘܪܓܝܣ ܕܐܬܘܪ Bl. 154[a].

Für das Kreuzes-Fest Bl. 155[a]; ein zweites Bl. 157[b].

Für Kirchweih ܕܩܘܕܫ ܥܕܬܐ von dem Presbyter Abul'izz *Ḥadîri* aus Mosul Bl. 159[b]:

ܕܩܫܝܫܐ ܐܒܘ ܐܠܥܙ ܚܕܝܪܝ ܡܘܨܠܝܐ.

Ein zweites von demselben Bl. 161[a]—163[a].

In dieser Gebetsammlung sind vielfach (unnöthiger Weise) Griechische Fremdwörter verwendet, die durch Randglossen erklärt werden. Wo nicht ein anderer Verfasser angegeben, ist überall Elias als solcher anzusehen.

Dies Werk des Elias, Bischofs von Nisibis und späteren Patriarchen, ist im Catalogus librorum von Ebedjesu (Assemani III, 291) erwähnt:

ܘܬܘܪ̈ܓܡܐ ܘܩܢܘܢ ܨܠܘ̈ܬܐ
ܕܦܘܫܩ ܡܘܬܒ̈ܐ ܘܕܝ̈ܦܕܐ

Vergl. die Anmerkung von Assemani III, 293. 294.

Die Hds. besteht aus einem älteren Theil und einer Ergänzung aus jüngster Zeit.

Der ältere Theil (an einigen Stellen etwas wasserfleckig, abgerieben, an den Rändern beschädigt) ist gut geschrieben und vielfach vocalisirt sowie mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* versehen. Datum nicht vorhanden. Kann etwa 200 Jahre alt sein.

Die Ergänzung ist das Werk des Jeremias *Šâmîr* vom Jahre 1881. S. die Nachschrift Bl. 163[a]:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܒܝܘܡܬ ܫܢܬ ܐܦܦܐ ܒܣܡܟܠ
بيد ارميا

Seine Ergänzung ist aber keine vollständige geworden; abgesehen davon, dass der Anfang fehlt und dass mehrere der von Jeremias eingefügten Blätter unbeschrieben sind, finden sich auch noch andere Lücken, z. B. zwischen Bl. 114. 115. Von Jeremias stammen her die Blätter 5. 7. 8. 28. 37. 48. 49. 51. 55—58. 65. 66. 116. 125. 126. 135. 136. 143—145. 150—163.

163 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

41.

(Ms. orient. quart. 565.)

Ein liturgischer Sammelband ܬܟܣܐ ܕܟܗܢܐ Ordo sacerdotum aus Nordwest-Persien, enthaltend:

die drei Messen der Apostel, des Theodorus und des Nestorius;

verschiedene Rituale für besondere Zwecke und

kirchliche Gesänge, besonders ܣܘܓܝܬܐ von verschiedenen Dichtern: *ʿAbhdîšôʿ Bar Brîkhâ*, Bischof von *Gâzartâ*, Priester Israel aus *Alḳôš*;

postillenartige Familiennotizen.

Titel Bl. 2[b]:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ ܬܟܣܐ ܕܟܗܢܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܒܝܕܥܢܐ ܡܪܢ ܚܝܠܬܢ ܒܫܘܠܡܗ ܐܡܝܢ

Auf Bl. 1[b] Zeichnung eines Kuppelbaues. Inschriften:

ܬܘܒ ܕܩܒܪܗ ܕܡܪܢ ܕܡܫܝܚܐ

An der Seite neben Leuchtern: ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܩܢܕܝܠܐ

Auf Bl. 2[a] Zeichnung eines Kreuzes. Inschrift:

ܨܠܝܒܐ ܚܝܐ ܕܡܪܢ ܚܝ ܠܡܫܝܚܢ ܨܠܝܒܐ ܕܡܠܟܐ ܚܝܐ

Unten an der Seite rechts ܩܘܪܝܐ, links ܠܐܢܐ.

Inhalt:

1. Bl. 2[b] Anweisung zur Bereitung der ܡܛܠ ܛܘܝܒܐ ܕܩܘܪܒܢܐ (?): ܡܛܠ ܛܘܝܒܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܘܡܢ ܣܘܟܠܐ ܕܠܒܫܐ. ܬܘܒ ܡܕܡ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܡܛܠ. ܐܝܟ ܕܠ ܡܪܢ

2. Bl. 4[b] Gebete der Bischöfe und Priester für das ganze Jahr ܨܠܘܬܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܕܟܗܢܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ

3. Bl. 11[b] Gebete für den Gottesdienst in der Nacht ܨܠܘܬܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܫܡܫܐ ܕܠܠܝܐ

4. Bl. 27[b] Die Messe der Apostel ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝܚܐ ܛܘܒܢܐ ܗܘ ܕܣܡܘ ܡܪܝ ܐܕܝ ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܬܠܡܝܕܐ

5. Bl. 50[b] Messe des Theodorus. Anfang: ܬܘܒ ܩܘܕܫܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܪܝ ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܥܕܬܐ ܐܠܗܝܬܐ. ܕܬܐܡܪܗ ܬܘܒ ܠܒܬܪܗ ܕܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ. ܘܡܬܬܩܕܫ ܒܗ ܡܢ ܫܪܝ ܣܘܒܪܐ ܥܕ ܠܐܘܫܥܢܐ ܒܥܘܢܝܐ

Diese Messe ist im Gebrauch vom Anfang der Adventzeit bis Palmarum.

6. Bl. 65[a] Die Messe des Nestorius ܬܘܒ ܩܘܕܫܐ ܕܬܪܝܢ ܗܘܝܘ ܕܟܠ ܕܡܪܝ. ܢܣܛܘܪܝܣ ܕܐܡܪ. ܨܠܘܬܗ ܬܗܘܐ ܥܡܢ ܠܥܠܡ ܐܡܝܢ. ܘܡܬܬܩܕܫ ܒܗ ܗ ܝܘܡܝܢ ܒܫܢܬܐ. ܘܒܡܕܢܚܐ. ܘܟܡܐ ܕܡܫܬܡܫܝܢ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ ܘܠܐܦܣܩܦܐ ܕܢܦܩܘܬܐ ܘܒܟܠܝܘܡ

7. Bl. 83[b] Ordo für den Becher ܬܟܣܐ ܕܟܠ ܟܣܐ ܕܐܚܝ ܩܪܒ ܕܝܠܗ ܠܡܫܝܚܐ

8. Bl. 84[a] Tauf-Ritual ܬܟܣܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ Vergl. Badger a. a. O. S. 195 ff.

9. Bl. 105[a] Sühnungs-Ritual ܬܟܣܐ ܕܚܘܣܝܐ Vergl. Badger a. a. O. S. 25

10. Bl. 109[a] Ritual für die Weihung unreinen Wassers ܬܘܒ ܡܝܐ ܬܟܣܐ

11. Bl. 110[a] Ritual für die Erneuerung des Sauerteigs ܬܟܣܐ ܕܚܘܕܬ ܡܠܟܐ ܐܘܚܕܢܐ ܡܠܟܐ

12. Bl. 114[a] Anweisung für die Weihung des Altars mit Öl, wenn er verunreinigt worden, und kanonische Bestimmungen ܩܢܘܢܐ ܘܦܘܩܕܢܐ ܕܟܠ ܡܕܒܚܐ Die Zahl der Canones ist 27 ܟܙ. Vergl. S. 149 und Assemani III, 238 ff.

13. Bl. 124[a] Fragen und Antworten über denselben Gegenstand (vergl. Assemani III, 249 ff.) ܬܘܒ ܡܢ ܘܗܕܐ ܕܡܕܒܚܐ ܒܫܘܐܠܐ ܘܦܘܢܝ ܦܬܓܡܐ ܕܫܐܠ ܡܢ ܩܫܝܫܐ ܕܩܘܕܫ ܠܩܫܝܫܐ ܗܢܐ ܡܟܪܗ.

14. Bl. 142[a] Weihung des Altars ohne Öl ܛܟܣܐ ܕܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ

15. Bl. 168[a] Ordo adorationis für Pfingstsonntag ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ ܕܡܬܬܐܡܪܐ ܒܚܕܒܫܒܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ.

16. Bl. 176[a] Sieben Gesänge (ܣܘ̈ܓܝܬܐ) von *Mâr 'Abhdîshô' Bar Berîkhâ*, Bischof von *Gâzartâ*. Titel: ܬܘܒ ܡܢ ܣܘܓ̈ܝܬܐ ܕܥܒܕܝܫܘܥ ܩܫ̈ܝܫܐ ܗܘܝ ܡܬܐܡܪܢ ܡܪܝ ܕܥܒܕܝܫܘܥ ܠܡܪܝ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܓܙܪܬܐ ܘܐܬܪܘܬܗ ܒܥܒܪܝܐ ܕܙܒܢܗ.

17. Bl. 191[a] Ein anderer Gesang (ܣܘܓܝܬܐ) für Feste: ܬܘܒ ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܐܕ̈ܐ ܒܥܒܪܝܬܐ ܕܙܒܢܗ

Anfang:

ܐܘ ܒܪܘܟܐ ܕܡܫܝ̈ܚܐ ܐܦ ܕܐܪ̈ܥܢܐ.
ܐܝܟܐ ܠܟܢܫ̈ܐ ܕܩܕܝܫܘ̈ܬܐ ܥܡ ܪ̈ܘܚܢܐ

18. Bl. 193[b] Andere *Ḥuttâmê* vom Presbyter Israel aus *Alḳoš*: ܣܘܓ̈ܝܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܕܡܬܬܒܝܢ ܠܩܫܝܫܐ ܝܣܪܐܝܠ ܐܠܩܘܫܝܐ. ܘܥܠ ܬܪܥܐ ܡܩܕ̈ܫܢ ܒܗ ܬܪܥܘܬܐ ܐܬܘ̈ܬܐ. ܒܩܕܡܝܬܗ ܗܝܟܠ ܐܪܥܐ. ܘܫܪܬܗ ܬܡܢܐ. ܒܥܕܬܐ ܕܐܪܥܐ.

19. Bl. 197[b] Ein *Ḥuttâmâ* für Verstorbene (Männer) von demselben ܣܘܓܝܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܡܢܝ̈ܚܐ ܕܥܠܝܗ ܕܩܫܝܫܐ. ܕܡܬܒܥܐ ܡܢ ܗܘ ܠܒܠܦ.

Ein *Ḥuttâmâ* für verstorbene Frauen Bl. 198[b].

20. Bl. 200[a] Ein *Ḥuttâmâ* für die Thür der κόγχη ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܬܪܥܐ ܩܢܟܐ

21. Bl. 204[b] Ein *Ḥuttâmâ* für den Niniviten-Mittwoch, auch geeignet für das grosse Fasten ܣܘܓܝܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝ̈ܐ ܘܐܦ ܠܨܘܡܐ ܪܒܐ

22. Bl. 206[a] Ein *Ḥuttâmâ* für das Fest der Auferstehung ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܩܝܡܬܗ ܕܡܪܢ ܠܗ ܒܩܘܪܒܢܐ ܐܚܪܢܐ.

23. Bl. 208[b]—210[b] Ein *Ḥuttâmâ* für die Thür der κόγχη ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠ ܬܪܥܐ ܩܢܟܐ

Diese *Ḥuttâmê* sind längere Gedichte im zwölf- oder siebensilbigen Metrum, in zwei- oder vierzeiligen Strophen, die alphabetische Anfänge haben.

Bl. 210[b] ff. Unterschrift.

Bl. 213[b] Hymnus auf den Messias ܡܕܪܫܐ ܡܬܐܡܪ ܠܡܫܝܚܐ

Anfang:

ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܬܝܗܒ ܘܕܢܚ ܡܢ ܒܬܘܠܬܐ.

Die letzte Strophe enthält einen Fluch gegen den, der die Hds. stiehlt u. s. w.

Bl. 216[a]—217[a] Postillenartige Notizen des Schreibers, von jüngerer Hand fortgesetzt.

Vollendet ist diese Hds. am 6. *Adhâr* (März), dem ersten Dienstag im Fasten A. Gr. 2145 (1834 n. Chr.) zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients. Der Schreiber nennt sich Diaconus *Aslân Bar Muḥatas* Bar Aslan Bar *Ḳârâ* aus der Familie *Jaurê* aus dem Orte Gögtapa ܓܘܓܬܦܐ. Er schrieb in der Ortskirche des h. *Zai'â*. Colophon Bl. 210[b]:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܚܘ̈ܬܡܐ ܒܥܠܝܗܘܢ ܘܕܩܘ̈ܕܫܐ
ܘܥܠܝܗܝܢ ܡܬܟܬ̈ܒܢܘܬܗ ܒܝܕ ܫܪܟܐ ܕܩܘ̈ܕܫܐ.
ܩܘܕܫܐ ܕܥܠ̈ܝܬܐ ܛܘܒ̈ܢܐ ܘܩܘܕܫܐ ܕܡܪܢ
ܐܬܩܪܝܘܗ ܡܪܝ ܘܩܘܕܫܐ ܕܡܪܢ ܥܡ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܡܪܝ ܒܪ ܫܡܥܘܢ
ܕܐܪܒܥ ܒܐܕܪ ܕܝܘܡܐ ܠܡܪܝ ܒܥܒܕܝܫܘܥ
(Bl. 211[a]) ܒܪ ܒܪܝܟܐ. ܒܝܘܡ ܛܟܣܐ ܕܡܟܬܒܐ.
ܘܛܟܣܐ ܕܨܘܡܐ. ܘܛܟܣܐ ܕܨܘܡܐ ܣܓܝܐܐ.
ܘܫܢܬ ܕܐܠܦܐ ܩܫܝܫܐ ܕܡܕܒܚܐ ܐܚܪܝܐ.
ܘܝܘܡܐ ܒܫܘܐܠܐ ܘܦܘܢܝ ܫܘܐܠܐ. ܘܩܘܕܫ
ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ. ܘܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ.
ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ ܥܠ ܐܝܕܝ ܚܛܝܐ. ܚܛܝܐ

[illegible] (Bl. 211[b]) [illegible] (Bl. 212[a]) [illegible] [1] [illegible]

Auf Bl. 213[a] nennt der Schreiber die Namen seiner Mutter und Geschwister [illegible]

Die Mutter Salbe, die Brüder Kara, Isa, *Kôǧô*, *Innûjâ*; die Schwestern Sanam, *Râḥa*.

Danach folgende Neusyrische Notiz: [illegible]

»Gebunden hat diese Hds. der Diaconus *Murâd-Khân*, Sohn des *Aššô*. Seine Mutter ist *Insâf*. Seine (geistlichen) Väter waren *Murâd-Khân*, der Priester Abraham, der Priester *ʿAbhdîšôʿ*, der Priester *Amrô*, der Priester *Mârûgol.*»

Am Schluss Bl. 216[a] Zeile 12 bis Bl. 217[a] Nachrichten über Familien-Angelegenheiten des Schreibers, Geburts- und Todesfälle, Alt- und Neu-Syrisch gemischt: [illegible] (Bl. 216[b]) [illegible]

(Folgt Fortsetzung von neuerer Hand.)

[illegible] (Bl. 217[a]) [illegible]

[1] [illegible] ist mit Tilgungszeichen versehen und dafür [illegible] auf dem Rande eingesetzt

ܫܘܒܚܐ ܕܦܪܘܩܐ ܐܝܬܝܐ ܕܐܝܟܢܐ ܟܕ ܕܩܫܝܬ.
ܗܘܐ ܕܫܘܠܡܗ ܒܫܢܬ ܐܬܩܗ ܠܝܘܢܝ̈ܐ.
ܡܫܡܫܢܐ ܐܣܠܢ ܐܝܠܕܗ ܒܫܢܬܐ ܡܢ ܕܗܘ̈ܐ ܒܫܢܬ
ܕܐܒܘܗܝ ܫܡܗ ܡܚܛܬ ܗܘܐ ܣܝܒܫܢܐ
ܕܫܡܫܢܐ ܒܫܢܬ ܐܬܩܡܒ ܠܝܘܢܝ̈ܐ ܒܬܫܪܝܢ.
ܦܪܝܫܐ ܡܫܡܫܢܐ ܐܣܠܢ ܒܫܢܬ ܐܬܩܡܗ
ܠܝܘܢܝ̈ܐ ܒܝܪܚܐ ܬܫܪܝܢ ܩܕܡܝܐ ܒܗܘ
ܫܒܬܐ ܥܠ ܒܗ.

Geboren Diaconus Aslan 2118 Gr. (= 1807 n. Chr.).

Gestorben *Muḥatas*, Vater des vorigen, 2142 (1831).

Geboren *Bâbâ-Khân* Bar Kara 2135 (1824).

Geboren *Juḥannân* Bar Isa 2140 (1829).

Die Russen sind nach der Stadt *Darṣâpâ* 2139 (1828) gekommen.

Gestorben *Innûjâ* Bar *Muḥatas* 2145 (1834) 16. October.

An demselben Tage, Montags, tödteten die Kinder des Naphtali-Khan in *Šuḥrâ* den Alipar, Vetter des Emmanuel-*Khân*. 5 *Tûmân* ܕܡܐ (?).

Gestorben Isaak Bar *Ḳara* 2145 (1834).

Geboren *Muḥatas* Bar *Kûǧô* 2145 (1834).

Geboren *Innûjâ* Bar Isa 2145 (1834).

Geboren Elias Bar Isa 2149 (1838).

Geboren Abraham Bar *Kûǧô* 2150 (1839).

Gestorben Mirwat, Tochter des *Jaureḥâ*, Frau des Diaconus Aslan, Epiphania 2149 (1838).

Gestorben *As'ê*, Frau des *Išô* Bar *Joḥannân* 2150 (1839).

Diaconus Aslan hat sich verheirathet mit einer Frau aus Diz, Marjam, Tochter des Abraham, Palmsonntag 2153 (1842).

Diaconus Aslan hat sich getrennt (vom Christenthum?) 23. Oct. 2155 (1843).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

217 Blätter (23×16 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: Toksa. Ordination Service of the Nestorians. To Dr. Rödiger with the best regards of J. Perkins.

Oroomiah, July 2, 1857.

42.

(Ms. orient. quart. 546.)

Ein Ordo sacerdotum ܬܟܣܐ ܕܟܗܢܘܬܐ aus der Gegend von Urmia, übereinstimmend mit dem vorhergehenden (Ms. orient. quart. 565). Der Anfang fehlt. Erste Worte:

ܫܢܝ̈ܐ ܒܟܘܪܗܢܝܟ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܢܬܒܪܝܟ
ܘܒܚܘܠܡܢܝܟ ܢܬܚܠܡ

in dem Abschnitt »Gebete der Bischöfe und Priester für das ganze Jahr«, entsprechend Bl. 8[a] Z. 11 in Nr. 41.

Bl. 3[b] Gebete für den Gottesdienst in der Nacht ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܫܡܫܬܐ ܕܠܠܝܐ

Bl. 6[b] Messe der Apostel ܩܘܕܫܐ ܕܫܠܝܚ̈ܐ ܛܘܒܢ̈ܐ. ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܐܕܝ ܘܡܪܝ ܡܪܝ ܡܠܦ̈ܢܐ ܩܕܝ̈ܫܐ.

Sie ist im Gebrauch von der Auferstehungs-Woche bis Advent, bei der Todtenfeier, an Gedenktagen von Märtyrern und an Wochentagen.

Bl. 44[a] Ein synodischer Canon über die Messfeier ܩܢܘܢܐ ܡܢ ܣܘܢܗܕܘܣ ܠܐ ܘܕܩ: ܠܟܗܢܐ ܘܠܡܫܡܫܢܐ ܕܢܣܒ ܠܕܡܟܝܢܐ ܘܢܩܕܫ. ܗܘܝܘ ܕܕܡܟ ܥܡ ܐܢܬܬܗ ܘܥܒ.

Eine Frage und Antwort über Fasten und Fastenbrechen in der Osterzeit.

Bl. 45[a] Messe des Theodorus Interpres (von Mopsuestia), übersetzt in das Syrische von dem Catholicus *Mâr Abhâ*:

[illegible]

Bl. 56ᵃ Messe des Nestorius ܩܘܕܫܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ [illegible]

Diese Messe hat der Catholicus *Mâr Abhâ* aus Griechenland (Byzanz) mitgebracht und in das Syrische übersetzt — nach dem Zeugniss des Catholicus Johannes.

Bl. 73ᵇ Kirchenlieder für die grossen Feste, genannt [illegible]

Bl. 76ᵇ Weihung des Altars ohne Öl ܩܘܕܫ ܡܕܒܚܐ ܕܠܐ ܡܫܚܐ

Bl. 95ᵇ Erneuerung des Sauerteigs ܚܘܕܬܐ [illegible]

Bl. 100ᵃ Zwei Gebete [illegible]

Das andere Bl. 100ᵇ [illegible]

Bl. 101ᵃ Weihung unreinen Wassers ܚܘܕܬܐ ܕܩܘܕܫ ܡܝ̈ܐ [illegible]

Bl. 102ᵃ Tauf-Ritual ܚܘܕܬܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ [illegible]

Dies Ritual ist verfasst vom Catholicus *Îšô'jabh* aus Adiabene und erklärt vom Catholicus *Mâr* Elias.

Bl. 119ᵃ—124ᵃ Kirchenlieder, genannt [illegible], verfasst von *'Abhdîšô'*, dem Metropoliten von *Ṣôbâ* und Armenien [illegible]

a) Anfang: [illegible]

b) Anfang: [illegible]

c) Anfang: [illegible]

d) Anfang: [illegible]

Von den Blättern 120. 121 ist die untere Hälfte abgerissen. Schlussnotiz Bl. 124ᵃ: [illegible]

Bl. 124ᵇ. 125 Unterschriften.

Vollendet ist die Copie A. G. 2067 (1756 n. Chr.) am Freitag den 27. *Ḥezîrân* (Juni) im Ort *Ğalam* in der Kirche des *Mâr* [illegible] zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und des Bischofs Sergius.

Der Schreiber ist der Diaconus Daniel, Sohn des Diaconus *Kâ'il* [illegible], Sohnes des Diaconus *Yoḥannân*, Sohnes des Priesters Adam. Der Schreiber Daniel nennt sich auch auf Bl. 72ᵃ, Bl. 101ᵇ und Bl. 118ᵇ.

Colophon Bl. 124ᵇ:

[illegible]

ܫܘܒܚܗ܆ . (Bl. 125ᵃ) ܠܥܠܡܥܠܡ ܢܥܒܕ ܐܢܐ ܡܚܝܠܐ
ܐܡܝܢ. ܟܬܒ ܕܝܢ ܡܚܝܠܐ ܘܚܛܝܐ ܘܕܘܝܐ
ܘܡܣܟܢܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܡܫܡܫܢܐ · ܕܢܝܐܝܠ
ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܩܘܪܝܠ ܒܪ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ
ܐܝܟ ܒܢ̈ܝ ܩܪܝܐ. ܒܥܘ ܥܠܘ ܚܠܦܘܗܝ
ܕܢܬܚܢܢ ܒܡܘܗܒܝ ܨܠܘ̈ܬܟܘܢ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.
ܠܐ ܡܪܐ ܢܬܟܬܒ ܐܝܕܐ ܕܟܬܒܬ ܐܬܘܬܐ
ܕܠܥ̈ܠ. ܐܠܐ ܢܥܒܕܘܢ ܡܢ ܥܒܕܐ (sic) ܕܠܗܝܐ
ܐܡܝܢ. ܒܫܢܬ ܐܠܦܐ ܠܡܠܟ ܘܡܫܒܚ ܫܡܗ
ܠܕܪܕܪܕܪܕܪܕܪܝܢ

Auf Bl. 125ᵇ Notiz (durchstrichen), dass ein Priester *Shammû* (Samuel), Sohn des Priesters *Šâhî* aus dem Ort Nârâ, diese Hds. für sein Geld schreiben liess für das Kloster des h. *Sâbhâ*:

ܐܬܟܬܒܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܚܘܕܪܐ ܩܕܝܫܐ
ܒܡܫܝܚܘܬܗ (!) ܘܡܩܕܫܘܬܐ ܒܝܘܡܬ̈ܐ ܩܫܝܫܐ
ܫܡܘ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܫܗܝ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܢܪܐ
ܐܝܟ ܘܐܬܒܥܗ ܡܢ ܡܕܡ ܕܝܠܗ ܘܡܢ ܦܘܠܚܢܗ
ܡܛܠ ܥܕܬܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܡܢ ܚܘܒܐ ܘܠܗܠ
ܦܪ ܟܬܒ ܡܕܡ ܕܥܘܗܕܢܐ ܐܡܝܢ

Eine zweite Notiz daselbst enthält einen Fluch gegen den, der die Hds. fortnimmt ohne lobenswerthen Grund: ܟܠ ܕܡܦܩ ܠܗ
ܡܢ ܕܝܪܐ ܒܥܠܬܐ ܕܠܐ ܡܫܬܒܚܐ ܢܗܘܐ
ܚܪܡ ܒܫܡܝܐ ܘܒܐܪܥܐ ܠܓܪܒܐ ܕܢܥܡܢ ܢܐܚܕ[1]
ܒܗ ܐܡܝܢ.

Eine dritte Notiz, in der ܡܪܝ ܘܗܒܐ erwähnt ist: ܐܬܬܚܕ ܠܟܬܒܐ ܕܐܬܪܝܢ ܕܡܪܝ
ܘܗܒܐ ܥܠܘ ܚܠܦ ܒܝܬܐ ܡܫܝܚܐ ܐܡܝܢ

Diese 3 Notizen sind von derselben Hand geschrieben (nicht von Daniel).

Letzte Notiz auf Bl. 125ᵇ von neuerer Hand, in der der Name *'Abhdîšô'*, Sohn des *Ḳulêḥad*, vorkommt:

ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܦܪܘܩܢ ܕܒܕܡܘܬܗ ܐܠܗܐ ܒܪܐܢܝ
ܐܦ ܢܚܕܬܝܘ ܒܪܗ ܕܦܘܠܚܢܗ
ܕܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܩܘܠܝܚܕ ܕܢܝܚܐ

Vollständig vocalisirt und punktirt.

125 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zn 16 Zeilen.

43.

(Ms. orient. fol. 620.)

Ein liturgisches Werk, betitelt ܓܙܐ Thesaurus, enthaltend »the services for all the festivals (Sundays excepted) throughout the whole year. Like the Khudhra it comprises anthems, hymns, and collects; but besides these it includes other capitula having especial reference to the subject commemorated« (Badger, The Nestorians and their rituals II, 23). Die Texte dieser Hds. beziehen sich auf eine Reihe ausgewählter Fest- und Heiligen-Tage.

Die Hds. besteht aus einem ersten Theil, der von jüngerer Hand ergänzt worden ist.

A. Älterer Theil Bl. 57—72. 74—376.

B. Jüngerer Theil Bl. 1—56. 73. 377—446.

Titel:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܓܙܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ. ܐܝܟ ܥܝܕܐ
ܕܕܝܪܐ ܘܡܫܬܡܗ ܒܥܠܝܬܐ ܥܠܝܬܐ ܕܡܪܝ
ܓܒܪܐܝܠ ܕܡܘܨܠ.

»Thesaurus für das ganze Jahr nach dem Gebrauch des Oberen Klosters des *Mâr* Gabriel in Mosul.« Über *Dair 'Allâitâ* vergl. Badger a. a. O. II S. 17 Anm. In der Nachschrift Bl. 446ᵃ wird das Kloster genannt »Das Obere Kloster des *Mâr* Gabriel, *Mâr* Abraham und *Mâr* Michael bei Mosul, der Arsacidischen Stadt (ܡܕܝܢܬܐ ܐܪܫܟܝܬܐ).«

---

[1] Lies ܢܕܒܩ nach II. Könige 5, 27.

Inhalt:

Bl. 1[b] Weihnachtsfest. Bl. 4[a] ܡܘܬܒܐ ܩܕܡܝܐ Bl. 25[a] ܡܘܬܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ

Bl. 42[b] Gedenktag Unserer Herrin Maria ܒܥܘܬܐ ܘܩܢܘ̈ܢܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܒܕܘܟܪܢܗ̇ ܕܒܬܪ ܡܪ̈ܬܢ ܡܪܝܡ ܝܠܕܬܗ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 86[b] Epiphania (6. Jan.) ܒܥܘܬܐ ܘܩܢܘ̈ܢܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܒܥܐܕܐ ܩܕܝܫܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ

Bl. 115[a] Gedenktag von Johannes dem Täufer (Freitag nach Epiphania).

Bl. 143[a] Gedenktag von Peter und Paul.

Bl. 171[b] Gedenktag der vier Evangelisten.

Bl. 191[b] Gedenktag des h. Stephanus.

Bl. 213[b] Gedenktag der Griechischen Lehrer: Diodorus, Theodorus, Nestorius.

Bl. 244[b] Gedenktag der Syrischen Lehrer: Ephraem, Narses, Abraham, Johannes, ܠܘܠܝܢܐ, *Mâr* Michael.

Bl. 266[a] Gedenktag des Catholicus *Mâr Abhâ* ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܬܩܪܐ ܕܡܪܝ ܐܒܐ ܩܬܘܠܝܩܐ.

Bl. 300[a] Freitag der Bekenner ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘ̈ܕܝܢܐ

Bl. 312[b] Gedenktag des *Mâr* Georgius Martyr (am 24. April) ܬܘܒ ܩܢܘܢܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ. ܕܗܘܐ ܒܚܕ ܒܫ̈ܒܐ ܫܠܡܐ ܒܢܝܣܢ ܘܐܪܒܥܐ ܒܢܝܣܢ. ܥܠ ܝܘܡܐ ܕܡܬܥܒܕ. ܒܬܪ ܐܢ ܢܦܠ ܩܕܡ ܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘ̈ܕܝܢܐ. ܡܥܒܕܝܢ ܠܗ ܠܥܪܘܒܬܐ.

Bl. 346[a] Gedenktag der Makkabäer und ihrer Mutter ܕܘܟܪܢܐ ܕܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ̇

Bl. 363[b] Himmelfahrt.

Bl. 381[a] Gedenktag des Apostels Thomas.

Bl. 389[b] Offenbarung Christi auf dem Berge Tabor (am 6. *Âbh.*).

Bl. 399[b] (Mitte) Notiz über die Auffindung des Kreuzes ܬܘܒ ܫܠܡܬ ܕܡܘܕܥܐ ܥܠ ܫܟܚܬܗ ܕܙܩܝܦܐ. ܩܕܡܝܬ ܐܚ̈ܝܢ ܡܘܕܥܝܢ ܠܟܘܢ. ܕܠܐ ܝܘܡܐ ܕܫܒܬܐ ܗܘܐ ܕܫܠܡܬ ܥܐܕܐ ܗܘ ܩܪܒܐ ܘܕܝܠܗ ܘܫܒܝܚܐ. ܕܒܗ ܐܬܓܠܝ ܘܐܬܚܙܝ ܩܝܣܐ ܗܝܕܝܢ ܕܙܩܝܦܐ ܘܫܪܐ

Dieser Abschnitt ist durchstrichen. Danach (Bl. 400[b]) Unterschrift.

Bl. 401[a] — 401[b] (bis Mitte) Schluss der vorhergehenden Feier (Offenbarung Christi auf Tabor). Dies ist ebenfalls durchstrichen.

Bl. 401[b] Dieselbe Notiz über die Auffindung des Kreuzes.

Bl. 402[b]—446[a] Gedenktag der Kreuzesauffindung (am 13. Sept.). Bl. 405[b] ܡܘܬܒܐ ܩܕܡܝܐ. Bl. 420[a] ܡܘܬܒܐ ܕܬܪ̈ܝܢ

Die Texte für jeden Tag sind eingetheilt in drei Gruppen, eine Einleitung und zwei *Motwâ* ܡܘܬܒܐ. Die zum Gottesdienst gehörigen biblischen Perikopen, z. B. die Psalmtexte ܡܙܡܘܪ̈ܬܐ, die Messen (der Apostel, des Theodor, des Nestorius) und ähnliches sind nicht voll ausgeschrieben, sondern nur citirt, während die Gesänge in extenso mitgetheilt sind. Die sehr zahlreichen Gesänge sind in der Mehrzahl nicht von grossem Umfange und tragen meist keine andere Überschrift als die Anfangsworte der Melodie, nach der sie zu singen sind. Sonstige Überschriften ܡܥܘܢܝܬܐ, ܩܠܐ, ܩܢܘܢܐ, ܬܫܒܘܚܬܐ, ܫܠܝܚܐ, ܕܒܣ̈ܝܡܐ, ܕܒܣܡܐ, ܕܒܗܠܠ̈ܝܬܐ, ܘܘܡܪܐ, ܐܢܦܐܬܐ

Im Allgemeinen sind die Dichter der Gesänge nicht genannt, ausgenommen bei einigen langen Strophenliedern ܡܕܪ̈ܫܐ von folgenden Dichtern;

1. *Wardâ.*

a) Bl. 75[b] ܬܐܡܪ ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ.
ܒܫܡܐ ܕܚܘܒܐ ܗܐ ܡܪܐ ܐܢܐ

Auch das vorhergehende Gedicht, anfangend Bl. 73[b] 6: ܕܟܠܐ ܦܬܚ ܠܟܠܡ̈ܐ ist von *Wardâ* gedichtet, obwohl sein Name nicht genannt ist.

b) Bl. 77[b] ܒܪܐ ܕܒܛܢܝܢ ܒܗ ܦܢܝ̈ܬܐ.

c) Bl. 80[b] ܢܚܠ ܫܡܝܐ ܬܫܒܘܚܬܐ.

d) Bl. 108[a] ܒܫܡܬ ܬܠܬܝܘܬܐ ܘܬܠܬܝܢ.

e) Bl. 137[b] ܚܝܠܐ ܕܡܠܟ ܒܪܬܐ.

f) Bl. 184[b] ܠܦܪܘܩܢ ܐܠܗܐ.

g) Bl. 186[a] ܠܐܠܗܐ ܕܒܪܬܐ ܢܚܬ ܗܘܝܬ.

h) Bl. 275[a] ܡܪܐ ܕܟܠ ܡܪ̈ܘܬܐ.

i) Bl. 276[a] ܡܠܦܢܐ ܕܫܦܝܪ̈ܬܐ.

k) Bl. 307[a] ܐܢܐ ܗܘܝܬ ܠܝ ܡܒܕܪܢܐ.

l) Bl. 308[b] ܫܪܒܐ ܕܦܘܪ̈ܩܢܐ ܫܡܥܬ ܗܘܝܬ.

m) Bl. 320[a] ܠܐܠܗܘܬܐ ܕܦܘܪ̈ܩܢܐ ܢܠܬ.

n) Bl. 377[a] ܐܘܪܚܗ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ.

2. *Ḥakîm de-Bêth Ḳâšâ* (Assemani III, 561) ܫܒܝܚ ܕܒܝܬ ܩܫܐ

Bl. 102[b] ܬܘ ܚܒܝ̈ܒܝ ܫܘܐܝܬ. ܢܦܩ ܫܡܥܐ ܬܠܬܐܝܬ.

3. *Bâbhai* ܪܒܢ ܒܒܝ ܡܠܦܢܐ (Assemani III, 88).

a) Bl. 234[b] ܒܫܒܝܠ ܚܝ̈ܠܐ ܘܙܕܝܩ̈ܐ ܕܐܬܢܝܚܘ.

b) Bl. 234[b] ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ.

4 Priester *Ṣlîbhâ*, Sohn des David *Bar Maḳbil* aus *Manṣûrijje* (Assemani III, 463): ܩܫܝܫܐ ܨܠܝܒܐ ܒܪ ܩܫܝ ܕܘܝܕ ܒܪ ܩܫܝ ܡܩܒܠ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܪܝܟܬܐ ܡܢܨܘܪܝܗ.

Ein Panegyricus auf Nestorius.

Bl. 235[a]—242[a]. Anfang:

ܐܘ ܡܫܒ̈ܚܢܐ ܢܚܠ ܬܘܕܝܬܐ

5. Priester *Askô* (Abkürzung aus ܘܪܕܐ, ܫܒܪܐ?) *Šbhadhnâjâ* ܕܩܫܝܫܐ ܐܣܟܘ ܫܒܕܠܢܝܐ

Bl. 337[b]—343[a]. Anfang:

ܝܡܝܢܐ ܫܒܝܚܐ ܕܐܝܬܘܬܐ.

6. Eine ܬܘܢܝܬܐ vom Catholicus *Mâr Denḥâ* (vergl. Assemani III, 564) Bl. 426[b]. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܝܠܕܐ ܫܒܝܚܐ.

7. Catholicus *Mâr Sabhrîšô*ʿ Bl. 425[a]. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܝܠܕܟ ܡܪܢ.

Von anderen grösseren Gedichten, deren Verfasser nicht angegeben sind, habe ich die folgenden notirt. Viele derselben haben alphabetische Strophenanfänge, manche tragen die Überschrift ܢܠܬ.

1. Bl. 3[a] ܒܫܘܒܐ ܘܪܡܐ ܝܒܐ ܒܪܘܚܐ ܕܝܢܐ ܠܟܠܐ.
2. Bl. 12[a] ܒܪܝܟ ܒܫܘܒܚܗ ܬܦܢܝ ܒܪܘܚܐ.
3. Bl. 22[b] ܢܦܩ ܝܒܐ ܒܗ ܡܦܪܢܠ.
4. Bl. 28[a] ܒܠܒܗ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ.
5. Bl. 35[b] ܫܪܪܐ ܝܠܝܦ ܒܒܩ ܒܪ ܐܠܗܐ ܠܒܒܗ.
6. Bl. 48[a] ܡܢ ܡܫܒܚ ܕܐܬܢܐ ܬܗܘܦܬܐܬܒܢ.
7. Bl. 68[b] ܢܦܩ ܝܒܐ ܒܗ ܡܦܪܢܠ. ܕܡܪܢܝܐ ܒܬܘܠܬܐ ܗܝ ܒܝܢܐ.
8. Bl. 72[b] ܡܢ ܐܫܬܠܚ ܗܘܐ ܠܒܪܢܠ.
9. Bl. 100 *B*[a] ܒܪܝܟܘ ܡܫܒܚܐ ܕܒܡܫܒܚܗ.
10. Bl. 107[b] ܬܗܪܐ ܪܒܐ ܕܟܠ ܡܬܡܠܠ
11. Bl. 118[b] ܐܘ ܠܝ ܚܘܒܐ ܒܪ ܢܒܪ̈ܝܐ.
12. Bl. 135[a] ܡܢܘ ܦܩܕ ܕܫܬܒܪ ܢܝܫ̈ܢܝ.
13. Bl. 147[b] ܐܘܪܝ ܢܒܬܐ ܒܬܘܡ ܠܒ̈ܝܒܝ.
14. Bl. 163[a] ܒܪܝܟܘ ܡܫܒܚܐ ܦܪܘܩܢ.
15. Bl. 165[b] ܒܐܘܪܚܐ ܕܐܚ̈ܐ ܪܕܘ ܚ̈ܫܒܝܢ.
16. Bl. 183[b] ܠܡܫ̈ܒܚܐ ܐܪܒܥܐ ܕܝܘܒܠܬܐ.
17. Bl. 207[b] ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܡܢ ܟܠ ܦܘܡܝܢ.
18. Bl. 208[a] ܒܝܘܡܢ ܦܘܪ̈ܩܢܐ ܕܡܫܝܚܐ.
19. Bl. 217[b] ܒܐܘܪܚܐ ܕܐܚ̈ܐ ܦܪܘܩ̈ܢܐ.
20. Bl. 218[b] ܫܘܒܚܐ ܠܬܘܠܡܝ ܡܪܝܡܠ.
21. Bl. 221[a] ܒܢܝܢ ܪܘܡܢܘ ܐܬܢܝܚܘ ܗܘܘ ܒܦܘܪܐ ܘܢܗܪܐ.

22. Bl. 221b ܫܘܠܐ ܫܠܝܡܘܢ ܗܪܘܚܡܬܐ.
23. Bl. 222a ܠܝܫܘܥ ܡܢ ܡܪܝܐ. ܘܠܝܫܘܥ
ܡܢ ܫܡܝܐ.
24. Bl. 222b ܬܘ ܒܗ ܒܠܢ ܫܡܝܐ ܦܪܝܫܐ.
25. Bl. 223b ܒܘܪܟܬܐ ܫܠܝܡܘܢ ܒܗܪܐ ܕܗܘܐ
26. Bl. 228b ܡܢ ܦܐܪܐ ܘܥܒܕܝܢ ܩܫܝܫܘܬܐ.
27. Bl. 259a ܡܢ ܫܡ ܕܘܠܒܪܐ ܦܪܕܝܣܐ ܗܘܘ.
28. Bl. 273a ܒܗܪܐ ܕܗܘܐ ܗܘܡܢܗ ܕܡܫܝܚܐ.
29. Bl. 283a ܐܘ ܒܡܪܐ ܬܡܢܗ ܗܘܐ ܕܪܐ ܕܐܝܬ.
30. Bl. 291b ܒܪܟ ܐܒܘܢ ܒܒܘܪܟܬܟ.
31. Bl. 293a ܛܠܐ ܐܒܘܢ ܩܕܝܫܐ.
32. Bl. 295b ܬܘ ܚܛܝܐ ܢܬܠܘܢ.
33. Bl. 306b ܟܠܟܘܢ ܫܩܠܬܐ ܬܗܪܘ
ܘܐܬܕܡܪܘ.
34. Bl. 316a ܡܢ ܡܥܒܕ ܕܫܬܐ ܛܝܒܘܬܐ.
35. Bl. 319a ܠܦܠܛܝܢ ܕܡܠܟܐ ܫܠܝܛ.
36. Bl. 330a ܗܐ ܒܐܪܥܐ ܘܗܐ ܒܫܡܝܐ.
37. Bl. 355a ܡܒܟܪܬܐ ܕܕܡܐ ܫܒܩ ܗܘܐ.
38. Bl. 355b ܛܘܒܐ ܪܒܐ ܕܠܐ ܣܒܐ.
39. Bl. 356b ܫܡܥܘ ܘܐܬܕܡܪܘ ܦܪܘܫܐ.
40. Bl. 360a ܡܪܝܐ ܡܪܢ ܘܡܒܘܪܢ.
41. Bl. 418a
ܒܕ ܚܘܒ ܡܠܟܐ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ.
42. Bl. 424a ܛܠܒܝܢ ܠܡܐܬܝܬܟ ܡܪܢ.
43. Bl. 438a ܠܐ ܡܬܡܠܠܐ ܛܝܒܘܬܐ.
44. Bl. 439b ܛܠܝܬܐ ܕܐܬܚܙܝ ܒܫܡܝܐ.

Die Verfasser dieser Gedichte werden in den meisten Fällen durch die Vergleichung verwandter Sammlungen ermittelt werden können.

Der Schreiber des jüngeren Theiles ist ein *'Abhdîšô'*, dessen Genealogie und Titel mit dem Ende der Nachschrift Bl. 446b verloren gegangen ist. Er hat diesen Thesaurus nach dem Usus des Oberen Klosters der hh. Gabriel, Abraham und Michael bei Mosul geschrieben in der Landschaft *Targâwar* in dem Dorfe *Taulû* (*Tôlû*), das unter dem Schutze der hh. Thomas, Eugen, Cyriacus und Georgius stand, und seine Arbeit vollendet den 15. Februar am Sonnabend der ersten Fastenwoche A. Gr. 2147 = 1836 n. Chr. zur Zeit des Catholicus und Patriarchen Simeon und des Bischofs Abraham von *Targâwar*. S. die folgende Unterschrift auf Bl. 446a b:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܕܓܙܐ ܕܥܠܝܗ̇ ܫܡܗܐ ܕܚܕܬܐ ܘܕܝܘܡܒܪܢܐ
ܒܥܠܗܘܢ ܘܕܦܘܪܗܝ ܘܡܬܦܪܫܢܘܬܗ ܐܝܟ
ܥܝܕܐ ܕܐܝܬ ܘܕܝܪܐ ܕܒܥܕܪܐ ܥܠܝܬܐ ܕܡܪܝ
ܓܒܪܐܝܠ ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܘܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ
ܕܥܠ ܓܢܒ ܡܘܨܠ ܡܕܝܢܬܐ ܐܬܘܪܝܬܐ.
ܘܟܬܒܬܗ ܐܝܟ ܕܡܨܝܢܘܬܐ ܕܒܘܪܟܬܐ ܥܒܕܝܫܘܥ
ܐܠܗܝܬ ܚܕ ܠܚܕ. ܐܝܟ ܕܥܒܕܝܢ ܬܘܪܓܡܐ
ܘܗܦܟܬܐ. ܐܝܟ ܕܐܬܟܬܒܬ ܒܬܪܝܨܘܬܐ ܕܬܬܒܥ.
ܘܬܘܕܝܬܐ ܘܦܘܫܩܐ ܕܥܠܗ̇ ܬܪܝܨܬ. ܐܝܟ ܕܡܬܚܫܚ
ܡܫܬܠܡܬܐ. ܘܠܗ ܟܕ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܠܐ ܛܒܐ
ܠܗ ܡܕܡ. ܘܗܘ ܡܬܦܪܫ ܡܢ ܛܘܒܬܐ. ܐܠܐ
ܣܓܝ ܚܣܝܪ ܕܗܘܝܬ ܠܐ ܡܬܚܫܒ ܡܢ ܦܘܪܫܐ
ܘܦܘܪܫܐ ܘܛܟܣܐ ܘܥܝܕܐ. ܒܟܠܗ ܡܟܝܠ ܘܐ
ܡܪܘܬܐ. ܬܠܘ ܥܠ ܕܘܝܐ ܕܟܬܒܗ ܘܚܬܡܗ.
ܥܘܟܝܢ ܠܗ ܠܐܒܐ ܫܠܝܚܐ ܕܝܢܐ. ܘܬܘܕܝܬܐ
ܠܒܪܐ ܫܠܝܚܐ ܕܒܕܝܢ. ܘܣܓܕܬܐ ܠܪܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ ܕܥܕܟ ܠܕܘܢܝܐ ܠܥܘܠܡܐ. ܗܟܢ
ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܐܫܬܠܡ
ܗܢܐ ܘܐܫܬܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܒܫܢܬ ܐܒܩܡ.
ܚܗ. ܒܗ. ܒܫܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܨܘܡܐ ܪܒܐ
ܕܦܪܘܩܢ. ܘ. ܒܗ. ܕܫܒܛ ܬܪܝܢ ܐܠܦܝܢ
ܘܡܐܐ ܘܐܪܒܥܝܢ. ܘ. ܫܢܝܢ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ
ܒܪ ܦܝܠܝܦܘܣ ܡܩܕܘܢܝܐ. ܐܡܝܢ. (Bl. 446b)
ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܐܬܪܐ ܒܪܝܬܐ
ܛܪܓܘܪ ܒܩܪܝܬܐ ܕܫܡܗ̇ ܛܘܠܘ ܘܠܫܒܝܚܝܢ
ܐܝܟ ܒܥܒܕܝ ܒܗ ܗܝܡܢܐ. ܒܘܢܝܐ ܕܪܘܚܬܐ
ܩܬܘܠܝܩܐ. ܕܫܡܥܘܢ ܘܡܛܪܘܦܘܠܝܛܐ ܐܒܪܗܡ
ܡܛܠܬܗܘܢ ܕܩܕܝܫܐ. ܡܪܝ ܬܐܘܡܐ
ܘܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܘܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ. ܘܡܪܝ

[illegible]

(Ende fehlt)

Ferner Bl. 446ᵃ Z. 7:

[illegible]

In dem durchstrichenen Theil Bl. 399ᵇ untere Hälfte bis 401ᵇ obere Hälfte findet sich abgesehen von einer Wiederholung des vorhergehenden und nachfolgenden Textes die folgende Notiz:

[illegible]

Danach wäre diese Hds. vollendet worden den 8. Dec. 1849 Gr. (= 1537 n. Chr.) oder 944 d. Fl., eine Angabe, die mit der obigen in Widerspruch steht. Die Notiz ist von dem Ergänzer geschrieben, und seine Schrift und sein Papier gehören ohne Zweifel diesem Jahrhundert an. Es bleibt daher die Frage, auf welches Werk sich das Datum dieser durchstrichenen Notiz bezieht.

In dem älteren Theil findet sich kein Datum; vielleicht aber bezieht sich auf ihn das Datum 1537 n. Chr., denn Schrift und Papier würden mit einer solchen Datirung harmoniren.

Der ältere Theil zeigt eine spärliche, der jüngere Theil eine vollständige Vocalisation und Punctation. In dem älteren Theil ist das Papier an vielen Stellen wasserfleckig.

449 Blätter (31 × 20,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

44.

(Sachau 13.)

Gebetbuch für Nestorianische Geistliche in zwei Theilen:

I. Bl. 1ᵇ—143ᵃ Sammlung von Gebeten für die vier täglichen Gebetszeiten, speciell bestimmt für den Gebrauch von Diakonen und höheren Geistlichen. Titel:

ܟܬܒܐ ܕܫܒܥ (s. weiter unten) ܨܠܘ̈ܬܐ ܕܒܝܠܗ
ܠܡܫ̈ܢܝ ܕܒ̈ܠܐ ܙܘܪ̈ܒܐ ܒܐܝܕܗ ܡܢ ܡܫܡ̈ܫܢܐ
ܘܕܠܥܠ.

Anfang:

ܫܘܪܝܐ ܨܠܘܬܐ ܕܬܫܡܫܬܐ ܕܡܕܒܚܢܐ ܨܠܘܬܐ
ܠܟ ܡܪܝ ܢܫܒܚ ܘܢܘܕܐ ܒܠܠܝܐ ܗܢܐ
ܕܡܚܡܣ ܠܢ ܚܘܫܒܢܐ. ܘܥܡ ܥܝܪ̈ܐ ܡܢ
ܫ̈ܡܝܢܐ ܫܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܟ ܡܩܪ̈ܒܝܢ.
ܘܥܘܕܪܢܐ ܡܫ̈ܒܚܐ ܕܒܠܥܕܝܟ ܗܢܐ ܢܥܘܕܐ
ܘܡܫܬܒܚܢܐ.

Die Gebete sind geordnet nach den Tagen der Woche, beginnend mit Sonntag, d. i. Sonnabend Abend oder ܪܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ Bl. 1ᵃ.

Montag	Bl. 21ᵇ
Dienstag	Bl. 42ᵇ
Mittwoch	Bl. 61ᵇ
Donnerstag	Bl. 82ᵇ
Freitag	Bl. 102ᵇ
Sonnabend	Bl. 122ᵇ

Jeder Tag hat vier Gebetszeiten: ܪܡܫܐ (Anbruch der Nacht), ܬܠܬܫ̈ܥܝܢ die dritte Stunde des Tages, ܫܬ ܫ̈ܥܝܢ die sechste Stunde (Mittag) und ܬܫܥ ܫ̈ܥܝܢ die neunte Stunde. Vergl. zu dieser Vertheilung der Gebetszeiten die für Laien bestimmte bei Badger, Nestorians u. s. w. II, 17. Die Bezeichnung in dem Titel Buch der sieben Gebete ist also nicht ganz richtig und bezieht sich darauf, dass nach dem älteren Gesetz die Zahl der täglichen Gebete sieben gewesen war.

Die für die einzelnen Tage bestimmten Gebete haben verschiedene Überschriften: ܨܠܘܬܐ, ܦܪܘܡܝܘܢ, ܡܕܪܫܐ, ܒܥܘܬܐ, ܥ̈ܢܝܢܐ (Gebet für die Todten), ܬܘܢܚܬܐ, ܕܟܘܫܦܐ. Die als ܒܥܘܬܐ oder ܡܕܪܫܐ bezeichneten Gebete werden zurückgeführt auf *Mâr* Jacob (von *Serûgh*?) und Ephraem; andere Autoren sind nicht genannt.

Verzeichniss der Gebete von *Mâr* Jacob:

1. Bl. 5ᵇ ܡܕܪܫܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ Anfang:
ܫܘܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ ܘܫܘܠܛܢܐ

2. Bl. 12ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ ܡܪܝ ܥܠ ܥܘܕܪܢܐ

3. Bl. 16ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ ܡܪܝ
ܨܠܘܬܐ ܒܟܘܡܪܐ ܕܝܢ ܡܪܝܐ ܬܪ̈ܥܐ

4. Bl. 27ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ
ܬܪ̈ܥܝ ܡܪܝܐ ܥܠ ܕܘܟܬܐ ܢܦܫܝ ܡܚܝܠܬܐ

5. Bl. 32ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ
ܚܛܝܐ ܕܗܘܐ ܗܫܐ ܠܡܪܐ ܠܢܦܠܗܝ ܒܪ ܐܠܗܐ

6. Bl. 41ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ
ܡܚܝܠܐ ܗܘ ܢܦܫܝ ܐܦ ܡܢ ܕܦܓܪܐ ܠܡܚܒܘܬܐ

7. Bl. 47ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝܐ
ܡܪܝ ܚܘܣ ܥܠܝ ܘܐܢܐ ܒܪ̈ܚܡܝܢ ܕܡܢ ܡܢܝܢ

8. Bl. 51ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ
ܬܪܥܐ ܒܪܚܡܬܐ ܡܚܝܠܐ ܠܝ ܡܪܝ ܕܬܐܬܐ
ܨܐܕܝܗ

9. Bl. 60ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܦܬܚ ܠܝ
ܒܪܘ ܢܦܫܐ ܕܢܦܩ ܒܡܘܪܣܐ ܕܫܠܗܒܝܬܐ

10. Bl. 67ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܠܟܠ ܠܐ ܬܫܘܪ ܗܘܝܐ ܐܢܬ ܕܡܪܚܡܢܘܬܐ ܗܝ

11. Bl. 71ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܬܒܥܐ ܡܪܝ ܕܠܐ ܐܬܥܒܕܐ ܡܢ ܫܘܠܛܢܟ

12. Bl. 81ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܡܢ ܫܦܝܪܐ ܛܠܘܬܐ ܕܐܠܦܢ ܒܪ ܐܠܗܐ

13. Bl. 88ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܗܐ ܬܝܒܘܬܐ ܐܝܟ ܐܘܪܚܐ ܠܡܦܩܢܘܬܐ

14. Bl. 92ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܐܘ ܕܡܫܡܠܠ ܕܡܪܝܐ ܥܒܕ ܠܚܝܒܘܬܐ

15. Bl. 101ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܐܢܐ ܕܥܘܬܬܐ ܗܘܐ ܒܕܝܢ ܕܒܢܐ ܕܡܪܕܝܢ ܠܝ

16. Bl. 106ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܡܦܝܣܢܐ ܠܟ ܡܪܝ ܣܘܦ ܚܠ ܢܦܫܐ ܕܢܬܚܠܘ
ܡܘܬܐ

17. Bl. 117ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܛܠܒܬܐ ܕܫܘܒ ܣܓܝܐ ܗܡܝܢܘܬܐ ܠܚܛܝܐ

18. Bl. 128ᵇ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܠܟܘܟܒܝܢ ܡܪܝ ܡܬܢܐܟܢܐ ܕܫܢܬܐ ܛܢܝܢ

19. Bl. 132ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܐܦܘܢ ܚܟܡ ܐܡܝܢܐܝܬ

20. Bl. 142ᵃ ܒܥܘܬܐ:
ܥܢܝܢ ܠܝ
ܐܘ ܒܪܬ ܕܘܝܕ ܦܪܘܩܢܐ ܪܒܬܐ ܐܝܬ ܠܟܝ

Verzeichniss der ܒܥܘ̈ܬܐ von Ephraem:

1. Bl. 7ᵃ ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ Anfang:
ܗܒܠܝ ܡܪܝ ܐܝ ܫܘܪܐ ܐܫܐ

2. Bl. 20ᵃ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ
ܡܪܝ ܫܒܘܩ ܚܛܗܝ

3. Bl. 37ᵃ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡܥܠܝܢ
ܘܐܫܪܐ ܚܝܢ ܘܫܠܡܢ
ܚܢܢ ܡܪܢ ܚܢܢ ܦܪܘܩܢ
ܐܝܟ ܕܚܢܢܘܬܟ ܠܥܠܡ

4. Bl. 56ᵃ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܘܐܫܪܐ ܚܝܢ ܘܫܠܡܢ
ܐܠܗܐ ܕܟܘܠܢ ܒܗ
ܬܫܡܫ ܫܦܝܪܐ ܡܬܗܘܡܢܐ

5. Bl. 77ᵃ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܐܫܪܝ ܘܫܪܝ
ܬܐ ܫܬܠܘܡ ܒܛܠܘܬܐ
ܕܐܡܪ ܠܗ ܓܠܩ ܪܘܚܐ

6. Bl. 97ᵃ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܘܐܫܪܝ ܘܫܪܝ
ܚܢܢܝ ܐܘ ܡܪܝ ܠܥܒܕܟ
ܐܝܟ ܕܚܢܢܘܬܟ ܠܥܠܡ

7. Bl. 111ᵇ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܘܐܫܪܝ ܘܫܪܝ
ܡܢ ܕܬܒܢ ܒܘܪܟܐ ܕܚܝܐ
ܘܟܠ ܫܪܒܬܐ ܡܬܬܕܢܝܢ

8. Bl. 121ᵇ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܘܐܫܪܝ ܘܫܪܝ
ܛܒܝܢ ܡܪܝ ܫܘܪܐ ܠܝ
ܡܠܦܢܐ ܕܡܢܚܡ ܠܝ

9. Bl. 137ᵇ ܡܪܝ ܘܫܪܝ
ܘܐܫܪܝ ܘܫܪܝ
ܒܬܘܠܬܐ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ
ܐܦܘܢ ܚܟܡ ܠܡܣܟܢܐ

Die Gebete von Ephraem wie von Jacob bilden durchweg vierzeilige Strophen.

Unterschrift auf Bl. 143ª:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

Danach ist diese Hds. von einem Priester Joseph geschrieben.

II. Bl. 143ª—158ª Ein Gebetbuch, genannt [Syriac text] vergl. Badger, Nestorians u. s. w. II, 23. Die Gebete (meist Psalmen) sind nicht in extenso geschrieben, sondern nur durch die Anfangsworte angedeutet. Sie sind geordnet nach den Wochentagen von Montag bis Sonnabend, nach Abend und Morgen, nach den [Syriac text], [Syriac text] und [Syriac text].

Titel und Anfang:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
(Bl. 143ᵇ) [Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

Nachschrift auf Bl. 159ª im zwölf- und siebensilbigen Metrum:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] [...]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] [...] [Syriac text]
[Syriac text]
[...] [Syriac text]
[Syriac text] —— [Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

Danach ist diese Hds. vollendet den 4. Juni 1795 n. Chr. an einem Montag, dem 3. des Apostelfastens, geschrieben zu Slokh (d. i. *Kerkûk*) von dem Priester Joseph für den Priester Chidr Bar Ḳass Slêmân aus Mosul.

Notizen von einem früheren Besitzer der Hds. auf Bl. 1ª in Arabisch:

[Syriac text] (?) [Syriac text] سنة ١٨٦٥
عبد الصليب [Syriac text] (?)

Besitzer des Buches im Jahre 1865 n. Chr. ein — allah *ʿÎsî* عيسى.

Auf Bl. 160[b] Syrisch:

ܗܘܐ ܒܫܢܬܐ ܐܠܦ̈ܐ ܕܡܫܝܚܐ ܚܒܝܒ ܥܝܣܝ
ܫܢܬܐ ܐܦܘܣ ܐܝܪ ܟܐ

Besitzer im Jahre 1860 den 21. Mai der Diaconus ܚܒܝܒ *ʿÎsî*.

Daselbst Arabisch:

ܬܘܦܝ ܒܐܠܪܒ ܚܢܘܢ ܐܠܚܒܝܒ ܐܒܢ ܚܢܢ ܥܝܣܝ
ܚܙܝܪܢ ܗ ܣܢܗ ܐܦܘܣ

»Verschieden in dem Herrn *Ḥanûn* der geliebte, der Sohn des *Ḥannân ʿÎsî* am 5. Juni 1867.«

Deutliche, gleichmässige Schrift. Die reiche Vocalisation steht unter dem Einfluss der Volkssprache; in der Schreibung von *ă* und *ā*, *ĕ* und *ē* ist viel Inconsequenz. Vulgär ist auch das Wort *hûimânâ*, der Glaube, für ܗܝܡܢܘܬܐ. Die *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* sind zahlreich beigefügt.

160 Blätter (16×11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

45.

(Ms. orient. quart. 580.)

Ein Sammelband von kirchlichen Gesängen (zum Theil Psalmen) für verschiedene Zeiten und Gelegenheiten, aus Nordwest-Persien (der Gegend des Urmia-Sees).

1. Eine Sammlung gottesdienstlicher Texte, genannt ܟܬܒܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ. Vergl. Badger, Nestorians and their rituals II, 23: »The *Kdham oo d'Wathar*, literally the *Before* and *After*, so called with reference to the two divisions of the congregation separated by the nave, and styled severally the *Gooda alleita* or high choir, and the *Gooda tahteita*, or under choir. The *Khudhra*, in a rubric for every Sunday, directs whether the service is *d'kadhmâya* or *d'ahrâya*, i. e. whether it is to be said before or after. If *Before*, then the *high choir*, or the portion of the congregation on the north side of the church, begin the daily prayers during the ensuing week; if *After*, then the *under choir*, or the congregation on the south side, shall open the service for the appointed period. The rubrical order of the *Khudhra* directs that this change shall take place on alternate Sundays. The *Kdham oo d' Wathar* contains a few prayers, extracts from the Psalter, and the whole psalms as appointed to be used at the Matins and Vespers of week days, and the psalms and two or three collects appointed for the Matins of every Sunday.« Ein anderes Exemplar beschrieben von Zotenberg S. 128.

Titel:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܫܪܝܢܢ ܟܬܒܢܐ
ܚܕܐ ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ.
ܘܡܠܝ ܒܝܕ ܠܗ ܬܫܒܘܚܬܐ ܘܐܦܝܣܢ
ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Erster Abschnitt. Anfang Bl. 1: Psalm für Montag Abend ܩܢܘܢܐ ܡܪܡܝܬܐ ܕܪܡܫܐ ܕܬܪܝܢܒܫܒܐ

Bl. 7[a] Dienstag Abend.

Bl. 12[a] Mittwoch Abend.

Bl. 17[a] Donnerstag Abend.

Bl. 21[b] Abend des ersten Freitags ܪܡܫܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ

Bl. 24[b] Abend des mittleren Freitags ܕܥܪܘܒܬܐ ܡܨܥܝܬܐ

Bl. 25[b] Abend des letzten Freitags ܕܥܪܘܒܬܐ ܐܚܪܝܬܐ

Bl. 26[b] Abend des Samstags. Bl. 30[b]: ܫܘܠܡܐ ܫܒܥܐ ܩܢܘܢܐ

Ein zweiter Abschnitt, bezeichnet als ܫܒܥܐ ܐܚܪܝܬܐ

Bl. 30b Montag Abend ܕܬܫܡܫܬܐ ܠܪܡܫܐ, 32b Dienstag Abend, 34b Mittwoch Abend, 36a Donnerstag Abend. Für den Freitag wird auf den ersten Abschnitt verwiesen. Bl. 37b Samstag Abend. Unterschrift Bl. 39a:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ ܕܒܪ̈ܡܫܐ
ܕܝܘ̈ܡܬܐ ܫܚܝ̈ܡܐ

Die Texte für die einzelnen Tage sind in der Hauptsache zusammengesetzt aus Psalmen (je zwei Abschnitten, jeder als ܡܪܡܝܬܐ bezeichnet), aus Gesängen (z. B. an die Mutter Gottes) und den Responsorien. Am Anfang der einzelnen Abschnitte stehen entweder besondere Überschriften wie ܐܬܘ̈ܬܐ, ܥܘܢܝ̈ܬܐ, ܫܒܚ, ܥܠܡ, ܫܘܪܝܐ ܕܩܕܡ, ܫܘܪܝܐ ܕܒܬܪ, oder die Angabe der Melodie, nach der der Gesang zu singen ist.

Im Folgenden einige kurze Zusammenstellungen liturgischer Texte.

2. Bl. 39a Gesänge (ܩ̈ܠܬܐ) für die Messe an Wochentagen ܬܘܒ ܦܬܚܝܢ ܩ̈ܠܬܐ ܕܝܘ̈ܡܬܐ ܫܚܝ̈ܡܐ ܐܝܟܢ ܕܗܘܐ ܒܩܘܕܫܐ.

Die Texte, theils Psalmen, theils andere, sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Der einzelne Gesang heisst ܩܳܠܬܐ.

3. Bl. 39b Bezeichnung von Psalmen durch die Anfangsworte, die an Sonntagen als ܩ̈ܠܬܐ gesungen werden: ܬܘܒ ܦܬܚܐ ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܩ̈ܠܬܐ

4. Bl. 40a Gesangverse, betitelt ܡܢ ܥܠܡ, die an Wochentagen gesungen werden: ܬܘܒ ܦܬܚܝܢ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܥܠܡ ܕܡܘܬܒܐ ܕܝܘ̈ܡܬܐ ܫܚܝ̈ܡܐ ܡܢ ܥܠܡ

5. Bl. 40b Gesänge, betitelt ܫܘܒܚܐ, welche zur Zeit des Nachtgottesdienstes gesungen werden: ܬܘܒ ܦܬܚܝܢ ܫܘ̈ܒܚܐ ܡܕܡܟܐ ܕܠܠܝܐ ܕܬܫܡܫܬܐ

6. Bl. 43a Psalmen für den Morgengottesdienst ܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܨܦܪ̈ܐ

Hier Bl. 48a ein Sonntagsgesang von Narses:
ܫܘܒܚܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ

Anfang:

ܬܘܕܝ ܠܒܪܐ ܕܚܪܪ ܠܥܠܡ.
ܡܢ ܥܒܕܘܬܐ ܕܚܛܝܐ ܘܡܘܬܐ.

7. Bl. 51a Gesänge, betitelt ܫܘܪ̈ܝܐ, für die Sonntage, bezeichnet durch die Anfangsworte: ܬܘܒ ܫܘܪ̈ܝܐ ܕܚܕܒܫܒ̈ܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ

8. Bl. 51b Gesänge, bezeichnet als ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܡܢ ܥܠܡ ܕܫܒܘ̈ܥܐ, für alle Wochen des Jahres: ܬܘܒ ܦܬܚܝܢ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܫܒܘ̈ܥܐ

9. Bl. 53a Mittwochsgesänge, genannt ܩ̈ܠܐ: ܬܘܒ ܦܬܚܝܢ ܩ̈ܠܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ: ܕܒܥܘܬܐ ܒܟܠܗܘܢ ܐܪ̈ܒܥܒܫܒܐ ܡܕܡܬ̈ܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܥܡ ܫܘ̈ܚܠܦܝܗܘܢ..

10. Bl. 55a Mittwochsgesänge, betitelt ܦܠܐ ܦܠܐ ܕܣܘܓܝܐ. Titel: ܦܠܐ ܕܣܘܓܝܐ ܕܐܪ̈ܒܥܒܫܒܐ ܐܝܟܢ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ.

11. Bl. 60b Gesänge, bezeichnet als ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܒܥܘܬܐ. Anfang:

ܒܬܠܘܬ ܡܪܢ ܕܡܠܟܘܬܟ.

12. Bl. 65a Gesänge, bezeichnet als
ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܒܣܘܪܣ ܡܪܝܐ

Darunter solche von Abraham aus *Slôkh* Bl. 65b (ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܣܠܘܟܝܐ) und von Gabriel vom Jahre 1599 n. Chr. Bl. 66a:
ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܡܪܝ ܓܒܪܝܐܝܠ ܕܐܡܝܪܝܢ ܒܥܢܝܢܐ ܐܝܟ ܠܚܘܢ

Vergl. über beide Dichter Assemani III, 599. 566.

13. Bl. 68b Märtyrer-Gesänge ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܣܗ̈ܕܐ für den Abend- und Morgen-Gottesdienst.

Bl. 70ᵇ für Montag Morgen, 72ᵇ für Dienstag Abend, 74ᵇ für Dienstag Morgen, 77ᵃ für Mittwoch Abend, 79ᵃ für Mittwoch Morgen, 80ᵇ für Donnerstag Abend, 83ᵃ für Donnerstag Morgen, 84ᵇ für Freitag Abend, 87ᵇ für Freitag Morgen, 90ᵇ für Samstag Abend, 92ᵇ für Samstag Morgen, 94ᵃ für den Morgen des ersten Sonntags ܬܘܒ ܥܘܢܝܬܐ ܕܒܬܪ ܦܬܐ ܕܡܕܒܚܢܐ ܩܕܝܫܐ 97ᵃ für den letzten Sonntag:

ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܕܒܚܢܐ ܐܚܪܝܐ

Ende Bl. 102ᵇ:

ܫܠܡ ܟܬܘܒܐ (Bl. 103ᵃ) ܡܢܝ ܒܥܕܢܐ ܗܢܐ
ܒܟܠ ܡܫܒܚܢܘܬܗ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ
ܐܡܝܢ.

Unterschrift auf Bl. 103. 104.

Vollendet ist die Hds. A. Graec. 2161 (A. D. 1850) am Mittwoch den 12. Tammuz (Juli) in *Adharbaiğân* im Orte Anhar in der Kirche der h. *Mârt* Maryam. Geschrieben zur Zeit des *Mâr* Abraham Catholicus Orientis und des Metropoliten *Mâr* Gabriel. Der Schreiber heisst Presbyter Simeon, Sohn des Presbyters *Mattâ*, Sohnes des Archidiaconus Hormizd, Sohnes des sel. Priesters Jeremia, Sohnes des sel. Priesters *Tâmû* (= *Tâmâsp*?), Sohnes des sel. Priesters Thomas, Sohnes des sel. Priesters ܡܪܓܝܣ, Sohnes des sel. Priesters Simeon aus dem Priestergeschlecht des Anania, Azaria und Michael aus dem Ort ܐܝܓܠ (*Îjal*?). Geschrieben für die Kirche des h. Jonas und der Makkabäer (ܒܢ̈ܝ ܫܡܘܢܝ?). Der Schreiber hat die Hds. in dieser Kirche deponirt und spricht einen Fluch aus über Jeden, der sie der Kirche entwendet. Der Schreiber Simeon nennt sich auch auf Bl. 68ᵇ Zeile 8. Colophon Bl. 103ᵃ:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܩܕܡ ܘܕܒܬܪ.
ܒܝܘܡܐ ܕܐܪܒܥܐ ܬܡܘܙ. ܝܒ. ܒܗ. ܒܫܢܬ
ܐܠܦܝܢ. ܕܝܘܢܝܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܒܐܬܪܐ ܐܕܪܒܝܓܢ

ܠܚܘܒܢܐ ܕܒܪܝܬܐ ܐܡܝܢ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܒܩܪܝܬܐ ܕܐܢܗܪ ܘܡܥܠܝܬܐ ܕܐܕܪܒܝܓܢ
ܒܥܕܬܐ ܕܡܪܬܝ ܘܡܥܠܝܬܐ ܡܪܝܡ.
ܒܝܘܡܝ ܡܪܝܐ ܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ
ܕܡܕܢܚܐ. ܘܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ. ܘܐܢܐ ܕܝܢ
ܠܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܬܪܐ ܕܐܕܪܒܝܓܢ. ܘܐܢܐ
ܕܝܢ ܐܢܐ ܚܛܝܐ ܩܫܝܫܐ ܫܡܥܘܢ ܐܡܝܢ. ܐܬܟܬܒ
ܟܬܒܐ ܕܐܢܐ ܗܝܡܢ ܡܢܝ ܘܐܢܐ ܒܪܗ
ܕܩܫܝܫܐ ܡܬܝ ܘܢܚܡܐ ܘܡܢܝܚܐ ܥܠ ܟܠ ܐܬܪܐ.
ܕܢܛܪ ܗܘ̈ܝ ܕܡܫܝܚܐ ܒܚܕܝܘܬܐ ܐܝܟ ܕܐ
ܚܕܐ. ܘܡܢܐ ܠܟܢܫܐ ܡܫܝܚܐ ܕܟܠ ܦܪܨܘܦܝܢ
ܕܢܚܐ ܫܪܝܪܐ ܐܡܝܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܘܡܫܒܚ
ܡܫܝܚܢܐ ܠܡܝܬܐ ܗܢܐ (!)ܐܠܗܐ ܘܡܫܠܡ
ܫܠܡܐ (Bl. 103ᵇ) ܘܫܝܢܐ ܘܪܘܚܐ. ܘܡܦܠܛܢ
ܕܢܝܚܘܬܐ ܕܗܘܢܐ ܘܠܒܐ ܘܢܦܫܐ ܘܡܟܝܠܐ
ܘܦܬܓܡܐ ܘܦܘܪܩܢܐ. ܘܦܨܝܢܐ. ܘܐܘܣܦ ܩܕܡ
ܡܢܗ ܗܘ ܕܟܠ ܐܢܫ ܕܢܩܪܐ ܫܪܒܐ ܕܫܡܗ
ܒܚܒܝܒܘܬܐ ܩܕܝܫܐ. ܐܠܐ ܡܫܠܡ ܢܦܫܗ ܕܝܘܚܢܐ
ܕܢܦܫܗ ܡܢ ܦܘܡ ܩܕܝܫܐ ܣܘܓܐܐ ܘܡܘܕܐ
ܫܡܗ ܕܐܒܘܗܝ ܘܕܒܪܗ ܘܕܪܘܚܗ ܘܕܫܘܒܚܗ
ܘܕܚܘܒܗ ܗܘ ܕܝܢ ܩܫܝܫܐ ܫܡܥܘܢ ܒܪ
ܩܫܝܫܐ ܡܬܝ ܒܪ ܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ܗܘܪܡܙܕ ܒܪ
ܡܢܝܚܐ ܩܫܝܫܐ ܐܪܡܝܐ ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܩܫܝܫܐ ܛܡܘ
ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܩܫܝܫܐ ܬܐܘܡܐ ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܩܫܝܫܐ
ܡܪܓܝܣ ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܩܫܝܫܐ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܫܪܒܬܐ
ܕܟܗܢܐ ܕܚܢܢܝܐ ܘܥܙܪܝܐ ܘܡܝܟܐܝܠ ܕܡܢ ܗܕܐ
ܘܟܗܢܘܬܗ ܫܡܥܘܢ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܒܝܬܐ
ܐܝܓܠ ܡܢܛܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܝܘܢܢ ܘܒܢܝ ܫܡܘܢܝ
ܘܐܢܐ ܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ ܫܘܠܛܢܐ ܕܡܦܩ ܠܗ
ܡܢ ܗܕܐ ܥܕܬܐ ܡܪܝ ܝܘܢܢ ܦܘܠܚܢܐ ܘܗܕܐ
ܢܦܫܐ ܕܢܣܒ ܡܢ ܥܕܬܐ ܕܫܡܝܐ. ܐܘ ܕܓܢܒ
ܐܘ ܕܢܦܩܐ (Bl. 104ᵃ) ܒܗ ܘܠܐ ܡܗܦܟ ܠܗ
ܠܕܘܟܬܗ ܡܪܝ ܝܘܢܢ. ܢܗܘܐ ܚܘܠܩܗ ܥܡ ܝܗܘܕܐ
ܕܐܫܠܡ ܘܐܬܚܝܒ ܐܠܗܐ ܩܛܘܠܐ.
ܘܢܬܠܒܟ ܐܝܟ ܓܝܚܐ ܕܓܝܗܢܐ ܠܥܠܡ. ܘܢܦܘܩ
ܡܢ ܚܘܠܩܗ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ ܕܠܐ ܚܘܠܩܐ ܩܕܡܘܗܝ.

ܘܡܫܝܚܘܬܐ ܕܐܝܬܘܬܐ ܐܬܓܠܝܬ ܡܢܗ
ܘܐܬܝܕܥܘ ܩܢܘܡܝܗ ܘܐܘܩܢܘܡܝܗ ܘܐܝܟܢܐ
ܘܡܬܠܬܐ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܦܫ ܒܫܠܡܐ ܗܢܐ
ܠܡܫܡܫܢܐ ܫܡܥܘܢ ܒܪܗ ܕܡܫܡܫܢܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ
ܩܪܝܬܐ ܕܚܘܣܪܘ. ܡܢܛܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܝܠܗ
ܘܕܐܒܘܗܝ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ.

ܒܪܟܝ ܐܠܗܐ ܠܟܠܟܡ
ܘܡܫܟܢܝ ܫܡܥܘܢ ܦܪܝܫܐ
ܠܒܪܒܪܒܪܒܪܒܪܒܪܝܢ
ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ

Folgende Unterschrift auf Bl. 68^b^ Z. 6 ff.:

ܫܠܡܬ ܚܘܫܒܬܐ ܕܝܘܡܢܐ ܡܪܝܐ. ܒܠܗ ܐܘ
ܦܪܘܩܐ ܚܘܒܢ ܚܠ ܐܘܡܢ ܐܩܪܐ. ܘܦܘܫܐ
ܕܒܪܝܬܐ. ܫܡܥܘܢ ܚܛܝܐ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Ein Stossseufzer des Schreibers Bl. 94^a^ 5—7:

ܡܟܝܠ ܟܠܘܢ ܡܫܝܚܐ — ܕܬܓܠܐ ܡܢ
ܠܐܘܬܐ ܘܡܫܝܚܐ — ܘܡܢ ܦܘܪܩܢܐ ܗܘ
ܡܫܝܚܐ — ܕܟܠܒ ܐܝܟ ܘܦܘܬܠ ܥܒܠܐ.

Dieselben Worte in Nr. 54 (Ms. orient. quart. 547 Bl. 127^a^). Eine Notiz von demselben auf Bl. 104^b^.

Die Hds. ist durchweg vocalisirt mit vielen Fehlern, die dem Einfluss der Volkssprache zuzuschreiben sind.

104 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 18 bis 20 Zeilen.

Auf Bl. 1^a^: A Nestorian Prayer-Book Kadam wetha — Alternate Prayers i. e. Prayers for all days of the week except Sabbath — completed — every two weeks. To Dr. Rödiger with the best regards of J. Perkins. Oroomiah, July 2^nd^ 1857.

Auf dem rechtsseitigen Einband:

Taken from Priest Mattie of Anhar in pledge for one ——— (?) by J. Perkins.

46.

(Sachau 2.)

Ohne Anfang und Ende. Eine Sammlung von Gebeten für die vier Gebetszeiten des Tages, bestimmt für Priester und die höheren Grade der Geistlichkeit. Identisch mit Nr. 44 (Sachau 13). Es fehlen zu Anfang die Gebete für den Sonntag und der Anfang des Abendgebetes (*Suttârâ*) des Montags. Erste Worte:

ܕܢܫܒܚ ܠܟܠܗ ܫܘܒܚܐ. ܗ. ܘܢܘܕܐ ܠܟ
ܥܠ ܛܝܒܘܬܟ ܒܗ ܐܠܗܐ ܕܐܒܐ ܠܟܘܪܗܢܝ.
ܟܠ ܒܟܘܪܗܢ. ܡܪܢ ܐܣܝܐ ܘܒܢܐ, entsprechend Sachau 13 Bl. 22^b^ 2.

Die Schlussworte Bl. 129^b^:

ܕܢܟܪܙ ܡܢܝ ܫܒܝܚܐ ܕܪܘܚܐ ܕܒܠܘܬܗܘܢ.
ܐܘ ܚܛܝܬܐ

entsprechen Sachau 13 Bl. 142^b^ 5. 6. Es fehlen also am Ende nur wenige Verse.

Gebete für den Dienstag Bl. 21^b^, Mittwoch Bl. 43^a^, Donnerstag Bl. 66^b^, Freitag Bl. 87^b^, Sonnabend Bl. 109^b^.

Die Einrichtung der Sammlung ist dieselbe wie in Sachau 13; nur wird hier zuweilen ܦܠܓܗ ܕܩܘܡܐ statt ܫܘܫܛܢ und ܥܒܕܐ statt ܕܒܩܘܡܐ gesetzt.

Vocalisation (etwas besser als in Sachau 13) und Punctation vollständig. Die Kurrâs-Zählung ist nicht consequent durchgeführt; nach den vorhandenen Ziffern (auf Bl. 7^b^. 8^a^) scheint es, dass zu Anfang etwas mehr als sechs Kurrâs fehlen. Datum nicht vorhanden; geschrieben etwa im 18. Jahrhundert (erste Hälfte?).

129 Blätter (16 × 10,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

47.

(SACHAU 354.)

A. Bl. 1—111 Ein Breviarium.

B. Bl. 112—130 Eine Sammlung von Kirchenliedern ܩ̈ܠܐ.

Von zwei verschiedenen Schreibern geschrieben. Beide Schriften unvollständig zu Anfang und Ende.

A.

Eine Sammlung von Ordines ܛܟ̈ܣܐ oder liturgischen Texten verschiedener Art für die Sonn- und Fest-Tage des Jahres. Die Texte sind zum Theil nur durch die Anfangsworte angedeutet, zum Theil ganz ausgeschrieben.

Die einzelnen Bestandtheile sind Gesänge ܥܘ̈ܢܝܬܐ, ܬܫܒ̈ܚܬܐ, ܩ̈ܠܐ ܕܫܗܪܐ, ܙܘܡܪܐ, ܥ̈ܢܬܐ, ܐܢܛܝܦܘܢܐ (Bl. 7ᵇ), ܫܘܚܠܦܐ (Bl. 17ᵃ), ܡܕܪ̈ܫܐ, ܡܘܬ̈ܒܐ, ferner biblische Perikopen ܩܪ̈ܝܢܐ aus dem Evangelium, dem ܫܠܝܚܐ (den Paulinischen Briefen), dem Alten Testament und besonders aus den Psalmen (ܡܙܡ̈ܘܪܐ und ܡܪ ܡܪܡܝ̈ܬܐ Bl. 60ᵇ), ܗܦܟ̈ܬܐ (Responsorien?), ܩܢܘ̈ܢܐ, ܩܘܒܠܐ, ܬܪ̈ܟܐ, ܚܠܠ und andere Texte. Sehr häufig ist die Überschrift ܕܒܣܝܡ̈ܬܐ, über deren Bedeutung Assemani III, 529 zu vergleichen ist.

Als Probe diene der folgende Ordo des ersten Elias-Freitags Bl. 92ᵇ:

ܕܥܪܘܒܬܐ ܩܕ̄ ܕܐܠܝܐ. ܫܘܒ̈ܚܐ ܘܐܕܝܢ ܠܟ.
ܐܠܗܐ ܩܛ ܕܡܫܬܐ ܒܐܠܗܐ ܡܠܟܐ. ܥܠܝ
ܡܪܝܐ. ܘܐܢܐ ܒܪܢܐ ܗܘܝܬ. ܚܠܡܐ ܒܪ̈ ܐܠܗܝܗ
ܠܥܠܡ. ܘܐܢܐ ܚܢܢ ——— ܕܐܢܬ ܩܕܝܫ
ܐܢܬ ܠܥܠܡ ܐܢܐ. ——— (Bl. 93ᵃ) ܢܐܬܐ
ܠܥܠܡ. ܘܢܛܘܒ ܢܩܕܫ ܡܢ ܦܠܓܐ. ܗܘܠܝܢ
ܐܬܬܐ ܕܐܢܫܝܢ. ܢܠ ܒܫܡ̈ܝܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܟ
ܘܐܡܝܢ ܩܘܡܐ ܒܡܘܬ ܕܝܢ ܡܪܝܐ. ܥܒܕܝܢ.
ܕܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܠܗܝܢ ܫܘܒܚܐ
ܗܘ ܚܠܐ ܠܥܠܡܝܢ. ܕܐܠܠܐ ܒܡܪܝܐ ܕܝܢܐ
ܐܢܬ ܦܬܚ ܐܢܬ ܠܝ. ܣܘܣܝ ܘܦܝܢܝ. ܫܒܘܚ
ܣܘܟܝ ܘܫܘܚܠܦܝ ܒܝܕ ܩܘܫܝ ܡܪܝܐ. ܘܐܘܐ
ܡܘܟܐ ܘܣܝܡ̈ܬܐ ܘܫܘܟ̈ܠܠܬܐ ܕܫܡܝܐ.
ܘܡܛܘܒ ܒܐܝ̈ܢ ܒܫܢܝܢ. ܐܫܢܐ ܕܡܫܐܝܐ ܡܛܠ
ܒܒܘ ܣܘܫ ܢܠܝ. ܬܝܢ. ܐܦܩ ܫܠܠܝܢ
ܒܝܕ ܕܡ̈ܛܪܐ ܕܬܝܒܘܬܝ ܫܘܒܚܝܢ. ܕܐܠܗ
ܡܪܝܐ ܕܝܢܐ. ܩܠܐ. ܡܕ̄.[1] ܕܐܠܗܐ ܒܠܝ
ܦܪܝܫܐ ܒܐܝܠܝ ܣ̈ܢܐ ܫܢܬܐ ܗܘܐ ܐܪܙܗ
ܕܐܠܗܐ. ܘܗܘܐ ܐܫܬܡܠܝ ܒܗܝܟܠ ܩܘܕܫܐ.
ܒܝܕ ܕܒܝܬܗ ܕܦܪܘܩܢ. ܕܗܘ ܒܦܓܪܗ
ܣܪܘ̈ܪܐ ܝܗܒ ܠܝ. ܘܒܕܡܗ ܣ̈ܢܐ ܐܠܘܪ ܠܝ.
ܘܐܒܕܢ ܡܢ ܐܝܕ̈ܘܗܝ. ܫܘܒܚܐ ܡܪܝܐ ܠܟ
ܒܪܘܠܘܦ — ܒܫܝܢ (?). ܬܫܒܚܬܐ. ܕܪ̈ܐܙܐ
ܒܠܒܘ (?) ܩܪܝܢ ܡܢ ܦܘܡܐ. ܘܫܒܚܘܢ
ܫܒܚܘ ܣܘܓܐ ܕܒܒܒ ܦܪܘܩܢ ܠܥܠܡܐ
ܕܡܫܝ̈ܚܐ. ܕܫܒܒܬܐ ܗܘ ܦܬܘܪ̈ܐ. ܗܘ
ܡܘܡܫܬܘܢ. ܒܠܗܘܢ ܢܒ̈ܕܝܢ. ܕܐܠܗ ܕܩܕ̄
ܗ̇ܘ ܒܪ ܐܝܫܝ. ܒܩܠܐ. ܚܕ. ܕܫܒܫܒܒܐ
ܕܬܪܝܢ ܕܡܪܝ ܐܠܗܐ. ܘܫܪ

Inhalt:

Bl. 1 Schluss eines Abschnittes, der dem Ostersonntag vorhergeht. Anfangsworte: ܬܪ̈ܝܗܘܢ ܠܝܪ ܫܘܐܝܬ. ܗܘܐ ܩܕܝܡ ܢܠ ܙܒܢܝܢ. ܡܘܕܝܢܐ ܗܘܐ ܐܬܒܪܝܘ. ܘܡܠܦܢܐ ܕܫܒ̈ܩܐ ܕܐܬܬܪܝ. ܘܗܘܐ ܗܕܝܢ ܐܚܝܕ. ܕܪܒܘ ܚܠܦ ܡܪܝܐ.

Bl. 2ᵇ Ostersonntag: ܕܡܛܪܘܢ ܚܕܫܒܒܐ ܪܒܐ ܕܩܝܡܬܐ.

Bl. 3ᵃ Ordo baptismi, verfasst von dem Catholicus *Îšô'jabh*: ܛܟܣܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܥܒܝܕ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ.

[1] Diese und ähnliche Citate dürften sich auf den zweiten Theil dieser Hds. beziehen.

Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܐܢܚܢܢ ܕܫܡܝܐ ܐܠܗܐ ܚܕ ܡܪܢ
ܘܐܠܗܢ ܠܡܫܝܚܗ.. ܕܫܡܫ ܠܐܪ̈ܙܐ ܦܓܪ̈ܢܝܐ.
ܕܚܡܕܐ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܝܗܒܘ ܠܩܘܪܒܢܢ

Bl. 10ª Fünfter Mittwoch, 13ª fünfter Donnerstag im Fasten.

Bl. 14ª Zweiter Elias-Freitag. Folgt nach Bl. 97.

Bl. 15ᵇ Freitag zu Ende der Apostel-Woche, Gedenktag der 72 Schüler.

Bl. 22ª Zweiter Sonntag des Sommers.

Bl. 25ª Vierter Auferstehungs-Freitag
ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܐܪܒܥ ܕܩܝܡܬܐ

Bl. 25ᵇ Fünfter Auferstehungs-Sonntag und Gedenktag des Apostels Addai.

Bl. 28ᵇ Fünfter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 30ª Sechster Freitag, 30ᵇ siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 34ª Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 38ᵇ Ein Sonntag der Apostel.

Bl. 44ᵇ Mittwoch der Mitte (Mittfasten?)
ܕܡܨܥܬܗ ܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܦܠܓܘܬܐ

Die Blätter 44—59 liegen nicht an der richtigen Stelle (s. weiter unten).

Bl. 48ᵇ Donnerstag Mittfasten ܕܡܨܥܬܗ
ܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܠܓܘܬܗ ܕܨܘܡܐ

Am Rande:
ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܠܓܘܬܐ.

Bl. 50ᵇ Vierter Freitag, 54ª fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 59ᵇ Unterschrift Z. 9:
ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܨܘܡܐ. ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ
ܘܫܘܪ

Folgt Z. 11:
ܛܟܣܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܩܝܡܬܐ

Ordo sacramenti resurrectionis.

Bl. 60ª Ordines et canones sancti festi Epiphaniae ܛܟ̈ܣܐ ܘܩܢ̈ܘܢܐ ܕܥܐܕܐ ܡܩܕܫܐ
ܥܐܕܐ ܦܓܝܥܐ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ..

Bl. 65ª Ordo adorationis ܛܟܣܐ ܕܣܓܕܬܐ

Bl. 67ª Zweiter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 67ᵇ Dritter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 70ᵇ Gedenktag des h. Hormizd.

Bl. 71ᵇ Vierter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 79ᵇ Erster Freitag im Sommer ܕܥܪܘܒܬܐ
ܦܬܓܡܐ ܕܩܝܛܐ ܘܡܬܦܫܩܢܐ ܕܫܠܝܚܐ
ܘܒܗ ܡܬܥܒܕ ܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪ
ܕܝܘܚܢܢ

Bl. 80ª Dritter Sonntag, 83ª dritter Freitag, 83ᵇ vierter Sonntag, 87ª siebenter Freitag im Sommer.

Bl. 87ᵇ Erster Sonntag, 92ᵇ erster Freitag, 93ª zweiter Sonntag des Elias. Fortsetzung auf Bl. 14.

Bl. 98ª Ordo sacramentorum magnae hebdomadis ܛܟܣܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܫܒܬܐ ܪܒܬܐ.

Bl. 106ᵇ Fünfter Freitag, 107ª sechster Sonntag, 111ᵃᵇ sechster Freitag im Sommer.

Gedenktag des Simeon Bar *Ṣabbâʿê*:

ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܫܬܐ ܕܩܝܛܐ ܘܒܗ ܡܬܥܒܕ
ܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ ܘܟܠܗ
ܦܠܚܬܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܘܕܐܒ̈ܗܬܐ ܕܐܬܟܠܠܘ
ܥܡܗ. ܗܠܝܢ ܒܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܐܬܟܠܠܘ.
ܘܐܬܥܒܪܘ ܠܥܪܘܒܬܐ ܐܚܪܝܬܐ ܕܡܘܕ̈ܝܢܐ.
ܒܪܡ ܗܕܐ ܥܪܘܒܬܐ ܥܒܝܕܐ ܡܛܠ ܕܒܗ
ܐܬܦܩܕܘ ܗܘܦܟܐ ܕܒܪ ܨܒ̈ܥܐ ܒܥܪܘܒܬܐ
ܕܚܫ̈ܐ. ܘܐܬܦܩܕ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܒܥܘܬܐ.
ܘܐܡܪܝܢ ܕܠܗ ܐܢܫܝ̈ܢ ܒܘܣ̈ܝܬܐ ܗܠܝܢ. ܡܛܠ
ܫܒ̈ܝܚܐ. ܐܦ ܥܠܝܗܘܢ..

»Sechster Sommer-Freitag. An ihm wird auch der Gedenktag des Simeon Bar *Ṣabbâʿê* sowie der ganzen Schaar von Märtyrern und Vätern, die zugleich mit ihm die Krone des Martyriums empfingen, gefeiert. Sie starben am Leidens-Freitag (Charfreitag), ihr Gedenktag wurde aber verschoben auf den letzten Freitag der Bekenner. Dieser Freitag (der

sechste des Sommers) wird deshalb feierlich begangen, weil an ihm die Kirche des Simeon Bar *Ṣabbâʿê* zu *Karkhâ-dhĕ-Ledân* geweiht worden ist. Simeon ist in Susa begraben. Die Hymnen ܬܫܒ̈ܘܚܬܐ, anfangend ܡܓܕ ܫܘܒܚܐ sollen von ihm verfasst sein.«

Die Blätter liegen nicht überall in der richtigen Reihenfolge; da aber eine sehr grosse Zahl derselben im unteren Theil zerstört oder unleserlich ist, sodass eine Controle über den Zusammenhang des Textes unmöglich ist, musste von einem Versuche der Neuordnung Abstand genommen werden.[1] Es sind nur wenige Kurrâs-Zahlen erhalten, ܝܐ auf Bl. 21[b], ܝܒ Bl. 22[b], ܠܐ Bl. 48[b], ܠܒ Bl. 49[a], ܠܓ Bl. 94[b], ܡ Bl. 95[a]. Beschädigt im unteren Theil die Blätter 1—17. 25—39. 43—59. 62—74. 95—105.

Grosse deutliche Schrift mit spärlicher Vocalisation. Geschrieben vielleicht im 17. Jahrhundert.

111 Blätter (26 × 17,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

B.

Bruchstück einer grösseren Sammlung von ܩ̈ܠܐ Gesängen, bei denen nicht angegeben ist, wann und bei welcher Gelegenheit sie zu singen sind. Vorhanden Schluss von *Ḳâlâ* 13. 14. 15. 16. 17. Jedes *Ḳâlâ* enthält eine Reihe von Strophen (Liedern), die nach verschiedenen Melodien zu singen waren. Anfang:

ܡܫܡܫܝܢ. ܗܘܠܝ ܠܫܡܟ ܕܩܘܕܫܝܢ ܘܠܐ
ܦܳܣܩܝܢ ܠܫܘܒܚܐ. ܐܠܐ ܦܘܡܝ ܡܢ ܒܫܡܐ
ܕܢܠܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܡܠܟܘܬܐ.

Bl. 113[b] Z. 1 ܩܠܐ ܕܐܪܒܥܬܥܣܪ
14. *Ḳâlâ*. Anfang s. unten.

Bl. 114[b] ܩܠܐ ܕܚܡܫܬܥܣܪ
15. *Ḳâlâ*. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܟ. ܡܫܝܚܐ ܫܠܝܚܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ ܘܫܝܢܐ
ܕܒܝ ܕܬ̈ܘܒܬܐ.

Bl. 121[a] [ܩܠܐ ܕ]ܫܬܬܥܣܪ
16. *Ḳâlâ*. Anfang zerstört.

Bl. 124[a] ܩܠܐ ܕܫܒܥܬܥܣܪ
17. *Ḳâlâ*. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܐܒܐ ܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܢܦܫܢ ܢܬܒܪܟ
ܡܪܝܐ.

Zu jedem *Ḳâlâ* gehören ausser anderen Liedern mehrere ܫܘܒܚܐ Gloria, die am Rande numerirt sind. Anfang von *Ḳâlâ* 14 auf Bl. 113[b]:

ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ̈
ܡܪܢܐ ܕܢܚܬ ܘܫܒܩܐ ܬܘܒܬܐ ܕܒܢ̈ܝ ܠܥܠܡܘܗܝ
ܚ̈ܝܠܐ. ܒܫܘܡܐ ܕܕܝܢ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܘܦܪܩܢ
ܠܥܠܡܐ ܐܝܟ ܒܥܠܡܗ. ܐܝܬܘܗܝ ܠܥܘܡܩ ܕܠܐ
ܙܒܢܐ ܘܦܠܓ ܒܪܘܡܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܢܘܗܪ
ܠܥܠܡܗ.

ܐܚܪܢ ܩܠܗ
ܩܠ ܡܬܬܝܗܒ ܢܦܩ ܒܐ̈ܕܢ ܘܡܫܡܥ ܠܟ
ܠܘܬ ܕܝܠܢ. ܘܩܠ ܡܫܬܥܐ ܐܝܟ ܕܐܦܫܪ ܪܘܚܐ
ܒܟ ܒܢ̈ܝܐ ܕܫܡܝ̈ܢ ܠܟ. ܩ̈ܢܘܢ ܕܥܠܡܘܢ
ܢܦܩܘܢ. ܡܢ ܗܘ ܒܗܘ ܕܥܠܡܐ ܘܐܝܬܘ
ܕܠܐ ܕܒܟܠ.

Diese Sammlung dürfte einen Anhang zum ersten Theil der Hds. gebildet haben, denn dort werden zuweilen ܩܠܐ *Ḳâlâ*-Nummern citirt, womit auf diese Sammlung Bezug genommen sein dürfte (s. Anm. auf S. 171).

Von sämmtlichen Blättern ist auf der inneren Seite der unteren Hälfte ein grosses Stück weggerissen. Vocalisation der Nestorianischen Art nicht sehr reichlich. Die Hds. kann etwa im 17. Jahrhundert geschrieben sein.

19 Blätter (25,5 (?) × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

---

[1] Die durch das Kirchenjahr indicirte Reihenfolge der Blätter ist folgende: 60[a] ff. 44[b]. 48[b]. 50[ba]. 10[a]. 13[a]. 98[a]. 65[a]. 1. 59[b] 11. 2[b]. 67[a]. 67[b]. 70[b]. 71[b]. 25[a]. 25[b]. 28[b]. 34[a]. 38[b]. 30[a]. 30[b]. 15[b]. 79[b]. 22[a]. 80[a]. 83[a]. 83[b]. 106[b]. 107[a]. 111[ab]. 87[a]. 87[b]. 92[b]. 93[a]. 14[a]. 3[a].

48.

(Ms. orient. fol. 1199.)

Nestorianisch.

Eine Sammlung von Gesängen und Gebeten für den Gottesdienst an den Wochentagen, bestehend aus zwei Theilen:

A. Bl. 1ᵇ—102ᵃ Ordo dierum simplicium totius anni (mit Ausschluss der Fastenzeit) ܟܬܒܐ ܕܝܘ̈ܡܬܐ ܫ̈ܚܝܡܐ ܕܟܠܗ̇ ܫܢܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡܝܐ ܕܡܪܝܐ ܕܐܬܡܫܝܚܬܐ ܒܫܡܝܐ ܕܫܘܒܚܐ. ܒܘܝܐܐ ܕܒܩܠܝܢܐ ܡܫܒܚܝܢ ܫܒܚܘ. ܐܢܫܐ ܡܫܡܫܢܐ. ܦܛܪܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܕܡܪܗ ܡܫܒܚܐ

Von den Gebetszeiten sind nur der Abend ܕܪ̈ܡܫܐ und die Nacht ܕܠܠܝܐ berücksichtigt, unter manchen Tagen nur der Abend. Manche Gesänge wie auch Psalmenabschnitte ܡܪ̈ܡܝܬܐ sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet. Die einzelnen Abschnitte des Kirchenjahres sind in folgender Weise angegeben: ܣܘܒܪܐ, ܝܠܕܐ, ܩܝܛܐ, ܫܠܝ̈ܚܐ, ܩܝܡܬܐ, ܨܘܡܐ, ܕܢܚܐ, ܐܠܝܐ, ܫܠܝܚܐ, ܡܘܫܐ, ܥܕܬܐ.

B. Bl. 102ᵇ—211ᵃ Die Gesänge ܩ̈ܠܐ für den Gottesdienst an den Wochentagen, vollständig ausgeschrieben, nach dem Gebrauch des Oberen Klosters der hh. Gabriel und Abraham: ܩ̈ܠܐ ܕܫܚ̈ܝܡܐ ܐܘ ܕܒܗ ܕܥܘܕܪ̈ܢܐ ܕܠ ܚܕܟܐ ܣܓܝܐ ܕܥܘܕܪܢܐ ܕܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ ܘܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܕܒܝܬ ܥܠܝܬܐ. ܩ̈ܠܐ ܕܫܚܝܡܐ ܩ̈ܠܐ ܕܠ ܫܘܠܡܐ ܘܫܒܚܐ..

Anfang:

ܒܫܡܝܐ ܩܠܐ ܒܫܡܝܐ. ܕܡܢܘ ܣܦܩ. ܦܫܠܢ

ܦܫܠܢ ܡܪܝ ܕܒܗ ܠܘܬ

ܡܪܐ ܕܡܪܢܘܬܐ

Die Zahl der ܩ̈ܠܐ ist 28: Bl. 102ᵇ. 114ᵇ. 125ᵃ. 126ᵃ. 128ᵃ. 130ᵃ. 135ᵇ. 137ᵇ. 138ᵇ. 145ᵃ. 146ᵇ. 159ᵃ. 160ᵃ. 163ᵃ. 164ᵇ. 167ᵇ. 178ᵃ. 179ᵇ. 194ᵃ. 195ᵇ. 203ᵃ. 204ᵃ (22. ܩܠܐ nicht vorhanden). 204ᵃ. 206ᵇ. 208ᵇ. 210ᵃ. 210ᵃ. 210ᵇ.

Die ganze Sammlung, bestehend aus den Theilen *A* und *B*, führt den Namen ܟܫܟܘܠ *Kaškul* = Persisch کچکول Trinkgeräth des Derwisch (s. die Unterschrift). Vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II S. 22. 17.

Unterschrift auf Bl. 211ᵃᵇ:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܝ.. ܘܒܫܘܝܢܐ ܕܚܝܠܗ ܩ̈ܠܐ ܕܫܚ̈ܝܡܐ ܗܢܘ ܕܡܢ ܕܥܘܕ̈ܪܢܐ. ܐܘܟܝܬ ܕܓܠܝ̈ܬܐ. ܕܠܡ ܫܘܠܡܐ ܘܫܒܚܐ.. ܘܕܝܢ̈ܟܐ ܕܝܠܗ ܘ.. ܐܝܟ ܟܬܒܐ. ܕܡܪܝܐ ܕܚܟܝܡܐ ܕܡܪܝ ܠܥܕܪܢܐ. ܘܡܪܝ ܐܬܪܗ ܕܒܠ. ܠܟܠ ܡܢܝܢ ܘܡܪܝ ܫܒܩ ܕܡܢ ܗܕܐ ܕܫܘܒܠܢܐ. ܟܬܒ ܗܢܐ ܕܦܪܢܘܣ ܐܘܟܝܬ. ܟܬܒܐ ܕܡܘܕܝܬܐ ܫ̈ܚܝܡܐ. ܒܝܕ̈ܝܐ ܒܝܬ ܚܝܐ. ܒܝܬ ܕܟܪܗ ܒܫܡܫܫܢܐ. ܒܝܘܡܐ ܕܟܠ ——
ܕܠܗܝܢ ܘܫܠܡܬܐ ܒܗ. ܒܫܢܬ ܒܫܢ̈ܐ ܠܡܣܝܩܘܬ.
ܘܫܢܝܢ ܐܬܐܠܦ ܒܫܢܬ ܒܝܘܡܝ ܕܐ. ܒܢܝܣܢ ܐܬܝܡܐ ܘܫܢ̈ܝܐ
ܘܫܢܝܐ ܕܦܘܫܪܐ ܒܘܟܠܢܐ ܦܛܪܢܐ ܒܝܘܡܐ ܘܫܢ̈ܝܐ ܡܪܝ
ܘܫܢܝ̈ܬܗ ܕܒܢܝܐ ܣܝܡܐܝܠ ܘܡܪܝ ܘܫܢܝ̈ܐ
ܝܠܒܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܓܐܘܪ ܐܟܝܢ ܗܘ ܒܝܬ ܟܢܟܢܐ ܐܬܠܟܬ
ܘܫܢ̈ܝܐ ܚܕ̈ܝܫܝܢ ܒܝܘܡ ܚܡܫܐ ܒܫܒܐ ܥܣܪܝܢ

Der Schluss der Unterschrift fehlt.

Danach ist die Hds. geschrieben in dem Orte *Kartênes* in der Nähe des h. Klosters (Name fehlt) zur Zeit des Patriarchen Simeon und des Bischofs *Ṣlîbhâ* von *Gâwar* und vollendet A. Gr. 2054 = 1743 den 1. April, an einem Donnerstag, dem 33. Tage des Fastens. Der Name des Schreibers ist mit dem Reste der Unterschrift verloren gegangen. Bl. 1—37 ist vermuthlich etwas jünger als der übrige Theil der Hds., kann aber von demselben Schreiber geschrieben sein.

Bl. 11 ist zwischen Bl. 80—81 einzufügen. Von Kurrâs ܒ fehlen 4, von K. ܗ 7, von K. ܝܐ 6, von K. ܝܗ 1, von K. ܝܛ zwei Blätter. Kurrâs ܝ und ܟ haben je ein Blatt zu viel.

An verschiedenen Stellen finden sich auf dem Rande rohe Kritzeleien, die wegen ihrer Schriftart Beachtung verdienen: Bl. 37ª. 69ª. 101ᵇ. 102ª.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

211 Blätter (33 × 21,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

49.

(Sachau 166.)

Syrisch und Karschuni.

Eine Sammlung liturgischer Texte für Beerdigung und Todtenfeierlichkeit für Geistliche wie für Laien sammt einer Sammlung von Gesängen ܡܕܪ̈ܫܐ, die bei solchen Gelegenheiten gesungen werden. Einige dieser Gesänge von

Bischof *Îšô'jabh* von Arbela,
Presbyter *Gîwargîs*,
Ḥasjâ Bar *Meḳaddim*,
Mâr Jûsip (Joseph).

Inhalt:

1. Bl. 1ᵇ—39ª Ordo exsequiarum defunctorum: ܛܟܣܐ ܕܩܘܢܝܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ ܡܕܒܪ̈ܢܐ ܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ.

Übersetzt von Badger, Nestorians and their rituals II, 282 ff.

Anfang:

ܦܘܫܘ ܡܘܬܒܐ ܦܘܫܢܐ ܕܒܝܬ ܠܒܟܪ̈ܐ. ܫܠܡܬܐ. ܢܘܗܪܐ ܘܢܘܚܡܐ ܘܝܪܬܝܢ ܠܚܝ̈ܐ ܕܥܠܡ ܘܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ ܡܫܝܚܘܬܐ. ܕܐܬܪܐ ܘܫܠܝܛ ܒܡܠܘܟܘܬܗ ܕܡܠܟܐ ܕܟܠܗ ܘܫܪܒ

Für Männer Bl. 1ᵇ, Frauen 4ª, Männer und Frauen 6ª und 8ᵇ.

Von den hier vorkommenden termini technici sind zu bemerken:

a) ܫܘܠܚܦܐ, z. B. ܫܘܠܚܦܐ ܒ̄ ܕܩܠܐ ܕ̄ ܐܒܪܟ ܠܡܪܝܐ d. i. »Zweite Variation (?) der vierten Melodie des Liedes 'Ich werde den Herrn segnen'«;

b) ܗܦܟܬܐ Antiphon, Gegenstrophe;

c) ܩܪܝܢܬܐ ܢܪܣܝܬܐ *lectione Narsetica* (Bl. 32ª. 58ª);

d) ܒܩܝܢܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ in zweizeiligen Strophen; ܒܩܝܢܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥܐ in vierzeiligen Strophen.

Längere Gedichte im zwölfsilbigen Metrum Bl. 32ª und 34ᵇ.

2. Bl. 39ª Ordo exsequiarum infantium baptizatorum qui mortui sunt ante annum septimum peractum: ܛܟܣܐ ܕܩܘܢܝܐ ܕܛܠܝ̈ܐ ܡܥܡ̈ܕܐ ܕܡܢ ܩܕܡ ܠܡܫܘܡܠܝܘ ܕܫܒܥ ܫܢܝܢ ܘܡܝܬܘ.

Anfang:

ܡܘܬܒܐ ܦܘܫܢܐ. ܕܥܠܝܡܬܐ ܕܛܠܝ̈ܐ. ܦܘܫܘ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ. ܥܠܝܗ ܫܠܡܐ ܢܫܪܘܢ. ܘܐܬܪ̈ܝܢ ܫܠܡܬܐ. ܢܘܗܪܐ ܘܢܘܚܡܐ ܘܝܪܬܝܢ. ܠܚܝ̈ܐ ܕܥܠܡ ܘܡܠܟܘܬܐ ܘܫܪܒ

In diesem Ordo kommen 12 Gesänge ܩܠ̈ܐ vor. Längerer Gesang im siebensilbigen Metrum auf Bl. 55ᵇ.

3. Bl. 63ᵇ Ordo exsequiarum infantium qui signum baptismatis non acceperunt: ܛܟܣܐ ܕܛܠܝ̈ܐ ܕܠܐ ܩܒܠܘ ܪܘܫܡܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܡܢ ܩܕܡ ܦܘܫܢܐ ܘܡܝܬܘ ܠܥܠܡܐ ܐܘ ܠܡܘܬܐ ܢܦܩܝܢ.

Anfang:

ܠܟ ܐܠܗܐ ܡܥܒܕܢܐ ܕܟܠ ܡܬܬܟܣܝܢ. ܐܢܬ ܡܪܝܐ ܘܡܢܟ ܠܟ ܛܠܝ̈ܐ ܢܦܩܘ ܡܢ ܟܪ̈ܣܐ. ܘܗܘܐ ܒܗ ܡܪ̈ܝܐ.

ܘܢܩܒܪܘܢܗ ܐܝܟ ܗܘ ܦܓܪܐ ܘܕܡܐ ܡܫܝܚܝܐ.
ܘܐܬܡܛܝ ܒܫܠܡܐ ܕܚܝܐ. ܢܬܡܛܐ ܠܘܬܗܘܢ
ܚܕ ܡܬܘܬܐ. ܘܡܛܠ ܐܢܫܐ ܐܒܘܗܘܢ ܢܐܙܠ
ܦܬܓܡܗܘܢ ܚܕ ܟܗܢܐ ܘܢܬܐ

Im Anschluss hieran Bestimmung betreffend die Beerdigung von Getödteten ܕܥܠ ܩܛܝ̈ܠܐ und Ertrunkenen ܕܥܠ ܚܢ̈ܝܩܐ auf Bl. 64[a].

4. Bl. 64[b]—92[a] Eine Sammlung von *Madhrâšê*, die zu Ehren der Verstorbenen gesungen werden, einen Theil der Beerdigungs-Riten bilden und verschieden sind für die verschiedenen Stände.

Titel: ܡܕܖ̈ܫܐ ܕܥܠ ܟܠ ܬܢ̈ܝܚܝܢ.

a) Für Catholici:

ܦܬܓܡܐ ܕܥܠ ܩܬܘܠܝܩ̈ܐ. ܒܩܠܐ ܝܘܡܢ.
ܟܘܢܝܐ.

ܠܦܡ ܟܡܐ ܢܒܥܬܐ
ܘܟܪܝܐ ܠܗ̇ ܠܟܢ̈ܫܐ
ܥܠ ܪܥܝܐ ܙܗܝܐ
ܕܟܢܫܗ̇ ܠܡܪܥܝܬܗ.
ܩ̈ܥܬܐ.
ܦܘܩ ܐܒܘܢ ܙܗܝܐ
ܘܚܘܝ ܠܬܠܡܝ̈ܕܝܟ
ܕܟܢܝܫ ܥܠܝܗܘܢ
ܕܢܦܫܘܢ ܠܦܓܪܟ.
ܡܬܬܢܝܐ ܢܒܥܬܐ
ܘܦܬܚܐ ܟܡܐ ܦܘܪܫܢܐ
ܕܒܛܠ ܕܘܖ̈ܒܬܟ
ܘܠܐ ܬܘܒ ܡܕܒܪ̈ܝ ܟܗ.
ܥܘܢܝܬܐ ܘܥܢܐ

In Strophen von je vier fünfsilbigen Versen.

Ein zweites *Madhrâšâ* für Catholici auf Bl. 65[a]:

ܐܚܪܢܐ ܕܩܬܘܠܝ̈ܩܐ ܒܒܪ̈ܝܬ ܦܠܠ. ܟܘܢܝܐ
ܘܠ ܒܥܠܡܐ ܐܘ ܪܚܡܐ ܢܡܪܐ ܘܣܦܝܩܐ.
ܘܥܡܠܐ ܘܠܡܘܬ ܒܥܝܢܗ ܕܡܪܝ ܕܦܪܩܢ ܠܝ.
ܩ̈ܥܬܐ.

ܡܪܝ ܕܠܒܝ ܘܐܦܣܡܝ ܒܪܫܐ ܕܡܪܢܝܬܗ
ܘܫܡܝ ܒܒܥܬܗ ܠܐܘܪܚܐ ܕܠܘܬܗܘܢ ܪ̈ܘܚܐ
ܥܒܪ ܫܘܡܝ ܪܡܘܐ ܕܝܒܫܬܗ
ܘܐܚܝܢ ܪ̈ܥܝܝ ܘܡܩܠ̈ܐ ܕܪܢܫܘܬܝ
ܕܬܐܘܠ ܬܦܠܠ ܦܪܝܘܦܗ ܘܬܫܒܚ ܒܫܒܬܗ
ܘܬܬܩܫܛ ܡܢ ܫܡܝܢܗ ܒܫ̈ܢܝ ܕܠܐ ܡܬܚܪܡ.

Das Metrum ist 12. 12. 9. 9. 12. 12 Silben.

b) Bl. 65[b] Für Bischöfe vier *Madhrâšen*:

1. Bl. 65[b] ܐܒܐ ܢܨܝܚܐ ܕܐܢܬܘܢ ܦ̈ܫܡܬܘܢܢ Strophen von je vier zehnsilbigen Versen.

2. Bl. 65[b] ܫܡܥܢ ܗܘܕܐ ܕܟܠܝܬܐ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

3. Bl. 66[a] ܦܢܘܬ ܡܫܝܚܝ ܐܒܘܢ ܘܗܘܐ ܘܪܥܝܐ ܕܒܢܝܢ Strophen von je zwei zwölfsilbigen Versen.

4. Bl. 66[a] ܡܒܟܝܐ ܒܫܟܐ ܗܐ ܦܠܛ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

c) Bl. 66[b] Für Priester siebenzehn *Madhrâšen*.

Anfang:

ܡܕܖ̈ܫܐ ܕܟܗ̈ܢܐ.
ܐܚ̈ܝ ܪ̈ܚܡܝ ܡܫܝܚܐ
ܡܘܡܢܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܡܪܝ
ܕܡܐ ܕܦܘܫܟܘܢ ܦܬܓܡܘܗܝ
ܐܬܕܟܪܘܢܝ ܒܫܘܒܐ.
ܩ̈ܥܬܐ.
ܐܘ ܠܝ ܟܗܢܐ ܢܟܦܐ
ܚܒܘܠܗ ܕܫܬܐ ܥܒܝܫܐ
ܠܐ ܬܟܪܐ ܠܝ ܕܢܦܫܝ
ܡܢ ܢܩܦܬܐ ܠܫܬ̈ܐ.

Strophen von vier sechssilbigen Versen.

Von den metrischen Formen ist vorherrschend 7/4, d. i. Strophen von je vier siebensilbigen Versen; daneben finden sich 5/4, 6/4, 8/4, 12/2, und $\frac{12.\ 12.\ 9.\ 9.\ 12.\ 12.}{6}$ (vergl. oben das Lied auf Bl. 65[a]).

d) Bl. 70[b] Für Erzpriester: ܬܘܕܝܬܐ ܕܪ̈ܝܫ ܟܘܡܪ̈ܐ.

Anfang:

ܘܦܝܫܐ ܕܫܡܫܐ ܡܢ ܐܝܕܝܗ ܠܐܬܪܐ ܕܪ̈ܘܚܢܐ

Metrum: $\frac{12.\ 12.\ 9.\ 9.\ 12.\ 12.}{6}$.

e) Bl. 70[b] Für Priester und Diakone: ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ.

Dasselbe Metrum.

f) Bl. 71[a] Zwei *Madhrâšen* für Laien: ܕܒ̈ܢܝ ܥܕܬܐ

Dasselbe Metrum.

g) Bl. 73[a] *Madhrâšâ* für Priester von dem Bischof *Îšô'jabh* von Arbela: ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܒܗܠܟܗ ܕܟܬܝܒ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܠ.

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܒܘܡܪܐ ܕܫܪܪܐ ܘܪܝܫܐ ܕܟܗܢܘܬܐ.
ܕܒܘܡܪܗ̇ ܘܬܗ ܠܐ ܦܝ ܟܗܢܐ ܘܡܘܗܒܬܐ ܚܘܬܐ
ܩ̈ܢܬܐ.
ܠܐܣܘܝ ܗܘ ܕܐܬܬܝܚܝܢ ܦܩܕ ܟܠܗ ܟܢܬܐ ܕܒܘܡܪ̈ܐ

Dasselbe Metrum.

h) Bl. 73[b] *Madhrâšâ* für Priester von dem Presbyter *Gîwargîs*: ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܒܗܠܟܗ ܕܟܬܝܒ ܠܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ.

Anfang:

ܠܐܣܘܝ ܗܘ ܕܡܢ ܟܠܡܐ ܦܩܕ ܦܓܪ̈ܗ ܒܪ̈ܫܡܝܢ

i) Bl. 74[b] *Madhrâšâ* für Diakone von *Ḥasjâ Bar Meḳaddim*: ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܡܫܡܫ̈ܢܐ ܒܗܠܟܗ ܕܝܠܗ ܕܚܣܝܐ ܒܪ ܡܩܕܡ

Anfang:

ܐܠܗܝ ܐܫܬܘܬܗ ܕܒܘܪܚܗ ܡܫܘܚ ܒܪ̈ܝܐ

k) Bl. 75[b] *Madhrâšâ* für Diakone von dem Presbyter *Gîwargîs*. Anfang:

ܡܢܐ ܕܘܝܘܗ ܒܪܐܪ ܡܫܘܚܐ ܘܟܠܡܐ ܡܫܒܚܝܢ

l) Bl. 76[a] *Madhrâšâ* für Laien von *Ḥasjâ Bar Meḳaddim*[1]. Anfang:

ܒܪܘ ܚܘܡܪܐ ܕܚܝܠ ܘܡܘܗܒܬܐ ܕܘܝܘ ܐܠܗܝܢ ܡܬܐܠܠܐ

m) Bl. 76[b] *Madhrâšâ* für Laien vom Presbyter *Gîwargîs*. Anfang:

ܒܪܘ ܚܘܡܪܐ ܕܚܝܠ ܘܡܘܗܒܬܝ ܕܡܬܐܠܠܢܐ ܠܟ ܚܢܢܐ

Ein weiteres von demselben für Priester Bl. 77[b], und ein drittes ohne Angabe des Dichters Bl. 78[a].

n) Bl. 78[a] *Madhrâšen* für Weiber, für Kinder Bl. 80[a], für die Messen ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܩܘܪ̈ܒܢܐ Bl. 81[b], für Greise Bl. 82[a], für Ertrunkene Bl. 83[a], für Diakone Bl. 83[b], für Jedermann Bl. 84[b], für Getödtete Bl. 85[b], für Weiber Bl. 86[a].

o) Bl. 86[b]—92 Karschuni: *Madhrâšen* in Arabischer Sprache.

Titel:

ܐܝܕܐ ܡܕܐܪܫ ܐܠܬܝ ܝܩܐܠܗܐ ܟܠܗ ܐܠܩܣܘܣ.

Für Priester. Anfang:

ܐܘܠܐ ܠܠܟܗܢܗ ܦܝ ܠܝܣ ܟܕܝ ܗܟܐ. ܟܗܢܐ

ܡܢܐܕܝ ܕܝ ܐܠܟܐܠܡܝܢ
ܐܠܕܝ ܟܐܠܗܘ ܡܕ
ܚܠܗ ܐܠܐܕܡܝܢ
ܘܠܐ ܟܗܢ ܠܠܗܘ ܡܕ.
ܩ̈ܢܬܐ.
ܐܡܝܢ ܘܡܝܢ ܐܠܗܐܠܐܩ
ܐܡܢܐ ܐܠܚܒܝܒ
ܘܬܡܡܬܝ ܕܘܢ ܐܠܐܠܐܩ
ܡܢܐ ܠܗܘ ܐܠܡܓܝܕ.

[1] Der Name wird sowohl *Meḳaḍḍim* wie *Maḳaddam* geschrieben.

ܘܦܫ ܗܘܬ ܐܪܡܠܬܐ
ܕܐܦ ܗܘܬ ܐܪܡܠܘܬܗ
ܚܢ ܨܒܘܬ ܐܠܝܡܬܐ
ܡܕܐܬ ܐܠܝܡܘܬܗ.
ܒܚܠܝܬ ܠܝ ܦܫ ܟܠ ܐܢܐܬ
ܟܠ ܠܐ ܝܗܒܘܢ ܠܒܢܝܗ
ܡܢ ܝܚܕܘܗ ܥܒܪܬ ܡܕܡܝܬ
ܟܠ ܝܠܕܘܬܐ ܥܕܡܐ ܀

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Einheiten von je 12 Versen oder Zeilen; jede Strophe hat zwei Reime, die alternirend auftreten.

Bl. 87ᵇ Für Diakone. Anfang:

ܠܝ ܘܣܒܪܝ ܐܠܗܐܦܪܬܐ

Bl. 88ᵇ Für Jedermann. Anfang:

ܐܡܝܢ ܘܡܢܝܢ ܐܠܗܠܬܐ

Bl. 89ᵃ Für Jedermann. Anfang:

ܐܚܡܕܡܐ ܐܢ ܐܟܐܬܝܢ

Bl. 90ᵃ Für Frauen, von *Mâr Jûsip* (Joseph). Anfang:

ܐܡܝܢ ܘܡܢܝܢ ܐܠܗܠܬܐ
ܐܢ ܦܓܪܐ ܐܠܡܘܡܢܬܐ

Zwei Schlussgebete ܣܘܟܠܐ (in Prosa) zum Trost der Hinterbliebenen Bl. 91ᵃ—92ᵃ:

ܣܘܟܠܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܥܠ ܟܡܢܐ ܘܥܠ ܥܠܡܐ
ܐܘܟܡ ܠܓܢܙܐ (جنازة).

Bl. 91ᵃ Anfang des ersten Gebets:

ܐܠܗܢ ܐܢ ܕܟܪܐ ܘܐܠܗܝܐ ܘܡܫܒܚܐ ܡܫܘܚ
ܐܠܡܫܝܚ. ܕܟܕ ܐܠܡܣܝܚܐ(!). ܘܕܡܝܗ ܟܐܡܠܗ.
ܘܦܠܓܐ ܗܝܢܐ. ܦܟܪ ܒܕܡܘܢ ܠܟܠ ܢܦܫ
ܘܡܟܕ

Bl. 91ᵇ Anfang des zweiten Gebets:

ܐܢ ܟܦܪ ܐܠܟܪܡܗ ܘܐܠܝܒܝܢ. ܐܡܗܐ
ܐܠܡܘܡܢ ܐܠܗܝܐ ܐܠܡܣܐܝܢ. ܟܦܘܦ ܝܠܚܝܢ
ܐܠܚܟܝܡ ܘܡܟܕ

Moderne Hds. aus diesem Jahrhundert. Vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation ist stellenweise vom *Fellîḥî* beeinflusst.

92 Blätter (23,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

50.

(Ms. orient. octav. 251.)

Ein Trauungs-Ritual ܛܟܣܐ ܕܡܟܘܪܝܐ.
Titel und Anfang:

ܥܠ ܫܘܠܗ ܕܡܟܪ܆ ܫܘܬܦܘܬܐ ܡܟܪܝܢ
ܕܐܝܕܐ ܕܐܚܕܬܐ ܘܗܘܡܢܘܬܐ (!)

Badger, Nestorians and their rituals II, 245 (Service of the taking of hands and the espousals).

Bl. 7ᵃ Ceremonie bei der Einrichtung der Brautkammer ܛܟܣܐ ܕܦܫܛܐ ܠܓܢܘܢܐ

Bl. 10ᵇ Ceremonie bei Überreichung des Bechers ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܟܣܐ

Bl. 30ᵇ Segnung des Brautanzuges ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܡܐܢܐ

Bl. 38ᵇ Krönung ܛܟܣܐ ܕܥܠ ܟܠܝܠܐ
Ende Bl. 66ᵇ.

Unterschrift Bl. 66ᵇ. 67.

Vollendet ist diese Copie A. Gr. 2072 (1761 n. Chr.) Samstag den 3. Februar im Ort Dazgere im Lande Pilgawar in der Ortskirche des h. Georg, zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und auf Veranlassung des Bischofs *Ḥnânîšô Mâr Îšôʿjabh*, der in *Mâr Îšô* von *Rustâḳâ* wohnte. Der Schreiber heisst *Wardâ*, Sohn des Priesters *Mirzâ*, Sohnes des Priesters Hormizd, des Brudersohnes des Priesters *Sullâḳâ*, des Vetters des *Mâr Yoḥannân* aus *Ǧelu*, des Bischofs ܦܪܣܝܐ (?) von *Adharbaiǧân*.

Colophon Bl. 66ᵇ Z. 5:

[Syriac text] (Bl. 67ᵃ) [Syriac text] (Bl. 67ᵇ) [Syriac text]

Schluss fehlt. Die Hds. ist nicht vollständig, von Kurrâs 4 fehlen 2 Blätter, von K. 6 ein Blatt, von K. 7 drei Blätter. Vollständig vocalisirt und punktirt.

67 Blätter (16 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

51.

(Ms. orient. octav. 262.)

Ein Trauungs-Ritual ܛܟܣܐ ܕܒܘܪܟܐ Beschreibung aller bei der Trauung vorkommenden Ceremonien und aller einzelnen Handlungen des Trauungs-Gottesdienstes sammt den betreffenden Bibelstücken, Hymnen und Gebeten. Vergl. eine Beschreibung des ganzen Herganges bei Badger, The Nestorians and their rituals II, 244 ff.

Titel:

[Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Bl. 12ᵃ Die Ceremonie bei Überreichung des Bechers ܛܟܣܐ ܕܟܣܐ (s. Badger, a. a. O. S. 245 ff.).

Bl. 34ᵃ Segnung des Brautanzuges ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܡܐܢܐ (s. Badger, a. a. O. S. 254 ff.).

Bl. 44ᵇ Krönung ܛܟܣܐ ܕܒܪܟ ܟܠܝܠܐ (s. Badger, S. 258 ff.).

Bl. 60ᵇ Segen über den Bräutigam (s. Badger S. 267 ff.).

Bl. 63ᵇ Segen über die Braut, den Brautführer, die Brautführerin und die Gemeinde (Badger S. 269 ff.), 7 Strophenlieder und ein [Syriac text], dasjenige auf Bl. 75ᵃ von Rabban *Ḥadhbešabbâ*, anfangend:

Bl. 80ᵃ—83ᵇ Ceremonie des Einrichtens der Brautkammer ܛܟܣܐ ܕܦܪܣ ܠܓܢܘܢܐ (s. Badger S. 271 The setting up of the bridal chamber).

Bl. 83ᵇ—87ᵃ Unterschrift.

Bl. 88ᵃ Hymnus zum Lobe des Bräutigams, gesungen, wenn er in das Brautgemach tritt: ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܡܙܘܡܪܝܢ ܠܗ ܠܚܬܢܐ ܒܥܕܢܐ ܕܥܐܠ ܠܓܢܘܢܗ ܒܫܠܡ ܒܘܪܫܠܡܬܐ.

Anfang:

ܚܕܘܬܐ ܗܘܬ ܢܨܚܢ. ܘܫܪܝܢ ܫܠܡܝܢ ܒܫܡܝܐ. ܘܬܠܝܬܝܘܬܐ ܫܒܝܚܬܐ. ܒܗܝ ܠܚܬܢܐ ܢܒܪܟ ܠܥܠܡ ܀

Danach Bl. 90ᵇ eine ܒܥܘܬܐ.

Bl. 92ᵃ—93ᵇ Gebet beim Schlafengehen von Ephraem ܡܐܡܪܐ ܘܒܥܘܬܐ ܕܒܬܡܝܢ ܠܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܡܠܦܢܐ ܘܡܪܝ ܢܪܣܝ ܡܡܠܠܢܐ ܕܫܡܝܐ. ܟܕ ܫܟܒ ܐܢܫ ܠܡܕܡܟ. ܐܡܪ ܠܗ̇ ܒܫܪܝܬܐ ܕܐܪܒܥ.

Anfang:

ܗܒܠܝ ܡܪܝ ܕܐܝ ܫܗܪ ܐܢܐ. ܢܛܪܬܢܝ ܐܢܫ ܡܕܡܟܢܝ.

Bl. 94ᵃ Hymnus von dem Priester *Ḥaušib* (= ܚܕܒܫܒܐ Sonntag), geschrieben 1809: ܡܕܪܫܐ ܕܒܬܡܝܢܐ ܠܩܫܝܫܐ ܚܘܫܒ ܕܝܢ ܩܕܡܝܬܐ ܕܟܬܝܒܬܐ ܘܐܝܟ ܕܗܢܘܢ ܡܢܝ ܢܒܪܢܝ ܕܟܒܪܝ̈ܢ

Anfang:

ܕܘܿ ܠܐܪܝܘܣ ܡܠܟܐ. ܡܛܘܦܢ ܕܠܝܛܘܦܛܗ. ܕܠܒܝܫ ܒܪܘܢܐ. ܘܫܘܬܦ ܕܪܒܘܬܗ ܀

Affectirte Sprache, wunderliches Gemisch von Griechischen und Syrischen Wörtern.

Bl. 99ᵃ—102ᵃ Buss-Lied ܬܘܠܬܐ ܬܘܬ ܢܟܢܐ. ܘܡܠ ܦܛܠܓܝܐ ܡܬܠܡܝܢ ܒܐܠܦ ܕܩܕܡܝܗ̇ ܐܬܘܬܐ ܕܒܪܝܬ ܬܪܬܝܢ.

Anfang:

ܗ̇ ܐܢܐ ܡܬܘܬܐ. ܚܘܣ ܥܠ ܥܒܕܟ ܪܘܡܐ. ܕܒܬܪܘܢܝܐ ܩܢܐ. ܕܢܦܠܬܐ ܪܡܐ ܘܠܟ ܠܗ ܐܢܫܐ.

Die Anfänge der folgenden Strophen sind alphabetisch. Der Schlusssatz jeder Strophe ist ܘܠܟ ܠܗ ܐܢܫܐ.

Zwei Unterschriften auf Bl. 83ᵇ. 87ᵃ und Bl. 98ᵇ. Der Haupttheil der Hds. Bl. 1—87 ist vollendet A. Gr. 2148 (1837 n. Chr.) den 30. April am zweiten Freitag nach Auferstehung, in der Gegend von Urmia in dem Ort *Ǧamkîjê*, der unter dem Schutz der h. *Mârt* Marjam steht. Geschrieben zur Zeit des *Mâr* Simeon Catholicus, Patriarchs des Orients und des *Mâr* Johannes, Bischofs eines Theiles von Urmia.

Der Schreiber ist Presbyter Johannes, Sohn des sel. *Gôlû* ܓܘܠܘ, Brudersohnes des Diaconus *Sâbhâ*, Brudersohnes des Diaconus Simeon aus *Ǧamkîjê*. Der Schreiber nennt sich nochmals auf Bl. 86ᵇ Z. 11.

Text der Unterschrift Bl. 83ᵇ: ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܬܐܪܐ ܒܪܝܫ ܕܐܘܪܡܝ ܒܩܪܝܬܐ ܒܪܝܬܐ ܘܡܬܩܪܝܬܐ ܕܓܡܟܝ̈ܐ ܕܥܠܝܗ ܘܡܛܠܬܗܐ ܐܝܟ ܡܛܠܠܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܘܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܒܐܪܝܐ ܒܪܝܬܐ ܕܝܘܡ ܐܠܗܐ ܒܗ ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܒ ܕܩܝܡܬܐ ܒܫܒܐ ܐܢܬܩܝܢ ܘܡܪܝ ܐܝܟܬܒ ܕܝܢ ܒܝܘܡܝ̈ ܐܒܐ ܕܒܪܬܐ ܘܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ ܘܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܘܡܪܝ ܘܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܦܠܓܗ ܕܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܡܝ ܕܐܘܪܡܝ ܘܡܪܝ ܒܪ ܫܡܥܘܢ ܩܫܝܫܐ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܡܢܚܐ ܓܘܠܘ ܒܪ ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܡܫܢܐ ܨܒܚܐ ܒܪ ܐܚܘܗܝ ܕܡܫܡܫܢܐ ܫܡܥܘܢ ܒܪܝ̈ ܕܩܪܝܬܐ ܒܪܝܬܐ ܘܡܬܩܪܝܬܐ ܓܡܟܝ̈ܐ ܘܡܪܝ

Notiz über die Tage, an denen eine Hochzeit ܒܘܪܟܐ ܕܚܬܢܐ nicht stattfinden soll, Bl. 85ᵇ. Wiederholung eines Theiles der Schreibernotiz Bl. 86ᵇ. 87ᵃ.

Der nach dieser Unterschrift folgende Abschnitt scheint von derselben Hand herzurühren; aus der Färbung des Papiers möchte ich schliessen, dass er etwas später geschrieben ist als der erste Theil. Daher dürfte das

Datum A. Gr. 2120 (1809 n. Chr.), das sich am Schluss des Hymnus auf Bl. 94ᵃ—98ᵇ findet, als das Datum der Abfassung dieses Hymnus anzusehen sein.

Bl. 93ᵇ Z. 5: ܫܠܡ ܠܗ ܒܗܘܝܬܐ. ܒܫܢܬ ܕܗܘܝܬܐ ܒܩܟ ܕܝܘܢܝܐ. ܠܡܫܝܚܐ ܘܫܢܐ. ܘܐܢܐ ܟܬܒܬܗ ܢܝܕܥ ܠܗ ܚܘܣܝܐ ܠܗܝ ܕܢܦܩܘܗ ܕܡܘܕܐ ܒܚܝܠܐ ܡܫܝܚܐ.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

102 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 16 Zeilen (im älteren Theil). Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: For Prof. Rödiger with the best regards of J. Perkins.

52.

(Ms. orient. Petermann II, Nachtrag 15.)

Ein Trauungs-Ritual nach der Satzung des *Mâr* Gabriel und Abraham in ihrem Kloster oberhalb Mosul. Titel:

ܒܠ ܚܝܠܐ ܐܠܗܐ. ܘܒܫܡܗ ܕܢܫܘܒ ܥܝܢܐ. ܡܫܪܝܢܐ ܢܟܬܒ ܚܕܬܐ. ܠܡܫܡܫܘܬ ܒܘܪܟܐ ܕܡܟܠܘܠܝܐ. ܕܐܝܟ ܛܟܣܐ ܡܫܝܚܝܐ. ܐܝܟ ܒܘܪܟܐ ܬܘܒܐ ܘܦܘܪܫܐ. ܕܬܪܝܢ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܡܪܝ ܓܒܪܐܝܠ ܚܡܝ ܩܕܝܫܐ. ܘܐܒܪܗܡ ܐܒܗܝ ܒܚܝܪܐ. ܕܕܝܪܗܘܢ ܡܫܒܚܬܐ ܥܠܝܐ. ܠܥܠ ܡܢ ܡܕܝܢܬ ܡܘܨܠ.

Anfang Bl. 1ᵇ: ܡܢ ܩܕܡܝܢ ܐܡܬܝ ܕܠ ܫܢܝ ܕܡܫܪܝܐ ܘܕܡܫܪܝܬܐ. ܐܝ ܠܐ ܢܫܬܠ ܡܫܪܝܐ ܠܡܫܡܫܘܬܐ (Bl. 2ᵃ) ܕܐܪܒܥܝܢ ܫܢܝܢ. ܘܫܪܐ

Bl. 4ᵇ Die Ceremonie der Segnung ܒܘܪܟܐ ܕܟܘܠܠܐ, Weihung des Bechers, der Ringe u. s. w.

Bl. 21ᵃ Weihung des Brautkleides ܒܘܪܟܐ ܕܒܝܬ ܡܐܢܐ

Bl. 26ᵇ Krönung ܒܘܪܟܐ ܕܒܝܬ ܟܠܝܠܐ

Bl. 36—56 sind sehr beschädigt, nur fragmentarisch erhalten.

Bl. 37ᵃ Segen für den Bräutigam.

Bl. 39ᵇ Segen für die Braut.

Bl. 42ᵇ Segen für den Hochzeitszeugen ܫܘܫܒܝܢܐ

Bl. 43ᵇ Segen für die Hochzeitszeugin ܫܘܫܒܝܢܬܐ

Bl. 45ᵃ Schlussgebet ܚܘܬܡܐ.

Bl. 45ᵇ Ordo für die Herrichtung des Hochzeitslagers ܒܘܪܟܐ ܕܬܘܩܢ ܓܢܘܢܐ

Bl. 49ᵇ Ein Hymnus ܥܘܢܝܬܐ, anfangend: ܫܪܝ ܫܠܝܚܘܗܝ ܠܡܫܝܚܐ ܒܟܬܐ

Bl. 50ᵇ—56ᵃ Ein Hymnus ܥܘܢܝܬܐ für den Eintritt des Bräutigams in das Brautgemach, anfangend:

ܚܕܘ ܐܬܐ ܗܘܐ ܢܗܪ

und daran sich anschliessende Gebete und Gesänge.

Unterschrift Bl. 56ᵃ—58.

Der Schreiber dieser Hds. ist derselbe, der Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) geschrieben hat, der Priester *ʿAṣlân*, Sohn des *Muḥatas* (*Muḥattas*?), Sohnes des *ʿAṣlân*, Sohnes des *Ḳârâ* aus der Familie *Yaurê* aus dem Ort Gogtapa in der Gegend von Urmia. Der Ortspatron ist der h. *Zaiʿâ*. Er schrieb zur Zeit des Catholicus *Mâr* Simeon, Patriarchs des Orients, für Perkins Sahib ܦܪܟܝܢܣ ܨܗܒ und vollendete diese Hds. im September 1855. Der Schreiber erzählt, dass er einige Jahre im Orte *Sîrê* bei den Americanischen Missionaren und unter Leitung von Mr. Perkins in der Druckerei بصمه خانه beschäftigt gewesen sei.

Text der Unterschrift Bl. 56[a]:

ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܫܒܬܐ ܒܝܪܚܐ ܐܝܠܘܠ ——
ܒܝܘܡ ܕܫܡܥܫܒܬܐ ܒܬܪܬ ܡܫܝܚܝܬܐ ܐܦܝܗ
ܐܡܝܢ. ܐܬܟܬܒ ܒܝܘܡ̈ܝ ܐܒܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܡܪܝ
ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ ܘܡܪܝ ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ
ܒܦܪܝܫܬܐ ܦܫܝܛܐ. ܟܬܒܗ ܐܢܐ ܘܚܛܝܐ ܡܚܝܠܐ
ܘܡܪܝ ܢܝܚܐ ܕܟܗܢܘܬܐ ܦܫܝܛܐ ܒܪ ܡܫܝܚ
ܡܫܒܚܐ ܒܪ ܢܝܚܐ ܒܪ ܩܪܝܐ ܡܢ ܟܘܗܢܐ
ܕܢܘܪܐ ܡܢ ܦܪܝܫܬܐ ܠܘܠܦܬܐ ܡܢ ܐܬܪܐ
ܕܐܘܪܡܝ ܘܡܪܝ ܒܝܠܬܐ ܕܡܪܝ ܘܪܝܐ ܟܘܒܢܐ
ܐܡܝܢ. ܝܗܘܘ ܡܕܡܝܢ ܐܚܐ ܘܡܫܝܚܝܐ ܐܝܟ
ܕܢܬܒܥ ܦܠܚܐ ܩܪ̈ܝܐ ܘܬܘܬܒܐ ܒܦܪܝܫܬܐ
ܕܦܫܝܛܐ. ܐܦܝܬ ——— ——— ———
ܢܗܒܐ ܐܡܝܢܐ. ܐܦܘܬ ܐܚܪܐ ܕܒܒܝ ܪܘܚܢܐ
ܦܪܝܩܘ ܝܗܒ ܒܬܒܬܐ ܕܫܘܠܐ ܕܒܢܡܫܚܐ.
ܝܗܘܘ ܡܕܡܝܢ ܗܕܐ ܒܬܒܐ ܕܒܘܪܟܐ ܕܚ̈ܬܐ
ܘܕܩܠܝܠܬܐ ܐܬܬܒܗ ܦܪܝܩܘ ܝܗܒ ܘܡܪܝ

Vollständig vocalisirt und punktirt.

58 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

53.

(Bibl. Petermann 21.)

Ein Band liturgischen Inhalts ohne Anfang und Ende, der zwei Theile enthält:

A. Bl. 1—13[a] Beicht-Ritual
ܛܟܣܐ ܕܡܘܕܝܢܘܬܐ

Bl. 1 Schluss des ersten Abschnitts ܦܘܫܩܐ ܩܕܡܝܐ. Erste Worte: ܐܘ ܒܪܝ ܚܒܝܒ ܡܕܡ ܕܥܦܪ ܠܐ ܠܐܠܗܐ ܡܪܝܐ ܘܠܐ ܠܩܪܝܒܐ.

Bl. 2[a] Zweiter Abschnitt über die Sünden:
ܬܘܒ ܦܘܫܩܐ ܬܪܝܢܐ ܕܡܘܕܝܢ ܥܠ ܦܘܠܚܢܐ
ܕܚܛܗ̈ܐ ܘܡܬܠܬܠܝܢ ܘܡܫܘܐ ܬܘܒ ܕܐܝܟ
ܐܚܪܢܐ ܘܕܗܘ ܠܚܠܦ ܡܢ ܡܫܝܚܐ ܕܗܘܝܐ
ܐܝܟ ܘܠܐ ܬܗܘܐ ܬܫܠܡܬܐ ܦܘܩܕ̈ܢܐ ܕܐܠܗܝܘܬܐ
ܐܠܗܐ ܡܪܝܐ.

Erstes Gebot Bl. 4[a], zweites Gebot Bl. 4[b], drittes Gebot Bl. 5[a], viertes Gebot Bl. 5[b]. Eine Lücke zwischen Bl. 5 und 6; es fehlen die Gebote 5. 6. 7; achtes Gebot Bl. 6[a], neuntes, zehntes Gebot Bl. 6[b]. Schlussnotiz: ܫܠܡ ܬܘܒ ܠܗܢ ܥܣܪܐ ܦܘܩܕ̈ܢܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪܝܐ.

Bl. 7[a] Die sieben Todsünden ܦܘܫܩܐ ܫܒܥܐ ܚܛܗ̈ܐ ܡܘܬܢܝ̈ܐ

Bl. 8[b] Die sieben Werke der Barmherzigkeit ܫܒܥܐ ܥܒ̈ܕܐ ܕܪ̈ܚܡܐ

Bl. 9[b] Die fünf Sinne des Körpers ܚܡܫܐ ܪ̈ܓܫܐ ܕܦܓܪܐ

Bl. 10[b] Die drei von Paulus erwähnten Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Bl. 12[b] Ertheilung der Absolution durch die Priester.

Dies Ritual ist vermuthlich übersetzt aus dem Lateinischen und bestimmt für die Römisch-Katholische Mission unter den Nestorianern. S. die Einleitung des zweiten Theils.

B. Bl. 13[a]—44[b] Doctrina Christi ܝܘܠܦܢܗ ܕܡܫܝܚܐ, aus dem Arabischen in das Syrische übersetzt in Amid vom Priester Joseph aus *Telkêf* aus der Familie *Maʿrûf* auf Befehl des Patriarchen der Chaldäer *Mâr* Joseph 1692 n. Chr. (A. Gr. 2003), vergl. Assemani III, 603. Das Ende fehlt.

ܬܘܒ ܟܕ ܡܪܝ ܝܘܣܦ ܘܫܠܝܚܐ ܟܠ ܡܘܕܝܐ
ܡܫܪܐ ܠܡܬܪܓܡܘ ܘܠܡܟܬܒ ܝܘܠܦܢܗ
ܕܡܫܝܚܐ. ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܠܚܠܡܝܢ ܕܪܓܝܓ
ܠܗܘܢ ܝܬܝܪ. ܘܠܡܬܪ ܒܬܪ̈ܝܬܐ ܥܠ
ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܟܬܒܐ ܩܕܝܫܐ ܩܬܘܠܝܩܝܬܐ
ܘܫܠܝܚܝܬܐ. ܘܡܠܐ ܗܘ ܝܘܬܪܢܐ ܘܗܢܝܐܢܐ.
ܕܬܪܓܡܗ ܐܢܐ ܝܘܣܦ ܡܢ ܠܫܢܐ ܥܪܒܝܐ

[Syriac text] (Bl. 13[b]) [Syriac text]

In der folgenden Einleitung berichtet der Priester Joseph, dass schon vor seiner Übersetzung eine andere von Jacob Benjamin existirte. Dieser habe in Rom Fränkisch (Lateinisch?) gelernt, habe aber das Syrische nicht genügend beherrscht und daher eine schlechte Übersetzung geliefert. Um diesem Mangel abzuhelfen, habe er sich bemüht eine gute Übersetzung zu geben, und zwar von der Arabischen Version (nicht von dem Lateinischen Original). Bl. 13[b]:

[Syriac text] (!) [Syriac text] (Bl. 14[b]) [Syriac text]

Sehr populär gehaltener Katechismus der katholischen Lehre in Fragen und Antworten. Anfang Bl. 15[a]:

[Syriac text]

Der Glaube der Apostel Bl. 17[b], Erklärung des Vaterunsers Bl. 24[b], von den zehn Geboten Bl. 31[b], Gebote und Rathschläge der Kirche Bl. 36[a], von den Sakramenten der Kirche Bl. 37[b], von den ersten göttlichen Tugenden Bl. 40[b], von der Gabe des h. Geistes Bl. 42[b], von den Werken der Barmherzigkeit Bl. 43[b], von den Sünden Bl. 44[a]. Letzte Frage: [Syriac text]

Vocalisirt und punktirt. Geschrieben etwa Anfang dieses oder Ende des vorigen Jahrhunderts.

44 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

54.

(Ms. orient. quart. 547.)

Ein Begräbniss-Ritual [Syriac text] aus der Gegend von Urmia (vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II, 24). Von einigen der in diesem Zusammenhang vorkommenden Hymnen sind die Dichter angegeben.

Anfang Bl. 1[a] Waschung der Leiche

[Syriac text]

Bl. 2[a] Einkleidung der Leiche ܛܟܣܐ ܕܟܘܦܢܐ bei Laien, Männern, Weibern und Kindern.

Bl. 58[b] ܛܟܣܐ ܕܛܠܝ̈ܐ ܡܥܡ̈ܕܐ Die Begräbnissfeier bei Kindern, welche die Taufe empfangen haben.

Bl. 68[b] Begräbniss von Kindern, welche nicht die Taufe empfangen haben ܛܟܣܐ ܕܛܠܝ̈ܐ ܕܠܐ ܩܒܠܘ ܡܥܡܕܐ ܡܫܝܚܝܐ. ܐܠܐ ܒܪܘܫܡܐ ܒܠܚܘܕ

Bl. 69[a] Hymnen für das Begräbniss von Personen aller Stände:

Bl. 69[a] Für einen Catholicus.

Bl. 70[a] Für Bischöfe und Metropoliten.

Bl. 71[b] Für Äbte ܐܒܗ̈ܬܐ.

Bl. 72[b] Für Mönche.

Bl. 73[a] Für Jungfrauen.

Bl. 73[b] Für Priester und Diakone.

Bl. 78[b] Für die Mitglieder der Kirche ܕܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ.

Bl. 80[a] Für Lehrer.

Bl. 80[b] Für Diakone.

Bl. 81[b] Für Schüler ܕܝܘܠܦ̈ܢܐ.

Bl. 84[a] Für Greise.

Bl. 84[b] Für Jedweden ܕܟܠܢܫ. Hier (S. 91[a]) ein Hymnus von *Mâr Sabhrîšô'*, Bischof des oberen Dasen:

ܕܪܒܘܬܗ ܡܪܢ ܗܒܪܢܫܐ ܡܫܝܚܢܝ ܕܕܚ̈ܠܝܢ ܢܠܝܬܐ. ܚܘܝܢ ܥܘܒܕܢܐ ܠܐܝܡܬܐ ܚܒܘܫܝܐ ܘܡܥܪ ܬܘܒ ܐܝܟ ܚܘܒܗ ܥܒܕ ܘܒܢܪܐ ܠܐܕܡ.

Bl. 91[b] Für die Mitglieder der Kirche ܕܒܢ̈ܝ ܥܕܬܐ, für Diakone, Reiche, Erschlagene, Ertrunkene, Fremde, Verlobte, einen einzigen Sohn, Säuglinge.

Bl. 102[a] Hymnen für verstorbene Frauen ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܠ ܢܫ̈ܐ

Bl. 106[a] Hymnen für Kinder ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܠ ܛܠܝ̈ܐ

Bl. 109[a] Vier Hymnen (ܡܕܪ̈ܫܐ) von *Mâr Îšô'jabh* (ܝܫܘܥܝܗܒ), Metropolit von Arbela, genannt Bar *Meḳaddim* (vergl. Assemani III, 540) ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܒܝܕܝܢ ܠܡܪܝ ܝܫܘܥܝܗܒ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܝܠ ܡܬܩܪܐ ܒܪ ܡܩܕܡ.

1. Anfang: ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܕܐܬܬܢܝܚ ܩܒܠ ܒܠܘ ܫܒܝܬܐ ܕܒܘܟܪܐ.

2. Anfang: ܐܝܟ ܐܝܟܘܬܐ ܕܒܪܘܟܝܗ ܡܫܘܚ ܒܪܝܬܐ.

3. Anfang: ܒܗܘ ܝܘܡܐ ܕܢܚܬ ܘܡܘܢܝܢ ܕܘܝܐ ܝܠܕܝ ܡܬܠܠܐ.

4. Anfang: ܒܗܘ ܝܘܡܐ ܕܒܐ ܘܢܚܬ ܕܢܛܪ ܒܗ ܚܠܡܐ

Bl. 111[b] Hymnus von *Mâr 'Abhdîšô'*, Bischof von *Gâzartâ*, für Mönche. Anfang:

ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܕܠܪ̈ܚܡܘܗܝ ܛܝܒ ܒܟܠ ܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܠܟܘܢ ܝܗܘܒܐ ܕܒܟܠ ܪ̈ܚܡܘܗܝ ܢܒܥܬ ܠܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܬܘܒ ܐܬܐ ܡܚܕܐ ܐܬܛܘܒܐ ܦܠܚܗ ܕܡܪܢܝܐ.

Bl. 113[a] Notiz, dass 1547 n. Chr. d. 17. Jan. ein Mönch *Ibrâhîm* gestorben ist.

Bl. 113[a] Hymnus von *'Abdelmasîḥ* aus *Slôkh* ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܒܝܕܝܢ ܠܪܒܢ ܥܒܕܐ ܠܡܫܝܚ ܣܠܘܟܝܐ

Für Diakone. Anfang:

ܒܪܝܟ ܡܠܟܐ ܕܠܟܠܗܝܢ. ܘܝܗܒ ܗܘܦܟܐ ܕܪ̈ܚܡܝܢ. ܕܐܬܘܕܝܢ ܠܪ̈ܚܡܘܗܝ. ܬܐܒܝܢ ܚܢܢ ܐܢܐ ܕܠܐ ܥܒܕܝܢ. ܬܘܒ ܐܬܐ ܡܥܡܕܢܐ ܡܗܝܡܢܐ ܘܕܝܢܐ.

Bl. 114[a] Hymnus von Rabban *Jôḥannân*, für Priester, Getödtete, für Jeden. Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܒܗܢܐ ܕܥܒܕܬ ܘܡܠܟܐ ܕܟܠܟܠܗܝܢ. ܕܒܗܢܘܬܗ ܠܐ ܡܬܘܪ ܦܬܓܡܐ ܘܐܝܢܐ ܗܘ ܠܒܪ ܕܒܢ. ܬܘܒ ܐܬܐ ܡܢ ܕܢܨܚ ܡܬܠܠܐ ܒܪܘܡܐ ܡܠܟܐ ܢܠܝܐ.

Ein zweiter Hymnus von demselben Bl. 115ᵃ. Anfang:

[illegible]

Bl. 115ᵇ Zwei Hymnen vom Presbyter Israel (aus *Alḳôš*):

1. Anfang: [illegible]
2. Anfang: [illegible]

Bl. 117ᵃ Hymnen für den Gottesdienst während der drei Tage nach dem Begräbniss zum Trost über die Verstorbenen ܒܥܘܬܐ ܕܡܝ̈ܬܐ

Bl. 123ᵃ—126ᵃ Einige synodische Canones (ܩܠܝܠ ܡܢ ܩܢܘ̈ܢܐ ܣܘܢܗܕ̈ܝܩܝܐ), die sich auf Begräbniss, Einkleidung u. s. w. beziehen. Erster Canon: Über die Waschung der Leiche. Anfang:

[illegible]

Unterschrift Bl. 126ᵃ—127ᵃ. Vollendet ist die Copie 1871 n. Chr. den 6. Febr. Geschrieben im Ort *Mârt* Marjam in der Gegend von Urmia ([illegible]) von Johannes, Sohn des Diaconus Johannes, Sohnes des Priesters Sergius, Sohnes des Pr. Georgius, Sohnes des Pr. Jacob, Sohnes des Pr. Jesus. Als seine Onkel nennt er Presbyter Benjamin, Presbyter Georgius, »Meister« Joseph (ܐܘܣܛܐ ܝܘܣܦ) im Ort [illegible] (*Čihrbakhš*? *Čehârbakhš*?). Text der Unterschrift:

[illegible]

Der Schreiber sagt, dass er aus zwei Vorlagen abgeschrieben: [illegible]

Neusyrisch Bl. 127ᵃ:

[illegible] 1871 [illegible]

Gut geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt.

127 Blätter (21 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

55.

(Ms. orient. fol. 1200.)

Ein Begräbniss-Ritual ܛܟܣܐ ܕܡܝ̈ܬܐ besonders für Priester, Diakone und Nonnen nach dem Ritus der hh. Gabriel und Abraham bei Mosul.

Unvollständig zu Anfang, wo zwei Blätter fehlen. Der volle Titel findet sich in der Unterschrift Bl. 128ᵃ:

[illegible]

A. Bl. 1ᵃ (obere Hälfte) Schluss der Einleitung, enthaltend Vorschriften über die Behandlung der Leiche. Anfangsworte:

[illegible]

Bl. 1ª (Mitte)—109ᵇ Ritual für die Beerdigung von Priestern und Diakonen: ܛܟܣܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܥܡ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ.

In der Unterschrift Bl. 109ᵇ:

ܫܠܡ ܛܟܣܐ ܕܩܘܒܪܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ ܒܥܘܕܪܢܗ

Der Titel ist zu eng gefasst, da an vielen Stellen auch die Beerdigung von Laien ܕܒ̈ܢܝ ܥܠܡܐ, an einer Stelle Bl. 83ᵃᵇ diejenige der verschiedensten Personen (ܕܡ̈ܠܟܐ, ܕܝܚ̈ܝܕܝܐ, ܕܥܠ̈ܝܡܐ, ܕܐܟܣ̈ܢܝܐ, ܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ, ܕܬ̈ܠܝܐ, ܕܡܠܟܐ, ܕܫܒ̈ܝܩܐ) berücksichtigt ist. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܦܪܩܢ̈ܢ. ܡܪܝܐ ܐ. ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܦܪܩܢ. ܗܘ ܐܠܗܐ ܕܥܒܕ ܠܢ ܡܪܢܐ. ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ. ܘܫܘܒܚܐ ܠܫܡܗ. ܡܛܠ ܠܢ ܢܛܪ̈ܐ.

Eingetheilt in fünf Sessiones ܡܘܬ̈ܒܐ (Bl. 8ᵇ. 13ª. 16ª. 20ª. 24ª) und in zehn ܩ̈ܠܐ (Bl. 1ª. 50ᵇ. 53ª. 63ᵇ. 74ª. 80ª. 83ª. ? 94ᵇ. 97ᵇ). Die Texte sind nicht alle in extenso mitgetheilt, sondern für die zu lesenden ܡܙܡ̈ܘܪܐ und ܡܕܪ̈ܫܐ ist auf andere liturgische Sammlungen (z. B. den ܚܘܕܪܐ) verwiesen.

B. Bl. 109ᵇ—111ᵇ Begräbniss-Ritual für Nonnen, solche, die nicht verheirathet gewesen und solche, die verheirathet gewesen: ܛܟܣܐ ܕܠܐ ܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ ܒܬܘ̈ܠܬܐ und Bl. 111ª ܛܟܣܐ ܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ ܕܫ̈ܠܝܬܐ.

C. Bl. 111ᵇ—117ª Gesänge ܩ̈ܠܐ mit Responsorien ܥܢܝ̈ܢܐ für die Beerdigung von Priestern, Diakonen und Weibern: ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܩܘܒܪܐ ܘܕܟܗ̈ܢܐ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ.

Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܕܐܒܘ̈ܗܝ ܒܡܫܝܚ ܠܐܠܗܐ. ܡܪܝܐ. ܥܢܝܢܐ. ܐܢܫ ܕܡܝܬ ܡܫܝܚܐ. ܡܫܝܚܐ ܠܟܘܢ ܗܘܝ. ܕܡܘܬܐ ܕܚܝ̈ܐ ܡܫܝܚܐ. ܐܬܒܪܝܢ.

ܚܘܒܐ. ܩ̈ܠܐ ܘܐ ܠܝ ܕܡܝܬ ܗܘܐ ܟܠܗܝ ܚܝ̈ܘܗܝ ܕܗܘܐ ܐܝܟ ܚܠܡܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܠܝ ܘܐܡܪ

D. Bl. 117ª—126ᵇ Ein Abschnitt betitelt ܦܣܘ̈ܩܐ

a) ܦܣܘ̈ܩܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ ܬܪ̈ܬܝܢ ܕܬܪ̈ܬܥܣܪ, d. h. Verse in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen, und

b) Bl. 122ᵇ ܦܣܘ̈ܩܐ ܕܐܪ̈ܒܥ ܐܪ̈ܒܥ ܕܫܒܥ, d. h. Verse in Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen.

Gebete, fromme Betrachtungen für die Zeit nach der Beerdigung. Unterschrift: ܦܣܘ̈ܩܐ ܕܟܗ̈ܢܐ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ ܘܒܢ̈ܝ ܥܠܡܐ ܘܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ ܘܕܡܘܬܐ ܫܠܡ.

Anfang des ersten Abschnittes Bl. 117ª:

ܐܚ̈ܝ ܬܘܒܘ ܕܐܬܬܣܝ ܒܫܘܒܚܐ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܗܘ ܢܦܩ ܟܠܗܘܢ ܠܡܐܡܪ ܥܠܝܢ ܕܢܐܬܐ ܡܢ ܟܠ.

Anfang des zweiten Abschnittes Bl. 122ᵇ:

ܐܚ̈ܝ ܗܘ ܝܘܡܐ ܕܡܘܬܐ ܕܡܬܒܪܐ.
ܘܡܬܒܥܐ ܠܗ ܡܢ ܦܘܪܥܢ.
ܕܒܗ ܐܢܐ ܡܢ ܐܘܪܚܐ.
ܘܡܬܒܥ ܐܢܐ ܡܢ ܒܢܝܢܐ.

E. Bl. 126ᵇ—128ª Ein Abschnitt bezeichnet als ܚܘܠܡܐ ܕܩܘܒܪܐ, Ritual eines Gottesdienstes zum Trost der Hinterbliebenen am zweiten Tage nach der Beerdigung. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܕܐܒܘ̈ܗܝ ܘܕܟܗ̈ܢܐ ܒܫܘܒܚ ܗܕܐ ܕܦܘܪܥܢܐ ܡܫܝܚܝܐ ܒܗܘܢ ܒܢ̈ܝ ܥܠܡܐ ܘܫܘܒܚ ܒܝܘܡܐ.

Unterschrift auf Bl. 128ᵃᵇ: ܐܫܬܠܡ ܡܢ ܚܘܠܡܐ ܗܘ ܕܝܘܡܐ ܕܬܪܝܢ ܒܬܘܠܡܐ ܕܚܕܐ ܘܐܝܬ ܒܗ ܗܘ ܕܝ ܠܐ ܢܟܬܒ ܐܝܟ ܚܕܐ ܘܗܢܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܒܢ̈ܬ ܩܝܡܐ ܘܟܗ ܘܥܢܝܢ ܡܢܗ ܐܠܝܢ ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܕܒܢ̈ܬ ܐܠܐ

ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܩܕܘܢܝܐ ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ
ܕܫܘܡܠܝܐ ܒܝܪܚ ܐܝܪ ܕ̄ ܒܗ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܒܫܒܐ
ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܘܡ̈ܝ
ܐܒܘܢ ܪܝܫܢܐ ܘܡܪ̄ ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ
ܦܛܪܝܪܟܝܣ ܕܟܘܪܣܝܐ ܫܠܝܚܝܐ ܕܡܕܢܚܐ ܘܡܪ̄
ܘܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܡܪ̄ ܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܛܪܘܢ ܘܕܐܘܪܡܝ ܢܛܪܗܘܢ
ܘܒܝܫܘܥ ܡܪ̄ ܢܛܪܗ ܕܝܢ ܟܢܝܫܐ ܘܕܘܟܐ.
ܘܡܫܡܫܢ ܐܦ ܣܝܡܝܢ. ܘܢܦܫܐ ܕܟܠ ܘܡܫ̈ܝܚܝܐ.
ܫܠܡܬ ܡܢ ܠܗܘܢ ܒܫܝܢܐ.

Der Schluss der Unterschrift ist nicht mehr vorhanden, und damit der Name des Schreibers verloren gegangen. Die Hds. ist geschrieben vermuthlich in der Gegend von Urmia, zur Zeit des Patriarchen Elias und des Bischofs *'Abhdîšô'* von *Ṭâron* und Urmia, und vollendet A. Gr. 1925 = 1614 den 4. Mai an einem Mittwoch. Vollständig vocalisirt und punktirt.

128 Blätter (29,5 × 19 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

III. POESIE NR. 56—72.

56.

(SACHAU 99.)

Sammlung von Gedichten des Isaak von Antiochien. Er war geboren in *Amid-Dijârbekr*, studirte in Edessa und war Abt eines Klosters bei Antiochien. Gestorben um 460. S. WRIGHT, Syriac Literature S. 52 und Ausgabe von G. BICKELL, S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum, opera omnia, pars I, Gissae 1873; pars II, 1877.

Titel:

ܒܚܝܠ ܝܗܒ ܚܝ̈ܠܝܢ ܘܦܪ ܘܗܘܡܢܐ ܡܫܒܝܠ
ܟܠ ܡܫܐܠܝܢ ܡܫܪܐ ܐܢܐ ܠܡܟܬܒ ܡܐܡܪ̈ܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ.

Inhalt:

1. Bl. 1b ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܥܠ ܪܚܡܬܐ ܝܘܠܦܢܐ Über die Liebe zum Lernen. Die sämmtlichen Gedichte dieser Sammlung bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Versen. Erste Strophe:

ܝܘܠܦܢܐ ܚܠܝܐ ܗܘ ܕܢܦܫܐ
ܕܒܗ ܡܬܚܙܝܐ ܫܦܝܘܬܗ̇
ܢܗܝܪܐ ܚܝܠܗ ܕܡܬܦܪܫ
ܠܡܕܝܢܐ ܕܒܠܗܘܢ ܢܪܕܗ ܒܗ ∴

Zu der Schlussnotiz lautet der Titel:

ܕܥܠ ܚܘܒܐ ܘܪܚܡܬܐ ܕܝܘܠܦܢܐ.

Edirt von G. MÖSINGER, Monumenta Syriaca, vol. I S. 13—20.

2. Bl. 9b ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ ܕܐܚ̈ܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ Über die Demuth der Mönche; eine Zurechtweisung. Erste Strophe:

ܐܝܟܘ ܕܡܦܝܣ ܟܪ̈ܝܐ
ܫܪܪܐ ܕܚܠܬܐ ܐܡܪ ܐܢܐ
ܘܐܠܐ ܡܪܚܡ ܠܡܬܝ̈ܕܥܐ
ܦܘܩܕܢܐ ܒܝܘܡܢܐ ܡܟܪܙ ܐܢܐ ∴

Unterschrift:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܐܚ̈ܐ ܕܝܪ̈ܝܐ. ܡܟܣܢܘܬܐ
ܘܡܟܝܟܘܬܐ ܕܝܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ
ܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ.

3. Bl. 17b ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ Über die Demuth. Erste Strophe:

ܐܚܝ̈ ܐܢܐ ܗܒܠܝ ܕܐܡܠܠ
ܕܡܟܝܟܘܬܐ ܕܡܪܢ ܒܫܦܝܪܐ
ܘܡܬܠܐ ܒܗܢܐ ܟܣܘܦܝ
ܕܐܗܘܐ ܗܢܐ ܠܚܡܐ ܠܟܝܢܘܬܗ ∴

Unterschrift:

ܫܠܡ ܥܠ ܡܟܝܟܘܬܐ

S. BICKELL a. a. O. II S. 142.

4. Bl. 25[a] ܕܥܠ ܪܓܬܐ ܕܡܓܪܓܐ ܠܐܚ̈ܐ ܦܪܝܫܐܝܬ ܘܠܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܡܫܓܫܐ Über die Begehrlichkeit, welche die Brüder (Mitchristen?), ganz besonders aber die Mönche in Unruhe stürzt. Anfang:

ܐܠܗܐ ܛܒܐ ܦܘܫܩܬܐ

5. Bl. 30[b] ܕܥܠ ܥܢܝ̈ܕܐ Über die Verstorbenen. Anfang:

ܟܠܡܕܡ ܕܢܦܫ ܐܢܫܐ

6. Bl. 33[b] ܕܥܠ ܚܒܝ̈ܫܐ ܘܐܒ̈ܝܠܐ ܘܡܕܒܪ̈ܝܐ Über Einsiedler, Büsser und solche Einsiedler, die in den Wüsten leben. Anfang:

ܐܠܗܐ ܕܐܘܒܠ ܦܘܪ̈ܐ

7. Bl. 48[a] ܕܥܠ ܫܘܠܡܐ Von dem Ende aller Dinge. Anfang:

ܒܪܝܟ ܕܫܠܠ ܠܝ ܒܡܫܪܝܬܗ

8. Bl. 51[b] ܥܠ ܬܝܒܘܬܐ ܘܬܘܬ ܢܦܫܐ Über Reue und Busse. Anfang:

ܐܘܗܒ ܠܝ ܡܪܝ ܫܘܒܩܢܐ

9. Bl. 54[b] ܕܥܠ ܚܒܝ̈ܫܐ ܘܐܝܚܝ̈ܕܝܐ ܕܡܕ̈ܢܚܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ Über Einsiedler und Mönche; eine Zurechtweisung. Anfang:

ܐܠܗܐ ܗܒ ܠܝ ܢܗܪܐ. ܘܚܟܡܬܐ ܥܠ ܐܬܐ ܒܟܠܟ

Titel in der Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܡܟܣܢܘܬܐ.

10. Bl. 71[a] ܕܥܠ ܡܪܬܝܢܘܬܐ ܘܡܟܣܢܘܬܐ ܥܠ ܢܦܫܗ Ermahnung und Zurechtweisung für den Dichter selbst. Anfang:

ܐܬܒܝܢ ܒܗܠܝܢ ܡܢ ܟܠ ܕܘܟ

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܢܦܫܗ.

11. Bl. 75[a] ܕܥܠ ܥܬܝܪܐ ܘܠܥܙܪ Über den Reichen und Lazarus. Anfang:

ܐܘ ܡܫܟܢܐ ܘܥܬܝܪܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܕܥܠ ܡܪܚܡܢܘܬܐ ܘܥܬܝܪܐ ܘܠܥܙܪ.

12. Bl. 84[b] ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ Über Reue. Anfang:

ܬܐ ܠܬܝܒܘܬܐ ܬܐܒܐ

13. Bl. 84[b] ܕܥܠ ܡܣܬܦܩܢܘܬܐ ܕܗܝ ܗ̄ܝ ܚܐܪܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ Über die Bedürfnisslosigkeit, d. i. die wahre Freiheit. Anfang:

ܡܪܝ ܒܚܢܢܐ ܚܣܝ̈ܢܐ

14. Bl. 96[a] ܕܥܠ ܡܪܬܝܢܘܬܐ Über Ermahnung. Anfang:

ܡܢ ܟܝܢܘܬܐ ܡܬܬܕܪ

15. Bl. 101[a] ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ ܥܠ ܚܕ̈ܕܐ ܒܥܕܢܐ ܕܨܠܘܬܐ ܘܕܐܪ̈ܙܐ Über diejenigen, die gegen einander auftreten zur Zeit des Gebets und der Sacramente. Anfang:

ܫܠܘ ܐܚ̈ܝ ܠܝ ܐܝܟ ܫܡܥܘܢ

16. Bl. 104[b] ܕܥܠ ܨܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܪܒܥܝܢ Vom heiligen Fasten der 40 Tage. Anfang:

ܠܠܒܫܐ ܡܫܡܪ ܨܘܡܐ

S. Bickell I S. 250.

17. Bl. 112[b] ܥܠ ܨܘܡܐ ܩܕܝܫܐ Vom heiligen Fasten. Anfang:

ܪܫܝܬ ܕܨܘܡܢ ܬܗܘܐ (sic)

S. Bickell I S. 274.

18. Bl. 118[b] ܕܡܟܣܢܘܬܐ Zurechtweisung. Anfang:

ܐܬܒܠܐ ܗ̄ܘ ܪܫܐ ܥܠ ܗܕܐ

19. Bl. 140[b] ܕܡܟܣܢܘܬܐ Zurechtweisung. Anfang:

ܒܫܠܠ ܒܗܦܟܐ ܘܐܦ ܠܗ

20. Bl. 157[a] ܕܥܠ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܕܒܗ ܡܫܬܠܛܢ ܒܢܨܚܢܐ ܥܠܡ ܠܟܘ ܕܪܘܡܝܐ ܕܒܫܪܪܐ ܠܟܡ Über Constantin. Vergl. Nr. 162 Sachau 177 nr. 39. Anfang:

ܬܘܒ ܐܡܪ ܠܝ ܠܟܘ ܡܫܡܫܢ

21. Bl. 166[a] ܕܥܠ ܬܝܒܘܬܐ Über Reue. Anfang:

ܦܬܚ ܠܝ ܡܪܝ ܬܪܥܐ ܕܪ̈ܚܡܝܟ

22. Bl. 176[b] ܕܥܠ ܨܠܘܬܐ Über das Gebet. Anfang:

ܘܥܒܕܐ ܕܦܬܚܘ ܠܗ ܒܪܐ

23. Bl. 185[a] ܕܨܠܘܬܐ Vom Gebet. Anfang:

ܫܡܥܘ ܚܒܝܒܐ ܘܦܬܚܘ ܠܗ

Schluss fehlt. Letzte Verse auf Bl. 191[b]:

ܘܐܢܐ ܕܒܥܘܬܗ ܕܗܘ ܐܢܐ
ܐܫܬܟܚ ܚܕܘ ܒܥܠܠܬܐ

Diese 23 Gedichte sind ausgewählt aus der Sammlung des Patriarchen *Joḥannân* Bar *Šûšan* und entsprechen den Nr. 1. 4. 7. 3. 11. 15. 16. 17. 21. 22. 23. 41—46. 48. 49. 47. 52. 55. 56; s. Assemani I, 214 ff.

Auf dem Rande einige spärliche Glossen, meist Nachtragung von etwas im Text Ausgelassenen, zum Theil auch kurze auf den Inhalt bezügliche Notizen, ähnlich den mit مطلب bezeichneten Randglossen Arabischer Handschriften. Alles von der ersten Hand.

Nach einer Notiz auf Bl. 116[a] هذا الكتاب مال الوس ابن بطروس الخياط الله يجعل نصيبنا ملكوت السماوات gehörte dies Buch einmal einem الوس (Aloys?), Sohn des Petrus *Elkhajjâṭ*. Zwei Glossen desselben Inhalts auf dem linksseitigen Buchbinderblatt; daselbst die Notiz بملك جرجس بن الوس الخياط سنه مسيحية ١٨٤٢, wonach das Buch 1842 n. Chr. einem *Ǵirǵis*, Sohn jenes الوس *Elkhajjâṭ*, gehört hat.

Datum nicht vorhanden; kann im 18. Jahrhundert geschrieben worden sein. Deutliche Nestorianische Schrift; fast vollständig vocalisirt und punktirt. Orientalischer Einband.

191 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

57.

(Sachau 174. 175. 176.)

26 längere Gedichte, genannt *Mêmrê*, davon 25 verfasst von Narses und eins (Nr. 25) von David. Während David Scholasticus ܐܣܟܘܠܝܐ, Lehrer zu *Kephar-ʿIzzê*, gänzlich unbekannt ist, ist Narses oder Narsai, hier bezeichnet als der grosse, der Lehrer, der Übersetzer, der bekannte Nestorianische Bibelexeget und Dichter, der zu Nisibis im Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts gestorben sein soll (s. Wright, Syriac literature S. 58).

Die *Mêmrê* bestehen aus Strophen von je zwei zwölfsilbigen (nicht sechssilbigen) Zeilen, ausgenommen Nr. 16. 17. 26, die aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen zusammengesetzt sind. Jedes *Mêmrâ* ist durch eine kurze Doxologie ܫܘܒܚܐ eingeleitet und wird mit einer solchen geschlossen.

Die kürzeren Gedichte, genannt ܣܘܓ̈ܝܬܐ, welche den *Mêmrê* Nr. 3—6. 10. 12. 15. 20. 21 angefügt sind, bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen und sind Zwiegespräche zwischen zwei oder mehreren Personen.

Diese Gedichte dürften zum Vortrag in den Kirchen bestimmt gewesen sein, denn sie sind im Allgemeinen nach dem Kirchenjahr geordnet, beginnend mit der Adventszeit und schliessend mit Pfingsten, Kreuzesauffindung und Kirchweih. Vielleicht sind diese Dichtungen eine Auswahl aus den von Ebedjesu erwähnten 365 *Mêmrê* (Assemani 3, 65).

Die Gedichte des Narses sind ausführliche versificirte Betrachtungen oder Predigten allgemein paraenetischen Inhalts über dasjenige Ereigniss, dessen Andenken der betreffende Kirchentag gewidmet ist, in vorzüglicher, lebhafter, von Fremdwörtern verhältnissmässig freier Sprache. Hier und da finden sich kräftige

Ausfälle gegen Andersgläubige, z. B. Bl. 70[a] gegen die Paulonianer, Eunomianer, Arianer und Eutychianer:

[illegible]

Ferner gegen dieselben und die *Dûmârîṭê* (Διμοιρῖται?) ܕܕܘܡܪ̈ܝܛܐ Bl. 117[b]:

[illegible]

Folgender Abschnitt über die Secten auf Bl. 122[b]:

[illegible]

(Bl. 123[a])

[illegible]

Genannt sind hier die Simonianer, Borborianer, Anhänger des Menander, Aëtianer, Paulonianer, Marcioniten, Manichäer, Bardesaniten, Valentinus, Sabellius, Arianer, Eunomianer, *Dûmârîṭê* (?), Macedonius, Cyrillus.

Gegen die Juden Bl. 160[a]:

[illegible]

Am meisten tritt die Persönlichkeit des Verfassers in dem Gedicht über Diodor, Theodor und Nestorius Bl. 113 ff. hervor. Besonders preist er Theodor, bekennt sich als seinen

Schüler und will für das an ihm und seinen Genossen begangene Unrecht an den Feinden Rache nehmen. Vergl. die folgenden Stellen:

Bl. 116ᵇ:

[Syriac text]

Bl. 124ᵇ Z. 4:

[Syriac text][1]

Bl. 127ᵇ Z. 1:

[Syriac text]

In diesem Gedichte über Diodor, Theodor und Nestorius überwiegt das polemische Element das biographische.

[1] d. i. von Theodor von Mopsueste.

Als eine Probe der in den *Sûghîthâs* enthaltenen Zwiegespräche gebe ich den Anfang desjenigen zwischen Maria und den Magiern (Bl. 46ᵇ). Nachdem die Einleitung beschrieben, wie das Christuskind geboren, wie die Perser durch den Stern darauf aufmerksam geworden, wie sich die drei Weisen auf die Reise begeben und vor der Krippe angekommen sind, das Kind angebetet und ihre Geschenke dargebracht haben, beginnt folgendes Zwiegespräch:

[Syriac text]

Gedichte ähnlicher Art sind mir sonst in der Syrischen Litteratur ausser im Fellichi (s. Nr. 134 Sachau 336) nicht begegnet.

Inhalt:

1. Gedicht Bl. 3[b]: ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܣܘܒܪܐ ܕܚܘܕܪܐ ܥܠ ܓܠܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܕܗܘܘ ܠܘܬ ܐܒܪܗܡ. ܥܘܢܝܬܐ ܚܕܐ ܠܡܕܝܢܬ ܓܠܝܐ ܘܣܒܪܗ. ܕܡܢܝܢ ܕܝܢ ܥܘܕܪܗ ܕܒܠܝܠܝܐ. ܐܢܝܢ.

Für den Sonntag der Verkündigung, über die göttlichen Offenbarungen, die Abraham zu Theil geworden. (Folgt Angabe der Melodie.) Erste Strophe:

ܬܘܬ ܐܝܢܐ ܬܘܬܝܢ ܕܦܬܐ ܠܘܬ ܡܘܠܦܢܐ
ܘܐܡܪܐ ܒܐܘܪܚܐ ܕܝܢܝܢ ܗܦܟܬܐ ܕܦܬܬ ܡܢܗ ܀

2. Gedicht Bl. 20[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ ܕܣܘܒܪܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܒܪܝܟ ܕܡܠܟ ܘܪܒܐ ܘܩܕܝܫܐ ܠܝ. ܐܢܝܢ.

Für die Zeit der Verkündigung (Advent). Erste Strophe:

ܥܠܡ ܓܠܝܢܘܗܝ ܒܪܝܟ ܚܢܢܐ ܒܪܝܟ ܐܝܟܐ
ܘܒܪܝܟ ܐܝܟܐ ܠܡܝܪܐ ܥܠܡܐ ܪܘܚܢܐ ܀

3. Gedicht Bl. 37[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܝܠܟ ܡܠܟܗ ܕܡܪܝ. ܥܘܢܝܬܐ ܒܪܝܟ ܗܘ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܘܠܕܗ ܡܘܠܕܗ ܘܡܪܐ

Über die Geburt Christi. Erste Strophe:

ܒܘܩܪܐ ܘܫܡܥܐ ܒܪܝܟ ܚܢܢܐ ܕܝܢܐ ܠܟܠܐ
ܘܡܪܝ ܠܒܪܗ ܕܢܦܩ ܠܟܠܐ ܠܘܬ ܡܢܝܬܗ ܀

Im Anschluss an dies *Mêmrâ* eine Elegie Bl. 46[b]:

ܩܘܠܝܬܐ ܕܡܐܡܪܐ. ܐܢܝܢ

In Strophen von vier siebensilbigen Zeilen. Erste Strophe:

ܒܝܠܕܗ ܕܒܪܐ ܫܘܒܚܐ ܕܝܢ
ܘܐܪܦ ܚܝܒܐ ܡܢ ܥܠܡܐ
ܘܫܘܪܬ ܗܝܟܠ ܕܫܪܒܬܗܘܢ
ܠܡܘܬܐ ܕܐܒܐ ܕܐܩܝܡܘܗܝ ܀

Von der 10. Strophe an sind die Strophenanfänge alphabetisch der Art, dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben anfangen. Der Text ist ein Zwiegespräch zwischen Maria und den Magiern; die erste Strophe von jedem Strophenpaar enthält die Worte Marias, die zweite die Worte der Magier.

4. Gedicht Bl. 48[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܕܘܟܪܢܗ̇ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܬܘܒܝ ܠܟܝ ܘܡܪܐ

Für den Gedenktag der h. Maria. Erste Strophe:

ܪܒܬ ܫܘܒܚܗ ܒܪܝܟ ܚܢܢܐ ܕܓܒܠܢܐ ܒܐܝܕܐ
ܘܐܬܡܠܟ ܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܕܝܢܝܢ ܐܝܕܐ ܀

Als Anhang zu diesem *Mêmrâ* ein Marien-Lied:

ܩܘܠܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝܡ.

Erste Strophe Bl. 59[a]:

ܫܠܡܐ ܕܐܒܐ ܕܝܠܗ ܢܦܫܐ
ܒܫܘܒܚܐ ܒܘܠܐ ܕܫܘܒܚܗ ܒܪܝܟ
ܗܒܠ ܦܘܡܐ ܕܐܬܠܡܠܡܘܗܝ
ܠܥܒܕܝ ܕܒܪ ܕܟܠ ܡܟܪܙܝ ܀

Nach einer Einleitung von 10 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel ܓܒܪܐ und Maria in alphabetisch anfangenden Strophenpaaren, von denen die erste die Worte des Engels, die zweite die Worte der Maria giebt.

Am Ende dieses Abschnittes, Bl. 61[a], erwähnt sich der Schreiber:

ܘܟܠ ܡܫܝܚܐ ܘܣܝܡܐ ܒܗܘܢܐ ܩܕܝܫܐ. ܡܘܫܐ ܟܗܢܐ ܥܒܕܐ ܕܡܫܝܚܐ.

5. Gedicht Bl. 61[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܝܠܗ ܕܕܢܚܗ ܕܡܪܢ. ܥܘܢܝܬܐ ܒܪܝܟ ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܐ

Für das Fest Epiphania. Erste Strophe:

ܝܘܡܢܐ ܡܠܟܐ ܒܪܝܟ ܚܢܢܐ ܕܒܫܡܗ ܠܢ ܕܡ
ܘܡܢܗ ܪܘܚܐ ܥܡ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܢܘܗܪܗ ܡܢܗ ܀

Die *Sûghîthâ* zu diesem *Mêmrâ* Bl. 71ᵃ. Erste Strophe:

ܪܚܡܢܐ ܫܦܝܠܐ ܢܚܬ ܠܡܥܡܕܢܐ
ܘܣܝܡܐ ܬܐܘܪܐ ܒܗ ܐܬܓܠܝ
ܠܗܢܐ ܫܡܝܐ ܕܠܥܠܡܐ
ܠܐܦܝ̈ܐ ܫܡܝܐ ܘܡܫܒܚܝܢ ܠܗ ܀

Nach einer Einleitung von sechs Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen Johannes und Christus in der eben beschriebenen Form.

6. Gedicht Bl. 73ᵃ: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ ܫܡܝܐ ܥܒܝܕܐ ܠܡܪܝ ܢܪܣܝ ܘܡܬܬܥܢܐ ܘܡܪܐ

Über Johannes den Täufer. Erste Strophe:

ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܐܬܐ ܗܘܐ ܠܟܠ ܢܒܝܐ ܕܩܕܡܘܗܝ
ܘܒܪܘܚܐ ܕܢܒܝܘܬܐ ܒܠܒܘܫܐ ܕܢܚܬ ܕܐܝܬܘܗܝ ܕܡܪܢ ܀

Zu demselben *Mêmrâ* eine *Sûghîthâ* auf Bl. 83ᵇ:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܥܠܗ ܕܡܐܡܪܐ.

Erste Strophe:

ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܡܪܐ ܗܘ ܕܢܚܬ
ܘܐܬܐ ܠܥܠܡܐ ܕܠܐ ܗܘܐ
ܗܘܐ ܒܪܐ ܡܢ ܐܒܐ
ܚܙܝܢܢ ܘܡܫܒܚܢܢ ܠܗ ܠܥܠܡ ܀

Nach einer Einleitung von 7 Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen dem Volke ܥܡܐ, Johannes, der Kirche und Herodes.

7. Gedicht Bl. 85ᵇ: ܡܐܡܪܐ ܕܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ. ܫܡܝܐ ܥܒܝܕܐ ܡܢ ܢܪܣܝ ܘܡܪܐ

Über Petrus und Paulus. Erste Strophe:

ܒܪܐ ܕܐܠܗܐ ܥܒܕ ܕܡܘܬܗ ܠܥܠܡܐ ܒܪܝܫܗ
ܗܘܐ ܠܕܐܢܝܐ ܕܢܦܫܬܐ ܘܥܒܕܐ ܕܡܢ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܀

8. Gedicht Bl. 98ᵇ: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܫ̈ܠܝܚܐ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ. ܫܡܝܐ ܥܒܝܕܐ ܡܢ ܢܪܣܝ ܕܡܪܐ ܘܡܪܐ

Über die Apostel-Evangelisten. Erste Strophe:

[illegible]
[illegible]
ܫܘܒܚܐ ܀

9. Gedicht Bl. 107ᵇ: ܕܡܐܡܪܐ ܗܘ ܕܡܪܝ ܐܣܛܦܢܘܣ. ܫܡܝܐ ܥܒܝܕܐ ܡܢ ܢܪܣܝ ܘܡܪܐ

Für den Gedenktag des h. Stephanus. Erste Strophe:

[illegible]
[illegible]
ܡܪܢ ܀

10. Gedicht Bl. 113ᵃ: ܡܐܡܪܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܡܠܦ̈ܢܐ ܡܪܝ ܕܝܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܘܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ. ܫܡܝܐ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ ܡܪܐ

Für den Gedenktag der Väter Diodorus, Theodorus und Nestorius. Erste Strophe:

[illegible]
[illegible]
ܕܡܠܦܢܘܗܝ ܀

Als Anhang zu diesem *Mêmrâ* auf Bl. 128ᵃ eine *Sûghîthâ*:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܡܐܡܪܐ.

Erste Strophe:

ܒܪܝܟ ܕܪܡܙ ܒܪܘܚܗ
ܘܐܦ ܫܪܐ ܠܗ ܡܫܝܚܘܬܗ
ܒܗܠܝܢ ܕܒܪܐ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܗܘ
ܘܫܠܡܘܬܗ ܒܗ ܗܘ ܫܡܝܐ ܀

Nach einer Einleitung von 5 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Cyrillus und Nestorius.

11. Gedicht Bl. 129ᵇ: ܡܐܡܪܐ ܕܨܘܡܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ. [ܫܡܝܐ] ܥܒܝܕ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ ܘܡܪܐ

Für das vierzigtägige Fasten. Erste Strophe:

[illegible]
[illegible] ܀

12. Gedicht Bl. 138[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܕܪܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܚܘܬܡܐ ܒܬܪܝܢ ܕܒܥܕܐ ܠܡܫܝܚ ܘܩܠܐ

Über das Zeitalter Christi. Erste Strophe:

ܩܠܐ ܚ̈ܕܬܐ ܙܡܪܘ ܩܝܢܬܐ ܒܗ ܡܫܩܬܐ
ܕܬܫܝܢ ܐܝܟܐ ܘܫܡܝ̈ܢܐ ܫܝܢܐ ܕܐܝܟܐ ܀

Als Anhang zu diesem *Mêmrâ* auf Bl. 148[a] eine *Sûghîthâ* über Kain und Abel:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܩܐܝܢ ܘܗܒܝܠ

Erste Strophe:

ܒܡܐܡܪܗ ܕܗܘܝܘ ܩܕܡܝܢ ܬܗܘܐ
ܘܠܒܘܡܪܐ ܩܪܐ ܐܪܥܐ
ܘܐܬܬܚܝܠ ܩܕܡܝܢ ܕܡܡܠܠܘܗܝ
ܠܗܘ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܫܡ̈ܝܐ ܗܡܪܘ ܀

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Kain und Abel.

13. Gedicht Bl. 150[a]: ܡܐܡܪܐ ܕܐܘܫܥܢ̈ܐ. ܚܘܬܡܐ ܒܬܪܝܢ ܦܠܓܝ ܘܩܠܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܒܫܡܐ ܕܡܫܘܬܐ ܚܕܝܗ ܒܥܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܐܬܐ
ܘܡܫܒܚ ܐܝܟ ܗܘ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܡܠܐܟܘܬܗ ܀

14. Gedicht Bl. 160[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܐܘܫܥܢ̈ܐ. ܚܘܬܡܐ ܒܬܪܝܢ ܡܪܐ ܐܪܐ ܘܩܠܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܬܐ ܫܡܥܘܢܐ ܫܡܫܐ ܒܫܡܝܐ ܦܠܓ̈ܝܢܐ
ܠܟܠ ܘܡܕܡ ܠܗ ܕܡܫܢܐ ܗܘ ܒܟܠܬܐ ܕܠܒܘܫܬ
ܚܡܝܢ ܀

15. Gedicht Bl. 168[b]: ܐܚܪܢܐ ܕܐܘܫܥܢ̈ܐ. ܚܘܬܡܐ ܒܬܪܝܢ ܕܪܘܚܐ ܘܩܠܐ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܗܘ ܩܕܡ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܟܠܗ
ܘܠܦܪܘܩܢܐ ܡܫܡܪܐ ܟܠ ܥܡ ܠܗܘܬ ܬܫܒܘܚܬܐ ܀

Im Anschluss an dieses *Mêmrâ* eine *Sûghîthâ* Bl. 173[b]:

ܣܘܓܝܬܐ ܕܒܬܗ ܕܡܐܡܪܐ

Erste Strophe:

ܐܝܟܢܐ ܡܫܠܡܐ ܒܬܫܒܚܘ ܡ̄ܪܝ ܐܢܐ
ܕܐܝܟܢܐ ܠܡܫܝܚ ܕܒܪܝܗ ܗܘܐ
ܘܠܫܒܚܬܗ ܕܡܫܝ̈ܚܝܢ
ܫܒܚܘ ܘܐܝܟܢܐ ܒܪܝ ܡܠܟܘܬܗ ܀

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Christus und den Pharisäern.

16. Gedicht Bl. 175[b]: ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܒܫܒܐ ܕܦܨܚܐ. ܚܘܬܡܐ ܡܥܠܝ ܦܪ̈ܝܫܐ ܘܩܠܐ

Für Gründonnerstag. Erste Strophe:

ܠܡܪܢܐ ܢܦܩ ܠܦܘܪܩܢܐ
ܕܢܦܩܢܐ ܒܥܠܡܗ ܡܢ ܒܝܬܐ
ܘܠܒܢܝ ܘܝܢܐ ܒܦܘܪܩܢܐ
ܕܢܬܒܥܢ ܢܦܫ ܩܘܫܬܐ ܀

17. Gedicht Bl. 183[a]: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܒܐܪܥܐ ܘܥܠ ܚܫܘܗܝ ܘܥܠ ܨܠܝܒܘܬܗ. ܚܘܬܡܐ ܒܬܪܝܢ ܕܒܦܘܠܘܣ ܘܩܠܐ

Von den Thaten Christi auf Erden, von seinen Leiden und seiner Kreuzigung. Erste Strophe:

ܒܪܢܫܐ ܡܐܢܐ ܕܢܦܫܐ
ܕܦܪܨܐ ܒܗ ܦܪܨܘܦ ܚ̈ܝܐ
ܠܗ ܕܥܠܗ ܗܘ ܩܪܒܬܐ
ܐܠܐ ܕܚܠܐ ܕܒܪܘܕܗ ܀

18. Gedicht Bl. 190[b] ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܠܝܣܛܐ. ܘܡܬܐܡܪ ܒܫܒܬܐ ܕܚܕܬܐ. ܚܘܬܡܐ ܬܘܒ ܠܗ ܕܒܪܐ ܘܩܠܐ

Von dem Räuber, der mit Christus gekreuzigt wurde. Vorzutragen am Sonnabend in der Osterwoche. Erste Strophe:

ܒܪܝܬܐ ܚܕܬܐ ܒܪܐ ܒܪܘܚܐ ܒܪܐ ܠܚܘܠܬܐ
ܘܗܘܝ ܚܠܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܠܒܪܝܬܐ ܘܦܪܚܬܐ ܀

19. Gedicht Bl. 199[a] ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܐܘܪ̈ܗܐ ܕܒܝܬܐ ܘܥܠ ܡܫܡܫܢܘܬܐ.

Von den Sacramenten der Kirche, von der Taufe. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]

20. Gedicht Bl. 208[b] [Syriac]
[Syriac]

Für den Auferstehungs-Sonntag. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]

Im Anschluss an diesen *Mêmrâ* auf Bl. 215[b] eine *Sûghîthâ* [Syriac]. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Noch eine Einleitung von 7 Strophen folgt im Zwiegespräch zwischen dem Cherub und dem Räuber. Dasselbe Fellichi Nr. 134 Bl. 93[a].

21. Gedicht Bl. 217[b] [Syriac]
[Syriac]

Für den Freitag der Bekenner. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]

Dazu eine *Sûghîthâ* Bl. 228[b]. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Nach einer Einleitung von 4 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Könige und den Märtyrern.

22. Gedicht Bl. 230[b] [Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Über Ananias, Azarja und Michael, die drei Männer im feurigen Ofen. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]

23. Gedicht Bl. 239[b] [Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Für Himmelfahrt. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

24. Gedicht Bl. 247[a] [Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

Für Pfingsten. Erste Strophe:

[Syriac]
[Syriac]

Ende der *Mêmrê* des Narses (Narsai) auf Bl. 255[a] [Syriac]

Danach folgende Notiz von dem Copisten:

[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]
[Syriac]

[illegible]

Die Reihenfolge der Gedichte des Narses wird auf Bl. 255ᵇ—269ᵃ durch ein Gedicht von einem David Scholasticus, Lehrer zu *Kephar-ʿIzzê*, unterbrochen.

25. Gedicht Bl. 255ᵇ ܡܕܪܫܐ ܕܫܘܟܚܬܗ [illegible]

Von der Auffindung des Kreuzes. Erste Strophe:

[illegible]

26. Gedicht Bl. 262ᵃ ܡܕܪܫܐ ܕܩܘܕܫ [illegible]

Für Kirchweih. Der Verfasser ist hier nicht angegeben. Ob von Narses? In der Unterschrift auf Bl. 269ᵃ wird nur das Gedicht Nr. 25 ausdrücklich als nicht von Narses herrührend bezeichnet. Erste Strophe:

[illegible]

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 269ᵃ—270ᵃ:

[illegible]

Nach diesen Notizen ist Bl. 1—61ᵃ von dem Priester Joseph (Jausip) *Kâtûlâ*, Bl. 61ᵃ—270ᵃ von dem Diaconus *Pransis* (Francis? François?) Bar *Giwargis* Bar Jausip Bar *Pransis* aus dem Geschlecht *Bêth-Mêrê* zu *Tel-Kêpê* neben der Kirche des Cyriacus und der Julitta, geschrieben und vollendet am Montag den 16. Januar 1881 n. Chr. Geb., zur Zeit des Patriarchen Elias. Nachdem der Priester Joseph aufgehört zu schreiben, hat er den Rest der Hds. für seine Rechnung durch *Pransis* schreiben lassen. Vergl. die Notiz auf Bl. 61ᵃ und 255ᵃ, wo der volle Name des Joseph angegeben ist als Joseph Bar *Joḥannân* Bar *Babbôšâ* aus dem Geschlecht *Bêth-Kattûlâ* (*Kâtûlâ*) in *Tel-Kêpê*.

Vorzüglich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach der jetzigen Aussprache Nestorianischer Geistlicher. Die Schriftarten der beiden Schreiber sind einander sehr ähnlich.

270 Blätter (41 × 28,5 cm), die Seite zu 27 Seiten.

58.

(Sachau 219.)

Eine epische Dichtung: Joseph und seine Brüder, in mehreren Gesängen, von dem Presbyter Narses, Lehrer an der Schule in Nisibis, gestorben im Anfang des 6. Jahrhunderts. Vergl. Wright, Syriac literature S. 58, Nr. 180 (Sachau 189) nr. VI und Nr. 166 (Sachau 190) Bl. 28[b] —30[b]. Titel und Überschrift auf Bl. 2[b]:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ ܦܫܝܛܐ ܘܡܠܦܢܐ ܕܥܠ
ܝܘܣܦ ܒܪ ܝܥܩܘܒ ܗܘ ܒܘܟܪܐ ܕܡܬܕܠܠ
ܝܫܪܝܠ ܘܐܫܬܘܕܝ ܐܠܗܐ ܥܡ ܐܒܗ̈ܘܗܝ
ܘܢܛܪܗ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܕܠܒܢ̈ܝܗܘܢ ܢܬܠܝܗ̇
ܐܪܥܐ ܕܡܪܕܝܬܐ ܫܠܝܛܐ ܘܕܝܢܐ. ܘܒܢ̈ܝܗܘܢ
ܢܬܪ̈ܬܘܢ ܟܠ ܢܡܘ̈ܣܝܗ̇ ܕܐܪܥܐ. ܐܝܟ ܕܡܠܟ
ܐܦ ܗܘܢܐ ܗܘܐ ܘܕܝܢ ܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ
ܘܐܬܐ ܘܒܪܐ ܒܪܢܫܘܬܐ.. ܘܐܬܒܪܝ ܒܓܘܫܡܗ
ܕܐܕܡ. ܐܫܟ ܦܘܪܩܢܐ ܘܦܪܩܢ.

Erster Gesang[1] Bl. 2[b]—25[b]: Nach einer an Moses als den Erzähler der Josephsgeschichte gerichteten Einleitung wird diese Geschichte erzählt bis zum ersten Aufbruch der Söhne Jacobs nach Aegypten. In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܬܐ ܠܝ ܡܘܫܐ ܪܫܐ ܘܟܘܡܪܐ ܕܒܠܗܘܢ ܥܡ̈ܡܐ
ܡܠܠ ܥܡܝ ܒܬܫܥܝܬܐ ܡܛܠ ܝܘܣܦ.
ܪܡܘܙ ܠܠܠ ܠܝ ܕܫܘܐ ܝܘܣܦ ܫܠܝ̈ܛܐ ܒܚܝܠܝܢ
ܘܥܕ ܐܘܕܝܢ ܒܪ ܫܒܥܣܪܐ ܫܢ̈ܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ.

Unterschrift:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܥܠ ܝܘܣܦ ܗܘ
ܡܢ ܪܝܫܐ. ܘܠܐܠܗܐ ܕܝܗܒ ܚܝܠܐ ܫܘܒܚܐ. ܘܠܟܬܘܒܐ
ܬܘܕܝܬܐ ܣܓܝܐܬܐ.

Zweiter Gesang Bl. 25[b]—54[b]: Nach einer Einleitung, in der die Josephsgeschichte mit der Geschichte Christi verglichen wird (bis Bl. 28[a] 11), folgt die weitere Erzählung von dem ersten Zuge der Söhne Jacobs nach Aegypten bis zu ihrer Rückkehr zu ihm mit der Nachricht, dass sein Sohn Joseph lebt, König von Aegypten ist und ihn bittet, ebenfalls dorthin zu kommen. In demselben Metrum. Anfang:

ܡܪܝܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܒܝ ܐܬܚܙܝ ܒܟܠ ܕܡܘ̈ܬܝܢ
ܗܒ ܠܝ ܐܝܟܢܐ ܒܡܪܐ ܕܫܪܝܬ ܠܡܫܠܡܘ.

Der Zusammenhang ist auf Bl. 55[a] durch folgendes Räthsel in zweizeiligen Strophen unterbrochen:

ܬܘܒ ܦܬܚ ܐܢܐ ܐܘܚܕܬܐ ܒܦܪܝܫܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ
ܐܝܕܐ ܗܝ ܡܕܝܢܬܐ ܕܠܐ ܒܢܝ̈ܢܐ ܘܒܠܐ ܫܘܪ̈ܐ.
ܠܡܪܗ̇ ܦܪܩܬ ܡܢ ܡܚܒ̈ܠܢܐ ܐܦ ܩܛܘܠ̈ܐ
ܒܝܬܗ ܢܛܪܬ ܡܛܠ ܗܘ̈ܢܝܐ ܠܒܝܫ ܥܒܘܕ̈ܐ.
ܣܒܠܬ ܐܘܠܨܢܐ ܬܡܝܗ̈ܐ ܒܚ̈ܫܐ ܕܠܐ ܡܚܘܪ̈ܐ
ܠܗܕܐ ܐܘܕܥܬܝܗܝ ܒܢ̈ܝ ܐܘ ܕܠܗܘܢ ܐܢܐ ܦܪܐ.

Dritter Gesang Bl. 55[a]—56[b]. Überschrift:

ܡܢ ܗܪܟܐ ܘܠܗܠ ܦܪܝ ܒܦܢܝܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥ.
ܘܐܙܠ ܢܚܬ ܠܡܨܪܝܢ. ܘܠܐ ܡܬܕܘܠܚܝܢ ܦܪܝ.

Dieser Gesang besteht aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen. Reise Jacobs nach Aegypten und Wiedersehen zwischen ihm und Joseph. Anfang:

ܢܦܩ ܣܒܐ ܝܥܩܘܒ ܘܢܘܐ
ܢܝ̈ܠܬܐ ܕܫܒܪ ܝܘܣܦ
ܘܗܝܡܢ ܘܢܚܝ ܒܪ̈ܘܚܝܗ
ܕܫܦܝܪ ܗܘ ܪ̈ܘܚܡܗ ܝܘܣܦ.

Vierter Gesang Bl. 57[a]—68[b]: Gespräch zwischen Joseph, Jacob und seiner Tochter Dina. Joseph erzählt seine Erlebnisse, namentlich seine Misshandlung von Seiten seiner Brüder. Überschrift:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܝܘܣܦ ܒܦܢܝܬܐ ܕܬܪ̈ܬܝܢ
ܘܥܠ ܕܝܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܫܡܥܘܢ.

---

[1] Dieser Gesang ist herausgegeben von Grabowski, Geschichte Josefs von Mar Narses 1. Theil (Leipziger Doctor-Dissertation). Berlin 1889.

In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܫܒܝܐ ܝܘܣܦ̈ ܗܘܐ ܗܘܐ ܡܫܬܒܚ ܒܒܝܬܗ ܕܝܘܣܦ

ܘܡܢ ܫܐܠ ܠܗ ܗܘܐ ܕܒܐܝܕܐ ܢܠܒܫ ܢܣܗ ܗܘܐ ܠܡܫܝܚܢ.

Nachschrift Bl. 68^{b}:

ܐܫܬܠܡܬ ܕܝܢ ܐܠܦܐ ܡܓܠܬܐ ܕܒܢܝ ܒܡܫܐ ܐܬܬܘܬܢܝܐ.

Diese Dichtung zeigt gegenüber der biblischen Erzählung besonders zwei Verschiedenheiten:

1. Es sind zahlreiche Monologe und Gespräche eingefügt.

2. Die Fabel selbst weist mancherlei Erweiterungen auf. Besonders in dem vierten Gesang bewegt sich die Phantasie des Dichters am freiesten.

Indem die Midianitischen Kaufleute den Joseph fortführen, gelangen sie zu dem Grabe der Rahel, seiner Mutter. Er bittet sie zu verweilen, betet auf dem Grabe seiner Mutter und nimmt Abschied von ihr. Eine Stimme aus dem Grabe antwortet ihm und tröstet ihn, denn »der Herr stellt fest den Weg vor Dir nach seinem Willen. Bl. 8^{b}. 9^{a}.

Nachdem Joseph der Herr von Aegypten geworden, lässt ihm die Frau des Potiphar einen Brief schreiben, Bitte um Verzeihung für das, was sie ihm angethan. Joseph lässt sie vor sich und vergiebt ihr. Bl. 22^{b}. 23^{a}.

Bevor die Jacobs-Söhne zum zweiten Mal nach Aegypten ziehen, erbietet sich Ruben seinem Vater zum Bürgen für Benjamin, und nach ihm Levi, aber beide werden von dem Vater mit harten Worten abgelehnt. Dann erst erbietet sich Juda zum Bürgen und wird angenommen (1. Mos. 43, 8. 9ff.). Bl. 38^{a}—39^{b}.

Als Joseph seine Brüder zu sich zum Mahl hereintreten lässt (1. Mos. 43, 27), hält er den Becher an sein Ohr und klopft daran, worauf seine Brüder glauben, dass er das, was er redet, von dem Becher erfahre. Er redet sie alle bei Namen an, fordert sie auf der Reihe nach ihre Plätze einzunehmen, und tröstet Benjamin, dass er seinen Bruder verloren. Darauf bittet ihn Benjamin, er möchte doch den Becher veranlassen mitzutheilen, was aus Joseph geworden sei. Die Brüder raunen dem Benjamin zu, er möge doch schweigen, Joseph aber antwortet ihm, der Becher sage, dass Joseph lebe und nahe sei (Bl. 42^{b}. 43^{b}).

Nachdem der Becher in dem Sacke Benjamins gefunden und die Jacobs-Söhne wieder vor Joseph geführt werden, herrscht Joseph sie an (Bl. 46^{b} 2). Er hält wieder den Becher an das Ohr, schlägt daran und spricht, als ob ihm der Becher Alles mittheile. Die Brüder werfen die Schuld auf Benjamin und reden Böses von seinem Bruder Joseph; dieser hält ihnen ihre Sünden vor, wie ihm angeblich der Becher mittheilt. Darauf erscheinen sechs Greise vor ihm (Bl. 49^{a} 12), die nicht Aegypter und nicht Hebräer waren, die aus einem fernen Lande gekommen. Einer von ihnen spricht: »Wir waren ursprünglich zehn, vier aber sind gestorben; wir sind Kaufleute. Wir haben ein Schriftstück ܫܛܪܐ, das über 20 Jahre alt ist, gefunden aus der Zeit, als der Handel noch günstig war. Wir brachten Gewürze nach Aegypten und kamen nach Rama in Gilead; da überfielen uns 10 Räuber, wir flohen, sie holten uns aber ein. Sie zogen einen Knaben aus einer Grube, verkauften ihn und zogen mit uns nach Aegypten; dort kaufte ein Mann des Namens Potiphar den Knaben. Das Geld, was für ihn gezahlt wurde, ist seitdem aufbewahrt und noch nicht unter uns vertheilt. Lass, o Herr, gemäss der Urkunde die Vertheilung stattfinden«. Joseph lässt sich die Urkunde geben und fordert sie auf die Wahrheit zu reden. Auf seine Aufforderung geben sie ihre Namen an (Bl. 50^{b}):

ܡܗܪܐܠܗܐ, ܦܛܦܘܪ, ܒܪܢܟܐ, ܕܒ ܢܚܕܐ, ܫܡܥܢ, ܦܘܛܝܦܪ. Sie übergeben Joseph die Urkunde, die sie von den Verkäufern erhalten. Er fordert Ruben auf sie zu verlesen, der aber vor Schrecken nicht dazu im Stande ist. Dann wird sie Juda übergeben, von dessen Hand sie geschrieben ist, aber auch er versagt. Dann erklärt Joseph, die anderen sollen zurückkehren, aber Benjamin bleiben (1. Mos. 44, 17). Bl. 46[b]—51[b].

Nachdem Jacob sieben Tage im Hause Josephs verweilt, lassen sie Dina aus Gosen kommen, und nun giebt Joseph vor Vater und Schwester einen pathetischen Bericht über die Behandlung, die er von seinen Brüdern erfahren, eine Dichtung, die mit dem biblischen Bericht nur wenig gemeinsam hat (Bl. 57[a] ff). Durchweg ist der biblische Bericht mit grosser Freiheit behandelt.

Die Sprache ist einfach und leicht verständlich, vortreffliches Syrisch aus der classischen Epoche der Sprache. Die Hds. ist gut geschrieben und erhalten, vollständig vocalisirt und punktirt. In der gelegentlichen Verwechslung von lang $\bar{a}$ und kurz $\breve{a}$ zeigt sich der Einfluss der Volkssprache. Datum nicht vorhanden. Geschrieben vielleicht Anfang dieses oder Ende des vergangenen Jahrhunderts (in der Gegend von Mosul und *Alḳoš*).

68 Blätter (21 bis 21,5 × 15 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

59.

(Ms. orient. quart. 802.)

Eine Sammlung von Gedichten, Erzählungen und Notizen verschiedenster Art:

Josephs-Geschichte;
Priester-Berichte über Indien;
Apokryphen: Bel und der Drache, Tod der Maria;
Legenden: Arsenius, Melanie;
Phantastische Geographie: von den äussersten Himmelsgegenden auf der Erde, von Andronicus;
Von den Vorzeichen des jüngsten Gerichts;
Mirabilia;
Von den Namen der Monate;
Fragen und Antworten.

Die Hds. stammt aus Urmi in Persien.

Inhalt:

1. Bl. 1[b]—45[a] Erster, zweiter und dritter Gesang der Josephs-Geschichte, angeblich von Jacob von *Serûgh*. Die Überschrift ist zu einem grossen Theil zerstört, vergl. aber die Nachschrift Bl. 41[a]: ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܝܠܟ ܝܘܣܦ. ܕܥܒܕܗ ܐܘ ܐܚܪܝܢ ܕܡܣܡܟܐ ܐܚܪܝܢ ܕܡܢܝ ܡܚܡܣܒ ܫܡܘ ܠܗܘܢ.

Die Überschrift scheint den Namen des Verfassers nicht zu enthalten. Anfang: ܐܬܐ ܠܝ ܡܫܟܢܐ ܕܪܫ ܘܫܘܪܪܐ ܕܫܠܝܚܘܗܝ ܒܟܢܫܐ ܡܠܟܐ ܝܗܒ ܒܬܪܥܘܬܐ ܡܠܝܟ ܝܘܣܦ.

In Nr. 58 (Sachau 219) wird dies Gedicht dem Narses beigelegt. Vergl. oben S. 198.

Auf Bl. 17[b] und 18[a] ist der Text unterbrochen. Letzte Worte auf Bl. 17[b] (= S. 219 Bl. 24[b] Z. 6):
ܗܐ ܡܫܝܚܐ ܐܢܐ ܒܗܘܢ ܦܘܪܫܢܐ ܒܝܫ ܠܐܠܗܐ
ܘܡܬܟܫܦܢܐ ܐܢܐ ܬܚܝܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ———

Erste Worte auf Bl. 18[b] (= Sachau 219 Bl. 26[a] Z. 3):

——— ܡܘܠܦܝܢ ܠܐܠܗܐ.
ܐܘ ܫܡܫܐ ܕܡܕܡܐ ܢܦܫܗ ܡܛܠܠܗ܀

Durch diese Lücke ist das Ende des ersten Gesanges und der Anfang des zweiten verloren gegangen.

Schreibernotiz am Ende Bl. 41[a]:

ܡܢ ܐܝܕܝ̈ ܚܛܝܐ ܘܕܘܝܐ ܘܡܚܝܠܐ ܩܫܝܫܐ ܐܝܫܘ
ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܝܘܚܢܢ ܐܡܝܢ.

In dem 3. Gesang auf Bl. 40[a] 4—45 ist der Abschnitt auf Bl. 40[b] 20—41[a] 16 wiederholt auf Bl. 41[b] Z. 2 bis Z. 22. Falsch ist es, dass die Hds. den Anfang dieses Gesanges auf Bl. 41[b] notirt, da der wirkliche Anfang auf Bl. 40[a] 4 zu setzen ist, wie durch das Metrum erwiesen wird. — Der Text dieser Hds. zeigt vielfache Weiterungen gegenüber Nr. 58 (Sachau 219).

3. Bl. 45[a] Geschichte von Arsenius, dem Könige von Aegypten, wie Christus ihn auferweckte:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܪܣܢܝܘܣ ܡܠܟܐ ܕܡܨܪܝܢ
ܕܐܝܟܢܐ ܗܘܬ ܠܗ ܕܢܚܝܗ ܡܪܢ܀

In Prosa. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܝܢ ܕܫܒܝܚܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܫܒܝܚܬܐ ܫܒܚܬܐ. ܩܡ ܡܪܢ ܘܬܠܡܝܕܘܗܝ
ܕܢܙܠܘܢ ܠܐܪܥܐ ܕܡܨܪܝܢ. ܗܟܘ ܕܝܢ ܐܪܥܐ
ܕܐܘܪܫܠܡ. ܘܫܘܘ ܗܘܘ ܥܠ ܓܢܒ ܐܘܪܚܐ
ܦܪܨܘܦܬܐ ܚܕܐ ܡܫܟܚܬܐ ܘܩܪܐ

Gespräch zwischen Christus und einem Schädel meist über eschatologische Gegenstände. Das Grabesexamen durch die Grabesengel (Munkar und Nakîr) Bl. 46[b]. Christus erweckt den Verstorbenen, dessen Körper in der Hölle weilte, wieder zum Leben. Früher König Arsenius von Aegypten, lebt er nun als frommer Einsiedler Abba Arsenius noch 80 Jahre (vergl. Nr. 110 (Sachau 7) Nr. 15).

4. Bl. 48[a] Von den Indern, die nach *Ǵezîre* kamen. Eine Erzählung von dem Mönche *Ibrâhîm* aus *Slôkh*:

ܫܪܒܐ ܕܗܢܕܘܝܐ ܕܐܬܘ ܘܥܠ ܡܐܬܝܬܗܘܢ
ܕܠܡܕܝܢܬܐ ܓܙܪܬܐ ܕܒܝܬ ܙܒܕܝ ܕܥܒܝܕܐ
ܠܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܫܠܘܚܝܐ.

Anfang:

ܒܫܢܬ ܗܘܝܐ ܐܠܦ ܘܬܡܢܝܐ ܡܐܐ ܘܚܕܐ
ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ. ܐܬܘ ܬܠܬܐ ܓܒܪ̈ܝܢ
ܡܗܝ̈ܡܢܐ ܒܪ̈ܗܛܝܢܐ ܡܢ ܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕܗܢܕܘ.
ܠܘܬ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܐ
ܕܡܕܢܚܐ ܘܩܪܐ

A. Gr. 1801 kamen drei Inder zum Patriarchen Simeon in *Ǵezîre*, um Priester für ihr Land zu holen. Einer starb auf der Reise; die beiden anderen, Georg und Joseph, werden zu Priestern geweiht in der Georgskirche zu *Ǵezîre*. Daselbst werden zwei Mönche aus dem Kloster des h. Eugen zu Bischöfen geweiht, Thomas und Johannes. Alle vier reisen dann nach Indien. Thomas kehrt nach einiger Zeit mit Geschenken für den Patriarchen zurück. Der letztere stirbt A. Gr. 1813 ܐܝܠܘܠ, begraben im Kloster des h. Eugen. Sein Nachfolger Elias macht drei Mönche aus demselben Kloster zu Bischöfen, *Jabhalâhâ*, *Denḥâ*, Jacob und den erwähnten Thomas zum Metropoliten, im Kloster des h. Johannes des Aegypters im Gebiet von *Ǵezîre* A. Gr. 1814. Diese vier reisen ab nach Indien, den Inseln in ܕܒܓ, *Ṣîn* und *Mâṣîn*. Ein Brief von ihnen findet den Patriarchen Elias nicht mehr am Leben; er wurde beerdigt in einer Kirche von Mosul. Sein Nachfolger war Simeon. Folgt Abschrift des Briefes Bl. 49[a] med., in dem auch ein Metropolit *Joḥannân* von ܐܬܠܡ erwähnt wird; ferner ein Thomas-Kloster am Meeresstrande in der Stadt ܡܝܠܦܘܪ im Lande ܨܝܠܢ. Das Land der Indischen Christen heisst ܡܠܝܒܪ Malabar,

darin die Städte ܡܢܓܢܘܠ, ܦܠܘܪ, ܡܘܠܒ in der Nähe von ܩܠܝܩܘܛ Kalikut. Die Briefschreiber berichten (Bl. 50[a]), dass ein Frankenkönig des Westens Schiffe nach Kalikut geschickt habe. Die Ismaeliten daselbst hetzen den Indischen König gegen die Franken auf, so dass er sie tödten lässt. Ein Rest der Franken flieht zu Schiff nach der Stadt ܟܘܟܝܢ, wo sie freundlich aufgenommen werden. Als sie aber auch dort von dem Könige von Kalikut belagert wurden, kamen neue Schiffe der Franken, »warfen harte Steine mit Maschinen« und tödteten viele Feinde, worauf die übrigen flohen.

5. Bl. 51[a] Von den letzten Zeiten und den Vorzeichen des jüngsten Gerichts, in zwölfsilbigen Versen:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܡܪܬܐ ܠܙܒܢܐ ܕܒܬܪ ܘܩܢܐ ܐܚܪܝܐ.
ܕܡܢܐ ܗܘܝܐ ܡܢ ܣܘܡ ܘܥܒܕܝܢ ܠܚܪܬܐ
ܒܩܝܡܬܐ ܕܬܪܬܝܢ.

Eine Zusammenstellung von Sprüchen der Propheten Moses, Josua, David, Nathan, Elias u. s. w. über diesen Gegenstand. Anfang:

ܡܠܬܐ ܡܕܡ، ܟܠ ܗܘܟܝܠ ܕܐܬܘܬܐ
ܡܦܩܬܐ ܢܚܘܐ ܠܡܫܠܡܘ ܒܫܠ ܚܡܘܬܐ.

Gegen Ende (Bl. 54[b]) wird ein ܡܪܝ ܒܪ ܛܘܠܘܣ citirt als Quelle von chronologischen Angaben. Auf der letzten Seite Bl. 53[a] ff. ist von Hungersnoth, Pest, Kriegen die Rede, die vor dem jüngsten Gericht in verschiedenen Gegenden sich ereignen werden, z. B. im Jahr 1611, 1612 Gr.; von dem Siege des Christenthums über den Islam, wie alle Könige der Christenheit nach Jerusalem kommen.

In dem Schlussvers sagt der Verfasser, dass Edessa seine Heimath sei:

ܐܘܪܗܝ ܐܬܪܗ ܘܒܝܬ ܡܫܪܝܗ ܒܐܘܪܗܝ
ܡܕܝܢܬܐ.

6. Bl. 55[a] Geschichte der h. Maria, der Mutter des Messias:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܐܡܗ ܕܡܫܝܚܐ

Anfang:

ܘܗܘܐ ܒܬܪ ܡܢ ܣܘܠܩܗ ܟܕ ܐܙܠܐ ܡܪܝܡ
ܕܬܨܠܐ ܥܠ ܩܒܪܗ ܕܡܪܢ. ܘܝܗܘܕܝܐ
ܠܟܠܢܫ ܟܠܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. ܕܠܐ ܐܙܠܐ ܡܨܠܝܐ
ܬܡܢ ܘܟܕ

Die Juden wollen Maria verhindern, am Grabe des Herrn zu beten. Der Engel Gabriel verkündigt ihr das bevorstehende Ende. Sie geht von Jerusalem nach Bethlehem, begleitet von drei Jungfrauen (Bl. 56[a]). Als Maria krank wurde, versammelten sich die Jünger um ihr Sterbelager, Johannes aus Ephesus, Petrus aus Rom, Thomas aus Indien u. s. w., nachdem sie durch den Heiligen Geist benachrichtigt waren; die bereits Gestorbenen wurden wieder zum Leben erweckt. Auf feurigen Wolken werden sie nach Bethlehem getragen, dort von Johannes empfangen (Bl. 58[a]). Die Apostel erzählen der Maria, wie sie von ihrer Krankheit erfahren und wie sie die Reise gemacht. Engelserscheinungen (Bl. 58[b]). Maria verrichtet viele Wunder (Bl. 59[b]). Die Juden berichten den Priestern und dem Hegemon davon (Bl. 60[a]). Der letztere schickt Chiliarchen und Soldaten nach Bethlehem, um Maria und die Jünger nach Jerusalem zu bringen. Die Apostel tragen die Maria in ihrem Bett durch die Luft nach Jerusalem (Bl. 60[b]). Die Soldaten kommen unverrichteter Sache aus Bethlehem zurück. Mittlerweile merken die Priester, dass Maria in Jerusalem weilt (Bl. 61[a]); sie wollen sie und ihr Haus verbrennen, was durch den Engel vereitelt wird. Durch dies Wunder wird der Hegemon bekehrt. Die Juden haben das Kreuz Christi vergraben; wenn sie krank werden, berühren sie es und werden gesund (Bl. 61[b]).

Der Hegemon fordert die Juden auf, Christen zu werden und den Versteck der Reliquien anzugeben (Bl. 62[a]). Auf Geheiss des Heiligen Geistes tragen die Apostel die Maria in eine Höhle im Ölberg (Bl. 62[b]). Ein Jude ܝܘܦܢܝܐ will das Bett der Maria zerbrechen und wird dafür bestraft. Petrus giebt dem Jophanja seine Arme wieder und schenkt ihm einen Stab, mit dem dieser nun alle Kranken heilt. Die Juden wollen Maria und ihre Begleiter in der Höhle verbrennen, werden aber bestraft dafür (Bl. 63[b]). Eva, Elisa, Adam und alle Patriarchen erscheinen, der Maria zu huldigen, dann auch Christus (Bl. 64[a]). Zwiegespräch zwischen ihm und Maria, die ihn bittet, alle diejenigen zu erhören, die in ihrem Namen ihn anrufen (Bl. 65[a]). Christus gewährt ihre Bitte (Bl. 66[a]). Maria verscheidet. Die Apostel u. s. w. geleiten sie durch die Wolken in das Paradies (Bl. 66[b]); von dort kehren sie zurück zum Ölberg. Die Apostel schreiben das Erlebte auf (Bl. 67[a]) im Jahre 437; Einsetzung dreier Marien-Tage den 26. December, 15. Mai und im August. Die Apostel bitten um Segen für die einzelnen Monate des Jahres (Bl. 67[b]). Dann führt der Heilige Geist alle Apostel in ihre Missionsgebiete zurück (Bl. 68[a]).

Ein Auszug aus der apokryphen Schrift De transitu Mariae, s. Wright, Journal of Sacred Literature 1865, VI, 417 und VII, 129.

7. Bl. 68[a] Notiz über die h. Melanie: ܬܘܒ ܫܪܒܐ ܕܥܠ ܡܠܢܝܐ ܕܝܢ ܘܬܘܕܝܬܐ ܕܩܘܡܐ ܘܕܩ̈ܛܬܐ ܡܬܩܢ.

Anfang:

ܗܘܝܐ ܗܘܬ ܒܬܫܡܫܬܐ ܕܡܪܢܝܐ ܕܠܐ ܠܚܡܝܢ

Wie viel Almosen sie gegeben in Jerusalem, Alexandrien, Aegypten, Athen; wie viel Sclaven sie befreit; von der Einfachheit ihrer Lebensweise.

8. Bl. 68[b] Von den Mirabilia in grossen Städten und anderswo: ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܐܝܬ ܒܡܕ̈ܝܢܬܐ ܘܐܬܪ̈ܘܬܐ.

Anfang:

ܟܕ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܩܕܘܢܝܐ ܡܢ ܚܝܠܐ ܟܠܗ̇ ܐܬܪ̈ܐ ܕܐܬܕܠܩ ܒܠܘܬܗ ܚܕܐ ܕܒܪܘܚܡܬܗ ܐܪ̈ܥܬܐ ܡ̈ܠܟܐ ܗܘܐ ܒܗ ܠܘܬܐ ܡܢ̈ܝܢܐ.

Kurze Notizen über Curiositäten, zum Theil der thörichtsten Art, vermuthlich aus einem Arabischen كتاب العجائب entlehnt. Auf Bl. 70[b] wird ein Gewährsmann ܐܢܘܫ أنس, auf Bl. 71[b] ein Mönch Emmanuel erwähnt.

9. Bl. 72[b] Was in den äussersten vier Himmelsgegenden der Erde ausserhalb des bewohnten Theiles ist, von dem Philosophen Andronicus:

ܬܘܒ ܫܪܒܐ ܡܘܕܥ ܕܡܢܐ ܐܝܬ ܒܗܘܦܟ ܐܪ̈ܒܥܬܐ ܕܪܘܚܬܐ ܠܒܪ ܡܢ ܟܠܗ ܝܫܒܐ ܕܒܝ̈ܢܬܐ ܕܥܒܕ ܐܢܕܪܘܢܝܩܘܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.

Anfang:

ܕܡܢܐ ܐܝܬ ܒܦܢܝܬܐ ܡܕܢܚܝܬܐ ܐܬܟܬܒ ܠܢ ܕܐܡܠܠ ܦܝܠܘܣܘܦܘ.

Was im Osten ist Bl. 72[a], im Westen Bl. 73[a], im Süden Bl. 73[b], im Norden Bl. 74[a]. Im äussersten Osten wohnen ܠܘܣ̈ܠܢܝܐ und ܩܛܠܦܘ (?) mit zwei Köpfen und vier Füssen u. s. w. Unter dem Westen wird kein Volk mit Namen angegeben. Im Süden wohnen ܦܠܦܠܛܘܣ, ܩܦܠܛ, ܦܠܛܘܣ, ܦܘܦܘܣ. Unter dem Norden wird kein Volksname genannt. Die Nachschrift Bl. 75[a]: ܫܠܡ ܫܪܒܐ ܕܬܗܪ̈ܝܢ ܘܐܪ̈ܒܥܐ ܦܢ̈ܝܢ. ܐܦ ܬܫܡܫܬܐ ܕܡܪܢܝܬܐ ܐܡܪܗ ܕܡܪܝ ܐܡܝܢ. ܫܘܒܚ ܠܫܘܠܡܗ ܕܟܬܒܐ ܕܡܠ ܗܘܐ ܐܦܣܘ bezieht sich auf Nr. 5 und 6.

10. Bl. 75[a] Von den Monaten und (Bl. 76[b]) von der Zahl Sieben. Warum der Februar weniger Tage hat als die anderen Monate; was die Namen der Monate bedeuten ܦܘܫܩܐ ܕܫܡܗ̈ܐ (Bl. 75[b]); warum das ܙ, d. h. 7, das ܫܬܐܣܬܐ fundamentum des ersten Jahres der Schöpfung ist (Bl. 76[a]). Anfang:

ܘܐܦ ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܡܢܐ ܗܢܘܢ ܣܒܝܪ̈ܝܢ ܡܫ̈ܝܚܝܐ. ܡܢܗܘܢ ܕܝܢ ܥܠ ܡܢܝܢܐ ܕܫܠܡܘܬܐ ܦܢܩܝܬܐ ܕܐܠܗܘܬܐ ܡܬܕܒܪܝܢ ܗܘܘ. ܫܩܠܐ ܕܝܢ ܣܘܟܠܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܘܡܢ ܗܟܘܬ ܘܡܠ̄ܐ

11. Bl. 76[b] Die Apokryphen Bel et Draco: ܬܘܒ ܟܬܒܢܐ ܬܫܥܝܬܐ ܕܒܝܠ ܦܬܟܪܐ. ܘܡܠܟܐ ܐܣܛܝܟܘܣ ܐܬܬܘܣܦ ܥܠ ܐܪܒܥܘܬܗ ܘܡܠ̄ܐ und Bl. 78[a]: ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܬܢܝܢܐ. ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܬܡܢ ܚܕ ܬܢܝܢܐ ܪܒܐ ܘܣܓܕܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܘܡܠ̄ܐ

12. Bl. 79[a]—80[b] Fragen und Antworten ܫܘܐܠܐ ܘܦܘܢܝ̈ܐ, wann Noah den Wein getrunken, wie lange der Leib Christi unter den Todten war, vom Schweisstuch Christi, ob der Tag früher geschaffen als die Nacht, was Noah's Weintrinken bedeutet und ähnliches. Anfang:

ܬܘܒ ܫܘܐܠܐ ܒܐܝܢܐ ܙܒܢܐ ܫܬܝ ܢܘܚ ܚܡܪܐ ܗܘ ܕܐܡܪ ܘܦܠܚ ܟܪܡܐ. ܫܪܝܐ ܒܗ ܒܗܘ ܥܒܕܐ ܘܡܠ̄ܐ

Letzte Frage (Bl. 80[b]): Warum sich Maria abwendete, als sie den Engel sah, der zu ihr redete.

Bl. 80 ist nur noch zum Theil lesbar. Schlussnotiz Bl. 80[b]:

ܫܠܡ ܗܠܝܢ ܒܥܕܪܢ ܫܘ̈ܐܠܐ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܘܦܘܢܝ̈ܐ ܒܝܕ ܐܝܫܘ.

Die Hds. ist geschrieben von einem Priester *Îšô*, Sohn des *Ḥidiršâ*, vermuthlich im Anfang des vorigen Jahrhunderts in der Gegend von Urmi. S. die Notizen auf Bl. 41[a]. 75[a]. 80[b].

Auf Bl. 18[a] ist eine Schreibernotiz absichtlich getilgt. Daselbst eine Notiz von zweiter Hand von Gr. 2079 ܒܥܥܛ = 1768 n. Chr.

Auf Bl. 17[b] folgende Notiz: ܒܫܢܬ ܒܥܡܚ ܕܪܓܙܢܝܐ ܐܝܬܝ ܫܒܝܐ ܣܓܝܐܐ ܠܐܬܪܐ ܕܡܚܡܕ̈ܝܐ. ܫܒܝܐ ܐܢܫܐ ܠܗܘܢ, d. h.: Im Jahr Gr. 2048 (1737 n. Chr.) brachte *Dargaznâjâ* (?) viele Gefangene nach dem Gebiete der *Mâmedâjê* (Muhammedaner?).

Auf Bl. 1[a] ܡܠܟܐ ܕܦܘܫܩ ܒܗ ܟܬܒ̈ܐ ܥܡ ܕܐܬܡܠܟ̈ܬܐ.

Im Allgemeinen gut erhalten und zum grossen Theil vocalisirt und punktirt.

80 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

60.

(Sachau 132.)

Gedichte des Bischofs Elias von *Pêrôz-Šâbôr* oder *Anbâr* in Babylonien, der zu Anfang des 10. Jahrhunderts n. Chr. unter dem Catholicus Abraham III. (906—937) lebte. Vergl. Assemani III, I, 258; Wright, Syriac literature S. 849. Das Werk wird in dem Titel bezeichnet als Capita cognitionum quae exercitationi (spirituum) studiosorum inservire possunt.

ܦܪ̈ܩܐ ܐܘܟܝܐ ܕ̈ܟܪܐ ܕܡܫ̈ܬܢܝܬܐ ܡܫ̈ܬܡܫܢܝܬܐ ܕܪ̈ܘܚܢܐ ܡܘܠܦ̈ܢܐ. ܕܣܝܡܢ ܘܡܬܟܬܒܢ ܐܝܟ ܕܒܦܘܫܩܐ ܒܡܘܠܟܐ ܡܣܝܟܐ ܘܪ̈ܗܝܒܐ. ܠܐܒܝܫܐ ܐܝܟ ܐܠܝܐ ܡܝܡܪܐ ܕܒܟܬܐ ܕܦܝܪܘܙ ܫܒܘܪ ܕܗܘ ܗܝ ܐܢܒܪ ܒܒܝܠܝܐ ܐܦܣܩܘܦܐ.

An anderen Stellen wird das Werk bezeichnet als ܟܬܒܐ ܕܕܘܪܫܐ Liber studii, z. B. Bl. 126[a], 7. 8. Probe aus demselben mitgetheilt von Cardahi, Liber thesauri S. 72—76.

Der Inhalt dieser Gedichte ist Paraenese, allgemeine christliche, moralisirende, populäre Paraenese. Die Diction bewegt sich vielfach in Imperativen und Prohibitiven. In den Gedichten, die aus kurzen Strophenformen aufgebaut sind, haben die einzelnen Strophen oft den Charakter von Sentenzen und etwas durchaus populäres, während die langen Strophen der letzten Gedichte mehr den Charakter gelehrter Auseinandersetzungen annehmen; die kurzen Strophen, namentlich die رباعيات[1], scheinen mir besser gelungen, dichterischer als die langen Strophen. Der Inhalt der einzelnen Gesänge ist schwer anzugeben, da gewisse Gedanken und Bilder fast in jedem Gedichte wiederzukehren scheinen; jede Strophe ist dem Sinne nach ein selbständiges Ganzes, und in der Reihenfolge der Strophen ist ein Princip oft schwer zu erkennen.

Die Sprache ist mit vollkommener Meisterschaft behandelt; es ist classisches Syrisch und frei von übertriebener Einmengung Griechischen Sprachgutes. Haggadische Elemente kommen nur sehr selten vor, fast nur aus der Bibel, und werden sofort umgedeutet auf Christi Leben und Lehre. Der Dichter erwähnt Bl. 372[b]—376[a] die sieben Planeten, indem er jeden in christlicher Tendenz umdeutet: ܩܪܘܢܘܣ, ܒܠ, ܐܪܝܣ, ܫܡܫܐ, ܐܦܪܘܕܝܛܐ, ܗܪܡܝܣ, ܣܗܪܐ. Als Probe diene die Strophe über Saturn Bl. 372[b]:

ܢ̄ܓ ܩܪܘܢܘܣ ܟܘܟܒܐ ܩܕܡܝܐ
ܘܐܣܝܪ ܣܘܪܕܐ ܒܪܫܐ
ܪܫܐ ܕܢܗܝܪ̈ܐ ܫܟܝܚܐ
ܐܝܟ ܡܐ ܕܝܕܝܥܐ ܒܠܒܝܫܐ
5 ܡܬܬܠܝܛ ܒܗ ܗܘܐ ܠܬܗܘܡܐ
ܠܦܘܪ̈ܩܢܐ ܐܠܗܝܐ ܬܟܝܠܐ
ܡܫܘܚܬܐ ܒܚܠܝܡ ܡܠܘܫܐ
ܘܢܟܪ ܒܒ ܟܠܗܘܢ ܟܝܒܐ
9 ܐܦܢ ܓܒܪ ܐܢܫ ܠܗ ܡܠܘܫ̈ܐ
ܠܓܒܐ ܠܡܪܕܝܬܐ ܐܡܝܢܐ
ܬ̈ܟܝܠܐ ܐܠܗܝܢ ܦܪܘܩܐ
ܘܠܡܪܗ ܠܬܗܘܡ ܕܢܡܘܣܐ
13 ܡ̈ܫܝܚܐ ܐܡܪ̈ܐ ܐܠܗܐ
ܡܢ ܒܬܪ ܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܠܡܪ ܐܪ̈ܙܐ ܡܕܒܪ̈ܢܐ
ܘܗܘܐ ܒܢܡܘܣܐ ܩܕܝܫܐ
17 ܗ̇ܠܝܢ ܒܐܬܪܐ ܕܐ̈ܬܘܬܐ
ܘܒܫܡܪܐ ܐܬܪ̈ܘܬܐ
ܩܘܡ ܒܐܬܪܝܢ ܐܘ̈ܪܐ
ܒܗ ܩܘܕܫܐ ܕܩܕܘܫ ܩܘܕ̈ܫܐ

ܒܘܢܟܘܣ ܪܕܐ ܢܠܝܫܬܐ
ܩܕܡܝܐ ܕܣܘܪ̈ܕܐ ܪܫܝܬܐ
ܘܪܫܐ ܕܟܘܟܒܐ ܫܟܝ̈ܚܐ
ܢܫܪܐ ܡܠܟ ܫܡܝܐ
ܕܣܘܪܕܐ ܕܝܠܝܕ ܡܫܘܠܛܬܐ
ܡܪܕܝܬܐ ܠܗ ܫܠܡܬܐ
ܡ̈ܫܝܚܐ ܢܦܘ̈ܩܐ ܐܠܗܐ
ܡܫܝܚܐ ܐܦܝܢ ܘܫܘܡܐ
ܕܢ̈ܠܝܫܐ ܘܦܪ̈ܝܫܐ
ܘܕܘܠܐ ܠܡܪܕܝܬܐ ܕܠܠܫܐ.
ܩܘܡ ܢܕܡܐ ܠܡܡܕܐ
ܕܫܬܪܪ ܒܗ ܡܘܠܟܢܐ
ܠܡܪܗ ܠܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܘܢܕܡܐ ܠܘܬܢ ܫܪܐ
ܘܠܪ̈ܘܡܐ ܗܠܟ ܢܠܟ̈ܐ
ܒܡܪܐ ܕܒܡܪ̈ܐ ܘܐܠܗܐ
ܘܓܘܫ ܒܐܘ̈ܪܐ ܫܡܝ̈ܢܐ
ܕܡܬܠ̈ܟܢ ܢܒܝܕ ܡܪܕܝܬܐ
ܕܢܠܝ̈ܢܐ ܘܦܪ̈ܝܫܐ
ܕܢ̈ܡܘܣ ܫܡܝܐ ܢ̈ܓܠܝܐ ܀

[1] Syrisch: Die Verse ܒܦܬܓܡܐ ܕܐܪܒܥ.

Die Bemerkungen über die Venus Bl. 375[a] verrathen Kenntniss der Astrologie. In einem Zusammenhange, der dem Preise des Mönchsthums gewidmet ist, nennt er mehrere der in der Historia Lausiaca erwähnten Mönche, und ausser

ܠܒܪܐ ܚܟܝܡܐ ܕܐܬܕܡܪܬ
ܚܙܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܠܒܪܝܬܐ
ܐܪܣܝܣ ܠܒܪܐ ܕܪܘܚܐ
ܘܡܪܩܐ ܒܡܪܝܐ
ܦܫܛ ܗܘܐ ܠܥܠܡܐ ܒܐܪܥܐ
ܗܝ ܥܠܡܐ ܘܥܠܡܐ ܥܬܝܕܐ
ܦܘܩܕܗ ܡܪܗ ܥܠ ܟ̈ܠܠܐ
ܥܒܕܐ ܠܨܦܪܐ ܘܥܡ ܪܡܫܐ
ܘܠܠܝܐ ܫܡܫܐ ܒܪܡܫܐ
ܥܕ ܕܐܩܘܗܝ ܥܒܝܢ ܫܡܫܐ
ܕܘܒܪܐ ܡܠܐܟܝܐ
ܡܫܒܚ ܗܘܐ ܗܒܪܐ ܥܬܝܕܐ
ܢܘܢ ܫܒܬܐ ܨܠܡ ܗܝ ܥܠܡܐ
ܢܘܡܐ ܕܠܐ ܦܫܐ ܫܘܠܡܐ
ܥܠܡܐ ܗܫܐ ܒܐܪܥ ܫܒܬܐ
ܗܘܦܟܐ ܒܡܪܝܐ
ܥܠܡܐ ܥܬܝܕܐ ܒܚܕܝܘܬܐ
ܒܫܡܝܐ ܕܥܠܡܐ ܡܫܝܚܝܐ
ܠܒܢܝ ܐܪܥܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܒܒܣܡܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܪܘܡܐ ܀

ihnen den Catholicus *Sabhrîšô'* und Johannes aus Dailam (Bl. 379[b]), die zwölf, von *Abbâ* Jesaias genannten Umherwanderer ܡܬܟܪܟܢܐ oder ܡܫܝ̈ܢܐ (Bl. 380[a] ff.). Über den heiligen Arsenius Bl. 382[b]:

ܚܣܝܐ ܐܝܬ ܗܘܘ ܠܒܪ ܒܐܪܗܘܬܐ
ܕܒܕܡܘܬܐ ܢܡܘܣܐ ܠܒܪܝܬܐ
ܡܢܗܘܢ ܗܘܐ ܚܘܐ ܠܗܘܢ
ܗܘ ܡܠܐܟܐ ܕܐܠܗܐ
5 ܢܘܢ ܚܕܒܫܒܐ ܒܫܒܘܥܬܐ
ܘܝܐܪ ܗܘܐ ܒܐܪܥܐ ܘܦܘܩܕܢܐ
ܦܐܝ ܗܘܐ ܠܒܪ ܒܗ ܪ̈ܡܫܐ
ܠܠܝܐ ܟܠܗ ܒܫܘܡܠܝܐ
9 ܥܒܕ ܗܘܐ ܒܫܒܪ ܣܓܝ
ܘܠܐ ܦܣܩ ܗܘܐ ܡܢ ܩܘܡܐ
ܡܬܒܢܘܐ ܗܘܐ ܒܗ ܐܪܥܐ
ܘܒܡܠܠܐ ܕܫܘܪܐ ܥܬܝܕܐ
13 ܩܢܐ ܗܘܐ ܠܗ ܫܡܐ ܒܐܪܥܐ
ܘܚܕܒܫܒܐ ܥܠܡܐ ܥܬܝܕܐ
ܡܪܦܐ ܗܘܐ ܒܘܟܪ ܪܡܫܐ
ܘܫܒܩ ܗܘܐ ܠܒܣܬܪ ܠܐܫܡܐ (Bl. 383[a])
17 ܡܣܒܠ ܗܘܐ ܒܒܢܝ ܐܦܪܝ
ܘܠܦܪܝܘܦܗ ܡܢܗܪ ܗܘܐ
ܡܒܝܢ ܗܘܐ ܗܘ ܠܗ ܒܝܘܦܢܐ
ܕܡܢ ܗܪܟܐ ܫܪܐ ܗܘܐ ܒܐܪܥܐ

Als eine Probe der kurzen Strophen ܬܪ̈ܥܐ diene der Anfang der ersten Centurie Bl. 2[a]:

ܚܕ ܐܠܗܐ ܒܐܘܣܝܐ
ܚܕ ܒܪܫܐ ܒܩܢܘܡܐ.
ܡܫܝܚܐ ܐܬܘܗܝ ܡܨܥܝܐ
ܦܪܩ ܡܚܝܕܘܬܐ ܕܒܪܘܬܐ.
ܕܡܬܬܘܕܐ ܩܢ̈ܘܡܐ ܬܠܬܐ
ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ.
ܕܠܐ ܥܠܝܢ ܚܘܒ ܠܫܡܝܐ
ܚܘܒ ܥܡܕܢܗ ܠܡܫܝܚܐ.
ܢܫܘܥ ܒܪܫܐ ܫܡܥܢܐ
ܠܪ̈ܘܚܢܐ ܘܠܦܓܪ̈ܢܐ.

ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܩܘܕܫܐ ܐ
ܐܝܟ ܦܓܪܐ ܘܢܦܫܐ ܘܪܘܚܐ
ܒܗ ܐܠܗܐ ܠܒܪܝܬܐ ܒ
ܘܡܢ ܒܪܐ ܕܗܘ ܘܒܗܘܢܐ
ܠܒܪܘ ܗܘ ܒܪܐ ܣܓܝܐ ܓ
ܘܠܐ ܡܬܕܪܟ ܠܒܪܝܢܐ
ܕܐܝܬ ܠܗ ܚܝܘܬܐ ܝܕܝܥܬܐ ܕ
ܘܕܐܝܬ ܠܗ ܕܒܝܬܐ ܕܠܒܐ
ܗܘ ܕܠܗ ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܗ
ܘܐܝܬܘܗܝ ܠܒܐ ܘܦܪܕܝܣܐ

ܘ ܘܠܐ ܕܢܫܠܡܘܢ ܠܐܠܗܐ
ܘܢܣܒܪ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܐ
ܙ ܘܚܙܐ ܕܠܡܣܒܠ ܡܫܝܚܐ
ܠܗܘܕܐ ܢܦܫܗ ܒܥܒܕܐ
ܚ ܝܚܝܕܘܬܐ ܕܒܢܝܐ ܣܓܝܐܬܐ
ܘܢܟܦܪ ܕܠܗܘܕܐ ܦܢܝܐ
ܛ ܚܠܦܝܢ ܗܢܝܢ ܒܢܝܢܐ
ܘܕܝܢܝ ܐܪܙܐ ܕܒܬܘܠܘܬܐ
ܝ ܢܘܠܦܢܐ ܠܘܬ ܡܫܝܚܐ
ܘܡܬܠܟܕ ܡܢ ܚܝܠܘܬܐ

ܒܥܝܢܐ ܡܚܝܠܬܐ ܘܫܘܒܚܐ
ܠܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܩܘܕܫܐ.
ܕܒܝܬܐ ܕܦܠܓܘܬܐ ܘܢܦܫܐ
ܘܠܗ ܢܠܒܫ ܐܝܟ ܥܒܕܝܐ.
ܬܠܝܬܝܘܬܐ ܗܝ ܡܕܝܢܬܐ
ܒܬܘܬܐ ܒܗܘ ܕܗܘ ܡܫܝܚܐ.
ܕܩܠܝܦܝܢܐ ܒܢܘܣܐ ܕܝܗܒ
ܢܘܟܪܝܐ ܒܥܩܘܬ ܢܦܫܐ.
ܡܫܡܫܘܬܐ ܗܝ ܕܥܒܕܐ
ܘܡܬܒܪܐ ܒܡܥܒܕܐ ܘܫܘܒܚܐ.

Das Metrum ist durchweg correct; die siebensilbigen Verse scheinen niemals mit achtsilbigen zu wechseln.

Das Werk besteht aus 3 Theilen ܦܠܓܘܬܐ, die einzelnen Theile aus Abschnitten ܡܐܡܪ̈ܐ, und diese aus Strophen, die durchweg zu Hunderten ܡܐ̈ܘܬܐ oder Centurien (nach dem Vorgange der Centurien des Euagrius?) geordnet sind. Über die Form und den Zweck des Werkes sagt der Verfasser in der Einleitung Bl. 1[b]:

ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܘܨܒܬ ܐܢܘܢ ܡܐܡܪ̈ܐ ܡܦܪ̈ܫܐ
ܒܙܢܐ ܕܡܫܘܚܬܐ. ܘܣܡ ܒܟܠ ܡܐܡܪܐ
ܡܐܘܬܐ ܡܦܪ̈ܫܬܐ ܕܩܦ̈ܐܠܐ ܐܘܟܝܬ ܦܬ̈ܓܡܐ.
ܚܕܐ ܕܝܢ ܒܟܠ ܦܬܓܡܐ ܫܘܡܠܝܗ ܡܢܗ ܘܠܗ
ܘܒܗ. ܒܕ ܠܐ ܢܦܩ ܫܘܡܠܝܗ ܠܦܬܓܡܐ ܐܚܪܢܐ.
ܦܘܫܚܝܢ ܕܝܢ ܦ̈ܬܓܡܐ ܘܫܘ̈ܡܠܝܐ ܕܝܠܗܘܢ
ܦ̈ܬܓܡܐ ܗܠܝܢ ܒܗܕ ܡܕܥܬܐ ܕܐܪ̈ܙܐ ܕܟܬܒ̈ܐ
ܩܕ̈ܝܫܐ ܕܥܬܝܩܬܐ ܘܚܕܬܐ. ܘܫܘܝܢ.
ܘܫܘܝܢ ܠܦܝܠܘܣܘܦܝܐ ܟܝܢܝܬܐ ܘܦܫܝܩܢ ܠܬܐܘܪܝܐ
ܟܬܝܒܬܐ. ܫܘܠܡ ܕܝܢ ܒܦܬܓܡ̈ܐ ܗܘܐ
ܘܬܢܐ

Er (der Verfasser) hat sie (die Capita cognitionum u. s. w.) abgefasst und geordnet als gesonderte Abhandlungen, *mêmrê*, in einer besonderen metrischen Form und hat in jede Abhandlung einzelne Centurien von Capita (oder Strophen)[1] eingefügt; er hat aber jeder einzelnen Strophe einen in sich abgeschlossenen Sinn (Satz) verliehen, so dass der Sinn (Satz) einer Strophe sich nicht über die folgende Strophe ausdehnt. Dem Gedankeninhalt dieser Strophen ist als Ziel gesetzt die Erkenntniss der Mysterien der heiligen Bücher Alten und Neuen Testamentes; sie stimmen überein mit der philosophia naturalis und ebenen (d. h. sind eine geebnete, übersichtliche Darstellung von der Theorie) die geschriebene Theorie (die Lehre der Kirchenväter) u. s. w. Das ganze Werk ist aus Strophen gebaut, von denen die vierzeilige ܬܪܥܐ porta als Einheit gilt, aus Strophen von 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40 Zeilen, die als ܡܐܡܪܐ ܡܦܪܫܐ, ܬܪ̈ܥܝܢ, ܬܠܬܐ u. s. w. ܒܬܪ̈ܥܐ bezeichnet sind.

I. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ Bl. 1[b]—126[a]. Inhalt: Erster Abschnitt, 10 Centurien, die als erster *Mêmrâ* (Abschnitt) bezeichnet sind.

1. Centurie Bl. 2[a]. Erste Strophe:

ܠܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܩܘܕܫܐ

100 Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen oder portae ܬܪ̈ܥܐ; der vorherrschende Reim ist *â*, zuweilen *ê*, selten anders, und so durch das ganze Werk.

[1] Der Verfasser braucht das Wort ܦܬܓܡܘܢ oder ܫܘܪܐ in dem Sinne von Strophe allgemein, ܬܪܥܐ porta in dem Sinne Strophe von vier Zeilen.

2. Centurie Bl. 5[b]. Erste Strophe:

ܬܫܒܘܚܬܐ ܗ̄ܘ ܗܡܫܝܚܘܬܐ
ܠܝܚܝܕܝܐ ܕܫܠܝܛ ܡܕܢܚܐ
ܘܕܘܒܪܐ ܢܦܫܐ ܥܘܪܐ
ܘܫܒܪܐ ܘܣܘܟܐ ܗܠܠܝܐ.

3. Centurie Bl. 9[b]. Erste Strophe:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܚܝܐ
ܒܚܝܠܗ ܦܬܐ ܬܒܝܠܬܐ
ܘܒܝܘܒܠܗ ܒܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܘܒܪܡܙܗ ܠܟܠ ܠܒܘ̈ܫܝܐ.

4. Centurie Bl. 13[b]. Anfang:

ܕܝܢ ܝܨܝܕܬܐ ܕܟܬܒܐ

5. Centurie Bl. 17[b]:

ܗܡܝܡܢܘܬܐ ܦܓܪܢܝܐ

6. Centurie Bl. 21[b]:

ܥܠ ܟܠܗ ܚܝܐ ܦܪܨܘܦܐ

7. Centurie Bl. 25[a]:

ܐܦܪܐ ܗ̄ܘ ܐܪܥܐ ܕܡܘܠܕܢܐ

8. Centurie Bl. 29[a]:

ܐܝܬܝܐ ܠܝܫܘܥ ܡܫܘܕܥܢܐ

9. Centurie Bl. 33[a]:

ܢܘܗܪܗ ܕܝܠܕܢܐ ܡܦܘܫܢܐ

Vergl. Cardahi a. a. O. S. 75.

10. Centurie Bl. 37[a]:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܠܝܫܘܥ

Die dichterische Form ist in allen diesen *mêmrê* dieselbe. Schlussnotiz auf Bl. 40[b]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܗܘܐ
ܚܘܫܒ ܡܐܡܪ̈ܬܐ ܕܡ̈ܐܐ. ܡܫܡܫܝܢ ܒܗ ܕܝܢ
ܐܠܦܐ ܬܪ̈ܥܐ ܒܦܬܓ̈ܡܐ ܕܚܕܝܢܝܬܐ ܕܡܬܩܪ̈ܝܢ.
ܟܬܒܗ ܐܢܫ ܦܘܫܩܐ ܥܠ ܚܛܝܐ ܐܒܕܝܫܘܥ
ܕܡܬܩܪܐ ܫܘܡܠܝܗ ܕܡܐܡܪ ܗܢܐ ܘܟܪ

Dieser I. Theil enthält also 10 Centurien capita = 1000 portae (Strophen) von je vier Versen.

Zweiter Abschnitt Bl. 41[a]. Titel: ܡܐܡܪܐ ܬܪܝܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܐܡ̈ܪܬܐ ܚܡܫ. ܟܠ ܡܐܡܪܐ ܡܐܐ ܦܘܠܓ̈ܐ ܐܘܟܝܬ ܪ̈ܫܐ. ܟܠܚܕ ܦܘܠܓܐ ܬܪܝܢ ܬܪ̈ܥܝܢ ܘܩܢܝܢ ܒܗ ܦܘܠܓ̈ܘܗܝ. ܘܡܫܡܫܝܢ ܠܟܠܗ ܡܢܗ ܐܪ̈ܒܥܘܗܝ.

Dieser zweite Abschnitt besteht aus fünf Centurien:

1. Centurie Bl. 41[a]. Erste Strophe:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܠܝܫܘܥ
ܡܫܘܕܥܢܐ ܘܕܠܐ ܙܒܢܐ

Vergl. Cardahi a. a. O. S. 75.

Die Strophe besteht aus acht siebensilbigen Zeilen oder 2 × 4 Zeilen ܬܪ̈ܥܐ.

2. Centurie Bl. 48[b]:

ܐܪܥܐ ܦܓܪܢܝܬܐ ܕܟܠ ܒܪܝܬܐ

3. Centurie Bl. 56[b]:

ܫܡܫܐ ܚܕܐ ܕܒܪܐܠܗܐ

4. Centurie Bl. 64[a]:

ܠܐ ܡܫܟܚ ܐܠܗܐ

5. Centurie Bl. 72[a]:

ܚܕ ܐܠܗܐ ܒܟܝܢܐ

Nachschrift Bl. 79[b]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܐܠܗܐ ܡܐܡܪܐ ܬܪܝܢܐ ܕܡܬܩܪܐ
ܗܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܐܡ̈ܪܬܐ ܚܡܫ. ܘܡܫܡܫܝܢ ܒܗ
ܕܝܢ ܐܠܦܐ ܬܪ̈ܥܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܚܡܫܡܐܐ ܪ̈ܫܐ

Dieser Abschnitt besteht aus 5 Centurien = 500 capita (d. i. achtzeiligen Strophen) = 1000 portae (d. i. vierzeiligen Strophen).

Dritter Abschnitt Bl. 79[b]. Titel: ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ — ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܐܡ̈ܪܬܐ ܐܪܒܥ. ܟܠ ܡܐܡܪܐ ܡܐܐ ܦܘܠܓ̈ܐ ܐܘܟܝܬ ܪ̈ܫܐ. ܟܠܚܕ ܦܘܠܓܐ ܬܠܬܐ ܬܪ̈ܥܐ.

Er besteht aus 4 Centurien, jede Centurie aus 100 Strophen von je 12 siebensilbigen Versen oder 3 portae. Im Ganzen 1200 portae.

1. Centurie Bl. 80[a]. Erste Strophe:

ܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ
ܐܨܪܐ ܗܝ ܕܫܠܝܚܘܬܐ
ܘܐܦ ܕܝܢܐ ܐܝܟ ܕܠܗ̇ ܬܒܥܐ
ܚܕ̈ ܗܕܐ ܒܝܚܝܕܘܬܐ
ܐܝܟ ܢܘܗܪܐ ܒܐܣܦܝܪ ܫܡܫܐ
ܘܨܠܘܬܐ ܘܬܫܡܫܬܐ
ܘܗܘܝ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܫܝܚܐ
ܝܩܝܪܐ ܕܫܠܝܚܘܬܐ
ܩܢܐ ܡܕܝܢ ܚܢܢ ܕܒܥܬܐ
ܠܐ ܕܒܗܦܟܐ ܐܦܠܐ ܕܡܕܝܢܐ
ܕܬܗܦܟ ܬܕܥ ܒܡܫܝܚܐ
ܐܨܪܐ ܕܫܠܝܚܘܬܐ.

Der Reim ist ganz vorwiegend *á*.

2. Centurie Bl. 91[a]. Anfang:

ܢܫܪܐ ܚܝܠܬܢܐ ܡܪܕܝܬܐ

3. Centurie Bl. 103[a]:

ܡܢ ܗܘ ܕܠܐ ܩܢܐ ܫܘܠܦܐ

4. Centurie Bl. 114[a]:

ܠܐ ܡܬܬܐܡܪ ܒܪܘܚܐ

Unterschrift Bl. 126[a]:

ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ
ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܕܥܠܝܬ ܒܗ ܡܐܡܪ̈ܐ
ܬܠܬܐ. ܕܗܘܝܢ ܡܐܬܐ ܬܫܥܡܐ̈. ܩܦܠܐܐ
ܐܘ ܐܝ ܪ̈ܫܐ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ. ܬܪ̈ܥܐ ܕܝܢ
ܬܠܬܐ ܐܠܦ̈ܐ ܘܡܬܬܝܢ.

Dieser erste Theil enthält 3200 vierzeilige Strophen ܬܪ̈ܥܐ portae.

Als Anhang zum ersten Theil auf Bl. 126[a] —128[b]:

a) Fünf apokryphe Psalmen ܘܡܙܡܘܪ̈ܐ ܚܡܫܐ ܕܕܘܝܕ ܕܠܐ ܚܫ̈ܝܒܝܢ ܒܡܢܝܢܐ ܕܡܙܡܘܪ̈ܐ herausgegeben von W. Wright, Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, Juni 1887.

b) Bl. 128[a] ܦܘܫܩ ܦܬܓܡ̈ܐ ܥܣܩ̈ܐ ܕܒܝܬ ܒܟܬܒܐ ܕܦܪܕܝܣܐ Erklärung einiger schwieriger Wörter aus dem Liber paradisi.

c) Bl. 128[a] med. Gespräch zwischen einem Jakobiten und Nestorianer, überschrieben ܫܪܒܐ. Der Nestorianer erklärt, er nehme gar keine Concilien an. Das westliche Christenthum sei durch die Haeresie des Arius inficirt worden und musste deshalb durch das Concil von Nicaea gereinigt werden; das östliche Christenthum sei stets rein geblieben. Das westliche Christenthum lehre ܕܡܪܝܡ ܝܠܕܬ ܐܠܗܐ ܘܡܝܬ. ܐܠܗܐ ܘܩܒܝܪ ܐܠܗܐ, was alles nicht in der heiligen Schrift stehe. Er sei ܡܫܝܚܝܐ, rechne aber Nestorius zu den Kirchenvätern.

II. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܪܝܢܝܬܐ Bl. 128[b] —260[a], bestehend aus drei Abschnitten oder ܡܐܡܪ̈ܐ.

Erster Abschnitt ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ Bl. 129[a] in drei Centurien:

1. Centurie Bl. 129[a]. Anfang:

ܠܐܝܬܘܬܐ ܠܝܬ ܒܪܘܝܬܐ

Die Strophe besteht aus 16 siebensilbigen Zeilen. Der Reim vorwiegend *á*.

2. Centurie Bl. 144[a]:

ܠܒܪܘܝܐ ܐܝܬܝܐ ܠܝܬܘܗܝ

In der Unterschrift Bl. 159[b] bedeutet ܡܐܡܪܐ ܪܒܝܥܝܐ ein aus vier ܬܪ̈ܥܐ (4 × 4 Zeilen) bestehendes Gedicht, vermuthlich deshalb, weil es in der Reihenfolge der Strophen (4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40) das vierte ist.

3. Centurie Bl. 159[b]:

ܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܕܠܐ ܟܠܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 175[a]. Überschrift:

ܬܘܒ — ܡܐܡܪܐ ܕܫܡܝܢܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܕܒܘܪܢܐ. ܕܐܝܬܘܗܝ ܬܪܝܢܐ ܕܦܠܓܘܬܐ
ܬܪܝܢܝܬܐ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܬܐܡܪ.

Ich verstehe unter ܡܥܢܝܬܐ ܕܚܡܫܝܬܐ ein Gedicht, dessen Strophe aus fünf ܬܘ̈ܢܝܐ (5 × 4 = 20 Zeilen) besteht. Denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 20 siebensilbigen Zeilen. In den Unterschriften steht für ܡܥܢܝܬܐ ܕܚܡܫܝܬܐ auch ܡܥܢܝܬܐ ܚܡܫܝܬܐ.

Dieser Abschnitt enthält zwei Centurien:

1. Centurie Bl. 175[a]:

ܚܕ ܗܘ̄ ܕܒܗܘܢ ܣܓܝܐܐ

2. Centurie Bl. 194[b]:

ܚܕ ܗܘ̄ ܐܝܬܝܐ ܕܠܐ ܙܒܢܐ

Dritter Abschnitt Bl. 213[b]. Überschrift:

ܡܥܢܝܬܐ ܫܬܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܟܬܒܐ ܕܐܝܬܘܗܝ
ܡܥܢܝܬܐ ܬܠܝܬܝܬܐ ܕܦܠܓܘܬܐ ܬܪܝܢܝܬܐ.

Hier bedeutet ܡܥܢܝܬܐ ܫܬܝܬܐ eine aus sechs ܬܘ̈ܢܝܐ (6 × 4) oder vierzeiligen Strophen bestehende grössere Strophe, denn die Gedichte dieses Abschnitts bestehen aus Strophen von je 24 siebensilbigen Zeilen.

Dieser Abschnitt hat 2 Centurien:

1. Centurie Bl. 213[b]:

ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢܐ ܠܒܪܘܝܐ

2. Centurie Bl. 237[a]:

ܠܒܘܬܐ ܗܘ̄ ܕܝܢܐ ܕܡܫ̈ܡܫܢܐ

Nachschrift auf Bl. 260[ab] über die Zahl der grossen und kleinen Strophen ܒ̈ܬܐ und ܬܘ̈ܢܝܐ. Danach hat dieser Theil 3400 ܬܘ̈ܢܝܐ, d. i. vierzeilige Strophen.

III. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܠܝܬܝܬܐ Bl. 260[b] —393[b], bestehend aus vier Abschnitten:

Erster Abschnitt Bl. 260[b], eine Centurie von Strophen, von denen jede sieben ܬܘ̈ܢܝܐ, d. i. 7 × 4 = 28 siebensilbige Zeilen enthält, genannt ܡܥܢܝܬܐ ܫܒܥܝܬܐ. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܡܫܒܚܐ

Zweiter Abschnitt Bl. 287[b], eine Centurie von Strophen, von denen jede acht ܬܘ̈ܢܝܐ, d. i. 8 × 4 = 32 siebensilbige Zeilen enthält, genannt ܡܥܢܝܬܐ ܬܡܝܢܝܬܐ. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘ̄ ܚܘܒܐ ܬܡܝܢܝܐ

Dritter Abschnitt Bl. 318[a], eine Centurie von Strophen von je neun ܬܘ̈ܢܝܐ oder 36 Zeilen, genannt ܡܥܢܝܬܐ ܬܫܝܥܝܬܐ. Anfang:

ܬܫܥܐ ܐܢܘܢ ܠܡܢܐ ܬܓ̈ܡܝܐ

Vierter Abschnitt Bl. 353[a], eine Centurie aus Strophen von je zehn ܬܘ̈ܢܝܐ oder 40 Zeilen, genannt ܡܥܢܝܬܐ ܥܣܝܪܝܬܐ. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢܐ ܠܒܪܘܝܐ

Dieser dritte Theil hat 3400 ܬܘ̈ܢܝܐ.

Unterschrift Bl. 391[b]:

ܗܘ ܡܫܠܡܘܢ ܫܠܡܘ ܠܡܢܝܢܐ ܐܠܦܝ̈ܬܐ
ܕܬܘ̈ܢܝܐ. ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܐܪܒܥܝܢ ܐܠܦ̈ܝܢ ܦܬܓ̈ܡܐ.

Danach hat das ganze Werk 10000 ܬܘ̈ܢܝܐ oder vierzeilige Strophen رباعيّات, oder 40000 ܦܬܓ̈ܡܐ, d. i. Zeilen (Verse).

Als Anhang zu dem Werke finden sich noch Bl. 391[b]—393[b] fünf ܗ Strophen von je zehn ܬܘ̈ܢܝܐ. Überschrift:

ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܚܡܫܐ ܒ̈ܬܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܬܐܡ̈ܪܢ ܐܢܘܢ
ܥܠ ܫܘܠܡܐ ܡܬܚܬܡܢܐ ܕܒ̈ܬܘܗܝ ܕܡܥܢܝܬܐ
ܬܡܝܢܝܬܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ.

Anfang:

ܐܝܬܝܬܐ ܕܡܬܬܕܡܪܐ ܒܟܠܗ

Die erste Strophe ist ein Loblied auf Christus, die zweite handelt von dem Menschen als Mikrokosmos und Makrokosmos; die dritte ist ein Loblied, Variation des Gedankens: Wem Gott hilft, dem kann nichts mangeln; in der vierten wendet sich der Verfasser an den Leser, die in dem Werke enthaltene Belehrung sei nicht sein Verdienst, sondern Gott sei der einzige

Lehrer; dann fordert er den Leser auf, nicht den Buchstaben gering zu achten; denn von dem richtigen Verständniss des Einzelnen sei das Verständniss des Ganzen, der ganze Glaube abhängig. In der fünften Strophe sagt er, er habe für den Leser geschrieben, damit dieser für ihn bete; er wünsche zu seinem Gott zu kommen, wer werde sein Führer sein? Gloria domino glorioso! ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܡܪܝܐ ܓܐܝܐ

Nachschrift auf Bl. 393ᵇ, in der bereits gesagtes wiederholt wird.

Diese Hds. ist vollendet am Donnerstag, den 19. November 1880 n. Chr. Geb. in *Alḳôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, bei dem Kloster des Hormizd, zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias, geschrieben von dem Diaconus *ʿÎsâ* ܥܝܣܐ Bar *Ešaʿjâ*, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im Gebiete *Sendâjê* ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܩܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕܝܐ

Sie ist vollständig vocalisirt und punktirt mit *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ*, *Mehagjânâ* u. s. w., wie gegenwärtig das Altsyrische von den Nestorianern gelesen wird. Vortrefflich geschrieben.

Auf Bl. 394ᵇ im Anhang ein Auszug aus einer Kirchengeschichte über den Catholicus *Sabhrîšôʿ*:

ܡܢ ܩܠܝܣܝܣܛܝܩܝ ܕܐܫܬܥܝܬܗ ܕܡܪܝ
ܣܒܪܝܫܘܥ ܩܬܘܠܝܩܐ ܩܕܝܫܐ.

Der Kaiser Mauritius schickt einen Bischof als Gesandten an den Catholicus *Sabhrîšôʿ*; der Gesandte findet den Catholicus sitzend auf einer Decke von Ziegenhaar und in ärmlichstem Anzuge, und äussert sich verwundert darüber. Der Catholicus lässt ein stumm gewordenes Kind kommen und giebt ihm die Sprache wieder. Der Gesandte ist beschämt über seine äusserliche Sinnesweise.

394 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

61.

(Sachau 170. 169.)

Das Hexaëmeron von Immanuel (abgekürzt *ʿAmmô*), Mönch und Lehrer im Oberen Kloster *Dairâ ʿEllâitâ*, Priester und Arzt. Moderne Copie. Titel:

ܟܬܒܐ ܕܐܫܬܐ ܝܘܡܝܢ ܕܥܒܝܕ ܠܡܝܚܕܐ ܘܪܒܐ
ܐܠܗܐ ܪܒܢ ܥܡܢܘܐܝܠ ܡܠܦܢܐ ܕܡܬܩܪܐ
ܕܕܝܪܐ ܥܠܝܬܐ

Vergl. ferner Bl. 74ᵃ nach der Überschrift von Capitel 19 (Sachau 169):

ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܪܒܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܘܐܠܗܢ

Auch in der Überschrift von Capitel 26 (S. 169) Bl. 180ᵃ.

Der Verfasser lebte um 963 (vergl. Assemani III, 277 und Wright, Syriac literature S. 231). Am Ende der einzelnen *Mêmrê* gedenkt er seiner selbst, aber in so allgemeinen Worten, dass für seine Lebensverhältnisse nichts daraus zu gewinnen ist. Vergl. Cardahi S. 68.

Sein Werk (ein älteres desselben Namens von Jacobus Edessenus) handelt in den ersten 15 Capiteln von dem Schöpfungswerk, in den folgenden Capiteln 17—28 im Allgemeinen von dem Erlösungswerke Christi. In den dogmatischen Theilen findet sich vielfache Polemik gegen Andersgläubige. Capitel 17 (S. 169) Bl. 57ᵇ—59ᵃ handelt von dem Götzendienst und Aberglauben des Heidenthums. Darin die folgende Stelle:

ܒܟܠܗ ܐܪ̈ܥܢ ܕܒܝܬܗ ܫܪܝ ܗܘܐ ܥܡܗ ܗܢ̈ܝܢ
ܕܡܪܐ ܘܫܡܝܐ ܘܐܡܪܐ ܕܒܝܬܐ ܡܬܦܠܚܝܢ
ܗܘܘ ܀
ܒܗܘܢܐ ܠܘܬܪ ܘܡܪܐ ܢܘܪܐ ܘܡܪܐ ܗܘܢܐ
ܘܒܟܠܗ ܡܕܝ̈ܢܬܐ ܐܢ̈ܫܐ ܘܫܡܫܝܢ ܦܬܟܪ̈ܐ
ܠܟ̈ܠܗܘܢ ܀

»In *Bêth-Ânârîn*[1] zu *Ḥarrân* wurden *Sîn* und *Sînai*, ein männliches und ein weibliches Wesen, und ein hängender Widder verehrt, in den Dörfern *ʿÂzôr*[2] und der Herr der Weiber und Unser Blinder Herr, in *Bêth-Mĕbagnê*[3] *Îgê* und 70 Bildwerke.«

In Capitel 27 (S. 169) Bl. 199ᵇ 4—13 werden ausser anderen Kirchenvätern Diodorus (Schrift an Bardesanes) und Theodorus (Mopsuestenus), Einleitung des Commentars zum Lucas-Evangelium citirt.

Der Text dieser Hds. stimmt im Allgemeinen mit Nr. 62 (Sachau 310. 309) überein, scheint mir aber aus einer anderen Vorlage abgeschrieben zu sein. In beiden Exemplaren fehlt das 2. Capitel.

Die Schrift ist metrisch abgefasst, theils in Strophen von vier siebensilbigen Versen, theils in Strophen von zwei zwölfsilbigen Versen.

Verzeichniss der Capitel.

1. Capitel Bl. 1ᵇ: ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܥܠ ܗܘ ܕܒܪܫܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ. ܘܥܠ ܗܘ ܕܡܠܬܐ ܒܣܪܐ ܗܘܐ ܘܐܓܢ ܒܢ. ܘܐܝܬܘܗܝ ܒܡܫܘܚܬܐ. ܩܕܡܝܐ ܒܩܦܠܬܐ ܕܐܪܒܥ.

»1. *Mêmrâ.* Zu Anfang war das Wort, und das Wort wurde Fleisch und wohnte in uns. Metrisch geschrieben, zunächst in vierzeiligen Strophen (jede Zeile zu sieben Silben).«

Erste Strophe:

ܐܘܪܚܐ ܚܕܬܐ ܕܒܪܝܬܗ ܠܝ
ܡܠܬܐ ܕܐܒܘܗܝ ܡܚܘܝܢ
ܘܒܪܐ ܒܗ ܗܘ ܩܕܡܝܬܗ
ܘܗܘܐ ܠܟܠ ܗܘܝܐ.

2. Capitel fehlt. S. folgende Notiz auf Bl. 8ᵇ: ܘܕܝܢ ܐܘ ܡܢܐ ܦܢܘܢ. ܕܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܒܢܘܣܚܐ.

3. Capitel Bl. 8ᵇ: ܥܠ ܒܪܝܬܐ ܕܡܠܐܟܐ ܘܢܘܗܪܐ ܒܝܘܡܐ ܕܚܕܒܫܒܐ.

Von der Schöpfung der Engel und des Lichtes am ersten Tage. Erste Strophe:

ܝܕܥܝܢ ܗܘܐ ܠܡܢܐ ܒܪܝܘܬܐ ܘܡܬܒܪܝܢܘܬ.
ܐܠܝܢ ܫܘܒܚܗ ܐܝܟ ܡܫܡܫܢܐ ܘܒܪܐ ܢܗܝܪܐ ⁘

Am Ende dieses Capitels Bl. 34ᵃ eine Notiz von dem Copisten (s. weiter unten).

4. Capitel Bl. 34ᵃ: ܥܠ ܬܘܩܢܐ ܕܪܩܝܥܐ ܕܐܬܬܩܢ ܒܝܘܡܐ ܕܬܪܝܢ

Von der Erschaffung des Firmaments am zweiten Tage. Erste Strophe:

ܝܗܒܐ ܦܬܚ ܒܪܘܢ
ܗܝ ܠܬܘܩܢܐ ܕܪܩܝܥܗ
ܘܫܪܐ ܐܝܟ ܕܒܪܝܬܗ
ܕܫܘܐ ܒܗܝܢ ܚܟܡܬܗ ⁘

5. Capitel Bl. 43ᵇ: ܥܠ ܬܠܬܒܫܒܐ ܘܛܘܟܣܐ ܕܝܡܡܐ

Von der Ordnung der Meere am dritten Tage. Erste Strophe:

ܫܘܦܪܐ ܦܬܚ ܕܒܪܘܝܘܬܐ ܠܟܠ ܒܪܘܝܐ.
ܕܡܚܘܐ ܗܘܐ ܒܠܝܘܬܗ ܕܟܠ ܫܘܪܝܐ ⁘

6. Capitel Bl. 56ᵇ: ܥܠ ܝܘܡܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܥܠ ܡܘܥܝܬܐ ܕܙܪܥܐ ܘܐܝܠܢܐ

Vom Wachsen der Saaten und Bäume am dritten Tage. Erste Strophe:

ܐܪܕܝܟܠܐ ܪܒܐ ܕܒܪܝܬܐ
ܘܒܪܘܝܗܘܢ ܘܡܬܩܢܢܗܘܢ
ܕܠܐ ܡܕܡ ܘܡܢ ܡܕܡ
ܒܪܐ ܐܝܟܢ ܘܐܬܩܢ ܐܝܟܢ ⁘

[1] Nr. 62 (Sachau 310) Bl. 266ᵇ 3 ܐܢܪܝܢ *Anârîn.*

[2] Das. Z. 5 ܥܙܘܙ *ʿÂzôz.*

[3] Das. Z. 6 ܘܒܝܬ ܡܒܓܢܐ

7. Capitel Bl. 65[a]: ܥܠ ܬܘܩܢ ܦܪܕܝܣܐ ܕܐܬܬܗܘܝ ܒܝܘܡܐ ܬܠܝܬܝܐ Von der Schöpfung des Paradieses am 3. Tage. Erste Strophe:

ܡܐ ܦܐܝܐ ܠܒܪܝܬܐ
ܬܘܩܢܐ ܕܒܪܝܬ ܝܘܡܗ
ܒܬܘܩܢ̈ܐ ܥܒܝ̈ܕܐ ܕܬܚܝܬ
ܠܐܠܗܗ ܒܟܠ ܐܬܪܐ ⁘

8. Capitel Bl. 76[b]: ܥܠ ܢܗܝܪ̈ܐ ܘܝܘܡܐ ܕܐܪܒܥܐ Von der Erschaffung der Lichter und dem 4. Tage. Erste Strophe:

ܢܗܝܪܐ ܗܘܝܠ ܒܠܒܝܒ ܩ̈ܠܠܐ ܗܘ ܡܢܗܪܢ
ܢܗܝܪܗ ܕܝܢ ܕܐܠܗܐ ܥܠܐ ܕܐܬܚܙܝ ܥܠܐ ⁘

Edirt bei Cardahi, Liber thesauri S. 69.

9. Capitel Bl. 98[b]: ܥܠ ܚܝ̈ܘܬܐ ܝܡ̈ܝܬܐ ܘܪ̈ܚܫܐ ܡܠܗ ܕܡܝ̈ܐ ܘܥܠ ܦܪ̈ܚܬܐ ܘܝܘܡܐ ܕܚܡܫܐ Erschaffung der Meeresthiere, der Wasser-Reptilien und Vögel am 5. Tage. Erste Strophe:

ܠܡܢ ܕܝܢ ܕܒܪܘܝܘܬܐ ܢܓܠܐ ܕܒܐܦܝܐ
ܘܠܘܬ ܪܚܝܩ ܘܗܐ ܢܦܩܬ ܐܢܐ ܕܕܝܢ
ܐܚܒܒ ܠܗ ⁘

10. Capitel Bl. 113[a]: ܥܠ ܗܘܝܐ ܕܚܝ̈ܘܬܐ ܘܝܘܡܐ ܕܫܬܐ Erschaffung der Thiere am 6. Tage. Erste Strophe:

ܢܒܥܘ ܘܣܓܝ ܘܐܬܦܫܛ
ܒܪܘܝܐ ܐܚܝܕ ܟܠܐ
ܘܠܡܪܗ ܒܟܠܗܘܢ ܕܝܠܗ
ܘܠܗ ܐܡܬܗ ܒܥܒ̈ܕܘܗܝ ⁘

11. Capitel Bl. 127[a]: ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܒܪܢܫܐ ܘܝܘܡܐ ܫܬܝܬܝܐ Erschaffung des Menschen am 6. Tage. Erste Strophe:

ܠܡܪܐ ܒܐܝܬܘܬܗ ܐܝܬܝܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܘܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܡܬܘܡ.
ܐܬܐ ܒܥܘܒܗ ܕܐܒܐ ܐܠܗܐ ܘܡܠܬܐ ܒܪܐ ⁘

12. Capitel Bl. 144[b]: ܥܠ ܐܕܡ ܘܗܘܝܘܗܝ ܕܚܘܐ ܡܢܗ Erschaffung Adam's und wie Eva von ihm genommen. Erste Strophe:

ܥܒܕܗ ܘܡܪܡܪܗ ܒܪܘܚܐ
ܘܡܠܟܗ ܒܟܠܗܘܢ ܕܝܠܗ
ܘܠܐ ܐܝܬ ܦܣܩܐ ܠܫܘܠܛܢܗ
ܘܠܐ ܣܟܐ ܠܒܪܝܬܗ ܚܘܒܗ ⁘

13. Capitel Bl. 158[a]: ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܬܝܗܒ ܠܐܕܡ ܘܥܒܪܗ Von dem Befehl, der dem Adam gegeben, und von seiner Übertretung. Erste Strophe:

ܫܘܠܛܢܐ ܕܝܢ ܕܒܪܝܘܬܐ ܥܒܕ ܒܪܢܫܐ
ܘܬܪܐ ܡܠ̈ܟܐ ܪ̈ܘܚܢܐ ܘܦܓܪ̈ܢܝܐ ⁘

Fortsetzung Sachau 169 Bl. 1.

14. Capitel Bl. 15[a]: ܥܠ ܓܙܪ ܕܝܢܐ ܕܐܕܡ ܘܚܘܐ ܘܚܘܝܐ Von dem Urtheil über Adam, Eva und die Schlange. Erste Strophe:

ܟܠ ܗܘ ܘܢܓܗ ܒܪܘܚܐ
ܘܐܬܡܠܝܐ ܡܢܒܪܢܘܬܗ
ܘܒܫܝܢܐ ܘܢܓܠܝܐ ܒܬܘܩܢ̈ܘܗܝ
ܠܟܘܬ ܢܘܕܥܐ ܕܡܠ̈ܐܟܐ ⁘

15. Capitel Bl. 28[b]: ܥܠ ܫܘܡܠܝܐ ܕܫܒܬܐ ܘܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܘܛܘܦ̈ܣܐ ܕܝܗܒ ܫܘܡ ܡܪܢ Vom Sabbath, von den Mysterien (Sacramenten) und vorbildlichen Dingen, welche Unser Herr angegeben. Erste Strophe:

ܪ̈ܒܘܬܐ ܢܡܘܣܝܗ ܘܫܒܬܐ ܫܠܡܗ ܫܘܝ ܠܥܒܕ
ܒܫܘ̈ܡܠܐ ܐܬܬܐ ܒܓܠܝܐ ܘܫܡܠܝ ܢܡܘܣܐ
ܟܠܗ ⁘

Unterschrift Bl. 41[a]:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܫܘܬܐܣܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܫܘ̈ܠܡܐ
ܕܫܒܬܐ ܩܕܝܫܬܐ.

Folgt eine Notiz des Copisten (s. weiter unten). Bl. 41[b] und 42 nicht beschrieben.

16. Capitel Bl. 43[a]: ܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܘܦܘܚܡ̈ܐ ܕܐܬܬܚܝܪܘ ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܒܫܒܥܬܐ ܝܘ̈ܡܐ ܕܒܪܝܬܐ Von den Beziehungen auf die Auferstehung, die in der Siebenzahl der Schöpfungstage vorhanden sind. Erste Strophe:

ܢܠܟ ܚܘܒܬܐ ܕܠܠܚܘܗ
ܕܒܬܪ ܗܘܐ ܒܚܪܬܐ ܠܐܝܢܐ
ܩܕܡ ܘܐܪܟ ܒܪܘܚܐ
ܒܩܝܡܬܐ ܐܝܟܐ ܕܒܪܝܬܐ ܀

17. Capitel Bl. 53[a]: ܕܡܫܘܐ ܕܐܢܫܐ ܦܩܕ ܫܪܘܬܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ ܥܕܡܐ ܠܓܠܝܢܗ ܕܡܫܝܚܐ ܟܕ ܠܐ ܐܗܡܝܢ ܒܪܘܚܐ ܕܒܝܕܥܬܐ ܐܝܟ ܒܟܠ ܕܪ ܘܕܪ Wie die Menschen in ihrer Willensfreiheit irrten bis zur Offenbarung des Messias, indem Gott zu jeder Zeit sie heimsuchte. Erste Strophe:

ܪܒܘܬ ܢܘܬܪܗ ܘܠܘ̈ܐ ܒܗ̈ܝܢ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܢܟܝ ܒܪܘܚܐ ܕܝܗܒ ܠܝܠܕܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ ܀

18. Capitel Bl. 62[b]: ܥܠ ܒܘܕܩܐ ܕܢܒܝ̈ܘܬܐ ܕܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܠܒܘܝܐܐ ܘܣܘܒܪܐ ܕܢܬܩܒܠ ܠܥܡܡ̈ܐ ܢܘܗܪܐ ܒܓܠܝܢܗ ܒܕܝܠܗ ܕܠܦܘܪܩܢܢ Von den Prophezeiungen der Seher über die Ankunft des Messias zum Trost und zur Hoffnung, welche alle Völker durch das zu unserer Rettung bestimmte Erscheinen des Messias empfangen sollten. Erste Strophe:

ܒܢܠܘܬ ܕܪܒܘܬ ܚܘܒܗ
ܘܐܘܟܦܢܐ ܕܚܝܠ ܢܒܝܗ
ܠܟܠ ܢܒܝܐ ܠܗܘܢ ܟܠ ܒܕ̈ܝܢ
ܒܢܦܩܘܬܗ ܕܥܠ ܠܥܡܡ ܀

19. Capitel Bl. 74[a]: ܥܠ ܚܙܘܐ ܕܚܙܐ ܡܘܫܐ ܒܛܘܪܐ ܕܣܝܢܝ ܘܥܠ ܗܝ ܕܐܡܪ ܡܪܝܐ ܠܡܘܫܐ ܠܐ ܢܚܙܐ ܠܝ ܒܪܢܫܐ ܘܢܚܐ Von dem Gesicht, das Moses auf dem Sinai sah, und von dem Wort Gottes zu Moses: »Nicht kann mich ein Mensch sehen und leben«. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܫܠܘܟܐ ܥܒܕ ܠܗ ܠܒܪܬܗ ܥܒܕ̈ܝܐ
ܘܝܘܡܢ ܘܩܪܐ ܠܒܢ̈ܝܐ ܘܐܝܟܐ ܕܢܬܒܣܡܘܢ ܒܗ ܀

20. Capitel Bl. 87[b]: ܥܠ ܓܠܝܢܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܘܦܘܪܥܢ ܚܘܒ̈ܝܢ ܘܫܘܪܪܢ ܡܢ ܚܛܝܬܐ ܒܝܕ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܣܓܝܕܬܐ Von der Offenbarung des Messias, von der Vergeltung unserer Schuld und unserer Befreiung von der Sünde durch seinen anbetungswürdigen Heilsplan. Erste Strophe:

ܡܪܐ ܕܟܠܗ ܒܐܘܟܦܢܗ
ܡܢ ܥܡܡܐ ܠܐܪܥܐ ܐܕܝܩ
ܠܗܠ ܐܢܫܘܬܗ ܕܐܣܪܬܐ
ܒܡܢܐ ܢܣܒܐ ܕܒܫܗ ܐܕܡ ܀

21. Capitel Bl. 108[a]: ܥܠ ܐܬ̈ܘܬܐ ܘܚܝܠ̈ܐ ܘܡ̈ܠܐ ܡܚܝ̈ܢܬܐ ܕܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܡܫܝܚܐ ܠܫܘܪܪ ܝܘܠܦܢܐ ܕܚܝ̈ܐ ܓܡܝܪ̈ܐ ܕܒܡܐܬܝܬܗ ܐܬܝܗܒ ܠܓܢܣܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ Von den Zeichen und Wundern und den belebenden Worten unseres Herrn und Gottes, des Messias, zur Bekräftigung der Lehre vom vollendeten Leben, welche dem Menschengeschlecht durch seine Ankunft gegeben ist. Erste Strophe:

ܚܝ̈ܐ ܓܡܝܪ̈ܐ ܕܟܠܐ ܡܢܝܢܐ ܢܟܝ ܒܪܘܚܐ
ܕܝܗܒ ܒܚܘܒܗ ܠܗܘܢ ܐܝܟܐ ܕܢܬܩܢ ܘܟܠܗ ܀

22. Capitel Bl. 121[b]: ܥܠ ܫܪܟܐ ܕܡ̈ܠܐ ܡܚܝ̈ܢܬܐ ܕܡܪܢ ܘܦܪܘܩܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܣܒܪܢ Von den übrigen belebenden Worten unseres Herrn und Erlösers Jesus Messias, unserer Hoffnung. Erste Strophe:

ܕܚܝܐ ܕܚܝ̈ܐ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ ܐܚܝܕ ܢܟܝܗ
ܠܐܬܪܐ ܘܣܘܓܦܢܐ ܕܒܗ ܐܝܟܐ ܀

23. Capitel Bl. 136[b]: ܥܠ ܗܠܝܢ ܕܡ̈ܠܐ ܕܣܒܪܬܐ ܡܚܝܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܡܫܝܚܐ Von den Worten der lebenspendenden Verkündigung unseres Herrn Messias. Erste Strophe:

ܡܢ ܦܐܪܐ ܡܥܒܕܐ ܘܡܥܒܕ
ܦܪܘܩܢܐ ܕܡܠܟܐ ܪܘܚܐ
ܕܦܪܘܩܢ ܥܒܕ ܒܡܫܒܚܘܬܗ
ܠܡܫܒܚܘ ܕܫ̈ܡܝܐ ܚܝܐ ܀

24. Capitel Bl. 150a: ܥܠ ܡ̈ܠܐ ܡܚܝ̈ܢܝܬܐ ܕܡܪܢ ܘܕܠܝܬ ܦܘܪܩܢܐ ܐܠܐ ܐܢ ܒܗ Von den lebenspendenden Worten unseres Herrn und dass es keine Erlösung giebt ausser durch ihn. Erste Strophe:

ܒܪ ܐܠܗܐ ܒܡܠܬܗ ܐܬܐ
ܘܚܝܐ ܘܚܝܐ ܒܗ ܠܐ ܝܗܒ
ܡܢ ܒܪ ܗܘܐ ܕܐܬܚܘܝ ܗܘܐ
ܐܬܐ ܠܚܝܐ ܕܐܬܚܘܝ ܗܘܐ ܀

25. Capitel Bl. 165b: ܡܛܠ ܕܡܫܬܪܪܐ ܬܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܢ ܣܥܪܢܐ ܕܥܒܕ̈ܘܗܝ ܠܡܓܡܪ. ܘܐܦ ܠܥܕܬܐ ܦܐܝܐ Dass das Bekenntniss des Messias bestätigt wird dadurch, dass die Werke desselben zur Ausführung gebracht werden. Auch geeignet für die Kirche (Vortrag in der Kirche). Erste Strophe:

ܬܘܕܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܪܒܘܬܐ
ܐܫܬܪܪܬ ܒܥܒܕܘܗܝ ܕܐܡܠܟ
ܕܥܒܕ ܕܡܫܝܚܐ ܒܟܠܗ
ܕܠܗܘܢ ܒܥܠܡܐ ܡܫܬܡܥ ܀

26. Capitel Bl. 180a: ܥܠ ܢܘܚܡܐ ܕܦܓܪܐ ܡܢ ܟܝܢܐ ܘܡܢ ܓܠܝܢܐ Von der Auferstehung des Körpers. Nach der Natur und der Offenbarung. Erste Strophe:

ܕܒܪܐ ܦܓܪܐ ܡܢ ܥܦܪܐ
ܕܢܐ ܐܦܐ ܐܘ ܐܬܦܠܓ
ܘܡܢ ܦܘܪܣܐ ܐܝܬ
ܐܬܐ ܕܝܢܐ ܠܥܘܠܐ ܀

27. Capitel Bl. 192b: ܥܠ ܢܦܫܐ ܘܟܝܢܗ ܘܕܘܒܪܗ Von der Seele, ihrer Natur und ihrem Benehmen. Erste Strophe:

ܦܘܪܥܢܗ ܕܒܝܫܐ ܥܠ ܢܦܫܐ
ܒܥܒܕܐ ܐܝܟ ܘܕܘܒܪܐ ܐܝܟ ܘܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܀

28. Capitel Bl. 207a—219b: ܥܠ ܚܝ̈ܐ ܕܥܬܝܕܝܢ ܘܦܘܪܥܢܐ ܕܡܣܟܝܢܢ ܠܗ ܡܢ ܕܥܬܝܕ Vom künftigen Leben und der erwarteten kommenden Vergeltung. Erste Strophe:

ܚܝܐ ܕܠܥܠܡ ܕܐܬܐ ܒܦܪܘܩܢܐ
ܠܚܕܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܒܗ ܚܝܐ ܀

Als Anhang zu dem Hexaëmeron auf Bl. 220a—227b eine Erklärung des Sacraments der Taufe von demselben Immanuel. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩܐ ܕܐܪܙܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܕܥܒܕ ܗܘ ܕܥܒܕ ܗܠܝܢ ܥܠ ܐܫܬܐ ܝܘܡܝܢ

In Strophen zu vier siebensilbigen Zeilen. Erste Strophe:

ܐܬܚܫܒܬ ܠܝ ܒܦܘܪܩܢܢ
ܡܥܡܘܕܝܬܗ ܕܡܫܝܚܢ
ܘܦܪܘܩܢܢ ܐܬܬܚܝܬ
ܡܢ ܥܠܡܐ ܕܥܠܡܝܢ ܀

Eine ausgedehnte Betrachtung, Predigt, Homilie über die Taufe.

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber geschrieben, über den die folgenden Notizen Auskunft geben. Sachau 170 Bl. 34a:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܡܢ ܝܕ ܩܫܝܫܐ
ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܨܒܪܝܫܘܥ
ܡܢ ܫܪܒܬܐ ܕܒܝܬ ܨܒܚܐ ܡܢ ܬܠ ܙܩܝܦܐ
ܒܐܪܒܥܐ ܒܐܝܪ ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܐ ܡܐܐ ܘܬܡܢܝܢ ܠܡܫܝܚܐ

»Das dritte Capitel vollendet durch den Priester *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des Diaconus Joseph, des Sohnes des *Sabhrîšôʿ* aus dem Geschlechte *Sâbhâ* aus *Tel-Zkîpâ* den 4. Mai 1880 n. Chr.«

Ferner am Ende des Hexaëmeron (S. 169 Bl. 219b. 220a):

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܐܫܬܐ ܝܘܡܝܢ ܕܥܒܝܕ ܠܡܠܦܢܐ
ܘܠܡܦܫܩܢܐ ܥܡܢܘܐܝܠ ܘܐܦ ܥܠ ܗܢܐ ܟܬܒܐ
ܗܘ ܕܐܬܟܬܒ ܡܢ ܐܝܕܐ ܚܛܝܐ ܘܡܣܟܢܐ
ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܗ ܒܝܘܡ ܚܕܒܫܒܐ ܕܐܬܟܬܒ

ܕܒܝܕܗ ܕܡܪܝ܊ ܥܒܕ ܩܫܫܐ ܘܠܗܘ ܕܝܠܗ
ܚܠܝܗ ܥܒܕܝܫ ܘܒܫܡܫܐ ܕܝܘܣܦ ܥܠܡܝܢ
ܥܘܒܕܢܐ ܘܒܪ ܡܗܝ ܕܝܢ ܘܫܡܫ ܘܬܪܝܬܐ
ܘܒܪ ܩܫܝܫܐ ܣܒܪܝܫܘܥ ܒܪ ܡܬܘܗܝܢܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ ܡܫܡܫܢܐ
ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܡܬܒܠܠܢ ܒܝܬ ܣܒܐ ܡܝܙܐ
ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ. ܐܦ ܐܬܟܬܒ
ܒܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܕܒܝܫܐ ܘܡܬܟܬܒܐ
ܒܝܢ ܬܠܬܐ ܥܘܡܪ̈ܐ ܩܕܝܫܐ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ
ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܕܬܪܝܢ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ
ܡܦܣܩܐ ܕܬܠܬܐ ܥܘܡܪܐ ܕܐܦܢܝ ܡܪܝ܊ ܕܡܪܐ
ܕܝܚܝܕܝܐ ܡܫܡܪ ܠܗܘܢ܊ ܡܪܝ܊ ܘܠܩܪܝܬܗܘܢ܊
ܒܫܢܬܗ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist die Hds. geschrieben von dem Priester *ʿAbhdîšôʿ*, Sohn des Diaconus Joseph, des Sohnes des Diaconus *Sabhrîšôʿ* von der Familie *Bêth Sâbhâ Mîzâ* aus *Tel-Zḳîpâ*, geschrieben in dem letztgenannten Dorfe, das zwischen drei Klöstern liegt: Kloster des h. Georg (*Gîwargîs*), des h. Jacobus Intercisus und des h. *Aphnîmâran*, einem Mönchskloster. Vollendet den 26. December 1882 n. Chr.

Der Copist giebt auf Bl. 227 ᵇ am Ende der Erklärung des Sacraments der Taufe ein Verzeichniss der von ihm copirten Werke:

ܐܦ ܡܘܕܝܢܐ ܠܫܘܒܚܗ܊ ܐܘ ܐܝܢܝ ܘܟܢ̈ܫܬ
ܕܟܬܒܬ ܒܡܢܐ ܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܒܗܠܝܢ ܫܢ̈ܐ ܒܪ̈ܝܐ
ܘܠܐ ܐܪ̈ܡܠܐ ܩܕܡܝܬ ܟܬܒܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܘܟܬܒܐ ܕܡܫܘܚܬܐ ܡܪܝܩܬܐ ܘܟܬܒܐ ܕܥܠܡܢܐ
ܠܟܕܬܐ ܕܒܝܬ ܩܘܦܐ ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܠܟܕܬܐ
ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܘܟܬܒܐ
ܡܗܕܝܢܐ ܕܓܙܝܪܐ ܘܟܬܒܐ ܕܡܪܝܐ ܕܡܪܝܡ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܪܝܐ ܕܡܪܝܡ ܘܟܬܒܐ
ܕܚܛܗ̈ܐ ܘܟܬܒܐ ܕܗܒܒ ܡܕ̈ܝܢܬܐ ܘܟܬܒܐ
ܕܡܬܪܓܡܢܐ ܘܟܬܒܐ ܕܡܬܠܡܕ ܠܡܫܝܚܐ ܢܒܝܐ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܠܡܕ ܠܫܢܐ ܦܪܫܘܬܐ
ܘܟܬܒܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܠܡܕ ܠܦܝܠܘܣܘܦ ܒܪ
ܕܝܠܗ ܘܟܬܒܐ ܕܓܘܠܠܐ ܘܕܡܫܝ̈ܚܐ ܘܦܘܩܐ
ܘܟܬܒܐ ܪܒܐ ܕܦܘܪܫܢܐ ܘܟܬܒܐ ܕܛܟܣܐ
ܕܡܢܒܝܐ ܘܟܬܒܐ ܕܐܘܪܚܐ ܕܝܠܝܕܐ ܘܬܠܬܐ
ܟܬ̈ܒܐ ܕܣܘܠܦܢܐ ܡܫܝܚܝܐ ܡܢ ܗܢܘܢ܊ ܪܘ̈ܒܐ
ܘܗܢܐ ܟܬܒܐ ܕܐܫܬܐ ܣܘ̈ܡܐ.

Eine andere Notiz des Copisten auf Bl. 41ᵃ (S. 169):

ܡܢ ܝܕ ܦܫܝܩܐ ܚܒܝܫܘܬ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ
ܝܘܣܦ ܒܪ ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܡܬܒܠܠܢ ܡܢ ܒܝܬ
ܣܒܐ ܡܝܙܐ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܬܠܙܩܝܦܐ ܩܪܝܬܐ
ܕܥܘܡܪ̈ܐ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܡܪܝ
ܝܥܩܘܒ ܘܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܘܡܪܝ ܣܗܕܘܢܐ ܘܡܪܝܬܝ
ܫܡܘܢܝ ܘܒܢ̈ܝܗ ܡܪܝ܊ ܢܛܪ ܠܩܪܝܬܗܘܢ܊
ܘܠܥܡܪ̈ܝܗ܊ ܒܫܝܢܗ ܐܪܝܟܬܐ ܘܩܕܝܫܬܐ.
ܟܬܒ ܠܗ ܠܥܘܕܪܗ ܘܐ܊ ܠܕܝܢܐ ܢܘ̈ܪܝ ܠܗ
ܠܚܘܣܝܬܗ. ܕܠܐ ܐܢܫ ܢܫܩܠ ܠܗ ܡܢ ܒܝܬܗ
ܕܠܐ ܝܕܝܥܗ ܘܐ܊ ܗܘ ܕܢܫܩܠܝܢ ܠܗ ܕܠܐ
ܝܕܝܥܗ ܢܠܘܛ ܠܥܕܬܐ ܘܠܟܠܢ̈ܐ[1] ܕܒܗ
ܡܪܝ܊ ܘܐܢܫܐ ܕܠܐ ܚܘܕܝܐ ܗܝܡܢܘܬܐ
ܘܗܪܕܘܦ ܗܘܝܢ ܥܠ ܗܘ ܕܢܫܩܠ ܠܗ
ܗܟܢ ܡܢ ܥܠܝܐ ܕܘܟܬܐ.

Er erwähnt hier fünf Klöster (Kirchen?) in *Tel-Zḳîpâ*, nämlich h. Georg, Jacob, Aprem, *Sahdônâ* und *Šammônî* Mit Den Kindern.

Die Hds. ist vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation steht ganz unter dem Einfluss der Volkssprache (am deutlichsten in der Schreibung von *â* und *ă*). Das Verbum ܗܘܐ wird oft nach *Fellaechi*-Art ܗܘ geschrieben, ܗ̇ܘܵܝܵܐ = ܗܘܐ ܗܘܐ, ܐܫܬܠܡܬ = ܐܫܬܠܡ ܗܘܐ. Die Schrift vorzüglich.

Sachau 170 = 160 Blätter, Sachau 169 = 227 Blätter, das Blatt 29 × 19 cm, die Seite zu 20 Zeilen.

[1] = لَعَنَات.

62.

(Sachau 310. 309.)

Ein älteres Exemplar des Hexaëmerons von Immanuel, ursprünglich unvollständig zu Anfang und Ende (wie auch an einigen anderen Stellen), aber in der vorliegenden Gestalt durch eine moderne Hand (Jeremias *Šâmîr*) ergänzt, zu Anfang von S. 310 (Bl. 1. 2. 3) und am Ende, ferner zu Anfang von S. 309. Dagegen ist der fehlende Schluss nicht ergänzt. Auch in dieser Hds. fehlt das 2. Capitel. Der Text ist sorgfältiger überliefert als in Nr. 61 und hier und da von jenem verschieden.

Capitel-Übersicht.

Cap. 1 (Sachau 310) Bl. 1[a] — C. 3 Bl. 11[a] — C. 4 Bl. 36[a] — C. 5 Bl. 49[a] — C. 6 Bl. 63[b] — C. 7 Bl. 75[a] — C. 8 Bl. 92[a] — C. 9 Bl. 117[b] — C. 10 Bl. 135[b] — C. 11 Bl. 154[b] — C. 12 Bl. 174[b] — C. 13 Bl. 192[a] — C. 14 Bl. 213[a] — C. 15 Bl. 233[b] — C. 16 Bl. 246[b] — C. 17 Bl. 259[a] — C. 18 Bl. 270[b] — C. 19 Bl. 5[a] (Sachau 309) — C. 20 Bl. 25[a] — C. 21 Bl. 58[a] — C. 22 Bl. 76[a] — C. 23 Bl. 97[a] — C. 24 Bl. 118[a] — C. 25 Bl. 143[a] — C. 26 Bl. 166[a] — C. 27 Bl. 186[a] — C. 28 Bl. 206[a]—222[b].

Die letzte Zeile ܫܠܡܘ ܘܥܕܪܘ ܠܢ ܒܥܘܕܪܢܘܬܗܘܢ ܡܢ ܗܘ̇ [ܕܠܥܠܡܝܢ] entspricht S. 169 Bl. 218[b] Z. 9: ܫܠܡܘ ܘܥܕܪܘܢ ܠܡܥܕܪܢܘܬܗܘܢ ܡܢ ܗܘ̇ ܕܠܥܠܡܝܢ

Eine Notiz über die Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden. Vielleicht 200—300 Jahre alt. Die Schrift zeigt eine weitgehende Neigung zu Ligaturen. Die nicht sehr reiche Vocalisation und Punctation steht unter dem Einfluss der Volkssprache.

63.

(Sachau 188.)

Hymnen (139) ܥܘܢܝܬܐ für alle Zeiten, Feste, Gedenk- und Heiligen-Tage des Nestorianischen Jahres. Vergl. über dasselbe *Albêrûnî*, Chronology of ancient nations, translated from the Arabic by Sachau, London 1879 S. 306—313, und Chronologie des Simeon *Šanqlâwâjâ* von Dr. Friedrich Müller, Leipzig 1889.

Von diesen 139 Hymnen bilden 130 (die meisten davon auch in Nr. 64 Sachau 330) eine Sammlung für sich, die Hymnen über die Weltregierung Gottes, verbreitet unter dem Namen des *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela, der die meisten dieser Hymnen gedichtet hat und auch überall da als der Dichter angesehen werden darf, wo eine auf den Dichter oder Verfasser ܡܥܒܕܢܐ bezügliche Notiz fehlt. Über ihn vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II, 25; Wright, Syriac Literature S. 283. Er lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, denn die Hymnen Nr. 55 und 56 beziehen sich auf Ereignisse der Jahre 1219 und 1225. *Gîwargîs* ist ein grosser Meister der Sprache, schreibt durchweg correcte Verse und hat eine Vorliebe für alphabetische Strophenanfänge.[1] Der Vorwurf einer übergrossen Einmischung Griechischen Sprachgutes (s. Cardahi S. 51) könnte nur für den Hymnus 116 gelten, und dort ist sie wahrscheinlich beabsichtigt, in ganz bestimmter Tendenz angewendet. Sprache und Inhalt bekunden vielfach den Einfluss der Litteratur De re monastica, Acta sanctorum und Acta martyrum sowie der Apokryphen.

Ausser *Gîwargîs* haben folgende Autoren einzelne Hymnen zu dieser Sammlung beigesteuert:

[1] Alphabetische Anfänge sind der christlichen Poesie von allem Anfange an eigenthümlich; die Quelle dieser Form ist Psalm 25 und die Klagelieder.

1. *Mas'ûd Ḥakîm Ibn Elkass* Nr. 16.
2. Rabban *Mârî* Bar *Mešîḥâjâ* Nr. 31. 88.
3. Catholicus Elias III. (*Abû Ḥalîm*) Nr. 53.
4. *Sabhrîšô'* Bar Paulus aus Mosul Nr. 72.
5. *Khamîs* Nr. 92.

Als Dichter von Nr. 12 wird ܓܝܘܪܓܝܣ ܐܪܒܝܠܝܐ Georg aus Adiabene genannt. Über die Frage, von wem diese Hymnen zu einer Sammlung vereinigt und wann sie in die Liturgie der Kirche übernommen sind, findet sich keine Auskunft.

Die Hymnen Nr. 131—139 bilden einen nach Inhalt und Form verwandten Appendix, versificirte Heiligen-Legende und Klostergeschichte. Nur von einer, Nr. 134, ist der Verfasser genannt ܒܪ ܙܥܘܪܗ; die anderen treten anonym auf. Jedenfalls stammen sie aus einer späteren Zeit als der des *Gîwargîs Wardâ*, und, wie ich glauben möchte, aus dem Kreis der Mönche von Rabban Hormizd; sie sind zum Theil werthvoll durch ihre geographisch-historischen Detail-Angaben.

Die Form der ܥܘܢܝܬܐ tritt uns hier als eine fertige Kunstform entgegen. Ihr Haupttheil bildet eine grössere Anzahl von Strophen, meist ܬܘ̈ܢܝܐ, d. h. je vier siebensilbige, mit einander reimende Zeilen (so namentlich bei *Gîwargîs Wardâ*), seltener andere, z. B. dreizeilige Strophen. In der letzten Strophe pflegt der Dichter Gottes Segen für sich zu erbitten, ohne indessen seinen Namen zu nennen. Den Anfang bildet ein Prolog, in dem die dichterische Form oft mit solcher Freiheit behandelt wird, dass die Rede mehr gereimter Prosa als Poesie gleicht; in diesem Prolog bittet der Dichter Gott um Hülfe und legt Ziel und Aufgabe seiner Dichtung dar. Am Schlusse folgt ein Epilog, eine metrisch kunstvolle, strengen Regeln unterworfene Strophenbildung, in der Dank und Preis Gott dem Herrn gespendet wird. Der Anfang des Epilogs pflegt durch je zwei schrägstehende, einander parallele Striche in rother Tinte angedeutet zu werden. In der Überschrift der Hymnen wird fast immer der Tag, für den sie bestimmt, sowie die Melodie, nach der sie zu singen sind, angegeben. Some are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements (Badger, Nestorians II, 25). Vergl. solche Ausdrücke wie ܥܕܢ ܥܘܢܝܬܐ ܕܐܘ̈ܪܐ, ܒܡܫܡܫܐ ܕܐܘ̈ܪܐ (z. B. in der Überschrift von Nr. 75 und 77). Ob der Ausdruck ܘܐܬܡܠܝܘܗ̇ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ (s. Überschrift z. B. von Nr. 89) bedeutet »vorzutragen nach Verlesung des Evangelien-Textes«?

Titel Bl. 1b:

ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܡܬܐܡܪܝܢ
ܒܗܝܢ ܒܡܘܬܒܐ ܕܥܒܝܕܝ ܠܡܠܦܢܐ
ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ ܒܩܠ ܠܟ ܡܘܕܐ

»Hymnen über die Weltregierung (den Heilsplan) unseres Herrn, welche vorgetragen werden(?)[1] in dem *môtwâ*, verfasst von *Gîwargîs Wardâ* und zu singen nach der Melodie ܡܘܕܐ ܐܢܐ ܠܟ.« Über die liturgische Bedeutung von *môtwâ* s. Payne Smith S. 1646β.

1. Bl. 1b Hymnus zu Weihnacht, über die Geburt: ܩܕܡܝܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܝܠܕܐ.

ܥܠܡ.

ܒܟܢܐ ܐܪܟܢ ܘܐܬܪܟܢ ܫ̈ܡܝܐ
ܠܥܡܐ ܡܠܟܐ ܕܪܘܚܡܐ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܟܣܝܗ ܚܙܝܐ
ܘܕܢܚܐ ܡܬܚܙܝܐ ܥܡ ܦܘܪܩܢܐ.

[1] Diesen Hymnen ist das Wort ܥܠܡ Ewigkeit als Überschrift vorgesetzt. Heisst also ܕܡܫܠܡܝܢ ܒܗܝܢ »mit denen sie *'âlam* singen«? — Vergl. Überschrift von Nr. 77. 79.

Strophen von vier mit einander reimenden Zeilen, die meistens 7, zuweilen 8 Silben haben. In der letzten Strophe gedenkt der Verfasser seiner selbst:

ܡܪܝ ܕܪܚܡ ܡܫܡܫܢܐ
ܡܢ ܟܬܘܒܬܐ ܠܟܠ ܡܢ ܕܩܪܐ
ܢܒܥܐ ܘܢܨܠܐ ܠܡܪܚܡܢܐ
ܕܢܬܠ ܚܘܣܝܐ ܠܚ̈ܛܝܐ ܘܠܚܝܒܐ.

Danach folgt ein Epilog:

ܫܘܒܚܐ ܠܒܪܟ = 4 Silben
ܣܓܝܐ ܡܘܠܟܟ = 4 »
ܐܘܟܝܬ ܒܪܟ ܡܫܝܚܬܟ = 7 »
ܠܡܫܡ̈ܫܢܐ ܕܩܕ̈ܝܫܝܢ ܠܥܠܝܘܬܟ = 8 »
ܘܥܡ ܡܠܐ̈ܟܐ ܘܪ̈ܘܚܢܬܐ = 7 »
ܐܝܟܘ ܕܢܘܚܝܢ ܒܗ ܡܠܟܘܬܐ = 8 »
ܘܠܝ ܚܛܝܘܬܐ = 4 »
ܘܐܠܗܘܬܟ ܦܠܓܬܐ = 4 »
ܘܠܪܘܚܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ ܚܠܦ ܟܠ ܬܘܕܝܬܐ. = 8 »

2. Bl. 4[a] Hymnus über die Geburt von demselben: ܥܢܝܬܐ ܕܡܘܠܕܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܠܡܪܢ ܥܒܕܘܟ. ܘܒܪܐ. ܐܪܡܢ ܡܠܟܐ ܕܝܠܗ ܠܡܠܟܐ ܘܒܪܐ

3. Bl. 6[a] Hymnus über die Geburt, über das Buch der Kindheit unseres Herrn: ܥܢܝܬܐ ܕܡܘܠܕܐ ܕܡܠܟܐ ܥܠ ܟܬܒܐ ܕܛܠܝܘܬܗ ܕܡܪܢ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ. ܡܢܘ ܥܒܕܝܫܘܥ ܡܢ ܓܘܒܐ ܕܐ ܠܒܪܘܬܟ

Die Anfangsbuchstaben der Zeilen der ersten Strophe ergeben den Namen ܝܘܚܢܢ.

4. Bl. 9[b] Über die Propheten, wie jeder von ihnen Christus prophezeit habe: ܥܢܝܬܐ ܥܠ ܥܒܪܐ ܕܢܒ̈ܝܐ ܘܕܐܝܟ ܟܠܚܕ ܡܢܗܘܢ ܐܬܢܒܝ ܥܠ ܡܫܝܚܐ ܡܬܝܠܕܢܘܬܗ ܒܒܣܪܐ ܕܪܘܚܐ. ܘܝܘܡܐ ܠܡܪܢ ܕܡܠܟܐ ܘܡܫܒܚܐ ܕܪܕܦܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ. ܘܩܕܝܫܐ. ܡܢ ܪܒܢ.

Anfang:

ܐܬܚܘܝ ܐܢܘܢ ܥܒ̈ܕܘܗܝ

5. Bl. 12[b] Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ. ܥܠ ܟܬܒܐ ܕܡܪܝܡ ܘܥܠ ܡܠܝܘܬܗ. ܕܝܠܗ ܘܥܒܕ. ܢܪܝܡ.

Anfang:

ܕܟܐ ܘܢܦܫ ܠܒܬܢܝ̈ܐ

Der Anfang der ersten vier Zeilen ergiebt den Namen ܡܪܝܡ; die anderen Strophen haben alphabetische Anfänge, je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

6. Bl. 14[b] Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ ܕܝܠܗ ܘܥܒܕ. ܝܡܝܢܐ ܗܘܐ ܟܠܗܘܢ ܒܢ̈ܬܐ.

7. Bl. 16[b] Hymnus auf die heilige Maria: ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܘܥܢܝܢܐ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܫܝܚܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܘܪܒܐ. ܐܪܡܢܝܐ.

Anfang:

ܒܢܘܗܪܐ ܡܕܢܚܐ ܕܢܓܠܐ

8. Bl. 18[b] Hymnus auf die h. Maria: ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܥܠ ܦܬܓܡܐ ܗܘ ܘܕܒܪܗ ܠܐܝܬܘܬܗ ܘܠܐ ܣܒܪܬܗ. ܒܪܡܐ ܕܒܝܬܗ ܠܒܪܗ ܒܥܘܪܐ. ܕܝܠܗ ܥܒ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ.

Anfang:

ܒܪܐ ܕܒܠܥܝ ܒܗ ܦܩܘܕܬܐ

Ein Theil dieses Hymnus herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri S. 51.

9. Bl. 21[a] De virgine Mariae: ܥܢܝܬܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܕܝܠܗ ܘܥܒܕ. ܬܘܡܐ ܐܒܝ.

Anfang:

ܒܡܪܐ ܕܫܡܝ̈ܐ ܗܘܐ ܪܡܐ ܐܢܐ

Die Anfänge der beiden ersten Strophen ergeben die Namen ܝܘܚܢܢ und ܡܪܝܡ.

10. Bl. 23[b] Hymnus über die Maria: ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܕܐܠܗ ܕܥܘܕܪܐ. ܥܠ ܡܫܝܚܐ. ܡܢܗ ܢܫܬܒܚܐ ܬܕܡܪ̈

Auf einen Prolog von zwölf Zeilen, die zwischen fünf und neun Silben haben, folgen zweizeilige Strophen, die erste zu sieben, die zweite zu acht Silben. Am Schluss ein Epilog von sechs Zeilen.

Anfang des Prologs:

ܡܢ ܡܫܝܚ ܕܒܡܕܒܪܐ ܢܬܪܒܐ

Erste Strophe:

ܘܫܘܪܝܐ ܠܗ ܦܘܡܐ ܕܐܢܫܐ
ܠܐܡܗ ܕܡܪܐ ܕܒܪ̈ܝܐ ܘܐܢܫܐ:

11. Bl. 26[b] Hymnus auf die Maria: ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܢܫܒܚ ܐܦ̈ܘܗܝ.

Anfang:

ܬܘܕܝܬܐ ܢܩܘܫ ܟܠܢ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen und alphabetische Anfänge.

12. Bl. 27[b] Hymnus auf die Maria: ܐܘܢܝܬܐ ܕܡܪܬܝ ܡܪܝܡ. ܕܥܒܕܗ ܠܓܝܘܪܓܝܣ ܚܕܝܒܝܐ ܡܢܝܚܐ. ܬܘ ܢܫܒܚܘ.

Der Verfasser ist *Gîwargîs* aus Adiabene. Anfang:

ܒܢܝܪܗ ܡܕܢܚܬܐ ܕܐܠܗܐ
ܐܬܚܡܕ ܩܠܐ ܕܒܒ̈ܝ ܠܚܠܐ

Die Strophen — von der sechsten Strophe an — haben alphabetische Anfänge.

13. Bl. 29[a] Über den Greis Simeon, der Unseren Herrn auf dem Arme trug: ܐܘܢܝܬܐ ܕܥܠ ܫܡܥܘܢ ܣܒܐ ܕܥ ܛܥܢܗ ܡܪܢ ܥܠ ܕܪ̈ܥܘܗܝ. ܕܐܬܥܒܕܐ. ܕܒܕܡܘܬ ܫܒܛܗ ܕܐܗܪܘܢ.

Anfang:

ܐܡܬܝ ܚܝܐ ܘܡܪܐ ܚܝܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

14. Bl. 30[a] Hymnus für das Fest Epiphania: ܕܐܬܐ ܒܕܢܚܐ ܕܒܪܝܗ ܕܡܪܝ. ܕܐܠܗ ܕܥܒܕ ܢܘܗܪܐ ܠܥܘܪܠܝܗ ܘܪܒܐ. ܢܓܠܐ

Anfang:

ܒܢܝܗ ܬܠܡܝܕܐ ܘܬܠܡܝܢ
ܕܐܬܝܚܒܪܘܗ ܘܬܘܒ ܐܪܒܥܝܢ ܫܢܝܢ

15. Bl. 32[a] Hymnus auf das Fest Epiphania: ܐܘܢܝܬܐ ܕܕܢܚܐ ܕܒܪܝܐ ܕܐܠܗ ܘܡܪܢ.

Anfang:

ܢܘܡܪ ܒܥܡܕܗ ܕܒܪܐ ܒܟܘܪܐ

16. Bl. 32[b] Hymnus über das Fest Epiphania von *Ḥakîm de-Bhêth Ḳâšâ*: ܐܘܢܝܬܐ ܕܕܢܚܐ. ܕܥܒܕ ܠܚܟ ܡܢ ܡܠܦ̈ܢܐ ܕܥܕܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܚܟܝܡ ܕܒܝܬ ܩܫܐ. ܥܠ ܡܫܝܚܐ ܘܕܠܝܠܗ̈ܘܬܐ ܘܡܪ̈ܝܬܐ. ܒܩܠ ܢܘܢܐ ܕܪܘܚܐ. ܘܫܘܪ̈ܐ ܥܡ ܪ̈ܘܪܒܐ.

Prolog:

ܬܘ ܚ̈ܒܝܒܝ ܢܫܘܐܬ
ܢܫܩܘܢ ܢܘ ܬܠܒܝܫܬ
ܠܕܦܢܐ ܡܬܬܘܡܝܬ ܒܢ̈ܬܐ
ܘܕܝܠ̈ܝܬܐ ܘܡܪ̈ܢܝܬܐ.

Erste Strophe:

ܒܢ̈ܬܐ
ܡܬܬܘܡܝܬܐ ܘܡܪܘܢܝܬܐ
ܕܐܠܗ ܐܢܝ ܟܠܐ ܡܫܝܚܘܬܐ
ܠܐܢܫܐ ܕܠܟܠ ܗܘܐ ܝܠܬܐ:·

Die Strophen bestehen aus vier Zeilen, von denen die erste vier, die anderen sieben oder acht Silben haben. Der Epilog zwei neunsilbige Zeilen.

Über diesen Dichter — *Mas'ûd Ibn Elḳass* —, der Arzt des Chalifen *Elmusta'ṣim* (1242—1258) gewesen sein soll, vergl. Wright, Syriac Literature S. 283; Proben dieses Gedichtes mitgetheilt von Cardahi, Liber thesauri S. 126—128.

17. Bl. 35[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ* für die Commemoratio Joannis baptistae: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܝܘܚܢܢ ܡܥܡܕܢܐ. ܕܓܝܘܪܓܝܣ. ܒܢܘ ܠܝ ܚܘܒܐ. ܢܬܒܥ.

Anfang:

ܚܠܦ ܕܡܠܠ ܒܢܒܝܐ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen.

18. Bl. 37[b] Hymnus für Peter und Paul: ܐܚܪܬܐ ܕܦܛܪܘܤ ܘܦܘܠܘܤ. ܒܥܢ ܡܫܝܚ. ܐܦ ܚܘܒ ܢܒܐ.

Anfang des Prologs:

ܐܦ ܫܠܝܚܐ ܢܨܝܚܐ ܒܟܘܪܙܗܘܢ

Erste Strophe:

ܟܘܟܒܝ ܦܛܪܘܤ ܘܦܘܠܘܤ
ܒܝܘܡܐ ܕܢܚܐ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ∴

Die Strophen haben zwei Zeilen, die erste zu sieben, die zweite zu sieben oder acht Silben.

19. Bl. 39[a] Hymnus für die Commemoratio Evangelistarum: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܐܘܢܓܠܝܣܛܐ. ܒܡܫܒܚܢܘܬܐ. ܐܦܝܣ ܐܒܘܢ ܠܟܠܢ.

Anfang des Prologs:

ܐܦ ܫܠܝܚܐ ܝܘܚܢܢ ܟܘܪܙܐ

Erste Strophe:

ܡܬܝ ܘܡܪܩܘܤ ܘܐܢܫܘܤ ܒܒܪܝܬܐ
ܟܠ ܟܘܟܒܐ ܕܡܕܢܚܐ ܥܠ ܟܠ.

20. Bl. 40[a] Hymnus für die Commemoratio Apostolorum: ܐܚܪܬܐ ܗܝ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܫܠܝܚܐ. ܒܗ ܒܩܠܐ. ܗܘܢܘܢ ܢܗܘܪܝܢ ܠܡܕܒܪܢܘܬܗܘܢ.

Anfang des Prologs:

ܒܫܦܪܗ ܕܢܘܪܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܕܦܘܠܘܤ
ܕܒܪ ܐܢܫܐ ܒܪܝܐ ܦܝܫܬ ܘܫܪܝܬ

Erste Strophe:

ܘܫܪܪ ܗܘܝܐ ܕܡܬܠܡܕܢܐ
ܗܪܐ ܫܡܥܬ ܕܟܕ ܐܡܪ ܠܗܘܢ.

21. Bl. 41[b] Hymnus für die Commemoratio S. Stephani: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܣܛܦܢܘܣ. ܒܘܝܐܐ ܕܪܘܚܐ. ܒܐܬܪܐ ܕܡܫܪܝܗ.

Anfang des Prologs:

ܡܢ ܡܫܝܚܗ ܕܡܫܝܚܐ

Erste Strophe:

ܟܘܟܒܐ ܗܕܝܪܐ
ܕܡܬܒܣܡܐ ܒܗܘܢ ܟܘܟܒܐ
ܣܠܩ ܟܘܟܒܐ ܕܒܡܕܢܚܐ ܘܒܢܐ
ܡܢ ܡܘܕܝܢܐ ܗܝܟܠܐ ܗܘܢܬ ∴

22. Bl. 43[a] Hymnus für die Commemoratio Doctorum Graecorum: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܠܦܢܐ ܝܘܢܝܐ. ܒܥܢ ܡܫܝܚ. ܦܘܩܕܢܗ ܕܡܪܢܐ ܐܠܗܝܢ ܘܡܫܝܚܢ.

Anfang:

ܗܦܟܬ ܦܪܝܫܐ ܘܫܪܝܬ ܒܗ ܫܘܥܝܐ

Strophen von vier sieben- oder achtsilbigen Zeilen.

Auf Bl. 44[b] eine Notiz des Schreibers *ʿÎsâ*, dass er dies Buch 1882 n. Chr. geschrieben habe.

23. Hymnus für die Commemoratio Doctorum Syrorum: ܐܚܪܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܠܦܢܐ ܣܘܪܝܝܐ. ܒܘܝܐܐ ܕܪܘܚܐ. ܫܒܚܘ ܠܫܡܗ.

Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܡܢܝܚܗܘܢ ܕܒܢܝܐ ܘܡܐܢܐ ܘܡܫܒܚܢܐ.

Erste Strophe:

ܘܦܪܘܩܐ ܫܠܚܗ
ܕܐܬܐ ܢܦܩ ܡܪܘܕܐ
ܘܐܒܗܬ ܠܟܠܗܘܢ ܫܒܝܘܗܝ
ܘܦܩܕܘ ܟܠܗܘܢ ܘܢܬܦܩܘܢ ∴

24. Bl. 47[a] Hymnus ohne Titel. Überschrift: ܚܘܬܡ ܕܬܫܒܚܬܐ ܠܡܪܝܐ ܘܡܪܝ ܘܢܝܫܝ ܠܟܘܢܫܐ. ܦܠ ܐܝܘ ܠܝ ܚܘܒܐ.

Anfang:

ܡܫܒܚܢܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen. Das ܒܥܘܬܐ in der Überschrift bezeichnet die kirchlichen Fasttage genannt ܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘ̈ܝܐ (s. Badger II, 22; Friedrich Müller S. 8—11).

25. Bl. 49[b] Über die Prophetie des Jonas: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܥܠ ܢܒܝܘܬܗ ܕܝܘܢܢ ܘܕܐܝܟܢܐ ܥܪܩ ܡܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ. ܘܐܝܟܢܝܗ̇ ܕܒܥܘܬܐ.

Anfang:

ܒܝ ܒܥܕ̈ܢܐ ܕܦܘܪ̈ܩܢܐ ܩܪܝܬ

26. Bl. 50[b] Über denselben Gegenstand: ܐܘܢܝܬܐ ܒܗ̇ ܒܥܘܬܐ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ.

Anfang:

ܒܝ ܢܦܫ ܚܘܝ ܡܢ ܢܘܢܐ

27. Bl. 52[b] Über die Reue: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܘܪܕܐ ܕܥܠ ܬܘܬ ܢܦܫܐ.

Anfang:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܦܫܘܛܝ ܡܢ ܟܠ

28. Bl. 54[a] Über denselben Gegenstand: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܬܘܬ ܢܦܫܐ.

Anfang:

ܐܘ ܕܒܝܫܬܐ ܚܛܝܬܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

29. Bl. 55[a] Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܒܬܘܕܝ ܣܓܝ ܐܬܐ ܠܟ

30. Bl. 56[a] Hymnus von demselben *Gîwargîs*: ܐܘܢܝܬܐ ܕܒܘܕܪܐ ܕܝܠܗ ܒܝ ܕܝܠܗ ܘܡܫܦܫ ܒܪܘܚܐ ܕܝܠܗ ܫܪܝ ܒܗ ܗܠܝܢܐ ܕܒܥܘܬܗ ܘܐܝܟܢܝܗ̇ ܥܠ (Bl. 56[b]) ܩܕܡܐ ܕܐܟܠܦ ܒܗ. ܘܥܠ ܬܪܥܐ ܐܝܟ ܒܗ ܓܒܪܐ ܐܬܬܘܝ ܗܘܐ ܕܝܢ ܗܝ ܐܬܘܬܐ ܕܐܝܟܢܝܗ̇ ܒܩܕܡܝܬܗ ܕܦܬܓܡܐ ܗܝ ܐܝܟܢܝܗ̇ ܐܦ ܒܐܢܫܝܬܗ. ܘܢܝܫܬܐ ܕܡܠܬܗܘܢ ܦܬܓܡܐ ܒܝ.

Die Anfänge der sieben Zeilen des Prologs geben den Namen ܓܝܘܪܓܝܣ. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, Z. 1—4 lauten mit demselben Buchstaben an, mit dem zugleich auch Z. 1—3 auslauten, so dass der Reimbuchstabe in einer Strophe siebenmal wiederkehrt, während die vierte Zeile jeder Strophe auslautet mit der Silbe ܓܝ.

Anfang des Prologs:

ܓܡܪ ܒܡܠܟܘܬ ܕܝܠܬܗ

Erste Strophe:

ܐܘ ܐܒܐ ܕܠܝܬ ܠܗ ܕܘܡܝܐ
ܐܝܬܝܐ ܕܠܝܬ ܠܗ ܫܘܪܝܐ
ܐܢܬ ܗܘ ܡܠܟܐ ܡܕܒܪܢܐ ܕܟܠ
ܐܝܢܐ ܕܒܨܒܝܢܗ ܠܒܘܫܝ ܀

31. Bl. 57[b] Hymnus von dem Archiater und Archidiaconus Rabban *Mârî*, genannt Bar *Mešîḥâ* (vergl. Nr. 86): ܐܘܢܝܬܐ ܥܠ ܬܝܒܘܬܐ ܘܡܪܝ ܕܒܒܢܝܢܐ ܠܐܪܟܝܐܛܪܐ ܣܒܝܣܐ ܘܐܦܣܩܐ ܘܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ܡܦܫܩܐ ܪܒܢ ܡܪܝ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ. ܡܪܝ ܢܚܝܚ ܢܦܫܗ ܐܡܝܢ.

Strophen von vier siebensilbigen Versen mit alphabetischen Anfängen derartig, dass die Zeilen jeder Strophe im In- und Auslaut denselben Consonanten haben. Anfang des Prologs:

ܒܘܝܐ ܠܬ̈ܝܒܝܢ ܡܕܒܪ

Erste Strophe:

ܐܠܦܢܝ ܡܫܘܚܬܐ
ܐܝܢܐ ܕܡܠܬܐ ܡܫܘܚܬܐ
ܐܦܐ ܛܒܐ ܘܡܫܒܚܐ
ܐܬܪܒܝ ܥܠ ܡܫܡܠܝܐ ܀

Über diesen Dichter s. Cardahi, Liber thesauri S. 105; daselbst dies Gedicht ohne Prolog und Epilog.

32. Bl. 58[b] Hymnus für das ܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘ̈ܝܐ von *Gîwargîs Wardâ*: ܐܘܢܝܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܪܕܐ. ܘܐܝܬ ܒܗ̇ ܡܢ ܟܠ

ܡܙܡܪܬܐ ܕܕܘܝܕ ܦܬܓܡܐ. ܘܐܬܠܝ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܠܗ ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܠܗܘܢ ܬܫ̈ܒܚܬܐ ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝ.

Besteht aus versificirten Psalmstellen. Die Strophen haben vier Zeilen, drei siebensilbig und eine (die letzte) sechssilbig; die drei ersten Zeilen jeder Strophe stammen aus den Psalmen, die vierte lautet ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝ. Anfang des Prologs:

ܡܪܐ ܕܬ̈ܝܒܘܬܐ

Erste Strophe:

ܡܪܝܐ ܡܢ ܥܘܡܩܐ ܐܩܪܝܬܟ
ܘܫܡܥܐ ܒܩܠ ܕܒܥܘ̈ܬܝ
ܘܫܡܥ ܒܒܥܝܢ ܣܒܥܘ̈ܬܝ
ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝ ܀

33. Bl. 61[a] Hymnus für das Niniviten-Gebet über Reue und über das Vaterunser von *Gîwargîs Wardâ*: ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܬܝܒܘܬ ܢܦܫܐ ܕܝܠܗ. ܘܡܪܢ. ܥܠ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. ܕܐܝܘ ܠܝ ܥܘܕܐ. ܫܡܥܘ ܗܕܐ.

Anfang:

ܫܡܥܘ ܗܕܐ ܟܠܟܘܢ ܥܡ̈ܡܐ

34. Bl. 62[b] Hymnus über das Vaterunser von demselben: ܐܚܪܬܐ ܕܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ ܕܝܠܗ ܕܗܘܕܐ. ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܠܒܘܫܐ ܘܥܘܫܢܐ

35. Bl. 63[b] Hymnus über das Vaterunser: ܐܚܪܬܐ ܕܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ. ܘܥܠ ܦܠܓܐ ܕܝܠܗ. ܕܝܠܗ ܕܗܘܕܐ. ܗܘܝܘ ܥܒܕܝ ܘܠܐ ܗܘܐ ܐܢܫ.

Anfang:

ܡܪܝܐ ܕܒܪܝ ܒܚܟܡܬܗ

36. Bl. 64[b] Hymnus für das Niniviten-Gebet und über Reue: ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܬܝܒܘܬ ܢܦܫܐ. ܕܝܠܗ ܕܗܘܕܐ. ܬܘܩܢܐ ܐܝܟ ܘܬܦܫܛ.

Anfang:

ܒܗܘܢ ܕܒܗܠܐ ܢܦܠ ܐܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

37. Bl. 65[b] Über Reue: ܥܠ ܬܘܬ ܢܦܫܐ. ܘܫܟܢܐ ܕܬܬܐܡܪ ܥܠ ܩܪܒܐ ܘܐܦ ܠܒܪܘܬܐ. ܕܢܦܪܘܩ ܠܒܢ̈ܝ ܒܢ̈ܝܐ.

Anfang:

ܡܪܝ ܡܫܝܚܐ ܕܐܬܬܚܝܒܬ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

38. Bl. 66[b] Über Reue. Melodie: ܐܬܦܢܝ ܢܦܫܝ ܠܢܝܚܟ

Anfang:

ܐܘ ܕܕܡܟܐ ܒܪ̈ܓܝܓܬܐ

39. Bl. 67[b] Über Reue. Melodie: ܘܠܝܬ ܥܡܐ

Anfang:

ܡܢ ܫ̈ܡܝܐ ܕܥܡܟ ܠܝܬ ܠܗ

40. Bl. 68[b] Über Reue. Melodie: ܐܕܪܟܘܢ ܣܦܪ̈ܘܢ ܘܠܐ

Anfang:

ܡܢ ܐܢܟܝ ܕܥܩܠܬܢ

41. Bl. 69[b] Über Reue. Melodie: ܠܟܠܟܘܢ ܘܥܡܟ ܟܠ

Anfang:

ܡܪܐ ܕܟܪ̈ܣܛܝܢܘܬܝ ܐܬܦܫܛ

42. Bl. 70[b] Über die Schlechtigkeit der Zeit: ܥܠ ܒܝܫܘܬ ܙܒܢܐ. Melodie: ܘܡܠܟܘܬܗ ܒܟܠ

In dem Prolog ist akrostichisch der Ausdruck ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ wiedergegeben.

Anfang des Prologs:

ܝܫܘܥ ܫܒܝܚ ܘܡܫܒܚ ܡܢ ܟܠ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܕܕܒܪ ܒܘܝܕܥܬܐ

Am Schluss zwei Strophen, deren Anfänge den Namen ܓܝܘܪܓܝܣ ergeben.

43. Bl. 71[b] Hymnus ohne Titel. Melodie: ܘܐܢܐ ܒܪܢܫ ܗܘܝܬ ܘܠܐ

Anfang:

ܠܒܪܐ ܠܡܫܪ ܒܪ̈ ܠܒܠܬܐ

Die Anfänge der Zeilen des Prologs ergeben den Namen ܠܡܘܪܠܡܫ.

44. Bl. 72[b] Hymnus ohne Titel. Melodie: ܡ̈ܘܫܐ ܐܝܟ ܓܠܠܐ ܐܬܪܒܘ

Mit derselben Spielerei wie Nr. 42. Anfang:

ܠܡܫܪܘ ܡܘܫܐ ܘܫܠܘ ܪ̈ܗܛܝܢ

45. Bl. 73[b] Über Reue. Melodie: ܡܓܕܠ ܕܠܡܫܪܘ ܚ̈ܝܐ ܒܕܘܘܢܐ

Mit derselben Spielerei. Anfang:

ܠܡܫܪ ܒܚܓܘ̈ܬܐ ܘܫܝ̈ܚܬܐ

46. Bl. 74[b] Über Reue. Melodie: ܦܪܘܨܝܢ ܐܠܗܐ ܡܓܕܠ

Anfang:

ܒܗ ܓ̈ܠܠܐ ܕܒ̈ܠܒܠܬܐ

47. Bl. 76[a] Über sich selbst. Melodie: ܡ̈ܢܝ ܡ̈ܢܝ ܚܢܝܢ ܠܝ

Anfang:

ܒܗ ܒ̈ܬܐ ܡܠܐ ܚ̈ܝܒܬܐ

48. Bl. 77[a] Über denselben Gegenstand. Melodie: ܠܝ ܒܠܝܘܕܝ

Anfang:

ܚܛܝܬ ܘܐܬܚܛܝܬ ܘܬܘܒ ܚܛܐ ܐܢܐ

49. Bl. 78[a] Über denselben Gegenstand. Melodie: ܘܒܪܝܟܘ ܫܡܗ

Anfang:

ܒܪܝ ܕܒܕ ܒܫܪܝܪܘܬܟ ܠܐ ܒܫܪܝ

50. Bl. 79[a] Über das Grab. Melodie: ܐܘܗܝ ܫܡܗ ܕܡܪܝܐ

Anfang:

ܒܪܝ ܕܒܕ ܢܟܢ ܘܫܦܪ ܓܢܝܢ

51. Bl. 80[a] Über die Liebe zum Studium: ܕܢܗܠ ܪ̈ܘܫܡܐ ܡܠܦܢܐ. ܘܢܝܫܐ ܠܝܘܡܢܐ ܘܠܒܘܫܬܐ. ܗܘ ܫܡܥܘ.

Anfang:

ܗܘ ܚ̈ܬܢܐ ܫܡܥܘ ܘܐܬܕܪܫܘ

52. Bl. 81[a] Über denselben Gegenstand in demselben siebensilbigen (Ephraemischen) Metrum, geeignet auch für das Niniviten-Gebet und Fasten: ܐܝܬܝܗ ܒܗ ܒܥܘܬܐ ܕܡܪܝܐ ܦܪܝܫܬܐ ܡܠܦܢܐ ܘܢܝܫܐ ܠܒܘܫܬܐ ܘܠܝܘܡܢܐ. Melodie: ܫܡܥܘ ܗܕܐ ܒܠܒܘܝ

Anfang des Prologs:

ܫܡܥܘ ܘܐܬܕܪܫܘ ܦܪ̈ܘܫܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܠܗܐ ܗܒ ܝܘܠܦܢܐ

Dies Gedicht wird sonst Ephraem zugeschrieben, vergl. Wright Nr. 831. 5.

In allen Gedichten von Nr. 36 an bis hier haben die Strophen alphabetische Anfänge.

53. Bl. 83[a] Hymnus vom Bischof Elias von Nisibis: ܐܝܬܝܗ ܕܡܪܝ ܐܠܝܐ ܡܓܪܦܘܠܝܛܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܘܢܝܫܐ ܠܒܘܫܬܐ. ܘܠܝܗ ܒܗ ܐܠܦ. ܫܘܫ ܢܒܪܝ.

Besteht aus Strophen von vier siebensilbigen Zeilen, Prolog und Epilog. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber eine mit ܐ anfangende Strophe ist nicht vorhanden.

Anfang des Prologs:

ܒܢܝܠ ܢܘܗܪܝ ܢܒܥܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܒܒܢܝ ܡܢܝ ܡܪܝ

Dieser Elias ist vermuthlich Elias III., Catholicus der Nestorianer 1175—1190, auch genannt *Abû Ḥalîm Ibn Alḥadîthî* (vergl. Wright, Syriac literature S. 256; Badger II, 23).

54. Bl. 84[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ* über die Sündfluth. Melodie: ܫܡܥܘܗܝ

Anfang:

ܒܕ ܦܓܥ ܐܢܫ ܒܒܪܝܬܐ

55. Bl. 86a Über Hungersnoth, Pest und Dürre, von demselben. Melodie: ܒܟܝ ܡܢܗ ܘܐܬܒܟܝ ܠܗ

Anfang:

ܡܢܘ ܕܢܟܣܘܢ ܠܟ ܢܘܩܝܢ

56. Bl. 87b Über denselben Gegenstand, auch geeignet für das Niniviten-Gebet und für Fasten. Melodie: ܬܘ ܒܢ̈ܝܐ ܫܘ

Anfang:

ܐܝܢܐ ܕܐܝܟ ܠܗ ܕ̇ܚܫܢܐ

57. Bl. 89b Über die Züchtigungen, die Gott in den Jahren d. Gr. 1535—1539 (1224—1228 n. Chr.) über die Menschen verhängt hat: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܡܪ̈ܕܘܬܐ ܕܐܝ̈ܬܘܗܝ ܒܫܢܝܢ ܐܠܦ ܬ. ܦ. ܠ. ⁘ ܗ. ܘ. ܙ. ܚ. ܛ. ܕܝܠܗ ܕܡܠܟܝܢܐ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ.

Melodie: ܬܘ ܫܡܥܘ ܘܐܫܬܥܝܬܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܡܫܝܚܢ ܡܪܐ ܦܪܘܩܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܟܝܠ ܗܠܝܢ ܡܫܘ̈ܚܬܐ

Die Plagen waren Heuschrecken, das Ausbleiben des Regens im Winter, danach Hungersnoth und Krankheiten, kaltes und heisses Fieber während eines Zeitraums von 2—3 Jahren. Der Dichter beschreibt die Steigerung des Elends, die Ereignisse während der einzelnen Monate; dazu die Steuerforderungen der Muhammedanischen Machthaber.

58. Bl. 92b Über die Hungersnoth und Pest im Jahre 1536 (= 1225 n. Chr.) von demselben: ܐܚܪܬܐ ܡܛܠ ܟܦܢܐ ܘܡܘܬܢܐ. ܕܗܘܐ ܒܫܢܬ ܐܬܦܠܘ ܕܡܘ̈ܬܢܐ.

Melodie: ܘܐܚܕܘܢܝ ܛܘ̈ܪܐ

Anfang:

ܐܘ ܡܫܝ̈ܚܝ ܡܪܐ ܒܫܝܢ

Beredte Schilderung eines allgemeinen Sterbens durch Hunger und Krankheit.

59. Bl. 94a Hymnus für den Mittwoch des Gebets der Niniviten: ܐܚܪܬܐ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝܢܘܝ̈ܐ ܐܚܪܢܐ. ܒܩܠ ܐܝܘ ܠܝ ܢܘܒܐ. ܥܠ ܡܪܢܐ.

Anfang:

ܐܘ ܫܡܘܥܐ ܕܥܠ̈ܘܬܐ

60. Bl. 95b Hymnen zum Andenken (für die Commemoratio) einer einzelnen Person: ܬܘܒ ܢܘܣܟ̈ܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܚܕ ܦܪܨܘܦܐ. ܕܝܠܗ ܘܫܪ. ܢܓܠܢ.

Anfang:

ܡܪܐ ܕܟܠ ܡܪ̈ܘܬܐ

61. Bl. 96b Über die Talente und über die Grade der Hierarchie: ܥܠ ܟܟܪ̈ܐ ܘܥܠ ܕܪ̈ܓܐ ܥܕܬܢܝܐ. ܘܐܚܪܢܐ ܠܚܕ ܦܪܨܘܦܐ. ܕܝܠܗ ܘܫܪ

Anfang:

ܡܠܟܢܐ ܕܫܦܝܪܬܐ

62. Bl. 98b Über die zehn Jungfrauen: ܐܚܪܬܐ ܥܠ ܥܣܪ ܒ̈ܬܘܠܢ. ܘܐܚܪܢܐ ܠܕܒܘܗܝ[1]. ܘܠܚܕܒܫܒܐ ܕܐܝܢܘ ܐܚܪܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ.

Anfang:

ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ ܠܝܬ ܫܘܬܦܘܬܐ

Der Sonntag ܕܐܝܢܘ ܐܚܪܢܐ ist auch in der Überschrift von Nr. 134 erwähnt.

63. Bl. 100a Hymnen für den Freitag der Verstorbenen: ܢܘܣܟ̈ܬܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܥܢܝ̈ܕܐ. ܕܝܠܗ ܘܫܪ. ܢܓܠܢ.

Anfang des Prologs:

ܒܬܘܟ̈ܠܝ ܪܘܚܐ ܩܪܐ ܗܘܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܟܕ ܬܠܡ̈ܝܕܐ ܚܙܝܢ ܗܘܘ

64. Bl. 102a Über die Auferstehung der Todten: ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܩܝܡܬܐ ܕܡܝ̈ܬܐ ܕܝܠܗ ܘܫܪ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܠܗ ܦܠܚܝܢ

[1] d. i. ܠܕܒܘܗܝ ܕܫܡܘܫܐ.

65. Bl. 104[a] Hymnus für den Sonntag zu Anfang des Fastens: ܥܘܢܝܬܐ ܕܫܘܒܚܐ ܕܡܫܪܝܢ ܨܘܡܐ ܡܪܢܝܐ ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ ܢܪܣܝ.

Anfang:

ܒܪܫ ܕܒܨܘܡܗ ܩܕܝܫܐ

66. Bl. 105[b] Für den 2. Montag im grossen Fasten: ܕܐܪܒܥܝܢܐ ܕܬܪܝܢ ܕܨܘܡܐ ܪܒܐ ܐܬܐ ܢܠܗ.

Anfang:

ܡܪܘܩܘ ܐܢܫ ܕܡܫܝܚܘܢ

67. Bl. 107[a] Für den 2. Sonntag im Fasten. Anfang:

ܬܫܡܫܬܐ ܬܠܗ ܠܟ ܗܘܝܐ

68. Bl. 109[a] Für den 3. Sonntag im h. Fasten und über Barmherzigkeit ܡܪܚܡܢܘܬܐ Anfang:

ܐܘ ܠܒܢܝܢܫܐ ܪܚܡܝܢ

69. Bl. 110[b] Für den 4. Sonntag im Fasten und über den Glauben. Anfang:

ܐܘ ܚܙܐ ܡܢ ܟܠ ܕܠܗ ܠܟܠ ܟܠ

70. Bl. 111[b] Für denselben Sonntag. Anfang:

ܟܠܢ ܐܬܟܪܗ ܕܘܝܢܐ

71. Bl. 112[b] Für den mittleren Sonntag im Fasten. Anfang:

ܬܘ ܐܢܫ ܢܬܒܥ ܒܗ

72. Bl. 114[a] Hymnus von *Sabhrîšô*ʿ Bar Paulus aus Mosul: ܐܢܝܬܐ ܕܒܪܒܘܠܐ ܠܣܒܪܝܫܘܥ ܒܪ ܦܘܠܘܣ ܡܘܨܠܝܐ ܘܫܝܢܐ ܠܟܢܘܫܬܐ. ܘܐܝܬܝܗ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ.
Über die Weltregierung Gottes.

Anfang des Prologs:

ܡܫܝܚܐ ܡܪܗ ܕܬܫܒܘܚܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܪܝ ܕܝܠܘܬ ܐܠܗܘܬܟ

Über den Dichter s. Cardahi, Liber thesauri S. 94, der seinen Tod in das Jahr 1002 n. Chr. setzt. Daselbst der grössere Theil dieses Gedichtes.

73. Bl. 115[b] Über den 5. Sonntag im Fasten von *Gîwargîs Wardâ*: ܕܫܘܒܚܐ ܕܚܡܫܐ ܕܨܘܡܐ. ܘܫܒܝܢܐ ܠܫܘܒܚܐ ܕܠܒܪܢܫܘܬܐ ܩܢܘܡܗ. ܘܐܡܝܪܐ ܥܠ ܒܪ ܐܒܕܢܐ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܢܠܗ.

Anfang:

ܒܦܬܓܡܐ ܕܘܝܢܐ

74. Bl. 117[a] Für denselben Sonntag: ܐܢܝܬܐ ܠܗ ܠܫܘܒܚܐ. ܘܠܫܡܐ ܠܫܘܒܚܐ ܕܠܒܪܢܫܘܬܐ ܩܢܘܡܗ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܕܐ. ܢܘܡܪ.

Anfang:

ܘܠܗ ܠܘܬܢ ܕܒܫܡܐ ܒܢܝ

Am Ende dieses Hymnus die folgende Notiz:

ܕܫܘܒܩܢܐ ܕܫܬܐ ܕܨܘܡܐ.
ܒܪܐ ܕܐܠܒܘܗܝ ܠܗ ܢܘܬܦܐ.
ܒܝܘܡ ܒܢܝ ܦܪܘܦܬܐ.
ܘܩܪܝ ܒܗܢܐ ܫܘܒܩܢܐ ܐܦ
ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ. ܒܬܫܒܘ
ܒܣܦܪܗ ܕܒܬܪ ܩܕܡ ܫܢܬܐ.

d. h. für den 6. Sonntag im Fasten ist bestimmt der Hymnus ܒܪܐ ܕܐܠܒܘܗܝ (s. hier Bl. 98[b]), geschrieben unter dem Tage ܒܢܝ ܦܪܘܦܬܐ. An demselben Sonntag lies auch den Hymnus über *Mâr* Michael, der am Ende des Buches vor dem Datum geschrieben steht (s. Bl. 224[b]).

75. Bl. 118[b] Für den Freitag des Lazarus, von *Gîwargîs Wardâ*. Anfang:

ܦܐܪܐ ܕܕܡܟܐ ܠܠܘܕܗ

76. Bl. 120[b] Für das Hosianna-Fest. Anfang:

ܒܕ ܢܠ ܡܪܝ ܠܐܘܪܫܠܡ

77. Bl. 122[a] Für den Ostersonntag: ܐܢܝܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܦܨܚܐ ܡܪܢܝܐ. ܕܝܠܗ ܘܡܪܝ ܘܡܫܬܡܪ ܒܗܪ ܢܘܗܪܐ ܕܐܘ̈ܕܐ. ܐܘ ܒܦܘܩܕܢܐ ܕܐܘ̈ܕܐ. ܢܪܣܝ ܐܘ ܒܪܬ ܡܠܟܐ ܒܝܘ.

Anfang:

ܦܠܓܐ ܕܫܢܬܐ ܘܒܕܝܢܬܐ

78. Bl. 123[b] Für den Leidens-Freitag: ܥܢܝܬܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܚܫܐ ܕܡܠܟܐ ܡܪܢ ܘܡܬܐܡܪܐ ܥܠ ܚܘܫܒܐ ܕܒܛܝܠܘܬܐ ܒܪܘܚܐ ܐܘܟܝܬ ܒܥܪ̈ܘܒܬܐ ܕܒܬܪܗ ܥܡ ܡܘܫܐ. ܫܠܡ.

Anfang des Prologs:

ܒܫܡܗ ܕܡܪܢ ܗܘܐ ܫܪܝܐ

Erste Strophe:

ܐܬܬܥܝܪ ܐܕܡ ܒܦܘܪܩܢܐ
ܘܚܘܝ ܠܥܠܡܐ ܚܝܘܬܐ
ܡܢ ܚܙܐ ܐܝܟ ܚܝܠܐ
ܡܢ ܚܕ ܢܗܪܐ ܢܘܗܪܐ.

Die Mehrzahl der Strophen fängt an mit ܐܬܬܥܝܪ.

79. Bl. 125[a] Für den Abend des Sonntags der Auferstehung: ܕܪܡܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܩܝܡܬܐ. ܕܡܠܟܐ ܕܘܪܕܐ ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܒܠܝܐ ܕܒܘܝܐܐ ܕܐܪ̈ܘܐ. ܐܘ ܒܒܢܝܐ ܕܡܫܒܚ ܕܐܪ̈ܘܐ. ܫܠܡ.

Anfang:

ܒܩܝܡܬܗ ܕܒܪܐ ܚܕܝܬܐ

80. Bl. 127[a] Für den Morgen des Auferstehungstages: ܥܢܝܬܐ ܕܨܦܪܐ ܕܩܝܡܬܐ ܘܐܬܐܡܪܗ̇ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܒܬܪ ܡܘܡܘܪ̈ܐ ܕܨܦܪܐ.

Anfang:

ܚܕܒܫܒܐ ܝܘܡܐ ܩܕܝܫܐ

81. Bl. 128[b] Für denselben Sonntag: ܥܢܝܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܒܬܪܗ ܕܩܝܡܬܐ. ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܩܠܐ ܕܚܘܠܡܐ ܐܘ ܒܒܢܝܐ ܕܡܫܒܚ ܕܐܪ̈ܘܐ. ܘܫܚܝܐ ܠܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܨܠܝܒܐ.

Anfang:

ܒܪܐ ܡܠܟܐ ܚܕܝܬܐ

82. Bl. 130[b] Für den Freitag der Bekenner: ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܡܘܕܝ̈ܢܐ

Anfang:

ܐܒܐ ܗܘܝ ܠܝ ܡܥܒܪܢܐ

83. Bl. 132[b] Für den h. Märtyrer *Ṭahmazgerd* und die Märtyrer, die durch ihn die Krone empfingen zu *Karkâ dhĕ-Bêth Slôkh* (*Kerkûk*): ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܛܗܡܘܝܓܪܕ ܣܗܕܐ ܘܣܗ̈ܕܐ ܕܐܬܟܠܠܘ ܡܢ ܐܝܕܗ ܒܟܪܟܐ ܕܒܝܬ ܣܠܘܟ. ܘܫܚܝܐ ܠܡܘܕܝ̈ܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܐܪܒܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܢܨܝܚܐ ܗܘܝܬ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܢ ܢܒܝܚ ܢܨ̈ܝܚܘܗܝ

Aus der Christenverfolgung unter Sapor. Der erste Märtyrer ein Isaak. Der Verfolger *Ṭahmazgerd* wird durch das Martyrium eines Weibes bekehrt und selbst zum Märtyrer.

84. Bl. 134 Für den h. Jacobus Intercisus: ܥܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܡܦܣܩܐ. ܘܫܚܝܐ ܠܡܘܕܝ̈ܢܐ.

Anfang:

ܒܫܢܬ ܫܒܥܡܐܐ ܘܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬ

Im Jahre 733 (422 n. Chr.), im 2. Jahr des *Warahrân*, Sohnes des Jezdegird, eine Christenverfolgung; Jacob aus *Bêth Lapaṭ*, früher im Dienste des Königs Jezdegird, war vom Christenthum abgefallen, kehrt aber auf Bitten seiner Mutter und Frau dazu zurück. Auf Befehl *Warahrân's* wird er langsam in Stücke geschnitten (den 27. November).

85. Bl. 135[b] Für den Neuen Sonntag: ܕܚܕܒܫܒܐ ܚܕܬܐ.

Anfang:

ܒܪܘܚ ܕܟܠ ܚܕ̈ܬܐ

86. Bl. 137[a] Für die Commemoratio S. Georgii martyris. Anfang:

ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܕܢܬܢ

87. Bl. 138[b] Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܠܐܠܗܐ ܕܣܗ̈ܕܐ ܫܠܚ

Martyrium des Georg aus der Stadt ܦܠܘܕܝܘܣ unter dem heidnischen König ܕܕܝܢܐ am 24. Nisan, dasjenige der Königin Alexandra den 8. Nisan.

88. Bl. 140[a] Für die Commemoratio des h. Pethion, von dem Archidiaconus Rabban *Mârî* Bar *Mešîḥâjâ*: ܐܘܢܝܬܐ ܕܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܦܬܝܘܢ. ܕܥܒܝܕܐ ܠܪܒܢ ܡܪܝ ܐܪܟܕܝܩܘܢ ܒܪ ܡܫܝܚܝܐ ܢܢܚ ܢܦܫܐ.

Anfang:

ܬܘ ܟܠܢ ܢܘܕܐ ܫܘܒܚܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Von demselben Dichter Nr. 31. Martyrium des Pethion am 25. October an demselben Orte, wo auch sein Vetter ܐܕܘܪ ܗܘܪܡܙܕ und dessen Tochter ܐܢܗܝܕ gelitten:

ܦܬܝܘܢ ܫܠܡ ܪܗܛܗ
ܒܐܬܪܐ ܕܫܠܠܗܝ ܠܒܪ ܕܕܗ
ܐܕܘܪ ܗܘܪܡܙܕ ܥܡ ܒܪܬܗ
ܐܢܗܝܕ ܒܢܝ ܬܘܠܡܕܗ ܀

Bl. 140[b] Col. 2.

Vergl. G. Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten Persischer Märtyrer S. 61.

89. Bl. 141[a] Für die Himmelfahrt: ܕܥܐܕܐ ܕܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ. ܘܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܘܬܒܐ ܐܚܪܢܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܡܠܟܬܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen; je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

90. Bl. 143[b] Über denselben Gegenstand. Anfang:

ܐܘܪܚܗ ܕܒܪܐ ܡܫܝܚܐ

91. Bl. 145[a] Über denselben Gegenstand: ܐܚܪܬܐ ܕܥܐܕܐ ܕܣܘܠܩܐ ܕܡܠܝܗ ܘܦܪ̄ܩ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܠܥܡܐ ܕܐܝܟܐ ܠܒܝܬ ܡܢ ܥܦܪܐ

92. Bl. 147[a] Für den Sonntag nach Himmelfahrt von *Khamîs* (*Bar Ḳardâḥê*). Anfang:

ܦܝܐ ܠܐܬܪܗ ܝܘܡܢ ܥܡܡܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

93. Bl. 148[a] Für den Pfingstsonntag: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܥܐܕܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ. ܕܡܠܦܢܐ ܠܬܪܝܗܘܢ ܘܕܒܪܐ. ܕܡܘܬܒܐ ܥܠܡ.

Anfang:

ܡܪܐ ܕܐܪܥܐ ܘܕܫܡܝܐ

94. Bl. 150[a] Hymnus auf die 8 Feste: ܥܘܢܝܬܐ ܕܥܠ ܬܡܢܝܐ ܥܐܕܝܢ. ܘܠܟܠ ܥܐܕܐ ܚܕ ܫܒܥܐ ܬܫܒ̈ܚܢ. ܘܫܪܝܐ ܠܡܘܬܒܐ ܕܦܢܛܩܘܣܛܐ.

Anfang:

ܫܒܚܝܢ ܘܬܘܕܝܬܗܘܢ ܐܪ̈ܙܝܟ

Die 8 Feste sind ܝܠܕܐ, ܕܢܚܐ, ܨܘܡܐ, ܫܥܢܐ, ܩܝܡܬܐ, ܣܘܠܩܐ, ܦܢܛܩܘܣܛܐ (die Apostel), ܐܪ̈ܘܡܐ. Jedem Fest sind 7 Strophen gewidmet.

95. Bl. 152[b] Für den Pfingstsonntag. Anfang:

ܡܢ ܪܘܪ̈ܒܢ ܥܒܕ̈ܘܗܝ ܕܡܪܝܐ

96. Bl. 154[b] Über das Evangelium der Anbetung und die Samariterin: ܐܚܪܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܣܓܕܬܐ ܘܥܠ ܫܡܪܝܬܐ. ܕܡܠܝܗ ܕܡܘܬܒܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܡܢܘ ܗܦܟ ܕܒܡܠܬܐ

97. Bl. 156[a] Für den 2. Sonntag der Apostel über die Sünderin Maria: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܪܝܢ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. ܥܠ ܡܪܝܡ ܚܛܝܬܐ. ܕܡܠܝܗ ܕܡܘܬܒܐ. ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܚܛܝܬܐ ܕܠܝܬ ܐܝܟܘܬܗ

Am Ende dieses Hymnus die Notiz: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܬܠܬܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܘܬܒܐ. ܒܬܪ ܕܗܕ ܒܦܪܥܝܗܝ. ܚܘܝ ܒܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܒܥܘܬܐ.

Für den 3. Sonntag der Apostel ist der Hymnus Nr. 47 bestimmt.

98. Bl. 157[b] Für denselben 3. Sonntag der Apostel: ܐܚܪܬܐ ܠܗ̇ ܠܚܕܒܫܒܐ ܥܠ ܓܒܪܐ ܕܥܬܝܪ ܗܘܐ ܒܥܘܬܪܐ ܘܥܠ ܠܥܙܪ ܥܠܘܗܝ ܠܡܣܟ̈ܢܐ. ܕܡܠܝܗ ܕܡܘܬܒܐ. ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܩܘ̄ ܠܗ ܠܟܘ ܚܒܝܒܐ

99. Bl. 160[a] Für den 4. Sonntag der Apostel: ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܕܐܠܦ ܡܪܢ ܠܬܠܡܝ̈ܕܘܗܝ ܥܠ ܕܝ ܚܘܒܐ. ܕܐܠܗ ܘܩܪ̄ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܥܠܝܗ.

Anfang:

ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܫܡܝ̈ܐ

100. Bl. 161[b] Für den 5. Sonntag der Apostel, über den Reichen. Anfang:

ܡܪܐ ܕܡ̈ܠܟܐ ܘܫܘܠܛܢ̈ܐ

101. Bl. 162[b] Für den 6. Sonntag der Apostel, über das Gleichniss vom Feigenbaum. Anfang:

ܫܘܡܘ ܐܘ ܦ̈ܪܝܫܝ ܒܫܝܒܘܬܐ

102. Bl. 164[a] Für den 7. Sonntag der Apostel: (Lucas 13, 11) ܥܠ ܐܢܬܬܐ ܟܦܝܦܬܐ ܣܡܐ ܘܥܠ ܫܪܝ ܫܒܬܐ.

Anfang:

ܐܝܟܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܡܫܡܫܢ̈ܐ

103. Bl. 165[a] Für den Freitag in der letzten Apostelwoche: ܕܬܪ̈ܘܢܬܐ ܕܫܘܠܡ ܫܒܘܥܐ ܕܫ̈ܠܝܚܐ. ܥܠ ܫܒܥܝܢ ܘܬܪ̈ܝܢ ܫ̈ܠܝܚܐ. ܕܠܡܢܐ ܡܢܗܘܢ ܐܝܟܐ ܬܠܡܕܘ ܘܐܝܟܐ ܡܝܬܘ. ܕܐܠܗ ܕܡܠܟܐ ܘܕܝܢܐ. ܕܡܘܬܒܐ. ܥܠܝܗ.

Anfang:

ܠܬܠܡܐ ܕܒܕܝܬܐ ܥܠܝܗ ܗܘܝܬ

Über die 72 Apostel, wo sie gelehrt und gestorben.

1. Johannes der Täufer. 2. Sein Schüler ܚܢܢܝܐ, predigte in Damascus und starb in ܐܪܝܠ. 3. Paulus, Legende von der Wiedervereinigung seines abgehauenen Kopfes mit dem Körper. 4. Lucas in Alexandrien. 5. Marcus in Rom. 6. Joseph, der Gemahl der Maria, in ܐܪܕܝܒܢ. 7. Sein Sohn Jacob in Jerusalem. 8. Kleophas in der Stadt Lydda. 9. Sein Sohn Simeon in Jerusalem. 10. Joseph der Rathsherr in der Dekapolis, gestorben in ܪ̇ܡܬܐ. 11. *Zakkâi* in *Ḥârân*. 12. Der Jüngling, den Christus auferweckte, getödtet von den Juden. 13. Simeon der Aussätzige in *Râmâ*. 14. Nicodemus in Jerusalem. 15. Nathaniel in ܚܘܪܝ. 16. Simeon ܛܘܪܚܢܝܐ in Chios. 17. Addai aus ܬܦܝܣܘܣ, gestorben in Edessa. 18. Stephanus, begraben in Kephar *Gamlâ*. 19. Johannes Marcus in Nyssa und ܒܝܬ ܢܟܠܝܐ. 20. Barnabas in Italien, ܛܒܘܪܐ und Samos. 21. Kephas in Emesa, ܒܐܝܙܕܝ und *Šaizar*. 22. Titus in Kreta. 23. Sosthenes in Pontus und Asia, getödtet auf Befehl der Hipparchen ܚܘܢܐ. 24. Criscus in Galatia und Alexandria. 25. Justus in Tiberias und Caesarea. 26. Andronicus in Illyricum. 27. Rufus in Zeugma. 28. ܦܠܕܢܐ in Chalcedon. 29. Aristobulus in Syrien. 30. Narcissus in ܒܠܒܐ. 31. Onesimus in Rom. 32. ܐܦܠܐ verbrannt von den ܐܠܦܕ̈ܝܐ. 33. Eustachius in Tarsus. 34. Stephanus in Tarsus. 35. Olympus in Tarsus. 36. ܣܘܢܝܐ in Samos. 37. ܐܬܪܘܦܝܡܘܣ in Ilios. 38. ܢܝܦܘܣ in Jerusalem. 39. Martellus, getödtet von Barbaren. 40. *Ḥaggai* in Antiochien. 41. Alexander in ܗܪܛܦܠܦܘܣ. 42. Lucius, an ein Pferd gebunden. 43. Milos in Rhodos. 44. Herodion in Akko. 45. ܡܠܘܢܘܢܘܣ in Akko. 46. Silas in ܡܪܦܘܠܘܣ. 47. Timotheus in Ephesus. 48. ܡܢܐܝܠ in Akko. 49. Der Schüler des Philippus, Beamter der Candace, unter den Aethiopiern ܟܘܫܝ̈ܐ. 50. Sosipatrus. 51. Jason in ܐܘܦܠܡܢܘܣ. 52. ܐܘܡܡܘܣ in Melitene. 53. ܬܪܡܘܣ in Loodicea. 54. Nestorius in *Gâzartâ*. 55. Arion in *Kûš*. 56. ܡܦܘܣ in *Kûš*. 57. Levi in ܐܦܢܘܣ. 58. ܢܦܢܦܘܣ in Tiberias. 59. Theodor in ܒܝܬ ܢܠܒܝܐ. 60. Johannes in ܒܝܬ ܢܠܒܝܐ. 61. ܐܘܡܦܢܘܣ in Byzanz. 62. Simeon in Byzanz. 63. Ephraem in ܒܝܫܝ. 64. Justus in Korinth. 65 Jacob in Nicomedien. 66. Ignatius in Rom.

Vergl. Budge, Book of the bee I S. 107—113.

104. Bl. 162[b] Für den Sonntag *Nausardêl*, über die 12 Apostel: ܕܡܫܒܚܐ ܕܢܘܣܪܕܝܠ. ܥܠ ܬܪܥܣܪ ܫܠܝ̈ܚܐ. ܕܠܚܕ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܐܝܢܐ ܐܬܪܐ ܗܘ ܘܡܢ ܐܝܢܐ ܫܒܛܐ ܘܐܝܟܢܐ ܐܬܠܡܕ ܘܐܝܟܢܐ ܡܝܬ. ܕܝܠܗ ܒܝ ܕܝܠܗ ܕܘܪܒܐ. ܕܡܘܬܒܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܠܦܪܕܝܣܐ ܐܠܗܐ

Die Legenden der 12 Apostel, ähnlich wie bei Budge, Book of the bee I S. 104—107, etwas weniger ausführlich, im Einzelnen mit Abweichungen. Über *Nausardêl* vergl. Friedrich Müller S. 11—13.

105. Bl. 169[b] Für Pfingsten *Nausardêl* und alle Gedenktage der Apostel. Anfang:

ܐܠܗܐ ܪܘܚ ܐܝܬܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, und in den beiden letzten Strophen ist das Wort ܠܫܘܪܠܝܚܐ akrostichisch bezeichnet.

106. Bl. 170[b] Für den Sonntag des Festes *Nausardêl* und Sommeranfang: ܥܠ ܠܒܪܐ ܒܥܝܕ ܡ̈ܛܪܐ. ܘܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܘܡܬܪܚܡܢܘܬܐ ܕܥܠ ܡܫܒܚܢ̈ܐ.

Anfang:

ܐܡܪ ܕܠܫܐ ܐܝܟ ܐܡܝܢܘܬܗ

107. Bl. 172[a] Für den zweiten Sonntag im Sommer: ܥܠ ܒܪܐ ܐܡܘܢܐ ܘܥܠ ܛܘܒܠܐ ܕܦܬ̈ܓܡܐ ܥܒܕ̈ܐ. ܥܠܡ.

Anfang:

ܬܘ ܣܓܝ̈ܐܐ ܢܘܬܘ ܬܫܒܘܚܬܐ

108. Bl. 173[b] Für den 3. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܡܡܠܐ ܕܡܢ ܒܪܘܗ ܐܡܪܗ.

Anfang:

ܝܡܝܢܗ ܕܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ

109. Bl. 175[b] Für den 4. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܒܒܬܐ ܕܝܘܗܒܐ ܥܒܕ ܡܪܝ ܡܥܝܠ ܥܠܝܗ ܐܢ̈ܫܐ ܡܢ ܩܕܡ ܡܫܒܘܠܬܐ.

Anfang:

ܡܒܘܥ ܚܠܬܐ ܕܒܘܬܐ

110. Bl. 176[b] Für den 5. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܒܬܠܬܐ ܚܪܝܢܐ ܘܥܠ ܠܒܪ ܡܫܒܚܢܐ.

Anfang:

ܐܘ ܕܬܒܠܝܢ ܥܠ ܚܠܛܘܗܝ

111. Bl. 178[a] Für den 6. Sonntag im Sommer: ܒܘܢ̈ܝܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܠܠܝܐ. ܥܠ ܐܒܘܗܝ ܐܒܪܡ. ܕܝܠܗ ܕܘܪܒܐ. ܕܒܪܟܢ ܒܥ̈ܬܐ.

Anfang:

ܒܥ̈ܬܐ ܦܪܝܫ ܕܒܪܝܫܬܐ.

Die Strophen haben alphabetische Anfänge; die Zeilenanfänge der beiden letzten Strophen ergeben den Namen *Gîwargîs*.

112. Bl. 179[a] Über Eva. Melodie: ܐܬܦܩܢ ܢܦܩܢ

Anfang:

ܢܦܩܬ ܡܢܗ ܒܟܒܫܘܬܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber in umgekehrter Reihenfolge.

113. Bl. 180[a] Für denselben Sonntag: ܕܥܠ ܒܡܪܐ ܠܐܕܡ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܪܡܐ ܢܦܩܪܐ.

114. Bl. 181[b] Für den 7. Sonntag im Sommer: ܥܠ ܕܝܢܐ ܘܦܪܥܠܢܘܬܐ. ܘܥܠ ܦܪܝܫܐ ܘܡܒܘܡܐ.

Anfang:

ܐܘ ܚܒܝܒܐ ܘܦܪܩܐ.

Am Ende dieses Hymnus folgende Notiz: ܕܡܫܒܚܢܐ ܛܘܒܢܐ ܕܡܪܢ ܐܠܗܐ ܒܘܢ̈ܝܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܠܠܝܐ. ܒܦܬܓܡܐ ܕܘܚܕܐ. ܣܒܪܬܗ ܘܠܝܗ ܠܘܩܒܠ ܕܡܝܐ ܒܥܢ. ܚܘܢ ܐܝܟ ܒܫܒܥ ܗ̄ ܕܝܘܡܐ.

Für den 1. Sonntag des h. Elias sind die Hymnen Nr. 71 und 72 bestimmt.

115. Bl. 184[a] Für denselben Sonntag: ܕܥܠ ܡܡܠܐ ܕܝܠܗ ܗܘܐ ܥܠ ܝܕ ܐܘܪܚܐ. ܘܥܠ ܦܬܓܡܗ ܕܘܟܝ ܪܥ ܡܡܠܐ.

Anfang:

ܢܘܗܪܐ ܚܪܐ ܒܠ ܢܘܗܪܝܢ.

116. Bl. 185[a] Für den 2. Sonntag des Elias:
ܥܠ ܝܥܩܘܒ ܕܒܥܐ ܕܢܣܒ ܫܠܝܚ̈ܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܪܝ. ܘܥܠ ܡܬܠܐ ܕܙܘܢܐ ܘܙܘܕܩܐ.

Anfang:

ܡܪܝܡܐ ܘܒܪܗ ܕܡܪܝܡܐ.

117. Bl. 186[b] Für den 3. Elias-Sonntag:
ܒܘܝܢ̈ܐ ܕܡܘܬܒܐ ܕܟܠܢܐ. ܥܠ ܒܡܬܪ̈ܢ ܥܠܡܐ. ܕܫܒ ܥܠܝܗ ܒܗ ܘܐܫܬܪܝ ܪܫ ܒܗ.

Anfang:

ܒܥܠܡܐ ܗܢܐ ܫܪܐ ܗܘܝܐ.

118. Bl. 188[a] Für denselben Sonntag: ܐܚܪܬܐ
ܠܗ ܠܫܒܥܒܒܐ. ܒܗ ܒܢܝܢܐ. ܕܡܠܟܘܬܐ ܠܥܕܠܝܐ ܕܡܘܬܒܐ. ܢܐܡܪ.

Dies Gedicht nimmt in der ganzen Sammlung eine Ausnahmestellung ein. Während *Giwargîs* sonst gutes, leicht verständliches Syrisch schreibt, hat er — zweifellos in bestimmter Absicht — dies Gedicht angefüllt mit seltenen und fremden, meist Griechischen Wörtern, die auch für den Syrischen Leser des Commentars bedürfen. Der Schreiber der Hds. hat in rother Tinte die Erklärungen beigefügt. Thema des Gedichts ist die Betrachtung, dass, während Gott eins und dasselbe ist, die Menschen in Allem von einander verschieden sind; vielleicht ist, um diese Verschiedenheit auch in der Sprache hervortreten zu lassen, die Abweichung von der gewöhnlichen Redeweise beliebt worden. Prolog:

ܒܐܪܥܐ ܪܒܐ ܛܒܬܐ ܗܘܝܐ
ܕܡܬܝܠ ܡܢܐ ܒܠܒܠ ܦܘܬܝܐ
ܕܒܡܘܬܒܐ ܕܒܥܠܡܐ ܗܢܐ
ܘܡܢ ܫܪܐ ܒܗܐ ܐܒܕܠ ܟܠܗ
ܒܢܐ ܥܠܝܐ ܕܒܬܐ ܐܕܐܒ
ܘܦܪܝܫ ܒܗܦܟܗ̈ܘܗܝ
ܘܒܒ ܒܪܘܐ ܫܒ ܐܠܗܘܗܝ
ܡܬܝܢ ܦܠܐ ܫܒ ܡܢ ܫܪܪܗ ܀

Erste Strophe:

ܫܒ ܪܡܒ ܥܠ ܡܘܠܐ ܡܘܡܐ
ܘܒܡܘܡܗ ܥܠ ܐܠܦܦܘܣ
ܘܐܫܪܢܐ ܪܗܛ ܒܓܪܗ
ܘܛܪܦܡܝܣܗ ܥܠ ܒܩ̈ܦܓܗ ܀

Über ܡܘܠܐ ist hinzugefügt ܚܠܠܐ, über ܡܘܡܐ — ܒܘܕܝܐ, über ܒܡܘܡܗ — ܗ ܦܠܚܗ, über ܐܠܦܦܘܣ — ܐܡܘܡܐ, über ܘܛܪܦܡܝܣܗ — ܡܐܢܐ ܥܣܩܐ.

119. Bl. 190[b] Für den 3. Elias-Sonntag:
ܥܠ ܡܬܠܐ ܕܙܘܢܐ ܦܠܚܐ ܘܕܘܡ̈ܝܐ. ܘܕܒܪܐ ܩܠ̈ܝ ܕܐܘܪܝܠ ܡܢܟ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܐܠܗܐ

120. Bl. 192[a] Für das Kreuzes-Fest: ܕܒܪܕܐ
ܕܨܠܝܒܐ ܦܠܝܓܐ

Anfang:

ܐܘ ܕܒܪܐ ܒܫ ܦܠܝܒܘܬܐ

Am Schluss die Notiz: ܐܚܪܬܐ ܕܡܘܪܒܠܝܢ ܕܨܠܝܒܐ. ܒܪܐ ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ. ܫܘܒ ܠܫܒܥܒܒܐ ܕܒܪܕܐ ܕܦܘܫܩܐ.

Für denselben kann auch der Hymnus Nr. 79 verwendet werden.

121. Bl. 193[b] Für den Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung ܫܚܬܐ und den 4. Elias-Sonntag: ܥܠ ܒܗܡܪܐ ܦܘܬܝܐ ܘܦܘܩܕܢܘܗܝ

Anfang:

ܫܡܝܐ ܕܠܟܠ ܒܪܐ

122. Bl. 195[a] Für den 5. Elias-Sonntag:
ܥܠ ܗܪܫ ܘܢܘܚ ܕܒܡܥܦ ܪܥܝܐ ܕܐܬܬܒܥܘ ܡܢ ܡܪܝ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ ܕܟܠ ܡܠܟ̈ܐ

123. Bl. 196[b] Für den 6. Elias-Sonntag:
ܥܠ ܒܢܝܢܐ ܘܒܪܬܗ. ܘܥܠ ܫܡܥܐ ܠܫܡܥܘܢ ܕܒܪܢܫ ܡܪܝ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܐ ܡܠܟܝ̈

124. Bl. 198[b] Für den 7. Elias-Sonntag: ܥܠ ܡܘܬܒܐ ܘܬܘܟܠܢܐ.

Anfang: ܡܪܢܐ ܘܪܒܗ ܕܡܪܢܐ

125. Bl. 200[a] Für den 1. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܫܚܐ ܕܪܡܐ ܘܕܟܗܢܐ.

Anfang: ܡܪܐ ܕܪܡܐ ܘܕܟܗܢܐ

126. Bl. 201[b] Für den 2. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܫܚܐ ܕܡܫܪܐ ܘܕܘܝܕ. ܘܥܠ ܥܒܪܐ ܕܬܫܪܬܐ ܕܡܢ. ܘܥܠ ܢܘܡܘܣ ܕܟܬܒ ܡܘܫܐ.

Anfang: ܡܫܘܚܬܐ ܕܥܠ ܣܦܝܢܬܐ

127. Bl. 203[b] Für den 3. Moses-Sonntag: ܥܠ ܡܥܒܪܢܐ ܕܪܡܐ ܗܘܐ ܒܡܕܒܪܐ ܕܥܠܡܐ ܬܠܬܝܢ ܘܬܡܢܝܢ ܫܢܝܢ.

Anfang: ܐܡܪܐ ܕܪܘܡܐ ܒܢܝ ܕܡܫܘܚܬܐ

Am Ende folgende Notiz: [Syriac]

128. Bl. 205[a] Für den Sonntag der Weihung der Kirche (Kirchweih): [Syriac]

Anfang: [Syriac]

129. Bl. 206[b] Für das Fest der Erscheinung unseres Herrn auf dem Berge Tabor: [Syriac]

Melodie: [Syriac]

Anfang: [Syriac]

130. Bl. 208[b] Für dasselbe Fest. Melodie: [Syriac]

Anfang: [Syriac]

Am Ende dieses Hymnus Bl. 210[a] folgende Notiz: [Syriac]

»Zu Ende sind die Hymnen der Weltregierung Unseres Herrn, verfasst von *Gîwargîs Wardâ.*«

Dann Segensspruch des Schreibers über den Dichter und Bitte für sich selbst.

Anhang.

131. Bl. 210[b] Hymnus für das Geschlecht des h. Eugen, auch geeignet für den h. Johannes der Aegypter und seinen Bruder *ʾAḥd*: [Syriac]

Melodie: [Syriac]

Anfang: [Syriac]

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Der Verfasser ist nicht genannt.

Die Familie des Eugen kam aus Aegypten und liess sich nieder neben dem Dorf *Meʿarrê* [Syriac], dort Klöster bauend; er sammelt 72 Mann um sich, Johannes, Abraham aus *Kaškar*, *Bâbhai Bar Neṣîbhîndjê*, *ʾAḥd*, *Genîbhâ* [Syriac], Johannes *Sâbhâ*, ferner [Syriac], ferner zwei Brüder, Kinder des Isaak und der Helena. Vergl. hierzu G. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Akten Persischer Märtyrer S. 167.

132. Bl. 211[b] Über den heiligen [Syriac] auf dem Berge *Îzlâ* oberhalb des Dorfes *Meʿarrê*: [Syriac]

Melodie: [Syriac]

Anfang: [Syriac]

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

Der Name ܝܗܒܐܠܗܐ wird erklärt Deus dedit *Jabh'alâhâ*; der Heilige stammte aus Aegypten, sein Vater hiess Cyriacus, seine Mutter *Ḥannâ*; er gehörte zur Schaar des h. Eugen, er erwählte sich ܡܥܪܬܐ ܕܐܝܙܠܐ und lebte dort 30 Jahre in der Einsamkeit, baute dann ein Kloster auf dem Schwarzen Berge ܛܘܪܐ ܐܘܟܡܐ; von dort ging er nach Nisibis und *Me'arrê.* Weiter nördlich baut er ein Kloster, das er nennt ܫܘܒܚܐ (Bl. 212ᵇ Col. 2); Geschichte von der besessenen Tochter des Dorfobersten ܠܗܘܒܝܫ (Bl. 213ᵃ). Der Heilige wird 113 Jahre alt. Er wird ausser ܝܗܒܐܠܗܐ auch ܝܗܒܐ und ܝܗܒ ܐܠܗܐ genannt.

133. Bl. 213ᵇ Über die Catholici des Ostens, auch geeignet für die Commemoratio des h. Eugen und aller Heiligen: ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܥܠ ܩܬܘܠܝܩܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܘܠܚܡܐ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫ̈ܐ.

Melodie: ܡܢ ܦܘܡܐ ܕܒܠܬܘܡܐ

Anfang:

ܐܒܘܢܐ ܘܡܪܢ ܢܬܒܪܟ

Es werden erwähnt ܐܕܝ, ܡܐܪܝ, ܐܒܪܝܣ, ܐܒܪܗܡ ܡܥܒܪܢܐ, ܝܥܩܘܒ ܡܪܝ (!) ܟܣܠܘܦܐ aus *Kaškar*, ܦܦܐ, ܫܡܥܘܢ ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ, ܫܗܕܘܣܬ, ܒܪܒܥܫܡܝܢ, ܛܘܡܪܨܐ, ܩܝܘܡܐ, ܐܝܣܚܩ, ܐܚܐ, ܝܗܒ ܐܠܗܐ, (!) ܦܪܒܘܟܬ, ܕܕܝܫܘܥ, ܒܒܘܝ, ܐܩܩ, ܒܒܝ, ܫܝܠܐ, ܐܠܝܫܥ (!) ܦܘܠܘܣ, ܐܒܐ (!) ܝܘܣܦ, ܚܙܩܝܐܠ ܝܫܘܥܝܗܒ ܡܢ ܐܪܙܘܢ, ܣܒܪܝܫܘܥ ܓܪܓܘܪܝܘܣ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܓܕܠܝܐ, ܡܪܢܐܡܗ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܚܕܝܐܒܝܐ, ܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ, ܝܘܚܢܢ, ܚܢܢܝܫܘܥ, ܡܪܝ ܨܠܝܒܐ ܙܟܐ, ܦܬܝܘܢ, ܐܒܐ ܣܘܪܝܢ, ܝܥܩܘܒ, ܚܢܢܝܫܘܥ, ܛܝܡܬܐܘܣ, ܝܫܘܥܒܘܟܬ, ܓܝܘܪܓܝܣ, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܐܒܪܗܡ, ܬܐܘܕܘܣܝܘܣ, ܣܪܓܝܣ, ܐܢܘܫ ܒܪ ܥܡܪܝܐ, ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܢܪܣܝ, ܦܘܠܘܣ, ܚܢܢܝܫܘܥ ܕܡܢ ܒܝܬ ܓܪܡܝ, ܥܒܕܝܫܘܥ aus *Bêth* Garmai, ܡܪܝ ܒܪ ܛܘܒܐ, ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܢܙܘܟ, ܝܫܘܥܝܗܒ ܒܪ ܥܙܩܝܐܠ, ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܛܪܥܝܬܐ, ܒܪ ܢܙܘܟ, ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܬܪܥܝܬܐ[1], ܫܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬ ܙܢܒܘܪ, ܡܟܝܟܐ ܒܪ ܣܠܝܡܢ, ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܒܪ ܡܘܩܠܝ[2], ܐܠܝܐ ܒܪ ܡܘܩܠܝ, ܒܪ ܨܘܡܐ, ܝܫܘܥܝܗܒ, ܐܠܝܐ I. (früher in *Tirhân*), ܝܘܚܢܢ aus Bagdad, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܐܒܕܝܫܘܥ ܙܪܢܩܐ, früher Bischof von Nisibis, ܡܟܝܟܐ, ܐܠܝܐ, ܥܒܕܝܫܘܥ aus Nisibis, vorher in ܚܘܠܘܢ, ܥܒܕܝܫܘܥ aus Mosul, ܝܫܘܥܝܗܒ aus *Bêth* Zabhdai, ܐܠܝܐ III., früher Bischof von Arzun und von Nisibis, ܝܗܒ ܐܠܗܐ, ܣܒܪܝܫܘܥ, ܡܟܝܟܐ (zu seiner Zeit wurde *Karkhâ*, wo der Patriarch residirte, geplündert); ܕܢܚܐ, früher Bischof von Arbel; ܝܗܒ ܐܠܗܐ, Türkischer Abstammung; Timotheus II. Dann folgt ein Gebet für den regierenden Patriarchen, dessen Name aber nicht genannt ist (ܡܪܝ ܦܠܢ).

Der Patriarch Timotheus II. regierte von 1318—1353; er heisst ܛܘܒܢܐ der selige. Dies Gedicht muss daher nach 1353 geschrieben sein, also lange nach dem Tode von *Gîwargîs Wardâ.*

134. Bl. 215ᵇ Über den Catholicus des Ostens: ܥܠ ܩܬܘܠܝܩܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܚܒܪܗ ܘܕܟܠܗܘܢ ܩܕܝܫ̈ܐ. ܡܢ ܚܠܦ.

Anfang:

ܗ̄ܘ ܠܗ ܠܟܠ ܐܒܐ ܪܒܐ

Zurückführung der Grade der Hierarchie auf Christus; die Grade im Mönchsthum verglichen mit denen der kirchlichen Hierarchie; kurzes Verzeichniss der Patriarchen von Addai bis *Jabh'alâhâ* III. (von 1281—1317), nach dem

---

1 ܘܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܢܙܘܟ
ܕܐܬܕܟܪ ܠܟܘ ܒܪ ܛܪ̈ܥܝܬܐ
ܘܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܛܪܥܝܬܐ.

2 ܘܡܪܝ ܐܠܝܐ ܒܪ ܡܘܩܠܝ
ܡܢ ܥܘܡܪܐ ܥܠܝ ܒܘܩܬܐ.

noch ܩܘܡܦ und ܦܣܩܐ genannt werden. Zum Schluss wird als regierender Patriarch Elias (IV.) erwähnt, der von 1435—1463 regierte. Demnach kann auch dies Gedicht nicht von *Gîwargîs Wardâ* geschrieben sein.

135. Bl. 219[a] Über die Heiligen: ܐܚܕܬܐ ܕܥܠ ܩܕ̈ܝܫܐ. ܕܥܠܡܐ ܡܢܗܘܢ ܐܝܟ ܣܘܟܠܗ ܘܐܡܝܢܐ ܐܬܬܩܢܬ. ܘܡܢܝܢܐ ܠܕܘܟܪܢܐ ܕܡܪ̈ܢ ܐܘܠܝܢ ܘܕܥܠܝܗܘܢ ܩܕ̈ܝܫܐ.

Melodie: ܡܠܟܐ ܕܪܒ ܥܠ ܟܠܗܘܢ

Anfang: ܡܠܟܐ ܕܟܠܗܝܢ ܒܪ̈ܝܬܐ

Das Gedicht berichtet über Heilige, Klostergründer und ihre Werke:

1. Eugen aus Aegypten zur Zeit des Sapor, begraben in seinem Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

2. Jacob von Nisibis erbaute den Dom daselbst.

3. *Jôḥannân* baute ein Kloster ܒܩܘܦܝܕܐ im Gebiet von *Bêth* Zabhdai, dort begraben; später hat Rabban Gabriel die Leiche nach dem Kloster des Dorfes ܙܪܘܩܛܐ überführt.

4. *Mâr Šêrî* ܫܐܪܝ baute ein Kloster bei *Dârâ*, beerdigt daselbst.

5. Jonas der Grieche, aus dem Geschlechte des Constantin, baute ein Kloster in Anbar, daselbst beerdigt.

6. *Šallîṭâ*, ein Aegypter, baute ein Kloster in *Bêth Ḳardewâjê*; dann ging er nach dem Dorf ܦܢܟ Fenek.

7. *Jôḥannân* ܒܣܘܟܠܐ, ein Perser aus *Bêth* Garmai, Sohn eines Magier-Königs, Schüler des h. Eugen, aus ܟܘܗܕܪܘܢ, gesteinigt unter Sapor.

8. Bar *Sâhdê* aus der Persis baute neben der Stadt ܢܕܪܐ ein Kloster, beerdigt daselbst.

9. *Jôḥannân* aus *Kaškar*, vom Altar seiner Kirche nach der Wüste Skete entführt, wo er Onesimus sah, und von dort zurückkehrend.

10. Kardagh der Perser, gesteinigt in Arbel.

11. *Gîwargîs* der Kaufmann, begraben neben dem h. Eugen.

12. Rabban *Pithjôn* der Perser, Neffe des *Jazdîn*, getödtet den 25. October.

13. Abraham baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

14. Bar *'Êdtâ* aus Mosul gründete ein Kloster im Gebiet von *Margâ* und auf dem Gebirge, begraben daselbst.

15. *Gîwargîs* baute ein Kloster ܒܛܘܪ ܢܝܢܒ ܘܒܐܬܪܐ ܕܦܝܢܝܣ.

16. *Bâbhai* aus Nisibis baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ*.

17. *Sahrô* ܩܗܪܘܢ baute ein Kloster, genannt ܕܝܪܐ ܕܩܢܕ.

18. Elias aus *Ḥîrtâ* baute ein Kloster in Mosul, starb 100 Jahre alt.

19. *Joḥannân* baute ein Kloster im Lande *Dâsen*.

20. *Ḥnânîšô'* der Araber, ein Verwandter des Elias, baute ein Kloster in *Slôkh*.

21. *Jôḥannân* baute ein Kloster ܒܝܬ ܒܘܩܪܐ ܟܝܢܠ ܕܟܘܗܪܐ.

22. *Jôḥannân* baute ein Kloster im Dorfe *Ḳanḳal* in der Nähe von Arzun.

23. Jacob baute ein Kloster bei Sö'ört ܣܝܪܕ.

24. *Abhâ*

ܘܡܪܝ ܐܒܐ ܠܒܒܪܐ ܠܡܕܒܪܐ
ܪܒܗ ܕܝܘܚܢܢ ܒܪ ܓܘܕܪܐ
ܒܬܪ ܗܘܡ ܗܝܡܠܐ ܘܢܘܕܪܐ
ܘܒܗ ܩܝܡ ܦܓܪܗ ܒܐܣܟܡܐ.

Vergl. Nr. 48.

25. *Sabhrîšô'* aus Mosul baute ein Kloster, genannt ܕܢܓܪܐ.

26. *Jaunân*, Schüler des *Bâbhai*, gründete ein Kloster in Adiabene.

27. *Gannî* ܓܢܝ aus *Kaškar* gründete ein Kloster daselbst.

28. *Sêwbokht* ܣܘܒܘܟܬ aus Nisibis gründete ein Kloster in *Singâr*.

29. *'Ukkâmâ* gründete ein Kloster in einer Höhle ܒܡܥܪܬܐ ܚܕܐ ܕܒܥܠܬܐ ܕܚܘܣܢ ܕܒܣܘܠ ܐܬܪܐ ܘܫܡܗ ܡܫܡܗ ܠܦܠܓܗ ܡܥܡܪܐ.

30. Daniel baute ein Kloster auf dem Gebirge *Orwâk* ܐܘܪܘܩ.

31. ܡܪܝ ܒܐܘܓܠܐ baute eine Kirche in *Kephartûthâ*.

32. Rabban *Nûnâ* gründete ein Kloster im Gebiete *Kardû* ܒܐܬܪܐ ܗܢܐ ܕܩܪܕܘ.

33. Jacob gründete das Kloster ܕܒܝܬ ܚܒܬܐ.

34. Col. 2. *Šallîṭâ* baute eine Kirche zwischen Harran und Edessa.

35. *Gîwargîs* der Perser baute ein Kloster in Galgal in der Nähe von ܒܘܪܫܝ.

36. *Jôḥannân* baute ein Kloster in Palaestina auf dem Berge Ephraim.

37. *Dâdîšô'*, Schüler des grossen Abraham, begraben neben seinem Lehrer.

38. *Bâbhai* der Grosse gründete ein Kloster im Gebiete der Stadt *Bêth* Zabhdai, begraben neben Abraham.

39. Jabh ܡܪܝ ܝܗܒ ܒܘܟܬܝܫܘܥ ܕܡܘܥܠܢܐ wohnte auf dem Berge von ܒܘܗܪܕܢ.

40. Bl. 221[a] Col. 1. Abimalk ܐܦ ܐܒܝܡܠܟ ܡܠܦܢܐ ܕܐܣܛܘܢܐ ܘܡܦܫܩܢܐ baute ein Kloster auf dem Berge von Nisibis.

41. Abraham der Märtyrer, getödtet von den Griechen ܘܐܬܬܣܝܡ ܒܒܝܬ ܣܗܕܐ ܒܚܘܙܝܐ.

42. Abraham ܢܦܩܢܐ, aus Märtyrer-Geschlecht, wohnte drei Jahre in einer Höhle.

43. Hiob, ein Perser, Kaufmannssohn, gründete ein Kloster in Adiabene.

44. Kardagh, Verwandter von *Bâbhai*.

45. *Joḥannân* der Araber aus *Ḥîrtâ*, begraben in einer Kirche auf dem Berge *Îzlâ*.

46. *Îšô'zekhâ* baute drei Klöster, beigesetzt auf dem Gebirge von Adiabene in einem Kloster, das er gegründet.

47. Col. 2. Nestorius ܐܒܝܠܐ baute ein Kloster in Adiabene.

48. ܐܒܐ ܚܘܫ ܕܒܝܬ ܩܘܪܐ gründete ein Kloster in der Nähe von *Singâr* ܫܝܓܪ (vergl. Nr. 24).

49. Bar *Ḳuṣrê* ܒܪ ܩܘܨܪܐ aus Mosul baute dort eine Kirche.

50. *Gabhrônâ* aus dem Dorfe *Khordepnâ* gründete ein Kloster auf dem Berge ܦܪܕܘܢܐ.

51. *Ḥabîb*, auf dem Berge *Zmâr* ܒܛܘܪܐ ܕܙܘܡܪ, baute dort eine Kirche und starb, 110 Jahre alt.

52. *Bassîmâ* aus dem Lande *Ḳardô*, begraben im Kloster des *Ḥabîb*.

53. Bl. 221[b] Col. 1. Titus der Bischof baute eine Kirche in *Ḥîrtâ*.

54. Rabban *Šâbôr* baute eine Kirche auf dem Gebirge neben *Singâr*, wo früher ein Götzentempel gestanden hatte.

55. *Grîghor* Bar *Kaškerâjê*, Bischof von Nisibis, ܘܡܢܗ ܒܟܫܟܪ ܒܢܗ ܐܪܡܝܐ.

56. *Gîwargîs*, ein Magier aus Babel, Märtyrer unter Khusrau ܟܘܣܪܘ.

57. *Šubḥḥâlemâran*, Bischof von *Slôkh*, verbannt von Khusrau und dort gestorben.

58. *Sabhrîšô'* gründete das Kloster von *Bêth Ḳôḳâ* im Lande Adiabene.

59. *Îšô'sabhran* martyrisirt mit zwölf Genossen unter Khusrau in Arbel.

60. Michael von ܐܪܒܝܠ gründete ein Kloster im Gebiete von Arbel in der Nähe von *Kephar-'uzzêl*.

61. *Ḥnânîšô'*, Schüler des *Sabhrîšô'*, lebte und starb in *Bêth Ḳôḳâ*.

62. *Jôḥannân*, Nachfolger des *Ḥnânîšô'*.

63. *Šubhḥâlemâran*, nachdem er 35 Jahre regiert, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (in *Bêth Ḳôḳâ*?).

64. Joseph regierte in demselben Ort, d. i. *Bêth Ḳôḳâ*.

65. Nathaniel der Bischof, gekreuzigt unter Khusrau.

66. Bl. 222ª Col. 1. Simeon gründete das Kloster von *Šinnâ*.

67. *Ḥabbîbhâ*, Abt auf dem Berge *Îzlâ*, aus *Bêth Nuhrâ*, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (wo?).

68. *Zînai* ܙܝܢܝ gründete eine Kirche auf dem Gebirge von Adiabene.

69. *'Abhdîšô'*, Schüler des *Bâbhai*, beigesetzt neben seinem Lehrer auf dem Berge *Îzlâ*.

70. Simeon gründete ein Kloster auf dem Berge von *Bêth Beghaš* ܕܝܪܐ ܕܒܝܬ ܒܓܫ.

71. Narsai, Abt des Klosters des grossen Abraham, der Übersetzer, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche.

72. Theodorus aus *Kaškar* ܬܝܕ ܟܫܟܪܝܐ ܒܗܢܐ ܐܬܪܐ.

73. Col. 2. *Bâbhai*, der Schreiber von *Ḥîrtâ*, beigesetzt in einer Höhle(?) ܘܐܬܬܣܝܡ ܒܡܥܪܬܐ ܒܡܥܠܬܐ.

74. *'Abhdâ*, ein Magier-Sohn, gründete ein Kloster in *Gâmar* und starb, 100 Jahre alt.

75. Rabban *Barsâhdê*, Kaufmann, gründete das Kloster in *Rûḳâ* ܕܒܪܘܩܐ.

76. *Kûdâwî* baute das Kloster ܕܒܝܬ ܚܢܢܐ:

ܡܪܝ ܩܘܕܐܗܘܝ ܒܐܬܩܗܠܐ
ܐܬܒܕܪ ܘܢܦܩ ܠܡܠܟܐ
ܘܒܢܐ ܠܥܘܡܪܐ ܕܒܝܬ ܚܢܢܐ
ܘܫܘܫܗܝ ܐܦܝ ܒܗܘܠܠܐ

77. *Šubhḥâlemâran* ܥܘܡܪܝܛܐ ܕܫܘܒܚܠܡܪܢ baute ein Kloster auf dem Berge ܡܣܒܪܢ Masbarn.

78. Bl. 222ᵇ Col. 1. *Sargîs Dôdâ* baute ein Kloster in *Kaškar*.

79. *Šubhḥâlemâran* gründete das Kloster *Šabhrônâ* ܥܘܡܪܐ ܕܫܒܪܘܢܐ.

80. *Dâdhîšô'* von Bagdad gründete ein Kloster bei *Ḥîrtâ*.

81. Abraham erneuerte das Kloster des Heils ܕܝܪܐ ܕܦܘܪܩܢܐ, das genannt wird ܩܫ ܦܘܪܩܢܐ.

82. *Hazḳî'êl*, Indischen Ursprungs, gründete ein Kloster in *Bêth Garmeḳâi*.

83. *Dôsâ* ܕܘܣܐ gründete eine Kirche im Dorfe ܐܦܩܝܠ, die auch ܥܘܡܪܐ ܕܒܝܬ ܣܘܣܝܐ genannt wird.

84. Col. 2. *Bâbhai* der Perser, Schüler von *Kûdâwî*, regierte das Kloster seines Lehrers nach dessen Tode.

85. David Bar *Nâṭôrâ* gründete ein Kloster im Lande *Mârû* (Merw) von *Khurâsân*.

86. Rabban Hormizd gründete ein Kloster auf dem Berge *'Idrai*(?) ܕܝܪܐ ܕܒܝܬ ܥܕܪܝ ܥܘܡܪܐ ܒܝܢ.

87. *Ḳâmîšô'* gründete ein Kloster auf dem Berge *Ḥephtôn*.

88. *Jôzâdâḳ* aus Mosul baute ein Kloster in *Ḳardô*.

89. *Îšô'sabhran* aus dem Gebiet ܒܢܘܗܕܪܢ, Nachfolger des *Jôzâdâḳ* als Abt seines Klosters.

90. Bl. 223ª *Sabhrîšô'* baute ein Kloster in *Bêth Mâḥôzê* nach einer Pest.

91. *'Aphnîmâran* gründete ein Kloster im Gebiet ܒܝܬ ܢܘܗܕܪܐ.

92. *Gîwargîs*, ein Verwandter des *Îšô'sabhran*.

93. *Makkîkhâ* ܡܟܝܟܐ.

94. Abraham, der Bischof von *Dâsen*, baute daselbst ein Kloster, begraben in ܒܝܬ ܫܐܢܐ.

95. *Šlêmôn*, Abt des Klosters des *Îšô'jabh* in *Bêth Nuhadrân*, begraben daselbst neben *Îšô'jabh*.

96. Melchizedek gründete ein Kloster in Elam.

97. Col. 2 *Pithjôn*, Schüler des *Aphnîmâran*, begraben neben seinem Lehrer.

98. Rabban *Gîwargîs* gründete ein Kloster in der Persis, in der Nähe von Persepolis ܐܝܨܛܚܪ.

99. *Ṣelîbhâ* gründete ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân.*

100. Cyriacus, Schüler des *Ṣelîbhâ*, gründete ein Kloster.

101. Rabban *Bâʿûth*, der Araber ܒܥܘܬܐ, d. h. aus dem Gebiet *Bêth-ʿArbâjê*, baute ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân.*

102. *Îšôʿsabhran*, Freund des *Jôḥannân*, wurde beigesetzt neben *Jaunân.*

103. Bl. 223[b] Col. 1 Bar-*Dairâ*, Schüler des *Aphnîmâran*, begraben neben diesem.

104. Abraham von *Meʿarrên* ܡܥܪܝܢ restaurirte das Kloster des Eugen.

105. *Rôzbîhân*, Metropolit von Nisibis, beerdigt in seiner (der von ihm erbauten?) Kirche.

106. *Mâranzekhâ*, Bischof von *Ḥedhattâ*, beigesetzt in der Kirche daselbst.

107. Rabban *Sâfrâ* baute ein Kloster auf dem Berge *Îzlâ.*

108. Joseph gründete ein Kloster gegenüber Balad.

109. *Îšôʿ*, Schüler des *Aphnîmâran*, beerdigt neben seinem Lehrer.

110. Col. 2 *Jôḥannân* der Perser baute ein Kloster ܒܥܪܬܐ ܦܪܕܘܣܐ.

111. Simeon, Abt des Klosters des *Jôzâdâḳ*, begraben daselbst.

112. Rabban Joseph gründete ein Kloster in *Bêth Nuhadhrân.*

113. Lucas der Bischof gründete ein Kloster in *Dâsen.*

114. Bar-*Dairâ* wohnte in einer Höhle im Gebirge, gründete ein Kloster in ܐܪܓܢ ارجان, gerieth dann in Gefangenschaft, beigesetzt in seinem Kloster.

115. Bl. 224[a] Col. 1 Aharon gründete ein Kloster in Balad ܥܠ ܝܕ ܢܗܪܐ ܕܕܩܠܬ.

116. Mattai gründete das Kloster auf dem Berge bei Mosul.

117. *Mâr'athḳen* ܡܪܝ ܐܬܩܢ baute ein Kloster auf dem Berge von ܒܘܗܕܪܝ.

118. *Bukhtîšôʿ* gründete ein Kloster im Gebirge ܦܝܫܝ.

119. Abraham gründete ein Kloster:

ܥܡܪ ܗܘܐ ܡܬܝܚܝܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ

ܕܩܕܝܫܬܐ ܠܦܘܩܗ ܕܗܘܪܐ

120. *Sabhrônâ* gründete 3 Klöster.

121. *Ḥnânîšôʿ* gründete das Kloster von *Bêth Riḳnâ* ܕܒܝܬ ܪܩܢܐ, beigesetzt auf einer Säule ܒܐܣܛܘܢܐ in der von ihm gebauten Kirche.

122. *Šemšâ* baute eine Kirche in der Nähe von Anbar.

123. Isaak von Mosul (Ninive) floh in das Gebirge in eine Höhle und wurde beigesetzt in *Mâr Šâbôr* in einer Kirche: ܘܩܒܝܪ ܒܡܪܝ ܫܒܘܪ ܒܗ ܒܥܕܬܐ.

124. Joseph ܫܒܝܐ, in Gefangenschaft, dann Mönch, beigesetzt in *Mâr'athḳen.*

125. *Jôḥannân* ܕܟܠܝܬܐ gründete ein Kloster in *Ḳardô.*

126. *Sâhdûnâ*, Bischof von *Mâḥôzê*, vertrieben und zurückgeholt.

127. *Îšôʿjabh* erbaute ein Kloster in ܒܘܗܕܪܝ.

128. Jacob ܡܥܠܘܒܐ ܥܡܪܐ ܫܒܝܐ, Schüler des *Îšôʿjabh*, erbaute ein Kloster in *Dâsen.*

129. Bl. 224[b] Col. 1 Jesaias, von der Schaar des h. Eugen, baute ein Kloster neben einer heissen Quelle ܥܠ ܝܕ ܡܥܝܢܐ ܕܫܚܝܢܬܐ.

130. Stephanus baute in Segestan ܣܓܣܬܢ ein Kloster auf den Namen des Messias.

136. Bl. 224[b] Hymnus über den h. Michael, einen Schüler des Eugen, verfasst von Bar *Šaʿʿâra*, einem Mönche des Klosters Rabban *ʿAbhdîšôʿ*: ܥܘܢܝܬܐ ܕܡܪܝ ܡܝܟܐܝܠ ܚܒܝܒܐ ܕܩܠܝܕܐ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܡܪܝ

ܐܘܠܝܢ ܛܘܒ̈ܢܐ. ܕܡܟܬܒܢܐ ܠܗܝ ܡܢ ܒܢ̈ܝ
ܥܘܡܪܗ ܕܩܘܕܫܝܗ ܪܒܢ ܡܝܟܐܝܠ. ܕܡܝܬ
ܒܝܪ ܓܐܙܪܬܗ. ܕܘܟܪܢܗ ܕܝܢ ܒܦܠܓܗ
ܕܬܫܪܝ ܩܕܝܡ. ܘܫܘܢܝܚܗ ܕܐܝܟܐ ܗܘܐ.

Vergl. Überschrift von Nr. 60.

Melodie: ܪܘܚܐ ܡܪܝ ܘܡܫܒܚ ܪܘܪܒܘܬܟ

Anfang: ܫܡܝܢ ܘܡܪܘܡܪܡ ܡܪܕܘܬ

Zu dem Dichter vergl. Wright, Syriac Literature S. 232 und Cardahi S. 136.

Inhalt:

Michael, gebürtig aus der Gegend von Amid. Mit 30 Jahren verlässt er die Heimath und schliesst sich dem h. Eugen an. Später schickt ihn dieser in seine Heimath zurück und auf die Wanderschaft; er kommt nach ܒܝܬ ܢܘܗܕܪܐ, einem Dorf im Gebiete von *Gázartá* (Bl. 225[b] Col. 2); er lässt Teufel austreiben durch einen Mann Namens ܠܘܓܝܢܘܣ; er befreit Griechen aus der Gefangenschaft der Barbaren; nachdem er 40 Jahre in der Wüste gelebt, ging er nach dem Gebirge der ܛܘܪ ܕܪ̈ܘܢܐ und blieb dort allein, er verbannt zehn Dämonen in einen Felsen, die in zehn Männern in *Dásen* ܕܣܢ gehaust hatten (Bl. 227[a] Col. 1); er heilte eine Fürstentochter von ܡܚܠܝܬܐ vom Aussatz; später kehrt der Heilige zu den Menschen zurück, die für ihn ein Kloster am Tigris bauen. Michael setzt über den Tigris und lässt sich in dem Kloster nieder. Er starb, nachdem er 12 Jahre in dem Kloster gelebt. Ein *Jóhannán* restaurirt das Kloster, nach ihm ein Abt Samuel. Manche Geschichten von Wunderthaten gegen Löwen, Räuber, Überfluthung durch den Tigris, eine Schlange u. s. w.

137. Bl. 228[b] Hymnus über *Sabhríšó'* von *Béth Ḳóḳá*: ܬܘܫܒܚܬܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬ ܩܘܩܐ ܩܕܝܫܐ ܕܕܘܟܪܢܗ ܒܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܩܕܡܝܐ ܕܒܬܫܪܝ ܩܕܡܝܐ.

Melodie: ܘܒܪܝܟܘ ܫܡܫܐ

Anfang: ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܡܚܝܢܢ

Panegyricus auf den Heiligen. Die meisten Strophen beginnen mit ܛܘܒܝܟ.

138. Bl. 230[a] Hymnus auf den h. Hormizd: ܬܘܫܒܚܬܐ ܕܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܩܕܝܫܐ. ܕܕܘܟܪܢܗ ܒܬܪܝܢ ܒܫܒܐ ܕܒܬܪ ܚܕܒܫܒܐ ܕܡܢ ܒܬܪ ܩܝܡܬܗ. ܘܗܘܒ ܒܪܫܗ ܕܐܠܦܐ ܡܪܝܐ ܢܒܝܢ ܠܗ ܕܘܟܪܢܐ ܐܚܪܢܐ. ܡܛܠ ܩܕܝܫܐ ܕܦܫ ܢܨܚܢܘܗܝ ܒܬܪ ܡܐܬܝܢ ܫܢܝܢ ܕܥܘܢܝܕܗ ܕܩܕܝܫܐ.

Melodie: ܘܒܪܝܟܘ ܫܡܫܐ

Anfang: ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܡܚܠܠܢ

Hormizd ist von *Béth Lapaṭ* nach Mosul gekommen, dann zu dem Kloster des ܒܪ ܥܕܬܐ, sein Ruhm drang bis zu *Már* Abraham, *Józádáḳ* hat ihn gesehen; dann kam er nach *Alḳóš*; er hat ein Kloster zerstört, das ܕܝܪܐ ܕܝܘܢܢ; Berührungen mit ܩܘܕܪܗܘܢ und *Józádáḳ*; die von ihm vollbrachten Wunder.

Jede Strophe fängt mit ܛܘܒܢܝ an.

139. Bl. 231[a] Hymnus auf Rabban Hormizd.

Melodie: ܗܘܝܢ ܡܠܠ ܒܪܐ

Anfang: ܒܚܠ ܡܢܘܢ ܘܒܚܠ ܕܡܢܘܢ

Nach Cardahi S. 142 verfasst von Immanuel aus *Béth Garmé*.

Hormizd aus *Béth Lapaṭ*, einziger Sohn des Joseph und der Thekla; mit 20 Jahren zieht er von Hause fort nach Mosul zum Kloster des ܒܪ ܥܕܬܐ, wo er bleibt und Wunder verrichtet; nach 39 Jahren zieht er in's Gebirge ܕܒܝܬ ܥܕܪܐ ܕܒܝܬ ܥܐܕܝ ܡܕܝܢܬܐ, wo er 7 Jahre blieb; befreundet mit *Jozadaḳ*; er geht noch nach *Alḳóš*; er vernichtete das Kloster ܝܘܢܢ, seinen Abt *Jóhannán* und die Mönche; er überschreitet den Tigris und vernichtet den Zauberer Ignatius vor den Augen des Sultans von Mosul, *Šemšd*. ܠܓܝܢ ܫܘܠܛܢ ܡܘܨܠ ܫܡܫܐ

Dann erbaute er das Kloster seines Namens mit Unterstützung der *Kûdâwî*:

ܒܢܐ ܥܘܕܪܢ ܟܘܕܐܗܘܝ ܒܫܡܗ
ܒܡܘܡܬܐ ܘܡܟܠܠ ܠܡܒܢܝܗ

Dort versammeln sich die Menschen um den Heiligen. Dies erfährt der Patriarch *Tômarṣâ*, der mit Hormizd im Kloster des Bar *ʿÊdtâ* befreundet gewesen war, und zieht aus ihn zu besuchen; er kommt nach Mosul, nach ܠܘܬ ܡܘܨܠ und ܠܐܘܩܘܢܘܡܘܣ ܕܝ ܒܝܬܐ (d. i. nach dem Kloster der G. οἰκονόμος), dann zu Hormizd; nachdem er den Altar geweiht und dem Kloster einen Freibrief ܚܐܪܘܬܐ geschrieben, kehrt er zurück; Hormizd lebt dann auf dem Berge ܒܝܬ ܥܕܪܝ noch 22 Jahre. Starb im Alter von 87 Jahren.

Vergl. G. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 179 (Rabban Hormizd) und S. 181 (über das Kloster des ܒܪ ܥܕܬܐ), ferner S. 19—22.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 232[b]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܡܠܐ ܝܗ ܘܒܠ ܡܫܡܫܢ ܒܫܢܬ ܒܫܢܬܐ
ܝܫܘܥ ܡܫܝ ܒܪܗ ܕܥܢܢܐ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ
ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܠܡܫܠܡܢܘܬܗ ܕܢܝܣܢ ܡܢܝ.
ܒܩܪܝܬܐ ܐܠܩܘܫ ܩܪܝܬܗ ܕܢܚܘܡ ܢܒܝܐ.
ܒܐܝܕܝ ܡܫܡܫܢܐ ܚܛܝܐ ܥܝܣܐ ܒܪ ܐܫܥܝܐ ܒܪ
ܡܫܡܫܢܐ ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܩܪܘܪ
ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕܝܐ ܘܫܪܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *ʿÎsâ* عيس, Sohn des Jesaias, Sohnes des Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr* im Gebiet *Sindâjê*, geschrieben in *Alḳôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, und vollendet den 15. April 1882 n. Chr. Vergl. die Notiz auf Bl. 44[b].

Vollständig vocalisirt und punktirt. Auf Bl. 231[b] und 232[a] ist durch Zusammenkleben einiges undeutlich geworden. Die Strophen-Eintheilung ist überall durch schwarze und rothe Punkte deutlich markirt.

232 Blätter (31,5 × 20,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 26 Zeilen.

64.

(Sachau 330.)

Eine Sammlung von grösseren Gedichten, genannt ܬܘܪܓܡܐ, die von den Nestorianern in der Kirche vorgelesen werden (geordnet nach dem Kirchenjahr). Unvollständig zu Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Vergl. die in der Hauptsache identische Sammlung in Nr. 63 (Sachau 188).

Die meisten Gedichte sind von *Giwargîs Wardâ*. Neben ihm kommen folgende Dichter vor:

1. Bl. 2[b] *Ḥakîm De-Bêth Ḳâšâ.*
2. Bl. 14[b]. 81[b] *Ṣlîbhâ*, Sohn des David, Sohnes des *Mikbil* (*Maḳbil*) aus *Manṣûrijje* im Gebiet von *Ǵezîre.*
3. Bl. 21[a] Abraham aus *Bêth-Slôkh.*
4. Bl. 36[b]. 146[a] *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ.*
5. Bl. 66[b] Elias, Bischof von Nisibis.
6. Bl. 110[a] *Sabhrîšôʿ* Bar Paulus.
7. Bl. 114[b] *ʿAbhdîšôʿ* Bar *Šaʿâra.* Vergl. Nr. 63 (Sachau 188) nr. 136.
8. Bl. 138[a] Catholicus *Sabhrîšôʿ* V. Bar *Mšîḥâjâ* (gestorben 1256).
9. Bl. 232[b] *Sabhrîšôʿ*, Bischof von *Rewâr.*

Inhalt:

Bl. 1—4 einzelne Blätter.

Nr. 14 Bl. 1[a] Schluss des ersten Hymnus für Epiphania. Erste Worte:

ܘܡܘܬܐ ܒܓܠ ܘܚܒ ܚܛܝܐ.
ܘܥܠܓ ܡܢ ܥܡܢ ܕܐܡܪ.
ܕܗܘ ܟܪܗ ܘܟܗܘ ܚܟܡܐ.

Vergl. Nr. 63 (Sachau 188) Bl. 31b Col. 1 Z. 6.

Nr. 15 Bl. 1b Der zweite Hymnus für Epiphania von *Wardâ*, anfangend ܒܡܥܡܕܗ

Nr. 16 Bl. 2b Dritter Hymnus über Epiphania von *Ḥakîm De-Bêth Ḳâšâ*, anfangend: ܬܘ. ܫܡܥ̈ܢ Lücke zwischen Bl. 2—3. Es fehlt der Text Nr. 63 (Sachau 188) Bl. 34a Col. 1 Z. 19 bis Bl. 35a Col. 1 Z. 8.

Nr. 17 Bl. 4a Hymnus über Johannes den Täufer von *Gîwargîs Wardâ*, anfangend ܫܠܐ

Bl. 4 Das letzte Blatt von Kurrâs 4.

Bl. 5 Das erste Blatt von K. 5.

Nr. 18 Bl. 7a Für Peter und Paul.

Nr. 19 Bl. 8b Für die Evangelisten.

Nr. 20 Bl. 9b (Für die Apostel).

Nr. 21 Bl. 11a Stephanus.

Nr. 22 Bl. 12b Griechische Lehrer.

Bl. 14b Ein zweiter Hymnus über denselben Gegenstand von Presbyter *Ṣlîbhâ*, Sohn des Presbyters David, Sohnes des Presbyters *Miḳbil* aus *Manṣûrijje* in *Gâzartâ*: ܐܝܬܝܐ ܕܕܘܒܪܐ ܕܡܠܦܢ̈ܐ ܝܘܢܝ̈ܐ. ܕܪܒܒܗ ܒܗܢܐ ܡܐܡܪܐ ܩܫܝܫܐ ܨܠܝܒܐ. ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܕܘܝܕ. ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܡܩܒܝܠ. ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܓܙܪܬܐ ܡܢܨܘܪܝܗ ܕܒܐܬܪܐ ܕܓܙܪܬܐ. ܘܪܒܒܗ ܡܢ ܫܡܝܢܐ ܕܐܝܟ ܩܫܝܫܐ ܡܪܝ ܝܘܐܢܝܣ (?). ܒܐܝܕ ܐܘܒ ܠܗ ܬܘܒܐ.

Anfang des Prologs:

ܢܠܦ ܐܘ ܡܫܡ̈ܫܢܝ ܟܠ ܬܘܕܝܬܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܓܡܝܪܘ ܐܘ ܐܣܛܘܠܣܛܝ̈ܩܐ.
ܕܡܢܐ ܢܒܥܘ ܗܪ̈ܛܝܩܐ.

Eine Geschichte des Nestorius; von seinem Lehrer Theodorus, von Coelestin von Rom, Cyrillus, dem Concil von Ephesus, Johannes von Antiochien und Candidianus. Geschöpft aus der Erzählung des Johannes. Eine Lücke zwischen Bl. 19 und 20.

Am Rande von Bl. 21a folgende Notiz: ܗܠܝܢ ܬܠܬ ܬܘܢܝܬܐ ܕܡܢ ܗܪܟܐ ܘܠܬܚܬ ܥܒܝܕܢ ܠܪܒܢ ܐܒܪܗܡ ܣܠܘܟܝܐ. ܘܗܘܐ ܫܡܫܢ ܠܗܘܢ ܬܠܬܐ ܡܠܦ̈ܢܐ ܦܘܪܫܢܐ ܕܬܘܪ̈ܓܡܐ.

Danach sind drei Strophen des Gedichtes von einem anderen Dichter gedichtet, von dem Mönche Abraham aus *Bêth-Slôkh*.

Nr. 23 Bl. 22a Hymnus auf die Syrischen Lehrer, anfangend ܓܘܒܢܐ ܠܫܠܐ

Nr. 24 Bl. 24b Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܡܬܛܒܢܐ

Nr. 25 Bl. 27a Über die Prophetie des Jonas.

Nr. 26 Bl. 28b Über denselben Gegenstand.

Nr. 27 Bl. 31a Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 28 Bl. 32b Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 29 Bl. 34a Über die Reue, von *Wardâ*.

Nr. 30 Bl. 35a Hymnus anf. ܠܡܫܪܐ ܒܟܠܗܝܢ

Nr. 31 Bl. 36b Hymnus von Rabban *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ*. ܓܘܫܢܐ ܠܪ̈ܫܝܡܝܢ ܡܪܡܠ

Nr. 32 Bl. 38a Hymnus anf. ܡܪܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ

Nr. 33 Bl. 40a » » ܓܡܝܪ ܗܕܐ

Nr. 34 Bl. 42a » » ܐܠܗܐ ܠܥܝܢܐ

Nr. 35 Bl. 43a » » ܡܪܢܐ ܕܟܪܝ

Nr. 36 Bl. 44a » » ܒܗܘܬܐ

Nr. 37 Bl. 45b » » ܡܪܝ

Nr. 38 Bl. 46b » » ܐܘ ܕܕܡܟܐ

Nr. 39 Bl. 47b » » ܫܡ ܪ̈ܫܡܬܐ

Nr. 40 Bl. 49a » » ܡܢܐ ܐܒܒܕ

Nr. 41 Bl. 50a » » ܡܪ̈ܐ

Nr. 42 Bl. 51a » » ܡܫܪ

Nr. 43 Bl. 52b » » ܠܒܪܐ

Nr. 44 Bl. 53b » » ܠܡܪܘ

Nr. 45 Bl. 55a » » ܠܡܫܪ

Nr. 46 Bl. 56b » » ܟܝܬ ܠܟܠܠܐ

Nr. 47 Bl. 57b » » ܟܝܬ ܒܟܐ

Nr. 48 Bl. 59a » » ܫܠܝܬ

Auf Bl. 60[b] eine Notiz von dem Schreiber *Sabhrîšô'* des Inhalts, dass in dem letzten Gedicht, dessen Strophenanfänge den Namen ܠܣܒܪܝܫܘܥ ausdrücken, die beiden mit ܝ und ܫ anfangenden Strophen ܬܪ̈ܬܝܢ gefehlt hätten, dass er sie daher aus Eigenem ergänzt habe.

Nr. 49 Bl. 61[a] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ*:

ܐܣܪ̈ܬܐ ܕܡܠܟܗ ܡܢ ܕܡܠܟܗ. ܒܗ ܒܘܝܐ.
ܘܢܝܚܐ ܠܡܠܟܐ ܕܡܬܬܒܪ̈ܐ ܕܡܫܒܚܝܢ ܠ̄
ܕܡܠܐ̈ܟܐ ܘܒܪ̈ܝܬܗ ܟܠܗ.

Anfang: ܒܪܝܟ ܕܡܢ

Nr. 50 Bl. 62[a] Hymnus, anf. ܒܪܝܟ ܕܡܢ ܢܒܥ

Nr. 51 Bl. 63[a] » » ܬܘ ܚܛ̈ܝܐ

Nr. 52 Bl. 64[b] » » ܫܡܥܘ ܘܐܬܕܡܪܘ

Nr. 53 Bl. 66[b] Hymnus des Metropoliten Elias von Nisibis, anfangend ܒܫܠ ܢܗܘܕܪܝܟ

Nr. 54 Bl. 67[b] Hymnus von *Gîwargîs Wardâ*, anf. ܡܢ ܦܓܠܗ

Nr. 55 Bl. 70[a] Hymnus von demselben, anf. ܡܢܘ ܕܢܟܝܣ — Nr. 56 Bl. 72[a] ܐܝܟܘ ܕܐܝܬ — Nr. 57 Bl. 74[b] ܐܘ ܡܫܘ̈ܬܦ — Nr. 58 Bl. 77[a] ܐܘ ܡܣܘ̈ܬܦ — Nr. 59 Bl. 79[a] ܐܘ ܫܡܫܘܢܐ.

Bl. 81[b] Hymnus von dem Presbyter *Ṣlîbhâ* aus dem Geschlecht des Priesters *Maḳbil* aus dem Dorfe *Manṣûrijje* im Gebiet von *Bêth-Zabhdai.*

Anfang des Prologs:

ܐܠ ܐܠܗܐ ܚܝܠܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܠ ܐܠܗܐ. ܐܒܪܗܡ ܫܠܡܘܬܟ ܕܒܪܬܟ.

Zwischen Bl. 81—82 eine Lücke; fehlen die ersten 7 Blätter von Kurrâs 13.

Bl. 82. 83[b] Schluss eines Hymnus (von *Ṣlîbhâ*?). Anfang von Bl. 82[a]:

ܕܥܣܩܝܢ ܠܟ ܫܘܒܚܘܗܝ.
ܗ̄ ܐܠ ܐܠܗܐ. ܫܘܦܪܐ ܒܘܪ̈ܟܢ ܘܡܪܐ

Bl. 83[b]. 84 Einige Strophen von dem Schreiber, deren Anfangsbuchstaben den Satz ܝܠܕ ܒܣܝܒܬܐ ergaben. Anfang:

ܝ̄ ܝܠܘܦܝ ܫܡܥ.

Bl. 84[a] Notiz von dem Schreiber *Sabhrîšô'*:

ܒܒܗܘ ܐܘ ܡܪܝ ܫܪܘܝܐ.
ܝܠܕ ܒܣܘܒܐ ܡܫܝܚܐ.
ܢܠ ܫܒܪܫܘܟ ܣܓܝܐ.
ܕܬܠܝܢ ܒܗܘ ܣܘܡܐ ܐܣܪܐ:·
ܢܗܘܦ ܬܘܒ ܡܢܝܚ ܠܚܢܝܢ.
ܘܢܬܘܒ ܢܩܒܝܢ ܐܣܝ̈ܪܝܢ.
ܕܡܕܒܪܢܘ ܕܢܛ̈ܝܪܝ.
ܠܚܝܐ ܢܦܫܐ ܘܪܕܐ ܡܠܟܝܢ:·

Nr. 60 Bl. 85[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܡܪܐ ܕܚܠܐ — Nr. 61 Bl. 86[a] ܡܠܦܢܐ — Nr. 62 Bl. 88[a] ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ

Bl. 90[a] Hymnus von demselben:

ܐܣܪ̈ܬܐ ܘܡܬܐܡܪ̈ܢ ܒܝܘܒܪ̈
ܕܐ . . ܘܝ[1] :· ܬܘ ܒܢܝܐ

Anfang des Prologs:

ܬܘ ܚܛ̈ܝܐ ܢܬܠܘܫ.

Anfang der ersten Strophe:

ܢܒܪ ܡܪܝ ܒܝܠܘܬܗ.

Mit ܐܒܘܝ dürfte der Patriarch gemeint sein.

Nr. 133 Bl. 93[b] Hymnus über den Catholicus des Ostens, auch geeignet für den Gedenktag des *Mâr* Eugen und aller Heiligen.

Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܐ ܘܡܪ̈ܝ ܢܦܫܬܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܪܥ ܗܕܪܐ ܡܠܐ ܚܠ ܛܘܒܝ.

Nr. 63 Bl. 95[b] Hymnus von *Wardâ* für den Freitag der Verstorbenen, anfangend ܒܘܟܪ̈ܝ

[1] ܕܐܒܘܝ?

Nr. 64 Bl. 97[b] Hymnus von demselben, anf. ܡܫܠܡܐ — Nr. 65 Bl. 100[a] ܒܪܝܟ — Nr. 66 Bl. 101[b] ܡܪܘܛܘ — Nr. 67 Bl. 103[a] ܢܨ̈ܚܐ — Nr. 68 Bl. 105[a] ܐܘ ܕܠܥܒ̈ܕܝܢܬܐ — Nr. 69 Bl. 107[a] ܐܘ ܒܣܡܐ — Nr. 70 Bl. 108[a] ܒܢ̈ܝ — Nr. 71 Bl. 109[a] ܗܘ — Nr. 72 Bl. 110[a] Hymnus von *Sabhrîšô'* Bar Paulus, anf. ܡܫܝܚܐ — Nr. 73 Bl. 111[b] Hymnus von *Wardâ*, anf. ܒܦܬ̈ܓܡܐ — Nr. 74 Bl. 113[a] ܘܫܠܡܗ

Nr. 136 Bl. 114[b] Hymnus auf *Mâr* Michael, Schüler des *Mâr* Eugen, verfasst von einem Mönche seines Klosters, Rabban *'Abhdîšô'* Bar *Ša''ârâ*, dessen Gedenktag Mitte October gefeiert wird. Anfang:

ܥܒܝܕ ܘܡܬܡܬܚ ܡܬܐ ܟܠ.

Nr. 75 Bl. 119[a] Hymnus von *Wardâ*, anf. ܦܪܬܐ — Nr. 76 Bl. 120[a] ܒܝ ܢܟܠ — Nr. 77 Bl. 122[a] ܟܠܗܐ — Nr. 78 Bl. 123[a] ܒܝܥܗ — Nr. 79 Bl. 126[a] ܒܡܫܘܬܗ — Nr. 80 Bl. 127[b] ܒܝܕܥܬܐ — Nr. 81 Bl. 129[b] ܒܪܬܐ — Nr. 82 Bl. 132[a] ܐܒܐ — Nr. 83 Bl. 134[b] ܥܒܕܐ — Nr. 84 Bl. 136[a] ܒܥܕܗ

Bl. 138[a] Hymnus über Sergius und Bacchus, verfasst von dem Catholicus *Sabhrîšô'* V., genannt Bar *Mšîḥâjâ*, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie ܡܪܘ ܢܨܚܬܐ. Anfang des Prologs:

ܘܗܘܪ ܗܘ ܡܕܝܢܬܐ ܕܢܨܚܢܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܝܫܘ ܠܡܕ̈ܒܪܢܐ ܒܝܬ̈ܐ.

Bl. 139[b] Hymnus über Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* und seine Mitmärtyrer, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie ܗܕܐ ܥܡܕܘ. Anfang des Prologs:

ܝܘܗܘ ܘܐܘܡܢܘ ܥܡܘܬܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟ ܠܐܕܒܠܐ ܒܥܒܪܐ.

Lücke zwischen Bl. 139—140.

Nr. 85 Bl. 140[b] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܒܪܘܚܐ — Nr. 86 Bl. 142[b] ܡܪܝܘ — Nr. 87 Bl. 144[a] ܠܐ ܠܡܘܢܐ — Nr. 88 Bl. 146[a] Hymnus auf den h. Pethion von Rabban *Mârî* Bar *Mšîḥâjâ*, anfangend ܗܘ ܒܠܝ — Nr. 89 Bl. 147[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܐܝܬܝܐ ܐܠܗܐ — Nr. 90 Bl. 150[a] ܐܘܪܝܗ.

Auf Bl. 152[a] folgende Verse von *Gîwargîs Wardâ* Bar *Denḥâ*:

ܐܬܘܗܝ ܗܘ ܒܬܒܐ ܕܘܪܕܐ.
ܕܠܘܪܠܝܗ ܒܗܢܐ ܡܪܕܐ.
ܕܦܓܠ ܡܢ ܐܝܠܝ ܥܪܕܐ.
ܒܪ ܒܗܢܐ ܕܢܝܐ ܡܘܪܕܐ.
ܕܠܝܬ (?) ܠܗ ܦܢ ܠܐܢܫ ܢܠܘܗܝ ܥܘܠܝܢ.
ܕܢܒܒܕ ܠܢܦܫܗ ܒܗ ܣܘܠܝܢ.
ܘܟܠ ܕܒܡܬܝܪ ܢܗܐ ܡܬܝܩܝܢ.
ܕܢܥܒܠܘܗܝ ܢܗܐ ܣܒܪܐ ܕܦܫܝܢ.
ܘܟܠ (?) ܕܦܬܪܐ ܒܗ ܒܝܕ ܣܘܥܪܐ.
ܘܢܬܗܕ ܡܫܠܘܬܗ ܗܘ ܕܝܫܒܐ.
ܡܥܝܢܐ ܗܘ ܡܫܠܡܐ ܪܒܐ.
ܢܐܠ ܠܗ ܢܠܗ ܠܒܐ.

Bl. 152[a] Hymnus von *Wardâ* für Himmelfahrt, anfangend ܠܡܠܝ ܡܠܐܟ̈ܐ ܥܡܝܩܐ

Nr. 91 Bl. 153[a] Hymnus von *Wardâ*, anfangend ܠܢܒܝܐ — Nr. 92 Bl. 155[b] ܦܢܐ — Nr. 93 Bl. 157[a] ܡܪܐ — Nr. 94 Bl. 159[b] ܥܒܝܢܝ — Nr. 95 Bl. 162[b] ܡܢܐ ܪ̈ܘܪܒܝܢ — Nr. 96 Bl. 165[a] ܡܪܝܘ — Nr. 97 Bl. 167[a] ܢܗܝܪܐ — Nr. 98 Bl. 169[a] ܥܘܒܕܢܐ — Nr. 99 Bl. 171[b] ܗܘ ܡܫܠܡܐ — Nr. 100 Bl. 174[a] ܡܪܐ — Nr. 101 Bl. 175[a] ܛܘܡܘ — Nr. 102 Bl. 176[b] ܐܡܢܐ — Nr. 103 Bl. 179[a] ܠܐܠܗܐ — Nr. 104 Bl. 181[b] ܠܦܪܘܩܢܐ — Nr. 105 Bl. 183[b] ܐܠܗܐ — Nr. 106 Bl. 185[a] ܐܡܢܐ — Nr. 107 Bl. 187[a] ܗܘ — Nr. 108 Bl. 188[b] ܝܡܝܢܗ — Nr. 109 Bl. 190[b] ܡܡܘܒܚ — Nr. 110 Bl. 192[a] ܐܘ ܕܐܡܫܠܡ

Lücke zwischen Bl. 193—194.

Nr. 111 Bl. 194ª Hymnus von *Wardá*, anfangend ܒܫܒ̈ܚܬܐ — Nr. 112 Bl. 195ª ܢܦܫܐ — Nr. 113 Bl. 196ᵇ ܡܠܟܐ — Nr. 114 Bl. 198ª ܐܘ ܚܛܝ̈ܐ — Nr. 115 Bl. 201ª ܢܘܗܪܐ — Nr. 116 Bl. 202ᵇ ܡܪܢܝܬܐ — Nr. 117 Bl. 204ᵇ ܒܥܠܡܬܐ — Nr. 118 Bl. 206ª ܒܬܗܪܐ — Nr. 119 Bl. 209ª ܡܠܦܢܐ

Auf Bl. 211ª eine Notiz von einem ܐܣܟܘܠܝܐ Schüler *Ṣaumá.*

Nr. 120 Bl. 211ᵇ Hymnus von *Wardá*, anfangend ܐܘ ܕܒܪܐ — Nr. 121 Bl. 213ª ܣܓܝܐܐ — Nr. 122 Bl. 215ª ܡܠܟܐ — Nr. 123 Bl. 217ᵇ ܡܠܟܐ ܕܪ̈ܘܡܐ — Nr. 124 Bl. 219ᵇ ܡܪܝܡܐ — Nr. 125 Bl. 221ª ܡܪܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ

Lücke zwischen Bl. 221—222; fehlt Ende des Hymnus 125 und Anfang des Hymnus 126.

Nr. 127 Bl. 224ª Hymnus von *Wardá*, anfangend ܐܝܟܐ — Nr. 128 Bl. 225ᵇ ܝܘܣܦܐ

Lücke zwischen Bl. 225—226.

Nr. 129 Bl. 226ª Hymnus von *Wardá*, anfangend ܡܪܝ — Nr. 130 Bl. 228ᵇ ܡܫܝܚܗ

Auf Bl. 231ª folgende nicht ganz erhaltene Notiz:

—— ܥܠ ܕܦܫܪ ܒܡܪܝ. ܘܡܪܝܗ ܒܠܠܐ
—— ܘܐܦ ܠܐܬܪܘ̈ܬܐ ܚ̈ܣܝܢܐ ܕܡܪܢܐ.
—— ܡܢ ܥܡܕ ܘܡܫܐ ܥܠ ܦܘܕܫܬܐ
ܡܫܝܚܝܬܐ

[ܘܗ̇ܝ]ܡܢܘܬܐ ܐܪܬܘܕܘܟܣܝܬܐ ⁘ ܘܝܠܗ ܥܠ ܕܘܟܐ

ܡܣܟܢܐ ܘܚܛܝܐ ܗܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬܗ ܕܡܢ ܡܪܝܐ

ܘܠܗ ܐܢܝ ܕܟ݂ܘܬܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܚܨܢܐ ܘܐܪܙܘܢ
ܕܐܪܙܘܢ ܒܒܗܘ ܝܠܗ ܥܠܘܗܝ ܒܣܘܟܠܐ ܡܣܟܢܐ ܐܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. geschrieben von einem Bischof *Sabhrîšô'* von *Ḥesnâ* (*Ḥasan Kêf*) und *Arzûn.*

Auf Bl. 231ᵇ Anfang eines ܡܐܡܪܐ von *Wardá*, Fragment. Überschrift und Anfang:

ܗܘܐ ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܪܫ ܒܪ̈ܢܫܐ ——
ܘܐܝܟ ܝܬܒܐ ܠܢܦܫܗ ܘܐܦܢܐ ܕܒܝܫܘܬܗ ——
ܐܝܟ ܠܝ ܥܘܒܕܐ ܕܡܠܟܗ ܕܡܠܟܘܬܐ ܠܢܘܪܢܝܬܐ
—— ܘܡܬܐܡܪ ܒܫܒܝܚܐ ܕܐܝܬܝܗ ܕܝܘܡܐ.
ܕܝܢ —— ܠܗܕܪܐ ܘܠܫܘܒܚܐ. ܫܒܝܚ ܒܪܘܚܐ
ܘܒܫܡ ܒܟܠ. ܕܡܢ ܟܠ ܠܢܘ ܘܒܟܠ ܡܢ
ܟܠ.

Anfang der ersten Strophe:

ܫܡܥܘ ܦܪ̈ܘܫܐ ܠܗܝܢ ܡܐܡܪܐ.
ܕܒܪ̈ܝܬܐ ܫܘܡܠܝܐ ܘܥܘܪܐ.

Bl. 232 einzelnes Blatt, das vielleicht dem verlorenen Theil der Hds. angehört. Bl. 232ª Theil eines Hymnus. Erste Worte:

ܕܠܐ ܡܕܡ ܠܡܪܝܐ ⁘
ܡܢ ܐܢܫ ܐܘ ܚܝܐ.
ܝܗܒ ܥܡܟ ܕܠܗ ܒܗ ܚܝܐ.
ܘܡܢ ܠܗܘ ܥܒܕܗ ܐܢܐ.
ܕܫܒܠܗ ܒܗ ܟܠ ܐܘܠܝܢܐ ⁘

Bl. 232ᵇ Anfang eines neuen Hymnus. Überschrift: ܗܘܐ ܥܘܢܝܬܐ ܕܥܠ ܡܕܒܚܢ̈ܐ ܕܒܠܗ
—— ܕܒܥܡܕܐ ܠܡܪܝ ܫܒܪܝܫܘܥ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܡܝܛܪܦ ܕܬܚܪ̈ܐ . . . ܥܠ[1] ܕܪܘܪܪ. ܝܠܘܬܗ
ܥܡܢ. ܘܫܝܚ ܕܬܐܡܪ ܒܥܠ ܡܕܒܚ. ܕܒܥܠ
—— ܐܘ ܒܗܘܒܪܐ(?) ܐܘ ܒܗܘܦܟ ܥܕܬܐ.
ܗ̇ܘ ܕ——

Anfang:

ܗ̇ܘ ܕ[ܐܝܬ]ܐ ܡܪܐ ܕܡܪ̈ܝܐ ܘܕܝܢ̈ܐ.
ܗܒܠ ܒܪ̈ܚܡܝܢ —— ܕܒܝܐ.
ܘܐܠܘܪ ܠܝ ܗܦܟܬܐ ܕܒܝܬܐ.
ܕܐܡܪ ——

Als Dichter dieses Hymnus ist angegeben *Sabhrîšô'*, Metropolit der Landschaft *Rewâr*[2].

[1] ܒܪܘܟܐ?

[2] Oder *Darwâr*?

Die Hds. ist vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*) in der gewöhnlichen Nestorianischen Art. Die Schrift gross und deutlich. Von dem Schreiber ist nur der Name — *Sabhrîšô‘* Bischof von *Ḥasan Kêf* und *Arzûn* — vorhanden, nicht das Datum. Er dürfte im 16. (15.) Jahrhundert geschrieben haben.

Die Hds. muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein; die Ränder sind angebrannt, ausserdem viele Blätter durch Feuchtigkeit und Moder beschädigt. Vollständig erhalten sind die Kurrâs 5. 7—9. 14. 16. 17. 19. 20—24. 26. 27. Von Kurrâs 6 fehlt 1 Blatt, zwischen K. 10—11 fehlen 2 Blätter, von K. 13 die 7 ersten Blätter, von K. 15 die letzten 5 Blätter, von K. 18 das erste Blatt, von K. 25 fehlen 5 Blätter am Ende, von K. 28 ein Blatt. Von K. 29 und den folgenden sind 10 lose Blätter vorhanden. Die ersten 4 K. sind durch 4 lose Blätter vertreten, von denen Bl. 4 das letzte Blatt des K. 4 ist. Das Papier ist dunkelbraun geworden.

232 Blätter (30,5 × 20,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

65.

(Ms. orient. fol. 619.)

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien ܥܘܢܝ̈ܬܐ, genannt *Wardâ* nach dem Dichter und Sammler *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela. Vergl. Badger, The Nestorians and their rituals II, 25: »The Warda, a collection of hymns similar to the above (d. i. *Khamîs*), written and compiled by Gheorgees Warda, a famous Nestorian poet, who seems to have been a cotemporary of Khamees bar *Ḳardâḥê* (who lived in the 12th or 13th century), etc. Some (of the hymns) are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements.« Vergl. die ähnlichen Sammlungen Nr. 63. 64. 66.

Die folgenden Dichter werden genannt:

1. *Wardâ* oder *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela Bl. 41b. 59a. 114b. 116a. 131a. 142b. 147b. 166a. 167b. 170b. 196b. 199b. 201a. 202b. 203b. 204b. 205b. 217b. 219a. 228b. 239b. Das Gedicht Bl. 239b ff. ist datirt vom Jahre 1547 = 1236 n. Chr. *Gîwargîs* ܡܠܦܢܐ ܓܝܘܪܓܝܣ (= *Wardâ*?) Bl. 84a.

2. *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê* Bl. 24a. 26b. 83a. 119a. 136b. 141b. 166a. 236b.

3. *Jôḥannân* Bar *Mâr Abhâ* Bl. 29a. 52b.

4. *‘Abhdîšô‘* Catholicus, auch genannt *‘Abhdîšô‘* von *Gâzartâ* Bl. 72b. 107b. 182b. 195b (bis).

5. Priester *Ṣlîbhâ* Bl. 87b.

6. *Mâr Îšô‘jabh* Bar *Maḳaddam* (sic), Bischof von Arbela, Bl. 101a. 155b.

7. *Mâr* Elias III Bl. 158a.

8. *Mâr Sabhrîšô‘* Catholicus Bl. 159a. 230a. 234b.

9. *Darwîš* Bar *Ḥannâ* aus *Gâzartâ* Bl. 223a.

10. *Mâr Denḥâ*, Catholicus, Bl. 231b.

11. *Mâr* Simeon, Metropolit von Amid, Bl. 242a.

12. Priester Israel aus *Alḳôš* Bl. 246a.

13. *Šemšâ* ܡܠܦܢܐ ܫܡܫܐ Bl. 16b. 36a.

Titel und Überschrift Bl. 1b: ܒܚܝܠ ܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ̸ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܕܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܘܪܕܐ ܡܪܝ ̸ ܕܒܪܝܫ ܟܬܒܐ ܘܫܘܡܠܠܐ ܡܥܢܝܢ ܕܟܢܘܫܬܐ ܐܡܝܢ.

Verzeichniss der Tage und Gedichtanfänge:

Bl. 1b Erster Sonntag im Advent ܣܘܒܪܐ: ܬܘܕܝܬܐ ܢܣܩ ܟܠܢ.

Bl. 2b ܫܘܒܚܐ ܠܥܠܡ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 3a Zweiter Sonntag: ܒܢܨܪܬ ܡܕܝܢܬܐ ܕܓܠܝܠܐ.

Bl. 4b ܫܠܡ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܕܒܫܒܐ.

Bl. 6a Dritter Sonntag: ܟܢܘܫ ܗܘܐ ܘܢܚܬ ܠܚܕܒܫܒܐ.

Bl. 7a ܡܢ ܐܫܬܠܚ ܪܘܫܢܐ

Bl. 8b ܕܟܢܐ ܘܪܫܡ ܠܕܟܝ̈ܐ.

Bl. 10b Vierter Sonntag: ܬܫܒܘܚܝܢ ܐܝܟܘܢ ܫܪ̈ܒܗܘܢ.

Bl. 12b Weihnachts - Hymnen: ܬܘܫ̈ܒܚܬܐ ܕܝܠܕܐ ܕܒܪܗ ܡܠܟܗ ܕܡܪܢ.

Anfang:

ܡܠܟܐ ܕܠܗ ܠܡܠܟܗ ܘܒܢܐ.

Bl. 14b ܫܒܥ ܐܪܒܥܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܫܢ̈ܝܐ.

Bl. 16b ܐܝܬܝܬܐ ܕܝܠܕܐ ܕܡܠܟܐ ܘܐܝܩܪܗ ܕܡܠܟܘܬܐ ܫܡܝܐ.

Von dem Lehrer *Šemšá*. Anfang: ܗܘܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܡܠܟܐ.

Bl. 19b Mart Marjam: ܡܢ ܡܥܒܕ ܕܒܡܕܝܢܬܐ ܟܪܟܐ.

Bl. 22a ܒܫܡܐ ܕܫܘܒܚܐ ܗܘ ܪܫܡܐ ܐܢܐ.

Bl. 24a Von *Khamîs*: ܫܠܡ ܠܗ ܠܚܡܪܐ ܠܚܕܒܫܒܐ.

Bl. 26b Von *Khamîs*: ܗܘܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܡܠܟܐ.

Bl. 29a Sonntag nach Weihnacht von *Jôḥannân* von der Familie *Mâr Abhâ*: ܕܐܡܪܐ ܠܡܫܝܚ ܕܒܪܗ ܡܪܝ ܐܒܐ.

Anfang:

ܡܢ ܗܦܟ ܠܟ ܠܛܠܝܘܬܢ.

Bl. 32b Epiphania: ܒܥܕܐ ܐܠܗܘܬܐ ܘܐܠܗܝܢ

Bl. 34a ܐܘ ܡܫܝ̈ܚܐ ܫܘܐܠܬܐ.

Bl. 36a Von dem Lehrer *Šemšá*: ܗܘܕܝܢ ܠܐܠܗܐ ܚܝܐ.

Bl. 37b Erster Sonntag nach Epiphania: ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܥܡܕܝܬܗ.

Bl. 38b Johannes der Täufer: ܚܝܠܐ ܕܡܠܠ ܒܐܬܪܐ.

Bl. 40b Zweiter Sonntag nach Epiphania: ܫܘܒܚܐ ܠܡܫܒܚܢ ܡܥܡܘܕܢܐ.

Bl. 41b Zwölf Apostel von *Wardâ*: ܠܫܠܝܚܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ.

Bl. 42b Dritter Sonntag nach Epiphania: ܒܚܝܠ ܡܘܕܝܢ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 43b ܒܚܝܠ ܟܝܢܘܬܟ ܡܥܘܕܪܢ.

Bl. 44b Die 72 Apostel: ܡܢܐ ܫܦܝܪܝܢ ܫܪ̈ܒܗܘܢ.

Bl. 48a Vierter Sonntag nach Epiphania: ܡܫܝܚܐ ܒܪ̈ܚܡܝܟ ܡܢ ܫܠܡ.

Bl. 48b ܫܘܒܚܐ ܠܪ̈ܚܡܝܟ ܡܪܟܠ.

Bl. 49b Fünfter Sonntag nach Epiphania: ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܡܪܚܡܢܐ.

Bl. 50a Sechster Sonntag: ܫܘܒܚܐ ܠܪ̈ܚܡܝܟ ܫܡ̈ܝܢܐ.

Bl. 51a Niniviten-Gebet: ܬܘܫ̈ܒܚܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܕܢܝ̈ܢܘܝܐ Anfang:

ܡܢ ܒܥܕܢܐ ܕܡܘܕ̈ܝܢ ܩܕܝܫ.

Bl. 52b Von *Jôḥannân* Bar *Mâr Abhâ*: ܒܚܝܠ ܡܘܕܝܢ ܦܪܘܩܢ.

Bl. 54b ܐܘ ܐܚ̈ܝ ܒܢ̈ܝ ܕܪܘܚܐ.

Bl. 56b ܡܫܝܚܐ ܕܐܘܪܒ ܠܐܕܡ ܘܚܘܐ.

Bl. 57b Dienstag des Gebets (der Niniviten): ܡܢ ܫܦܐ ܗܘܢ ܡܢ ܫܘܪܐ.

Bl. 59a Über die Sodomiter von *Wardâ*: ܡܬܬܒܥܢܐ ܕܣܕܘ̈ܡܝܬܐ.

Bl. 61a ܕܒܥܘܬܐ ܕܐܘܬ ܫܦܝܪܐ Anfang: ܡܒܕܢܐ ܠܐܡܢ ܫܦܝܪ ܕܘܝܬܐ.

Bl. 62b ܥܠ ܦܓܪܐ ܘܢܦܫܐ Anfang: ܝܘܬܘܢ ܥܩܡܬܐ ܘܐܡܥܬܬܐ.

Bl. 63b Über Reue: ܐܘ ܢܦܫܐ ܪܚܡܬ ܡܢ ܟܠ.

Bl. 65a ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ.

Bl. 66a ܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܡܪܚܡܢܐ.

Bl. 66[b] Von der Zerstörung Jerusalems: ܡܕܝܢܬܐ ܡܠܟܬܐ ܡܫܬܘܡܡܬܐ.

Bl. 68[b] ܡܢܘ ܕܢܬܠ ܠܝ ܥܝܢܐ.

Diese beiden Gesänge sind edirt und übersetzt von Nöldeke in Z. DMG. 27, 495. 505.

Bl. 69[b] ܕܒܥܘܕܪܢܐ Anfang: ܛܒܐ ܕܛܒܬܐ ܗܘ ܒܪܚܡܗ.

Bl. 70[a] ܕܒܥܘܕܪܢܐ Anfang: ܡܚܐ ܕܪ̈ܚܡܐ ܘܫܘܒܩܢܐ.

Bl. 70[b] Mittwoch des Niniviten-Gebets: ܡܪܐ ܕܒܥܘ̈ܬܐ.

Bl. 72[b] Von Catholicus *Mâr ʿAbhdîšôʿ*: ܡܪܐ ܕܥܠܡ̈ܐ ܘܒܪ̈ܝܬܐ.

Bl. 74[b] ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܐ ܡܫܝ̈ܚܝܐ. Anfang: ܦܫܝܛܬܐ ܕܠܘܬ ܥܡܘܕܐ.

Bl. 74[b] Für Jemand, der allein betet: ܛܒܐ ܘܡܣܟܠ ܫܘܒܩܢܐ.

Bl. 75[b] ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܕܪܢܐ. Anfang: ܒܚܝܠ ܒܥܘܕܪܢܝ ܚܝܝܢܐ.

Bl. 76[b] ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܕܪܢܐ ܚܕܬܐ. Anfang: ܡܫܝܚܐ ܦܪܘܩܐ ܕܒܪܢ̈ܫܘܗܝ.

Bl. 77[b] ܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ ܪܒܘܡܪ̈ܐ.

Bl. 78[a] Vom Heilsplan ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ. Anfang: ܡܫܝܚܐ ܡܪܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ.

Bl. 79[a] ܡܪܝ ܕܗܘܝܬ ܒܪܚܡܝ.

Bl. 80[a] ܐܚܪܬܐ ܕܒܥܘܕܪܢܐ ܦܬܝܟܝܢ ܐܝܟܢܐ Anfang: ܡܫܝܚܐ ܡܚܝܢܐ ܕܛ̈ܒܬܐ.

Bl. 81[a] ܒܝ ܦܠܛܗ ܢܘܪܐ ܠܒܝܫܐ.

Bl. 83[a] Von *Khamîs*: ܐܘ ܕܘܝܘܐ ܒܛܠܝܘܬܐ.

Bl. 84[a] Von *Gîwargîs*: ܠܐ ܒܥܬ̈ܐ ܡܫܝ̈ܚܝܐ.

Bl. 87[b] Über Nestorius von *Mâr Ṣlîbhâ*: ܬܘܒ ܒܥܘܢܬܐ ܕܪܒܪܒܐ ܡܫܝܚܐ ܝܠܝܕܐ. ܡܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܣ. ܘܡܬܐܡܪܐ ܒܕܘܟܪܢܐ ܕܡܠܦܢ̈ܐ ܩܕ̈ܝܫܐ.

Anfang: ܐܘ ܡܫܡܫܢ ܒܟܠ ܬܘܕܝܬܐ.

Bl. 94[b] Hymne auf den Catholicus *Mâr Abhâ*. Anfang: ܛܘܒܝ ܐܒܘܢ ܪܝܫܢܐ.

Bl. 95[b] Über *Mâr Ḥazḳijel*: ܥܘܒܕܐ ܠܚܝܠܐ ܬܠܝܬܐ.

Bl. 96[b] Über *Sabhrîšôʿ de-Bêth Ḳôḳâ*: ܐܒܘ ܠܟ ܐܒܘܢ ܪܝܫܢܐ.

Bl. 97[b] Über denselben *Sabhrîšôʿ*: ܒܪܚܡܘ ܡܫܝܚܐ ܡܢܝܚܝ.

Bl. 98[b] Über Rabban Hormizd: ܒܪܚܡܘ ܡܫܝܚܐ ܡܚܠܠܝ.

Bl. 99[b] Über denselben Hormizd: ܒܟܠ ܡܪ̈ܝ ܘܒܟܠ ܕܡܪ̈ܝ.

Vergl. Cardahi, Liber thesauri S. 142.

Bl. 101[a] Über Hormizd, verfasst von *Mâr Îšôʿjabh*, Bischof ܡܫܝܚܝ von Arbel, genannt Bar *Maḳaddam*. Anfang: ܒܪܝ ܐܪܥܐ ܒܪܚܡܬܐ ܕܐܬܘܪ.

Bl. 107[b] St. Stephanus, verfasst von *Mâr ʿAbhdîšôʿ*. Anfang: ܬܘ ܐܚ̈ܝ ܐܢܫܝܢ ܕܐܬܥܕܪܘ.

Bl. 110[a] Für die katholischen Väter: ܐܚܪܬܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܩܬܘܠܝ̈ܩܐ ܘܕܐܢܫܝܢ ܥܡܝܢ ܡܪܝ ܕܪ̈ܠܐ ܘܐܢܫ ܒܟܠ ܠܟܠܝ̈ܢܐ ܘܡܠܝ̈ܢܐ ܠܐܒܗ̈ܬܐ. ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܒܕܘܟܪܢܐ ܕܒܢܬ ܡܪ̈ܘܬܐ. ܘܒܬܫܡܫܬܐ ܕܩܬܘܠܝ̈ܩܐ ܘܡܫܝܚܝ̈ ܦܘܠܚܢܐ.

Anfang: ܥܘܒܕܐ ܠܗ ܠܐܒܐ ܐܚܝܢܐ.

Bl. 113[a] Für die katholischen Väter: ܥܘܒܕܐ ܘܡܪ̈ܝ ܒܟܬܒ̈ܬܐ.

Bl. 114[b] Für die Verstorbenen von *Gîwargîs Wardâ*: ܒܬܫܒ̈ܚܝ ܪܘܚܐ ܩܪܐ ܗܘܝܬ.

Bl. 116[a] Von *Wardâ* über einen Diaconus aus Arbela, der ein Verräther, d. i. Muslim wurde: ܐܚܪܬܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܐܪܒܠܝܐ ܕܗܘܐ ܡܫܠܡܢܐ. ܡܫܝܠ ܗܢܐ ܕܝܢ ܘܐܬܬܛܝܒ. ܘܐܡܪܐ ܒܬܠܘܗܝ ܠܬܘܪܕܐ.

Anfang:

ܐܘ ܒܪܐ ܚܝܠܐ ܚܒܝܒܐ ܗܘܐ.

Bl. 117ª Über die neun Ordines der Engel: ܫܘܒܚܐ ܠܟ ܠܟܘܢ ܡܫܡܫܢܘܬܐ.

Bl. 119ª Erster Fasten-Sonntag von *Khamîs*: ܝܘܡܢܐ ܝܠܗ ܠܢ ܐܕܝܫܐ.

Bl. 120ᵇ Zweiter Fasten-Sonntag: ܫܡܫܗ ܗܕܐ ܟܠܗܘܢ ܒܫܡܫܐ.

Bl. 121ᵇ ܐܠܗܐ ܪܚܘܡܐ ܘܡܫܝܚܐ.

Bl. 122ᵇ Dritter Fasten-Sonntag: ܡܪܝ ܕܐܪܡܘܬ ܒܫܒܪܘܬܝ.

Bl. 123ᵇ Über Kain und Abel: ܫܪܒܗ ܕܗܒܝܠ ܐܠܝ ܠܢ.

Bl. 124ᵇ Vierter Fasten-Sonntag: ܐܘ ܕܠܥܬܝܕܘܬܐ ܓܢܝܢ.

Bl. 126ª Von Abraham und Isaak: ܐܒܐ ܕܠܐܒܪܗܡ ܫܐܠ ܗܘܐ.

Bl. 128ª Fünfter Fasten-Sonntag vom verlorenen Sohn: ܕܒܟܠ ܡܠܬܗ ܕܒܪܐ ܐܣܘܛܐ. ܘܐܦ ܥܒܕܐ ܕܠܒܢܝܬܐ ܦܫܘܛܘܬܗ.

Anfang:

ܒܦܬܓܡܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Bl. 129ᵇ Sechster Fasten-Sonntag von den zehn Jungfrauen: ܒܪܐ ܕܠܐܒܘܗܝ ܠܒܫ ܫܘܦܬܐ.

Bl. 131ª Über den Glauben, von *Wardâ*: ܐܘ ܒܪܐ ܡܢ ܟܠ ܕܠܗ ܠܠܐ ܟܠ.

Bl. 132ª Lazarus-Freitag: ܦܠܐܬ ܕܕܡܥܐ ܠܥܠܘܕܗ.

Bl. 134ª Palm-Sonntag: ܒܗ ܒܟܠ ܡܪܝ ܠܐܘܪܫܠܡ.

Bl. 135ᵇ Ostern ܟܠܗܐ: ܒܐܕ ܕܦܝܣܐ ܕܚܝܐ ܘܦܬܓܡܐ.

Bl. 136ᵇ Von *Khamîs* ܕܚܡܝܣ ܡܫܝܚܐ Anfang:

ܒܕܬ ܦܘܪܫܐ ܡܗܡܢܘܬܐ.

Bl. 137ᵇ Leidens-Freitag: ܒܝܫܬܗ ܕܡܪܢ ܗܘܐ ܢܝܫܐ.

Bl. 139ª Der Grosse Sonnabend: ܒܡܘܬܗ ܕܒܪܐ ܚܝܝܢܐ.

Bl. 140ᵇ Auferstehung: ܩܘܡܘ ܐܝܕܘܕܘ ܐܘ ܒܢܝ ܥܕܬܐ.

Bl. 141ᵇ Von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*: ܐܡܪܐ ܕܦܨܚ ܕܒܝܬܗ.

Bl. 142ᵇ Von *Wardâ*, über das Evangelium: ܒܪܐ ܡܠܬܐ ܚܕܬܐ.

Bl. 144ᵇ Freitag der Bekenner: ܐܒܐ ܗܘܝ ܠܢ ܡܥܕܪܢܐ.

Bl. 146ª Der Neue Sonntag: ܒܪܘܟܐ ܕܟܠ ܚܕܬܐ.

Bl. 147ᵇ Über den h. Georg, von *Wardâ*: ܡܪܝܐ ܡܪܝ ܒܚܝܠܐ ܕܐܚܘܬܗ.

Bl. 148ᵇ ܐܘܕܘ ܐܚܝ ܘܫܠܡܘ ܘܫܒܚܘ.

Bl. 150ª ܠܦܠܓܝܢ ܕܡܠܟܐ ܢܠܗ.

Bl. 151ᵇ ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܕܢܬܒܐ.

Bl. 152ᵇ ܠܐܠܗܐ ܕܓܘܪܓܝܣ ܢܠܗ.

Bl. 154ᵇ ܫܘܒܚܐ ܠܡܠܟܐ ܫܡܝܢܐ.

Bl. 155ᵇ Von *Îšô'jabh* Bar *Maḳaddam*: ܓܘܒܝܢ ܩܘܪܒܐ ܦܓܪܐ.

Die letzten Hymnen von Bl. 147ᵇ an beziehen sich alle auf den h. Georg.

Bl. 158ª Über *Mâr Jaunân* von *Anbâr*, dessen Gedenktag der dritte Sonntag nach Ostern ist. Verfasst von *Mâr* Elias III. Anfang:

ܐܒܘܢ ܝܘܢܢ ܘܦܓܪܐ.

Bl. 159ª Über Sergius und Bacchus am vierten Freitag nach Ostern. Verfasst vom Catholicus *Sabhrîšô'*. Anfang:

ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܕܡܬܢܚܐ.

Bl. 160ª Himmelfahrt: ܐܠܗܐ ܐܚܝܕ ܡܠܬܐ.

Bl. 162ª Himmelfahrt: ܐܘܪܝܗ ܕܒܪܐ ܚܝܢܐ.

Bl. 163[b] Himmelfahrt: ܠܥܡܐ ܕܐܢܫܐ ܠܟܠܗ ܚܕܘܬܐ.

Bl. 165[a] Sonntag nach Himmelfahrt: ܦܢܐ ܠܐܬܪܗ ܢܨܝܚ ܒܫܡܝܐ.

Bl. 166[a] Pfingsten. Von *Wardâ*: ܡܐ ܪܘܪܒܝܢ ܢܒܝܘܗܝ ܕܡܪܝܐ.

Bl. 167[b] ܕܫܠܝܚܘܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ Von *Wardâ*. Anfang: ܡܢܘ ܗܦܟ ܕܢܡܠܠܬܐ.

Bl. 169[a] Zweiter Apostel-Sonntag: ܢܓܡܪܐ ܕܠܫܐ ܐܢܘܬܗ.

Bl. 170[b] Dritter Apostel-Sonntag. Von *Wardâ*: ܢܡܘܣܐ ܠܗ ܠܗܘ ܚܢܢܐ.

Bl. 172[b] Vierter Apostel-Sonntag: ܗܘ ܡܠܟܐ ܕܢܡܘܣܐ.

Bl. 174[a] Fünfter Apostel-Sonntag: ܡܪܐ ܕܡܠܟܐ ܘܫܘܠܛܢܐ.

Bl. 174[b] Sechster Apostel-Sonntag: ܦܘܡܘܦ ܐܘ ܓܒܝܐ ܒܫܓܝܬܐ.

Bl. 176[a] Siebenter Apostel-Sonntag: ܐܡܫ ܕܐܝܬ ܠܗ ܡܩܕܡܢܐ.

Bl. 177[a] Siebenter Apostel-Freitag: ܐܘ ܕܗܘܘ ܒܢܝܐ ܡܗܝܡܢܐ.

Bl. 178[b] Über den h. Thomas am 3. Juli: ܬܘ ܫܒܚܘ ܠܡܪܐ ܢܡܘܣܐ.

Bl. 180[a] Über den h. Cyriacus den 15. Juli: ܢܦܫ ܦܘܩܕܢܐ ܡܢ ܡܠܟܐ.

Bl. 181[a] St. Cyriacus: ܡܢ ܠܗ ܐܘ ܐܬܪܐ ܕܫܘܪܝܐ.

Bl. 182[b] St. Cyriacus. Vom Catholicus *'Abhdîšô'*: ܦܬܘܚܝ ܫܘܕܪܐ ܦܓܪܐ.

Bl. 186[b] St. Cyriacus: ܢܓܡܪܗ ܕܐܝܟ ܡܬܘܡܢܐ.

Unterschrift Bl. 195[b]:

ܫܠܡ ܬܫܒܘܚܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܠܥܠܡ ܕܐܠܗܐ
ܡܪܝ ܕܩܘܪܝܩܘܣ ܕܠܘܬܗ.

Bl. 195[b] Ein *Turgâmâ* über S. Cyriacus von demselben *'Abhdîšô'*: ܐܘ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܒܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚ ܐܠܗܘܬ.

Bl. 196[b] Sonntag *Nusardêl*: ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܢܘܣܪܕܐܝܠ ܕܡܬܦܩܕ ܒܐܪܥܐ ܕܐܠܗܐ. Verfasst von *Wardâ*. Anfang: ܡܪܐ ܕܐܪܥܐ ܘܕܫܡܝܐ.

Bl. 198[a] Erster Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܝܟܐ ܕܠܗ ܐܝܟ ܐܘܡܢܘܬܗ.

Bl. 199[b] Zweiter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܬܘ ܫܒܚܘ ܝܘܬܘ ܬܫܒܚܬܐ.

Bl. 201[a] Dritter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܢܓܡܪܗ ܕܐܝܟ ܡܬܘܡܢܐ.

Bl. 202[b] Vierter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܒܘܟ ܟܠܗ ܕܒܘܬܐ.

Bl. 203[b] Fünfter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܘ ܕܬܒܥܝܢ ܟܠ ܫܠܝܚܘܗܝ.

Bl. 204[b] Sechster Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܠܟܐ ܪܡܐ ܫܦܝܪܐ.

Bl. 206[a] Siebenter Sommer-Sonntag. Von *Wardâ*: ܐܘ ܫܡܝܢܐ ܘܪܦܝܐ.

Bl. 208[a] Erster Elias-Sonntag: ܫܘܪܐ ܩܪܐ ܟܠ ܫܘܪܝܢ.

Bl. 209[a] Zweiter Elias-Sonntag: ܡܪܚܡܢܐ ܘܪܚܡܗ ܕܡܪܚܡܢܐ.

Bl. 210[a] Dritter Elias-Sonntag: ܡܠܦܢܐ ܐܠܗܝܐ.

Bl. 211[b] Vierter Elias-Sonntag: ܢܒܝܐ ܕܠܟܠ ܓܒܪ.

Bl. 213[a] Fünfter Elias-Sonntag: ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ ܕܟܠ ܡܠܟܐ.

Bl. 214[a] Sechster Elias-Sonntag: ܡܠܟܐ ܕܪܘܡܐ ܢܟܝܪܐ.

Bl. 216[a] Siebenter Elias-Sonntag: ܡܪܚܡܢܐ ܘܪܚܡܗ ܕܡܪܚܡܢܐ.

Bl. 217[b] Offenbarung Unseres Herrn auf dem Berge Tabor. Von *Gîwargîs Wardâ* aus Arbela: ܢܓܡܪܗ ܕܐܝܟ ܡܬܘܡܢܐ.

Bl. 219[a] Der erste Moses-Sonntag. Von *Wardâ*: ܡܪܐ ܕܡܪܘܡܐ ܘܕܬܚܬܝܐ.

Bl. 220[a] Zweiter Moses-Sonntag: ܡܫܒܚܬܐ ܕܥܠ ܫܩܝ̈ܬܐ.

Bl. 222[a] Dritter Moses-Sonntag: ܐܘܢܝܬܐ ܕܩܘܡܬܐ ܥܠ ܫ̈ܘܡܠܝܗ.

Bl. 223[a] Kirchweih: ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܣܗܕܐ ܣܒܝܬܐ.

Bl. 224[a] Hymnus für Kirchweih von dem Priester *Darwiš* (Derwisch), Sohn des *Ḥanná* ܓܙܪܬܐ (aus *Gázartá*?). Überschrift:

ܬܘܒ ܥܡ ܣܠ ܬܫܒܘܚܬܐ.
ܥܬܝܕܐ ܗܝ ܥܘܢܝܬܐ.
ܕܡܕܒܚܐ ܥܠ ܚܘܕܬܐ.
ܕܦܛܪܐ ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܢܝ̈ܬܐ.
ܕܡܕܒܚܐ ܕܥܠܬܗ ܥܕܬܐ.
ܕܠܐ ܥܒܝܕܐ ܘܬܘܩܦܬܐ.
ܘܚܢܢܐ ܠܫܘܪܝܐ ܕܥܕܬܐ.
ܕܐܬܬܗ ܠܡܫܝܚܐ ܟܠܬܐ.
ܕܥܒܕܐ ܠܟܗܢܐ ܘܗܝ.
ܘܩܫܝܫܐ ܩܘܫܬܢܐ.
ܘܡܠܦܢܐ ܐܦܪܝܡܐ.
ܕܪܘܫ ܐܢܐ ܠܗ ܟܘܢܐ.
ܟܪ ܡܫܝܚܐ ܟܗܢܐ ܡܫܠܡܢܐ.
ܘܟܬܒܐ ܣܢܐ ܓܙܪܬܢܐ.
ܒܪܘܟܘܗܝ ܡܠܟܐ ܘܡܪܐ

Anfang:

ܐܘ ܒܢ̈ܝ ܕܥܕܬܐ ܩܘܕܫܐ.

Bl. 228[b] Kreuzesfest. Von *Wardá*: ܐܘ ܕܒܪܐ ܥܡ ܨܠܝܒܘܬܐ.

Bl. 230[a] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Sabhríšó*ʿ: ܨܠܝܒܢ ܠܫܒܚܗ ܕܐܠܗܢ.

Bl. 231[b] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Denḥá*: ܨܠܝܒܢ ܠܐܠܗܢ ܨܠܝܒܐ.

Bl. 233[b] Kreuzesfest: ܨܠܝܒܢ ܠܡܐܬܝܬܗ ܡܪܢ.

Bl. 234[b] Kreuzesfest. Von Catholicus *Már Sabhríšó*ʿ: ܨܠܝܒܢ ܠܐܠܗܢ ܡܪܝܐ.

Bl. 236[b] Kreuzesfest. Von *Khamís*: ܟܪܘܒ ܠܐܠܗܢ ܟܪܘܒܝܢ.

Bl. 239[b] Von *Gíwargís Wardá*:

ܫܡܥ ܐܠܦ ܘܣܡܟ ܡܐܪ̈ܘܗܝ.
ܘܐܪܥܝܢ ܘܫܥܒܕ ܠܡܠܟܐ ܕܝܘܗܝ.

Bl. 242[a] Verfasst von *Már* Simeon, Metropolit von Amid, der Stadt der Heiligen. Anfang:

ܫܒܚܠܗ ܨܘܪܬܐ ܩܕ̈ܝܘܬܐ.

Unterschrift Bl. 242[b]:

ܫܠܡܬ ܥܘܢܝ̈ܬܐ ܕܥܘܕܪܐ ܕܡܠܟܝܢ ܘܡܨܛܒܝܢ ܠܣܒܥܝܢ ܘܠܬܪ̈ܬܝܢ ܘܠܒܘܚܪ̈ܢܐ ܕܥܠܬ ܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ.

Bl. 243[ab] Nachschrift des Schreibers. S. weiter unten.

Bl. 244[a] Hymnus für den dritten Elias-Sonntag: ܒܗܘܢܝܬܐ ܕܐܠ ܩܕܡܬܐ ܗܘܝܐ.

Ungewöhnlich wegen der grossen Zahl der darin vorkommenden Griechischen Fremdwörter.

Bl. 246[a]—248[b] Hymnus von dem Priester Israel aus *Alḳôš*: ܐܝܟܐ ܠܓܘܕܐ ܘܡܫܝܚܝܐ.

Unvollständig am Ende. Letzte Strophe:

ܠܥܠܡ ܘܡܒܪܟܝܢ ܗܘܝܢ ܠܗ.
ܘܗܘܕܝܢ ܢܫܦܐ ܫܒܚܐ.
ܕܒܢ̈ܝܗ

Über die Herkunft der Hds. giebt folgende Notiz auf Bl. 243 Nachricht:

ܫܠܡ ܒܝܘܡܐ ܐܠܗܐ ܒܫܒܬܐ ܗܢܐ ܕܘܪܐ ܒܠܝܗܘܢ ܓܒܪܘ̈ܗܝ ܘܡܢܘܚܬܗܘܢ ܡܫܬܠܡܢܐ. ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܚܪ̈ܝܢ ܐܬܓܒܪ ܠܗ. ܝܠܕܘܬܗ ܠܫܠܡܐ ܟܠܗ ܡܢ ܫܒܗ. ܘܡܬܪܐܝܐ ܥܠ ܕܘܟܐ ܕܫܪܓܐ ܐܡܝܢ. ܐܫܬܪܝ ܕܝܢ ܘܐܫܬܠܡ ܒܫܒܐ ܗܢܐ ܡܠܟܐ ܚ̈ܝܐ. ܒܫܢܬ ܒܪܟܐ ܐܒܪ ܀ ܣܛ ܀ ܒܗ ܒܝܘܡ ܫܒܬܐ: ܠܗ: ܕܝܘܡܐ ܡܪܝܐ. ܘܠܗܘ ܕܒܣܠܗ

[illegible]

[illegible] (Col. 2) [illegible]

[illegible]

[illegible] (Bl. 243ᵇ Col. 1) [illegible]

[illegible]

[illegible] (Col. 2) [illegible]

[illegible]

Dann bittet der Schreiber den Leser etwaige Fehler zu berichtigen und schliesst mit den Worten: [illegible]

Danach ist die Hds. vollendet den 19. März am 3. Sonnabend im Fasten A. Gr. 2026 = 1715 n. Chr., geschrieben im Dorf Derbend in der Landschaft *Targâwar* unter dem Schutze des h. Jacobus Intercisus, dem die Dorfkirche gewidmet war, zur Zeit des Patriarchen Simeon und des Bischofs *Ḥnanîšô*ʿ, der in *Mâr Îšô*ʿ von *Rustâkâ* wohnte, von *Wardâ*, Sohn des sel. Lazarus aus dem Dorfe *Beʿellâwîn*. Vergl. Nöldeke in Z. DMG. 27, 489 ff.

Auf Bl. 1ª ist ein anderes Blatt aufgeklebt, Stück einer Nestorianischen Bibel-Handschrift (Numeri 27, 1—18).

Vollständig vocalisirt und punktirt. Von Bl. 117ª bis gegen Ende waren alle Blätter in der Mitte eingerissen; diese Löcher sind von jüngerer Hand geflickt und der Text vollständig ergänzt.

248 Blätter (30,5 × 22 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—29 Zeilen.

66.

(Sachau 178.)

Eine ältere, nicht mehr vollständige Hds., die von jüngerer Hand in der Weise ergänzt ist, dass theils ganze Blätter, theils Blattstücke ein- und angefügt worden sind. Von dem Ergänzer rühren her: ganz Bl. 1—10. 19. 20. 29. 50. 59. 80. 83. 86. 90. 99, zum grossen Theil Bl. 11—18.

Eine Sammlung von Dichtungen Nestorianischer Sänger aus dem 13., 15., 16. Jahrhundert:

Khamîs Bar *Ḳardâḥê*, Zeitgenosse des Barhebraeus, s. Wright, Syriac literature S. 284; Cardahi, Liber thesauri S. 59.

Giwargîs Wardâ lebte um 1224—1227, s. Wright a. a. O. S. 283; Cardahi S. 51.

Gabriel, Bischof von Mosul, lebte um 1281, s. Wright a. a. O. S. 284; vergl. Cardahi S. 107.

Isaak (*Askô*) *Ḳardâḥâ Šbhadhnâjâ*, Presbyter, um 1440. Vergl. Cardahi S. 168.

'Atjê Bar *'Athlî*, Presbyter, um 1522.

Inhalt:

A. Bl. 1—24ª Sammlung von Gesängen des *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*. S. die Überschrift auf Bl. 15ª und 18ᵇ.

1. Bl. 1ᵇ Ohne Titel. Anfang:

Einleitung, Prolog:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܝ ܐܝܬܘܬܐ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܠܒܪܝ ܡܠܝܘܬܐ
ܘܡܫܒܚܝܢ ܒܫܝܢܐ ܕܒܪܝ ܢܫܡܬܘܬܐ
ܒܬܪܬܐ ܕܐܒܝ ܠܫܡܘܬܐ . .

Erste mit ܐ anlautende Strophe:

ܐܢܐ ܐܝܬܝܐ ܒܪܐ ܡܬܘܡܝܐ ܩܘܡܐ ܚܝܐ
ܒܪܐ ܠܒܘܫ ܦܓܪܐ ܘܐܢܫܐ ܚܕ ܦܪܨܘܦܐ
ܕܡܢ ܫܘܐ ܡܢ ܟܠ ܒܪܝܬܐ ܕܡܢܗ
ܐܬܢܣܒ ܒܟܠܝܠܐ
ܕܢܣܒܗ ܠܥܒܕܐ ܕܒܠܥܕܘܗܝ ܐܕܡܐ
ܟܠ ܕܐܬܚܙܝܬ ܗܘܬ ܒܛܟܣܗ
ܕܪܘܡܐ ܘܥܘܡܩܐ
ܘܡܢ ܦܠܠ ܐܢܫܝܢ ܗܘܬ ܠܗ ܡܬܠܬܐ.

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Gruppen mit alphabetischen Anfängen. Die Länge der Strophen variirt von unter 10 bis über 20 Zeilen. Die Zeilen sind durchweg dodecasyllaba, nur die Schlusszeile jeder Strophe hat meist weniger Silben, acht oder neun.

Nach der letzten mit ܬ anlautenden Strophe Bl. 6ᵇ der folgende Schlussabsatz oder Epilog:

ܘܠܡܕܒܪܢܢ ܫܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ ܘܫܘܠܛܢܐ
ܗܘܐ ܡܢܝ ܡܫܒܚܢܐ
ܘܢܗܘܐ ܠܒܢܝܢ ܘܠܐܚܢܢ
ܒܥܕܢܐ ܕܒܟܝ ܐܢܬ ܕܝܢܐ
ܘܪܚܡܬܟ.

Einleitung und Schlussabsatz scheinen mir mehr als سجع denn als شعر angesehen werden zu müssen.

Eine Schlussnotiz des Copisten ist nicht vorhanden.

2. Bl. 7ª Ohne Titel. Einleitung:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܒܪܐ ܕܐܠܗܘܬܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܢܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܩܢܘܡܐ ܬܠܬܐ
ܐܝܬܘܗܝ ܚܕ ܕܠܐ ܡܬܦܠܓ ܠܩܢܘܡܐ

Die dichterische Form dieselbe wie in Nr. 1. Während auf je einen Buchstaben des Alphabets nur eine Strophe kommt, sind mehrere Strophen vorhanden, die mit ܬ anfangen. Mit den zwölfsilbigen Zeilen wechseln acht- und neunsilbige.

3. Bl. 11[b] Überschrift ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ. Gedicht in Strophen, die denselben Reim haben, von verschiedener Länge; die Zeilen haben verschiedene Maasse, vorwiegend das zwölfsilbige. Die Strophen ohne alphabetische Anfänge. Anfang:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܐ ܝܠܘܕܐ
ܘܣܓܕܝܢ ܠܒܪܗ ܝܠܝܕܐ

4. Bl. 15[a] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܗܢܐ ܚܡܝܣ

Weiteres Gedicht von demselben *Khamîs*. Anfang des Prologs:

ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܐ ܝܠܘܕܐ
ܘܣܓܕܝܢ ܘܒܪܐ
ܘܠܪܘܚܩܘܕܫܐ ܦܘܡܐ ܡܫܒܚܢܐ ܘܣܓܝܕܐ
ܘܡܘܕܐ ܚܕ ܚܝܠܐ ܡܫܝܚܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܒܐ ܚܠܬܐ ܘܒܪܐ ܡܠܬܐ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

5. Bl. 18[b] ܕܝܠܗ ܕܚܡܝܣ ܒܪ ܩܪܕܚܐ ܒܥܠ ܫܪܒܐ ܓܠܝܠܐ.

Anfang des Prologs:

ܒܢܦܫܬܐ ܚܫܝܫܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܦܩ ܡܪܢܐ ܠܩܛܠ ܒܟܬܝ

Die Strophen mit alphabetischem Anfang.

6. Bl. 20[b] Ohne Titel. Anfang des Prologs:

ܒܠܒܐ ܫܟܝܚܐ ܡܠܐ ܚܕܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܦܝ ܒܪܕܥܐ ܢܗܘܝܢ ܒܦܝܢ

In den Epilogen nennt sich oft der Dichter ܡܪܚܒܢܐ, ohne aber seinen Namen anzugeben. Die Form dieselbe wie in Nr. 5.

7. Bl. 22[a] ܫܒܪܬܗ ܘܠܘܡܐ ܠܒܥܘܬܐ ܕܝܠܗ ܒܪܡܝܐ ———

Anfang des Prologs:

ܒܫܝܢܐ ܘܕܡܝܟܐ ܕܬܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܒܪܚܡܝܟ ܡܪܝ ܫܡܥ ܒܥܘܬܝ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

B. Bl. 24[b]—38[a] Von der Überschrift dieses Abschnittes ist die erste Zeile zerstört. Zeile 2 und 3 lauten: ܬܫܠܡܘܬܐ ܐܬܚܬܘ ܒܠܠܢ ܬܘܒܝܬܐ ܕܚܡܝܣ ܗܕܝܢ ܡܬܪܬܐ ܕܡܬܕܠܠ ܒܡܪܕܝܬܐ. ܒܐܝܢ ܠܝ ܒ ܒܕܡܐ ܠܐܡܪܢ ܡܬܪܘܐ ܐܝܟ ܐܦܝܠ ܫܡܪ.

Vergl. Bl. 34[a]. Das Unterstrichene rührt von dem Ergänzer her.

Einige Hymnen von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*.

1. Bl. 24 Ein Gedicht von alphabetisch anfangenden Strophen, jede Strophe zu vier siebensilbigen, mit einander reimenden Zeilen; ausserdem Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ܦܘܡܢ ܡܢ ܐܬܪܢ ܦܬܚܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܬܪܝܗܘܢ ܒܠܚܘܕ

2. Bl. 25[b] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܥܒܕܐ ܒܥܠܬ ܡܠܟ ܠܡܩܒܠܢܐ

Gedicht von demselben in gleicher Form wie Nr. 1. Anfang des Prologs:

ܐܒܐ ܗܘܝ ܠܝ ܡܠܦܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܐܒܐ ܕܒܪܐ ܘܪܘܚܐ

3. Bl. 26[b] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܒܥܠܬ ܐܕܪܡܘܢ ܫܦܝܪܘܢ

Gedicht von demselben in gleicher Form. Anfang des Prologs:

ܡܫܘܚܬܐ ܕܪܚܡܝܢ ܝܐܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܫܒܚܐ ܕܬܫܒܚܬܐ

4. Bl. 28[a] ܥܘܢܝܬܐ ܘܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܕܐܬܥܒܕܬ ܒܥܐ ܚܕ ܡܢ ܡܝܩܪ̈ܐ ܡܢ ܗܘ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܠܚܠ ܕܒܪܘܟ ܕܝܢ ܒܩܠܐ ܐܦܝܣ ܢܩܒܢ.

Ein Hymnus, geeignet zur Lobpreisung Gottes, gedichtet auf Wunsch eines angesehenen Mannes, von demselben *Khamîs* im Metrum ܠܚܠ ܕܒܪܘܟ ܕܝܢ nach der Melodie ܐܦܝܣ ܢܩܒܢ.

Jede Strophe endet mit ܘܫܠܡ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܒܪܘܟܝܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟܘ ܗܘܝܬ ܕܫܠܡܬܐ

5. Bl. 29[b] Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܒܪܐ ܡܠܟܐ ܡܬܩܘܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܦܢܐ ܠܒܝܬܝ ܐܒܝܕܐ

6. Bl. 30[b] ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܐܦ ܥܠ ܢܦܫܗ ܐܡܝܪܐ ܒܗ ܒܩܠܐ ܐܢܫܝܐ ܢܦܫܐ

Von demselben über sich selbst. Anfang des Prologs:

ܠܟ ܕܟܠ ܦܫ ܠܟ ܡܫܒܚܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܢܫܐ ܘܟܠܐ ܐܦ ܐܟܠܐ

Jede Strophe schliesst mit ܘܫܠܡ.

7. Bl. 31[b] ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܒܗ ܒܩܠܐ ܗܘ ܒܢ̈ܝ ܐܢܫܘܬܐ.

Anfang des Prologs:

ܗܘ ܝܫܘܥ ܡܠܟ ܫܡܝ̈ܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܡܫܝܚܐ ܕܟܠ ܫܪܝܪ

8. Bl. 33[a] Überschrift ܐܕܪܟܘܢܝ ܫ̈ܝܒܘܢܝ, d. i. die Melodie, nach der der Hymnus zu singen. Anfang des Prologs:

ܫ̈ܝܒܘܢܝ ܕܡܫܡܫܬܐ ܐܕܪܟܘܢܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟܘ ܡܫܘܕܝܐ ܕܟܠ ܢܝܫܬܐ

9. Bl. 34[a] ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܦܢܝܩܘܣ ܘܗ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܒܩܠܐ ܡܢܝܬܐ ܠܫܡܗ ܡܬܦܢܝܐ ܐܢܫܐ ܐܦܝܣ ܫܡܪܘܢ ܡܢܝܢ.

Anfang des Prologs:

ܗܒܬܐ ܕܡܫܬܕܠܐ ܒܝܫܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝ ܬܫܡܫܬ ܕܗܝܠܘ ܗܟܝܢ

10. Bl. 35[b] (!) ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܒܢ̈ܝܫܐ ܘܒܩܠܐ ܐܦܝܣ ܢܩܒܢ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܡܢ ܬܘܩܢܐ ܦܫ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܒܝܬ ܟܠ ܕܗܝܠܘ ܗܟܝܢ

11. Bl. 36[b] ܥܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ. ܒܩܠܐ ܕܝܢ ܕܪܘܚܐ ܡܟܪܙܐ ܡܢ ܒܝܫܬܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܕܘܡܘܣ ܕܒܝܬܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܕܝܢ ܡܘܬܒܐ

Die Strophen-Anfänge sind nicht alphabetisch. Jede Strophe besteht aus vier mit einander reimenden Zeilen, von denen die erste vier, die anderen je sieben Silben haben. Vergl. Bl. 37[a]:

ܗܘܒܢ ܕܘܡܝܐ
ܘܐܬܬܘܢ ܡܟ ܫܟܠܘܬܐ
ܡܕ ܐܝܬ ܐܬܪܐ ܠܗܘܬܐ
ܕܠܗܠ ܠܐ ܦܪܫ ܡܠܟܐ ⁘

Ende und Unterschrift Bl. 38[a]:

ܫܠܡ̈ܬ ܡܘܬ̈ܒ ܕܡܫܡܫܢ ܠܡܫܝܚ.

C. Bl. 38[a]—52[b] Eine Sammlung Hymnen von *Gîwargîs Wardâ*: ܗܘܒ ܒܢܝ ܣܠܩ ܠܐܠܗܐ ܡܘܒ ܡܟܝܪܐ ܣܓܝܐ ܡܘܬ̈ܒ ܕܡܫܡܫܢ ܠܡܪܕܐ ܡܠܦܢܐ ܗܟܢ ܢܘܗܪܐ. ܘܫܪ̈ܝܢ ܠܡܫܡܫܬܐ. ܗܠ ܐܝܟ ܠܝ ܡܘܒܢ

1. Bl. 38[b] Strophenlied mit kurzem Prolog und Epilog; die Strophe hat vier mit einander reimende siebensilbige Zeilen. Anfang des Prologs (nach dem Ergänzer): ܡܫܒܚܢܐ ܕܫܘܒܚܘܬܐ

Erste Strophe:

ܒܫܡܐ ܡܠܟ ܕܒܪܝܬܐ
ܕܫܒܩܗ ܗܘܐ ܡܪܘܬܐ
ܡܢ ܡܦܩܢܐ ܕܡܢ ܩܕܡܘܬܐ
ܘܬܡܝܗܢܐܝܬ ܒܢܝ̈ܢ ܐܢܫ̈ܘܬܐ ܀

2. Bl. 41[a] Strophenlied: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܘܪܐ ܥܠ ܢܒܝܘܬܗ ܕܝܘܢܢ ܘܕܐܝܟܢܐ ܥܪܩ ܡܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܕܡܠܦܢܐ ܠܡܪܢܪܣܝ ܕܐܢܫܘܬܗ ܕܒܥܘܬܐ.

»Ein Hymnus über das Prophetenthum des Jonas und wie er vor Gott geflohen. Für das Gebet der Niniviten.« Anfang des Prologs:

ܒܝ ܡܪ̈ܢܐ ܕܩܕܘܫܐ ܩܪܝܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܥܦܪܐ ܠܡܘܬܐ

Epilog:

ܘܫܘܐ ܘܡܥܒܕܗ.
ܘܥܒܕ ܘܦܪܘܩܗ.
ܠܡܪܒܝܢܐ ܕܒܘܢܝܬܐ.
ܡܢ ܟܠ ܚܛ̈ܐ ܘܥܠ ܬܘܩ̈ܠܬܐ.
ܘܠܢ ܕܩܒܠܢ ܩܐܪ ܐܢܐ.
ܘܬܒܥܘܬ ܗܘܝ ܠܝ ܩܪܐ ܐܢܐ.
ܘܠܚܢܢܐ ܬܘܒ ܗܢܐ ܡܗܝܡܢܐ.
ܒܪܐ ܘܫܘܒ ܘܝܗܒ ܡܪܝ.
ܘܠܝ ܬܫܘܒܚܬܐ ܡܢ ܟܠ ܦܘܡ.

3. Bl. 42[b] Strophenlied: ܐܘܢܝܬܐ ܥܠ ܬܝܒܘܬܐ

Anfang des Prologs:

ܒܝ ܢܦܫܝ ܗܘܝ ܡܢ ܚܛܝܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܝ ܠܟܝ ܡܢ ܕܚܝܐ ܒܚܛܝ̈ܬܐ

4. Bl. 45[a] Strophenlied über die Reue: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܠܡܪܢܪܣܝ ܘܕܪܐ ܕܢܛܠ ܬܘܒ ܬܝܒܘܬܐ.

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܕܚܛܝܬ ܡܢ ܟܠ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܠ ܕܫܟܝܪܬܐ ܒܬܘܠܘܬܐ

Die drei ersten Zeilen jeder Strophe reimen mit einander, während allemal die vierte Strophe endet ܠܟܘܢ ܘܠܟܘܢ.

5. Bl. 47[a] Strophenlied über die Reue: ܐܘܢܝܬܐ ܕܝܠܗ ܕܬܘܒ ܢܦܫܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘ ܕܢܦܫܬܐ ܚܛܝܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘ ܢܦܫܐ ܠܦܝ ܦܘܪܥܢܐ ܐܝܟܢ

Mit alphabetischem Anfang der Strophen.

6. Bl. 48[b] Strophenlied ähnlichen Inhalts. Titel verwischt. Anfang des Prologs:

ܒܗܕܐ ܫܘܩܐ ܐܬܐ ܠܝ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܠܝ ܕܩܪܝܬ ܦܩܝܕܬܐ

Jede Strophe beginnt mit ܘܠܝ.

7. Bl. 50[a] Strophenlied. Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܡܪܝܐ ܕܒܢܝ̈ܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܪܢܐ ܡܪܐ ܚܝܐ ܐܠܗܝ̈ܢ

Jede Strophe besteht aus 3 siebensilbigen Zeilen und den Worten ܡܪܝ ܐܬܪܚܡ ܥܠܝܢ

Unterschrift Bl. 52[b]:

ܫܠܡܬ ܬܘܢܝܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ
ܘܝܩܪܐ

D. Bl. 53[a]—80[b] Langes Gedicht ܬܘܢܝܬܐ von dem Bischof Gabriel von Mosul, geschrieben von ihm, als er noch Mönch im Kloster des *Mâr Sabhrîšô‘* in *Bêth Ḳôḳâ* war. Titel und Anfang: ܬܘܢܝܬܐ ܕܡܟܬܒܐ ܠܦܠܘܣܦܘܬܐ ܕܪܘܚܐ ܡܪܝ ܠܒܪܝܬ ܡܬܪܦܠܫܬܐ ܕܡܘܬܒ ܟܝ ܗܘ ܢܒܝܥܐ ܡܫܝܚܐ ܒܡܘܡܪܐ ܕܡܪܝ

ܦܪܕܝܣܘܣ (?) ܕܒܢܝ ܩܘܛܐ. ܒܫܠ ܦܓܝܢ. ܢܫܠܡ

ܦܓܝܢܐ ܠܚܕܐ ܐܘܣܝܐ
ܒܐܝܦܘܣܛܣܝܣ ܚܕ ܘܕܢܐ
ܕܐܠܗܘܬܐ. ܡܠܟܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ
ܐܝܟ ܦܘܠܚܢܐ ܕܒܪܝܫܝܬܐ ∴

Anfang der ersten Strophe:

ܐܒܐ ܗܘ ܫܠܝܛܐ ܘܒܪܐ ܗܘܝܘ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ
ܗܘ ܡܘܕܥܐ ܗܢܐ ܡܟܝܢܐ ܘܡܫܚܐ ܗܪܟ ܚܟܐ

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Absätzen von sehr verschiedener Länge. Die Zeilen sind theils zwölf-, theils achtsilbig; jene herrschen vor in der ersten Hälfte des Gedichts, diese in der zweiten Hälfte.

Die Diction ist sehr gesucht, schwulstig und reichlich versetzt mit Griechischen Wörtern. Nach dem Inhalt theilt sich das Gedicht in zwei Abschnitte:

1. Geschichte Christi, vorher vom Sündenfall, nachher von der Ausgiessung des h. Geistes Bl. 53ª—63ᵇ.

2. Lobpreisungen auf heilige Männer, Antonius, Isidor, Dorotheus, Didymus, Macarius, Pambo, Ammonius, Or, Benjamin, Apollonius, Paesius und Jesaias, Macarius junior, Paulus simplex, Pachomius, Stephanus, Johannes, Marcus, Eulogius und Arianus, Moses Aethiops, Pior, Evagrius, Arsenius, Palladius (vergl. Palladius, Historia Lausiaca); ferner auf den h. Eugen; dann eine vita des h. *Sabhrîšô*ʿ, des Gründers des Klosters, in dem dies Gedicht geschrieben, auf Bl. 71ª—76ª. Zum Schluss spricht der Dichter von sich selbst Bl. 77ª und fleht den h. *Sabhrîšô*ʿ an um Segen für sich und sein Kloster.

Epilog:

ܕܘܟܪܢܐ ܠܥܢܐ ܐܬܦܘܣ
ܫܘܚ ܠܒܪܐ ܗܘܡܘܣܝܘܣ
ܦܘܕܝ ܠܪܘܚܐ ܐܟܝܘܣ
ܘܥܠ ܒܢܝ ܚܝܠܗ ܢܦܪܘܣ
ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ.

Unterschrift Bl. 80ᵇ:

ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢܗ ܘܫܘܒܚ ܐܠܗ ܡܥܝܢܐ
ܕܡܪܢ ܠܥܠܡܝܢ ܘܫܪܪ

Inhalt der *Sabhrîšô*ʿ-Legende: Geboren in der Landschaft Tirhan ܬܝܪܗܢ Bl. 71ᵇ; sein Lehrer war ein Greis Hormizd ܗܘܪܡܝܙܕܕ Bl. 72ᵇ; nach vollendeter Lehrzeit lässt er sich nieder in einer Höhle nicht weit entfernt von Hormizdad Bl. 72ᵇ, in der Wüste; er blieb dort 12 Jahre Bl. 73ᵇ; in Folge eines göttlichen Gesichtes holt ihn Hormizdad aus seiner Einsamkeit hervor und macht ihn zum Oberhaupt (Abt) Bl. 74ª; es war dort (d. h. auf der Stelle des *Sabhrîšô*ʿ-Klosters) ein kleines Märtyrer-Kloster ܕܝܪܐ ܙܥܘܪܐ ܕܣܗܕܐ mit nur drei Zellen vorhanden; da erbaute der König *Ḳôḳâ* ܩܘܩܐ ein grosses Kloster und stattete es aus mit reichlichem Landbesitz ܢܟܣܐ ܕܩܘܪܝܗ ܕܡܠܟܐ ܩܘܩܐ ܗܘܕܐ ܠܥܘܡܪܐ Bl. 74ᵇ; nun versammeln sich viele Mönche um den heiligen Mann Bl. 75ª, er starb in hohem Alter Bl. 76ª. Von dem Kloster heisst es Bl. 76ᵇ: ܕܝܪܐ ܥܠ ܛܘܪܐ ܘܨܝܕܗ.

Dasselbe Gedicht in Nr. 67 (Ms. orient. quart. 801 nr. 1 Bl. 1—28ᵇ).

E. Bl. 81ª—113ª Hymnen von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*: ܬܘܫܒܚܬܐ ܐܢܫܝܬܐ ܕܡܟܝܢܝ ܠܡܫܝܚܐ ܕܚܡܝܣ ܒܪ ܩܪܕܚܐ.

1. Bl. 81ª Hymnus annuntiationis ܘܩܕܡܝܬܐ ܕܣܘܒܪܐ. ܒܥܘ ܠܝ ܡܘܬܐ bestehend aus Strophen von vier siebensilbigen Versen mit Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ܫܠܡ[1] ܫܠܡ ܠܫܠܡܝܢ ܠܒܪܢܫܐ
ܕܐܫܬܢܝ ܫܠܡܐ ܘܫܝܢܐ ܒܥܒܕܐ

[1] Mit rother Tinte.

Erste Strophe:

ܢܛܠ ܘܐܡܪ ܠܗ̇ ܟܢܘܫܬܐ
ܢܗܪܐ ܢܛܝܦ ܫܠܡܘܬܐ
ܫܠܡ ܠܟܘܢ ܡܠܟܗ ܛܝܒܘܬܐ
ܡܪܢ ܢܡܟܟ ܐܘ ܕܟܝܬܐ ⁖

2. Bl. 83[a] Titel fehlt. Hymnus über denselben Gegenstand. Anfang des Prologs:

ܡܢ ܐܫܬܠܝܢ ܗܘܐ ܠܒܪܢܫ

Anfang der ersten Strophe:

ܫܘܬܗ ܡܪܢܝܬ ܠܒܪܢܫܐ ܘܐܡܪ ܠܗ̇ ܫܠܡ
ܕܡܪܝ ܟܠܗ ܢܘܟܪܝܢ ܡܢܝܫܠܡ
ܕܝܣܛܐ ܥܠܡܗ ܕܐܕܡ ⁖

Die Strophen scheinen 3 Zeilen zu haben, die erste von 10—11 Silben, die zweite und dritte von 7 Silben.

3. Bl. 84[a] ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܕܗ ܕܡܫܝܚܐ ܒܡܫܝܚ ܕܥܒܕܐ ܪܒܐ ܕܝܠܕܐ. ܘܐܝܬ ܒܗ̇ ܬܪ̈ܥܐ ܬܠܬܐ ܡܢ ܢܘܟܪܬܐ ܕܡܪܝ ܠܒܪܢܫ ܬܪ̈ܥܐ ܕܝܢܐ ܘܬܪ̈ܥܐ ܕܝܠܕܐ ܕܝܘܡ. ܒܩܠ ܩܠܝܢ

Die letzte Zeile der Überschrift nicht mehr vorhanden.

»Ein weiterer Hymnus von dem sel. *Khamîs* über das Fest der Geburt; in ihm sind drei Thore (Strophen), die mit ܝ, ܟ und ܢ anfangenden, entlehnt aus dem Hymnus des *Mâr* Gabriel« (s. *D*).

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und sind von ganz verschiedener Länge. Das Silbenmaass ist nicht in allen Strophen gleich; vorwiegend zwölfsilbige Zeilen, daneben auch achtsilbige. Anfang des Prologs:

ܠܝ ܝܡܝܢܐ ܕܐܦܩܪ ܒܩܘܫܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܝܠܦܐ ܝܠܦܘ ܕܫܘܒ̈ܚܝܢ ܫܘܒܚܐ ܡܠܡܕܢܐ ܢܕܒܬܐ

4. Bl. 95[a] ܢܘܗܪܬܐ ܕܝܠܕܐ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܫܒܚܝܢ ܕܡܘܬܐ — (?) ܒܩܠ ܕܝܠܬܐ ܘܫܒܘܬܐ

Hymnus über die Geburt. Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܘܠ[ܒܪܐ] ܫܪܝܪܐ ܠܥܠܡ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܬܐ ܠܘܬܢ ܒܫܠܡ ܘܫܝܢܐ

Die Strophen bestehen aus 3 achtsilbigen Zeilen.

5. Bl. 97[b] ܥܘܢܝܬܐ ܫܘܒ̈ܚܐ. ܕܦܨܚܐ ܠܡܪܢ ܥܠ ܦܨ̈ܚܐ ܕܢܝܚܢ ܠܒܪ ܩܕ̈ܝܫܐ. ܕܫܘܒܚܗ ܠܕܕܩܪ ܕܝܢܐ ܩܠ ܐܝܠ ܐܘ ܠܝ ———

Oster-Hymnus. Anfang des Prologs:

ܢܕܗ ܩܘܕܫܐ ܡܗܝܡܢܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܗܘܐ ܒܫܪܪܐ ܦܨܚܐ

Die Strophe besteht aus vier siebensilbigen Zeilen.

6. Bl. 99[b] Titel fehlt. Von Tod und Auferstehung Christi. Anfang des Prologs:

ܐܡܪܐ ܕܩܒܠ ܕܒܣܬܗ

Anfang der ersten Strophe:

ܠܫܘܟܘܬܐ ܡܕܝܢ ܐܫܗܪ

Die Strophen bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen.

7. Bl. 101[b] ܐܚܪܬܐ ܕܩܘܠܣܐ ܒܩܠܠܗ̇ ܩܠܝܢ ܐܠܗܐ ܒܫܘܒܚܐ.

Hymnus über die Auferstehung. Anfang des Prologs:

ܦܪܐ ܠܐܒܘܗܝ ܝܕܥܢ ܒܩܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܩܠܝܢ ܒܗܕܪܐ ܘܙܘܚܐ

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen. Eine Probe davon bei Cardahi, Liber thesauri S. 60.

8. Bl. 103[a] ܒܫܠ ܢܘܗܪ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ.. ܦܬܚ ܕܘܢܐ ܘܫܒܚܝܢ. ܢܘܗܪܗ ܕܢܚܝܬܐ ܠܥܠܡܝܢ. ܒܡܫܘ ܢܠ ܢܫܘܢܩܪܝ ܒܩܠ ܗ̇ܘ ܕܒܐܢܘܬܗ.

Hymnus auf den h. *Îšô'sabhran.* Anfang des Prologs:

ܫܘܒܚܝܢ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܝܫܘܥ

Anfang der ersten Strophe:

ܫܘܒܚܝܢ ܗܘܕܗܘܐ ܩܕܝܫܐ
ܡܫܒܚܘܬܗ̇ ܕܝܫܘܥ

Diese beiden Zeilen wiederholen sich am Anfang jeder Strophe. Fortsetzung:

ܕܫܡܫܐ ܠܥܠܡܐ ܢܗܘܪܐ
ܘܢܘܗܪܗ ܦܠܫܗ̇ ܕܒܪܐ

Die 22 Strophen haben verschiedene Länge, die Zeilen sind siebensilbig. Der Reim ist alphabetisch, d. h. Str. 1 reimt auf ܐ, Str. 2 auf ܒ, Str. 3 auf ܓ u. s. w.

Bl. 106[b] nicht beschrieben. Daselbst einige Zeilen eines Gebetes in späterer, ungeschickter, aber eigenthümlicher Nestorianischer Schrift.

9. Bl. 108[a] ܐܫܬܠܡܬ ܕܝܠܗ ܕܗܘ ܩܕܫܐ
ܡܫܝܚܐ ܕܒܪܬܐ ܕܝܠܕܬܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܗ̇ ܫܒܝܚܬܐ.
ܕܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܕܠܥܘܕܪܐ ܕܒܪܬܐ ܩܪܐ ܕܝܠܕܬܐ.
ܟܠ ܡܫܒܚܝܢ ܠܗ ܢܗܘܪܢ ܘܢܫܒܚܘܢ ܠܗ.

Hymnus zur Verherrlichung des Kreuzfestes. Anfang des Prologs:

ܒܪܝܟ ܠܝܠܕ ܒܪ ܚܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܗܘܪܒ ܐܢܐ ܒܐܪܘܥܗ ܪܡܐ

Die Strophen haben verschiedene Grösse, die Zeilen verschiedene Silbenzahl (zwischen 8 und 12).

Auf Bl. 108[a] unten mit Bleistift die letzte Zeile der Seite von späterer Hand wiederholt in einer ungeschickten, aber eigenthümlichen Spielart der Nestorianischen Schrift. Unterschrift Bl. 113[a]:

ܫܠܡܬ ܚܣܝܠ ܡܪܝ ܡܫܝܚܐ. ܬܘܕ̈ܝܬܐ
ܕܫܡܫܐ ܡܫܝܚܐ. ܢܦܩܘܕ ܠܗ ܡܪܢܐ ܚܣܝܐ.
ܟܝܘܢܐ ܕܢܘܗܪܐ ܫܡܝܢܐ.

F. Bl. 113[a]—133[a] Hymnen von dem Presbyter Isaak oder *Askô Ḳardâḥâ Šbadhnâjâ*, verfasst A. Gr. 1751 = 1440 n. Chr.: ܬܘܢ̈ܝܬܐ
ܕܥܒܝܕܢ ܠܩܫܝܫܐ ܝܣܚܩ ܩܫܝܫܐ ܐܝܣܚܩ
ܩܪܕܚܐ ܫܒܕܢܝܐ ܕܒܫܢܬ ܐܠܦ ܫܒܥܡܐ ܐܚܕܐ
ܠܝܘ̈ܢ.

Am Rande:

ܬܘܢ̈ܝܬܐ ܕܩܫܝܫܐ ܐܝܣܚܩ ܫܒܕܢܝܐ.

1. Bl. 113[a] Hymnus für das Niniviten-Gebet:
ܡܕܪܫܐ ܕܒܥܘܬܐ ܒܩܠ ܘܚܕ ܕܪܘܚܐ ܗܘ
ܒܢ̈ܝܐ ܒܗ.

Ein Strophenlied mit Prolog und Epilog. Die Strophe besteht aus 3 Zeilen, von denen die erste 11, die beiden anderen je 7 Silben haben. Anfang des Prologs:

ܗܘ ܚܢ̈ܢܢ ܒܥܘܬܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܬܝܒܘܬܐ ܘܕܡ̈ܥܐ ܢܥܘܠ ܢܗ ܚܘܒܢ ܒܝܘܡܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Die Strophen 1. 3. 5. 7 u. s. w. fangen an resp. mit ܬ, ܫ, ܩ, ܪ u. s. w., die Strophen 2. 4. 6. 8 u. s. w. mit ܐ, ܒ, ܓ, ܕ u. s. w.

2. Bl. 115[b] ܐܫܬܠܡܬ ܕܫܡܫܬܐ ܒܕܘܟܪܢܗ
ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܗܘܕܐ ܚܣܝܐ ܕܝܠܗ
ܡܢ ܕܝܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܐܝܣܚܩ ܫܒܕܢܝܐ ܒܩܠ
ܘܚܕ ܕܪܘܚܐ ܘܡܥܘܗܪܢ ܗܘ ܚܐܢܝܢ ܐܘ ܢܟܠܐ
ܐܘ ܢܙܡܪ.

Hymnus zum Andenken an den Märtyrer *Mâr Gîwargîs.* Anfang des Prologs:

ܝܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܐܠܗܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܬܚܠ ܐܢܐ ܒܫܡܒܪܢ ܕܐܫܬܐܡ ܠܝ ܠܐܣܘܬܐ

Die Strophen wie in Nr. 1. Die Strophen-Anfänge ergeben die Reihenfolge des Alphabets in mehrfacher Wiederholung, zum Theil doppelt, d. h. anfangend mit ܬ und anfangend mit ܐ.

3. Bl. 122ᵇ ܐܢܝܬܐ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܘܥܠ ܨܠܝܒܐ ܡܛܠ ܕܥܠܗ ܡܢ ܕܥܠܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ ܫܪܝܪܐ ܒܡܠܟ ܡܛܠ ܕܡܛܠ ܗܘܐ ܐܠܗܐ ܘܐ ܡܠܟܐ.

Strophenlied über den Heilsplan und über das Kreuz. Anfang des Prologs:

ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܢܐ ܒܪܘܚܐ ܘܡܫܡܫܢܐ ܠܐܠܗܐ ܕܠܐ ܒܪܘܚܐ

Die Strophen sind sehr umfangreich und haben verschiedene Zeilenzahl. Die Zeile ist die zwölfsilbige.

Am Ende Bl. 133ᵃ ein Gedicht von sechs Zeilen, deren Anfänge das Wort ܫܒܝܢܐ ergeben. Daselbst die Unterschrift:

ܫܠܡܬ ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܠܡܫܝܚܐ ܐܠܗܢ ܡܫܝܚܐ ܫܒܝܚܐ ܡܢ ܐܒܘܗܝ ܕܡܫܒܚܐ ܡܢܗ ܫܘܝܐ ܫܘܒܚܗ ܘܥܠ

G. Bl. 133ᵇ—137ᵇ Die Überschrift ist nur theilweise erhalten:

[ܕ]ܬܠܬܐ ܐܢܐ ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ ܘܥܠ ܣܗܕܐ ܐܣܛܦܢܘܣ ܥܠ ܗܘ ܕܒܠܚܘܕܘܗܝ ܬܘ ܘܫܡܫܐ ܘܐܬܢܨܚܬ.

Der Verfasser ist nicht genannt. Die Form des Hymnus ist dieselbe wie die des Hymnus auf den h. *Îšô'sabhran* von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê* (Bl. 103ᵃ dieser Hds.). Vielleicht ist daher auch dieser Hymnus auf den Protomartyr Stephanus von *Khamîs*. Anfang des Prologs:

ܬܘ ܐܚܝ ܢܠܒܫ ܕܐܬܦܪܫܘ ܘܗܘܘ ܠܐܠܗܐ ܒܢܝܐ ܘܢܫܒܚ ܘܥܢ

ܒܘܟܪܐ ܡܢ ܕܗܘܐ ܡܫܒܚ

ܐܣܛܦܢܘܣ ܟܠܝܠܐ

Diese beiden Zeilen werden vor jeder Strophe wiederholt. Anfang der ersten Strophe:

ܕܠܡܫܒܚ ܕܫܘܐ ܕܥܠ ܟܠ

Die meist aus zehn siebensilbigen Zeilen bestehenden Strophen haben alphabetischen Reim; Str. 1 reimt auf ܐ, Str. 2 auf ܒ u. s. w.

H. Bl. 137ᵇ—147ᵇ Hymnen von dem Presbyter *'Atjê* Bar *'Athli*, gedichtet A. Gr. 1833 = 1522 n. Chr.

1. Bl. 137ᵇ ܬܘܫܒܘܚܬܐ ܕܡܘܥܕܐ ܥܠ ܦܬܓܡܐ ܩܕܡܝܐ ܕܬܘܫܒܚܬܐ ܕܠܠܝܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ ܘܕܥܐܕܐ ܪܒܐ ܘܫܘܝܐ ܠܚܕܒܫܒܐ ܕܬܪܝܢ ܕܣܘܒܪܐ. ܕܣܝܡܐ ܠܫܡܫܐ ܐܝܬܝ ܒܪ ܥܬܠܝ ܩܫܝܫܐ ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ ܬܠܬܝܢ ܘܬܠܬ ܠܝܘܢܝܐ. ܨܠܘ ܥܠܘܗܝ ܐܚܝ ܠܝ ܚܘܒܐ ܐܘ ܐܝܟܢܐ ܐܘ ܡܠܟܐ ܐܘ ܫܘܒܚܐ.

Hymnus für den ersten Abschnitt der Hymnen für die Nacht des Sonntags im ganzen Jahr und der grossen Festtage; auch geeignet für den zweiten Sonntag der Ankündigung.

Strophenlied. Die Strophe besteht aus je vier siebensilbigen Zeilen. In dem ersten Theil des Gedichts haben die Strophen alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen. Anfang des Prologs:

ܫܒܚܘ ܘܐܘܕܘ ܠܗ ܐܘ ܥܡܡܐ[1]

Anfang der ersten Strophe:

ܐܠܗܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܫܒܝܚܐ

2. Bl. 145ᵃ ܬܘܒ ܕܡܠܟܗ ܕܡܢ ܕܡܠܟܗ ܕܥܐܕܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܒܪ ܐܝܬܝ ܒܪ ܥܬܠܝ ܩܫܝܫܐ ܠܫܒܝܚܐ ܕܡܢ ܥܠ ܡܢ ܡܢ ܗܘ ܕܐܬܓܠܝ ܐܘ ܫܒܚ ܐܘ ܡܠܟܐ.

Hymnus von demselben *'Atjê* Bar *'Athli*. Anfang des Prologs:

ܐܝܠܝܢ ܠܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܝܟܢܐ ܡܢ ܕܫܡܝܐ ܡܫܝܚܐ

---

[1] Unter dem Text wiederholt in roher, eigenthümlicher Schrift.

Die Strophen, aus vier siebensilbigen Versen bestehend, haben alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen.

Nach diesem Gedicht folgende Überschrift Bl. 147[b]:

ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܩܕܝܫܐ ܩ̈ܕܝܫܐ
ܟܕ ܐܬܠܝ ܘܫܒܝܚܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܒܬܪ ܕܚܝܐ.
ܘܠܗ ܫܒܚܐ ܐܘ ܐܡܝܢ ܐܘ ܐܡܝܢ.

Hiermit bricht die Hds. ab.

Die Schrift ist gleichmässig und deutlich; vielfach punktirt. In der Vocalisation zeigt sich die bei den Nestorianern übliche Verwechselung von lang *ā* und kurz *ă*. Der Ergänzer scheint gewissenhaft gearbeitet zu haben (Anfang der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts?). Die alphabetischen Strophen-Anfänge sind in der Regel in rother Farbe besonders notirt. Ausserdem finden sich im Text zuweilen drei oder zwei schräg stehende, parallele Striche in rother Farbe (/// oder //), deren Bedeutung mir unbekannt ist. Ob sie auf den Gesang Bezug haben? — Die Strophen-Enden sind immer markirt.

Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann im 16. Jahrhundert geschrieben worden sein (nicht lange nach dem Dichter *ʿAtjê* Bar *ʿAthli* 1522).

147 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

67.

(Ms. orient. quart. 801.)

Eine Sammlung von Gedichten, unvollständig zu Anfang, mit Lücken im Innern und mit gestörter Ordnung der Kurrâs. Die Gedichte, in der Hauptsache ܡܐܡܪ̈ܐ, sind verfasst von *Khamîs* Bar *Ḳardâḥê*, eines von Gabriel, Bischof von Mosul. Der Inhalt zum grossen Theil derselbe wie in Nr. 66 (Sachau 178).

Inhalt:

1. Bl. 1—28[b] Längeres Gedicht von Bischof Gabriel von Mosul, identisch mit Nr. 66 *D.* Bl. 53[a]—80[b].

Bl. 1 ist ziemlich stark beschädigt, weniger die folgenden Blätter, am unteren Theil des Aussenrandes. Erste Zeilen:

ܐܬܦܬܦܬ ܠܗ ܒܫܢ̈ܝܬܗ ——————
ܡܢܗ ܒܗ ܠܗ ——————
ܘܕܚܠܬܐ ܘܒܥܐ ܕܠܟܘ ——————
ܟܘܠܗ ܫܘܬܦܘܬܗ ܕܒܝܬ ܒܪ̈ܝܬܗ ———

Vergl. Nr. 66 Bl. 55[a] 3—5. Hier fehlen zu Anfang von den ersten Kurrâs fünf Blätter. Die Vita des *Sabhrîšôʿ* beginnt Bl. 18[a].

Schlussnotiz Bl. 28[b]:

ܫܠܡܬ ܘܐܬܓܡܪܬ ܟܘܟܒܐ ܘܡܠܟܐ ܕܫ̈ܡܝܢ
ܘܫܘܒܚܐ ܠܡܠܟܐ ܡܫܝܚܐ.

2. Bl. 28[b]—36[a] Hymne von *Khamîs*: ܡܘܫܚܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܫܡܫ ܒܥܕܢ ܠܝܠܘ ܕܫܒܐ ܕܫܒܬܐ.

Anfang: ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܠܗܐ ܐܠܗܘܬܐ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 1.

3. Bl. 36[a]—38[b] Hymne von *Khamîs*: ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܕܝܠܗ ܕܚܡܝܣ ܩܕܝܫܐ ܗܘ ܒܥܘܬܐ.

Anfang: ܡܫܒܚܝܢ ܠܐܒܐ ܡܘܕܐ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 4.

4. Bl. 38^{b}—41^{a} Hymne von *Khamîs*: ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܥܠ ܕܢܚܗ ܕܡܫܝܚܐ ܥܡܕܗ ܒܝܕ ܡܥܡܕܢܐ

Anfang:

ܡܘܕܝܢ ܟܠܢ ܘܠܟܝܢܐ
ܘܣܓܕܝܢܢ ܕܐܠܗܐ ܦܪܘܩܢܐ
ܠܐܝܠ ܚܝܠܐ ܕܡܫܒܚܬܐ ܗܘ ܠܗ ܝܩܝܪܐ
ܘܣܓܕܬܐ ܐܝܟ ܘܫܒܚܐ ⁛

5. Bl. 41^{a}—43 Hymne von *Khamîs*: ܬܘܒ ܒܥܠ ܒܕܝܠܗܐ ܘܡܣܓܕܘܬܐ. ܘܒܚܘܪܐ ܒܥܡ ܙܘܪܐ.

Prolog:

ܒܦܩܬܐ ܚܬܝܬܐ ܢܓܠܐ.
ܘܢܒܝܐ ܘܢܒܪܐ.
ܒܚܝܐ ܘܕܡܘܬܐ.
ܕܪܓܠܐ ܘܙܘܥܐ.
ܘܗܘܢܐ ܘܡܕܢܚܐ.
ܕܡܪܒܐ ܠܟ ܢܒܪܐ ⁛

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

6. Bl. 43^{b}—45^{b} Hymnus von demselben.

Anfang des Prologs:

ܟܠܢ ܢܣܘܡ ܡܠܐ ܚܝܐ.

Anfang der ersten Strophe:

ܐܩܝܡ ܢܦܘܫ ܒܐܪܥܐ ܟܦܢ.

Identisch mit Nr. 66 *A*. 6.

7. Bl. 45^{b}—48^{b} Hymne von demselben. Anfang: ܒܚܝܐ ܘܕܡܘܬܐ ܕܐܬܘܬܐ

Identisch mit Nr. 66 *A*. 7.

Unterschrift Bl. 48^{b}:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܬܘܫܒܚܬܐ ܗܠܝܢ ܕܒܡܫܘ ܘܡܪܢ ܠܒܪܢܫܐ ܒܡܘܕܪܢ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܒܝܕ ܐ. ܬܘ ܠܡܫܝܚܐ. ܘܐܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܡܪ ܒܬܒܗ ܕܝܢ ܐܢܐ ܚܛܝܐ ܘܡܣܟܢܐ ܘܡܪ ܦܫܝܛܐ ܗܘܪܡܘܙ ܒܪ ܪܫܝܐ ܡܟܝܟܐ ܡܢܗ. ܡܢ ܦܪܝܫܬܐ ܡܬܒܪܟܬܐ ܬܠ ܒܐܩܪܐ. ܡܬܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܐܝܡܢ ܘܡܪ

Bl. 48 ist das letzte Blatt von Kurrâs 7 ܙ; Fortsetzung auf Bl. 71, dem ersten Blatt von Kurrâs 8 ܚ.

8. Bl. 71^{a} Hymnen von *Khamîs*: ܥܠ ܗܘܢܐ ܐܠܗܘܬܐ. ܐܒܘܟ ܫܠܝܚ ܝܘܚܢܢܐ. ܕܒܡܫܝܚܐ ܗܕܝܪ ܒܡܫܝܚܘܬܐ. ܕܡܬܝܕܥ ܠܟܠ ܒܥܒܕܝܘܬܐ. ܒܪܝܬܐ ܠܗ ܚܘܒܐ. ܚܕܝܢܐ ܠܐܝܟܢ ܡܬܢܒܝܐ ܐܢܬ.

Anfang:

ܦܘܡܢ ܡܢ ܫܬܩܢ ܦܬܚܢܢ

9. Bl. 73^{a} Hymne von demselben: ܐܒܐ ܗܘܝܬ ܠܢ ܡܠܦܢܐ

10. Bl. 75^{a} Hymne von demselben: ܡܫܘܚܬܐ ܕܪܚܡܢ ܝܐܐ

11. Bl. 77^{a} Hymne von demselben: ܐܘ ܢܦܫܐ ܕܚܛܝܬ ܒܪܘܫܐ

12. Bl. 79^{b} Hymne von demselben: ܒܪܐ ܚܠܝܨܐ ܡܬܘܡܝܐ

13. Bl. 81^{b} Hymne von demselben: ܠܢ ܕܠܐ ܦܫ ܠܢ ܡܥܕܪܢܐ

14. Bl. 83^{b} Hymne von demselben: ܬܘ ܢܫܒܚ ܟܠ ܫܡܝܐ

15. Bl. 85^{b} Hymne von demselben: ܚܘܒܐ ܕܒܪܬܐ ܐܪܙܘܗܝ

16. Bl. 88^{a}—91^{b} Hymne von demselben: ܫܒܚܐ ܕܡܫܬܒܚܠܐ ܒܫܡܝܐ

Diese Hymnen ܬܘܫܒܚܬܐ 8—16 sind identisch mit Nr. 66 (Sachau 178) *B*. 1—9.

Zwischen Bl. 90—91 ist eine Lücke von zwei ganzen Kurrâs, denn Bl. 90 ist das letzte Blatt von K. 9 und Bl. 91 das erste Blatt von K. 12.

17. Bl. 91^{a} Hymnus für das Fest der Kreuzesauffindung von einem Dichter, von dessen Namen nur einer oder nur ein Theil ܐܝܣܚܩ (?) vorhanden ist. Überschrift:

— ܕܠܗ ܕܝܠܕܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܚܝܕܐ ܠܡܢ̄ — ܢܨܝܚܐ (?). ܫܠܡܘܗ ܠܗ ܗ̇ ܒܠܗܘܢ ܡܠܐܟܘ̈ܗܝ.

Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܚܒܐ ܐܢܫܝܘܬܐ
ܚܒ ܒܝܬܐ ܘܡܘܣܝ̈ܐ ܐܠܗܐ

18. Bl. 94ᵇ Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܝܠܕܗ ܡܪܢܐ
ܗ̇ܘ ܕܐܬܝܗܒ ܠܥܠܡܐ ܘܚܝܐ

19. Bl. 98ᵇ—100ᵇ Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܚܣܝܗ ܕܝܠܕܗ
ܕܒܗ ܐܬܝܕܥ ܠܥܡܡܐ ܡܢ ܫܡܝܐ

Zwischen Bl. 100—101 fehlen zwei Blätter.

Auf Bl. 101ᵃ Schluss eines Hymnus, dessen letzter Vers lautet:

ܪ̈ܒܘ ܘܡܒܝܢ ܘܐܬܚܘܝܗ ܣܒܪܗ ܒܗ ܒܚܟܡܬܐ.
ܒܚܝܠܐ ܠܟܠܗ. ܘܐܝܟ ܗܘܠܝ ܕܒܡܬܝܢܘܬܗ.
ܢܫܡܥ ܐܦ̈ܝ ܠܠܒܝܗ. ܘܪܚܡܬܟܠܝ.

20. Bl. 101ᵇ—111ᵇ Hymnus des *Khamîs* für Weihnacht. Anfang:

ܠܝ ܢܡܣܐ ܕܐܫܟܚ ܒܡܘܠܕܗ.

Identisch mit Nr. 66 *E.* 3. Unvollständig, denn zwischen Bl. 108—109 ist eine Lücke. Die Reihenfolge der Blätter scheint folgende zu sein:

Bl. 108. Strophen mit ܫ beginnend
Bl. 111. » » ܢ »
Bl. 109. » » ܪ »
Bl. 110. » » ܬ »

Zwischen den einzelnen Blättern sind Lücken.

Von den Blättern 49—70ᵃ sind Bl. 66—70 von der ersten Hand, Bl. 49—65 von einer zweiten Hand geschrieben. Kleinere Gedichte von *Khamîs*.

21. Bl. 49ᵃ Anfang:

ܢܘܬ ܦܪܘܩܐ ܕܐܠܗܐ ܢܒܕܝ ܐܪ̈ܘܐ ܒܫܡܐ.

Danach eine Strophe vom Schreiber.

22. Bl. 49ᵃ—51ᵃ ܐܫܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܦܪܕܝܣܐ

Anfang:

ܐܘ ܕܢܘܗܪܐ ܒܫܡܫܬܐ ܘܪܘܚܐ ܒܪܘܚܢܘܬܐ.

Vergl. Nr. 66 *B.* 11.

Unten auf der Seite Bl. 51ᵃ eine fragmentarische Notiz von jüngerer Hand. Auf Bl. 51ᵇ Federproben; daselbst ein Diaconus Moses erwähnt.

23. Bl. 52ᵃ Kleinere Gedichte von *Khamîs* für bestimmte Tage, meist im zwölfsilbigen Metrum.

Überschrift von jüngerer Hand: ܟܬܒܐ ܐܚܪ̄ ܘܡܪ̄ ܚܡܝܣ ܡܫܒܚ ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܘܡܪ̄ ܥܒܕܐ ܕܝܠܗ.

Anfang:

ܐܘ ܕܝܠܝܕܝܢ ܒܪܘܚ ܘܡܬܝܠܕܝܢ ܒܦܘ̈ܩܐ ܪܘܚܐ.

Bl. 52ᵇ Für Weihnacht: ܐܘ ܕܝܠܝܕܝܢ ܒܪܘܚ ܘܡܬܝܠܕܝܢ ܕ̈ܡܠܟܝܢ ܫܘܡܠܝܢ.

Bl. 53ᵃ Für die h. Maria: ܐܘ ܕܐܬܪܘܚܡܬ ܠܡܠܟܐ ܕܡܠܟ̈ܐ ܐܦ ܕܡܠܟ̈ܝܢ.

Bl. 54ᵃ Für Epiphania: ܐܘ ܕܐܬܓܠܝܬ ܠܡܠܟܐ ܐܪ̈ܘܐ ܕܓܠܐ ܫܡܫܐ

Bl. 55ᵃ ܐܫܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܚܕ ܦܪܝܘܫܐ

Anfang:

ܫܒܝܚ ܠܐܒܐ ܡܩܕܫ ܒܟܪܐ ܢܡܘܣ̈ܐ ܒܪܘܚܐ.

Bl. 55ᵇ Für das Fasten: ܐܘ ܕܒܨܘܡܐ ܕܥܠܡܐ ܘܦܘܡܐ ܡܪܢܝܢ ܠܡܪܢܐ.

Bl. 56ᵃ Für das Fasten: ܐܘ ܕܒܨܘܡܐ ܘܥܗܕܐ ܘܬܘܡܐ ܡܪܢܝܢ ܠܡܪܢܐ.

Bl. 57ᵃ Für den Lazarus-Freitag: ܐܘ ܕܒܥܠ ܫܒܪܐ ܕܫܘܒܗ ܕܢܘܚ ܠܚܒܝܒܗ ܠܡܫܝܚܐ.

Bl. 58ᵃ Für denselben Tag: ܐܘ ܕܢܨܝܚܝܢ ܡܢ ܠܥܠܡ ܘܡܢ ܐܪܒܥܝܢ ܝܘܡܝܢ.

Bl. 59ª Für denselben Tag: ܠܟܘܢ ܦܘܩܕܢܐ ܡܢ ܬܪܝܢ ܡܥܕܪܬܐ ܕܠܒܐ ܐܝ ܬܪܝܢ.

Bl. 59ª Für denselben Tag: ܐܘ ܕܡܬܢܚܡܝܢ ܒܣܓܝܐܐ ܒܦܬܓܡܐ ܕܦܛܪܐ ܘܥܒܕܐ.

Bl. 60ª Für Palmsonntag: ܐܘ ܕܐܠܘܪܫܠܡ ܐܪܘܚܬܐ ܒܬܫܒܝܚ ܠܡܠܟܐ.

Bl. 60ᵇ Für den Neuen Sonntag: ܐܘ ܕܐܘܕܝܬܘܢ ܠܗܘ ܕܡܪܐ ܕܒܠܚܘܕܝܗ ܣܓܝܐ.

Bl. 61ᵇ Für Himmelfahrt: ܐܘ ܕܐܠܘܪܫܠܡ ܫܒܝܚܬܐ ܒܬܫܒܝܚ ܠܡܫܝܚܐ.

Bl. 62ª Für denselben Tag: ܐܘ ܕܒܡܫܒܚܬܐ ܪܘܚܢܐ ܗܘܝܘܗܝ ܒܫܪܐ.

Bl. 63ª Für denselben Tag: ܐܘ ܕܒܘܕܩܐ ܕܩܠܐ ܣܓܝܐܐ ܗܘܐ ܦܘܩܕܢܐ.

Bl. 63ᵇ Für Pfingsten: ܐܘ ܕܐܬܪܘܚܢܘ ܒܡܕܒܪܐ ܡܫܒܚܪܐ ܐܦ ܐܬܠܒܫܬ.

Bl. 64ª Für den Kreuzestag: ܐܘ ܕܪܚܡܝܢ ܒܪܘܫܡܐ ܚܝܐ ܕܨܠܝܒ ܫܘܪܝܐ.

Bl. 65ᵇ Für Ostern: ܒܫܝܢܐ ܫܘܒܚܐ ܕܦܨܚܐ ܠܟܪ ܒܠ ܦܨܚܐ. ܕܒܚܕܝܘܬܐ ܠܒܪ ܡܪܕܝܚܐ ܚܘܒܗ ܠܕܪܕܪ ܕܝܚܐ. ܡܠ ܐܝܢ ܠܝ ܒܫܘܒܚܐ.

Anfang:

ܒܕܒܬ ܡܘܕܝܐ ܡܗܝܡܢܘܬܐ.
ܕܗܘܬ ܠܥܡܐ ܒܠܒܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ

Identisch mit Nr. 66 *E.* 5.

Bl. 67ᵇ—70ª Für denselben Tag:

ܐܡܪܬ ܕܡܠܟ ܕܚܝܠܗ.
ܘܗܘܐ ܕܒܝܬܐ ܫܠܟ ܡܪܢܝܬܗ.
ܘܐܫܬܠܡ ܢܦܫܗ ܠܦܘܫܩܐ.
ܘܡܠܟ ܙܠܡܐ ܘܡܘܬܐ ܘܚܣܕܐ.

Identisch mit Nr. 66 *E.* 6.

Schlussnotiz:

ܫܠܡ ܘܐܠܠܗܐ ܫܘܒܚܐ

Auf Bl. 70ᵇ von jüngerer Hand einige Zeilen aus dem Paradies Eden von Elias von Nisibis, vom Anfang des Commentars der Einleitung: ܫܠܡ ܦܪܘܡܝܘܢ. ܬܘܒ ܦܘܩܕܢܐ ܘܫܘܪܝܐ. ܒܕ ܗܘܢܝܢ ܡܢ ܐܠܦ ܘܫܬܡܐܐ ܘܬܪܬܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܘܢܝܐ. ܕܒܒܝܬ ܠܒܐܒܐ ܗܝܐ. ܐܝܟ ܒܒܢܘܢܝܐ ܘܝܪ

Die Hds. ist in *Telkêf* von dem Priester Hormizd, Sohn des Matthäus, geschrieben. Das Datum ist zerstört; am Ende glaube ich noch ܥܘ 76 zu erkennen. Also etwa 1776 Gr. (= 1465 n. Chr.)? Vortrefflich geschrieben, vielfach vocalisirt und punktirt. Auch die Vortragszeichen (?), je zwei, drei oder vier parallele Striche über dem Text, finden sich hier. Die zweite Hand Bl. 14 ff. ist etwas jünger.

111 Blätter (18 × 12 cm), die Seite zu 18—20 Zeilen.

68.

(Sachau 229.)

Gedichte von Barhebraeus, *Khamîs Ḳardâḥâ* aus Arbela, seinem Zeitgenossen, Bischof *Îšô'jabh* von Arbela (um 1452), Joseph II., Patriarch der unirten Chaldäer von *Amid-Dijârbekr* 1695—1713, gebürtig aus *Tel-Kêf.* Vergl. Assemani III, 603 ff.

A. Bl. 1ᵇ—102ª Ein Gedicht von Barhebraeus De rebus divinis, das auch ausserhalb der Jakobitischen Nation bei Nestorianern und unirten Nestorianern (den sogenannten Chaldäern) den grössten Beifall gefunden zu haben scheint. Barhebraeus nennt sein Gedicht ܡܐܡܪܐ ܕܙܘܓܐ, d. h. ein Gedicht, dessen strophische Einheit eine Doppelzeile ist. Dies Gedicht ist nun in der Form von späteren Dichtern erweitert worden, dass sie in den Zu-

sammenhang hineingedichtet, aus einem Zeilenpaar des Barhebraeus zwei Zeilenpaare, ja späterhin drei und vier Zeilenpaare gemacht haben, mit anderen Worten: dass aus zwei Zeilen des Originals in den Erweiterungen successive vier, sechs und acht Zeilen geworden sind. Dabei ist der Gedankenzusammenhang gewahrt worden. Das Metrum ist das zwölfsilbige, der Reim in einer Strophen-Gruppe derselbe. Titel und Einleitung:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܡܐܡܪܐ ܐܠܗܝܐ ܡܢ ܣܝܡܬܗ ܕܚܣܝܐ
ܡܪܝ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܡܦܪܝܢܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܥܠ
ܐܠܗܝ̈ܬܐ ܘܡܫܡܠܝܘܬܐ ܕܒܗܝܢ ܕܡܕܘܟܟ̈ܐ
ܗܘܢܢ̈ܐ. ܕܐܬܝܩܦܗ ܡܫܬܪܐ ܒܡܫܡܫ ܦܪܕܝܣܐ
ܕܠܘܩܒܠ ܫܡܫܐ ܬܪ̈ܬܝܢܘܬܗ ܠܪ̈ܒܝܢܘܬܐ ܐܘܣܦ.
ܒܪܡ[1] ܥܠ ܬܪ̈ܬܝܢ ܗܘܝ ܬܠܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܒܢܝܢܐ[2]
ܘܒܝܘܡܝ ܗܘܟܠܐ. ܘܬܘܒ ܐܝܬܝܩܦܗ ܡܫܘܡܗܒ
ܡܫܝܪܦܘܠܝܛܐ ܕܐܪܒܝܠ ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ
ܡܩܕܡ ܣܬܦܬܐ ܐܚܪ̈ܬܐ ܒܢܝܢܐ ܐܝܬܝܩܦ
ܕܝܘܡ̈ܢ ܕܠܪ̈ܒܝܢܘܬܐ ܬܪ̈ܬܝܢܘܬܗ ܠܫܬܝܬܝܘܬܐ
ܐܘܣܦ ܒܗ ܦܪܡ ܬܪ̈ܬܝܢ ܗܘܝ ܬܪ̈ܬܝܢ
ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܒܗ ܒܢܝܢܐ (Bl. 2ª) ܘܒܝܘܡܝ ܗܘܟܠܐ.
ܬܘܒ ܐܬܝܩܦܗ ܝܘܣܦ ܡܪܝ ܦܛܪܝܪܟܐ ܬܪ̈ܝܢܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܟܠܕܝܐ ܕܐܬܝܩܦܗ ܠܬܡܢܝܐ ܒܢܝܢܐ
ܐܝܟ ܠܫܬ̈ܐ ܒܗ ܦܪܡ ܬܠܬܐ ܬܪ̈ܬܝܢ ܗܘܝ
ܬܪ̈ܬܝܢ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ ܒܗ ܒܢܝܢܐ ܘܒܝܘܡܝ ܗܘܟܠܐ.
ܘܗܢܐ ܬܪ̈ܝܢ ܦܬܓܡ̈ܐ ܦܪܘܫ̈ܐ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ
ܐܝܬܘܗܝ ܘܬܪ̈ܝܢ ܕܒܬܪܗܘܢ ܕܝܫܘܥܝܗܒ
ܘܬܪ̈ܝܢ ܕܒܬܪܗܘܢ ܕܚܡܝܣ ܐܝܟܢ ܘܬܪ̈ܝܢ
ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܡܪܝ ܓܪܝܓܘܪܝܘܣ ܐܝܟܢ..

Das aus Zeilenpaaren bestehende Gedicht des Barhebraeus »De rebus divinis et perfectione, quae iis inest«[3] für verständige, mit Anstrengung forschende (ܠܡܕܘܟܟ̈ܐ?). Erweitert hat es (wörtlich: mit einem Mantel ܐܬܟܣܝܬ bekleidet, umhüllt)

1. *Khamîs Ḳardâḥâ*, der die Doppelzeile zu vier Zeilen ausgedehnt hat, indem er vor jede einzelne Strophe (des Barhebraeus) eine Strophe (seiner eigenen Dichtung) in demselben Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte[1]. Ferner hat es erweitert

2. *Îšô'jabh*, Bischof von Arbela, genannt Bar *Meḳaddem* (sic, vergl. S. 244 Col. 2), A. Gr. 1763 (= 1452 n. Chr.), indem er aus jeder Vierzahl von Zeilen eine Sechszahl machte, indem er vor je zwei Strophen (der ihm vorliegenden Gestalt des Gedichtes) eine Strophe (seiner eigenen Dichtung) in gleichem Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte. Ferner hat es erweitert

3. Joseph II., Patriarch der Chaldäer, je sechs Zeilen zu acht ausdehnend, A. Gr. 2009 (= 1698 n. Chr.), indem er vor je drei Strophen (der ihm vorliegenden Gestalt des Gedichtes) eine vierte (von seiner eigenen Dichtung) in gleichem Metrum und zur Erläuterung des Sinnes vorsetzte.

Demgemäss sind (in jeder strophischen Gruppe von acht Zeilen) die beiden ersten Zeilen von Joseph, die Zeilen drei und vier von *Îšô'jabh*, die Zeilen fünf und sechs von *Khamîs*, die Zeilen sieben und acht von Barhebraeus.

Darauf folgt Bl. 2ª eine Einleitung von Joseph: ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܠܡܟܬܒ ܡܘܫܚܬܐ ܬܘܒ ܗܢܐ ܕܝܘܣܦ ܥܠ ܦܘܪܫܢܐ.

In dieser Einleitung, die in gereimter Prosa geschrieben, sagt Joseph, dass er sich die Freiheit genommen, dem Werke seiner Vorgänger etwas hinzuzufügen, die Sechszahl der Zeilen

[1] Leg. ܦܪܡ.

[2] Leg. ܒܗ ܒܢܝܢܐ.

[3] Assemani ܕܡܟܬܒܐ für ܕܒܗܝܢ.

[1] Über diese Arbeit des *Khamis* vergl. Assemani III, 566.

zur Achtzahl, die Dreizahl der Dichter zur Vierzahl zu erheben. Anfang:

[Syriac text]

Nach dieser Einleitung:

[Syriac text]

Anfang des Gedichtes Bl. 3[b] von Joseph:

[Syriac text]

von *Îšô'jabh*:

[Syriac text]

von *Khamîs*:

[Syriac text]

von Barhebraeus:

[Syriac text]

Das zu Grunde liegende Gedicht ist edirt von Scebabi, Gregorii Bar-Hebraei Carmina S. 1—35.

Am Ende Bl. 102[b]. 103[a] vier kleine Schlussgedichte, Vierzeiler, von Joseph II.:

a) [Syriac text]
b) [Syriac text]
c) [Syriac text]
d) [Syriac text]

Schlussnotiz Bl. 103[a]:

[Syriac text]

B. Bl. 103[b]—127[b] Gedicht von Joseph II., Patriarch der Chaldäer, über das Lob des Inder-Fremde-Seins und Tadel des Bei-dem-Nächsten-Sitzen-Bleibens. Überschrift:

[Syriac text]

Das Gedicht besteht aus Strophen von je vier zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

[Syriac text]

Schlussnotiz Bl. 126[b]:

[Syriac text]

C. Bl. 127[a]—142[a] Gedicht von Barhebraeus »De sapientia divina«: [Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri S. 63—65 (nicht vollständig).

D. Bl. 142[a]—144[b] Gedicht über die Erhabenheit der Abstammung der Seele: [Syriac text]

Der Dichter ist nicht genannt. Ob der Patriarch Joseph II.? Anfang:

[Syriac text]

E. Bl. 144[b]—155[b] Gedicht von ungenanntem Verfasser (Joseph II.?) De via perfectorum: ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܠ ܐܘܪܚܐ ܕܓܡܝܪ̈ܐ ܘܫܘܠܡ ܡܡܫܚܬܗ (!). ܒܗ ܡܚܘܐ ܠܕܪ̈ܓܐ ܕܒܢ̈ܝܐ ܘܕܐܓܝܪ̈ܐ ܘܕܥܒ̈ܕܐ. ܕܕ̈ܪܓܐ ܬܠܬܐ ܐܝܬ ܐܢܘܢ. ܩܕܡܝܐ ܕܓܡܝܪ̈ܐ ܘܒܢ̈ܝܐ. ܘܕܬܪܬܝܢ ܕܙܕܝ̈ܩܐ ܘܐܓܝܪ̈ܐ. ܕܬܠܬܐ ܕܬܝ̈ܒܐ ܕܡܬܚܫܒܝܢ ܥܒ̈ܕܐ ܐܝܬ ܐܢܘܢ.

Das Wort ܐܘܪܚܐ ist hier gebraucht wie طريقة im Sufismus. Die auf diesem Wege Einherschreitenden werden in 3 Klassen eingetheilt: die Vollkommenen und die Söhne, die Gerechten und die Lohnarbeiter, die Bussfertigen und die Sclaven. Erste Strophe:

ܦܬܚܝܢ ܐܢܫ̈ܐ ܕܡܬܘܟܠ̈ܝܢ ܥܠܝ
ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ
ܕܒܗܘܢ ܦܬܚܝܢ ܡܢ ܦܓܪ̈ܢܝܐ ܒܡܫ
ܕܒܐܡܝܢ̈ܘܬܗܘܢ
ܫܘܒ̈ܚܐ ܠܫܘܒ ܕܦܓܪ̈ܐ ܗܢܐ ܐܝܟ
ܡܢܗܝܢ ܒܗܘܢ
ܒܗ ܠܟܠ ܡܢܗ ܕܗܢܐ ܡܕܒܪܝܢ
ܒܬܪܘܨܘܬܗܘܢ ܀

Unterschrift Bl. 155[b]:

ܫܠܡ ܠܡܫܡܫ ܒܗܢܐ ܗܢܐ ܕܡܐܡܪܐ ܘܠܐܢܫ ܒܗ ܡܐܡܪܐ ܕܐܘܪܚܘܬܐ ܘܫܡܫܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ. ܒܫܢܬ ܒܫܢܬ ܐܠܦܐ ܬܡܢܝܐ ܡܐܐ ܘ ܒܗ ܕܝܪܚܐ ܐܦܪܝܠ ܡܪܢܝܬܐ. ܐܬܟܬܒ ܒܐܝܕܝ ܚܛܝܐ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝܣ ܒܪ ܓܝܘܪܓܝܣ ܕܡܢ ܒܝܬ ܡܝܪܐ ܫܡܫܐ ܠܡܫܡܫܢܐ ܕܝܘܚܢܢ ܘܒܪܝܟ ܐܡܝܢ. ܒܪܝܟ ܡܪܝ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *Pransî* (Franz), Sohn des *Gîwargîs* aus der Familie *Bêth-Mêrê*, und vollendet den 8. October 1882 n. Chr. S. Index scriptorum. Vortrefflich geschrieben, vollständig vocalisirt und punktirt nach der Methode der heutigen Nestorianer.

155 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

69.

(Sachau 72.)

Sammelband:

I. Bl. 3—6 Ein Syrisches Gedicht im siebensilbigen Metrum, ohne Anfang und Ende. Es scheint von der Philosophie und ihrem veredelnden Einfluss auf die Seele zu handeln. Auf Bl. 6[b] heisst es:

ܘܡܛܠ ܕܚܘܝܢ ܥܕܡܐ ܗܫܐ
ܕܡܛܠ ܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ
ܚܘܐ ܬܘܒ ܥܠ ܗܘ ܕܐܝܟ
ܡܬܐܡܪ ܡܕܡ ܕܐܝܬܘܗܝ

»Nachdem wir bisher das Wozu des Seienden dargelegt, wollen wir nunmehr von dem Wie desselben handeln.«

Auf Bl. 5[a] oben wird Orpheus erwähnt:

ܡܛܠ ܗܠܝܢ ܐܬܝܗܒܬ
ܕܡܘܬ ܐܘܪܦܘܣ ܡܘܣܝܩܝܐ
ܕܒܚܠܝܘܬܐ ܕܩܝܢ̈ܬܗ
ܢܓܕ ܗܘܐ ܠܚܝ̈ܘܬܐ ܒܬܪܗ

»Deshalb ist das Vorbild des Musikers Orpheus gegeben, der durch die Süssigkeit seiner Lieder die stummen Thiere hinter sich herzog.« Anfang:

ܗܘ ܕܢܓܕ
ܕܢܓܕܒ ܠܚܝܘܬܐ ܕܫܡܥܬܗ
ܢܦܫܐ ܡܢ ܥܘܠܐ ܗܢܐ
ܕܗܢܐ ܚܝܐ ܬܫܡܫܬܐ ܀
ܘܢܛܠܒ ܫܠܝܛܢܝܬܐ
ܢܦܘܩ ܡܢܗ ܕܟܠ ܥܠܡܐ
ܘܢܓܕܠ ܗܕܢܟܬܗ
ܣܓܝ ܕܡܢܗ ܡܫܠܡܝܢ ܀
ܘܗܢܐ ܕܢܓܕܒ ܠܚܝܘܬܐ ܕܫܡܥܬܗ
ܕܟܠ ܢܦܫܐ ܒܡܫܡܪܬܐ
ܡܢ ܡܛܠ ܢܓܕܗ ܢܦܫܐ
ܒܡܘܡܪ̈ܐ ܡܦܫ ܒܟܠܐ ܀

Ich vermuthe, dass dies Gedicht-Stück einen Theil von Nr. XVI dieser Hds. bildet.

II. Bl. 8[a] Fragment. Gehört vermuthlich dem Gebiet des Aberglaubens an und scheint ein Stück einer Anweisung zu sein, wie man den Ausgang einer Krankheit aus gewissen Zahlen prognosticirt. Etwas ähnliches in Nr. 92 (Sachau 306) Bl. 118[b], daselbst die Zeichnung von zwei Kreisen, auf deren Rand Zahlen geschrieben sind, wie ܓܝܓܠܐ ܕܚܝ̈ܐ Circulus vitae und ܓܝܓܠܐ ܕܡܘܬܐ Circulus mortis. Text:

———— ܡܚܫ̈ܒܬܐ (?) ܡܢܐ. ܘܗܒ ܢܠܗܘܢ
ܒܪܝܫܬ (?) ܘܚܫܘܒܐ ܒܗܘܢ ܟܪ̈ܝܗܐ. ܢܘܡ̈ܪܐ
ܡܢ̈ܝ ܠܚܘܪܠܣܗ. ܒܡܫܚܬܐ ܕܚܝܠܬܐ
ܘܦܘܠܓܬܐ. ܘܐܢ ܬܫܟܚ ܦܫܝܫ ܠܟ: ܗܒ ܠܠܚܝܐ
ܕܐܪܒܥܒܥܐ. ܚܘܐ ܚܘܝܐ ܟܢܫܐ. ܟܠܗ ܦܓܪܗ
ܟܪܝܗܐ ܐܚܘܗܝ. ܡܢ ܡܚܘܬܗ ܕܫܓܢܐ[1]
ܟܝ ܡܩܕܡ ܢܕܡܟ. ܢܘܡܪܐ ܡܢ̈ܝ ܦܘܪܩܢܗ.
ܐܘ ܚܝ̈ܐ. ܐܘ ܡܘܬܐ. ܐܢܫܐ ܕܢܦܫ ܡܪܥܐ
ܐܠܗܐ. ܘܐܢ ܬܫܟܚ ܦܫܝܫ ܠܟ. ܟܘܫ ܢܒܫܐ
ܐܘ ܚܕܥܒܥܐ ܒܘܪܗܘܗ ܢܦܠ ܡܢ ܪܘܡܐ
ܟܢܫܐ. ܢܦܠ ܥܠ ܢܦܫܬܐ ܘܡܠܠ ܦܘܠܓܐ
ܦ̄ ܕܢܦܫܐ. ܠܐ ܐܢܫ ܥܡܗ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ.
ܐܦ ܡܢ ܢܦܫܐ. ܘܐܢ ܘܢܘܪܐ ܐܚܘܗܝ ܐܘ
ܦܠܚܐ ܡܢ ܒܪܢܫܐ ܕܐܡܗ. ܚ̄ ܚܘܩܝܢ
ܢܕܡܟ. ܢܘܡܪܐ ܡܢ̈ܝ ܐܒܪܗܡ. ܐܘ. ܦܓܪܘܗ
ܘܦܠܓܘܗ. ܐܘ ܚܝ̈ܐ. ܐܘ ܡܘܬܐ. ܢܦܫ
ܒܦܓܪܗ ܕܡܫܬܡܥܐ. ܐܘ ܠܡܢ ܕܐܢܬ ܒܗ ܕܢܘܐ.

Vergl. The computation of the sick von Isaak H. Hall, Journal of the American Oriental Society XV S. 137 ff.

III. Bl. 8[b] — 13[b] 28 Aesopische Fabeln. Überschrift: ܬܘܒ ܟܬܒܢܐ ܡܬܬܠܐ ܡ̈ܬܠܐ ܕܐܝܣܘܦܘܣ.

1. Geschichte Bl. 8[b]: Wie Aesop die Menschen abfertigt, die ihn zum zweiten Mal einladen, nachdem sie ihn bei der ersten Einladung schlecht behandelt.

[1] Das ܓ in diesem Wort ist umgekehrt — mit dem Kopf nach unten — geschrieben.

2. Vom Menschen, der bei der Geburt weint, und dem Schwan, der im Sterben singt.

3. Vom Esel, der sich die Stimme der Baumgrille (ܓܘܠܓܠܘܣ?) aneignen wollte.

4. Bl. 9[a] Von einem Mann, der Holz trägt, und dem Tode.

5. Schwalbe und Krähe ܥܘܪܒܐ streiten, wer schöner sei.

6. Bl. 9[b] Vom Wiesel ܟܟܘܣܬܐ, das die Feile in der Schmiede leckt.

7. Von den kämpfenden Hähnen und dem Adler.

8. Von der durstigen Taube und dem gemalten Wasserkrug an der Wand.

9. Bl. 10[a] Von dem Raben, der den Adler nachmachen wollte.

10. Vom durstigen Hasen, der in den Brunnen gestiegen und nicht wieder heraus konnte.

11. Bl. 10[b] Vom Stier, der einen schlafenden Löwen durchbohrte.

12. Vom Mann, der zwei Schlangen mit einander kämpfen sah.

13. Bl. 11[a] Vom Käfer ܚܢܟܘܫܬܐ, der sich in den Dienst der Biene begab.

14. Vom Hirten, der seine Hunde auf den Wolf hetzt.

15. Vom Hirten, der Gott ein Schaf zu opfern verspricht, wenn er ein verlorenes Schaf wiederfindet.

16. Von zwei kämpfenden Stieren und dem Löwen, der sie beide umbringt.

17. Bl. 11[b] Vom Hirsch, der sein Spiegelbild im Brunnen besah.

18. Bl. 12[a] Vom Schmied und seinem Hund, der nur aufwachte, wenn sein Herr zu Tische ging.

19. Vom Löwen, der — in der Grube gefangen — vom Fuchs geschmäht wird.

20. Von den Hunden, welche eine Löwenhaut zerzausen.

21. Bl. 12^b Vom kranken Hirsch, der in eine Grube gefallen und den die Thiere zu besuchen kommen.

22. Von dem Kind, das dem Ertrinken nahe war, und dem Manne, der es rettete.

23. Von dem Jäger, der einem verirrten Hunde Brod vorwarf.

24. Bl. 13^b Von den Hasen, die mit den Adlern Krieg führten und die Füchse zur Hülfe riefen.

25. Von dem Adler als Compagnon des Fuchses, der dessen Junge frisst.

26. Vom Löwen in der Höhle, über den eine Maus sprang.

27. Bl. 13^b Vom Löwen in dem Netz, das die Maus zernagte.

28. Vom Löwen, der den Stier fressen wollte und ihn einlud.

Ende fehlt. Anfang:

ܠܣܘܦܘܣ ܦܪܘܣܘܗܝ ܦܬܚܝܢ ܫ̈ܥܝܘܬܗܘܢ
ܠܫܡܥܬܐ. ܘܡܦܪܫܘܗܝ ܘܠܡܘܣܪܐ ܠܫܪ̈ܝܪܐ ܘܐܬܐ
ܠܡܬܠܐ ܘܢܩܛܝܢ ܗܘܘ ܪ̈ܘܚܢܐ ܐܝܟ ܚܝ̈ܐ ܘܗ̈ܘ
ܕܐܬܚܠܦ ܠܗ ܦܪܘܫܘܬܗܘܢ ܘܐܬܬܘܣܝ. ܥܠ
ܡܕܡ ܕܝܕܥܝܢ ܘܦܪܝܫ ܗܘܘ ܬܘܒ ܡܢܗ ܕܒܐܬܐ
ܠܡܬܠܘܗܝ ܘܐܬܬܘܕܝܘ ܠܗܘܢ ܕܐܬܐ ܘܬܘ

Mitten in der letzten Erzählung bricht der Text ab. Schluss:

ܐܪ̈ܝܐ ܚܕ ܚܙܐ ܗܘܐ ܕܢܐܟܘܠ ܬܘܪܐ ܚܕ
ܘܠܐ ܡܫܟܚ ܗܘܐ ܚܣܠܗ. ܘܐܙܠ ܩܪܝܗ ܠܡܫܡܫܬܐ.
ܘܐܡܪ ܠܗ. ܒܝܪܟ ܚܕ ܝܘܡܐ. ܬܐ ܠܟ ܢܣܝܒ

Vergl. Nr. 134 (Sachau 336) und Nr. 238 (Petermann Syr. 28) nr. 11, ferner die Ausgabe von S. Hochfeld, Beiträge zur Syrischen Fabellitteratur, Hallische Doctordissertation 1893.

IV. Bl. 14^a—14^b Zunächst ein Fragment eines Textes über Kirchenzucht, davon handelnd, dass ein Priester (wenn er was gethan?) nicht einen Altar weihen darf, nicht mehr Mittelsperson zwischen Mensch und Gott sein darf. Anfang:

ܠܐ ܙܕܩ ܠܗ ܕܢܩܪܒ ܡܩܪܒܢܐ ܥܠ ܥܠܬܗ. ܘܐܢܫܐ
ܕܗܘܐ ܕܥܢܐ. ܘܡܨܥܝܢ ܢܗܘܐ ܡܗܝܡ̈ܢܘܬܐ.
ܘܙܕܩ ܠܗ ܕܢܩܪܒ܆ ܕܠܐ ܥܡ ܐܝܠ ܘܡܨܥܝܐ
ܢܟܪܗ ܒܦܘܪܫܬܐ ܘܡܬܚܫܒܢܘܬܐ. ܚܘܒ ܘܐ ܐܢܫ̈ܐ
ܘܥ̈ܠܬܐ ܕܐܝܬܐ ܕܗܘܐ ܗܘܝ. ܠܐ ܙܕܩ ܠܗ
ܕܢܗܘܐ ܡܨܥܝܐ ܒܝܢ ܐܠܗܐ ܠܒܢ̈ܝܢܫܐ ܘܬܘ

Ferner ein Gebet des Priesters über einen, der seine Sünden bekennt. Titel und Anfang:

ܨܠܘܬܐ ܕܟܘܡܪܐ ܡܛܠ ܡܢ ܕܡܘܕܐ
ܚܛܗ̈ܘܗܝ.

ܐܠܗܐ ܡܪܐ ܟܠ ܢܦܫܬ ܟܠܢ. ܘܫܒܘܩ
ܠܝ ܚܛܗ̈ܝ. ܘܚܛ̈ܗܐ ܕܟܠܟܘܢ ܢܫܬܒܩ ܘܬܘ

V. Bl. 14^b—20^b Auszug aus Canones synodales, das 21. Capitel derselben, hauptsächlich über Eherecht. Titel und Anfang:

ܡܢ ܩܢܘ̈ܢܐ ܕܣܘܢܗܕܘܣ. ܦܪܩܐ ܕܥܣܪܝܢ
ܘܚܕ. ܥܠ ܢܫ̈ܐ ܕܠܐ ܦܣܝܩ ܠܡܣܒ ܒܗܘܢ
ܙܘܘܓܘܬܐ ܠܡܣ̈ܒܢ ܘܥܘܠܐ ܢܡܘܣܝܐ.
ܕܟܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܩܢܘ̈ܢܐ ܕܝܢ ܘܡܟܐ
ܘܡܛܠ ܕܦܩܘܕܐ ܘܕܢܗܘܢ ܗܘܢܐ ܐܫܬܐ
ܫܘܬܐ. ܠܐ ܬܬܩܪܒ ܠܗ. ܟܕ ܒܢ ܡܕܡ
ܕܦܩܕܢ ܡܪܢ ܐܠܗܢ.

Dazu eine Erklärung ܬܘܪܓܡܐ Bl. 15^a.

Ferner Bl. 15^b von den Personen, die der Mann nicht heirathen darf, bezeichnet als 3. Abschnitt: ܦܪܩܐ ܕܬܠܬܐ ܥܠ ܩܪ̈ܝܒܘܬܐ ܠܐ ܡܙܕܘܓܢ̈.

Der Text bricht ab mit Bl. 15^b in der Aufzählung der verbotenen Verwandtschaftsgrade.

Auf Bl. 17^a—20^b Stück eines Gesetzbuches, strafrechtliche Bestimmungen über Ehebruch, Hurerei und anderes, eingetheilt in Paragraphen. Es beginnt mitten in § 10 und endet in § 36. Anfang:

ܗܠܝܢ ܡܫܡܠܝܢ. ܐܠܐ ܡܢ ܟܠ ܦܪܘܣ ܢܬܬܚܝܒ
ܢܛܠܝܗ̇ ܩܢܘܢܐ ܕܥܘܡܪܐ ܘܙܕܩ̈ܒܬܐ (!)
ܠܩܘܬ ܚܠܦܗ̇. ܐ̄ ܡܢ ܕܡܙܘܐ ܢܟܣ ܒܪܬ
ܠܟܘܢܗ. ܢܬܬܚܝܒ ܢܛܠܝܗܘܢ ܐܝܟ ܩܢܘܢܐ
ܕܠܗܠܝܢ. ܐܦ ܕܝܢ ܐܢܬ ܠܗ̇ ܠܐܢܬܬܐ ܠܒܪ̈ܬܐ.
ܠܩܢܘܢܐ ܕܡܙܘܡܪ̈ܢܐ ܢܬܟܠܐ. ܒ̄ ܐܢܫ ܐܢܐ ܕܝܢ
ܕܡܪܢܝܬ ܘܡܬܢܣܒ ܒܘܘܠܐ ܠܒܪܬܐ ܠܟܘܢܗ
ܬܒܠ ܡܬܚܣܡܬܐ ܗܕܐ. ܘܢܬܢܪܐ ܘܢܬܟܠܐ
ܗܢܐ. ܘܢܬܚܣܡ ܢܛܠܝܗܘܢ ܩܢܘܢܐ ܕܠܗܠܝܢ.

Die Paragraphen 25 — 29 beziehen sich speciell auf Vergehen der Priester.

Schlussworte Bl. 20b:

ܕܢ̈ܬܩܠܠ ܕܦܪ̈ܘܢܐ ܐܝܠܝܢ ܕܠܗܘܢܡܘܬܗ
ܕܦܬܓܡ̈ܘܗܝ ܢܛܠܡܝܢ. ܐܡܪܝܢ ܘܢܪܝܢ. ܢܟܣ
ܗܠܝܢ ܠܗܪ ܐܦ ܪܡܘܙ ܕܐܠܗܐ ܦܩܘܕ.
ܐܝܠܝܢ ܠܗܪ ܕܠܒܪ ܡܢ ܥܘܡܪܐ ܩܘܡܝܢ ܒܐܪܐ
ܡܬܐܬܒ̈ܝܢ ܡܠܝܘ̈ܢ. ܘܡܕܡ ܠܐ ܗܪܪܝܢ.
ܘܙܕܩ ܕܬܕܒܪ. ܕܟܠ ܕܠܐ ܩܪܐ ܒܘܗܪ̈ܐ

Von welchem Concil diese Canones herrühren, ist nicht angegeben. Andere Canones s. S. 149. 185.

VI. Bl. 22a—31b Gedicht von Ephraem in Strophen von je vier siebensilbigen Versen auf seinen eigenen Tod: ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܐܡܪ ܥܠ ܡܘܬܗ. So nach der Unterschrift Bl. 31b.

Der Anfang fehlt. Erste Verse:

ܡܢ ܗܢܐ ܡܕܡ ܕܩܒܝܥ.
ܕܡܪܐ ܡܬܚܠ ܦܬܓܡ̈ܘܗܝ
ܢܬܕܟܪܘܢܝ ܚܕܘܬ̈ܐ
ܡܠܝ ܕܠܡܪܐ ܚܕܘܬ̈ܐ
ܘܣܬܠܝ ܕܐܘܦܘ ܢܫ̈ܐ.

ܐܬܟܪܝܬ ܠܗ ܡܢܬܬܐ
ܘܡܬܚܠ ܢܘܠܐ ܠܓܒܪܐ
ܣܘܦ ܠܗ ܡܢܫܐ ܕܢܦܠܬܐ
ܘܩܪܒ ܘܡܛܐ ܝܘܡ ܡܘܬܐ.

Ephraem redet sich selbst an Bl. 29b:

ܗܐ ܐܦܪܝܡ ܡܢ ܚܛܗ̈ܘܗܝ
ܚܒܘ ܠܝ ܐܬܚܒܠ ܡܠܬܐ
ܗܐ ܩܪܒ ܘܡܛܐ ܕܢܦܪܘܩ
ܐܬܚܝܒ ܕܬܐܘܠ ܢܚܘܬܗ.

Zwischen Bl. 29 und 31 ist eine Lücke. Schlussvers:

ܢܓܘܡܐ ܕܐܬܐ ܒܪܐ ܡܫܝܚܐ
ܘܫܪܐ ܠܪ̈ܒܢܐ ܘܠܥܡܡܐ
ܕܠܗ ܥܘܒܕܐ ܘܢܚܝܢ ܪ̈ܚܡܘܗܝ
ܢܠܠܒܝ ܠܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.

VII. Bl. 31b Fragment eines Gedichtes De miseria humana in Strophen von je sechs fünfsilbigen Versen, von denen die Verse 1—4 denselben Reim haben, während Vers 5 und 6 — mit anderem Reim versehen — den am Ende jeder Strophe wiederkehrenden Refrain bilden:

ܬܘܒ ܒܬܪܝܢ ܡܕܪ̈ܫܐ ܥܠ ܕܘܝܘܬ ܒܪ̈ܢܫܐ

ܘܐ ܠܝ ܒܪܢܫܐ
ܕܘܝܐ ܘܫܠܝܐ
ܕܒܟ ܐܝܬ ܒܗ ܢܦܫܐ
ܬܘܠܕܐ ܒܗ ܪܫܝܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܝܐ
ܗܘܝ ܡܪܝ ܒܢܝܢܗ.

ܒܪܬܐ ܕܡܬܚܘܝܐ
ܒܗ ܢܡܪܐ ܒܠܠܝܐ
ܘܗܝ ܕܠܐ ܡܬܚܘܝܐ
ܒܗ ܚܝܐ ܒܚܝܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܝܐ
ܗܘܝ ܡܪܝ ܒܢܝܢܗ.

ܠܒܝܬ ܡܢ ܐܕܡܬܐ
ܒܢܝܢ ܡܪܐ ܒܪܝܬܐ
ܘܡܢ ܕܡܬܚܬ ܚܪܒܬܐ
ܡܢܗ ܐܝܟ ܚܝܘܬܐ.
ܒܪܢܫܐ ܥܢܝܐ
ܗܘܝ ܡܪܝ ܒܢܝܢܗ.

ܕܒܪܐ ܒܢܘܚܬܗ
ܦܪܘܩܐ ܣܘܟܬܗ
ܘܡܫܝܚܐ ܡܫܝܚܘܬܗ
ܦܠܚܐ ܡܫܡܫܘܬܗ

VIII. Bl. 32—40[b] Eine Sammlung von Räthseln ܐܘܚܕ̈ܬܐ, ohne Anfang. Die einzelnen Abschnitte sind bezeichnet mit ܫܘ = ܫܘܐܠܐ und ܦܢ̇ = ܦܢܝܐ. Anfang:

ܠܡܠ̈ܟܐ ܫܡܫܘܢ ܘܡܬܝܬܪܘܬܗ ܘܩܝܡܬܐ ܡܢܐ
ܘܡܪ̈ܘܗܝ ܢܘ̈ܢܐ. ܫܘ ܦܬܓܡܐ ܕܫܡܥܬܐ ܘܦܘܩܕܢܐ
ܕܩܪܐܐ ܘܡܫܠܡܢܐ ܕܒܬܪܐ. ܦܢ̇ ܢܘܪܐ ܕܫܡܫܘܢ
ܘܐܘܦܐ ܕܒܥܘܬܗ. ܫܘ ܡܕܡ ܬܘܪܐ ܕܫܡܫܗ
ܕܡܪܗ ܘܡܫܪܐ ܐܘܪܚܐ ܕܡܪܗ. ܦܢ̇ ܫܡܫܘܢ
ܫܒܥܐ ܘܡܬܒܩܝܢܐ ܕܐܝܟܢܘ ܦܘܪ̈ܫܢܐ. ܫܘ
ܡܢܘ ܕܐܬܠܗ ܘܟܠܝܢ ܡܢܗ. ܘܐܬܠܗ ܘܟܠܝܢ ܚܝܐ.
ܘܫܘܫܡܐ ܠܐ ܦܓܪ. ܦܢ̇ ܚܘܒܪܗ ܕܡܘܫܐ.
ܫܘ ܡܢܐ ܐܫܘܢ ܦܪ̈ܫܢܐ ܕܝܗܒܝܢ ܕܠܐ ܒܠܐ ܒܢܝܢܐ
ܘܦܪܫܝܢ ܕܠܐ ܒܥܠܡܐ. ܘܡܬܒܪܝܢ ܠܟܠܡܐ ܕܠܐ
ܦܘܡܐ ܫܠܡܐ ܠܟܘܢ. ܦܢ̇ ܦܥܡܬܐ ܕܟܬܒ̈ܐ ܘܡܦ̇

Lücken zwischen Bl. 34 und 35, 37 und 38, 38 und 39, 39 und 40. Letztes Räthsel:

ܫܘ ܦܪܚ ܕܠܐ ܓܦ̈ܐ ܘܡܠܐ ܕܠܐ ܠܫܢܐ
ܘܡܢܗ ܕܠܐ ܦܘܡܐ. ܦܢ̇ ܦܬܓܡܐ ܕܟܬܒܐ ܡܫܬܥܐ
ܒܡܝ̈ܐ.

IX. Bl. 40[b]—41[a] Erstens Bl. 40[b] einige vierzeilige Strophen im zwölfsilbigen Metrum von einem Diaconus *Ṣlîbhâ*, der sich als denjenigen bekennt, der diesen Sammelband angelegt und geschrieben hat. Anfang:

ܬܫܒܚܐ
ܐܠܗܘܬܗ ܗܘ ܒܬܒܐ ܕܠܘܩܒܠ ܕܡܫܡܫܢܐ
ܕܫܡܗ ܐܠܗܘܬܗ ܝܠܕܐ ܦܪܨܘܦܐ ܒܝܠܕܐ ܦܫܝܛܐ
ܓܒܪܐ ܗܘ ܚܠܦ ܐܢܫ ܕܠܢܦܫܗ ܘܠܒܪܢܫܐ
ܕܚܒܝܒܘܬܗ ܘܠܐܠܗܐ ܠܒܪ ܕܐܠܗܘܬܗ ܠܗܘܢ
ܐܢܫܐ.

Auf Bl. 41 einige kurze Gebete und ein Verzeichniss von Gebeten (bezeichnet durch ihre Titel oder Anfangsworte) für alle Stunden des Tages und der Nacht: ܡܘܕܥܢܘܬܐ ܕܨܠ̈ܘܬܐ ܕܟܠ ܫܥܐ ܕܐܝܡܡܐ ܘܠܠܝܐ.

X. Bl. 42[a]—47[a] Das ܦܘܪܫܢܐ, Übersicht der Flexionen vom Stamme ܒܘ.

Bl. 45 ist von Jeremias *Šâmîr* ergänzt. Am Ende nennt sich wieder der Diaconus *Ṣlîbhâ*.

XI. Bl. 47[b]—57[a] Lexikalisches:

a) Bl. 47 Ein Glossar schwieriger Wörter, erklärt in Syrischer, theilweise auch in Arabischer Sprache: ܫܡܗ̈ܐ ܢܘܟܪ̈ܝܐ.

Anfang:

ܬܘܗܡܐ ܗ̄ ܢܘܡܒܐ ܕܫܡܝܐ. ܬܐܘܪܝܣ ܡܕܒ̈ܪܢܬܐ
ܕܚܘܬܐ ܗܘܢܝܢܬܐ ܡܢ ܡܬܒܪܝܢܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ
ܡܬܒܪܝܢ. ܡܦܩܢܐ ܡܦܪ̈ܢܐ. ܐܪ̈ܡܐ ܦܪ̈ܝܐ ܗ̄
ܢܘܢ. ܦܐܘܪܝܘ ܐܡܪܝܢ ܗܘܟܠܐ ܒܡܘܬܒܐ
ܗ̄ ܫܡܢ. ܠܡܘܪܝܘ ܡܬܪ̈ܝܢ ܡܫܠܠܠܐ ܗ̄
ܢܘܢܢ. ܠܠܘܬܐ ܣܘܢܪܘܬ ܡܬܪܓܘܬܐ ܗ̄
ܦܪܗܐ. ܪܗܛܪܘܬܐ ܐܘܡܢܘܬܐ ܦܬܢܝܬ ܦܢܐ
ܒܦܘܛܪܐ ܘܡܦܩܢ ܒܪܘܫܐ ܘܒܦܘܠܛܐ
ܘܦܠܘܢܐ. ܡܘܢܝܢܘܣ ܦܠܝܢܬ ܡܢܝܦܢ
منجنيق ܘܡ̄ܪ̄

Schluss:

ܐܠܦ ܗ̄ ܐܦܪܝ. ܫܠܦ ܠܪܝ ܘܦܪܘ.
ܫܠܡ ܗ̄ ܦܠܓ ܐܘܪܚܐ ܦܪܝ. ܫܦܝܪ ܦܪ̈ܝܢ
ܪ̈ܘܡܢܐ. ܫܘܬܐ ܡܪܚܡܢܐ الرحم. ܫܡܝܢܐ ܗ̄
ܗܪܢܐ ܘܬܘܒ ܫܢܝܐ ܪ̈ܫܡܐ. ܫܠܡ ܗ̄ ܫܪܪܐ
الحق. ܫܠܝܡ ܫܘܪ.

b) Bl. 51[b] Abschnitt in Frage und Antwort, eine Erklärung von Matthäus I, 25. Anfang:

ܫܘܐܠܐ ܡܢܘ ܫܘܐܠܐ ܕܗܘ ܕܐܡܪ ܡܬܝ ܕܥܕܡܐ
ܠܐ ܝܕܥܗ ܘܠܐ ܫܡܫܗ ܥܕܡܐ ܕܝܠܕܬܗ ܡܪܬܝ.

In der Antwort wird der Ursprung der Bezeichnung ܦܘܡܐ ܕܕܗܒܐ Chrysostomus erwähnt.

c) Bl. 52ᵃ Kurze Notiz über Zeit und Bedeutung des vierten, fünften, siebenten und zehnten Fastens:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Bl. 52ᵇ) [illegible]
[illegible]
[illegible]

d) Bl. 52ᵇ—57ᵃ Ein kleines Lexikon, in der Hauptsache von fremden, Hebräischen, Griechischen Wörtern, betitelt [illegible] Anfang:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Bl. 53ᵃ) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
(Bl. 53ᵇ) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Artet gegen Ende aus in eine Notizensammlung. Schluss:

[illegible]
[illegible]
[illegible]

XII. Bl. 57ᵇ—61ᵇ Kurze Gedichte, genannt [illegible], von *Khamis* (Bar *Ḳardâḥê*):

[illegible]

Vergl. über den Dichter G. Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Romae 1875 S. 59. Es sind meistens Gedichte von vier zwölfsilbigen Versen, die denselben Reim haben; einige haben auch acht Verse (von gleichem Reim). Am Schluss einige Gedichtchen von zwei Heptasyllaba. Erstes Gedicht:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die einzelnen Gedichte haben die Überschrift [illegible], d. i. [illegible]. Letztes Gedicht:

ܒܟܬܒܘܬܐ ܟܢ ܝܗܘܒܐ
ܘܡܥܘܠܐ ܗܢܐ ܠܟܬܒܐ
ܘܒܗܝܡܢܘܬܐ ܕܢܦܘܓܬܐ
ܡܢ ܠܗܘܢ ܡܫܝܚ ܒܗܝܡܢܘܬܐ.

XIII. Bl. 62ᵃ—62ᵇ Einige Räthsel in zwölfsilbigen Versen. Überschrift und Anfang:

ܐܘܚܕܬܐ ܕܥܒܝܕܢ ܒܚܘܫܒ. ܕܠܗܘܢ ܦܬܘܚܐ ܡܦܫܩܢܘܬܗܝܢ.

ܚܘܪ ܒܗ ܒܒܗܝܡܘܬ ܟܘܦܐ ܥܝܢܐ ܐܟܠ ܟܘܦܐ.
ܕܡܢ ܠܥܒܕܐ ܥܒܕܐ ܡܪܕܐ ܘܦܬܚܝܢ ܕܘܡܝܐ.
ܡܪܢ ܕܐܝܠܐ ܪܥܐ ܕܗܘܒܐ ܣܓܝܐ ܕܐܪܝܐ
ܡܢܘܢ ܟܡܪܢܐ ܠܩܛ ܕܢܥܪܐ ܕܘܥܒܐ ܕܝܘܡܐ

Die Auflösungen sind nicht beigefügt.

Auf Bl. 62ᵇ erwähnt sich wieder der Schreiber *Ṣlîbhâ* in einer Zeichnung und in fünf Versen, deren Anfangsbuchstaben seine Namen ergeben.

XIV. Bl. 63ᵃ—66ᵇ Eine philosophische Schrift von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî*, betitelt ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܝܠܘܣܘܦܝܐ Sermo de philosophia, in der Hauptsache ein Commentar des Verses ܥܠܬ ܥܠܬ ܥܠܬ ܥܠܝ ܬܥܠܠܬܐ.

Identisch mit Nr. 92 (Sachau 306) nr. IV.

Im Anschluss daran auf Bl. 65ᵇ eine Notiz im siebensilbigen Metrum über die Interpunctionszeichen. Titel:

ܬܘܚܡܐ ܕܥܠ ܐܬܘܬܐ ܦܘܫܩܐ.

Identisch mit Nr. 92 n. IV Bl. 120ᵃ.

XV. Bl. 66ᵇ Auszüge aus dem Liber canonum de aequilitteris von *'Enânîšô'* und *Ḥunain* (s. Ausgabe von Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880). Überschrift:

ܫܘܪܝܐ ܕܡܫܚܬܐ ܕܐܫܡܗܐ ܕܡܫܬܘܬܦܝܢ ܒܟܬܒܐ
ܒܐܪܥܐ ܕܩܪܝܢ ܫܘܚܠܦ. ܘܗܝ ܗܫܡܫܐ
ܠܠܫܢܐ ܠܥܡܡܐ ܕܗܘܠܟܐ ܘܠܬܫܡܫܬܐ
ܡܠܦܢܐ ܕܐܘܡܝܗܝ ܚܠܝܢܐ.

Anfang:

ܘܫܘܪܝܐ ܗܟܢܐ ܕܐܠܦ. ܐܬܚܠܦܬܐ[1]. ܐܝܬܘܗܝ
ܗܘ ܕܡܫܪܝܢ ܒܐܬܚܠܦܬܐ. ܪܒܐ ܗܘ ܠܝܕ
ܐܬܚܠܦܘܬܐ ܡܢ ܐܬܚܠܦܘܬܐ. ܐܬܚܬܐ
ܘܠܒܪܘܬܐ ܦܪܝܫ. ܗܘ ܡܢ ܟܠ ܚܝܒܘܬܐ
ܐܝܟ ܡܫܡܫܬܐ ܕܡܬܬܐ ܘܦܘܬܚܝܢ ܫܢܝܐ ܕܗܡܝܢܐ
ܘܣܘܠܩܝܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܐܘܟܡܬܐ ܕܢܝܘܬܐ ܘܥܕܪ

Nach Erklärung der Wörter ܐܣܟܝܡ, ܐܬܕܠܠ, ܐܬܐܘܣܝܘ, ܐܬܝܘܪ, ܐܬܬܐܝܣ, ܐܬܐܘܪܚܝܪ, ܐܐܘܪܚܝ, ܐܣܘܪܐ, ܐܬܐܣܘܪ, ܐܘܠܬ, ܐܝܠܐ geht der Text sofort in den Buchstaben ܝ über zu dem Worte ܝܫܘܥܐ, s. Hoffmann S. 17, 11.

Mitten im Buchstaben ܟ folgende Notiz des Epitomators Bl. 78ᵇ:

ܣܥܪ ܠܢܐ ܠܝܘܚܢܢ ܕܦܘܪܫܢܐ ܕܗܠܝܢ ܫܡܗܬܐ
ܚܘܢܝܢ ܕܡܢ ܩܕܝܡ. ܘܠܘ ܠܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ
ܟܬܒܠܗ. ܡܟܝܠ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܐܫܟܚܢܢ (Bl. 79ᵃ)
ܣܠܩܢܢ. ܝܘܗܒ ܥܠ ܗܕܐ ܐܣܬܥܪܬܐ. ܡܛܠ
ܠܗ ܡܬܠܘܬܐ ܠܦܘܫ ܣܠܩܐ ܕܡܕܪܫܘܬܗ.
ܘܐܝܟ ܕܠܐ ܗܘܦܟ ܠܫܘܬܐ. ܝܗܒ ܐܝܕܗ
ܥܠ ܦܘܡܗ ܘܠܐ ܝܗܒܘܢ ܠܥܕܢܐ ܘܝܡܝܢܐ
ܒܥܡܠܢ. ܘܥܡ ܗܠܝܢ ܠܦܪܘܫܐ.

Der Epitomator verwechselt den *Ḥunain* mit *Jôḥannân* Bar *Zo'bî* Bl. 86ᵇ: ܕܪܒܢ ܚܘܢܝܢ
ܕܡܬܩܪܐ ܒܪ ܙܘܥܒܝ. ܡܫܠܡܐ ܐܡܪ. ܗܢ
ܦܘܪܫܢܐ ܐܝܬ ܒܗ ܝܠܕܘܗܝ ܠܟܠܗܘܢ ܘܟܠܗܘܢ
ܠܟܠܗܘܢ ܘܒܢܝܗܘܢ ܠܒܢܝܗܘܢ ܘܡܪܝܡ ܘܥܕܪ

Von Bl. 87 ist die untere Hälfte weggerissen. Der Text bricht ab in den Buchstaben ܥ und ܦ. Die zuletzt vorkommenden Wörter sind ܦܩܕ, ܦܩܕ, ܦܪܩ, ܦܩܕ. Schluss:

ܦܫܝܩ ܘܒܪܝܟ ܦܩܕܘܬܐ. ܐܝܟ ܗܘ ܕܦܪܩ
ܦܘܪܩܢܐ ܕܡܪܢ ܦܪܩܢܐ. ܘܗܘ ܕܠܡܫܝܚܐ ܦܪܩܢ.
ܦܩܕ ܦܘܠܚܢܐ ܡܫܝܚܐ ܕܡܪܝܐ

Vergl. Hoffmann a. a. O. S. 41, 6.

[1] Vergl. Hoffmann a. a. O. S. 7, 16.

Auf Bl. 91 oben die zehn Kategorien Syrisch und Karschuni.

XVI. Bl. 91ª—100ᵇ Ein Gedicht im siebensilbigen Metrum (in Strophen von je 4 Versen) von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* für seine Schüler, die Presbyter *Ṣlîbhâ*, *Gîwargis* und *ʿAbdallah* über die vier Probleme der Philosophie, d. i. über den Anfang derselben, was sie ist, wozu sie ist und wie sie ist. Überschrift:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܘܕܥ ܥܠ ܐܪܒܥܐ ܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ
ܦܝܠܘܣܘܦ̈ܝܐ ܕܡܪܟܒ ܒܡܫ̈ܘܚܬܐ ܒܫܒܥܐ
ܕܡܦܩܢܐ ܕܥܒܝܕ ܠܐܒܐ ܝܘܚܢܢ ܘܫܕܪܗ
ܡܠܦܢܐ ܪܒܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܙܘܥܒܝ ܡܪܢܐ
ܢܦܫܗ ܒܫܘܠܡܗ ܥܠ ܬܠܡ̈ܝܕܐ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ
ܕܢܟܬܒܗ ܠܘܬ ܠܬܠܡ̈ܝܕܘܗܝ ܩܫܝܫܐ ܨܠܝܒܐ
ܥܒܕ ܘܩܫܝܫܐ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܩܫܝܫܐ (Bl. 91ᵇ)
ܐܠܠܗ ܕܟܠܗ ܡܢܗ ܥܠ ܝܥܢ ܗܢܐ.

Diese drei Schüler sind auch erwähnt in der Chronologie von Simeon von *Šanḳlâbâd*, vergl. Nr. 102 (Sachau 108) Bl. 91ᵇ.

Zu diesem Gedicht gehört wahrscheinlich auch nr. I dieser Hds. Anfang:

ܐܠܗܐ ܐܝܬܝܐ ܚܝܐ
ܐܘܣܝܐ ܕܠܐ ܡܬܬܚܡܢܐ
ܕܝܠܢܐ ܘܒܪܐ ܐܘܣܝܐ
ܕܡܢܗ ܘܒܗ ܡܬܝܕܥܢܐ.
ܐܘܣܝܐ ܝܬܝܪ ܕܐܠܗܐ
ܠܐ ܡܬܬܕܪܟܐ ܠܒܪ̈ܝܐ
ܒܪܐ ܐܘܣܝܐ ܘܒܪܝܬܐ
ܕܒܗ ܒܗܕܐ ܗܝ ܡܬܝܕܥܢܐ.
ܫܡܗܗ ܠܝܕܥܬܐ ܕܒܟܠܗ
ܕܐܘܣܝܐ ܒܪܝܬܢܝܬܐ
ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ ܫܒܝܚܬܐ
ܡܫܟܚܐ ܠܝܕܥܗ ܡܬܝܕܪܫ.
ܐܬܝܕܥܘ ܒܗ ܩܕܡ̈ܝܐ
ܕܫܘܪ̈ܝܐ ܡܫܬܡܗܝܢ ܗܘܘ
ܕܝܕܥܘ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܐܠܗܐ
ܐܦ ܠܐ ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬ.

ܢܫܦܘ ܠܗ ܗܘܒ ܐܦ ܡܫܝܚ̈ܝܐ
ܕܢܦܩܘ̈ܢ ܕܝܠܗܬܐ ܗܘܘ
ܘܒܢܘܗܪܗ ܒܚܡܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܚܙܘ ܠܗ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ.
ܕܠܗܒ ܢܘܪܐ ܒܪܘܚ̈ܢܐ
ܘܢܗܪܘ ܘܐܬܒܘ ܥܠ ܬܪܥܗ
ܘܒܗ ܚܙܘ ܠܐܘܣܝܐ ܠܝܬܝܪܬܐ
ܡܢܗܪܬܐ ܒܐܘܣܝܐ ܥܠܝܬܐ.
ܐܪܒܥܐ ܐܝܟ ܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ
ܐܝܬ ܠܗ ܠܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ
ܕܒܗܘܢ ܡܬܝܕܥ ܘܡܬܒܥ
ܡܫܬܡܗ ܥܠ ܫܡܗ̈ܗ.
ܠܡܬܝܕܥ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ
ܡܬܒܥ ܕܝܢ ܚܫܚܬܐ
ܒܕܗܒܐ ܐܝܟ ܠܗ
ܙܘܥܝ ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܗ.
ܘܒܬܪܟ ܕܡܢܐ ܐܝܬܘܗܝ.
ܘܕܡܬܠ ܡܢܐ ܐܝܬܘܗܝ
ܘܪܒܝܥܝܐ ܕܐܝܟܢܐ
ܡܬܐܡܪ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ.
ܗܢܘ ܗܟܝܠ ܡܢܝܢܐ
ܕܦܪ̈ܘܒܠܡܛܐ ܐܪܒܥܐ.
ܡܛܠ ܢܦܫܐ ܘܢܘܣܐ
ܡܢܘ ܥܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ.
ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܡ ܡܬܝܕܥܐ
ܡܢ ܒܪ̈ܝܬܐ ܘܥܕܡܐ

Das Ende fehlt. Letzte Strophe:

ܒܬܘܦ̈ܩܘܗܝ ܠܡܬܝܕܥ ܐܬܚܙܝܬ
ܒܪܐ ܐܘܪܝ ܘܒܪܐ ܐܠܗܐ
ܕܡܠܟܝܢ ܗܘܘ ܟܠ ܐܘܡܢ̈ܘܬܐ
ܕܡܢ ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܠܦܘ.

Gute Schrift, vollständig punktirt. Die meisten der einzelnen Kurrâs haben sich, nachdem der Rücken zerstört, in einzelne Blätter aufgelöst, und manche derselben sind verloren gegangen.

Wann der Sammler und Schreiber dieser Collectionen, *Ṣlîbhâ*, gelebt hat, ist nicht angegeben. Die Hds. kann zwei bis dreihundert Jahre alt sein. Die Punctation ist beeinflusst von der Volkssprache; so sind Formen wie ܥܰܠܡܳܐ ܟ݁ܰܘܪܳܐ stets mit kurzem *ă* in der ersten Silbe: ܥܠܡܐ ܟܘܪܐ geschrieben.

100 Blätter (22 × 14,5 cm), die Seite zu 20. 21 Zeilen.

70.

(Sachau 80.)

Das Paradies Eden von Ebedjesu. Vergl. Wright, Syriac literature S. 287. Ältere, nicht ganz vollständige Hds., die von Jeremias *Shâmîr* ergänzt ist durch Hinzufügung von Bl. 1. 19. 20. 28 und 100. Von der alten Hds. sind vorhanden Kurrâs 1 (8 Blätter, fehlen also zwei Blätter am Anfang), K. 2 (fehlt das letzte Blatt), K. 3 (fehlt das 8. Blatt), K. 4—9 vollständig und von K. 10 neun Blätter, so dass hiervon nur das letzte oder 10. Blatt fehlt. Anfang Bl. 2ᵃ:

ܠܡܫܒܚܐ ܫܒܝܚܐ ܟܠܗ ܘܝܩܝܪܐ. ܘܫܘܒܚܐ
ܘܬܘܕܝܬܐ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܒܪܝܬܐ ܡܬܒܥܝܢܐ
ܡܫܬܐܠܢ ܐܬܬܠܝܗܘ.

in dem Prooemium, s. Ausgabe von Cardahi Beyrut 1889, S. 2 Z. 5. Theil I Bl. 4ᵇ. Theil II Bl. 57ᵇ. Schlussworte Bl. 99ᵇ:

ܡܫܗ ܕܠܐ ܠܡܬܩܢܘ ܕܡܬܚܙܝܢܘܬܐ ܢܬܠܟܘܢ.
ܘܡܢ ܡܘܗܒܬܐ ܡܬܚܢܢܐ ܘܡܚܢܢܐ ܡܬܥܝܢܐ
ܢܬܠܟܘܢ. ܠܐ ܕܝܢ ܢܬܦܢܘܢ

Wie in Arabischen Dichterhandschriften ist der Text der Gedichte vollständig vocalisirt und sehr reichlich punktirt, dagegen entbehrt der Commentar der Vocale und Lesezeichen. Die ganze Hds. ist mit vollendeter Sorgfalt und Sachkenntniss hergestellt. Eine Hinneigung zur Volkssprache zeigt sich darin, dass gelegentlich ein langes *â* in geschlossener Silbe als ein kurzes *a* geschrieben wird.

Die Schrift ist eigenartig und selten; sie ist lehrreich, insofern sie besonders deutlich den Übergang von dem Estrangelo-Alef zu dem Alif des *Serṭô* illustrirt.

Datum fehlt. Ich halte es für wahrscheinlich, dass die Hds. im 14. Jahrhundert und zwar in der ersten Hälfte, also nicht lange nach des Verfassers Tode (1318) geschrieben worden ist.

100 Blätter (18 × 12,5 cm), die Seite zu 24 Zeilen.

71.

(Sachau 1.)

Das Paradies Eden von Ebedjesu. Einleitung Bl. 1ᵇ. Theil I Bl. 3ᵇ. Theil II Bl. 51ᵇ —86ᵃ.

In diesem Theil fehlen die Gedichte 43. 44. 45 zwischen Bl. 75 und 77. Bl. 76 ist als ein leeres Blatt bei dem Binden eingelegt. Bl. 77 fährt fort in dem Commentar zu Gedicht 45:

ܡܬܡܫܚܢܬܐ ܕܢܨ̈ܚܢܐ ܠܘܬ̈ܐ ܕܡܘܠܬܐ.
ܘܐܝܢܐ ܐܬܩܛܠܗ ܠܐ ܡܬ̈ܬܢܐ ܘܗ̈ܘܐ.

Von Bl. 67 ist die rechte obere Ecke abgerissen.

Weitschweifige Nachschrift auf Bl. 86ᵇ. 87ᵃ⁺ᵇ. Danach ist die Hds. geschrieben von dem Diaconus Gabriel ܠܚܩܠ aus *Telkêf* in den Tagen des Patriarchen Elias im Kloster des h. Cyriacus und seiner Mutter Julitta bei dem Dorfe *Telkêf* ܬܠ ܟ̈ܐܦܐ im Jahre 1959 = 1648 n. Chr. Die Jahreszahl ist durchgestrichen,

trotzdem ist die Lesung der betreffenden Stelle sicher: ܐܫܬܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܫܢܬ ܐܐܐ [ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܫܡܢܝܢ ܘܬܫܥ] ܕܝܘܢܝܐ ܒܙܒܢܐ. ܫܒܛ ܕܝܢ ܗܘܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܒܝܘܡ ܫܒܬܐ ܒܐܝܕܝ ܚܛܝܐ ܘܡܚܝܠܐ ܡܢ ܟܘܠ ܗܘ ܗܘ ܡܫܡܫܢܐ ܠܐ ܕܫܘܒܪܐ

Der Schreiber hat sich noch an einigen anderen Stellen verewigt, z. B. in dem Ornamente auf Bl. 66ᵇ.

Unten auf Bl. 87ᵇ folgende Notiz: ܘܙܒܢܗ ܒܫܢܬ ܐܐܚ ܠܝܘܢܝܐ ܒܙܒܢܐ. ܘܙܒܢܗ ܠܟܬܒܐ ܩܫܝܫܐ ܡܟܘ ܡܢ ܩܫܝܫܐ ܓܒܪܐܝܠ.

Danach hat ein Presbyter *Makhô* (Michael?) die Hds. von dem Presbyter Gabriel gekauft A. Gr. 2008 = 1697. Dieser Gabriel kann sehr wohl identisch sein mit dem Schreiber der Hds.

Auf Bl. 87 am Rande hat ein früherer Besitzer die Buchstaben des Hebräischen und Rabbinischen Alphabets gemalt.

Das Bindeblatt 88 ist beschrieben mit Syrischen Versen, mit dem Ende eines Gedichtes ܥܠ ܚܪܬܐ De fine und dem Anfang eines Gedichtes ܥܠ ܬܝܒܘܬܐ ܘܬܘܬܐ ܕܐܝܣܚܩ Über Busse und Reue von Isaak. Ende des ersteren:

ܕܡܝ̈ܐ ܠܚܝ̈ܐ ܕܠܥܠܡ
ܘܫܘܒܚܐ ܠܦܪܘܩܐ ܕܒܪܐ

Anfang des zweiten:

ܐܬܚܢܢ ܠܟ ܡܪܝ ܫܘܒܚܐ
ܕܚܢܢ ܡܢ ܚܠܦ ܐܪܚܡܬܟ

Beide Gedichte im siebensilbigen Metrum. Vergl. Nr. 56 (Sachau 99) 7. 8. An mehreren Stellen hat ein früherer Besitzer des Namens Diaconus *ʿÎsâ* ܥܝܣܐ ܡܫܡܫܢܐ sich eingetragen, z. B. Bl. 7ᵇ.

Auf Bl. 1ᵃ findet sich — von jüngerer, ungeschickter Hand geschrieben — eine Beschwörungsformel gegen den Biss von Skorpionen.

ܝܠܗܬܐ ܕܒܫܡܝܐ. ܝܠܝܕܐ ܘܩܢܐ ܘܪܒܐ ܫܡܝܐ ܦܬܚܘܗ ܒܬܪܗ ܦܘܠܘܗ ܟܘܕܐ ܐܬܪܐ ܡܫܘܚܠܐ ܠܫܪܝ ܫܡܝܐ ܬܫܒܚܐ ܬܠܡܝܕ ܢܫܡܝ ܒܝܩܪܐ ܡܢܝܠ ܒܪܡܫܐ ܢܫܪܝ ܫܡܐ ܢܫܪܝ ܫܠܡܐ ܢܫܪܝ ܟܠܗܘܢ ܒܢܝ ܢܫܪܝ ܫܪܒܐ ܢܫܪܝܢܐ ܡܫܪܫܪܝܢܐ ܗܘ ܕܫܡܫ ܫܡܫܐ ܒܫܘܫܛܐ ܕܪܘܚܐ ܡܪܝܐ ܙܘܝܬܐ ܫܡܫܐ ܡܪܝܐ ܒܘܝܕܘܬܐ ܒܫܪܝܐ ܡܪܝܐ ܐܝܟ ܫܠܝܗ ܐܫܪܬܐ ܠܟ ܐܫܪ ܐܝܬ ܠܝ ܒܘܘܪܬܐ ܕܐܫܡܫ ܐܫܪܬܐ ܠܟ ܐܫܪ ܐܝܬ ܠܝ ܡܠܝܟܐ ܢܫܝܟܐ ܕܢܘܟܪܐ ܕܡܪܝ ܐܫܪܬܐ ܠܟ ܐܫܪ ܐܝܬ ܠܝ ܒܫܡܐ ܪܒܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܐܫܪܬܐ ܠܟ ܚܐܝܬ ܠܝ ܡܪܝ ܐܝܟ ܠܐ ܠܬܡܢ ܐܫܪܬܐ ܫܘܫܬܗ ܒܪܬܡܢ ܢܟܘܫܬܗ ܠܩܪܨ ܪܫܝܢ (?) ܢܬܪ ܐܢܝ ܐܫܪܐ ܫܡܫܐ ܕܒܪܝܢ. ܐܫܪܬܗ ܬܠܬ ܘܒܝܢ ܡܢ ܒܬܪ ܕܐܫܪ ܐܝܟ ܠܗ ܠܐ ܬܫܬܐ ܡܢܐ. ܝܠܘ ܢܟܠ ܡܫܡܫܢܐ ܠܫܪܠܝܫ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܒܪܝܫܐ ܡܫܡܫܢܐ ܢܒܢܒܫ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܢܒܢܒܐ. ܝܠܗܬܐ ܕܒܫܡܝܐ ܝܠܝܕܐ

Dies mir nur theilweise verständliche Textstück, gemischt Altsyrisch und Neusyrisch, ist geschrieben von einem Diaconus Georg, Sohn des Presbyters und Diaconus *ʿAbhdîšôʿ*, Sohnes des Presbyters *ʿAbhdâ*.

Auf derselben Seite einige Federproben von späterer, ungeschickter Hand, ebenso auf Bl. 36ᵃ. 40ᵃ. 40ᵇ u. s. w.; anderweitige Randbemerkungen auf Bl. 4ᵃ. 7ᵃ u. s. w.

Die Hds. ist gut geschrieben und erhalten; sowohl Text wie Commentar reichlich vocalisirt und punktirt.

88 Blätter (31,5 × 21 cm), die Seite zu 27 Zeilen. Einige colorirte Ornamente, roh ausgeführt.

72.

(SACHAU 21.)

Das Paradies Eden von EBEDJESU. In dem Titel Bl. 3[b] ist es fälschlich als ܡܐܡܪܐ ܕܡܪ̈ܓܠܝܬܐ bezeichnet, dagegen giebt die Unterschrift Bl. 99[b] den richtigen Titel ܡܐܡܪܐ ܕܦܪ̈ܕܝܣܐ; ebenfalls die Überschrift von Theil II Bl. 57[b]. Einleitung Bl. 3[b]. Theil I Bl. 6[b]. Theil II Bl. 57[b]—99[a].

Nach der Unterschrift auf Bl. 99[b] hat EBEDJESU dies Werk A. Gr. 1627 = 1318 n. Chr. vollendet, und ist diese Hds. geschrieben in *Alķôš*, nahe dem Kloster Hormizd, am 1. *Tešrî* I. A. Gr. 2046 = 1734 den 1. October. Der Name des Schreibers ist nicht angegeben (weder hier noch auf Bl. 57[b]).

Randbemerkungen in später, roher Schrift auf Bl. 54[b] und 77[b]. 78[a]. Sporadisch hat ein Leser zwischen den Zeilen Arabische Wörter beigeschrieben.

Gut erhalten und geschrieben; reichlich vocalisirt und punktirt von Anfang bis Ende. Bl. 3[a] (zum Theil verklebt) von späterer Hand beschrieben; Überschrift in der Mitte: ܡܐܡܪ ܕܡܠܠܗ ܫܒܝܚܐ ܥܒܕ ܡܫܝܚܐ ܥܒܕܝܫܘܥ

Auf Bl. 2[a] Notiz eines früheren Besitzers, Alfonso *Gâlûm* (?), vom Jahre 1849:
اقتناه العبد الفقير اليه سبحانه قس الفونسوس غالوم
سنة ١٨٤٩

Vergl. einige Italienische Worte auf Bl. 13[b].
99 Blätter (31×21,5 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

IV. PROSA NR. 73—108.

1. Apokrypha — Legenden — Acta Sanctorum Nr. 73—78.

73.

(SACHAU 131.)

Sammelband von Apokryphen und Schriften ähnlicher Tendenz. Vergl. F. BAETHGEN, Beschreibung der Syrischen Hds. SACHAU 131 in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Jahrgang 6, 1866 S. 193—211.

Inhalt:

I. Bl. 2ᵇ—67ᵃ Apokryphen: Judith Bl. 2ᵇ, Esther Bl. 29ᵃ, Susanna Bl. 42ᵇ, Tobias Bl. 48ᵃ —67ᵃ. Die letztere Schrift ist 1818 aus dem Arabischen übersetzt, s. Überschrift:

ܬܘܒ ܟܬܒ ܕܛܘܒܝܐ ܕܐܬܬܦܫܩ ܡܢ ܠܫܢܐ
ܐܪܒܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ. ܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐ
ܘܬܡܢܬܥܣܪ ܠܡܫܝܚܐ ܠܡܪܢ.

Capitel 1:

ܛܘܒܝܐ ܡܢ ܫܒܛܐ ܕܢܦܬܠܝ. ܘܡܕܝܢܬܗ
ܐܝܬܝܗ̇ ܗ̄ܝ ܕܠܓܒܠ ܡܢ ܓܠܝܠܐ ܠܥܠ ܡܢ
ܢܥܣܘܢ. ܠܒܝܬܘܪܗ̇ ܕܐܘܪܫܠܡ. ܗ̄ܝ ܕܡܫܘܡܐ
ܠܡܕܢܚܐ. ܘܐܦ ܐܢܐ ܥܠ ܫܡܠܘܢ ܡܕܝܢܬܐ
ܨܦܬ. ܘܟܕ ܗܘܐ ܥܠܝܡܐ ܒܝܘܡܝܗ ܕܫܠܡܢܐܣܪ
ܡܠܟܐ ܕܐܬܘܪ. ܐܦ ܗܘ ܐܫܬܒܝ ܗܘܐ. ܒܪܡ

ܗܘ ܠܐ ܐܪܦܝ ܐܘܪܚܐ ܕܫܪܪܐ (Bl. 48ᵇ) ܡܛܠ
ܫܒܝܐ. ܘܟܕ ܟܠ ܡܕܡ ܕܡܛܐ ܗܘܐ ܠܗ.
ܡܦܠܓ ܗܘܐ ܠܗ ܟܠܗܘܢ. ܥܠ ܐܚܘ̈ܗܝ
ܗ̄ܢܘܢ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܡܢ ܓܢܣܗ ܕܫܒܝܢ
ܗܘܘ ܥܡܗ. ܘܗܘ ܚܠܦܝܗܘܢ ܗܘܐ ܒܫܠܡܘܬܗ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܒܢ̈ܝ ܫܒܛܐ ܕܢܦܬܠܝ ܘܠܐ
ܥܒܕ ܥܒܕܐ ܕܥܠܡܢ̈ܐ. ܘܟܕ ܟܠܗܘܢ ܐܙܠܝܢ
ܗܘܘ ܠܡܣܓܕ ܠܥܓ̈ܠܐ ܕܕܗܒܐ. ܗ̄ܢܘܢ
ܕܥܒܕ ܝܘܪܒܥܡ ܡܠܟܐ ܕܝܣܪܐܝܠ. ܗܢܐ
ܠܚܘܕܘܗܝ ܥܪܩ ܗܘܐ ܡܢ ܫܘܬܦܘܬܗܘܢ..
ܘܐܙܠ ܗܘܐ ܠܐܘܪܫܠܡ ܠܗܝܟܠܗ ܕܡܪܝܐ.
ܘܒܥܘܗ ܣܓܕ ܗܘܐ ܠܐܠܗܐ ܕܝܣܪܝܠ.
ܘܡܩܪܒ ܗܘܐ ܒܘܟܪ̈ܘܗܝ ܟܠܗܘܢ
ܘܡܥܣܪ̈ܬܗ ܡܢ ܟܠܗ ܩܢܝܢܗ. ܘܒܬܠܬ ܫܢܝܢ
ܡܦܠܓ ܗܘܐ ܡܥܣܪ̈ܬܗ ܥܠ ܓܝܘ̈ܪܐ
ܘܡܣ̈ܟܢܐ ܘܝܬܡ̈ܐ. ܘܗܘܐ ܢܛܪ ܗܘܐ
ܕܝܢ̈ܐ ܗܠܝܢ ܡܢ ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܝܐ.
ܘܟܕ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܢܣܒ ܠܗ ܐܢܬܬܐ ܕܫܡܗ̇
ܚܢܐ ܡܢ ܫܒܛܗ. ܠܗ (!) ܒܪܐ ܘܫܡܗ
ܛܘܒܝܐ. ܘܐܠܦܗ ܕܢܕܚܠܗ ܕܡܪܝܐ ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ
ܘܕܢܬܪܚܩ ܡܢ ܚܛܝܬܐ. (Bl. 49ᵃ) ܘܟܕ ܡܛܐ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܢܝܢܘܐ ܒܫܒܝܘܬܐ ܗܘ ܥܡ ܐܢܬܬܗ
ܘܒܪܗ ܥܡ ܟܠܗܘܢ ܐܚܝ̈ܢܘܗܝ. ܘܟܕ ܟܠܗܘܢ

[illegible] (Bl. 49^{b}) [illegible]

Unterschrift auf Bl. 67^{a}: [illegible]

II. Bl. 68^{a}—78^{b} Vitae prophetarum, betitelt [illegible], übersetzt aus dem Griechischen des Epiphanius von Cypern. Vergl. Migne, Ser. graeca XLIII col. 393, und die Ausgabe von E. Nestle in Brevis linguae Syriacae grammatica 1881.

Behandelt werden Hiob, Moses, Josua, Samuel, David, Salomo, Elias, Elisa, Jesaia, Hosea, Amos, Micha, Obadja, Joel, Jona, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi, Daniel, Hesekiel, Jeremias, Natan, Ahia, Jojakim, Azarja, Hannan und Hazael.

III. Bl. 79^{a}—141^{b} Spelunca thesaurorum ܡܥܪܬ ܓܙܐ, herausgegeben und übersetzt von C. Bezold (Die Schatzhöhle, Übersetzung 1883, Text 1888), der diese Hds. benutzt hat.

In der Unterschrift wird das Werk dem Ephraem beigelegt: [illegible]

IV. Bl. 142^{a}—146^{a} Esra-Apokalypse über die Dauer der Herrschaft des Islam. Titel: [illegible]

Edirt und übersetzt von Baethgen a. a. O. S. 199—210.

V. Bl. 146^{b}—151 Eine Schrift, betitelt ܐܓܪܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ »Sonntags-Brief«. Die Fiction ist die, dass A. Gr. 1140 vor versammelter Gemeinde in der Kirche zu Rom ein Brief vom Himmel herabgekommen und von einem Athanasius, dem Patriarchen von Rom, dem Volke vorgelesen sei. In diesem Briefe wird ausser anderen Dingen ganz besonders die Heilighaltung des Sonntags befohlen.

Die Schrift ist auch in Arabischer und Aethiopischer Sprache vorhanden, vergl. F. PRAETORIUS, *Mazḥafa Tomâr*, Leipzig 1869[1]. Ich gebe hier den Text:

[illegible] (Bl. 147[a]) [illegible]

[illegible] (Bl. 147[b]) [illegible]

[illegible] (Bl. 148[a]) [illegible]

---

[1] Seitdem dies niedergeschrieben, ist die Schrift auch Syrisch in einer nur wenig verschiedenen Form bekannt geworden, s. Ausgabe und Übersetzung von Prof. ISAAK G. HALL, Journal of the American Oriental Society XV S. 121 ff.

ܘܩ̈ܢܝܐ ܩ̈ܢܡܐ ܘܙܘ̈ܦܪܐ ܘܚܩ̈ܠܐ ܘܡܩ̈ܘܬܢܐ ܘܡܓܘܡ̈ܢܐ
ܘܟܘܪ̈ܒܐ. ܘܣܡܝ̈ܐ ܘܙܚܠܐ ܘܦܪ̈ܝܘܪܐ
ܘܥܘܒܐ ܕܡܘܒܥܐ ܣ̈ܩܠܬܐ. ܘܡܚܘ̈ܬܐ ܘܟܬ̈ܐܬܐ
ܕܠܐ ܒܘܡܪ ܐܥܒܪ ܫܠܝܚܘܗܝ. ܡܛܠ ܕܠܐ
ܢܛܪܬܘܢ ܝܘܡܐ ܕܝܠܝ ܩܕܝܫܐ ܝܘܡܗ
ܕܚܕܒܫܒܐ. ܡܛܠ ܠܐ ܗܝܡܢܬܘܢ ܒܩܝܡܬܗ
ܘܡܬܪ̈ܥܝܬܟܘܢ ܕܡܢ ܚܕܬܐ ܩܝܡܬܐ.
ܘܐ̄ ܠܐ ܗܡܝܢܘܬܟܘܢ ܘܬܗܦܟܘܢ ܠܟܘܢ ܘܠܩܠܠܐ
ܕܩ̈ܠܝܢ ܠܐ ܫܘܝܬܘܢ. ܐܥܛܐ ܟܠ ܒܥܪ
ܡܢ ܐܦ̈ܝ ܐܪܥܐ. ܘܡܬܢܪܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕܝܕܥܝܢ
ܗܝܡܢܘܬܗܘܢ ܡܢ ܒܬܪ ܕܩܒܠܘ ܡܥܡܘܕܝܬܐ
ܕܚ̈ܝܐ. ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܠܐ
ܬܐܡܪܘܢ ܫܝ. ܠܐ ܒܥܡܢܐ ܘܠܐ ܒܝܥܪܐ.
ܘܠܐ ܒܕܪ̈ܝܐ ܕܝܠܝ ܬܩܢܝܐ. ܘܐܠܐ ܐܢܒܕ
ܠܟܘܢ ܐܝܟ ܕܚܘܩ̈ܝ ܥܘܣܐ. ܕܐܝܬܝܬ ܛܘܦܢܐ
ܥܠ ܐܦ̈ܝ ܟܠܗ̇ ܐܪܥܐ. ܘܗܝܕܝܢ ܗܦܟܘ
ܒܒ̈ܢܝܢܐ ܠܪܘܥܒܐ ܩܕܡܝܐ. ܐܝܟܘ ܕܡܝ
ܠܐܘ̈ܡܠܬܐ ܘܠܡܫܟܢ̈ܐ ܕܩܣܛܘܢ. ܡܢ
ܗܕ̈ܢܝܟܘܢ. ܘܠܐ ܫܒܩܬܘܢ ܫܠܝܗܘܢ
ܪ̈ܚܡܐ. ܗܘܐ ܫܒܩ̈ܬܐ (Bl. 148[b]) ܡܗܒܬ ܠܗܘܢ
ܢܡܘܣܐ ܒܝܕ ܡܘܫܐ. ܘܡܬܠ ܡܢܟܘܢ
ܡܘܕܣܝܢ ܘܗܒܝܢ ܠܡܣܟܢ̈ܐ. ܘܠܐ ܒܡܫܬܝ̈ܐ
ܡܬܪ̈ܥܝܢ. ܘܠܐܒܘ̈ܥܬܐ ܘ̈ܪܘܬܐ ܗܘܒܝܢ.
ܘܒܠܗܘܢ ܢܡܘܣ̈ܐ ܢܛܪܝܢ. ܐܦ ܠܝܬ ܠܗܘܢ
ܗܘܪܢܐ. ܐܝܟܘܢ ܕܝܢ ܠܐ ܢܛܪܝܢܘܢ ܩ̈ܠܝ.
ܘܗܒܬ ܠܟܘܢ ܡܟܡܘܕܝܬܐ ܡܥܒܕܢܘܬܐ.
ܗܘܝܬܘܢ ܡܬܒܥ̈ܝܢ ܘܠܐ ܡܬܦܠܫܝ̈ܢ.
ܘܠܩ̈ܠܝ ܠܐ ܫܡܥܬܘܢ ܐܝܬܘܢ. ܘܠܦܘܩ̈ܕܢܝ
ܠܐ ܢܛܪܬܘܢ. ܗܐ ܗܘܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܒܕܪܝܐ
ܕܝܠܝ ܬܩܢܐ ܕܐܝ ܠܐ ܬܥܡܪܘܢ ܘܬܬܦܝܢ ܡܢ
ܫܒܝܚܘܬܝ ܒ̈ܢܝܐ. ܘܡܢ ܐܘ̈ܪܚܬܟܘܢ ܩܫ̈ܝܬܐ.
ܘܬܬܠܘܢ ܘ̈ܙܒܢܬܐ ܠܡܣܟܢ̈ܐ. ܘܬܛܪܘܢ
ܝܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ. ܡܢ ܬܫܥ ܫܥܝ̈ܢ
ܕܥܪܒܐ ܒܝܘܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܗܪܡܫܥܬܐ. ܗܘ
ܡܥܒܪ ܐܢܐ ܫܠܝܚܘܗܝ. ܫ̈ܡܥܬܐ ܒܟܬܒ̈ܐ
ܕܐܦܠܐ ܒܗܪܐ ܕܒܝ̈ܫܢܐ. ܘܐܦܠܐ ܒܝ̈ܫܘܗܝ

ܘܒܝ̈ܫܘܗܝ ܠܚܝ̈ܒܘܗܝ. ܘܬܫܐ ܦܩ̈ܕܬܐ
ܕܪ̈ܓܠܝܗܝܢ ܗܡܘܬܘ̈ܢ. ܘܬܘܒ ܐܥܒܪ ܫܠܝܚܘܗܝ
ܫ̈ܘܬܐ ܣ̈ܢܐܬܐ ܘܦܪ̈ܣܐ ܕܓܠܦܘ̈ܗܝ ܐܟܠ
ܗܕ̈ܝܐ ܕܐܢ̈ܝܫܘܗܝ ܕܡܠܠܝܢ ܕܓܠܘܬܐ ܘܓܠܝܢ
ܒܟܕܒܘܬܐ. ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܐܢ
ܠܐ ܗܦܟܬܘܢ ܠܩ̈ܠܝ ܗܠܝܢ ܕܦܘܩ̈ܕܢܝ
(Bl. 149[a]) ܡܢ ܩܕܡ. ܐܥܒܪ ܫܠܝܚܘܗܝ ܒܩܪ̈ܒܐ
ܕܒܪ̈ܒܐ. ܘܡܢ̈ܝܐ ܕܪ̈ܗܛܝܢ ܐܝܟ ܫܠܝܚܘܗܝ.
ܘܐܡܬܟܘܢ ܘܠܟܠܗ ܩܢܝܢܟܘܢ. ܘܠܟܬܪ̈ܝܢ
ܘܥܒܕܐ ܒܬܪ̈ܝܢ ܩܕܝܫ. ܬܐܡܪܘܢ ܫܘ
ܡܕܡ ܕܐܡܪ ܠܢ ܐܠܗܝ ܘܠܐ ܫܡܥܢ. ܘܐ̄
ܠܐ ܬܛܪܘܢ ܝܘܡܐ ܩܕܝܫܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܘܝܘܡܐ
ܕܥܪܘܒܬܐ. ܗܘ ܝܘܡܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܠܐ
ܦܘܠܚܢܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ. ܕܠܐ ܡܥܘܙܒ ܐܢܐ ܠܟܘܢ
ܘܠܐ ܡܥܒܕ ܐܢܐ ܡܢܝܚܘܢ. ܗܘ ܡܕܡ
ܕܐܬܥܒܕ ܠܡܥܒܕ ܠܟܘܢ ܡܢ ܩܕܡ.
ܘܐ̄ ܠܐ ܬܛܪܘܢ ܢܡܘܣܝ. ܘܒܝܘܡܐ
ܘܒܝܠܘܬܐ ܗܘܘܢ ܡܬܗܕܝܢ ܢܦܫ̈ܬܟܘܢ.
ܘܬܘܒ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܕܟܠ ܡܗܝܡܢܐ
ܕܝܗܒ ܒܥܕܬܐ ܩܘܪܒܢܐ. ܐܢܐ ܐܦܪܝܚܘܗܝ
ܒܥܠܡܐ ܕܥܬܝܕ ܚܕ ܒܗܠܝܢ ܘܕܐܢܫܝܢ
ܘܒܡܬܐ. ܘܐܒܗܬܘܬ ܥܡܗ ܒܗܦܪܐ ܕܚܝ̈ܐ.
ܘܐ̄ ܐܢܫ ܢܘܦ ܠܩܪܝܒܗ ܘܪܫܥܬܐ
ܡܩܫ ܫܠܘܗܝ. ܠܐ ܢܗܘܘܢ ܫܠܘܗܝ ܪ̈ܚܡܐ.
ܘܐ̄ ܐܢܫ ܐܝܬ ܠܗ ܐܟܬܐ ܥܠ ܚܒܪܗ ܘܥܠ
ܩܪܝܒܗ. ܠܐ ܢܣܒ ܩܘܪܒܢܐ ܒܥܕܬܐ ܕܡܬܩܪܒܐ
ܒܥܕܗ. ܘܥܠ ܡܠܬܐ ܕܝܠܝ ܠܐ ܬܥܒܪܘܢ.
ܘܐ̄ ܐܢܫ ܡܥܠܛ ܚܒܪܗ ܠܫܘܠܛܢܐ ܒܝܘܡܐ
ܕܚܕܒܫܒܐ ܠܝܛ ܗܘ (Bl. 149[b]) ܗܘ ܘܟܠܗ
ܒܝܬܗ ܘܢܦܫܗ ܠܩ̈ܛܠܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܘܐ̄
ܐܢܫ ܡܪܡܐ ܚܣܕܐ ܥܠ ܚܒܪܗ ܒܝܘܡܐ
ܕܚܕܒܫܒܐ. ܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ ܫܘܒܩܢܐ ܕܚܛ̈ܗܐ
ܐܠܐ ܝܘܡܐ ܕܚܕܒܫܒܐ ܗܘܘ ܒܗ ܒܝܘܡܐ
ܒܗ ܚܕܝ. ܡܛܠ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܪܚܦܐ
ܥܠܝܗܘܢ. ܘܗܘܒܗ ܒܗ ܘ̈ܙܒܢܬܐ ܠܡܣܟܢ̈ܐ
ܕܐܥܒܪܘܢ. ܫ̈ܡܥܐ ܩܕܡ ܡܢ ܕܝܠܝ. ܗܘ

ܕܠܒܫ ܠܓܘܫܡܢ ܥܒ̈ܕܬܐ ܚܠܘܦܝܢ ܒܢ̈ܝܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗ
ܕܕܝܢ ܠܚܘ̈ܒܝܢ ܘܫܪܐ. ܒܙ̈ܩܐ ܡܛܠ ܒܗ
ܠܡܪܐ ܚܝ ܐ ܕܐܠܗܐ. ܕܥܘܗܘܢ ܚܠܦܝܗܘܢ
ܕ̈ܡܫܐ ܒܒܠܡܐ ܕܒܗܢܕ. ܘܐܝܠܝܢ ܕܥܒܕܝܢ
ܠܗܘܢ ܪ̈ܘܚܐ ܕܐܠܝܢ ܥܒܕܝܢ ܐܢܘܢ. ܡܛܠ
ܕܩܠܝܠܝܢ ܕܐܪ̈ܙܐ ܒܗ̈ܘܢ ܐܣܬܟܠܘܢ ܘܡܫܡܫ̈ܢܐ
ܕܒܟܝܢ ܒܗ̈ܝܢ ܘܡܠܦܝܢ ܠܟܘܢ ܕ̈ܒܢܐ
ܕܒܬܐ ܢܒܝܐ. ܐܘ ܠܐ ܬܬܡܚܘܢ ܡܛܠ
ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ. ܐܢܬܘܢ ܚܠܝܡܘܢ ܡܪ̈ܘܬܐ
ܒܢ̈ܝܐ. ܘܒܐܪ̈ܗܢܐ ܡܫܬܠܦܐ. ܘܡܪ̈ܘܬܐ
ܪ̈ܘܒܐ. ܘܫܘ̈ܢܝܐ ܕܥܒܕܝܢ ܡܢܗܘܢ ܬܩ̈ܠܬܐ.
ܘܬܘܒ ܐܚܪܢ ܒ̈ܢܝܐ ܢܠܚܘܢ. ܘܐܬܦܫܛܘ
ܥܘܗܕܢܗ ܕܥܡܪܐ ܡܢ ܐܦ̈ܝܗܘܢ. ܘܐܗܦܟ
ܐܦ̈ܐ ܡܢܝܢܘܢ. ܐܘ ܐܬܡܢܝܢܘܢ ܩ̈ܠܝܢ
ܘܬܬܟܦܫܘܢ (Bl. 150ª) ܘܬܬܦܫܘܢ ܠܬܢܢ
ܘܬܬܟܪܘܢ ܠܢܘܡܐ ܡܕܝܢܐ ܕܢܝܕܥܝܢ ܢܘܡܐ
ܕܝܠܢ ܘܬܬܒܥܘܢ ܡܕܝܢ ܕܒܬܒܗ ܠܟܘܢ.
ܐܝܟ ܡܢܚܢܘܢ. ܘܐܒܪ ܦܠܚܝܢ. ܘܐܥܘܪ
ܦܓ̈ܪܝܟܘܢ ܡܢ ܒܘ̈ܪܝܐ ܡܫܬܠܦܐ. ܘܒܠ
ܒܠܗ ܐܪ̈ܒܥ ܐܢܢܒܢ ܕ̈ܡܫܐ ܘܐܦ̈ܝܐ ܐܦ̈ܐ
ܠܬܟܘܢ. ܘܐܒܪ ܦܠܚܝܐ ܕܐܢܕܝ̈ܟܘܢ.
ܘܐܢܬ ܢܒܠ ܙܪ̈ܝܚܘܢ ܡܛܪ̈ܐ ܒܟܪ̈ܝܐ
ܘܠܡܫ̈ܢܐ ܒܘܒܢܝܗܘܢ. ܘܝܫܒܒܘܢ ܛܒ̈ܬܐ
ܡܢ ܥܡܢܐ ܕܢܠܢ. ܘܡܢ ܕܐܬܦܪܢܬ ܐܠܟܪܬܐ
ܗܕܐ. ܦܠܐ ܐܥܬܡܥ ܡܢ ܥܡܢܐ ܕܐܡܪ.
ܗܢܡܝܘ. ܗܢܡܝܘ. ܗܢܡܝܘ. ܘܠܐ ܬܬܦܠܛܘܢ.
ܘܢܡܪܗ ܕܦܠܐ ܐܬܡܠܢ ܗܢܠܐ ܪ̈ܘܚܐ ܒܥܘܡܪܐ
ܕܠܐ ܗܘܐ ܒܗ ܒ̈ܢܝܢܐ ܐܒܬܗ. ܘܦܠܐ
ܗܘܐ ܡܢ ܥܡܢܐ ܕܐܡܪ. ܒܪܢܒܘ ܐܢܦܪܗ
ܕܡܪ̈ܢܐ ܡܢ ܐܬܪܗ ܡܥܒ̈ܝܢܐ ܠܒܠܡܝܢ ܐܡܝܢ.
ܐܝܟ ܕܝܢ ܐܬܥܡܢ ܦܓܪ̈ܢܐ ܕܪ̈ܗܘܡܐ.
ܒܕ ܗܠܝܢ ܥܡܒܒܬ ܕܐܢܫܝܢ ܡܠ̈ܘܗܝ ܕܡܪܝ.
ܗܢܕܝܢ ܒܬܒܬ ܐܝܫܘܥ ܕܐܠܗܐ ܗܕܐ ܘܡܥܕܪܬ
ܠܒܠܗܘܢ ܗܩ̈ܦܐ ܕܐܪ̈ܥܐ ܘܠܒܠ ܦܬܝ
ܘܐܬܪ̈ܘ ܘܡܕ̈ܝܢ ܕܬܐܘܠ ܘܬܬܡܛܐ ܒܕܡܐ
ܠܡܕܒ̈ܪܝܢ ܥܡܢܐ. ܗܢܐ ܕܝܢ ܚܡܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ

ܐܢ̈ܬ (Bl. 150ᵇ) ܘܡܬܚܬܢ ܕܒܟܠ ܐܬܪ. ܠܐ
ܚܠܦܗ ܕܐܬܠܗܘܬܐ ܡܬܚܙܝܐ. ܘܠܐ ܚܠܦܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܘܠܐ ܒܥܝܢܘܗܝ
ܕܩ̈ܠܝܠܝܢ. ܘܠܐ ܠܥܕ̈ܝܢܘܗܝ ܕܒ̈ܪܘܢ. ܘܠܐ
ܦܘܩ̈ܕܢܘܗܝ ܕܐܦ̈ܝܐ. ܕܦܫܝܢ ܦܩܝܕ. ܦܩܝܕ
ܦܩܝܕ ܡܪܢ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ. ܕܡܠܝܢ ܥܡܢܐ
ܘܐܪܥܐ ܡܢ ܐܟܫ̈ܝܬܗ. ܘܠܐ ܢܬܩ̈ܪܒܘܢ
ܕܦܬܓܪܘܢ ܘܦܠܦܘܢ ܥܠ̈ܝܗܐ ܬܐܒ̈ܢܐ. ܘܠܐ
ܗ̈ܘ ܪܘܚܐ ܕܡܠܠܬ ܒܦܘܡܐ ܕܒ̈ܢܝܐ ܘܥܠ̈ܝܢܐ
ܦܩ̈ܝܕܐ. ܐܠܐ ܠܐ ܥܘܗܕ. ܕܡܬܦܠܓ ܒܒ
ܐܪ̈ܥܬܐ ܗܕܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܕܡܛܠ ܢܐܕ̈ܝܢܘܢ
ܒܬܒܘܗ̇ ܘܡܕܪܘܗ̇ ܠܚܕ̈ܝܢܘܢ. ܘܒܠ
ܕܥܡܕ ܘܠܐ ܥܦܠ ܐܝܟܢܐ ܕܐܪ̈ܥܬܐ ܗܕܐ.
ܘܡܥܕܪ ܠܗ̇ ܠܡܕ̈ܝܢܬܐ ܘܠܟܘܡܪ̈ܐ ܘܠܒܝܪ̈ܬܐ
ܘܠܒܠ ܕܘܝ. ܚܪܡܐ ܥܘܗܕܢܐ ܒܠܘܗܝ ܡܥܝܗ
ܘܐܝܠܝܢ ܕܡܗܝܡܢܝܢ ܒܐܪ̈ܥܬܐ ܗܕܐ. ܕ̈ܡܫܐ
ܥܘܗܘܢ ܒܠܗܘܢ. ܗܐ ܣܡܐ ܐܢܐ ܠܟܘܢ ܐܢ̈ܬ
ܕܒܟܠ ܐܬܪ. ܠܐ ܚܠܦܗ ܘܠܐ ܕܪ̈ܒܐ ܕܝܠܗ
ܐܦܣܩܐ. ܘܠܐ ܦܠܐ ܕܪ̈ܒܡܐ. ܠܐ ܦܠܝܠܘܬܐ
ܕܒܪ̈ܦܐ. ܠܐ ܥܘܦܪܗ ܕܥܝܢܐ. ܘܠܐ ܒܘܡܪ̈ܘܬܗ
ܕܡܠܟܘܬܗ. ܘܠܐ ܥܝ̈ܢܐ ܕܠܐ ܚܙܘ. ܘܠܐ
ܡܒ̈ܝܢܐ ܕܠܐ ܐܘܕܠܘ. ܘܠܐ ܡܪܒܒܬܐ
ܕܒ̈ܪܘܢ. ܠܐ ܝܘܡܐ ܕܒܢܐ ܚܢܝܢܐ. ܠܐ
(Bl. 151ª) ܢܪ̈ܬܘܬܗ ܕܥܘܫ. ܘܠܐ ܫܘܡܠܡܥܗ
ܕܢܘܦ. ܠܐ ܝܠ̈ܕܬܗܘܢ ܕܡܘܬܐ ܘܕܐܗܪܘܢ.
ܠܐ ܗܒܪ̈ܬܐ ܕܐܒܪ̈ܘܗ ܐܪ̈ܒܥܐ ܘܐܬܠܩܛܬ.
ܡܬܢ ܘܡܪܕܘܬܐ ܘܠܘܚܐ ܘܢܘܚܐ. ܕܒܠܝܗܘܢ
ܒܢܐ ܒܒܬ ܦܘܕܐ. ܠܐ ܗ̈ܝ ܥܒܕܬܐ ܕܗܘܐ
ܢܘܚܝܢ ܐܝܟܘ ܒܠ ܪܥܘ ܕܡܪ̈ܝ. ܠܐ ܒܘܪܫܐ
ܕܥܘܪܐ ܕܒܚܝܢ ܠܗ. ܠܐ ܡܒܪ̈ܬܐ ܕܐܬܡܠܒ
ܒܗ ܡܪ̈ܝ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ. ܠܐ ܦܫܘܛ ܘܝܠܦܢܐ
ܕܒܝܬܗ ܒܐܘܪܫܠܡ. ܠܐ ܦܒܪ̈ܐ ܕܐܬܦܬܚ ܒܗ
ܡܪ̈ܝ. ܠܐ ܐܪ̈ܙܐ ܕܐܬܪ̈ܒܫܪ ܥܠ̈ܝܢܐ ܕܐܒܪܙܘ
ܒܒܗ ܒܠܢ̈ܫܐ. ܠܐ ܪ̈ܒܘܬܗܘܢ ܕܡܠܐܟ̈ܐ
ܕܡܫܡܫܝܢ ܦܘܡܗܝ ܐܠܗܐ ܘܠܠܡܐ. ܕܠܐ
ܐܬܒܒܬ ܐܪ̈ܥܬܐ ܗܕܐ ܒܝܘܡܐ ܕܒܪܝܫܐ. ܐܠܐ

[illegible]

(Bl. 151[b]) [illegible]

Die Hds. — d. h. der Theil von Bl. 68 bis Ende — ist vollendet den 9. November 1862 n. Chr., geschrieben von *Šammû* (= Simeon), Sohn des Diaconus *Pransû*, des Sohnes des Presbyters *Marôgê*, des Sohnes des *ʿÔdîšôʿ*, des Sohnes des Presbyters Thomas aus *Telkêf* zu *Telkêf*, Syrisch *Telkêpê*. Der erstere Theil der Hds. Bl. 1—67 dürfte ungefähr um dieselbe Zeit geschrieben sein. Unterschrift Bl. 151[b]:

[illegible]

(Bl. 152[a]) [illegible]

Diese Unterschrift ist zum Theil wiederholt auf Bl. 153[a]; hier nennt sich der Schreiber [illegible]. Zu dem Namen ܡܪܘܓܐ vergl. den Namen ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ, d. h. *Mâr* Eugen, auf einem Siegelabdruck in Nr. 90 (Sachau 116) Bl. 1[a].

Deutliche Schrift, vollständig punktirt. Einige rohe Ornamente auf Bl. 2[b]. 38[b], ein Kreuz auf Bl. 67[b] und Bl. 141[b]. Federproben auf Bl. 154[b].

154 Blätter (23 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

74.

(Sachau 9.)

Sammelband, enthaltend:

Theile der Schatzhöhle ܡܥܪܬ ܓܙܐ und des Buches der Biene;

Apokryphe Apostel-Acten;

eine Josephs-Geschichte von Basilius dem Grossen;

Heiligen-Legenden.

Anfang und Ende nicht mehr vorhanden.

1. Bl. 1 (die Ecke oben rechts abgerissen). Fragment.

Z. 1. [Syriac]

[Syriac]

[Syriac]

[Syriac]

Z. 5. [Syriac]

[Syriac]

Z. 7—19 Notiz über Edelsteine der Stiftshütte.

Z. 1. [Syriac]

[Syriac]

[Syriac]

Herausgegeben von P. de Lagarde, Praetermissorum libri duo S. 93, 91—98.

Z. 20 ff. Notiz über die Seele nach der Trennung vom Körper: [Syriac]

Anfang:

[Syriac]

Zu dieser Schrift scheint mir auch Bl. 20[a] —21[a] Z. 8 zu gehören. Eine charakteristische Stelle, den Schluss der Schrift, theile ich hier mit. Bl. 20[a] Z. 7:

[Syriac] (sc. [Syriac]) [Syriac]

[Syriac] ([Syriac] ?) [Syriac]

[Syriac] (Bl. 20[b]) [Syriac]

Vergl. Moses Bar Kepha, Von der Seele, von Dr. O. Braun, Freiburg i. Br. 1891, Cap. 35, S. 110. 111.

2. Bl. 2 (an dem inneren Rande beschädigt, besonders oben). Bruchstück der Legende vom Königssohn Johannes. Ich theile mit, was erhalten ist. Bl. 2[a]:

——— [Syriac] (?)

——— [Syriac]

——— [Syriac]

——— [Syriac] (?) [Syriac]

——— [Syriac]

——— [Syriac]

[Syriac] ——— [Syriac]

[Syriac] (?) [Syriac]

[Syriac]

ܐܢܐ ܡܘܡܝܬܘܢܝ. ܘܥܡ ܗܕܐ ܥܛܦܘ ܥܡܗ ܢܦܫܗܘܢ
ܒܩܘܡܘܗܝ ܒܒܝܬܐ ܘܒܓܠܝܬܐ ܕܒܝܬܐ. ܐܡܪܐ
ܗܘܬ ܐܡܪܗ ܕܗܐ ܓܒܪܐ ܘܝܕܥ ܠܗ ܐܬܪܗ ܕܒܪܝ
ܠܒܬ (?) ܗܘܬ ܠܗ ܡܢܗ ܐ——

Bl. 2ᵇ:

ܝܘܚܢܢ (?) ܗܘ ܕܒܒܪܬܐ ܓܒܪܬܗ. ———
ܗܘܬ (?) ܐܦܝ ܡܢܗ ܐܝܟ ܝܘܚܢܢ. ܘܐܢܐ ———
ܪܡܝܐ ܗܘܬ ܘܐܢܬ ܡܫܬܒܚ ܗܘܬܐ (?) ———
ܬܪܬܐ ܗܘܡܢ ܕܒܒܬ ܠܗ ܢܪܓܗ ܕ ———
ܗܘܡܢܐ ܗܘܬ ܒܘܚܐ ܠܒܪܘܟܝ. ܕܡܢܬ ———
ܡܛܠܒܐ ܗܘܬ ܘܗܘܬ ܠܝ ܝܘܚܢܢ ܡܢ
ܒܪܘܟܝ. ܘܒܕܗܢܘܢ ܦܫܝ ܥܠ ܚܒܝܒܘܗܝ
ܘܫܡܥܘ ܐܦ ܐܚܘܗܝ ܒܒܝܬܐ ܪܒܬܐ ܘܫܡܥܘ
ܡܠܟܐ ܐܦ ܚܟܝܡܐ ܘܐܬܘ ܘܢܚܡܘܢ ܗܘܘ
ܠܗܘܢ ܒܡܢܐ ܥܠ ܚܒܝܒܘܗܝ ܘܢܦܩ ܛܒܐ
ܒܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܘܟܠ ܐܢܫ ܒܟܢܐ ܡܘܥܕ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܐܫܬܠܡܬ ܢܦܫܗ ܕܝܘܚܢܢ
ܒܐܝܕܝ ܡܪܗ ——— ܐܝܟ ܕܚܫܝܗ. ܘܛܥܢܬ ܐܡܗ
ܗܘ ܦܘܩܕܢܐ ܕܦܩܕܗ ܒܪܗ. ܘܐܡܪܬ ܒܢܝܘ (!)
ܡܪܢܐ ܠܝ ܡܬܩܒܪ ܐܠܐ ܒܢܚܬܐ ܕܚܬܘܢܬܗ
ܘܐܫܠܚܬ ܢܚܬܐ ܒܠܝܐ ܗܢܘܢ ܕܠܒܝܫ ܗܘܐ
ܢܠܗܘܢ ܘܐܠܒܫܬܗ ܡܐܢܐ ܕܝܩܪܐ ܗܘܘ
ܛܒ ܘܡܚܝܕܐ ܐܬܟܪܗܬ ܐܡܗ. ܘܐܬܕܟܪ ܐܒܘܗܝ
ܐܬܕܟܪ ܦܘܩܕܢܐ ܘܡܘܡܬܐ ܕܐܘܡܝ ܠܐܡܗ
ܘܐܫܠܚ ܡܐܢܐ ܝܩܝܪܐ ܦܓܪܗ ܘܐܠܒܫܗ ܗܢܘܢ ܢܚܬܐ
ܒܠܝܐ. ܕܐܝܬ ܗܘܘ ܠܒܫܗܘܢ ܡܢ ܩܕܡ
ܘܡܚܕܐ ܩܡܬ ܐܡܗ (?) ܘܚܦܪܬ ܠܗ ܩܒܪܐ
ܒܡܛܠܬܐ ܐܝܟ

Skizze des Inhalts:

Er (Johannes?) hat mich schwören lassen: Hüllt mich ein in die Gewänder (die ich trage). Es spricht der Mann (der Vater des Johannes?) zu seiner Frau (der Mutter des Johannes?): Dieser Mann kennt die Stätte meines Sohnes Johannes, ich will zu ihm hinabgehen, die Wahrheit zu erfahren. Da stand er auf, ging zu ihm hinab. Und als nun Johannes sah, dass sein Vater zu ihm gekommen war, sprach sein Vater zu ihm: Ich beschwöre Dich bei Gott, offenbare mir, woher ist Dir dies Evangelium (—?); wenn Du den Ort meines Sohnes Johannes weisst, so nenne ihn mir. Er (Johannes) spricht: Ich kenne die Stätte Deines Sohnes Johannes. Nun spricht seine Mutter: Bei dem Messias, den Du anbetest, zeige uns die Stätte des Johannes. Darauf füllten sich seine Augen mit Thränen, er schaute sie an und sprach: Ich bin es, der ich mit Euch rede. Da warfen sie sich vor ihm nieder. Die Mutter erkennt ihn und äussert ihre Klage. Wie sie (Vater und Mutter des Johannes) nun weinen, hören es seine Brüder und Andere, die Könige und Weisen, und kommen sie zu trösten. Das Gerücht verbreitete sich in der ganzen Stadt. Seine (des Johannes) Seele wurde überantwortet in die Hände seines Herrn. Da vergass nun seine Mutter den Auftrag, den er ihr gegeben, und sprach: Er soll in hochzeitlichen Gewändern beerdigt werden. Die abgetragenen Kleider, die er anhatte, zog sie ihm aus und kleidete ihn in kostbare Gewänder. Auf der Stelle wurde sie krank. Der Vater aber erinnerte sich des Auftrages, den Johannes seine Mutter hatte beschwören lassen; er zog der Leiche die kostbaren Gewänder aus und zog ihr die alten abgetragenen, die er immer getragen hatte, wieder an. Sofort stand die Mutter wieder auf und grub ihm ein Grab unter einem Schattendach (Klause), in dem er gehaust hatte.

Dies Blatt 2, das eigentlich auf Bl. 128 folgen sollte, bildet den Schluss der Legende vom Königssohn Johannes, s. weiter unten nr. 15.

3. Bl. 3ᵃ—19ᵇ Unvollständig zu Anfang und Ende: Ein Theil der Schatzhöhle ܡܥܪܬ ܓܙܐ (s. Ausgabe von C. Bezold, Leipzig 1883).

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist:

Bl. 4—11 = Textausgabe S. 132, 10 ܐܬܩܘܡ ܥܠ ܫܘܒܚܗܘܢ bis S. 170, 4 ܕܠܐ ܡܛܠܬܐ.

Bl. 3[ba] = Textausgabe S. 170, 4 ܠܡܘܬ ܘܕܡܫܝܚܐ bis S. 174, 9 ܒܪ ܡܘܦܩܐ ܐܪܒܥܝܢ.

Dann folgt eine Lücke (1 Blatt) entsprechend der Textausgabe S. 174, 9 ܥܡ̈ܡܝܢ bis S. 178, 16 ܒܢܘ ܗܘܝܢ ܚܠܬܐ.

Fortsetzung:

Bl. 12. 13 = Textausgabe S. 178, 16 ܠܥܡܡܐ ܘܚܕ ܚܘܗ̇ bis S. 186, 12 ܐܚܫܝܪܫ̇.

Bl. 16—19 = Textausgabe S. 186, 12 ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܢܒܘܟܕܢܨܪ bis S. 202, 5 صاحب جيش بختنصّر.

Bl. 14. 15 = Textausgabe S. 202, 5 خرب سور اورشليم bis S. 210, 17 ܢܣܒ ܠܗ ܐܢܬܬܐ.

Zwischen Bl. 19 und 20 ist eine Lücke. Über den muthmaasslichen Zusammenhang zwischen Bl. 20 und Bl. 1 s. oben Nr. 1.

4. Bl. 20[b] Von den 30 Silberlingen, die Judas Ischariot als Preis für unseren Herrn erhalten: ܬܪܬܝܢ ܕܘܙܐ ܕܐܫܬܩܠܘ ܕܡܪܢ܆ ܕܢܕܥ ܡܘܕܐ ܕܡܢ ܐܝܟܐ ܗܘܐ ܡܘܬܠܗܘܢ܆ ܗܠܝܢ ܕܟܣܦܐ ܕܢܕܥ ܡܘܕܐ ܘܐܝܟ ܕܗܘܘ܆ ܠܡܪܢ. ܗܠܝܢ ܙܘܙܝܢ ܒܡܬܩܠܐ ܕܐܬܪ܆.

Stück aus dem Buch der Biene (Book of the Bee, edited by E. A. W. Budge, Oxford 1886) S. ܩܛ Z. 19 bis ܩܝ Z. 4; auch bei P. de Lagarde, Praetermissorum libri duo S. 94, 20 bis 95, 63. Anfang:

ܘܗܠܝܢ ܙܘܙܐ ܗܢܘܢ ܢܣܒ ܐܢܘܢ ܠܝܗܘܕܐ ܒܪܗ.

Unterschrift:

ܫܠܡ ܬܪܬܝܢ ܕܘܙܐ ܘܕܟܘܬܗܝܢ

5. Bl. 22[a] Einleitung des Buches der Biene von dem Bischof Salomo von Perath-*Maišân*, entsprechend der Ausgabe von E. A. W. Budge (Oxford 1886) von Anfang bis S. ܒ̄ Z. 6 ܠܗܝܢ.

Überschrift:

ܒܫܡ ܕܠܘܩܒܠ ܕܡܫܡܪܐ ܕܟܘܪܗܢܐ ܕܟܬܒܐ ܠܡܪܢ ܫܠܝܡܘܢ ܡܢܪܘܗܢܐ ܕܦܪܬ ܡܝܫܢ ܠܐܚܐ ܡܢ ܒܢ̈ܝ ܩܘܫܢܗ.

Am Ende dieses Abschnittes Bl. 24[b] nennt sich der Schreiber *Wardâ*: ܫܠܡ ܥܠ ܚܛܝܐ ܘܪܕܐ.

6. Bl. 24[b] Josephs-Geschichte von Basilius dem Grossen: ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܘܣܦ ܒܪ ܝܥܩܘܒ ܕܥܒܝܕܐ ܠܒܣܝܠܝܘܣ ܩܕܝܫܐ.

Herausgegeben von M. Weinberg, Die Geschichte Josefs. Halle 1891. Doctordissertation.

Anfang:

ܦܘܠܚܢܐ ܝܥܩܘܒ ܢܣܒ ܠܗ ܐܒ̈ܗܝܢ ܢܫ̈ܝܢ ܚܪ̈ܬܐ ܘܐܒ̈ܗܝܢ ܐܡܗ̈ܬܐ. ܘܐܘܠܕ ܡܢܗܝܢ ܬܪܥܣܪ ܒܢ̈ܝܢ ܪܘܒܝܠ ܘܫܡ̄ܥ ܘܡܫܡܥܘܢ ܘܐܝܣܟܪܘܗܝ܆ ܙܒܘܠܘܢ ܗܘܐ ܠܗ ܠܝܘܣܦ ܚܒܝܒ ܡܢ ܟܠܗܘܢ܆ ܒܢ̈ܘܗܝ ܘܫܪ̄ܟ

Bl. 27 ist von jüngerer Hand ergänzt.

7. Bl. 52[b] Acten des Apostels Philippus: ܬܫܥܝܬܐ ܕܦܝܠܝܦܘܣ ܫܠܝܚܐ ܘܡܣܒܪܢܐ.

Anfang:

ܘܡܠܠ ܡܪܝܐ ܡܫܝܚܐ ܥܡ ܦܝܠܝܦܘܣ ܫܠܝܚܐ. ܒܪܘܚ ܕܠܠܝܐ ܒܐܘܪܫܠܡ ܘܐܡܪ ܠܗ ܩܘܡ ܙܠ ܘܐܡܪ̄

Herausgegeben von W. Wright, Apocryphal acts of the apostles, London I S. 74—99.

8. Bl. 65[b] Geschichte von dem Dämon, der sich bekehrte und in Gnaden von Gott angenommen wurde: ܬܫܥܝܬܐ ܕܫܐܕܐ ܚܕ ܕܩܒܠ ܗܘܐ ܬܝܒܘܬܐ ܐܦ ܐܬܩܒܠ ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܕܐܠܗܐ.

Dieselbe Legende wie Nr. 110 (Sachau 7) nr. 9; s. die Inhaltsskizze daselbst. Die Einleitung, betreffend die Teufel Zeus u. s. w., fehlt hier. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܚܕ ܕܡܫܬܡ̈ܗܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܡܨܪܝܢ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܐܢܫ̈ܐ ܐܝܟ ܐܠܗܘܬܐ ܐܢܫܝܢ ܕܡܫܬܘܕܥܐ ܕܒܘܪ̈ܟܐ ܥܠ ܦܘܠܚܢܐ ܗܘܘ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܦܘܠܚܢܐ ܚܕ ܕܠܟܠܗܘܢ ܥܒܕ ܗܘܐ ܒܡܫܬܘܕܥܬܐ. ܘܥܡܕ

ܡܢ ܗܘܡ̈ܝ ܒܗ ܒܥܠܐ ܗܘܐ ܕܢܦܠ ܩܪܝܬܐ
ܦܘܫ ܬܫܘܪܬܐ ܒܗ ܡܫܬܠܗܝܢ ܠܒܪ ܡܢ
ܚܝܐ ܕܠܥܠܡ ܘܫܪ

9. Bl. 68ᵃ Eine wunderbare Geschichte: ܬܫܥܝܬܐ ܚܕܐ ܡܠܝܐ ܕܬܕܡܘܪܬܐ.

Ein König hat einen einzigen Sohn, der fünf Jahre alt ist. Mit kostbarem Schmuck und Gewand angethan wird er täglich von zwei Sclaven zur Schule gebracht. Eines Tages geht das Kind allein in die Schule zur Zeit, wo noch Niemand da war; da wird der Lehrer vom Bösen gepackt, ermordet das Kind, beraubt es und verscharrt die Leiche im Hause. Die untröstlichen Eltern lassen es überall suchen, vergebens. Da wenden sie sich an einen frommen Mann, der auf einem Berge bei der Stadt in einem Kloster haust. Zusammen mit diesem beten sie zu Gott um Aufklärung. Während die Messe celebrirt wird, erscheinen über dem Altar Schaaren von Märtyrern und unter ihnen ihr Kind. Es giebt den Eltern Kunde von Allem und bittet den Mörder nicht zu verfolgen, aber die Leiche wegzunehmen und im Kloster zu begraben. Die Eltern, erschüttert, führen seinen Wunsch aus. Der Mörder flieht und stirbt eines elenden Todes. Der König vertheilt all sein Gut unter die Armen, baut sich eine Zelle neben dem Grabe seines Sohnes, und wird, nachdem er dort gestorben, neben seinem Sohne begraben. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܚܕ. ܒܝܢ ܡܢ ܐܬܪ̈ܘܬܐ
ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܚܕ ܒܪܐ ܝܚܝܕܐ ܒܪ (Bl. 68ᵇ)
ܚܡܫ ܫܢ̈ܝܢ. ܘܐܫܠܡܗ ܠܐܣܟܘܠܐ ܐܝܟ
ܕܢܐܠܦ. ܒܝܘܠܦܢܐ ܕܟܬ̈ܒܐ ܐܠܗ̈ܝܐ. ܘܟܠܝܘܡ
ܡܨܒܬ ܗܘܐ ܛܠܝܐ ܗܘ ܒܝܩܝܪܐ ܒܗ ܣܝܡ
ܒܐܝܕܝܗ ܥܠܝܡܐ ܕܒܝܬܐ ܕܡܦܩܝܢ ܒܫܘ̈ܩܐ
ܘܫܪ

10. Bl. 70ᵃ Geschichte von Onesimus und den Büssern, die geoffenbart wurde dem Paramonarius von Alexandrien: ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܡܪܐ ܐܢܝܣܝܡܘܣ ܘܕܬܝ̈ܒܐ ܕܐܬܓܠܝܘ ܠܦܪܡܘܢܪܐ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܪܒܬܐ.

Ein ein Sinai-Kloster besuchender Fremder, der genannt wird ܠܓܒܪܐ ܚܕ ܒܠܒܕܪܐ ܕܢܘܕܢ, erzählt dem Abt, einem auf Besuch dort anwesenden ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܟܪܟܐ Bischof von *Karkhâ* und den Brüdern folgende Geschichte: Ich beförderte Briefschaften ܒܐܓܪ̈ܬܐ von den Persern zu den Römern und umgekehrt, hatte in Alexandrien viele Freunde, so einen Greis, der ܦܪܡܘܢܪܐ der Kirche von Alexandrien war. Ich ging mit ihm in seine Zelle und erzählte ihm die Heiligengeschichten unseres Landes, die von *Jabh'alâhâ*, Stephanus und anderen. Danach erzählt sein Freund: Vor 12 Jahren war ich Küster ܩܢܟܐ in der Kirche von Alexandrien. Einstmals blieb ich nach dem Gottesdienst am Ostersonntag in der Kirche zurück mit einem anderen Bruder, der ܫܒܬܐ genannt wird; wir schlossen die Kirchenthüren. Da spürten wir einen starken Duft, der aus der ܩܢܟܐ kam. Ich öffnete die Thür und sah, wie die ganze Kirche strahlte und ein Greis betend vor dem Altar kniete u. s. w. Der Greis lässt sich von ihm zwei Maass Mehl ܢܣܦܐ und ein Viertel Wein geben; dann geht er fort zur Stadt hinaus, begleitet von dem Erzähler. Auf Befragen erzählt der Greis, dass er Büsser bediene und ihnen alljährlich zu Ostern eine Messe ܩܘܪܒܐ bereite (Bl. 72ᵇ). Draussen vor der Stadt trennen sie sich. Dieselbe Scene wiederholt sich im nächsten Jahre. Der Erzähler empfindet den Wunsch mitzugehen, die Büsser zu sehen und sich von ihnen segnen zu lassen (Bl. 73ᵇ); der Greis verschiebt zuerst die Sache, aber nach einigen Jahren nimmt er ihn mit (Bl. 74ᵃ). Bei einer Quelle angelangt, fordert ihn der Greis

auf sich hinter einem Stein verborgen zu halten. Nun kommen die Büsser einzeln an, zuerst ihr uraltes, tief gebücktes Oberhaupt. Nachdem sie alle versammelt, gehen sie in einen Raum und halten dort Messe (Bl. 75[a]). Der Erzähler geht nach und versteckt sich in einem Winkel; er wird aber von seinem Führer hervorgeholt und empfängt den Segen des Oberhauptes der Büsser (Bl. 75[b]). Diese ziehen sich dann wieder zurück. Der Greis erzählt nun dem Manne aus Alexandrien von der Lebensweise der Greise; ihr Oberhaupt sei nicht ein Mann, sondern ein Weib (Bl. 76[a]), Onesimus die Königstochter, deren Geschichte darauf berichtet wird. Am folgenden Tage bringt der Greis den Erzähler nach Alexandrien zurück, der weiter erzählt, was er erlebte. In der Folgezeit war aber der Greis aus der Wüste nicht mehr bei ihm erschienen.

So erzählt der gläubige Veredarius, der es gehört von dem ܦܪܘܣܦܘܪܐ (Bl. 78[a]).

Die Legende der Königstochter, die denselben Namen (Karschuni *Nâsîmôs*) führt, s. in Nr. 110 (Sachau 7) nr. 3 und Nr. 245 (Sachau 43) nr. 11. Vergl. Wright, Index s. v. Onesima, und Mss. codicum bibliothecae apostolicae vaticanae catalogus II S. 489. Anfang:

ܐܬܚܫܒܬ ܒܘܟܝ ܕܐܘܫܦ ܠܡܐܡܪܐ ܕܘܢܝ ܘܐܢܐܡܪ
ܬܘܒ ܦܫܝܛܐ ܣܒ. ܗܘ (Bl. 70[b]) ܕܐܦ ܢܒܥܬ.
ܘܚܙܐ ܡܢ ܡܘܬܐ ܒܕ ܐܢܫ ܬܘܒ ܡܢ ܟܬܒ
ܕܢܦܫܝ ܡܢ ܡܘܡܘܬܐ ܕܝܦܬܐ ܢܦܠܬ ܒܟܬܐ
ܘܢܦܫܬ ܘܢܚܐ ܗܘܐ ܠܒܪܬܐ ܣܒ ܒܠܝܒܘܬܐ
ܕܣܘܕܝ ܐܒܢܝ ܘܐܒܘܝ ܒܢܝܗ ܦܘܡܝ ܘܢܒܠ
ܠܚܒܫܐ ܕܢܝܠܐ ܘܢܒܐ

11. Bl. 78[a] Theil von der Geschichte des h. Eugen (eigentlich Legende vom h. Eulogius):

ܐܬܝܢ ܡܢ ܬܫܥܝܬܗ ܕܡܪܝ ܐܘܓܝܢ. ܘܗܘܐ
ܦܫܝܛܐ ܒܬܫܥܝܬܗ ܕܦܘܫܩܐ ܡܪܝ ܡܘܫܐ
ܦܫܝܛܐ ܐܫܬܥܝ.

Entlehnt aus der Geschichte des h. Johannes Arabs. Vergl. Wright S. 1129. 37.

Ein Schüler des h. Eugen, Eulogius der Aegypter, lässt sich nach seines Lehrers Tode in einem Dorfe ܟܦܪ ܢܦܪܬܐ im Süden vom *Izlâ*-Gebirge nieder. Ein Löwe bewachte den Eingang seiner Zelle (Bl. 78[b]). Der Heilige verrichtet viele Wunder und lebt dort 52 Jahre lang. Nachdem Eulogius gestorben, bewirkt das Gebrüll seines Löwen dieselben Heilungen noch 50 Jahre lang. Dann kommt Johannes Arabs vom Berge *Izlâ*, um den h. Eulogius beizusetzen. Als Johannes vor der Öffnung der Höhle ankommt, kommt ihm der Löwe entgegen und beleckt seine Füsse. Johannes setzt die Leiche auf ein Pferd und zieht mit ihr ab, begleitet von dem Löwen. Nachdem Eulogius beigesetzt ist ܒܚܝܠܗ ܦܘܡܐ ܕܒܪ neben dem h. Andreas, hält der Löwe vor der Thür Wache; drei Tage danach stirbt auch der Löwe. Später wird die Gruft zugedeckt, aber Johannes vermag durch die Kraft seines Gebetes zu ihr durchzudringen. Anfang:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܠܥܒܪܐ ܣܒ ܕܒܪܐ
ܘܡܫܝܚܐ ܡܢ ܫܡܥܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܕܦܘܩܕܢܐ ܡܪܢ
ܐܘܠܝܢ ܡܪܢ ܐܘܠܘܓ ܡܢ ܕܪܝܐ ܥܡܗ. ܘܡܢ
ܒܬܪ ܕܥܒܕ ܗܘ ܡܢܗܪܢܗ ܕܡܕܒܪܢܐ ܦܕ
ܡܪܝ ܐܘܠܝܢ. ܒܬܪ ܬܪܬܝܢ ܥܢܝܢ ܥܢܝ ܦܕ
ܡܪܝ ܐܘܠܘܓ ܡܢ ܠܘܬܐ ܕܐܝܠܐ. ܘܐܬܐ
ܠܡܕܝܢ ܒܬܡܢܝܐ ܘܥܒܪ

Vergl. Wright S. 1129 nr. 37.

12. Bl. 82[b] Acten der Apostel Matthäus und Andreas: ܬܫܥܝܬܐ ܕܫܠܝܚܐ ܡܬܝ ܘܐܢܕܪܐܘܣ
ܟܕ ܢܦܩܘ ܠܡܕܝܢܬܐ ܗܝ ܕܐܢܬܪܘܦܘܦܓܘܣ ܟܠܒܝ̈ܐ
ܐܟܠܝ ܗܘܘ ܘܗܘܘ ܒܪ̈ܢܫܐ ܒܐܝܠܢܗ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܒܗܘ ܕܝܢ ܙܒܢܐ ܟܕ ܟܢܝܫܝܢ ܗܘܘ ܫܠܝ̈ܚܐ
ܦܠܓܝܢ ܐܚܕܐ ܘܡܦܠܓܝܢ ܗܘܘ ܐܬܪ̈ܘܬܐ

ܒܢܝܗܘܢ ܡܗܝܡܢܝ ܠܡܬܝ ܫܠܝܚܐ ܕܝܫܘܥ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܗܝ ܕܥܡܘܪ̈ܝܗ ܒܢܝ̈ܢܫܐ ܐܟܠܝܢ
ܗܘܘ ܘܡܢܐ ܥܒܕܘ ܒܗܘܢ ܗܘܘ ܐܠܐ ܐܟܠܝܢ
ܒܣܦܪܐ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ ܘܫܠܡ ܕܡܢ ܕܒܢܝ̈ܢܫܐ ܘܫܠܡ

Herausgegeben von W. Wright, Apocryphal acts of the apostles I p. 102—126.

13. Bl. 92[b] Geschichte des Büssers Marcus vom Berge ܬܫܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܕܐܠܗܐ: ܬܪܡܩܘܣܐ ܛܘܒܢܐ ܡܪܩܘܣ ܐܒܝܠܐ ܕܒܛܘܪܐ ܕܬܪܡܩܐ

Erzählt von Serapion. Anfang:
ܡܫܬܥܝܢܐ ܗܘܐ ܠܢ ܛܘܒܢܐ ܐܒܐ ܣܪܦܝܘܢ
ܐܒܝܠܐ ܣܪܦܐ ܕܒܡܕܒܪܐ ܕܟܕ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܒܐܣܩܝܛܐ ܠܘܬ ܐܢܫܐ ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܕܒܪܐ ܠܘܬ
ܕܡܨܪܝܢ ܕܣܘܦܗ ܠܗ ܕܥܠܡܐ ܟܕ ܕܡܣܟ ܐܢܐ
ܒܝܕ ܐܢܐ ܡܘܣܝܢ ܘܫܠܡ

S. dieselbe Legende in Nr. 177 (Sachau 60) nr. 2.

Am Ende Bl. 100[b] folgende Nachschrift:
ܫܠܡܬ ܘܐܫܬܠܡܬ ܫܘܒܚܐ ܘܥܠ ܟܬܘܒܐ ܡܣܟܢܐ
ܚܘܣܝܐ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܫܢܬ ܬܪ̈ܝܢ ܐܠܦ̈ܝܢ ܘܫܬ
ܠܝܘ̈ܢܝܐ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܩܫܝܫܐ ܘܪܕܐ ܒܪ ܠܥܙܪ
ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. geschrieben vom Presbyter *Wardâ*, Sohn des Lazarus, 2006 = 1695 n. Chr.

14. Bl. 101[a] Historia virorum beatorum:
ܬܫܥܝܬܐ ܬܡܝܗܬܐ ܕܓܒܪ̈ܐ ܛܘܒܢ̈ܐ.

Unter den Viri beati sind die Rechabiten (Jeremias 35) zu verstehen. Legende von dem h. Zosimus, dem Gott auf seine Bitten gewährt die Rechabiten zu sehen. Beschreibung seiner Reise durch die Wüste, über den Nil zu ihnen; Aufenthalt daselbst und Rückkehr. Anfang:
ܣܥܘ̈ܢܝ ܡܘܕܝܢܢ ܠܟܘܢ ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ
ܬܡܝܗܬܐ ܕܗܠܝܢ ܐܢ̈ܫܐ ܛܒ̈ܐ ܘܠܒܬܪ ܘܢܘ̈ܚܐ
ܕܒܢ̈ܝ ܘܗܘܠܟܐ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܗܠܝܢ
ܕܡܬܩܪܝܢ ܐܒ̈ܗܬܐ ܛܘܒܢ̈ܐ. ܗܠܝܢ ܕܫܡܘ
ܡܢ ܡܫܪܝܬܐ ܗܕܐ ܒܟܘܪܣܝܗ ܕܐܠܗܐ. ܒܢܘܡܘܣ

ܐܪܡܠܐ ܥܒܕܐ. ܟܕ ܡܢ ܙܒܢܝܢ ܐܝܟ ܗܘܐ ܠܚܕܐ
ܚܕ ܬܡܝܗܐ. ܐܝܟ ܐܢܐ ܕܒܝܬܝܗ ܫܒܩܗ ܠܟܠܗܝܢ
ܗܢܐ ܘܫܒ ܘܫܦܠ ܠܡܕܒܪܐ. ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܕܝܢ ܫܡܗ ܐܢܐ ܘܣܘܦܐ ܘܫܒ

Dieselbe Legende bei Wright S. 1128 nr. 34. In dem Schlussgebet Bl. 121[a] wird der h. *Šallîṭâ* erwähnt: ܘܢܒܥܒܕ ܠܗ̇ ܡܪܝܐ ܠܥܕܬܗ ܩܕܝܫܬܐ
ܦܪܘܩܢܐ ܘܫܘܘܕܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܪ̈ܕܘܦܝܗ̇
ܒܨܠܘ̈ܬܗ̇ ܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܐܡܗ̇
ܕܡܫܝܚܐ ܘܕܝܠܗ ܬܫܒ̈ܘܚܬܐ ܠܥܠܡ̈ܝܢ ܘܩܕܝ̈ܫܐ
ܘܕܡܪܝ ܫܠܝܛܐ ܘܕܟܠܗܘܢ ܐܝܠܝܢ ܕܥܒܕܝܢ
ܨܒܝܢܗ ܕܐܠܗܐ ܘܫܠܡ

15. Bl. 121[a] Geschichte des Königssohnes Johannes von Rom: ܬܫܥܝܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܗܢܐ ܠܡܫܝܚܐ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܒܪ ܡܠܟ̈ܐ.

Vergl. Nr. 75 (S. 222). 10 und Wright, Index s. v. John of Rome.

Im Rom lebte ein grosser Mann Namens ܐܬܪܘܦܝܘܣ, seine Frau ܛܒܝܬܐ. Sie hatten drei Söhne, zwei waren ܦܪ̈ܫܐ equites, und der kleinste, Johannes, war zu Hause bei den Eltern. Da kam ein Mönch in das Haus, der nach Palaestina wollte; Johannes fühlt sich zu dem frommen Manne hingezogen. Auf seinen Wunsch schenken ihm seine Eltern ein kostbares Evangelium. Als der Mönch abreist, bittet ihn Johannes zurückzukehren. Das geschieht (Bl. 123[b]). Nun soll Johannes verheirathet werden, will aber nicht, und bittet den Mönch sich seiner anzunehmen und mit ihm zu entfliehen. Der Mönch macht Vorstellungen. Vergebens. Sie gehen an die Meeresküste und unterhandeln mit einem Schiffer. Die von ihm verlangten 100 Denare weiss sich Johannes unter dem Vorwande, seinen Schulkameraden ein Gastmahl geben zu wollen, von seinen Eltern zu verschaffen. Sie segeln ab und gelangen zu dem Kloster, dem der Mönch angehört. Der Abt nimmt ihn auf. Johannes

hat noch prinzlichen Schmuck und Kleidung an; er bittet den Abt diesen Besitz zu nehmen und unter die Armen zu vertheilen.

Hier ist eine Lücke, zwischen Bl. 125 und 126. Bl. 126[a]: Gespräch zwischen Johannes und einem Armen; er tauscht mit dem letzteren sein Gewand aus und begiebt sich auf die Wanderschaft zu dem Hause seiner Eltern. Als Bettler erscheint er vor der Thür seines Elternhauses und wird von dem Pförtner hart angelassen; er sieht dann seinen Vater und seine Brüder heraustreten. Er spricht: »Ich danke Dir, Gott, dass Du mich gewürdigt hast meine Eltern zu sehen. Weiche von hinnen, Satan. Ich habe meine Eltern gesehen, und jetzt kannst Du nicht mit mir streiten. Durch den Anblick meiner Eltern ist Deine Macht vor mir gefallen« (Bl. 126[b]). Er bleibt ein Jahr lang vor dem Thor seines Elternhauses. Da geht seine Mutter aus zum Besuch bei der Königin, findet aber, dass ihr der Geruch des Bettlers (ihres Sohnes) unangenehm ist und lässt ihn fortschicken. Auf seine Bitte lässt ihn der Pförtner ein Schattendach ܡܛܠܠܬܐ bauen und dort verweilt er drei Jahre (Bl. 127[b]). Dann kündigt ihm ein Engel sein Ende an. Er lässt durch den Pförtner die Herrin des Hauses (seine Mutter) bitten zu ihm zu kommen. Auf Zureden ihres Mannes kommt sie, und der Bettler bittet sie ihn in seiner Klause in seinen Lumpen begraben zu lassen. Zugleich giebt er ihr das kostbare Evangelium (das sie ihm als Kind geschenkt) mit der Bitte, dass sie an ihn denken mögen, so oft sie darin lesen. Die Frau zeigt das Evangelium ihrem Manne, dieser erkennt es als das seiner Zeit seinem Sohne geschenkte Exemplar (Bl. 128[b]).

Fortsetzung Bl. 2[a]; s. oben nr. 2. Anfang Bl. 121[a]:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܓܒܪܐ ܚܕ ܒܪ̈ܗܘܡܝܐ ܡܗܝܡܢܐ
ܕܫܡܗ ܐܘܦܪܡܝܘܣ ܘܫܡܗ̇ ܕܐܢܬܬܗ ܐܓܠܝܛܐ

ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܛܠܠܬܐ ܒܢ̈ܝܢ. ܗܪܟܢ ܕܝܢ ܚܕ ܝܘܡ
ܡܠܟܐ ܒܪܒܘܬܐ ܦܪ̈ܫܬܐ ܐܬܢܨܚܘܢ. ܗܘܘ. ܘܗ̇ܘ
ܘܐܡ̈ܗܬܐ ܕܒܠܗܘܢ ܫܡܥܗ ܗܘܐ ܚܙܝܢ ܘܗܘܢܐ
ܡܫܢܐ ܗܘܐ ܥܠ ܐܒܘܗ̈ܝ ܘܫܢ̈ܝ.

Bl. 122 gehört nicht hierher, s. oben nr. 3. Es ist ein Stück der Schatzhöhle und handelt von der Einrichtung der Arche Noah's (im Vergleich mit der Einrichtung der Kirche), wie Noah Abschied nimmt von der Welt und den Gräbern seiner Vorfahren, wie er mit den Seinigen die Arche besteigt. Anfang des Blattes:

ܘܫܒܚܘܗܝ ܕܐܠܗܐ. ܘܠܗ ܥܠ ܦܬܘܪܐ
ܕܐܬܚܢܢ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܦܘܠܚܢ̈ܘܗܝ (!) ܒܬܘ
ܫܠܟܝܢ ܒܝܬ ܠܘܦܐ ܡܕ̈ܒܚܘܗܝ ܕܡܠܟܐ
ܡܫܝܚܐ ܦܘܩܘ ܒܥܠܡܐ ܚܝܐ ܡܢ. ܐܒܗ̈ܝ
ܘܐܢܫ ܘܡܢ

Letzte Zeilen:

ܘܥܒܕ ܟܠ ܢܘܚ ܘܒܢ̈ܘܗܝ ܠܟܘ ܩܒܘܬܐ
ܘܐܬܬܗ ܘܢ̈ܫܐ ܕܒܢ̈ܘܗܝ ܒܬܒܬܬܐ ܕܒܪ
ܒܒܪ̈ܘܟܐ ܒܡܛܪ̈ܐ ܫܡܝܢܐ

Dies Blatt entspricht S. 88 letzte Zeile bis 94, 11 der Schatzhöhle (Ausgabe von Bezold).

Datirt 1695 n. Chr. (s. Notizen auf Bl. 100[b] und 24[b]). Vocalisation und Punctation sehr spärlich. Die Hds. bestand ursprünglich wenigstens aus 16—17 Kurrâs zu je 10 Blättern. Von K. 1 und 2 ist nur ein Blatt (Bl. 1) vorhanden. Bl. 3 ist das erste Blatt von K. ܓ. Lücke zwischen Bl. 19 und 20. Von Bl. 20 an scheint mir der Zusammenhang — abgesehen von der Lücke zwischen Bl. 125 und 126 — vollständig. Gruppirung der Blätter: 122. 3—19. 1. 20—125. Dann Lücke. 126—128. 2.

128 Blätter (20,8 × 14 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

75.

(SACHAU 222.)

Acta sanctorum. Inhaltsverzeichniss auf Bl. 1[a+b]. Überschrift Bl. 2[b]:

ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܡܫܬܡܫܢܘܬܐ ܡܫܬܪܝܢ ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܕܬܫܥܝܬܐ ܕܣܗܕܐ ܘܕܩܕܝܫܐ ܘܕܥܘܗܕܢܐ ܘܫܪܟܐ. ܡܪܢ ܥܕܪ ܒܬܫܡܫܬܟ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ.

1. Bl. 2[b] Acta Thomae apostoli, herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles, vol. 1, the Syriac texts S. 172 ff., und von BÉDJAN, Acta martyrum et sanctorum, Paris 1890, III S. 3 ff.

2. Bl. 52[a] Acta *Mâr Mârî* apostoli, herausgegeben von I. B. ABBELOOS, Brüssel 1885: Acta sancti Maris, und von BÉDJAN a. a. O. I S. 45 ff.

3. Bl. 74[a] Geschichte von dem Bilde Christi, wie die Juden in der Stadt Tiberias es verhöhnten in den Tagen des gottliebenden Königs Zeno: ܬܫܥܝܬܐ ܕܨܠܡܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܕܐܝܟܢܐ ܒܙܚܘ ܒܗ ܝܗܘܕܝܐ ܠܒܝܫܐ ܒܛܒܪܝܘܣ ܡܕܝܢܬܐ. ܒܝܘܡܝ ܪܚܡ ܐܠܗܐ ܙܝܢܘܢ ܡܠܟܐ.

Anfang:

ܡܢ ܦܠܓܘܬܗ ܡܫܡܫܢܐ ܕܐܬܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܠܐܬܪܘܬܐ ܕܘܟܝܐ ܕܒܗܠ ܐܬܪ ܘܒܟܠ ܡܕܝܢܐ ܒܫܘܒ ܡܫܝܚܐ ܡܪܢ ܘܐܠܗܢ ܗܘ ܫܠܡ. ܐܝܟ ܡܘܕܝܢ ܐܦ ܐܢܚܢܐ ܠܗܘܢ ܕܒܗܝܢܐ ܗܘܐ ܠܢ ܒܚܘܒܗ ܕܡܪܢ ܕܐܫܬܘ ܠܐܘܪܚܬܐ ܡܕܝܢܬܗ ܕܡܠܟܐ ܪܒܐ ܘܐܚܝܕ ܠܬܫܥܝܬܐ ܬܟܠܝܬܐ ܕܗܠܝܢ ܒܗܘܢ ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܝ

Schlussnotiz Bl. 104[a]:

ܫܠܡܬ ܬܫܥܝܬܐ ܕܨܠܡܐ ܕܒܥܒܕܘ ܝܗܘܕܝܐ ܒܛܒܪܝܘܣ ܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟ ܕܒܙܚܘ ܒܗ ܘܫܒܚ ܡܫܡܫ ܒܪܢܫ.

Vergl. WRIGHT S. 1128. 35.

4. Bl. 104[a] Acta Matthaei et Andreae, herausgegeben von WRIGHT a. a. O. S. 102 ff.

5. Bl. 112[b] Erste Geschichte von der Auffindung des Kreuzes durch die Protonike, die Frau des Kaisers Claudius. Herausgegeben von BÉDJAN a. a. O. III S. 175.

6. Bl. 116[a] Zweite Kreuzes-Geschichte, wie die Juden dem Bischof Simeon aus Jerusalem das Kreuz wegnahmen und vergruben. Herausgegeben a. a. O. III S. 183.

7. Bl. 118[a] Geschichte des Protomartyr Stephanus. Herausgegeben a. a. O. III S. 188.

8. Bl. 123[a] Geschichte des Ignatius. Herausgegeben a. a. O. III S. 199. Neben dem Titel auf dem Rande folgende Notiz: ܬܫܥܝܬܐ ܕܐܝܓܢܛܝܘܣ ܕܐܬܟܠܠ ܒܟܢܘܢ ܟ̄ ܠܡܪܝ.

9. Bl. 129[b] Geschichte von der zweiten Auffindung des Kreuzes im Jahre 326 ܫܟܘ n. Chr. Herausgegeben a. a. O. I S. 326.

10. Bl. 137[b] Geschichte des Johannes Bar *Malkê*. Vergl. Nr. 74 (S. 9) 15. Herausgegeben a. a. O. I S. 344.

11. Bl. 147[a] Geschichte des *Behnâm* und seiner Schwester Sara. Herausgegeben a. a. O. II S. 397.

12. Bl. 167[a] Geschichte des *Karadâgh* (sic). Übersetzt von H. FEIGE, Geschichte des *Mâr ʿAbhdîšôʿ* und seines Jüngers *Mâr* Kardagh, Kiel 1889; herausgegeben und übersetzt von ALBBEOOS, Acta Mar Kardaghi, Brüssel 1890, und von BÉDJAN a. a. O. II S. 442.

13. Bl. 191[a] Geschichte der Märtyrer von *Karkhâ dhe-Bêth Slôkh*. Herausgegeben a. a. O. II S. 507.

14. Bl. 201[a] Geschichte des Jacobus Intercisus. Herausgegeben a. a. O. II S. 539.

15. Bl. 208[b] Geschichte des Sultans Mahdok und Genossen, von Gabriel aus *Širzôr*. Herausgegeben a. a. O. II S. 1 ff.

16. Bl. 225[a] Geschichte des Gordianus, des Vaters des h. Georg', oder von dem ersten Martyrium Georgs: ܫܪܒܗ ܕܐܒܘܗܝ ܕܡܪܝ ܓܘܪܕܝܢܘܣ ܣܗܕܐ.

Anfang:

ܐܒܘܗܝ ܕܡܪܝ ܠܩܘܪܩܘܣ ܠܩܘܪܕܝܢܘܣ ܡܫܒܚܐ ܗܘܐ. ܘܗܘ ܦܩܘܕܐ ܡܕܝܢܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ.

17. Bl. 226[a] Geschichte des h. Georg. Herausgegeben a. a. O. I S. 277.

18. Bl. 234[b] Geschichte des Cyriacus und seiner Mutter Julitta. Herausgegeben a. a. O. III S. 254.

19. Bl. 247[a] Martyrium des Pantaleon und Genossen in Nicomedien. Vergl. Wright S. 1093. 2.

20. Bl. 260[a] Siebenschläfer. Herausgegeben a. a. O. I S. 301.

21. Bl. 271[a] Geschichte des Christophorus. Vergl. Wright S. 1132. 52.

22. Bl. 281[a] Martyrium des Sergius und Bacchus. Herausgegeben a. a. O. III S. 283.

23. Bl. 295[b] Martyrium des Simeon Bar *Ṣabbâʿê*. Herausgegeben a. a. O. II S. 123 ff. 128 ff.

24. Bl. 306[b] Martyrium der *Tarbû* und ihrer Schwester. Herausgegeben a. a. O. II S. 254.

25. Bl. 309[a] Martyrium der vierzig (Persischen) Märtyrer. Herausgegeben a. a. O. II S. 325.

26. Bl. 318[b] Geschichte des Hormizd in siebensilbigen Versen, von *Îšôʿjabh* Bar *Meḳaddam*, Metropolit von Arbela. Anfang:

ܒܝܫܘ ܐܢܐ ܒܪܫܒܬ ܕܐܬܘܪ

Unterschrift des Copisten auf Bl. 325[b]:

ܗܘܐ ܕܝܢ ܫܘܠܡܗ ܒܚܝܠܦܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܒܪܗܡܢ ܒܪܐ ܠܘܬܐ ܕܐܠܗܘܢ ܕܡܪܐ ܕܩܠܝܠܐ ܕܡܪܐ ܕܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܫܠܝܚܐ ܘܡܪܐ ܕܒܬܘܠܬܐ ܡܪܝܡ ܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܠܩܘܪܩܘܣ. ܡܪܝܐ ܗܘ ܢܬܪܥܘܗܝ ܢܦܪܘܩ ܠܗ ܐܠܗܐ ܗܪܟܐ ܘܬܡܢ ܒܡܠܟܘܬܐ ܫܡܝܢܝܬܐ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Vergl. Assemani III S. 276 Anm. 3.

27. Bl. 326[a] Martyrium des *Šâhdost* und seiner Genossen. Herausgegeben a. a. O. II S. 276.

Am Schluss folgende Notiz: ܫܠܡ ܕܝܢ ܘܫܠܡܬ ܣܗܕܘܬܗܘܢ ܗ̇ܝ ܕܓܒܪܐ ܕܩܕܝ̈ܫܐ ܫܡܘܐܝܠ ܠܫܡܫܐ ܕܢܚܫܐ ܒܠܒܝܫܐ ܕܕܪܝܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܦܢܝܬܐ ܡܠܟܐ ܐܢܫ̈ܐ ܕܡܕ̈ܝܢܬܐ ܘܫܪ̄

Auf Bl. 328[a] folgende Notiz über den Sammler dieser Acta: ܡܘܕܝܢܘܬܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܟܠ ܕܦܠܚ ܒܗܠܝܢ ܩܘܕܫܐ ܐܡܪܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܣܗ̈ܕܘܬܐ ܕܐܬܟܬܒ ܒܗܝ ܟܬܒܐ ܫܠܡ ܘܫܠܝ ܒܥܘܕܪܢܗ ܦܫܝܛܐ ܚܒܝܒ ܐܠܗܐ ܕܢܦܫܐ ܐܠܟܘܫܐ ܒܠܚܘܕ ܘܗܝ ܡܢ ܕܒܢܐ ܕܡܩܪܝܢ ܒܟܬܒܐ ܕܐܒܐ ܗܘܪܡܝܙܕ ܦܪܘܫܐ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܡܪܝ ܐܢܛܘܢܝܘܣ. ܘܗܘ ܐܬܦܠܓ ܡܢܗܘܢ ܒܝܕ ܒܢܝ ܐܢܫ ܡܢ ܕܪܐ ܗܘ ܡܢ ܦܘܪܣܐ ܡܢ ܒܪܡܠܟܐ ܘܗܘ ܐܠܦܘܫ ܘܗܘ ܡܢ ܡܘܨܠ ܘܦܪܨܘܦ ܐܝܟ ܕܚܙܐ ܒܗܪ ܚܙܐ ܒܠ ܩܕܝܫܬܐ ܒܘܪܟܬܐ ܘܥܘܕܪܢܐ ܠܦܘܬ ܚܝܠܗ ܘܡܬܬܡܨܝܢܘܬܗ. ܡܪܢܐ ܗܘ ܢܬܪܥܘܗܝ ܢܫܒܘܩ ܚܛܗ̈ܘܗܝ ܘܫܪ̄ ܢܛܪܘ ܒܟ ܡܫܡܫܢܐ ܢܨܚܐ ܕܦܪܘܫ.

S. weiter unten.

Auf Bl. 328[b] ein Encomium auf den Schreiber dieser Zeilen, den ܦܪܘܣ̈ܝܐ, den Preussen, aus dem ܡܠܟܘܬܐ ܢܨܝܚܬܐ ܘܙܟܝܬܐ ܕܦܪܘܣܝܐ »dem glorreichen und siegreichen Königthum Preussen«, auf dessen Veranlassung dieser Codex hergestellt worden. Anfang:

ܚܙܝ ܠܟ ܘܐܬܐܘܕܦ ܠܗ ܒܡܟܬܒܢܘܬܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܣܗ̈ܕܘܬܐ ܕܩܕܝ̈ܫܐ ܠܒܪܐ ܡܗܝܪܐ ܘܟܬܝܒܐ ܕܡܠܬܐ ܘܫܪ̄

28. Bl. 329[a] Vita des h. Eugen. Herausgegeben a. a. O. III S. 376.

29. Bl. 373[b] Geschichte des Anachoreten *Mâr Jaunân* verfasst von *Zâdô*. Herausgegeben a. a. O. I S. 466.

30. Bl. 397[a] Geschichte des *Mâr* Micha *Nuhadhrâjâ*. Herausgegeben a. a. O. III S. 510. 513.

31. Bl. 408ᵃ Geschichte des *Mâr Sâbhâ.* Herausgegeben a. a. O. II S. 635.

32. Bl. 425ᵃ Geschichte des *Mâr* Daniel, des Arztes. Herausgegeben a. a. O. III S. 481.

33. Bl. 438ᵇ Geschichte des Jesaias aus Aleppo. Herausgegeben a. a. O. III S. 534.

34. Bl. 455ᵃ Himjarische Märtyrer. Herausgegeben a. a. O. I S. 372.

35. Bl. 464ᵃ Martyrium der Schauspieler, 65 Männer und Frauen.

36. Bl. 519ᵃ Geschichte des Placidus, seiner Frau und zwei Kinder. Herausgegeben a. a. O. III S. 215.

37. Bl. 536ᵃ Martyrium des Cyprianus und der Justa. Herausgegeben a. a. O. III S. 322.

38. Bl. 546ᵃ Martyrium der Thecla und ihrer vier Gefährtinnen. Herausgegeben a. a. O. II S. 308.

39. Bl. 548ᵃ Geschichte der h. Juliane.

40. Bl. 559ᵇ—570ᵃ Acta Theclae. Herausgegeben von WRIGHT, Apocryphal acts S. 128 ff. Hier eine bei WRIGHT fehlende Einleitung, anfangend: [illegible]

Nachschrift des Schreibers Bl. 570ᵇ:

[illegible]

[illegible]

Danach ist diese Hds. geschrieben in *Alķôš* von dem Diaconus *'Îsâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorf *Eķrôr* in der Landschaft *Sendâjê*, wohnhaft in *Alķôš*, der sich auf Bl. 328ᵃ (s. oben) erwähnt, und vollendet den 10. August, Mittwoch, 1881 n. Chr., zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias. Nach der oben mitgetheilten Notiz auf Bl. 328ᵃ hat Samuel *Ğemîl*, der in Rom studirt hatte, damals Lehrer der Mönche im Unteren Kloster, diese Copie (für mich) machen lassen. Vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 363.

Nach der Notiz auf Bl. 328ᵃ (s. oben) ist derjenige, der diese Texte gesammelt hat, ein Mönch *'Abdel'aḥad* aus dem Hormizd-Kloster. Er hat sie gesammelt »aus dem Kloster und aus den Dörfern, aus *Karemleš*, *Alķôš* und Mosul, und hat sie geordnet in chronologischer Reihenfolge, so gut er konnte«.

Die Hormizd-Geschichte in Versen Bl. 318ᵇ ff. ist speciell auf Veranlassung des Priesters Ibrahim (*Brâhîm*), Oberhauptes der drei Chaldäer-Klöster des Rabban Hormizd des Persers, der Jungfrau Maria und des h. Georg geschrieben worden. S. die Notiz oben.

Vorzüglich geschrieben und vollständig vocalisirt und punktirt.

570 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

76.

(Ms. orient. octav. 337.)

Geschichte des *'Abhdîšô'* und des *Ḳardagh*, identisch mit Nr. 75 (Sachau 222 Nr. 12 Bl. 167ᵃ ff.).

Nachschrift Bl. 61ᵇ:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܠܡܟܬܒ ܗܢܐ ܕܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ
ܘܡܪܝ ܩܪܕܓ ܬܠܡܝܕܗ. ܐܝܟ ܡܫܠܐ
ܒܫܢܬܐ ܫܦܝܪ. ܒܫܒܐ ܒܢܙ ܠܝܘܢܝܐ ܒܪܝܫܝܬܐ.
ܘܫܠܡܬ ܒܝܘܡ ܚܡܫܒܫܒܐ ܕܫܒܬܐ ܘ ܕܨܘܡܐ
ܦܪܘܩܝܐ ܕܫܪܝܗ ܠܠܝܐ ܕܥܪܘܒܬܐ ܕܠܥܙܪ.
ܡܢ ܐܝܕܝ ܡܚܝܠܐ ܒܟܗܢܐ. ܘܚܛܝܐ
ܫܦܪ. ܩܫܝܫܐ ܘܒܪܗ ܐܝܟ ܫܡܗ.
ܕܐܬܟܬܒ ܒܩܪܝܬܐ ܕܒܝܬ ܕܝܘܐ. ܡܢ ܢܗܪܐ
ܕܢܪܝ ܕܒܪܘܣܬܩܐ ܒܥܕܬܐ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ
ܒܐܝܕܝ ܐܚܐ ܣܪܓܝܣ ܘܒܢܝܡܝܢ. ܘܐܬܝܗܒ ܠܥܕܬܐ
ܕܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܕܒܓܘܠܦܪܟܝܢ. ܕܒܬܚܘܡܐ
ܕܐܘܪܡܝ. ܐܝܟ ܡܠܬܗ ܕܡܪܝ ܩܘܪܝܩܘܣ.

Danach ist diese Hds. vollendet 2057 Gr. = 1746 n. Chr. am Donnerstag der 6. Fastenwoche gegen Anfang des Lazarus-Freitags, geschrieben von dem Priester *Sâpar* in dem Dorfe *Bêth Daiwê* am *Nêrî*-Fluss im Gau *Rustâḳâ* in der Kirche des h. Cyriacus, für Rechnung zweier Brüder, Sergius und Benjamin, und bestimmt für die Kirche des h. *'Abhdîšô'* bei *Gulparčîn* im Gebiet von Ormi. Vergl. hierzu H. Feige, Geschichte des *Mâr 'Abhdîšô'* und seines Jüngers *Mâr Ḳardagh*, II. Theil: Übersetzung, Kiel 1889 S. 12. 13. 55. 57.

Vollständig erhalten, gut geschrieben, vollständig vocalisirt und punktirt.

61 Blätter (16×11 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

77.

(Sachau 179.)

Liber principum ܟܬܒܐ ܕܪ̈ܝܫܢܐ, Geschichten von Mönchen und Geistlichen, namentlich solcher aus dem Kloster *Bêth 'Âbhê*, verfasst von Thomas, Bischof von *Margâ*, früher Mönch desselben Klosters, um 850 n. Chr. S. die Inhaltsangabe bei Assemani III, 464—501, und Wright, Syriac literature S. 219. Herausgegeben von Budge, Book of governors, London 1893. Über die Lage des genannten Klosters und der Diöcese *Margâ* s. Hoffmann, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 222. 226. Überschrift:

ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܘܫܪ̈ܒܐ ܡܬܘܕ̈ܝܢܐ ܕܥܠ ܐܒܐ ܩܕ̈ܝܫܐ
ܘܢܨ̈ܝܚܐ ܕܗܘܘ ܒܕܪ ܒܕܪ ܒܥܘܡܪܐ ܩܕܝܫܐ
ܕܒܝܬ ܥܒ̈ܐ. ܕܟܬܝܒܝܢ ܠܘܬ ܡܪܝ ܬܐܘܡܐ
ܕܡܪܝܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܪܓܐ.

Bl. 1ᵇ—6ᵇ Inhaltsverzeichniss der sechs Bücher ܡܐܡܪ̈ܐ. Bl. 6ᵇ Buch I. Bl. 37ᵃ Buch II. Bl. 80ᵇ Buch III. Bl. 108ᵇ Buch IV. Bl. 142ᵇ Buch V. Bl. 183ᵇ—231ᵃ Buch VI. Nachschrift auf Bl. 231ᵇ. 232ᵃ:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܢ ܘܒܝܘܡܢܗ ܕܝܠܗ
ܠܡܟܬܒ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܟܬܒܐ ܕܪ̈ܝܫܢܐ.
ܕܐܝܬܘܗܝ ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܘܫܪ̈ܒܐ ܡܬܘܕ̈ܝܢܐ.
ܕܥܠ ܐܒܐ ܩܕ̈ܝܫܐ ܘܢܨ̈ܝܚܐ ܕܗܘܘ ܒܥܘܡܪܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܒܝܬ ܥܒ̈ܐ. ܐܝܟ ܕܫ̈ܒܐ ܡܦܪ̈ܫܐ
ܕܡܬܡܪ̈ܐ ܕܒܗܘܢ ܡܫܘܚ ܬܫܥܝ̈ܬܐ ܕܠܗܘܢ.
ܕܟܬܝܒ ܠܘܬ ܕܐܝܠܗܘ ܘܦܝܠܣܦܐ ܕܪܘܚ.
ܡܪܝ ܬܐܘܡܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܪܓܐ. ܕܢܝܚܬܗ
ܕܝܠܗ ܘܕܪܝܗ ܝܡܬܒ ܘܕܩܕ̈ܝܫܐ ܕܐܬܟܬܒ
ܒܝܘܡ̈ܬܗܘܢ ܕܗܘ̈ܝܢ ܫܢܝܐ ܐܢܫ ܠܡܬܒܪ
ܡܬܟܬܒܐ ܘܫܪܝ

ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܟܢܐ ܘܫܘܠܡܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܒܫܢܬܐ ܒܝܪܚܐ ܐܠܘܠ ܡܢܝܢܐ ܒܓ ܗܘ

[Syriac text]

Danach ist diese Copie gemacht von dem Diaconus *Pransî* Bar *Gîwargîs* Bar Jausip Bar *Pransîs* aus der Familie *Bêth Mêrê* zu *Telkêpê* neben dem Kloster des Cyriacus und der Julitta, und vollendet den 22. September 1882, in den Tagen des Patriarchen Elias und des Elias Mallos, Metropoliten von Malabar.

Gut, gross und deutlich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach Nestorianischer Art. Von demselben Copisten, Diaconus *Pransî*, sind mehrere Handschriften, Nr. 68, 57 und andere geschrieben.

232 Blätter (29 × 20 cm), die Seite zu 23 Zeilen.

78.

(Sachau 10.)

Die *Beḥîrâ*-Legende in Syrischer Sprache. Fragment zu Anfang und Ende. Anfang:

[Syriac text]

Diese Hds. ist inhaltlich identisch mit Nr. 247 (Sachau 87) nr. II, während der Wortlaut viele Abweichungen aufweist. Der Anfang dieser Hds. entspricht Bl. 50[a] letzte Zeile [Syriac text] von S. 87. Schlussnotiz auf Bl. 20[a]:

[Syriac text] (Bl. 20[b]) [Syriac text]

Vergl. R. Gottheil, A Syriac *Baḥîrâ* Legend, in Proceedings of the American Oriental Society, Boston, May 1887, S. XXVII.

Einige Zusätze am Ende Bl. 20[a]:

a) Notiz über Sergius-*Beḥîrâ*, über seine Heimath und warum er aus seiner Heimath verjagt und zu den Ismaeliten geflohen;

b) gegen [Syriac text] (alias [Syriac text] *Ka'b*), der die Lehren des *Beḥîrâ* gefälscht, verdorben, und über die Reliquien der vorislamischen Araber;

c) dass *Kaʿb* gelehrt, Muhammed sei der Paraklet; von Muhammed's Tod und Begräbniss;

d) dass *Kaʿb* die Lehre des Sergius-*Beḥîrâ* gefälscht und verdorben habe.

Die letztere Notiz Bl. 22ª möge als Probe dienen:

ܟܥܒ ܣܦܪܐ ܕܝܗܘܕܝ̈ܐ ܕܐܫܠܡ ܠܗܘܢ
ܦܘܩ̈ܕܢܐ ܕܝܗܒ ܠܗܘܢ ܒܗ ܡܢ ܒܬܪ ܡܘܬܗ
ܕܦܘܩ̈ܕܢܐ ܗܘ ܒܝܬ ܩܒܘܪܐ ܘܢܣܒܘܗ̇
ܠܡܚܒܠܘܬܗ̇ ܕܦܘܩ̈ܕܢܐ ܒܣܘܦܐ. ܘܐܫܠܡ
ܠܗܘܢ ܡܠܦܢܘܬܐ ܐܚܪܬܐ. ܘܐܡܪ ܠܒܗ̇
ܒܘܠܒܠܐ ܘܫܘܒܠܐ ܘܠܒ̈ܕܐ ܘܫܠ̈ܩܐ ܘܡܚ̈ܢܐ
ܘܦܬ̈ܓܡܐ ܘܠܘ̈ܕܬܐ ܘܡܣܘܡܣܬܐ ܘܢܫܝ̈ܐ ܫܠܦ
ܢܫ̈ܐ ܘܡܢ̈ܐ ܫܠܦ ܙܢ̈ܐ ܘܦܛܠܠܐ ܫܠܦ
ܦܛܠܐ. ܘܡܪܢܐ ܕܢ̈ܫܐ ܐܘ ܡܫܬܪܝܢܐ ܐܢܬܬܐ
ܐܝ ܗܘ ܠܒܪܐ ܐܚܪܢܐ ܠܐ ܢܦܩ ܠܗ̇ ܠܐ
ܗܘ ܡܢ̈ܝܢ ܠܗ̇. ܘܐܫܠܡ (Bl. 22ᵇ) ܠܒܢܬܐ
ܗܢܐ ܠܗܘܢ ܘܚܕ ܓܠܝܢܐ ܕܫܪ̈ܝܐ ܕܒܟܬܪ
ܠܚܢܐ (sic) ܠܚܢܐ ܡܢ ܐܪܥܐ. ܘܗܕܡܐ ܠܗ
ܠܗ̇ ܓ̈ܒܝ. ܘܟܠ ܡܕܡ ܕܐܣܝܪ ܡܢ ܩܘܠܦܢܗ
ܕܒܒܢ. ܦܪ̈ܝܣܐ ܐܫܠܡ ܫܪܝܐ ܘܒܒܢ
ܢܦܫܬܐ. ܘܦܪ̈ܝܣܐ ܐܠܦ ܙܒܘܢܐ ܘܟܒܢ
ܡܥܪ̈ܘܙܐ ܗ̄ ܪ̈ܚܡ ܒܠܐ. ܦܪ̈ܝܣܐ ܦܢܒ
ܘܐܫܠܡ ܠܗܘܢ ܢܣܪ̈ܝܢ ܘܦܬܠܬܐ (getilgt)
ܘܐܪ̈ܒܥܐ ܡܠܟ̈ܝܢ ܘܟܒܢ ܬܠܬܝܢ ܘܫܬܐ ܒܝ̈ܘ
ܕܐܡ̈ܪ ܕܫܘܬ ܬܠܬ ܡܠܟ̈ܘܬܐ ܡܢ ܝܡܐ
ܪ̈ܡܐ ܕܡܫܝܚ ܡܕܒܪ̈ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܝ ܠܒܢܝ
ܠܒܝܫܐ ܝܘܪ̈ܒܐ ܘܟܠ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܬܪ̈ܝܨܐ
ܦܪ̈ܝܢ ܒܕܝܢܐ ܕܒܢ̈ܝ ܡܗܝܡܢܐ[1] ܘܕܬܠܬ
ܕܒ̈ܢܝ ܦܛܡܢܐ ܘܟܠ ܡܕܡ ܕܐܣܝܪ ܘܒܗ
ܡܬܗܦܟܝܢ ܗܘܘ ܒܝܡܢܐ ܕܒܗ ܠܒܪܐ ܕܝܡܗ
ܫܒܝܒ ܒܪ ܝܘܣܦ ܕܐܬܘܗܝ ܐܡܪܐ ܒܠ
ܚܠܦ ܐܪܒܐ ܕܒܝܬ ܐܪ̈ܡܝܐ ܘܒܢܐ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ
ܪ̈ܒܬܐ ܘܩܪܗ̇ ܢܡܪܘ̈

Deutliche Schrift, meist vocalisirt. Datum fehlt. Die Hds. kann etwa 200 Jahre alt sein.

22 Blätter (16,50 × 11,50 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

[1] Indication einer Lücke.

---

2. Bibel-Commentare — Theologie — Recht Nr. 79—87.

79.

(Sachau 215.)

Commentar und Paraphrase zu den Psalmen nach der *Pešiṭtâ*, in der Hauptsache ein Auszug aus dem Psalmen-Commentar des Theodorus von Mopsueste, von einem Verfasser, dessen Name und Zeit unbekannt. Vergl. die Beschreibung dieser Hds. von F. Baethgen in Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Jahrgang 5, 1885 S. 53—101, und von demselben Verfasser den Aufsatz Siebenzehn makkabäische Psalmen nach Theodor von Mopsuestia in derselben Zeitschrift, Jahrgang 6, 1886 S. 261—288, und Jahrgang 7, 1887 S. 1—60.

Titel und Anfang auf Bl. 4ᵇ:

ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܘܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܝܢܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܢܘܗܪܐ ܕܡܙܡ̈ܘܪܐ ܕܒܝܬ ܕܘܝܕ
ܡܠܟܐ ܘܢܒܝܐ. ܕܦܫܩ̈ܝ ܘܡܦܫܩ ܠܡܪܢ

ܐܬܕܪܘܫ ܡܦܫܩܢܐ ܕܟܬܒܐ ܐܠܗܝܐ ܗܢܘ
ܕܝܢ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܦܫܩܢܘܬܐ.

ܩܕܡܝܬܐ

ܘܡܛܠ ܩܕܡܝܬܐ ܕܟܠܗ ܕܕܘܝܕ.
ܐܡܝܢܬܐ ܘܡܬܚܘܝܢܘܬܐ ܕܟܠ ܙܒ̈ܢܐ ܫܦܝܪ̈ܐ
ܘܕܘܒܪ̈ܐ ܛܒ̈ܐ.
ܛܘܒܐ ܒܡܪ̈ܝܗܘܢ ܡܠܦ̈ܢܐ ܠܗܘ ܠܓܒܪܐ
ܕܒܐܘܪܚ ܕܚܛ̈ܝܐ ܠܐ ܗܠܟ ܘܠܐ ܝܬܒ
ܠܗܘܢ ܒܡܫܘܬܦܘܬܗܘܢ. ܘܒܡܘܬܒܐ ܘܒܡܚܫܒܬܐ
ܕܚܛ̈ܝܐ ܠܐ ܩܡ. ܐܘ ܟܕ ܠܐ ܐܝܬ ܒܥܒܕ̈ܝܗܘܢ
ܘܠܐ ܐܫܬܘܬܦ ܒܡܠܟܗܘܢ. ܘܒܬܪܗ ܡܩܒܠܢܐ
ܕܐܢܫ ܕܡܡܩܢ ܘܡܬܘܚܝ ܥܠ ܕܝ̈ܢܐ ܐܠܗܝܐ.
ܠܐ ܝܬܒ. ܐܠܐ ܒܟܠܗ ܠܒܗ ܘܐܡܝܢܐ ܨܒܝܢܗ (Bl. 5a)
ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܝܐ ܗܪܓ. ܢܡܘܣܗ ܕܡܪܝܐ
ܠܦܘܩܕܢܗ ܛܪ. ܘܒܢܡܘܣܗ ܢܬܗܓܐ
ܐܝܡܡܐ ܘܠܠܝܐ ܕܟܠ ܙܒܢ. ܢܗܘܐ ܐܝܟ
ܐܝܠܢܐ ܕܢܨܝܒ ܥܠ ܬܦܩ ܕܡ̈ܝܐ. ܕܟܠ
ܡܬܘܡ ܡܢ ܕܠܡܬܠ ܦܐܖ̈ܐ. ܬܦܩ ܕܡ̈ܝܐ
ܠܥܡܠܐ ܐܘ ܠܝܘܩܪܐ ܘܒܙܒܢܐ ܛܒܐ. ܦܐܪ̈ܘܗܝ
ܗܢܘ ܕܝܢ. ܥܒܕ̈ܘܗܝ ܕܒܘܕܩܐ ܢܬܐ
ܒܘܟܪܗ ܘܚܣܢܘܗܝ. ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܐܝܬܝܗܘܢ
ܡܠܘ̈ܗܝ ܠܐ ܢܬܪܦܢ. ܥܠ ܕܠܝܬ ܠܗܘܢ
ܕܢܬܪܟܢܘܢ ܠܐܘ̈ܬܝܬܐ. ܒܟܠ ܙܒܢܬܐ
ܕܒܥܒ ܡܨܠܚ. ܠܐ ܗܟܢܐ ܪ̈ܫܝܥܐ ܐܟܘ
ܕܚܘܪ̈ܐ. ܪ̈ܫܝܥܐ ܩܕܡ ܠܐܠܗܐ ܕܡܬܒܕܪ
ܥܠ ܐܠܗܐ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܥܘܪܐ ܕܕܪܝܐ ܪܘܚܐ
ܥܠ ܐܦܝ̈ ܐܪܥܐ. ܗܟܢܐ ܬܬܒܕܪܘܢ ܡܢ ܩܕܡ
ܕܝܢܐ ܐܠܗܝܐ. ܒܝܘܡ ܐܚܪܝܐ. ܬܘܒ ܠܡܦܪܥܐ
ܕܩܫܛܐ ܦܪܫ. ܡܬܚܫܒܢܐ ܠܐ ܢܩܘܡܘܢ
ܪ̈ܫܝܥܐ ܒܕܝܢܐ ܐܝܟ ܕܢܫܬܐܠܘܢ. ܐܠܐ ܡܬܚ
ܕܩܝܡܬܗܘܢ ܠܚܘܒܐ ܡܫܬܕܪܝܢ. ܐܦܠܐ
ܚܛ̈ܝܐ ܒܟܢܘܫܬܐ ܕܙܕܝ̈ܩܐ. ܡܛܠܬܗܘܢ ܗܟܝܠ.
ܘܝܕܥ. ܗܘ ܐܝܟ ܕܩܒܠ ܩܪ ܡܬܬܗܪܢܘܬܐ.
ܡܛܠ ܕܝܕܥ ܗܘ ܡܪܝܐ ܐܘܪܚܐ ܕܙܕܝ̈ܩܐ
ܕܠܡܘܬܗ ܩܪܝܒ. ܘܐܘܪܚܐ ܕܪ̈ܫܝܥܐ ܬܐܒܕ.
ܡܛܠܗܘܢ ܒܫܘܠܡܐ ܕܟܠܟܠ.

Unterschrift Bl. 179[a]:
ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܦܘܫܩܐ ܕܡܙܡܘܪܐ ܕܕܘܝܕ
ܘܠܐܠܗܐ ܫܘ̄ ܘܐܝܩܪܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܥܠܡܝܢ.

Folgen der erste Lobgesang Mosis Exod. 15, 1—21 auf Bl. 179[a]: ܬܘܒ ܬܘܕܝܬܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܡܘܫܐ ܘܕܒܢܝ̈ ܝܣܪܝܠ ܥܠ ܐܦܝ̈ ܦܘܪܩܢܗܘܢ;

das Loblied des Jesaias 42, 10—13 auf Bl. 181[a]: ܬܘܕܝܬܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܫܥܝܐ ܢܒܝܐ;

der zweite Lobgesang Mosis Deut. 32, 1—21 auf Bl. 181[b]: ܬܘܕܝܬܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ̄ ܕܬܪ̈ܬܝܢ ܕܡܘܫܐ

und die Fortsetzung dieses Lobgesanges Deut. 32, 21—43 auf Bl. 183[a]: ܕܬܠܬ ܕܡܘܫܐ.

Diese Texte sind ebenso commentirt wie die Psalmen.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 185[b]. 186[a]: Danach ist diese Copie vollendet den 29. November 1882 zu *Telkêf*, zur Zeit des Patriarchen Elias *Abuljaunân* und des Elias Mallos, Metropoliten der Chaldäer. Der Schreiber heisst *Pransîs* Bar *Gîwargîs* Bar Jausip Bar *Pransîs* aus der Familie *Bêth Mêrê* im Dorfe *Telkêf*. Die Hds. ist, wie manche andere, in meinem Auftrage durch Vermittelung des Jeremias *Šâmîr* in Mosul von dem genannten *Pransîs* in *Telkêf* copirt worden. Sie hat etwas durch Wasser gelitten. Punctation und Vocalisation vollständig, aber nicht ohne Fehler. Der Schreiber steht unter dem Einfluss seiner Muttersprache, wenn er z. B. durchgehend langes *â* in geschlossener Silbe als kurzes *a* schreibt.

186 Blätter (31×22 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

80.

(Sachau 217.)

Commentar zum Johannes-Evangelium von Theodorus von Mopsueste in einer Einleitung und 7 Büchern[1]. Es ist nicht bekannt, wer das Werk in das Syrische übersetzt hat, aber wahrscheinlich, dass dies in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, nicht lange nach Theodor's Tod zu Edessa unter dem Einflusse des Bischofs Ibas geschehen ist. Vergl. meine Ausgabe von Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca, Lipsiae 1869, praefatio p. VI. Titel Bl. 2ᵃ:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܦܘܫܩܐ ܘܥܘܗܕܢܐ ܕܝܘܚܢܢ
ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܕܦܫܩܗ ܘܢܗܪܗ ܡܪܝ
ܬܐܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ ܛܘܒܢܐ ܘܢܘܗܪܗ
ܕܡܕܝܢܬܐ ܡܨܝܨܬܐ ܐܡܝܢ.

[1] Vergl. Baethgen, Über eine im Orient vorhandene Syrische Hds., enthaltend die Übersetzung des Commentars zum Johannes-Evangelium von Theodor von Mopsuestia. Publication des 8. Orientalisten-Congresses, Section Sémitique S. 109—116.

Einleitung Bl. 2ᵇ.

I. Buch ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ Bl. 7ᵇ. — II. Buch Bl. 50ᵇ (Cap. 2, 23). — III. Buch Bl. 105ᵃ (Cap. 6, 1). — IV. Buch Bl. 145ᵇ (Cap. 9, 1). — V. Buch Bl. 173ᵇ (Cap. 11, 1). — VI. Buch Bl. 199ᵇ (Cap. 13, 1). — VII. Buch Bl. 252ᵃ (Cap. 18, 1). Einleitung Bl. 2ᵇ:

ܥܠܬܗ ܕܟܬܒܐ.

ܝܘܚܢܢ ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܚܕ ܡܢ ܬܪܥܣܪ ܫܠܝܚܘܗܝ
ܗܘܐ. ܘܡܢ ܟܠܗܘܢ ܬܠܡܝܕܐ ܚܒܝܒܐ ܗܘܐ.
ܬܚܘܡܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܘܦܪܢܣܗ ܡܢ ܒܝܬ ܨܝܕܐ
ܕܓܠܝܠܐ ܒܢܝܢܐ. ܐܝܟ ܕܝܠܗ ܦܛܪܘܣ
ܫܠܝܚܬܐ ܠܘܬ ܡܪܢ. ܨܝܕܐ ܗܘܐ. ܘܕܝܠܗ
ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܪܚܡ ܗܘܐ ܠܗ. ܡܠܬܐ
ܡܫܬܡܫܢܐ ܗܘܬ ܒܗ ܚܕ ܒܝܘܡܬܐ ܫ̈ܒܝܬܐ
ܨܘܒܝܢܐ ܫܡܥܘܢ ܕܗܕܡܘܗܝ. ܗܘܐ ܐܠܐ ܟܠ
ܗܕܐ ܟܠܗܝܢ ܐܢܫܝܢ ܕܒܪܢܫܐ. ܠܐ ܚܕ ܠܐ
ܐܝܬܝܗ̇ ܗܝ ܐܝܟ ܕܫܡܥ ܐܢܐ ܕܢܣܒ ܒܢܘܗܪܗ̇.
ܟܕ ܕܝܢ ܕܫܡܥ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܡܫܟܚ ܗܘܐ
ܠܗ ܡܬܬܡܪܐ ܗܘܬ.

ܡܢ ܒܬܪ ܗܟܝܠ ܕܣܠܩ ܡܪܢ ܠܫܡܝܐ.
ܣܓܝܐܐ ܙܒܢܐ ܗܘܘ ܫܠܝܚܐ ܒܐܘܪܫܠܡ.
ܟܕ ܒܡܕܝܢ̈ܬܐ ܕܩܪ̈ܝܒܢ ܡܬܟܪܟܝܢ ܗܘܘ.
ܘܥܡ ܐܝܠܝܢ ܕܡܢ ܝܗܘܕ̈ܝܐ ܥܠ
ܡܠܬܐ ܕܟܪܘܙܘܬܐ ܡܡܠܠܝܢ ܗܘܘ. ܥܕܡܐ
ܕܦܘܠܘܣ ܪܒܐ ܐܬܓܒܝ ܘܠܫܠܝܚܘܬܐ ܐܬܦܪܫ
ܕܠܥܡ̈ܡܐ ܢܟܪܘܙ. ܒܬܪ ܕܝܢ ܙܒܢܐ ܕܘܒܪܐ
ܡܛܠ ܕܠܐ ܡܬܦܝܣܐ ܗܘܬ ܗܝ ܛܝܒܘܬܐ.
ܕܟܪ̈ܘܙܐ ܒܝܬܝ̈ܐ ܕܢܬܟܠܘܢ ܒܡܢܬܐ ܕܐܪܥܐ.
ܒܡܕܒܪ̈ܢܘܬܐ ܡܫܚܠܦܬܐ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܪ̈ܚܝܩܐ
ܐܦܩܬ ܐܢܘܢ.. ܥܠܬܗ ܓܝܪ ܕܫܡܥܘܢ (Bl. 3ᵃ)

Migne, Patrologiae Cursus completus. Series Graeca. Tom. LXVI p. 728.

Μετὰ τὴν εἰς οὐρανοὺς ἀνάληψιν τοῦ Κυρίου, ἐπὶ πολλῷ μὲν τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐνδιέτριψαν οἱ μαθηταὶ τῷ χρόνῳ, τὰς πλησίον περινοστοῦντες πόλεις καὶ μᾶλλον τοῖς Ἰουδαίοις διαλεγόμενοι περὶ τοῦ κηρύγματος, μέχρι Παῦλος ὁ μέγας ὑπὸ τῆς θείας χάριτος ἐναχθεὶς φανερῶς πρὸς τὸ τοῖς ἔθνεσι κηρύττειν ἀφωρίσθη. Τοῦ δὲ χρόνου προβάντος ἡ θεία χάρις, οὐκ ἀνεχομένη τοὺς οἰκείους κήρυκας ἐν μέρει περικεκλεῖσθαι τῆς γῆς, διαφόροις οἰκονομίαις αὐτοὺς ἐπὶ τοὺς πόῤῥω τόπους ἐξήγαγεν. Ἡ μὲν γὰρ Σίμωνος πρόφασις τὸν μακάριον Πέτρον τὴν ἐπὶ Ῥώμην ὁδὸν ποιήσασθαι παρεσκεύαζεν, ἕτερον δὲ ἑτέρως· οὐ γὰρ ταῦτα

ܥܕܢܗ ܠܡܬܢܝܘ ܦܢܝܘܗ ܕܒܐܘܪܚܐ ܕܠܘܬ
ܪܗܘܡܝܐ ܝܕܝܥ. ܘܠܐܚܪ̈ܢܐ ܝܗܒ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ
ܠܒܘܟ̈ܪܝܬܐ ܐܚܪ̈ܢܝܬܐ. ܠܐ ܓܝܪ ܘܟܢܐ ܗܘ ܗܘ
ܕܟܠ ܗܠܝܢ ܢܐܡܪ. ܗܟܢܐ ܗܟܝܠ ܘܐܦ ܛܘܒܢܐ
ܝܘܚܢܢ ܠܐܦܣܘܣ ܥܡܪ ܗܘܐ ܘܡܚܕܪ ܟܕ ܠܟܠܗ̇
ܐܣܝܐ ܥܒܕ ܗܘܐ. ܘܝܘܬܪܢܐ ܣܓܝܐܐ ܒܝܕ
ܡܠ̈ܘܗܝ ܩܢܝܢܐ ܗܘܐ ܠܡܫܘܕ̈ܥܘ. ܒܗܢܝܢ
ܗܟܝܠ ܗܘܐ ܗܘܬ ܡܫܠܡܢܘܬܐ ܕܟܬܒ̈ܘܗܝ
ܕܗ̈ܢܘܢ ܐܘܢܓܠܣ̈ܛܐ ܐܚܪ̈ܢܐ. ܕܡܬܝ
ܘܕܡܪܩܘܣ ܘܕܠܘܩܐ. ܐܝܟ ܡܐ ܕܟܬܒܘ
ܐܦ ܗ̈ܢܘܢ ܟܬܒ̈ܐ ܕܐܘܢܓܠܝ̈ܘܢ. ܐܬܦܪܣܬ
ܗܘܬ ܕܝܢ ܒܡܕܢܚܐ ܘܡܥܪܒܐ ܒܟܠܗ̇ ܬܒܝܠ.
ܘܟܠܗܘܢ ܡܗܝܡ̈ܢܐ ܡܬܚܦܛܝܢ ܗܘܘ ܒܚܘܒܐ
ܣܓܝܐܐ. ܕܢܩܢܘܢ ܐܢܘܢ ܘܢܩܪܘܢ
ܗܘܦܟ̈ܘܗܝ ܕܡܪܢ ܕܒܐܪܥܐ. ܕܐܝܠܝܢ ܘܕܐܝܟ
ܐܝܠܝܢ ܗܘܘ ܗܠܝܢ ܘܕܐܝܟ ܗܠܝܢ ܡܟܝܠ ܐܢܫ
ܕܡܫܬܟܚܝܢ ܒܟܬܒ̈ܝܗܘܢ ܩ̈ܪܝܢ ܐܘܢܓܠܝ̈ܘܢ.
ܘܗܢܐ ܒܠܚܘܕ ܦܘܪ̈ܫܢܐ ܡܟܬܒ ܐܝܟ ܕܐܝܬ
ܒܗ̈ܘܢ. ܕܗܘ ܥܠ ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ
ܐܣܒܪ ܕܝܠܗ ܠܡܟܬܒܘ. ܘܕܢܐܡܪ ܥܠ ܐܝܠܝܢ
ܕܒܗ ܒܡܘܠܕܗ ܐܣܬܥܪ̈ܝܢ. ܐܚܪܢܐ ܕܝܢ
ܒܬܫܥܝܬܗ ܡܢ ܡܫܬܘܕܥܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚ ܥܒܪ̈ܝ.
ܫܘܪܝܐ ܕܝܢ (Bl. 3b) ܠܘܩܒܠ ܐܦܩ ܡܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܡܘܠܕܗ ܕܡܫܝܚ ܐܫܬܥܝ. ܘܟܕ ܡܢ ܬܡܢ
ܦܢܐ ܠܘܬ ܡܠܟܗ ܕܡܪܢ. ܐܬܐ ܐܦ ܗܘ
ܠܘܬ ܡܫܬܘܕܥܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚ. ܡܗܝܡ̈ܢܐ ܕܝܢ
ܐܝܠܝܢ ܕܒܐܣܝܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܗܘܘ ܒܬܪܥܝܬܗܘܢ
ܕܝܢܐ. ܕܝܬܝܪ ܡܢ ܗܠܝܢ ܡܗܝܡܢ ܠܣܗܕܘܬܗ ܕܡܫܝܚ
ܫܪܝܪܐ ܠܡܟܬܒܘ ܐܘܢܓܠܝܘܢ. ܟܕ ܚܙܘ ܕܡܢ
ܫܘܪܝܐ ܥܡܗ ܗܘܐ ܕܡܪܢ. ܘܒܗܝ ܕܡܛܠ
ܚܘܒܗ ܠܛܝܒܘܬܐ ܡܫܬܡܗܬܐ ܐܫܬܘܕܝ ܗܘܐ.
ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܩܪܒܘ ܠܗ ܟܬܒ̈ܐ ܕܐܘܢܓܠܝ̈ܘܢ.
ܟܕ ܒܥܝܢ ܗܘܘ ܕܢܝܠܦܘܢ ܡܢܗ ܕܐܝܟܢܐ
ܡܫܬܒܪܢܘܬܐ ܐܝܬ ܠܗ ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܟܬܒܘܢ
ܒܟܬܒܝܢ. ܗܘ ܕܝܢ ܫܒܚܗ ܠܟܬܘܒ̈ܘܗܝ
ܕܡܟܬܒ̈ܢܐ. ܟܕ ܐܡܪ. ܕܘܟܬܒ̈ܐ ܗܘ ܡܫܒ̈ܚܢ

νῦν καταλέγειν καιρός. Οὕτω δὴ καὶ ὁ μακάριος Ἰωάννης οἰκεῖ τὴν Ἔφεσον, ἅπασαν ἐφοδεύων τὴν Ἀσίαν καὶ πολλὴν τοῖς ἐκεῖ διὰ τῶν οἰκείων λόγων τὴν ὠφέλειαν παρεχόμενος. Γίνεται τοίνυν ἐν τούτοις τῶν λοιπῶν εὐαγγελιστῶν ἔκδοσις, Ματθαίου τε καὶ Μάρκου, ἔτι μὴν καὶ Λουκᾶ τὰ οἰκεῖα γεγραφότων Εὐαγγέλια, διεδόθη τε καὶ κατὰ πάσης ἐν ἀκαρεῖ τῆς οἰκουμένης καὶ ὑπὸ τῶν πιστῶν ἐσπουδάζετο πάντων μετὰ πολλῆς, ὡς εἰκός, τῆς διαθέσεως.

Ἀλλ' οἱ περὶ τὴν Ἀσίαν πιστοί, ἀξιοπιστότερον τῶν λοιπῶν εἰς τὴν τοῦ Εὐαγγελίου μαρτυρίαν Ἰωάννην κρίναντες εἶναι τὸν μακάριον, ὡς καὶ ἄνωθεν αὐτῷ συνόντα καὶ πρὸ Ματθαίου καὶ πλείονος διὰ τὴν ἀγάπην τῆς χάριτος ἀπολαύσαντα, προσήνεγκαν μὲν αὐτῷ τὰς βίβλους, μαθεῖν ἥντινα περὶ αὐτῶν ἔχει τὴν δόξαν παρ' αὐτοῦ βουλόμενοι. Ὁ δὲ ἐπήνεσε μὲν τῆς ἀληθείας τοὺς γεγραφότας, ἔφησε δὲ βραχέα μὲν αὐτοῖς παραλελεῖφθαι καὶ τῶν μάλιστα ἀναγκαίων λεχθῆναι θαυμάτων τὰ διδασκαλικὰ ἅπαντα μικροῦ. Εἶτα καὶ δεῖν ἔφασκε τοὺς περὶ τῆς ἐν σαρκὶ παρουσίας τοῦ Χριστοῦ διαλεγομένους μηδὲ τοὺς

ܠܗܘܢ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ ܐܝܠܝܢ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܠܐ
ܕܢܬܐܡܪ̈ܢ.. ܡܠܠܦܘܬܐ ܕܝܢ ܕܒܠܚܘ̇ ܒܡܬܢܓܕ
ܡܛܠ ܢܫܡܥܘܢ ܒܗܘܢ.. ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܗܢܐ
ܕܙܕܩ ܠܗܘܢ ܠܐܝܠܝܢ ܕܒܬܪ ܡܬܚܙܝܢܐ ܗܘܐ ܕܡܢ̇
ܕܒܒܥܘܬܐ ܡܬܒܥܝܢ. ܕܠܐ ܢܦܩܘܢ ܐܦܠܐ
ܒܡ̈ܠܐ ܕܒܠ ܐܠܗܘܬܗ ܕܠܐ ܒܬܪ ܙܒܢܐ.
ܡܢ ܒܡ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܢܬܟܬܒܘܢ ܒܢ̈ܝܫܐ. ܗܕܐ
ܒܠܚܘܕ ܢܬܒܪܘܢ ܢܠܘܗܝ. ܕܐܬܚܘܝܗܝ ܗܘܐ
ܡܪܢ.. ܗ̇ܘ ܡܢ ܕܡܢ ܗܠܝܢ (Bl. 4[a]) ܡܬܚܙܝܐ
ܗܘܐ. ܡܬܠܗܘܕܐ ܗܘܠܐ ܒܚܘܬܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ
ܐܢ̈ܫܐ ܗܘܬ ܠܘܬܗ. ܕܐܝܠܝܢ ܕܐܡܪ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܡܬܒܥ̈ܝܢ. ܘܫܘܐ ܕܡܬܢܦܩ̈ܢ ܠܦܘܫܩܐ ܐܝܟ̈ܢܐ
ܒܣܘܦܩܢܘܬܐ ܢܟܬܘܒ ܐܢܫ. ܗ̇ܘ ܕܝܢ ܡܛܠ
ܕܠܐ ܐܬܗܝܡܢ. ܒܐܪ̈ܥܬܗ ܐܝܟ ܒܫܘܡܠܝܐ.
ܐܬܪ̈ܡܢ ܠܡܐ ܕܢܬܬܦܪܫ ܗܝ ܕܡܛܠ ܡܬܢܝܘܬܐ
ܘܡܘܪܬܐ ܫܘܫܠܬܐ ܪ̈ܒܐ ܢܗܘܐ ܠܡܬܝ̈ܡܢܐ.
ܡܛܠ ܗܢܐ ܗܟܢܐ ܢܫܪ ܣܒܪ ܠܐ ܠܡܬܬܡܢܐ
ܘܐܬܠܠܗ ܘܐܚܝܠܗ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܕܡܠܦܢܘܬܐ
ܕܒܟܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܝܬ. ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܐܫܬܪܪ
ܕܐܠܗܘܬܐ ܗܢܐ ܫܘܪܝܐ ܩܕܝܫ ܕܢܗܘܐ
ܕܡܠܦܢܘܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ.. ܘܗܟܢܐ ܠܘܬ
ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܒܒܣܪ ܐܬܐ. ܒܗ ܐܦ
ܗ̇ܘ ܠܘܬ ܡܬܡܠܠܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚ ܦܢܐ. ܡܛܠ
ܕܡܬܦܣ ܗܘܐ ܕܠܐܝܠܝܢ ܕܒܡܐܬܬܗ ܕܡܪܢ
ܕܒܒܣܪ ܐܬܡܠܠ ܘܐܬܡܠܠ. ܠܐ ܫܘܪܝܐ
ܐܚܪܢܐ ܕܫܪܝܪ ܠܒܪ ܡܢ ܗܢܐ. ܒܪܡ ܕܝܢ
ܡܛܠ ܕܐܦ ܗܘ ܠܘܬ ܗܕܐ ܦܢܐ. ܐܬܦܢܝ
ܡܠܘܗܝ ܕܒܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܢܦܩ̈ܢ ܠܘܬܗ
ܐܚ̈ܪܢܐ ܢܟܬܘܒ. ܘܗܘܐ ܢܫܐ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ
ܫܘܪܝܐ. ܘܡܠܬܐ ܕܡܬܬܒܝܢܘܬܐ ܗܕܐ. ܕܐܝܠܝܢ
ܐܝܟ ܡ̈ܠܐ ܕܐܡܪܘ ܠܗ ܡܘܕ̈ܝܢܐ. ܒܪ ܫܪܝܪܘ
ܗܘܘ (Bl. 4[b]) ܠܡܬܢܨܠܘܬܗ. ܘܐܝܠܝܢ ܦܫ ܗܘ
ܦܬܓܡܐ ܠܗܘܢ ܕܐܠܗܘܬܗ. ܐܠܐ ܐܦ
ܕܢܒܒܕ ܓܒܫܐ ܕܘܕܦ ܠܡܫܡܫܘܬܗ ܓܒ
ܡܦ. ܘܕܢܐܡܪ ܕܐܝܠܝܢ ܗ̇ܢܝܢ ܕܒܫܘܡܠܝܐ
ܦܕܡܫܐ ܗܘ̈ܝ ܘܐܬܦܫܩܬ. ܘܒܐܚܕܐ ܐܬܐ ܬܘܒ

περὶ τῆς θεότητος λόγους παραλιπεῖν, ὥς τε μὴ τοῦ χρόνου προβαίνοντος τούτοις ἐνεθισθέντας τοῖς λόγοις τοὺς ἀνθρώπους τοῦτο μόνον αὐτὸν νομίζειν ὅπερ ἐφαίνετο. Ἐπὶ τούτοις παράκλησις τῶν ἀδελφῶν ἐγένετο, ταῦτα ἃ μάλιστα ἀναγκαῖα μὲν κρίνει πρὸς διδασκαλίαν, παραλελειμμένα δὲ ὁρᾷ τοῖς λοιποῖς γράψαι μετὰ σπουδῆς, ὃ δὴ καὶ πεποίηκεν. Ὅθεν εὐθὺ μὲν καὶ ἐξ ἀρχῆς περὶ τῶν τῆς θεότητος ἐφιλοσόφησε δογμάτων, ταύτην ἀναγκαίαν κρίνων τοῦ Εὐαγγελίου ἔσεσθαι τὴν ἀρχήν, καὶ οὕτω ἐπὶ τὴν οἰκονομίαν μεταβάς, τότε καὶ αὐτὸς περὶ τοῦ κυρίου λεχθέντων ἢ γεγονότων οὐχ ἑτέραν τινά, ἀλλ' ἢ ταύτην εἰδὼς οὖσαν ἀληθεστάτην ἀρχήν.

ܕܘܟܬܐ. ܐܝܟ ܡܢ ܕܐܡܪ ܕܒܝܬ ܢܚܫܐ ܒܒܚܪܐ
ܕܡܘܪܕܝܢ. ܘܐܠܝܢ ܗܘܘ ܐܫܬܕܪ ܒܝܘܡܐ
ܕܬܪܝܢ. ܘܟܠ ܬܠܡܝܕ̈ܘܗܝ ܕܐܘܠܨܐ ܒܬܪܗ.
ܘܫܒܩ ܐܢܘܢ ܕܢܬܐܣܪܘܢ ܐܝܟ ܐܢܫܐ. ܡܚܣܝܢ
ܠܗ ܕܟܠ ܗܠܝܢ ܗܘ̇ ܒܠܫܢܐ ܥܒܪܝܬ
ܒܗ ܗܘܝܘ ܐܢ̈ܫܐ ܐܬܚܙܝܘ ܒܫܪܒܗ ܕܢܘܚܝܢ.
ܐܠܝܢ ܕܗܘ̇ ܡܫܬܘܬܦܘܢ ܕܚܛ̈ܗܐ ܢܚܬܐ
ܗܘܬ ܠܗ. ܘܕܢܥܒܪ ܡܢܗܘܢ ܡܢ ܠܐ ܘܠܡܬܐ
ܣܢܝܩܐ ܗܘܬ ܠܗ. ܡܛܠ ܕܝܢ ܒܗܕܪܐ ܐܦ
ܐܠܝܢ ܕܡܒܝܢ̈ ܠܦܘܡ ܐܢ̈ܫܐ. ܘܟܠ
ܡܬܚܙܝܐ ܕܠܡܨܥܬܐ ܗܘ ܒܠܫܢܐ ܡܕܒܪ.
ܘܒܥܘܪܢܐ ܕܐܬܩ̈ܢܬܐ ܗܕܐ ܗܘܬ. ܠܠܝܠܝܬ
ܐܡܪ. ܡܠܟܘ̈ܬܐ ܕܝܢ ܕܝܘܪ ܫܠܝܛ ܡܕܗܪ.
ܡܠܗܝܢ ܐܠܝܢ ܕܗܘܝ ܐܢ̈ܫܐ ܠܐ ܐܡܪܘ.
ܘܬܘܒ ܗܘ̇ ܫܡܥ ܒܥܒܪܐ ܕܬܕܡܪ̈ܬܐ. ܐܝ
ܕܝܢ ܡܕܡܪ ܒܝܘܡ ܐܬܐ ܐܝܟ ܕܐܦ ܗ̇ܝܘܢ
ܐܢ̈ܫܐ ܐܬܒܗܬܘ. ܡܛܠ ܣܢܝܩܬܐ ܕܡܕܡ
ܒܟܠ (Bl. 5ª) ܦܪܘܫ ܡܕܡܪ ܠܗ̇. ܕܐܝܟ
ܐܝܟ ܡܬܒܗܘܕ ܐܬܐ ܕܠܣܡܐ. ܕܡܢ ܣܡܥܐ
ܠܣܩ̈ܝܢ ܣܡܥܐ ܐܠܦܝܢ ܫܦܪ ܡܢ ܥ̈ܢܐ ܘܫܠܝܬܐ
ܦܝܫ. ܗ̇ܝ ܕܐܬܒܗܘܕ ܐܦ ܗ̇ܝܘܢ ܐܢ̈ܫܐ.
ܫܡܥ̇ ܕܝܢ ܗܘ ܐܠܝܢܐ ܡܠܦܢܘܬܐ ܕܦܫܝܦܐ
ܠܗ. ܕܒܗ̇ ܦܪܒ ܐܦ ܠܘܬ ܩ̈ܠܐ ܕܐܪ̈ܘܐ.
ܥܠܝܬܐ ܠܘܬ ܕܩ̈ܠܐ ܗܠܝܢ ܐܝܣܝܗ ܗܘܬ
ܬܕܡܘܪܬܐ ܕܐܫܬܡܥܬ. ܘܟܠ ܡܢܝܢ ܗܘܐ
ܕܬܬܒܗܘܕ ܐܝܢ. ܐܠܘܠܐ ܦܪܒ ܠܘܬ ܥܠܝܬܐ
ܕܥܠܝܗܝܢ ܕܩ̈ܠܐ. ܕܫܡܥ ܠܘ ܕܠܐ ܒܩܠܝܬܐ
ܐܡܪ ܐܝܟ. ܐܝܟܘ ܕܒܘܡܠܝܢ ܦܪܝܣܘܬܐ
ܠܐܘܟܠܝܗܘܢ ܕܛܘܒܢܐ ܣܘܣܝܢ. ܕܒܠܗܝܢ
ܐܠܝܢ ܕܐܠܝܬܐ ܡܬܒܒ̈ܢ ܘܕܐܠܝܢ ܕܡܬܒܝܢ̈
ܠܗܘܢ ܐܢ̈ܫܐ. ܕܗܒܢ ܡܬܒܒ ܠܗ. ܐܝܟ
ܗ̇ܘ ܕܗܘܢ ܝܬܘ ܕܐܬܐܡܪܘ. ܐܠܝܢ ܕܒܝܢܪܘ
ܘܠܐ ܐܬܒܬܘ ܒܬܒܬܝ̈ܢܘܢ. ܡܛܠ ܗܕܐ
ܥܠܝܬܐ ܗܘܒܕ ܐܦ ܥܠ ܛܒܗܘܢ ܕܐܠܝܢ
ܐܫܬܡܥ ܛܒ ܝܬܝܪ. ܒܕܠܐ ܒܒܐ ܚܕ ܡܢ
ܗ̇ܝܘܢ ܕܬܬܒܛܠ ܠܗ ܥܠ ܗܕܐ. ܕܡܛܠ

ܡܢܐ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܫܒܪܘ ܠܗ ܘܒܢܝܐ ܗܘ
ܠܡܐܡܪ. ܥܠ ܫܘܬܦ̈ܘܬܐ ܗܕܐ ܕܩܢܘܡ̈ܝܬܐ
ܐܢܫܢ ܐܠܗܝܐ. ܡܢ ܒܬܪܟܢ (Bl. 5ᵇ) ܗܘ
ܐܫܬܡܥܬ. ܘܐܢ̈ܫܐ ܐܡܪܘ ܐܝܟܢ ܐܝܟ
ܐܢ̈ܫܐ. ܡܢ ܩܢܘܡ̈ܝܬܐ ܐܬܚܠܦܘ. ܘܗܕܐ
ܡܬܚܙܝܐ ܗ̇ܝ ܕܥܠܡܝܢ ܐܢܫ. ܐܚܝܕܘ ܕܫܘܠܛܢܐ
ܬܒܥܐ ܒܩܪܝܢܐ ܕܐܬܒܪ̈ܝܗܘܢ. ܕܠܐ ܡܢ ܟ̈ܠܗ
ܕܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܬܢܝܢ. ܬܘܪܓܡܗ ܠܡܠܬܐ
ܒܬܢܐ ܕܢܣܒܗܘܢ. ܛܘܒܢܐ ܕܝܢ ܗܘܝܢ ܛܒܐ
ܐܝܟ ܥܠ ܗܕܐ. ܡܢ ܦܐܪ ܩܢܘܡ̈ܝܬܐ ܐܠܝܢ
ܕܩܢܘܡܐ ܐܫܬܡܥ. ܘܒܬܪܗܘܢ ܥܠ ܐܠܝܢ
ܕܒܬܪܟܢ ܗܘܝ ܥܡ ܥܪܒܐ ܐܠܝܢ ܕܗܘܝܢ
ܐܫܬܡܥܢ. ܘܐܦ ܒܡܬܚܙܝܢܐ ܥܒܕܐ ܫܘܬܦܘܬܐ
ܐܒܘܢ ܕܡܢ ܗ̇ܝܘܢ ܐܢ̈ܫܐ ܐܬܐܡܪ ܘܡܢ
ܥܒܪ ܩܢܘܡܐ ܡܢܝܢ ܝܚܝܕ ܡܕܡ ܕܒܬܪܟܢ
ܗܘܐ. ܡܢ ܠܘ ܒܪ ܥܒܕܗ ܒܒܪ ܐܫܬܡܥ
ܐܠܐ ܒܬܪ ܘܒܢܝ ܫܘܬܐܐ. ܐܠܐ ܠܫܘܒܗܘܢ
ܕܐܠܝܢ ܕܐܫܬܡܥܢ ܠܐ ܡܫܬܡܥ. ܒܕܠܐ
ܫܐܪ ܒܕܘܟ ܩܢܘܡܝܬܐ ܐܠܝܢ ܕܒܬܪ ܘܒܢܝ
ܐܫܬܡܥ. ܘܐܢ̈ܫܐ ܐܠܝܢ ܕܒܪ ܥܒܕܗ ܡܢ
ܥܘܪܢܐ ܗܘܝ. ܘܗ̇ܝ ܕܒܬܪܟܢܬܐ ܕܟܠ ܢܘܚܝܢ
ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܫܡܥ. ܒܕܝܛܪ ܗܘܢ ܛܒܫܐ
ܘܫܒܪܐ ܕܐܠܝܢ ܕܐܫܬܡܥܢ. ܗ̇ܝ ܗܕܐ ܐܦ
ܒܗ̇ܝܢ ܕܥܪܒܐ ܡܚܣܝܢ ܠܗ ܐܢܐ ܕܝܛܪ.
ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܫܘܬܦܘܬܐ ܫܡܥܐ (Bl. 6ª)
ܒܬܒܪܗ ܗ̇ܝ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܒܗ ܥܘܪܢܐ
ܕܡܠܘܗܝ ܐܝܟ ܗ̇ܝ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ. ܗܘܐ
ܗܘܐ ܥܠܝܗ ܕܢܘܗܪ̈ܐ. ܘܗܘܒ ܕܒܬܪ ܗܠܝܢ.
ܐܘܠ ܠܗ ܥܘܒܕ ܠܥܒܪܐ ܕܡܫܐ ܥܡ ܥܪܒܐ
ܕܒܐܝܟ ܗܠܝܢ. ܡܢ ܥܒܕ ܐܝܟ ܡܢ ܕܐܡܪܝܢ
ܐܠܝܢ ܕܒܡܬܚܙܝܢܐ ܐܫܬܡܥܢ. ܡܢܗܘܢ ܡܛܠ
ܕܐܡܪ̈ܝ ܠܦܘܡ ܐܢ̈ܫܐ. ܘܡܢܗܘܢ ܡܛܠ
ܫܘܬܐܘܬܐ. ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܦܘܩ̈ܢܬܐ ܥܠ
ܐܠܝܢ ܕܐܠܝ̈. ܣܢܝܩܘܬܐ ܕܝܢ ܕܫܘܒܠܐ
ܕܐܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪ̈ܝ ܦܪܝܫܐ ܦܘܩܕܢܐ ܐܢܫܐ
ܕܒܢܝܢܗ ܕܐܠܗܐ ܡܢܝܢ ܗܘܐ ܠܐܢܫܝܢ

ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܦܠܓܝܢ ܒܡܕܝܢܬܗ ܕܟܬܒܐ ܗܢܐ.
ܡܫܬܒܪܐ ܠܝ ܗܟܢܐ ܕܡܢ ܣܘܟܠܐ ܦܫܝܛܐ
ܕܠܘܬ ܡܪܢ ܐܫܬܪܗܒ ܠܡܐܬܐ ܠܘܬ
ܢܘܗܕܝܗܝܢ ܕܐܝܠܝܢ ܕܡܟܫܪ̈ܝܢ ܗܘܝ. ܕܡ̈ܠܐ
ܐܝܠܝܢ ܕܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܫܦܝܪܐܝܬ
ܡܟܒ̈ܫܢ ܥܠ ܪ̈ܒܘܬܗ. ܐܝܠܝܢ ܕܝܢ ܐܡܪ ܗܘܐ
ܕܡ̈ܟܟ ܘܠܐ ܠܣܓܝ ܠܡܟܠܠܘܬܗ ܣܘܟܠܐ ܡܫܪܐ
ܡܣ̈ܩܝܢ ܥܠ ܝܗܘܕ̈ܝܐ ܡܛܠ ܡܪܚܘܬܗܘܢ
ܕܥܠܘܗܝ. ܐܝܟ ܡܢ ܕܐܦܠܐ ܚܕܐ ܥܠܬܐ
ܕܡܦܪܥܢܘܬܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܥܠܘܗܝ
ܟܕ ܝܠܦܝܢ ܠܗ. ܒܗܝ ܕܠܥܠܡܝܢ ܐܝܠܝܢ
ܕܐܡܪ (Bl. 6b) ܗܘܐ ܘܦܬܪ ܠܐܒܐ ܚܘܒ ܗܘܐ
ܠܗܝ ܠܘܬܗܘܢ ܕܫܒܩܝܢ ܗܘܘ ܕܢܠܦܘܢܝܗ
ܡܬܒܥܝܢ ܡܢܗ. ܘܐܝܟ ܗܘ ܕܗܕܐ ܡܫܬܘܕ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܘܐܡܪ. ܕܠܘ ܕܝܠܗ ܐܢܘܢ.
ܗܢܝܢ ܕܡܬܐܡܪ̈ܢ ܘܡܫܬܡܥ̈ܢ. ܘܗܕܐ
ܠܠܐܝܬ ܒܗܝܢ ܒܡ̈ܠܐ ܡܥܝܢܐ ܕܬܫܘܐ.
ܐܢܗܘ ܕܐܢܫ ܢܬܬܐܐ ܥܒܝܕܐ ܠܐܝܠܝܢ
ܕܐܡ̈ܪܢ. ܒܪܥܢܬܗ ܗܟܝܠ ܡܢ ܥܘܕܪܐ.
ܒܬܪ ܩ̈ܠܝܠ ܕܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܘܬܐ ܐܡܪ. ܕܐܦ
ܣܘܟܠܐ ܡܛܠ ܗܕܐ ܐܬܐ ܕܢܫܘܪ ܥܠ
ܪ̈ܒܘܬܗ. ܘܟܕ ܚܙܐ ܕܢܘܕܥ ܕܗܘܢ ܢܥܝܢ
ܕܟܕ ܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܕܢܦܫܪܓ ܠܐܝܠܝܢ ܕܠܐ
ܗܡܝܢܘܗܝ ܘܠܐ ܡܩܒܠܝܢ ܐܡܪ. ܠܐ ܠܗ
ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ. ܐܠܐ ܕܢܣܗܕ ܥܠ ܢܘܗܪܐ.
ܗܕܐ ܕܝܢ ܡܠܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܢܐ ܕܡܬܢܟܠ
ܒܐܢܫ̈ܐ ܕܫܬܥܒܕܘ ܕܡܬܬܥܡܝܢ ܠܡܫܝܚܐ. ܠܐ
ܕܝܢ ܡܠܬܐ ܠܗܘ ܕܗܘ ܢܘܗܪܗܝ ܡܫܘܕ
ܗܘܐ. ܘܬܘܒ ܟܕ ܡܘܪܒ ܠܗ ܠܡܣܗܕܘܬܐ

ܐܡܪ. ܠܕܝܠܗ ܐܬܐ ܘܕܝܠܗ ܠܐ ܩܒܠܘܗܝ.
ܒܬܪ ܩܠܝܠ ܐܡܪ. ܕܐܬܚܙܝ ܚܘܣܢ ܘܩܒܠ
ܘܐܡܪ. ܟܕ ܡܫܬܐܠ ܕܝܗܘܕ̈ܝܐ ܕܡܢ ܐܘܪܫܠܡ
ܫܕܪܘ ܠܘܬܗ ܐܝܠܝܢ ܕܫܕܝܪܝܢ ܗܘܘ. ܟܕ
ܫܐܠܝܢ ܗܘܘ ܕܥܡܕܐ ܕܡܢܘ. (Bl. 7a) ܘܕܠܡܢܐ
ܗܝ ܗܘܝܘ ܡܥܡܕܢܐ ܘܠܐ ܕܥܡܕܘܗܝ. ܗܘ ܕܝܢ
ܠܠܐܝܬ ܐܡܪ ܗܘܐ. ܕܠܘ ܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ.
ܘܕܠܗܘܕܐ ܐܬܐ ܕܢܣܗܕ ܠܗܘܢ ܠܗܘ ܕܐܬܐ
ܐܝܟ ܡܠܬܗ ܕܥܒܕܐ. ܟܕ ܡܦܩܕ ܠܗ ܠܗܕܐ.
ܒܩܠܐ ܕܒܬܪܟ ܘܟܕ ܦܫܝܛܬܐ ܐܫܟܚܬ.
ܡܬܪܐܝܐ ܕܝܢ ܒܡܠܬܗܘܢ ܕܡܪܢ. ܐܝܠܝܢ ܕܗܘ
ܡܕܝܢ ܕܐܬܐܡܪ ܡܢܗ ܠܘܬ ܝܗܘܕ̈ܝܐ. ܒܕܠܗܝ
ܐܢܗܘ ܕܐܢܫ ܣܗܕܘܬܐ ܢܩܒܠ ܐܢܫ ܠܡܠܬܗܘܢ
ܕܡܪܢ. ܡܥܒܕ ܕܫܪ̈ܝܪܬܐ ܡܢܗܘܢ ܡܦܩܕܬܐ
ܐܣܬܗܝ. ܘܐܝܟ ܐܝܟ ܕܥܠ ܪ̈ܒܘܬܗ ܡܬܕܒܪ.
ܘܐܝܟ ܐܝܟ ܕܡܫܬܠܛ. ܘܠܠܐܝܬ ܕܒܠܚܘܕ
ܠܗ ܒܡܘܫܒܐ ܣܗܕܐ ܠܐ ܡܬܕܐ ܒܪܐ ܦܫܪ
ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܕܗܘ ܐܘܦܠܛܘܢ ܒܪܝܬܗ ܕܟܬܒܐ
ܡܢ ܝܕܥܬ ܒܦܫܝܛܘ ܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܘܬܗ
ܕܡܫܝܚܐ. ܐܝܠܝܢ ܕܠܘ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܠܬܗܘܢ
ܐܢܫ ܕܡܪܝ ܐܡܪ ܠܗܘܢ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܝܠܗ.
ܟܕ ܡܠܬ̈ܝ ܡܢ ܟܠܗ ܒܝܬܪܘܬܐ ܦܝ̈ܫܢ ܕܝܢ
ܠܪܒܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܡܠܟ ܗܘܐ ܗܘ
ܠܡܬܚܫܒܢܐ ܘܠܐ ܥܠ ܒܟܠܕܒܒ̈ܐ ܡܣܬܟܠ
ܗܘܐ. ܡܫܪܐ ܕܝܢ ܗܟܢܐ ܘܐܡܪ. ܒܪܫܝܬ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܘܫܪܐ

Zu weiterer Vergleichung der Syrischen Übersetzung mit dem Griechischen Original gebe ich folgendes:

Johannes 12, 3 Bl. 187[a]:

[illegible] (Bl. 187[b]) [illegible] (Bl. 188[a]) [illegible]

Migne S. 765:

Ταῦτα διηγούμενος ὁ εὐαγγελιστὴς Ματθαῖος, σφόδρα διεξοδικῶς τὴν μνήμην αὐτοῦ ἐποιήσατο· οὔτε γὰρ τὴν ἀλείψασαν τῷ μύρῳ ἥτις ἐστὶν ἔφη, ἀλλ' ἁπλῶς καὶ ἀνωνύμως γυναῖκα ἐκάλεσεν· οὔτε τὸν αἰτιασάμενον, ὅτι Ἰούδας· ἀλλ' ἁπλῶς κοινὴν αὐτὰ ἔφη τῶν μαθητῶν γενέσθαι φωνήν, ἁπάντων κατηγορῆσαι βουλόμενος· ἀλλ' ἁπλούστερον περὶ τὴν διήγησιν ὁρμήσας, ὁ μέντοι μακάριος Ἰωάννης κἂν τούτῳ τῆς περὶ τὸν Χριστὸν ἀγάπης τὴν ἐπιστασίαν ἐπεδείξατο· οὔτε γὰρ ἀμνημονῆσαι τῆς γυναικὸς ἠνέσχετο, καὶ τοῦ προδότου τὸν τρόπον φανερῶς ἐξεκάλυψεν· κἀκεῖνο δὲ ἐπισημαντέον, ὅτι Ματθαῖος μὲν εἶπεν ὡς ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ἐξέχεεν τὸ μύρον, Ἰωάννης δὲ ὅτι τοὺς πόδας ἤλειψεν καὶ ἐξέμασσεν ταῖς θριξίν· ὡς δῆλον εἶναι ἐντεῦθεν ὅτι ἀμφότερα γέγονεν· ἀλλ' ὁ μὲν μόνην ἔφη τὴν κεφαλὴν ἀπεριεργότερον· ὁ δὲ τοὺς πόδας, τὸ παραλειφθὲν ἐκεῖνο εἰπών· ὃ μᾶλλον καὶ πολλὴν εἶχε τὴν ἀπόδειξιν τῆς περὶ τὸν Χριστὸν ἀγάπης.

ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ ܕܢܫܡܥ ܚܕܬ ܫܡܥܘܬܐ ܡܢܗ.
ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܬܪܐ ܕܢܘܟܪܝܐ ܘܡܟܣܝ ܠܒܢܝ̈ܢܫܐ
ܐܬܐ. ܡܛܠ ܗܕܐ ܟܕ ܚܙܘ ܪ̈ܒܝܟܗܢܐ ܕܝܬܝܪܐ
ܕܚܙܬܗ ܕܠܥܙܪ ܡܬܢܓܕܐ ܢܓܕܐ ܠܟܢܫܐ
ܠܘܬ ܚܙܬܗ ܗ̇ܘ. ܐܬܪܥܝܘ ܕܐܦ ܠܠܥܙܪ
ܢܩܛܠܘܢܝܗܝ ܥܡ ܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܚܙܝܢ ܗܘܘ
ܕܠܘ ܠܘܬ ܚܙܬܗ ܕܠܥܙܪ ܒܠܚܘܕ ܡܬܟܢܫܝܢ
ܗܘܘ ܣܓܝ̈ܐܐ. ܐܠܐ ܟܕ ܠܗ ܚܙܝܢ ܗܘܘ. ܒܐܝܕܗ
ܠܗܝܡܢܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܡܬܩܪܒܝܢ ܗܘܘ. ܐܝܟ
ܗܘ ܕܟܠ ܡܨܐ ܗܘܐ. ܕܗܘ ܕܚܕܐ ܙܒܢ ܐܩܝܡܗ.
ܕܬܘܒ ܢܚܝܘܗܝ. ܟܕ ܗܟܢ ܬܒܥ ܗܘܐ
ܫܘܠܡ ܕܢܩܘܡ ܠܐܘܪܫܠܡ ܫܠܡ

Migne S. 768:

Τάχα γάρ τί που καὶ ἀκούσεσθαι καινὸν προσεδόκων ἀπ' αὐτοῦ, ὡς ἀπὸ ξένων καὶ ἀγνώστων τοῖς ἀνθρώποις ἥκοντος τόπων. Ὅθεν οἱ ἀρχιερεῖς θεασάμενοι, ὅτι τοῦτο μάλιστα τὸ πλῆθος πρὸς τὴν θέαν ἐφέλκεται ἡ τοῦ Λαζάρου ἐπιθυμία, ἐβουλεύοντο καὶ αὐτὸν συναποκτεῖναι τῷ Χριστῷ τὸν Λάζαρον, ὁρῶντες ὅτι μηδὲ μέχρι μόνης ἵστατο τῆς θέας τοῦ Λαζάρου τὸ πλῆθος, ἀλλ' εὖ εἰδότες ὡς ὁρῶντες ἐκεῖνον δι' ἐκείνου τῇ πίστει τοῦ Χριστοῦ προσήγοντο, ὥσπερ οὐ δυναμένου τοῦ ἅπαξ αὐτὸν ἀναστήσαντος καὶ πάλιν ἐγεῖραι ἂν δέῃ.

Zur Erleichterung der Vergleichung der Griechischen, bei Migne edirten Stücke gebe ich folgende Nachweise:

Cap. 1 V. 3 = Bl. 19ᵃ Z. 4.

ܒܗ ܗ̄ ܐܝܠܝܢ ܕܒܐܝܕܗ ܟܠ ܗܘ̈ܝ. ܐܝܟܢܐ
ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܒܟܠ̈ܗܝܢ ܗܘܬ. ܐܝ ܗܕܐ ܡܬܚܫܒ
ܗܘܐ ܕܐܢܫ̈ܝܢ ܐܘܠܝܛܝܢܐ. ܐܝܟ ܗ̇ܘ ܕܡܫܬܡܥ
ܚܕܬ ܒܒܝܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܒܫܡܐ ܡܢ ܟܠܗܘܢ
ܒܢ̈ܝܢܫܐ ܫܠܡ

Cap. 1 V. 4 = Bl. 21ᵃ Z. 16.

ܐܠܐ ܠܗ ܒܗ ܚܝ̈ܐ ܗܘܐ. ܗ̄. ܡܫܒܚ ܗܘܐ
ܚܠܦܘܗܝ ܚܝ̈ܐ ܫܠܡ

Cap. 1 V. 6 = Bl. 23ᵃ Z. 2. — Cap. 1 V. 10 = Bl. 24ᵃ Z. 12. — Cap. 1 V. 13 = Bl. 24ᵇ Z. 10. — Cap. 1 V. 14 = Bl. 25ᵇ Z. 6. — Cap. 1 V. 15 = Bl. 28ᵇ Z. 4. — Cap. 1 V. 27 vergl. Bl. 31ᵃ Z. 11 ff. — Cap. 1 V. 28 (Migne S. 733) nicht vorhanden. — Cap. 1 V. 29 = Bl. 32ᵃ Z. 20. — — Cap. 1 V. 32 = Bl. 35ᵃ Z. 14. — Cap. 1 V. 32—34 (Migne S. 736) nicht vorhanden. — Cap. 1 V. 47 = Bl. 40ᵇ Z. 13. — Cap. 1 V. 50 = Bl. 41ᵇ Z. 16. — Cap. 2 s. Bl. 43ᵇ. — Cap. 3 s. Bl. 52ᵃ. — Cap. 4 s. Bl. 68ᵃ. — Cap. 5 s. Bl. 79ᵃ. — Cap. 6 s. Bl. 105ᵃ. — Cap. 7 s. Bl. 124ᵇ. — Cap. 8 V. 12 s. Bl. 132ᵃ. — Cap. 9

s. Bl. 145ᵇ. — Cap. 10 s. Bl. 157ᵃ. — Cap. 11
s. Bl. 173ᵇ. — Cap. 12 s. Bl. 185ᵃ. — Cap. 13
s. Bl. 199ᵇ. — Cap. 14 s. Bl. 209ᵇ. — Cap. 15
s. Bl. 220ᵇ. — Cap. 16 s. Bl. 227ᵃ. — Cap. 17
s. Bl. 239ᵇ. — Cap. 18 s. Bl. 252ᵃ. — Cap. 19
s. Bl. 258ᵇ. — Cap. 20 s. Bl. 264ᵇ. — Cap. 21
V. 15 s. Bl. 278ᵃ.

Von den beiden von mir edirten Citaten aus dem Commentar zum Johannes-Evangelium (s. Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca, Leipzig 1869 S. 101) kann ich das erstere (zu Johannes 2, 19) hier im Wortlaut nicht nachweisen, dagegen findet sich das zweite zu Johannes 3, 8 in folgender Gestalt Bl. 55ᵃ Z. 13:
ܦܠܛܗ ܠܡ ܗܟܢܐ ܫܡܥܬ ܐܝܟ. ܗܢܐ ܗܘ
ܕܝܢ ܪ̈ܘܚܢܝܐ ܕܡܬܬܩܢܗ ܡܬܦܫܩ ܐܝܟ. ܠܐ
ܕܝܢ ܡܢܟ ܐܝܟ ܕܬܕܥ ܕܐܝܟܢܐ ܐܬܪܐ ܕܢܫܒ
ܠܦܘܡܗ ܘܡܪ ܫܦܝܪ ܕܡܢ ܐܝܟܐ ܗ̄ܘ ܕܦܠܛܗ
ܫܡܥ (Bl. 55ᵇ) ܐܝܬ. ܡܬܝܕܥ ܕܐܦ ܡܬܝܬܝܬܗ
ܦܪܘܫܬܐ ܕܗܘܬ ܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ ܒܫܡܥܬܐ ܗܘܬ.
ܒܗ̇ܘ ܕܦܠܛܐ ܕܐܝܟ ܕܪܘܚܐ ܕܠܘܬܗܘܢ ܡܬܗܦܟ
ܗܘܐ. ܗܟܢܐ ܗܘܟܠ ܡܢ ܒܬܪ ܕܝܠܝܕ ܠܟܠܗܘܢ
ܠܘܬ ܡ̈ܘܗܒܬܗ ܕܗ̇ܘ ܕܡܠܟܐ. ܫܦܝܪ ܐܘܣܦ
ܕܗܟܢ ܐܝܬܘܗܝ ܟܠ ܐܢܫ ܕܝܠܝܕ ܡܢ ܪܘܚܐ ܗ̄
ܕܐܝܟ ܗܢܘ ܡܬܝܠܕܢܐ ܕܪܘܚܐ. ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܢܟܝܐ
ܕܬܬܕܪܟ ܡܢ ܣܘܟܠܐ ܕܒܢ̈ܝܢܫܐ. ܐܠܐ ܐܝܟ ܦܢ
ܕܡܬܚܠܦ ܘܪܡ ܡܢ ܡܕܪܟܬܗܘܢ ܘܡܪܐ

Auf dem Rande ist eine doppelte Eintheilung notirt, in 20 Capiteln und eine andere in Perikopen ܦܪ̈ܩܐ mit Angabe der Tage, an denen sie verlesen werden sollen.

Soweit ich sehe, ist das Werk vollständig. Bl. 135 ist nicht beschrieben. Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 8, 1—11 fehlt hier (vergl. Bl. 132ᵃ), wie auch über Johannes 21, 1—14 keine Anmerkungen vorhanden sind.

Die Reihenfolge der Kurràs ist in Folge falscher Numerirung gestört worden. Die richtige Folge ist Bl. 1—80, 91—100, 81—90, 101 ff.

Schluss des Werkes:
ܘܗܪܟܐ ܫܠܡܝܢ ܦܘܫܩܐ ܠܡܦܫܩܢܐ ܩܕܝܫܐ
ܗܘ ܕܥܠܗ ܫܠܡ ܣܘܦܐ ܘܡܫܬܠܡܢܐ ܟܬܒܐ
ܗܢܐ ܡܬܪ̈ܓܡܢܐ ܕܝܘܚܢܢ ܕܡܫܒܚܐ ܕܪܘܚܐ
ܘܦܫܝܩܘܬܗ ܕܡܪܢܗ ܕܬܫܒܘܚܬܐ ܡܕܝܢ
ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܕܝܗܒ ܡܫܬܡܥܢܐ ܬܫܠܡܬܐ
ܘܡܠܟܐ ܣܦܝ̈ܬܐ ܡܢܝ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܫܘܪܝܐ
ܕܒܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ. ܡܠܟܘܬܗܘܢ ܫܘ̈ܘܝܢ ܫܘܪܐ
ܪܡܐ ܠܡܬܕܒܪܬܐ ܐܡܝܢ.

Diese Copie ist auf meine Veranlassung durch Vermittelung des Jeremias *Šâmîr* in Mosul 1883 in *Telkêf* durch den Diaconus Franz *Mêrê* (s. Index scriptorum) angefertigt worden. Von dem Original habe ich keine Kenntniss, vermuthe aber, dass es sich in *Telkêf* oder *Telkêpê* befindet. Über meinen Aufenthalt in diesem Dorfe s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1863, S. 359. Unterschrift Bl. 280ᵃ:
ܐܫܬܠܡ ܒܬܠܟܐܦ ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝܣ. ܒܫܢܬ ܐܠܦ
ܘܬܡܢܡܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܠܬ. ܒܝܪܚ ܫܒܛ

Vortrefflich geschrieben, fast vollständig vocalisirt und punktirt. Das Papier hier und da verfärbt durch Feuchtigkeit.

280 Blätter (33 × 22 cm), die Seite im Durchschnitt zu 21—23 Zeilen.

81.

(SACHAU 311.)

Commentar zum Neuen Testament von *Îšô'dâdh*, gebürtig aus Merw, Bischof von *Ḥedhattâ* oder *Elḥadîtha* am Tigris, der um 825 lebte. Vergl. Assemani III, 210. 211; WRIGHT, Syriac literature S. 220. Titel Bl. 1b:

ܦܘܫܩܐ ܕܟܬܒܐ ܕܕܝܬܩܐ ܚܕܬܐ ܘܟܢܫ ܡܢ
ܟܬܒ̈ܐ ܕܡܦܫܩܢ̈ܐ ܘܡܠܦܢ̈ܐ ܕܥܕܬܐ ܩܕܝܫܬܐ
ܘܟܢܫܗ ܡܠܦܢܐ ܡܪܝ ܐܝܫܘܥܕܕ ܡܪܘܙܝܐ
ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܚܕܬܐ ܕܐܬܘܪ.

Da in den Über- und Unterschriften der einzelnen Bücher das Wort ܦܘܫܩܐ stets als Plural ܦܘܫܩ̈ܐ gebraucht wird, ist der Titel zu übersetzen: »Erläuterungen zum Neuen Testament, gesammelt aus den Werken der Exegeten und Lehrer der Kirche von *Îšô'dâdh*« u. s. w. Anfang:

ܗܘ ܟܕ ܗܘ ܒܥܡܠܐ ܕܐܗܘܝܗ ܐܚܪ̈ܢܝܗ ܘܡܕܒܪ̈ܢܐ
ܕܬܪ̈ܬܝܗܝܢ ܕܝܬܩܣ ܡܥܝܢܝܢ ܡܢ ܦܫܩ̈ܬܐ
ܕܗܠܝܢ ܚܬܝܬܐ ܠܡܕ̈ܢܐ ܕܐܫܬܒܗܠܝܢ
ܚܕܬܐ ܘܠܐܫܬܥ̈ܠܝܬܐ ܕܝܠܗ̇ ܡܗܘܕܝܢ ܦܫܝܩܐܝܬ
ܒܝܕ ܡܟܬܒ ܕܦܘܫܩܗܘܢ ܘܝܕܘܥܬܐ
ܕܒܡܫܝܚܘܬܗ ܗܘܕ̈ܝܐ ܕܝܠܗܘܡܢܐ ܕܟܬܒܐ
ܡܪ̈ܝ ܗܘܝܐ ܘܡܠܟܐ ܐܡܝܢ.

Aus diesen Worten ergiebt sich, dass der Verfasser schon vorher einen Commentar zum Alten Testament geschrieben hat. Auf eine andere seiner Schriften verweist er Bl. 101b:

ܬܘܪ̈ܓܡܐ ܕܟܠ ܦܢܩܝܬܐ

Folgt die Einleitung Bl. 1b:

ܡܩܕܡܘܬܐ ܕܟܬܒܐ
ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܠܐ ܠܗ ܒܡܣܐ ܡܚܝܢܝܬܐ. ܣܒܪܬܐ
ܡܬܦܫܩ ܒܡܘܕܥܢܐ ܘܫܪܪ

Diese Einleitung handelt von der Bedeutung des Wortes Evangelium, von dem Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Testament; Christus selbst verweist auf das Alte Testament: warum Gott das Neue Testament gegeben Bl. 2a; warum Christus nicht schon im Uranfang gekommen, sondern erst in der Zeit Bl. 2b; warum wir, obwohl Christus die Heilung gebracht, dennoch von unseren Sünden gequält werden; in welchen Arten und Weisen sich die Bücher des Alten und Neuen Testamentes ausdrücken. Hier Bl. 3a. 10. 11 verweist der Verfasser auf seinen Commentar zur Genesis und zu den Psalmen. Bei der Interpretation müssen stets vier Dinge berücksichtigt werden: ܬܠܬܐ ܐܢܝܢ ܙܢܝ̈ܢ ܦܘܫܩܐ Bl. 3b, was durch Beispiele belegt wird.

Bl. 4b Matthäus, Einleitung, Anfang des Commentars Bl. 5b. In 22 ܦܣ Abschnitten. Unterschrift Bl. 74a:

ܫܠܡܘ ܟܕ ܐܠܗܐ ܦܘܫܩ̈ܐ ܕܡܬܝ ܡܒܝ
ܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܕܡܢܝܢܝܢ ܠܡܪܢܝ ܡܫܒ̣ܚܐ
ܡܪܘܙܝܐ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܚܕܬܐ ܘܕܐܬܘܪ.

Dieser Commentar ist der ausführlichste; auf ihn wird in den Anmerkungen zu Marcus und Lucas vielfach verwiesen. Nächst diesem ist der Johannes-Commentar der ausführlichste.

Bl. 74a Marcus, Einleitung:

ܡܪܩܘܣ ܘܠܘܩܐ ܡܢ ܫܒܥܝܢ ܗܘܘ. ܘܡܪܩܘܣ
ܕܝܢ ܘܠܘܩܐ ܡܢ ܫܒܥܝܢ. ܫܠܝܚܘܗܝ ܕܝܢ
ܕܐܠܗܐ ܕܡܫܝܚܘܗܝ ܦܛܪܘܣ ܘܦܘܠܘܣ
ܠܟܠ ܡܢ ܐܬܬܠܡܕܘ ܘܐܘܢܓܠܝܣܛܐ ܘܩܕܝܫܐ
ܘܦܘܠܘܣ ܐܘܢܓܠܝܘܢ ܘܩܪܝܗܝ ܕܡܪܩܘܣ
ܗ̄ ܕܡܫܠܡܢܐ. ܘܟܠ ܐܠܗܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܠܐ ܐܚܪܢ. ܘܠܘܩܐ ܦܛܪܘܣ ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.
ܡܪܩܘܣ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܗܘܐ ܬܠܡܝܕܗ ܕܦܛܪܘܣ
ܗܘ ܕܦܛܪܘܣ. ܐܡܪ ܠܗ ܗܘ ܬܠܡܝܕܗ
ܟܕ ܐܬܐ ܗܘ ܕܝܢ ܠܩܘܕܡ ܗܘܝ ܕܡܫܠܡ
ܘܗܘܐ ܫܪܪ

Anfang des Commentars Bl. 75b. Abschnitte 23—35. Unterschrift Bl. 86a:

ܫܠܡܘ ܘܫܠ̄ܡ ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܡܫܠܡܝܢ ܗܘܘ ܒܟܬܒܐ
ܕܟܪܘܙܘܬܐ ܡܪܩܘܣ ܘܫܠ̄ܡ

Bl. 86[a] Lucas: ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܟܪܘܙܘܬܐ ܠܘܩܐ. Einleitung von neun Zeilen:

ܠܘܩܐ ܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܗܘܐ. ܘܟܕ ܡܢ ܦܓܪܐ
ܬܠܡܝܕܐ ܗܘܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ. ܒܬܪ ܕܐܡܪ ܢܝܚ
ܡܪܝ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗ ܒܐܪܥܐ ܕܝܗܘܕ ܠܟܬܒܐ
ܣܡ ܕܟܠܐ ܢܣܒܪ̈ܐ ܘܬܫ̈ܥܝܬܐ ܢܟܬܘܒ ܐܬܝܣܐ
ܘܠܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ܗܠܝܢ̈ܐ ܐܬܦܠܓܬ ܗܘ ܘܦܪܫܗ ܘܫܠ̄ܡ

Anfang des Commentars daselbst. Abschnitte 36—58. Unterschrift Bl. 120[a]:

ܫܠܡܘ ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܠܘܩܐ ܘܫܠ̄ܡ

Bl. 120[a] Johannes: ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܝܘܚܢܢ. Einleitung:

ܒܬܪ ܠܝܬ ܕܗܠܝܢ ܡܪܝ ܠܝܘܚܢܢ. ܫܠܝ̈ܚܐ
ܕܝܢ ܢܦܩܘ ܠܡܟܪܙܘ ܒܟܠܗܘܢ ܦܠܚ̈ܘܬܐ
ܕܝܘܚܢܢ ܘܫܠ̄ܡ

Anfang des Commentars Bl. 120[b]. Abschnitte 59—78. Unterschrift Bl. 164[a]:

ܫܠܡܘ ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܝܘܚܢܢ ܘܫܠ̄ܡ

Bl. 164[a] Apostelgeschichte:

ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܦܪܟܣܝܣ ܕܫܠܝ̈ܚܐ

Einleitung daselbst. Anfang des Commentars Bl. 164[b]. Abschnitte 79—103.

Bl. 188[a] Die drei katholischen Briefe:

ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܬܠܬ ܐܓܪ̈ܢ ܩܬܘܠܝܩܘܣ

Anfang:

ܠܝܘܚܢܢ ܠܡܪ ܗܠܝܢ ܐܓܪ̈ܬܐ ܐܘܣܛܘܣ ܦܫܝܛܬܐ
ܘܐܢܬܬܐ ܐܚܪܝܢ ܕܣܘܪܝ̈ܐ ܕܫܠܝ̈ܚܐ ܐܝܬܝܗܝܢ.
ܐܢ̈ܬܐ ܕܝܢ ܠܗ ܠܐ ܠܐܟܪܙ ܒܢ̈ܝ ܕܠܐ ܣܓܝ̈ܐܝ
ܡܠܝܗܝܢ ܠܫܠܝ̈ܚܐ. ܐܦ ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܡܦܫܩܢܐ
ܐܦܠܐ ܒܚܕܐ ܡܢܗܝܢ ܐܡܪ ܠܝܘܚܢܢ ܐܘ ܐܚܪܢ
ܡܢܗܝܢ ܬܫܘܒܚܬܐ ܚܕܐ ܡܢ ܡܟܬܒܢܘܬܗ
ܕܫܠܝܚ. ܟܕ ܝܕܥ ܚܘܣܝܢ ܕܡܫܬ ܬܫܘܒܚܬܐ
ܠܗ ܒܠܚܘܕ ܡܢ ܟܬܒܐ ܕܫܠܝܚ ܐܝܬ ܘܡܢ
ܣܡܝܟܬܐ ܕܟܬܒܐ ܘܡܢ ܕܒܪ ܗܘܢ. ܗܠܝܢ
ܕܡܫܪܪܬܐ ܐܝܬܝܗܝܢ ܡܫܒܚܢ.

Bl. 188[a] Brief des Jacobus. Abschnitte 104—106.

Bl. 189[a] Brief des Petrus. Abschnitte 107—108.

Bl. 190[a] Brief des Johannes. Abschnitte 109—110.

Bl. 190[b] Briefe des Paulus. Einleitung:

ܫܘܥܝܐ ܦܘܠܘܣ ܐܬܬܠܡܕ ܠܗ̇ܝܡܢܘܬܐ
ܐܬܬܥܝܪ ܕܒܪܐ ܐܬܪ̈ܝܢ ܐܣܛܪܛܝܘܬܐ ܒܦܘܠܚܢܗ
ܡܠܟܘܬܗ ܕܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ܘܒܬܪ ܕܡܡܠ ܡܢ
ܣܓܝܐܐ ܒܕܘܪ̈ܫܘܢ ܘܫܠ̄ܡ

Bl. 191[b] Brief an die Römer. Abschnitte 111—120. Unterschrift Bl. 205[a]:

ܦܫܩܗ ܠܗܕܐ ܐܓܪܬܐ ܡܢ ܝܘܢܝܐ ܠܣܘܪܝܝܐ
ܡܪܝ ܩܘܡܝ ܐܝܟ ܕܠܘܬ ܡܪܝ ܩܫܝܫܐ.
ܒܡܥܕܪܢܘܬܐ ܕܕܢܝܐܝܠ ܩܫܝܫܐ ܗܢܕܘܝܐ.
ܫܠܡܘ ܢܘܗ̈ܪܐ ܕܐܓܪܬܐ ܕܠܘܬ ܪ̈ܗܘܡܝܐ.

»Diesen Brief (an die Römer) hat aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt *Mâr Kômî*, unterstützt von dem Priester Daniel dem Inder, indem er seine Arbeit richtete an den (sie widmete dem) Priester *Mârî*.« Diese Notiz kann sich nicht auf den Commentar des *Îšô'dâdh* beziehen, denn er war ursprünglich Syrisch geschrieben, auch kaum auf den Römerbrief in der *Pešiṭtâ*, denn er war zur Zeit des *Mâr Kômî* schon längst aus dem Griechischen übersetzt; sie kann wohl nur auf den Commentar des Theodorus von Mopsueste zum Römerbrief Bezug haben und ist durch irgend ein Versehen hierher gerathen. Dass *Kômî* an der Übersetzung der Schriften des Theodorus Theil genommen, ist bekannt aus Assemani III, 85. Der hier genannte *Mârî* könnte allenfalls identisch sein mit *Mârî* dem Perser, s. Assemani III, 171.

Bl. 205[b] Erster Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 206[a]. Abschnitte 121—130.

Bl. 222ᵃ Zweiter Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 222ᵇ. Abschnitte 131—137.

Bl. 229ᵇ Galater. Abschnitte 138—141.

Bl. 234ᵃ Epheser. A. 142—145.

Bl. 239ᵃ Philipper. A. 146—147.

Bl. 242ᵃ Colosser. A. 148—149.

Bl. 247ᵃ Thessalonicher I. A. 150—151.

Bl. 248ᵇ Thessalonicher II. A. 152.

Bl. 250ᵃ Timotheus I. A. 153—155.

Bl. 254ᵃ Timotheus II. A. 156—157.

Bl. 255ᵇ Titus. A. 158.

Bl. 256ᵃ Philemon.

Bl. 256ᵇ Hebräer, Einleitung:

ܥܠ ܐܓܪܬܐ ܗܕܐ ܕܥܒܪ̈ܝܐ ܦܘ̈ܠܓܝܐ ܣܓܝ̈ܐܐ
ܐܫܬܠܚܘ ܠܡܠ̈ܠܐ. ܡܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܠܘ
ܕܦܘܠܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܘܫܪܐ

Anfang des Commentars Bl. 257ᵃ. Abschnitte 159—164. Unterschrift Bl. 269ᵇ:

ܫܠܡܬ ܒܬܘܕܝ ܡܪܝ ܘܐܠܗܝ ܬܘܪ̈ܓܡܐ
ܕܐܓܪ̈ܬܐ ܕܫܠܝܚܐ ܦܘܠܘܣ ܥܡ ܕܫܠܡܬ
ܕܝܘܢܝܐ ܚܕܬܐ ܕܟܬܒܝܢ ܠܡܪܢ ܝܫܘܥ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܕܘܪ̈ܐ ܐܦܣܘܩܐ ܕܚܕܬܐ ܘܕܥܬܝܩܬܐ ܘܫܪܐ

Der ganze Text des Neuen Testamentes ist in 164 ܦܣܘܩ ܡ̈ܫܚܐ oder Abschnitte getheilt.

Die Persische Abstammung des Verfassers bekundet sich in der Anführung Persischer Wörter und ihrer Bedeutungen. In einer Note zu Acta 16, 20 auf Bl. 182ᵃ erklärt er die ܐܣܛܪ̈ܛܓܐ στρατηγοι als ܕܗܩܢ̈ܐ, d. i. *Dihḳâne* دهقان. Auf S. 70ᵃ in einer Note zu Matthäus 27, 66 erklärt er das Wort ܩܘܣܛܘܢܪ̈ܐ als Gefängnisswärter oder Henker = ܗ̄ ܪܘܙܒܢ̈ܐ, d. i. روزبان. Auf Bl. 17ᵃ (zu Matthäus 3, 4) wird ܩܡܨܐ erklärt durch ܩܘܩܡܘܣ oder ܩܡܨܝܢ, Persisch ܡܝܢܟ, d. i. مينك. Auf Bl. 85ᵇ zu Matthäus 15, 43 giebt der Verfasser folgende Bemerkung über den Stand der ܒܘܠܘܛ̈ܐ βουλευταί:

ܡܕܒܪ̈ܢܐ ܗ̣ܘܘ ܗܢܘܢ ܕܒܡܕܝܢ̈ܬܐ. ܡܛܠ ܕܠܘ ܡܢ ܐܝܠܝܢ ܗ̣ܘܬ ܒܘܠܘܛܘܬܐ. ܐܠܐ ܡܢ ܒܢܝ̈ ܚܐܪ̈ܐ
ܘܡܕܒܪ̈ܢܐ (Bl. 85ᵇ) ܗܢܘܢ ܕܒܡܕܝܢܬܐ.
ܥܒܕ̈ܐ ܗܘܘ ܐܝܟ ܗ̣ܘܬ ܒܫܪܬܐ ܕܦܪ̈ܣܝܐ
ܘܗܠܝܢ ܡܕܒܪ̈ܢܐ ܗ̣ܘܬ. ܐܦ ܠܡܠܟܐ ܘܠܗ ܐܝܬ
ܡܢ ܗܘܢ ܡܕܒܪ̈ܢܐ. ܡܢܗܘܢ ܡܬܩܪܝܢ ܗܘܘ
ܡܠܟ̈ܐ. ܐܦ ܠܡܠܟܐ ܘܥܡܗ ܡܕܒܪ̈ܢܐ ܦܪ̈ܣܝܐ
ܗ̣ܘܬ. ܒܟܠܗ ܚܕܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܡܬܢܛܪܝܢ ܗܘܘ
ܠܡܠܟܘܬܗ ܡܕܝܢܬܗܘܢ. ܐܝܟ ܕܐܝܟ ܐܝܬ ܦܪ̈ܣܝܐ.
ܐܝܬ ܗܘܬ ܠܡܕܝܢ̈ܬܐ ܐܝܟ ܕܡܕܒܪ̈ܢܘܬܗ ܠܒܘ̈ܠܝܐ
ܡܕܝܢ̈ܬܐ ܗ̄ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܠܗ ܡܕܒܪܢܘܬܐ. ܘܠܐ ܒܠܚܘܕ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܝܟ ܐܝܬ ܡܕܒܪ̈ܢܐ.

D. i. Persisch جنك نه ميران.

Auf Bl. 93ᵇ zu Lucas 3, 1 vergleicht er das Amt eines ἡγεμών, Recht zu sprechen und Steuern einzusammeln, mit demjenigen eines Mobed موبذ bei den Persern: ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܕܡܘܒܕܐ ܕܠܘܬ ܦܪ̈ܣܝܐ. Er spricht Bl. 13ᵃ von dem Stern, den die Perser ܬܫܒ nennen, und Bl. 14ᵃ vom Avesta ܐܒܣܬܐ.

Der dem Commentar zu Grunde gelegte Text ist die (nicht überall mit der Ausgabe von Lee übereinstimmende) *Pešiṭtâ* (natürlich ohne Johannes 7, 53—8, 11, ohne Brief Petri II, Briefe Johannis II, III, den Brief des Judas und Apokalypse). Gelegentlich finden sich textkritische Bemerkungen, z. B. Bl. 113ᵇ zu Lucas 22, 36, wo gesagt wird, dass anstatt ܢܙܒܢ in vielen Handschriften ܢܙܒܘܢ geschrieben steht, und Bl. 224ᵃ, wo zu II. Corinther 4, 4 bemerkt wird, dass in vielen Handschriften anstatt ܕܥܠܡܐ überliefert wird ܕܥܠܡܐ. Häufig wird neben der *Pešiṭtâ* ܝܘܢܝܐ (nicht = Charclensis) citirt, z. B. Bl. 118ᵇ. 209ᵃ. 215ᵇ. 224ᵃ. 227ᵇ. 235ᵃ. 236ᵃ. 239ᵃᵇ. 241ᵃᵇ. 250ᵇ. 252ᵃ (bis). 254ᵃ. 255ᵃ. 256ᵇ. 259ᵇ. 260ᵇ. In diesen Stellen, die hier nicht vollständig aufgezählt sind, wird auf den Griechischen Text zurückgegangen,

wobei ich aber unentschieden lassen muss, ob *Îšô'dâdh* direct eine Griechische Hds. verglichen oder ob er aus einer Syrischen Übersetzung seine Kenntniss von dem Griechischen Texte geschöpft hat. Die Septuaginta ܡܦܩܬܐ ܕܫܒܥܝܢ wird Bl. 265[b] erwähnt. Für die Textgeschichte des Syrischen Neuen Testamentes ist *Îšô'dâdh* ein wichtiger Zeuge.

An verschiedenen Stellen citirt der Verf. das Diatesseron von Tatian, z. B. Bl. 49[b]. 76[a]. 167[a] (bis)[1]. Über Tatian und sein Werk s. Bl. 74[a] (Einleitung des Marcus-Evangeliums, oben mitgetheilt).

Unter den Gewährsmännern *Îšô'dâdh's* steht obenan Theodorus von Mopsueste, der als höchste Autorität unter der Bezeichnung ܡܦܫܩܢܐ citirt wird, z. B. Bl. 35[ab]. 38[b]. 47[a]. 50[a]. 66[b]. 102[a]. 104[a] Glosse. 106[a]. 112[a]. 115[b] (bis). 121[b] (Brief an Callistratus). 123[a]. 128[b]. 130[b]. 132[a]. 134[a]. 136[a]. 153[b]. 155[b] (bis). 161[a]. 163[b]. Textkritische Notiz zu Johannes 21, 25:

ܕܗܢܐ ܠܡ ܦܣ̈ܘܩܐ ܕܟܬܒ ܝܘܚܢܢ ܐܝܠܝܢ ܕܠܐ ܒܫܢܝܢ. ܡܦܫܩܢܐ ܕܝܢ ܠܗܕܐ ܡܠܬܐ. ܘܠܗ̈ܘܢ ܕܡܠܐܟܐ ܠܡ ܒܙܒܢ ܙܒܢ ܡܙܝܥ ܗܘܐ ܠܡ̈ܝܐ.[2] ܘܠܗ̈ܘܢ ܕܒܫܘܠܡ ܟܬܒܐ ܕܐܝܘܒ. ܕܗܘܐ ܠܡ ܝܘܒܒ ܗܘ ܒܪ ܙܪܚ ܫܡܥܬܢܐ ܕܡܢ ܐܒܪܗܡ. ܠܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܦܠܓ̈ܘܬܐ ܐܡܪ. ܕܠܘ ܡܢ ܠܘܩܒܠ ܐܝܟ ܕܟܬܒܐ ܐܠܐ ܒܕܘܟܐ ܚܘܪܐ ܡܕܡ ܫܡܝܢ ܗܘܘ ܠܟܠ. ܒܐܝܕܝܐ. ܘܟܬܒܘܢ ܠܡ ܡܢ ܐܢܫܝܢ ܩ̈ܫܝܫܐ ܘܠܘܝܢ ܐܬܬܣܝܡܘ ܒܟܬܒܐ.

Ferner Bl. 183[a]. 184[a]. 188[a]. 212[b]. 213[b] (im 5. *Mêmrâ* über den heiligen Geist). 215[a]. 218[a]. 219[b]. 228[ab]. 231[b]. 236[a]. 238[a]. 239[b]. 249[b]. 260[a]. 268[b].

Ephraem wird an vielen Stellen citirt: Bl. 38[b]. 41[b]. 51[a]. 56[a]. 64[a]. (ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܒܬܗ ܕܢܚܐ).

---

[1] Vergl. H. Goussen, Studia theologica, Leipzig 1895 S. III und 62—67.

[2] Johannes 5, 4.

66[b]. 67[b]. 74[a]. 88[a]. 92[ab]. 95[b]. 99[b]. 100[ab]. 111[b]. 115[b] (bis). 127[b]. 130[b]. 135[a]. 155[a]. 183[a].

Neben Theodorus und Ephraem wird am häufigsten *Ḥenânâ* aus *Ḥedhajjabh* genannt (vergl. Bl. 43[a] und Assemani III, 81, nach dem *Ḥenânâ* um 570 gelebt haben soll): Bl. 34[b]. 37[b]. 40[b]. 45[a]. 48[b] (bis). 53[b]. 55[b]. 61[a]. 62[b]. 66[b]. 72[a]. 236[b]. 237[b]. 241[b] (bis). 242[a]. 243[b]. 244[a]. 253[b]. 255[a]. 259[b]. 260[ab]. 261[b]. 265[b] (bis).

Von anderen Personen, meist Schriftstellern, werden citirt oder erwähnt:

1. Ambrosius von Mailand Bl. 88[a] Glosse.
2. Andreas Bl. 111[b]: ܐܢܕܪܐܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܣܪܝܐ ܕܟܦ. ܒܦܘܫܩܗ ܕܓܠܝܢܗ ܗ̇ܘ ܕܝܘܚܢܢ. ܒܡܐܡܪܐ ܕܫܒܥܐ ܕܝܘܚܢܢ.
3. Aratus Bl. 183[b].
4. Athanasius Bl. 124[b].
5. Babaeus Persa ܒܒܝ Bl. 44[b] sein ܟܬܒܐ ܕܥܠ ܚܕܝܘܬܐ. 79[b]. 115[a]. 180[a] Bischof von ܢܘܐܕܫܝܪ. Vergl. Assemani III, 176.
6. Bardesanes Bl. 80[b].
7. *Barḥadhbešabbâ* Bl. 84[a] 1, vergl. Assemani III, 169.
8. Basilius Bl. 113[b].
9. Clemens, Brief gegen die Eheverächter Bl. 74[a]. 75[a] (Petrus, Linus, Clemens). 242[a].
10. Cyrus (?) monachus ܩܝܘܪܐ ܕܝܚܝܕܝܐ Bl. 124[b] Glosse; vergl. Assemani III, 170.
11. Daniel Bar *Ṭûbhânîthâ* Bl. 46[b]. 88[b]. 89[a]. 244[b]. Vergl. Assemani III, 174.
12. Diodorus von Tarsos Bl. 234[b].
13. Dionysius Bl. 168[b]. 234[b], an Timotheus 163[b].
14. Epiphanius Bl. 111[b] ܡܐܡܪܐ ܕܦܢܝܩܘܬܐ.
15. Eusebius, Brief an Marinus Bl. 84[b], Kirchengeschichte 97[a]. 111[b]. 188[a].
16. Galenus Bl. 86[a].
17. Gregorius Bl. 123[a]. 161[b] (hier Theologus).
18. *Ḥenânîšô'* ܡܪܝ ܚܢܢܝܫܘܥ Bl. 49[a]. 138[b].

19. Hippolytus, Bischof und Märtyrer Bl. 111[a].

20. Ignatius Bl. 45[a] 5. 69[b].

21. Johannes ܕܒܝܬ ܪܒܢ Bl. 213[b], vergl. Assemani III, 72.

22. Johannes Chrysostomus ܚܘܐ ܝܘܚܢܣ Bl. 72[a]. 97[a]. 111[b]. 112[a]. 132[a]. 208[b]. 213[a]. 246[a]. 249[b]. 260[a].

23. Johannes aus Ninive ܝܘܚܢܢ ܢܝܢܘܝܐ Bl. 261[a].

24. Josephus Bl. 38[b]. 40[a]. 54[a]. 56[a]. 62[a]. 79[b]. 128[a]. 186[a].

25. Julianus Apostata Bl. 155[b]. 163[b].

26. Mani Bl. 80[b]. 118[b].

27. Marcus, *Abbâ* Marcus Bl. 109[a], vergl. Assemani III, 45.

28. Methodius, Bischof von Patara ܡܐܡܪܐ ܡܬܘܕܝܘܣ ܒܟܬܒܐ ܗܘ ܕܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܠܘܩܒܠ ܐܘܪܝܓܢܝܣ. Am Rande dazu: ܗ̄. ܐܦܣܩܘ̄ܦܐ ܕܦܛܪܐ. Vergl. Assemani III, 27.

29. Narses, ܡܐܡܪܐ ܕܕܝܢܐ Bl. 19[b] Glosse.

30. Nestorius, seine Messe Bl. 64[b]. 88[a]. 159[b]. 177[b].

31. Origenes Bl. 36[b]. 161[b].

32. Petrus patriarcha Alexandrinus ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܐܠܗܘܬܐ Bl. 163[b].

33. Philo ܦܝܠܘܢ Bl. 40[b].

34. Porphyrius Bl. 155[b].

35. Severus ܣܘܝܪܐ Bl. 33[b].

36. Simon Magus Bl. 74[b]. 118[b]. 151[a].

37. Symmachus Bl. 54[b].

38. Theodoret Bl. 240[b].

39. Thomas Edessenus Bl. 263[b].

40. Timotheus Bl. 58[b]. 125[b]. 266[b].

Von sonstigen litterarischen Angaben ist zu bemerken Bl. 155, wo zu einer apokryphen Notiz über das Ende des Pilatus am Rande bemerkt wird ܗܕܐ ܡܫܠܡܐ ܒܩܠܝܣܝܣ ܕܒܪ ܡܪܝܡ »Das ist überliefert in der ܒܩܠܝܣܝܣ χλῆσις des Sohnes der Maria«.

Auf Bl. 151[b] zu Johannes 16, 2 die folgende Bemerkung: ܘܗܘܬ ܡܣܒܪܢܘܬܐ ܠܣܓܝ̈ܐܐ ܡܢ ܒܪ̈ܝܐ. ܕܐܦ ܥܕܬܐ ܗܟܢ ܥܒܕܐ ܘܗܢܘ ܢܡܘܣܗ̇. ܘܡܛܠ ܗܕܐ ܣܓܝ ܒܝ̈ܫܢ ܣܒܠܘ ܗܘܘ ܡܗܝ̈ܡܢܐ ܡܢ ܒܪ̈ܝܐ. ܟܕ ܣܒܪܝܢ ܗܘܘ ܕܒܡܘܬܗܘܢ ܕܟܝܐ ܠܥܠܡܐ ܥܒܕܝܢ. ܐܝܟ ܕܐܦ ܚܕ ܡܢ ܐܚ̈ܐ ܟܬܒ ܡܢ ܠܐܦܣܘܣ ܐܓܪܬܐ ܠܘܬ ܐܦܣܩܘܦܐ ܕܒܐܣܝܐ. ܟܕ ܡܘܕܥ ܕܟܡܐ ܒܝ̈ܫܬܐ ܡܛܠ ܡܣܒܪܢܘܬܐ ܗܕܐ ܐܬܥܕ ܠܡܗܝ̈ܡܢܐ ܒܙܒܢܗ ܕܘܪܘܣ ܡܠܟܐ.

»Viele Externe (Heiden) hatten die Ansicht, dass die Kirche also handle und dass das ihr Gesetz sei. Deshalb haben die Christen zahlloses Ungemach von den Heiden zu ertragen gehabt, da diese glaubten, dass sie durch den Tod der Christen eine Läuterung der Welt bewirkten. So hat einer der Brüder aus dem Lande (Orte) ܠܐܦܣܘܣ ein Schreiben gerichtet an einen Bischof in Asia, in dem er erzählt, wie viel Unheil in Folge dieser Ansicht über die Christen zur Zeit des Kaisers Verus gekommen ist.«

In einer Glosse auf Bl. 123[a] wird der weise Perser (Aphraates?) citirt: ܚܟܝܡܐ ܦܪܣܝܐ ܐ̄ ܒܬܫܥܝܬܐ.

In den Bemerkungen zu Marcus 1, 5 auf Bl. 76[a] wird ein ܒܘܪܢܣ (?) citirt. Die Schulen von Nisibis werden Bl. 57[a] genannt.

Bei gelegentlicher Polemik gegen andere Ansichten werden folgende Secten erwähnt:

Borborianer ܒܪܒܘܪ̈ܝܢܘ Bl. 151[b]; Messalianer ܡܨܠܝ̈ܢܐ Bl. 64[b]; Manichäer Bl. 82[b]; Marcioniten Bl. 82[a]; Katarenser ܩܛܪ̈ܝܐ Bl. 84[a] 1.

Legendarisches, aus der Apokryphen-Litteratur geschöpft, tritt vereinzelt auf, z. B. über den Tod von Johannes dem Täufer Bl. 39[a b], über die Herodias Bl. 79[b], über das Grab

Adam's auf Golgatha Bl. 84ª, über Pilatus Bl. 115ᵇ, König Abgar Bl. 155ª.

Astrologisches findet sich auf Bl. 11ᵇ—12ᵇ, Metrologisches auf Bl. 118ªᵇ. Auf Bl. 80ª wird in einer Anmerkung zu Marcus 7, 26 Syrien gedeutet als die Länder von Antiochien bis Edessa: ܣܘܪܝܐ ܦܠܓܐ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕܡܢ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܥܕܡܐ ܠܐܘܪܗܝ.

Eine dialektische Notiz auf Bl. 255ᵇ, wonach ܩܝܢܝܐ in Assyrien und *Bêth*-Garmai den Gold- und Silberarbeiter, dagegen ܢܦܳܚܳܐ den Schmied bezeichnet, während anderswo ܩܝܢܝܐ beides bedeutet.

Die Hds. besteht aus einem älteren Theil (*A*), der von einer modernen Hand (*B*) ergänzt ist. Sie ist vollständig. Die richtige Reihenfolge der Blätter 19—22 ist folgende: 19. 22. 21. 20. 23.

A. Bl. 16—156.

B. Bl. 1—15 und 157—269.

A ist wasserfleckig, aber sonst vorzüglich erhalten, vollständig vocalisirt und punktirt. Ein Datum ist nicht vorhanden. Kann etwa im 16. oder 17. Jahrhundert geschrieben worden sein.

B vorzüglich geschrieben sowie vollständig vocalisirt und punktirt vom Diaconus *Pransî*, Sohn des *Giwargîs* von der Familie *Bêth Mêrê* zu *Telkêf*, vollendet 1883 n. Chr. So nach der Unterschrift auf Bl. 269ᵇ.

269 Blätter (30,5 × 20,5 cm), in *A* die Seite zu 29, in *B* zu 27 Zeilen.

82.

(Sachau 8.)

Eine ausführliche Darstellung der christlichen Glaubenslehre in einem grossen Gedichte von siebensilbigen Versen, verfasst von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî*, einem Mönche des 13. Jahrhunderts (s. Nr. 92 Sachau 306 nr. II).

Da der Anfang der Hds. fehlt, gebe ich die Unterschrift statt des Titels. Bl. 82ª:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܡܪܢ ܘܫܘܒܚܐ ܕܐܠܗܘܬܗ
ܠܡܟܬܒ ܡܐܡܪܐ ܕܒܚܒܝܒ ܒܡܫܝ̈ܚܘܬܐ ܥܠ
ܥܒܕܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ. ܠܐܠܡܐ
ܕܡܬܪܘܬܐ ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܘܡܥܘܦܪܗ̇
ܕܕܝܢܘܬܐ ܘܡܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܥܒܪ ܪܒܢ
ܝܘܚܢܢ ܣܒܝܐ ܘܙܘܗ ܘܥܒܪ ܕܥܘܕܪܐ ܠܗ ܒܪ
ܘܡܬܟܒ ܡܪܝ ܢܦܫܗ ܕܒܥܘܕܪܗ ܥܡ
ܩܫܝܫܐ ܕܢܨܝܒܝܢ ܘܐܦ ܚܝ ܥܒܕܗ ܐܝܢ
ܘܐܡܝܢ.

Danach ist der richtige Titel vielleicht ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ, Sermo de fide orthodoxa, und dies Buch möglicher Weise identisch mit den ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ, die Ebedjesu in seinem Catalogus erwähnt (Assemani III, 309).

Ein Theil der oberen Hälfte von Bl. 1 ist weggerissen. Die ersten ganz erhaltenen Zeilen sind folgende:

ܘܠܘ ܐܝܟ ܚܝ̈ܐ ܕܚܝ̈ܘܬܐ
ܘܐܝܟ ܠܒܪ ܚܕ ܕܝܠܕܗ
ܠܐܒܐ ܕܒܪܐ ܐܝܬܘܗܝ
ܘܠܐ ܠܐܒܐ ܘܠܐ ܢܦܘܩܐ
ܕܡܢܗ̇ ܘܒܐ ܕܦܘܡܗ
ܘܒܪܐ ܒܪܐ ܚܕ ܕܝܠܕܗ
ܠܐܒܐ ܕܡܢ ܐܒܐ ܐܝܬܘܗܝ
ܘܐܬܝܒ ܠܝܡܝܢܐ ܕܡܢܗ
ܒܕܡܘܬ ܡܠܟܐ ܚܕ ܒܪ ܦܠܚܐ.

ܘܐܦ ܪܘܚܐ ܗܝ ܕܝܠܗ
ܬܫܘܒܚܬܐ ܕܡܢ ܐܒܐ
ܘܚܝܐ ܘܡܚܝܢܐ ܐܝܟܘܬܗ
ܘܡܪܐ ܚ̈ܝܐ ܕܒܪ̈ܝܬܗ.
ܗܢܐ ܗܘ ܬܘܒ ܫܠܡܐ ܐܚܪܢܐ
ܕܟܬܒܐ ܕܥܠܬ ܦܘܪ̈ܫܬܐ ܕܫܪܪܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܫܝܚܢ̈ܐ.
ܥܠ ܬܘܦܢܟܐ ܫܪܝܪܐ.
ܫܠܡ ܬܘܒ ܘܫܪܪ

Unten auf dem Rande folgende Notiz:

بيان هذا انه ميمر ܡܪܝ ܘܡܫܝܚܐ النسطوري

Die Eintheilung des Werkes ist nicht angegeben. Es finden sich folgende Überschriften im Text:

Bl. 23[a] ܥܠ ܫܬܐܣܬܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܩܕ̈ܝܫܐ ܕܣܝܡܝܢ ܒܥܕܬܐ ܐܪ̈ܙܐ ܕܡܥܡܘܕܝܬܐ ܘܕܦܓܪܗ ܘܕܕܡܗ ܕܡܪܢ

Fundamentum duorum mysteriorum sacrorum quae in ecclesia statuta sunt, baptismi et corporis sanguinisque Domini.

Bl. 27[a]: ܥܠ ܦܘܪܫ ܕܝܠܝ̈ܬܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܟܝ̈ܢܘܗܝ ܘܩܢ̈ܘܡܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܘܚܕܝܘܬܐ ܕܦܪܨܘܦܗ ܕܡܫܬܪܪܐ ܒܚܘܫ̈ܒܐ.

De distinctione specialitatum duarum naturarum et personarum Messiae et de unitate personae eius, quae confirmatur argumentis.

Ausserdem ist zu bemerken, dass der Text von Bl. 39[b] Zeile 2 bis zum Ende in 111 ܦܣܩܐ Absätze, deren Zahlen am Rande notirt sind, eingetheilt ist. Zu diesem so gegliederten Abschnitte findet sich am Anfang desselben auf dem Rande folgende Inhaltsangabe: ܣܗܕܘ̈ܬܐ ܕܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܩܕܝܫܐ ܕܡܚܘ̈ܝܢ ܥܠ ܢܣܒܬܗ ܕܟܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܡܢ ܟܝܢܐ ܐܠܗܝܐ ܘܡܟܣ̈ܝܢ ܠܗܪ̈ܛܝܩܐ.

Testimonia ex Libris Sacris quae probant assumptionem naturae divinae ex natura divina et redarguunt hereticos.

Auf dem Rande finden sich vielfach kurze Inhaltsangaben, die ich hier zusammenstelle:

Bl. 2[b] ܥܠ ܚܘܒܠܐ ܕܫܘܒܗܪܐ ܒܝܫܐ

Bl. 6[b] ܥܠ ܝܠܕܗ ܐܢܫܝܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 7[b] ܥܠ ܦܘܪܫܢ ܚܘܝܕܗ ܕܒܢܝܢ ܕܝܢ ܗܘܐ ܚܘܝܕܐ ܕܩܢܘܡ ܫܡܗ̈ܘܢ

Bl. 8[a] ܥܠ ܫܘܡܗܗ ܕܡܪܢ ܘܦܘܪܫܢܗ ܕܒܝܬ ܩܕܝ̈ܫܐ

Bl. 9[a] ܥܠ ܚܝܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܬܬܣܝܡܐ ܡܢ ܡܠܟܘܬܗ ܘܡܢ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܘܐܬܘܬܗ ܘܬܕܡܪ̈ܬܗ ܕܥܒܕ

Bl. 11[b] ܥܠ ܦܨܚܐ

Bl. 12[a] ܥܠ ܬܪ̈ܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܕܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܩܝܡܬܐ

Auf derselben Seite die Randnotiz

ܕܒܪܝ ܨܠܝܒܐ ܬܠܡܝܕܗ

Dieser sein Schüler *Ṣlîbha* ist auch erwähnt in Nr. 69 (Sachau 72) nr. XVI.

Bl. 13[b] ܥܠ ܡܘܬܗ ܕܡܪܢ ܕܒܙܩܝܦܐ

Auf Bl. 21[b] eine Vergleichung der irdischen Hierarchie mit der himmlischen.

Bl. 23[a] ܥܠ ܫܬܐܣܬܐ ܕܬܪ̈ܝܢ ܐܪ̈ܙܐ ܩܕ̈ܝܫܐ ܘܫܪܪ

s. oben.

Bl. 26[a] ܥܠ ܕܢܚܡܢ ܬܪܝܢ ܘܢ̈ܦܫܐ ܡܬܢܝܚܝܢ

Bl. 27[a] ܥܠ ܦܘܪܫ ܕܝܠܝ̈ܬܐ ܘܫܪܪ

s. oben.

Bl. 27[b] ܬܫܘܝܬܐ ܫܪ̈ܝܪܬܐ

Bl. 28[b] ܥܠ ܬܘܕܝܬܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܒܢܝܢ ܫܪܐ ܡܪܢܐ ܘܡܬܚܘܠܐ ܡܘܕܝܢ ܒܒܪܐ ܡܫܝܚܐ.

Bl. 33[a] ܬܫܘܝܬܐ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܝ̈ܬܐ ܕܟܠ ܡܢܝܐ ܕܒܢܝܢ ܫܪܐ ܘܐ ܚܕ ܦܬܓܡܐ ܢܗܘܐ ܡܫܝܚܐ.

Bl. 34[a] ܥܠ ܥܠܬܐ ܕܝܘܒܠܐ ܘܕܬܪܥܝܬܐ ܕܒܢܝܐ ܐܢܫܐ ܥܕܡܐ ܕܡܢܐ ܠܦܘܡܬܐ ܡܫܡܠܝܬܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Bl. 37ᵇ ܥܠ ܬܘܕܝܬܐ ܕܐܘܪܬܕܘܟܣ ܡܢ ܠܝܫܘܥ ܡܫܡܠܝܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Auf Bl. 38ᵃ werden Mani, Marcion, Simon, Eutyches, Eunomius und Apollinaris citirt.

Bl. 39ᵃ ܣܗܕܘܬܐ ܕܡܢ ܟܬܒ̈ܐ ܩܘܕܫܐ ܕܥܘܗܕܢ ܘܫܪܟ

s. oben.

Diese Testimonia sind aus allen Büchern des Alten und Neuen Testamentes gesammelt.

Jeder Kurrâs hatte ursprünglich 10 Blätter. K. I fehlt ganz; von K. II fehlen 3 Blätter, von K. III ein Blatt. Die folgenden Kurrâs sind vollständig. Von vielen Blättern sind oben Stücke abgerissen.

Unterschrift auf Bl. 82ᵃ:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܪܚ ܐܝܪ ܒܛ
ܒܗ ܝܘܡ ܫܒܬܐ ܕܒܬܪ ܣܘܠܩܐ ܕܫܢܬ ܐܠܦ
ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܬܠܬ ܠܝܘܢܝܐ ܝܘ.
ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܥܘܡܪܐ ܡܛܠܬܗ
ܕܛܘܒܢܐ ܡܪܝ ܘܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܦܪܘܫܐ ܘܫܪܟ

Fortsetzung auf Bl. 82ᵇ oben zerstört:

ܐܒܗ̈ܬܢ ܩܕ̈ܝܫܐ ———

ܘܐ̈ܒܗܬܗ ܠܒܢ̈ܝܐ. ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ
ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ ܘܐܚܘܗܝ ܡܪܝ
ܚܢܢܝܫܘܥ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ.
ܢܛܪ ܡܪܝܐ ܛܠܝܘܬܗܘܢ ܘܢܘܪܟ ܫܢ̈ܝ
ܚ̈ܝܝܗܘܢ ܘܫܪܟ

ܟܬܒ ܕܝܢ ܘܛܪܛܫ ܘܡܪܟ ܠܡܠܟ̈ܐ ܗܠܝܢ
ܐܢܐ ܡܚܝܠܐ ܘܫܪܟ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܕܒܫܡ ܐܦܣܩܘ
ܒܪ ܡܢ ܩܘܡܪ̈ܝܐ ܕܝܠܗ ܢܫܗ. ܒܪ ܩܫܝܫܐ
ܬܐܘܡܐ ܒܪ ܡܢܝܚܐ ܝܫܘܥ ܒܪ ܩܫܝܫ ܬܐܘܡܐ
ܒܪ ܩܫܝܫ ܐܒܪܗܡ ܒܪ ܩܫܝܫ ܝܫܘܥ ܒܪ ܩܫܝܫ
ܨܒܪܝܫܘܥ ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܪܝܬܐ ܘܡܬܥܡܪܢܘܬܐ
ܐܝܙܝܢܝܫ ܘܡܬܬܘܬܒܝܢ ܗܘܘ ܒܩܪܝܬܐ ܡܬܩܪܝܬܐ
ܩܐܪܘ ܕܒܐܬܪܐ ܕܢܝܪܘܐ ܕܪܝܟܢ. ܡܪܝ ܢܫܐ
ܐܬܟܬܒ ܠܛܝܒܘܬܗ ܐܒܐ ܕܦܪܘܫܝܘܬܗ ܐܦܝܣ.
ܟܬܒܬ ܕܝܢ ܐܢܐ ܡܚܝܠܐ ܝܗܒ ܐܠܗܐ
ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܛܠܬܗ ܕܐܒܘܢ ܡܒܪܟܐ
ܘܛܘܒܢܐ ܒܚܝܠ ܡܫܝܚܐ ܡܪܝ ܚܢܢܝܫܘܥ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܡܕܢܚܐ ܒܪ ܡܢܝܚܐ
ܫܡܫܐ ܠܓܝܘܪܓܝܣ ܐܪܟܕܝܩܘܢ ܡܚܝܠܐ ܘܫܪܟ

Danach ist diese Hds. vollendet den 9. Mai 1562 am Sonnabend nach Himmelfahrt, geschrieben im Kloster Rabban Hormizd zur Zeit des Patriarchen Elias und seines Bruders, des Bischofs *Ḥnânîšô‘*, »möge Gott ihre Jugend stützen und ihnen langes Leben geben«. Der Schreiber ist *Jabh'alâhâ*, ein Bischof, Sohn des Presbyters Thomas, Sohnes des sel. *Îšô‘*, Sohnes des Presbyters Thomas, Sohnes des Presbyters Abraham, Sohnes des Presbyters *Îšô‘*, Sohnes des Presbyters *Sabhrîšô‘*, aus dem Dorfe *Izjâniš*. Zur Zeit des Schreibers war die Familie angesiedelt in dem Dorfe *Ḳârû* im Gebiete von *Nirwâ Derêkan*. Geschrieben ist das Buch für den oben genannten Bischof *Ḥnânîšô‘*, Sohn des sel. Archidiaconus *Gîwargîs*.

Auf Bl. 37ᵃ folgende Notiz in barbarischen Charakteren:

ܡܢ ܠܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܘܫܘܒܚܐ ܠܫܘܠܡܗ

Gut geschrieben und zumeist punktirt und vocalisirt.

82 Blätter (22 × 15 cm), die Seite zu 23 Zeilen.

83.

(Sachau 312.)

Besteht aus zwei Theilen:

A. ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ ܥܠ ܫܪܪܗ ܕܟܪܣܛܝܢܘܬܐ

Liber margaritae de veritate religionis Christianae von Ebedjesu.

Einleitung Bl. 1b. I. Theil Bl. 3b. II. Theil Bl. 8b. III. Theil Bl. 13a. IV. Theil Bl. 24a. V. Theil Bl. 33b—41b.

Nachschrift auf Bl. 41b und 42a. Datirt vom 20. *Âbh* A. Gr. ܐܠܦ̈ 1991 = 20. August 1680 n. Chr.; geschrieben im Kloster des h. Isaak bei *Bêth-Gausâ* in den Tagen des Catholicus Elias und des Bischofs Joseph von *Ǧezîre*, abgeschrieben aus dem Autograph des Verfassers, welches dieser in der Stadt ܚܠܛ Khelat, in der Kirche der Nestorianer A. Gr. 1609 = 1298 n. Chr., geschrieben hatte. Der Schreiber nennt sich Presbyter *Abdallâh* (?), Sohn des *Ǧûnô*. Text:

ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܝܪܚܐ ܒܪܝܟܐ
ܐܒ[1] ܒ̄ ܒܗ ܒܝܘܡ ܥܣܪܝܢ ܒܫܢܬ ܐܠܦ̈ ܘܨ̄ܐ
ܐܫܬܠܡ ܗܢܐ ܒܟܘܢܫܐ ܒܝܪܚܐ ܘܡܒܪܟܐ
ܡܪܝ ܐܝܣܚܩ ܕܓܘܣܐ ܘܒܝܘܡܝ ܥܠ ܦܛܪܝܪܟ
ܒܝܬܐ ܠܐܠܗܐ ܡܟܘܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܐܡܝܢ.
ܐܫܬܠܡ ܒܝܘܡܝ ܐܒܘܢܐ ܩܕ̈ܝܫܐ ܘܪ̄ܒܐ ܡܪܝ
ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܘܬ (Bl. 42a)
ܕܡܕܢܚܐ ܘܥܠ ܣܘ̈ܦܐ ܩܪ̈ܝܬܐ. ܘܡܪܝ
ܝܘܣܦ ܐܦܣܩܘܦܐ ܡܝܛܪܦܘ ܕܓܙܪܬܐ ܙܒܕܝܬܐ
ܘܕܐܬܘܖ̈ܝܐ. ܢܛܪܝܘܗܝ ܘܢܬܪܝܨܝܘܗܝ
ܘܢܬܩܝܢܘܗܝ ܒܪܗ ܕܟܠܗܘܢ ܠܫܘܡܠܝܗ
ܐܡܝܢ. ܐܫܬܠܡ ܘܐܬܦܝܢܚ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܢ
ܐܝܬܘܗܝ ܘܡܢ ܒܪܬ ܐܢܫܐ ܕܫܘܡܠܗ ܡܪܝ
ܥܒܕܝܫܘܥ. ܘܐܬܟܬܒ ܠܐܝܬܘܬܐ ܒܡܕܝܢܬܐ
ܡܒܪܟܬܐ ܚܠܛ ܒܥܕܬܐ ܕܢܣܛܘܪ̈ܝܢܐ
ܒܫܢܬ ܒܚܕܐ ܐܠܦ ܘܫܬܡܐܐ ܘܬܫܥ
ܠܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.
ܚܛܝܐ ܕܝܢ ܐܘܣܦ ܟܠܟܠ ܠܥܒ̈ܕܐ ܗܠܝܢ
ܒܫܠܡܬܐ ܐܢܐ ܚܛܝܐ ܘܕܘܝܐ ܕܠܐ ܠܟܠ
ܫܡ ܘܠܐ ܠܒܫܐ. ܕܐܬܟܢܝ ܩܫܝܫܐ ܥܒܕܐܠ
ܒܪ ܓܘܢܐ. ܒܒܥܘ ܡܢܟܘܢ ܐܢܐ ܠܟܠ ܕܩܪܐ
ܒܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܐܝ ܢܨܠܐ ܦܘܕܐ ܘܫ̄ܪܐ

[1] Am Rande für das im Text ausradirte Wort.

Auf Bl. 1a von späterer Hand ein Lobpreis Gottes und eine Betrachtung über das jüngste Gericht.

B. Bl. 44a—63a ܡܟܝܠܐ ܕܟܠܗܘܢ ܣܦܪ̈ܐ ܥܕ̈ܬܢܝܐ

Catalogus omnium librorum ecclesiasticorum, von demselben Ebedjesu. Herausgegeben und übersetzt von Assemani III S. 3—362.

Nach der Nachschrift auf Bl. 63a ist diese Hds. aus dem Autograph des Verfassers abgeschrieben. Text:

ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܡܟܝܠܐ ܕܟܠܗܘܢ
ܣܦܪ̈ܐ ܥܕ̈ܬܢܝܐ ܕܣܝܡ ܠܥܒܕܝܫܘܥ ܡܪܝ
ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܕܨܘܒܐ ܘܕܐܪܡܢܝܐ ܕܗܘ
ܒܪ ܒܪ̈ܝܟܐ. ܘܡܢ ܟܬܒܗ ܐܝܕ̈ܘܗܝ ܒܟܬܝܒܬܗ
ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܐܡܝܢ
ܘܐܡܝܢܐܝܬ ܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ.

Theil *B* ist von derselben Hand geschrieben, also 1680 n. Chr.

Von Anfang bis Ende gut geschrieben und erhalten, reichlich vocalisirt und punktirt.

Auf einem Bindeblatt zu Anfang eine *Fellichi*-Notiz von Jeremias *Shâmîr*, nach der die Hds. früher einem Diaconus Thomas in *Bohtân* gehört hat:

ܐܕܝ ܒܬܘܪ ܡܢ ܒܬܘ̈ܠܐ ܕܫܡܫܐ ܬܐܘܡܐ
ܕܒܘܗܬܢ ܡܫܘܕܥ ܫܐܡܝܪ ܕܝܪܡܝܐ ܕܚܠܦܘ
ܚܒܝܒܘ ١١٤

63 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

84.

(Sachau 4.)

ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ ܕܥܠ ܫܪܪܗ ܕܟܪܣܛܝܢܘܬܐ
Liber margaritae de veritate religionis Christianae, von Ebedjesu, Bischof von *Ṣôbhâ* (Nisibis) und Armenien (gestorben 1318). Darstellung des Christenthums vom Nestorianischen Standpunkt. S. das Inhaltsverzeichniss bei Assemani III S. 352—360, die Ausgabe und Übersetzungen bei Wright, Syriac literature S. 286.

Einleitung Bl. 1[b].

I. Theil Bl. 4[a] ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ. ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܐܠܗܐ

II. Theil Bl. 12[a] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܒܪܝܬܐ

III. Theil Bl. 19[a] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

IV. Theil Bl. 37[b] ܬܐܘܪܝܐ ܕܥܠ ܐܪ̈ܙܐ ܥܕܬܢܝܐ

V. Theil Bl. 53[b]—68[b] ܬܐܘܪܝܐ ܕܗܠܝܢ ܕܥܠ ܫܘܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܡܥܬܕܢ

Nachschrift auf Bl. 68[b] ܐܫܬܠܡ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܡܘܬܪܐ ܒܝܪܚܐ ܫܒܛ ܚ̄ ܒܗ ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܕܠܠܦܐ ܕܡܢܝܢܐ ܩܕܡܝܐ ܕܝܘܢܝܐ ܕܡܪܝ̈ ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܫܥܡܐܐ ܘܫܒܥܝܢ ܘܬܫܥ ܕܐܠܟܣܢܕܪܘܣ

Danach ist diese Hds. vollendet A. Gr. 1979 = 1668 n. Chr. den 8. Februar. Reichlich vocalisirt und punktirt.

68 Blätter (15,7 × 9,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

85.

(Ms. orient. fol. 1201.)

Ein System der Theologie von einem ungenannten Verfasser in zwölfsilbigen Versen. Unvollständig am Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Es besteht aus Text und Commentar.

Der Text enthält 22 Abschnitte ܦܣ̈ܘܩܐ nach der Zahl der Buchstaben. Die Abschnitte haben alphabetische Anfänge und durchgehenden Reim. Unter einzelnen Buchstaben finden sich auch mehrere Abschnitte (bis zu drei). Eigenthümlich ist dem Verfasser eine weit getriebene Vorliebe für Griechische Wörter, die durch zwischen den Zeilen beigefügte Syrische erklärt worden sind. Vergl. Nr. 63, Gedicht 118.

Der Commentar oder die Erläuterungen ܦܘܫܩ̈ܐ sind äusserlich dadurch von dem Text unterschieden, dass sie von rothen Linien eingeschlossen sind, vergl. Bl. 16[a] am Rande: ܟܠ ܕܡܣܬܟܪ ܠܗ ܦܘܫܩܐ ܕܦܣܘܩܐ ܦܘܫܩ̈ܐ ܗܘ.

Diese Anmerkungen sind beachtenswerth wegen der grossen Zahl von zum Theil sehr ausführlichen Citaten aus verschiedenen Schriftstellern, die sie enthalten. S. das Verzeichniss derselben weiter unten. Der Verfasser hat hier auch eigene Gedichte hinzugefügt, deren Anfangsbuchstaben gewisse Sätze bilden (z. B. Bl. 66[ab]).

Der Verfasser ist mir unbekannt. Wenn der Bl. 104[a] genannte ܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܕܨܘܒܐ der bekannte, 1318 gestorbene Verfasser des Catalogus librorum ist, muss der Verfasser dieser Schrift nach seiner Zeit, nach 1318 gelebt haben.

Der Verfasser ist Isaac Eschbednaya Lee Hyd. Syr. MS. 7, which is the same work as the one herein described

Inhalt:

1. ܦܣܘܩܐ ܕܐܠܦ. Davon vorhanden Bl. 1, 3—5[a] Z. 13. Von den Blättern 1 und 2 gehört

das letztere nicht hierher, sondern ist zwischen Bl. 48—107 einzufügen. Ob Bl. 1 an der richtigen Stelle steht, ist zweifelhaft; jedenfalls ist zwischen Bl. 1—3 der Zusammenhang unterbrochen.

Letzter Vers dieses Abschnittes:

ܘܬ ܒܢ̈ܝ ܐܢܫܐ ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܠܡܫܝܚܐ ܠܐܠܗܘܬܐ.

2. Bl. 5ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܥܠܡܐ ܘܡܠܐܟ̈ܐ ܘܢܘܗܪܐ ܘܫܡܝܐ.

Von der Erschaffung der Welt, der Engel, des Lichtes und Himmels. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܕܠܐ ܡܬܕܪܟܢ ܘܠܒܪܗ ܡܢ ܠܐ ܠܐ ܐܝܬ.

3. Bl. 8ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܐ ܥܠ ܬܠܬܒܫܒܐ ܘܥܠ ܡܥܕܝܢܘܬܐ ܕܙܪ̈ܥܐ ܘܥܠ ܐܝܠܢ̈ܐ ܘܥܠ ܦܪܕܝܣܐ.

Vom Dienstag, vom Wachsen der Saat, von den Bäumen, vom Paradies.

4. Bl. 10ª ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܒܥܐ ܥܠ ܒܪ̈ܝܬܐ ܪ̈ܚܫܐ ܡܝܬܪ̈ܢܐ ܘܦܪ̈ܚܬܐ ܕܚܡܫܒܫܒܐ.

Von den Creaturen, dem was im Wasser kriecht, und den Vögeln, am Donnerstag.

5. Bl. 11ª ܡܐܡܪܐ ܕܗܘܐ ܥܠ ܒܪܝܬܐ ܕܚܝܘܬܐ ܘܒܥܝܪܐ ܘܪ̈ܚܫܐ ܒܗ ܒܝܘܡܐ ܕܥܪܘܒܬܐ.

Von der Erschaffung von Thier, Vieh und Gewürm am sechsten Tage.

6. Bl. 11ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܫܬܐ ܡܦܩܢܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܒܪܝܬܗ ܕܐܕܡ.

Captatio benevolentiae des Autors und Erschaffung Adam's. Die ungewöhnlich zahlreichen Griechischen Wörter dieses Abschnittes sind zwischen den Zeilen durch Syrische erklärt.

7. Bl. 14ª ܡܐܡܪܐ ܕܫܒܥܐ ܥܠ ܒܪܝܬܗ ܕܚܘܐ ܘܥܒܪܘܬܐ ܥܠ ܦܘܩܕܢܐ ܐܠܗܝܐ ܘܡܦܩܬܗܘܢ ܕܡܢ ܦܪܕܝܣܐ.

Von der Erschaffung Eva's, dass sie das göttliche Gebot übertraten und aus dem Paradiese verjagt wurden.

8. Bl. 22ᵇ ܡܐܡܪܐ [ܕܬܡܢܝܐ] ܥܠ ܥܣܪܐ ܫܪ̈ܒܢ ܘܛܘܦܢܐ ܘܒܢܝܢ ܡܓܕܠܐ.

Von den zehn Generationen, der Fluth und der Erbauung des Thurmes.

9. Bl. 28ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܬܫܥܐ ܦܪܘܠܘܓܘܣ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܒܡܫܝܚܐ.

Prolog über die Heilsleitung durch Christus.

10. Bl. 29ª ܡܐܡܪܐ ܕܥܣܪܐ ܥܠ ܣܘܒܪܐ ܕܒܛܢܗ ܕܡܪܝܡ.

Ankündigung des Empfängnisses der Maria.

11. Bl. 29ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܚܕܥܣܪ ܥܠ ܡܘܠܕܗ ܕܡܫܝܚܐ ܦܓܪܢܝܐ.

Von der leiblichen Geburt Christi.

Bl. 31ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܥܣܪ ܥܠ ܡܘܠܕܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܥܠ ܡܐܬܝܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ.

Von der Geburt Christi und dem Kommen der Hirten.

12. Bl. 39ª ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܥܣܪ ܥܠ ܕܢܚܗ ܕܡܫܝܚܐ.

Von der Epiphanie Christi.

13. Bl. 45ª ܡܐܡܪܐ ܕܐܪܒܥܣܪ ܥܠ ܡܥܡܘܕܝܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܘܥܣܪܐ ܪ̈ܫܝܢ.

Von der h. Taufe und den zehn Häuptern.

14. Bl. 46ª ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܥܣܪ ܥܠ ܨܘܡܗ ܕܡܫܝܚܐ ܘܕܐܬܟܬܫ ܥܡ ܣܛܢܐ ܘܙܟܘܬܐ ܕܝܗܒ ܠܢ.

Vom Fasten Christi, seinen Kämpfen mit dem Satan und dem Sieg, den er uns geschenkt.

Bl. 48 folgt auf Bl. 106.

15. Bl. 53ᵇ ܡܐܡܪܐ ܕܫܬܬܥܣܪ ܕܐܠܗܘܬܐ ܘܥܠ ܫܡ̈ܗܐ ܕܩܢܘܡ̈ܐ ܘܥܠ ܡܫܝܚܐ ܕܢ̈ܨܚܐ ܕܡܬܕܒܪܢܘܬܗ ܒܥܠܡܐ ܡܬܬܚܝܬ

Von der Wahl der Schüler und den Zeichen und Wundern, die Christus gethan in den drei Jahren seiner Regierung, in besonderen Abschnitten.

Bl. 54[a] ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܫܡܫܢܘܬܐ ܠܘܩܒܠ ܗܪ̈ܛܝܩܐ

Gegen die Häretiker.

16. Bl. 55[b] ܡܐܡܪܐ ܕܥܠܐ ܥܠ ܡܥܠܢܗ ܕܡܪܢ ܠܐܘܪܫܠܡ

Vom Eintritt Christi in Jerusalem.

17. Bl. 58[a] ܡܐܡܪܐ ܕܦܐ ܥܠ ܦܨܚܗ ܕܡܪܢ

Über das Abendmahl Christi.

18. Bl. 60[a] ܡܐܡܪܐ ܕܨܒܐ ܥܠ ܚܫܗ ܕܡܪܢ

Vom Leiden Christi.

19. Bl. 72[b] ܡܐܡܪܐ ܕܦܘܫܩ ܥܠ ܝܘܡ ܫܒܬܐ

Vom Sabbath.

Bl. 76[a] ܡܐܡܪܐ ܬܪܝܢܐ ܕܦܘܫܩ ܒܥܘܬܐ ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܘܥܠ ܨܠܝܒܐ ܣܓܝܕܐ

Gebet und Lobpreis, und vom Kreuze.

Bl. 78[b] ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܦܘܫܩ ܥܠ ܩܝܡܬܗ ܕܦܪܘܩܢ

Von der Auferstehung Christi.

20. Bl. 87[a] ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܪ̈ܫܐ ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ ܒܪ̈ܫܐ ܡܦܪ̈ܫܐ. ܝܬܝܪܐܝܬ ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܣܘܠܩܐ.

Von der Messianischen Heilsordnung in besonderen Abschnitten, besonders von Auferstehung und Himmelfahrt.

Bl. 90[b] ܡܐܡܪܐ ܬܪܝܢܐ ܕܪ̈ܫܐ ܥܠ ܣܘܠܩܗ ܕܡܪܢ ܠܫܡܝܐ

Von der Himmelfahrt Christi.

21. Bl. 98[a] ܡܐܡܪܐ ܕܟܫ ܥܠ ܡܚܬܗ ܕܪܘܚܐ ܕܥܠ ܫܠܝ̈ܚܐ

Vom Herabkommen des Geistes auf die Apostel.

22. Bl. 103[b] ܡܐܡܪܐ ܕܟܗ ܥܠ ܦܢܛܝܩܘܣܛܐ

Von Pfingsten.

Bl. 104[b] ܡܐܡܪܐ ܬܪܝܢܐ ܕܟܗ ܕܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܒܪ ܐܠܗܐ

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist diese: Bl. 106. 48. 2. 107. 108.

Bl. 48[b] ܡܐܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܟܗ ܥܠ ܩܝܡܬܐ ܘܚܘܕܬܐ

Von der Auferstehung und der Erneuerung.

Bl. 2[b] ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܝܐ ܕܟܗ ܒܥܘܬܐ ܘܬܟܫܦܬܐ ܕܥܠ ܥܕܬܗ ܩܕܝܫܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bitte und Gebet für die heilige Kirche Christi.

Da die Anfänge der Blätter zum Theil zerstört sind, so sind die Störungen und Lücken in der Reihenfolge derselben nicht immer mit Sicherheit zu erkennen. Von Kurrâs ܒ und ܚ fehlt je ein Blatt, K. ܗ hat 3 Blätter zu viel; auch K. ܐ ist nicht in Ordnung, es kann aber zu Anfang nicht viel fehlen.

In dem Commentar, den ܢܘܗܪ̈ܐ, werden folgende Schriftsteller citirt:

Joseph, Metropolit von Arbel Bl. 3[a].

Timotheus Catholicus Bl. 4[b]. 25[b].

Elias von Nisibis ܨܘܒܐ Bl. 4[b].

Theodorus von Mopsuestia, genannt ܡܦܫܩܢܐ oder ܐܬܪܒܠܐ Bl. 16[a]. 37[b]. 38[b]. 41[a]. 41[b]. 43[b]. 47[b]. 49[b]. 53[a]. 59[b]. 70[b]. 72[b]. 90[b]. 98[a]. 100[a].

Narses Bl. 17[a]. 20[b] (ܒܡܐܡܪܬܐ). 50[b]. 52[a]. 57[b]. 79[b]. 92[b]. 97[a]. 99[a].

Johannes aus Finek ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܦܢܟܝܐ Bl. 18[a]. 20[a]. 30[a]. 31[b]. 39[a]. 44[a]. ܒܪ ܦܢܟܝܐ 19[a] (ܒܪ ܦܢܟ̈ܝܐ?). 44[b]. 51[a]. 52[a] (ܒܪ ܦܢܟ̈ܝܐ). 52[b]. 53[b]. 92[a]. 102[a]. 104[b]. 106[a].

Abhâ aus *Kaškar* ܡܪܝ ܐܒܐ ܟܫܟܪܝܐ Bl. 20[a]. 31[a]. 34[a]. 34[b]. 35[b]. 36[a]. 37[a]. 37[b].

*Ḥnânîšô*ʿ patriarcha aus Merw ܡܪܝ ܚܘܒ Bl. 21[a]. 50[b]. 53[a]. 61[a]. 79[b]. 104[a].

Îšô'dâdh, Bischof von *Ḥedhattâ* aus Merw ܡܪܘܙܝܐ Bl. 21ª. 24ª. 25ª. 35ª. 35ᵇ. 36ᵇ. 37ª. 40ª. 40ª. 41ª. 43ᵇ. 52ᵇ. 54ª. 59ª. 62ᵇ. 68ᵇ. 70ᵇ. 74ª. 88ª.

Marcus ܐܒܐ ܡܪܩܘܣ monachus Bl. 21ᵇ. 45ᵇ. 51ª. 104ᵇ.

Spelunca thesaurorum ܡܥܪܬ ܓܙ̈ܐ Bl. 22ª.

Johannes, der Schüler des Narses, Bl. 26ᵇ.

Der Verfasser selbst. ܡܦܫܩܢܐ Bl. 27ª. 29ᵇ. 30ª. 33ᵇ. 35ª. 36ᵇ. 37ᵇ. 38ª. 40ª. 40ᵇ. 42ᵇ. 43ᵇ. 46ª. 49ᵇ. 50ª. 53ª. 57ª. 59ª. 60ª. 61ᵇ. 62ª. 63ª. 64ᵇ. 66ª. 67ª. 72ª. 77ª. 77ᵇ. 78ª. 81ª. 82ᵇ. 83ª. 85ª. 85ᵇ. 86ª. 88ª. 88ᵇ. 90ªᵇ. 92ᵇ. 94ᵇ. 97ᵇ. 100ᵇ. 102ᵇ. 103ª. 104ªᵇ.

Simeon *Šanḳelâwî* Bl. 30ª. 40ᵇ. 72ª.

Rabban Emmanuel Bl. 33ᵇ. 50ᵇ. 53ᵇ. 66ª. 74ª. 94ª. 100ª. 101ª. 106ª.

Michael ܛܘܒܢܐ Bl. 33ᵇ. 63ᵇ.

ܘܒܪܗܡܢ — ܦܚܠ — Hermes — Agathadämon ܐܓܐܬܘܕܝܡܘܢ — Sibylle ܣܒܠܐ Bl. 33ᵇ.

Ephraem Bl. 36ᵇ. 37ª. 41ª. 53ª. 59ª.

Bâbhai Persa, auch ܒܒܝ ܪܒܐ Bl. 36ᵇ. 53ª. 100ᵇ.

Johannes Chrysostomus Bl. 38ª. 59ª. 103ᵇ.

Elias *Debhadhemê* ܐܠܝܐ ܕܒܝܬ ܕܡܐ Bl. 40ª, ܚܫܝܐ ܕܒܝܬ ܕܡܐ 61ᵇ.

Joseph aus *Ḥazzâ* ܝܘܣܦ ܚܙܝܐ Bl. 41ª.

Catarensis ܩܛܪܝܐ Bl. 41ᵇ. 44ᵇ.

Diatesseron ܕܝܐܛܣܪܘܢ. Bl. 41ª ܡܐ ܕܡܘܠܦܗ ܠܗ ܕܒܢܐ ܘܣܠܒܐ ܕܛܛܝܢܐ.

Bl. 44ª ܕܝܐܛܣܪܘܢ ܗܢܘ ܐܦܪܘܬܐ ܡܚܠܛܐ ܐܘܠܦ. ܘܗܠ ܗܢܘܢ ܐܬܟܬܒ ܟܬܒ̈ܐ ܫܘܦܪܐ ܘܐܬܦܫܩܘ ܣܠܩܬ ܦܝܫ̈ܬܐ ܕܐܘܢ̈ܝܐ ܠܒ ܡܛܟܣܝܢ ܟܐܢܐ. ܘܗܢܘܢ ܦܝܫ ܒܘܪܟܬܐ ܡܢ ܡܕܝܢܬܗ. ܠܒ ܠܐ ܐܬܬܟܘܢܘ ܡܘܬ̈ܐ. ܘܫܢܝܐ ܕܒܫܘܠܐ ܕܡܠܐܬܐ ܦܐܝܫ ܗܘܐ. ܘܟܡܐ ܡܬܦܫܩܝܢ ܘܕܟܝܪܝܢ.

Thomas Edessenus Bl. 42ª.

Theodorus ܒܪ ܟܘܢܝ Bl. 42ª. 74ª.

Bâbhai der Jüngere ܙܥܘܪܐ ܒܒܝ ܡܪܝ Bl. 43ᵇ.

Evagrius Bl. 45ᵇ.

Gregorius Theologus Bl. 46ª.

Hiob und Gabriel ܩܛܪ̈ܝܐ Bl. 57ª.

Hiob ܩܛܪܝܐ Bl. 64ª.

Gabriel ܩܛܪܝܐ Bl. 87ª. 92ᵇ.

Hippolytus ܐܦܘܠܝܛܘܣ — Eusebius aus Caesarea — Epiphanius — Irenäus, Bruder des Ignatius ܐܚܘܗܝ ܕܐܝܓܢܛܝܘܣ ܒܪ ܩܣܪܝܐ Bl. 59ª.

ܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܚܣܝܐ ܘܐܘܣܛܐܬܝܘܣ Bl. 65ª.

Isaak, Bischof von Ninive Bl. 67ᵇ.

Ḥnânîšô' paralyticus ܚܢܢܝܫܘܥ ܡܫܪܝܐ Bl. 68ᵇ.

ܬܐܘܕܘܪܘܣ ܕܡܦܣܘܐܣܛܝܐ Bl. 70ᵇ.

Jôḥannân Bar *Zo'bî* Bl. 71ᵇ. 82ª. 89ª. 97ª. 100ᵇ. 104ª.

Elias von Anbar Bl. 72 (am Rande).

ܦܪܘܪܘܙ Bl. 72ª.

Josephus Bl. 77ᵇ.

Ephraem junior ܙܥܘܪܐ ܐܦܪܝܡ, der Schüler des Cyrillus, Bl. 82ᵇ.

Bartholomäus ܒܪ ܬܘܠܡܝ Bl. 86ª.

Timotheus II. Bl. 86ᵇ.

Dionysius Bl. 92ᵇ.

'Abhdîšô' ܡܪܝ ܥܒܕܝܫܘܥ ܚܙܝܐ ܘܡܬܪܓܡܢܐ Bl. 92ᵇ. 96ª.

Sûrîn ܣܘܪܝܢ ܒܪ, der Übersetzer von Nisibis ܕܢܨܝܒܝܢ — ܡܬܪܓܡܢܐ — ܦܪܘܣ — *Kûmî* ܩܘܡܝ der Übersetzer Bl. 92ᵇ.

Diodorus Bl. 93ª.

Basilius Bl. 103ᵇ.

'Abhdîšô' von Nisibis Bl. 104ª.

Folgende Nachschrift auf Bl. 107ᵇ. 108ª:

ܫܠܡ ܫܘܡܠܝܐ ܒܬܪܝܐ. ܬܘܒ ܕܝܢ ܚܘܝܠ ܡܫܝܚܐ ܘܡܪܢ. ܫܒܚܐ ܬܘܢ ܐܠܦܝܢ ܘܬܠܬܝܢ. ܘܕܫܬܐ ܠܗܘܢ ܡܟܪܐ ܘܡܪܢ. ܐܬܟܬܒ ܗܘ ܟܬܒ ܒܩܪܝܬܐ ܘܡܪܢ ܕܒܢܝܢ ܩܪܝܬܐ ܕܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܘܡܪܢ. ܐܬܟܬܒ ܕܝܢ ܒܝܘܡܝ ܪܒܢܐ

ܘܫܢ̄ܬ ܦܛܪܝܪܟܘܬܗ ܕܡܕܢܚܐ[1] ܘܫܢ̄ܬ ܡܪܢ
ܚܢܢܝܫܘܥ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܘܫܢ̄ܬ ܒܗܕ ܕܝܢ ܡܫܝܚܐ
ܘܫܒܥܐ ܘܫܢ̄ܬ ܩܫܝܫܐ ܕܘܝܕ ܫܠܝܐ ܘܫܢ̄ܬ ܒܪ
ܩܫܝܫܐ ܫܠܝܡܘܢ ܘܗܝ. ܡܢ ܛܘܗܡܐ ܐܣܛܙܢܝܐ
ܘܫܢ̄ܬ. ܐܬܟܬܒܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܘܫܢ̄ܬ. ܡܫܡܫܢܐ
ܝܥܩܘܒ ܡܫܝܚܝܐ ܘܫܢ̄ܬ ܒܫܢܬ ܕܐܬܒܪܟ ܒܬܪܓܘܪ.
ܕܐܬܪܠܘܪ ܒܫܢܬ ܗܘ ܡܒܪܟܬܐ. ܐܬܟܬܒܗ
ܒܡܕܝܢܬ ܕܕܪܒܢܕ. ܕܐܫܬܪܝܬ ܒܗ ܘܐܬܬܪ ܗܢܐ.
ܕܝܥܩܘܒ ܐܦ ܠܐܦܝܣܩܘܦܘܬܗ. ܒܝܘܡܝ ܪܥܝܘܬܗ
ܘܒܦܘܩܠܘܬܗ ܘܫܢ̄ܬ

Danach ist die Hds. geschrieben zu Darband, der Stadt des h. Jacob, des Bruders Christi, von dem Priester David, Sohn des Priesters Salomo aus einer Familie, die genannt wird *Eštaznâjâ* (aus *Eštaz*?), zur Zeit eines Bischofs *Ḥnânîšô'*, für Rechnung eines Diaconus Jacob zu *Targâwar*. Vollendet im Juli 2036 = 1725 n. Chr.

Der Text ist vollständig vocalisirt und punktirt. Bl. 49 ist an der Innenseite abgerissen.

108 Blätter (30 × 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

86.

(Sachau 118.)

Bruchstücke.

I. Bl. 1—5[b]. Zwischen Bl. 1 und 2 ist kein Zusammenhang, und Bl. 1 ist von jüngerer Hand geschrieben. Nach dem Inhalt zu urtheilen, können Bl. 1 und Bl. 2—5 Theile einer und derselben Schrift sein.

Fragment einer Schrift, einer Erläuterung zum Nicaenischen Glaubensbekenntniss (?) mit Polemik gegen die Lehren des Arius, Simon, Mani und Macedonius. Anfang von Bl. 1[a]:

ܘܗ̇ܘ ܕܒܪ̈ܢܫܐ ܡܬܒܪ̈ܟ. ܐܘ ܠܡܫܝܚܐ ܗܘ.
ܐܘ ܠܒܪܐ ܗܘ. ܘܐܠܗܐ ܦܓܪܢ ܐܢܫܘܬܗ.
ܠܗ ܠܡܫܝܚܐ ܗܘ. ܒܗܘܢ ܕܒܟܠ ܠܡܫܝܚܐ
ܡܕܒܪܢܐ. ܘܒܟܠ ܠܡܫܝܚܐ ܒܐܬܪܐ. ܘܒܟܠ
ܠܡܫܝܚܐ ܦܫܛ ܦܓܪܐ. ܘܒܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ
ܦܘܠܚܢܐ ܐܝܟ ܕܐܢܫܐ ܘܫܢ̄ܬ

Anfang von Bl. 2[a]:

ܕܒܠܗܘܢ ܒܪ̈ܢܫܐ. ܗ̄. ܡܫܝܚܐ ܕܒܠ ܐܢܫ
ܐܠܗܝܢ. ܘܒܘܒܪܐ ܕܐܢܫܐ ܦܓܪܐ. ܗ̄ ܒܘܒܪܐ
ܕܟܠ ܒܪ̈ܝܢ ܘܡܘܦܩܝܢ ܕܒܪܢܫܐ̄ ܐܬܬܦܩܘ
ܣܠܩܬ. ܘܐܬܒܪܝ ܒܠ ܡܕܡ.

Die patres Nicaeni werden bezeichnet als ܐܒܗ̈ܬܐ.

II. Bl. 6. Naturhistorisches, ähnlich den Angaben des Physiologus:

ܟܠܗܘܢ ܒܢܝ̈ܐ ܒܒܪܝܬܐ ܚܝ̈ܘܢ ܘܒܠܐ. ܘܦܪ̈ܚܬܐ
ܦܓ̈ܪܝܗ ܠܩܦܐ. ܐܘ ܡܬܬܢܝܐ ܐܝ̈ܠܐ ܒܒܪܝܬܐ
ܐܝܟ ܐܝܟ ܩܪܢܐ ܘܢܦܪ̈ܐ. ܘܦܪ̈ܡܬܐ ܐܝ̈ܠܐ
ܒܦܪܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܢܫܪܐ ܘܓܘܕܦܐ. ܐܘ ܡܢܝܬܐ
ܗܠܝܢ ܐܝܟ ܦܪ̈ܘܢܐ ܘܦܪ̈ܦܫܐ. ܘܡܢܗܘܢ
ܕܦܪ̈ܚܬܐ ܡܢ ܐܪܥܐ ܡܬܝܠܕ̈ܢ. ܐܝܟ ܦܘ̈ܠܐ.
ܘܡܢܗܘܢ ܒܪ̈ܚܫܐ ܐܝܟ ܢܦܪ̈ܐ ܘܚܝ̈ܘܬܐ
ܘܬܢ̈ܝܢܐ. ܘܡܢܗܘܢ ܢܦܫ̈ܬܐ ܐܝܟ ܒܘܪ̈ܟܐ.
ܘܡܢܗܘܢ ܡܬܒܣܝܢ ܐܝܟ ܘܪ̈ܐ. ܘܡܢܗܘܢ ܘܠܝ̈ܢ
ܘܪ̈ܚܡܢ ܒܚܦܪܐ ܐܝܟ ܛܘܦܐ (Bl. 6[b]) ܘܡܛܝܠ
ܗܦܟܡܗܘܢ ܐܡܪܐ. ܕܒܚܝܐ ܚܘܒ ܡܬܚܠܦܐ
ܘܦܐܬܐ. ܘܚܝܕܐ ܕܠܦܬܗ ܦܓܪܐ ܥܘܪܐ
ܘܡܫܒܐ. ܘܡܢ ܦܛܡܬܗ ܡܬܚܠܦ ܚܠܒܗ.
ܘܦܪܘܛܫܘܣ ܦܬ ܠܥܒܪܗ. ܘܡܠܗܕܐ ܒܩ̈ܠܐ
ܒܪܢܫܐ ܡܦܪܚܐ. ܘܥܩܒܬܐ ܕܚܘܪܐ ܠܐ ܝܕܥܝܢ
ܠܡܫܬܘܕܥܘ ܠܕܒܪܐ ܦܓܪ̈ܐ. ܐܠܐ ܒܕ
ܦܪ̈ܡܠܝܢ. ܘܣܓ̈ܝܠܐ ܗܪܝܢ ܠܬܘ̈ܪܝܢ ܢܦܒܝܢ
ܒܫ̈ܝܢܗܘܢ. ܘܒܠ ܚܕ ܡܢ ܕܒܪܐ ܚܒܠ.
ܘܒܠ ܐܚܪܢܐ ܢܩܒܬܐ. ܘܒܠ ܚܕ ܠܒܝܠܗ
ܦܓܦܠ ܘܡܬܪܗܛܐ. ܘܦܫܘܦܫܘܢ ܪ̈ܩܝܩ
ܪ̈ܓܠܐ (Bl. 7[a])

[1] Der Name des Patriarchen ist nicht mehr erhalten.

III. Bl. 7. 8. Ohne Zusammenhang zwischen den beiden Blättern. Erzählungen von Mirabilia ܬܕܡܪ̈ܬܐ, ܬܡܝܗ̈ܬܐ (عجائب). Erste Erzählung:

[Syriac text]

Von einer Insel im [Syriac text], von wunderbaren Geburten, von einem Baum [Syriac text], auf dem Menschen und Vögel wachsen, die von einem aus dem Meere kommenden Thiere gefressen werden. Von einem Manne, der sich in Bagdad verheirathete und mit seiner Frau nach *Ṭûs* ging; dort concipirte sie, trug aber das Kind 24 Monate bei sich; als es geboren wurde, hatte es Zähne.

Auf Bl. 8ᵃ wird als ein Erzähler ein Priester Cyriacus aus Mosul genannt.

IV. Bl. 9—13. Zwischen Bl. 10—11. 11—12 ist der Zusammenhang unterbrochen. Bruchstück einer Schrift über die Schöpfungstage.

Bl. 9ᵃ Schluss des 4. Abschnittes über die Wunder des zweiten Tages.

Bl. 9ᵇ [Syriac text]

Bl. 13ᵃ [Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Anfang des 6. Abschnittes:

[Syriac text]

Zu diesem Abschnitt IV gehören wahrscheinlich auch die Blätter 24. 27. 28. 29.

V. Bl. 14—27. Bruchstück einer Beschreibung des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Theile. Anfang:

[Syriac text]

Bl. 14ᵇ: [Syriac text]

Bl. 19ᵇ: [Syriac text]

Bl. 20ᵃ: [Syriac text]

Daselbst: [Syriac text] (Bl. 20ᵇ) [Syriac text]

Bl. 23[b]:
ܘܗܟܢ ܐܝܟ ܕܟܬܒܐ ܚܘܫ̈ܒܐ ܕܐܣܛܘܟܣܐ

Bl. 25[a] handelt von ܕܡܐ, ܦܠܓܡܐ, ܡܪ̈ܬܐ ܣܘܡܩܬܐ, ܐܘܟܡܬܐ ܡܪ̈ܬܐ.

Lücken zwischen Bl. 20—21. 23—24. 25—26. 26—27. Beide Abschnitte IV und V können Theile einer und derselben Schrift sein, einer Schrift über das Schöpfungswerk, in welchem Abschnitt V im Zusammenhang der Erschaffung des Menschen vorkam.

Auf Bl. 28[b] wird Jacobus Edessenus citirt:
ܝܥܩܘܒ ܐܘܪܗܝܐ ܟܬܒ. ܕܫܢܝܢ ܐܠܦ ܘܐܪܒܥ
ܕܡܐ̈ܘܢ ܡܢ ܒܪܝܬ ܥܠܡܐ ܥܕܡܐ ܠܡܠܟܘܬܐ
ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܠܐܪܒܥ ܕܐ̈ܘܡܢܐ. ܗܠܝܢ ܠܟܠ ܒܢܝܐ
———— ܐܫܟܚܢܐ

IV. Bl. 30 Bruchstück aus der Einleitung einer Schrift, anfangend:
ܫܘܒܚܐ ܠܐܝܢܐ ܕܝܢ ܡܫܬܪܝܢ ܠܡܫܪܝܘ
ܠܟܠ ܦܪܨ ܗܘܐ ܕܠܒܝܢܝ ܗܠܝܢ ܫܬܐܪܘ
ܗܘ ܐܝܢܐ ܕܠܒܪܟ ܪܟܫܐ ܒܝܫܘܬܐ ܠܐ
ܡܛܠ ܘܫܪܐ

Auf Bl. 30[b] wird der Patriarch *Mâr* Elias als Verfasser eines ܟܘܢܫܐ ܠܩ̈ܢܘܢܐ ܕܝܠܗ ܦܘܠܓ ܝܪ̈ܬܘܬܐ erwähnt; er habe es verfasst ܒܬܫܥܐ ܐܢܬ ܢܒܥܝܢ ܘܩܫܝܫܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ.

VI. Bl. 31. Gehört ursprünglich nicht zu dieser Hds., da es grösseres Format hat. Anfang des Formulars eines Berufungsschreibens für einen Bischof oder Catholicus:
ܐܠܗܘܬܐ ܕܡܫܬܒܚܐ ܕܒܟܠ ܗܘ ܐܝܬ ܕܫܡܗ ܕܡܫܬܒܚ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܐܘ ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ ܐܘ ܩܬܘܠܝܩܐ.
ܒܫܡܝܢ ܠܗ ܒܢ̈ܝܢ ܗܘܦܪܟܝܐ ܗܟܢܐ.
ܒܡܬܒܪܢܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܐܒܐ. ܘܒܫܘܒܚ ܡܠܟܐ
ܡܫܘܡܠܝܐ. ܘܒܚܝܠܐ ܕܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܐܬܒܚܪ
ܒܢܝܢ ܩܫܝܫ ܠܟܘܪܣܝܐ ܒܟܘܪܗ. ܪܘܪ̈ܒܐ
ܐܒܗ̈ܬܐ ܘܦܛܪ̈ܝܪܟܐ. ܡܛܪ̈ܦܘܠܝܛܐ. ܕܟܠܗܘܢ ܦܪܘܫܐ
ܦܠܚܐ ܘܫܪܐ

Diese Bruchstücke sind von verschiedenen Händen, vermuthlich im vorigen Jahrhundert geschrieben:

a) Bl. 1.
b) Bl. 2—5. 30.
c) Bl. 6—13. 20—29.
d) Bl. 14—19.
e) Bl. 31.

Gut geschrieben, vocalisirt und punktirt.

31 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15—16 Zeilen.

87.

(Sachau 120.)

Das Rechtsbuch, genannt Collectio canonum synodicorum von Ebed-Jesu Bar *Brîkhâ*, Bischof von Nisibis und Armenien von 1290—1318 n. Chr. Vergl. Syrisch-Römisches Rechtsbuch von Bruns und Sachau, Leipzig 1880, S. 176. Herausgegeben bei A. Mai, Scriptorum veterum nova collectio, Tom. X, Rom 1838. Das Werk ist hier unvollständig theils deshalb, weil in der Vorlage des Schreibers die betreffenden Abschnitte fehlten, theils deshalb, weil einzelne Blätter der Hds. verloren gegangen sind. Titel Bl. 1[b]:
ܒܚܝܠܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܢܢ
ܠܡܟܬܒ ܦܠܚܐ ܡܢ ܦܣ̈ܘܩܐ ܣܘܢܗܕ̈ܝܩܝܐ.

Inhalt:

Tractatus I nicht vorhanden, weil es in der Vorlage fehlte, wie sich aus folgenden, dem Titel folgenden Worten ergiebt:
ܡܢ ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ. ܡܛܠ ܕܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ
ܠܐ ܐܫܟܚܢ ܒܨܚܚܐ.

Tractatus II ܡܐܡܪܐ ܕܬܪܝܢ Eherecht auf Bl. 1[b]. Von den einzelnen capita ܪ̈ܫܐ dieses tractatus sind ausgelassen ܪܫܐ 6 auf Bl. 8[a], ܪܫܐ 9 und 10 auf Bl. 9, ܪܫܐ 13. 14. 15 auf Bl. 10[a], ܪܫܐ 24. 25 auf Bl. 16[b].

Tractatus III ܡܐܡܪܐ ܕܬܠܬܐ Erbrecht auf Bl. 21[a]. Von diesem tractatus sind nur Einleitung und die capita ܪܫܐ 1 und 2 vorhanden.

Tractatus IV über bürgerliches Recht fehlt ganz.

Tractatus V ܡܐܡܪܐ ܕܚܡܫܐ von den Pflichten des Christen auf Bl. 29[b]. In diesem tractatus sind ausgelassen ܪܫܐ 4. 5. 6 auf Bl. 33[a], ܪܫܐ 9 auf Bl. 36[a].

Zwischen Bl. 43 und 44 ist eine Lücke; es fehlen die ܪ̈ܫܐ 17=20 ganz und der Anfang von ܪܫܐ 21.

Tractatus VI ܡܐܡܪܐ ܕܫܬܐ von der Geistlichkeit auf Bl. 51[a].

Durch eine Lücke zwischen Bl. 51—52 ist verloren gegangen ein Theil des ܪܫܐ 1 (Römische Ausgabe S. 269 Col. 1 Z. 19—Col. 2 Z. 15).

Das zweite ܪܫܐ fehlt, weil in der Vorlage nicht vorhanden. Bl. 55[a]:

ܪܫܐ ܕܬܪܝܢ. ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܒܨܚܚܐ.

Durch eine Lücke zwischen Bl. 71—72 fehlen im ܪܫܐ 6 das Ende von canon 12, die canones 13. 14 ganz und der Anfang von canon 15 (Römische Ausgabe S. 281 Col. 1 Z. 14—Col. 2 Z. 13).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 78—79 ist ausgefallen der Schluss des ܪܫܐ 7 und der Anfang des ܪܫܐ 8 (Ausgabe S. 284 Col. 2 Z. 14—S. 285 Col. 1 Z. 15).

Tractatus VII über das Mönchswesen ܡܐܡܪܐ ܕܫܒܥܐ auf Bl. 82[b].

Durch eine Lücke zwischen Bl. 90—91 ist ausgefallen der Schluss von ܪܫܐ 2 und der Anfang von ܪܫܐ 3 (Ausgabe S. 290 Col. 1 Z. 25—Col. 2 Z. 23).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 91—92 ist ausgefallen in dem ܪܫܐ 3 der Schluss von canon 3, die canones 4—9 ganz und der Anfang von canon 10 (Ausgabe S. 291 Col. 1 Z. 20—S. 293 Col. 1 Z. 3).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 92—93 ist ausgefallen in dem ܪܫܐ 4 der Schluss von canon 1 und der Anfang von canon 2 (Ausgabe S. 293 Col. 1 Z. 33—Col. 2 Z. 28).

Durch eine Lücke zwischen Bl. 94—95 ist ausgefallen der Schluss von ܪܫܐ 5, ܪܫܐ 6 ganz und der Anfang von ܪܫܐ 7 (Ausgabe S. 295 Col. 2 Z. 14—S. 297 Col. 1 Z. 23).

Den Schluss der Hds. bildet der Anfang des ܪܫܐ 8, die Worte: ܦܘܩ̈ܕܢܐ ܗܘܝܢ ܠܦܘܬ ܣܦܝܩܘܬܐ ܕܐܬܬܚܝܒܘܬ auf Bl. 97[b] (Ausgabe S. 297 Col. 2 Z. 17). Am Ende fehlt demnach der Schluss von tractatus VII, und die tractatus VIII und IX ganz.

Dieser Hds. sind zwei Blätter beigelegt von gleicher Grösse und von derselben Hand geschrieben.

Das eine (numerirt als Bl. 97) enthält ein Stück aus dem tractatus I ܪܫܐ 4 (Ausgabe S. 201 Col. 2 Z. 17—S. 202 Col. 1 Z. 5).

Das zweite Blatt (numerirt als Bl. 98) enthält ein Stück tractatus I, den Schluss des ܪܫܐ 4 und den Anfang des ܪܫܐ 5 (Ausgabe S. 204 Col. 1 Z. 32—Col. 2 Z. 21).

Folgende Nachschrift auf Bl. 96[a]:

ܫܠܡ ܒܥܘܕܪܢܗ ܕܡܪܝ ܦܢ̈ܩܝܬܐ ܡܠܟ̈ܝܬܐ
ܣܘܢܗܕ̈ܝܩܝܐ ܕܡܠܟ̈ܐ ܘܕܡܕܒܪ̈ܢܐ. ܒܫܢܬܐ
ܒܫ̈ܢܝܐ ܐܕܪ ܘ ܒܗ ܒܝܘܡ ܫܒܬܐ ܒܫܡܫܐ
ܕܫܒ̈ܥܐ ܕܥܢܝܢܐ ܕܨܘܡܐ ܕܥܘܢܝܬܗ ܒܠܗ
ܘܫܢܝ. ܒܫܢܬ ܐܐܗ ܠܝܘ̈ܢܝܐ ܫ̈ܢܝܐ. ܐܬܟܬܒ
ܒܦܫܝܛܬܐ ܫ̈ܢܝܬܐ ܐܠܦܘܫ ܡܢܡܪ ܠܗ ܡܪܝ

[Syriac text] (Bl. 96[b]) [Syriac text]

[Syriac text]

Danach ist diese Hds. vollendet den 6. Adar 2025 A. Gr. = 6. März 1714 n. Chr. an einem Sonnabend, dem 5. Tage des Fastens, geschrieben zu *Alḳôš* von dem Priester *Jaldâ*, Sohn des Priesters Daniel, des Sohnes des sel. Priesters Elias, für den aus *Telkêf* stammenden Priester Gabriel.

Sorgfältig und gleichmässig geschrieben. Die Vocalisation und Punctation auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* ist fast vollständig.

98 Blätter (16,2 × 11 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

---

3. Philosophie — Grammatik — Lexikographie Nr. 88—101.

88.

(Petermann 9.)

Syrisch und Arabisch.

Ein Sammelband hauptsächlich philosophischen, grammatischen und theologischen Inhalts, unvollständig zu Anfang und mit Lücken im Innern. Er enthält Schriften von

1. Aristoteles, περὶ ἑρμηνείας (nr. 17, 23) — Categoriae (Scholien dazu nr. 19) — Analytica priora (nr. 22) — في الفضيلة (nr. 25).
2. Porphyrius, Isagoge (nr. 5, 16).
3. Eusebius philosophus (nr. 20).

Ferner von

4. Probus (nr. 24).
5. ܒܘܙܕ (nr. 34).
6. Sergius von Ra's-ʿain (nr. 18, 21).
7. David Bar Paulus (nr. 30[b]).
8. Elias von *Ṭirhân* (nr. 35).
9. *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* (nr. 6).
10. Joseph Bar *Malkôn* (nr. 11).
11. *Îšôʿbukht* (nr. 32).
12. *Îšôʿjabh* von *Ṣôbâ* und Armenien (nr. 28).
13. *Ḥnânîšôʿ* (nr. 31).

Arabisches von

14. Ibn-*Elṭajjib* (nr. 25).
15. *Mubârak* Ibn Muhammad Ibn *Jaʿḳûb Ennaḥwî* (nr. 13).
16. *Ǵaʿfar Eṣṣâdiḳ* (nr. 38).

Dazu kommen einige Schriften, deren Verfasser nicht angegeben sind.

Die gegenwärtige Reihenfolge der Blätter ist vielfach gestört. Es müssen zu einer Zeit

mehrere Kurrâs sich in einzelne Blätter aufgelöst haben, von denen dann mehrere verloren gegangen, andere beim Binden an eine verkehrte Stelle gerathen sind. Die richtige Reihenfolge, soweit sie hergestellt werden konnte, ist in der folgenden Inhaltsangabe unter den einzelnen Nummern angegeben.

Inhalt:

1. Bl. 1—3 gehören nicht hierher, sondern sind ursprünglich das Ende der Hds. und folgen nach Bl. 230. S. weiter unten nr. 38.

2. Bl. 4—7 Bindeblätter.

Auf Bl. 4[a] die folgende Notiz: Logica Aristotelis fere tota Syriace; scholia (??) Porphiri Caldaice et Arabice cum multis aliis libris. 144 (844?)

Von anderer Hand: Pertinet ad Collegium Sancti Petri in Monte Aureo.

Auf Bl. 6[a] die Notiz: Francesco Giu. Mehaseb Marronita قد اطلع على هذا الكتاب (i. e. legit hunc librum).

3. Bl. 7[b] Eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, deren Centrum die ܐܘܣܝܐ οὐσία bildet. Betitelt ܦܪܘܒܠܝܡܛܐ προβλήματα. Gehört vielleicht zu den Analytica priora Bl. 104[a] ff. Vergl. die Randnotiz Bl. 107[b]: ܦܪܘܒܠܝܡܛܐ ܗܠܝܢ ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܠܘܬ ܚܕ ܕܒܢܝܫܘܢ.

4. Bl. 8[a] Schluss eines ܚܘܬܡܐ, eines bei gewissen gottesdienstlichen Feiern der Nestorianer üblichen Schlussgebetes. Unvollständig zu Anfang. Es ist in der Hauptsache eine Bitte um Segen für den Wohnort des Betenden (ܡܕܝܢܬܢ, ܩܪܝܬܢ). Anfang:

ܡܢ ܕܐܠܝܢ ܗܘܘ ܐܠܗܝܐ. ܒܦܘܩܕܢ ܡܪܗܘܢ ܠܩܪܝܬܐ. ܘܡܬܩܒܠܝܢ ܗܘܘ ܡܢ ܡܗܝܡ̈ܢܐ. ܒܩܪܒܬܐ ܗܟܢ ܫܒܩܝܢ ܗܘܘ

Schlusssatz:

ܘܐܘܣܦ ܒܗܢܐ ܕܝܢ ܐܝܬ ܡܢ ܒܘܪ̈ܟܬܐ.

Das Blatt ist an einigen Stellen beschädigt.

5. Bl. 8[b]—36[a] Columne rechts. Isagoge des Porphyrius. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܗ̄ ܡܥܠܢܘܬܐ ܕܠܘܬ ܚܟܡܬܐ ܕܡܠܠܘܬܐ ܕܥܒܝܕ ܠܦܪ ܣܝܡܐ ܦܝܠܣܘܦܐ (ܦܘܪܦܘܪܝܘܣ) ܐܡܪܗ

Die Reihenfolge der Blätter ist folgende:

Bl. 8[b]. 9. 10. 12. 11. 73. 13—26. 29. 28. 30—34. 40. 36[a].

Cap. 1 Bl. 8[b]; Cap. 2 Bl. 9[a]; Cap. 3 Bl. 17[a]; Cap. 4 Bl. 22[b]; Cap. 5 Bl. 23[a]; Cap. 6 Bl. 23[b]; Cap. 7 Bl. 26[b]; Cap. 8 Bl. 28[a]; Cap. 9 Bl. 30[a]; Cap. 10 Bl. 31[a]; Cap. 11 Bl. 32[a]; Cap. 12 Bl. 33[b]; Cap. 13 Bl. 34[a]; Cap. 14 Bl. 40[a]; Cap. 15 Bl. 40[b].

Diese Version stimmt am Ende des Werkes nicht mit dem Griechischen Text überein; sie schliesst mit den Worten: τὸ δὲ ἴδιόν ποτε καὶ δυνάμει (Aristotelis opera ed. Academia Reg. Borussica vol. IV S. 6 Col. 1 Zeile 9. 10). Es fehlt hier also der Schluss von Cap. 15 und ausserdem Cap. 16 und 17.

Eine zweite Abweichung der Syrischen Version von dem Griechischen Text findet sich im Anfang des Cap. 6.

Der Text ist in kleine Abschnitte getheilt, welche getrennt sind durch die Buchstaben ܪ (i. e. ܪܘܒܝܠ) und ܦ (i. e. ܦܘܪܦܘܪܝܘܣ). Es scheint ursprünglich die Absicht gewesen zu sein, dem Texte des Porphyrius den Commentar des Mönches *Rûbêl* (Ruben) beizufügen. Dies ergiebt sich aus der Unterschrift, aus der man aber nicht ersieht, warum der Commentar weggeblieben ist. Unterschrift Bl. 36[a]:

ܫܠܡܬ ܐܝܣܓܘܓܝ ܕܠܘܬ ܚܟܡܬܐ ܕܦܘܪܦܘܪܝܘܣ ܕܡܬܩܪܐ ܠܦܘܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܣܘܦܐ. ܥܡ ܣܘܟܠܐ ܦܘܫܩܐ ܕܥܒܝܕ ܠܚܣܝܐ ܡܪܝ ܘܦܝܠܣܘܦܐ ܚܣܝܐ ܪܒܢ ܪܘܒܝܠ ܕܠܗ ܠܡܪܗܘܢ ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܘܐܝܩܪܐ ܗܫܐ ܘܒܟܠܙܒܢ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ. ܒܫܢܬ ܐ. ܬ. ܛ. ܢܐ. ܕܝܘܢܝܐ ܒܪ̈ܝܟܐ (i. e. ܫܢܬ ܐܫܬ ܒܬ)

»Vollendet ist die Isagoge in das Buch περὶ ἑρμηνείας, verfasst vom Philosophen Porphyrius; es fehlte aber der Commentar von dem trefflichen Mönche, dem ausgezeichneten Philosophen Rabban *Rûbêl.* Ihrem Herrn sei Preis, Dank und Ehre jetzt und jeder Zeit und in aller Ewigkeit! Er schrieb A. Gr. 1571 (A. D. 1260).«

Ein Rabban *Rûbêl* wird genannt (Assemani II S. 234) als Schüler des Jakobitischen Patriarchen Johannes Pusillus (gest. A. D. 1220).

Bl. 36[b] Tabellarische Zusammenstellung logischer Begriffe von jüngerer Hand, nicht identisch mit Wright S. 1156, 3. Darunter zwei Arabische Verse.

6. Bl. 8[b]—17[a] Columne links: Syrische Grammatik in Strophen von je vier siebensilbigen Versen, verfasst von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî*, Mönch im Kloster des *Sabhrîšôʿ* zu *Bêth-Ḳôḳâ* bei Arbela, zu Anfang des 13. Jahrhunderts (nach Assemani III, I S. 307 Anm. 1). Vergl. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889 S. 158 ff. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܓܪܡܛܝܩܘ ܒܡܫܘܚܬܐ ܕܐܪ̈ܒܥ
ܕܥܒܝܕ ܠܚܣܝܕܐ ܡܠܦܢܐ ܪܒܢ ܝܘܚܢܢ ܒܪ
ܙܥܒܝ ܕܡܢ ܥܘܡܪܐ ܕܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܕܒܝܬ
ܩܘܩܐ.

Anfang:

ܫܘ̈ܪܝܐ ܠܟܘܢܐ ܕܟܠ ܩ̈ܠܝܢ.

Vergl. Nr. 92 (Sachau 306, III), Nr. 93 (S. 216, III).

7. Bl. 17[a]—21[b] Columne links: Regeln über die Accente und Erklärung ihrer Namen. Titel:

ܦܘܩ̈ܕܐ ܕܦܘ̈ܣܩܐ ܘܦܘܪܫ ܫܡܗ̈ܐ ܕܟܠ ܚܕ
ܡܢܗܘܢ.

Regeln über den Gebrauch der Accente. Anfang:

ܐ̄ ܘܝܠܐ ܡܢ ܫܘܪܝܐ ܕܦܘܣܩܐ ܡܫܘܕܥ. ܟܕ
ܗܘ ܡܐܡܪܐ ܐܪܝܟܐ

Die Zahl der Accente ist 36 ܠܘ. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 194—197, nach dem Elias von *Tirhân* der Verfasser dieses und des folgenden Abschnittes ist.

8. Bl. 20[a]—21[b] Columne links: Über die Namen der Accente. Anfang:

ܗܘܐ ܕܝܢ ܘܕܒܠܝܢ ܕܢܩܫܘ ܫܡܗ̈ܐ ܕܦܘ̈ܣܩܐ.
ܘܕܠܡܘܢ ܐܫܬܡܗܘ ܟܠ ܚܕ ܚܕ ܡܢܗܘܢ
ܒܫܡܗ̈ܐ ܗܠܝܢ.
ܐ̄ ܘܝܠܐ ܡܢ ܡܩܝܡܢܐ ܕܩܘܡܐ ܐܫܬܡܗ ܗܟܢܐ.
ܗ̄. ܕܐܬܪ ܩܘܡܐ ܫܘܠܡܐ ܕܝܢ ܒܪܝܟ ܕܠܝܗ
ܫܡܗ ܦܘܣܩܐ ܐܚܪܝܐ.

Den Schluss bildet die Erklärung des Accentes 29 ܟܛ; fehlen also die Accente 30—36. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 197—200.

9. Bl. 22[a]—25. 27[b] Columne links: Verzeichniss der Accente mit Belegstellen. Diese Schrift ist identisch mit Bl. 228[b]—230[a]; im Einzelnen sind aber zahlreiche Differenzen vorhanden. Titel:

ܗܘܐ ܫܪܟܐ ܕܦܘܣ̈ܩܐ

Anfang:

ܦܣܩܐ ܫܘܠܡܐ. ܐܬܦܣܩܬ ܡܢ ܠܒܪ. ܣܘܟܐ
ܒܬܪܗ. ܘܡܫܬ̈ܠܡܢܐ ܡܫܬܒܩܝܢ.

Der Autor ist nicht genannt. Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 189—194.

Ende Bl. 27[b] ܫܠܡ.

10. Bl. 26[b] Columne links. Bl. 29. 28. 30. 31. 32. Erklärung Griechischer Wörter. Titel:

ܗܘܐ ܒܝܕ ܐܠܗܐ ܡܬܚܝܠ ܦܘܫܩ ܫܡܗ̈ܐ
ܝܘ̈ܢܝܐ ܒܥܘܕܪܢ ܡܪܢ

Anfang:

ܐܣܛܪܛܝܓܐ. ܐܘܪܚܐ. ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ. ܦܠܚ̈ܐ
ܕܡܠܟܐ. ܦܣܛܪܘܢܐ. ܪܝܫ ܡܪܐ ܐܪܥܐ ܠܒܥܪܐ.
ܒܠܝܪܘܢ. ܪܝܫ ܐܠܦܐ. ܐܪܟܘܢܐ. ܕܝܢܐ.
ܗܠܡܘܢܐ. ܐܣܝܐ ܕܡܕܝܢܬܐ. ܐܣܦܝܪ̈ܐ. ܠܘܕܐ.
ܠܓܝܘܢ ܐܠܦ ܓܒܪ̈ܝܢ. ܦܛ̈ܓܐ. ܣܡܟ̈ܝܢ.
ܒܘܩܛܐ. ܡܘܣ̈ܬܐ. ܕܫܢ̈ܐ. ܦ̈ܛܓܐ. ܘܗܘܒ

ܡܫܬܡܠܝܢ ܐܦ ܒܐܠܦܒܝܬܐ ܢܫܐܘܠܬܐ ܕܝܢ
ܕܫܡܗܐ ܠܗ ܕܦܪܫܘܗܝ. ܡܦܪܫܬܐ. ܫܡܗܘܬܐ.
ܐܦܢܩܝܬܐ. ܠܘܩܕܡ. ܘܫܪܝ

Der Name des Sammlers ist nicht genannt. Schluss:

ܫܘܠܡܐ. ܐܝܟܢ ܐܝܬܘܗܝ ܘܐ ܐܠܗ ܐܠܗܝܢ
(Bl. 31b) ܕܟܠܗܘܢ ܠܡܛܒ. ܒܪܝܟ ܐܠܗܐ. ܒܪ.
ܐ. ܒܐ. ܫܠܡ

Folgen die 10 Kategorien Syrisch und Arabisch, und ebenso die 13 ὕλαι (ܗܘܠܐ):
ܡܫܡܫܢܘܬܐ, ܦܫܝܛܘܬܐ, ܟܪܝܟܘܬܐ, ܠܘܬܐ
u. s. w.

Darauf wird (auf Bl. 32ab Columne links) das Verzeichniss Griechischer Wörter fortgesetzt; hier fehlen zuweilen die Syrischen Erklärungen. Ende Bl. 32b: ܫܠܡ.

11. Bl. 37a—39b. 35. 41—48 Abhandlung über die Punkte, in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen.

ܬܘܒ ܒܗܕܝܢ ܡܐܡܪܐ ܘܡܘܪܐ ܕܒܦܫܝܩܘܬܐ
ܕܡܘܕܥ ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܒܦܪܝܫܘܬܐ ܕܬܦܪܫܝܢ.

Der Verfasser dieser Schrift ist Joseph Bar Malkon, Bischof von *Mardîn*. Assemani III, I S. 308 nr. VIII und W. Wright S. 1177; Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. 111. 134; Gottheil, Treatise on Syriac Grammar by Elias of *Ṣobha*, Berlin 1887, pref. S. 9. Anfang:

ܒܫܡܗ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܩܕܝܫܐ ܬܠܬܐ.
ܚܕܐ ܐܝܬܘܬܐ ܕܚܕ ܐܠܗܐ ܫܪܝܢ ܐܢܐ ܬܘܒ.
ܩܕܡ ܟܠ ܡܕܡ ܡܘܕܐ ܐܢܐ ܒܡܫܝܚܐ ܫܠܝܚ.
ܕܠܐ ܐܘܕܝܬ ܡܢ ܩܪܘܝܐ ܥܠ ܒܘܩܪܐ.

Eingetheilt in 8 Abschnitte (ܦܢܝܐ).

1. Abschn. Bl. 37a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܩܘܪܒܐ ܕܦܫܝܩܘܬܐ
2. » Bl. 38a ܕܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܙܘܥܐ
3. » Bl. 44a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܫܘܐܠܐ
4. Abschn. Bl. 44b ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܦܩܘܕܐ
5. » Bl. 45a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܩܘܪܒܐ ܘܦܘܫܩܐ
6. » Bl. 46a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܥܒܕܢܘܬܐ
7. » Bl. 46b ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܠܚܘܫܒܐ
8. » Bl. 47a ܥܠ ܢܘܩܙܐ ܕܫܠܡܘܬܐ

Unterschrift Bl. 48a:
ܫܠܡ ܡܐܡܪܐ ܗܢܐ ܕܥܒܝܕ ܠܒܪ ܡܠܟܘܢ
ܡܫܪܐ

12. Bl. 48a Arabisch: Recept für die Zubereitung eines die Verdauung befördernden Mittels aus Quitten:

صفة جوارش[1] سفرجل مسهّل. يوخذ على اسم الله
سفرجل بالغ يقشر وينقى من حبه ويقطع صغارا ويلقى
عليه من المثلث ما يغمره الخ

13. Bl. 48b. Ein Capitel einer Arabischen Grammatik: باب اعراب الاسم الواحد

Anfang:

الاسم المعرب على ثلثة اضرب صحيح ومعتل ومشبه
للمعتل الخ

Dasselbe Capitel findet sich später noch einmal auf Bl. 147b als Cap. 4 eines grösseren Ganzen.

Zerstreut durch die ganze Hds. finden sich die Theile einer Arabischen Grammatik.

a) Bl. 48b.
b) Bl. 144a identisch mit Bl. 231a—231b Z. 3.
c) Bl. 147—153.
d) Bl. 155.
e) Bl. 231—238.

Der Titel ist مقدّمة في النحو (Einleitung über Grammatik), der Verfasser *Mubârak* Ibn *Muḥammad* Ibn *Ja'ḳûb Ennaḥwî*. Unter den von *Ḥâǧî Khalîfe* VI, 87 aufgeführten Werken, welche diesen Titel führen, ist dasjenige von *Mubârak* nicht erwähnt. Anfang auf Bl. 155a:

قال مبارك بن محمد بن يعقوب النحوى رحمة الله
عليه. النحو آلة موضوعها الكلام الخ

[1] Persisch كوارش.

Diese Einleitung identisch mit Bl. 147[a] Z. 1—7, wo der Titel مقدّمة في النحو angegeben ist. Danach folgen auf Bl. 155[a] folgende Capitel:

باب حد الجرّ	identisch mit Bl. 153[a].		
باب المعرب والمبنى Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].
باب الاعراب والبناء Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].
باب الاشتراك Bl. 155[b]	»	»	Bl. 147[a].

Fortsetzung auf Bl. 147[b] Z. 3—153[b]; Bl. 231—238. Der Zusammenhang ist zwischen Bl. 153[b] und Bl. 231[a] unterbrochen.

14. Bl. 49[a]—51[a] Eine Rede in Arabischer Sprache in gereimter Prosa (ähnlich den *Makâmen Ḥarîrî's*) über die Vergänglichkeit aller Dinge und den Tod. Von einem christlichen Verfasser, dessen Name nicht genannt ist. Anfang:

الحمد لله المنفرد بوحدانيته في وجوب الوجود. المقدس بسلطان عزته عن احاطات الحدود. الذى خلق بقاهر قدرته من العدم كل موجود. وخصص الجنس البشرى بصورته فسبحان الخفى المعبود.

Schlusssatz:

وعزا نفوسهم عن نوايب الدنيا بمواهب الدين. بصلوة الشهدا والقديسين وجميع الابا المتجوهين امين.

15. Bl. 51[a]—52[b] Gebete für Verstorbene, in Syrischer Prosa. Titel:

ܨܠܘܬܐ ܕܥܢܝܕܐ ܕܟܠ ܒܢ̈ܝ ܥܡܕܐ ܒܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܘܗܫܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܬܫܒܘܚܬܐ ܡܪܝ ܠܟܠܢܝ
ܥܘܦܪܐ. ܡܢ ܕܒܪܐ ܕܢܚܝܢ. ܘܐܕܡܝܐ ܕܘܡܝ.
ܘܣܓܝܐܬܐ ܐܠܝ. ܘܡܠܟܐ ܦܬܚ ܘܢܬܦ

Die untere Hälfte von Bl. 52[a] scheint von einer anderen Hand geschrieben zu sein. Schlussnotiz: ܫܠܡ.

Auf Bl. 53 eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, in der Mitte der Satz:

ܗܘܦܘܩܝܡܢܘܢ ܒܪܝܬܐ ܚܝܘܬܐ ܡܠܠܬܐ

Vielleicht gehörig zu Nr. 22 oder 18, wo ähnliche Beispiele vorkommen.

16. Bl. 53[b]—68[a] Isagoge des Porphyrius. Arabisch. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم كتاب ايساغوجى لفرفوريوس الحكيم اى المدخل الى علم المنطق

Anfang:

لانّ العلم يا خروساوريا بما هو الجنس وما هو الفصل وما هو النوع وما هو الخاصّة وما هو العرض واجب ضرورة في تعليم المقولات لارسطاطاليس ولانّ هذا النظر نافع ايضا في توفية الحدود وبالجملة في وجوه القسمة الخ

Der Name des Übersetzers ist nicht angegeben. Schluss Bl. 68[a]:

تم كتاب ايساغوجى اى المدخل الى صناعة المنطق عربيّة

17. Bl. 68[b]—72[b] Fragment einer Arabischen Übersetzung von περὶ ἑρμηνείας, herausgegeben von Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 55 ff. Der Text bricht ab in Cap. 7 οὐδεμία γὰρ κατάφασις (Aristotelis Opera, edidit Academia Reg. Borussica, Berlin 1831, Tom. I, S. 17 Z. 14).

Bl. 73 folgt auf Bl. 11; s. Nr. 5.

18. Bl. 74[a]—78[a] Ein Sendschreiben eines ungenannten Verfassers als Antwort auf drei Fragen: die erste Frage bezieht sich auf das 3. Cap. von περὶ ἑρμηνείας, die zweite auf die Analytica und ihr Verhältniss zu den übrigen Schriften des Aristoteles, die dritte auf die Bedeutung des Wortes σχῆμα, wie es am Ende der Analytica vorkommt (Analytica Priora Cap. 7, Ende).

Der Anfang fehlt; es fehlt 1 Blatt, das erste des 8. Kurrâs. Anfang:

ܐܬܡܨܝ ܠܗܘܢ. ܡܛܠ ܗ̇ܘ ܕܐܦ ܡܠܠܗ
ܦܫܝܛܘܬܐ ܕܐܣܘܬܐ ܘܓܠܝܘܬܗ ܐܝܟ ܣܝܡܬܐ.
ܕܡܬܐ ܗܘܬ ܦܩܘܕܐ ܚܕܐ ܠܗܘܢ ܒܓܠܝܘܬܐ

ܕܝܠܗܘܢ ܕܦܓ݂ܪܐ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܫ. ܘܗܠܝܢ
ܡܢ ܕܐܝܟ ܗܢܐ.. ܡܛܠ ܕܗܢܝܢ ܐܣܟܝܡܐ
ܕܬܘܒ ܗܢܐ ܫܐܠܬܐ ܐܣܘܬܐ ܒܗ ܒܐܬܪܬܐ
ܕܐܡܪܬ. ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܡ̱ܢ ܐܘܣܝܐ ܡܬܝܠܕܬܐ
ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ(!) ܗ̱ ܕܡܬܦܫܩܐ ܐܝܟ ܠܡ
ܕܗܢܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ. ܒܦܪܝܐܪܡܝܢܝܣ ܒܦܘܣܩܐ
ܕܬܠܬܐ. ܐܝܟ ܕܝܢܝܢ ܠܐܘܣܝܬܐ ܗ̇ܘ
ܦܝܠܣܘܦܐ. ܕܦܪܘܛܪܦܘܣ ܗܢܝܢ ܕܐܝܬ ܠܗܝܢ
ܒܗ ܦܪܘܣܘܦܘܦܘܣ. ܐܡܪܐ ܕܝܢ ܕܗܢܝܢ
ܦܫܝܛܬܐ ܒܗ ܘܕܗܢܝܢ ܕܡܬܚܙܝܢ ܒܗ̇
ܗܢܝܢ ܕܡܬܦܪܫܢ ܠܒܪܝܬܐ. ܕܐܝܟܢܐ ܠܡ
ܒܗ ܚܕܐ ܕܦܝܠܣܘܦܐ ܐܝܬܝܗܝܢ. ܕܚܝܘܬܐ
ܕܐܝܟܢܐ ܫܪܪܐ ܡܢ ܕܠܠܘܬܐ ܡܬܦܪܫ. ܘܕܡܢ
ܠܦܪܘܫ ܚܕ ܡܢܬܐ ܕܐܣܟܝܡܐ ܫܪܝܪܐ
ܘܚܕ ܕܠܠܐ. ܒܗܠܝܢ ܕܫܡܢ ܫܪܪܐ ܡܬܚܙܐ.
ܬܘܒ ܕܝܢ ܘܡܛܠ ܒܢܝܢ ܕܐܣܘܛܘܪܩܐ.
ܕܗܘ ܠܡ ܐܝܬܘܗܝ ܗ̱ܘ ܕܡܫܬܡܠܐ ܒܗ
ܒܡܬܒܪܢܘܬܗ ܕܐܪܣܛܘ ܦܝܠܣܘܦܐ ܘܐܚܪܢܐ.
ܘܬܘܒ ܒܬܪܟ ܕܝܢ. ܕܡܢܐ ܗܝ ܠܡ ܡܠܠܬܐ
ܕܐܣܟܝܡܐ ܕܣܓܡ ܠܓܒ ܫܘܠܡܗ ܕܟܬܒܐ.
ܒܡ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܬܘܒ. ܘܕܡܢܐ ܗܝ ܠܡ ܗ̇ܝ.
ܕܐܝ ܐܠܦ ܒܚܠܝܬ ܒܗ. ܒܗ ܒܚܠܝܬ ܠܡܠܠ.
ܘܐܝܠܝܢ ܕܠܗܠܝܢ ܕܡܢܝ. ܠܡܕܡ ܘܕܫ ܘܐ
ܫܠܡܬ ܘܫܪ̱ܐ

Beantwortung der ersten Frage Bl. 74[a] Z. 5 v. u., der zweiten Frage Bl. 75[a] Z. 2, der dritten Frage Bl. 76[a] Z. 6.

W. Wright, Catalogue S. 1162 nr. 6 beschreibt a scholion of Sergius of Ra's-'ain on the term σχῆμα. Die Schrift scheint identisch zu sein mit dem dritten Theil dieses Sendschreibens. Die von Wright als Anfang mitgetheilte Stelle findet sich hier auf Bl. 76[a] Z. 8:

ܕܐܣܟܝܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܣܘܦܠܓܐ ܕܬܪܬܝܢ
ܦܪܘܛܣܝܣ. ܐܡܪܝܢ ܕܒܝܢ ܡܢ ܬܫܘܡܐ
ܡܬܬܚܬ. ܒܗܝܢ ܕܝܢ ܬܫܘܡܬܐ ܐܝܟܢܐ
ܡܬܬܠܬܐ ܘܫܪ̱ܐ

Danach trage ich kein Bedenken, diese Schrift dem Sergius von Ra's-'ain zuzusprechen. Schlussnotiz: ܫܠܡ.

19. Bl. 78[b]. 80 Scholion über die Kategorien des Aristoteles. Titel: ܬܘܒ ܐܣܟܘܠܝܘܢ ܕܒܦܣܝܩܬܐ ܡܛܠ ܩܛܝܓܘܪܝܣ ܕܐܪܣܛܘ ܦܝܠܣܘܦܐ ܡܢ ܥܒܕܝ ܒܪܢܫܐ ܐܢܫ

Anfang:

ܗܢܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܩܛܓܘܪܝܐ ܕܬܐܡܪ. ܗܠܝܢ
ܒܗ ܕܐܝܬܝܢ ܒܗܕ ܦܘܠܓܐ ܩܛܓܘܪܝܣ ܦܪܝܢ
ܠܗܘܢ. ܐܬܦܫܛܘ ܡܢ ܦܘܠܚܢܐ ܩܛܓܘܪܝܐ.
ܐܝܟܢܐ ܕܝܢ ܠܩܛܓܘܪܝܐ ܐܬܦܫܛܘ ܗܟܘܢ
ܥܡܘܕܐ. ܠܘ ܠܒܪ ܦܘܠܚܢܐ ܒܕ ܠܥܡܘܕܐ ܩܝܡܝܢ.
ܐܝܟܢܐ ܠܩܛܓܘܪܝܐ ܐܬܦܫܛܘ. ܐܠܐ ܒܠ
ܩܛܓܘܪܝܐ ܕܩܝܡܝܢ. ܐܬܪܓܠܝܢ ܒܠ ܩܝܡܐ
ܕܥܡܘܕܐ. ܡܬܬܒܪܝܢ ܕܝܢ ܩܛܓܘܪܝܐ ܕܐܦ
ܠܗ ܣܘܟܠܐ ܘܠܐ ܒܪܒܪܢ. ܕܒܗܪܐ ܐܝܬܝܗܘܢ
ܒܡܫܝܚܐ. ܐܘܣܝܐ. ܐܝܬܝܐ ܘܫܪ̱ܐ

Der Verfasser ist nicht genannt. Schluss Bl. 80[a]:

ܡܕܝܢ ܡܬܝܕܥܢ ܒܠܗܝܢ ܗܠܝܢ ܕܦܕܡܝܢ ܗܟܢ
ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܥܣܪ. ܦܘܕܡܐ ܡܢ ܠܘܬ ܕܐܘܣܝܐ
ܡܕܡ. ܒܬܪܟ ܕܝܢ ܠܦܓ݂ܪܐ. ܠܐܝܟܢܘܬܐ.
ܠܟܡܝܘܬܐ. ܠܠܘܬ ܡܕܡ. ܠܗܝܟܐ. ܠܐܡܬܝ.
ܠܣܝܡܐ. ܠܩܢܝܐ. ܠܡܥܒܕ. ܠܡܚܫ. ܗܠܝܢ
ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܥܣܪ ܒܡܢܝܢܐ.

20. Bl. 80[a]. 83[b] Scholion des Philosophen Eusebius über die Kategorien des Aristoteles. Titel:

ܬܘܒ ܐܣܟܘܠܝܘܢ ܕܐܘܣܒܝܘܣ ܦܣܝܩܬܐ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܠܡܦܫܩܢܐ ܕܥܠ ܩܛܝܓܘܪܝܣ
ܕܐܪܣܛܘ ܦܝܠܣܘܦܐ.

Das Wort ܦܣܝܩܬܐ ist hier von dem Schreiber selbst getilgt, nicht aber in der Schlussnotiz. Anfang:

ܡܬܦܠܓܢ ܒܬܪܝܢ ܕܩܛܝܓܘܪܝܣ ܠܥܣܪܐ
ܦܠܓܘܬܐ. ܠܘܝ ܕܡܛܠ ܕܐܡܪܢܐ ܡܬܐܡܪܢ

ܗܠܝܢ ܕܡܬܐܡܪ̈ܢ. ܠܘܬ ܕܡܫܚܠܦܬܗܘܢ
ܕܠܗܘܢ ܕܡܫܚܠܦܘܬܗܘܢ. ܠܘܬ ܕܩܕܡܐ
ܘܕܝܢ ܠܡܬܒܥ̈ܐ ܒܠܚܘܕܝܗܘܢ ܕܡܫܚܠܦܘܬ̈ܐ.
ܠܘܬ ܕܡܫܚܠ ܠܒܪ ܕܠܘܬ ܐܘܣܝܐ ܡܬܩܢܝܐ.

Folgen die 4 Capitel: Cap. 1—3 Bl. 80[a]; Cap. 4 Bl. 82[a]. Schluss Bl. 83[b]:

ܫܠܡܬ ܡܫܠܡܘܬܗ ܕܐܘܣܝܣ ܡܦܫܩܢܐ ܕܒܠ
ܡܩܛܓܘܪ̈ܝܣ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܣܘܦܐ.
ܘܠܡܪܢ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.

21. Bl. 83[b]—104[a] Abhandlung des Archiater Sergius von Ra's-'ain über die Kategorien des Aristoteles, Sendschreiben an einen Philotheus. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܐܡܪ ܠܗܢܐ ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ
ܪܝܫܥܝܢܝܐ ܥܠ ܩܛܝܓܘܪܝܣ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܦܝܠܣܘܦܐ ܡܪܝ ܣܪܓܝܣ

Sergius lebte in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts. Assemani, Bibl. orient II, 315 und A. Baumstark, Lucubrationes Syro-Graecae, Lipsiae 1894 S. 358 ff. Anfang:

ܡܛܠ ܗܢܐ ܕܐܬܚܫܒܬ ܠܝ ܐܘ ܐܚܘܢ
ܦܝܠܬܐܘܣ. ܕܐܢܐ ܐܚܘܐ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܥܠ̈ܝܢ
ܘܡܬܕܪܫܢ ܡܢܬܘܢ. ܠܡܬܒܥܬܐ ܘܫܘܠܦܢܐ
ܕܪ̈ܫܘܡ ܕܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ ܥܠ ܕܘܪܫܐ ܕܫܘܠܦ̈ܢܐ
ܕܦܝܠܣܘܦܘܬܐ ܕܒܝܘܢ̈ (ܕܒܝܘܢܝܘܬܐ)
ܡܠܝܠܘܬܐ. ܗܝ ܕܠܗܘܢ ܠܗܘܢܝܐ ܘܣܘܪܝܝܐ
ܕܦܝܠܣܘܦܘܬܐ. ܥܠ ܡܛܘܠ ܘܦܘܠܓ̈ܐ
ܘܡܥܠ̈ܬܐ. ܕܐܘܡܢܘܬܐ ܫܦܝܪ ܠܝ ܒܥܠܡܐ
ܐܝܟ ܕܡܫܟܚܢܐ ܥܠܝܗ ܥܠ ܗܕܐ. ܗܫܐ ܗܘ
ܐܬܬܝܕܥܝܢ ܘܫܪܐ

Schluss auf Bl. 104[a]: ܫܠܡ ܡܐܡܪܗ. Darauf eine Note, in der ein Citat aus dem Genesis-Commentar von Theodorus (von Mopsuestia) angeführt wird: ܡܢ ܫܠܡ ܐܢܐ ܠܡܫܠܡܘ
ܕܡܐܡܪܐ ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ. ܥܠ ܠܒܪܝܬܐ ܗܠܝܢ
ܐܢܘܢ ܕܒܗܘܢ ܐܬܩܢܝ ܡܐܡܪܗ. ܡܛܠ ܐܝܟ
ܗܢܐ ܠܟܠ ܡܢ ܡܕܒܪܢܘܬܗ ܕܗܘܝܐ ܕܝܢ

ܕܬܒܥܠ. ܐܬܕܪܘܣ ܗܘ ܥܠܝܐ ܕܚܝ̈ܐ.
ܒܦܘܫܩܐ ܕܒܪܝܬܐ ܡܐܡܪ ܗܘ ܒܟܠܗܘܢ ܗܘܝܐ.
ܡܢܐ ܬܘܒ ܒܪܝܬܐ ܐܡܪ ܗܘ ܡܢ ܥܠܬܐ ܡܕܡ
ܠܝܬ ܠܗ. ܐܦܢ ܥܠܝܬܐ ܐܝܬ. ܐܠܐ ܥܠ ܡܕܡ
ܕܐܝܬ ܠܗ ܠܗܘܬܐ ܩܢܘܡܗ. ܡܢ ܗܘ ܕܗܘ
ܢܦܩ ܠܗ ܒܥܠܡܐ ܕܬܗܘܐ. ܫܠܡ
ܐܬܕܪܘܣ.

22. Bl. 104[a]—112[a] Analytica Priora des Aristoteles. Titel: ܬܘܒ ܐܢܠܘܛܝܩܐ ܩܕܡܝܐ ܡܦܩܢܐ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ

Anfang:

ܡܦܩܢܐ ܘܕܝܢ ܕܐܡܪ. ܕܥܠ ܡܢܐ ܘܕܡܢ
ܐܝܬܝܗ̇ ܡܬܒܥܝܢܘܬܐ ܕܥܠ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܐ.
ܘܡܕܥܬܐ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܝܬܐ. ܒܬܪܟܢ ܕܢܬܚܡ.
ܡܢܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܦܪܘܛܣܝܣ. ܘܡܢܐ ܬܚܘܡܐ.
ܘܡܢܐ ܣܘܠܓܣܡܘܣ. ܘܐܝܢܐ ܡܫܡܠܝܐ
ܘܐܝܢܐ ܠܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܘܡܢܐ

Die Übersetzung giebt nicht die ganzen Analytica Priora, sondern nur die ersten 7 Capitel. Unterschrift Bl. 112[a]:

ܫܠܡ ܐܢܠܘܛܝܩܐ ܕܩܕܡܝܐ ܠܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܦܝܠܣܘܦܐ. ܘܠܡܪܢ ܫܘܒܚܐ. ܫ̄. ܐ̄. ܦ̄. ܥ̄. ܐ̄. ܫܢ

d. h. ܫܢܬ ܐܦܥܐ A. Gr. 1571 (1260 n. Chr.).

23. Bl. 112[b]—123[b] Aristoteles, περὶ ἑρμηνείας. Titel:

ܬܘܒ ܒܘܚܢܐ ܕܡܟܬܒܢܘܬܗ ܕܦܠܛܝܢ ܡܢ ܟܠ
ܐܠܗܝ ܒܟܬܒܐ ܡܐܡܪܐ ܕܦܪܝܡܢܝܐܣ ܕܡܟܬܒ
ܠܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܣܘܦܐ

Am Ende fehlt ein Blatt; der Text bricht ab in Cap. 14 mit den Worten καὶ τὸ μὲν καθ' ἑαυτὸ τὸ δὲ κατὰ (Aristotelis opera, ed. Academia Reg. Borussica, tom. I S. 23 Col. 2 Zeile 16).

Herausgegeben von Hoffmann, a. a. O. S. 23 ff.

24. Bl. 124[a]—141[a] Commentar zu Περὶ ἑρμηνείας von *Prôbâ*. Titel Bl. 130[a]:

ܬܘܒ ܦܘܫܩܐ ܐܘܟܝܬ ܥܘܗܕܢܐ ܕܦܪܝܡܢܝܐܣ
ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܣܘܦܐ ܕܥܒܝܕ
ܠܦܪܘܒܐ

In den Commentar, bezeichnet mit ܦ̄ܫ, ist der Text (eine alte Übersetzung), bezeichnet mit ܡ̄ܬ, eingefügt. Das Werk ist nicht vollständig überliefert; vorhanden ist Cap. 1 und Anfang von Cap. 2. Von Cap. 3. 4. 5 sind nicht die Überschriften angegeben. Bl. 141[a]:

ܗܘ (l. ܛܘܒ) ܦܘܫܩܐ ܕܡܠܬܐ ܕܒܗ ܡܠܦ
ܠܢ ܡܠܬܐ ܦܪܘܛܐܣܝܣ ܕܡܬܩܪܝܐ. ܡܢ ܗ̄ܘ ܘܗ̄ܘ
ܕܫܡܐ ܘܡܢ ܗ̄ܘ ܕܡܬܡܠܠܢܐ. ܘܡܢ ܗ̄ܘ
ܕܡܠܬܐ ܕܐܡܝܪܐ ܡܬܡܠܠܢܐ. ܘܡܬܬܚܝܢܐ
ܕܡܠܬܐ ܡܢܐ ܡܫܘܕܥܐ: ܡܠܬܐ ܦܪܘܛ
ܕܡܬܩܪܝܐ. ܦܘܫܩܐ ܕܐܪܒܥܐ ܡܠܬܐ
ܦܪܘܛܐܣܝܣ ܕܫܡܐ ܘܐܝܟ ܕܐܡܝܢ ܐܡܝܢ.
ܣܘܠܘܓܝܣܡܐ ܥܦܝܦܬܐ ܡܫܠܠ. ܘܡܬܩܪܝܢ
ܠܗ ܫܡܗܐ ܡܠܬܐ. ܡܢܐ ܐܢܘܢ ܗܘܝܢ ܘܢܐ.
ܦܘܫܩܐ ܕܫܡܗܐ ܘܡܠܝܢ ܡܢ ܦܘܫܩܗܝܢ
ܫܡܗܐ ܡܠܬܐ. ܡܢܐ ܐܢܘܢ ܘܫܡܗܐ. ܘܣܡܝܢ ܠܗܘܢ.
ܘܠܐ ܕܐܦܛܢܝ ܐܢܘܢ ܗܢܐ ܦܘܫܩܐ. ܘܠܐ
ܗܘܝ ܡܫܡܫܢ ܐܦܛܢܝܬܗܘܢ ܘܠܐ ܗܘܝ
ܡܫܡܫܢ ܦܠܓܘܬܗ. ܫܪܝ ܗܘܐ ܕܦܘܫܩܐ ܗܢܐ
ܐܢܘܢ. ܫܠܡ ܪܘܫܡܐ ܕܦܪܘܩܐ.

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 130[ab]. 127[ab]. 126[ab]. 129[ab]. 128[ab]. 125[ab]. 124[ba]. 131[a]—141[a].

Diese Schrift ist herausgegeben und übersetzt von Hoffmann, a. a. O. S. 62, und S. 90. Über Probus s. daselbst S. 141 ff. Probus lebte vermuthlich in der Mitte des 5. Jahrhunderts in Edessa.

Unten auf Bl. 126[b] folgende Notiz von späterer Hand:

ܩܢܐ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܠܠܘܬܐ ܡܛܠ ܣܘ̈ܦܝܣܛܐ
ܚܒܪܝܫܘܥ ܒܪ ܓܠܠܓܝܢ ܐܣܘܗܝ ܕܐܒܘܗܝ
ܡܪܝ ܚܢܢ ܐܠܗܐ ܐܦܣܩܘ ܕܠܘܠܡܪ ܒܥܝܢܐ
ܐܦܝܗ ܠܡܫܝܚܐ ܗܘ ܘܠܗ ܕܒܩܘܫܬܐ.

S. weiter unten.

25. Bl. 141[b]—143[b]. 154. 163. 164. 157—162[a] Aristoteles في الفضيلة (περὶ ἀρετῆς), übersetzt aus dem Syrischen in das Arabische von *ʾAbû-Alfarağ ʿAbdallâh* Ibn-*Alṭajjib* (gest. A. D. 1043, s. Assemani III S. 544 ff.). Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم نكتب بعون الله وحسن توفيقه مقالة صنفها رئيس الفلاسفة ارسطاطاليس الفيلسوف في الفضيلة نقلها الشيخ الفاضل الفيلسوف ابو الفرج عبد الله بن الطيب من السرياني الى العربي

Anfang:

قال ارسطوطاليس الامور الحسنه ممدوحه والقبيحه مذمومه والفضايل مبدا الخيرات باسرها. والشر راس الرذايل كلها. واسباب الفضايل مع جميع الامور المتصله بها والصادره عنها ممدوحه ايضا. واضداد هذه باسرها مذمومه. وان كانت النفس تنقسم الى ثلثه قوى على ما يراه افلاطون الحكيم وهى الفكر والغضب والشهوه. فمعلوم ان فضيلة القوه الفكريه هى الحكمه الخ

Reihenfolge der Blätter: Bl. 141[b]—143[b]. 154. 163. 164. 157—162[a]. Auch Bl. 156 gehört evident zu demselben Werk; ich sehe aber nicht, an welcher Stelle es einzufügen ist. Es handelt von den Aufgaben der Wissenschaften, der Astronomie, Medicin, vom Gesetz; von den fünf Arten der Rede, von der Musik, von dem Adel der Abstammung, von der Schönheit.

Diese Übersetzung des Ibn-*Alṭajjib* finde ich anderswo unter seinen Schriften nicht angeführt (s. Wüstenfeld, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 78).

Am Rande sind mehrfach Syrische Wörter beigefügt. Schlussworte Bl. 162[a]:

والتى تقال بالقياس هى التى تفهم بالقياس الى غيرها كالكبير والصغير وما اشبه ذلك فان الكبير فانما يقال كبيرا بالقياس الى الصغير والصغير بالقياس الى الكبير فالامور الى هذين القسمين تنقسم. تمت

Bl. 162[a] Einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum von einem Schüler an seinen abwesenden Lehrer. Titel:

ܐܓܪܬܐ ܦܘܪܫܐ ܕܬܠܡܝܕܐ ܠܘܬ ܪܒܗ ܟܕ
ܡܦܪܫ ܡܢܗ

Anfang:

ܡܢ ܡܬܩܪܝܢܘܬ ܠܐ ܡܬܦܪܫܐ ܡܚܡܠ ܡܫܝܐ.

Bl. 162 b Verzeichniss der Kategorien, Syrisch und Arabisch, mit Beispielen Z. 1 und Z. 11.

Verzeichniss der 13 ὕλαι ܗܘ̈ܠܐ, Syrisch.

Die fünf Wörter des Porphyrius Z. 19 (الجنس الفصل النوع الخاصية العرض), Syrisch, Arabisch.

Einige Arabische Verse, anfangend:

الدهر يومان ذا امن وذا حذر

identisch mit den Versen der 1001 Nacht ed. Habicht I S. 35. 36. Unten auf der Seite:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܡܠܠܘܬܐ ܘܕܓܪܡܛܝܩܘܬܐ

Diese Unterschrift kann sich jedenfalls nicht auf die nächst vorhergehende Schrift beziehen, denn diese (كتاب الفضيلة) handelt weder von Logik noch Grammatik.

26. Bl. 144 b—146 b Eine Arabische Schrift über die Einheit Gottes:

توحيد الله تعالى ذكره.

Anfang:

ذروة الايمان توحيد الله الموجود الحى الناطق. بارى السماوات والارض ومبدع ساير الخلايق الخ

Der erste Abschnitt Bl. 145 b handelt von der Grundlage des Glaubens اساس الايمان, der zweite daselbst von der Taufe فصل فى المعمودية.

Ein dritter Abschnitt Bl. 146 a, anfangend:

الواجب على من آمن بالله واعترف بعدله وفضله الخ

Unvollständig am Ende Bl. 146 b.

27. Bl. 165 a Einige Syrische Verse in zwölfsilbigem Metrum, handelnd von den »7 Augen des Herrn, welche auf die ganze Erde schauen«, d. i. ܐܝܬܘܬܐ ܡܠܝܠܘܬܐ ܕܚܝܠܬܢܘܬܐ ܦܘܪܫܢܐ ܡܫܝܚܘܬܐ ܚܝܘܬܐ ܒܣܘܪܘܬܐ

Überschrift:

ܐܬܘܪܝܐ ܪܡܙܐ ܗܘܦܠܐ ܕܫܒܥ ܥܝܢܐ ܢܝܚܘ ܕܡ (= ܕܡܪܝܐ)

Anfang:

ܥܠ ܗܘܝܐ ܕܥܝ̈ܢܐ ܩܕܡܝ̈ܬܐ ܕܡܢ ܠܐ ܡܕܡ

Geschrieben von jüngerer Hand.

Vergl. den Titel einer Schrift des Johannes Bar ܦܢܟܝ̈ܐ bei Assemani III, 1, 190: ܗܘܝܘ ܕܫܒܥ ܥܝ̈ܢܘܗܝ ܕܡܪܝܐ.

28. Bl. 166 a—174 b Arabisches Sendschreiben des *Îšô'jabh*, Metropoliten von *Ṣôbâ* und Armenien (erwählt A. D. 1190), an den Diaconus *Sa'îd* in Bagdad zur Vertheidigung der Nestorianischen Kirche gegen den Jakobitischen Patriarchen Ignatius (erwählt A. D. 1222). Vergl. Assemani III S. 295 Anm. 1 und 297 Anm. 1, wo der Inhalt dieser Schrift mitgetheilt ist. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم وبه استعين ايّامى اجمعين
ܡܟܬܒܢܘܬ ܡܝܠܐ ܡܫܒܚܐ ܕܝܫܘܥܝܗܒ ܘܕܐܪܡܢܝܐ ܙ̄ ܢܦܩܬ ܥܠܠ. ܘܡܛܠ ܕܡܥܕܪܢܐ ܬܚܬ ܕܠܐ ܘܡܚܘܝܐ ܘܕܠܐ ܪܘܘܚ ܒܥܕܬ ܗܝܡܢܘܬܢ ܐܪܬܕܘܟܣܘܬܐ ܐܝܟ ܡܪܢܐ.

Ignatius hatte behauptet, dass die Nestorianer eine neue, nicht eine alte, apostolische Kirche seien; dass die Nestorianer keine Klöster hätten; dass die Nestorianische Ansicht von den zwei Naturen in Christo eine Vermehrung der Trinität zur Folge hätte. Diese Punkte widerlegt *Îšô'jabh*, den ersten auf Bl. 167 a, den zweiten auf Bl. 168 b, den dritten auf Bl. 169 b ff.

29. Bl. 175 a—179 a Symbola fidei, Syrisch, überschrieben: ܫܪܒܐ ܕܟܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܫܪܝܪܬܐ

1. Das Nicaenische Glaubensbekenntniss. Bl. 175 a ܬܘܒ ܒܚܕ ܐܠܗܐ ܡܬܒܣܡ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܢܝܩܝܐ ܩܕܝܫܬܐ. ܕܐܬܬܣܝܡܬ ܡܢ ܐܒܗ̈ܝܢ ܠܚܣ̈ܝܐ ܬܠܬܡܐܐ ܘܬܡܢܬܥܣܪ ܐܦܝܣܩܘ̈ܦܐ ܕܐܬܟܢܫܘ ܒܢܝܩܝܐ ܡܕܝܢܬܐ ܒܝܘ̈ܡܝ ܡܗܝܡܢܐ ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܡܠܟܐ ܙܟܝܐ. ܘܡܠܟܬܐ ܕܒܝܬܗܘܢ ܗܘܬ ܡܫܝܚܐ ܪܘܫܥܗ ܕܐܪܝܘܣ ܪܫܝܥܐ ܕܟܠܗܘܢ ܗܪ̈ܛܝܩܐ.

2. Das Glaubensbekenntniss des Concils von Constantinopel. Bl. 175[b] ܬܘܒ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܟܢܘܫܬܐ ܩܕܝܫܬܐ ܩܬܘܠܝܩܝ. ܕܐܬܬܣܝܡܬ ܡܢ ܐܒܗ̈ܐ ܩܕܝ̈ܫܐ ܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܐܬܟܢܫܘ ܒܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ ܒܝܘ̈ܡܝ ܬܐܕܘܣܝܘܣ ܡܠܟܐ. ܘܡܠܠܬܐ ܕܡܥܝܢܘܬܗܘܢ ܐܝܬܝܗ̇ ܗܘܬ ܡܛܠ ܦܘܠܓܗ ܕܡܩܕܘܢܝܘܣ.

3. Glaubensbekenntniss des Johannes Chrysostomus. Bl. 176[a] ܬܘܒ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܟܢܘܫܬܐ ܕܐܬܬܣܝܡܬ ܡܢ ܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܦܘܡܐ ܕܕܗܒܐ.

4. Glaubensbekenntniss des Nestorius. Bl. 176[b] ܗܝܡܢܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܩܕܡܝܐ ܕܝܘܢܝܐ ܡܦܩܢܐ ܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ.

5. Anderes Glaubensbekenntniss des Nestorius in 12 Abschnitten. Bl. 177[b] ܬܘܒ ܗܝܡܢܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܝܠܗ ܕܗܘ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ ܢܣܛܘܪܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ. ܕܐܬܦܠܓܬ ܠܗ ܒܬܪ̈ܥܣܪ ܦܣ̈ܘܩܝܢ ܥܠ ܐܠܗܐ ܘܟܠ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܕܒܦܠܓܘܬ ܠܗ ܕܡܪ̈ܝܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܗܘܐ ܫܒܒܐ ܠܗܘܢ.

6. Glaubensbekenntniss des Nestorius, Arabisch Bl. 179[a], identisch mit nr. 4 Bl. 176[b]. Titel:

امانة البيعة الطاهرة الموضوعة عن القديس مار نسطوريس اسقف القسطنطينيه.

Bl. 180[a] Varia, kleinere Abschnitte grammatischen, philosophischen und anderen Inhalts.

a) Notiz über die Buchstaben des Alphabets, Syrisch, Z. 1. Titel:

ܬܘܒ ܡܐܡܪܐ ܕܡܚܘܐ ܠܚܕ ܡܢ ܣܘܟ̈ܠܐ ܟܠ ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܐܠܦ ܒܝܬ. ܬܘܪܓܡܐ.

Anfang:

ܒܝܬ ܚܕ ܡܪܒܝܢܐ ܕܡܠܬܗ ܡܠܘܐܐ ܕܡܠܬܗ ܠܐ ܡܬܚܫܒ ܒܚܘܫܒܐ ܐܠܗܝܐ.

b) Aufzählung von acht Arten der Nominalbildung, von David Bar Paulus, Z. 8. Der Titel ist Karschuni, das übrige Syrisch. Titel:

ܬܘܒ ܕܕܘܝܕ ܒܪ ܦܘܠܘܣ. ܓܡܝܥܗ. ܩܢܝ. ܬܩܣܝܡ ܐܠܐܣܡܐ ܐܠܡܦܪܕܗ ܥܠܝ ܬܡܐܢܝ ܐܢܘܐܥ

Text:

ܩܕܡܝܐ ܡܬܐܡܪ ܫܡܐ ܬܦܝܩܐ. ܘܚܝܝܐ. ܘܡܪܥܝܐ. ܘܡܩܝܡܐ ܒܬܗ. ܘܩܕܡܝܐ ܐܝܟ ܐܠܗܐ. ܘܡܠܐܟ̈ܐ. ܘܐܪܥܐ. ܘܫܡܝ̈ܐ. ܘܥܡܪܐ ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܠܗܢܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܬܪܝܢܐ ܡܬܩܪܐ ܓܘܫܡܢܐ. ܐܝܟ ܐܢܫܐ. ܡܠܐܟܐ. ܥܡܝܢܐ. ܐܪܢܒܐ. ܥܘܪܒܐ. ܐܪܝܐ. ܫܦܪܢܐ ܕܡܢ ܫܦܪܐ ܘܡܢܝܢܐ ܕܡܢ ܡܢܝ̈ܢ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܠܗܢܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܕܝܢ ܐܠܗܝܐ ܡܬܩܪܐ ܡܬܬܚܫܒܢܐ. ܘܫܡܝܐ. ܐܝܟ ܕܫܡܐ ܕܡܢ ܕܫܘܬܐ. ܘܕܘܡܝ ܕܡܢ ܕܘܡܝܐ. ܘܦܪܨܘܦܐ ܕܡܢ ܐܪ̈ܨܘܦܐ. ܘܐܝܟ ܚܟܡܬܐ ܕܡܢ ܚܟܝܡܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܠܗܢܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܐܫܡܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܬܥܒܕܐ ܕܡܢ ܗ̈ܘܝܐ ܫܡܥ̈ܐ ܡܫܡܠܝ̈ܐ. ܐܝܟ ܒܪܫܝܬܝܬܐ. ܒܪ ܫܒܬܐ. ܒܫܡܝܐ ܕܡܬܦܫܩ ܒܪ ܒܝܬܐ. ܡܘܒܠܘܗܝ. ܡܫܘܚܠܦܘܗܝ. ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ. ܒܒܪܫܝܬ. ܚܠܝܠ ܫܡܝܟ. ܫܡܥܢܐ ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܕܝܢ ܐܫܡܐ ܕܡܬܩܪܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܫܡܝܐ ܡܫܡܠܝܐ. ܐܝܟ ܫܡܫܐ ܒܪ ܫܡܫܐ. ܫܡܝܐ ܒܪ ܫܡܝܐ. ܘܫܡܥ ܒܪ ܫܡܥ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܬܥܒܕܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܫܡܝ̈ܐ ܡܫܡܠܝ̈ܐ. ܐܝܟ ܫܡܫܐ ܒܪ ܫܡܫܐ. ܘܫܡܥ ܒܪ ܫܡܥ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܬܥܒܕܐ ܕܡܢ ܐܬܐܡܪ ܫܡܥܬܐ ܐܝܟ ܒܪܫܝܬܝܬܐ. ܕܐܬܐܡܪܘ ܒܪܫܝܬܝܬܐ ܘܫܡܥܢܐ. ܦܪܘܫܘܬܐ ܕܡܬܦܫܩܐ ܡܬܐܡܪܐ ܘܒܪܝܐ. ܐܘܪܟܐ. ܕܐܬܐܡܪܘ ܙܢܐ ܘܡܠܬܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܙܢܐ. ܙܢܐ ܐܚܪܢܐ ܡܬܐܡܪ ܡܢ ܡܠܬܐ ܫܡܥܬܐ ܘܡܫܡܠܝܬܐ ܐܝܟ ܦܪܘܫܘܬܐ. ܕܐܬܐܡܪܘ ܐܒ̈ܘܗܝ ܕܐܠܗܐ. ܫܡܥܘܢ ܡܠܟܐ ܡܠܟ̈ܐ. ܪܒܝܬܐ. ܪܒܐ ܕܒܝܬܐ. ܘܟܠ ܕܕܡܐ ܙܢܐ.

Über David Bar Paulus s. Assemani II S. 243 und R. Gottheil, Dawidh Bar Paulos, a Syriac grammarian, American Oriental Society's Proceedings, May 1891, S. 111—118.

c) Kurze Angabe der Kategorien von Aristoteles mit einigen Beispielen, Arabisch und Syrisch, Z. 24; von David Bar Paulus. Titel und Anfang:

[Syriac text] الجوهر. الكم والكيف الخ

d) Ein kleines كتاب الاوايل, d. h. eine Notiz über Erfinder und Erfindungen, Syrisch, Z. 36. Titel:

[Syriac text]

Text:

[Syriac text] (Bl. 180ᵇ) [Syriac text]

Schluss Bl. 180ᵇ Z. 17.

31. Bl. 180ᵇ Z. 18—Bl. 182ᵃ Z. 15: Schreiben des Mönchs *Ḥnânîšô‘* gegen Jesaias aus *Taḥal* und gegen die Chalcedonier. Titel:

[Syriac text]

Erwähnt bei Assemani III, 118 Col. 1; vergl. auch daselbst S. 81 Anm. 2. *Ḥnânîšô'* in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Anfang:

[illegible]

32. Notiz von *Îšô'bukht* über das Wort [illegible] »Möglichkeiten«. Titel:

[illegible]

Bl. 182[a] Z. 16—28.

Vielleicht ist der Verfasser der von Assemani III, 194 erwähnte Metropolit von Persien. Anfang:

[illegible]

33. Erklärung schwieriger Ausdrücke, welche in περὶ ἑρμηνειάς vorkommen, von einem ungenannten Verfasser. Bl. 182[a] Z. 29. Titel:

[illegible]

Anfang:

[illegible] (!) [illegible]

Ende Bl. 184[b] Z. 14.

34. Bl. 184[a]—207[a] Liber definitionum, Erklärung philosophischer und theologischer Termini, von *Bâzwâd*. Vergl. über ihn und sein Werk Hoffmann a. a. O. S. 151—153. Überschrift:

[illegible]

Anfang:

[illegible]

Unterschrift Bl. 207[a]:

[illegible]

Verzeichniss der erklärten Ausdrücke:

[illegible] Bl. 185[a], [illegible] 186[b], [illegible] 187[a], [illegible] 188[a], [illegible] 188[b], [illegible] 189[a], [illegible] 190[a], [illegible] 190[b], [illegible] 191[a], [illegible] 191[b], [illegible] 192[b], [illegible] 193[a], [illegible] 193[b], [illegible] 194[a], [illegible] 194[b], [illegible] 195[a], [illegible] 195[b], [illegible] 196[a], [illegible] 196[b], [illegible] 197[a], [illegible]

[illegible] 197ᵇ, [illegible] 198ᵃ, [illegible] 198ᵇ, [illegible] 199ᵃ, [illegible] 199ᵇ, [illegible] 200ᵃ, [illegible] 200ᵇ, [illegible] 201ᵃ, [illegible] 201ᵇ, [illegible] 202ᵃ, [illegible] 202ᵇ, [illegible] 203ᵃ, [illegible] 203ᵇ, [illegible] 204ᵃ, [illegible] 204ᵇ, [illegible] 205ᵃ, [illegible] 205ᵇ, [illegible] 206ᵃ, [illegible].

35. Bl. 207ᵇ—228ᵃ Syrische Grammatik des Catholicus und Patriarchen *Mâr* Elias. Titel:

[illegible]

Mâr Elias, Bischof von *Tîrhân*, dann Patriarch, starb A. D. 1049. Vergl. Assemani, Bibl. orient. III, I S. 262—265. Anfang der Einleitung:

[illegible]

Das Werk besteht aus 32 Abschnitten ([illegible]), die zum Theil in Fragen und Antworten geordnet sind. Die Reihenfolge der Blätter ist gestört. Herausgegeben von F. Baethgen, [illegible] oder Syrische Grammatik des *Mâr* Elias von *Tîrhân*, Leipzig 1880. Ende Bl. 228ᵃ:

[illegible]

36. Bl. 228ᵇ—230ᵇ Schrift über die Accente. Titel:

[illegible]

Der (nicht genannte) Verfasser zählt alle Accente auf und fügt Beispiele hinzu. Anfang:

[illegible]

Herausgegeben von Merx a. a. O. S. 183—189. Schluss Bl. 230ᵃ:

[illegible]

37. Bl. 230ᵇ. 1ᵃ Schrift über die Geburt Christi zum Beweis der Nestorianischen Lehre von den zwei Personen und zwei Naturen. Der Verfasser ist nicht genannt. Titel:

ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܒܝܬ ܡܘܠܕܗ ܕܡܪܢ ܕܡܫܝܚܐ
ܐܝܟ ܕܒܝܬ ܬܘܕܝܬܐ ܚܬܝܬܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܘܬܘܕܝܬܐ ܩܘܫܬܗ ܐܝܟ ܕܡܘܕܝܐ ܥܕܬܐ
ܕܡܕܢܚܝܘܬܐ

Anfang:

ܫܪܪܐ ܠܥܠܡ ܐܠܐ ܟܕ ܒܥܐ ܐܠܗܐ ܠܥܒܕܗ ܕܡܪܢ
ܘܐܦܢܘ ܒܥܠܡܐ ܘܐܬܚܙܝ ܒܓܘܫܡܗ ܐܢܫ ܕܡ
ܘܐܦ ܐܠܗܘܬܗ ܘܐܢܫܘܬܗ. ܘܐܦ ܕܐܢܫܘܬܗ
ܡܢ ܩܕܡ ܥܠܡ̈ܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝܐ. ܘܫܪ̈ܟܐ

Bl. 1ᵃ ist die Fortsetzung von Bl. 230ᵇ und das Ende der Schrift.

38. Bl. 1ᵇ—3ᵇ Astrologisches in Arabischer Sprache:

I. اختيارات ايام الشهر عن جعفر الصادق رحمه الله. Die 30 Monatstage mit Angaben darüber, ob sie günstig oder ungünstig sind und in welcher Beziehung. Bl. 1ᵇ. 2ᵃ. Von *Ǵaʿfar Alṣâdiḳ*. Vergl. Wüstenfeld, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 12 nr. 24.

II. جدول يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب. »Tabelle, welche angiebt, wer gewinnt, wer verliert.« Bl. 2ᵃ. 3ᵃ. Überschrift:

هذا كتاب وضعه الحكما الاولون والعلما المتقدمون يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب اسم كلّ واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين والمتحاولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمّل وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقي من اسميهما عددا واحدا فالطالب يغلب المطلوب وان كان احدهما صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب السيف بالصفر ان شا الله تعالى

III. باب الجدولين في الحياة والموت. Eine Tabelle sammt Gebrauchs-Anweisung, aus der man wahrsagen kann, ob ein Kranker genesen oder sterben werde. Bl. 3ᵇ. Anfang:

قد اودعت هذا الباب ما يحتاج اليه المتطبب على الاختصار الخ

Unten auf derselben Seite ein Zauberspruch, anzuwenden bei schwerer Geburt:

رقوه لعسر الولاده يكتبها ويضعها تحت بهامها اليمين وهو يا عيسى المسيح الخ

Die Hds. ist meines Erachtens von einem und demselben Schreiber geschrieben. Allerdings differirt der Theil Bl. 180—238 und 1—3 von dem übrigen sowohl in Rücksicht auf die Conservirung (das Papier ist brüchig geworden) wie auch darin, dass hier das Papier vermuthlich in Folge von Feuchtigkeit oder Hitze viel mehr dunkelbraun gefärbt ist als in Bl. 7—179. Zur Erklärung dieser augenfälligen Verschiedenheit muss man annehmen, dass der letzte Theil der Hds. zerstörenden Einflüssen ausgesetzt gewesen ist, vor denen der erste Theil verschont blieb. Denn die Schrift, sowohl die Syrische wie die Arabische, ist durchweg dieselbe, wenn auch die verschiedenen Schriftstücke nicht alle zu derselben Zeit, nicht in demselben Jahre geschrieben sind, ausserdem nicht alle mit derselben Sorgfalt, einige (z. B. Arabische) mehr als Brouillon, andere in Reinschrift behandelt worden sind. Das Papier ist überall das gleiche, ebenso sind die sämmtlichen ursprünglichen Kurrâs-Ziffern von derselben Hand geschrieben.

Nach den zwei Notizen auf Bl. 36ᵃ und 112ᵃ ist die Hds. A. Gr. 1571 = 1260 n. Chr. geschrieben. Name und Wohnort des Schreibers sind nicht angegeben. S. das Facsimile nr. VII von Bl. 111ᵇ. 112ᵃ.

Auf Bl. 126ᵇ folgende Notiz:

ܦܫ ܠܫܢܬܐ ܗܕܐ ܕܡܠܝܘܬܐ ܡܠܐ ܣܦܪ̈ܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܟܕ ܠܚܠܚܝ ܐܚܘܗܝ ܕܐܒܘܢ

ܡܪܢܝ ܝܗܒ ܐܠܗܐ ܐܦܣܩܘ̄ܦܐ ܕܓܠܡܪ ܒܥܒܕ
ܐܚܘܗܝ ܠܣܒܪܝܫܘܥ ܗܘ ܘܠܗ ܕܙܒܢܗ.

Danach hat ein *Sabhrîšô'* Bar *Ǧalâldîn*, Bruder des Bischofs *Jabh'alâhâ* von Gulmar A. Gr. 1825 = 1514 n. Chr. diese Hds. gekauft.

Auf dem linksseitigen Bindeblatt nennt sich als früheren Besitzer dieser Bücher ein Catholicus Simeon (gest. 1559), Sohn des sel. *Mâmâ*:
ܐܝܬܝܗܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܡܪܢ
ܫܡܥܘܢ ܦܛܪܝܪܟܐ ܒܪ ܡܝܬܐ ܡܡܐ.

Nach einer Notiz auf Bl. 4ª gehörte die Hds. früher dem Collegium Sti. Petri in Monte Aureo. Ein früherer Leser, der Maronit F. G. Mehaseb, hat sich Bl. 6ª genannt.

Der Syrische Text ist im Allgemeinen unvocalisirt; zerstreut und spärlich einige Vocale oder *Rukkâkhâ* und *Kuššâjâ*. Die Interpunction ist diejenige der älteren Handschriften. Das Arabische unvocalisirt, zum Theil sehr flüchtig geschrieben.

238 Blätter (26,5 × 17,5 cm Grösse der gut erhaltenen Blätter). Die Zahl der Zeilen sehr verschieden. Während auf Bl. 8—36 die Seiten in zwei Columnen beschrieben sind, haben die übrigen Seiten einen ungetheilten Text.

89.

(Sachau 226.)

Sammelband philosophischen und grammatischen Inhalts.

I. Bl. 4ᵇ—12ᵇ Commentar des Probus archiater et archidiaconus Antiochenus zu der Isagoge des Porphyrius, d. h. zu dem zweiten Theil derselben, da der erste Theil in der Vorlage des Schreibers fehlte. Überschrift:
ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܣܓܘܓܐ. ܦܘܩܕܐ ܬܪܝܢܐ. ܡܛܠ
ܕܦܘܩܕܐ ܩܕܡܝܐ ܠܐ ܐܫܟܚܢ ܒܨܚܚܐ.

Vergl. Scholia in Aristotelem collegit C. A. Brandis, edidit Academia Regia Borussica, Berolini 1836, pag. 4, cap. 6. Anfang:
ܐܡܪܢܐ ܠܗܪܟܐ ܐܝܠܝܢ ܠܝ ܦܪܘܦܪܝܘܣ ܕܡܘܢ
ܐܝܬܘܗܝ ܠܒܝܫܬܐ ܘܠܛܒܬܐ. ܘܦܘܪܫܢܐ ܘܕܝܠܝܬܐ
ܘܠܛܒܬܐ. ܘܡܛܠ ܐܝܟ ܠܗܘ ܡܢܗ ܕܐܬܐܡܪ
ܕܛܒܬܐ ܗܝ. ܘܒܝܫܐ ܡܛܠܟ ܠܝ ܡܬܚܙܝܐ
ܡܬܬܦܬܚܘܢ ܕܗܠܝܢ ܣܡܟ ܒܬܪ ܩܠܝܠܐ
ܘܡܛܠ ܦܘܪܫܢܗܝܢ. ܟܠܗܝܢ ܓܝܪ ܕܐܝܬܝܗܝܢ
ܡܫܬܘܬܦܘܬܐ ܐܝܬ ܠܗܝܢ ܚܕ̈ܐ ܘܦܘܪܫܢܐ.
ܡܛܠ ܕܪܫܝܡܐ ܕܟܠ ܚܕܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܘܡܬܚܫܒܐ
ܣ̈ܓܝܐܐ ܘܪ̄ܒ̄ܐ

Unterschrift Bl. 12ᵇ:
ܫܠܡ ܦܘܫܩܐ ܘܬܘܪܓܡܐ ܕܐܝܣܓܘܓܐ
ܕܦܘܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܘܣܦܐ. ܕܥܒܕ ܠܦܪܘܒܐ
ܐܪܟܝ ܐܝܛܪܘܣ (Bl. 13ª) ܘܐܪܟܝܕܝܩܘܢ ܡܢ
ܘܐܪܥܝܬܐ ܕܐܢܛܝܘܟܝܐ ܕܣܘܪܝܐ.

Über diesen Probus vergl. G. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 141—148.

II. Bl. 13ª—14ª Zwei kurze Vitae von Aristoteles. Die Überschrift bezieht sich ursprünglich auf ein grösseres Ganzes: ܦܘܠܓܐ
ܕܡܠܝܠܘܬܐ ܕܐܝܬܝܗ ܠܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܦܝܠܘܣܦܐ ܦܪܝܦܛܛܝܩܘܣ ܦܪܝܡܝܘܣ
ܘܐܝܟ ܡܫܡܥܬܐ ܕܝܠܗ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ
ܐܝܟ ܡܦܩܢܐ ܕܐܡܘܢܝܘܣ ܕܒܢܝܗ ܕܐܦܝܣ
ܐܠܗܡܘܢܝܘܣ (Ammonius).

Erste Vita:
ܐܝܬ ܗܘܐ ܕܝܢ ܕܝܠܗ ܘܢܦܩ ܗܘܦ
ܠܒܢܝܗ ܘܗܘܝܢ ܕܒܪܝܐ ܡܢ ܐܢܫܐ.
ܗܘܐ ܠܐܪܝܣܛܘ ܡܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܡܢ ܐܬܢܝܣ ܡܢ ܐܢܫܐ
ܕܝܘܠܦܢܐ. ܐܝܟ ܥܠ ܕܒܪ ܗܘܐ ܠܐܢܫ
ܐܠܗܝܘܬܐ. ܠܗܘܢ ܕܐܦ ܘܐܦܠܛܘܢ
ܡܬܬܚܕ ܕܡܫܡܥ. ܐܝܠܝܢ ܕܒܟܠ ܡܫܡܥ
ܡܕܝܢܬܐ ܗܘܝܢ ܕܒܥܒܕ ܣܘܦܐ. ܐܢܘܢ ܡܢ

ܣܘܦܣܛܝܩܘܬܐ. ܐܡܪܗ ܕܝܢ ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ.
ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܠܒܫܗܘ ܡܢ ܐܝܟ ܟܠܗ ܘܡܢ ܐܡܪ
ܠܘܬ ܐܦܠܛܘܢ. ܐܡܪܝܢ ܕܝܢ ܕܟܕ ܢܣܒ
ܫܡܥܐ ܡܢ ܦܘܬܝܢܘܣ. ܗܘܝܐ ܗܘܐ ܢܣܒ
ܦܠܛܘܢ. ܟܕ ܘܫܢܐ ܕܥܣܪܝܢ ܫܢܝܢ ܗܘܐ
ܫܡܥܗ. ܗܘ ܕܟܕܗ ܐܝ ܟܘܢ ܠܓܒܪܐ ܗܘܬ
ܕܥܒܝܕ ܡܢ ܦܘܫܬܐ ܕܠܘܬܐ. ܕܐܝܟ ܗܠܝܢ
ܬܠܬ ܡܘܟܠܐ ܗܘܐ ܦܠܛܘܢ. ܗܘܢܐ ܠܐ ܐܢܬ.
ܚܫܒ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܡܢ ܫܒܪܐ. (Bl. 13) ܕܩܘܠܐ
ܐܝܟ ܫܡܘܥܘܗܝ. ܕܠܠܘܬܐ ܕܝܢ ܐܝܟܢܐ
ܗܝ ܕܐܡܪܝܢ ܕܐܝܟܢ. ܕܟܕ ܗܘܐ ܒܪ ܗܠܝܢ
ܫܢܝܢ. ܘܟܕ ܠܗܪܐ ܘܟܕ ܢܦܩ ܒܐܬܘܢܣ.
ܗܘܝܐ ܐܬܐ ܠܘܬ ܦܝܠܘܣܘܦܐ. ܫܢܬܐ ܕܝܢ
ܗܝ ܕܗܠܟ ܫܡܘܥܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܗܘܐ ܐܣܛܪܐ.
ܡܫܠܡ ܕܝܢ ܒܟܠܗܘܢ. ܟܕ ܗܘܐ ܒܪ ܫܢܝ̈ܐ
ܗܘ. ܡܬܬܢܐ ܕܝܢ ܕܠܘܬ ܩܘܠܦܐ ܗܝ
ܕܠܪ̈ܡܘܗܝ ܫܠܝܚܐ ܕܕܘܪ̈ܫܬܐ ܐܫܬܒܚ.
ܫܕܪܘ ܕܝܢ ܐܝܟܘ ܗܠܐ ܐܣܛܪܐ ܠܠܪ̈ܡܘܗܝ
ܡܢ ܒܠܐܬܘܢ ܘܟܕ ܫܡܠܘ ܐܝܟܢ ܗܟܘ
ܐܝܟܢ ܒܕܘܟܬܐ ܗܝ ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣܬܐ
ܡܬܩܪܝܐ ܗܘܬ ܒܓܘܝ ܕܐܦ ܡܛܠ ܡܫܝܚܬܐ
ܡܬܒܥܝܢ ܗܘܘ.

Zweite Vita:

ܬܘܒ ܐܚܪܬܐ ܦܪܘܫܘ ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ
ܒܪ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܕܢܝܩܘܡܟܘܣ ܐܣܝܐ.
ܐܣܛܓܝܪܝܛܝܣ ܒܝܬܗ. ܫܡܗ ܕܝܢ ܐܡܗ
ܗܕܐ. ܡܢ ܐܬܪܐ ܕܡܩܕܘܢܝܐ ܗܘܐ ܟܕ ܒܪ
ܫܢܝܢ̈ ܫܒܥܐ ܐܝܬܘܗܝ. ܐܬܬܠܡܕ ܗܘܐ
ܠܦܠܛܘܢ ܦܝܠܘܣܘܦܐ. ܘܟܕ ܡܠܟ ܗܘܐ
ܡܢܗ ܦܝܠܝܦܘܣ. ܐܬܟܢܝܘ ܩܪܝܗ.
ܟܕ ܕܝܢ ܡܢ ܡܬܐ ܕܐܣܛܓܝܪܝܛܝܣ.
ܥܒܪ ܡܢ ܐܬܢܘܣ ܘܡܕܝܢܬ ܗܘܐ ܠܘܬ
ܗܦܝܣܛܘܣ. ܟܕ ܕܝܢ ܡܝܬ ܦܠܛܘܢ.
ܣܦܘܣܝܦܘܣ ܡܛܠ ܕܒܪ ܕܕܗ ܗܘܐ.
ܩܒܠ ܗܘܐ ܠܕܘܟܬܐ ܕܦܠܛܘܢ. ܘܟܕ ܐܝܬܘܗܝ
ܠܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܠܘܬ ܗܝ ܕܩܘܡ ܒܪܐ

ܕܘܡܪܐ ܕܦܠܛܘܢ. ܟܕ ܕܝܢ ܩܛܠܘ ܘܟܕ
ܩܡ ܒܐܬܪܗ. ܠܐܘܠܡܦܐ ܦܬܐ ܗܘܐ ܠܗ
(Bl. 14a) ܒܠܘܩܝܘܢ. ܘܟܕ ܬܡܢ ܚܟܝܡ ܗܘܐ
ܕܘܡܪܗ. ܘܐܬܐ ܕܗܪܡܝܐܣ ܐܚܪܬܐ ܩܪܒ ܗܘܐ.
ܡܢ ܗܪܟܐ ܘܗܘܝ ܕܡܬܚܫܒ ܦܪܝܦܛܛܝܩܘ
ܐܬܩܪܝܘ. ܡܛܠ ܕܟܕ ܒܠܘܩܝܘܢ ܡܗܠܟ
ܗܘܐ. ܐܡܪ ܗܘܐ ܦܪܘܫܘ ܠܐܚܪܢܐ. ܗܘܘ
ܠܗ ܕܝܢ ܬܠܡܝܕܐ ܣܓܝܐܐ ܬܐܘܦܪܣܛܘܣ.
ܐܘܕܝܡܘܣ. ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܡܠܟܐ
ܕܡܩܕܘܢܝܐ ܘܐܚܪ̈ܢܐ ܣܓܝ̈ܐܐ. ܚܝܐ ܕܝܢ
ܒܥܘܠܡܐ ܠܟܠܗܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ. ܘܬܡܢ ܫܢܝܢ
ܠܫܬܝܢ. ܟܕ ܗܘܐ ܗܘܐ ܠܗ ܦܬܘܪܐ ܕܪܒܐ
ܕܡܢ̈ܐ ܒܐܝܩܪܐ ܕܐܝܬܘܗܝ. ܚܝܐ ܕܝܢ
ܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܫܢ̈ܝܐ ܬܡܢܝܢ ܘܬܠܬ. ܫܠܡܬ
ܬܫܥܝܬܐ ܐܘ ܚܝܐ ܕܘܡܪܐ ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ.

III. Bl. 14ᵃ—45ᵇ Syrische Übersetzung der Kategorien des Aristoteles von einem ungenannten Übersetzer. Anfang:

ܡܫܩܠ ܠܘܬܗ ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.
ܐܘܡܘܢܘܡܐ ܐܡܪܝܢ ܫܡܗܐ ܫܡܐ ܡܬܐܡܪܝܢ.
ܕܗܢܘܢ ܕܫܡܐ ܒܠܚܘܕ ܓܘܢܐ. ܡܠܬܐ ܕܝܢ
ܕܐܘܣܝܐ ܗܝ ܕܒܟܠܗܘܢ ܕܫܡܐ ܐܚܪܬܐ ܗܝ.
ܕܐܝܟ ܐܢܫ ܣܘܓܐܐ. ܒܪܢܫܐ ܗܢܐ ܘܗܘ
ܕܨܝܪܐ. ܕܗܠܝܢ ܓܝܪ ܫܡܐ ܒܠܚܘܕ ܓܘܢܐ.
ܡܠܬܐ ܕܝܢ ܕܐܘܣܝܐ ܗܝ ܕܒܟܠܗܘܢ ܕܫܡܐ
ܐܚܪܬܐ ܗܝ. ܐܢ ܓܝܪ ܐܢܫ ܢܬܒܥ ܐܝܟ ܠܟܠ ܚܕ
ܡܢܗܘܢ. ܡܢܐ ܐܝܬ ܫܡܐ ܐܘܣܝܐ. ܡܠܬܐ
ܕܐܝܟܢܐ ܕܒܟܠ ܚܕ ܗܘ.

Unterschrift Bl. 45ᵇ:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܩܛܝܓܘܪܝܣ ܕܒܪܟܢܝܐ
ܠܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.

Hier nennt sich als der Schreiber ein Elias ܐܠܝܐ.

IV. Bl. 46ᵃ—55ᵇ Grammatik des Dionysius Thrax, s. Ausgabe von A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. ܡܛܠ — ܟܟ und Prolegomena S. 8. In der Überschrift und Unter-

schrift wird das Werk dem Joseph aus *Ahwâz* beigelegt, was vermuthlich besagen soll, dass er es aus dem Griechischen übersetzt hat. Über diesen Joseph (in der 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts) s. Assemani III, 100 und Barhebraeus, Historia ecclesiastica II, 78.

V. Bl. 55ᵇ—63ᵇ Scholien zu den Cap. 2—7 der Analytica Priora, von Probus. Titel und Anfang:

ܦܘܫܩܐ ܕܦܘܣܘܩܐ ܕܒܪܝܫ ܕܡܟܬܒܐ
ܕܐܢܠܘܛܝܩܐ.

ܟܠܗ ܐܢܫܝܢ ܕܗܦܟܝ. ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ ܟܘܠܢܝܐ.
ܡܛܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ ܟܘܠܢܝܐ. ܡܬܐܡܪ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ
ܡܬܐܡܪ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ ܠܗܕ ܡܬܐܡܪ ܠܐ
ܗܦܟ. ܘܐܦܘܦܣܝܩܘܣ ܡܢ ܟܘܠܢܝܐ. ܝܗܒ
ܬܚܘܡܐ ܗܦܟ ܕܐܝܟ ܐܢܫ. ܘܠܐ ܚܕ. ܒܪܢܫܐ
ܒܐܦ. ܗܦܟ ܕܝܢ ܗܟܢܐ. ܘܠܐ ܚܕ ܒܐܦ
ܒܪܢܫܐ. ܐܦܘܦܣܝܩܘܣ ܕܝܢ ܡܬܐܡܪ. ܠܐ ܗܦܟ
ܝܗܒ ܬܚܘܡܐ ܘܡܪ̈ܐ

Diese Nr. V gehört zusammen mit Nr. VII und bildet die Fortsetzung derselben. Unterschrift Bl. 63ᵇ:

ܫܠܡ ܦܘܫܩܐ ܕܡܟܬܒܐ ܕܐܪ̈ܒܥ ܕܐܢܠܘܛܝܩܐ
ܕܡܦܫܩܢܐ ܠܦܪܘܒܐ ܣܘܦܝܣܛܐ.

VI. Bl. 63ᵇ—79ᵃ Über die Syllogismen in den Analytica Priora von Aristoteles, von Severus Sebokht aus Nisibis, Bischof von *Ḳennešrîn* (Chalcis), der gestorben 631 (oder 644). S. Nr. 186 (Petermann Syr. 26, 2. Theil). Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1160. Vergl. über Severus Wright, Syriac literature S. 137. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܣܘܠܘܓܝ̈ܣܡܐ ܡܢ ܣܘܪܝܐ ܣܒܘܟܬ ܦܝܣܩܘܦܐ
ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܕܐܢܐܠܘܛܝܩܐ
ܩܕ̈ܡܝܐ ܕܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܕܥܒܝܕ ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܘܡܛܟܣܐ ܬܪܓܡܬܐ ܐܝܟ ܕܡܨܝܐ ܠܡܟܘܢܘ
ܐܢܫ ܕܡܦܩܢܐ ܗܘܝܐ.

Am Schluss Bl. 79ᵃ spricht er von der Reihenfolge der logischen Schriften des Aristoteles bei dem Studium. Unterschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܣܘܪ̈ܝܐ ܕܡܟܬܒܐ ܕܐܢܠܘܛܝܩܐ
ܕܡܛܟܣܘ ܗܢܐ ܗܟܢ ܬܘܪܓܡܗ ܐܝܟ ܕܡܨܝܐ
ܠܡܟܘܢܘ ܕܐܬܟܢܝ ܗܘܪܐ.

VII. Bl. 79ᵃ—87ᵇ Scholien zu dem 1. Capitel der Analytica Priora, von Probus. Einleitung Bl. 79ᵃ, Text 81ᵇ. Titel:

ܣܘܪ̈ܐ ܕܡܟܬܒܐ ܕܐܢܐܠܘܛܝܩܐ ܕܡܦܫܩ
ܠܦܪܘܒܐ ܣܘܦܝܣܛܐ.

Anfang der Einleitung:

ܫܒܝܐ ܐܢܫܝܢ ܗܘܘ ܡܦܠܣܘ̈ܦܐ ܕܩܕܡ ܟܠ
ܟܬܒܐ ܘܕܢ ܕܡܬܬܚܡܝܢ ܐܝܟ ܕܠܟܠܝ
ܟܬܒܐ ܗܘ ܕܩܕܡ ܗܝܐ. ܫܒܝܐ. ܣܟܘܡܐ.
ܦܬܓܡܐ. ܕܡܢܗ ܐܬܝܗܘܢ. ܫܟܠܐ ܕܦܘܪܫܢܐ.
ܦܠܓܘܬܐ. ܕܠܡܣܬܟܠܢܘܬܐ. ܕܟܠܗ ܡܢܗ ܗܠܝܢ.
ܫܒܝܐ ܫܒܝܐ ܗܘ ܕܡܟܬܒܐ ܗܘ ܐܬܝܗܘܢ
ܕܢܟܠܐ ܠܝ ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ
ܟܘܠܢܝܐ. ܗܟܢܐ ܠܗܕ ܐܢܫܝܢ ܕܟܬ̈ܒܐ
ܕܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ.

Anfang des Textes Bl. 81ᵇ:

ܐܬܝܐ ܠܝ ܡܟܝܠ ܠܗܘ ܠܦܘܫܩܐ ܕܡܟܬܒܐ
ܘܕܢ ܕܟܬܒ. ܕܡܬܚܙܐ ܥܠܝܐ ܕܟܠܠ ܠܝ
ܫܒܝܐ ܕܡܟܬܒܐ. ܘܡܫܝܚܐ ܕܐܬܟܢ ܕܗܠܝܢ
ܠܗܘ ܫܒܝܐ. ܘܡܢܗ ܐܢܫܝ ܦܪܘܡܝܐܛܘܣ.
ܐܡܪ ܗܘ ܟܠ. ܕܫܒܝܐ ܕܢܟܠܐ ܐܬܝܗܘܢ ܡܛܠ
ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ.
ܘܡܟܬܒܢܐ. ܕܢܟܝܢ ܕܒ ܗܘ ܐܡܪ ܕܫܒܝܐ
ܕܢܟܠܐ ܐܬܝܗܘܢ ܡܛܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ
ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܘܣ. ܣܟ ܐܡܪܢܝ ܘܡܪ̈ܐ

Unterschrift:

ܫܠܡ ܠܡܟܬܒ ܦܘܫܩܐ ܕܦܘܣܩܐ ܩܕܡܝܐ.

VIII. Bl. 87ᵇ—90ᵇ Ein Schreiben desselben Severus Sebokht an den Bischof *Îth'alâhâ* von Mosul. Über die προτάσις in dem Buche περὶ ἑρμηνείας:

ܐܓܪܬܐ ܕܝܠܗ ܚܕ ܕܝܠܗ ܕܗܘܐ ܡܪܩܘܣ. ܗܘ ܕܡܒܥܐ ܠܗ ܐܝܬܐܠܗܐ. ܐܝܟ ܐܦܣܩܘܦܐ ܠܗ ܕܢܚܘܐ. ܕܢܗ ܡܛܠ ܦܪܘܫܘܬܗܘܢ ܕܡܠܬܐ ܕܦܪܝܫܝܢ ܡܛܠܠ.

Erklärung einiger termini technici in περὶ ἑρμηνείας, um die der Adressat den Verfasser gebeten hatte. Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1161 und 1163, wo der Adressat *'Aitîlâhâ* genannt wird. Unterschrift:

ܫܠܡܬ ܐܓܪܬܐ ܕܡܛܠ ܦܪܘܫܘܬܗ ܕܦܪܝܫܝܢ ܕܗܘܐ ܗܝܟܠ ܐܦܣܩܘܦܐ ܠܗ ܕܫܟܝܪܝܢ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ. ܘܠܟܬܒܐ ܐܠܗܐ ܗܘܡܘ ܠܡܫܝܚܐ ܚܘܝܒ ܘܠܡܟܬܒܢܐ ܡܫܡܫܢܐ ܐܪܡܝܐ ܫܡܝܪ ܒܗ ܕܟܢ ܕܢܟܠ ܐܡܝܢ.

Danach ist diese Hds. von einem Elias *Hômô* (Hormizd) aus *Alḳôš* auf Betreiben des Jeremias *Šâmîr* (für mich) geschrieben, wahrscheinlich (ein Datum ist nicht angegeben) 1882.

Deutliche Schrift, nicht vocalisirt.

90 Blätter (25 × 18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

90.

(Sachau 116.)

Fragment, bestehend aus folgenden Stücken:

I. Bl. 1[a] Mehrere Arten von Chiffre-Schrift, die des Bardesanes, des Simon, des Mâr Narses und drei andere. Der Titel der vorletzten ist verwischt: ܐܬܘܬܐ ܕܗܘ ... Die letzte Chiffre hat die Überschrift ܒܝܬ ܡܕܒܪܗ. Vergl. Nr. 224 (Sachau 93) Bl. 75[b].

Auf dieser Seite der Abdruck des Siegels eines früheren Besitzers ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ ܕܘܐ = *Mâr* Eugen.

II. Bl. 1[b]—10[b] Philosophische Begriffe διαιρέσεις in Tabellenform, ursprünglich ein Anhang zu des Porphyrius Isagoge. Titel:

ܦܘܠܓܐ ܕܟܬܒܐ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܕܦܘܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܘܡܦܫܩܢܐ ܡܫܘܕܥܐ ܡܦܩܬܐ ܕܐܝܬ ܒܗܕܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܕܟܬܒܐ ܗܘ ܕܐܝܣܓܘܓܝ ܡܢ ܠܫܢܐ ܝܘܢܝܐ.

Die hier zergliederten Begriffe sind ܓܢܣܐ γένος, ܐܕܫܐ εἶδος, ܦܘܪܫܢܐ διαφορά, ܕܝܠܝܬܐ ἴδιον, ܓܕܫܐ συμβεβηκός; ferner ܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ φιλοσοφία in mehreren Gruppen von Begriffen; zum zweiten Mal ܓܢܣܐ, ܐܘܣܝܐ οὐσία, ܦܘܪܫܢܐ, ܕܝܠܝܬܐ, ܓܕܫܐ. Unterschrift:

ܫܠܡ ܦܘܠܓܐ ܕܦܘܪܦܘܪܝܘܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.

III. Bl. 11[a]—19[a] Aristotelische Begriffe in Tabellenform. Titel:

ܦܘܠܓܐ ܕܡܬܟܬܒܝܢ ܠܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܦܝܠܘܣܘܦܐ.

Eintheilung der Philosophie Bl. 11[a], der Schriften des Aristoteles Bl. 11[a], der 6 Compositionen ܫܬܐ ܪ̈ܘܟܒܝܢ:

ܐܘܣܝܐ ܘܓܕܫܐ — ܠܐܬܐ ܘܡܫܘܚܬܐ — ܐܘܣܝܐ
— ܓܕܫܐ ܘܡܫܘܚܬܐ — ܓܕܫܐ ܘܠܐܬܐ —
ܐܘܣܝܐ ܘܡܫܘܚܬܐ

mit erklärendem Text Bl. 12[a]; der Schriften des Aristoteles Bl. 12[b], ferner folgender Begriffe:

ܡܕܡ ܐܝܟ ܕܦܫܝܛ ܒܟܠܗܝܢ — ܐܕܫܐ
ܕܡܠܬܐ — ܐܕܫܐ ܘܓܢܣܐ (Bl. 13[a])
— 10 Kategorien Bl. 13[b]:
ܡܕܡ ܕܟܡܝܘܬܐ (Bl. 14[a])
ܡܠܬܐ ܕܡܛܠ ܐܝܬܘܗܝ (Bl. 14[b])
ܡܕܡ ܕܐܘܣܝܐ (Bl. 15[a])
ܡܠܬܐ ܕܡܫܡܠܝܐ (Bl. 15[b])
ܕܝܠܝܬܐ (Bl. 16[a])
ܟܡܝܘܬܐ (Bl. 16[b])
ܓܢܣܐ ܕܠܘܬ ܡܕܡ und ܓܢܣܐ ܕܦܪܝ (Bl. 17[a])
ܥܘܒܕܐ — ܚܫܚܘܬܐ (Bl. 17[b]. 18[a])

(Bl. 18b) ܫܘܡܠܝܘܬܐ — ܐܫܬܘܕܥܘܬܐ
(Bl. 19a) ܡܬܬܪܝܨܘܬܐ

Auf Bl. 14a unten eine Anweisung für den Leser.

Diese ܦܘ̈ܠܓܐ διαιρέσεις berühren sich vielfach mit den von V. Rose, Aristoteles pseudepigraphus, Leipzig 1863, S. 679 ff., herausgegebenen Διαιρέσεις Ἀριστοτέλους und beziehen sich zum Theil auf dieselben Begriffe, sind aber mit dieser Griechischen Sammlung weder identisch, noch können sie aus derselben abgeleitet sein. Ob von *Jôḥannân* Bar *Zo'bî*? Vergl. Nr. 92 V.

IV. Bl. 20a—23b Stück eines Gedichtes im siebensilbigen Metrum ohne Anfang und Ende über die Beschreibung des menschlichen Körpers. Herausgegeben von R. Gottheil, Hebraica IX. S. 208—215.

Die Hds. besteht aus zwei Theilen:

a) Bl. 1—19, der ältere Theil, bestehend aus Kurrâs 24, dem letzten (d. i. zehnten) Blatt; Kurrâs 25, ganz, und Kurrâs 26, den 8 ersten Blättern. Nicht vocalisirt. Vielleicht aus dem 17. Jahrhundert.

b) Bl. 20—23, jüngerer Theil, reichlich punktirt und vocalisirt.

Auf Bl. 19b folgende Notiz: Preist (d. i. Priest) Sabah of Oolah.

23 Blätter (21,50 × 15 cm), die Seite im jüngeren Theil zu 20 Zeilen.

91.

(Sachau 211.)

ܟܬܒܐ ܕܬܐܓܪܬ ܬܐܓܪ̈ܘܬܐ Liber mercaturae mercaturarum von Barhebraeus, ein Abriss der Philosophie, bestehend aus drei ܦܪ̈ܓܡܛܝܐ πραγματεῖαι, Logik, Physik und Metaphysik. Vorwort Bl. 1b. Einleitung ܥܘܬܕܐ Bl. 2a.

I. Logik in 5 Capiteln:

1. Cap. Bl. 3a ܡܛܠ ܒܗ ܩ̈ܠܐ ܦܫ̈ܝܛܬܐ ܘܗܠܝܢ ܣܡܟ ܠܡ̈ܠܬܐ. Am Rande ܐܝܣܓܘܓܝ.

2. Cap. Bl. 13b ܥܠ ܪܘܫܡܐ ܕܟܠ ܘܢ̈ܝ ܦܪܘܛܐܣܝܣ ܘܥܠ ܗܠܝܢ ܕܡܫܟ ܠܗܘܢ ܢܩ̈ܦ. Am Rande ܦܪܝܡܢܝܐܣ.

4. Cap. Bl. 27a ܥܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܝܐ ܕܡܠܝܠܐܝܬ. Am Rande ܐܦܘܕܝܩܛܝܩܝ.

5. Cap. Bl. 30a ܥܠ ܣܘܠܘܓܝܣܡܘܣ ܣܘܦܣܛܝܩܐ ܐܘܟܝܬ ܡܛܥܝܢܐ.

II. Physik in 3 Capiteln. Einleitung ܥܘܬܕܐ Bl. 32a.

1. Cap. Bl. 33a ܥܠ ܐܣܛܘ̈ܟܣܘܗܝ ܕܓܘ̈ܫܡܝܢ ܠܟܠ ܠܟܘܢܫ.

2. Cap. Bl. 42b ܥܠ ܠܫܡ̈ܝܐ ܗܠܝܢ ܦܫ̈ܝܛܬܐ ܘܗܠܝܢ ܣܡ̈ܟܝܢ ܪܘܚܢܐ.

3. Cap. Bl. 52b ܥܠ ܢ̈ܦܫܐ ܕܦܓܪ̈ܢܝܬܐ.

III. Metaphysik in 4 Capiteln. Einleitung Bl. 65b.

1. Cap. Bl. 66a ܥܠ ܦܘܠܓܐ ܕܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ.

2. Cap. Bl. 75a ܥܠ ܗܠܝܢ ܕܐܠܗܝܢ ܐܝܬܘܬܐ ܘܐܝܟܢܝܘܬ ܡܕܒܪܢܘܬܗ.

3. Cap. Bl. 87b ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܢ ܗܘܠܐ ܘܡܕܒܪܢܘܬܐ ܘܡܫܠܡܢܘܬܐ ܘܫܠܡܐ ܘܡܠܟܘܬܐ ܥܡܡܐ ܐܘܟܝܬ ܒܢܡ̈ܘܣܐ.

4. Cap. Bl. 96b ܥܠ ܢܒܝܘ̈ܬܐ ܘܐܬܘ̈ܬܐ ܘܣܘܥܪ̈ܢܐ ܘܫ̈ܘܠܡܐ.

Das Werk ist nicht ganz vollständig. Es fehlt Bl. 9, und auf Bl. 100a+b sind Lücken, wo vermuthlich die Vorlage unleserlich oder zerstört war. Ausserdem fehlt, wahrscheinlich zwischen Bl. 26 und 27, das dritte Capitel in der Logik, geschöpft aus den Analytica priora. Schlusszeilen:

ܘܥܠ ܬܫܒ̈ܘܚܬܐ ܠܗܘܿ ܡܬܒܥܝܢ ܐܘ ܗܢܝ
ܬܫܒ̈ܘܚܬܐ ܒܗ̇ ܡܬܩܪܒܢ ܐܘ ܐܬܘ̈ܬܐ

ܡܬܩܪ̈ܝܢܘܬܗܘܢ ܕܗ ܡܬܟܬܒܢ. ܐܝܟ ܗ̈ܘܝ
ܕܫܡܐ ܡܢܐ ܬܘܒ ܘܦܪܫܝܢ. ܐܘ ܩܠܐ ܐܝܟ
ܗ̇ܘ ܕܡܬܦܪܕ̈ܐ ܩܕ̈ܐ ܫܡܥܝܢ. ܘܗ̇ܘܝܢ ܠܡܬܝ̈ܬܐ
ܐܘ ܐܝܟ ܕܐܬܝܬܝܢ ܦ̈ܬܓܡ. ܗܘ ܚܘܝܐ

Deutlich geschrieben und abgesehen von den Lücken gut erhalten. Nicht vocalisirt und spärlich punktirt. Moderne Copie, wahrscheinlich in Mosul oder Umgegend um 1880 angefertigt.

100 Blätter (23×18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

92.

(Sachau 306.)

Sammelband hauptsächlich grammatischen Inhalts. Vergl. R. Gottheil, A treatise of Syriac grammar, Berlin 1887, preface S. 13—17.

I. Bl. 1[b]—9[a] Theil der Grammatik des Elias von Nisibis (ed. Gottheil S. ܐ—ܠܒ Z. 20).

Vorhergehend auf Bl. 1[a] ein kurzes Wörterverzeichniss, Syrisch-Karschuni; etwas verwischt.

II. Bl. 9[a]—111[a] Grammatik der Syrischen Sprache von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* (in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts), gerichtet an einen *Giwargîs* (s. Bl. 75[a]). Vergl. A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros S. 158 ff. Ein Titel ist nicht vorhanden.

Einleitung Bl. 9[a]. Anfang:

ܡܫܘ̈ܚܬܐ ܗܘܝܐ ܕܡܡܠܠܐ ܐܝܟ ܕ̇ܐܡܝܢܐ
ܕܓܪ̈ܡܛܝܩܘ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܠܫܘܬܗ ———
(Bl. 9[b]) ܕ̇ܘܟܝܐ ܕܡܡܠܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܬܡܢܝܐ.
ܡ̈ܠܦܢܐ ܕܝܢ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܐܝܟ ܕܐܬܕܪܫܘ
ܒܐܡܘܬܐ ܕܓܪ̈ܡܛܝܩܝ ܕܝܘ̈ܢܝܐ ܘܒܫܘܘܗܝ
ܠܟܬܒܐ ܦܘܪܫܐ ܐܫܟܚܘ ܕܟܬܒ ܐܝܬܝܗܘܢ
ܡܢܘ̈ܬܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܠܦܘܬ ܕܡܬܦܢܝܢ ܗܘ ܠܟܬܒܐ

ܦܘܪܫܐ ܘܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ. ܫܡܐ. ܡܠܬܐ.
ܚܠܦ ܫܡܐ. ܡܠܬ ܫܡܐ. ܥܠ ܡܠܬܐ.
ܩܕܡܣܝܡܐ. ܣܘܡܟܐ. ܐܣܘܪܐ.

Vom Nomen Bl. 9[b] — Verbum 32[b] — Pronomen 44[b] — Adjectiv 52[a] — Adverbium 56[b] — Praeposition 58[a] — Conjunction 60[a].

Von den ܡܬܬܪܓܡܢܘ̈ܬܐ (Punkt-Zeichen) in zwei Arten:

a) ܡܬܬܪܓܡܢܘ̈ܬܐ ܕܦܘܣܩܐ ܕܢܘܩܙ̈ܐ ܪ̈ܘܪܒܐ
die grossen Punkte, d. h. die Interpunctions- oder Vortragszeichen Bl. 67[a].

b) ܡܬܬܪܓܡܢܘ̈ܬܐ ܕܦܘܣܩܐ ܕܢܘܩܙ̈ܐ ܙܥܘ̈ܪܐ
die kleinen Punkte, d. h. *Rukkâkhâ*, *Ḳuššâjâ* und die Vocale Bl. 75[a].

Die Lehre von *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* in 25 canones Bl. 75[b].

Die Lehre von den Vocalen in 29 canones Bl. 80[b]—111[a]. Unterschrift Bl. 111[a]:

ܫܠܡܬ ܕܝܢ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܫܘܠܡ ܐܝܠܘܠ
ܒܪܡܫܐ ܕܐܪܒܥܒܫܒܐ ܕܝܘܡ ܕܘܟܪܢܗ ܕܡܪܝ
ܩܘܪܝܩܘܣ ܕܫܢܬ ܒܡܘ ܠܝܘ̈ܢܝܐ ܒܐܝܕܝ
ܣܘܚܪܐ ܚܛܝܐ ܡܫܡܫܢܐ.

Danach ist dieser Theil der Hds. geschrieben von dem Diaconus *Suhrô* und vollendet Ende September am Abend des Mittwochs, des Tages des h. ܩܘܪܝܩܘܣ (?) A. Gr. 2046 = 1735 n. Chr.

III. Die kleinere Grammatik von demselben *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* im siebensilbigen Metrum Bl. 111[b]—118[b] Col. 1. Vergl. A. Merx a. a. O. S. 158.

IV. Bl. 118[b]—120[a] Eine kleine Schrift von demselben Verfasser. Überschrift:

ܬܘܒ ܐܚܪܢܐ ܕܝܠܗ ܚܕ ܕܝܠܗ ܕܪܒܢ ܝܘܚܢܢ
ܒܪ ܙܘܥܒܝ ܡܠܦܢܐ ܢܝܚ ܢܦܫܗ.

Ein Titel fehlt. Der Verfasser nennt sie einen Canon generalis qui comprehendit omnia, grammaticam rhetoricam logicam. Geschrieben im zwölfsilbigen Metrum. Anfang:

ܥܠܬܐ ܕܡܢ ܠܘܬܗ ܕܫܪܟܐ ܟܠܗ
ܡܬܝܠܕܐ ܐܝܟ ܠܗ ܠܟܠ ܕܝܠܗ ܠܡܬܒܪܢܘ
ܟܠ ܗܘ ܡܢܝܢܐ ܠܐܪܡܢܝܐ ܘܐܪܡܢܝܐ
ܘܐܦ ܠܘܠܢܝܐ ܦܠܣܘܦܐ ܘܐܪܟܢܐ ܘܡܢ
ܥܠܬܐ ܠܟܠ ܗܢܐ ܐܬܘܬܐ ܥܢܝܢ ܘܐܬܘܬܐ.
ܟܠܗ ܟܠܗ ܟܠܗ ܟܠ ܟܠ ܟܠܗܝܢ.

In drei erklärenden, in Prosa geschriebenen Absätzen wird dann dargelegt, was jede Causa in diesem Canon: Causa causae causae causae omnium causarum in den einzelnen Wissenschaften der Grammatik, Logik und Physik bedeutet.

1. Absatz Bl. 119[b]:

ܦܘܫܩܐ ܕܥܠܬܐ ܗܕܐ ܕܡܢ ܟܠܟܠ

Grammatische Auslegung.

2. Absatz Bl. 119[b]:

ܦܘܪܫܢܐ ܕܠܘܬ ܡܠܝܠܘܬܐ

Logische Auslegung.

3. Absatz daselbst:

ܦܘܪܫܢܐ ܕܠܘܬ ܟܝܢܝܘܬܐ ܟܝܢܝܬܐ

Physikalische Auslegung.

Im Anschluss hieran auf Bl. 120[a] eine kurze Notiz im siebensilbigen Metrum über die Interpunctionszeichen:

ܬܘܒ ܦܘܫܩ ܢܩܘܙܐ ܕܩܪܝܢܐ

Anfang:

ܢܩܘܙܐ ܗܘܝܢ ܡܬܘܪܐ
ܘܡܢܗܘܢ ܐܝܟ ܦܠܐ
ܕܦܘܫܩܐ ܘܡܠܬܐ ܗܢܐ
ܕܐܬܢܝܚܘ ܠܡܬܠ ܟܬܒܐ.
ܕܡܢܐ ܘܐܦ ܕܡܬܘܒܐ
ܠܐܝܢܐ ܕܡܬܠܬܐ ܠܡܬܢܝܬܐ
ܘܦܫܩ ܦܘܫܩܐ ܕܡܢ
ܠܟܠ ܐܘܬܐ ܐܬܘܬܐ

Unterschrift des Schreibers *Suhrô* auf Bl. 120[a] unten.

V. Bl. 120[b]—124[a] Ein Gedicht im siebensilbigen Metrum, betitelt

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܠܓܐ ܦܠܣܘܦܝܐ ܡܫܘܚܬܢܝܐ.

Sermo de divisionibus (διαιρέσεις) philosophicis metricus. Zerlegung der verschiedensten Begriffe in einzelne Theile, der Grundbegriffe der Logik, Grammatik und Physik; Zerlegung der Wissenschaften in die Unterarten. Reichlich gemischt mit Griechischen scholastischen terminis technicis. Anfang:

ܦܠܣܘܦܘܬܐ ܐܝܬܝܗ
ܠܐܢܫ ܕܝܢ ܡܬܦܠܓܐ
ܠܬܐܘܪܝܐ ܗܘ ܚܕܐ
ܘܠܦܪܟܛܝܩܐ ܕܗܘ ܚܕܐ.
ܘܬܐܘܪܝܐ ܡܬܦܠܓܐ
ܐܦ ܗܝ ܠܬܠܬܐ ܕܝܢ
ܠܡܬܡܠܠܘܬ ܐܠܗܘܬܐ
ܘܠܡܬܡܠܠܘܬ ܟܝܢܘܬܐ.

VI. Bl. 124[a]—125 Einige kleinere Abschnitte:

a) Die Griechischen Zahlwörter in Syrischen Buchstaben.

Nachschrift, in der sich der Schreiber bezeichnet als ܣܘܚܪܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܚܢܢ ܕܡܢ ܫܪܒܬܐ ܕܒܝܬ ܓܘܕܘ. ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܝܬ ܓܘܣܐ ܕܒܐܬܪܐ ܕܓܙܪܬܐ ܙܒܕܝܬܐ ܕܗܝ ܓܙܪܬܐ., d. i. *Suhrô*, Sohn des Diaconus Johannes aus der Familie *Ǵûdû*, aus dem Dorfe *Bêth Gausâ* in der Provinz von *Gâzartâ Zabdâitâ*, d. i. *Ǵezîre.*

b, c) Erklärung einiger Ausdrücke, betreffend Maass und Gewicht, von Epiphanius von Cypern, wie ܟܘܪܐ, ܡܕܝܐ, ܣܐܬܐ, ܠܬܟܐ, ܩܒܐ, ܐܣܬܐܪܐ, ܕܝܢܪܐ u. a.; ferner ܡܢܝܐ, ܟܟܪܐ, ܐܘܩܝܐ, ܕܪܟܡܐ, ܐܘܒܘܠܐ, ܡܬܩܠܐ u. a.

d) Bl. 124[b] Notiz über das Schicksal ܦܘܫܩܐ ܡܛܠ ܗܝ ܡܢ ܒܝܫܬܐ, was die Philosophen unter Schicksal verstehen.

e) ܘܫܢ̈ܝܐ ܕܒܚܝܢ̈ܐ über die fünf Gebrauchsarten dieses Wortes und Definition des Wortes ܦܪܘܫܘܬܐ.

VII. Bl. 125ᵃ—126ᵇ Abhandlung über die einzelnen Buchstaben des Alphabetes, über die verschiedenen Arten der Aussprache derselben. Gedicht im siebensilbigen Metrum von *Khamîs* (d.i. Donnerstag خميس) Bar *Ḳardâḥê* aus Arbel. Vergl. Assemani III, 566. Titel und Anfang:

ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܐܬܘܬܐ ܕܐܠܦ ܒܝܬ ܥܠܘܗܝ. ܕܥܠ ܚܕܐ ܡܢܗܝܢ ܒܠܚܘܕܐ ܘܫܢ̈ܝܐ ܡܦܩܬܐ. ܕܥܒܝܕ ܠܡܠܦܢܐ ܚܡܝܫ ܡܫܝܚܐ ܒܪ ܩܪ̈ܕܚܐ ܐܪܒܠܝܐ.

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ
ܚܕ ܚܝܠܐ ܡܫܒܚ ܒܬܘܕܝܬܐ
ܕܠܗ ܝܐ ܗܕܪܐ ܘܩܘܠܣܐ
ܘܡܢ ܒܬܪ ܦܘܡܝ ܬܘܕܝܬܐ ܘܬܒܪ̄
ܐܠܦ ܝܢ ܒܬܫܪܐ ܘܫܢ̈ܐ
ܡܬܐܡܪܐ ܕܗܢܘܢ ܡܢ̈ܝܐ
ܫܬܬܝܬܐ ܒܐܘܣܦܐ
ܐܝܟ ܐܠܦ ܕܐܡܪ ܡܪܝܐ
ܘܡܦܪܫܢܘܬܐ ܒܢܝܐ
ܐܝܟ ܕܒܡܠܬܐ ܡܫܝܢܐ
ܕܒܗ ܡܬܪܦܝܐ ܫܡ ܐܚܪܢܐ
ܐܝܟ —— ܩ̈ܠܝܬܐ ܠܐ ܦܫܐ
ܘܗܝ ܕܒܠܫܢܐ ܘܗܝ ܕܦܘܪܫܢܐ
ܒܬܚܘܡܐ ܘܫܡܐ ܡܬܚܫܒܢܐ
ܘܠܒܝܫܘܬܐ ܐܘ ܬܩܢܐ
ܠܪܕܘܝܐ ܡܢ ܘܝܦ ܡܦܫܩܢܐ
ܘܐܝܟ ܐܠܦ ܒܪܫܝܬܐ ܗܘܠܝ
ܐܝܟ ܕܒܫܘܡܠܝܐ ܘܡܫܘܡܠܝܐ
ܘܠܚܝܕܝܬܐ ܐܝܟ ܕܒܐܚܪܢܐ
ܘܐܢܫܐ ܘܐܪܥܐ ܘܐܚܪܢܐ
ܘܗܝ ܕܫܘܒܚܐ ܡܫܡܠܝܐ
ܐܝܟ ܐܡܪܐ ܢܒܝܐ ܐܒܠܐ
ܘܐܦ ܐܠܦ ܕܩܕܡܝܘܬܐ
ܐܝܟ ܐܘ ܐܘܝ ܡܠܬܐ ܕܚܘܒܬܐ
ܘܐܦ ܐܠܦ ܕܡܫܠܠܢܐ
ܐܝܟ ܐܪܘܡ ܐܫܟܚ ܗܒܐ
ܘܕܗܐܪܡܣ ܡܫܬܠܛܢܐ
ܡܢ ܠܗܘܢܘܗܝ ܗܘ ܡܘܬܐ.

VIII. Bl. 127—132 Kleinere Notizen:

a) Anleitung zur Vergleichung der Griechisch-Syrischen Aera mit der Muhammedanischen.

b) Auszug aus dem Buche اصول الدين von *'Abhdîšô'* Bar *Berîkhâ* (= ܥܒܕܐ ܕܡܪܝ ܒܪܝܟܐ s. Assemani III, 360) über die Chronologie des Lebens Christi.

Am Ende nennt sich der Schreiber ܗܘܪܘܣ.

Auf Bl. 127ᵇ Zeichnung der Mauern Jericho's ܫܘܪ̈ܐ ܕܐܝܪܝܚܘ.

Auf Bl. 128ᵇ eine Kreisfigur, darstellend die Elemente, aus denen der Mensch zusammengesetzt ist; eine zweite, welche das Sphaeren-System des Weltalls darstellen soll. Daselbst eine Anweisung zum Wahrsagen, ob ein Kranker wieder gesund wird oder ob er stirbt.

Auf Bl. 129ᵃ eine erklärende Notiz über die Namen edler Steine in Exodus 28, 17—19, ihre Farben, und Vergleichung mit den verschiedenen Graden der himmlischen und irdischen Hierarchie.

Unten daselbst die Muhammedanischen Monate und Vergleichung der Griechischen mit der Arabischen Aera.

Bl. 129ᵇ Eine Spielerei eines müssigen Schreibers (Gabriel): Ein Gebet an Gott, in schwarzer Tinte; eine Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten, in rother Tinte; beide geschrieben in Kreisfiguren, die einander schneiden.

Bl. 130ᵇ. 131ᵃ Anweisung betreffend die Recitation von Psalmstellen bei gewissen Gelegenheiten und zu gewissen Zwecken. Überschrift und Anfang:

ܬܘܒ ܟܬܒ ܐܠܗܐ ܒܬܚܬܝܢ ܡܘܬܒܘܬܐ ܕܕܘܒܪ
ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܕܒܪ ܡܕܒܪ. ܒܬܘܒܗܘܢ ܠܟܠܗܘܢ.
ܚܢܢ ܕܝܢܐ ܥܠ ܡܢܐ ܘܡܢܝܢܐ ܕܦܘܫܩܐ ܘܐܝܟܢ
ܐܝܟܢܐ ܕܡܠܦܐ ܒܫܘܠܡܐ. ܘܬܘܒ ܒܫܡܗ
ܡܢ ܟܬܒܐ ܥܠ ܐܕܢܐ ܐ̄ ܬܫܥܝܬܐ ܡܕܡܝܢ
ܐ̄ ܕܫܠܡܬ ܐܠܗܐ ܐ̄ ܐܘ ܥܠ ܡܢܐ ܘܡܢܝܢܐ ·:·
ܠܡܢܝܢܐ ܕ̄ܐܠܦܐ ܐܡܪ ܐ̄ ܘܬܡܢ ܘܠܐ ܐܬܦܫܛ
ܡܢ ܒܬܠܬܝܢ ܘܠܐ ܡܢ ܠܡܐܬܐ ܘܠܐ ܡܢ
ܕܫܠܡܬܐ ܕܠܟܠ ܡܢ ܐܝܟ ܒܫܢܝ ܠܟܠ ܕܗܘܝܘ.

Bl. 131ᵇ Recept für Tinte-Fabrication.

Bl. 132ᵃ Vier Syrische Verse im fünfsilbigen Metrum:

ܬܘܒ ܠܝ ܚܘܫܒܐ ܕܗܘܐ ܡܢ ܚܕܘ ܐܝܟ ܐܢܫ ܒܡܠܟܘܬܐ

und Regel zur Reduction Griechischer Jahre auf Arabische.

Die Hds. ist — abgesehen von einigen Kritzeleien auf den letzten Blättern — von einer und derselben Hand geschrieben, nämlich von *Suhrô*, dem Sohn des Diaconus Johannes aus der Familie *Ǵûdû*, aus dem Dorfe *Bêth Gausâ* im Gebiete von *Ǵezîre* 1735 n. Chr.

Die Schrift ist durchweg deutlich und vollständig punktirt.

132 Blätter (32,5 × 21 cm), die Seite zu 30 Zeilen.

93.

(Sachau 216.)

Sammelband grammatischen Inhalts.

I. Bl. 5ᵇ—31ᵃ Grammatik des Elias von Nisibis. S. Nr. 94 (Sachau 5) nr. 2.

II. Bl. 31ᵇ—215ᵇ Grosse Grammatik von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî*. Vergl. Nr. 92 (Sachau 306) nr. II. In der Überschrift ist das Werk bezeichnet als ܬܪܘܨܘܬܐ ܡܡܠܠܬܐ ܕܒܪ̈ܝܫܝܬܐ, in der Unterschrift als ܬܘܪܓܡ ܡܡܠܠܬܐ ܣܘܪܝܝܐ.

Vom Nomen Bl. 31ᵇ — Verbum 71ᵇ — Pronomen 92ᵇ — Adjectiv 106ᵇ — Adverbium 114ᵃ — Praeposition 116ᵇ — Conjunction 120ᵃ.

Über die Accente:

a) die Interpunctionszeichen Bl. 132ᵃ;

b) *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ* Bl. 147ᵇ

und über die Vocalzeichen Bl. 156ᵇ.

III. Bl. 215ᵇ—226ᵃ Metrische Grammatik desselben Verfassers. Vergl. Nr. 92 (S. 306) nr. III.

IV. Bl. 226ᵃ—226ᵇ Kurze Darstellung der Syrischen Interpunctionszeichen, von demselben Verfasser, identisch mit Nr. 92 (S. 306) Bl. 120ᵃ: ܦܘܫܩܐ ܕܢܘ̈ܩܙܐ ܕܦܬܓܡܐ.

V. Bl. 226ᵇ—231ᵃ Eine Schrift im siebensilbigen Metrum, betitelt: ܡܐܡܪܐ ܕܡܫܘܚܬܐ ܥܠ ܦܘܪܫܢ ܚܝܠܐ ܡܢ ܬܘܩܦܐ ܘܕܦܪ̈ܘܣܘܦܐ ܡܢ ܐܩ̈ܢܐ. »Abhandlung, in der er (*Jôḥannân* Bar *Zoʿbî*?) den Unterschied der Begriffe ܚܝܠܐ, ܬܘܩܦܐ, ܦܪ̈ܘܣܘܦܐ und ܐܩ̈ܢܐ darlegt«. Eine philosophische Zerlegung dieser Begriffe, Angaben der verschiedenen Gebrauchsweisen dieser Wörter. Die Schrift ist nicht identisch mit der Notiz ܡܛܠ ܦܪ̈ܘܣܘܦܐ Nr. 92 (S. 306) Bl. 124ᵇ; sie berührt sich inhaltlich mit dem ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܦܘܠܓܐ ܕܠܘܬ ܦܬܓܡܐ ܡܫܬܡܫܢܐ in derselben Hds. nr. V. Anfang:

ܐܢ ܒܥܐ ܐܢܬ ܕܬܕܥ ܠܟ
ܦܘܪܫܢ ܚܝܠܐ ܡܢ ܬܘܩܦܐ
ܘܦܪ̈ܘܣܘܦܐ ܬܘܒ ܡܢ ܐܩ̈ܢܐ
ܡܬܚܙܝܢ ܠܗ ܗܘܢܐ.
ܚܝܠܐ ܡܢ ܬܘܩܦܐ ܡܬܦܪܫ
ܒܡܫܘܚܬܐ ܗܝ ܕܐܝܬܝܢ
ܚܝܠܐ ܠܒܪ ܠܘܬܢܐ ܗܘ
ܬܘܩܦܐ ܕܝܢ ܡܣܬܝܟܐ ܗܘ.
ܚܝܠܐ ܠܒܪ ܡܢ ܐܢܐ ܕܡܬܦܠܓ
ܡܬܬܢܝܐ ܐܦ ܠܐܬܪܐ ܠܬܘܩܦܐ
ܬܘܩܦܐ ܕܝܢ ܡܢ ܕܡܬܦܠܓ
ܡܬܚܫܚܐ ܡܬܚܫܚܐ.

VI. Bl. 231[a]—235[a] Ein Räthsel sammt Auflösung im siebensilbigen Metrum. Titel und Anfang:

ܐܘܚܕܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܚܡܪܐ ܢܚܡ ܡܠܬܐ.
ܡܢ ܚܕ ܐܒܐ ܠܐ ܡܙܘܓܐ
ܫܡܗܐ ܒܢܝܐ ܡܬܝܠܕܝܢ
ܘܠܡܪܗܝܢ ܒܢܝܐ ܫܘܝܘܬܐ
ܚܕܐ ܐܘܡܢܘܬܐ ܒܝܢܬܗܝܢ.
ܘܟܕ ܡܙܘܕܘܓ ܗܘ ܐܒܐ
ܠܒܪܬܐ ܕܡܢܗ ܐܬܡܠܟܬ
ܡܘܠܕ ܗܘܐ ܗܠܝܢ ܐܠܦܝܢ
ܒܢܝܐ ܠܡܢܝܢ ܠܡܡܢܐ.

Der Vater im Stande des Ledigseins ist das Nomen, der Vater im Stande der Verehelichung ist Nomen und Verbum, und ihre Sprossen sind die verschiedenen grammatischen Formen und Bildungen. Dies wird in der Auflösung ausgeführt.

VII. Bl. 235[a]—240[b] Das ܡܦܩܢܘܬܐ, d. h. eine Übersicht über alle Bildungsweisen der Syrischen Grammatik von dem Stamme ܟܬܒ. Vergl. Nr. 97 (Sachau 130).

Unterschrift des Schreibers Bl. 240[b]—242[b]. Er stellt den Inhalt der ganzen Hds. als von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* verfasst dar und nennt diesen ܚܢ ܡܢ ܒܢܘܗܝ ܕܡܕܢܚܐ ܡܟܪܙܢܘܬܐ ܕܒܝܬ ܙܘܥܒܝ

Die Hds. ist vollendet den 6. November 1882:
ܒܝܘܡ ܫܒܬܐ ܒܬܫܪܝܢ ܐܚܪܝ ܕܡܫܝܚܝܘܬܐ
ܒܫܢܬ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܪܬܝܢ
ܡܫܝܚܝܬܐ.

Geschrieben in *Telkêf*, dem Dorfe des h. Cyriacus Infans, das neben dem Kloster des h. *Gîwargîs* liegt, in den Tagen des Patriarchen *Mâr* Elias *ʿAbbô Eljônân* aus Mosul und des *Mâr* Elias Mallus, Bischof von Malabar ܡܠܒܪ, von *Pransî* (Franz) Bar *Gîwargîs* Bar Jausip Bar *Gîwargîs* aus dem Geschlechte *Bêth Mêrê* aus dem Dorfe *Telkêf*.

Die Hds. hat durch Nässe gelitten. Deutliche Schrift, vollständig punktirt und vocalisirt. Leer gelassene Stellen auf Bl. 25[b]. 26[a]. 51[a].

242 Blätter (32×22 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

94.

(Sachau 5.)

Sammelband.

1. Bl. 1—6[a] ܡܦܩܢܘܬܐ, d. h. Flexion des Stammes ܟܬܒ, identisch mit Nr. 97 (Sachau 130) nr. I. Anfang fehlt. Erste Zeile:
ܟܬܒܘܗ̇. ܟܬܒܘܢܝ. ܟܬܒܘܢ. ܐܟܬܘܒ. ܟܬܒܘܢ ܐܟܬܒ.

2. Bl. 6[b]—50[b] Grammatik des Elias von Nisibis (geboren 975, gestorben nach 1049), betitelt ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܕܠܫܢܐ ܐܪܡܝܐ, herausgegeben von R. Gottheil, A treatise on Syriac grammar, Berlin 1887. Über diese Hds. daselbst preface S. 17—19. Über den Autor vergl. A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros, Leipzig 1889, S. 109. Nach der Unterschrift Bl. 50[b] ist der Schreiber ein Simeon, Sohn des Petrus aus *Telkêf*.

3. Bl. 51[b]—64[b] Carmen heptasyllabum de aequiliteris von *ʿAbhdîšôʿ* aus *Gâzartâ* (Mitte des 16. Jahrhunderts). Herausgegeben von G. Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880, S. 49 ff. Über den Verfasser s. daselbst Vorwort S. XIX. Von Bl. 51 (Titel und Anfang auf Bl. 51[b]) ist nur ein kleines Stück vorhanden. Bl. 52[a] beginnt mit ed. Hoffmann S. 50 V. 1.

4. Bl. 64[b]—70[b] Erklärung schwerer Wörter, die in der nr. 3 vorkommen. Herausgegeben von G. Hoffmann daselbst S. 70 ff. Unvollständig. Der Text bricht ab mit der Zeile
ܕܒܬܠ ܒܡܕܢܚܐ. ܡܬܡܢܐ ܐܝܟ ܗܢܐ ܡܬܡܢܐ ܗܘܘ = ed. Hoffmann S. 79 Z. 15.

5. Bl. 71[a]—99[b] Drei Syrische Glossarien:

a) Bl. 71[a]—74[b] Erste Hälfte von ܐ—ܚ fehlt; beginnt mit dem Buchstaben ܛ. Anfang:

ܣܘܠܩܐ. ܦܢܕܪܐ. ܚܕܐ ܕܡܫܝܚܐ ܡܫܪܝܐ ܡܫܡܗܐ
ܘܠܠܒܪܝܬܐ. ܗܕܪܐ ܕܓܠܝܐ ܓܘܠܓܠܬܐ

b) Bl. 74[b]—82[a].

c) Bl. 82[a]—99[b].

Identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. III c. d. e. Unterschrift:

ܫܠܡ ܒܬܐ ܩܠܝܠܐ ܕܦܢܩܝܬܐ

Auf Bl. 100[a] die Zeichnung eines Kreuzes mit Arabischen Aufschriften; unter demselben einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum. Daneben die Notiz, dass ein Diaconus Simeon dies geschrieben hat (vergl. Bl. 50[b]).

6. Bl. 100[b]—106[b] Gedicht des Jacob von *Serûgh* über die Fremde und ihre Noth, über Fremde und deren Begräbniss. Titel:

ܡܐܡܪܐ ܕܡܠܦܢܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ
ܘܬܘܪܦܗ ܘܥܠ ܐܟܣܢܝܐ ܘܩܒܘܪܬܗܘܢ.

Dasselbe bei Wright nr. 811, Bd. II S. 819.

In der Unterschrift Bl. 106[b] nennt sich wieder der Schreiber Simeon.

7. Bl. 106[b]—116 Die Chronologie angeblich von Eusebius. Titel:

ܗܘܪܓܐ ܗ̄ ܫܘܥܝܐ ܕܐܘܣܒܝܘܣ ܕܟܠ ܫܢܝ
ܥܠܡܐ ܕܟܬܝܒ ܠܣܝܡܐ ܐܘܣܒܝܘܣ ܐܦܝܣܩܘܦܐ
ܕܩܣܪܝܐ.

Die Schrift ist vollständig und identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. II.

Deutliche Schrift, durchweg vocalisirt und punktirt. Die Lagen ܟܘܪ̈ܣܐ haben sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst, daher nicht ohne Lücken. Jeder Kurrâs hatte 10 Blätter. Es fehlen am Anfang von Kurrâs 1 vier Blätter; ferner 2 Blätter von K. 4, 1 Blatt von K. 5, 3 Blätter von K. 6, 2 Blätter von K. 8. Kurrâs 9 fehlt zum grössten Theil.

Wann und wo der Schreiber Diaconus Simeon (Bl. 50[b]. 100[a]. 106[b]) diese Hds. geschrieben, giebt er nicht an. Geschrieben im 17. oder 18. Jahrhundert? Die Färbung des Papiers sowie die Schrift ist nicht überall ganz gleich, doch dürfte die ganze Hds. das Werk eines und desselben Schreibers sein.

Bemerkenswerth wegen ihres Schriftcharakters ist eine Randnotiz auf Bl. 45[a]:

ܡܫܚܐ ܐܠܗܘܬܐ ܡܫܝܚܝܐ (für ܡܫܝܚܝܐ) ܗ̄ܘ ܠܐ
ܡܢ ܕܟܬܒ ܠܟܠܒܐ ܕܢܚܬ ܡܫܝܚܝܐ ܘ —
ܡܘܡܝܢܐ ܡܫܝܚ

Es ist dieselbe Spielart Nestorianischer Schrift, die sich in Nr. 97 (S. 130) Bl. 36 und 75 findet.

116 Blätter (21,5 × 15 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

95.

(Sachau 307.)

ܟܬܒܐ ܕܨܡܚ̈ܐ Grosse Grammatik von Barhebraeus. 1. Cap. Bl. 4[a]. 2. Cap. Bl. 53[a]. 3. Cap. Bl. 93[a]. 4. Cap. Bl. 116[a]. S. Ausgabe von Martin, Oeuvres grammaticales, Paris 1872.

Gut erhalten und geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkâkhâ* und *Ḳuššâjâ*). Am Rande hier und da kurze Karschuni-Glossen. Vollendet den 29. *Îjâr* 1994 = 29. Mai 1683. Unterschrift:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܗܢܐ ܕܫܘܠܡܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܒܝܘܡܐ ܬܘܒ ܕܐܬܬܫܥܣܪܐ ܐ ܕܫܒܬܐ
ܕܝܠܝܕܐ ܒܝܬ ܒܣܪܐ ܐܝܬ ܕܝܘܢܝܐ ܐܠܦ
ܘܬܫܥܡܐ ܘܬܫܥܝܢ ܘܐܪܒܥ ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ

157 Blätter (28,2 × 19 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

96.

(Sachau 173.)

Dasselbe Werk. Anfang Bl. 3ᵇ.

1. Cap. Bl. 5ᵇ. 2. Cap. Bl. 58ᵇ. 3. Cap. Bl. 103ᵃ. 4. Cap. Bl. 128ᵃ.

Moderne Copie. Reichlich punktirt und vocalisirt.

Vollendet im August 1882. Geschrieben in *Alḳôš* von dem Diaconus *ʿÎsâ*, Sohn des Jesaias, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Eḳror* im Gebiet *Sendâjê* (vergl. Index scriptorum):

ܫܡܫܐ ܒܪ ܐܫܥܝܐ ܒܪ ܡܫܡܫܢܐ ܩܘܪܝܩܘܣ

ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܩܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܣܢܕܝܐ

173 Blätter (33 × 21 cm, von Bl. 141 an 32,5 × 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

97.

(Sachau 130.)

Sammelband, dessen Anfang fehlt. Inhalt:

I. Bl. 1—12ᵃ. Die alte Hds. beginnt mit Bl. 2; Bl. 1 ist ergänzt durch Jeremias *Šâmîr*. Titel: ܦܘܪܢܣܐ, d. i. Flexion, eine Zusammenstellung fast sämmtlicher Bildungen, Verba, Nomina, Adverbia, von der Wurzel ܦܪܫ. Als Eintheilungen der Schrift sind ersichtlich die Überschriften ܦܢܝܬܐ ܕܦܥܠܐ Bl. 3ᵇ, ܦܢܝܬܐ ܕܫܡܐ Bl. 5ᵇ und ܦܢܝܬܐ ܕܡܠܬܐ Bl. 7ᵃ.

Das ergänzte Blatt beginnt:

ܦܘܪܢܣܐ ܕܡܠܬܐ ܐܝܟ ܐܬܘܬܐ ܦܫܝܛܐ

ܐܝܟ ܦܫܝܛܘܬܗ ܗܘ. ܦܘܪܫܢܐ ܡܠܬܐ ܡܬܦܪܫܢܝܬܐ

ܕܦܢܝܬܐ ܕܦܥܠܐ. ܦܪܫ ܦܪܫܬ ܦܪ ܦܪܫܬ ܦܪܫܬܘܢ

ܦܪܫܘ ܘܟܢ

Das erste Blatt der alten Hds., jetzt Bl. 2, beginnt:

ܡܬܦܪܫܝܢܢ. ܡܬܦܪܫܝܢ ܐܬܦܪܫ. ܡܬܦܪܫܝܢ

ܡܬܦܪܫܢܐ ܐܢܐ. ܡܬܦܪܫܢܐ ܐܢܬ. ܡܬܦܪܫܢܐ ܘܟܢ

Unterschrift Bl. 12ᵃ: ܫܠܡ ܦܘܪܢܣܐ

ܕܦܪܫ ܘܠܗ ܫܘܒܚܐ ܘܥܠܝܢ ܪܚܡܘܗܝ

ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܐܡܝܢ.

Am Rande finden sich einige *Fellîḥî*-Glossen, die von der ersten Hand herrühren können, jedenfalls nicht viel jünger sind. Bl. 2ᵃ:

ܡܬܦܪܫܢܝܬܐ ohne Referenz-Zeichen; ܡܬܦܪܫܢܐ ܦܪܫܢܐ ∴ ܦܪܫ (das erstere zu ܐܬܦܪܫ, das zweite vermuthlich zu ܦܘܪܫܢܐ). Bl. 2ᵇ: ܦܪܫܐ ܦܪܫ ܡܦܪܫܢܐ (vermuthlich zu ܡܬܦܪܫܢܐ); ܦܪܫܢܘܬܐ (zu ܦܘܪܫܢܐ), ܦܪܫܐ (zu ܦܘܪܫ), ܦܪܫܐ ܦܪܫܬ (zu ܦܪܫ ܒܗ). Bl. 3ᵃ: ܦܪܫܐ ܕܦܪܫ (zu ܦܪܫ ܐܢܐ), ܦܪܫܬܐ ܕܦܪܫܐ (zu ܦܪܫܬ ܐܢܐ).

II. Bl. 12ᵇ—28ᵇ *Surgâdhâ* ܣܘܪܓܕܐ, d. h. Anleitung zur Berechnung des christlichen Kalenderjahres durch Formeln. Titel:

ܣܘܪܓܕܐ ܗܢܐ ܕܝܢ ܡܬܐܡܪ ܕܒܪܝܫܝܬܐ

ܕܟܠ ܫܢܐ ܫܢܐ ܕܒܕܝܢ ܠܡܬܚܡܐ ܐܘܣܒܝܣ

ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܦܠܣܛܝܢܐ.

Über die Nestorianische Tradition von der Abfassung dieses χρονικόν durch Eusebius auf Veranlassung des Concils von Nicaea s. den ersten Paragraphen der Chronologie von Simeon aus *Šanḳelâwâ* Nr. 102 (Sachau 108). In dieser Tradition ist Eusebius von Caesaraea, nicht, wie es hier heisst, ein Eusebius, Bischof von Palaestina (E. von Emesa?), gemeint. In diesem Zusammenhange kann nur gemeint sein, dass das betreffende chronologische System, nicht aber die vorliegende Schrift von Eusebius herrührt. Die Schrift ist sehr formelhaft und bedarf zu ihrer Erklärung eines längeren Commentars, der zu einem grossen Theil von Fr. Müller, Die Chronologie des Simeon *Šanḳe-*

láwdjá, Leipzig 1889, gegeben. Der Verfasser führt die ܐܬܘܬܐ litterae, d. h. in Buchstaben ausgedrückte Zahlenformeln an und lehrt in Kürze den Gebrauch derselben. Inhalt:

Bl. 12[a] ܐܬܘܬܐ ܕܡܢܝܢܐ ܐܕܘ ܒܗܗ ܐܠܘ ܐܕܘ.

Bl. 13[a] ܐܬܘܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ.

Bl. 13[b] ܐܬܘܬܐ ܕܫܢܬܐ ܒܘܠܗ.

Bl. 14[a] ܗܦܟܬܐ ܕܝܘܡܐ ܘܕܦܝܪܚܐ ܢܩܘܫܝܐ (Epakten).

Bl. 16[a] ܐܬܘܬܐ ܕܒܥܘܬܐ, ܐܬܘܬܐ ܕܝܘܡܐ.

Bl. 16[b] ܐܬܘܬܐ ܕܫܒܘܥܐ.

Bl. 17[a] ܐܬܘܬܐ ܕܨܘܡܐ.

Bl. 18[b] Über die Zahl der Wochen zwischen Epiphania und Fasten.

Bl. 20[a] Warum die ܐܬܘܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ 28 sind.

Bl. 20[b] Über die Natur der ܐܬܘܬܐ ܕܡܢܝܢܐ.

Bl. 21[a] Über die Natur der ܐܬܘܬܐ ܕܫܢܬܐ.

Bl. 22[a] Über die Natur der ܐܬܘܬܐ ܕܝܘܡܐ.

Bl. 22[b] Über verschiedene Jahresanfänge, Monate, Jahr, Tag, Tag- und Nacht-Gleiche. Hier vier Citate von Elias von Nisibis.

Bl. 24[b] Über die Osterformel ܡܘܪܬܠܒܐ ܕܦܨܚܐ.

Bl. 26[b] Über die ܐܬܘܬܐ ܕܒܥܘܬܐ ܘܕܝܘܡܐ ܘܕܡܘܠܟܐ ܘܕܦܢܛܩܘܣܛܐ ܘܕܫܒܘܥܐ ܕܥܒܪܐ.

Bl. 27[b] Berechnung des Wochentages.

Anfang der Schrift:

ܡܬܚܫܒܢ ܐܬܘܬܐ ܕܡܢܝܢܐ ܐܕܘ ܒܗܗ ܐܠܘ
ܐܕܘ. ܟܠ ܚܕܐ ܡܢ ܐܬܘܬܐ ܠܚܕ ܡܢܝܢܐ ܗܘܐ
ܕܝܢ ܫܩܘܠ ܐܬܘܬܐ ܕܡܢܝܢܐ ܘܣܘܡܗ̇ ܥܠ
ܐܬܘܬܐ ܕܫܬܐܣܬܐ ܕܫܢܬܐ ܕܐܝܠܝܢ ܒܗ̇
ܘܐܦܩܢ ܒ̄ ܒ̄ ܘܐܝ ܡܢ ܦܐܫ ܡܬܝܢ ܡܢܕܥܢܐ
ܐܬܘܗܝ ܦܫܛܗ ܕܡܢܝܢܐ.

Unterschrift:

(i. e. Nr. I) ܫܠܡܘ ܡܘܪܬܠܒܐ ܘܡܘܪܝܢܦܐ
ܘܠܗܘ ܫܘܒܚܐ. ܘܥܠܝܢ ܪܚܡܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܢܐ.

Diese Schrift berührt sich inhaltlich sehr nahe mit der oben erwähnten Chronologie des Simeon von *Šanḳeláwá* wie mit derjenigen des *Jóḥannán* Bar *Zo'bî* (s. Nr. 103 Sachau 153). Da Elias von Nisibis in ihr erwähnt ist, kann sie nicht vor 1049, dem Todesjahr des Elias, geschrieben sein. Sie könnte sehr wohl in der Umgebung des Simeon von *Šanḳeláwá* und *Jóḥannán* Bar *Zo'bî* entstanden sein. Es verdient vielleicht bemerkt zu werden, dass sie auf den Islam und seine Zeitrechnung, ausser in der Notiz über die Monatsanfänge Bl. 22[b], nirgends Bezug nimmt, während in den anderen Werken die Vergleichung mit der Arabischen Aera einen breiten Raum einnimmt.

III. Bl. 28—75 Glossarien.

a) Bl. 28[b]—34[b] Eine Sammlung von Synonymen, Theil einer Schrift des *Ḥunain* Bar *Isḥâḳ* (gestorben 873). Der grösste Theil der hier vorkommenden ܦܘܪܫܢܐ findet sich in dem von G. Hoffmann, Opuscula Nestoriana, Kiel 1880 S. 1—49 herausgegebenen Liber canonum de aequilitteris. Vergl. die Einleitung daselbst S. IV. XIV. Titel:

ܫܘܪܝܐ ܕܕܡܝܢ ܠܡܠܬܐ ܠܐ ܕܝܢ ܕܡܝܢ ܒܫܘܡܠܝܐ
ܐܠܐ ܡܠܝܢ ܡܫܘܚܠܦܢ ܕܒܪ ܦܫܛܐ ܗܘ ܕܡܝܚܕܝܢ
ܐܠܐ ܠܐ ܚܕܐ ܠܗ ܒܫܘܡܠܝܐ.

Anfang:

ܐܝܢܐ ܦܘܪܫܢܐ ܐܝܬ ܒܝܬ ܬܫܒܘܚܬܐ ܠܬܫܡܫܬܐ.
ܠܒܥܘܬܐ. ܠܝܠܘܬܐ. ܠܬܫܢܝܩܬܐ. ܠܬܘܕܝܬܐ.

Ferner werden behandelt die Wörtergruppen ܕܡܫܐܬܐ ܬܗܪܐ ܬܡܗܐ — ܫܠܡܐ ܫܬܩܐ — ܦܠܘܚܐ ܒܘܪܐ ܣܦܘܩܐ ܢܠܘܒܐ ܡܢܝܢܐ — ܐܬܕܟܪ — ܣܓܘܕ ܢܡܘܣܐ — ܝܘܚܢܐ ܝܚܒܐ ܐܬܗܦܟܕ (Hoffmann S. 6, 5) — ܐܬܦܣ ܫܒܩ (H. 6, 10) — ܙܡܪܐ — ܘܟܕ ܡܗܪܐ ܦܪܝܫܬܐ — ܫܡܝܢܐ (H. 17, 19) — ܫܡܪܐ ܡܫܬܡܠܝܐ ܫܒܗܪܝܢ — ܦܘܪܐ ܕܢܝܚܐ (H. 13, 6) — ܡܒܘܥܬܐ ܕܠܠܘܬܐ ܒܪܝܫܬܐ ܢܦܫܬܐ (H. 17, 17) — ܣܘܪܚܬܐ

(H. 42, 15) — [illegible] — [illegible] (H. 29, 9) — [illegible] — [illegible] (H. 12, 17) — [illegible] — [illegible]. Folgende Notiz auf Bl. 31^b:

[illegible]

Unterschrift Bl. 34^b:

[illegible]

Ferner eine längere Unterschrift des Schreibers, s. weiter unten.

b) Bl. 35^b—36^b Gebet für die Weihung unreinen Wassers. Titel und Anfang:

[illegible] (Bl. 36^a) [illegible]

Über die Zeilen in eigenthümlicher Syrischer Schriftart auf Bl. 36^b s. weiter unten.

c) Bl. 37^a—46^b Erklärung schwieriger Nomina (einzeln auch Verba) [illegible] alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben geordnet. Anfang:

[illegible]

Ende: [illegible]

Citirt werden Ephraem Bl. 38^a. 39^b. 40^a. 44^b. 45^{ab}. 46^a; *Mâr* Jacob, Rede über die Taufe Bl. 42^a, Homer Bl. 43^b, Liber Paradisi Bl. 40^a, *Mâr Isḥâk* Bl. 46^b.

d) Bl. 46^b—60^a Ein weiteres Glossar ähnlicher Art, in dem ausser den Nomina auch Verba vorkommen. Anfang:

[illegible] (Bl. 47^a) [illegible]

Ende: [illegible]

Citirt: [illegible] Bl. 51^b.

e) Bl. 60^a—73^a Ein drittes Glossar von Nomina und Verba. Anfang:

[illegible] (Bl. 60^b) [illegible]

Ende:

[illegible]

Unterschrift:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܩܠܝܠ ܕܩܫܝܫܐ ܘܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ
ܐܡܝܢ. ܘܠܟܬܘܒܐ ܚܛܝܐ ܘܣܟܠܐ ܐܡܝܢ.

Eine spätere Hand hat noch hinzugefügt ܬܘܒ ܚܘܒܐ ܐܪܥܝܢܝܬܐ ܡܕܡ ܫܘܦܪ und ܕܐܬܐܡܪ ܟܠܠܐ ܬܗܘܐ ܡܢ

f) Bl. 72[b]—73[b] Ein kleines Verzeichniss Griechischer Wörter mit Erklärungen. Anfang:

ܐܪܐ. ܡܘܠ ܡܘܣܐ. ܩܝܘܣܗ ܦܘܠܝܬܐ
ܕܝܫܘܥ ܡܠܟܐ ܕܡܘܕܝܐ. ܝܘܠܝܘ. ܐܝܦܝܦܘܣ
ܣܘܣܝܐ. ܦܪܦܫܘܗ ܡܢܐ ܝܢܘܩܐ.
ܐܦܠܘܣܘܣ ܐܝܦܪܐ. ܐܣܛܘܣܘܣ ܡܝܢܐ.
ܐܦܠܛܘܢ ܫܬܩ. ܣܘܦܪܐ ܐܘܪܐ ܕܬܫܘܪܐ.
ܐܘܪܗ ܐܬܘܪܐ ܐܘ ܬܫܘܪܐ.

Schluss:

ܦܝܘܪܐ ܠܫܡܐ ܡܫܝܚܐ. ܘܐܐܪܐ ܕܢܐ.
ܝܘܪܡܝܢ ܐܝܪܘܠܐ. ܝܪܘܦܐ ܗܡܪܝܬܐ.
ܡܝܘܣ ܠܫܡܝܢ. ܩܝܠܐ ܫܘܪܐ

Die Unterschrift des Schreibers Bl. 34[b]—35[b] lautet:

ܐܫܬܪܝ ܗܢܐ ܘܫܠܡ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܒܥܠܡܝܢ
ܡܬܢܝܐܢܐ. ܒܝܪܚ ܫܒܛ ܚܕ ܒܗ
ܒܝܘܡ ܥܪܘܒܬܐ ܩܕܡܝܬܐ ܕܨܘܡܐ. ܕܫܢܬ
(Bl. 35[a]) ܐܠܦ ܘܫܬܡܐܐ ܘܬܫܥܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܘܬܪܬܝܢ
ܬܐܒܬ ܬܘܒ ܡܝܬܠܬܗ ܕܡܪܢ ܐܒܪܗܡ
ܡܪܝܐ. ܡܡܡܪ ܠܗ ܡܪܝ ܒܡܡܫܗ ܡܠܬܫܬܐ
ܐܡܝܢ. ܐܬܟܬܒ ܒܩܘܡܝ ܐܒܐ ܕܐܒܗܬܐ ܘܪܒܐ
ܕܪܥܘܬܐ. ܡܪܝ ܐܠܝܐ ܩܬܘܠܝܩܐ ܦܛܪܝܪܟܘܣ
ܕܡܕܢܚܐ ܘܪܒ. ܒܬܒܗ ܠܬܬܒ ܗܢܐ ܐܢܫ
ܡܚܝܠܐ ܘܚܛܝܐ ܡܫܡܫܢܐ ܐܒܪܗܡ ܒܫܒܘ
ܝܠܘ ܚܠܘܗܝ. ܐܬܟܬܒ ܠܬܬܒ ܗܢܐ —
ܩܫܝܫܐ ܒܪ (ausgewischt) —
ܬܘܡܐ (Bl. 35[b]) ܡܬܟܠܝܗ. ܡܪܝܐ ܢܬܠ
ܠܗ ܕܢܩܪܐ ܒܗ ܘܢܬܪ ܡܢܗ ܘܐܦ ܠܐܚܪܢܐ
ܢܬܪ ܐܡܝܢ. ܡܦܝܣܢܐ ܠܟܠܟܝܢ ܕܦܓܥ
ܒܟܬܒܐ ܗܠܝܢ ܕܐܝ ܢܬܒܝܢ ܦܘܕ ܐܬܐ ܘܢܪܐ

Danach ist die Hds. geschrieben von einem Diaconus Abraham, vollendet den 18. Februar 1681 n. Chr. am 1. Freitag im Fasten, zur Zeit des Catholicus des Ostens Elias (d. i. Elias III. von 1660—1700) und unter dem Schatten des *Mâr* Abraham *Mâdhâjâ*, d. h. in der Kirche dieses Heiligen. Der Name desjenigen, der sich diese Hds. hat schreiben lassen, ist absichtlich ausgewischt; übrig ist von demselben nur »Sohn des Presbyters Thomas«. Von dem Namen sieht man noch ——ܝܒܚ; vielleicht stand da ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܚܢܢܢ.

Eine spätere Hand hat über den ausgewischten Namen ܝܘܣܦ geschrieben. Ausserdem hat sich ein späterer Besitzer hier notirt: Presbyter *Giwargîs* ܓܝܘܪܓܝܣ. Es ist nicht angegeben, wo die Hds. geschrieben ist. Sie ist durchweg sorgfältig geschrieben und vollständig vocalisirt, ausserdem reichlich interpungirt.

Zu Anfang fehlen 3 Kurrâs zu je 10 Blättern. Bl. 2 beginnt mit K. 4. K. 7 hat nur 5 Blätter, K. 11 nur 9 Blätter. Ob die Hds. am Ende jemals vollständiger gewesen ist, lässt sich nicht entscheiden.

Auf Bl. 75[b] von späterer Hand das Folgende:

ܡܦܝܓ ܗ ܫܘܪ ܒܡܕܘܬܐ ܗ ܣܘܥܪܐ
ܘܡܡܝܢܐ

Von einem früheren Schulmeister:

ܦܪܓܐ ܐܘ ܐܣܟܘܠܐ ܠܗܕ ܡܠܟܐ ܕܠܐ
ܬܘܗܐ ܘܦܟܡ (?) ܪܫܝܢ ܦܘܡܐ ܕܡܠܟܬܐ
ܠܒܪܐ ܗܘ ܡܝܠܐ

ferner:

ܕܘܟܣܐ (δοξα) ܘܡܠܬܐ ܠܐܬܐܘܣ (dem ϑεός)
ܡܠܝ ܡܠܟܝܢ ܪܒܐ ܘܐܢܗܪ ܠܗ ܠܗܕ
ܐܣܟܘܠܘܣ (schola) ܘܣܬܬܗ ܒܐܠܘܡܦܝܪܘܣ
(d. i. Christus) ܐܝܟ ܘܠܝܬ ܐܠܝܘܣ (ἥλιος) ܘܟܠܠ (!)
ܠܟܘܬܗܘܢ.

Eine besondere Erwähnung verdienen zum Schluss einige Zeilen auf Bl. 36[b] und 74[b],

75^a+b, weil sie in einer Schrift geschrieben sind, die von der gewöhnlichen Nestorianischen (und Jakobitischen) Schrift nicht unerheblich abweicht.

Bl. 37^b finden sich 9 Zeilen, deren Tinte sehr abgeblasst ist, so dass eine spätere Hand sich leider bemüssigt gesehen hat sie nachzuziehen. In der folgenden Copie sind die nachgezogenen Buchstaben unterstrichen:

ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ
ܫܠܡܘܬܐ ܐܣܝܐ ܟܠ ܘܡܕܒܪܢܐ ܟܠ ܐܢܫ
ܠܒܪ ܢܫܡܘܬܗ ܕܥܒܕܬܐ ܡܫܡܫܬܐ ܕܟܠ
ܕܢܐܠ ܢܗܒ ܘܕܟܪܐ ܡܢܝܚ ܘܐܢܫܐ ܕܢܗܢ
ܡܗܦܟܢܘܬܗ ܘܐܦ ܗܢܐ ܡܪܝ ܢܛܠܝܐ ܡܢܝ
ܡܚܠ ܚܒܝܒܢ ܗܢܐ ܦܠܢ

Die letzte Zeile ist in gewöhnlicher Schrift unterhalb derselben wiederholt. Es dürfte eine liturgische Gebetsformel sein, in die im Gebrauchsfall am Schluss der Name dessen, für den sie gesprochen wird, eingesetzt wird.

Bl. 74^b unten anschliessend an das Lexidion Griechischer Wörter:

A. ܕܥܦܪܐ ܗ̄ ܕܡܝܐ
ܦܘܪܣܐ ܦܠܣܘܦܐ ܗ̄ ܡܚܒܠܢ ܘܡܕܝܢܐ

Bl. 75^a:

ܥܒܝܐ ܬܚܘܬ ܘܠܘܚܝܐ ܠܚܒܠܢ ܠܢ ———
ܝܡܕܐ ܬܡܝܪ ܗ̄ ܕܡܗܡܝܢܘܬܗ ——— ܐܢܫܐ
ܗ̄ ܚܫܐ. ܒܠܝܐ ܗܫܘܦܬܐ ܕܘܡܝܐ [ܘܡܕܟ[1]]
ܕܢܚܪܬܐ (?)
ܕܥܦܪܐ ܗ̄ ܕܡܝܐ ܡܠܟܝܐ ܠ ——— ܩܠܘ
ܩܠܘܐ[2] ܕܠܒܝܐ

Im Folgenden ist die Tinte abgeblasst:

B. ܐܢ ܚܕ ܦܪܢܣܐ ܡܢ ܗܕܡܘܗܝ ܠܐ
ܗܘܝܢ. ܘܐܢ ܗܕܡܝܢ ܡܢ ܐܢܬܬܐ ܘܐܢ ܗܬܠܬܬܐ
ܡܢ ܠܒܪܐ ܐܦܫ ܐܢܘܢ ܠܒ ܠܒ (ܥܒ ܕܥܒ

[1] Diese Zeichen ausgewischt.

[2] D. i. ܩܠܒܐ قالب.

ܚܫܒ ܢܡܘܣܐ ܠܒܪܐ (von Nestorianischer Hand
ܕܐܬܬܐ ܐܦܫ ܐܢܘܢ ܠܒ ܠܒ ܐܢ ܚܕ ܦܪܢܣܐ
ܡܢ ܗܕܡܘܗܝ ܠܐ ܗܘܝܢ ܘܐܢ ——— ܗܕܡܝܢ
ܡܢ ܐܢܬܬܐ ܘܐܢ [[1]ܬܬ]ܐ ܗܬܠܬܬܐ ܠܒܪܐ

Bl. 75^b oben einige Kritzeleien:

C. ܘܦܢܣ ܗ̄ ܩܡܪܐ ܕܡܫܡܗܘܢ ܐܢܘܢܣ
ܗ̄ ܢܦܫܬܐ ܦܠܢ ܗ̄ ܗܒܢ

A ist ein Stück von einem Syrischen Glossar wie oben III, c; *C* gehört zu einem Verzeichniss Griechischer Wörter wie oben III, f.

B ist eine Anweisung zu einer Art Wahrsagen aus einer Berechnung der Zahlenwerthe der Namen von Mann und Frau.

Nach meiner Ansicht sind alle diese Stücke trotz der Verschiedenheit in der Farbe der Tinte von einem und demselben Schreiber geschrieben. Die Schrift ist sehr unbeholfen, der Schreiber war offenbar des Schreibens wenig gewohnt und wenig kundig. Die Zeichen für ein Specimen der schlechten, unbeholfenen Schrift eines ungebildeten Nestorianers zu erklären, im Übrigen aber mit der gemeinen Nestorianischen Schrift zu identificiren, ist meines Erachtens nicht angängig. Die ungelenken Züge zeigen so viel Eigenart, dass wir sie für eine besondere Species der Ostsyrischen oder Nestorianischen Schrift halten müssen. Besonders beachtenswerth sind die Zeichen ܐ, ܦ, ܢ, ܬ, ܗ, ܠ, das finale ܠ.

Wir wissen nicht, wo die Hds., d. h. der Hauptheil derselben, geschrieben ist; sie macht auf mich den Eindruck, in *Alķôš* oder nicht zu weit davon geschrieben zu sein. Die besondere Species kann nicht aus derselben Gegend stammen; sie muss sich irgendwo in einem abgelegenen Gebiet der östlichen Aramäer, vielleicht in einem abgelegenen Alpenthal des Nestorianischen Zagros — wie mir scheint, im Laufe des späteren Mittelalters — entwickelt haben.

[1] Ausgewischt.

Auch von der Westsyrischen Schrift giebt es eine eigenthümliche locale Spielart in Nr. 295, welche einige ähnliche Züge aufweist wie die Nestorianische Species, aber nicht mit ihr identisch ist. Vergl. F. Baethgen, Ein melkitischer Hymnus an die Jungfrau Maria, ZDMG. XXXIII S. 666.

75 Blätter (15,5 × 10,5 cm), die Seite zu 14 Zeilen.

98.

(Sachau 122.)

Moderner Sammelband.

I. Bl. 1—92 ܟܬܒܐ ܕܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܕܥܒܝܕ ܠܩܫܝܫܐ ܝܥܩܘܒ ܩܛܪܒܠܕܝܐ, eine grammatische Schrift von einem Presbyter Jacob *Ḳeṭarbeldâjâ* (aus *Ḳuṭrubbal*). Vorhanden sind hier etwa zwei Drittel des ersten ܡܐܡܪܐ, das vom Verbum handelt:

ܡܐܡܪܐ ܩܕܡܝܐ ܡܛܠ ܡܠܬܐ

Das Werk besteht ausschliesslich aus Paradigmen, in denen von jedem Stamm drei Verbalformen (Perfect, Imperfect und Particip) und eine abstracte Nominalform, dazu die Arabische Übersetzung gegeben werden. Innerhalb jedes Abschnittes sind die Beispiele nach den Anfangsbuchstaben lexikalisch geordnet.

Das 1. Buch ist eingetheilt in sechs ܩܦ̈ܠܐ:

1. Capitel Bl. 1ª in drei Abschnitten ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 2ª Paradigmata der Verba mediae infirmae.

b) Bl. 5ᵇ Verba mediae geminatae.

c) Bl. 10ª Kurzes Verzeichniss von Verba mediae infirmae und mediae geminatae mit Arabischer Übersetzung.

2. Capitel Bl. 11ª in vier ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 11ᵇ Paradigmata der Verba tertiae Alef.

b) Bl. 17ª Verba tertiae Jud (ܒܠܝ, ܠܐܝ, ܕܘܝ, ܕܒܝ, ܙܗܝ, ܣܓܝ, ܣܠܝ, ܣܦܝ, ܒܪܝ, ܒܐܝ, ܠܐܝ, ܦܓܝ, ܦܦܝ, ܦܪܝ, ܢܒܝ, ܦܐܝ, ܨܐܝ, ܨܒܝ, ܨܗܝ, ܩܪܝ, ܪܘܝ, ܫܠܝ, ܫܗܝ).

c) Bl. 18ª Das starke Verbum im Kal in der Aussprache ܒܓܫ.

4. Bl. 36ᵇ Dasselbe in der Aussprache ܒܗܠ.

3. Capitel Bl. 40ª in acht ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 40ª: Afel- und Pael-Verba von starken und schwachen Stämmen, sofern diese Formen nur drei Consonanten haben, mit *a* in der ersten und *e* in der zweiten Silbe, wie ܐܒܥܘ, ܙܒܢ.

b) Bl. 55ᵇ Dieselben Formen mit *a* in beiden Silben, wie ܐܗܪ und ܓܦܫ.

c) Bl. 60ᵇ Pael-Formen von Stämmen tertiae infirmae.

d) Bl. 65ª Verba primae Alef.

e) Bl. 65ᵇ Verba primae Jud mit *e* in der zweiten Silbe, wie ܝܒܟ.

f) Bl. 66ª Verba primae Jud mit *a* in der zweiten Silbe, wie ܝܩܪ.

g) Bl. 66ᵇ Paelformen von Stämmen tertiae Alef (ܒܡܐ ܦܓܥܐ ܝܐܐ ܐܘܪܐ).

h) Bl. 66ᵇ Verbae tertiae et primae infirmae (ܐܬܐ, ܐܦܐ, ܐܣܐ, ܐܝܡܝܐ, ܐܝܟܐ).

Im Anschluss hieran werden aufgeführt ܐܬܝܢ, ܐܬܐܝ, ܦܩܘܕ.

4. Capitel Bl. 67ª in acht ܦܣܘ̈ܩܐ:

a) Bl. 67ª Afel-Formen von Stämmen tertiae infirmae.

b) Bl. 71ª Quadrilittera tertiae infirmae, wie ܒܠܗܝ.

c) Bl. 72ᵇ Afel der Verba mediae Wau und Je.

d) Bl. 74ᵇ Afel der Verba mediae Alef.

e) Bl. 75ª Afel von starken Stämmen in der Aussprache ܐܒܝܠ.

f) Bl. 82[b] Starke Quadrilittera in der Aussprache ܦܠܓܠ.

g) Bl. 87[a] Afel von starken Stämmen in der Aussprache ܐܦܩܕ.

h) Bl. 91[a] Quadrilittera von starken Stämmen in der Aussprache ܦܪܦܪ.

Hier (Bl. 92[a]) bricht es ab, so dass vom 1. *Mêmrâ* noch Buch 5 und 6 fehlen.

II. Bl. 93[a]—105[a] Varia:

a) Bl. 93[a] Notiz über die Taufe eines *Gîwargîs* Bar *Kaššîšâ Hannâ* durch den *Kaššîšâ 'Abhdîšô'* am 21. October 1875.

b) Bl. 94[a] Folgende Arabische Notiz in der Umgangssprache von Mosul:

١٨٧٩ بدا جوع غلى لا عظيم لاكن وزنه فى ٢٠ غروش
حنطه وشعير وزنه فى ١٥ غروش. وسنه ١٨٨٠ صارة وزنه
مال حنطه فى ليرا صولطانى عين وشعير فى ١٠٠ غروش
صاغ وصاره غلا عظيم لما اكلوا اوادم لحم الكروش وغير
حيوانات النجس مثل البزازين والدبب والضبع.
ومات خلق من الجوع فى بلد موصل والطروق.
وسنه ١٨٨١ صاره وزنه مال حنطه فى ٥٠ غروش ووزنه
مال شعير فى ٢٧ غروش صاغ وكان ساجس فى البلدان
والشعب والقورا.

»1879 fing Hungersnoth und Theuerung an, war aber noch nicht sehr gross, doch stand die Wizne Weizen auf 20 Piaster und die Wizne Gerste auf 15 Piaster. In 1880 stand die Wizne Weizen auf 1 Türkisches Pfund Gold und Gerste auf 100 Piaster Current, und die Theuerung wurde gross, nachdem schon einige Leute die Eingeweide von Thieren, ferner das Fleisch von unreinen Thieren, wie von Maulthieren (برازين für براذين?), Bären und Hyänen (?), gegessen hatten. Es starben Leute vor Hunger in Mosul und auf den Landstrassen. In 1881 stand die Wizne Weizen auf 50 (?) Piaster, die Wizne Gerste auf 27 Piaster Current, und es war grosse Aufregung in den Städten, unter den Beduinen und in den Dörfern.«

Vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 344—349.

c) Bl. 93[b]. 95[a]—102 Stück eines Glossars seltener, meist Griechischer Wörter, die Buchstaben ܠ bis ܬ, und vorher (Bl. 93[b]) ein nicht alphabetisch geordnetes Stück.

Die erste Hälfte dieses Glossars von ܐ — ܟ findet sich Bl. 206[a]—212[b] unter dem Titel ܥܣܩܘܬܐ ܫܡܗ̈ܐ, d. h. Schwere Nomina. Anfang:

ܐܪܝܣܛܘܛܠܝܣ ܗ̄ ܥܣܩܐ ܕܢܦܩ ܡܢ ܝܘܢܝܐ. ܒܝ̱ ܥܪܘܒܬܐ ܡܥܡܠܢܝܬܐ ܐܘ ܡܘܒܠ ܥܪܘܒܬܐ ܘܥܪܐ

Dies Glossar ist identisch mit den Scholien, welche sich in Nr. 214 (Sachau 115) nr. 2 und Nr. 215 (Petermann Syr. 11 nr. 2) finden.

Auf Bl. 104[b] folgende Unterschrift:

ܟܬܒ ܘܫܪܝܬ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܠܟܣܝܩܘܢ ܘܡܪܝ ܡܫܡܫܢܐ ܥܒܕܝܫܘܥ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ ܡܫܡܫܢܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܡܗܝܡܢܐ ܣܘܪܝܫܘܥ ܡܢ ܒܝܬ ܨܒܚܐ ܡܢ ܬܠܐ ܙܩܝܦܐ. ܟܬܝܒ ܕܝܢ ܒܝܘܡ ܡܥܠ ܐܝܟ ܗܘܐ ܒܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܪܒܐ ܐܠܗܝܐ ܣܒܪ ܐܒܘܢ ܡܠܦܢ̈ܐ ܡܠܦܢܐ ܕܥܠܡܐ ܩܫܝܫܐ ܢܟܝܢ ܐܠܝܫܡܥ (Bl. 105[a]) ܘܡܠܦܢܐ ܕܐܪܥܐ ܩܫܝܫܐ ܢܚܘܒ. ܒܘܟܪܐ ܕܐܒܘܢ ܘܡܪܢ ܡܪܝ ܫܘܒܚ ܐܫܘܥܝܐ ܦܛܪܝܪܟܐ ܕܡܕܢܚܐ. ܘܡܪܝ ܐܒܘܢ ܩܫܝܫܐ ܕܒܘܪܟܐ ܦܛܪܝܪܟܝܐ. ܒܝܬܐ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܡܝܬܪܐ ܒܝܪܚ ܐܝܣܛܪܘܢ. ܘܡܫܡܫܢܐ ܢܝܫܘܥܝܐ ܦܪܝܫܐ ܒܪܝܟ ܐܝܬ ܕܒܗ ܗܘ ܗܘ ܘܐܬܐ ܟܠ ܐܠܗܝܐ ܩܕܝܫܐ ܘܦܪܝ ܡܠܦܢܐ ܕܡܕܒܪܢܘܬܐ. ܒܪܟ ܠܗ ܠܝܘܢܐ ܒܟܪܐ ܡܫܠܡ ܢܦܫܗ ܘܪܒ

»Geschrieben hat dies Lexikonbuch Diaconus *'Abhdîšô'*, Sohn des gläubigen Diaconus Joseph, des Sohnes des gläubigen *Sôrîšô'* (*Sabhrîšô'*) aus dem Hause *Sâbhâ* in *Telliskipâ*. Geschrieben ist

dies in Mosul, weil der Schreiber dort lebte als Schüler der grossen Schule und von zwei Lehrern lernte, Chaldäisch von dem Presbyter *'Abdelkerîm* und Arabisch von dem Presbyter Jacob, zur Zeit des *Mâr* Joseph, des sechsten Patriarchen der Chaldäer, und des *Mâr* Thomas, des Verwalters des Patriarchalischen Thrones, im Jahre 1874 n. Chr. im Februar. Der Schreiber Diaconus *'Abhdîšô'* ist Presbyter geworden am 15. Mai desselben Jahres. Er ging dann nach seinem Dorfe *Telliskîpâ* und wurde dort Schullehrer. Dies Buch hat er für sich selbst geschrieben u. s. w. (Folgt ein Fluch gegen den, der das Buch wegnimmt und dergleichen.)«

Nach meiner Ansicht hat dieser *'Abhdîšô'* nur Bl. 93. 95—105ᵃ und 201ᵇ Col. 2—212 geschrieben, während das Übrige von einer anderen, etwas älteren Hand herrührt.

III. Bl. 105ᵇ—206ᵃ Der Dragoman von Elias von Nisibis, s. Nr. 232 (Sachau 105) und Nr. 269 (S. 101). Arabisch und Syrisch. Es fehlt hier die Einleitung; auch ist der Text nicht ganz frei von Lücken, z. B. fehlen nach Bl. 130 einige Zeilen (in der Ausgabe von de Lagarde S. 26, 85—89), ferner nach Bl. 172ᵃ das Stück S. 64, 88—65, 2 der Ausgabe.

Die Syrischen Wörter sind durchweg mit Punkten vocalisirt. Unterschrift:

ܫܠܡ ܟܬܒܐ ܕܬܘܪܓܡܢܐ.

In Betreff Bl. 206ᵃ—212 s. oben sub II, c.

212 Blätter (18 × 12,5 cm), die Seite zu 15—18 Zeilen.

99.

(Sachau 328.)

Grammatik der Syrischen Sprache von einem jetzt lebenden Syrischen Gelehrten, dem Generalabt der Chaldäischen Klöster Samuel *Ǧemîl.* Ich lernte ihn 1880 in *Alķôš* im Kloster der Jungfrau kennen (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 363: »und Italienisch mit einem Anderen, der in der Propaganda in Rom studirt hatte«). Nach der Einleitung zu diesem Buche hat er 10 Jahre in Rom studirt, sich viel mit grammatischen Studien beschäftigt und hat in diesem gelehrten Werke seinen Landsleuten eine vortreffliche Anleitung zum Studium der Sprache ihrer Väter, ihrer Kirche und ihrer Litteratur gegeben. Titel:

ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܕܠܫܢܐ ܣܘܪܝܝܐ

Einleitung Bl. 4ᵇ:

ܬܘܕܝܬܐ ܠܐܠܗܐ ܕܫܘܡܠܝܐ ܡܫܡܠܝܢܐ ܡܪܝ.
ܥܘܕܪܢܝ. ܡܢ ܒܬܪ ܕܫܠܡ ܫܢܬܐ ܥܣܪܝܢ
ܕܐܬܥܒܪܬ ܒܩܢܝܐ ܡܥܒܕܢܘܬܐ ܡܛܠ ܕܘܪܫܐ
ܕܠܫܢܐ (Bl. 5ᵃ) ܡܦܬܓܡܢܐ ܘܡܠܦܢܘܬܐ ܣܠܝܩܬܐ
ܐܒܕ ܡܠܦܢܐ ܡܣܬܪܐ. ܒܝܕ ܘܣܘܥܪܐ
ܕܟܠܗܘܢ ܫܡܗܐ ܘܐܡܬܐ. ܠܐ ܒܝܕܥܢ ܡܢ
ܗܘ ܕܢܦܪܫܘܢ ܠܒܢܝ ܐܪܥܬܗܘܢ ܒܬܪܐ
ܕܠܟܠ ܗܘܠܠܐ ܘܡܠܬܝܐ ܠܡܕܪܫܘܬܐ
ܐܪܡܝܬܐ. ܕܒܐܝܕܗܘܢ ܒܬܪ ܒܬܪ ܫܘܬܦܘܗܝ
ܠܘܬ ܪܗܛܘܪܘܬܐ ܘܦܝܠܘܣܘܦܘܬܐ ܘܡܠܦܢܐ
ܕܐܠܗܝܘܬܐ ܡܫܬܡܥܢܐ ܘܡܘܠܕܐ ܕܟܠܗܘܢ
ܡܠܦܢܐ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚ ܠܢܦܫܐ ܕܘܗܝܐ.
ܘܐܝܟ ܕܝܢ ܒܒܢܝܐ ܕܐܝܟ ܟܠܒܝܐ ܕܫܘܫܢ
ܡܢ ܟܠ ܫܡܐ ܡܠܝܫܐ ܠܫܘܟܠܠܗܘܢ
ܫܠܝܡܐ. ܘܡܫܝܚܝܐ ܘܡܫܬܠܡܢܐ ܕܗܘܝܘܗܝ
ܥܒܕܬ ܠܗ ܡܕܒܪܐ ܕܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ.
ܫܡܗ (!) ܕܐܬܩܪܝ ܠܬܘܪܓܡܗܘܢ ܠܦܪܡܝܛܘܣ

ܗܕܐ ܦܘܫܩܬܐ ܕܬܗܘܐ ܠܗ ܠܗܘܢ ܕܒܣܘܬ
ܠܡܦܩܢܐ ܕܝܘܠܦܢܐ ܘܣܦܪ

Das Werk ist eingetheilt in vier Bücher ܡܐܡܪ̈ܐ:

I. Buch Bl. 7ª Lehre von der Schrift, den Lauten, der Punctation und Interpunction.

II. Buch Bl. 66ª Vom Nomen ܡܐܡܪ ܫܡܐ.

III. Buch Bl. 108ᵇ Vom Verbum ܡܐܡܪ ܡܠܬܐ.

IV. Buch Bl. 143ª Von der Partikel ܡܐܡܪ ܐܣܪܐ.

Nachschrift auf Bl. 164ᵇ:

Danach ist diese erste Copie dieser Grammatik gemacht in *Alḳôš* in den Tagen des Patriarchen Elias IX. und vollendet am 4. Januar 1884. Der Verfasser wird bezeichnet als der Presbyter Samuel *Ǵemîl*, der Chaldäer und Mönch vom Orden des h. Antonius, ܪܫܐ ܓܘܢܝܐ ܕܟܠܗܘܢ ܝܚܝܕܝܘܬܐ ܟܠܕܝܬܐ princeps generalis omnium monachorum Chaldaeorum.

Als Anhang eine Schrift Bl. 165ª—170ª von demselben Samuel gegen Barhebraeus:

ܡܬܚܪܝܢܘܬܐ ܠܘܩܒܠ ܠܓܪܝܓܘܪܝܘܣ
ܒܪ ܥܒܪ̈ܝܐ

Die Schrift richtet sich gegen die Behauptung des Barhebraeus, dass Joseph Huzita, der Schüler des Narses, als Lehrer der Schule in Nisibis die westliche (Edessenische) Aussprache des Syrischen umgewandelt habe zu der östlichen oder Nestorianischen. Der Verfasser weist nach, dass Joseph Huzita nach der Übersiedelung nach Nisibis die Edessenische Aussprache aufgegeben und an ihrer Stelle die allgemein verbreitete und uralte östliche Aussprache, d. i. diejenige der Nestorianer, angenommen habe. Es werden citirt Assemani, Bibliotheca Orientalis, *ʿAmr* Bar *Mattâ*, Ebedjesu, der Verfasser des Catalogus Librorum u. a.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 170ᵃᵇ:

Datirt vom 5. Januar 1884, geschrieben zu *Alḳôš* in den Tagen des Papstes Leo XIII., des Patriarchen Elias und des Samuel, Generalabtes der Chaldäischen Klöster. Der Schreiber ist Diaconus *ʿÎsâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Eḳrôr* im District *Sendâjê* ܕܡܢ ܩܪܝܬܐ ܐܟܪܘܪ ܕܒܐܬܪܐ ܕܣܢܕ̈ܝܐ, domicilirt in *Alḳôš*.

Zur weiteren Charakteristik des Buches gebe ich ein Inhaltsverzeichniss des I. *Mêmrâ*:

Bl. 7ª Definition von Grammatik.

Bl. 8ᵇ Von der Syrischen Schrift.

Bl. 12ª Von der Eintheilung der Buchstaben.

Bl. 12ᵇ Zahlen-Bezeichnung durch Buchstaben.

Bl. 14ª Über die literae quiescentes.

Bl. 17ª Von Lauten, die gesprochen, aber nicht geschrieben werden (z. B. ܐܬܐ, ܐܬܝܬܐ, gesprochen wie ܐܐܬܐ, ܐܐܬܝܬܐ).

Bl. 18ᵇ Von Buchstaben, welche dazu dienen sonst ähnliche Wörter von einander zu unterscheiden, z. B. das ܒ in ܚܒܝܬܐ zum Unterschied von ܚܒ̈ܬܐ.

Bl. 19ª Von den ܒܓܕܟܦܬ.

Bl. 20ᵇ Gesetze des ܪܘܟܟܐ.

Bl. 21ᵇ Gesetze des ܩܘܫܝܐ.

Bl. 22ᵇ Von der Aussprache des ܬ und ܦ̮.

Bl. 24ª Von den ܒܕܘܠ.

Bl. 29ª Von den Buchstaben ܗܝܟܢ, die in der Schlusssilbe mit *a* an Stelle eines *e* gesprochen werden; von den Buchstaben ܐܡܝܬ, den Praefixen des Imperfects und vieler Participia.

Bl. 30ᵇ Von den Verbal-Suffixen.

Bl. 35ª Von den Vocalen.

Bl. 37ª Von den Consonanten, durch welche Nisben gebildet werden ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܢܣܝܒܘܬܐ.

Bl. 40ª Von den Suffixen der Deminutiv-Bildung ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܙܘܥܪܐ.

Bl. 42[a] Von den Punkten, Vocalbezeichnung durch Punkte.

Bl. 45[a] Von dem diakritischen Punkt.

Bl. 46[b] Von den Pluralpunkten bei Nomen und Verbum.

Bl. 49[b] Von den Punkten zur Bezeichnung verschiedener Zeiten und Personen im Verbum.

Bl. 51[b] Von den 4 Accenten.

Bl. 54[a] Von den Vortrags- und Interpunctionszeichen.

Bl. 62[a] Von den Strichzeichen, wie *Mehagjânâ*, *Marhetânâ*.

Bl. 64[a] Von den Interpunctionsstrichen *Nâgôdhâ* und *Metapjânâ*.

Es wird vielfach gegen die westlichen ܡܥܪ̈ܒܝܐ, die Jakobiten, und besonders gegen Barhebraeus polemisirt. Hin und wieder finden sich nach Europäischer Manier Anmerkungen unter dem Text.

Deutlich geschrieben, reichlich punktirt und vocalisirt.

171 Blätter (23,50 × 16,50 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

100.

(Sachau 324.)

Thesaurus linguae Syriacae von Bar *'Alî* (*'Îsô'* Bar *'Alî*) (zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts). Vergl. die Ausgabe von Hoffmann, Syrisch-Arabische Glossen, Kiel 1874, und R. Gottheil, A proposed edition of the Syriac-Arabic glosses of Bar *'Alî*, in Proceedings of the American Oriental Society, October 1889 p. CLXXXV ff. Der letztere Gelehrte unterscheidet vier Kategorien von Bar *'Alî*-Handschriften: occidental codices, oriental codices, short recension, mixed recension, und rechnet diese Hds. zu der letzteren Kategorie.

Nach der Notiz des Schreibers auf Bl. 395[b] ist die Hds. geschrieben von dem Presbyter *Ishâk*, Sohn des *Slîbha* A. Gr. 2043 = 1732 n. Chr.:

ܫܠܡ ܗܢܐ ܐܠܟܣܝܩܘܢ ܚܠܝ ܡܢ ܐܠܚܡܝܫ
ܐܠܚܘܝ ܗܘ ܐܚܡܘܣ ܐܝ ܟܠܚܢ. ܦ
ܗܫܬܐ ܐܐܡܝܪ ܠܚܘܫܒܢܐ ܐܠܡܣܝܚܝܝܢ.
ܘܫܠܡ ܫܢܬ ܦ ܘܡܓ

Daselbst von jüngerer Jakobitischer Hand:

ܗܢܐ ܐܠܟܬܐܒ ܐܠܓܝ ܡܢܣܘܒ ܒܟܐܒ
ܐܠܢܣܛܘܪܝ ܐܠܟܘܠܘܠ.

Zu Anfang unvollständig. Anfang:

ܗܝܡܢܘܬܐ ܘܫܪܪܐ. ܐܘ ܡܫܪܪܐ. ܐܬܐ.
ܐܠܦܠܐ ———— ܐܠܚܩܝܩܗ ܐܠܝܩܝܢ.
ܐܬܠܘ ܡܫܠܬ ܐܘ ܣܘܐܠ. ܐܠܐܘܠ ܐܠܦܐܪܩ.
ܘܐܠܙܝܢ ܐܫܬ ܐܠܬܐܝ ܘܐܓܪܫܘܢܐ ܘܥܡܠܗܐ.
ܐܬܡ ܘܡܬܐ

Vergl. ed. Hoffmann Glosse 234. Theilweise beschädigt sind die Blätter 1. 2. 3. 4. 278—280. 304—306. 308. 310. 312. 324. 329. 331. 332. 333—335. 337. 338. 340—352. 359. 360. 371—377. 383. 394. 395.

Vom 1. Kurrâs fehlen 5 Blätter; im 29. K. zwischen Bl. 279 und 280 fehlen 2 Blätter; in K. 34 fehlt 1 Blatt zwischen Bl. 325 und 326 und ein Blatt zwischen 327 und 328; von K. 35 fehlen die Blätter 1. 2. 4. 7. 8; falsch gebunden ist Bl. 340; es sollte zwischen Bl. 347—348 stehen. In diesem Theil, den K. 36. 37. 38, von denen 16 Blätter vorhanden sind, fehlen demnach 14 Blätter. Von K. 41 fehlen 6 Blätter, von K. 42 fehlt 1 Blatt, K. 44 ist durch 2 Blätter vertreten.

Am Schluss Bl. 395[a] eine kurze Notiz (von derselben Hand), ein Verzeichniss von Syrischen und Arabischen Wörtern, in denen dem Syrischen ܫ ein Arabisches س entspricht und umgekehrt:

[illegible]

395 Blätter (22,50 × 16 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

101.

(Sachau 212. 213.)

Thesaurus linguae Syriacae, verfasst von Bar *Bahlûl* oder *Ḥasan* Bar *Bahlûl* in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. Vergl. Assemani III, 257 und die Ausgabe von R. Duval, Lexicon Syriacum auctore Hassan Bar Bahlule, fasc. I, Paris 1888. Stück einer älteren Hds., ergänzt in neuester Zeit:

A. Alter Theil Bl. 83—88. 90—99. 101—118. 120—139. 141. 142. 147—159. 162—185. 187—191. 218—225. 242—271. 288. 289. 340—350. 367—545.

B. Neuer Theil alle übrigen Blätter.

Der alte Theil kann im 18., vielleicht auch schon im 17. Jahrhundert geschrieben sein. Der neue Theil ist von dem Diaconus Franz, Sohn des *Gîwargîs Mêrê* in *Telkêf* 1883 geschrieben. Seine Unterschrift Bl. 554[b]:

[illegible]

[illegible]

Die Arabischen Erklärungen sind fast durchweg sowohl im Grundbestandtheil wie in der Ergänzung Karschuni geschrieben.

Über die Classification der Bar *Bahlûl*-Handschriften vergl. Duval, praefatio S. III; danach sind sie entweder codices orientales seu Nestoriani oder codices occidentales, Jacobitici et Maronitici, oder codices mixti. Nach Duval gehört diese Hds. zu der ersten Kategorie der codices orientales seu Nestoriani. Die Hds. ist in zwei Theile getheilt:

1. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܩܕܡܝܬܐ die Buchstaben Alef bis Teth;

2. Theil ܦܠܓܘܬܐ ܬܪܝܢܝܬܐ die Buchstaben von Jod bis Tau.

Am Schluss des ersten Theils Bl. 218[a] findet sich folgendes siebensilbige Gedicht, das auf dem Tisch des Bischofs Salomon von *Pĕrath-Maišâ* geschrieben gewesen sein soll:

[illegible]

[illegible]

ܗܝ ܟܬܐܒ ܒܟܠ ܫܝ ܘܡܥܢܐܗ
ܘܟܠ ܢܝܫ ܠܐܬܘܗ
ܫܘܫܢܐ ܘܠܟܕܗ ܐܠܥܘܡ
ܘܪܘܡܢܘܬܐ ܦܪܘܠܝܛܘܡ
ܒܟܠ ܫܝ ܘܡܢܝܐ ܡܢ ܟܠ ܦܪܘܡ.

Am Schluss der Karschuni-Einleitung von Bar *Bahlûl* Bl. 4b steht eine Arabische Notiz, eine Aufforderung an den Besitzer, das Buch nicht aus der Hand, nicht aus dem Hause hinaus zu geben.

Von der alten Hds. ist von Bl. 218—405 jede Seite mit 2 Columnen beschrieben; in dem vorhergehenden wie in dem folgenden Theile ist die Theilung in 2 Columnen nicht mehr vorhanden.

554 Blätter (31 × 21 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

---

4. Chronologie — Erzählendes — Aberglaube Nr. 102—108.

102.

(Sachau 108.)

Sammelband.

I. ܟܪܘܢܝܩܘܢ, d. h. χρονικόν, Handbuch kirchlicher Chronologie, von Simeon aus *Šanklâbâd*, einem Dorfe bei *Irbîl*, dessen Lebenszeit, da er Lehrer des *Jôḥannân* Bar *Zo'bî* war, in die zweite Hälfte des 12. und die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fällt. Vergl. Wright III S. 1067 nr. 9. Als Einleitung dient ein Brief des Johannes an den Autor, der beginnt:

ܠܕܡܣܒܪܢܘܬܐ ܪܒ ܠܛܘܒܐ ܦܓܪܗ ܠܪܘܡܚܐ
ܘܡܬܒܠܗ ܠܗܝܟܠܐ. ܐܝܟ ܕܠܡܫܡܪ ܠܥܩܡܬܐ
ܪܥܝܢܐ. ܚܢܢ ܥܩܡܬܐ ܕܥܡܝܪܝܢ ܒܡܪܬܘܬܗ ܕܡܪܢܐ
ܠܒܗ ܡܫܒܥܐ. ܘܒܬܪ ܕܫܡܝܟ ܦܬܓܡܝܗܘܢ
ܘܥܒܕ ܒܫܡܗܬܗܘܢ ܘܕܝܡܘܬܗܘܢ ܥܩܝܡܬܐ
ܡܢ ܐܪܝܟ ܠܟܘܗ. ܘܦܪܝܟ ܥܫܝܐ (Bl. 2a) ܘܥܠܡܐ
ܟܪܝܟ ܥܘܠܡܢ ܕܥܒܘܗ. ܘܢܘܪ ܦܠܓܝܐ ܕܠܒܗ
ܡܢܗ ܕܥܒܘܗ ܥܡ ܦܓܪܗ. ܘܦܩܕ ܠܗ ܗܘܒ
ܡܪܗ ܒܢܒ ܢܒܐ ܕܪܘܚܐ. ܕܢܪܘܥ ܪܘܡܝܗ
ܠܛܘܒܐ ܦܓܪܐ ܘܫܩܗ ܠܡܓܠܬܐ. ܘܙܪܥ
ܒܥܡܬܐ ܕܥܡܗ ܢܣܒܬܗܝܢ ܐܪܥ ܠܒܗ ܘܙܪܥܐ
ܕܫܢܐ ܡܠܬܐ ܕܥܪܕܐ. ܘܫܚܕ ܡܢ ܢܦܫܗ
ܒܡܓܠܬܐ ܕܪܚܡܗ ܒܥܡܬܐ ܕܥܒܕ ܦܐܪܐ ܕܪܘܚܐ
ܕܟܗܢ ܟܘܒܢܐ ܦܘܠܘܣ. ܣܘܟܠ ܐܡܪܢܐ
ܘܢܒܘܬܐ ܢܗܘ ܥܪܒܐ ܕܟܗܪ ܒܗܪ. ܘܒܗ
ܒܥܡܬܐ ܕܥܒܕ ܐܬܦܫܛ ܕܢܗܘܪܝܐ ܠܥܡܡܐ
ܘܠܐܪܡܠܬܐ ܘܠܝܬܡܐ ܕܠܐ ܐܝܬ ܐܒܗܘܢ.
ܐܦ ܘܪܓܫ (Bl. 2b) ܩܫܝܫܐ ܪܒܢ ܥܩܒܘܢ.
ܢܗܘܘܢ ܡܪܝܐ ܣܥܘܗܝ ܒܘܠܟܐ ܕܪܥܝܐ.
ܘܫܘܝܢ ܫܘܟܠܗ ܒܥܘܠܡܢܐ ܟܢܫܐ ܦܠܓܐ
ܡܢ ܟܢܐ ܒܝܬܗ ܕܚܝܝܗ ܐܝܟ ܘܐܡܝܢ.

Der Rest dieses Briefes ist von Wright a. a. O. mitgetheilt. Der Verfasser begründet seine Bitte um Abfassung dieses Buches mit der Bemerkung, dass das Buch des grossen Eusebius ܕܝܠܗ ܟܪܘܢܝܩܘܢ bei ihm und seinen Kameraden nicht vorhanden sei und dass sie die Darstellungen einiger Lehrer der Kirche über denselben Gegenstand, weil zu schwierig, nicht verständen. Die Kameraden des Johannes, die Priester *'Abdallâh*, *Ṣlîbhâ* und *Gîwargîs* sind Bl. 91b genannt.

Antwortschreiben des Verfassers Bl. 3b—6a:

ܬܘܒ ܡܟܬܒ ܒܪܘܚܐ ܕܥܒܕ ܠܘܬ ܬܠܡܝܕܗ
ܥܡ ܦܘܢܝܐ ܕܫܐܠܬܗ ܕܐܠܝܥܙܪ.

Anfang:

ܫܒܝܠܬܗ ܠܐܠܝܥܙܪ ܐܘ ܪܚܡܢ ܚܒܝܒܐ.
ܘܐܬܕܡܪܬ ܒܫܝܢܘܬܟ ܘܒܪܚܡܬܟ ܡܘܠܦܢܐ
ܕܫܪܒܐ ܗܢܐ. ܘܥܡ ܐܬܒܥܝܬ ܒܬܪܥܝܬܐ
ܕܒܩܝܢ ܗܘ.

Er sagt, es sei ihm schwer, dem Wunsche des Freundes zu entsprechen »wegen der Schwäche meines Körpers in Folge von hohem Alter« ܡܢ ܡܚܝܠܘܬܗ ܕܦܓܪܝ ܡܢ ܗܠܝܢ ܣܝܒܘܬܐ.

Zum Schluss fordert er seine Schüler auf die einzelnen Fragen des Chronikon ܚܕ ܚܕ ܡܢ ܫܘ̈ܐܠܐ ܕܡܠܬܗ ܕܟܪܘܢܝܩܘܢ ihm vorzulegen, und er werde sie einzeln beantworten.

Das Werk besteht aus 33 Fragen und Antworten, in denen, ohne dass ein bestimmtes Ordnungsprincip erkennbar wäre, technische und kirchliche Chronologie (Heortologie) gelehrt wird. Tabellen, wie sie sonst in chronologischen Werken vorkommen, sind hier nicht vorhanden. Vergl. über das Werk Fr. Müller, Die Chronologie des Simeon *Šankeláwdjá*. Inauguraldissertation, Leipzig 1889 (daselbst auch Textproben). Der Verfasser Simeon erwähnt unter seinen Vorgängern und Gewährsmännern den Simeon von *Bêth* Garmai (Assemani III, I, 168), Elias von Nisibis, den bekannten Verfasser des in London vorhandenen chronologisch-historischen Werkes, und einen Narses, Evagrius, Basilius (Geschichte der 40 Märtyrer) und Sergius.

Die Tradition betreffend die Abfassung des Χρονικόν durch Eusebius auf Veranlassung des Concils von Nicaea (vergl. Fr. Müller a. a. O. S. 11) gebe ich hier im Wortlaut. Bl. 6a:

ܫܘܐܠܐ ܐܡܪ ܡܪܝ ܗܝ ܫܐܠܬܗ ܕܟܪܘܢܝܩܘܢ.
ܦܢܝ ܐܡܪ ܫܐܠܬܐ ܕܡܫܐܠܬܗ ܐܬܦܢܝܬ
ܟܪܘܢܝܩܘܢ ܐܝܟ ܫܘܒܠܐ ܫܪܒܬܐ ܐܘܣܒܝܘܣ
ܗܢܐ. ܚܘܕܪ̈ܐ ܗܘܢܝ ܕܟܠܗܘܢ ܡܕ̈ܢܚܝܐ[1]
ܐܝܬܝܗܘܢ.. ܘܫܠܡܘܬܐ ܕܫܢ̈ܝܐ ܕܐܠܗܐ
ܕܠܗܬܗܘܢ ܘܡܬܕܠܩܢܝܐ (Bl. 6b) ܕܢܕܥܗ̈
ܕܡܫܝܚܐ. ܗܝ ܕܒܗ ܘܒܐܝܕܗ ܐܬܓܠܝܬ
ܠܥܠܡܘܬܗ ܕܐܠܗܐ ܫܠܝܚܘܗܝ.. ܡܛܠ
ܗܡܝܢܘܬܗ ܕܒܗ. ܟܕ ܙܒܢ ܕܢܕܠܠܘܢܗ
ܒܐܡܬ ܠܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܗܟܝܠ
ܕܒܗ ܒܟܝܢܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܐܝܬܝܗܘܢ. ܢܕܥܠ.
ܫܒܩܘ ܕܫܬܕܪܘܢ ܥܠ ܡܐܬܝܬܗ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܕܪ̈ ܡܢ ܣܓܝܐܐ ܘܐܬܘ̈ܬܐ ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ
ܕܡܬܬܥܒܕ̈ ܗܘܝ ܒܥܕܬܗ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܒܠܥܘܕ
ܥܠ ܠܐ ܡܬܒܥܝܢܘܬܐ ܫܪܒܬܐ ܕܢܐܕܪ̈ܗ
ܙܦܝܢ ܗܘܘ ܕܢܗܠܟܘܢ ܘܢܙܒܢܘܢ.. ܕܗܐ ܠܡ
ܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ܠܐ ܢܕܥܝܢ ܕܢܟܬܒܘܢ ܢܐܕܝܗܘܢ..
ܘܠܘ ܒܠܚܘܕ ܗܕܐ ܘܟܕܘ. ܐܠܐ ܐܦ (Bl. 7a)
ܥܡ ܒܘܝܢܐ ܘܠܘܩܒܠ ܐܝܟܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܗܘܘ
ܘܣܟܪܝܢ. ܢܟܕܝܢ ܗܘܘ ܕܐܝܟ ܗܟܢܐ. ܠܒܟܝܢ
ܗܘܘ ܝܗܝܒ̈ܐ ܒܐܝܕܝ̈ܗܘܢ ܘܫܕܪܝܢ ܗܘܘ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܠܟܠ̄ ܟܠܗ. ܟܕ ܢܐܠܝܢ ܗܘܘ
ܠܬ̈ܐ ܫܩ̈ܘܠܐ ܘܦܩܕܝܢ ܗܘܘ ܐܝܟ ܕܒܟܘܫܐ.
ܕܐܝܠܐ ܦܬܟܝܢ ܢܐܕܝ̈ܗܘܢ ܕܟܪ̈ܘܙܘܬܐ ∴
ܐܝܟ ܢܦܩܕ ܕܡܠܟܘܬܐ ܒܗܘ ܙܒܢܐ
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ.
ܘܒܗ ܒܗܘ ܙܒܢܐ ܡܟܢܫܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܐܒ̈ܗܬܐ
ܩܕ̈ܝܫܐ ܕܢܝܩܘܕܘܣ ܐܬܟܢܫܘ ܕܬܠܬܡܐܐ
ܘܬܡܢܬܥܣܪ. ܡܛܠ ܕܘܟܪܢܗ ܕܐܢܘܫ ܗܪ̈ܝܐ.
ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܟܢܫ ܡܠܟܐ ܒܟܘܢܫܗܘܢ
ܕܢܝܩܝܐ (Bl. 7b) ܒܦܘܪ̈ܐ. ܦܩܕ ܕܢܬܢܟܪܘܢ
ܘܢܬܟܬܒܘܢ ܘܢܬܒܛܠܘܢ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ
ܩܘܣܛܢܛܝܢܘܦܘܠܝܣ. ܗܕܝܢ ܗܘ ܡܠܟܐ
ܙܟܝ. ܡܢ ܒܬܪ ܕܫܠܡܘ ܐܒ̈ܗܬܐ ܒܟܠ
ܩܢܘ̈ܢܐ ܢܕܟ̈ܬܒܐ. ܐܝܟ ܙܒܢܝܐ ܕܪ̈ܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ. ܕܠܗܘܢ ܠܘܬܐ ܗܘܬ. ܦܩܕ
ܠܗܘܢ ܕܐܦ ܟܪܘܢܝܩܘܢ ܡܕܡ ܢܥܒܕܘܢ..

[1] Am Rande مخالفين.

[illegible] (Bl. 8a) [illegible] (Bl. 8b) [illegible] (Bl. 9a) [illegible] (Bl. 9b) [illegible]

Danach haben die Väter der Kirche (der Nestorianischen?) zu einer dem Verfasser nicht näher bekannten Zeit aus dem grossen Χρονικόν des Eusebius diejenige Chronologie abgeleitet, welche zu des Verfassers Zeit in der Kirche des Ostens, d. h. der Nestorianischen, verbreitet war. Vergl. meine Übersetzung von Alberuni, Chronology of ancient nations, London 1879, S. 302.

Über die Unmöglichkeit, aus den chronologischen Angaben des Buches das Datum der Abfassung abzuleiten, s. die Anmerkungen von Fr. Müller zu Frage 19 a. a. O. S. 25—28.

Unterschrift Bl. 143b:

[illegible]

Danach ist diese Hds. in Ǵezîre geschrieben.

II. Bl. 144a—147b Einige chronologische Notizen. Die Überschrift

[illegible]

»Aus der Chronik des sel. Elias, des Metropoliten von Nisibis« kann nur für die ersten

vier Notizen aus den Jahren vor der Abfassungszeit dieses Werkes — $\frac{1330}{1019}$ — gelten. Vergl. Lamy, Elie de Nisibe, sa chronologie, Bruxelles 1888, und Baethgen, Fragmente Syrischer und Arabischer Historiker, Leipzig 1884. Der Quelle der Notizen, die sich auf spätere Zeiten beziehen, ist nicht angegeben.

Notizen aus den Jahren $\frac{881}{570}$ über einen Osterstreit;

$\frac{1222}{911}$ Geburt eines Maulthiers von einem Maulthier in der Ortschaft *Ḳarmîsîn* ܒܩܪܡܝܣܝܢ ܡܕܝܢܬܐ;

$\frac{1256}{945}$ zwei Mönche verbrennen im Kloster des Rabban *Gabhrônâ*. Ein *Gabhrônâ*, Gründer des Klosters دير القارة, zur Zeit des Nestorianischen Patriarchen *Sabhrîšôʿ* (gestorben 606) wird erwähnt bei Assemani II, 415;

$\frac{1318}{1007}$ über einen Osterstreit zwischen den westlichen und östlichen Syrern;

$\frac{1850}{1539}$ über einen Osterstreit, beginnend:

ܒܘܟܪܝܢ ܘܒܣܘܡ̈ܟܝ ܗܘܐ ܦܘܠܓܐ ܘܣܕܩܐ ܒܥܕܬܐ
ܒܡ̈ܕܢܚܝܐ ܘܡܥܪ̈

Ostersonntag wurde gefeiert am 6. Nisan bei den Melchiten, Georgiern, Franken und Aegyptern ܡ̈ܠܟܝܐ ܘܓܘܪ̈ܓܝܐ ܘܦܪ̈ܢܓܝܐ ܘܩܘܦ̈ܛܝܐ, dagegen am 13. Nisan bei den Nestorianern, Jakobiten, Armeniern, Habessiniern (ܟܘܫ̈ܝܐ ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܚܒ̈ܫܝܐ) und Maroniten. Im Anschluss hieran eine Notiz über die Ursache dieser Divergenz der Rechnung.

Über die Schaltjahre im Mondcyklus und wiefern Eusebius von der Methode der Juden abgewichen sei (Bl. 146ᵃ).

Wie man die Indictionsjahre findet Bl. 146ᵇ.

Ferner folgende Notiz Bl. 147ᵃ: ܦܘܫܩܐ
ܫܢ̈ܝܐ ܡܫܠܡܝܢ ܠܗ ܐܢܫܝܢ ܕܡܚܫܒܝܢ
ܫܘܒܚܐ ܘܩܘܕܫܐ ܕܐܝܠܗ ܡܪܢ: ܐܠܦ
ܘܫܒܥܡܐܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܚܕ ܫܢ̈ܝܢ. ܒܡܘܗܒܬܐ
ܕܒܬܪܗ ܫܘܒ̈ܚܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܘܕܡܫܝܚܘܬܗ.

Zum Schluss Regel für die Berechnung von Auferstehung und *Nausardêl* Bl. 147ᵇ.

Diese Notizen dürften um 1539 (vergl. Bl. 144ᵇ ܗܘܐ ܒܫܢܬ ܐܠܦ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܚܡܫܝܢ ܕܝܘ̈ܢܝܐ. ܒܘܟܪܝܢ ܘܒܣܘܡ̈ܟܝ ܗܘܐ ܦܘܠܓܐ ܘܣܕܩܐ) geschrieben worden sein.

III. Bl. 148ᵇ—185ᵃ. Überschrift:
ܥܠ ܫܠܡܗ ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܬܒܐ
ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܘܥܠ ܗܘ̈ܢܐ ܫܡܝ̈ܢܐ ܘܥܠ
ܥܕ̈ܬܐ ܕܒܫܡܝܐ ܘܥܠ ܗܕܐ ܥܣܝܪܝܬܐ
ܕܒܐܪܥܐ. ܕܣܡܗ ܡܪܝ ܫܡܥܘܢ ܩܬܘܠܝܩܐ
ܒܪ ܨܒ̈ܥܐ. ܠܘܬ ܐܓܘܪ ܪܚܡܗ ܃

»Buch der Väter und von den himmlischen Geistesmächten und von den (neun) Kirchen im Himmel und von der zehnten Kirche auf Erden, verfasst von Simeon Catholicus Bar *Ṣabbâʿê*, gerichtet an seinen Freund *Âghôr* (אָגוֹר).«

Einleitung Bl. 148ᵇ: Sendschreiben an *Âghôr*, auf dessen Bitte der Verfasser diese Schrift über die Hierarchie der Kirche im Himmel und auf Erden schreibt. Der Eintheilung der Engel in 3 Classen zu je 3 Unterabtheilungen steht eine gleiche Eintheilung der Geistlichkeit gegenüber.

Engel:

I. ܟܪ̈ܘܒܐ = ܥ̈ܠܝܐ
ܣܪ̈ܦܐ
ܟܘܪ̈ܣܝܐ

Geistliche:

ܦܛܪܝܪܟܐ
ܡܝܛܪܦܘܠܝܛܐ
ܐܦܝܣܩܘܦܐ

genannt ܪ̈ܫܝ ܟܗܢ̈ܐ
oder ܟܗܢ̈ܐ

Engel:

II. ܡܪ̈ܘܬܐ = ܡܕܒܪ̈ܢܐ
ܚ̈ܝܠܐ
ܫܘܠܛܢ̈ܐ

III. ܐܪ̈ܟܘܣ = ܪ̈ܫܢܘܬܐ
ܪ̈ܒܝ ܡܠܐܟ̈ܐ
ܡܠܐܟ̈ܐ

Geistliche:

ܟܘܪܐܦܣܩܘܦܐ
ܣܥܘܪܐ } ܟܗ̈ܢܐ
ܩܫܝ̈ܫܐ

ܡܫܡܫ̈ܢܐ
ܗܘܦܕܝܩܢ̈ܐ } ܡܫܡܫ̈ܢܐ
ܩܪ̈ܘܝܐ

Unter den in dem Titel genannten Vätern sind die Geistlichen der irdischen Kirche zu verstehen. Die Einleitung giebt keine Auskunft über die Quelle des Buches. Der Verfasser sagt Bl. 149ª: Frühere seien nicht dazu gekommen, den Gegenstand der Frage *Âghôr's* zu behandeln, theils wegen der Noth der Zeit, theils weil sie sich um solche Details nicht bekümmert hätten, da sie dieselben von einander durch Überlieferung gelernt hätten, sowie auch vom Sehen.

Erster Abschnitt Bl. 152ª: Himmlische Hierarchie, Beschreibung der 9 himmlischen ܛܟ̈ܣܐ, und im Anschluss daran des ܛܟܣܐ der Menschen als des zehnten.

Zweiter Abschnitt Bl. 157ª: Irdische Hierarchie.

1. Catholicus Patriarcha, Beschreibung seiner Befugnisse, Befugniss des Bischofs von *Kaškar* bez. desjenigen von *Zâbhê* und der übrigen zu eventueller Vertretung. Wahl des Patriarchen durch die Metropoliten

1. von ܫܝܪܙ, d. i. Shiraz;
2. von Nisibis;
3. von ܦܪܬ ܡܝܫܢ, d. i. Basra;
4. von ܐܬܘܪ;
5. von *Bêth* Garmai;
6. von ܚܠܚ.

Nur diese sechs Metropoliten hatten das Wahlrecht. Hier werden die Catholici *Sabhrîšô'* und *'Abhdîšô'* erwähnt, die den Rang der Bischöfe von Nisibis und Basra geändert hätten.

Die anderen Metropoliten, die den Patriarchen nicht mitwählten, waren:

der von der Persis ܦܪܣ und seine Bischöfe,
der von Damascus und seine Bischöfe,
der von ܡܪ̈ܘܝܐ (der Leute von Merw) und seine Bischöfe,
der der Türken ܛܘܪ̈ܟܝܐ in Samarkand und seine Bischöfe,
der von ܗܪ̈ܝܘ *Herât* und seine Bischöfe,
der von *Barde'â* ܒܪܕܥܐ (بردعة) und seine Bischöfe.

2. Bl. 161ª Metropoliten, Beschreibung ihrer Befugnisse. Rangordnung:

1. Elam;
2. *Ṣôbhâ* (Nisibis);
3. *Pĕrath-Maišân*;
4. Arbel (*Âthôr*);
5. *Bêth* Garmai;
6. *Ḥâlaḥ*.

Hier (Bl. 163ª) wird Bagdad erwähnt als ܡܕܝܢܬ ܫܠܡܐ.

Die Namen der fernen Metropoliten sind folgende:

Miṭrân der Persis, *Miṭrân* von Merw ܡܪܘ, *Miṭrân* von Samarkand, *Miṭrân* von *Herjô* (*Herât*).

Einige rechnen auch die *Miṭrâne* von *Râzîkê* (Rai, Rhagae) und *Barde'â* ܒܪܕܥܗ hierher. Ferner der *Miṭrân* von Damascus. Über die Insignien und Tracht derselben, ihr Begräbniss.

3. Bl. 165ᵇ Bischöfe, ausführliche Beschreibung ihrer Pflichten und Rechte.

Der Verfasser sagt Bl. 167ᵇ, er wolle — mit Gottes Hülfe — ein Verzeichniss der Diöcesen, ὑπαρχίαι ܗܘܦܪ̈ܟܝܣ, schreiben.

4. Bl. 169ᵃ Von den Chorbischöfen. Hier Bl. 170ᵃ wird das Concil von Chalcedon erwähnt.

5. Bl. 170 Von den Periodeuten oder Visitatoren, wie auch vom Archidiaconus (Bl. 171ᵃ).

6. Bl. 172ᵇ Von den Priestern ܩܫܝ̈ܫܐ.

7. Bl. 177ᵃ Von den Diakonen ܡܫܡ̈ܫܢܐ und Diakonissen ܡܫܡ̈ܫܢܝܬܐ.

8. Bl. 179ᵇ Von den Hypodiakonen ܗܘܦܘܕܝܩܢ̈ܐ.

9. Bl. 180ᵇ Von den Vorlesern ܩܪ̈ܘܝܐ.

Ausser den 9 Graden des Priesterthums ܬܫܥܐ ܛܟ̈ܣܐ ܕܟܗܢܘܬܐ werden aufgeführt vier Classen von Kirchendienern Bl. 181ᵃ:

1. ܡܗܝ̈ܡܢܐ;

2. ܦܪ̈ܢܣܐ. Auch hier Bl. 181ᵇ wird Bagdad ܡܕܝܢܬ ܫܠܡܐ erwähnt;

3. ܒ̈ܢܝ ܩܝܡܐ;

4. ܬܪ̈ܥܝܐ.

Bl. 182ᵃ Von der Kleidung der Geistlichkeit und der Ausstattung der Kirche ܥܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܐܣܟܝ̈ܡܐ ܕܟܗܢܘܬܐ ܘܬܘܩܢܗ ܕܥܕܬܐ, kurze Notizen über ܗܝܟܠܐ, ܡܕܒܚܐ, ܒܝܡܐ, ܣܒܪܥܕܐ, ܫܡܘܥܐ, ܘܪ̈ܫܐ, ܡܫܡܫܢܘܬܐ, ܘܪܡܕܐ, ܟܘܟܒܐ, ܩܢܕܝܠܐ, ܣܘܦܪܐ, ܡܥܦܪܐ, ܟܘܪܣܝܐ, ܟܦܠܬܐ, die Mönchskutte und Tonsur. Ende Bl. 185ᵃ.

Die Abfassung des Werkes durch Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* ist eine Fiction. Derselbe ist im Jahre 344 als Märtyrer gestorben, während mehrere Stellen der Schrift auf eine viel spätere Zeit hinweisen: die Erwähnung des Concils von Chalcedon (451), von Bagdad مدينة السلام (seit 766), die Erwähnung des Patriarchen *Sabhrîšô'* (der erste dieses Namens ist 606 gestorben) und des Patriarchen *'Abhdîšô'* (der erste *'Abhdîšô'* starb 986). Die Form مطران ܡܛܪܢ ist erst im Arabischen Sprachgebrauch entstanden. Der Verfasser kann also frühestens in den letzten Jahren des 10. Jahrhunderts geschrieben haben, und die Erwähnung von Bagdad legt die Vermuthung nahe, dass er vielleicht dort oder in der Nähe geschrieben habe.

IV. Bl. 185ᵇ Vier siebensilbige Verse von späterer Hand:

ܐܘܪܕ ܐܪ̈ܥܐ ܕܐܬ ܐܕܘܢܝ
ܘܥܒܕܐ ܕܒܢܘܗܐ ܒܝܬ ܐܕܘܢܝ
ܦܕܝܐ ܡܫܝܚ ܡܢ ܐܕܘܢܝ
ܘܡܕܒܚܬܐ ܡܢ ܠܘܬܝ

V. Bl. 186ᵃ—191ᵃ ܬܫܥܝܬܐ ܥܠ ܚܕ ܓܒܪܐ ܘܠܘܬ ܩܕܝܫܐ ܕܡܪܝ ܒܒܝ ܒܪ ܢܨܝܒܝܢܝܐ ܡܬܩܪܐ.

Geschichte von einem Manne, der zum h. *Mâr Bâhbai* Bar *Nĕṣîbhînâjê* kam und ihm seine Sünden beichtete. Der Heilige tröstet ihn und hält ihm die Beispiele berühmter Büsser vor. Er wird schliesslich Mönch und stirbt als Heiliger. Über مار باباى النصيبينى (2. Hälfte des 6. Jahrhunderts) vergl. Assemani II, 415. 416; III, 88 ff. Anfang:

ܐܡܪܝܢ ܗܘܐ ܕܐܝܬ ܐܢܫ ܠܘܬ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܒܒܝ ܒܪ ܢܨܝܒܝܢܝܐ ܘܥܒܕ ܥܠ ܐܠܗܘܗܝ. ܘܒܬܪ ܗܘܐ ܘܐܡܪ. ܕܐܘ ܩܕܝܫܗ ܕܐܠܗܐ. ܡܢ ܐܢܫܐ ܕܚܛܝܗܝ ܣܓܝܐܝܢ. ܘܣܓܝ ܪܘܫܥܐ ܕܐܪܫܥܬ ܘܥܒܕ

Gut geschrieben, vielfach punktirt, gut erhalten. Die Hds. ist nicht datirt; sie kann im 16. Jahrhundert geschrieben sein, so dass der oben (S. 360) genannte Notizenschreiber (um 1539) vielleicht identisch ist mit dem Schreiber der ganzen Handschrift.

191 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

103.

(Sachau 153.)

Sammelband.

I. Bl. 1—9[a] Stück eines chronologischen Werkes. Anfang:

[illegible]

Unterschrift dieses Abschnittes Bl. 2[a]:

[illegible]

Danach ist dies der Rest eines Capitels, enthaltend Regeln zur Auffindung der Littera dominicalis des Jahres und zur Berechnung von Fastenanfang.

2. Abschnitt Bl. 2[a]: [illegible]

Regel für die Berechnung des Neumondes nach Epiphania.

3. Abschnitt Bl. 3[b]: [illegible]

Vom Nisan als Jahresanfang, Chronologie in Cyklen [illegible] und Millennien. Der Verfasser rechnet: von Adam bis Anfang der Griechischen Aera 5197 Jahre, von Christi Geburt bis Constantin's Regierungsantritt 306 Jahre, von Adam bis Constantin's Regierungsantritt 5811 Jahre, von Constantin's Regierungsantritt bis zum Jahre 3 des Constantinus, Sohnes des Constans, 369 Jahre. Ferner von den grossen und kleinen Generationen, den grossen und kleinen Wochen, der littera dominicalis und Fastenanfang in dem ersten Jahre der Aera Graecorum.

4. Abschnitt Bl. 6[b]: Über den Jahresanfang bei den Juden, Arabern, Aegyptern, Syrern, Persern, Armeniern, und die Berechnung des Tages des Mondmonats, dass 32 Syrische Jahre = 33 Arabischen Jahren sind.

5. Abschnitt Bl. 7[a]: Regeln zur Berechnung von Ostern und Fasten; wie man aus den Jahren der Griechischen Aera diejenigen der Arabischen Aera findet und umgekehrt. Unterschrift Bl. 9[a]:

[illegible]

Danach ist diese Schrift ein Stück einer »Berechnung der kirchlichen Chronologie im Auszuge von *Jôḥannân* Bar *Zoʿbî* (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts), von ihm verfasst auf Veranlassung seines Lehrers Simeon aus *Šankĕlâwâ*«. Vergl. Nr. III dieser Hds.

II. Bl. 9[a]: [illegible]

System der Zahlen-Notation durch die Buchstaben des Syrischen Alphabetes nach Griechischem Muster, verfasst von dem Philosophen *Prûbhâ* (Probus), vermuthlich demselben, der den Commentar zu περὶ ἑρμηνείας geschrieben. Vergl. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis S. 141. Anfang:

[illegible]

ܡܘܕܥܐ. ܟܕ ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܕ̈ܢܦܫܐ ܘܡܫܝܚܝܐ
ܢܘܚܕ̈ܝܐ. ܠܟܕ ܡܢ ܐܠܦ ܥܕܡܐ ܠܐ ܢܘܬܪ.
ܗ̄ܘܝܢ ܕܦܠܓܐ ܡܢܝܢܐ ܡܬܝܢ ܘܡܢܝܢ ܘܡ̄ ܠܐ
ܢ̈ܦܫܢ ܒܡܢܝܢܐ ܕܐܠܦܐ ܥܕܡܐ ܕܡܠܝܢ.
ܐܠܐ ܡܡܢܝܢܐ ܢܘܚܕ̈ܝܐ ܕܡܢܝܢܐ ܒܠܚܘܕ
ܢ̈ܦܫܢ (Bl. 10ᵃ) ܠܡܢܝܢ ܘܡܢܝܢܐ ܒܠܚܘܕܝܗܝܢ
ܕܡܢ̈ܝܢܐ ܕܐܠܦܐ ܥܕܡܐ ܡܢܝܢܝܢ ܠܗܘܢ
ܠܡܘܬܪ̈ܝܐ. ܟܕ ܕ̈ܢܦܫܐ ܕܗܢ̈ܝܐ ܡܢܝܢ
ܗܢܝܢ ܒܠܚܘܕ. ܕܡܢܝܢܝܢ ܒܡܢ̈ܝܢܝܗܘܢ.
ܗ̄ܠܝܢ ܕܐܦ ܡܢ̄ ܟܕ ܒܡܢܝܢܐ ܢ̈ܦܫܢ ܠܗܘܢ
ܡܢܝܢܝܢ ܘܡ̈ܢ

Er stellt folgendes System auf:

1—400 ܐ—ܬ;

500—900 ܟ̇ ܡ̇ ܢ̇ ܦ̇ ܨ̇;

1000—9000 ܐ̄ ܒ̄ ܓ̄—ܛ̄;

10000—400000 ܝ̱ ܟ̱ ܠ̱—ܬ̱;

500000—900000 ܟ̱̇ ܡ̱̇ ܢ̱̇ ܦ̱̇ ܨ̱̇;

1000000 ܐ̱̇.

Bruchzahlen: ܐ́ und ܒ́ ½, ܓ́ ⅓ u. s. w. bis ܝ́ $^1/_{10}$.

III. Bl. 13ᵇ—102ᵇ Die Chronologie des Simeon von *Šanḳĕlâwâ* (s. Nr. 102). Am Ende unvollständig; es fehlen die Fragen 35—39 ganz und das Ende der Antwort auf Frage 34. Letzte Worte:

ܗܝ ܐܝܟܢܐ ܕܐܬܬܠܝܬ ܕܢܘܚܐ ܕܦܬܓܡ ܐܝܬ ܒܗ.
ܘܗܝ ܐܬܬܠܝܬ ܕܢܘܚܐ ܡܛܠ ܐܝܬ ܠܗ ܠܐ
ܟܬܒܐܝܬ.

Von Bl. 37 ist die obere Hälfte von späterer Hand ergänzt. Am Rande gelegentlich Bemerkungen von derselben Hand, theils kurze Angaben über den Inhalt der betreffenden Abschnitte, theils erklärende Glossen.

Schrift gross und deutlich, vielfach punktirt. Datum fehlt. 300—400 Jahre alt, vielleicht älter. Charakteristisch für die Schrift ist besonders das ܬ finale in Verbindung mit einigen Zeichen.

102 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

104.

(Sachau 139.)

Kalila und Dimna, eine Abschrift des in Mosul befindlichen Codex (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883, S. 355), angefertigt von Jeremias *Šâmîr* im Winter 1881/82. S. die Ausgabe und Übersetzung von Bickell, Kalilag und Damnag, Leipzig 1876, und Dr. L. Blumenthal, Kritische Emendationen zu Kalilag und Damnag. I. in ZDMG. Bd. 44. Überschrift:

ܐܬܚܝܠܬ ܕܟܬܘܒܠ ܡܢܗ ܢܣܒܬܐ ܐܝܟ ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ
ܗܟܢ ܒܟܘܬܠ ܘܡܡܢܓܠ ܐܝܟ ܐܝܟ ܒܟܬܝܒ
ܕܒܟܬ. نسخة التى نقلت منها هذا الكتاب كانت
ناقصة لذلك كتبت هذا. ܦ̈ܬܓܡܐ ܘܡ̈ܠܘܐܐ ܠܝܬ
ܗ̄ܘܐ ܒܗ ܐܝܟ ܕܐܬܢܣܒ ܒܗܢ ܕܝ.

»Die Hds., aus der ich abgeschrieben, war unvollständig (am Anfang); deshalb habe ich diese Notiz geschrieben und hier an dieser Stelle mitgetheilt. Das Original hat keine Punkte und Vocale; ich habe sie nachträglich gesetzt« (*Fellîḥî*). Letztere Bemerkung ist dahin zu berichtigen, dass Jeremias nur Bl. 1ᵃ. 2. 3 und 5ᵃ punktirt hat; alles Übrige ist unpunktirt. Nachschrift auf Bl. 50ᵇ:

هاذا كتاب كليله ودمنه طلبته من بطرك اليا الكلدانى
نقلت منه كما ترا كان ناقص باوله واخره وبلا نقط
ܗ̄ حركات انكان تريد ترجعه انكان ما اموت
فى فصل الصيف اكتبه احسن واحركه على قانون
الغراماطيقى ܠܓܪܡܛܝܩܐ وانكان تقدر تفهمه هاذا
تجتهد على غيره وباقى السلام.

ܕܗܳܐ ܣܬܘܳܐ ܠܓܒܢ ܘܝܘ̈ܡܳܬܳܐ ܟܪ̈ܝܠܗܝ
ܐ̱ܢ ܐܠܗܐ ܡܥܝܢ ܘܗܘܝܢ ܒܫܝܢܐ ܒܩܝܛܐ
ܐܡܝܢ ܕܟܬܒܢ ܠܟ ܚܕ ܛܒܐ ܘܡܬܩܢܬܐ.
ܠܟܢ ܒܚܫܒܢܝ ܠܟܬܒܐ ܐܗܘܓܐ ܐܡܟ ܘܫܪܟܐ
ܠܟ ܗܘܐ ܚܫܝܚܘܬܐ.
ܡܢ ܒܬܪ ܐܪܒܐ ܝܘ̈ܡܬܐ ܐܠܠܗܐ ܡܢ ܒܕ ܦܠܛܢ
ܐܠܟ ܡܬܘ̈ܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܕܡܘܨܠ ܐܠܩܘܫ
ܘܫܪܟܐ. ܘܗܐ ܥܡ ܗܕܐ ܟܬܒܐ ܒܟܡܐ ܘܪ̈ܩܐ
ܕܓܠܕܐ ܘܟܡܐ ܕܦܝܠܘܣܘܦܝܐ ܐܝܟ ܗܕܐ ܗܘܝ
ܟܬܒ̈ܐ ܒܕ ܙܒܢ ܘܡܫܕܪܢ ܠܟ ܟܡܐ ܕܡܨܝܢ ܡܢ
ܒܬܪܗ ܒܠܐ ܘܡܚܣܪܢܬܐ ܠܟܦܪܝ ܒܫܡܫܬܘܟ
ܡܛܠ ܕܐܠܗܐ ܪܚܡܬܐ ܕܝܠܘܟ ܒܠܒܝ ܘܗܘ
ܘܐܦ ܙܘܙܐ ܛܒܐ ܡܢܘܟ ܒܕ ܫܩܠܢ ܡܢܝ ܐܢܫܝ
ܘܡܗܝܡܢ ܠܡܠܬܝ ܠܝܬ ܒܨܠܒܘܬܐ ܒܠܡܕ
ܘܠܐ ܕܓܠܘܬܐ ܫܠܡܐ ܠܘܟ ܘܠܐܢܬܬܘܟ ܘܫܪܟܐ
ܘܫܪܟܐ.

Arabisch: »Dies Buch Kalila und Dimna habe ich geborgt von dem Patriarchen Elias, dem *Kildâni* (dem Patriarchen der mit Rom unirten Nestorianer), und habe daraus abgeschrieben. Wie Du siehst, ist die Hds. unvollständig zu Anfang und zu Ende und unpunktirt. Wenn Du willst, schicke mir diese Copie zurück, und ich werde Dir im Sommer, wenn ich bis dahin nicht sterbe, eine bessere schreiben und sie vocalisiren nach den Regeln der Grammatik. Wenn Du sie aber so (wie sie ist) verstehen kannst, wollen wir etwas Anderes für Dich arbeiten. Gruss.«

Fellihi: »Es ist jetzt bei uns Winter und die Tage sind kurz. Mit Gottes Hülfe und wenn ich im Sommer gesund bin, hoffe ich Dir eine bessere und ordentlichere Abschrift zu machen. Ich bin aber der Meinung, dass das Buch so viel Mühe und Plage nicht werth ist, jedoch es geschehe, wie Du wünschest! — In vier Tagen werde ich mit Gottes Hülfe nach den Dörfern der Umgegend von Mosul, *Alķôš* u. s. w. abreisen. Zusammen mit diesem Buch kommen einige Blätter von Pergament und einige Blätter Philosophie. So (d. h. so zerlumpt) sind nun einmal die Bücher. Ich werde an Büchern kaufen und Dir zuschicken, soviel ich kann, und werde in Deinem Dienst nichts versäumen, weil Gott die Liebe zu Dir mir in das Herz gelegt hat und ich auch gutes Geld von Dir bekomme. Bleib gesund und glaube meinem Wort, es ist nicht Schmeichelei (vergl. ܡܠܡܕ ܕܓܠܘܬܐ) und nicht Lüge. Mein Gruss Dir und Deiner Frau und den Übrigen.«

Cap. I Bl. 1ᵇ — II. 15ᵇ — III. 20ᵇ — IV. 22ᵇ — V. 23ᵃ — VI. 24ᵃ — VII. 32ᵇ — VIII. 34ᵇ — IX. 38ᵃ — X. 46ᵇ—50ᵃ.

Flüchtige, aber nicht undeutliche Schrift.

50 Blätter (20 × 14 cm), die Seite zu etwa 30 Zeilen.

105.

(Sachau 150.)

Zweite Abschrift desselben Werkes, angefertigt von demselben Jeremias, datirt vom 11. *Ḥazîrân* (11. Juni) 1882. Überschrift:

النسخة المنقولة منها عتيقة وراح منها بعض كواغد
تبدى كذا

»Das Original ist alt und hat (hier) einige Blätter verloren. Es fängt an wie folgt.« Nachschrift Bl. 99ᵃ:

تم الى هنا كما فى نسخة المنقولة منها لانها كانت
ناقصة (Bl. 99ᵇ) ܒܥܘܠܢ ܐܝܟ ܗܕܐ ܐܢܐ ܥܡܪܐ
ܐܪܡܝܐ ܥܡܪܐ ܡܢ ܡܬܐ ܒܝܬ ܟܘܬܐ ܡܚܠܐ ܕܐܪܒܝܠ
ܒܫܘܒܚܐ ܕܒܠܒܕ ܡܕܝܢܬܐ ܒܢܝܢܐ ܫܘܢܝ
ܐܠ ܠܗܘ ܫܢܬܐ ܕܐܠܦܐ ܘܬܡܢܝܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܬܪܬܝܢ
ܬܪܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܡܚܠܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ ܡܘܨܠ
ܡܢܛܪܬܐ ܕܝܫܘܥ ܡܕܝܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ.

»Ich habe dies Buch geschrieben, *Šammâšâ* Jeremias *Šâmîr* aus dem Dorfe *'Ênkâwâ* im Gebiet von Arbel in der Provinz Bagdad, im Monat *Ḥazîrân* den 11. A. Chr. 1882 zu Mosul im Gebiet der alten Stadt Ninive.« Im Folgenden klagt Jeremias über die Noth der Zeit, die Bedrängniss der Christen durch die Muhammedaner und bittet Gott um Abhülfe:

[illegible]

(Bl. 100[a]) [illegible]

In einer letzten Arabischen Notiz erzählt er, dass das Original ohne Anfang und Ende und unpunktirt sei; ferner klagt er über Dürre, Misswachs und Theuerung:

كتبت هذا الكتاب كما كان فى نسخته الاصليّة قديمة عتيقه مشققة وراح من بدايتها ونهايتها وكان بلا نقط اعنى بلا حركات كعادة بعض كتب القديمة الموجودة فى ابلاد الشرق لانه الذى يعرف يقرا يقراه والذى ما يعرف فليتعلم وبعده يقراه والله يحكم الى الصواب. وبهذه السنة كان قلّة الامطار والغلّة غالية وسبب ما يوجد للمحصول ورزق مشحط والناس ضايجين محتارين ومتضايقين نسال الله بان يسهل على عباده ويفرجها عليهم برحمته العظيمة امين.

Cap. I Bl. 1[a] — II. 29[a] — III. 41[a] — IV. 45[a] — V. 46[b] — VI. 49[a] — VII. 64[b] — VIII. 67[b] — IX. 74[a] — X. 90[b]—99[a].

Mit etwas mehr Sorgfalt geschrieben als Nr. 104 (S. 139); nicht punktirt.

100 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

106.

(Sachau 149.)

Dritte Abschrift desselben Werkes, angefertigt von dem Priester Joseph aus *Telkêf* in Mosul, wahrscheinlich 1883. Überschrift:

[illegible]

Unterschrift Bl. 152ª:

ܫܠܡ ܕܝܢ ܘܫܠܡ ܘܐܫܬܡܠܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ
ܐܝܟ ܡܫܠܡ ܘܫܠܝܐ ܡܫܝܚܐ ܝܘܡ ܚܕܘܬܐ
ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܕܬܠܟܐܦܐ ܕܒܐܬܘܪܝܐ ܕܡܘܨܠ
ܡܕܝܢܬܐ ܘܟܬܒܗ ܝܘܣܦ ܡܚܝܠܐ ܕܡܪܝ
ܩܘܪܝܩܘܣ ܚܝܠܐ ܘܝܘܢܐ ܥܕܬܐ ܕܩܪܝܬܐ
ܗܕܐ ܕܝܠܗ.

Es muss danach Jeremias das Manuscript, das er geborgt hatte, nach *Telkêf* (*Telkêpê*) gebracht haben, wo der Priester Joseph *Kâtûlâ*, gebürtig aus diesem Dorf, in der Kirche des h. Cyriacus (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359) diese Copie anfertigte.

Cap. I Bl. 1ᵇ — II. 41ᵇ — III. 59ª — IV. 65ª — V. 67ᵇ — VI. 71ᵇ — VII. 96ᵇ — VIII. 101ᵇ — IX. 112ª — X. 139ª—151ᵇ.

Schrift grösser, deutlicher, regelmässiger als diejenige des Jeremias. Das Ganze punktirt nach der Art der Nestorianer.

152 Blätter (22,5 × 17 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

107.

(Sachau 95.)

Eine Sammlung von Zauberformeln. Überschrift Bl. 2ᵇ:

ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ ܡܫܪܝܢܢ ܠܟܬܒܐ ܚܪܫܐ
ܠܡܟܬܒ ܚܪ̈ܡܐ ܕܢܛܘܪ̈ܐ ܡܢ̈ܝ ܙܡܝܢܘܬܗ
ܠܥܘܕܪܢܐ ܐܡܝܢ.

Inhalt:

1. Bl. 3ª Zauberformel und Gebetsanfang: ܦܘܫܩܐ ܚܪܡܐ ܘܫܘܪܝܐ ܕܨܠܘܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܦܘܫܩ
ܦܘܫܩ ܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܫܠܝܛܐ ܕܟܠܡ ܥܡܟܐ
ܘܪܘܚܐ ܡܢ ܐܢܫܘܬܗ ܘܥܕܡܐ

2. Bl. 3ᵇ Das Gebet der Hirten ܨܠܘܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ Lucas 2, 14, lautend:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܒܡܪ̈ܘܡܐ ܘܥܠ ܐܪܥܐ ܫܠܡܐ ܘܣܒܪܐ ܛܒܐ ܠܒܢ̈ܝܢܫܐ ܒܟܠܙܒܢ ܠܥܠܡܝܢ.

3. Bl. 4ª Vaterunser ܨܠܘܬܐ ܕܡܪܢ.

4. Bl. 4ᵇ Gebet Adam's ܨܠܘܬܐ ܕܐܕܡ, anfangend: ܠܡܘܡܪܐ ܕܟܠ ܡܘܕܝܢ.

5. Bl. 4ᵇ Gebet der Engel ܨܠܘܬܐ ܕܡܠܐܟ̈ܐ, anfangend:

ܦܘܫܩܐ ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ ܦܘܫܩܐ ܫܠܝܛܐ ܘܥܕܡܐ

6. Bl. 5ª Zauberspruch gegen jede Art Schmerzen aus dem Evangelium Johannis:

ܚܪܡܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܝܘܚܢܢ ܠܟܠ ܟܐܒܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܦܘܫܩܐ ܕܡܪܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܟܪܘܙܘܬܐ ܕܝܘܚܢܢ.
ܒܪܫܝܬ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܘܥܕܡܐ

Die folgenden Worte sind vertheilt über die 20 quadratischen Felder einer Zeichnung. Auf Bl. 6ª eine Zeichnung mit den Namen der vier Evangelisten. Auf Bl. 6ᵇ Fortsetzung des Evangelien-Textes und daran anschliessend (Bl. 6ᵇ letzte Zeile) die Verwünschung.

7. Bl. 7ᵇ Zauberspruch des h. Märtyrers Georg gegen Furcht und Angst:

ܚܪܡܐ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܣܗܕܐ ܢܨܝܚܐ
ܕܢܛܪ ܠܕܚܠܬܐ ܘܙܘܥܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܥܕܡܐ ܨܠܘܬܗ ܘܒܥܘܬܗ ܘܫܘܒܩܢܗ
ܘܚܢܢܗ ܕܡܪܝ ܓܝܘܪܓܝܣ ܘܥܕܡܐ

Auf Bl. 8ª eine rohe Zeichnung: Georg zu Pferde, mit der Lanze den Drachen durchbohrend.

8. Bl. 10ª Zauberspruch, den man sprechen soll, bevor man vor Könige, Statthalter, Richter u. s. w. tritt: ܕܡܥܒܪ ܫܘܠ̈ܛܢܐ ܘܗܓܡ̈ܘܢܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܐܒܐ ܠܡܫܝܚܐ ܕܚܝܠܗ ܘܡܪܐ
ܢܚܫܝܒܐ ܠܠܝܠܗ. ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܢܡܪܐ
ܒܝ ܐܪܘܥܝܗ. ܡܢ ܒܝܫܐ ܠܐ ܕܚܠܬܐ

9. Bl. 12[a] Ein Spruch zu gleichem Zweck: ܕܡܩܒܡ ܥܘܠܝܬܐ.

Auf Bl. 12[b] Zeichnung einer Rosette, auf Bl. 13[a] rohe Zeichnung eines Königs, der Gericht hält, in der Hand eine Pfeife ܩܠܝܘܢ, vor ihm ein Kohlenbecken und ein Becher. Anfang auf Bl. 13[b]:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܐܬܐ ܐܚܝܕܢܐ ܘܡܪܐ ܬܝܫܐ
ܐܡܪܝܢ ܡܢ ܒܡܠܬܗ ܘܒܦܘܩܕܢܗ ܕܡܪܝܐ ܝܫܘܥ
ܡܫܝܚܐ ܘܪܘ̄

10. Bl. 15[a] Zauberspruch des h. Paulus zu ähnlichem Zweck:

ܚܪܡܐ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ ܕܝܫܘܥ ܠܡܩܒܡ
ܡܠܟܐ ܘܗܠܡܩܘܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܘܪܘܚܐ ܚܝܠܬܗ
ܘܒܪܘܬܗ ܘܬܒܥܦܬܗ ܘܬܫܒܚܬܗ ܕܡܪܝ
ܦܘܠܘܣ ܫܠܝܚܐ ܘܪܘ̄

Auf Bl. 15[b]. 16[b] zwei Zeichnungen von Rosetten.

11. Bl. 17[b] Zauberspruch des Salomo gegen Hexenschuss (?):

ܚܪܡܐ ܕܡܠܟܐ ܫܠܝܡܘܢ ܕܝܫܘܥ ܠܒܪܘܩܐ
ܕܚܝܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܫܒܝܚܐ ܐܠܫܕܝ
ܐܕܘܢܝ ܡܪܝܐ ܨܒܐܘܬ ܘܪܘ̄

12. Bl. 18[b] Zauberspruch des h. Paulus *Zî'â* gegen Beulenkrankheit und Pest:

ܚܪܡܐ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܘܙܝܥܐ ܫܘܒܥܐ ܕܝܫܘܥ
ܠܟܪܒܘܫܐ ܘܠܡܘܬܢܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܚܝܠܬܗ ܘܒܪܘܬܗ ܘܬܒܥܦܬܗ
ܘܬܫܒܚܬܗ ܕܡܪܝ ܦܘܠܘܣ ܘܙܝܥܐ (Bl. 19[a]) ܫܘܒܥܐ

ܒܪܗ ܕܝܫܘܥ ܕܒܫܢܐ ܕܡܩܒܡ ܡܫܘܢ ܦܪܘܩܢ
ܘܐܡܪ ܡܪܢܐ ܘܪܘ̄

Auf Bl. 19[b] eine rohe Zeichnung des h. *Zî'â* zu Pferde, der mit einer Lanze den Dämon der Pest durchbohrt; auf Bl. 20[a] Zeichnung einer Rosette.

13. Bl. 21[a] Zauber gegen jede Krankheit: ܕܟܠ ܟܘܪܗܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܕܬܠܡܝܐ ܐܒܐ ܘܕܚܝܠܐ ܘܚܝܠܐ ܡܪܝܐ
ܕܝܘܕܥܝܢ ܘܪܘ̄

14. Bl. 22[a] Zauberspruch, betitelt ܫܪܝܢܐ ܕܨܝܕܐ (Panzer des Jägers?), zu sprechen vor der Jagd oder dem Fischfang. Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪ̄ܘ ܕܩܘܕܫܐ ܐܝܟ ܕܫܡܥ
ܫܡܥܘܢ ܘܫܕܪܘܗܝ ܘܚܘܝܢ ܡܢܝܬܗܐ ܒܡܚܐ.
ܘܩܠܦܘ ܒܗܘܢ ܨܝܕܐ ܘܪܘ̄

15. Bl. 23[b] Zauber des h. *Tamsîs* gegen ܒܪܬ ܠܠܝܐ (Nachtwandeln?):

ܚܪܡܐ ܕܡܪܝ ܬܡܣܝܣ ܕܝܫܘܥ ܠܒܪܬ
ܠܠܝܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܚܝܠܬܗ ܘܒܪܘܬܗ ܘܪ̄ܘ
ܕܡܪܝ ܬܡܣܝܣ ܠܠܝܐ ܨܝܕܐ ܗܘ ܕܒܡܪܐ
ܗܘܐ ܒܝܠܗܘܢ ܐܪܒܥܝܢ ܫܒܥܝܢ ܐܘܪܫܠܡ
ܕܪ̈ܚܡܘܗܝ ܐܝܟܢܐ ܘܕܡܐ ܪܒܐ ܗܘܐ ܘܪ̄ܘ

Auf Bl. 24[b] eine Zeichnung des h. *Tamsîs* zu Pferde, mit der Lanze einen weiblichen Dämon ܒܪܬ ܠܠܝܐ durchbohrend.

16. Bl. 25[b] Zauberspruch gegen Pfeile, Schwerter, Dolche, Lanzen und alles Kriegswerkzeug: ܐܣܪܐ ܕܓܐܪ̈ܐ ܘܣܝܦ̈ܐ ܘܣܟܝܢ̈ܐ ܘܪ̈ܘܡܚܐ ܘܟܠ ܡܐܢ̈ܝ ܩܪܒܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪ̄ ܒܘܠܝܬܐ ܕܟܠ ܩܫܬܐ
ܡܢ ܩܝܡ ܡܪܝ ܟܠ ܩܫܬܐ ܐܣܪܐ ܘܪ̄ܘ

Auf Bl. 26[a] Zeichnungen von Waffen.

17. Bl. 28[a] Zauber gegen Kopfschmerz (?): [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

18. Bl. 28[b] Zauber gegen Gewehre (Kanonen? Türkisch top?): [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

Auf Bl. 29[b] Zeichnungen von Gewehren, auf Bl. 30[a] eine Rosette.

19. Bl. 31[a] Zauber gegen Zahnschmerzen: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

20. Bl. 32[a] Zauberspruch für den Frieden der Menschen unter einander: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

21. Bl. 33[a] Zauberspruch gegen das Schicksal (Türkisch kismet): [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

Auf Bl. 33[b] und 34[a] zwei Rosetten.

22. Bl. 35[b] Zauberspruch gegen den Geist des Herzens (?): [Syriac text].

Vorher soll man einen Segen sprechen über Oliven-Öl und es dem Betreffenden zu trinken geben: [Syriac text] (?) [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

23. Bl. 36[a] Zauber gegen Diebe: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

24. Bl. 37[a] Zauber des Engels Gabriel gegen das böse Auge: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

25. Bl. 38[a] Zauber gegen eine Büffelkuh oder eine Kuh, die gegen ihr Junges oder ihre Herrin wild ist: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

Auf Bl. 38 eine Rosette, auf Bl. 39[a] der Engel Gabriel, den Dämon des bösen Auges mit der Lanze durchbohrend (s. Nr. 24).

26. Bl. 40[a] Zauber gegen *sangû* (eine Art Schmerz) [Syriac text].

Anfang: [Syriac text] (sic) [Syriac text]

27. Bl. 40[b] Zauber gegen Rinderpest: [Syriac text].

Anfang: [Syriac text]

28. Bl. 41[b] Zauber des Rabban Hormizd gegen tolle Hunde: ܚܪܫܐ ܕܪܒܢ ܗܘܪܡܝܙܕ ܕܫܢܝܢ ܠܟܠܒܐ ܦܩܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ [illegible]

Auf Bl. 42[b] der h. Hormizd zu Pferde, einen Löwen durchbohrend; auf Bl. 43[a] eine Rosette.

29. Bl. 43[b] Zauber gegen das Fieber: ܐܣܪܐ ܕܐܫܬܐ.

Anfang:

[illegible]

30. Bl. 44[a] Zauber für den Frieden des Hauses: ܕܫܝܢܘܬܐ ܕܒܝܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

31. Bl. 44[b] Zauber für den, der auf eine Reise oder zu einem Handelsgeschäft geht: ܠܐܘܪܚܐ ܘܠܬܐܓܘܪܬܐ ܐܘ ܡܬܗܠܟܢܘܬܐ.

Anfang:

[illegible]

32. Bl. 45[a] Zauber für einen, der Nachts auf die Reise geht und sich nicht fürchtet: ܠܡܢ ܕܐܙܠ ܒܐܘܪܚܐ ܒܠܠܝܐ ܘܠܐ ܕܚܠ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

33. Bl. 47[a] Zauber gegen Kopfschmerz (?): [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

34. Bl. 47[b] Zauber gegen böse Träume: ܐܣܪܐ ܕܚܠܡܐ ܕܒܝܫܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

35. Bl. 48[b] Zauber gegen den Wolfsbiss für Schafe und Rinder: ܐܣܪܐ ܕܦܘܡܐ ܕܕܐܒܐ ܥܠ ܥܢܐ ܘܥܠ ܬܘܪܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ [illegible]

Auf Bl. 49[b] Zeichnung des Propheten Daniel zu Pferde, wie er den Wolf durchbohrt; auf Bl. 50[a] eine Rosette.

36. Bl. 50[b] Zauber gegen Schlangenbiss: ܐܣܪܐ ܕܦܘܡ ܚܘܘܬܐ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

37. Bl. 51[b] Zauber gegen das böse Auge für das Vieh: [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

38. Bl. 52[b] Zauberspruch für die Freundschaft mit Jedermann: ܕܪܚܡܘܬܐ ܕܠܘܬ ܟܠܢܫ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ [illegible]

39. Bl. 53[b] Die Namen des Ringes des Salomo, ein Zauber gegen Könige: [illegible]

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܠܡܠܟܝܢ ܡܠܟܝܢ ܫܒܠܠܗ
ܬܘܪܦ ܡܦܣܝܬ ܦܬ ܕܡܦܟܝܬ ܡܪܢܦܬ
ܫܠܦܬ ܣܦܬ ܐܠܦܬ ܫܠܦܬ ܗܡܡܦܟܝ
ܫܠܝܗ ܦܬܦܝܗ ܠܡܠܟܝ ܗܠܝܢ ܫܡܗ̈ܐ

Auf Bl. 54[a] Zeichnung: Salomo zu Pferde, den Dämon ܐܫܡܕܝܣ Asmodaeus durchbohrend.

40. Bl. 54[b] Zauber gegen das Sauerwerden der Milch: ܕܚܠܒܐ ܕܠܐ ܡܚܡܥ. Sprich einen Segen über etwas Salz und wirf es in die Milch: ܒܪܟ ܥܠ ܡܠܚܐ ܘܐܪܡܝܗ ܒܚܠܒܐ. Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܒܫܡܗ ܕܡܪܝ ܐܪܬܫܘܣ
ܘܒܠܝܘܣ ܘܡܫܘܣ ܒܗܠܝܢ ܫܡܗ̈ܐ ܩܕܝ̈ܫܐ
ܕܗܘܘ ܒܥܩܒܐ ܕܐܪܒܥܐ ܐܪܒܥܝܢ ܫܢ̈ܝܢ ܘܡܬܬܒܥܝܢ
ܗܘܘ

41. Bl. 55[a] Zauber gegen das Feuer: ܐܣܪܐ ܕܢܘܪܐ ܡܢ ܒ̈ܬܐ ܘܡܢ ܟܪ̈ܡܐ.

Anfang:

ܒܝܘܡ ܫܠܡ ܐܠܗܐ ܕܒܝܫܢ ܐܬܘܢܐ ܕܢܘܪܐ
ܡܢ ܕܒܝܬ ܫܢܝܢ ܘܡܬܝܩܪܐ ܘܡܫܬܠܝ ܗܘ ܢܒܝܢ
ܢܘܪܐ ܘܡܠܗܒܝܬܐ

42. Bl. 56[a] Zauber, der bewirkt, dass die Kinder nicht weinen: ܕܝܠܘ̈ܕܐ ܕܠܐ ܒܟܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܫܡܠܝܒܐ ܘܡܫܡܫܝܢܘܣ
ܘܡܪܛܝܢܘܣ ܘܐܪܣܝܢܘܣ ܘܢܘܣܝܢܘܣ
ܘܣܪܦܝܘܢ ܘܕܝܘܢܘܣܝܘܣ ܗܠܝܢ ܫܒܥܐ ܛܠ̈ܝܐ
ܕܕܡܟܘ ܫܢܬܐ ܕܟܠܒ̈ܐ ܫܢ̈ܝܢ

43. Bl. 56[b] Zauber der Väter des Paradieses (berühmter Einsiedler) gegen jede Art Schmerz: ܚܪܫܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܐܘܟܝ ܕܦܪܕܝܣܐ ܕܚܫܐ ܠܟܠ ܟܐܒܝܢ.

Anfang:

ܒܫܡ ܐܒܐ ܘܒܪܐ ܒܝܬ ܠܘܬ ܕܒܐܒܗ̈ܬܐ ܩܕܝ̈ܫܐ
ܘܥܒ̈ܕܝܐ ܦܘܠܘܣ ܘܐܢܛܘܢܝܘܣ ܘܐܝܣܛܘܦܝܘܣ
ܘܡܩܪܝܘܣ ܘܡܪܝ ܦܘܠܐ ܫܡܥܘܢܐ (Bl. 57[a])
ܫܠܘܡ ܘܐܠܗܐ ܛܘܒܢܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܡܪܝ

ܘܒܫܘܪܐ ܢܘܚܝܢ ܡܫܡܫܢܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܡܪܝ
ܢܘܚܝܢ ܛܝܒܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܥܒܕܐ ܡܪܝ
ܐܠܗܝܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܦܪܘܩܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ
ܚܝܠܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܕܠܝܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ
ܪܒܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܕܟܠܗܘܢ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ
ܕܝܪܬܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ ܕܡܫܒܚܬܐ ܡܪܝ ܢܘܚܝܢ
ܕܒܗܪܐ ܐܬܪܐ ܘܛܝܪܐ ܘܦܣܩܐ ܠܟܠܗܘܢ
ܢܛܪ̈ܐ ܫܡܗ̈ܐ

Schlusssatz ܚܘܬܡܐ auf Bl. 57[b]—58[b], ein Gebet: ܒܫܡܟ ܡܪܘܬܟ ܡܪܝ ܐܒܘܢ ܕܒܫܡܝܐ
ܒܪܚܡܝ ܠܛܝܒܝܢ ܢܘܪܐ ܗܠܝܢ ܘܡܪܝܐ ܡܪܝ
ܠܝܬ: ܢܘ: ܗ: ܘܚܘܒܐ ܫܘܪܐ ܘܫܝܛܢܐ
ܕܝܬ: ܢܘ: ܗ: ܘܚܘܒ ܘܒܪ

Derjenige, für den der Zauber wirken soll, ist bezeichnet als ܦ: ܒ: ܦ:, d. i. ܦܠܢ ܒܪ ܦܠܢ oder auch als ܛ: ܢܘ: ܗ:, d. i. ܛܥܝܢ ܢܘܪܐ ܗܠܝܢ (Träger dieser ܢܘܪ̈ܐ?), s. Bl. 57[b] letzte Zeile und Bl. 58[a] erste Zeile. Häufig der Ausdruck ܐܗܝܐ ܐܫܪ ܐܗܝܐ, d. i. אהיה אשר אהיה.

Unterschrift auf Bl. 58[b]—59[a]:

ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢ ܗܕܐ ܟܪܝܗܐ ܒܪܟ ܐܒܢ (!)
ܗ ܕܒܗ ܒܢܘܡ ܐܪܒܥ ܒܫܒܐ ܒܫܒܬܐ ܬܪܝܢ
ܐܠܦܝܢ ܘܬܫܥܝܢ ܫܢ̈ܝܢ ܠܝܘ̈ܢܝܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ܠܐܠܗܐ
ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢ ܒܝܕ
ܚܠܝܫܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ܘܢܘܪܒܐ ܫܦܝܪܐ ܗ: ܕܝܢ
. . . . . [1] (Bl. 59[a]) ܒܪ ܡܫܝܚܐ ——[2] ܘܐܚܘܗ
ܡܬܩܪܐ ——[3] ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ——[4].
ܫܠܡܬ ܒܥܘܕܪܢ ܗܕܐ ܡܢ ܐܝܕ̈ܝ ܬܢܐ ܘܡܬܬܦܩܢ
ܒܡܘܬܒܐ ܕܩܫܝܫܐ ܬܠܡܝܕܐ ܒܪ ܡܫܝܚܐ ܬܐܘܡܐ
ܡܢ ܐܬܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ ܘܡܒܪܝܬܐ ܕܬܝܡܢܪ̈ܐ ܡܢ

[1] Name ausgewischt. Wahrscheinlich ܥܝܣܐ ܒܪܐ.

[2] Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand eingeschrieben ܒܒܝܢ.

[3] Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand nachgetragen ܣܝܡ.

[4] Der Dorfname fehlt. Von späterer Hand nachgetragen ܕܪܠܝ.

ܫܪܝܬܐ ܟܪܝܗܘܬܐ ܘܡܟܬܒܢܘܬܐ [1]——— ܗܘܐ ܣܘܡ ܚܝܝ ܒܐܬܪܐ ܕܫܠܡܘܬܗ ܠܐܠܗܐ ܫܘܒܚܐ ܐܡܝܢ.

Auf Bl. 59ᵇ eine Rosette, auf Bl. 60ᵃ Zeichnungen des Elias und des Henoch; ferner auf Bl. 1ᵇ ein stilisirtes Kreuz, auf Bl. 2ᵃ eine Rosette.

An vielen Stellen des Buches finden sich die Worte ܡܢ ܥܝܣܐ (auch ܥܝܣܐ) ܒܪܐ ܕܣܢܡ, d. h. »von *ʿÎsâ*(?), dem Sohn *Senâm*'s«, geschrieben, wie es scheint, von der ersten Hand.

Ferner auf dem Rande von Bl. 10ᵃ und 44ᵃ von jüngerer Hand der Name ܬܪܘܒܪܕܐ ܒܪ ܐܘܪܐ und auf Bl. 11ᵃ. 58ᵇ. 59ᵇ der Name ܣܘܠܛܢ ܒܪ ܣܢܡ, d. i. *Sulṭân* Bar *Senâm*.

Ferner zwei Geburtseintragungen auf Bl. 56ᵃ. 55ᵇ: ܐܬܝܠܕܘܬܐ ܕܐܒܪܗܡ ܒܪ ܓܘܠܐ ܐܠܦܩܢܕ ܠܝܘܢ̈ܝܐ ܒܪ̈ܝܐ.

»Geburt des Abraham Bar *Gûlâ* 2154 A. Gr.« (= 1843 n. Chr.), und auf Bl. 60ᵇ in Neusyrisch ܐܘܪܐ ܒܪܘܢܐ ܕܬܪܘܒܪܕܐ ܦܫܠܐ ܗܘܝܐ ܒܝܪܚܐ ܕܦܒܪܘܐܪ ²——— ܒܫܢܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ 1843

»*Ûrâ*, Sohn des *Trowirdâ*, geboren im Februar 1843 n. Chr.«

Das Buch ist vollendet 2090 d. 20. Ab(?) an einem Mittwoch, d. i. 1779 den 20. August n. Chr., geschrieben für *ʿÎsâ*, Sohn des *Sanâm* (unbekannte Namensform) oder nach der ergänzten Unterschrift: *ʿÎsâ*, Sohn des ܚܢܟܝܢ und der Frau *Sanâm* aus dem Dorfe ܕܒܪܝ. Der Schreiber ist *Ṣlîwâ*, Sohn des seligen *Ǵammô* aus dem Dorfe ——— in der Landschaft ܬܝܡܪ̈ܐ, wohnhaft in *Salamâs*. Der Text im Allgemeinen ohne Vocale und diakritische Punkte. Die Zeilen laufen im mittleren Theil der Seite oft in schräger Richtung über die Seite. Die Zeichnungen sehr roh.

60 Blätter (8 × 5,5 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

108.

(Sachau 88.)

Besteht aus zwei verschiedenen Theilen, einem jüngeren und einem älteren; jener enthält Räthsel, dieser Prognosticationen.

A. Bl. 1—8. Fragment, Stück einer Räthselsammlung in Versen, enthaltend den Schluss eines Räthsels und den Anfang (und grösseren Theil) eines zweiten Räthsels. Anfang:

ܦܪܘܫܝ.
ܐܝܟ ܙܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܦܪܝܫܘܬܐ
ܕܡܬܐܡܪ ܥܠ ܐܠܗܐ.
ܕܡܬܒܥܐ ܥܠ ܠܠܝܬܗ.
ܐܡܬܝ ܕܡܬܚܙܐ ܠܡܕܝܢܬܗ.
ܐܝܟ ܗܝ ܕܐܡܪ ܘܡܪܐ

Titel des zweiten Räthsels Bl. 1ᵃ:
ܟܬܒܐ ܕܚܘܒ ܐܝܘܬܐ. ܘܟܫܝܫܘܬܐ ܕܬܠܡܝܕܘܬܐ. ܥܕܡܐ ܐܢܫ ܕܒܥܐ ܐܘܚܕܬܐ. ܕܡܫܘܕܥܐ ܐܢܫܘܬܐ ܫܡܫ ܡܠܬܐ.

Anfang:

ܡܢ ܚܕ ܐܒܐ ܠܐ ܡܘܠܕܐ
ܫܡܥܬ ܒܢ̈ܝܐ ܡܬܝܠܕܝܢ
ܘܠܡܕܢ ܒܚܕ ܫܘܠܛܢܐ
ܚܕ ܐܘܟܡܬܐ ܒܝܡܬܐ.
ܘܚܕ ܡܘܕܘܠ ܗܘ ܐܒܐ
ܠܒܪܬܐ ܕܡܢܗ ܐܬܝܠܕܬ
ܡܘܠܕ ܗܘܐ ܬܠܬܐ ܐܠܦ̈ܝܢ
ܒܢ̈ܝ ܠܡܕ̈ܢ ܒܠܡܕܡ ܀

Die Spielerei eines Grammatikers, der unter der Form einer Auflösung dieses Räthsels die Formen des Nomens und Verbums aufzählt. Letzte Verse:

---

[1] Name ausgelassen.

[2] Datum ausgewischt.

ܡܦܫܩܐ ܫܪܪܐ ܡܢ ܝܫܘܥ
ܒܝܘܡܐ ܕܐܬܦܢܝ ܕܐܡܪܝ
ܥܠ ܒܪܫܐ ܘܕܝܢܐ

Das Ganze in siebensilbigen Versen.

B. Bl. 9—39 Bruchstück einer etwas älteren Handschrift. Prognosticationen in drei Abschnitten:

1. Bl. 9ª—13ª Unvollständig am Anfang. Prognostication des Wetters, der Ernte und anderer Dinge für ein ganzes Jahr, wenn es geboren wird in je einem der zwölf Zodiakalbilder. Erhalten sind die Abschnitte für Leo, Spica, Libra ܦܣܝܠܡܐ (!), Scorpio, Gemini, Caper, Amphora, Pisces. Anfang:

ܫܢܬܐ. ܡܬܝܠܕܐ ܘܚܘܪܐ ܘܡܛܪܐ ܘܦܐܪܐ ܢܗܘܐ.
ܘܡܠܟܐ ܢܐܬܐ ܘܕܚܠܬܐ ܢܗܘܐ ܒܡܠܟܘܬܐ.
ܕܫܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܐܪܥܐ ܡܢ ܕܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ
ܒܐܪܥܐ ܕܐܬܘܗܝ ܚܝܬܐ ܕܫܡܝܐ ܗܠܝܢ
ܢܬܩܒܠܢ ܘܐܠܗܐ ܠܗܘܢ ܒܛܒܬܐ ܘܡܘܬܢܐ
ܘܟܦܢܐ ܗܘܝܐ. ܡܬܝܠܕ ܕܝܢ ܠܐ ܢܬܠܘܢ
ܐܪܥܐ ܘܚܘܪܐ ܡܢ ܠܒܢܝܐ ܘܒܣܬܐ ܦܫܝܐ
ܘܡܪܝܪܐ ܦܬܘܪ ܘܪܒܝܢ ܘܪܘܒܐ ܘܫܡܘܠ
ܘܪ̈ܒܐ. ܦܬܘܪ ܩܝܛܐ ܘܪܓܠܐ ܐܣܪܝܐ ܠܐ ܠܐ
ܡܫܬܪܐ. ܐܪܐ ܢܫܘܒ. ܬܕܐܐ ܡܫܢ. ܦܣܝܕܐ
ܣܡܝܡ. ܬܫܪ̈ܝܬܐ ܣܡ̈ܝܡܢ. ܘܠܫܘܢܬܐ ܢܫܒܐ
ܠܒܢܝܐ ܦܐܪ̈ܐ ܡܢ ܝܒܫ̈ܬܐ ܢܠܠܬܐ ܦܬܘܪ
ܣܡܘܠ. ܘܢܩ̈ܒܬܐ ܗܒܪ ܘܡܒܘ̈ܥܐ ܣܘܪܝܢ.
ܦܣܬܐ ܡܫܬܪܐ ܒܐܪ̈ܥܐ ܘܪ̈ܢܝܢܐ ܒܝܫܬܐ.
ܥܒܪ ܦܡܝ ܘܣܠܐ ܒܝܘܡ ܕܘܝ ܘܒܥܘܪܢܐ
ܕܐܬܦܢ̈ܝܬܐ ܘܥܢܝ ܠܒܢܐ ܘܡܠܟ̈ܬܐ (Bl. 9ᵇ)
ܡܬܠܝܢ ܫ̈ܢܝܐ ܘܣܡܪܐ ܗܢܝܢ ܘܡܫܝܚܐ ܘܪ̈ܒܐ.
ܘܪ̈ܚܡܬܐ ܒܡܠܟܐ ܬܗܘܐ. ܘܐܢ̈ܫܐ ܡܢ
ܐܬܪܗܘܢ ܢܫܬܒܘܢ ܠܐܬܪ̈ܘܬܐ ܐܚܪ̈ܢܐ. ܕܫܢܬܐ
ܡܠܟܐ ܫܠܠܬܐ ܡܢ ܕܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ

Diese Schrift (oder Abschnitt) könnte den Titel ܚܫܒܐ ܕܡܠܘ̈ܫܐ geführt haben; sie ist vermuthlich aus dem Griechischen übersetzt, jedenfalls aus einer Griechischen Quelle abgeleitet; dahin deuten die Namen der Länder, über welche die einzelnen Planeten regieren, die viel mehr der Griechisch-Römischen Welt als der Orientalischen angehören.

2. Bl. 13ª Wie man findet, in welchem Zodiakalzeichen ein Jahr geboren wird: ܬܘܒ ܡܘܠܕܐ ܕܫܢ̈ܬܐ ܕܬܐܕܝ ܒܐܝܢܐ ܡܠܘܫܐ ܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ.

Anfang:

ܠܒܘܬ ܫܢ̈ܝܐ ܕܐܠܒܣܕܪܘܣ ܘܐܘܣܦ ܫܢܬܐ
ܐܣܪ̈ܝܢ ܢܠܝܗܘܢ ܘܦܘܫ ܐܫ̈ܢܝ ܚܕ ܗܘ
ܕܦܐܫ ܠܟ ܐܣܘܪ ܒܐܝܕܝ. ܘܡܘܠ ܠܬܦܢܠ
ܐܬܘ̈ܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܣܘܕܪܐ (Bl. 13ᵇ) ܒܪܝܫܐ
ܕܝܠܠܐ ܘܡܫܡܫ ܐܝܬ ܐܬܘܬܐ ܘܡܠܘܫܐ
ܘܐܢ ܚܕ ܦܐܫ ܒܦܫܝܐ ܘܐܢ ܬܪ̈ܝܢ ܒܬܘܝܐ
ܘܐܢ ܬܠܬܐ ܒܣܪܛܢܐ ܘܫܪܐ

Es folgen ähnliche Prognosticationen wie unter Nr. 1 für die Jahre, die geboren werden in den Zeichen Aries, Taurus, Spica, Libra ܡܣܐܬܐ, Scorpio, Gemini, Caper, Amphora, Pisces. Erster Abschnitt:

ܐܢ ܒܐܡܪܐ ܡܬܝܠܕܐ ܫܢܬܐ ܫܡܫܐ ܘܐܫܠܐ̈
ܫܠܝܛܝܢ ܢܠܝܗ ܘܡܣܘܐ ܕܫܢܬܐ ܛܒܬܐ ܡܠܝܐ
ܗܒܢܐ. ܘܡܒܘܪܐ ܢܗܝܐ ܘܒܐܡܪܐ ܢܗܘܐ
ܡܪܫܢܐ ܘܣܡܪܐ ܢܦܠ ܘܡܬܝܪܐ ܫܦܝܪ̈ܐ
ܢܗܘܘܢ. ܒܗ. ܘܡܠܟܐ ܪܒܐ ܒܣܝܒܘܬܐ (Bl. 14ª)
ܢܗܘܐ. ܘܡܠܠ ܒܒܠܒܒ̈ܘܗܝ ܢܬܒܠܠ.
ܘܡܪ̈ܝܐ ܐܪܥܐ ܕܒܒܠ ܣܝܒܘܬܐ ܪܒܬܐ ܬܬܝܠܕ
ܠܗܘܢ. ܒܪܡ ܕܝܢ ܚܘܪ̈ܗܢܐ ܒܐܪ̈ܥܐ ܪ̈ܘܪܒܐ
ܢܗܘܘܢ. ܘܩ̈ܛܠܐ ܫܘ̈ܢܝܐ ܢܗܘܘܢ. ܘܡܘܬܢܐ
ܒܫ̈ܘܬܐ ܕܐܪܒܥܐ ܪ̈ܓܠܝܗ ܗ̇ܘܐ. ܘܡܛܪ̈ܐ
ܕܫܢܬܐ ܪܘ̈ܪܒܐ ܬܫܬܘܪ ܢܗܘܘܢ ܒܗ. ܘܡܠܟܐ
ܬܪ̈ܝܢ ܚܘܪ̈ܗܝܢ ܢܬܒܪܗ. ܡܢ ܬܪܬܘܪ ܒܬܡܘܙ
ܢܕܡܐ ܠܚܘܪܝܢ ܡܘܬ̈ܢܝܢ. ܘܡܠܟܐ ܒܐܦܣܗ
ܝܠܕ ܢܘܕܗܪ. ܘܡܣܒܐ ܬܡܢ ܕܒܡܕܝ ܒܚܘܪܗܢܐ
ܪܒܐ ܢܗܘܐ. ܘܡܢܒܬܐ ܕܗܦܟܐ ܫܢܬܐ ܠܐ

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] (Bl. 14b) [Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] (!) [Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

[Syriac text]
[Syriac text][1] [Syriac text]

Unterschrift:

[Syriac text]

Die in diesem Abschnitt vorkommenden geographischen Bezeichnungen gehören nicht der Griechisch-Römischen Welt an, sondern sind rein orientalisch.

3. Bl. 20b—39b Eine astrologische Schrift (oder Abschnitt), betitelt [Syriac text]. Prophezeiung über das ganze Leben eines Menschen, der unter einem bestimmten Horoskop geboren wird. Geordnet nach den 12 Zodiakalbildern; von dem 11. Abschnitt fehlt der Schluss und der 12. Abschnitt fehlt ganz. Überschrift und Anfang:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

[1] D. i. [Syriac text].

[Syriac text]
[Syriac text] (Bl. 21a) [Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

Für den weiteren Lebensverlauf kommen die besonderen domus in Frage; so ist im 1. Abschnitt das Haus des Reichthums Taurus, der Brüder Gemini, der Eltern Cancer, der Kinder Aries, der Krankheiten Spica, des Todes Scorpio, der Reise Sagittarius [Syriac text], der Mächtigen der Erde Caper, der Freunde Amphora, der Feinde Pisces. Vergl. 21a med.:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text] (Bl. 21b) [Syriac text]
[Syriac text]

Neben dem Anfang jedes Abschnitts sind auf dem Rande Zahlengruppen verzeichnet. Diese Schrift dürfte aus dem Arabischen übersetzt sein. Letzte Worte auf Bl. 39b:

[Syriac text]
[Syriac text]
[Syriac text]

Der Abschnitt *A*, vollständig vocalisirt nach der Art der heutigen Nestorianer, kann im Anfang dieses Jahrhunderts geschrieben sein, der Abschnitt *B*, spärlich vocalisirt, kann etwa 200 Jahre alt sein. Das Papier gebräunt, die Ränder beschädigt.

39 Blätter (15 × 10 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

KARSCHUNI UND ARABISCH Nr. 109—116.

109.

(Sachau 16.)

Arabisch.

Fragment eines Commentars zum Matthäus-Evangelium, unvollständig zu Anfang und Ende, beginnend mit dem Commentar zu Cap. 1, 12:

المفسرون هل شالتايل الذى ذكره متى هو الذى
ذكره لوقا ويقولون انه واحد سوى ان متى نسبه
الى يوخنيا ابيه الطبيعى ولوقا الى تينى (!) ابيه
الناموسى فان ملكى والد نارى الخ

und schliessend mit Cap. 10, 15:

قال متى الرسول واى مدينه او قريه تدخلون اليها
فاسلوا من هو الامثل بها وكونوا هناك حتى تخرجوا
واذا تدخلون بيتا فاهدوا السلم اليه فان استحق
البيت فسلامكم ياتى عليه وان لم يكن يستحق
فسلامكم يرجع عليكم فاما من لا يقبلكم ولا يسمع
اقوالكم فاذا خرجتم من البيت او من تلك القريه
فانفضوا الغبار عن ارجلكم فالحق اقول لكم ان لارض
سذوم وعمورا تكون راحه فى يوم الدين ولا لتلك
المدينه. قال المفسر

Der Text ist eingetheilt in Perikopen (اصحاح = ܨܚܚܐ):

Bl. 22ª II. Perikope الاصحاح الثانى Cap. 2, 19.
» 53ª III. » » 5, 1.
» 66ᵇ IV. » » 6, 1.
» 75ª V. » » 7, 13.
» 85ᵇ VI. » » 8, 33.
» 95ª VII. » » 10, 5.

Eine spätere Syrische Hand hat am Rande notirt, an welchen Tagen diese Perikopen im Gottesdienst vorzutragen sind.

Der Text ist bezeichnet durch قال متى الرسول, der Commentar durch قال المفسر. Er ist nicht identisch mit dem Evangelien-Commentar, der unter derselben Überschrift in den liturgischen Büchern der Melkiten im Libanon und in der Damascene vorkommt (vergl. Nr. 316 Sachau 197).

Der Verfasser des Commentars ist nicht genannt; dass er ein Nestorianer war, schliesse ich aus dem Umstande, dass er Theodorus von Mopsueste, Narses und Babaeus als Auctoritäten citirt. Seine Gewährsmänner bezeichnet er als المفسرون oder قوم, und nur selten erwähnt er sie mit Namen:

Ephraem مار افريم Bl. 6ª. 45ᵇ.

Johannes Chrysostomus فم الذهب Bl. 6ª. 24ᵇ. 30ᵇ, مار يوانيس Bl. 36ᵇ. 39ᵇ. 46ª. 50ᵇ. 79ᵇ. 82ᵇ. 83ª. 87ª. 94ª.

Narses مار نرسى Bl. 10[b].

Eusebius اوسابيوس القيسرانى Bl. 11[b]. 13[a]. 21[a]. 52[a].

Gregorius von Nyssa Bl. 11[b].

Jacob von Edessa يعقوب الرهاوى Bl. 11[b]. 12[a].

Josephus يوسيفوس Bl. 23[a].

المفسر الكبير (Theodorus?) Bl. 24[a].

Theodorus von Mopsueste مار تادورس Bl. 25[a], مار تادورس المفسر Bl. 42[a]. 50[b]. 94[a].

Gregorius Theologus تاولوغس Bl. 27[b]. 36[b]. 39[b]. 90[a].

Babaeus Persa بابى الفارسى Bl. 42[b].

Polemik gegen die Jakobiten Bl. 8[a]. 7ff.

Cyrillus zusammen mit Arius als Abtrünniger genannt Bl. 77[a]. 1.

Probe des Werkes Bl. 7[b]. Cap. 1, 20:

قال متى الرسول فان المولود فيها من روح القدس.
قال المفسر لما منع الملك يوسف عن الخوف من ارتباط السيده خبره بجهه (Bl. 8[a]) حبلها ليسكن منه فقال ان المولود فيها ليس كما جرت العاده فى التكونات من انسان لكن من روح القدس وقوم قالوا كيف قال الملك ان المولود فيها والعاده جرت ان يقال المولود من الشى لا المولود فى الشى. والمفسرون يقولون ان الملك يريد بقوله المولود فيها اى المحبول به فيها وقوم قالوا ان معنى قوله ولد فيها اى خلق فيها لان لفظه ولد وخلق بالعبريه واحده. ونحن نسل اليعقوبيّه والمخالفين باسرهم اترى الذى فعله روح القدس فى مريم وحبله هو ابن الله الازلى ام انسانا من جنسنا فان كان ابن الله الازلى فقد انفعل الازلى وانحصر وصار كثيفا ودا مبدا تعالى عن ذلك وان كان انسانا وجوهر الانسان وقنومه غير جوهر الاله وقنومه فالمسيح اذا جوهران وقنومان احدهما ازلى والاخر محدث والمحدث لا يقوم فى العقول انه يكون ازليا ولا الازلى يكون محدثا.

Der Verfasser ist möglicher Weise der 1043 n. Chr. gestorbene Secretär des Nestorianischen Patriarchen Elias I., *Ibn-Eltajjib*, von dem bekannt ist, dass er einen Evangelien-Commentar in Arabischer Sprache geschrieben hat. S. Assemani III, 546.

Die Schrift ist grösstentheils ohne diakritische Punkte. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben worden sein. An einigen Stellen durch Feuchtigkeit beschädigt.

96 Blätter (18 × 13 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

110.

(Sachau 7.)

Karschuni.

ܟܬܐܒ ܐܠܡܥܓܙܐܬ Das Buch der Wunder (in dem Sinne von wunderbaren Thaten von Heiligen, Märtyrern), in der Hauptsache eine Sammlung christlicher Legenden, ferner Reden von Basilius und Chrysostomus sowie Liturgisches, von einem ungenannten Sammler. Unvollständig zu Anfang, wo zwei Blätter (die beiden ersten Blätter des ersten Kurrâs) fehlen.

Vielleicht war der Schreiber *Ḥannâ* in Mosul (s. weiter unten) zugleich der Sammler. Am Ende jeder Legende hat er langathmige Bitten und Gebete hinzugefügt. Er ermangelt jeder grammatischen Kenntniss des Arabischen; seine Vocalaussprache ist die des christlichen Vulgärarabisch. In seiner Diction vermisse ich localcharakteristisches Colorit, so dass man hier nur selten etwas von den Eigenthümlichkeiten der Neuarabischen Volkssprache von Mosul antrifft.

Inhalt:

1. Bl. 1[a] Ein Sonntagsbrief, d. h. eine Schrift, ein Blatt ܓ̰ܝܣܩܗ, auch ܪܣܐܠܗ genannt, das Christus vom Himmel hinabgeschickt in die Kirche von Rom, wo der Patriarch (Name nicht genannt) es auf dem geheiligten Thron

(Bischofssitz) fand, im Monat *Ailôn* ܐܝܠܘܢ in den Tagen des Königs Constantin an einem Sonntage. Der Patriarch ܦܛܪܝܪܟ liest es der versammelten Gemeinde vor, eine langathmige Strafpredigt, gipfelnd in der Aufforderung, den Sonntag heilig zu halten und die Geistlichen zu ehren. »Ein weiteres Blatt werde ich Euch nicht schicken u. s. w., sondern ich werde den Himmel öffnen und feurige Steine über Euch herabschicken und siedend heisses Wasser u. s. w. (Bl. 4[b]), wenn Ihr Euch nicht bessert.« Die Vernachlässigung des Sonntags wird mehrfach betont: ܘܥܠ ܗܕܐ ܐܠܣܒܒ ܠܐܓܠ ܐܗܡܠܬܡ ܦܝ ܝܘܡ ܐܠܐܚܕ ܐܠܡܩܕܣ Bl. 4[b] (auch Bl. 5[a]. 14). Aufforderung dies Schreiben zu lesen, abzuschreiben und zu verbreiten (Bl. 6[b]. 2 ff.). Schluss der Verlesung Bl. 8[b]. 10. Nun wollen einige unter den Anwesenden die Echtheit der Schrift bezweifeln. Da geschieht ein Beglaubigungswunder. »Sofort öffnete sich eine grosse Pforte am Himmel, und eine Feuergarbe schoss daraus hervor« (Bl. 8[b]. 16. 17). Eine Stimme ertönt vom Himmel, die den Gläubigen und Folgsamen Belohnung, den Ungläubigen und Ungehorsamen Strafen in Aussicht stellt. Schluss Bl. 9[b]. 6. Nachschrift des Schreibers, der sich *Šammâs Ḥannâ* nennt. Vergl. Bl. 167[b]. Anfang:

ܐܠܒܢܝܢ ܐܠܐܓܠܐ ܐܠܐܒܕܝ ܐܠܐܒܝ ܠܐ ܝܙܘܠ
ܘܠܐ ܝܦܢܐ ܘܡܫܝܚܐ ܓܒܪ ܐܠܠܗ ܚܝܬ ܒܝܢܗܡ
ܐܨܒܪܗ ܘܠܠܗ ܢܗܐܝܬܗ ܐܠܡܥܪܘܦܝܢ ܢܠܡܝܕ
ܒܣܝܢ ܓܡܝܥ ܩܠܘܒܟܡ ܐܠܝ ܢܡܠܟ ܐܠܐܒ
ܟܡܐ ܠܐ ܓܝܪܗܡ ܦܝ ܐܠܟܬܐܒܗ ܘܐܠܬܪܬܝܒ
ܘܐܬܠܠܝܒ ܦܝ ܥܗܘܕܬܗܡ ܐܠܪܒܢܝܗ ܥܠܝ
ܒܒܪ ܟܠܡܝܒ ܘܡܢ ܦܐܡܗ ܢܥܪܦܗܡ.
ܦܚܢܝ ܐܠܟܠܡܗ ܐܠܬܢܝܚܗ ܘܥܒܕ ܘܡܢ
ܢܝܒ ܢܣܟܗ ܘܡܬܩܨܗ ܐܠܬܦܠܬ ܐܠܐܚܪ
ܗܕܝ ܐܠܪܣܐܠܗ ܐܠܡܩܕܣܗ ܐܠܬܝ ܐܠܬܦܠܬܐ
ܡܢ ܡܢܝܕܝ ܦܝܩ ܝܕܘܬ ܐܠܚܐܝܦܝܢ ܘܣܡܥܗ
ܘܓܡܥܬܐ ܥܠܝ ܒܐܒܗ ܐܠܝ ܐܠܡܕܝܢܗ
ܐܠܟܒܝܪܗ ܪܘܡܝܗ ܐܠܟܒܪܝ ܦܝ ܫܗܪ ܐܝܠܘܢ
ܦܝ ܐܝܐܡ ܐܠܡܠܟ ܩܘܣܛܢܛܝܢ ܦܝ ܝܘܡ
ܐܠܐܚܕ ܐܠܡܩܕܣ. ܩܪܐܗ ܗܕܝ ܐܠܪܣܐܠܗ
ܡܢ ܩܕܐܡ ܘܡܥܠܡܝܢ ܐܠܫܥܒ ܐܠܡܩܕܣ
ܦܝ ܐܠܗܝܟܠ ܐܠܟܒܝܪ ܦܩܐܠ ܠܠܟܠ
ܐܠܡܓܬܡܥܝܢ ܗܘܡ ܐܩܒܠܘ ܐܠܝ ܐܠܗܝܟܠ
ܦܡܫܘܐ (Bl. 1[b]) ܐܠܐܒ ܘܫܥܒ ܐܠܝ ܐܠܗܝܟܠ
ܘܡܥܗ ܓܡܝܥ ܟܗܢܗ ܡܢ ܐܠܫܥܒܐ
ܘܐܠܡܬܡܘܢܗ ܦܩܪܐ ܐܠܐܒ ܐܠܝ ܐܠܬܪܘܢܘܣ
ܐܠܡܩܕܣ ܦܘܩ ܗܕܝ ܐܠܪܣܐܠܗ ܥܠܝܗ
ܦܝܢ ܕܢܘܬ ܣܡܥܬ ܘܩܐܠ. ܝܐ ܒܢܝ ܘܐܚܒ

Vergl. einen anderen Sonntagsbrief in Nr. 73 (Sachau 131) nr. V und in Nr. 179 (Sachau 221) nr. 4.

2. Bl. 9[b] ܩܨܗ ܐܠܩܕܝܣܗ ܐܠܒܬܘܠܗ ܐܘܓܝܢܝܗ ܐܠܩܕܝܣܗ ܒܢܬ ܐܠܡܠܟ.

Geschichte von der heiligen Königstochter Eugenie. Vergl. Migne, Series Latina, tom. 73 p. 606—620. Anfang:

ܟܐܢ ܟܐܢ ܡܠܟ ܥܠܝ ܡܕܝܢܗ ܪܘܡܝܗ
ܘܟܐܢ ܚܢܦܐ ܥܒܕ ܐܠܐܨܢܐܡ ܦܘܠܝ ܗܕܐ
ܐܠܡܠܟ ܥܠܝ ܡܕܝܢܗ ܐܠܐܣܟܢܕܪܝܗ ܪܓܠ
ܟܐܢ ܘܟܐܢ ܠܗ ܐܡܪܐܗ ܢܨܪܐܢܝܗ ܘܐܣܡ

Ein heidnischer König von Rom machte einen Mann zum Statthalter von Alexandrien, der eine Christin zur Frau hat. Ihre Tochter hiess Eugenie. Sie liest die heiligen Bücher des Christenthums. Mit 10 Jahren soll sie verheirathet werden, lehnt aber ab, geht in die Wüste hinaus und tritt in ein Mönchskloster ein, männliche Mönchstracht anlegend. Dann kommt ein Jude, um mit dem Bischof des Klosters zu disputiren (Bl. 11[a]). Eine Feuerprobe zwischen dem Bischof und dem Juden fällt zum Nachtheil des letzteren aus. Eugenia und ihre Leute bleiben viele Jahre in diesem Kloster. Mittlerweile lassen ihre Eltern sie suchen und sind

traurig, da sie nicht gefunden wird. Nachdem der Abt gestorben, wird Eugenia als Eugenius — ihr Geschlecht ist im Kloster nicht bekannt — sein Nachfolger, und wird bekannt durch seine Wunder und wunderbaren Heilungen. Eine reiche Frau wird durch Eugenius von einem Dämon befreit; sie bietet ihm dafür grosse Schätze, die er aber ablehnt; dann fordert sie den Heiligen auf das Kloster zu verlassen und sie zu heirathen, was er aber gleichfalls ablehnt. Darauf verleumdet die Frau den Heiligen bei dem Statthalter von Alexandrien mit der Aussage, er habe sie verführen wollen. Der Statthalter schickt seine Reiter aus, Eugenius und seine Mönche werden herbeigeholt. Alle werden in das Gefängniss geworfen und gemartert. Am dritten Tage lässt der Statthalter den Eugenius kommen und hält ihm die Anklage vor. Die Klägerin wird herbeigeholt. Eugenia bittet dann den Statthalter die Zeugen abtreten zu lassen, zeigt ihm ihre Brust und giebt sich ihm als seine Tochter zu erkennen. Grosse Freude. Der Statthalter, seine Frau und ihr ganzes Land werden Christen. Die Mönche wandern reich beschenkt in ihr Kloster zurück.

3. Bl. 15[a] ܬܘܒ ܬܫܥܝܬܐ ܕܢܣܝܡܘܣ ܩܕܝܫܬܐ ܒܪܬ ܡܠܟܐ.

Geschichte von der h. *Nâsîmôs* (Onesimus), der Königstochter. *Nâsîmôs* war das einzige Kind des Königs der Stadt ܢܣܒܘܕ, die Thronfolgerin. Sie liest die Schriften des Christenthums. Wird Königin nach dem Tode ihrer Eltern. Dann vertheilt sie ihre Schätze unter die Armen und Klöster, lässt ihre Sclaven frei, macht ihr Schloss zu einem Krankenhaus, setzt ihre Krone ab und geht heimlich im Bettlergewand von dannen, zieht fort in die Wildniss und lebt dort 40 Jahre unter den wilden Thieren (Bl. 16[b]). Sie findet, dass es ihr zu gut geht, beschliesst daher unter die Menschen zu gehen, um Trübsal aufzusuchen. Sie geht zu einem Nonnenkloster[1], wo sie für verrückt angesehen wird; sie bleibt dort und thut die grobe Arbeit (Bl. 18[a]), von Allen schlecht behandelt. Dies dauert 40 Jahre. Da sieht Gott ihre Demuth an und offenbart ihren Zustand dem Einsiedler ܕܘܡܝܢ (Bl. 18[b]. 4). Er sucht das Kloster auf, die Nonnen rührt ein schlechtes Gewissen; er findet unter ihnen die Heilige nicht; da schleppen sie die verrückte Magd herbei, und siehe da! vor ihr kniet der heilige Mann nieder und bittet um ihren Segen. Nun bekommen die Nonnen Reue und bitten die Heilige um Verzeihung. Der Mönch hält den Nonnen eine Rede; eine Stimme vom Himmel kündigt ihnen Vergebung an. Die *Nâsîmôs* schweigt, der Mönch geht von dannen. Nun wird die *Nâsîmôs* von den Nonnen auf den Händen getragen, das erträgt sie aber nur 10 Tage, dann verschwindet sie aus dem Kloster und ward nicht mehr gesehen. Anfang:

ܥܠ ܦܘ ܕܐܝܠܝܢ ܐܬܐܡܪ، ܪܫܝܡܬܗ ܫܪܒܬܗ
ܡܢ ܡܟܣܝܘܬܗ ܕܡܠܟܐ ܠܗ̈ܘܬܐ ܢܣܝܡܘܣ ܘܥܠ،
ܐܣܝܡܬܐ ܕܢܣܝܡܘܣ ܘܥܠ، ܐܒܘܗܐ ܡܠܟܐ
ܘܐܝܬܝܗ ܘܥܠ، ܠܗ ܩܕܡܘܗ ܘܫܒܩܬ ܡܟܣܝܘܗ
ܘܥܒܕܬ ܕܝܪܐ ܠܐܝܠܝܢ ܡܣܟܢܘܗ ܒܐܝܠܦܘܢܝ
ܘܦܪܘܩܗ ܒܟܣܝܐ ܠܐܢܫܐ ܘܐܠܦܢܐ
ܘܡܢܟܪܘܬܗ ܡܣܟܢܘܬܗ ܒܟܠܐ ܡܘܣܦܘܠ
ܒܐܣܝܐ ܡܠܟܘܬܗ ܘܐܠܒܫܬ ܒܐܠܦܘܢ
ܘܥܒܕ ܬܫܡܫܬܐ ܠܡܠܟܘܬܗ ܕܐܠܦܝܐ ܘܫܒܩ

Vergl. Nr. 74. 10 und 245. 11.

4. Bl. 20[b] ܡܡܠܠܬܐ ܕܡܘܫܐ ܢܒܝܐ ܥܡ ܐܠܗܐ.

Gebet des Propheten Moses. Unterhaltung zwischen Gott und Moses auf dem Berge Sinai, eine Anzahl von kurzen Fragen und Antworten mit allgemein ethischer, christlicher Tendenz. Schliesslich verlangt Moses Gott zu sehen, um

[1] ܕܝܪܐ ܕܐܠܦܘܣ.

den Israeliten berichten zu können. Der Himmel öffnet sich und Moses sieht von der göttlichen Allmacht so viel wie ein Nadelloch. Er fällt in Ohnmacht. Nachdem er sich erholt, bekennt er, dass Niemand Gott sehen könne, steigt auf Gottes Geheiss vom Sinai herab und berichtet den Israeliten. Vergl. Rosen-Forshall S. 111 nr. 16. Anfang:

ܩܡܠ ܘܦܝ ܕ̇ܠܟ ܐܠܘܩܬ، ܢܙܠ ܡܘܣܐ
ܐܠܢܒܝ ܐܠܝ ܛܘܪ ܣܝܢܐ ܠܐܬܓ̰ܠܝ ܕ̇ܟܪܗ
ܘܩܒܠ ܐܠܬܘܪܗ̈ ܐܠܬܝ ܐܥ̇ܛܐܗܐ ܐܠܠܗ ܠܗ
ܘܦܬܚܗܐ ܘܩܪܐ ܠܒܢܝ ܐܣܪܐܝܠ ܘܬܪܓܡܗ
ܒܐܘܡܪܗ ܘܢܗܝܗ. ܘܒܥܕ ܕ̇ܠܟ ܩܐܠ ܡܘܣܐ
ܐܠܢܒܝ ܝܐ ܪܒ ܠܡܐ ܩܒܠ ܐܠܬܘܪܗ̈ ܐܠܬܝ
ܝܘܠܕ̇ܗ ܠܗ ܡܢ ܐܠܠܗ ܘܩܐܠ ܝܘܡܗ ܦܝ
ܥܢܕ ܣܝܢܐ، ܘܐܝܢ ܘܠܗ ܦܗܠ ܐܠܢܘܪ
ܐܠܐܠܗܝ ܦܝ ܝܘܡܗ. ܘܩܐܠ ܡܘܣܐ ܐܠܢܒܝ
ܒܪܚܡܬ ܕ̇ܟܪܗ ܦܐܬܠܗ ܘܢܩܠ. ܝܐ ܪܒܝ
ܘܐܠܐܗܝ ܐܫܬܗܝ ܡܢܟ ܐܢ ܐܢܕ̇ܪܦܝ ܟܠ ܫܝ
ܐܣܐܠܟ. ܩܐܠ ܐܠܪܒ ܠܗ ܐܣܬܚܪܗ ܘܐܬܟܠܡ.
ܩܘܠ ܝܐ ܡܘܣܝ ܡܐ ܬܪܝܕ ܐܥܛܝܟ ܘܐܓ̰ܒܟ.
ܦܩܐܠ ܠܗ ܡܘܣܐ ܝܐ ܣܝܕܝ ܘܡܘܠܐܝ
ܡܢ ܝܥܬܩ ܠܩܘܡ، ܡܢ ܐܓ̰ܠܗ ܐܠܪܗܘ.
ܩܐܠ ܠܗ ܐܠܪܒ ܟܠ ܡܢ ܝܥܬܩ ܠܩܘܡ
ܦܝ ܐܓ̰ܠܗܡ ܐܢܐ ܐܥܬܩܗ (Bl. 21a) ܗܘ ܡܢ
ܥܕ̇ܐܒܝ ܦܝ ܩܝܡܬܗ ܐܠܩܝܡܐ ܘܡܢ ܝܪ̈ܘܝ
ܥܛ̇ܫܐܢ ܐܢܐ ܐܪܘܝܗ ܡܢ ܐܠܟܘܬܪ ܘܡܢ
ܝܟܣܝ ܥܪ̈ܝܐܢ ܐܠܐ ܐܢܐ ܐܟܣܝܗ ܡܢ
ܐܠܢܘܪ ܘܐܟܠܗ ܘܐܛܝܒܗ ܡܢ ܬܪ̈ ܐܠܓ̰ܚܝܡ.
ܩܐܠ ܠܗ ܡܘܣܝ ܝܐ ܪܒ ܡܢ ܝܕ̇ܟܪܟ ܡܢ
ܩܠܒܗ ܩܠܝܠ ܐܠܘܩ̇ܬ ܠܝܠ ܘ ܢܗܐܪ ܡܐ ܝܟܘܢ

Weitere Fragen sind: Wer die Durstigen auf der Landstrasse tränkt, wer das Herz des Armen bricht, wer sich des Armen annimmt, wer für einen verstorbenen Mitmenschen ein Todtentuch hergiebt oder für ihn eine Grube gräbt, wer mit einem Leichenconduct geht und tragen hilft, wer in der Nacht betet ohne zu schlafen, wer da betet bei Sonnenaufgang, zur 3., 6., 9. Stunde, bei Sonnenuntergang, das Schlafgebet ܨܠܐܗ̈ ܐܠܢܘܡ, wer nach Geld trachtet, wer Unzucht treibt u. s. w., was ist des Einzelnen Lohn? —

Am Schluss findet sich das Formular eines Kirchengebets für einen Muhammedanischen Landesfürsten Bl. 28a:

ܨܠܐܗ ܦܐܬܚܐܗ ܡܘܣܝ ܐܠܢܒܝ ܒܠܗܘ
ܐܠܨܠܐܗ ܠܠܗ ܐܠܡܠܟ. ܐܡܝܢ ܐܠܠܗܡ
ܐܝܕ ܐܠܡܘ ܘܐܠܡܠܟ ܘܐܠܡܠܟ ܘܐܠܐܫܪܦ
ܘܐܠܡܘܕ ܥܠܝ ܐܠܐܥܕܐ ܠܡܣܕܢ ܘܡܡܠܐܟ
ܐܠܡܠܟ، ܐܠܡܠܟ ܦܠܢ ܡܠܟ، ܐܠܐܠܡ
ܡܠܟ، ܐܠܐܡܝܪ ܐܠܡܠܟܝܕ ܐܠܟܒܝܪ
ܐܠܐܥܕܠ ܡܠܟ، ܐܠܐܫܪܦ ܐܠܡܥܘܠܡ
ܚܐܡܝ ܚܘܙܗ ܐܠܕܝܢ ܐܠܕܝܢ ܘܬܦ ܐܠܡܘܠܝ
ܘܐܠܡܫܐܝܟ̰ ܡܠܟܢ ܐܠܥܒܐܣܝܢ (Bl. 26b)
ܡܢ ܐܠܡܠܠܘܡܝܢ ܡܢ ܐܠܡܠܐܟܝܢ ܡܢ
ܡܠܘܟ ܐܠܐܡܡ ܡܠܟ، ܐܠܢܒܝ ܘܐܠܡܠܟ
ܥܙܡܗ ܐܠܡܘܕܗ ܘܥܘܕ ܐܠܐܡܝܪ ܐܠܚܪܡ
ܥܠܝ ܐܥܕܐܝ ܐܠܐܒܢܐܐ ܐܠܡܫܪܦܝܢ ܥܠܝ (!)
ܦܝ ܡܘܠܗ ܘܐܥܕܐܗ (?) ܐܠܐܦܬܚ ܐܢܬ ܠܘ
ܝܢܨܪܗ ܘܐܢܬܟܦ ܐܥܕܐܗ ܐܠܠܗܡ ܡܠܟܗ
ܘܐܢܬܩܡ ܡܢ ܐܠܐܥܕܐ ܐܥ̇ܙܙ ܘܐܡܢ
ܐܠܡܠܟ ܒܢܨܪܗ ܘܐܠܡܠܟ ܕܘܠܬܗ ܕܐܐܡܐ
ܡܥܡܘܪܗ ܘܐܥܕܐܗ ܡܢܟ ܕܪܐܬ ܗܐܠܟܝܢ
ܡܥܡܘܪܐ ܒܪܚܡܬܟ ܝܐ ܐܪܚܡ ܐܠܪܐܚܡܝܢ
ܐܡܝܢ.

5. Bl. 28b Geschichte der *Šammûnî* (Mutter der Makkabäer) und ihrer sieben Söhne, und was ihnen geschah unter dem ungläubigen König Antiochus: ܩܨܗ ܫܡܘܢܝ ܘܐܘܠܐܕܗܐ ܐܠܣܒܥܗ ܘܡܐ ܓ̰ܪܐ ܠܗܡ ܥܠܝ ܝܕ ܐܢܛܝܟܘܣ ܐܠܡܠܟ ܐܠܟܐܦܪ ܘܐܠܟ̇ܢܡ

Anfang:

ܘܟܐܢ ܦܝ ܐܝܐܡ ܐܢܛܝܟܘܣ ܩܨܗ ܫܡܘܢܝ ܡܢ
ܒܢܝ ܐܣܪܐܝܠ ܘܟܐܢ ܠܗܐ ܣܒܥܗ ܐܘܠܐܕ ܚܘܠܗܐ

ܘܬܒܬ ܫܪܝܪܘܬܐ ܘܫܪܝܪܘܬܗ̈ ܕܟܝܢܘܬܐ ܟܠܗ
ܡܢ ܐܠܗܝ̈ܢ ܠܐܦܪܝܡ ܐܒܝܫܘܬܗ ܠܐܒܝܫܬ
ܠܝ ܗܕܐ ܐܠܗܝ̈ܢ ܟܝ ܡܬܪܠܟ ܘܒܝܫܬ
ܐܠܗܐ ܡܢܠܟ ܘܟܝ ܦ ܐܠܐܪܡܝܢ ܟܠܗܘܢ
ܘܟܝ (Bl. 29[a]) ܟܠܡܢ ܡܪܐ ܡܢ ܐܠܗܘܬܢ
ܒܫܠܡܗ

6. Bl. 35[a] Frage des h. Macarius und Gottes Antwort darauf: ܡܫܐܠܬܐ ܕܐܒܐ ܐܠܡܩܪܝܘܣ ܠܐܠܗܐ ܐܠܩܝܘܡ ܐܠܐܪܒܥ ܡܩܪܝܘܣ ܐܢ ܗܠܐ ܫܝܠܗ ܦܝ ܟܬܒ ܐܠܐܠܗ.

Macarius bittet Gott um Auskunft über das Schicksal der Seele nach dem Tode und ob die von den Menschen beobachteten Gebräuche am 3., 7. und 40. Tage nach dem Tode Gottes Gebot sind oder eine Verfügung der Väter. Ein Schüler des Macarius erzählt: Er und sein Meister hätten draussen in der Wüste gebetet, da seien zwei Engel erschienen, die dem Heiligen die erbetene Auskunft von Gott bringen (Bl. 36[a]). Am 3., 7. und 40. Tage umflattert die Seele die Grabstätte und erfreut sich an dem Gebet und den Opfern der Angehörigen. Dann fragt der Heilige (Bl. 38[a]), wiefern die Seele eines Gläubigen und die eines Ungläubigen eine verschiedene Behandlung erfahren. Die Engel schliessen mit einem Lobe der Frömmigkeit des h. Macarius (Bl. 39[b]). Zuletzt Aufforderung (von dem Schreiber der Hds.?) das Beispiel des Heiligen nachzuahmen. Vergl. Wright S. 867. 868. Inhaltsverwandt ist eine Schrift des Macarius Alexandrinus, Sermo de excessu justorum et peccatorum in Jacobi Tollii Insignia itinerarii italici, Utrecht 1696 S. 192—199. Anfang:

ܟܕܒܝ ܟܠܗ ܩܠܝܡ ܡܥܠܡ ܐܠܗܢ ܦܩܠܝܡܐ
ܡܢ ܐܠܗܐ ܦܝ ܝܘܡܗ ܦܩܝ ܐܠܠܗ ܥܒܕܗ
ܘܩܠܝܡ ܡܥܠܡܗܢ ܦܪܕܗܐ ܐܠܗܐ ܡܠܝܢ
ܦܝܥܟ ܠܗ ܡܪܐܗ ܟܠܗ ܐܠܩܕܝܫ ܘܒܐܪܟ
ܐܢܬ ܠܩܕܝܫܝܢ ܦܪܝܗ ܘܗܘ ܩܠܝܡ ܒܝܠܗ

ܗܐܠ ܦܝ ܝܠܝܗ ܩܠܐܐ ܢ ܐܢ ܕܪܐ ܐܦܪܟ
ܠܟܝܒܢ ܐܠܟܪܝܡ ܡܪܐ ܡܢ ܩܒ ܐܩܕܝܣܘܬ
ܐܠܩܕܝܣ ܐܠܩܕܝܫܝܢ ܦܝ ܡܕܝܢܬ ܐܬܪܘܢ ܘܡܪܐ

7. Bl. 40[a] Geschichte des Cyriacus und der Julitta: ܩܝܬ ܡܪܐ ܩܪܩܘܣ ܐܠܫܗܝܕ ܐܠܦܪܝܟܐ ܐܠܫܗܝܕ ܘܐܡܗ ܝܘܠܝܛܐ.

Martyrium des 2½ Jahre alten Cyriacus, Sohnes der Julitta, vor einem götzendienerischen Könige von Tarsus. Vergl. Nr. 75. 18. Anfang:

ܐܠܡܠܟ ܠܠܗ ܟܠܗ ܢܥܡܬܗ ܫܡܐܝܐ ܘܡܪܐ
ܘܟܢܐ ܩܒ (ܠܝ) ܦܝ ܐܠܘܢܬ ܐܠܡܠܟܝܢ
ܩܠܝܟܝ ܡܢ ܕܘܢ ܐܠܩܕܝܣܗ ܝܠܐܩܗ
ܡܢ ܐܢܒܝܐ ܐܠܡܦܪܘܢ ܘܡܟܡܐ ܐܠܡܝܬܐ ܕܘܢ
ܐܠܟܪܘܢ ܡܟܬܘܒ ܟܝܦܗ ܠܠܐܝܡܪܘܢ ܘܡܪܐ

8. Bl. 46[a] Anweisung für Gebet und Messe nach den Canones der Kirche: ܦܝ ܐܠܨܠܐܗ ܐܠܡܝܗ ܘܐܠܩܕܐܣ.

Wie sich der Christ auf die Messe vorbereiten soll, während derselben benehmen. Ein Heiliger hatte einmal gesehen, wie während der Messe ein Engel umherging und alle Andächtigen aufschrieb, dann ein Teufel, der alle Unaufmerksamen aufschrieb (Bl. 48[a b]). Predigt über Messen und Gebet, Kirchenbussen (Bl. 59[a]), Beichte und Absolution. Die Form der Anrede ist ܝܐ ܐܚܘܬܝ. Ausser der Bibel werden ܐܠܐܒܐ ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܐܠܡܩܕܣܗ citirt. Verfasser nicht genannt. Anfang:

ܩܠܐܠ ܐܠܐܒܐ ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܐܠܡܩܕܣܗ ܐܢ ܐܠܡܣܝܚ
ܐܢܐ ܒܘܩܬ (Bl. 46[b]) ܐܢ ܬܩܕܣܘܢ. ܬܟܘܢ ܟܠܗܡܗ
ܬܫܟܝ ܬܩܕܣܗ ܡܢ ܟܠ ܕܢܘܒ ܥܠܐ ܐܢܘܗ
ܩܟܠ ܐܠܡܣܝܚܝܢ ܒܣܘܒ ܘܐܡܩܕܣܘܢ ܐܠܩ
ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܠܩܕܣܗ ܐܠܠܗ. ܘܠܐ ܒܬܘܒ ܦܝ
ܩܠܒܗ ܣܠܝܡ ܘܡܪܐ

9. Bl. 61[a] Geschichte von dem Teufel, der bereute und von Gott angenommen wurde: ܩܨܗ ܐܠܫܝܛܐܢ ܐܠܕܝ ܬܐܒ ܘܩܒܠܗ ܐܠܠܗ.

Die Teufel Zeus, Apollo und Artemis sind der Ansicht, dass ihre Busse, Bekehrung [illegible] vom Messias nicht angenommen wird ausser durch Vermittelung eines Christen. Einer von diesen Teufeln will den Versuch machen, und die anderen rathen ihm es mit einem Kloster zu versuchen. In einem Kloster der inneren Wüste ist der Küster [illegible] beschäftigt die Hostie [illegible] zu backen. Nachdem er den Ofen geheizt, wurde dieser auf einmal so glühend, dass er nicht an ihn hinanzutreten vermochte. In der Flamme sah er das Bild eines Hundes aus Holz; der Küster bekreuzigt sich, das Bild springt aus dem Feuer und wird ein schöner Knabe. Er wirft sich dem Küster zu Füssen, berichtet ihm der Wahrheit gemäss und bittet um seine Vermittelung, um in das Kloster aufgenommen zu werden. Der Küster berichtet dem Abt, der Knabe wird aufgenommen, wird Diener im Kloster. Alle Dienste in Wasser, Luft und Erde verrichtet er mit unheimlicher Fertigkeit und Geschwindigkeit, er fliegt durch die Luft, schreitet über das Wasser u. s. w., aber die Mönche sehen darin nur Zeichen göttlicher Gnade. Schliesslich packt er ein ganzes Schiff mit Besatzung und Ladung (Fischen), bringt es vom Meer nach dem Kloster und zurück in's Meer, nachdem die Mönche ihren Bedarf entnommen. Nun fragen ihn die Mönche, durch welche Kraft er solches gethan. Er verweist sie an den Küster und dieser berichtet ihnen den Hergang. Er bittet die Mönche für ihn zu beten. Das geschah denn auch. Da spaltete sich der Tempel, die himmlischen Heerschaaren erscheinen, er steigt zum Himmel auf. Anfang:

[illegible]

10. Bl. 66ª Geschichte des Königs Zeno und seiner Gemahlin *Šems-elmunir*: [illegible]

König Zeno und seine Frau thun viele fromme Werke, entbehren aber des Kindersegens. Schliesslich wird ihnen ein Mädchen geschenkt, das getauft wird [illegible], [illegible] (Hilaria?), die Frucht des Gebets. Sie erhält mit sechs Jahren eine Lehrerin, liest Heiligen-Geschichten, beginnt mit frommen Übungen und wünscht in ein Kloster zu gehen. Vergebens die Vorstellungen ihrer Lehrerin [illegible] und Eltern. Sie lässt sich ein Mönchsgewand kommen und entflieht zur Nachtzeit als Mönch verkleidet aus dem Elternhaus. Sie kommt nach [illegible] und trifft dort einen Mönch, den sie nach Klöstern ausfragt; dieser nennt ihr das Kloster des h. Macarius. Sie sucht es auf und giebt sich auf Befragen des Arztes aus für [illegible] (Bl. 69ᵇ), [illegible] (Bl. 73ª), [illegible] (Bl. 75ᵇ). Sie wird aufgenommen als Johannes und thut schwere Arbeit.

Ihre Eltern (Bl. 70ᵇ 5 ff.) haben in ihrem Zimmer nur die von ihr hinterlassenen Gewänder und Schmucksachen gefunden. Klage der Eltern. Der Vater geht in die Wüste, kommt zu dem betreffenden Kloster und bittet die Mönche um Hülfe in seiner Noth (Bl. 73ª). Die Mönche beten zu Christus das Geheimniss ihnen zu offenbaren, Johannes bittet es geheim zu halten, und sein Gebet überwiegt. Der Abt tröstet den Vater.

König Zeno und seine Frau bekommen eine zweite Tochter, die aber nach fünf Jahren krank wird, besessen von einem Dämon. Sie wird zu dem Kloster gebracht, man kann sie dort nicht heilen, aber sie wird dort belassen und dem Johannes, dem Eunuchen [Syriac text] (Bl. 74[a]) (ihrer Schwester), übergeben. Durch die Kraft seiner Gebete heilt Johannes das Mädchen und unterrichtet sie. König Zeno und Frau holen ihr geheiltes Kind wieder ab, und dies erzählt ihnen von seiner Heilung und von dem Mönch Johannes. Zeno will sich dankbar erweisen, er schickt Geschenke zum Kloster und ladet zehn Mönche, unter diesen Johannes, zu sich ein. Auf des Abtes Befehl ziehen sie zur Residenz des Königs und werden dort gastlich empfangen, besonders Johannes, der von der geheilten Königstochter wieder erkannt wird. Zeno fragt ihn nach seinem Herkommen, seiner Vergangenheit. Nachdem auf Johannes' Wunsch die anderen sich entfernt, giebt er — d. i. sie — sich seinen Eltern zu erkennen, nachdem dieselben haben schwören müssen, dass sie ihr Geheimniss nicht verrathen wollen (Bl. 79[b]). Grosse Freude des Wiedersehens. Nach drei Tagen zieht Johannes mit den anderen Mönchen nach seinem Kloster zurück. Zeno schickt dem Kloster viele und reiche Geschenke, die Johannes über die Klöster vertheilt. Da die Mönche hierüber reden und Johannes fürchtet, dass sein Geheimniss erkannt werde, flieht er in die Wüste und lebt dort 10 Jahre in einer Höhle unter einem Baum. Dort findet man ihn kurz vor seinem Tode. Erst bei der Behandlung der Leiche erkennt man, dass Johannes ein Weib war.

Hier und da sind dieser Arabischen Erzählung einige Zeilen von Syrischen Gebeten, Hymnen eingefügt. Vergl. Wright S. 1046. Anfang:

[Syriac text]

11. Bl. 84[a] Geschichte des Heiligen *Rağul-Allâh*: [Syriac text]

Eine Arabische Version der Legende von Johannes, dem Sohn des Euphemianus (hier geschrieben [Syriac text] Bl. 90[a] 2, [Syriac text] Bl. 86[b]), weniger ausführlich als der Syrische Text in Nr. 169 nr. 2. Eine Karschuni-Version auch in Nr. 112 nr. 12. Anfang:

[Syriac text]

12. Bl. 93[a] Pilatus-Geschichte:

[Syriac text]

»Geschichte von Pilatus, dem Statthalter von Jerusalem, und was ihm passirte mit dem Juden, nach der Himmelfahrt des Messias.« Anfang:

[Syriac text]

[Syriac text] (!) [Syriac text] (Bl. 93ᵇ) [Syriac text]

»Abhandlung von dem h. Cyriacus, Bischof der Stadt *El-Behnesâ*, über die Auferstehung des Messias von den Todten und über die Beschwerden, welche Pilatus, der Statthalter von Jerusalem, zur Zeit des Leidens (Christi) zu ertragen gehabt; er handelt darin auch von Joseph *Er-râmî* (von Arimathia) und Nikodemos, den angesehenen Vorstehern, und macht darin offenkundig, was für Plage Pilatus zu tragen hatte von Seiten der Juden () wegen des Namens des Herrn Messias, sein Andenken sei gepriesen, und was für Schmerz ihm schon vorher zu Theil wurde von Seiten des Herodes durch seine Boten nach der Residenz, dem grossen Rom, und dort wurde er enthauptet(?), wie wir gefunden in dem Exemplar (Buch) des Gamaliel und des Cyriacus, der Lehrer, der ausgezeichneten, frommen Männer unter den Wesen Gottes des Allerhöchsten, das sie geschrieben haben, weil sie zugegen waren mit Joseph und Nikodemos und Zeugen waren von dem messianischen Leiden und der göttlichen Auferstehung. Sie erzählen, dass sie diesen Zeugenbericht niedergeschrieben haben nach der Auferstehung unseres Herrn und Erlösers Jesus Messias von den Todten. In demselben sind auch die Zeichen und Wunder klar dargelegt, welche sie verrichteten am Grabe, welche geschehen am Grabe, in das unser Herr Jesus Messias hineingelegt war, nach der heiligen Auferstehung und nach der geheimen Berathung der Juden.«

Der eigentliche Erzähler ist Gamaliel (Schüler von Joseph und Nikodemos Bl. 111ᵃ 2 3; 119ᵃ 15; 119ᵇ 10; 125ᵃ 12), und sein Bericht ist mitgetheilt von Bischof Cyriacus. So die schriftstellerische Einkleidung der Legende.

Skizze des Inhalts:

Nachdem Joseph und Nikodemos Christus in ein neues Grab gelegt, wünscht Maria es zu besuchen, wird aber durch die Sabbathruhe daran verhindert. Am folgenden Tage besucht sie, begleitet von den Weibern, das Grab; der Deckstein ist weggewälzt, die Leiche ist nicht da, wohl aber die Tücher, im Hintergrunde der Gruft zwei Engel (Bl. 94ᵃ); wie sie sich umwendet, sieht sie Christus, hält ihn aber zuerst für den Gartenwächter. Gespräch zwischen Christus und Maria, er berichtet ihr von seinen Leiden und dass er sein Blut vergossen, Adam zu erlösen (Bl. 96ᵃ). Er trägt ihr auf, seinen

Schülern zu sagen, dass sie nach Galilaea gehen möchten; die Schüler wollen es nicht glauben. Pilatus und seine Frau Procula ܐܦܪܘܩܠܐ, ܐܦܪܐܩܠܐ geben aus Freude über die Wunder, die an Christi Grab geschehen, den Armen ein Mahl (Bl. 97[a]). Da Procula in der Nacht das Grab besuchen will, beschliessen die Juden sie zu überfallen, sie und alle Ihrigen zu tödten und auszurauben, und dingen zu diesem Zweck den von Pilatus den Juden freigegebenen Mörder Barrabas ܒܪܒܢ, ܒܪܒܒܢ (Bl. 97[ab]), dessen Schwester die Frau von Judas (Ischariot) ist; Barrabas willigt ein, denn er braucht Geld. Nachdem Gamaliel von diesem Anschlage erfahren, eilt er zu Joseph, und beide setzen den Pilatus in Kenntniss. Dieser schickt nun Soldaten mit, die seine Frau in der Nacht zum Grabe begleiten; der Überfall findet Statt, doch Barrabas wird gepackt, vor Pilatus gebracht (Bl. 98[b]) und hingerichtet vier Monate nach der Auferstehung Christi. Die Juden wollen sich rächen, den aus Aegypten stammenden Pilatus bei dem Kaiser Tiberius verklagen; sie suchen den König Herodes in der Hauptstadt von Galilaea auf und bestimmen ihn eine Klageschrift wider Pilatus nach Rom abzuschicken (Bl. 99[a]). Der Kaiser erhält zuerst die Eingabe der Juden, dann den Bericht des Pilatus (Bl. 99[b]); nachdem er die Juden angefahren und sie hat tödten lassen, sendet er einen Legaten zur Untersuchung der Angelegenheit nach Jerusalem. Auch König Herodes geht dorthin, um den Pilatus zu bestrafen. Dieser räth nun seiner Frau, sich mit ihren Kindern zu verbergen (Bl. 100[b]), sie aber lehnt ab und will bei ihrem Manne ausharren.

Da erscheinen Soldaten und schleppen Pilatus vor Herodes und den kaiserlichen Legaten (Bl. 101[a]); er wird gegeisselt und von den Juden verhöhnt, während Procula ihm Muth und Trost zuspricht. Da der Legat erklärt, dass er nicht Befehl habe den Pilatus tödten zu lassen, so bestechen ihn die Juden, worauf er sie gewähren lässt. Nun werden Pilatus und Procula von den Juden durch die Strassen geschleift und in's Gefängniss geworfen (Bl. 102[b]). Die Juden fabriciren eine lügnerische Anklageschrift gegen ihn. Auch den Joseph und Nikodemos verklagen sie bei Herodes; diese werden gegeisselt und ihre Güter confiscirt. Der Plan der Juden, das Grab Christi und das Holz seines Kreuzes zu verbrennen, wird durch Joseph vereitelt (Bl. 103[a]). Gegen vieles Geld giebt der Legat den Juden die Erlaubniss Pilatus zu kreuzigen. Nachdem ihnen Christus im Gefängniss erschienen, werden Pilatus und Procula an's Kreuz geschlagen (Bl. 105[b]). Da geschieht ein Wunder: zwei Kronen kommen vom Himmel herunter und senken sich auf die Häupter von Pilatus und Procula. Nachdem die Juden dies Wunder gesehen, nehmen sie beide vom Kreuze herab, bringen den Pilatus vor den Legaten und verklagen nun den Herodes. Der Legat setzt nun den Pilatus in Freiheit und sendet einen Bericht an den Kaiser (Bl. 106[b]).

Dem Kaiser Tiberius stirbt ein geliebter Sohn; auf Vorschlag der Kaiserin, die von Christus und seinem Grabe weiss, schickt er die Leiche nach Jerusalem zum Grabe Christi. Tiberius schreibt einen Brief, in dem er Christus bittet seinen Sohn wieder zu erwecken (Bl. 108[a]). Die Boten kommen zu Herodes und dem Legaten; Pilatus hat im Gefängniss (sic) ein Traumgesicht, in dem ihm Gott die Ankunft der Leiche des Prinzen ankündigt. Nachdem die Leiche angekommen, wollen die Juden verhindern, dass sie der wunderwirkenden Nähe des heiligen Grabes ausgesetzt werde. Auf Befehl des Herodes und der Priester stiehlt ein Jude die Leiche zur Nachtzeit, und alsdann beschuldigen die Juden den Pilatus, Joseph und Nikodemos des Diebstahls (Bl. 110[a]), indessen der Engel

Gabriel deckt diesen Betrug auf (Bl. 110[b]). Nun entsteht das Gerücht in der Stadt, man habe die Prinzenleiche im Hause eines Juden gefunden und dieser Diebstahl sei das Werk des Herodes. Darauf schiesst der Legat nach Herodes mit einem Pfeil, und Herodes fährt zur Hölle; das Haus des Juden sammt Insassen wird verbrannt.

Der Legat befreit Joseph und Nicodemus aus dem Gefängniss; diese zusammen mit Pilatus beten über der Leiche und legen sie vier Tage lang in das Grab Christi (Bl. 111[b]); da öffnet sich das Grab von selbst, der Prinz sitzt auf seinem Sarge, steht auf und erzählt, wie ihn Christus erweckt (Bl. 112[b]—113[b]). Er erkundigt sich, wo er sei (hier wird Jerusalem ܡܕܝܢܬܗ ܐܠܩܘܡܐܡܗ die Stadt des Misthaufens [1] genannt). Getrieben von Befürchtungen wegen seines früheren Vorgehens gegen Pilatus und Procula schreibt der Legat an den Kaiser und bittet um Entschuldigung (Bl. 114[a]), auch veranlasst er den Prinzen an seinen Vater zu schreiben. Tiberius eilt mit dem Briefe des Legaten zu seiner Frau; freudig bewegt schickt er Boten aus, die seinem Sohne auf dem Wege nach Rom begegnen. Freudiges Wiedersehen. Tiberius preist Christum (Bl. 116[a]). Der Prinz erzählt seinem Vater von Christus und seiner Wiedererweckung und schlägt vor den Pilatus kommen zu lassen, damit er von Christus berichte (Bl. 117[b]). Pilatus erscheint und wirft in seinem Bericht die Schuld für die Kreuzigung Christi auf die Juden. Nachdem Pilatus dann noch Manches über Christus erzählt, lässt ihn der Kaiser an das Kreuz schlagen und schliesslich köpfen den 15. *Kânûn* (Bl. 119[b]). Die Leiche wird auf seinen Wunsch nach Jerusalem gebracht und neben Christi Grab bei gesetzt. An demselben Tage mit Pilatus waren auch Procula und ihre Kinder gestorben (Bl. 119[b]). Der Kaiser lässt auch die Juden verfolgen; der Bösewicht Herodes war schon vorher gestorben.

Tiberius und seine Frau kommen nun auf die Idee, die Mutter Christi, Maria, nach Rom kommen zu lassen (Bl. 120[a]). Da kündigt Christus der Maria ihr Ende an und giebt dem Johannes den Auftrag, dem Kaiser Tiberius von ihm zu berichten. Als die Gesandtschaft des Kaisers ankommt, ist Maria bereits verschieden (Bl. 122[b]); Johannes geht nun mit den Gesandten nach Rom, berichtet dem Kaiser von Christus und malt auf sein Verlangen das Bild der Kreuzigung (Bl. 124[a]). Johannes und der gemalte Gekreuzigte küssen sich, und der letztere spricht zu Johannes, er hätte eigentlich die Auferstehung malen sollen (Bl. 124[a]). Tiberius stellt das Bild auf. Dann erscheint eine feurige Wolke und trägt den Johannes von Rom nach dem Ölberge, wo er den anderen Jüngern berichtet. Die Maria erscheint ihnen und theilt mit, dass sie Pilatus und die Seinigen im Himmel in grosser Herrlichkeit gesehen habe, wie das Kreuz ihres Sohnes sie bescheine (Bl. 125[a]). Zum Schluss betet der Erzähler Gamaliel zu Gott um Vergebung seiner Sünden u. s. w.

Diese Pilatus-Geschichten sind mit den bisher bekannten Acta oder Gesta Pilati (s. hierüber Lipsius, Die Pilatus-Acten, Kiel 1871) nicht identisch.

13. Bl. 126[a] Geschichte der Susanna: ܩܨܗ ܫܘܫܢ، ܐܠܩܕܝܣܗ ܐܠܛܐܗܪܗ ܡܢ ܐܠܟܬܒ ܒܢܬ ܚܠܩܝܗ ܘܟܐܢ ܐܒܗܐ ܠܗܐ ܡܢ ܐܘܨܝܗ ܐܠܢܐܡܘܣ ܐܠܐܠܗܝ.

Eine Paraphrase des Apokryphons dieses Namens. Anfang:
ܢܒܬܕܝ ܒܥܘܢ ܐܠܠܗ ܢܣܬܥܝܢ ܐܠܠܗ ܢܟܬܒ ܩܨܗ ܫܘܫܢ ܐܠܥܦܝܦܗ ܦܝ ܐܠܟܬܒ ܡܥܝܢܐ ܫܘܫܢ ܐܝܗ ܡܥܘܗ ܐܠܩܕܝܣܗ. ܘܩܬ ܫܝܘܚܝܢ

[1] Vergl. كنيسة القُمّامة statt كنيسة القيامة.

ܐܠܐ ܐܢ ܐܝܘܗ ܐܢ ܒܥܕܢܐ ܠܚܡ ܕܡܠܟܐ
ܗܘܕ ܐܠܦܝܠܣܘܦ. ܚܘܝܢ ܒܐܝܕܗ ܗܘܕܗ
ܐܠܡܨܪܝܗ ܐܢ ܐܝܘܗ ܙܝܢܗ[1] ܥܠܝܗ ܫܒܝܗ
ܬܐܗܘܪܗ ܡܢ ܐܠܫܝܛܐܢ ܘܟܐܢ ܠܗ ܨܝܬ ܥܐܠܝ
ܐܠܩܘܗ ܘܐܠܫܦܩܗ.

14. Bl. 138[b] Geschichte des Propheten Jonas: ܫܪܚ ܩܨܗ ܐܠܢܒܝ ܝܘܢܐܢ ܒܕܘ ܦܝ ܡܕܝܢܗ ܢܝܢܘܐ ܥܠܝ ܐܠܬܡܐܡ.

Eine Paraphrase des Jonas-Buches. Anfang Bl. 139[a]:

ܦܠܡܐ ܐܪܐܕ ܐܠܠܗ ܬܒܪܝܗ ܠܢܦܣ ܦܝ
ܐܠܚܠܩܗ ܢܗܐܝܗ ܒܪܚܡܬܗ ܘܚܟܡܬܗ ܫܐܡܬܗ
ܟܠܡ ܝܘܢܐܢ ܐܠܢܒܝ ܐܢ ܡܕܝܢܗ ܢܝܢܘܐ
ܠܟܬܪܗ ܐܬܡܗܐ ܒܥܒܘܕܝܬܗܡ ܘܟܦܪܐܢܗܡ
ܠܗ ܐܢ ܡܕ ܚܐܕܗ ܘܐܢܬܩܡ ܡܢ ܐܫܪܐܪܗܐ
ܐܢ ܐܬܐ ܢܩܡܬܗܡ ܒܫܒܒ ܐܠܠܗ ܘܩܕܪܬܗ
ܡܒܝܢܬܗܡ ܢܩܡܬܗܡ ܐܢ ܡܪܩܪܐܬ ܐܠܐܪܐ
ܘܩܪܐ

15. Bl. 147[a] Geschichte von dem Könige Arsenius von Aegypten: ܫܪܚ ܐܪܣܐܢܝܣ ܡܠܟ ܡܨܪ ܘܓܘܐܒ ܐܠܓܡܓܡܗ ܡܥ ܡܢ ܩܒܠ ܒܩܕܪܗ ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܠܗ ܡܥ ܘܪܕ ܐܠܬܠܡܝܕ.

Eine Legende. Christus, mit seinen Jüngern in Jerusalem einziehend, sieht am Wege einen grossen, ausgetrockneten Schädel liegen. Er macht seine Schüler darauf aufmerksam, und obgleich er natürlich die Geschichte des Schädels genau kennt, so schlägt er doch das folgende Verfahren ein — zur Belehrung seiner Schüler. Er bittet Gott, dass der Schädel mit ihm rede. Sofort redet der Schädel ihn an. Folgt ein Gespräch zwischen Christus und dem Schädel. Der letztere berichtet, er sei ein Götzendiener vom Stamme Juda gewesen und habe den Götzen ܒܥܠܐ, in dem ein Teufel steckte, angebetet; er sei Sultan von Aegypten gewesen, habe grosse Macht gehabt, aber auch grosse Wohlthätigkeit geübt. Christus verwandelt den Schädel in einen Mann (Bl. 148[a], was der Fabulist vergisst, da dieselbe Verwandlung sich später Bl. 151[a] noch einmal vollzieht). Auf weiteres Befragen giebt der Mann Auskunft über das Schicksal der Seele nach dem Tode (Bl. 148[b]), Grabesengel, Grabesexamen. Sein Schädel hatte 1800 Jahre auf der Erde gelegen, war aber ausser von Christus von Niemand gesehen worden. Die verschiedenen Abtheilungen der Hölle und ihre Insassen werden beschrieben (Bl. 149[b]). Regent der Hölle ist Iamblichus ܐܝܡܠܝܟܐ. Ferner beschreibt er vier im Himmel befindliche Throne und deren Bewohner. Schliesslich bittet er Christus um Erlösung von den Qualen der Hölle. Durch die Kraft von Christi Gebet wird der Schädel (zum zweiten Mal) zum Menschen, wie er früher war, umgewandelt (Bl. 151[a] 2. 3). Dieser nun — mit Namen Arsenius — ergeht sich in Gebet und Lobpreisungen. Christus giebt ihm seinen Segen. Arsenius geht fort, macht sich im Gebirge ein Jagdhaus und beschäftigt sich mit frommen Übungen 80 Jahre lang. Dann starb er.

Der Name Arsenius findet sich als der eines Byzantinischen Statthalters von Aegypten, s. Land, Anecdota Syriaca III S. 192, 19. Anfang:

ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܝܣܘܥ ܡܬܘܓܗܐ ܘܐܪܐܕ ܗܘ ܡܥ
ܬܠܡܝܕܗ ܕܐܚܠܝܢ ܐܠܝ ܐܘܪܫܠܝܡ ܦܪܐܘ
ܥܠܝ ܛܪܝܩ ܐܠܡܕܝܢܗ ܓܡܓܡܗ ܟܒܝܪܗ
ܥܠܝ ܛܪܝܩ ܐܠܛܪܝܩ. ܘܟܐܢܬ ܓܡܓܡܗ
ܝܐܒܣܗ ܦܩܐܠ ܝܣܘܥ ܐܠܡܣܝܚ ܦܝܗܐ
ܘܩܐܠ ܠܬܠܡܝܕܗ ܡܐ ܬܢܟܪܘܢ ܫܝ ܗܕܗ
ܐܠܓܡܓܡܗ ܦܩܐܠ ܐܢܬ ܓܡܓܡܗ. ܦܩܐܠ
ܗܕܗ ܐܡܪܐ ܢܬܟܠܡ ܠܬܠܡܝܕܗ ܠܐ ܟܠ
ܦܩܐܠ ܟܐܢܬ ܓܠܝ ܕܘܢ ܐܠܢܒܝܗ ܟܐܢܬ
ܝܥܪܦܘܢ ܓܡܓܡܗ ܓܠܝ ܡܠܟ. ܘܩܐܠ ܟܐܢ
ܐܠܡܣܝܚ

[1] *Zên*, *zêne* im Dialekt Mesopotamiens = schön.

16. Bl. 152[a] Rede ܗܘܡܝܠܝܐ ὁμιλία des grossen Basilius (gest. 379) über die Welt und ihre Vergänglichkeit: [Syriac text]

Für den Donnerstag in der vierten Fastenwoche. Anfang:

[Syriac text]

17. Bl. 160[b] Rede des Johannes Chrysostomus über die Reue: [Syriac text]

Anfang:

[Syriac text]

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 166[b]—167[b]:

[Syriac text]

Bl. 167[a]:

[Syriac text]

Danach ist diese Hds. geschrieben in Mosul von dem Diaconus *Ḥanná*, Sohn des *Îšô'*, unter dem Patriarchen Elias IV. und vollendet im Februar 2010 = 1699 n. Chr. Vergl. die Unterschrift Bl. 9[b]. Anfang Bl. 168[a].

a) Bl. 168[a] Leichenrede auf einen Priester: [Syriac text] (!) [Syriac text]. Anfang:

[Syriac text]

b) Bl. 176[a] Grabrede, die am 3. Tage (nach der Beerdigung?) auf dem Grabe gehalten wird bei der Todtenklage um geistliche Würdenträger: [Syriac text]. Anfang:

[Syriac text]

c) Bl. 179[b] Trostrede für die Angehörigen der Verstorbenen: [Syriac text].

Anfang:

ܐܠܫܟܪ ܠܠܗ ܡܟܘܢ ܟܠ ܐܠܡܚܠܘܩܐܬ
ܘܐܪܘܚ ܗܕܗ ܐܠܟܬܐܒܐܬ ܐܠܡܩܕܣܗ ܐܠܝ
ܐܠܐܢܣܐܢܝܬ ܘܒܥܕ

Der Schluss fehlt. Am Ende ein loses halbes Blatt.

Deutliche Schrift. Bemerkenswerth die Gestalt des finalen ܬ und ܒ; ܕ, ܪ und ܒ sind oft schwer zu unterscheiden; das ܫ, nach beiden Seiten verbunden, gleicht oft sehr dem ܬ. Die Vocalisation und Punctation (d. h. Punkte, durch welche man zwei Arabische Laute, die mit demselben Syrischen Zeichen geschrieben werden, von einander zu unterscheiden sucht) sehr reichlich.

178 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

111.

(Sachau 15.)

Karschuni.

I. Stück, Schluss der Legende vom h. Elias, wie es scheint, aus dem Legendenkreise, der sich über Eugen und seine Schüler gebildet hat. Vielleicht ist dieser Elias identisch mit Elias aus *Ḥertâ*, vergl. Nr. 63 (Sachau 188) nr. 133. 18. Es fehlt zu Anfang ein ganzes Kurrâs von acht Blättern, Kurrâs I. Anfang:

ܡܪܝܚܗ. ܘܠܡܐ ܪܐܝ ܠܠܫܝܛܐܢ ܡܐܪܝܢ
ܐܠܝܗ ܪܟܒ ܡܢܗ ܘܗܪܒ ܐܠܝ ܡܐܪ ܐܠܝܐ
ܥܠܝ ܓܒܗ ܐܠܥܠܝ ܦܩܐܡ ܒܓܠܝ ܘܒܪܐ
ܠܗ ܚܒܗ ܐܠܥܡܪ ܠܝܟܡܠ ܡܢ ܛܪܝܩ
ܣܒܝܠ

Die Legende beginnt mit einer Teufelaustreibung. Besonders hervorgehoben wird die Demuth ܐܠܬܘܐܨܥ = ܡܟܝܟܘܬܐ des Heiligen.

Nachdem er 30 Jahre als Mönch im Kloster des h. Abraham ܐܒܪܐܗܡ gelebt (Bl. 5ᵃ. 7ᵃ), hatte er den Gedanken, nach Aegypten in die Wüste zu ziehen, indessen in einem Traumgesicht empfängt er die Weisung: Geh nach der Burg am Ufer des Tigris ܐܡܫܝ ܐܠܝ ܐܠܩܠܥܗ ܐܠܬܝ ܗܝ ܥܠܝ ܫܐܛܝ ܐܠܕܓܠܗ, und zwar nach einer Stelle ½ Farsakh südlich von der Burg entfernt (Bl. 9ᵃ), in eine Sumpfgegend, wo ein Schüler des h. Eugen hauste. Gott will ihm dort ein Kloster bauen. Begleitet von zwei Brüdern reist Elias ab (Bl. 12ᵇ) und kommt zu der Burg, d. i. Mar Gabriel und Mar Abraham, dem oberen Kloster. Die Mönche erzählen ihm, die ihm bestimmte Gegend, ein Dickicht von Papyrus und Rohr ܡܣܬܢܩܥܗ ܐܠܒܪܕܝ ܘܐܠܩܨܒ sei unbewohnbar vor wilden Thieren; 20 Jahre lang habe dort ein Schüler des h. Eugen gewohnt, der zweimal im Jahre in die Stadt zu kommen pflegte; sie wüssten aber nicht, ob er noch lebe (Bl. 13ᵇ). Elias wandert hin und findet den Greis vor in einer Gegend voll Löwen, Bären u. s. w. Elias' Genossen wollen verzagen, er aber spricht ihnen Muth ein. Sie bauten sich nun Zellen ܩܠܐܝܐ[1] (ܩܘܠܝܐ) und wohnten darin. Elias betet, umstanden von wilden Thieren, die seine Hände und Füsse lecken (Bl. 15ᵃ). Sein Ruf verbreitet sich, die Leute von Ninive (Bl. 21ᵇ ܢܝܢܘܝ) hören von ihm (Bl. 16ᵃ), kommen hinaus und bauen ihm Kloster und Kirche. Der Heilige thut wunderbare Heilungen, treibt böse Geister aus, so an einem Kinde aus ܩܪܝܗ ܣܢܓܪ (Bl. 16ᵇ); er heilt die Frau eines Mannes aus ܩܪܝܗ ܡܥܠܬܐ (Bl. 18ᵇ). Ein Bischof ܕܢܚܝܫܘܥ, ܘܐܝܫܘܥܝܒ schickt Kranke zu dem Heiligen (Bl. 20ᵃ. 21ᵃ). Der Schüler des Elias heisst ܐܝܫܘܥܝܒ ܣܢܐ (Bl. 21ᵇ). Da ein Fährboot ܡܥܒܪܗ nicht vorhanden, geht Elias zu Fuss

[1] Sing. ܩܠܝܐ.

über den Tigris (Bl. 21[b]). Er füttert die wilden Thiere mit der Hand; sein Leiblöwe heisst ܚܠܒ ܐܠܡܣܝܚ ܡܒܪ ܐܠܒܐ. Er starb 112 Jahre alt (Bl. 27[a]). Dazwischen viel Wundergeschichten und erbauliche Reden. Nachschrift Bl. 30[a]:

ܘܩܕ ܟܬܒ ܗܕܗ ܐܠܟܬܐܒ ܐܦܩܪ ܐܠܢܐܣ ܝܥܩܘܒ ܐܠܫܡܐܣ ܐܒܢ ܡܩܕܣܝ ܥܒܕ ܐܠܢܘܪ ܐܠܡܪܚܘܡ ܐܡܝܢ. ܘܩܕ ܟܡܠܗ ܥܠܝ ܝܕ ܐܠܚܩܝܪ ܥܒܕܗ ܝܥܩܘܒ ܐܒܢ ܐܠܩܣ ܥܝܫܘ ܟܡܠܬܗ ܦܝ ܫܗܪ ܐܝܠܘܠ ܘܣܢܗ ܐܠܦ ܘܣܬܬ ܥܫܪ ܠܐܝܘܢܐܢܝܗ. ܘܡܐܝܗ ܘܣܒܥ ܥܫܪ ܠܠܗܓܪܗ. ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܦ ܘܣܒܥܡܝܗ ܘܚܡܣܗ.

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus Jacob, Sohn des Priesters *ʿÎšôʿ*, des Sohnes des sel. *Makdisî ʿAbd-ennûr*, A. G. 2016 = A. H. 1117 = A. Chr. 1705, vermuthlich in Mosul oder Umgegend.

Die Schrift ist bemerkenswerth wegen ihrer Sprache als ein älteres Specimen des Neuarabischen vom mittleren Tigris. Die Hds. ist sehr sorgfältig geschrieben und vollständig punktirt und vocalisirt. Die Vocalisation beweist, dass der Schreiber von Arabischer Grammatik nichts verstand, ist aber dadurch werthvoll, dass sie die Aussprache des Volkes genau wiedergiebt. Charakteristisch für das Tigritanische Arabisch ist das Wort ܦܪܕ als allgemeiner Artikel: ein Greis ܦܪܕ ܫܝܟ݂ vergl. Bl. 18[b] 4 ܘܦܝ ܝܘܡ ܐܠܐܚܕ ܐܬܝ ܐܠܝܗ ܦܪܕ ܫܝܟ݂ ܡܢ ܩܪܝܬܗ ܡܣܟܝܢܗ, einmal ܦܝ ܦܪܕ ܘܩܬ, vergl. Bl. 21[b] 2 ܦܝ ܦܪܕ ܝܘܡ ܡܢ ܐܝܐܡ ܘܩܬ, Bl. 22[a] 12 ܦܝ ܦܪܕ ܘܩܬ ܐܬܬ ܐܠܝܗ ܡܪܐܗ ܐܡܪܐܗ.

Von sonstigen Details sind zu beachten:

Bl. 1[a] 4 ܦܦܪܚ *fa-fîriḥ* = فَفَرِحَ,

» 3. 5 ܚܕܗ *ḥaddahû* für alle drei Casus; dem Suffix *hû* geht durchweg ein *a* voraus, so ܠܗ (nicht *lû* oder *illû*), ܦܝ ܐܝܕܗ Bl. 7. Das ܗ mit *Dammâ* bezeichnet.

Bl. 1[a] 4 ܠܝܚܟܡܠ *lijikmal* = لِيَكْمَل.

» 6 ܡܚܠܨܢܐ *miḫlişnâ* = مُخْلِصنا.

» 9 ܥܡܝܠ *ʿimil* = عَمِل, ܥܡܠܘܐ Bl. 4[b] 16.

Bl. 1[a] 14 ܒܨܘܬ ܥܐܠܝ mit lauter Stimme.

» 16 ܟܢܬ *kint* = كُنْتُ.

Bl. 1[b] 5 ܬܡ *tim* = ثُمَّ, Bl. 5[b] 15.

» 10 ܐܠܬܘܐܕܝܥ *ettawâdiʿ* = التَواضُع.

Bl. 2[a] 2 ܐܪܘܐܢܐ *ʾarwânâ* er zeigte uns.

» 13 ܠܣܩܘܛ *lasikût* = لِسُقوط.

Bl. 2[b] 7 ܝܩܕܪ *jakdar*, aber ܬܩܕܪ *tikdar* Bl. 18[b] 10.

Bl. 2[b] 16 ܐܢܦܣܗܡ *ʾinfishim* = أنْفُسِهِمْ.

Bl. 3[a] 2 ܐܠܥܩܘܒܐ *el ʿikûbâ* = العُقوبة.

» 4 ܐܠܕܢܝܐ *eddinjâ* = الدُّنْيا.

» 6 ܐܠܟܬܒ *elkitib* = الكُتُب.

» 6 ܝܬܟܠܡܘܢ *jitkallemûn* = يَتَكلّمون.

» 10 ܝܨܠܘܢ *jişallûn* = يُصلّون.

» 14 ܘܫܗܕ *wašihid* = وشَهِد.

» 15 ܩܒܠ *kibil* = قَبِل.

Bl. 3[b] 4 ܐܠܟܠ *elkil* = الكُلّ, ܟܠܫܝ *kil-šai* Bl. 5[b] 9. 18[a] 2.

Bl. 4[a] 1 ܐܥܛܐ *ʾiʿṭâ* = أعْطى; Bl. 4[b] 2.

» 11 ܫܪܟܐ *širakâ* = شُرَكاء.

» 12 ܡܥܕܗ *miʿiddâ* = مُعدّة.

» 14 ܐܠܦܩܪܐ *elfikarâ* = الفُقَراء.

Bl. 4[b] 2 ܚܠܗ *ḥilla* = حلّة.

» 6 ܡܦܬܟܪ *miftikir* = مُفتكر, Bl. 9[b] 1.

» 13 ܐܠܫܥܘܒ *eš-šiʿûb* = الشُعوب.

» 16 ܐܠܡܥܓܙܐܬ *elmiʿǧizât* = المُعجزات, Bl. 7[a] 4.

Bl. 5a 1 ܐܫܦܘܐ *išfû* = شَفَوْا.
» 1 ܐܠܐܡܪܐܨ *el-'imrâḍ* = الامْراض.
» 1 ܐܚܝܘܐ *'iḥjô* = اَحْيُوا.
» 8 ܡܕܕܗ *middat* = مُدَّة.
» 14 ܗܡ *him* = هُم, Bl. 6a 5.
Bl. 5b 1 ܝܣܐܠܗܡ *jisalhim* = يسالهم.
» 1 ܝܬܥܠܡ *jit'allam* = يَتَعَلَّم.
» 2 ܐܡܘܪ *'imûr* = أُمور.
» 2 ܘܐܠܣܟܘܢ *was-sikûn* = والسُّكون.
» 11 ܐܠܪܗܒܐܢ *er-rihbân* = الرُّهْبان.
» 15 ܢܩܨܐܢ *nikṣân* = نُقْصان.
Bl. 6a 2 ܛܝܥܘܐ طِيعوا = اطيعوا (ܦܐܕܪ *fadîr* Bl. 1a 9 = فادِر).
Bl. 6a 3 ܡܢܗܡ *minhim* = مِنْهُم.
» 4 ܐܠܡܩܕܣܗ *elmikaddasa* = المُقَدَّسَة.
kim, *him* Suffixe = كُم, هُم passim.
Bl. 6b 8 ܝܚܒ *jaḥib* = يُحِبّ.
» 10 ܐܠܡܢܬܓܒ *elmintiğeb* = المُنْتَجَب.
» 11 ܝܢܛܪ *janżir* = يَنْظُر.
Bl. 7a 6 ܒܩܐ *bakâ* = بَقِى, Bl. 9b 1.
» 6 ܝܡܟܢ *jemkin* = يُمْكِن.
» 8 ܬܟܦܐ *tiḫfâ* = تَخْفَى.
» 10 ܐܠܡܟܠܨ *elmiḫalliṣ* = المُخَلِّص.
» 14 ܗܟܕܐ *hâkidhâ* = هَاكَذا.
Bl. 7b 1. 2 ܐܦܥܐܠܗܡ, ܐܥܡܐܠܗܡ = اَعمالهم, اَفعالهم.
Bl. 7b 9 ܒܚܘܪܐܬ *biḫûrât* = بُخُورات.
Bl. 8a 3 ܒܩܝܘ *bikjû* = بَقُوا.
» 5 ܝܢܬܩܠ *jantikil* = يَنْتَقِل.

Bl. 8a 8 ܠܗܡ *lihim* = لَهُم.
Bl. 8b 12 ܐܥܪܦܟ *'a'rifak* = اَعْرِفَك.
Bl. 9b 10 ܝܪܝܕ *jarîd* = يُرِيد.
» 11 ܣܡܥ *simi'* = سَمِع.
» 14 ܥܠܡ *'ilim* = عَلِم.
» 16 ܥܠܐ ܦܡ ܫܐܗܕܝܢ = على فَمِ شاهِدَيْن.
Bl. 10a 10 ܥܘܨܢܐ *'awadnâ* = عِوَضْنا.
» 15 ܡܙܡܥܝܢ *mizmi'în* = مُزْمِعين.
Bl. 10b 2 ܬܨܝܪ *tiṣîr* = تَصِير.
» 10 ܝܨܢܥܘܢ *jisna'ûn* = يَصْنَعُون.
» 14 ܐܪܣܠ *'arsil* = أَرْسِل.
» 15 ܩܕܐܡܟ *kiddâmak* = قُدّامك.
» » ܝܕܟܠܟ *jadḫilak* = يَدْخُلك.
Bl. 11b 14 ܝܒܐܢ *jibân* = يَبَان.
» » ܐܠܣܪܘܪ *es-sirûr* = السُّرور.
Bl. 12a 5 ܬܚܢܢ *tiḥannan* = تَحَنّن.
» 6 ܐܢܥܡ *in'am* = أَنْعِم.
Bl. 12b 9 ܘܨܠ *wiṣil* = وَصَل.
Bl. 13a 4 ܝܚܨܐ *jaḥṣâ* = يُحْصَى.
Bl. 13b 1 ܢܥܠܡ *ni'lam* = نَعْلَم.
» 9 ܬܨܐܦܚܘܐ *tiṣâfaḥû* = تَصافحوا.
Bl. 14a 4 ܚܡܝܪ *ḥimîr* = حَمِير.
» 11 ܠܗܡ *lihim* = لَهُم, Bl. 15b 13.
Bl. 15a 12 ܦܡ *fim* = فَم.
Bl. 15b 14 ܡܢܗܡ *minhim* = مِنْهُم.
Bl. 16a 3 ܝܣܟܢ *jaskan* = يَسْكُن.
» 4 ܙܗܪܬ *żihrat* = ظَهَرَت.

Bl. 16ᵃ 5 ܐܗܝܠ *'ahil* = أهل.

» 10 ܐܢܗܝܡ *inhim* = انهم.

» 12 ܝܥܛܝ *ja'ṭi* = يعطى.

Bl. 17ᵃ 3 ܐܠܡܝܡܠܘܐ *elmimlû'* = المملوء.

» 10 ܐܣܟܘܬ *iskut* = اسكت.

Bl. 18ᵃ 7 ܐܫܦܐ *išfá* = شفى.

Bl. 18ᵇ 1 ܟܬܪܗ *kithrat* = كثرة.

» 8 ܦܝ ܥܕܗܐܒܐ ܡܪܐ *fi 'adhâban mirran* = في عذاب مرّ.

Bl. 19ᵃ 8 ܚܪܡܬܗ حرمته seine Frau.

» 14 ܦܫܦܝܬ *fa-šifjat* = فشفيت.

Bl. 19ᵇ 11 ܝܫܦܐ *jišfá* = يشفى.

» 12 ܫܦܘܐ *šifjú* = شفوا.

Bl. 21ᵃ 13 ܐܚܒܐܪ *'iḫbâr* = اخبار.

Bl. 21ᵇ 7.13 ܩܠܬ *ḳilt* = قلت.

» 7 ܗܐܗܢܐ *hâhinâ* = هاهنا.

» 9 ܠܢܐ *linâ* = لنا.

Bl. 22ᵃ 14 ܡܢ ܡܟܐܢܐ *min makânan* = من مكان.

Bl. 22ᵇ 2 ܝܗܠܟܗܡ *jahlikhim* = يهلكهم.

» 8 ܐܬܪܓܓܬ *itrağğet* = ترجّت.

» 9 ܚܘܐܠܗܐ *ḥwâlhâ* = احوالها.

Bl. 23ᵃ 16 ܢܟܬܒܗ *niktibhû* = نكتبه.

Bl. 23ᵇ 7 ܕܟܪܐܢ *dhikrân* = ذكران.

» 11 ܝܐܡܢܘܐ *jâminû* = يومنوا.

Bl. 24ᵃ 6 ܒܠܒܟܐ *bilbikâ* = بالبكاء.

Bl. 24ᵇ 6 ܚܒܙܐ *ḫibzan* = خبزا.

» 16 ܝܐܟܠܘܢ *jâkilûn* = ياكلون.

Bl. 25ᵃ 3 ܐܣܟܢ *iskin* = اسكن.

Bl. 25ᵃ 4 ܐܫܒܥܟ *'ašbi'ak* = اشبعك.

» 9 ܗܢܐܟ *hinâk* = هناك.

» 12 ܝܛܠܒ *jaṭlib* = يطلب.

Bl. 25ᵇ 11 ܡܥܗܡ *ma'him* = معهم.

Bl. 26ᵃ 8 ܡܪܡܝ *mirmí* = مرمى.

Bl. 26ᵇ 15 ܐܛܦܐ *'iṭfá* = اطفى.

Bl. 27ᵃ 2 ܐܢܙܠ *'inzal* = انزل.

» 13 ܐܠܥܡܪ *al'imr* = العمر.

Bl. 27ᵇ 11 ܐܠܪܣܠ *errisil* = الرسل.

Bl. 28ᵇ 6 ܐܢܥܬܩܘܐ *in'itḳû* = انعتقوا.

Bl. 29ᵃ 12 ܐܠܡܚܒܗ *elmiḥabba* = المحبة.

Bl. 29ᵇ 2 ܫܒܐܢܟܡ *šibbânkim* = شبانكم.

Der alte Accusativ mit Nunation kann für jeden Casus gebraucht werden. Merkwürdig ist das häufige *i* für *u*.

II. Bl. 30ᵇ—31ᵃ ohne Titel und Unterschrift, unvollständig am Ende, Arabische Gedichte, Volkslieder verschiedener Arten von christlichen Dichtern. Die Schrift, wohl jünger als in dem Hauptheil der Hds., ist eine seltenere Spielart der Nestorianischen Schrift, deren Heimat mir unbekannt.

a) Liebeslied, Volkslied:

ܨܒܪ ܐܢܬܘܐ ܐܠܚܒܡ ܒܝܢ ܦܪܐܩܟܡܘܐ
ܘܐܢܐ ܦܝ ܚܒܝ ܡܢ ܐܓܠ ܒܥܕܟܡܘܐ
ܫܡܠܟܡܘܢ ܫܡܠܐ ܠܝܣ ܐܢܒܪܗ
ܐܢܢ ܕܗܪܝ ܘܠܐ ܐܢܫܐܟܡܘܐ ܐܒܕܐ
ܘܟܝܦ ܐܢܫܐܟܡܘܐ ܘܩܠܒܝ ܫܒܟܡܘܐ
ܘܠܘ ܩܕܪܬܘ ܪܟܒܬ ܐܠܪܝܚ ܦܝ ܣܦܪܝ
ܠܐܬܝܢ ܒܥܪ ܐܠܡܢܐܝܐ ܚܬܝ ܐܙܘܪܟܡܘܐ
ܠܐ ܬܚܣܒܘܢ ܐܢ ܐܠܕܗܪ ܝܒܪܝܢܝ
ܐܠܠܗ ܝܥܠܡ ܒܝ ܐܠܩܠܒ ܡܢܝ ܘܐܠܪܘܚ
ܥܢܕܟܡܘܐ.

Das Metrum ist *Basiṭ*. Von den 9 Zeilen haben 1, 2, 5, 7, 9 den gleichen Reim.

b) Ein زجل (s. H. Gies, الفنون السبعة, Leipzig 1879 S. 30 ff.):

ܘܝܠܝ ܦܝ ܡܥܫܘܩ ܐܠܡܥܒܘܕ
ܗܠܟܢܝ ܗܓܪ ܐܠܡܠܝܚ.
ܩܠܒܝ ܡܥܗ ܡܫܓܘܠ ⁘
ܒܩܝ ܠܥܡܗ ܐܠܓܪܝܚ ⁘
ܘܐܠܥܒܕ ܠܗ ܒܕܠܠ ܝܣܝܚ ܗܘܕ ⁘
ܝܡܪ ܐܠܡܥܒܘܕ ⁘
ܪܡܐ ܦܝ ܩܠܒܝ. ܐܠܗܘܕ ܘܓܘܗ ܐܥܟܠܝ

c) Bl. 31[a] mehrere kleine Volkslieder, betitelt ܩܦܠ قُفَّل (vergl. H. Gies a. a. O. S. 65):

ܝܒܝ ܪܝܫ ܐܠܥܘܐܡ
ܘܚܪܦܗ (ܚܪܦܗ) ܐܠܓܐܒܠܝ
ܪܡܐ ܦܝ ܩܠܒܝ ܐܠܥܘܐܡ
ܘܗܫܦܗ ܚܠܠܝ
ܠܡܐ ܢܚܪ ܕܡܥܝ ܓܘܪ
ܐ ܓܐܗ ܦܝ ܩܠܒܝ
ܐܡܪ ܦܝ ܓܒܪܗ ܝܠܠܝ.

ܩܦܠ

ܝܐܕܩܘܐ ܓܒܪܗ ܗܡܪ
ܦܠܘܟܪ ܡܐ ܚܠܠܝ
ܐܗܘܦ ܠܝܟܘܐ ܓܘܪ
ܓܕܝܘܐ ܐ ܩܐܠܝ
ܝܒܝ ܒܩܐܒܡ ܗܠ ܟܦܐ
ܘܐܝܠ ܘܟܠܘܕ ܒܐܠܘܦܐ
ܘܠܐ ܗܒܗܝ ܗܒܠܝ.

ܩܦܠ

ܢܟܪ ܘܩܐܠ ܐ ܐܕܝܢ
ܩܘܡ ܗܪܕ ܐܩܫܐܠ
ܗܪܐ ܘܪܐܒ ܐܠܪܩܝܒ
ܘܐܠܝܒ ܩܕ ܐܢܟܐܒ ܠܝ
ܦܘܩ ܐܠܓܘܗܪ. ܟܐܒ ܐܠܝܟܘܪ
ܘܐܠܒܐܗ ܕܐܝܡ ܢܕܘܪ
ܘܐܠܝܒ ܩܕ ܟܐ ܠܝ.

ܩܦܠ

ܥܪܒܝܐ ܒܐܗ ܐܠܓܘܐ
ܕܐܝܡ ܠܐ ܝܡܟܠܝ
ܘܐܠܩܠܒ ܐܠܐ ܝܦܘܠܝ. ܠܐ (Bl. 31[b]) ܝܐܦܝ ܐܠܘܩܒ ܘܐܠ
ܒܐܠܝ ܠܐ ܩܐܠܝ
ܪܐܩ ܐܠܝܡܡ. ܐܥܪܒ ܡܩܝܡ.
ܘܐܠܢܝܕ ܝܥܪܒ ܝܡܝܡ
ܘܐܠܝܒ ܦܝ ܡܝܘܠܝ.

ܩܦܠ

ܐܡܕܝܚ ܐܠܝ ܐܠܡܗܝܚ
ܘܡܒܐܠܘܪ ܐܠܒܐܡܠܝ
ܡܢ ܒܒܕܗ ܠܠܡܝܦܐ
ܘܝܪ ܐܒܢ ܐܠܐܘܠܝ
ܦܠܘܗ ܩܐܠ. ܠܒܡ ܟܢܠ
ܠܠܒܦܐ ܩܠܒܗܡ ܥܒܠ
ܦܝ ܗܐܪܡܕܐ ܒܐܠܠܝ.

ܩܦܠ

ܠܢܡܗܘ ܒܩܕ ܐܠܪܐܠ
ܠܒܝܘ ܦܝ ܘܐܠܝ
ܘܐܠܢܕ ܡܥܝ ܐܥܡܗܐܪ
ܡܣܡܘܕ ܐܥܐ ܐܠܡܘܝܠܝ
ܡܐ ܗܘ ܦܒܪ ܥܪܒ ܐܠܒܡܪ
ܐܗܢܕ ܢܘܐܠ ܐܠܒܡܪ
ܕܐ ܝܡܗܝ ܐܠܐܠܠܝ. ܒܡܠ

d) Ein زجل:

ܘܝܠܝ ܦܝ ܡܥܫܘܩ ܐܠܓܝܒܗ (!)
ܝܒܗܐ ܒܘܗ ܓܝܪܐܝ
ܦܝ ܒܕܢܘܐ ܐܪܟܐܘܝ
ܘܐܥܐ ܦܝ ܗܡܘܐ ܗܒܐܝ
ܐܗܡܗ ܒܒܕܐܠ: ܦܘܩ

31 Blätter (15,5 × 10,7 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

112.

(Sachau 109.)

Karschuni (Nestorianische Schrift).

Eine liturgische Schrift, eine Sammlung von Heiligen-Legenden und das Liber paradisi (Geschichten von Aegyptischen Mönchen). Unvollständig zu Anfang und am Ende.

A. Bl. 1—26[b] Liturgische Texte:

1. Schluss einer Vorschrift über die Weihung des Gefässes [Syriac] (des Kelches?). Anfang: [Syriac]

2. Bl. 1[a] Vorschrift über die Weihung eines hölzernen Kreuzes: [Syriac].

3. Bl. 3[b] Vorschrift über die Einweihung eines Gebrauchs(?)-Kreuzes aus Silber, Gold oder anderem Material: [Syriac].

4. Bl. 5[b] Vorschrift für die Consecration des Bechers und der Schüssel: [Syriac].

Zwischen Bl. 7 und 8 ist eine Lücke.

5. Bl. 6[a] Schlusstheil einer Vorschrift über die Befreiung eines Ketzers vom Banne. Unterschrift Bl. 6[b]: [Syriac].

Auf Bl. 6[a] ist der Patriarch Joseph und der Papst erwähnt.

6. Bl. 8[b] Vorschrift für die Befreiung von Excommunicirten, die im Banne gestorben sind; von dem Banne: [Syriac].

7. Bl. 10[a] Befreiung vom Bann für Geistliche, die excommunicirt worden sind: [Syriac].

8. Bl. 11[a] Römisch-katholisches Glaubensbekenntniss: [Syriac].

Sehr ausführlich. Auf Bl. 16[b] Arabische Randglosse, in der das im Texte über Nestorius Gesagte für Lug und Trug erklärt wird. Anfang: [Syriac]

9. Bl. 20[b] Vorschrift für die Fusswaschung am Oster-Donnerstag: [Syriac].

Diese Vorschrift ist verfasst von Joseph II., Patriarch der mit Rom unirten Nestorianer oder Chaldäer zu Amid (von 1695—1713).

10. Bl. 23[b] Segenssprüche für den Mittwoch des Gebets ([Syriac]?): [Syriac].

11. Bl. 25[a] Lobgesang auf die h. Maria: [Syriac] . . [Syriac].

Anfang: [Syriac]

B. Bl. 26[b]—332[b] [Syriac].

Geschichten der Märtyrer und Heiligen (s. diesen Titel in der Unterschrift Bl. 453[b]). Eine Sammlung von Legenden. Sammler oder Verfasser nicht angegeben.

1. Bl. 26[b] ܫܪܒܗ ܕܡܠܟܐ ܡܗܝܡܢܐ ܙܝܢܘܢ ܘܕܐܢܬܬܗ ܫܡܫ ܐܠܡܢܝܪ ܘܕܒܪܬܗ ܐܝܠܪܝܐ ܐܒܬܘܠܬܐ.

Geschichte von dem gläubigen König Zeno, seiner Gemahlin *Šems-elmunîr* und ihrer Tochter Hilaria. Identisch mit Nr. 110 nr. 10.

2. Bl. 44[b] ܫܪܒܗ ܕܐܘܓܢܝܐ ܩܕܝܫܬܐ.

Geschichte von der h. Eugenie. Identisch mit Nr. 110 nr. 2.

3. Bl. 51[b] ܫܪܒܗ ܕܙܢܝܬܐ ܚܬܗ ܕܕܝܪܝܐ ܘܐܝܟܢܐ ܩܒܠܗ ܐܠܗܐ ܒܛܝܒܘܬܗ ܘܒܚܪܬܐ ܬܒܬ.

Geschichte von der Hurerin, der Schwester des Mönches, und wie Gott sie in Gnaden annahm und sie sich schliesslich bekehrte.

Inhalt:

Abbâ Daniel ܕܐܢܝܐܝܠ erzählt: Es war einmal ein Mönch in Alexandrien, der eine Schwester hatte. Er aber verliess sie und die Stadt und liess sich nieder in einer Klause im Gebirge. Mittlerweile geräth seine Schwester auf Abwege. Da fordern die Mönche ihn auf nach Alexandrien zu gehen und sie auf den rechten Weg zurückzubringen. Er geht hin; sie empfängt ihn mit Angst. Sie bereut, und auf ihren Wunsch nimmt er sie mit in die Wüste. Unbedeckten Hauptes und blossen Fusses wandert sie über die Felsen der Wüste. Da kommen ihnen andere Wanderer entgegen, und ihr Bruder bittet sie sich abseits vom Wege zu verbergen, bis jene an ihm vorbeigegangen. Sie verbirgt sich hinter einem Felsen und stirbt dort (Bl. 54[a]). Ihr Bruder begräbt sie; auf ihrem Grabe schläft er ein und hat ein Traumgesicht des Inhalts, dass Gott seiner Schwester verziehen habe. Er geht zurück zu seinen Brüdern und Alle preisen Gott. Anfang:

ܐܡܪ ܐܒܐ ܕܢܝܐܝܠ ܕܗܘܐ ܚܕ ܕܝܪܝܐ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ. ܘܐܝܬ ܗܘܬ ܠܗ ܚܬܐ ܘܫܒܩܗ ܠܗ ܘܐܙܠ

ܗܘܐ ܒܗ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܕܐܘܠܨܢܝܬܗ. ܘܟܕ ܠܗ ܐܒܐ ܘܐܚܝܗ ܡܪܢ

4. Bl. 56[a] ܫܪܒܐ ܕܐܒܐ ܡܪܩܘܣ ܐܠܛܪܡܩܝ.

Geschichte des *Abbâ* Marcus *El-tarmaḳî*. Dieselbe Legende in Nr. 177 nr. 2 und in Nr. 74 nr. 13.

5. Bl. 63[a] ܫܪܒܐ ܕܐܘܢܣܝܡܘܣ ܒܪܬ ܡܠܟܐ ܕܐܬܩܪܝܬ ܒܫܡܐ ܗܢܐ ܡܢ ܕܐܬܓܠܝܬ ܠܗ ܒܚܕ ܕܝܪܝܐ ܩܕܝܫܐ.

Geschichte von der Königstochter genannt Onesimus. Identisch mit Nr. 110 nr. 3.

6. Bl. 72[b] ܫܪܒܗ ܕܚܕ ܓܒܪܐ ܕܚܠ ܐܠܗܐ ܘܒܪܬܗ ܐܦܪܘܣܘܢܝܐ.

Geschichte von einem gottesfürchtigen Manne und seiner Tochter Euphrosyne. Anfang:

ܗܘܐ ܓܒܪ ܚܕ ܒܐܠܟܣܢܕܪܝܐ ܘܗܘܬ ܠܗ ܒܪܬܐ ܝܚܝܕܝܬܐ ܕܫܡܗ ܐܦܪܘܣܘܢܝܐ. ܘܟܕ ܡܬܚܙܐ

ܗܘܐ ܒܥܕܬܐ ܘܒܕܝܪܐ. ܟܕ ܒܪܬܗ ܡܥܐܠ ܗܘܐ ܠܗ

ܐܦܪܘܣܘܢܝܐ ܒܪܬܗ ܘܡܛܠ

Ein angesehener frommer Mann, der eine einzige Tochter, Euphrosyne, hatte, pflegte, wenn er die Klöster in seiner Nähe besuchte, seine Tochter mitzunehmen, wodurch diese das Mönchthum lieb gewann. Auf die Einladung des Abtes, dem Klosterfeste beizuwohnen, geht der Vater dorthin. Während dessen lässt sich Euphrosyne einen Mönch kommen und sich das Haar abschneiden; sie kleidet sich als Nonne. Weil sie aber fürchtet in einem Nonnenkloster von ihrem Vater entdeckt und wieder fortgeholt zu werden, verkleidet sie sich als Mönch, flieht zu dem Kloster und wird von dem Abt aufgenommen. Der Abt giebt ihr den Mönch ܐܓܐܬܘܢ als Lehrer (Bl. 75[b]); da sie indessen zu schön ist, wird ihr bald eine Zelle ausserhalb des Klosters angewiesen. — Der Vater ist verzweifelt über das Verschwinden seiner Tochter, wendet sich in seiner Noth an den

Abt des Klosters und bittet ihn und die Mönche, zu Gott zu beten, dass er ihnen Nachricht gebe. Die Euphrosyne war mittlerweile unter dem Namen ܙܡܪܓܕ Smaragd ein berühmt frommer Mönch geworden, ihr Vater empfängt ihren Segen. Sie lebt acht Jahre im Kloster; sie wird dort krank, entdeckt sich vor ihrem Tode ihrem Vater, bittet ihn aber das Geheimniss zu bewahren. Sie stirbt, ihre Leiche wirkt Wunder. Zehn Jahre später wird ihr Vater an ihrer Seite beerdigt, nachdem er sein Vermögen über Klöster und Kirchen vertheilt.

Vergl. Wright S. 1108 Col. 2.

7. Bl. 79[a] ܩܨܗ̈ ܐܒܢ ܐܠܡܠܟ.

Geschichte von dem Königssohn. Anfang:
ܒܬܘܦܝܩ ܐܠ ܐܣܬܥܝܢ ܒܗ ܒܟܬܐܒܗ ܐܠܐܒܪܐܪ
ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܐܢܗ ܟܐܢ ܡܠܟܐ ܡܢ ܟܒܐܪ
ܐܠܡܠܘܟ ܘܟܐܢ ܟܬܝܪ ܐܠܡܐܠ ܘܠܡ ܟܐܢ
ܠܗ ܘܠܕ ܐܢ ܝܡܠܟܗ ܒܗ ܘܟܪ

Ein König ist kinderlos. Den Rath, sich an einen in der Nähe hausenden Heiligen zu wenden, befolgt er nicht, wohl aber seine Frau. Der Heilige verkündet ihr ein Kind, der ein Erwählter Gottes sein werde. Der Knabe wird geboren, sein Vater baut ihm eine Stadt, in der er fern von allem Elend herrlich und in Freuden heranwachsen soll, damit er nicht auf den Gedanken kommt als Büsser in die Berge zu gehen. Da sieht der Prinz einen Greis, gebückt und mit weissem Haar. Er fragt hierüber seinen Lehrer und erfährt durch diesen von den Schattenseiten des Lebens. Durch göttliche Offenbarung erfährt der Heilige, der des Prinzen Geburt geweissagt hat, von seinem Zustande. Unter dem Vorwande Perlen zu verkaufen verschafft er sich Einlass in die Festung und zum Prinzen und predigt ihm das Vergängliche alles Daseins. Der Prinz legt seine Prachtgewänder ab und flieht unerkannt hinaus in das Gebirge. Sein Vater lässt ihn suchen. Vergebens. Der Prinz wird ein wunderthätiger Einsiedler; vor seinem Tode hört er die Stimme der Einsiedler. Stirbt ohne seinen Vater wiedergesehen oder benachrichtigt zu haben.

Von der folgenden Geschichte von einigen Königskindern ist nur der Titel vorhanden.

Bl. 85[b]: ܩܨܗ̈ ܒܢܝ ܐܘܠܐܕ ܐܠܡܠܘܟ ܡܥܠ
ܒܢܝ ܐܠܩܕܝܣܝܢ ܐܠ ܐܟܘܬܗ.

Denn zwischen Bl. 85 und 86 ist eine grosse Lücke, da ein ganzes Kurrâs (von 10 Blättern) fehlt, die 8., 9., 10. und der Anfang der 11. Geschichte.

8. Bl. 86[a]—89[a] Rest der 11. Geschichte (von dem König, der in einen Bettler verwandelt wurde). Titel und Anfang fehlen. Erste Zeilen:
ܗܘ ܐܢܐ ܐܠܡܠܟܝܢ. ܘܒܐܩܝ ܡܠܟܗ ܠܓܝܪܗ
ܢܥܡ ܢܚܕܬ ܗܘ ܕܐܝܡ ܐܘ ܡܬܓܝܪ ܗܘ.
ܦܠܡܐ ܣܡܥ ܘܟܪ

Inhalt:

Der König einer Stadt geht in sein Schatzhaus und meint, Gott könne ihn wohl tödten, aber nicht arm machen. Darauf folgt ein Strafgericht (das Nähere fehlt). Ein Engel Gottes wird König an seiner Stelle, er ein Bettler. Er bittet vor der Thür des Königs, der Pförtner stösst ihn zurück; da zieht der König (der Engel) aus der Stadt, hält draussen Sitzung und lässt verkünden, dass er Allen zu ihrem Rechte verhelfen will. Nun räth der Pförtner dem Bettler, auch hinauszugehen, vielleicht werde er von der Gnade des Königs etwas erlangen. Am Ende der Sitzung wird der König auf ihn aufmerksam, hält ihn für einen Spion und fährt ihn an. Er soll seine Geschichte erzählen. Da berichtet er (Bl. 88[a]): »Ich war König dieser Stadt vor vier Tagen; was heute mit mir passirt ist, weiss ich nicht; Du aber, Gott behüte Dich, bist jetzt, wie ich sehe, König an meiner Stelle geworden, während ich nackt, hungrig und in Ängsten bin u. s. w.«

Darauf entdeckte ihm der König-Engel den Hergang, und gegen das Versprechen sich zu bessern wird der Bettler wieder König.

9. Bl. 89[a] ܩܨ̈ܗ ܐܠܩܕܝܣ ܡܪ ܝܘܚܢܐ ܨܐܚܒ ܐܠܐܢܓܝܠ ܐܠܕܗܒ ܡܢ ܡܕܝܢܗ̈ ܐܠܪܘܡܝܗ ܐܠܟܒܪܗ.

Geschichte von dem h. Johannes, dem Besitzer des goldenen Evangeliums aus Rom. Anfang:

ܟܐ ܐܢܣܐܢ ܐܡܝܪ ܐܨܝ ܠܗܡ ܩܝ̈ܗ ܢܥܡܗ
ܦܗܠ ܐܠܡܠܘܟ ܘܡܪܝ ܘܐܡܪ ܗܕܐ ܐܠܩܕܝܣ
ܗܘ ܠܒܢܗ ܡܢ ܙܘܓܬܗ ܐܠܟܒܝܪܗ ܘܐܒܘܗ
ܟܐܢ ܡܠܟ ܫܗܝܪ ܐܫܗܪ ܡܢ ܟܠ ܐܠܡܠܘܟ
ܘܟܐܢ ܐܣܡܗ ܐܦܝܣܛܪܦܘܣ ܘܐܡܗ ܐܣܡܗܐ ܡܪܬ

S. inhaltlich dieselbe Legende in Nr. 74 nr. 15.

10. Bl. 116[a] ܩܨ̈ܗ ܐܠܩܕܝܣܗ ܡܪܬ ܡܪܝܢܗ ܘܐܒܘܗܐ ܐܠܩܕܝܣ ܡܪ ܐܘܓܝܢܝܘܣ.

Geschichte von der h. Marianne und ihrem Vater, dem h. Eugenius. Anfang:

ܟܐ ܙ̈ܘܩܘ ܘܡܢ ܝܣܟܢ ܐܠܡܡܠܟܗ ܗܕܐ ܐܠܡܕܝܢܗ
ܐܠܡܣܝܚ ܘܡܪܝ ܘܕܠܝ ܐܝ ܗܕܐ ܐܠܟܠܝܠ
ܐܘܓܝܢܝܘܣ ܟܐܢ ܪܓܠ ܟܬܝܪ ܐܠܡܐܠ ܟܐܢ
ܐܠܠܗ ܥܙ ܘܓܠ. ܘܟܐܢܬ ܠܗ ܐܡܪܐܗ̈
ܨܐܠܚܗ ܡܘܡܢܗ ܡܚܒܗ̈ ܐܠܡܣܐܟܝܢ ܘܐܠܓܪܒܐ.
ܘܠܡ ܟܐܢ ܡܥܗ ܠܗܡ ܘܠܕ ܝܪܬܘܐ
ܒܗ ܘܡܪܐ

Ein reiches frommes Ehepaar ist kinderlos; auf ihre Gebete schenkt ihnen Gott eine Tochter. Als diese 9 Jahre alt geworden, stirbt die Mutter. Nachdem sie 18 Jahre geworden, will ihr Vater sie verlassen, Mönch werden, um seine Sünden zu sühnen; sie aber will nicht zurückbleiben, sondern nimmt männliche Tracht an, nennt sich Marianus und geht mit ihrem Vater in ein Kloster. Nach 20 Jahren stirbt ihr Vater Eugenius. Es ist Sitte im Kloster, dass jeden Freitag drei Mönche in die Stadt gehen, um die Geschäfte des Klosters zu besorgen, wobei sie unterwegs in einem Khan übernachten. Marianus ist bisher davon verschont geblieben; da aber die anderen Mönche es verlangen, so geht er mit zwei Mönchen auf den Weg. In dem Khan, in dem sie übernachteten, war zufällig auch ein königlicher Courier; dieser verführte die Tochter des Wirthes und bestimmte das Mädchen den Marianus als Vater anzugeben, falls sie schwanger werde. So geschah es denn auch. Der Wirth reitet vor das Kloster und schimpft. Der Abt versammelt die Mönche, Marianus bekennt sich schuldig und wird aus dem Kloster gestossen. Auf einem Felsen vor dem Kloster bleibt Marianus unter offenem Himmel, von Allen geschmäht. Das Mädchen gebärt einen Knaben, den ihr Vater dem Marianus bringt. Marianus ernährt das Kind 5 Jahre lang. Auf das Bitten der Mönche wird dann Marianus wieder in das Kloster aufgenommen. Der Knabe wird auch Mönch. 40 Jahre nach dem Wiedereintritt in das Kloster stirbt Marianus, und bei dem Waschen der Leiche entdeckt man, dass Marianus ein Weib und eine Jungfrau war. Verzweiflung des Abtes und der Mönche. Der Khan-Besitzer kommt zum Kloster und erfährt den wahren Sachverhalt. Die Leiche der Heiligen bewirkt Wunder. Der königliche Courier und die Wirthstochter werden wahnsinnig, kommen zum Grabe der Heiligen, bekennen ihre Sünde und werden durch die Berührung des Grabes geheilt. Marianne war 74 Jahre alt, als sie starb.

11. Bl. 134[b] ܩܨ̈ܗ ܐܠܩܕܝܣ ܐܪܟܠܝܕܘܣ ܘܐܡܗ ܐܓܘܣܛܐ ܡܢ ܪܘܡܝܗ ܐܠܟܒܪܗ.

Geschichte des h. Archelides und seiner Mutter Augusta aus Rom. S. inhaltlich dieselbe Legende in Nr. 244 nr. 4.

12. Bl. 161[b] ܩܨ̈ܗ ܐܟܣܢܝܘܣ ܐܠܩܕܝܣ ܐܠܩܕܝܣܘ ܥܒܕ ܐܠܠܗ.

Geschichte von dem seligen [illegible] = Alexius, genannt »Der Mann Gottes«.

S. dieselbe Legende in Nr. 169 nr. 2 und Nr. 110 nr. 11. Anfang:

[illegible]

Die Frau des Euphemianus heisst [illegible] Aglais.

13. Bl. 179[a] [illegible]

Geschichte der Siebenschläfer und was ihnen geschah von Seiten des ungläubigen Königs Decius in Ephesus. Von Bl. 186 ist ein Stück abgerissen. Anfang:

[illegible] (Bl. 179[b]) [illegible]

Der Anfang dieser Legende ist veröffentlicht von J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i sette dormienti di Efeso, Roma 1885 S. 51. Vergl. Nr. 75 nr. 18.

14. Bl. 191[b] [illegible]

Geschichte des h. Cyriacus des Kindes und seiner Mutter Julitta. Dieselbe Legende in Nr. 110 nr. 7.

15. Bl. 210[b] [illegible]

Geschichte des h. Märtyrers Georgius. Anfang:

[illegible]

Dieser Georg ist reich. Da er fürchtet, wegen seines Christenthums verfolgt zu werden, geht er zum König, um sich durch Geld gegen Verfolgung zu sichern. Wie er hinkommt, befiehlt gerade der König den Menschen, dem Götzen Apollo Opfer und Anbetung darzubringen. Da erwacht in Georg der Märtyrermuth. Er spricht vor dem König mit Freimuth. Die Folge ist, dass er gemartert wird sieben Jahre lang (die Beschreibung der Martern bildet den Hauptheil der Schrift). Wenn der Körper des Georg am Tage zerstückelt wird, kommt der Engel Gottes in der Nacht und setzt ihn wieder zusammen. Er verrichtet dabei Wunder, und viele werden dadurch zum Glauben geführt, so seine Henker, unter ihnen ein [illegible] (Bl. 223[a]). Die Königin bekehrt sich auch, wird deshalb getödtet. Schliesslich tritt Georg in den Götzentempel ein, stampft mit den Füssen und die Götzen verschwinden; die Teufel fahren aus den Götzenbildern heraus. Georg wird geköpft, die Stadt aber zur Strafe verbrannt. Das Martyrium fällt auf den 24. *Nîsân* (April).

16. Bl. 237[a] [illegible]

Geschichte des Apostels Thomas. Arabische Übersetzung der Thomas-Acten (s. Wright, Apocryphal acts of the apostles, vol. I S. 172). Anfang:

ܒ ܢܒܬܕܝ ܘܕܠܟ ܦܠܡܐ ܨܥܕ ܣܝܕܢܐ
ܝܣܘܥ ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܝ ܐܠܣܡܐ (Bl. 237[b])
ܠܬܠܡܝܕܗ ܐܠܐܛܗܐܪ ܘܐܠܩܕܝܣܝܢ ܘܐܦܬܪܩܘܐ
ܐܠܪܣܠ ܟܡܐ ܐܡܪܗܡ ܣܝܕܢܐ ܦܝ ܐܠܒܠܕ
ܟܠܗܐ. ܟܠ ܘܐܚܕ ܡܢܗܡ ܟܡܐ ܐܡܪܗ
ܣܝܕܢܐ ܝܣܘܥ ܐܠܡܣܝܚ. ܦܨܐܪܬ ܒܠܐܕ
ܐܠܗܢܕ ܘܐܠܡܫܪܩ ܦܝ ܣܗܡ ܬܘܡܐ ܐܠܪܣܘܠ.
ܦܐܡܬܢܥ ܬܘܡܐ ܡܢ ܐܠܪܘܚ ܐܠܝܗܐ.
ܘܩܘܠ ܡܠܟܗ ܠܒܕ ܡܢ ܕܠܟ. ܦܩܐܠ ܐܢܝ
ܪܓܠ ܥܒܪܐܢܝ ܟܝܦ ܐܩܕܪ ܘܓܪ

17. Bl. 276[a] ܩܨܗ ܐܢܕܪܐܘܣ ܘܙܘܓܬܗ ܐܬܐܢܐܣܝܗ.

Geschichte des Andreas und seiner Frau Athanasia. Anfang:

ܒ ܢܒܬܕܝ ܩܨܗ ܐܕܪܗ ܟܐܢ ܦܝ ܡܕܝܢܗ
ܐܢܛܐܟܝܗ ܪܓܠ ܝܩܐܠ ܠܗ ܐܢܕܪܐܘܣ.
ܘܟܐܢ ܬܐܓܪ ܐܠܠܗ ܘܚܐܝܦ ܠܠܡܣܝܚ
ܘܡܪܐܬܗ. ܘܟܐܢ ܠܗ ܘܠܕܝܢ ܡܘܡܢܝܢ ܝܩܐܠ
ܠܗܐ ܐܬܐܢܐܣܝܗ ܘܟܐܢ ܗܕܐ ܐܠܪܓܠ
ܬܩܝ ܘܓܪ

Andreas, ein frommer Mann, handelt mit Silber- und Goldgegenständen; seine Frau Athanasia. Ein Knabe, Johannes, und ein Mädchen, Marjam, werden ihnen beschert, sterben aber jung. Die Mutter weint in der Kirche am Grabe der Kinder zur Nachtzeit; da erscheint ihr eine Mönchsgestalt und tröstet sie. Sie übergeben dem Bischof ihr Vermögen, wollen sich ganz Gott widmen und gehen nach Jerusalem. Dort werden sie mit dem h. Daniel dem Wanderer bekannt, der sie nach Alexandrien mitnimmt; sie tritt in ein Nonnenkloster, er in das Kloster des Marcus Major. Nach 12 Jahren zieht er nach Jerusalem und, ohne dass er es weiss, auch sie, verkleidet als Mönch. Sie treffen zusammen; er erkennt sie nicht, sie aber ihn. Sie reisen zusammen nach Jerusalem und zurück nach Alexandrien. Sie wohnen zusammen in einer Zelle in einem Kloster vor Alexandrien 12 Jahre lang. Da stirbt sie und wird als Weib erkannt. Daniel liest aus einem Blatte, das man unter ihrem Kopfe fand, ihre Geschichte vor. Dann stirbt auch er und wird von Daniel neben seiner Frau begraben.

18. Bl. 284[b] ܩܨܗ ܐܠܫܗܝܕ ܡܪܝ ܦܬܝܘܢ ܐܠܥܐܗܕ ܐܠܡܓܘܣ.

Geschichte des heiligen Märtyrers Phetion. S. den Inhalt derselben Legende bei G. Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 61—68. Anfang:

ܦܠܡܐ ܟܐܢ ܒܥܕ ܐܣܬ ܫܗܐܕܗ ܐܡܪ
ܐܕܪܐܒܕܪ ܐܢ ܝܚܝܕ ܡܓܠܣܐ ܥܛܝܡܐ. (Bl. 285[a])
ܠܝܚܟܡ ܦܝܗ ܐܠܐܒܪܐܪ ܐܠܕܝܢ ܡܥܗ. ܘܐܡܪ
ܐܠܡܓܘܣ ܦܝ ܟܠܗ. ܦܠܡܐ ܐܓܬܡܥ
ܐܠܩܘܡ ܓܠܣ ܒܗܘܪܡܙܕ ܘܩܐܡ ܐܠܛܘܐܝܦܗ
ܘܝܟܐܡ ܐܠܒܠܕ ܘܩܐܠ ܠܗܡ. ܘܗܘ
ܡܣܪܘܪ ܐܪܝܕ ܐܩܘܠ ܠܟܡ ܥܢ ܒܐܠܫܪ.
ܠܟܠ ܝܫܘܥ ܐܚܕ ܡܢ ܐܠܢܨܐܪܝ. ܦܟܪܗ
ܦܝ ܗܕܗ ܐܠܐܡܪ ܐܠܡܠܝܚܗ ܐܢ ܠܐ ܝܒܩܝ
ܐܢ ܝܟܬܒ ܘܠܐ ܝܒܩܝ ܦܝ ܐܠܐܫܒܐܗ
ܡܢ ܦܝܗܡ ܕܝܢ ܐܠܢܨܐܪܝ. ܠܐܢܗ ܠܝܣ
ܢܒܝ ܒܡܠܟܐ ܦܫܝ. ܐܠܐ ܘܡܚܬܟ ܠܡܐ
ܕܝܢ ܐܠܡܓܘܣ. ܘܐܠܙܦܐܠ ܐܠܡܝ ܝܦܟܠܗܐ
ܦܝ ܟܠ ܝܘܡ ܐܕܐ ܐܬܟܠܗ ܒܐܠܡܠܟ ܘܫܡܥ
ܒܗܐ ܘܓܪ

19. Bl. 304[a] (!) ܩܨܗ ܐܢܕܗܝܕ ܐܠܫܗܝܕܗ ܐܠܡܓܝܕܗ.

Geschichte der Märtyrerin *Andhid*, anschliessend an die vorige Legende. Anfang:

ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܒܥܕ ܐܣܬ ܫܗܐܕܗ. ܐܠܡܠܟ
ܐܠܡܓܘܣܝ ܡܫܗܘܪ ܡܫܗܘܪ ܐܝܛ ܐܕܪܗܘܪܡܙܕ.

ܐܡܪ̈ ܒܐܠܒܚܬ ܥܢ ܐܒܢܬܗ ܐܢܗܝܕ.
ܠܐܢܗܐ ܟܐܢܬ ܐܚܣܢ ܡܢ ܢܣܐ ܡܢ ܐܠܥܨܪ
ܘܡܪ̈

Der Magier-König, sich wundernd über das, was dem Aderhormizd begegnet, lässt nach seiner Tochter, der schönen *Anâhid*, forschen; ihr Vater hatte ihr viel Geld hinterlassen. Als die vor ܐܕܪܗܪܡܙܕ Versammelten dies erfahren, wünschten sie sie zu sehen und vom christlichen Glauben abzubringen. Der König schickte den ܛܗܡܝܢ mit 80 Reitern aus sie zu holen; sie sollten ihren Kopf verlieren, wenn sie das Mädchen nicht brächten. Sie finden sie bei Phetion und sind befangen ob ihrer Schönheit. Doch nehmen sie das Mädchen mit zum König und *Tahmîn* erstattet Bericht. *Anâhid* betet um die Krone des Martyriums. Der König befiehlt, sie in das Gebirge zu führen und dort zu tödten, was geschieht. 40 Wächter wachen an der Leiche, damit die Christen sie nicht wegholen. Die Leiche wird von Wespen bedeckt; jeder Heide, der hinkam, wurde von ihnen gestochen und starb. Da aber die Christen kamen, die Leiche zu holen und zu begraben, fing die Leiche an zu beten u. s. w.; dann treten die Christen heran, die Wespen zerstreuen sich, die Leiche wird begraben. Das Martyrium fällt auf den 18. *Ḥazîrân* (Juni), einen Freitag im 9. Jahr des Jezdegird.

20. Bl. 307[a]—332[b] ܬܡ̈ ܐܠܟܬܐܒܗ ܗܕܗ ܡܕܝܚܗ ܐܠܩܕܝܣܗ ܐܠܡܫܗܘܪܗ ܒܐܠܡܥܓܙܐܬ ܐܠܛܐܗܪܗ ܘܐܠܒܬܘܠ ܐܠܥܦܝܦܗ.

Geschichte der h. *Mârâne*(?), der berühmten Wunderthäterin. Anfang:

ܘܟܐܢ ܡܢ ܒܥܕ ܙܡܐܢ ܕܩܠܕܝܢܘܣ ܐܠܡܠܥܘܢ
ܡܢ ܒܝܢ ܐܠܡܠܘܟ ܘܢܐܟܪ ܐܠܐ ܐܠܡܣܝܚ
ܘܚܠܦ ܐܢ ܡܐ ܝܒܩܝ ܦܝ ܐܠܒܠܕ. ܘܐܡܪ
ܕܥܒܪ̈ ܐܠܢܨܐܪܝ ܐܠܐ ܐܢܗ ܝܥܒܕ ܐܠܐܨܢܐܡ
ܐܠܐܓܢܐ ܘܡܪ̈

Der Erzähler ist ein Timotheus, der die Heilige persönlich gekannt. *Mârâne*(?) war die Tochter des Götzenpriesters ܐܕܪܝܢܘܣ (Bl. 308[a]); sie wurde erzogen in der Nähe von Antiochien von einer Christin und wurde durch diese selbst Christin. Ihre Mutter hat sie früh verloren. Da kommt ein Prinz-Statthalter ܐܕܪܝܢܘܣ ܐܠܐܡܝܪ aus Asia nach Antiochien, um die Christen zu strafen. Er sieht die schöne *Mârâne* und wünscht sie zu besitzen. Sie wird von Soldaten herbeigeholt, verhört und aufgefordert den Götzen zu opfern. Da sie sich weigert, wird sie geschlagen, gemartert, eingekerkert. Im Kerker erscheint ein Drache, der sie verschlingt; sie aber macht ein Kreuz, worauf der Bauch des Drachen platzt und sie unversehrt herauskommt. Dann erscheint ein schwarzer Teufel sie zu versuchen; sie packt ihn bei den Haaren, schleudert ihn zu Boden und tritt auf ihn. Es ist Beelzebub. Er wird in die Hölle zurückgeschleudert. Im Kerker ist der Heiligen in einer Lichterscheinung ein Kreuz erschienen und eine Taube hat ihr die Märtyrerkrone versprochen. Nun erscheint der Statthalter wieder und lässt die Marter fortsetzen. In einem Erdbeben bringt ihr eine Taube eine goldene Krone. Viele werden durch sie zum Christenthum gebracht und alsbald geköpft. Als *Mârâne* vor Antiochien geköpft werden soll, erscheint ihr in einem Erdbeben Christus. Nachdem der Henker sie geköpft, stürzt er sich selbst in sein Schwert. Das geschah den 17. Juli unter ܕܩܝܐܢܘܣ ܩܝܨܪ (Bl. 332[a]). »Jetzt aber ist sie in der Nähe der Ortschaft Dunaisir« bei Tel-Ermen unterhalb Mardin ܘܐܠܐܢ ܗܝ ܦܝ ܩܪܒ ܩܪܝܗ ܕܢܝܣܝܪ. Timotheus hatte die Märtyrerin in einen Sarkophag gebettet.

Unterschrift Bl. 332[b]: ܟܡܠ ܒܥܘܢ ܐܠܠܗ
ܐܠܡܢܬ ܐܠܩܕܝܣ ܡܪܟܘܣ ܗܢܐ ܐܠܡܟܪܡܗ
ܘܠܟܢ ܗܢܐ ܡܢ ܝܕ ܟܬܒܗ ܐܠܦܩܝܪ
ܦܝ ܫܗܪ̈ ١٧٣. ܡܣܝܚܝܗ.

»Vollendet durch den Diaconus Michael am Freitag dem 30. Januar 1730 n. Chr.«

C. Bl. 333ᵃ—453ᵇ [illegible]. Theil des Liber paradisi über die Aegyptischen Mönche.

Vom h. Antonius Bl. 333ᵃ, Macarius 335ᵇ, Evagrius 344ᵇ, Petrus, Schüler des Lot, 346ᵇ, Agathon 351ᵇ, Poimen 352ᵃ, Joseph 352ᵇ, Paphnutius 353ᵃ, Jonas dem Kurzen 353ᵇ, Gregorius 354ᵃ, Arsenius 356ᵃ, Daniel 368ᵃ, Hilarion 364ᵃ, Isidorus 364ᵇ, [illegible] 367ᵃ, Johannes Persa 380ᵃ, [illegible] (Longinus?) 383ᵇ, [illegible] 389ᵃ, [illegible] 389ᵇ, Marcus Aegyptius 390ᵃ, Lucianus 394ᵃ, Maximius und Dometius 398ᵃ, [illegible] 401ᵃ, Paulus major 419ᵃ, Zeno 420ᵃ, Metrodora 421ᵃ, [illegible] 421ᵇ, Ammon 422ᵃ, [illegible] daselbst, [illegible] 425ᵃ, Moses 426ᵇ, [illegible] 427ᵇ, Isaak 427ᵇ, Abraham 429ᵇ, [illegible] 436ᵇ, Lot 445ᵃ, [illegible] 450ᵃ, Zosimus 452ᵃ. Ausserdem Antonius, Macarius, Poimen, Arsenius, Agathon passim. Geschichten von Mönchen und Aussprüche. Bei vielen ist ein Autor oder Gewährsmann nicht angegeben. Anfang:

[illegible]

Dies Dictum ist identisch mit Apophthegmata patrum Nr. 25 S. 84.

Die vorliegende Schrift ist eine Bearbeitung der Apophthegmata patrum (s. Migne, Patrologiae cursus completus, series graeca 65 S. 71 ff.). Über eine von Ananjesu gemachte Redaction der Historia Lausiaca und der Apophthegmata s. Assemani III, I S. 146. Es finden sich einige auf den Inhalt bezügliche Überschriften: [illegible] Bl. 359ᵃ, [illegible] Bl. 362ᵇ, [illegible] Bl. 369ᵇ.

Nachschrift Bl. 453ᵇ:

[illegible] (Bl. 454ᵃ) [illegible] (Bl. 454ᵇ) [illegible]

Danach ist diese Hds. vollendet am Mittwoch, den 18. November 1730 n. Chr. in den Tagen des Papstes (der Name fehlt) und des Joseph III., Patriarchen der Chaldäer (1713—1759). Geschrieben im Dorfe *'Ain-Tennûr* bei Amid vor

dem *Bâb-errûm* von dem Diaconus Michael, Sohn des *Maṭrân* Basilius, Sohnes des *Makdisî* Garabet (Armenischer Name), wohnhaft zu *'Ain-Tennûr*. Folgt Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten u. s. w. Vergl. die Notiz des Schreibers auf Bl. 332[b].

Zwischen Bl. 454 und 455 ist eine Lücke, Bl. 455 hängt mit dem Vorhergehenden nicht zusammen. Stück eines liturgischen Textes über Eheschliessung, unvollständig zu Anfang und Ende. Anfang:

ܘܝܠܗ ܒܥܗ ܩܠܒܗ ܒܥܗ ܦܠܡ ܐܠܓܝ ܐܒܗ
ܘܐܠܡܗܐ ܠܥܩܠܝ ܐܢ ܦܠܡ ܝܠܒ ܐܠܟܗܢܗ
ܐܠܡܪܐܗ ܘܩܕ̄

Der erste Text schliesst Bl. 455[b] Zeile 2. Dann beginnt eine neue Vorschrift über denselben Gegenstand: ܝܥܛܝ ܒܥܘܢ ܐܠܠܗ
ܘܝܥܛܝ ܢܨܝܒ ܐܠܡܠܐܟ. ܘܝܥܘܢ ܦܝ ܣܠܡܗ
ܐܠܟܗܢ. ܘܡܠܝܚܗ ܐܠܐ ܘܐܠܐ ܐܠܟܗܢ
ܡܢ ܡܥܗ ܐܠܟܗܢ ܘܐܘܠܐ ܐܠܟܢܝܣܗ ܡܢ
ܐܡܪܐܗ ܘܩܕ̄

Schrift vortrefflich, Vocalisation (eine genaue, von der Kenntniss des Altarabischen nicht beeinflusste Wiedergabe der Volksaussprache unter den Arabisch redenden Christen) fast vollständig; charakteristisch das Vorwiegen des *i* zur Bezeichnung kurzer Vocale des Neuarabischen wie in Nr. 111. Von den Arabischen Vocalzeichen ist zuweilen das Ḍamma gebraucht.

Zu Anfang fehlen 59 Blätter.

455 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

113.

(Sachau 199.)

Arabisch und Türkisch.

Ein Sammelband folgenden Inhalts:

1. Bl. 2—20 Arabisch und Nestorianischen Ursprungs:

a) Die Messe der Apostel auf Bl. 2[a]—14[b]. Anfang:

تنبيه. اعلم ان هذه تقدمة خدمة القداس المنسوبة الى الرسل القديسين وهى محررة فى بداية خدمة القداس المنسوبة الى مارى نسطوريس. بعد التقدمة المذكورة يبدى الكاهن فى خدمة قداس الرسل الاطهار اى مار ادى ومار مارى متلمذى المشرق. ويقدس به من يوم سبت القيامة الى احد البشارة وللموتى وتذكار القديسين وفى ايام الاسبوع. فيقول الكاهن بارك يا سيد بارك يا سيد. يا اخوتى صلوا علىّ. ويجاوبوه. المسيح يسمع صلواتك المسيح ينير كهنوتك. المسيح يقبل قربانك. المسيح ينسر فى ذبيحتك عوضك. وعوضنا وعوض العالم كله بنعمته وبرحمته الى الابد امين. ويتلو الكاهن هذا الدعا سرًا.

Unterschrift Bl. 14[b]:

قد تم قداس الرسل.

b) Bl. 15[a]—20[b] Messe des Theodorus von Mopsueste, von dem Catholicus مار ابا aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt unter Beihülfe von Thomas Edessenus. Überschrift und Anfang:

قداس مارى تادورس مفسر الكتب الالهية وهو اسقف مفسوسطية. اعلم ان مار ابا الجاثليق حين صعد الى روميه قد استخرج هذا القداس من اليونانى الى السريانى بمساعدة مارى توما الرهاوى الملفان. واعلم ايضا ان هذا القداس يقدس به من اول احد البشاره الى احد الشعانين، بعد التقدمة يقول الكاهن. المجد لك يا واجد الضالين. تراها فى قداس مارى نسطوريس. ويتبع بقوله. نعم يا ربنا والهنا. لا تنظر الى كثرة خطايانا الخ

Diese Messe ist nicht vollständig. Letzte Worte:

وكل من ياكل من هذا الخبز ويشرب من هذه الكاس بايمان الحق يكون له يا رب لغفران الخطايا ومسامحة الذنوب ولرجا الانبعاث العظيم من بين الاموات ولخلاص نفسه وجسده والى الحيوة ولمجد الابدى واهلنا

Aus dem Syrischen übersetzt, geschrieben in einer schlechten, schülerhaften Schrift, hier und da von einem etwas Schreibgewandteren verbessert. Zum Theil nur verständlich durch Rückübersetzung in das Syrische. Moderne Schrift aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts.

20 Blätter (20×14 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

2. Bl. 21. 22[a] und auf dem Rande von Bl. 22[b]. 23[ab]. Eine Arabische Schrift فى علم الرمل, Anleitung zur Prognostication, betitelt تحفة الوزراء, verfasst von *El'anwarî* الانورى und gewidmet einem Rustam Pascha. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وعن عبد الله بن عباس رضى الله عنهم انه قال سمعت رسول الله صلعم يقول عليكم بخبط (بخط؟) الرمل فانه كان معجزات الانبياء وقال مقاتل رضى الله عنه فى كتابه المشارق كان لبعض الانبياء خط فمن وافق خطه ذلك فهو صادق وقال ابن سيرين نزلت هذه الاية فى حق الرمل الخ يقول المصنف وهو الانورى استخرجت هذه الرسالة من كتب الفارسية والعربية وهى على عشرة فصول ودرجة وسميتها تحفة الوزراء واهديتها على الوزير العادل والكبير على الاكابر (Bl. 21[b]) مستجمع المعانى والمفاخر الوزير رستم باشاه يسره الله له ما يشاء الخ

Inhalt der 10 Abschnitte فصل:

1. فى معرفة احوال القافلة
2. فى معرفة احوال الجبال والبوادى
3. فى معرفة النفع والضر وجمع المال
4. فى معرفة احوال المواشى مثل الغنم والبقر الخيل وغيرهم
5. فى معرفة الغيث والثلج والبرد والصيف
6. فى معرفة الامراء والوزراء والعساكر
7. فى معرفة البلاد والقرا
8. فى معرفة اللصوص والمال الابق
9. فى معرفة الحكّام والاكابر
10. فى معرفة العيال والاولاد وعيشهم

Am Schluss auf dem Rande von Bl. 23[b] steht die Zahl ١١٩٧. Danach ist dies A. H. 1197 = 1783 n. Chr. geschrieben.

3. Auf dem Rande von Bl. 24[b]—27[a]: Ein Arabisches Schriftstück ohne Titel. Am Ende ist es Türkisch bezeichnet als عزيمة طاسه مندل مصروع ايجون.

»Zauberspruch einer Schale für den Zauberkreis des Epileptikers.« Ein kabbalistischer Spruch gegen die bösen Geister, Unglück, Krankheit und Schmerzen, mit Figuren (Bl. 27[a]) und verschiedenen Künsteleien. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم استحلفكم بعزت بربهية ٢ كوبر ٢ تتليه ٢ طوران ٢ مرجل ٢ برجل ٢ ترقب ٢ برحش ٢ غلمش ٢ خوطير ٢ خوطيش ٢ قلنهود ٢ بريشان ٢ كظهير ٢ كهطير ٢ نموشلخ ٢ منشلخ ٢ برهيولا ٢ بيشكلخ ٢ قزتر ٢ قزقز ٢ انفليط ٢ قيرات ٢ نيراة ٢ غياها ٢ كيدهولاء ٢ شمخاهير ٢ شمهاهر ٢ الاوهف كحكلم كهطهوينه ٢ بش ارش طنوياش شمخاهوشم ياروح ٢ سيمشم اللهم بحق كهيكهج كهيكهج جلد مهبج جلد مهبج هجلمنج هجلمنج وادوه وده بحق العهد الماخوذ عليكم من السيد سليمان ابن دواد عليهم السلام يوم السبت فى باب الهيكل يوم العاشوراء الانقياد الانقياد فيما امرتكم فيه بطرد سائر الاعراض والامراض والاوجاع عن هذه الالجثت الادمى بين يدى بعزة المتعزز فى عزة عزه واوفو بعهد الله (Bl. 26[a]) بعهد الله اذا عاهدتم ولا تنقضوا الايمان بعد توكيدها وقد جعلتم الله عليكم كفيلا ان الله يعلم ما تفعلون سبحان الذى ليس مثله شى فى الارض ولا فى السماء وهو السميع البصير الخ

Mit den Schlussworten ist die Künstelei betrieben, dass die einzelnen Wörter in einzelne Buchstaben aufgelöst sind.

4. Bl. 22[b]—30[b] Türkisch: Eine astrologische Schrift, betitelt كتاب فلك البروجات, oder يلدز نامه Sternbuch. Es ist eine Anleitung zum Wahrsagen und Prognosticiren durch verschiedene Zahlenkünsteleien unter Einmischung der Planeten und Zodiakalbilder. Am Ende unvollständig.

Anfang:

هذا كتاب فلك البروجات يا فتاح روايتدر مغرب
علمالرينك ايچنده غايت اولو علم در اكر ديلرسن بر
كمسنك زين بيلهسن تا كم ايشك راست كله جملهٔ
كبير وصغيردن چقروب كبدو ادين واتاسى ادين بيله
حساب ايدوپ اون ايكى اون ايكى طرح ايدوب
كورهسن نه قالورسه حساب ايدهسن يلدز نامه بودر
ا ب ج د ه الخ ق ر ش ت ث خ ذ ض ظ غ
١ ٢ ٣ ٤ ٥ ١٠٠ ٢٠٠ ٣٠٠ ٤٠٠ ٥٠٠ ٦٠٠ ٧٠٠ ٨٠٠ ٩٠٠ ١٠٠٠
اكر بر قلسه حملدر اكر ايكى قلسه ثور در اكر اوچ
قلسه جوزا در الخ

Von den Engeln der einzelnen Wochentage und den طلسمات der einzelnen Monate (Bl. 23[b]), von den Planeten und dem, was sie bedeuten (Bl. 24[a]), von den Engeln der einzelnen Planeten (Bl. 27[a]), von dem بَخُور der einzelnen Planeten (Bl. 27[b]), von ihren طلسمات (Bl. 28[a]), von ihren Figuren (Bl. 28[b]), von dem خاتم jedes einzelnen Planeten (das.), von den einzelnen Planeten als طالع (Bl. 29[b] ff.). Probe (Bl. 30[a]):

فصل بر كمسنك طالعى ثوره اولسه يلدزى زهرا
اولسه ديلسك انى دوست قلاسن اذينه كونى مصرى بر
پاره كاغده يازوب باشنده كتورهسن كمسيه سويلمهسن
عجايب كورهسن بسم الله الرحمن الرحيم لا لل ٨٨
٣٣ طره الننه

Anfang des letzten فصل (Bl. 30[b]):

اكر بر كمسنك طالعى سنبله اولسه يلدزى عطارد
اولسه ديلسك كم انى دوست قلاسن دوشنبه كونى
زوال وقتنده تاوق دريسنه يازوب اشيكنه كومهسن
مجرّبدر الخ

Die Sprache zeigt in einzelnen Formen ein etwas älteres Stadium als das heutige Osmanisch. Die Hds. dürfte im vorigen Jahrhundert geschrieben sein.

Die Theile 2. 3. 4 sind auf demselben Papier geschrieben, 10 Blätter (21 × 15,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

114.

(Sachau 205.)

Arabisch.

Darstellung, beziehungsweise Vertheidigung des Christenthums, speciell des Nestorianischen, gegenüber dem Islam, in sieben Gesprächen zwischen einem Bischof Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulḳâsim Alḥusainî Ibn ʿAlî Almaghribî*. Der Ort der Unterhaltung ist Nisibis, die Zeit A. H. 417, zwischen dem 27. *Ǵumâdâ* I. Sonnabend — 10. *Ǵumâdâ* II. Donnerstag, d. i. 1026 n. Chr., zwischen dem 16. — 29. Juli. Die Schrift ist gerichtet an eine ابو العلا صاعد بن سهل und verfasst A. H. 418 (1027 n. Chr.), vergl. Bl. 34[b] Z. 3 von unten. Vergl. Assemani III, 270. 271. Titel:

كتاب المجالس السبعة التى وقعت بين الوزير وبين
مطران ايليا الذى فى نصيبين

Anfang:

حمدا لمن خلق الانسان باحسن تقويم وعلّمه ما لا
يعلم اذ هو الحكيم العليم وافاض عليه نعما ووعده
ان اخلص لديه بجنان النعيم. وشكرا — نفحاته
فى ارجاء الهياكل فتعطر انفاسه الارواح. وتفرد حمائم
اغصانه طربا الى تسليم المصباح الخ اما بعد لقد
احاط علمى برسالة تعلو قدرا وتسمو فخرا على كتب
المتقدمين (Bl. 2[a]) والمتاخرين من النصارى للمطران
ايليا فاجلب فيها ذهنى القريح بكرة وعشية الخ
فنقلتها حسبما هو منصوص مبين الخ

Anfang der Schrift des Elias:

ايها المخلص فى امانته البادل طلبا لاخرته الاخ الخبير الجليل الموقر ابى العلا صاعد بن سهل اطال الله بقاءك الخ من العبد الخاطى ايليا خادم بيعة سيدنا المسيح فى نصيبين. انا اهدى اليك السلام واخصّك بالدعاء الخ كتابى هذا نفذ اليك وفيه اذكر لك حال المجالس التى جرت لى بحضرة الوزير ابى القاسم الحسينى ابن على المغربى رحمه الله. واننى علّقت ما جرى من جمل من كل مجلس منها لاشرحه (Bl. 2ᵇ) لك مفصلا اذا وقع التمكين من ذلك لتقف عليه الخ

Der genannte Vezir kam A. H. 417 den 26. *Ǵumâdâ* I. nach Nisibis; Elias besuchte ihn am folgenden Tage. Der Grund, weshalb der Vezir ein Interesse am Christenthum nimmt, ist folgender: Als er einmal von *Dijârbekr* nach *Bidlis* reiste, wurde er krank; er reiste von dort zurück und kehrte ein in einem Kloster دير مارمين oder دير مار مارين, wo er von einem Mönche durch Granatäpfelsaft geheilt wurde. Der Vezir sieht seine Heilung als ein Wunder an und kommt zu der Ansicht, dass die Christen doch vielleicht keine كفّار seien. Hierauf beginnt der Dialog.

1. Sitzung Bl. 9ᵇ المجلس الاول فى التوحيد والتثليث.

Vom Monotheismus und der Trinitätslehre.

2. Sitzung Bl. 9ᵇ فى الحلول والاتحاد.

Von dem Innewohnen Gottes in dem von der Maria geborenen Menschen und von der Vereinigung der beiden Naturen.

3. Sitzung Bl. 15ᵃ فى اقامة الدليل على توحيد النصارى من القرآن.

Beweis für den Monotheismus der Christen aus dem Koran.

4. Sitzung Bl. 19ᵇ فى تثبيت مذهب النصرانيّة من موجب العقل والمعجز الالهى.

Bestätigung der christlichen Lehre durch die Vernunft und göttlichen Wunder.

5. Sitzung Bl. 21ᵃ فى براءة النصارى من كل مذهب يخالف الحق.

Dass die Christen nichts lehren, was der Wahrheit widerspricht.

6. Sitzung Bl. 23ᵃ فى النحو واللغة والغلط (! الخط ?) والكلام.

Von der Grammatik, Lexikographie, Schrift und Theologie der Syrer, verglichen mit derjenigen der Araber.

7. Sitzung Bl. 30ᵇ فى اعتقاد النصارى فى احكام النجوم وفى المسلمين وفى النفس.

Die Ansichten der Christen über die Astrologie, über die Muslims und über die Seele. Die Unterhaltung schliesst damit, dass der Vezir den Wunsch ausspricht, die Mönche möchten für sein Wohl beten.

Dies geschah drei Tage, bevor der Vezir Nisibis verliess. Er kam dann zum zweiten Mal dorthin, als die *Naṣritische* Majestät, Gott behüte sie, nach Nisibis zurückkehrte, am 2. *Dhulḳa'da*. Zum dritten Mal kam der Vezir nach Nisibis den 17. *Ǵumâdâ* dieses Jahres, d. i. A. H. 418. Er ist krank und beklagt sich bei Elias, dass dessen Bruder, *Abû Sa'îd*, der ihn früher behandelt, seine Gesundheit vernachlässigt habe. Nach 10 Tagen kehrt der Vezir zurück nach *Majjâfâriḳîn* und stirbt dort am 11. *Ramaḍân*.

Der Verfasser berichtet weiter, dass er in einem anderen Buche die loca probantia aus der Heiligen Schrift für Alles in diesen Unterredungen Ausgesprochene niedergelegt habe (Bl. 35ᵃ); dasselbe war sowohl Arabisch wie Syrisch geschrieben. Da das kirchliche Recht vorschreibt, dass das, was ein Geistlicher schreibt, die Genehmigung des Catholicus haben muss, da jedoch ein Catholicus damals nicht vorhanden war, so habe er dies Buch an *Abulfaraǵ Abdallah Ibn Eṭṭajjib*, den Secretär der Cella des Catholicats كاتب قلاية الجثلقة geschickt, und dieser habe es zurückgeschickt mit seiner

Unterschrift und seiner Genehmigung. Am Schluss (Bl. 36[a]) das Votum des genannten Secretärs, eine Lobpreisung des Buches in hochtrabenden Arabischen Phrasen.

Der hier genannte Vezir *Abulḳâsim Almaghribî* (oder *Ibn Almaghribî*) war Vezir des Fürsten *Naṣr-Eddaula* (d. h. Bl. 34[b] der Ausdruck الحضرة النصرية) *Aḥmad Ibn Marwân Alkurdî* von *Dijârbekr* und ist in dem genannten Jahr 418 = 1027 gestorben, vergl. *Ibn Alathîr*, Chronicon IX, 235. 236 und 255 und *Ibn Khallikân* nr. 72. Der Fürst *Naṣr-Eddaula* ist gestorben 453 (s. das. X, 11) = 1061, der bekannte Nestorianische Schriftsteller *Ibn Eṭṭajjib* 1043 n. Chr.; Elias, Bischof von Nisibis (genannt ܒܪ ܫܝܢܝܐ), lebte in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts und jedenfalls über 1049 hinaus. Die Person des Adressaten *Abul'ala Sâ'id Ibn Sahl* ist mir nicht bekannt. Die Zeit, in der ein Catholicus nicht vorhanden war, ist die Zeit zwischen dem Tode des *Îsô'jabh* IV., dem 14. Mai 1025, und dem Antritt von Elias I., dem 16. Juni 1028.

Diese Hds. ist in moderner Arabischer Briefhand geschrieben zu Mosul Anfang der achtziger Jahre, abgeschrieben aus Nr. 115, wie sich besonders aus der Vergleichung von Bl. 29[b] mit Nr. 115 Bl. 48[b] ergiebt. Dem Schreiber muss ausserdem noch eine andere Hds. zur Verfügung gestanden haben, aus der er den Anfang, der in Nr. 115 fehlt, ergänzen konnte.

36 Blätter (20 × 14,5 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

115.

(Sachau 67.)

Karschuni.

Gespräche zwischen Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulḳâsim Elḥusainî*, dasselbe Werk wie Nr. 114. Unvollständig zu Anfang. Bl. 1 beginnt mit dem Schluss der Einleitung:

ܐܠܫܝܟ ܐܒܝ ܥܠܝ ܐܠܡܓ̰ܪܒܝ ܕ̇ܐܡܬ ܥܙܗ ܐܝܕܗ ܐܠܠܗ.
ܘܐܥܢ ܥܠܝܗܐ ܠܝܣ ܡܢ ܠܓ̰ܝܪ ܦܝ ܟܠ
ܡܓ̰ܠܣ ܡܢܗ ܐܠܝܗ ܠܐܚܬܝܐܪܗ ܠܝ ܦܝܗ

entsprechend Nr. 114 Bl. 2[a] vorletzte und letzte Zeile. Eine Lücke zwischen Bl. 2 und 3; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 3[a]. 6—4[b] vorletzte Zeile. Eine weitere Lücke zwischen Bl. 4 und 5; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 6[b]. 9—7[a]. 10. Diese Lücken sind auf einem der Hds. beiliegenden Blatte ergänzt, jene auf S. 2. 3. 4, diese auf S. 1.

1. *Meǧlis*	Bl.	1[a]	A. H. 417	den 27.	*Ǵumâdâ* I.
2.	»	» 9[b]		» 28.	»
3.	»	» 19[b]		» 1.	*Ǵumâdâ* II.
4.	»	» 27[b]		» 3.	»
5.	»	» 31[a]		» 5.	»
6.	»	» 34[b]		» 8.	»
7.	»	» 50[b]		» 10.	»

Nachschrift Bl. 58[b]. 15:

ܦܪܓ̰ܥܗ ܐܠܝ ܡܠܟܘܬܗ. ܘܟܐܢ ܕ̇ܠܟ
ܒ̇ܥܕ ܦ̇ܪܐܓ̰ܗ ܡܢ ܢܣܟ̰ ܗܕܗ ܐܠܢܣܟ̰ܗ.
ܘܥܫ ܟܐܢ ܠܓ̰ܝܪ ܠܗ ܡܢܗ ܦܝ ܗܕܗ
ܐܠܡܕܗ ܐܠܐ ܟܬܒ ܦܝ ܡܨܚܦ ܥ̇ܛ̇ܝܡ
ܒܠܝܓ ܘܐܟܬܪܗܐ. ܘܐܪܕܢ ܐܠܓ̰ܝܗܒܐܢ
ܘܐܠܗܘܐܕ (Bl. 59[a]). ܘܐܠܓ̰ܠܘܣ ܐܠܡܣܬܠܝܗ.
ܘܡܥܪܦܬ ܢܣܟ̰ ܘܐܠܓ̰ܠܘܣܗ ܡܢ ܗ ܠܟܬܒ
ܕܪܘܗ ܠܟܘܠܗ. ܘܟܬܒ ܦ̇ܘܐܕܗ ܐܠܡܥܐܢܝ
ܡܢ ܐܠܓ̰ܘܗܪ ܦܝ ܐܠܓ̰ܘܗܪ ܐܠܡܢܬܘܪܗ.
ܘܟܬܒܗܐ ܒܥܕ ܟܠ ܐܠܡܢܫܘܪܗ. ܦܐܘܕܥ

ܠܡܥܡܘܕܝܬܐ ܒܓܠܝܢܐ. ܒܠܝ̈ ܫܪܝܪ ܐܠܗܗ
ܐܠܗܘ ܡܢ ܠܗ ܘܠܠܒܘܟ ܦܘܢ ܐܠܡܝܬܘܬܗ
ܐܠܗܝܡܘܬܗ ܀ ܗܘ ܕܟܕ ܐܠܐ ܡܫܝܚܐ ܒܥܘܕܪܗ
ܐܠܗܝܪܗ ܐܠܗܝܪܘܬܗ ܚܙܘ ܐܠܗܗ ܢܝܘܬܐ
ܗܘ ܐܠܡܝܬܘܬ ܐܠܗܝܢ ܡܢ ܕܝ ܐܠܗܘܬܗ.
ܘܐܬܐ ܒܗܐ ܡܥܬܗ ܘܡܥܬܗܝܢ ܡܘܬܐ.
ܘܠܪܐ ܦܘܢ ܡܕܐܒܪܬܐ ܘܡܬܘܡܐ ܒܕܗ
ܦܝ ܐܬܬܘܪܕ ܐܠܗܘܕ ܒܠܗܘܢ ܐܠܠܗܝܗ
ܐܠܐ ܗܘ ܐܠܕܝܢ. ܘܦܝ ܬܐܪܝܢ ܐܕܗ ܘܠܪܗ
ܡܢ ܐܠܬܐܘܪܝܢ ܐܠܡܕܝܢܬܗ. ܘܬܠܗܢܪ
ܐܠܗܘܕ ܠܗ ܦܝ ܐܠܬܐܪ ܐܠܡܠܘܟܗ ܘܠܗܪ
ܕܠܝ ܡܥܢܐ ܡܬܘܠ ܚܪܘܗ. ܘܟܐܢ ܐܝܐ
ܐܠܐ ܡܫܝܚܐ ܕܦܥܗ ܬܐܠܬܗ ܘܕܠܝܠܗ ܗܘ
ܐܠܗܕ ܐܠܬܐܒܥ ܢܝܪ ܡܢ ܠܡܐܕܝ ܐܠܐܘܠ
ܡܢ ܗܕܗ ܐܠܬܥܗ (Bl. 59b) ܘܗܝ ܬܟܘܢ ܬܐܢܐ
ܢܝܪ ܘܐܪܒܥܡܐܝܗ. ܘܐܠܬܡܢܗ ܡܥܗ ܦܐܢܐ
ܠܝ ܐܟܠܗ ܐܒܝ ܢܝܫ ܒܘܠܒ ܡܢ ܝܫܘܥ.
ܘܐܠܥܝܢ ܐܒܘ ܫܡܥ ܐܒܘܝ ܒܠܐ ܡܕܝܢܐ
ܝܪܐܒܝ ܐܡܪܝ ܓܘ ܐܗܡܠܗ. ܦܪܕܝܕ ܐܠ
ܓܢܐܓܪܗ ܟܠܝ ܦܒܠܗ. ܘܠܡܐ ܐܠܬܡܥܗ
ܡܥܢ ܐܠܐܢܝ ܐܒܝ ܫܡܥ ܚܪܫܗ ܐܠܠܗ.
ܒܪܦܬܗ ܕܠܝ. ܦܐܢܐ ܠܝ ܐܟܠܗ ܐܒܝ
ܓܥܬ ܢܪܐܒܝ ܢܡܕܪ ܗܕܐ ܐܠܪܠܠ ܡܪܐܟܐܬ
ܬܐܡܗ. ܓܘ ܪܐܝܬ ܦܝ ܡܢܐܡܝ ܦܝ ܒܥܝ
ܐܠܠܐܠܝ ܓܝܢܝ ܒܕ ܕܡܠܬ ܐܠܝܗ ܟܠܐ
ܐܠܪܗܝܒ ܘܘܝܦܬ ܠܗ ܡܢ ܡܬܟܠܡܠܗ.
ܘܒܪܠܬ ܡܢ ܟܥܕܗ ܘܐܕܐ ܒܐܝܫܝܢ ܕܐܪܗ
ܗܬܗ ܐܢܒܠܝ ܐܘ ܗܒܥܕܗ ܡܢ ܠܐܒܗܐ
ܐܠܝܘܦ ܒܘܝ ܐܠܐܗܐܢܦܬܗ. ܘܒܐܢ ܐܝܕܗܡܐ
ܘܗܘ ܪܠܠ ܥܝܢ ܡܬܘܠ ܢܓܥܪܦܢܝ. ܝܠܬ
ܠܐ. ܦܐܠ ܐܢܐ ܥܡܥܡܝ ܒܐܦܐ. ܐܠܠܗ ܠܡܐ
ܢܪܡܝ ܐܝ ܢܥܦܝ ܗܕܐ. ܓܪܡܝ ܐܝ ܬܥܦܝܗ
ܒܥܕܗ. ܝܠܬ ܠܐ ܐܢ ܡܪܝ ܦܝܢܬܒܗܬ.
ܘܡܝܢܝ ܕܠܝ ܐܠܝܘܡ (Bl. 60a) ܠܡ ܢܬܐܠܬܦܪ
ܟܠܝ ܡܠܐܘܡܬܗ ܠܝܠܡܝ ܓܝܢܗ ܠܡܐ
ܬܟܘܢ ܡܝܕܬܗ. ܘܟܒܕ ܝܝ ܐܦܐܡ ܒܡܫܝܚܐ

ܟܥܪܬܗ ܐܢܐܡ ܟܐܕ ܐܠܐ ܡܢܐܦܪܥܘܢ ܘܒܥܕ
ܡܕܝܬܗ ܦܪܥܘܢ ܝܘܢܝ ܡܕܪܝܗ ܦܗܦܦܝ ܗܘ
ܐܠܐܝܕ ܐܠܐܝܕܝ ܢܝܪ ܡܢ ܓܙܘܪ ܪܡܝܐ
ܐܥܦܝ ܐܠܠܗ ܐܠܠܝ ܘܠܥܠ ܠܝ ܬܬܘܠ
ܐܠܢܥܡܐܪ ܡܢ ܐܢܦܘܢ ܐܠܐܥܡܐܠ ܘܐܠܡܠ
ܐܠܦܥܐܠ. ܘܠܘܠܐ ܓܠܝܬܝ ܐܠܬܬܘܠ
ܠܬܡܥܬ ܗܕܗ ܐܠܪܥܐܠܗ ܠܡܥܢ ܡܥ ܠܪܝ
ܠܝ ܡܥܢܗ ܡܢ ܐܠܒܠܐܘ ܦܝ ܐܠܡܥܐܡܠ
ܐܠܡܥܪܘܦ ܒܒܪܗܐ. ܘܐܝ ܐܬܪܬ ܐܕܪܘ ܐܠܠܗ
ܚܪܐܗܬܝ ܕܒܪ ܕܠܝ ܒܒܪܬܗ ܦܝ ܪܗܐܠܗ
ܐܒܪܝ ܦܝܓܕܪܬܐ ܐܠܝܢ. ܘܠܡܐ ܒܐ ܬܐ ܗܕܗ
ܐܠܪܗܐܠܗ ܓܓܝܡܢ ܦܝ ܐܡܪ ܐܠܡܥܕܗܘܪ
ܘܠܪܗܡܐ ܪܒܡܐ ܥܝ ܦܘܗ ܡܢ ܠܐ ܝܟܘܢ
ܠܝܠܬܗ ܡܝܪܬܗ ܦܝ ܐܠܝܠܘܡ ܐܠܒܥܝܗ
ܪܐܝܬ ܐܝ ܐܠܡܥܢ ܦܝ ܒܐܒ ܐܒܪ ܥܘܐܗܕ
ܡܢ ܐܠܓܬܪ ܐܠܡܥܕܘܗ ܓܥܘܕ ܒܠܡܥܢ
ܡܐ ܬܝܡܥܗ (Bl. 60b) ܗܕܗ ܐܠܪܗܐܠܗ ܦܝ
ܐܠܬܘܚܝܕ ܘܐܠܬܬܠܝܬ ܘܐܠܐܬܚܐܕ ܘܐܠܝܠܘܠ
ܘܐܠܪܘܚ ܘܠܪ ܕܠܝ ܡܢ ܐܠܡܥܐܢܝ ܐܠܡܥܬܡܕ
ܕܒܝܪܗܐ. ܘܐܝ ܐܠܡܥܢ ܕܠܝ ܗܪܢܐܢܐ
ܘܒܪܗܢ ܠܝܬܬܦܦ ܝܫܬܗ ܘܬܥܕܕ ܦܝܗܡܗ.
ܘܟܢܕ ܐܠܦܪܐܠ ܡܥܢܗ ܒܡܥܢܝܗ ܐܠܠܗ
ܢܒܪܕ ܒܗ ܐܠܝ ܘܐܠܠܗ ܝܦܝܦܝ ܦܝ ܠܡܥܢ
ܡܓܝܪܦܐܓܝ ܘܠܟܠ ܗܒܪܕܬܝ ܬܬܘܚܝܕܗ
ܡܥ ܐܠܗܐܒܬܐ ܓܘܐܚܕܐ ܠܐ ܝܬܦܟ ܟܢܝܕ
ܒܗܐܝܗ ܘܒܠܝܠܝ ܦܝ ܕܢܝܐ ܘܕܝܢܐܝ ܠܐܝܬܗ
ܐܠܡܐܠ ܘܐܠܡܥܝܢܗ ܘܬܗܠܟ ܦܝܗ ܝܐܠܝܢ
ܐܠܝܕܝܢܗ ܒܝܠܘܬ ܐܠܬܐܗܪܗ ܝܘ ܐܠܢܘܪ
ܘܗܠܢܪ ܐܠܡܥܝܢܝܢ ܐܡܝܢ ܀ ܘܟܒܕ ܐܬܡܐܡܗܐ
ܗܕܗ ܐܠܪܗܐܠܗ ܐܢܗܐ ܐܠܐܝ ܐܠܐܒܘ ܐܠܥܝܢ
ܐܠܓܠܝܠ ܐܕܪ ܐܠܠܗ ܚܪܐܗܬܝ ܪܐܝܬ
ܐܥܦܕܪܗܐ ܦܓܝܠ ܦܘܦܝ ܟܠܝܢܗܐ ܐܠܐ
ܐܠܥܝܢ ܐܠܓܠܝܠ ܐܠܦܗܘܡ ܐܠܡܠܠܦܐܝ
ܐܠܦܠܐܗܘܦ ܐܒܝ ܐܠܦܪܐܠ ܟܕܝ ܐܠܠܗ
ܐܒܢ ܐܠܛܝܒ ܒܐܗܒ ܝܠܐܝܬܗ ܐܠܓܠܘܬܗ
(Bl. 61a) ܐܕܐܡ ܐܠܠܗ ܬܐܝܕܗ ܘܬܘܦܝܩܗ

ܦܝܠܣܘܦܐ ܘܒܥܕ ܡܐ ܢܥܒܕܗ ܦܝܗ܂ ܐܕ ܟܐܢ
ܐܠܡܣܝܚ ܐܠܟܠܡܬܗ ܦܩܪܒ ܬܝܢܗ ܐܕܐ ܐܠܦ
ܐܠܐܢܣܐܢ ܟܐܡܠ ܦܝ ܐܠܥܩܠ ܘܢܘܥ ܐܢ
ܢܥܒܪܗ ܐܘܠܐ ܥܠܝ ܒܐܠܬܚܩܝܩ ܐܠܡܘܦܩ
ܘܐܗܠ ܐܠܟܠܡ ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܐܠܬܚܩܝܩ
ܦܝ ܗܕܐ ܐܠܡܥܢܝ ܡܥܒܘܕܐ ܘܟܐܢ ܗܕܐ
ܐܠܥܩܠ ܐܕܐ ܐܠܟܠܡܗ ܢܚܘ ܐܘܠܐ ܦܝ ܢܚܘܗ
ܘܟܐܢ ܡܛܝܥܗ ܐܠܟܠܡܬܗ ܘܠܡܐ ܟܐܢ ܡܢ
ܢܒܝܠ ܦܝܗܐ ܘܡܫܝܐ ܐܠܟܠܡܗ ܝܬܚܕܗ
ܗܕܗ ܐܠܚܪܟܬܗ ܐܠܝܗ܂ ܘܢܚܢ ܘܩܘܦܗ
ܥܠܝܗܐ ܦܝܠܣܘܦܗ ܡܬܘܣܛܗܐ ܒܐܢ ܦܝܬܗ
ܦܝ ܐܡܪܗܐ ܒܡܐ ܗܕܗ ܣܒܝܠܗ ܡܩܪܒܬܗܐ܂
ܘܒܗܕܐ ܒܚܣܒ ܡܬܘܣܛܗܐ ܘܣܦܝܗ ܐܠܡܬܐܗ
ܥܠܝ ܐܠܡܠܟ܂ ܘܗܘ ܥܠܝ ܟܐܡܬܗ ܐܠܢܥܝܡ
ܘܐܠܝܗ ܘܐܠܡܬܘܣܛܗ ܠܠܟܠܡܗ ܐܠܟܠܡܬܗ܂
ܘܠܐ ܢܩܘܠ ܡܢ ܢܐܝܬ ܐܠܢܐܣ ܐܢ ܝܟܘܢ ܠܠܟܠܡܬܗ
ܡܫܝܐ܂ ܘܟܐܢ ܢܥܡ ܐܠܟܠܡܗ ܐܢ ܐܠܬܚܝܕ
ܒܚܟܡܗ ܘܐܢ ܟܐܢ ܚܝ ܐܠܟܠܡܗ ܐܠܡܬܚܕܗ ܐܠܝܗ
ܡܢ ܡܫܝܬܗ ܐܗܐ ܒܡܐ ܝܟܡܠܗܐ܂

Folgt das Schriftstück des *Ibn Eṭṭajjib*. Ich habe diesen Abschnitt, dessen Inhalt in der Beschreibung von Nr. 114 angegeben ist, hier mitgetheilt, um auf die Vocalisation, sofern sie für die Geschichte der Arabischen Sprache bemerkenswerth ist, hinzuweisen. Besonders häufig ist die Wiedergabe des *u*-Vocals durch *i* wie in Nr. 111.

Schöne Schrift, vollständig vocalisirt und punktirt. Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann 200—300 Jahre alt sein.

61 Blätter (23 × 16,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

116.

(Sachau 12.)

Arabisch.

Grosses Bruchstück (unvollständig zu Anfang und Ende) eines Sammelwerkes über Kirchengeschichte (besonders Geschichte des östlichsten Christenthums, der Nestorianischen Kirche), weltliche Geschichte, Dogmen und Conciliengeschichte, Vertheidigung der Nestorianischen Lehre gegen Andersgläubige. Der Titel des Werkes ist اسفار الاسرار Bücher der Geheimnisse, und der Verfasser ist vielleicht der Presbyter *Ṣalîbâ*, Sohn des Johannes (vergl. Bl. 205[a]), der nach 1317 n. Chr. gelebt haben muss. Das Werk enthielt wenigstens 5 Bücher اسفار; die hier vorhandenen Reste gehören besonders den Büchern 4 und 5, zum Theil auch den Büchern 2 und 3 an (vergl. Wright, Syriac literature S. 255 Anm., auch Catalogue des manuscrits Arabes de la bibliothèque nationale Nr. 190. 191. 192).

Die in dem Werke citirten Schriftsteller sind:

Severus Ibn *Elmuḳaffa'* von *Ešmûnên* in Aegypten, sein كتاب البيان und sein تاريخ; lebte um 978 n. Chr. (vergl. Assemani III, 543).

Jacobus Edessenus (gestorben 708 n. Chr.), zwei seiner Sendschreiben.

Sabhrîšô' Ibn Paulus aus Mosul (vergl. Assemani III, 541).

Ein Patriarch Johannes von Antiochien.

Ein Patriarch Ignatius von Antiochien.

Eutychius oder *Sa'îd* Ibn *Baṭrîḳ*.

Catholicus Elias (III.) في اصول الدين, gestorben 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 287).

Bischof *'Abhdîšô'* von Nisibis (gestorben 1318 n. Chr.), sein كتاب البرهان في صحيح الايمان und فرايد الفوايد في اصول الدين والعقايد.

Catholicus *Makkîkhâ*, vorher Bischof von Mosul und *Erbîl*, gestorben 1110 n. Chr. (vergl. Assemani III, 549).

Michael, Bischof von Amid und *Majjâfârikîn* seit 1180 n. Chr. (vergl. Assemani III, 557).

Îšô'jabh Ibn *Malkôn*, Bischof von Nisibis seit 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 295—306).

Georg, Bischof von Mosul seit 945 n. Chr. (vergl. Assemani III, 518—540).

Inhalt. Vergl. den Inhalt des كتاب المجدل von *'Amr* Ibn *Mattâ* bei Assemani III, 586—589.

Bl. 1—14 mehrfach beschädigt und unleserlich; die in rother Farbe geschriebenen Überschriften und Inhaltsangaben zum Theil gänzlich verwischt. Bruchstücke aus verschiedenen Theilen (Büchern) des Werkes.

Bl. 1ª Letzter Theil eines Citates aus einer Schrift des Severus Ibn *Elmukaffa'*, betitelt كتاب البيان, und zwar aus dem 14. Abschnitt فصل desselben. Text:

الصحيح ثابته على استقامه كما شرحنا الذى لا يجب
لذى عقل او بصير ان يحيد عن ذلك —— بقلبه
—— اذ قد تبت وصح القول فيه بكل وجه ——
—— وهذا اخر ما ذكره ساويرس اسقف مدينة
الديار المصرية المعروف بابن المقفع —— ——
—— —— فى كتابه المسمى بكتاب البيان المختصر
—— —— فى الفصل الرابع عشر منه والشكر لله
رب العالمين

Folgt ein Citat aus der Chronik تاريخ desselben Ibn *Elmukaffa'*. Überschrift und Anfang:

قال ايضا فى الفصل الرابع من كتابه —— ——
—— —— ابواب المعروف بتاريخ ابن المقفع ——
كيرلس كلمن يقسّم قول الانجيل ويفرق[1] ——
الرب واعماله وينسب بعضها للاهوت ——
للناسوت من بعد الاتحاد فليكن —— ——
لنا الملكيون اكل السيد وشرب —— ——
بطبع الناسوت الخ

Aus einer Schrift über die göttliche und menschliche Natur Christi.

Bl. 1ᵇ ist sehr zerstört.

[1] Ein Stück des Blattes abgerissen.

Bl. 2ª (vielleicht die Fortsetzung von Bl. 1). Anfang:

ابن البشر ولا يعلمون ان باطل هو خلاص ابن
البشر ومن اجل هذه الامانه قبل شمعون الطوبا
ودعى بالصفا

Folgt nach einer verwischten Überschrift:

—— لما حضر اليه اخرى (?) اندرى (?) الراهب
—— وساله ان يوضح له امانته واعتقاده

Folgt eine verwischte Überschrift. Danach Declaration eines Ignatius:

اقول وانا اغناطيوس الضعيف عبد (?) عبيد الله

Das Folgende ist sehr verwischt; etwas besser erhalten Bl. 2ᵇ und 3ª. Schluss dieses Abschnittes auf Bl. 3ª:

وفى اخر الازمان من اجل خلاصها انولد جسمانيا
من امراه من غير مباضعه مولدا عجيبا متعاليا عن
وصف المتكلمين وانه بالحقيقة من غير احتيال صار
انسانا مثلنا سوى الخطيه.

Bl. 3ª med.—4ª med. Eine kurze Bekenntnissschrift, erst Syrisch, dann in Arabischer Übersetzung. Überschrift verblasst:

قول من ——
قول يعقوب الرهاوى (?) المذكور فى رساله ——
—— واذهب اليه فى اطلاق الموت على الله
المتعالى من ذلك قال

Aus einem Sendschreiben des Jacobus Edessenus. Anfang:

ܗܳܕܶܐ ܗܺܝ ܗܰܝܡܳܢܽܘܬܳܐ ——
ܗܳܕܶܐ ܗܺܝ ܡܫܺܝܚܳܝܽܘܬܳܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ. ܟܠ ܗܳܕܶܐ ܐܡܰܪ
ܦܘܠܘܣ ܢܕ ܗܘ ܡܕܡ ܘܢܓܕܐ ܗܝ ܗܝܡܢܘܬܐ
ܘܢܓܕܐ ܗܝ ܡܫܡܫܢܘܬܐ ܘܡܕܡ

Bl. 4ª med.—5ª med. Eine kurze Bekenntnissschrift, Syrisch und in Arabischer Übersetzung. Überschrift (sehr verwischt):

فصل فيما ذهب اليه يعقوب الرهاوى ——
—— رايه فى رسالته الى —— المقيمين بمدينة حران
فى ان ناسوت المسيح برات من —— قال

Auszug aus einem Briefe des Jacobus Edessenus an gewisse Leute in Harran. Anfang:

ܗܐ ————————————————

ܡܛܠ ܕܡܫܝܚܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܕܐܠܗܘܬܗܘܢ
[ܣܢܝ̈] ܠܚܠܦܝܢ ܕܢܟܪܐ. ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܗܘܦܟܐ.
ܐܝ ܒܗܘܕܝܐ ܒܗ ܐܠܗܘܬܗ ܐܢܫ. ܘܐܝ
— ܦܕܡ —— ܠܚܠܝܢ ܘܦܠܐ ܡܢ ܒܗܘܦܟܐ
ܒܕ ܐܡܪ

Bl. 5ª med.—7ª Die Überschrift ist von späterer Hand (ob richtig?) nachgezogen:

الاصل الرابع من السفر الخامس وفيه اصح فصول وفيها حجج وما الى واحففها لفصا الا ————
الرابع يذكر فيه شرح ————————————
ابن فولوس الموصلى ————————————

Gespräch eines Christen (des *Sabhrîšô*ʿ[1] Ibn Paulus aus Mosul?) mit einem jüdischen Gelehrten, Daniel, über das Kommen des Messias. Anfang:

قال طاب ثراه ورزق ان تكون الجنة مثواه اجتمعت
فى بعض الاوقات مع شخص من احبار اليهود اسمه
دنيال وكان يدعى لتقدم فى دين اليهوديه الخ

Bl. 7ª—11ᵇ Überschrift gänzlich verwischt. Anfang:

———— اقول وانا يوحنا الضبيل اى الضعيف (?)
بطريك الملة اليعقوبية بانطاكية الشام (Bl. 7ᵇ) ان
اعتقادى وايمانى بالرب ايشوع المسيح كلمة الله (?)
الازلية اعنى اقنوم الابن الازلى المولود من الاب قبل
كل الدهور والاحقاب انه تنازل من قلة سمايه ———
وايثار ابيه وروحه ولم يرتحل عن سده ربوبيته وحل
بذاته فى مريم العذرى امته الخ

Stück einer dogmatischen Schrift eines Patriarchen Johannes von Antiochien.

Ob die Blätter 7—11 alle demselben Werke angehören oder ob es Bruchstücke verschiedener Schriften sind, ist bei dem Zustande der Handschrift nicht zu entscheiden. Jedenfalls ist eine Lücke vorhanden (zwischen Bl. 10—11?), denn auf Bl. 11 finden sich die Überschriften Argumenta 4. 5. 6, ة حجه وسوال, د حجه وتنبيه, وحجه الخ, während die Argumenta 1—3 hier nicht vorhanden sind.

Die Eintheilung in حجج findet sich auch in dem Abschnitt Bl. 248ᵇ ff., und vermuthlich ist Bl. 11 einzufügen zwischen Bl. 249 und 250.

Bl. 12. 13 sind ein Bruchstück einer Sammlung von Sentenzen, besonders von Plato افلاطن. Anfang von Bl. 12ª:

——— ها الى الحق. فانك متى تركت شيا من الحق
فلا تتركه الا الى الباطل. ومتى تركت شيا من
الصواب فما تتركه الى الخطا ———— تطيع هواك فى
اليسير فيطمع منك فى الكثير الخ

Homer citirt auf Bl. 12ᵇ:

وقد قال اوميروس الشاعر ليس شيا اضر من الكذب
ولا ———— فى المرا اذا كان كاذب

Plato citirt z. B. Bl. 13ª:

قال افلاطن الدول تبنى بالعدل والرهبة فاذا قرب
زوالها ———— بالظلم والرغبة فى جمع الاموال

Auch auf Bl. 13ᵇ:

لان افلاطن يقول من ميز عقول العقلا بعقله. استبان
له من الامور مثل الذى يتبين من المصابيح فى ظلمة
الليل.

Aus Buch III.

Bl. 14ª—31ª Geschichte der Römischen und Byzantinischen Kaiser von Nero (der Anfang des Abschnitts über Nero fehlt) bis zu Constantin, dem Neffen des Heraclius, und bis zu den Zeiten der Kaiser Theophilus und Michael. Anfang:

وعشرين من صعود السيّد المسيح الى السما وهو الذى
ضرب عنق فولوس بالسيف برومية فى مثل اليوم
الذى صلب فيه فطروس وكان بينهما سنة واحده.
وفى ايامه قتل مرقوس الانجيلى بالاسكيدريّة واحرق
جسده بالنار ولم يحترق. وفى عصره كتب لوقا الانجيل
باليونانى بمدينة اغبطوس. وفى ايامه كان اندروماخس

[1] *Sabhrîšô*ʿ nach Assemani III, 589 Col. 1 Fund. 5, cap. 1.

الحكيم الذى ركب ترياق الفاروق. وقتل نيرون
برومية. وملك غلياس قيصر تسعة اشهر وقتل الخ

Eine Lücke zwischen Bl. 14 und 15 (die Kaiser von Alexander Severus und Maximinus bis Leo).

Folgt auf Bl. 15—17[a] ein Stück Concilien-geschichte aus Ibn *Elmuḳaffaʿ* (Bl. 17[a] letzte Zeile) in dem Abschnitt über die Regierung des Marcian. Dann Fortsetzung der Kaiser-geschichte auf Bl. 17[b] mit Leo dem Grossen.

Im Anschluss hieran zwei besondere Abschnitte:

Bl. 31[a] Davon, dass die Christen in ihren Kirchen Bilder haben: اتخاذ النصارى الصور فى بيعهم وكنايسهم واكرامهم لها.

Bl. 32[b] Von dem Kirchengesang der Christen: فيصلح ان نوضح لمن ينكر على النصارى فى ترتيبهم بعض الصوات بالترتيل والالحان.

Auf Bl. 33[b] folgende Nachschrift:
تم السفر الثالث بمعونة الله وتوفيقه والشكر لله رب العالمين من الان والى كل اوان والى دهر الداهرين امين.
d. i. Explicit liber tertius auxilio dei u. s. w.

Bl. 33[b]—71[b] Das vierte Buch. Titel:
السفر الرابع من اسفار الاسرار فى ذكر الملل والنحل والارا والاعتقادات وعدد المجامع ويشتمل على سبع فصول

آ فى ذكر الملة اليهودية والانبيا والملوك
ب فى ذكر الملة السامرية
ج فى ذكر ما حدث قديما فى بلاد الروم واليونان من الارا المختلفه والاعتقادات
د فى ذكر المذاهب والارا والاعتقادات الكاينة ببلاد الروم واليونان بعد تلماذ الرسل
ه فى ذكر الهيكل المبنى بالاسكندرية على اسم ميخاييل (Bl. 34[a])
و فى ذكر المجامع وعددها
ز فى معرفة كون المشارقة من قديم الزمان الى الان غير محتاجين الى جمع مجمع لاصلاح ما تغير من قواعد الدين

Dies vierte Buch eines grösseren Ganzen, das hier wie in der Überschrift des fünften Buches auf Bl. 71[b] als Bücher der Geheimnisse bezeichnet ist, enthielt ursprünglich die genannten sieben Abschnitte, von denen Folgendes hier vorhanden ist:

1. Abschnitt فصل Bl. 34[a] Von der Religion der Juden, ihren Propheten und Königen.

2. Abschnitt Bl. 40[a] Von den Samaritanern, einer Abtheilung der Juden.

3. Abschnitt Bl. 41[a] Von den Theorien des Griechischen und Römischen Westens vor der Zeit Christi, bestehend aus kurzen Mittheilungen über die Griechischen Philosophen.

4. Abschnitt Bl. 47[a] Von den Theorien der Griechisch-Römischen Welt seit der Zeit Christi, Mittheilungen über christliche Secten und ihre Stifter bis auf Johannes Maro.

5. Abschnitt Bl. 65[b] Von einem Tempel in Alexandrien nach dem Malkitischen Patriarchen Eutychius oder *Saʿîd* Ibn *Baṭrîḳ* in Alexandrien, wie aus einem Kronos-Tempel eine Kirche des Engels Michael wurde.

6. Abschnitt Bl. 66[a] Geschichte der Concilien, von denen in Ancyra bis zu denen in Constantinopel im Jahre 45 d. Fl. (= 665).

7. Abschnitt Bl. 69[a] Warum die östlichen Christen (die Nestorianer) der Concilien nicht bedurften.

Bl. 71[b] ff. Das fünfte Buch. Überschrift:
السفر الخامس من اسفار الاسرار يشتمل على سبعه اصول وخاتمه.

الاصل الاول فى ذكر السيد المسيح والتلاميذ الاثنى عشر والرسل السبعين

الاصل الثانى فى اخبار فطاركة المشرق وذكر تدبير كل واحد منهم ومقامه وفيه اربعة عشر فصل

الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول

الاصل الرابع من السفر الخامس ويشتمل على اربع فصول وفيها حجج ومساجر (!) واجوبة

الاصل الخامس من السفر الخامس ويشتمل على اربع فصول وفيها مسايل واجوبه

الاصل السادس من السفر الخامس ويشتمل على جزين

الاول منهما في ذكر ما ذهب اليه اهل الراى الثانى وفيه مقالتين وكلم.

الثانى يشتمل على مقالة واربع فصول فيما ذهب اليه اهل الراى الثالث

الاصل السابع من السفر الخامس ويشتمل على مقدمة واربع فصول وخاتمه.

Was von diesem fünften Buch und seinen sieben Fundamenta vorhanden ist, ist Folgendes:

1. Fundament Bl. 72[a]: الاصل الاول يشتمل على مقدمه واربعه وعشرين خبر.

Einleitung Bl. 72[a], von Christus 72[b], Petrus 73[b], Andreas 74[b], Jacobus, Sohn des Zebedäus, und Johannes dem Evangelisten 75[b], Philippus 77[a], Nataniel d. i. Bartholomäus 77[b], Matthäus der Evangelist 78[a], Thomas 78[a], Jacobus, des Alphäus Sohn 80[b], Judas, Sohn des Jacobus 80[b], Simeon aus Kana und Judas Ischariot 81[a], Paulus 81[b], Marcus dem Evangelisten 83[b], Lucas 84[a], Addai 84[b], *Mârî* 85[a]; Briefwechsel zwischen Abgar und Christus 85[a], *Mârî* (Fortsetzung) 86[a].

Eine Notiz von späterer Hand auf Bl. 87[a].

2. Fundament Bl. 88[b] Geschichte der Nestorianischen Patriarchen oder Catholici: الاصل الثانى من السفر الخامس وفيه فصول الفصل الاول في ذكر فطاركة كرسى المشرق الواحد بعد الاخرى.

Die Reihe geht von *Mârî* bis *Jabh'alâhâ* III. (gestorben den 13. November 1317 n. Chr.). Dem Inhalt nach mitgetheilt von Assemani II, 394—456; III, 611—620.

Bl. 181[a] Karschuni von jüngerer Hand (Nestorianische Schrift): Fragment über die Genealogie Muhammeds und chronologische Notizen über die ältesten Chalifen bis *'Abdelmelik* Ibn *Marwân*.

Bl. 181[b] Zwei Notizen über frühere Besitzer der Hds. von derselben jüngeren Hand:

ܐܝܬܘܗܝ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ
ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܓܡܐܠܕܝܢ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܗܘܪܡܙܕ.
ܘܒܝܬܗ ܡܬܠܟܦ ܒܪܗ ܚܠܦ ܩܫܝܫܐ ܡܪܩܝܐ
ܒܐܘܟܬܐ ܕܡܪܒܗܢܐ ܕܡܪ̈ܝܬܐ ܦܪܚܬ ܪܘܚܗ ܗܘܝ (?)
ܠܘܬ ܩܪܝܒ ܠܒܪܐ ܡܗܝܡܢܐ ܡܪܩܘܝܐ.
ܘܐܬܐ ܟܬܒܐ ܗܢܐ ܠܘܬܝ ܘܩܪܝܬܗ ܒܐܝܕܗ
ܘܐܡܪ ܠܟܝ ܒܠ ܐܢܫ ܒܗܘܕܘܬܐ ܕܡܠܟܘܬܝ
ܘܐ ܡܗܝܡܢܐ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܡܬܠܟܦ ܩܫܝܫܐ ܡܪܩܝܐ
ܫܩܠܗ ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ. ܡܪܩܝ ܢܛܪ ܠܗ ܕܩܪܐ
ܒܗ ܘܐܡܝܢ ܘܐܡܝܢ. ܟܬܒܗ ܡܣܟܢܐ ܡܪܩܝܐ.

Am Rande von derselben Hand:

ܡܢ ܩܪܝܬܐ ܬܠܟܝܦ ܐܠܟܘܫ ܡܡܡܪ ܠܗ
ܡܪܝ ܐܡܝܢ

Danach hat dies Arabische Buch einmal dem Priester Joseph, Sohn des Priesters *Ǵemâldîn*, Sohnes des Priesters Hormizd — wahrscheinlich zu *Telkêf* — gehört, und dieser hatte es gekauft für seinen Sohn, den Priester *Markâjê*[1], von einem *Marbahnâ* (= *Mâr Bahnâm*).

Notiz daselbst von einer zweiten Nestorianischen Hand von einem zweiten Besitzer:

ܘܒܝܬܗ (?) ܠܟܬܒܐ ܗܢܐ ܚܝܐ ܐܢܐ ܡܣܟܢܐ
ܘܚܘܝܐ ܗܘܪܡܙܕ ܕܒܝܬ ܡܫܡܫܢܐ ܒܪ ܡܪܝܐ
ܒܗ ܩܢܝܐ ܘܕܝܫܐ ܩܫܝܫܐ ——— ܡ
ܘܡܪܩܝܐ ———

Sicher ist in dieser Notiz nur das Vorkommen der Namen Hormizd und *Markâjê*.

Bl. 182. 183 beschrieben von einer dritten späteren Hand (in älterem *Serṭô*) mit ܡܕܪ̈ܫܐ, längeren kirchlichen Gesängen: ܒܫܡ ܐܚܝܕ ܟܠ ܡܫܪܝܢܢ ܠܡܟܬܒ ܩܠܐ ܡܕܪ̈ܫܐ ܕܥܠ ܐܝܬܐ ܡܪܝ ܒܓܪܫ ܠܥܘܡܠܐ ܐܡܝܢ.

[1] In einer Fellichi-Handschrift könnte ܡܪܩܝܐ = ܡܪܩܐ ܚܝ̈ܐ = ذو الحياة sein.

1. *Madhrâšâ* Bl. 182[a]. Anfang:

ܡܕܪܫܐ ܒܩܠ ܒܪܝܟ.
ܒܪܝܟܘ ܡܫܝܚܐ ܕܒܡܘܬܗ. ܦܪܩܢ ܡܢ ܡܘܬܐ
ܘܒܩܝܡܬܗ ܒܪܐܙܐ ܩܝܡܢܢ. ܢܩܘܡ ܠܗ ܒܬܫܒܘܚܬܐ.
ܫܒܚܐ. ܒܗܘ ܚܕܒܫܒܐ ܕܩܝܡܬܐ. ܒܦܠܓܗ
ܕܠܠܝܐ. ܕܢܚ ܡܪܢ ܡܢ ܩܒܪܐ. ܘܢܚܪܐ
ܒܗܠܝܢ. ܡܘܫܚܢ ܘܩܕ

2. *Madhrâšâ* Bl. 182[b]. Anfang:

ܐܚܪܢܐ ܠܟ ܬܫܒܘܚܬܐ ܦܪܘܩܢ ܡܪܝܐ ܕܒܗ
ܐܕܡ ܐܒܘܗ ܦܪܩܗ ܡܢ ܫܝܘܠ ܘܐܝܬܝܗ
ܡܫܝܚܐ ܠܟ

3. *Madhrâšâ* Bl. 183[b]. Anfang:

ܐܚܪܢܐ. ܒܩܠ ܫܘܒܚܐ ܫܒܚܐ.
ܒܪܝܟܐ ܡܠܟܐ ——— ܘܫܒܝܚܐ.
ܕܢܚܬ ܠܥܠܡ ܡܢ ܪܘܡ ܘܐܬܒܪܝ ———
ܫܒܚܐ. ܫܘܒܚܗ ܘܬܘܕܝܬܐ ———

Der Dichter dieser Gesänge ist nicht genannt. Palaeographisch beachtenswerth in der Schrift dieser beiden Blätter ist die Gestalt des finalen Kaph, zum Theil auch die des medialen Pe; das Aleph hat noch zum Theil die Estrangelo-Form.

Dann Fortsetzung des Hauptwerkes auf Bl. 184 ff.

2. Fundament des fünften Buches Bl. 184[a]:

a) Von den dem Catholicus unterstehenden Metropolitan-Bischöfen: اما مطارنة فطرك الشرق فهذا ذكر اسما كراسيهم كل واحد فى مرتبته.

Der Text Bl. 184[a]—184[b]. 4 mitgetheilt von Assemani II, 458.

b) Bl. 185[a] Einleitung zu der Schrift des Catholicus *Mâr* Elias über die Grundlagen der Religion in 22 Capiteln: الفصل الثانى من الاصل الثانى نذكر فيه مقدمة الكتاب الذى وضعه مار اليا الجاثليق فطرك الشرق مختصرا فى اصول الدين وهو اثنان وعشرون بابا.

Anfang:

الاول قال قدس الله نفسه وطهر رمسه لما تصفحت تصانيف الابا القديسين والعلما الراشدين الخ.

c) Bl. 191[b] Von der Vereinigung der beiden Naturen in Christo: الفصل الثالث من الاصل الثانى من الكتاب المذكور قدس الله روحه فى الكلام على اتحاد كلمة الله الازلية بالبشرى التام الماخود من السيدة مريم العذرى.

d) Bl. 193[a] Zeugnisse für die Menschennatur Christi: الفصل الرابع من الاصل الثانى له ايضا فى الشهادات على ناسوت المسيح.

e) Bl. 193[b] Zeugnisse für die göttliche und die menschliche Natur Christi: الفصل الخامس من الاصل الثانى له ايضا قدس الله روحه فى الشهادات على لاهوت المسيح وناسوته.

f) Bl. 195[b] Auszug aus dem ersten Theil des Buches كتاب البرهان فى تصحيح الايمان von dem Bischof Elias von Nisibis: الفصل السادس من الاصل الثانى نذكر فيه كلاما مختصرا من الفصل الاول من كتاب البرهان فى تصحيح الايمان المشتمل على اربعة اجزا وعشرة فصول تاليف الاب القديس الطاهر النفيس العالم الفاضل مار اليا مطران نصيبين.

g) Bl. 198[b] Auszug aus dem Werke eines Bischofs von Mosul über den Christenglauben: الفصل السابع من الاصل الثانى نذكر فيه مقالة الفها وانشاها ——— ———[1] مطران الموصل فى ايمان النصارى [المشارقه]. Titel zum Theil zerstört.

h) Bl. 202[a] Aus der Schrift eines Catholicus *Makkîkhâ* (?). Titel zum Theil zerstört: الفصل الثامن من الاصل الثانى [نذكر فيه] مقالة الفها وانشاها الاب القديس الطاهر النفيس مار مكيخا الجاثليق فطرك المشرق. Vergl. Assemani III, 552.

i) Bl. 205[a] Schrift des Bischofs Michael von Amid und *Majjâfariķîn* über den Glauben der östlichen Christen, die السريان (Jakobiten) ge-

[1] Georgius, s. Assemani III, 589 Col. 1 Cap. 4.

nannt werden: الفصل التاسع من الاصل الثانى نذكر فيه اقرارا وامانه يعتقدها النصارى المشارقه المعروفين بالسريان من انشا الاب القديس العالم الفاضل الزاهد العابد التقى الكامل مار ميخاييل اسقف امد وميافارقين ذكره مع الابرار والقديسين امين. نقلتها انا الضعيف صليبا ابن يوحنا القسيس بالاسم من اللغة السريانيه الى اللغه العربيه على قدر ضعفى.

Hier nennt sich in der ersten Person als Übersetzer der Schrift des Michael der Presbyter *Ṣalîbâ*, Sohn des Johannes.

Auszüge aus der Schrift des Michael bei Assemani III, 558—561.

k) Bl. 210ᵃ Auszüge über die Einheit und Dreiheit der Gottesnatur aus dem Werke des Bischofs *'Abhdîšô'* von Nisibis, betitelt: كتاب فرايد الفوايد فى اصول الدين والعقايد الفصل العاشر من الاصل الثانى نذكر فيه معنى التوحيد والتثليث على ما اوضحه وبينه الاب القديس الروحانى والملاك الجسمانى مار عبديشوع مطران (Bl. 210ᵇ) نصيبين ذكره ومقره مع القديسين فى كتابه المشهور عنه الذى وضعه فى اصول الدين وسماه كتاب فوايد الفرايد فى اصول الدين والعقايد فى سنه الف وستمايه وثلثه وعشرين يونانيه الخ.

'Abhdîšô' hat dies Werk im Jahre 1312 n. Chr. geschrieben; es enthielt sieben اصل und 27 فصل, deren Titel angegeben werden.

l) Bl. 213ᵃ Auszug aus dem obengenannten Werke des *'Abhdîšô'*: الفصل الحادى عشر من الاصل الثانى فى الحلول والاتحاد وهو الفصل الثامن من الكتاب المذكور له.

m) Bl. 216ᵇ Auszug aus demselben Werke des *'Abhdîšô'*: الفصل الثانى عشر من الاصل الثانى وهو الفصل التاسع من الكتاب المذكور له قدس الله روحه فى وجوب نسخ الشرايع القديمة وامتناع نسخ شريعة سيدنا ايشوع المسيح مخلصنا.

n) Bl. 221ᵃ Glaubensbekenntniss der östlichen, *Surjân* genannten Christen von dem Bischof von Nisibis *Îšô'jabh*, genannt Ibn *Malkôn*: الفصل الثالث عشر من الاصل الثانى فى ذكر امانة يعتقدها النصارى السريانيون المشارقه من انشا الاب القديس مار ايشوعيهب مطران نصيبين المعروف بابن ملكون. Herausgegeben und übersetzt bei Assemani III, 295. 296.

o) Bl. 222ᵃ Schrift des Patriarchen *Makkîkhâ*, die er geschrieben, als er Bischof von Mosul und *Erbîl* war, gerichtet an einige angesehene Christen in *Iṣfahân*: الفصل الرابع عشر من الاصل الثانى نذكر فيه نسخة كتاب الاب الطاهر مار مكيخا الجاثليق فطرك المشرق نيح الله نفسه كتبه حيث كان مطرانا على الموصل واربل الى بعض الروسا المومنين باصفهان.

Hierin auf Bl. 229ᵃ Geschichte von der Tochter des Königs von *Ahwâz*, der دختانشاه; diejenige von dem Catholicus Simeon Bar *Ṣabbâ'ê* auf Bl. 230ᵇ. Der Schluss dieses Abschnitts Bl. 233ᵃ ist Syrisch. Vergl. Assemani III, 552—554.

3. Fundament des fünften Buches Bl. 233ᵇ in acht Abschnitten فصل: الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول.[1]

a) Bl. 233ᵇ Von dem Zweck der folgenden Abschnitte: الفصل الاول من الاصل الثالث فى تعريف الغرض الذى —— —— الاهتمام فى وضع الفصول الواردة فى هذا الاصل.

Warum der Gottessohn Mensch geworden.

Lücke zwischen Bl. 241 und 242 (?).

b) Bl. 245ᵃ الفصل الثالث (sic). Von den drei Secten des Christenthums: Nestorianern, Melkiten, Jakobiten. Überschrift zum Theil zerstört.

c) Bl. 246ᵃ الفصل الرابع (sic). Verschiedene Lehren der christlichen Secte über die ἕνωσις: فى ذكر اختلاف ارا فرق النصارى فى الاتحاد.

---

[1] Trotzdem hat dies dritte Fundament auch noch ein neuntes فصل Bl. 276ᵇ.

d) Bl. 248[b] Titel zerstört. Beweise für die ———— (Vereinigung der beiden Naturen?), enthaltend 15 حجّة und 10 مسايل. Zu diesem Abschnitt gehört vermuthlich Bl. 11, s. oben.

e) Bl. 256[b] الفصل الثانى (sic). Titel zum Theil zerstört. Was gewisse Leute an dem Wortlaut der göttlichen Bücher ändern: فى ذكر ما يحرفونه اهل هذا الراى —— —— من كلام الكتب الالهية.

f) Bl. 363[b] الفصل السادس eine kurze Bestimmung über die ἕνωσις: فى ذكر قانونا عجيبا مختصرا فى الاتحاد.

g) Bl. 266[a] الفصل السابع Vertheidigung der Nestorianer gegen den Vorwurf, dass sie die Trinität zu einer Quaternität machen: فى ردّ على من يقول علينا وشنع بالحال وقال باننا ندخل الرباعة على الثالوث المقدس.

h) Bl. 267[b] الفصل الثامن. Titel zerstört. Vertheidigung gegen den Vorwurf, dass die Nestorianer zwei Söhne lehren.

i) Bl. 273[b] Von der Lehre der Jakobiten: الفصل التاسع من الاصل الثالث وهذا الفصل يشتمل على مقالة واربع فصول تتضمن ما ذهب اليه ونص عليه علما اهل الراى الثالث المعروفين باليعقوبيّه فى اعتقادهم والرد على مخالفيهم وحججهم عليهم واحتجاجهم لانفسهم.

Bl. 273[b] Schrift des Severus Ibn *Elmuḳaffa'*, Bischofs von *Ešmûnên* in Aegypten, für den Jakobitischen Glauben: اما المقالة فهى مقالة ساويروس ابن المقفع اليعقوبى (?) اسقف الاشمونيين فى الديار المصرية تتضمن ذكر ما ذهب اليه واحتج به لاهل مذهبه وما اورده على مخالفيهم.

Auf Bl. 279[b] beginnt vielleicht der 1. فصل dieses Abschnittes i; es findet sich hier eine sehr zerstörte Überschrift, an deren Anfang etwas wie الفصل الاول gestanden haben kann. Bl. 279 ist an allen Seiten beschädigt und nur wenig lesbar. Etwas besser ist Bl. 280 erhalten. Der letzte Absatz auf Bl. 280[b] beginnt mit folgenden Worten:

فقد قال الانجيل المقدس ان الذى ولدته مريم كان جنينا ولف فى قمط وختن بعد ثمانية ايام. وقام قدام الرب كعادة الذكور وله اربعين يوما. وهرب الى مصر مع والدته و—— خوفا ليلا يقتل من هرودس وعاد منها الى الناصره وتربا وازداد فى قامته والحكمة الخ

Die Hds. besteht aus altem, grobfaserigem Papier. Einige Kurrâs haben sich aufgelöst in einzelne Blätter, von denen mehrere verloren, andere an die verkehrte Stelle gerathen sind. Dies gilt besonders von dem ersten Abschnitt Bl. 1—14, von dem einige Blätter dem Ende (dem fünften Buche des Werkes) angehören. Ausserdem sind mehrfache Lücken vorhanden. Wie mir scheint, ist Feuchtigkeit die Ursache, dass an so vielen Stellen die Schrift vielfach bis zur Unleserlichkeit abgeblasst ist; ferner sind viele Blätter an den Rändern abgegriffen, zerfetzt.

Die Arabische Schrift ist gross, deutlich, gleichmässig. Die Syrische Schrift ist nicht Nestorianisch, sondern *Serṭô* (vielleicht mit einer Hinneigung zum Nestorianischen, vergl. z. B. das Tau in ܗܝܡܢܘܬܐ Bl. 3[b] Z. 6), aber eine mir sonst nicht bekannte Art des *Serṭô*, so dass ich auf den Charakter dieser Schrift ein Urtheil über das Alter der Hds. nicht gründen kann. Nach der Arabischen Schrift zu urtheilen, kann die Hds. sehr wohl schon im 14. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Ich vermuthe, dass sie in einer Gegend geschrieben ist, aus der wir sonst keine Handschriften haben (in Babylonien?). Die oben S. 411 mitgetheilten Besitzer-Notizen geben über das Alter der Hds. keine Auskunft.

Auf Bl. 87 von grober Arabischer Hand eine Notiz: هذا كتاب التوارخ الشرق الذى فيها امانت السليحيين الخ, datirt سنه ٢٠٧٨ اسكندريه, d. i. 2078 Gr. = 1767 n. Chr.

Die Kurrâs waren ursprünglich durch Arabische Zahlen oben auf der Seite (in der Ecke) bezeichnet, z. B. خمسه وعشرين Bl. 154[b] und سادس وعشرين Bl. 155[a].

280 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

NEU-NESTORIANISCH ODER FELLÎḤÎ
Nr. 117—137.

117.

(Sachau 143.)

Fellîḥî.[1]

Die ersten zehn Capitel der Genesis, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *ʿAnkâwâ* nach der *Pešîṭtâ*. Anfang:

ܒܪܫܝܬ ܒܪܐܠܗ ܐܠܗܐ ܠܫܡܝܐ ܘܠܐܪܥܐ. ܘܐܪܥܐ
ܚܪܒ ܘܣܪܝܩܬܐ ܗܘܐ. ܘܚܫܟܐ ܝܠܗ ܥܠ ܦܬܐ
ܕܬܗܘܡܐ. ܘܪܘܚܐ ܕܐܠܗܐ ܡܪܦܪܦܐ ܝܠܗ ܥܠ
ܦܬܐ ܕܡܝܐ. ܐܡܪ ܐܠܗܐ ܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܗܘܐ ܢܗܪܐ.
ܘܗܘܐ ܢܗܪܐ. ܘܚܙܠܗ ܐܠܗܐ ܠܢܗܪܐ ܕܫܦܝܪ.
ܘܦܪܫܠܗ ܐܠܗܐ ܒܝܢ ܢܗܪܐ ܘܒܝܢ ܚܫܟܐ.
ܘܩܪܐܠܗ ܐܠܗܐ ܠܢܗܪܐ ܝܘܡܐ ܘܠܚܫܟܐ
ܩܪܐܠܗ ܠܠܐ. ܘܗܘܐܠܗ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐܠܗ ܨܦܪܐ
ܝܘܡܐ ܚܕ.

Auf S. 1 die Notizen von dem Übersetzer: ܡܢ ܐܢܣܚܬܐ ܦܫܝܛܬܐ und في لغة اهل عنكاوا.

Unterschrift auf Bl. 15[b]:

ܫܠܡܠܗ ܐܝܢ ܫܘܬܪܐ ܒܝܕ ܥܒܕܐ ܡܣܟܢܐ

ܠܗ ܟܠܗ ܒܫܘܠܡܐ ܕܝܪܚܐ ܕܟܢܘܢ ܕܡܫܝܚܐ
ܡܪܢ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐܐ ܘܬܡܢܝܢ ܘܚܕ (Bl. 16[a])

Geschrieben zu Mosul den 31. December 1881. Der Rest der Unterschrift enthält Neujahrswünsche für den Schreiber dieser Zeilen.

Die Vocale und Punkte sind vollständig beigefügt (in rother Tinte).

16 Blätter, nämlich 2 Lagen von verschiedener Grösse: 19 × 11,5, die Seite zu 19 Zeilen und 17 × 11,5 cm, die Seite zu 17 Zeilen.

[1] Vergl. zur Fellichi-Litteratur meine Schrift *Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul* (Abhandlungen der Berliner Akademie 1895) S. 77. 78.

118.

(Sachau 133.)

Fellîḥî.

Die Psalmen 1—20, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *ʿAnkâwâ*. Anfang:

ܛܘܒܐ ܠܗ ܓܒܪܐ ܕܠܐ ܦܫܠܗ ܒܬܪ ܕܪܫܝܥܐ
ܘܒܐܘܪܚܐ ܕܚܛܝܐ ܠܐ ܩܝܡܠܗ ܘܒܡܘܬܒܐ
ܕܡܒܙܚܢܐ ܠܐ ܝܬܒܠܗ. ܐܠܐ ܒܢܡܘܣܐ ܕܡܪܝܐ
ܝܠܗ ܨܒܝܢܗ ܘܒܢܡܘܣܗ ܒܐܡܝܢ ܗܓܐ

[Syriac text]

Jeremias hat diese Arbeit nicht datirt; sie stammt wahrscheinlich aus den Jahren 1881 oder 1882.

In der Nachschrift Bl. 13[b] sagt er, dass er bisher im Dialekt von *'Ankâwâ* geschrieben habe, aber in Zukunft im Dialekt von *Alkôš* schreiben wolle. Unterschrift:

[Syriac text]

Die Vocale und Punkte sind überall vollzählig (in rother Tinte) beigefügt.

13 Blätter (17 × 12 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

119.

(Sachau 144.)

Fellîhî.

Das Buch Esther, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* in den Dialekt von *Alkôš* im Jahr 1881. Anfang:

[Syriac text] (Bl. 2[a]) [Syriac text]

Am Schluss Bl. 18[b] die Notizen von der Hand des Übersetzers: سنة ١٨٨١ und في لغة اهل القوش.

Als Nachschrift auf Bl. 19[a] vier vierzeilige Strophen Altsyrischer Poesie im Dodekasyllabum. Der Reimvocal ist *ê*, der vorhergehende Reimconsonant wechselt strophenweise. Erste Strophe:

[Syriac text]

Diese Verse sind vermuthlich von Barhebraeus. Die zweite Strophe ([Syriac text]) findet sich in Gregorii Bar Hebraei Carmina a patre A. Scababi correcta, Romae 1877, S. 143.

Vollständig vocalisirt und punktirt (in rother Tinte).

19 Blätter (16 × 10,5 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

120.

(Sachau 142.)

Fellîḥî.

Apostelgeschichte Cap. 1—10, übersetzt durch Jeremias *Šâmîr* (in den Dialekt von *Alḳôš*?) wahrscheinlich 1881. Anfang:

ܐܘܦ ܩܡܝܐ ܟܬܘܠܝ ܚܠܬܘܦ ܠܐ ܐܝ ܬܐܘܦܝܠܐ
ܥܠ ܟܘܠܗ ܐܝܢܐ ܕܝܡܫܘܚܠܐ ܡܪܢ ܝܫܘܥ
ܡܫܝܚܐ ܠܐܘܕܐ ܘܠܡܠܦܐ. ܗܠ ܝܘܡܐ
ܐܘܐ ܕܝܬܠܩܗ ܫܦܝܠܐ ܡܢܢ ܕܦܩܕܠܗ
ܠܫܠܝܚܐ ܐܝܢܐ ܕܓܘܐ ܡܓܘܒܝܢܐ ܒܪܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ. ܐܝܢܐ ܕܗܘܐ ܡܘܟܘܠܐ ܓܠܝܚܗܝ
ܠܝܗ ܒܓܢܐ ܘܡܢܢ ܕܚܫܝܐ ܣܓܝ ܒܢܝܫܢܘܬܐ
ܓܢܝܐ ܐܪܒܥܝ ܝܘܡܬܐ. ܗܘܐ ܦܝܫܐ ܚܘܝܐ
ܓܠܝܗܘܢ ܘܐܡܪܐ ܐܠܗ ܡܠܟܘܬܐ ܕܐܠܗܐ.
ܘܗܘܐ ܓܠܗ ܡܢܝܗ ܠܚܡܐ ܘܦܩܕܠܐ ܐܠܝܗ
ܕܠܐ ܦܪܫܝ ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ ܐܠܐ ܕܕܡܟܝ
ܠܫܘܠܐ ܕܒܒܐ ܐܘܐ ܕܝܡܫܬܠܥܘܡܝ ܡܢܢ.
ܕܝܫܡܥܬܘܢ ܡܘܢܡܢܕܠܐ ܕܡܢܝ ܘܐܟܗܘܢ
ܕܡܥܡܕܝܬܘܢ ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܠܐ ܡܢܢ
ܝܘܡܬܐ ܒܢܢܐ. ܐܝܢܐ ܕܗܘܐ ܦܫܐ ܠܡܝܬܢܐ
ܡܟܘܢܝܢܝ ܡܢܢܗ ܘܐܡܪܝܠܗ ܗܐܘܕܝ ܐܝ
ܒܪܝ ܘܝܢ ܒܙܒܢܐ ܡܠܟܘܬܐ ܠܐ ܐܝܣܪܠ.
ܐܘܦ ܝܕܥܝ ܠܟܠ ܕܝܘܟܘܢ ܐܝܢ ܠܒܢܝܐ

Auf Bl. 31ª—32ª Nachschriften des Übersetzers. Auf Bl. 31ª bittet er den Leser etwaige Fehler zu berichtigen. Auf Bl. 31ᵇ erzählt er, dass er das Ganze zweimal geschrieben habe, einmal (die Consonanten) in schwarzer Tinte und das zweite Mal (die Punkte) in rother Tinte, und bittet ihn und die Orientalische Christenheit nicht zu vergessen:

ܗܘܠ ܦܗܐ ܡܢ ܝܠܡܐ ܕܡܢܘܠܐ ܒܐܢ ܘܕܒܪܐ
ܗܕܐ ܠܟܬܒܐ ܗܘܠܝ ܗܘܕ ܠܟܗܐ ܒܟܬܒܘܬܐ
ܗܘܡܬܐ ܘܗܘܕ ܠܟܗܐ ܒܕܬܐ ܒܒܓܘܫܬܐ
ܗܡܦܩܬܐ ܐܝܢ ܠܐ ܕܕܝܢܝ ܡܢܝܬܐ ܓܠܗܘܢ
ܐܠܐ ܕܡܟܘܢ ܕܘܝܘܬܝ ܘܦܝܝܟܘܬܝ ܒܓܠܡܬܘܢ
ܗܘܕ ܗܘܐ ܕܡܢܚܐ ܒܐܡܝܢ ܓܕܝܬܗ ܡܢܗܘܢ
ܕܠܚܕܝܢܘܢ ܘܚܒܠܒܢ ܗܘ ܐܝܬ ܠܐ ܢܦܝܬܝ
ܘܐܝ ܡܢܝܬ ܣܝ ܐܒܝܚܘܢ ܐܘܘܕ ܕܡܢ ܐܬ
ܒܕܗܡܫܘܬܐ ܕܒܠܒܝ ܡܣܡܕܐ ܒܐܡܢܐ
ܕܡܘܫܠܡܬܐ ܕܝܢܬܕܐ ܕܬܘܕܢ ܐܠܗܐ ܡܟܠܝ
ܠܝ ܕܢ ܕܝܡܘܠܝܠܐ ܠܒܢܝ ܡܫܕܠ ܡܢ ܡܪܝ

Auf Bl. 32ª drei je vierzeilige Strophen Altsyrischer Poesie (die erste und zweite zwölfsilbig, die dritte siebensilbig). Erste Strophe:

ܓܘܢܝ[1] ܣܢܐ ܕܠܒܫ ܡܫܝܚܐ ܠܡܣܒ ܐܟܠܝܠܐ
ܘܡܢ ܓܘܕܦܗܘܢ ܣܩܘܦܬܐ ܐܡܪܝܢ ܫܠܡܐ
ܡܕܡܪܐ ܡܓܒܒ ܒܢܒ ܗܠܠܐ ܕܡܗܡܟܪ ܦܢܫܠܐ
ܫܠܡܐ ܗܢܐ ܕܗܘܐ ܡܓܠܠܐ ܒܡܡܡܠ ܡܥܒܐ

Am Schluss die Notiz ܫܠܡ ܒܡܡܦܠ ܒܝܕ ܐܦܦܐ ܠܡܕܝ. الداعي ارميا

Vollständig vocalisirt und punktirt.

32 Blätter (17 × 11,5, die Seite zu 17 Zeilen, und Bl. 19—32: 14,5 × 10 cm, die Seite zu 14 Zeilen).

121.

(Sachau 232.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung grösserer Gedichte im Dialekt von *Alḳôš*; sie heissen *durrikjatha* oder *dûrikjatha* ܕܘܪܝܟܝܬܐ (vom Sg. *durriktha*, *dûriktha* ܕܘܪܝܟܬܐ) und sind Aramäische Gegenstücke zu den Arabischen Kasiden. Die beiden Dichter, der Mitte dieses Jahrhunderts angehörig, deren Gesänge in diesem Bande vorliegen, sind der Presbyter Damianus Bar *Jôḥannân Gundîrâ* aus *Alḳôš* und Thomas *Singârî* aus *Telkêf*. Vergl. meine

[1] Vergl. Ev. Matth. 27, 29.

Schrift *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie vom 27. Februar 1896. Überschrift:

ܒܚܝܠ ܐܠܗܐ ܡܫܪܝܢܢ ܟܬܒܐ ܚܕܬܐ ܠܡܟܬܒ ܡܐܡܪܐ ܕܕܘܪܫܐ ܒܠܫܢܐ ܣܘܪܝܝܐ ܕܡܕܢܚܐ ܕܡܫܝܚܝܐ ܒܝܕ ܕܡܝܢܘܣ ܩܫܝܫܐ ܕܐܠܩܘܫ.

(Syriac verses)

2. Bl. 17[b] (Syriac title)

Gesang über die Glückseligkeit des Reiches

(Syriac verses)

3. Bl. 24[b] (Syriac title)

Gedicht in Altsyrischer Sprache über Krieg und Todtschlag in *Alḳôš* 1832, von Damianus. Es besteht ausser einer Einleitung von 10 Versen aus 66 vierzeiligen Strophen. Der Vers ist ein Heptasyllabum (daneben vielfach Octosyllaba), und die 4 Verse einer Strophe haben denselben Reim.

Einleitung:

1. Bl. 3[b] Das erste Gedicht von Damianus, geschrieben 1855. Es besteht aus 120 je dreizeiligen Strophen. Der Vers ist eine Langzeile, bestehend aus zwei Halbversen, von denen jeder ein Heptasyllabum ist. Jede Strophe hat ihre besonderen Reime; die ersten und die zweiten Halbverse haben je denselben Reim, so dass eine doppelte Reimkette die Strophe bez. das Gedicht durchzieht: ein Binnenreim und ein Schlussreim. Anfang:

1. (Syriac)
2. (Syriac)

(Gottes) von dem Presbyter Damianus aus *Alḳôš* vom Jahre 1856.

Das Gedicht besteht aus 65 Strophen und hat dieselbe Form wie das erste Bl. 3[b] ff. Anfang:

1. (Syriac)
2. (Syriac)

(Syriac verses)

1. ܒܫܢܬܐ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐܐ
ܟܕ ܡܫܟܚܝܢ ܗܘܐ ܒܥܠܡܐ
ܡܫܝܚܐ ܐܬܚܙܝ ܒܣܪ ܢܘܗܪܐ
ܐܡܝܪ ܕܪܘܢܕܘܙ ܡܚܪܒܢܐ

2. ܡܢ ܫܠܝܐ ܢܦܠ ܠܗ ܠܐܠܩܘܫ
ܕܡܢܥܠ ܒܝܬܐ ܗܕܝܪܐ
ܡܫܝܚ ܫܡܗ ܕܐܡܪܐ
ܐܠܗܢ ܗܘ ܢܩܝܐ ܕܫܘܒܚܐ

Der Emir Muhammed von Ravenduz plündert das Jezidendorf ܣܝܓܪܐ am 9. März und eine Woche später, an einem Mittwoch, *Alkôš*. Der Abt Gabriel und 7 Priester werden neben anderen getödtet, im Ganzen 360—370 Menschen.

ܟܐܢ ܦܠܝܫܐ ܘܐܢ ܦܘܠܚܢܐ.
ܐܬܝܘܬܐ ܕܚܘܫܒܢ ܒܝܕܥܬܐ.
ܚܙܢܝ ܡܠܝܐ ܘܪܝܫܐ.

ܦܬܓܡܐ ܘܡܫܡܥܬܐ.
ܒܐܠܗܢ ܠܡܫܪܬܐ.
ܕܡܚܘܐ ܝܘܡܐ ܘܝܠܕܬܐ.

Der Emir zieht weiter nach *Nuhadhrâ* und von dort zurück. *Alkôš* wird dann noch zum zweiten Male von dem Bruder des Emirs geplündert. Weitere Details von dem Emir, den Jeziden, Ali Bey, Emir der Dasanäer, Molla *Jaḥjâ*, den Emiren von Mosul und *Bahdînân*.

4. Bl. 30[a] ܕܘܪܟܬܐ ܕܚܒܝܒܐ ܠܬܘܡܐ ܣܢܓܪܝ.

Gedicht von Thomas *Singârî* in *Fellîḥî*, bestehend aus 80 dreizeiligen Strophen. Die Zeile hat zwei Halbzeilen, jede ein Heptasyllabum, und in jeder Strophe haben je die ersten Halbzeilen und die zweiten Halbzeilen denselben Reim. Anfang:

1. ܐܠܗܐ ܕܦܬܚܬ ܠܝ
ܕܘܢܝ ܚܘܒܐ ܗܘܠܐ ܠܝ
ܘܠܗ ܡܢܝ ܠܐ ܢܘܠܐ ܢܝ

2. ܘܩܕܡ ܒܪܬܐ ܐܘܪܚܐ
ܐܢܫܐ ܒܠܗܘ ܡܢ ܢܪܓܐ
ܠܐܠܗܐ ܒܗܘ ܡܒܘܪܟܐ

5. Bl. 39[b] ܕܘܪܟܬܐ ܕܬܘܡܐ ܣܢܓܪܝ ܬܠܟܦܝܐ.

Gedicht von Thomas *Singârî* aus *Telkêf*, bestehend aus 45 vierzeiligen Strophen. Das Metrum ist das Dodekasyllabum, und jede Strophe hat einen besonderen Reim. Anfang:

ܡܫܒܘܚ ܒܫܡܐ ܕܒܪܐ ܘܒܪܘܫ ܘܪܘܚܐ
ܕܩܘܕܫܐ
ܗܘ ܐܠܗܐ ܚܕܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܘܫܘܒܚܐ
ܦܠܠܢ ܒܫܡܫܐ ܗܕܝ ܫܥܬܐ ܡܫܟܢܐ
ܘܫܡܫܐ
ܘܐܠܗ ܕܐܪܐܐ ܟܘܠ ܣܢܘܫ ܫܘܫ ܘܢܘܚܐ.

6. Bl. 45[a] ܕܘܪܟܬܐ ܕܚܒܝܒܐ ܠܬܘܡܐ ܣܢܓܪܝ ܬܠܟܦܝܐ.

Gedicht von demselben Thomas, bestehend aus 111 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat ihren besonderen Reim, jeder Vers zehn Silben. Anfang:

ܗܘܐ ܕܝܬܘܢ ܘܡܠܟܘܬܟ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܫܡܝܐ ܦܬܚܘ ܘܕܡܠܟܐ ܠܟܠܗܐ
ܚܐ ܕܦܫܘܩ ܠܒܢ ܘܚܐ ܕܒܟܘܢ ܕܗܘܐ.

Herausgegeben in Umschrift und übersetzt von A. Socin, Die Neu-Aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul, Tübingen 1882, S. 144—159 und S. 214—219; herausgegeben in der Originalschrift von mir in Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul, Berlin 1895 S. 79—91.

7. Bl. 54[a] *Durikṭha* von demselben, 109 dreizeilige Strophen. Die Zeile besteht aus je zwei Heptasyllabis. In jeder Strophe haben die drei Halbzeilen je ihren besonderen Reim. Anfang:

ܠܟܪ ܡܫܘܗ ܝܗܒ ܐܢܐ.
ܗܐ ܕܡܕܐܢܘܬܐ ܗܫܝܢܐ.
ܒܘܩܦܘ ܗܘܝ ܠܗ ܡܓܠܠܬܐ.

8. Bl. 66^{b} Überschrift: ܬܘܒ ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ. Eine weitere *Duriktha* von einem *Jôḥannân*, gedichtet A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr., s. Strophe 158 und 159. Sie besteht aus 160 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat besonderen Reim, jede Zeile 8 (auch 9) Silben. Alle Strophen haben als vierten Vers einen und denselben Refrain. Dasselbe Gedicht s. Nr. 123 nr. 8.

Anfang:

1. ܫܘܡܐ ܕܡܘܬܒܐ ܫܡܝܢܐ
ܐܪ ܕܘܢܝܐ ܗܝܠܐ ܠܒܪܝܢܐ
ܝܬܘܠܐ ܕܝܢܬܐ ܘܡܘܪܝܢܐ
ܕܝ ܡܪܝܗܘ ܠܠܝܟ ܝܐܢܬ

2. ܒܡܘܪܝܐ ܝܬܘܠܐ ܕܝܢܬܗ
ܚܘܐ ܡܢ ܠܗܪܒܝܠܐ ܩܝܬܗ
ܒܪܝܠܐ ܡܠܐܟܐ ܠܬܫܒܚܬܗ
ܕܝ ܡܪܝܗܘ ܠܠܝܟ ܝܐܟܐ

Der Dialekt dieses Gedichtes ist derjenige von Amedia und dem Kurdischen Gebirge, s. Notiz von Jeremias in Nr. 122 Bl. 56^{b}.

ܡܫܝܚܐ ܐܝܬ ܒܗ ܠܗܘܢ
ܝܠܕܘܗ ܡܬܝܪܐ ܠܟܠܝܗܝ
ܝܬܒܘܗܝ ܠܠܝܗܝ ܒܫܘܝ

9. Bl. 77^{b} ܕܘܪܟܬܐ ܕܡܪܝܡ. Marien-Gesang von dem Presbyter Damianus aus *Alḳôš*, bestehend aus 30 Strophen. Jede Strophe hat vier siebensilbige Zeilen und als fünfte die Refrainzeile (sechssilbig). Am Ende aller vier Zeilen einer Strophe folgt das Wort ܡܪܝܡ. Die vier Zeilen jeder Strophe haben denselben Reim. Anfang:

ܡܫܬܒܚܝܢ ܡܢ ܟܠܐ. ܡܪܝܡ
ܗܐ ܕܡܝܬܝ ܒܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ. ܡܪܝܡ
ܠܟܠܗܘܢ ܕܕܪܝܢ ܪܒܐ. ܡܪܝܡ
ܒܗܘܠܟܐ ܚܠܝܬܐ ܡܚܘܠ ܢܚܒܐ. ܡܪܝܡ
ܕܝܗ ܡܪܝܡ ܐܝܗ ܡܪܝܡ

10. Bl. 80^{b} Gesang ܕܘܪܟܬܐ von Thomas *Singârî* aus *Telkêf*, bestehend aus 96 Strophen. Jede Strophe hat drei Langzeilen, die Langzeile zwei Heptasyllaba, und in jeder Strophe haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܒܝܬܡ ܐܟܐ ܘܡܪܬܐ ܘܪܘܚܐ
ܕܝܬܡ ܡܫܡܘܫܝܢ ܒܘܫܚܐ
ܘܠܬܝܗ ܡܫܒܚܡܘܠܐ ܕܝܚܐ

ܝܠܟܐ ܡܬܩܢܐ ܒܟܐ ܚܟܐ
ܕܠܐ ܒܝܬܠܐ ܒܚܘܠ ܒܚܕܝܐ
ܒܕܝܠܝܟ ܕܐܒܪܗܡ ܟܐܝܐ

11. Bl. 92^{a} ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ. Ein weiteres Lied, dessen Verfasser nicht genannt wird, bestehend aus 94 dreizeiligen Strophen. Jede Zeile hat zwei Heptasyllaba; die ersten und zweiten Halbzeilen der Strophe reimen je mit einander. Anfang:

ܐܢ ܐܠܗܐ ܘܪܒܐ
ܝܠܟܐ ܡܬܩܢܐ ܒܟܐ ܚܟܐ
ܕܦܬܐ ܕܡܗܘܡܢܐ ܕܫܝܢܐ

ܝܠܘܗ ܒܠܘܡܐ ܝܫܘܥ ܕܝܬܐ
ܒܠܘܗ ܝܗܒ ܗܘܡܢܬܐ
ܠܒܘܗ ܒܫܪܢ ܒܦܫܩܬܐ

12. Bl. 103^{a} ܩܪܒܐ ܕܡܪܢ ܘܫܝܛܢܐ. Kampf unseres Herrn Christi mit dem Satan. Verfasser nicht genannt. Das Gedicht hat 54 Strophen, jede Strophe vier sieben- oder achtsilbige Verse, die strophenweise denselben Reim haben.

Anfang:

ܐܝܬ ܗܟܠܐ ܠܝܬܒܐ
ܘܐܪܒ ܦܪܨܐ ܘܟܠ ܫܘܠܛܐ
ܠܠܫܢܝ ܚܠܘ ܐܝܡܘܬܐ
ܘܦܠܝܛܢ ܡܘܪܐ ܕܐܠܗܘܬܐ

13. Bl. 107[b] ܕܘܪܟܝܬܐ ܐܚܪܬܐ. Ein weiteres Lied von ungenanntem Verfasser, bestehend aus 246 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat drei mit einander reimende Zeilen, jede Zeile sieben Silben. Anfang:

1. ܫܘܒܚܐ ܠܝܫܘܥ ܕܒܪܟܠ
ܡܢ ܥܕܡܐ ܘܥܕܠܗ ܥܠܠ
ܫܡܝܐ ܐܘܠܦ ܘܟܠܟܠ

ܫܡܝܐ ܒܗܠܦ ܘܩܝܡܘܗܝ
ܘܦܬܝ ܘܦܬܠ ܘܡܬܠܗܝ
ܕܥܠܘܗ ܡܥܘܕܪܢܐ ܠܗܘܢ

Nachschrift Bl. 123[a]:

ܐܫܬܠܡܬ ܠܗ̇ ܗܟܝܠ ܟܬܒܬܐ ܕܕܘܪ̈ܟܝܬܐ ܒܐܝܕ ܦܫܝܛܐ ܩܫ̄ ܒܗ ܡܢܨܘܪ ܐܠܩܘܫ ܠܡܬܚܝܐ ܡܢܝ ܒܬܪܥܣܪ ܒܝܘܠܝ ܘܫܢܬ ܐܠܦܐ ܘܬܡܢܡܐ ܒܬ ܡܫܝܚܝܐ ܡܟܝܠ ܡܢ ܕܒܝܬ ܨܘܪܘ ܐܠܩܘܫܝܐ.

Danach ist dies Buch geschrieben von dem Priester *Manṣûr*, dem Sohne des *Mattâ Sôrû* aus *Alḳôš*, demselben, der Nr. 128 geschrieben hat, und vollendet den 12. Juli 1882.

123 Blätter (22,5 × 15 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

122.

(Sachau 233.)

Arabisch.

Arabische Übersetzung der in Nr. 121 (S. 232) enthaltenen Gedichte, *Dûrikjâthâ*, angefertigt von Jeremias *Šâmîr* in Mosul 1882. Überschrift:

ܕܘܪܟܝܬܐ ܗ̄ قصيده

Inhalt:

1. Bl. 1[a]:

يا الله الرحوم اطلب منك اسمع صوتى
افتح فمى ولسان وزد بى فهما واعطينى
لاتكلّم على حبس جهنّم امام المومنين كى يخجلون

2. Bl. 13[a]:

يا رب افتح شفتاى واخلق بى قلب جديد
وارفع افكارى من تصورات الارضيات
لاتكلّم لاخوتى على ذاك نعيم الملكوت

3. Bl. 19[b]:

فى سنة الف وثمنمايه واثنين وثلاثون الى حد
المسيح ملك على اتته ضربة تسوى ان تكتب
على القوش قرية كبيره ضربة السيف من امة
المشهوره بالتظليم سوران ملوين قساوه
وكل اثم وكراهه وما يوجد عندهم رحم

1. Strophe:

بهذه السنة المكتوبه لمّا كنّا جالسين بالسلام
بغتتنا ترايا بفرد يوم امير رواندوس خبيث

4. Bl. 24[b]:

الله الذى رعاهم اوليك القديسين والشهدا
داود طوبى عطاهم الاخوه الذين يسكنون معا
ولا شى عازهم جملهم ملو متاع

5. Bl. 32[b]:

نبدى باسم الاب والابن وروح القدس
الله واحد خالق الملايكة والناس
علق فى السماء نيرين اعنى قمر وشمس
وعلى الارض جميع الحيوانات وسمك وبهايم

6. Bl. 38[a]:

هلمّوا نبتهل ونطلب من الله
لاننا اخطانا امامه وامتلينا ذنب
لكى ينسحق قلبنا ونبكى الان

7. Bl. 47[b]:

يا مسيح انت بيت ملجاى وغيرك ليس لى انا
ارسل صليبك لخلاصى لكى يهرّب الشيطان
انعامك ترش قلبى واغسلنى بزوفك

8. Bl. 56[b]: ايضا قصيده اخره

Hierzu am Rande die Notiz von Jeremias:

هذه القصيده في فليحي عماديه وجبل كردستان

»Dies Gedicht ist geschrieben im *Fellîḥî*-Dialekt von Amedia und dem Kurdischen Gebirge.« Anfang:

يوم الاحد الاول   هذه الخليقه جاة للكون
جلسة باساس وبدايه   اسمعوا يا معشر الناس

في بدايه جلست اساسها   انظروا ما عظيم هيبته
خلق الخلايق لخدمته   اسمعوا يا معشر الناس

9. Bl. 66[b]: قصيده على مريم

Hierzu eine Randnotiz von Jeremias:

هذه بمقام غنا البلد الموصل لانه كل قصيده لها مقام وحده

Das soll heissen: »Dies Lied ist ganz besonders in Mosul bekannt und beliebt, wie jedes Lied eine besondere Ortschaft hat, wo es mehr als andere Lieder gesungen wird.« Anfang:

مشتاق انا من قلب   مريم
لاوصف بروح المحبه   مريم
لعلو درجتكي الكبير   مريم
بتول خالصه من كل عيب   مريم
ده مريم ها مريم

10. Bl. 69[a]:

بسم اب وابن والروح   ثلاثة اقانيم بطبيعة واحده
دايم نصعد لهم المجد   بلا انقطاع بكل وقت
ونفسنا نقدمها ذبيحة   مثل ابراهيم البار

11. Bl. 77[a]:

لك يلزم السجود   يا الله الشديد
بك لي ايمان   ثلاثة اقانيم بطبيعه واحده
اصرخ اليك بندامه   تحت عمق الوحل

12. Bl. 85[a]:

انت المتكل على الحيل   بتلك الفنون ومكر
غلبها كل الناسوت   وخرجوا من طريق اللاهوت

13. Bl. 88[a]:

سبحان لاسم جابلنا   لاجل خير الذى عطانا
سبب اثمنا وافعالنا
لسبب اثمنا وخطايانا   حيل ومكر وعوايدنا
ارسل عندنا غضبه

Unterschrift Bl. 99[b]:

ܫܘܒܚܐ ܘܬܘܕܝܬܐ ܠܐܠܗܐ ܕܥܕܪܢܝ
ܠܫܘܠܡܐ ܕܗܕܐ ܡܬܘܪܓܡܢܘܬܐ ܕܡܕܪ̈ܫܐ
ܕܥܘܢܝܬܐ ܒܐܝܕܝ ܡܚܝܠܐ ܚܛܝܐ ܫܡܫܐ
ܐܪܡܝܐ ܫܡܫܐ ܡܢ ܒܢܝ̈ ܒܝܬ ܫܡܫܐ ܘܫܠܡ
ܐܝܟ ܫܢܬ ܕܐܦܪܢܓܝܐ ܠܡܫܝܚܐ ܡܪܢ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܡܘܨܠ

Danach hat Jeremias diese Schrift vollendet im November 1882 in Mosul. Ferner:

ما افتكرة كثير على اصول النحو لانه الشاعر يجوز حدود النحو والعاده لاجل مأرب ويحذف بعض كلماة منها حرف وحرفين الخ ويوجد بعض محلاه في بلسان القوش وغيرها بلسان تلكيف وغيرها بلسان عماديه جبل ܡܛܠ ܗܕܐ ܠܐ ܗܘܝ ܟܠܗܘܢ ܡܢ ܚܕ ܓܢܣܐ ܘܗܘܝܬ ܝܕܥܐ ܕܝܠܟ ܘܫܠܡ

»Ich habe nicht viel an die Regeln der Grammatik gedacht. Der Dichter kann sich je nach Bedarf über die Regeln von Grammatik und Sprachgebrauch hinwegsetzen, kann von einigen Wörtern einen oder zwei Buchstaben abschneiden u. s. w. Einige Stellen (Lieder?) sind im Dialekt von *Alḳôš*, andere im Dialekt von *Telkêf*, andere im Dialekt von Amedia, dem (Kurdischen) Gebirge. Daher sind diese Lieder nicht alle von derselben Sorte. Dies zu Deiner Information u. s. w.«

Weitere Notiz auf Bl. 100[a]:

ترجمت دوركياتا من لسان فلاحي اعني الدارج اليوم من بحر اسود الى بصرة بين نحو ثلاثة ملايين اناس ويوجد الذين قد قالوا من بعض العلماء بانه هو هذا لسان الذى تكلم به الله مع ادم في فردوس. وليس النصارى فقط بل اليهود الذين هم

في الكردستان هذا هو لسانهم واظن هم باقي من يهود
الذين ملك اثور سباهم من اورشليم واطرافها وهذا
لسان جاء معهم لهذه الابلاد. وانكان يوجد ونقص
وغلط بالترجمة نعم يوجد لاني ما افتكرت على اللغة
وصرف ونحوها بل على مطابقة لغة فلاحي مع العربي
المعتاد الجاري بين الناس كذا يكون معلوم سعادتكم
وادام الله الخ

»Ich habe diese Lieder übersetzt aus dem *Fellîḥî*, das heutigen Tages verbreitet ist vom Schwarzen Meer bis nach Basra unter etwa drei Millionen Menschen. Es haben wohl einige gelehrte Leute behauptet, dass diese Sprache es ist, die Gott mit Adam im Paradiese gesprochen hat. Nicht allein die Christen sprechen sie, sondern auch die Juden in Kurdistan. Ich meine, dass diese ein Rest derjenigen Juden sind, welche der König von Assyrien aus Jerusalem und Umgegend in die Gefangenschaft schleppte, und dass diese Sprache mit ihnen in diese Länder gekommen ist. Wenn Mängel und Fehler in der Übersetzung sind, nun, ich gebe zu, es sind solche; denn ich habe nicht viel an Lexikon, Formenlehre und Syntax gedacht, sondern an die Übereinstimmung des *Fellîḥî* mit dem Arabischen, wie es gegenwärtig Curs hat unter den Menschen. Dies zu Deiner Information u. s. w.« Am Ende nochmals das Datum: Mosul, 1882 November.

Flüchtig geschrieben und nicht vocalisirt.

100 Blätter (19,5 × 14,5 cm), die Seite zu 15—22 Zeilen.

123.

(Sachau 223.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung längerer Gedichte, sogenannter *Dûrikjâthâ*, im Dialekt von *Alḳôš*, von verschiedenen Dichtern aus dem Ende des 16. und aus dem 17. Jahrhundert: Priester Joseph, Sohn des *Ǧemâldîn*, aus *Telkêf*, auch genannt Joseph *Ǧemdânî*; Priester Israel aus *Alḳôš*, vergl. Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) nr. 18. 19; Nr. 54 (Ms. orient. quart. 547) Bl. 114ᵇ—116; Zotenberg Nr. 283 nr. 17; *Mâr Ḥnânîšôʿ* von *Rustâḳâ*, und *Mâr Jôḥannân*, Bischof von *Mâwânâ*. Titel:

ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܘܫܪ ܡܫܪܝܐ ܚܟܝܡܐ ܟܬܘܒܬܐ
ܠܡܟܬܒ ܟܬܒ ܕܘܪ̈ܝܟܝܬܐ ܕܥܒܝܕܝܢ ܠܡܫܝܚܐ
ܡܘܦ ܐܠܦܘܫܐ ܟܕ ܡܫܝܚ ܠܝܠܕܝܢ.

1. Bl. 2ᵇ ܡܕܡܝܐ ܕܒܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܟܘܠ ܫܪܝܐ ܠܠܚܐ.

Gedicht über die Weltregierung (Gottes), zu singen nach der Melodie ܫܪܝܐ ܠܠܚܐ. Vom Priester Joseph (Jausip) *Ǧemdânî*. Es besteht aus 112 Strophen, jede Strophe aus vier miteinander reimenden Versen, die acht Silben haben. Anfang:

1. ܫܘܒܚܐ ܠܗ ܠܐܠܗܐ ܐܝܬܐ
ܘܠܡܫܝܚܐ ܒܪܗ ܕܡܪܝܐ
ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܪܘܚܗ ܚܝܐ
ܐܠܗܐ ܩܢܘܡ̈ܐ ܚܕ ܟܝܢܐ

2. ܡܒܪܘܟܠܐ ܟܠܗ ܒܪ̈ܝܬܐ
ܠܗ ܝܗܒܐ ܕܟܘܠܗܘܢ ܟܠܗ
ܗܝܠܗ ܦܘܩ̈ܕܐ ܡܫܡ̈ܫܐ
ܡܫܒܘܚܠܐ ܐܟܝ ܘܪ̈ܘܚܐ

2. Bl. 16ᵇ ܕܘܪܟܝܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܡܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܐܠܩܘܫܝܐ ܟܝܘܟ ܐܝܟ ܠܩܘܫ.

Ein weiteres Gedicht von demselben Priester Joseph aus *Telkêf*, gedichtet A. Gr. 1901 = 1590 n. Chr. Es besteht aus 117 vierzeiligen Strophen und jede Strophe aus zwölfsilbigen, mit einander reimenden Versen. Anfang:

ܡܫܪܘܦ ܒܝܫܐ ܕܟܒܐ ܘܫܪܘܝܐ ܘܫܘܚܐ
ܕܡܘܕܝܐ
ܒܐ ܐܠܗܐ ܟܪܘܢܐ ܕܡܬܓܠܝܬܐ ܘܬܟ̈ܝܐ
ܠܦܘ ܡܢ ܚܛܝܐ ܬܠܓܐ ܢܗܝܪ̈ܐ ܕܗܡܪܐ
ܘܡܛܝܒܐ
ܬܐ ܒܚ̈ܛܝܐ ܕܡܫܒܚܢܐ ܒܝܦܪܐ ܘܪܡܫܐ.

3. Bl. 36[b] ܕܡܐܡܪܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܥܒܕܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܬܠܟܦܝܐ.

Ein weiteres Gedicht, Predigt über viele der Parabeln Christi, von demselben Joseph aus *Telkêf*, bestehend aus 178 vierzeiligen Strophen.[1] Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Dodekasyllaba. Anfang:

ܦܘ ܡܗܝܡܢܐ ܕܡܫܒܚܢܘܦ ܠܡܪܢܐ ܐܠܗܐ
ܕܓܙܪܠܐ ܒܒܢ ܡܦܪܕܝܢܐ ܗܒܒ ܒܐ
ܓܒܗܐ
ܘܡܢ ܦܢܝܬܐ ܐܡܢ ܕܚܟܡܬܗ ܒܟܪܬܐ
ܕܗܐ
ܒܐ ܒܢܐ ܕܓܢܒܬܐ ܡܢ ܡܢܘܦܬܐ ܐܘ ܚܕܪܗܐ

Unterschrift Bl. 65[a]:

ܫܠܡܬ ܕܡܐܡܪܬܐ ܗܕܐ ܕܡܬ̈ܠܐ ܕܡܢ ܐܘܢܓܠܝܘܢ
ܗܢܝܢܐ ܡܪܝ ܢܝܫܐ ܢܘܪܐ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ
ܕܪܒܝܬܗ ܒܟܦܫ ܐܝܟܢ ܠܘ̈ܢܝܐ.

ܒܫܢܐ ܦܝܫ ܬܠܝܬܝܬܐ
ܫܦܝܪܐ ܒܣܘܒܐ ܘܡܫܒܚܬܐ
ܒܗܘܒܐ ܦܘܪܫܘܬܐ

Danach ist dies Gedicht der Gleichnisse aus dem Evangelium verfasst worden A. Gr. 1977 = 1666 n. Chr.

4. Bl. 65[b] ܕܡܐܡܪܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܬܘܬ ܘܬܝܒܘܬܐ ܕܥܒܕܗ ܕܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܓܡܕܢܝ ܬܠܟܦܝܐ.

Ein weiteres Gedicht über Reue und Busse von demselben Priester Joseph *Ǵemdânî* aus *Telkêf*, bestehend aus 140 vierzeiligen Strophen. Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Heptasyllaba. Wo die vierte Zeile der Refrain ist, reimen nur die ersten drei Zeilen mit einander. Anfang:

ܐܓܒܘܢ ܢܒܝܐ ܡܫܝܚܐ
ܝܘܒܘܢ ܠܐܒܐ ܢܗܝܪܐ
ܕܗܕܦ ܒܐܡܪ ܒܓܒܝܐ
ܡܕܝܢܐ ܝܠܕ ܡܢ ܡܫܝܚܐ

Der vierte Vers wiederholt sich als Refrain in den ersten 40 Strophen.

Die ersten 18 Strophen sind besonders numerirt, so dass Strophe 19 mit Nr. 1 beginnt. Die Anfänge dieser Strophen sind akrostichisch, beginnend mit den Buchstaben ܐ bis ܦ.

5. Bl. 79[b] ܬܘܒ ܐܚܪܬܐ ܕܚܒܝܫܐ ܠܩܫܝܫܐ ܝܫܪܐܝܠ ܐܠܩܘܫܝܐ.

Ein Busslied von dem Priester Israel aus *Alḳôš*, verfasst A. Gr. 1922 = 1611 n. Chr. Es besteht aus 63 dreizeiligen Strophen, jede Zeile aus zwei Heptasyllaba. In jeder Zeile haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܒܐ ܡܬܘܡܝܐ
ܐܘ ܒܪܘܢܐ ܩܕܝܫܐ
ܢܝܚܐ ܠܟܒܠ ܡܬܦܪܝܐ ܘܡܥܢܐ

Der Dichter erwähnt sich und das Datum seiner Dichtung in der Schlussstrophe Bl. 88[b]:

ܡܢܕܪܐ ܠܩܒܠ ܫܢܝܐ
ܒܫܢܬ ܕܝܘܢܝ ܠܡܘܢܝܐ
ܕܠܘܥܘ ܠܐ ܒܐ ܚܘܒܫܐ

ܝܡܗ ܩܫܐ ܚܫܒܢܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܘܕܥܢܐ
ܐܟܘܢ ܠܠܟ ܚܘܒܢܐ

[1] S. die Übersetzung dieser und einiger anderer Fellichi-Gedichte bei Lidzbarski a. a. O. S. 283 ff.

Ausserdem ist der Dichter in Strophe 35 erwähnt, sein Alter von 70 Jahren in Str. 26.

6. Bl. 89[a] ܐܚܪܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܪܝ ܚܢܢܝܫܘܥ ܕܪܘܣܬܩܐ.

ܟܘܠܗ ܫܘܠܡܗ ܬܫܒܘܚܬܗ
ܗܝܟ ܕܟܘܠ ܐܘܪ ܡܛܐ
ܒܪܝܟ ܟܘܠ ܟܝܢܐ

7. Bl. 93[a] ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܩܫܝܫܐ ܝܣܪܐܝܠ.

Ein weiteres Gedicht vom Priester Israel (auch genannt in Str. 84). Es besteht aus 85 dreizeiligen Strophen, jede Strophe aus mit einander reimenden Heptasyllabis. Anfang:

ܒܫܡܗ ܕܐܒܐ ܚܝܠܢܐ
ܘܒܪܐ ܕܡܢܗ ܡܬܝܠܕܢܐ
ܘܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ ܡܫܡܠܝܢܐ

8. Bl. 99[b] ܕܘܪܟ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܥܘܢܐ.

Gedicht von *Mâr Jôḥannân*, Bischof von *Mâwdnâ*, verfasst A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Es ist dasselbe Gedicht wie nr. 8 in Nr. 121. Die Zahl der Strophen beträgt hier 156. Der Anfang ist hier:

ܫܘܒܚܐ ܠܫܡܗ ܕܐܘ ܕܒܪܝܬܐ
ܐܝܟ ܕܥܒܕ ܡܬܦܪܢܣܢܘܬܐ
ܒܚܟܡܬܐ ܕܡܫܟܚܢܘܬܐ ܒܠܚܘܕܘܬܐ
ܐܢ ܡܬܪܚܡܘܢ ܠܠܝܠܝ ܐܢܫܐ

ܒܚܟܡܬܐ ܕܒܫܒܝܠܐ ܦܫܝܛܐ
ܐܢ ܕܥܒܕ ܟܠܐ ܠܗܘܢܐ
ܒܬܘܠܬܐ ܝܠܕܬܗ ܘܫܡܪܬܐ
ܐܢ ܡܬܪܚܡܘܢ ܠܠܠܝ ܐܢܫܐ

Der Verfasser erwähnt seinen Namen und das Datum dieser Dichtung in den beiden letzten Strophen. Unterschrift Bl. 112[b]:

ܫܠܡܬ ܕܘܪܟ ܕܡܫܝܚܐ ܠܡܪܝ ܝܘܚܢܢ ܐܦܝܣܩܘܦܐ ܕܡܥܘܢܐ ܫܢܬ ܐܛܥܓ ܠܝܘܢܝܐ.

Eine weitere *Dûrikthâ* von *Ḥnânîšô'* von *Rustâḳâ*. Der Dichter nennt sich auch in Str. 26. Die Form des Gedichtes, das aus 27 Strophen besteht, ist dieselbe wie die von Nr. 5. Anfang:

ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܒܪܝܫܗ
ܟܘܠܗܘܢ ܥܕܢܐ ܘܙܒܢܐ
ܕܒܪܐ ܟܠ ܒܪܝܬܐ

9. Bl. 113—123[a] ܕܘܪܟܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܗܦܟ ܛܠܝܘܬܐ ܕܝܠܗ ܕܩܫܝܫܐ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܓܡܠܕܝܢ ܬܠܟܐܦܝܐ. Ein weiteres Gedicht über das Buch der Kindheit (Christi) von demselben Presbyter (Joseph), Sohn des Presbyters *Ǵemâldîn* aus *Telkêf.* Übersetzung eines Hymnus von *Gîwargîs Wardâ.* Es besteht aus 83 Strophen, jede Strophe aus vier reimenden achtsilbigen Versen. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܐܒܐ ܘܒܪܐ ܘܪܘܚܐ
ܐܠܗܐ ܩܕܡܝܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝܐ
ܕܠܝܬ ܡܬܚܙܝܢܐ ܒܚܘܙܝܐ ܘܫܘܒܚܐ
ܘܚܝܠܐ ܘܫܘܠܛܢܐ ܘܐܝܬܘܬܐ

10. Bl. 125[a] ܕܘܪܟ ܐܚܪܬܐ ܕܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܠܩܫܝܫܐ ܝܘܣܦ ܒܪ ܩܫܝܫܐ ܓܡܠܕܝܢ.

Weiteres Gedicht von Joseph, Sohn des *Ǵemâldîn*, über die Führung des Lebens Christi auf Erden. Die Form des Gedichtes ist dieselbe wie von Nr. 9. Es besteht aus 520 Strophen, einem Prolog von 36 und einem Epilog, beginnend Bl. 194[a], von 50 Strophen. Anfang des Prologs:

ܒܫܡܗ ܕܐܠܗܐ ܐܒܐ ܚܝܐ
ܘܒܪܘܢܐ ܕܡܢܗ ܡܫܬܡܗܐ
ܘܪܘܚܐ ܩܘܕܫܐ ܐܠܗܝܐ
ܬܠܝܬܝܐ ܒܐܦܐ ܫܘܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ

Anfang des Gedichtes Bl. 130[a]:

ܡܘܕܝܢܢ ܟܠܢ ܕܘܝܕܐ
ܘܡܫܒܚܝܢܢ ܐܡܗ ܒܬܘܠܬܐ
ܒܬܪܥܘܬ ܡܚܕܬ ܐܢܐ ܡܟܐ
ܕܝܠܗܘܢ ܥܡܘܕܐ ܛܝܒܘܬܐ

In der Str. 39 des Epilogs erwähnt der Verfasser sich selbst und als Datum dieser Dichtung A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Str. 39 Bl. 199[a]:

ܒܪܝ ܫܢܝܐ ܐܝܣܪܝܠ ܠܡܘܬܒܐ
ܒܡܢܝܢܐ ܠܟܝ ܐܫܫܐ ܕܘܪܐ
ܬܫܥ ܡܘܬܐ ܘܫܒܥܝܢ
ܕܡܕܝܢܐ ܝܘܢܝܘܬܐ ܡܘܬܒܐ

Unterschrift Bl. 200[b]:

ܫܠܡܬ ܕܘܪܫܬܐ ܕܥܠ ܡܬܒܪܢܘܬܐ ܕܫܡܘܢܝ
ܕܡܟܝܟܐ ܕܥܠ ܐܒܪܐ.

11. Bl. 200[b] ܕܘܪܫ ܕܥܠ ܫܡܘܢܝ ܘܒܢܝܗ̇
ܕܥܒܝܕܐ ܠܩܫܝܫܐ ܡܫܡܠܝܐ ܐܝܣܪܝܠ ܠܡܘܬܒܐ.

Gedicht über die *Šmônî* (Salomonis) und ihre Söhne, gedichtet vom Priester Israel A. Gr. 1943 = 1632 n. Chr. Der Verfasser erwähnt sich selbst und dies Datum in den Strophen 34 und 35, seinen Namen auch in Str. 3. Das Gedicht besteht aus 35 Strophen, jede Strophe aus drei reimenden sieben- oder achtsilbigen Versen. Anfang:

ܒܫܡܐ ܕܐܠܗܘܬܐ
ܗܘ ܚܕ ܐܝܬ ܡܠܠܗܘܬܐ
ܘܩܢܘܡܐ ܒܗ ܬܠܝܬܝܘܬܐ

Unterschrift Bl. 203[b]:

ܐܢܐ. ܕܝܠܝ ܦܪܢܣܝ ܫܡܫܐ
ܒܗܘܒܠ ܐܦ ܕܘܪܫ ܡܠܝܠܝ
ܫܡܫܐ ܦܪܢܣ ܠܝ ܫܡܝ

ܫܠܡܬ ܕܘܪܫ ܕܫܡܘܢܝ ܘܕܒܢܝܗ̇ ܫܒܥ
ܕܘܟܪܢܐ ܐܢܬܝܐ ܐܡܪܝܐ ܕܡܬܒܪܢܘܬܐ
ܘܡܪܝܐ. ܫܘܒܚܐ ܠܐܠܗܐ ܐܡܝܢ ܐܡܝܢ. ܒܐܝܕܝ
ܡܫܡܫܢܐ ܦܪܢܣܝ ܕܡܢ ܒܝܬ ܡܝܪܝ ܕܒܬܠܟܐܦ
ܒܠ ܫܢܬ ܒܫܢܬ ܐܦܦܒ ܠܡܪܢ ܐܡܝܢ

Danach ist diese Hds. geschrieben 1882 vom Diaconus *Pransî* aus der Familie *Bêth Mêrî* in *Telkêf* (*Telkêpê*).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

203 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

124.

(Sachau 224.)

Arabisch.

Übersetzung der Gedichte *Dûrikjâthâ* in Nr. 123 von Jeremias, geschrieben in Mosul 1883.

Inhalt:

1. Bl. 1[a]:

المجد له لله الموجود وللمسيح كلمته للرب
وروح القدس روحه للحى ثلاثة اقانيم خالق واحد

2. Bl. 7[b]:

نبدى باسم الاب وابن وروح القدس
الله واحد خالق الملايكة والناس
تحت السماء علّق الانوار قمر وشمس
لكى بنى ادم لكى يمجدوه بصباح ومساء

3. Bl. 19[b]:

هلموا يا مؤمنين لنمجد للرب الاله
الذى طرد ابونا ادم من الفردوس بسبب فرد ذنب
وتصالح معنا بنعمته بالاخيرا الان
بالانسان لبس منا غفر ذلك الخطا

4. Bl. 37[a]:

انتم شعب مسيحى اصغوا لهذا الخاطى
هاكذا يقول باكيا ارحمنى يا مسيح

5. Bl. 45[b]:

المجد للموجود السرمدى
طبع حاوى الثالوث
ذاك الخالق الاولى
فايض بحب وصلاح
الطين مجبول من التراب وما
يعطيه الفهم

6. Bl. 50[b]:

المجد لله بنفسه
جميع اعماله صالحة هى
جميع ازمنة واوان
رجا لجميعنا هو هو
حكيم هو ذو دواياة
جراحاتنا جميعها كواها

7. Bl. 53[a]:

بسم الاب الحنان
وابن منه رحوم
وروح القدس الراوف

8. Die Arabische Übersetzung dieses Gedichtes ist vorhanden in Nr. 122 (S. 233) Bl. 56[b] —66[b].

9. Bl. 54[b]:

باسم الاب وابن وروح
ثلاثة اقانيم طبيعة واحدة ممجدة
المساويين بالقوة ومجد
وقوة وسلطان ووجود

10. Bl. 60[a]:

باسم الله الاب الحى
وابن منه الوحيد
وروح اقنوم ثالث
فى البدا خلق الله سماء وارض

11. Bl. 97[b]:

باسم الثالوث لعل احصل للنطق
وينشا بى العشق

Unterschrift von Jeremias Bl. 98[a]:

ترجم هذه قصايد جبرايل ارميا شامير سنة ١٨٨٣
مسيحية بالموصل يوجد غلطاة بالكتابة وزايد ناقص
ما صلحتها بل مثلما هى ترجمتها ليلا يعسر فهمها
للقارى وباقى السلام

98 Blätter (20,5 × 15 cm), die Seite zu 16—20 Zeilen.

125.

(Sachau 230.)

Fellîḥî.

Geschichte der zehn Vezire.[1]

Inhalt:

König *Âzâdbakht* von Segestan, der zehn Vezire in seinem Dienste hat, erblickt eines Tages auf der Jagd eine Reisegesellschaft, bestehend aus Reitern, die eine Dame begleiten. Auf seine Frage, wer die Dame in der Reitsänfte sei, erwidert der Führer der Karawane, der nicht weiss, dass er den König vor sich hat, es sei die Tochter des *Sipâhsâlâr* des Königs, auf der Reise zu dem Fürsten *Zâd-Shâh*, dem ihr Vater sie vermählen wolle. Der König erblickt die Schöne, verliebt sich und erklärt, nachdem er sich zu erkennen gegeben, dass er sie auf der Stelle heirathen wolle. Der Diener der Dame bittet den König von seinem Vorhaben abzustehen, die Ehre seines Herrn werde darunter leiden und Unheil könne die Folge sein. Trotz allem — der König heirathet sie auf der Stelle. Der Diener zieht zu seinem Herrn, dem *Sipâhsâlâr*, und berichtet ihm Alles. Dieser heuchelt zunächst Unterwerfung, fädelt aber sofort eine Verschwörung ein, in Folge deren der König — mit seiner Frau — aus dem Lande fliehen muss. Die Königin ist guter Hoffnung; an einer Quelle gebärt sie ein Knäblein. Der König beschliesst das Kind dort zu lassen in Gottes Obhut, und flieht mit der Königin weiter. Eine Räuberbande kommt zufällig zu jener Quelle, und der Hauptmann derselben nimmt den Kleinen an Kindesstatt an. Mittlerweile flieht der König zu dem König von Persien, und dieser führt ihn in sein Land und auf seinen Thron zurück, worauf er den *Sipâhsâlâr* tödten lässt. Nach langen Jahren wird die Räuberbande überfallen, viele Räuber gefangen, unter ihnen der Adoptivsohn des Räuberhauptmanns. Wegen seiner Schönheit kauft ihn sich der König. Er steigt schnell in seiner Gunst und wird Schatzmeister, worüber die zehn Vezire, die früher freien Zutritt zum Schatzhaus hatten, erbost sind. Sie beschliessen ihn zu verderben. Der Schatzmeister betrinkt sich nun eines Abends, verliert sich in das Schlafzimmer des Königs und schläft dort ein

[1] Vergl. Nöldeke, *Über die Texte des Buches von den zehn Veziren* u. s. w. in Zeitschr. der DMG. 45, 97 ff.

auf des Königs Bett. Als der König mit seiner Frau zu Bett gehen will, findet er seinen Schatzmeister dort, ergrimmt gewaltig und vermuthet ein Einverständniss zwischen ihm und der Königin. Die Königin betheuert ihre Unschuld, ebenso wie der mittlerweile aufgewachte Schatzmeister. Derselbe wird eingekerkert. Am folgenden Morgen lässt der König seinen Grossvezir kommen, der seinerseits das Feuer nach Kräften schürt. Der Schatzmeister soll hingerichtet werden, ergiebt sich in sein Schicksal, weiss aber durch eine Anspielung auf die Geschichte von einem Kaufmann des Königs Interesse zu erregen. Er erzählt ihm nun 11 Geschichten, die den Hauptinhalt des Buches bilden. Nach Vollendung derselben drängen die Vezire den König, ihn, den Schatzmeister, kreuzigen zu lassen. Als dies geschehen soll, kommt zufällig der Räuberhauptmann, der ihn als sein Kind erzogen, des Weges daher. Er erkundigt sich, was es gebe, und nachdem er den Sachverhalt erfahren, meldet er sich bei dem Könige und theilt ihm mit, dass der Verurtheilte sein eigener Sohn sei. Der König lässt nun die neidischen Vezire, die sein Kind verderben wollten, kreuzigen und freut sich seines wiedergewonnenen Sohnes.

Wie diese Inhaltsangabe erkennen lässt, ist der Titel »Geschichte der zehn Vezire« nicht sehr glücklich gewählt.

Diese Geschichte ist durch Jeremias *Šâmîr* 1882 in Mosul aus einer Arabischen Hds. in den Dialekt von *ʿAnkâwâ* übersetzt. Siehe die Unterschrift Bl. 53ᵇ. Titel und Anfang Bl. 1ᵃ:

ܬܫܥܝܬܐ ܗ̄ ܚܕܬܐ
ܬܫܥܝܬܐ ܕܥܣܪܐ ܘܙܝܪܐ. ܚܕܬܐ ܐܝܬ ܐ̄.

ܐܝܬܘܐ ܚܕ ܡܠܟܐ ܒܫܡܗ ܐܙܕܒܚܬ ܐܝܠܗ
ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܕܒܐܕܪܘ. ܟܘܪܣܝ ܕܡܠܟܘܬܗ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܟܫܡܝܪ ܐܝܠܗ. ܘܟܘܟܒܗ ܡܢ
ܚܕ ܕܢܗܪ ܗܘܐ ܠܫܡܝܐ. ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܐܣܪܐ
ܘܙܝܪܐ ܡܕܒܪܢܐ ܡܠܟܘܬܗ ܘܕܘܠܬܗ
ܘܚܫܘܒ ܥܩܠܐ ܕܐܬܪܗ ܘܡܠܟܐ ܥܒܕ ܕܝܢ
ܘܝܕܝܬܐ ܗܘܐ. ܚܕ ܝܘܡܐ ܦܠܛܠܗ ܠܨܝܕܐ
ܚܘܠܐ ܠܛܘܪܐ ܕܥܒܕ ܠܗܘܫܐ ܘܒܐܝܕܗ
ܐܦܣܪܐ ܕܒܘܕܝܬܐ ܘܐܗܘ ܒܓܕܒܗ. ܘܐܠܐ
ܒܘܕܝܬܐ ܠܒܪ ܡܢ ܐܒܪܫܡ ܘܫܡܪܐ ܒܕܝܗܘܐ
ܘܐܠܗ ܝܒܥܐ ܡܫܘܚܬܐ ܒܡܪ ܠܝܫܐ ܘܒܘܝܗܪܐ.
ܘܐܬܡܪܐ ܡܢ ܕܟܘܪ ܒܒܪܘܝܗ. ܒܘܠܐ ܡܠܟܐ
ܡܢ ܐܝܬܠܗ ܘܫܪܘܠܐ ܠܒܪ ܐܬܡܪܐ (Bl. 1ᵇ)
ܡܟܘܫܪܐ ܡܢ ܠܛܘܠܡܐ ܕܡܫܒܚܐ ܐܕܝ ܫܘܒܐ
ܘܡܢ ܐܝܟ ܠܗܘ ܘܥܒܪ

Einleitende Erzählung Bl. 1ᵃ—11ᵃ. 1. Geschichte Bl. 11ᵃ — 2. Bl. 15ᵃ — 3. Bl. 20ᵃ — 4. Bl. 24ᵇ — 5. Bl. 26ᵇ — 6. Bl. 31ᵃ — 7. Bl. 33ᵇ — 8. Bl. 35ᵇ — 9. Bl. 40ᵃ — 10. Bl. 45ᵃ — 11. Bl. 52ᵃ. Schluss der Erzählung Bl. 52ᵇ. Unterschrift Bl. 53ᵇ:

ترجمته من عربي الى فلاحي لسان عنكاوا انا الفقير
جبرايل ارميا شامير بالاصل من عنكاوا وساكن بالموصل
سنة ١٨٨٢ نسخة التي اخذت منها هذه القصص
كانت مسخنة ومقلوطه وبعض محلات ناقصة لذلك
ارجو العفو عن تقصيري الخ

Danach war die Arabische Hds., aus der Jeremias diese Geschichten genommen hat, beschmutzt (?), verkratzt und an einigen Stellen unvollständig.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

Bl. 53 (14,5 × 9,50 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

126.

(Sachau 231.)

Arabisch.

Geschichte der zehn Vezire, dieselbe wie Nr. 125 (S. 230), in Arabischer Sprache, geschrieben von Jeremias. Anfang:

كان ملك يعرف بازادبخت ومنشاه من مدينة تعرف بنيمروز وكان سرير ملكه بمدينة سبستان وملكه من حد هندوستان الى البحر وله عشرة وزراء يدبرون ملكه ودولته وينظرون فى مصالحه ومملكته والملك كان ذو راى ومعرفة. فخرج يوما الى الصيد فراى خادما على فرس وبيده عنان البغل وهو يقودها وعلى البغل قبه من الديباج المنسوج بالذهب وعليها منطقة مرصعة بالدر والجواهر وجماعة من الفرسان محدقون بها. والملك انفرد من اصحابه وتقدم الى اولئك الجماعة ثم سأل الخادم لمن هذه القبّة الخ

Einleitende Erzählung Bl. 1—8ᵃ — 1. Geschichte Bl. 8ᵃ — 2. Bl. 11ᵇ — 3. Bl. 16ᵃ — 4. Bl. 20ᵃ — 5. Bl. 21 — 6. Bl. 24ᵇ — 7. Bl. 27ᵃ — 8. Bl. 28ᵇ — 9. Bl. 32ᵃ — 10. Bl. 36ᵃ — 11. Bl. 42ᵃ. Schluss der Erzählung Bl. 42ᵇ—43ᵃ.

Bl. 43 (18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

127.

(Sachau 164.)

Arabisch und Altsyrisch.

1. Bl. 1—23ᵃ Arabische Übersetzung der zehn Vezire in Nr. 125 von Jeremias, identisch mit der Übersetzung in Nr. 126.

Einleitung Bl. 1ᵃ — 1. Geschichte Bl. 4ᵃ — 2. Bl. 5ᵇ — 3. Bl. 7ᵇ — 4. Bl. 9ᵃ — 5. Bl. 10ᵃ — 6. Bl. 12ᵃ — 7. Bl. 13ᵃ — 8. Bl. 14ᵃ — 9. Bl. 15ᵇ — 10. Bl. 18ᵃ — 11. Bl. 22ᵇ—23ᵃ.

2. Bl. 23ᵃ—29ᵇ Altsyrische Gedichte:

a) Elf Vierzeiler im zwölfsilbigen Metrum Bl. 23ᵃ⁻ᵇ. Anfang:

ܡܢ ܦܘܩܕܢܐ ܕܘܒܪܐ ܐܚܝ ܕܫܡܥܬ ܐܡܠܠ
ܢܦܘܩ ܕܐܚܪܢܐ ܢܬܠ ܒܕܘܒܪܗ ܐܢ
ܠܦܘܬܗܘܢ ܫܡܠ
ܕܫܘܠܡܗ ܡܢ ܠܫܘܠܡܐ ܕܒܪܐ ܒܫܡ
ܡܫܘܬܐ ܢܟܠ
ܘܐܕܪܝ ܠܬܠܡܝܕܐ ܝܠܕܬܐ ܒܐܪܕܝܟܠܘ
ܘܫܟܠ.

Vergl. Nr. 131 Bl. 38ᵃ.

b) Bl. 25ᵃ—28ᵇ Gedicht im siebensilbigen Metrum, bestehend aus einer Einleitung und 46 Vierzeilern, eine Sammlung von Räthseln. Anfang:

ܬܘ ܫܡܥܘ ܘܦܪܘܫܘ
ܡܫܡܠܝ ܗܘܝܐ ܘܡܬܩܠܢܐ
ܐܬܒܢܘ ܒܡܦܩ ܕܦܘܡܐ
ܘܡܫܡܥ ܒܗ ܦܠܓܘܬܐ

Herausgegeben von Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Rom 1875, S. 89—94. Der Dichter ist Simeon السنقلبرى, der nach Cardahi im Jahre 780 n. Chr. gestorben sein soll. Vergl. Assemani III, 226 Anm. 7. Schlussvers in der Hds.:

ܫܘܡ ܡܐܢ ܐܦ ܠܝ ܒܗܘ ܫܘܠܡܐ

Vergl. Cardahi S. 94 V. 9.

Bl. 28ᵇ Arabische Unterschrift von Jeremias, in der er sich erbietet erforderlichen Falls die Räthsel erklären zu wollen, und wegen etwaiger Fehler sich damit entschuldigt, dass seine Vorlage nicht ohne Mängel gewesen sei u. s. w.

c) Bl. 29ᵃ⁺ᵇ Elf vierzeilige Gedichte im zwölfsilbigen Metrum. Anfang:

ܠܟ ܗܘ ܠܡܪܐ ܫܘܠܛܢܐ ܐܢܐ ܢܫܒܚ ܢܬܩܪܐ
ܠܟ ܢܦܩܬܐ ܕܝܠܗܘܢ ܥܕܡܐ ܒܣܘܦ ܢܬܡܘܪ
ܘܐܝܟ ܗܟܢܐ ܢܣܓܘܕ ܒܗ ܢܬܒܪܟ
ܘܒܗ ܦܠܓܐ ܐܝܟ ܕܒܡܫܒܚܐ ܒܝܬ ܢܫܒܚܘܢ.

Ein Datum ist in dieser Hds. nicht vorhanden; sie ist vermuthlich 1881 oder 1882 geschrieben.

29 Blätter (20 × 7,50 cm), die Seite zu 29—33 Zeilen.

128.

(SACHAU 146.)

Fellîḥî.

16 Erzählungen im Dialekt von *Alḳôš*, an Ort und Stelle aufgezeichnet von einem *Ḳâšâ Manṣûr* im Februar des Jahres 1880.[1] Titel:

ܕܗܐ ܟܬܒܐ ܕܐܠܩܘܫ ܡܟܬܒܢܐ ܠܚܟܝܬܐ ܒܚܡܫ
ܫܘܥܝܬܐ ܕܟܠܝܢ ܡܠܝܐ ܗܘܝܐ ܥܠ ܗܘܠܝܐ
ܕܩܕܡܐ ܘܥܠ ܐܠܩܘܫ ܕܐܡܝܢ ܕܟܠܗ ܗܝ

1. Bl. 2[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܨܠܘ ܘܥܒܘ. Geschichte von *Ṣallû* und *'Abbû*, den beiden Brüdern.

2. Bl. 6[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

3. Bl. 8[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܣܒܬܬܐ. Geschichte von einer alten Frau.

4. Bl. 10[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

5. Bl. 13[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܬܠܬܐ ܐܚܘܢܘܬܐ. Geschichte von drei Brüdern.

6. Bl. 13[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܬܠܬܐ ܓܒܪ̈ܐ. Geschichte von drei Männern.

7. Bl. 15[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

8. Bl. 25[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

9. Bl. 29[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕܐ ܐܢܬܬܐ ܘܒܪܘܢܗ̇. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

10. Bl. 35[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܒܪܐ ܘܐܢܬܬܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

11. Bl. 42[b] ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕ ܒܪܘܢܐ. Geschichte von einem Sohne.

12. Bl. 49[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܐܚܘܢܐ ܘܚܬܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

13. Bl. 63[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܣܘܠܛܢܐ ܘܘܙܝܪܗ. Geschichte von einem Sultan und seinem Minister.

14. Bl. 77[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܐܚܘܢܐ ܘܚܬܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

15. Bl. 85[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܓܘܚܝ. Geschichte von einem Manne des Namens *Ǧûḥî*.

16. Bl. 90[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕܐ ܐܢܬܬܐ ܘܒܪܘܢܗ̇. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

17. Bl. 95[a] ܫܘܥܝܬܐ ܕܚܕ ܓܒܪܐ ܕܚܝܒܐ. Geschichte von einem Schuldner.

Unterschrift Bl. 100[b]:

ܦܫܠܗ ܟܬܘܒܬܐ ܒܐܠܩܘܫ ܒܐܝܕܐ ܕܩܫܐ ܡܢܨܘܪ
ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ ܐܠܩܘܫܝܐ ܡܫܝܚܝܐ ܐܘܢܓܠܝܐ
ܒܫܢܬ ܐܦܦ ܝܕ ܒܫܒܛ

»Geschrieben in *Alḳôš* durch *Ḳâšâ Manṣûr Sôrû* den Chaldäer, gebürtig aus *Alḳôš*, evangelischen Christen, im Jahr 1880 den 14. *Šebâṭ* (Februar).«

Vollständig vocalisirt und punktirt, vortrefflich geschrieben.

100 Blätter (18,7 × 11,2 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

---

[1] Übersetzt von M. LIDZBARSKI in Semitischen Studien, Weimar 1895 Heft 7. 8 S. 175 ff.

129.

(Sachau 148.)

Fellîḥî.

Dieselben 17 Erzählungen im Dialekt von *Alḳôš* wie in der vorhergehenden Handschrift Nr. 128, hier aber mit einer Neuarabischen Übersetzung versehen. Beides, der *Fellîḥî*-Text (rechte Columne) und Arabische Übersetzung (linke Columne), geschrieben von demselben *Ḳâšâ Manṣûr* in *Alḳôš*.

1. Geschichte Bl. 3[a] — 2. Bl. 6[b] — 3. Bl. 9[a] — 4. Bl. 10[a] — 5. Bl. 12[a] — 6. Bl. 13[a] — 7. Bl. 14[a] — 8. Bl. 22[b] — 9. Bl. 25[b] — 10. Bl. 31[a] — 11. Bl. 37[b] — 12. Bl. 43[b] — 13. Bl. 54[b] — 14. Bl. 66[b] — 15. Bl. 73[b] — 16. Bl. 77[b] — 17. Bl. 82[a].

Der Anfang der ersten Geschichte ist aus Versehen zweimal geschrieben, auf Bl. 1[a] und 3[a].

Unterschrift Bl. 86[b]:

ܫܠܡܬ ܟܬܝܒܬܐ ܒܐܠܩܘܫ ܒܐܝܕܐ ܕܩܫܐ ܡܢܨܘܪ
ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ ܢܣܛܘܪܝܐ ܡܢ ܐܠܩܘܫ ܫܢܬ ܐܦܦܒ ܒܝܕ
ܒܬܫܪܝܢ ܩܕܝܡ

»Geschrieben in *Alḳôš* durch *Ḳâšâ Manṣûr Sôrû*[1], Nestorianer aus *Alḳôš*, im Jahre 1882 den 14. *Tišrîn* I. (October).«

Der *Fellîḥî*-Text vollständig vocalisirt und punktirt.

86 Blätter (23 × 17,5 cm), die Seite zu 20—21 Zeilen.

[1] Er nennt sich in der Arabischen Unterschrift منصور سورو الكلدانى. Dadurch wird die Deutung von ܣܘܪܘ ܟܠܕܝܐ = *Siro-Caldeo* ausgeschlossen. Vielleicht ist ܣܘܪܘ = ܣܒܪܝܫܘܥ.

130.

(Sachau 147.)

Neuarabisch.

Dieselben 17 Erzählungen wie in den beiden vorhergehenden Handschriften Nr. 129 und 128 in einer Neuarabischen Übersetzung, verfasst und geschrieben in Mosul von Jeremias Schamir im Jahre 1882. Überschrift:

الان بعون الله نبدى لنكتب بعض قصص بلسان كلدانى فليحى لاجل تسلية القاريين ولاجل تعليم اللسان فى السهولة

1. Geschichte Bl. 1[a] — 2. Bl. 5[b] — 3. Bl. 8[a] — 4. Bl. 10[a] — 5. Bl. 12[b] — 6. Bl. 13[a] — 7. Bl. 15[a] — 8. Bl. 24[b] — 9. Bl. 29[b] — 10. Bl. 35[b] — 11. Bl. 43[a] — 12. Bl. 50[a] — 13. Bl. 63[b] — 14. Bl. 77[b] — 15. Bl. 85[b] — 16. Bl. 90[b] — 17. Bl. 95[b].

Unterschrift Bl. 101[a]:

تم بشهر حزيران ١٩ سنه ١٨٨٢ بالموصل

»Vollendet im Jahre 1882 den 19. *Ḥazîrân* (Juni) in Mosul.«

Bl. 101[b]:

قد ترجمت هذا كتاب القصص اعنى الحكايات الازقاقيه اعنى تنحكى فى الازقاق والاسواق وما هى مقبوله معتبره وفيها بعض اشياء ضد الاداب: لكن بسبب الاصل يكون مطابق للترجمة وجهه بوجهه: سطر بسطر ترجمتها على قدر ما يمكن ولو كنت اقدر اغير وابدل عباره او كلام لكن بسبب الذى يريد صاحبها هاكذا طاعة لامره: ارجو عدم المواخذه وباقى الدعا والسلام

ܠܡܬܪܓܡܢܐ ܐܪܡܝܐ ܫܡܝܪ ܡܘܨܠܝܐ

»Ich habe dies Geschichtenbuch übersetzt, diese Gassengeschichten, ich meine Geschichten, die auf den Gassen und Plätzen erzählt werden, obwohl sie nicht gesellschaftsfähig und angesehen sind und einige unschickliche Dinge darin vorkommen. Jedoch weil das Original so ist, stimmt die Übersetzung genau mit ihm

überein. Ich habe sie (die Geschichten) Zeile für Zeile übersetzt, so gut es ging, obwohl ich im Stande gewesen wäre hier und da ein Wort oder einen Satz zu ändern und durch einen anderen zu ersetzen. Weil aber der Besitzer dieser Geschichten es so wünscht, habe ich seinem Befehl entsprochen und hoffe, dass es ihm so recht sein wird« u. s. w.

Am Rande sind gelegentlich erklärende Wörter von dem Übersetzer hinzugefügt.

101 Blätter (18,5 × 12 und von Bl. 65 an 18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

131.

(Sachau 145.)

Fellîḥî.

Eine Sammlung von 58 kleinen volksthümlichen Erzählungen, Anekdoten, geschrieben von Jeremias im Dialekt von *ʿAnkdwá* في لغة اهل عنكاوا in Mosul im Jahre 1880. Er giebt nicht an, ob er eine schriftliche Quelle benutzt hat.[1] Als Probe mögen zwei Geschichten, nr. 1 und nr. 29, dienen.

Bl. 1ª Geschichte 1:

ܐܝܬ ܗܘܐ ܚܐ ܢܫܐ ܟܒܝܪܐ ܒܙܕܥܐ ܘܐ ܡܢ
ܐܪܝܐ ܘܟܕܝܘܐ ܒܛܫܝܐ ܬܦܝܟܠܗ ܒܗ ܕܐܒܐ
ܪܩܠܗ ܕܚܙܐ ܚܐ ܕܘܟܐ ܕܚܠܝܨ ܟܕ ܢܦܠܠܗܘܢ
ܥܝܢܗ ܠܚܐ ܡܬܐ ܩܪܘܬܐ ܡܪܪܗ ܒܐܙܝܢ ܐܠܗ
ܘܟܕ ܡܛܠܗ ܩܪܝܘܐ ܠܡܬܐ ܐܝܬܗܘܐ ܪܥܘܠܐ
ܕܡܝܐ ܕܠܐ ܓܫܪܐ ܠܐ ܘܝܠܗ ܒܗ ܕܦܬܚ ܓܘܘ
ܒܕܕܡ ܟܕ ܚܙܠܗ ܩܪܝܘܐ ܐܠܗ ܕܐܒܐ ܡܚܝܠܘܬܐ
ܕܓܢܐ ܡܘܢܕܝܠܗ ܓܘܝܕ ܪܥܘܠܐ ܘܠܐ ܟܝܕܕܐܘܐ
ܨܚܝܐ ܒܕܕܡ ܐܝܡܢ ܕܚܙܠܗܘܢ ܚܢܟܐ ܢܫܐ ܕܡܬܐ
ܪܩܠܗܘܢ ܡܛܠܗܘܢ ܟܡ ܡܦܠܛܠܗ ܩܪܝܘܐ
ܠܡܘܬܐ ܟܕ ܚܢܟܐ ܕܥܪܐ ܒܗ ܓܝܢܐ ܐܡܪ ܐܙܝܢ
ܠܚܐ ܒܝܬܐ ܩܪܝܘܐ ܠܡܬܐ ܐܝܡܢ ܕܐܙܠܠܗ
ܚܙܠܗ ܒܐܘ ܒܝܬܐ ܬܠܬܐ ܡܫܠܚܢܐ ܛܝܘܐ ܡܦܠܘܥܐ
ܡܢܕܝ ܕܚܐ ܒܐܙܪܓܢ ܕܡܫܘܠܚܘܐܠܘܢ ܡܩܡܬܐ
ܘܕܩܛܠܝܠܗ ܗܡ ܐܘܘܢ ܟܕ ܚܙܠܗ ܗܕܟ
ܪܩܠܗ ܐܠܓܒܕ ܡܬܐ ܡܛܠܗ ܠܚܐ ܕܘܟܬܐ
ܟܡ ܚܐ ܓܘܕܐ ܥܬܝܩܐ ܣܒܒ ܕܓܝܗܝܐ ܘܐ
ܣܢܝܕܠܗ ܠܓܘܕܐ ܕܢܐܝܚ ܚܢܟܐ ܢܦܠܗ ܐܘ
ܓܘܕܐ ܐܠܗ ܘܟܡ ܩܛܠܠܗ ܗܕܟ ܠܐ ܚܠܝܨܠܗ
ܒܟܠ ܛܪܙ ܕܐܝܘܝܕܠܗ

Transscription:

ith-wā ḥā nāšā kabbīrā bizdā'ā wā min árjā wkudīwā bṭaššōjē tpíjklē bē dēwā riklē dḥāzē ḥā dūkā dḥāliṣ. kad npillun ainē lḥā máthā karrūtā mirrē: bázzin illā. wkad mṭēlē karīwā elmāthā ithwā rā'ōlā dmájjā dlā gíšrā lā wēlē bē dpá'it gāwū. baddám kud ḥzēlē karrīwā illē dēwā mḥiljūthā dgānē mundjálē gāwid rā'ōlā wlā kjaddēwā ṣḥājā. baddám īman diḥzēlun hanča nāšē dmāthā 'riklun mṭēlun kam mpalṭīlē karrīwā lemōthā. kud ḥančā de'irrā bē gjānā āmir āzin lḥā bēthā karrīwā elmāthā. īman dīzillē ḥzēlē b'ō bēthā ṭlāthā mašilḥānē tīwē mpallō'ē mindī dḥā bāzirgān dimšūluḥwālun mkāmēthā widkaṭlīlē. ham āwun kad ḥzēlē hādakh 'riklē elgēbad māthā mṭēlē lḥā dúkthā kam ḥā gūdā 'attīkā. sabbab dgihjā wā snidlē lgūdā dnā'iḥ hančā npillē ō gūdā illē wkam kattillē hādakh lā ḥlisle bkul tarz di'widlē.

Übersetzung:

Es war einmal ein Mann, der sich sehr fürchtete vor dem Löwen. Als er sich versteckte, begegnete ihm ein Wolf, worauf er davonlief sich einen Ort der Rettung zu suchen. Als seine Augen auf ein nahegelegenes Dorf fielen, sprach er: »Zu dem gehe ich.« Als er in die Nähe des Dorfes kam, fand er dort

[1] Einige dieser Geschichten übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 140 ff.

einen Gebirgsbach, der keine Brücke hatte, so dass er nicht hinüber konnte. Da er aber den Wolf in seiner Nähe erblickte, stürzte er sich um des süssen Lebens willen in den Bach, ohne schwimmen zu können. Als aber einige von den Leuten des Dorfes dies sahen, kamen sie herzugerannt und zogen ihn halbtodt aus dem Wasser. Als er sich ein wenig erholt hatte, sprach er: »Ich will nach einem Hause in der Nähe des Dorfes gehen.« Als er hinging, sah er in jenem Hause drei Räuber sitzen, die sich das Gut eines Kaufmanns theilten, den sie kurz vorher ausgeraubt und getödtet hatten. Als er jene also erblickte, rannte er davon in die Nähe des Hauses und kam dort zu einer Stelle vor einer alten Mauer. Da er nun ermüdet war, lehnte er sich gegen die Mauer, um ein wenig zu ruhen. Da fiel die Mauer auf ihn und tödtete ihn. So kam es, dass er sich auf keine Weise, wie er es auch anstellen mochte, retten konnte.

Bl. 19[b] Geschichte 29 ܚܕ:

ܐܝܬܘܐ ܬܠܬܐ ܓܢܒ̈ܐ ܚܘܪ̈ܘܬܐ ܟܘܕ ܓܢܘܠܘܢ
ܡܢܕܝ ܟܒܝܪܐ ܘܝܙܠܘܢ ܠܚܐ ܕܘܟܬܐ ܬܢܗܝ
ܕܡܦܠܐܝ ܐܘ ܡܢܕܝ ܒܝܢܬܘ. ܐܝܓܐ ܪܝܫܠܘܢ
ܒܟܦܢܐ ܙܪܒܢܐ ܡܫܘܕܪܘܢ ܚܐ ܚܘܪܝ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܕܙܒܢ ܡܐܟܘܠܬܐ ܘܟܘܕ ܐܘ ܒܐܙܠܐ ܚܫܘܠܐ
ܒܠܒܗ ܕܡܣܝܡ ܠܡܐܟܘܠܬܐ ܕܐܗܠܝ ܐܢܝ
ܚܘܪ̈ܘܬܗ ܘܡܝܬܝ ܘܦܐܫ ܟܠ ܐܘ ܡܢܕܝ
ܛܠܗ ܠܚܘܕܗ ܘܗܘܝܕ ܗܕܟ. ܘܚܘܪ̈ܘܬܗ
ܚܫܘܠܗ ܐܝܓܐ ܕܐܬܐ ܩܛܠܝܠܗ ܘܡܢܕܝ ܦܐܫ
ܬܐ ܕܐܬܪܘܝ. ܒܥܕܢܐ ܕܡܛܠܐ ܚܘܪ̈ܝ ܩܛܝܠܘܗ
ܘܒܬܪ ܕܟ ܗܡ ܐܢܝ ܟܝܠܘܢ ܡܢ ܐܝ ܡܐܟܘܠܬܐ
ܣܡܡܢܬܐ ܡܬܠܘܗ ܗܕܟ ܬܠܬܗܘܢܬܘܢ ܦܫܠܘܗ ܚܪ̈ܝܡܐ
ܡܢ ܟܠ ܐܘ ܡܢܕܝ ܕܝܘܐ ܒܐܨܠܘ ܚܪܡ.

Transscription:

ithwā ṭlāthā gannāwē ḥorwāthā. kud gnūlun mindī kabbīrā wīzillun lḥā dukthā tanhāi dimpāl'ī ō mindī bēnāthū aigā rē'išlun bkifnā zarbānā mšuddērun ḥā ḥōrai limdītā dzāwin meḥultā. wkud āu bīzālā ḥšūlē blibbē dmássim lmēḥultā d'aḥlī ānī ḥorwāthū umēthī upā'iš kul ō mindī ṭālē lḥōdē wi'wid hādaḥ. wḥorwāthē ḥšūlun aigā d'āthē kaṭlīlē umindī pā'iš tā dĕtirwai. bĕ'iddānā dimṭēlē ḥōrai kṭillun ubāthir diḥ ham ānī ḥillun min āi mēḥultā sammantā mithlun hādaḥ ṭlāthuntun pišlun ḥrīmē min kul ō mindī dīwā bĕ'aṣlū ḥarrām.

Übersetzung:

»Es gab einmal drei Spitzbuben, Compagnons. Als sie einmal grosses Gut gestohlen hatten und nach einem einsamen Ort gegangen waren, um dasselbe unter sich zu theilen, da erwachte in ihnen ein heftiger Hunger und sie schickten einen von ihnen in die Stadt, Lebensmittel zu kaufen. Als dieser nun ging, dachte er bei sich die Speise zu vergiften, damit seine Kameraden sie ässen und stürben und jener ganze Besitz ihm allein verbliebe. Und so that er. Mittlerweile dachten seine Kameraden, dass sie ihn, wenn er komme, tödten wollten, damit der Besitz ihnen zu zweien verbliebe. Als ihr Kamerad kam, tödteten sie ihn, und darauf assen nun diese von der vergifteten Speise und starben. So starben alle drei und wurden beraubt aller jener Habe, die von Anfang an ihnen nicht zukam.«

Nachschrift Bl. 38[a]:

ܟܬܘܒܠܝ ܐܢܝ ܢܝܫܢܐ ܐܢܐ ܠܟܬܒܢܘܟ ܐܒܪܗܡ
ܥܡܝܢ ܒܫܘܒܩܠ ܐܬ ܡܠܟܝܢܐ ܡܫܘܒܪܐ
ܕܫܘܒܪ ܗܐܟܘ ܒܒܪܟܬܝ ܐܦܦ.

Dasselbe in Arabisch. Danach zwei vierzeilige Altsyrische Strophen im Dodekasyllabum. Anfang der ersten Strophe:

ܚܕܐ ܗܘ ܚܠܡܐ ܘܡܣܬܒܪܐ ܕܒܗ ܐܝܠܢܐ

Anfang der zweiten Strophe:

ܡܢ ܦܬܘܪܐ ܕܘܪܝܐ ܐܝܟܐ ܕܫܒܒܟ ܐܟܠ

Vergl. Nr. 127 Bl. 23[a].

Zum Schluss *Fellîḥî*:

ܟܡܪܓ̰ܝܢ ܡܢܘܟ݂ ܝܐ ܪܒܝ ܥܙܝܙܐ ܟܡܐ ܕܩܪܝܬ
ܒܐܢܝ ܘܪܩܩܝ ܬܚܪܬܝ ܘܠܐ ܡܢܫܝܬܝ

d. i. *kmarğin minnuḫ jā rābī ʿazzīzā kmā dḳārit b'ānī waráḳḳī taḫrittī wlā manšittī.* »Ich hoffe von Dir, o geehrter Herr, dass, wenn Du in diesen Blättern liesest, Du Dich meiner erinnerst und mich nicht vergissest.«

Vollständig vocalisirt und punktirt (mit rother Tinte).

38 Blätter (19 × 13,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

132.

(SACHAU 136.)

Arabisch.

Übersetzung der 58 *Fellîḥî*-Geschichten in Nr. 131, geschrieben von Jeremias in Mosul 1881 April. Bl. 1[b] Geschichte 1.

كان رجل واحد كثير يخاف من السباع فلما كان
يختفى صادفه الذيب فهرب ليرا فرد مكان لينجو
فلما وقع نظره لقرية واحدة قريبة قال اروح اليها
فلما وصل قريب لقرية كان واد وفيه ماء من غير جسر
ما قدر ليعبر فيه اذاً لما راى اقترب اليه الذيب من
حلاوة الروح القا نفسه فى الواد وما كان يعرف سبح
لذلك راوا بعض اناس من القرية ركضوا وصلوا فلما
اخرجوه وهو قريب للموت فلما رجعت نفسه فيه قال
اروح لفرد بيت كان قريبا للقرية فلما راح راى فى
ذلك البيت ثلاثة لصوص جالسين يقسمون شى
واحد تاجر الذى كان شلحوه اولاً ليقتلوه هو ايضا
لما راى هاكذا هرب غب قرية وصل لمكان واحد
امام فرد حايط عتيق لانه كان نقصان اتكى فى
لحايط ليستريح قليل وقع ذاك لحايط اليه وقتله
هاكذا ما خلص بكل نوع الذى صنع

Bl. 19[a] Geschichte 29:

كان ثلاثة لصوص رفقاء سرقوا مالا كثيرا وذهبوا الى
مكان منفرد ليقسموا المال بينهم ثم حسوا فى جوع
شديد لذلك ارسلوا واحد من رفقايهم الى المدينة
ليبتاع لهم طعاما ولما كان رايح افتكر فى قلبه بان
يسم الطعام لياكلوا رفقاه ويموتوا ويبقى المال كله له
وحده وصنع كذلك ورفقايه افتكروا لما يجى يقتلوا
والمال يقسمون بينهم اثنينهم فقط فلما وصل حالا
قتلوه رفيقهم (!) وثم اكلوا هم ايضا طعام مسموم وماتوه
هاكذا ان ثلاثتهم صاروا محرومين من كل ذاك الشى
الذى كان باصله باوله حرام.

Bl. 37[b] Nachschrift von Jeremias:

ترجمت هذه لحكايات ليس كمثل قواعد صرف ونحو
لغة العربية بل كلام مجّمع ومجنّس حتى يوافق
الوجه والسطر يكون تجد ما تريد بالسهولة ارجو
عدم المواخذة لانى خطى هو ضعيف ووجودى ايضا
ضعيف ومع ذلك بفرح ورضا ترجمته واطلب من
الله الخ سنة ١٨٨١ شهر نيسان عرنى ٢١ فى الموصل
جبرايل ارميا شامير

Danach ist diese Übersetzung vollendet den 21. April 1881.

37 Blätter (18 × 11,5 cm), die Seite zu 18—19 Zeilen.

133.

(SACHAU 200.)

Fellîḥî (Kurdisch, Arabisch).

Sammelband, geschrieben von Jeremias *Šâmîr* zu Mosul 1883, Materialien für das Studium des *Fellîḥî* und Kurdisch, Geschichten, Mittheilungen über Jeziden und die Nestorianer.

Inhalt:

1. Bl. 1—33ᵃ Übersetzung der Paradigmen, Wörtersammlungen, Gespräche und Erzählungen in Fâris El-Shidiac, A practical grammar of the Arabic language, London 1856, in das *Fellîḥî* (Dialekt von *ʿAnkâwâ*) und das Kurdische (Dialekt von *Hakkârî*). Jede Seite hat drei Columnen: Arabisch, Syrisch, Kurdisch. Paradigmen und Wörtersammlungen Bl. 11—16ᵇ. Gespräche Bl. 16ᵇ—28ᵃ. Zwei Erzählungen (Fâris El-Shidiac S. 49—62) Bl. 28ᵇ—33ᵃ. Unterschriften des Übersetzers Jeremias auf Bl. 28ᵇ. 29ᵃ. 32ᵇ und 33ᵃ.

2. Bl. 33ᵇ—37ᵃ Abschrift eines Schutzbriefes für die Christen, den angeblich Muhammed am Montag den 5. *Rabîʿ* II. des Jahres 4 der *Hiğra* dem *Muʿâwija* dictirt haben soll. Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم. هذا الكتاب العزيز امر بكتبه اخير خلق الله محمد رسول الله صلعم الى الناس كافّة بشيرا ونذيرا على وديعة الله فى خلقه ليكون حجّة الله على الناس لئلّا يكون للناس على الله حجّة بعد الرسل وكان الله عزيزا حكيما كتبه الى الحارثا بن كعب عهدا وميثاقا من الله ورسول الله لاهل ملّة المسيحيّة فى مشرق الارض ومغربها وفصحها وعجمها وقربها وبعدها وعارفها وجاهلها يعلمون بان هذا الكتاب الخ

Am Ende Bl. 36ᵇ die Unterschriften der Genossen Muhammed's, *Abû Bekr* u. s. w. Notiz von Jeremias Bl. 37ᵃ:

ܟܬܘܠܝ ܐܢܝ ܡܢ ܐܝܚܕܐ ܥܬܝܩܬܐ ܟܬܝܒܬܐ ܠܓܠܕܐ ܕܛܒܝܐ ܗ̄ ܠܘܠܐ ܡܘܣܠܡܢܐ ܡܩܒܠܝܢ̈ܐ ܟܬܒܬܐ ܐܠܐ ܠܐ ܥܒܕܝܬܐ. ܘܒܥܠܝ ܕܙܒܢܝ ܐܝܚܕܐ ܠܡܘܙܒܢܢܗ ܒܪܡ ܟܬܘܠܝ ܐܢܝ ܡܢܗ̇ ܟܠܗ̇ ܫܠܡܬܐ ܒܨܚܚܬܐ.

»Ich habe dies aus einer alten Hds. abgeschrieben, die auf Pergament, Gazellenhaut, geschrieben ist. Die Muhammedaner nehmen die Schrift an, führen sie aber nicht aus. Ich wünschte die Hds. zu kaufen, sie wurde mir aber nicht verkauft. Ich habe daher diese vollständige Copie aus derselben gemacht.«

3. Bl. 37ᵃ—39ᵃ Arabisch geschriebene Eingabe عرضحال der Jeziden in *Dâsen* an die Türkische Regierung, in der sie in 14 Sätzen die Gründe darlegen, warum es ihnen nicht möglich sei als Soldaten in der regulären Türkischen Armee zu dienen. Dazu folgende Einleitung von Jeremias:

ܒܙܒܢܐ ܕܣܘܠܛܢܐ عبد العزيز سنة ١٢٨٩ ܡܫܘܕܪܐ ܡܚܡܕ ܛܗܪܒܓ ܡܝܪ ܐܠܝ ܐܡܪܐ للحرب ܡܢ ܐܣܛܢܒܘܠ ܠܡܘܨܠ ܕܢܣܒ ܥܣܟܪܐ ܬܚܘܬ ܡܢ ܕܕܐܣܢܝ̈ܐ ܗ̄ يزيديّه ملّة نحو ١٥ الف نفس ذكور باطراف الموصل. ܘܟܕ ܗܘܐ ܡܫܘܕܪܐ ܡܬܟܢܫܝܠܗ ܓܒܪ̈ܐ ܘܡܝܩܪ̈ܐ ܠܓܒܗ ܠܡܘܨܠ ܘܗܕܐ ܦܪܡܢ ܩܪܝܠܗ ܩܕܡܝܗܝ ܡܘܗܠܬܐ ܐܣܪܐ ܝܘܡܬܐ. ܘܒܬܪ ܐܣܪܐ ܝܘܡܬܐ ܡܘܗܠܬܐ ܛܠܗ ܒܛܗܪܒܓ ܟܬܝܒܘܬܐ ܠܗܘ ܗܕܟ.

»Zur Zeit des Sultans *ʿAbdulʿazîz* im Jahre 1289 (1872/73) schickte derselbe den Oberst Muhammed Tahir Bey von Stambul nach Mosul mit dem Auftrage, für die reguläre Armee unter den Dasenäern d. i. Jeziden der Umgegend von Mosul 15000 Mann auszuheben. Und nachdem dieser Botschaft geschickt, versammelten sich die Männer und Angesehensten (?) nach Mosul. Dieser Ferman wurde ihnen vorgelesen, sie aber baten um 10 Tage Aufschub.« Nach 10 Tagen brachten sie dem Tahir Bey eine Eingabe, in der geschrieben war, wie folgt:

ܐܢܝ ܡܠܬܐ ܕܕܐܣܢܝ̈ܐ ܐܝܟ ܡܘܕܥܝ ܠܟܡ ܘܠܟܠܗܘܢ ܕܦܩܕܘܢ ܚܟܡܐ ܚܘܕ ܒܠ ܚܘܡܝܢ ܘܗܘܐ ܡܚܒܠ ܝܬܝܪ ܐܝܟ ܗܘܕ̈ܐ ܘܗܘܕ̈ܐ. ܘܐܝܟ ܗܘܕ̈ܐ ܚܕܡܢܐ ܕܦܩܕܚܝܢ ܡܢܗ ܟܘܠܐ ܘܗܘܐ ܕܦܩܘܕܘܢ ܐܕܟܐܗܕ ܡܢܢ.

Wir, die Religionsgenossenschaft der Dasenäer, können nach unserer Religion مذهب unmöglich reguläre Soldaten werden, sondern wir wollen Geld geben anstatt der Leute, wie die Syrer und Juden thun. Es giebt gewichtige Gründe, die uns eine solche Beschäftigung unmöglich machen, von denen wir 14 hier verzeichnen.«

البند الاول

بحسب دياتنتا اليزيديّة لازم على كلّ فرد من طايفتنا صغير وكبير وامرأة وبنة فى كل سنه ثلاثة مراة يعنى اولا من ابتداء شهر نيسان الرومى الى آخره وثانيا من ابتداء شهر ايلول الى اخره وثالثا من ابتداء شهر تشرين الثانى (Bl. 37 a) الى اخره اذا لم يزر شكل طاوس الملك جل شانه يكفر

Auf Bl. 39 a folgen die Unterschriften der Oberhäupter der Jeziden, das weltliche Oberhaupt *Ḥusain*, der Emir von *Šaikhân*; das geistige Oberhaupt in der Gegend von *Šaikhân*, Scheich *Nâṣir* und dann die Dorfältesten (مختار) von den Ortschaften بيبان, حتاره, موسكان, مام رشان, كرى عين, خوشابا, باعشيقه, باقصره, حوزران, دهكان, كبرتو, قصر عز الدين, عين سفنى, سينا, كبارة.

4. Bl. 39 b—42 a Arabisch: Auszüge aus der Chronik von Mosul, منهل الاولياء, von *Muḥammad 'Amîn Ibn Khair-Allâh*, betreffend die Jeziden, ihre Lehren und Gebräuche, ihre Lehrer, namentlich Scheich *'Adî*. Diese Chronik vorhanden in Nr. 329.

5. Bl. 42 b—43 b Altsyrisch: Einige Auszüge aus dem Buch der Erzählungen ܟܬܒܐ ܕܬܘܢܝ̈ܐ ܡܓܚܟܢ̈ܐ von Barhebraeus. Anfang:

ܚܕ ܡܢ ܗ̈ܢܘܢ ܕܡܩܕܘܢܝܐ ܚܟܝ̈ܡܐ ܐܡܪ
ܗܘܐ ܡܢ ܐܬܢܘܣ ܠܒܒܠ. ܐܬܐܡܪ ܠܗ
ܕܐܝܟ ܗܟܢ ܦܬܓ̈ܡܝ ܚܟܝ̈ܡܐ ܐܝܬ ܘܗܘܢܐ ܠܐ.
ܠܡܢܐ ܡܢܬܐ ܐܝܬ ܡܢ ܕܘܟܬܐ. ܗܘ ܕܝܢ
ܦܢܐ ܕܗܠܝܢ ܐܬܓ̈ܘܫܝܐ ܠܐ ܢܬܦܫܝܢ ܠܗܘܢ
ܕܢܬܒܥܘܢ. ܒܟܠ ܗܕܐ ܠܐ ܚܘܝܢ ܚܟܝ̈ܡܐ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܠܗ ܦܘܠܚܢܐ.

Letzte Geschichte die von dem Chalifen Mutawakkil und seinem Arzte *Bukhtîšô'*.

6. Bl. 44 a—47 a Kurdisches Gedicht mit Arabischer Interlinearversion, anfangend:

ܣܪܐ ܣܝܦܢܕ ܦܝܫ ܓܠܝܙ
راس اسم جبل عريض فرد مكان

Es bezieht sich (s. Arabische Notiz von Jeremias auf Bl. 47 a) auf die Geschichte eines Kurden كنج خليل, der eine *Fâṭime* liebte und sie aus Syrien nach der Gegend von Van entführte. Er ging auf den Berg *Sîpân*, d. i. *Siğân Dâgh* oder *Ak-Dâgh*, um einen Bergstier ثور الجبل oder Bergbock تيس الجبل (Steinbock?) zu erlegen; er schoss, tödtete aber den Bock nicht, sondern verwundete ihn nur; das Thier griff den Jäger an, und mit einander kämpfend stürzen beide in den Abgrund.

Das Gedicht ist hier nicht vollständig gegeben. Schlusszeilen:

ܦܪܡܢ ܗܬܐ ܠܣܪܐ ܐܝܪܐܢܐ
امر جاء لراس ايران
ܘܝܠܐ ܘܝܠܐ ܐܘܢܐ ܐܘܢܐ
الويل الويل هناك هناك

Vergl. Nr. 134 nr. I.

7. Bl. 47 b—58 a *Fellîḥî*: 92 Lieder im Dialekt von *Telkêf* mit Arabischer Linearversion, bestehend aus 3, 4 und mehr Zeilen, die alle denselben Reim haben: volksthümliche Lieder, gesungen bei Hochzeiten, Tanzgelegenheiten und Gelagen. S. die Ausgabe von Socin, Die Neu-Aramäischen Dialekte S. 127—143. Anfang:

1. ܒܬܪ ܓܘܕܝ ܦܬܘܪܬܐ
وراء حايطى عبرة
ܩܠܐ ܕܕܦܝ ܫܡܝܥܬܐ
صوت دفّى استمعت
ܢܘܦܫܝ ܪܚܡܬܠܐ
نوع بنفسج عشقتها احببتها

Vergl. Socin nr. 9.

2. ܐܳܗܘ ܒܘܣܬܢ ܕܚܡܪ̈ܐ
ܡܠܝܐ ܠܦܐܪ̈ܐ ܠܓܢ̈ܐ
ܟܝܢ̈ܬܐ ܘܠܫܐ ܦܢ̈ܐ

Vergl. Socin nr. 10.

3. ܟܝܢ̈ܬܐ ܗܘ ܡܢܟܣܘܬܐ
ܗܦܟܬܐ ܓܡܪܝ ܓܠܘܙܘܬܐ
ܠܢܓܝ ܢܕܡܗ ܡܫܡܘܬܐ

Vergl. Socin nr. 10 v. 4. 5.

Arabische Schlussbemerkung von Jeremias auf Bl. 58ᵃ. Randbemerkung von demselben: هذه موجوده فى الكتاب الذى (d. h. diese Gedichte) فيه قصة احيقار الخ. Dieselbe Sammlung in Nr. 134 nr. II.

8. Bl. 58ᵇ—63ᵇ Arabisch:

قصة قهرامانة وترجمانتها وشاب ابن الملك

Geschichte von der Duenna, ihrer Übersetzerin und einem jungen Prinzen. Anfang:

بفرد مدينة كان فرد ملك عظيم ذو صيت وصاحب الاعتبار كثير وذو ثروة اكثر من جميع الذين كانوا فى المدينة واسم تلك المدينة طهران فى بلد الفرس فلما صار زمان طويل وما ولد له ابن فطلب من الله ليعطيه فرد ابن شفق الله عليه وسمع صوته وعطاه ابن وفرح كثير جدا الخ

Nach der Schlussnotiz von Jeremias auf Bl. 63ᵇ hat er diese Geschichte aus dem *Fellîḥî* übersetzt:

ܡܫܘܪܝܬܐ ܐܦ ܫܘܥܝܬܐ ܕܒܪܘܢܐ ܕܡܠܟܐ ܡܢ ܦܠܝܚܝ ܗ̄ ܠܥܪܒܝ ܕܡܫܘܪܐ ܠܟܬܒܐ ܡܢ ܡܢܝܬܐ ܘܥܕ̄

Der *Fellîḥî*-Text in Nr. 134 nr. VII.

9. Bl. 63ᵇ—66ᵃ Arabisch: Mittheilungen von Jeremias über die Nestorianer, besonders die Berg-Nestorianer, ihre Geschichte und gegenwärtigen Verhältnisse. Titel und Anfang:

ܬܫܥܝܬܐ ܕܢܣܛܘܪ̈ܝܢܐ ܕܛܘܪ̈ܝܐ

نحو سبعماية سنة قبل المسيح شلمانسر ملك نينوى راح لاطراف القدس ܗ̄ ܐܘܪܫܠܡ مع عساكره وسلب وسبى اليهود. وبعد اربعة سنين ظهر منهم عصيان عليه ايضا وهو ثنى عليهم مرّة ثانيه وتسلط عليهم وكيلا يعصون عليه فيما بعد بدل مكانهم اعنى جاب نحو ٨٠٠ بيت نقل خانه ثم اسكنهم باطراف عماديه وجولهمرك واهل هذه الابلاد اسكنهم بمكانهم اعنى فى اطراف القدس وهم السامريين.

Unterschrift:

ܫܠܡ ܐܦ ܟܬܒܬܐ ܕܡܟܬܒ ܚܕ ܡܫܚܬܐ ܕܐܬܪܝ ܘܡܠܟܝ ܗܘ ܐܝܟ ܕܐܬܬ ܠܟܠܢ ܠܢ ܡܣܬܘܟܝ ܒܬܫܥܝܬܐ ܒܥܡܪܐ. ܦܫ ܡܠܟ ܕܥܒܕܗ ܗ̄ ܡܘܠܟܐ ܢܝܫܢ ܒܒܪ̈ܘܝܐ ܕܥܡܘܪܐ ܘܒܟܢܫܐ ܘܥܪܒܝܐ ܘܡܠܟܐ ܘܥܕ̄

66 Blätter (30×10 cm). Die ersten 10 Blätter sind nicht beschrieben, die Seite zu 32—37 Zeilen.

134.

(Sachau 336.)

Nestorianisch.

Moderner Sammelband.

I. Bl. 3ᵃ—4ᵇ Kurdisches Gedicht, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 6. Es ist hier, wie es scheint, am Anfang nicht vollständig. Erste Strophe:

ܗܪܝ ܫܠܝܫ ܦܢܓܢ
ܒܦܪܗ ܒܙܪܐ ܘܡܬܐܬܐ ܟܠܢܝ ܟܠܢܝ
ܒܓܢܬ ܒܘܪ ܘܟܝܐ ܣܪܝܬܐ ܕܦܪܝܘܫ
ܡܫܪܐ ܕܘܒܐܠ.

Der Schluss ist wie in Nr. 133.

II. Bl. 5ᵃ—12ᵇ *Fellîḥî*: 93 Hochzeitslieder, identisch mit Nr. 133 (S. 200) nr. 7. Überschrift:

ܒܫܡܝܢ ܫܠܝܚ ܡܢ ܘܡܫܘܪܝܬܐ
ܕܟܠܘܠܐ. ܫܒܩܬܐ
ܗܪܝܐ ܫܒܩܬܐ.
ܒܓܪ ܟܘܪܝ ܦܫܘܠܗ
ܘܫܡ ܘܥܕ̄

Unterschrift:

كمل وبرحمة الله منعنا (= ܡܥܝܢܢ) الى كمال.

III. Bl. 13ᵃ—17ᵇ Eine *Dûrikthâ*, längeres Gedicht in *Fellîḥî*, von David *Nûhadhrâjâ* dem Blinden. Titel:

ܕܘܪܝܟ ܕܡܟܝܟܐ ܠܕܘܝܕ ܢܘܗܕܪܝܐ ܘܐܬܠܘܗܝ
ܦܘܫܩܐ.

Das Gedicht hat 65 vierzeilige Strophen von je vier Zeilen, die denselben Reim haben. Das Metrum ist mit grosser Freiheit behandelt; die Zeilen haben je zwischen 7, 8 und 5, 6 Silben. Anfang:

ܟܝܡܐ ܕܟܠܐ ܘܦܪܘܫܐ
ܘܪܘܚܩܘܕܫܐ ܡܚܝܢܐ
ܐܠܗܐ ܩܢܘܡܐ ܟܠܐ ܚܝܐ
ܗܘܝ ܠܐܘܕܝܟ ܢܚܝܐ.

ܐܝ ܟܠܐ ܕܡܘܡܢܝ
ܘܠܝܟܘܬܟ ܕܡܫܡܥܝ
ܘܠܝܡܐ ܕܟܪܘܙܘܟ ܐܬ ܓܒܪܝ
ܘܠܟܠܗܐ ܕܪܘܚܘܟ ܕܟܪܡܝ.

ܐܝ ܟܠܗܐ ܕܪܘܚܩܘܕܫܐ
ܡܚܘܝܢܗܐ ܘܩܕܝܫܐ
ܝܕܥܝ[1] ܐܠܗܐ ܕܦܫܠܬܐ ܐܢܫܐ
ܡܟܠܝ ܠܝ ܡܢܗ ܕܟܫܐ.

Schlussstrophe, in der sich der Dichter erwähnt.

ܐܝ ܚܘܒܒܐ ܝܗܘܕܝܐ
ܐܝ ܝܡܐ ܕܝܡܓܠܝܢܐ
ܣܘܦ ܠܕܘܝܕ ܡܩܒܠܐ
ܘܓܠܝ ܠܗ ܡܚܝܢܐ.

Von der Hand des Jeremias *Šâmîr* auf dem Rande von Bl. 13ᵃ folgende Notiz:

هذه اظن بها كذب ولا يفيد تعليم منها لذلك اهملت ترجمتها.

IV. Bl. 17ᵇ—57 Syrisch: Die Geschichte von *Aḥîkar* dem Assyrer. Titel:

[1] = ܟܪܗ ܕ.

ܫܢܝܢ ܣܘܓܐܐ. ܢܣܒܘ ܐܬܘܪܝܐ. ܕܡܠܟܘܗ
ܡܛܘܠ ܐܘܪܗܝܐ. ܟܠܗ ܠܟܢܫ ܦܘܪܣܝܐ. ܕܡܢ
ܣܦܪܐ ܦܘܠܚܝܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܗܘ ܩܕܝܫܐ.
ܕܫܢܝ ܒܐܬܪܐ ܡܠܟܝܐ. ܫܢܬ ܐܪܢܒ ܠܝܘܢܝܐ.

Die Zurückführung dieser Legende auf Jacobus Edessenus und weiter auf Ephraem gehört vielleicht in das Gebiet absichtlicher Mystification; das Datum 1252 A. Gr. ist sinnlos.

Aḥîkar, Verwalter und Schreiber in den Tagen des Königs von Ninive, Sanherib, erzählt, dass er 60 Jahre alt geworden, ohne dass sein sehnlichster Wunsch, einen Sohn zu haben, ihm erfüllt wurde. Trotz vieler Opfer an die Götter erreicht er nichts. Eine Stimme von oben verkündet ihm, dass er ohne Kinder sterben werde, aber seinen Schwestersohn Nadan zu sich nehmen solle; der werde ihn beerben. *Aḥîkar* thut das. Sanherib lässt ihn zu sich kommen und fragt ihn, wer sein (des *Aḥîkar*) Nachfolger sein soll; er empfiehlt den Nadan. Der König ist einverstanden; Nadan wird ihm vorgestellt und von ihm angenommen.

Dann folgt in einem besonderen Abschnitt die Lehre und Weisheit, die *Aḥîkar* seinem Neffen vorgetragen hat Bl. 20ᵃ:

ܚܟܡܬܐ ܘܡܠܦܢܘܬܐ ܘܡܬܠܐ ܕܐܚܝܩܪ ܕܐܠܦ
ܠܢܕܢ ܒܪ ܚܬܗ

Die Erzählung fährt fort auf Bl. 29ᵇ. *Aḥîkar* hatte geglaubt, dass Nadan seine Lehren beherzigen werde, aber keineswegs! — Er schlägt sie in den Wind und wird ein Thunichtgut. Nun nimmt *Aḥîkar* auch den jüngeren Bruder zu sich, worüber Nadan ergrimmt. Dieser geht zum König, um seinen Oheim zu verderben, und producirt dort zwei gefälschte Briefe, einen angeblich von *Aḥîkar* an den König von Persis und Elam, den anderen an den Pharao, beide voll Verrath gegen Sanherib. Ausserdem fälscht er einen Brief des Königs an *Aḥîkar*, worin dieser aufgefordert wird, sich mit einem Heer

in der Adler-Ebene aufzustellen und zu thun, als wolle er gegen den König kämpfen.

Sanherib ergrimmt. Auf Nadan's Vorschlag zieht er hinaus in die Adler-Ebene, um *Aḥiḳar*, der sich mittlerweile dort aufgestellt hat, zu beobachten. Nachdem er die Dinge gefunden, wie Nadan sie dargestellt, kehrt er zurück nach Ninive; Nadan übernimmt die Verhandlung und lockt ihn allein an den Hof des Königs. Sanherib macht ihm Vorwürfe; er soll getödtet werden vor seinem eigenen Hause und schickt nun seiner Frau ܐܫܦܓܢܝ Nachricht. *Aḥiḳâr* kommt mit Escorte (dem ܢܦܘܣܩܘܣ und Parthern) nach seinem Hause; seine Frau empfängt sie mit Essen und Trinken, so dass sie betrunken werden und einschlafen. *Aḥiḳar* bittet den Nebosemakh ihn zu schonen und an seiner Stelle einen anderen zu tödten, was denn auch geschieht. Nun verbreitet sich das Gerücht, *Aḥiḳar* sei getödtet, während er lebt und sich verborgen hält tief unten im Keller seines Hauses. Nadan tritt in seine Erbschaft ein und benimmt sich wie ein grausamer Wüstling.

Der König von Aegypten bittet den Sanherib (statt dessen oft Esarhaddon ܣܪܚܕܘܡ) brieflich, ihm einen Baumeister zu schicken. Der König findet, dass keiner seiner Grossen dazu geeignet ist, auch Nadan nicht. Er wird traurig, erinnert sich des *Aḥiḳar*, und nun berichtet ihm Nebosemakh, dass *Aḥiḳar* lebt. Der König ist erfreut; *Aḥiḳar*, ganz verwildert in der Erscheinung, wird ihm zugeführt. Nachdem er sich 40 Tage lang erholt, wird er mit der Mission nach Aegypten betraut. Seine kluge Frau bereitet das Nöthige vor. Auf einem Wagen, der von Adlern gezogen wird, fährt er durch die Luft nach Aegypten (Bl. 42[a]). Er erscheint vor dem Könige von Aegypten und giebt *Abiḳam* (auch *Aḥiḳam*) als seinen Namen aus. Er vergleicht den Pharao und seine Grossen mit Bel und seinen Priestern, mit dem Mond und den Sternen, mit dem Nisan und seinen Blüthen, dagegen den König von Assyrien mit Gott im Himmel und seinen Blitzen. Der Pharao erkennt, dass er den *Aḥiḳar* vor sich hat und wundert sich, dass er nicht getödtet sei. Er schreibt für den Pharao einen Brief an seinen König: Bitte um Gold für den Pharao. Sodann baut *Aḥiḳar* für den Pharao eine hohe Burg. Pharao erzählt dem *Aḥiḳar* eine Lüge, und dieser übertrumpft ihn durch eine noch grössere. Pharao giebt ihm Räthsel und Kunststücke auf; *Aḥiḳar* erledigt Alles zur Zufriedenheit.

Aḥiḳar kehrt nach Assyrien zurück und wird vom König gnädig empfangen; er erbittet für seinen Lebensretter Nebosemakh eine Beförderung, er soll *speculator* ܐܣܦܩܘܠܛܪܐ (Bl. 50[b]) werden, was geschieht. Zuletzt erbittet er sich die Vollmacht an Nadan Rache zu nehmen; sie wird ihm gewährt. Er legt den Nadan in Ketten, martert ihn und hält ihm eine lange Rede. Nadan bittet um Gnade, vergebens. Er stirbt elendiglich. Den Schluss bilden Sentenzen.

Ende der Geschichte Bl. 56[b] unten; Appendix bis Bl. 57[b] fromme Betrachtungen. Ausser den hier aufgeführten Eigennamen finden sich noch *Nebohêl* ܢܒܘܚܝܠ und *Tibšâlôm* ܛܒܫܠܘܡ als Namen zweier Sclavenkinder des *Aḥiḳar* Bl. 41[b].[1]

V. Bl. 57[b]—78[b]: 51 Aesopische Fabeln. Vergl. Nr. 69 (Sachau 72) III und Nr. 238 (Petermann Syr. 28 II).

I. ܘܐܝܣܘܦܘܣ ܫܘܪܝܐ Bl. 57[b] — ܟܪܝܫܐ ܠܚܣܘܬܐ ܕܩܛܪܐ 58[a] — ܘܩܛܘܪܐ ܚܣܝܘܬܐ — ܪܚܡܐ 58[b] — V. ܘܬܘܪܐ ܐܪܢܐ 59[a] — ܐܝܠܐ 59[b] — ܕܚܡܣܐ ܟܠܒܐ 60[a] — ܘܐܪܢܐ ܚܠܒܐ 60[b] — ܘܐܪܢܐ ܟܠܒ̈ܐ — X. ܠ̄ ܚܫܝܫܐ ܕܟܠܗܘܢ ܘܦܛܪܘܢܐ 61[a] — ܐܝܠܐ 64[a] — ܬܥܠܐ 64[b] — ܘܟܠܒܐ ܢܫܪܐ — XV. ܐܪ̈ܢܒܐ

[1] Übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 1—41.

65a — [Syriac] — [Syriac] — [Syriac] 65b — [Syriac] 66a — [Syriac] — XX. [Syriac] 66b — [Syriac] 67a — [Syriac] 67b — [Syriac] — [Syriac] — [Syriac] 68a — XXV. [Syriac] 68b — [Syriac] — [Syriac] 69a — [Syriac] 69b — [Syriac] 70a — XXX. [Syriac] 70b — [Syriac] 71a — [Syriac] — [Syriac] 71b — [Syriac] 72a — XXXV. [Syriac] 72b — [Syriac] — [Syriac] 73a — [Syriac] — [Syriac] 73b — XL. [Syriac] 74a — [Syriac] — [Syriac] 74b — [Syriac] — [Syriac] 75a — XLV. [Syriac] 75b — [Syriac] — [Syriac] 76a — [Syriac] — [Syriac] — L. [Syriac] 77a — [Syriac] 77a—78b.

VI. Bl. 79—113 Gedichte in *Fellîḥî*:

a) Bl. 79a Streit der einzelnen Monate unter einander, wer der schönste sei. Gedicht in 17 Strophen von je 4 Zeilen, die denselben Reim haben. Jede Zeile hat 7—8 Silben. Anfang:

[Syriac]

b) Bl. 80b Streit zwischen dem Weizen und dem Golde. Gedicht in 19 Strophen von derselben Form wie in a. Anfang:

[Syriac]

c) Bl. 82b Von dem Mädchen *Mâmô*, in die ein Bischof von *Âdharbaiğân* verliebt war. Titel:

[Syriac]

Anfang:

[Syriac] (Bl. 83a) [Syriac]

Die dichterische Form ist ungewöhnlich.

d) Bl. 84b Von Festschmaus und Hochzeit. Titel:

[Syriac]

Zuerst Wechselgesang zwischen dem, der von draussen kommt und den bereits Versammelten; dann Gesang Aller. Das Gedicht besteht aus Strophen von je 4 Zeilen, jede Zeile aus 7—8 Silben. Der Reim ist frei behandelt; in den meisten Strophen reimen die Zeilen 1. 2. 3 mit einander und andererseits die 4. Zeilen der Strophen. In anderen Strophen haben je 1. 2 und 3. 4 besondere Reime. Anfang:

[Syriac]

ܘܡܪܚܡ ܗܘܝܘܢ
ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܪܚܡ ܐܘܠܬܐ
ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܡܪܚܡ ܐܢܬܬܐ
ܐܠܐ ܫܘܡ ܠܝ ܚܕ ܬܪܥܐ
ܒܕܡܢܐ ܕܫܡܥܐ ܬܪܥܠܠܐ.

Fellīhi und Syrisch wechseln in diesem Gedichte vielfach mit einander ab.

e) Bl. 87[b] Vom Teufel und der Sünderin: ܬܘܒ ܕܣܛܢܐ ܘܚܛܝܬܐ. Eine Erzählung in Versen, bestehend aus 19 Vierzeilern. Jede Zeile hat 7—8 Silben. In einigen Vierzeilern haben alle 4 Zeilen denselben Reim, in anderen nur die Zeilen 1. 2. 3, während Zeile 4 mit derselben Zeile der folgenden Strophe reimt. Anfang:

ܡܪܝ ܒܗܘ ܐܝܟܢܐ ܠܡܬܒܝܫܘܬܐ
ܥܒܕܬܟ ܓܒܘܗ ܕܝܠܗ ܚܛܝܬܐ
ܘܒܪܬܐ ܒܟܠܗ ܒܪܫܝܡܬܐ
ܘܒܩܒܪܐ ܕܝܢܗ ܒܚܢܬܐ

ܒܥܐ
ܕܥܒܕܐ ܒܥܐ ܒܚܛܝܬܐ
ܒܝܬܠܠܐ ܕܗܘܢܐ ܓܒܝܬܐ
ܘܐܡܪܐ ܒܟܠܗ ܢܐ ܒܝܠܡܬܐ
ܩܝ ܒܟܒܫܐ ܘܒܪܗܬܐ

f) Bl. 89[b] Von Simeon Kephas und Simon Magus.

Ein *Dūrik* (Kaside). Titel: ܕܘܪܝܟ ܒܪܬܐ ܕܫܡܥܘܢ ܟܐܦܐ ܘܫܡܥܘܢ. Das Gedicht besteht aus 10 Strophen von je 10 Versen, deren Silbenzahl zwischen 5 bis 9 schwankt. Anfang:

1. ܒܗܘ ܐܘܪܚܐ ܫܡܥܘܢ ܡܓܘܫܐ
ܐܝܟ ܕܗܘܡܢܬܐ
ܒܘܠܐ ܠܫܡܥܘܢ ܟܪܘܙܐ
ܓܒܪܐ ܘܡܗܝܡܢܐ
ܒܗܘ ܡܦܩܬܐ ܠܒܢܝܢܐ
ܒܡܠܟܘܬܗ ܫܡܝܐ

ܘܓܒܪܐ ܩܝܕܘܬܐ
ܠܗܘܡܢܐ ܘܚܝܘܬܐ
ܡܫܝܚܐ ܕܒܬܠܐ
ܕܐܬܘܢ ܒܪܕ ܒܬܠܐ.

2. ܒܝܬܠܝ ܒܗܠܝܢ ܠܐܘܪܚܬܗܘܢ
ܒܬܐ ܡܢ ܢܘܩܒܬܐ
ܬܪܝ ܡܬܬܐ ܡܘܒܠܐ ܫܡܥܘܢ
ܘܐܡܪ ܓܒܪܐ ܕܬܠܬܐ
ܝܡܠܐ ܕܗܘܡܢܐ ܠܫܡܥܘܢ
ܒܗ ܒܝܬܐ ܘܒܝܫܬܐ
ܒܐܦܐ ܕܐܢܒܝܘܬܗܘܢ
ܘܐܝܬܘܗܝ ܕܓܡܝܢܗܘܢ
ܐܠܐ ܫܡܥܘܢ ܕܓܡܒܠܝܢܝ
ܡܢ ܗܝܡܢܘܬܐ.

Die Behandlung des Reimes, die nicht in allen Strophen gleich ist, erinnert zum Theil an die Art Arabischer *Mawwāls*.

g) Bl. 91[b] Von unserem Herrn und Maria: ܕܘܪܝܟ ܒܪܬܐ ܕܡܪܢ ܘܡܪܝܡ. 13 Vierzeiler, die Zeile aus 7—8 Silben bestehend. In jeder Strophe haben Vers 1. 2. 3 denselben Reim, ebenso die vierten Zeilen sämmtlicher Strophen. Anfang:

1. ܒܓܘܫܟܐ ܒܒܝܬܐ ܕܝܦܪܐ
ܐܝܬܟܐ ܡܪܝܡ ܠܒܝܬܐ ܫܒܪܐ
ܕܡܢ ܡܓܘܫܐ ܐܝܬܪܐ
ܠܡܪܝ ܕܐܝܠܗ ܡܠܟܘܬܐ.

2. ܡܢ ܒܫܘܒܚܐ ܒܡܫܒܚܘܬܗ
ܠܒܪܗ ܡܪܝ ܘܝܕܥܬܗ
ܒܗ ܠܒܝܬܐ ܘܒܡܫܒܚܬܐ
ܡܢ ܡܒܪܟܐ ܒܪܕ ܒܬܘܠܐ.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 92[b]:

ܐܬܟܬܒ ܒܬܠܬܝܬܐ ܒܥܝܢܐ ܐܘܦܝܩ ܡܫܚ
ܒܐܝܕܝ ܡܫܡܫܢܐ ܦܛܪܘܣ ܕܡܢ ܒܝܬܡܢܪܐ.

h) Bl. 93[a] Vom Räuber und dem Cherub. Ein Wechselgesang von David aus *Nuhadhrâ*:

[illegible]

Vergl. Bl. 13[a]. Das Gedicht besteht aus Strophen von vier mit einander reimenden Langzeilen, von denen die meisten 14 Silben haben. Anfang:

[illegible]

[illegible]

Übersetzung einer Tenzone von Narses. Herausgegeben von mir in *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* S. 18 ff.

VII. Bl. 100[b]—113[b] Eine Prosa-Geschichte in *Fellîḥî*: Von der Duenna, ihrem Dragoman und einem jungen Prinzen.[1] Titel:

[illegible]

Anfang:

[illegible]

[1] Übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 267—279.

Vergl. die Arabische Übersetzung dieser Geschichte in Nr. 133 (S. 200) nr. 8. Hierauf bezieht sich die Arabische Notiz von Jeremias *Šâmîr* auf dem Rande von Bl. 100[b].

Unterschrift auf Bl. 113[b]:

قد كمله بيد الحقير شماس فرنس ميرى من قرية
تلكيف في سنة ١٨٨٣ مسيحية

Der ganze Band ist geschrieben zu *Telkêf* 1883 von dem Diaconus Franz (*Pransis*) *Mêri*, demselben, von dem mehrere Hdss. meiner Sammlung geschrieben sind.

Vortrefflich geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt.

113 Blätter (21 × 15 cm). Blatt 1 und 2 unbeschrieben, die Seite zu 16 Zeilen.

135.

(Sachau 343.)

Fellîḥî, Arabisch und Kurdisch.

Eine Sammlung von fünf volksthümlichen Dichtungen oder Liedersammlungen in *Fellîḥî* und einer kleineren Sammlung von Kurdischen Versen, Alles mit Arabischer Übersetzung, geschrieben von Jeremias *Šâmîr*.

Inhalt:

1. Bl. 1—13 Dieselbe Liedersammlung (hier 93 Nummern) wie in Nr. 133 nr. 7 und in Nr. 134 nr. 2. Ohne Überschrift. Anfang:

عبرة ورا حايطنا

[illegible]

Nachschrift Bl. 13[a]:

تم وبه كلام زقاق خرافي لانه قول عامة الناس العوام
وطايفة النساء وكاتب كتب غلط صلحت بعض انكان
القارى يقابل مع نسخة الاصليه يعرف

»Die Sprache dieser Verse ist die Gassensprache, wie die Leute schwatzen, ungebildete Leute und die Weiber. Auch hatte der Schreiber (von Nr. 134) Fehler gemacht; einiges habe ich berichtigt, wie der Leser sehen wird, wenn er das Original vergleicht.« So Jeremias.

2. Bl. 14ª—16ª Gedicht in *Fellîḥî* von 17 Strophen über den Streit der Monate unter einander um den Vorrang, identisch mit Nr. 134 nr. 6, a. Anfang:

اشهر السنه اجتمعوا
وخبر عن صلاحهم قالوا
وكلام على بعضهم بعض قالوا
اظهروا محبتهم.
ܝܪ̈ܚܐ ܕܫܢܬܐ ܠܟܢܘܫܝܐ
ܘܚܒܪ ܥܠܐ

Schlussnotiz Bl. 16ª:

هذا ايضا بهم زيد ناقص قليل مكان الذى كان لازم افتقدناه

3. Bl. 16ᵇ—19ª Streit zwischen dem Weizen und dem Golde, identisch mit Nr. 134 nr. 6, b. Titel und Anfang:

جدال حنطه مع ذهب
شركاء اثنين غيورين مهتمين
خرجوا واثنانهم كاملين
الذهب وحنطه المكرمين
كل واحد منهم ليغلب رفيقه.
ܗܕܐ ܬܪܓܡܐ ܟܬܝܒܬܐ

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 19ª:

اتأسف على وقت الذى به اترجم هذه الخرافات. لكن لاجل خاطر من له الخاطر.

»Ich bedauere die Zeit, die ich auf die Übersetzung dieser Thorheiten verwende; da Du es aber wünschest, so thue ich es. Du hast zu bestimmen.«

4. Bl. 19ª—22ª Eine Sammlung von 21 Strophen, genannt لواحات, die in *Telkêf* bei Gelagen und Hochzeiten gesungen werden, identisch mit Nr. 134 nr. 6, d (S. 85 ff.). Überschrift und Anfang:

لواحات التى اهل تلكيف يلوحوها فى عزايمهم وعرايسهم.
كاس الشراب بحركنى
طفحنى الان واملينى
والذى ما يدهم علّى ملعون منى
والذى يستهل فليسقنى.
ܟܣܐ ܕܫܪܒܬܐ ܡܫܟܪܠܝ
ܕܩܠܗܒܠܝ ܕܝܘܐ ܘܡܠܝܠܝ
ܘܐ ܕܠܟܝܒܟܢ ܡܢܘܢܝ
ܘܐ ܕܟܦܝܢ ܡܫܘܠܝ

Nachschrift von Jeremias Bl. 22ª:

تم هذا الله ينجينى من الآتى

5. Bl. 22ª—24ᵇ Geschichte von dem Teufel und der Sünderin in Versen, identisch mit Nr. 134 nr. 6, e. Überschrift und Anfang:

قصة ابليس وخاطية بنوع رفيع غليظ مثل عقل تلكيف.
لما جا سيدنا الى المدينه
سمعت صيته الخاطية
نظر اليها مشفقا
غفر خطاياها.
ܡܪܝ ܟܘܕ ܐܬܐ ܠܡܕܝܢܬܐ

Nachschrift von Jeremias Bl. 24ᵇ:

الحمد لله هذه ايضا تمت خلصت بلا ضرر ويوجد فيها بعض كلام مفيد.

6. Bl. 25ª—28ª Ein Kurdisches Gedicht in 21 Strophen, identisch mit Nr. 134 nr. 1. Überschrift und Anfang:

هذه من بداية الكتاب المعلوم[1] ܕܟܘܪܕܝܬܐ ܘܡܟܘܪܕܝܬܐ ܕܟܠܕܝܐ بلغة كردى حروف كلدانى. الكاتب ما كان يعرف كردى لاجل ذلك كثير غلطاة فيه صار. اترجمه واصلحه على قدر الامكان.

راس سيپان ܣܐ اسم جبل عند بحروان (!) مكان عريض ثلج ومطر بجى. صوت مطر وهوا

[1] D. i. Nr. 134.

من راء باجيال وزمان
ميشوم حرام غنج (?) برى ܘ̄ عنز لجبال يقتل الامير.
ܗܕܐ ܣܦܪ ܦܢܝܐ

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 28[a]:

خلصنا من هذه نسال الله بان يخلصنا من كل شر الاشرار امين.

Zur Erklärung des Ursprungs dieser Hds. füge ich hinzu, dass Jeremias dieselbe auf meinen Wunsch geschrieben hat, nachdem ich ihm die Hds. Nr. 134 mit der Bitte um eine Arabische Übersetzung der in derselben enthaltenen *Fellîḥî*- und Kurdischen Texte zugeschickt hatte.

Geschrieben zu Mosul um 1882/83.

28 Blätter (19 × 15 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne im Durchschnitt zu 15 Zeilen.

136.

(Sachau 250.)

Fellîḥî und Kurdisch.

Ein Wörterverzeichniss in Englisch, *Fellîḥî* (Dialekt von *ʿAnkâwâ*) und Kurdisch (Dialekt von *Hakkârî*), geschrieben von Jeremias *Šâmîr* zu Mosul, wahrscheinlich 1882 oder 1883. Es ist das Vocabulary in Farìs El-Shidiac, A practical grammar of the Arabic language, London 1856 S. 117—148. Anfang:

ܐܝܢܓܠܝܙ	ܣܘܪܝܝܐ	ܩܘܪܕܝܐ
ability	ܡܪ ܩܘܘܬ	ܬܩܕܝܪܬ
able	ܓܠܒܐ	ܙܝܢܐ
above	ܠܥܠ	ܣܘܪ
absence	ܡܛܘܫܝܬܐ	ܓܘܪ
absent	ܡܛܘܫܝܐ	ܓܘܪܐ
absurd	ܠܚܘܬܐ	ܓܢܝܬ
abundance	ܓܒܝܪܐ	ܓܠܠܟ
accept	ܩܒܠܐ	ܓܝܪܬ
accommodate	ܗܢܝܘܬܐ	ܪܘܗܢܝ
accomplish	ܡܬܡܡܬܐ	ܓܓܝܪ
accustomed	ܡܪ ܥܝܕܐ	ܦܝܪܒܘ
Seite 2:		
acid	ܓܡܘܨܐ	ܛܪܫ
acquaintances	ܡܕܥܬܐ	ܡܥܪܦܬ
acquainted	ܝܕܝܥܐ	ܕܙܢܬ
action	ܥܘܠܐ	ܟܪܟ
active	ܦܠܚܐ	ܫܘܠܟܪ
add, v.	ܘܡܝܕܐ	ܙܝܕܐ
admirable	ܥܓܝܒܘܬܐ	ܥܓܝܒܐ
advantage	ܦܐܝܕܐ	ܦܝܕܐ
advantageous	ܡܪ ܦܐܝܕܐ	ܒܦܐܝܕܐ
advice	ܬܢܒܗܐ	ܬܢܒܝܗܬ
advise (to give notice)	ܚܒܪܐ	ܚܒܪܐ
affection	ܚܢܘܬܐ	ܡܘܚܒܬ
affectionate	ܚܢܢܐ	ܡܘܚܒܐ

Unterschrift auf S. 96:

ܟܬܘܠܝ ܣܘܪܬ ܕܥܢܟܒܐ ܘܟܘܪܕܝܬ ܕܗܟܪܝ
ܘܐܝܢܓܠܝܙܝ ܟܬܘܠܗ ܚܕ ܡܢ ܫܓܪ̈ܕܝ
ܕܩܪܝܬܠܗ ܒܠܫܢܐ ܕܐܝܢܓܠܝܙܝ ܘܬܘܪܟܝ.
ܘܠܡܕܪܫܬܐ ܥܒܪܐ ܐܡܝܢ

D. i.: »Ich habe geschrieben im Syrischen Dialekt von *ʿAnkâwâ*, im Kurdischen Dialekt von *Hakkârî*, und das Englische hat einer meiner Schüler (Jeremias hielt damals eine Knabenschule), den ich im Englischen und Türkischen unterrichtet habe, geschrieben.«

48 Blätter (19,5 × 15 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

137.

(Sachau 337.)

Fellîḥî und Arabisch.

18 Erzählungen im Dialekt von *Ṭijârî* (vergl. *Beiträge zur Grammatik der Neuaramäischen Dialekte* von M. Lidzbarski in Zeitschrift für Assyriologie, Bd. 9 S. 224 ff.) mit Arabischer Übersetzung, durch Vermittelung des Abtes Samuel *Ǵâmil*, damals Lehrer im Kloster der h. Jungfrau bei *Alḳôš*, für mich aufgezeichnet von einem in *Alḳôš* lebenden, aus *Ṭijârî* gebürtigen Diaconus *ʿÎsâ*. Überschrift:

ܒܫܡ ܐܠܗܐ ܒܪܐ ܒܪ̈ܝܬܐ. ܟܬܒܝܢ ܩܠܝܠ ܚܟ̈ܝܬܐ. ܒܝܕ ܫܡܫܐ ܥܝܣܐ ܡܣܟܢܐ. ܡܥܕܪܢ ܗܘ ܥܕ ܠܫܘܠܡܐ.

Arabisch:

بسم الازلى خالق الخلايق. نكتب قليل من الحكايات. بيد الشماس عيسى الفقير. يا رب ساعدنى الى المنتهى.

Inhalt:

1. Bl. 1ª Geschichte von dem Kaufmann, seinen drei Söhnen und drei Töchtern: ܬܫܥܝܬܐ ܕܬܘܓܪܐ ܘܬܠܬܐ ܒܢܘ̈ܢܝ ܘܬܠܬܐ ܒ̈ܢܬܐ.

2. Bl. 10ᵇ Geschichte von einem Manne, dessen Vater zugleich sein Onkel, dessen Mutter zugleich seine Tante war: ܬܫܥܝܬ ܓܒܪܐ ܕܒܒܘ ܟܠܗ ܘܗܘܐ ܐܡܗܘ. ܕܐܡܬܗ ܡܢ ܟܡܒܢܘܗܝ ܕܒܫܘܠܘ̈ܝܗ ܗ̄ ܡܢ ܐܬ̈ܟܘܬܐ.

3. Bl. 18ª ܫܘܥܝܬܐ ܚܪܬܐ Eine andere Geschichte von einem armen Manne und seiner Frau.

4. Bl. 23ª Eine andere Geschichte von der Höhle *Ḳarḳirjânē*, in welche die Bewohner von *Ṭijârî* ihre Eltern, wenn sie sich dem Tode näherten, zu werfen pflegten.

5. Bl. 24ª Geschichte von der Brüderschaft zwischen einem Mosulaner und einem Teufel.

6. Bl. 25ᵇ Geschichte von einem armen Mann, der sich, seine Frau und seinen Sohn dadurch ernährte, dass er täglich Holz sammelte und verkaufte.

7. Bl. 28ª Geschichte von dem armen Mann, der etwas lesen konnte und in einem Buche, das er besass, studirte; wie er dem König des Landes einen Traum auslegte.

8. Bl. 32ª Geschichte von einem Manne, der nach einander acht Frauen heirathete, um Kinder zu bekommen, dem, als er die neunte heirathete, ein missgestaltetes Wesen geboren wurde.

9. Bl. 38ᵇ Geschichte von dem Fuchs und dem Krebs, die ein Compagniegeschäft gemacht hatten.

10. Bl. 39ᵇ Geschichte von einem armen Mann, der etwas nach Mosul auf den Markt brachte, verkaufte und unter anderen Dingen etwas Zuckerrohr einkaufte.

11. Bl. 53ª Von einem armen Ehepaar, das zwei Söhne hatte, welche beschlossen, auf die Wanderschaft zu gehen in der Hoffnung Brod und Erwerb zu finden.

12. Bl. 57ª Von zwei armen Brüdern, welche, da ihre Frauen mit einander zanken, sich ihre Habe theilen.

13. Bl. 57ᵇ Von einem Sultan, der drei Söhne hatte, die er sterbend seinem Vezir empfahl; nach seinem Tode bemächtigte sich der Vezir der Herrschaft und vertrieb die Prinzen sammt ihrer Mutter aus dem Palast.

14. Bl. 72ᵇ Von einem Mann in *Ṭijârî*, der zur Ernte ausging und sich von seiner Frau das Mittagbrot nachbringen liess.

15. Bl. 73ᵇ Wie die Leute von *Ṭijârî* einst bei starkem Nebel glaubten, der Tag sei verloren gegangen, und wie sie auszogen den Tag zu suchen.

16. Bl. 74ᵇ Von einem Mann in *Ṭijârî*, der zu seinem Fürsten ging und einen Krug Wein als Geschenk für ihn mit sich nahm.

17. Bl. 75ᵇ Von einem Mann in *Ṭijârî*, der einen Sack Getreide zur Mühle brachte.

18. Bl. 77ᵃ—78ᵇ Von einem hungrigen Fuchs, der auf die Jagd ging und ein Rebhuhn fing. Der Fuchs und der Rabe.

Am Schluss Bl. 78ᵇ:

ܫܠܡ ܘܫܠܝܡܐ ܟܘ̄.

Als Bl. 2 ist eingeheftet ein Zettel von Jeremias *Šâmîr*, den er dieser ihm aus *Alḳôš* für mich zugeschickten Hds. beifügte, als er sie mir übersandte: ܐܝܢܐ ܟܬܒܐ ܕܫܘ̈ܥܝܬܐ ܕܩܛܝܢܐ ܣܡܘܐܝܠ ܟܬܒܐ ܠܠܫ̈ܢܐ ܐܝܬ ܒܗ ܘܠܐ ܐܝܬ ܗܕܟ ܠܫܢܐ ܕܐܝܬ ܡܬܦܠܚ̈ܢܐ ܡܬܩܪܝܢܐ ܡܢ ܠܐܢܫ ܕܩܘܪܝܐ ܘܫܪ̈ܝܐ ܒܛܘܪ̈ܝܐ ܘܐܠܩܘܫ ܕܒܫܡܐ ܘܐܝܪܐ ܘܫܘܡܘܬܐ ܕܐܝܠܝܢ ܒܛܘܪ̈ܝܐ ܕܥܘܪܝܐ ܒܐܬܪܐ ܕܥܡ̈ܘܕܝܐ ܒܥܘܕ̈ܝܐ ܒܐܢܫܐ ܕܥܘܕ̈ܝܐ ܘܒܠܟܘܢ ܠܐ ܪܕܝܐ ܘܡܫܚܠܦܗ ܠܐ ܦܝܫܐ.

Diese Kritik des Jeremias wiegt nicht sehr schwer; Samuel war sicherlich ein ebenso competenter Beurtheiler des *Fellîḥî*, seiner Muttersprache, wie Jeremias, und letzterer war in den Nestorianischen Gebirgsländern *Ṭijârî*, *ʿAḳrâ*, *Zêbar* selbst nie gewesen. Diese Geschichten sind übersetzt von Lidzbarski a. a. O. S. 45 ff.

Bl. 78ᵇ—80ᵇ Verzeichniss der Bücher des Klosters der h. Maria bei *Alḳôš*, des Klosters Rabban Hormizd und einiger Bücher im Dorfe *Alḳôš*, geschrieben von einem Mönche Elias, datirt vom 23. Juni (das Arabische Datum vom 26. Juni) 1883: ܒܫܢܬ ܐܠܦܐ ܬܡܢܡܐ ܬܡܢܝܢ ܘܬܠܬ ܠܡܫܝܚܐ ܘܒܥܣܪܝܢ ܘܬܠܬܐ ܒܚܙܝܪܢ ܕܡܫܝܚܝܐ. ܡܢ ܒܬܪ ܐܠܦܐ ܕܝܢܐ ܐܝܠܝܢ ܕܝܢ̈ܐ. ܥܣܪܝܢ ܘܫܬܐ ܒܗ ܒܚܙܝܪܢ ܣܘܪ̈ܝܝܐ.

Das Verzeichniss enthält 51 Nummern, von denen 1—41 dem Marien-Kloster, 42—46 dem Kloster Rabban Hormizd gehören, während 47—51 als in *Alḳôš* befindlich bezeichnet werden.

Bl. 79ᵃ:

ܐ̄ ܟܬܒܐ ܕܝܠܘܬ ܫܡܫܘܬܐ ܗܘܝܐ ܕܐܠܦܘܢܣܘܣ ܪܒ ܟܗ̈ܢܐ.

ܒ̄ ܟܬܒܐ ܕܘܠܝ̈ܬܐ ܗܘܝܐ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܝܘܚܢܢ.

ܓ̄ ܟܬܒܐ ܕܝܘܚ̈ܢܐ ܕܐܠܦܣܛܘܠܘܣ ܕܝܠܗ ܕܡܠܦܢܐ ܝܘܚܢܢ.

ܕ̄ ܟܬܒܐ ܐܘܪܬܐ ܕܐܠܦܣܛܘܠܘܣ ܒܫܘܠܡܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ ܕܝܠܗ.

ܗ̄ ܟܬܒܐ ܪܒܐ ܕܐܘܓܝܪ ܐܪ̈ܘܐ ܦܘܫܩܐ ܕܟܠܗ ܛܘܪܬ ܟܬܒܐ ܕܝܠܗ.

ܘ̄ ܟܬܒܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܕܟܠ ܕܫܒܪ ܡܫܝ̈ܚܐ ܕܝܠܗ ܕܒܪ ܟܗ̈ܢܐ.

ܙ̄ ܟܬܒܐ ܕܝܘܠܦܢ ܗܘܝܐ ܕܐܒܘܪܐ ܘܐܘܬ ܒܗ ܡܐܡܪ̈ܐ ܬܫܥܝܬܐ ܕܝܘܚܢܢ ابن اندراوس.

ܚ̄ ܟܬܒܐ ܕܐܣܛܘܠܝ ܗܘܝܐ ܕܦܪܘܒܐ ܫܡܫܐ ܘܡܫܡܫܢܐ وارکدیاکون.

ܛ̄ ܟܬܒܐ ܕܡܘܡ̈ܬܐ ܕܟܬܒܗ ܘܐܘܬ ܒܗ ܬܫܥܝܬܐ ܬܘܕܝܬܐ ܕܡܪܝ ܐܒܪܗܡ ܡܛܪܢ موصل.

ܝ̄ ܟܬܒܐ ܕܩܪܐ ܕܬܫܒܚ̈ܬܐ ܕܕܝܢ̈ܐ ܕܒܝܬ ܣܗ̈ܕܐ ܗܘܝܐ ܕܬܘܟܐ ܡܪܝܐ.

ܝܐ̄ ܟܬܒܐ ܕܩܪܐ ܩ̈ܠܐ ܗܘܝܐ ܕܝܘܚܢܢ ܒܪ ܦܢܟܝ̈ܐ من قرية فنك.

ܝܒ̄ ܟܬܒܐ ܕܕܒܘܪܬܐ ܗܘܝܐ ܕܫܠܝܡܘܢ ܡܛܪܢ ܡܫܝܚܐ ܕܒܨܪܐ.

ܝܓ̄ ܟܬܒܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܕܡܫܝ̈ܚܐ ܗܘܝܐ ܕܦܠܓܝܢܘܣ ܐܦܣܩ ܕܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.

ܝܕ̄ ܟܬܒܐ ܕܐܢܫܬܐ ܩ̈ܘܡܐ ܗܘܝܐ ܕܒܟܪܘܢܐܠ ܡܟܫܦܢܐ ܕܒܝܪܐ ܝܠܝܕܬܐ.

ܝ̄ܗ ܩܢܘܢܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܦܣܝ̈ܩܐ ܒܫܕܝܢ ܘܡܣܟܐ
ܕܪ̈ܘܚܐ ܦܫܝܩܐ ܘܡܠܦܢܐ.

ܝ̄ܘ ܩܢܘܢܐ ܕܦܪܕܝܣܐ ܒܡܘܫܚܬܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܚܢܢܝܫܘܥ ܕܢ̱ܘܚܐ.

ܝ̄ܙ ܩܢܘܢܐ ܕܡܪܕܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ
ܚܢܢܝܫܘܥ.

ܝ̄ܚ ܦܘܫܩܐ ܕܥܠ ܕܝܢܐ ܐܘܪܚܬܐ ܕܡܪܝ
ܫܡܥܘܢ ܕܦܘܠܛܐ ܕܝܠܗ ܗܘ ܦܘܫܩܐ ܩܢܘܢ
ܚܕ ܫܦܝܪ ܕܘܟܪ̈ܐ ܕܥܒܕܐ ܕܐܒܘܗܝ ܕܒܝܬܐ.

(Bl. 79[b])

ܝ̄ܛ ܩܢܘܢܐ ܕܫܘܠܛܢܐ ܘܦܘܪ̈ܠܡܐ ܕܝܠܗ
ܕܡܪܝ ܚܢܢܝܫܘܥ.

ܟ̄ ܩܢܘܢܐ ܕܥܦܪܐ ܕܘܒܪ̈ܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܣܒܪܝܫܘܥ ܡܘܬܠܐ الراهب.

ܟ̄ܐ ܩܢܘܢܐ ܕܡܣܘܟܬܐ ܡܪܕܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܣܘܪܝܢ ܦܛܪܝܐ.

ܟ̄ܒ ܩܢܘܢܐ ܕܡܠܝܟܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ
ܕܒܥܘܕܐ.

ܟ̄ܓ ܩܢܘܢܐ ܕܠܡܦܩܕܐ ܗܘ ܗܢܐ ܕܥܠܝܗ
ܡܢ ܐܪܒܥܐ ܠܡܠܟܐ.

ܟ̄ܕ ܩܢܘܢܐ ܕܦܘܪܫܢ ܦܫܝ̈ܩܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ
ܕܡܪܝ ܣܘܪܝܢ.

ܟ̄ܗ ܩܢܘܢܐ ܕܐܪܡܠܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܣܘܥܝܢ
ܒܪ ܙܟܪܝܐ.

ܟ̄ܘ ܩܢܘܢܐ ܕܦܘܪܫܢ ܦܫܝ̈ܩܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ.

ܟ̄ܙ ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܦܘܪܫܢ ܦܠܛܘܢܬܐ ܘܡܠܘܠܘܬܐ
ܕܝܠܗ.

ܟ̄ܚ ܬܪ̈ܝܢ ܦܘܫ̈ܩܐ ܕܦܘܪܫܢ ܚܘܠܛܢܐ
ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

ܟ̄ܛ ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܒܢܘܬܐ ܣܝܡܐ ܕܝܠܗ ܕܡܪܝ
ܐܦܪܝܡ.

ܠ̄ ܡܐܡܪ̈ܐ ܘܡܦܪ̈ܫܢܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܥܠ ܡܦܩ
ܡܦܩ ܕܝܠܗ.

ܠ̄ܐ ܩܢܘܢܐ ܕܡܘܬ̈ܒܐ ܕܥܢܝܢ ܠܐܘܪܚܘܬܐ
ܘܕܪܐ.

ܠ̄ܒ ܩܢܘܢܐ ܩܢܐ ܕܐܒܘܢܘܗܝ ܒܚܠܒܢܐ
ܘܩܢܝܢܐ ܕܡܟܢܫ ܠܚܘܢ ابن بهلول

ܠ̄ܓ ܩܢܘܢܐ ܕܐܦܝܣܩܘܦܐ ܫܡܥܘܢܐ ܕܒܝܬ
ܣܠܘܟ ܠܐܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܕܝܢ ܠܒܝܬ ܕܝܢܐ.

ܠ̄ܕ ܩܢܘܢܐ ܕܐܢܫ̈ܝܬܐ ܕܡ̈ܠܝܢ ܕܡܪܝܫܐ ܣܝܡܐ
ܕܡܪܝ ܡܪܘܬܐ.

ܠ̄ܗ ܦܬ̈ܓܡܐ ܕܩܘܕܫܐ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ ܐܒܝ
ܘܡܪܝ ܡܪܝ.

(Bl. 80[a])

ܠ̄ܘ ܩܢܘܢ̈ܐ ܐܝܠܝܢ ܕܠܐ ܟܬܝܒܝܢ ܒܩܘܢܘܢܝܘܗܝ.

ܠ̄ܙ ܩܢܘܢܐ ܕܦܬܓܡܐ ܕܥܠܝ̈ܬܐ ܕܝܫܘܥܝܐ.

ܠ̄ܚ ܩܢܘܢܐ ܕܐܢܫ̈ܝܬܐ ܒܪ̈ܬܐ ܕܝܫܘܥܝܐ.

ܠ̄ܛ ܩܢܘܢܐ ܡܟܢܫܐ ܕܫܘܦ̈ܪܬܐ ܘܟܘܢܫ̈ܬܐ
ܘܙܘܡܪ̈ܐ ܕܒ̈ܢܝܐ ܘܫܦܪ.

ܡ̄ ܩܢܘܢܐ ܕܐܢܫܝܬܐ ܕܐܠܗܝܬܪܘܫ ܡܠܟܐ
ܒܪ ܦܠܝܠܘܫ.

ܡ̄ܐ ܩܢܘܢܐ ܕܝܘܕܪܐ. ܘܩܢܘܢܐ ܕܟܢܘܫܬܐ.
ܘܩܢܘܢܐ ܕܦܠܓܐ ܕܡܦܪܫ ܠܡܠܦܢܐ. ܘܩܢܘܢܐ
ܕܟܗ̈ܢܐ. ܘܩܢܘܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܥܗܕܢܬܐ ܕܟܘܦܪܐ
ܕܦܫܝ̈ܩܐ ܘܕܡܫܡ̈ܫܢܐ:

ܩܢ̈ܘܢܐ ܕܒܝܬ ܕܝܢܐ ܕܡܪܝ ܗܘܪܡܙܕ.

ܡ̄ܒ ܩܢܘܢܐ ܕܦܘܪܫܢ ܐܪ̈ܙܐ ܕܒܝܬܐ ܕܡܟܢܫ
ܠܡܠܦ̈ܢܐ ܫܦܝܘܬ̈ܐ.

ܡ̄ܓ ܬܪ̈ܝܢ ܦܫܝ̈ܩܬܐ ܡܢ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܣܘܪܝܢ ܪܒܐ ܕܫܘܒܐ.

ܡ̄ܕ ܠܐܦܝܣܩܘܦܐ ܒܪܝܫܐ ܡܢ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ
ܫܡܥܘܢ ܕܦܪܘܠ.

ܡ̄ܗ ܩܢܘܢܐ ܕܐܝܠܘܦ̈ܢܐ ܠܐ ܟܬܝܒ ܒܩܘܢܘܗܝ.

ܡ̄ܘ ܩܢܘܢܐ ܕܠܩ̈ܘܦܐ ܡܟܢܫ ܠܐ ܟܬܝܒ ܠܗܘܢ
ܡܟܢܫ.

ܩܢ̈ܘܢܐ ܕܫܠܝܚܐ ܕܐܠܗܐ ܘܒܝܬ ܕܝܢܐ ܠܗ.

ܡ̄ܙ ܩܢܘܢܐ ܕܐܦܝܣܩ̈ܘܦܐ ܐܪܒܥܐ ܣܝܡܐ ܕܒܪ
ܟܢܫ̈ܝܐ.

ܡ̄ܚ ܩܢܘܢܐ ܕܫܘܥܝܐ ܫܘܦܢܐ ܕܝܠܗ
ܕܐܦܝܣܩܘܦܘܬܐ. (Bl. 80[b])

ܡܛ̄ ܟܬܒܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܕܟܠ ܚܘܫܒ ܒܫ
ܫܒܘܥ ܣܝܡܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ.

ܢ̄ ܟܬܒܐ ܕܬܚܒܫܬܐ ܕܝܘܣܦ ܒܘܣܢܝ̈ܐ ܣܝܡܐ
ܕܝܘܚܢܢ ܒܪ ܟܠܕܘܢ.

ܢܐ̄ ܟܬܒܐ ܕܩܢܘܢ̈ܐ ܣܘܢܗܕܘܣ̈ܐ ܠܐ ܫܠܝܡ
ܫܘܡܠܝܗ.

Am Schluss folgende Notiz von Samuel *Ǧâmil*:

»I libri, che si trovano (trovavano) una volta nel patriarcato di Alcusi (vergl. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 364), ora sono tutti trasportati al patriarcato caldeo di Mossul. P. Samuele Giamil. Abb. gen. dei Monaci Caldei. 30 Giugno 1883.«

Gut geschrieben. Der Aramäische Text Bl. 1—78 vollständig vocalisirt und punktirt.

28 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 19 bis 25 Zeilen.

Verlag von A. ASHER & C° in Berlin W.

Unter den Linden 13.

Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bis jetzt erschienen:

Sämmtlich in gr. 4°, cartonnirt.

Erster Band: Verzeichniss der Sanskrit-Handschriften von A. Weber. Band I. XVIII und 481 Seiten, mit 6 Tafeln. 1853. . . . . ℳ. 36

Zweiter Band: (1. Abth.) Verzeichniss der Hebräischen Handschriften von M. Steinschneider. VIII und 149 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. . . . . ℳ. 15
2. Abtheilung: VIII und 172 Seiten. 1897. . . . . ℳ. 10

Dritter Band: Verzeichniss der Abessinischen Handschriften von A. Dillmann. VIII und 85 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878. . . . . ℳ. 12

Vierter Band: Verzeichniss der Persischen Handschriften von Wilhelm Pertsch. XVI und 1279 Seiten. 1888. . . . . ℳ. 60

Fünfter Band: Verzeichniss der Sanskrit- und Prâkrit-Handschriften von A. Weber.
Band II Abth. 1. VIII; Seite 1—352. 1886. . . . . ℳ. 16
Abth. 2. IX, X; Seite 353—827. 1888. . . . . ℳ. 22
Abth. 3. XXVII; Seite 828—1363, mit 5 Tafeln. 1891. . . ℳ. 27 ℳ. 65

Sechster Band: Verzeichniss der Türkischen Handschriften von Wilhelm Pertsch. XI und 583 Seiten. 1889. . . . . ℳ. 25

Siebenter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band I. XVIII und 413 Seiten. 1887. . . . . ℳ. 20

Achter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band II. VI und 686 Seiten. 1889. . . . . ℳ. 30

Neunter Band: Verzeichniss des Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band III. VI und 628 Seiten. 1891. . . . . ℳ. 28

Zehnter Band: Verzeichniss der Armenischen Handschriften von N. Karamianz. VIII und 88 Seiten, mit 5 Tafeln. 1888. ℳ. 6

Elfter Band: Verzeichniss der Griechischen Handschriften. I. von W. Studemund und L. Cohn, 1890; II. von C. de Boor, 1897. XXXVI und 254 Seiten . . . . ℳ. 14

Zwölfter Band: Verzeichniss der Lateinischen Handschriften von V. Rose. Band I. XXIII und 513 Seiten. 1893. . . . . ℳ. 24

Sechszehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band IV. IV und 561 Seiten. 1892. ℳ. 25

Siebzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band V. IV und 645 Seiten. 1893. ℳ. 28

Achtzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VI. IV und 628 Seiten. 1894. ℳ. 28

Neunzehnter Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VII. IV und 806 Seiten. 1895. ℳ. 36

Zwanzigster Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band VIII. VI und 462 Seiten. 1896. ℳ. 21

Einundzwanzigster Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. Band IX. VI und 618 Seiten. 1897. ℳ. 28